

# JURISTISCHE PAPYRI

ERKLÄRUNG VON URKUNDEN  
ZUR EINFÜHRUNG IN DIE JURISTISCHE  
PAPYRUSKUNDE

VON

PAUL M. MEYER



BERLIN  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG  
1920



## VORWORT.

Dieses Buch verfolgt andere Ziele als das grundlegende, die neue Epoche der Papyrusforschung miteinleitende Werk von Mitteis. Es will in erster Linie papyrologisch nicht vorgebildeten Juristen sowie Historikern und Philologen zur Einführung in die juristische Papyrskunde dienen. Zu diesem Zwecke gebe ich systematisch geordnet eine Auswahl der wichtigsten und lehrreichsten juristischen Papyri nebst drei Diptycha (Nr. 4. 8. 26) und einer Pergamenturkunde (Nr. 36). Sie werden im ganzen (durch Disposition, Darstellung des Tatbestandes, Parallelen und Literaturangabe) und im einzelnen erläutert. Den meisten größeren Abschnitten sind kurz zusammenfassende Einleitungen vorausgeschickt. Was die Auswahl der Urkunden betrifft, so war es mein Bestreben, möglichst viele solcher Texte zu geben, welche die Chrestomathie von Mitteis nicht enthält; es sind von den 96 Urkunden 50 (s. die Tabelle S. XIX). Vor allem kommen die seit dem Jahre 1912 neu erschienenen Papyrusausgaben in Betracht: unter ihnen befinden sich ja neben anderen bedeutenden Publikationen (s. das Verzeichnis S. VIII f.) die zwei wichtigsten juristischen Papyrustexte, die wir überhaupt besitzen, die alexandrinischen Gesetze und Verordnungen des Halleenser Papyrus (vgl. Nr. 55. 70. 74) und der soeben veröffentlichte Berliner Gnomon des Idios Logos. Diesen konnte ich noch nach Abschluß der Korrektur im Anhang (als Nr. 93) abdrucken und nach seinen einzelnen Abschnitten kurz erläutern. Dabei bemerke ich, daß Seckel noch vor dem Erscheinen der Ausgabe die Paragraphen 38—45 zu meiner Kenntnis gebracht und mit mir besprochen hat. Bisher unveröffentlicht sind die Zeilen 16—55 der Nr. 48; ich gebe diese Urkunde nach einer mir freundlichst von Schubart zur Verfügung gestellten vorläufigen Abschrift Schubart-Plaumanns, die von mir am Original nachgeprüft und revidiert ist. Auch einige andere Urkunden der Berliner Sammlung sind von mir nochmals im Original gelesen worden. Bei den übrigen Nummern habe ich mich bemüht, alle Verbesserungen und Nachträge zu verwerten; Preisiges Berichtigungslisten waren mir dabei, soweit

sie erschienen oder mir durch ihn bekannt wurden, von großem Nutzen.

Den Texten geht ein Verzeichnis der wichtigsten Ausgaben juristischer Urkunden sowie der angeführten Literatur voraus, die bis zum Herbst 1919 verarbeitet ist; von Krellers Erbrechtlichen Untersuchungen konnte nur der als Dissertation gedruckte Teil (S. 1—136) benutzt werden. Den Beschluß machen ein ausführliches griechisches Wörterverzeichnis und ein lateinisches und deutsches Wörter- und Sachverzeichnis.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, der Weidmannschen Buchhandlung meinen herzlichsten Dank dafür zum Ausdruck zu bringen, daß sie in dieser schweren Zeit das Buch herausgebracht hat.

Berlin, am Neujahrstage 1920.

**Paul M. Meyer.**

# INHALTSVERZEICHNIS.

	Seite
Vorwort . . . . .	III
Inhaltsverzeichnis . . . . .	V
Verzeichnis (I) der wichtigsten Ausgaben von Papyrusurkunden und sonstigen juristischen Urkunden (mit den Abkürzungen) . . . . .	VII
Verzeichnis (II) der benutzten Literatur . . . . .	XI
Vergleichende Tabelle meiner Nummern und der Editionsnummern . . . . .	XIX
Erklärung der Klammern . . . . .	XX

## A. PERSONENRECHT.

I. Status libertatis et civitatis: Nr. 1—8 . . . . .	1
II. Verhältnis zwischen Vater (Eltern) und Kindern: Nr. 9—12 . . . . .	19
III. Vormundschaft. Minderjährige: Einleitung . . . . .	31
Nr. 13—17 . . . . .	33
IV. Eherecht: Einleitung . . . . .	40
Nr. 18—22 . . . . .	43
V. Erbrecht: Einleitung . . . . .	55
Nr. 23—27 . . . . .	58

## B. URKUNDENWESEN.

I. Griechische Übersetzungen demotischer Urkunden: Einleitung . . . . .	76
Nr. 28, 29 . . . . .	78
II. Griechische Urkunden: a) Öffentliche Urkunden.	
1. Die Staatsnotariats- (agoranomische) Urkunde: Einleitung . . . . .	86
Nr. 30 . . . . .	90
2. Die alexandrinische gerichtsnotarische Urkunde ( <i>συγγραφή</i> ) . . . . .	92
3. Die banknotarielle Urkunde ( <i>διαγραφή τραπεζίας</i> ): Einleitung . . . . .	93
Nr. 31, 32 . . . . .	97
β) Privaturkunden.	
4. Die Sechszeugenurkunde ( <i>ἑξαμάτυρος συγγραφή</i> ): Einleitung . . . . .	101
Nr. 33 . . . . .	108
5. Die objektiv stilisierte Privaturkunde . . . . .	105
6. Verträge in Form eines Angebots mit hypomnematischer Fassung und verpflichtender Unterschrift . . . . .	107
7. Der Handschein ( <i>χειρόγραφον</i> ): Einleitung . . . . .	108
Nr. 34 . . . . .	110
8. Die byzantinische Homologie (Tabellionenurkunde) . . . . .	112

C. OBLIGATIONENRECHT.		Seite
I. Kauf: Einleitung . . . . .		114
Nr. 35—37 . . . . .		117
II. Pacht, Sachmiete, Dienst- und Werkverträge:		
Einleitung . . . . .		127
Nr. 38—43 . . . . .		128
III. Schuldverschreibungen. Exekutivurkunden. Mahn- und Vollstreckungsverfahren: Einleitung . . . . .		141
Nr. 44—49 . . . . .		146
IV. Sonstige obligatorische Geschäfte: Nr. 50—53 . . . . .		165
D. SACHENRECHT.		
I. Besitz, Eigentum, Lehnrecht, Erbpacht: Nr. 54—58 . . . . .		179
II. Das Grundbucheamt und Privaturkunden-Archiv des Gaus ( <i>βιβλιοθήκη ἐπιτόμιον</i> ): Einleitung . . . . .		195
Nr. 59—66 . . . . .		199
III. Pfandrecht: Einleitung . . . . .		221
Nr. 67, 68 . . . . .		226
E. STRAFRECHT.		
Einleitung . . . . .		236
Nr. 69—73 . . . . .		237
F. PROZESSRECHT.		
I. Die Ptolemäerzeit . . . . .		252
a) Das alexandrinische Gerichtswesen: Einleitung . . . . .		252
Nr. 74 . . . . .		253
b) Das Prozeßrecht der <i>χόρα</i> : Einleitung . . . . .		258
Nr. 75—81 . . . . .		262
II. Die Kaiserzeit: Einleitung . . . . .		278
Nr. 82—92 . . . . .		283
ANHANG: Nr. 93. Der Gnomon des Idios Logos . . . . .		315
GRIECHISCHES WÖRTERVERZEICHNIS . . . . .		346
LATEINISCHES UND DEUTSCHES WÖRTER- UND SACH- REGISTER . . . . .		374
Verbesserungen und Zusätze . . . . .		379

## VERZEICHNIS (I.)

### DER WICHTIGSTEN AUSGABEN VON PAPYRUS- URKUNDEN UND SONSTIGEN JURISTISCHEN UR- KUNDEN (MIT DEN ABKÜRZUNGEN)<sup>1)</sup>.

- P. Amb.** = The Amherst Papyri by Grenfell-Hunt. Part II, London 1901.
- \***P. Bas.** = Papyrusurkunden der öffentlichen Bibliothek der Universität zu Basel, hrsg. von E. Rabel. Berlin 1917.
- \***Berol. P.** mit folgender Nummer = Außerhalb der BGU. und P. Eleph. herausgegebene oder bisher unveröffentlichte Papyri des Berliner Museums.
- \***Bl.** = Preisigke, Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten. Heft 1. 2. Straßburg 1913.
- BGU.** = Ägyptische Urkunden aus den Museen zu Berlin, hrsg. von der Generalverwaltung. Griechische Urkunden I—IV. 1895—1912. S. auch P. Eleph. und Gnomon.
- P. Brit. Mus.** = Außerhalb der P. Lond. herausgegebene Papyri des Britischen Museums.
- P. Cairo byz.** = Catalogue général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire. Papyrus grecs d'époque byzantine par Jean Maspero. I. \*II. Le Caire 1911. 1913 (\*III ist mir nicht zugänglich).
- P. Cairo Preis.** = Griechische Urkunden des Ägyptischen Museums zu Kairo, hrsg. von Preisigke. Straßburg 1911.
- P. Catt.** = Papyrus Cattaoul I, hrsg. von Grenfell-Hunt, erklärt von P. M. Meyer: Archiv f. Papyrusforschung III 55 ff.
- P. Chic.** = Papyri from Karanis by Edgar J. Goodspeed: Studies in Classical Philology III. Chicago 1900.
- Class. Phil. I** = A Group of Greek Papyrus Texts edited by Edgar J. Goodspeed: Classical Philology I Nr. 2 S. 167 ff. Chicago 1906.
- CPHerm.** = Corpus Papyrorum Hermopolitanorum I, hrsg. von Wessely (— Stud. Pal. V). Leipzig 1905.
- CPR.** = Corpus Papyrorum Raineri I, hrsg. von Wessely. Wien 1896.
- P. Edmonstone** = P. Oxy. IV S. 202 f. = Mittels, Chrest. 361.
- P. Eleph.** = Elephantine-Papyri, bearbeitet von Rubensohn, mit Beiträgen von Schubart und Spiegelberg. Sonderheft der BGU. Berlin 1907.

<sup>1)</sup> Vgl. das alle Publikationen bis zum Jahre 1913 enthaltende vollständige Verzeichnis bei Wilcken, Grundz. S. XXV sqq. Die seitdem erschienenen Ausgaben sind mit einem Stern (\*) versehen.

- P. Fay.** = Fayum Towns and their Papyri by Grenfell-Hunt-Hogarth. London 1900.
- P. Flor.** = Papiri greco-egizii pubblicati dalla R. Accademia dei Lincei sotto la direzione di Comparetti e Vitelli. Papiri Fiorentini I—\*III. Milano 1906—1915.
- \***P. Freib.** = Mitteilungen aus der Freiburger Papyrussammlung I. II: Sitzungsber. Heidelberger Ak. d. W. 1914, 2. Abh. (Ptolemäische Klebruchenurkunde, hrsg. von Gelzer); 1916, 10. Abh. (Juristische Texte der römischen Zeit, hrsg. von Pariseh).
- Führer PER.** = Papyrus Erzherzog Rainer. Führer durch die Ausstellung. Wien 1894.
- P. Gen.** = Les Papyrus de Genève, transcrits et publiés par J. Nicolé. I. Genève 1896—1906.
- P. Giss.** = Griechische Papyri im Museum des Oberhessischen Geschichtsvereins zu Gießen, im Verein mit O. Eger hrsg. und erklärt von E. Kornemann und P. M. Meyer. I. Leipzig 1910—1912.
- \***P. Giss. Bibl. Un.** = Papyrus der Gießener Universitäts-Bibliothek Inv.-Nr. 40: SZ. XXXII 378L, hrsg. von Eger.
- \***Gnomen** = Der Gnomon des *Idios Logos*. Erster Teil: Der Text von W. Schubart, Berlin 1919 = BGU. V 1.
- P. Goodsp.** = Greek Papyri from the Cairo Museum together with Papyri of Roman Egypt from American Collections by Edgar J. Goodspeed. The University of Chicago 1902.
- \***Gerhard, Erbstreit** = Ein gräko-ägyptischer Erbstreit aus dem 2. Jahrh. v. Chr. von Gerhard: Sitzungsber. Heidelb. Ak. d. W. 1911, 8. Abh.
- \***Gradenwitz, Erbstreit** = Ein Erbstreit aus dem ptolemäischen Ägypten. Griechische und demotische Papyri der Wiss. Ges. zu Straßburg i. Elsaß (P. gr. et dem. Wiss. Ges. Straßb.), hrsg. von Gradenwitz, Preisigke, Spiegelberg. Straßburg 1912.
- \***P. Gradenwitz** = Griechische Papyri der Sammlung Gradenwitz, hrsg. von G. Plaumann: Sitzungsber. Heidelb. Ak. d. W. 1914, 15. Abh.
- P. Grenf. I** = An Alexandrian Erotic Fragment and other Greek Papyri chiefly Ptolemaic edited by Grenfell. Oxford 1896.
- P. Grenf. II** = New Classical Fragments and other Greek and Latin Papyri edited by Grenfell-Hunt. Oxford 1897.
- \***Griech. Texte** = Griechische Texte aus Ägypten, hrsg. und erklärt von P. M. Meyer. Berlin 1916.
- \***P. Hal.** = *Dikalomata*, Auszüge aus alexandrinischen Gesetzen und Verordnungen in einem Papyrus des Philologischen Seminars der Universität Halle (P. Hal. 1) mit einem Anhang weiterer Papyri derselben Sammlung, hrsg. von der Graeca Halensis. Berlin 1913.
- P. Hamb.** = Griechische Papyrusurkunden der Hamburger Stadtbibliothek, hrsg. und erklärt von P. M. Meyer. I Heft 1.\*2, Leipzig 1911, 1913. Heft 3 im Manuskript vorliegend.
- \***P. Hamb.** mit folgender Inv.-Nr. = Gesondert herausgegebene Hamburger Papyri (s. bes. Ztschr. vgl. Rechtsw. XXXV 81ff. XXXVII 409ff.).

- P. Hawara.**— The Hawara Papyri edited by J. G. Milne: Archiv für Papyrusf. V 378 ff.
- P. Hib.** = The Hibeh Papyri edited by Grenfell-Hunt. I. London 1906.
- \***P. Iand.** = Papyri Iandanae. III. IV: Instrumenta graeca publica et privata. III. ed. Spohr, IV. ed. Spiess. Leipzig 1913, 1914.
- P. Leid.** = Papyri graeci musei antiquarii publici Lugd. Bat. ed. Leemans. I. II. 1843, 1895.
- P. Lille** = Institut Papyrologique de l'Université de Lille. Papyrus grecs publiés sous la direction de Pierre Jouguet. I 1. 2 par Jouguet, Lesquier, Collart. Paris 1907/8. \*II (= P. Magdola?) par Lesquier. Paris 1912.
- P. Lips.** = Griechische Urkunden der Papyrussammlung zu Leipzig, hrsg. von L. Mitteis. I. Leipzig 1906.
- \***P. Lips.** mit folgender Inv.-Nr. = Gesondert herausgegebene Leipziger Papyri.
- P. Lond.** = Greek Papyri in the British Museum. Catalogue with Texts. London. I 1893, II 1898 ed. by Kenyon. III 1907 ed. by Bell-Kenyon. IV 1910, \*V 1917 ed. by Bell.
- P. Magd.** S. P. Lille II.
- \***Perg. Minns** = Parchments of the Parthian Period from Avroman in Kurdistan ed. by E. H. Minns: Journ. Hell. Studies XXXV (1915), 22 ff.
- \***P. Monac.** = Veröffentlichungen aus der Papyrussammlung der Staatsbibliothek zu München, hrsg. von Heisenberg-Wenger. I. Byzantinische Papyri. Leipzig 1914.
- P. Oxy.** = The Oxyrhynchus Papyri. I—IV. VI ed. by Grenfell-Hunt, VII. \*VIII. \*IX ed. by Hunt, \*X. \*XII ed. by Grenfell-Hunt. Oxford 1898—1916.
- P. Paris.** = Notices et Extraits des Manuscrits grecs de la Bibliothèque impériale XVIII par Brunet de Presle. Paris 1865.
- P. P.** = The Flinders Petrie Papyri, with transcriptions, commentaries and index. I. II ed. by Mahaffy. Dublin 1891, 1893, III ed. by Mahaffy-Smyly, 1905.
- P. Rein.** = Papyrus grecs et démotiques par Th. Reinach avec le concours de W. Spiegelberg et Seymour de Ricci. Paris 1905.
- Rev. Laws** = Revenue Laws of Ptolemy Philadelphus ed. by Grenfell: Oxford 1896.
- \***P. RyI.** = Catalogue of the Greek Papyri in the John Rylands Library, Manchester. Vol. II ed. by Johnson-Martin-Hunt. Manchester 1915.
- \***SB.** = Preisigke, Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten. Straßburg. I, 1915, II 1, 1918.
- Schubart, P. gr. Berol.** = Papyri graecae Berolinenses, collegit W. Schubart. Bonnæ 1911.
- \***PSI.** = Pubblicazioni della Società italiana per la ricerca dei Papiri greci e latini in Egitto. Papiri greci e latini. Firenze. I 1912, III 1914, IV 1917, V 1919.

- P. Straßb.** = Griechische Papyrus der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg, hrsg. und erläutert von Preisigke. Leipzig. I 1912.
- Stud. Pal.** = Studien zur Paläographie und Papyruskunde, hrsg. von Wessely. Leipzig. I. II. III. IV. V (= CPHerm.). VII. VIII. X. \*XIII. \*XIV (darunter P. Zois). \*XVII. Leipzig 1901–1917.
- P. Teb.** = The Tebtunis Papyri. Part I edited by Grenfell-Hunt-Smyly, London 1902. Part II edited by Grenfell-Hunt-Goodspeed, London 1907.
- P. Thend.** = Papyrus de Théséadelphie édités par Pierre Jouguet. Paris 1911.
- Theb. Bank.** = Aktenstücke aus der Kgl. Bank zu Theben, hrsg. von U. Wilcken: Aus den Abh. Berl. Akad. d. W. 1886.
- P. Tor.** = Papyri graeci regii Taurinensis musci Aegyptii ed. A. Peyron. Taurini. I 1826. II 1827.
- P. Vat.** = Classicorum auctorum e Vaticanis codicibus editorum tom. IV. V ed. Angelo Mai. Romae 1831–33.
- Wessely, Spec. isag.** = Wessely, Papyrorum scripturae graecae specimina isagogica. Leipzig 1900.
- Wessely, Schrifttafeln** = Schrifttafeln zur älteren lateinischen Paläographie, hrsg. von Wessely. Leipzig 1898.
- 
- P. dem. Straßb.** = Die demotischen Papyrus der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg, hrsg. und übersetzt von W. Spiegelberg. Straßburg 1902.
- P. dem. Eleph.** = Demotische Papyrus von der Insel Elephantine, hrsg. und übersetzt von W. Spiegelberg. Leipzig 1908.
- \*P. Hauswaldt** = Die demotischen Papyri Hauswaldt, hrsg. und übersetzt von W. Spiegelberg. Mit einem rechtsgeschichtlichen Beitrag von Josef Partsch. Leipzig 1913.
- P. dem. Ryl.** = Catalogue of the Demotic Papyri in the John Rylands Library, Manchester. Vol. III (Texts) edited by Griffith. Manchester 1909. Vgl. auch Gradenwitz; P. Rein.

Aramäische Papyri s. Verzeichnis II unter Sachau, Staerk.  
 Koptische und Arabische Papyri s. Schubart, Einführung S. 492.

- \*Theb. Ostr.** = Theban Ostraca, University of Toronto Library, Greek Texts ed. Mitnc. Oxford 1913.
- Wilcken, Ostr.** = Ulrich Wilcken, Griechische Ostraka aus Ägypten und Nubien. I. II. Leipzig 1899.  
 S. auch Griech. Texte.

**Bruns, Fontes**<sup>7</sup> = Fontes iuris romani antiqui edidit C. G. Bruns, septimum edidit O. Gradenwitz. Tubingae 1909.

**CIL.** = Corpus Inscriptionum Latinarum consilio et auctoritate Academiae Litterarum regiae Borussiae editum. Berlin 1863ff.

- Dessau, Inscr. Lat.** = Inscriptiones Latinae selectae, edidit H. Dessau. I. II 1. 2. \*III 1. 2. Berolini 1892—1916.
- Dittenberger, Sylloge**<sup>3</sup> = Sylloge Inscriptionum Graecarum a W. Dittenbergero condita et aucta nunc tertium edita. I. II. Lipsiae 1915. 1917.
- Dittenberger, OGI.** = Orientis graeci Inscriptiones selectae, edidit W. Dittenberger. I. II. Lipsiae 1903. 1905.
- Girard, Textes**<sup>4</sup> = Textes de droit romain par P. F. Girard, 4. édition, Paris 1913.

## VERZEICHNIS (II.) DER BENUTZTEN LITERATUR<sup>5)</sup>.

- Abh. Berl. Ak.** = Abhandlungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse.
- Äg. Ztschr.** = Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde, hrsg. von Steindorff, Leipzig.
- Amtl. Ber.** = Amtliche Berichte aus den Kgl. Kunstsammlungen. Berlin 1880 ff.
- Anz. Wien. Ak.** = Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Akademie der Wissenschaften in Wien.
- Arangio-Ruiz, La successione testamentaria secondo i papiri greco-egizii**, Napoli 1906.
- Arangio-Ruiz, Osservazioni sul sistema della successione legittima nel diritto dei papiri**, Cagliari 1913.
- Archiv** = Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete, hrsg. von Ulrich Wilcken. I—V. VI 1. 2. Leipzig 1900—1913.
- Ashburner, Ῥοδίων ναυτικὸς νόμος**, The Rhodian sea-law, Oxford 1909.
- Beauchet, Histoire du droit privé de la république athénienne**. I—IV. Paris 1897.
- Berger, Die Strafklauseln in den Papyrusurkunden**, Leipzig 1911.
- Berl. phil. Wochenschr.** = Berliner Philologische Wochenschrift, Berlin 1881 ff.
- Bethmann-Hollweg, Zivilprozeß** = M. A. von Bethmann-Hollweg, Der römische Civilprozeß, 3 Bde., Bonn 1864—1866.
- Erhard Biedermann, Studien zur ägyptischen Verwaltungsgeschichte in ptolemäisch-römischer Zeit. Der βασιλικὸς γραμματεὺς**, Berlin 1913.
- Bouché-Leclercq, Histoire des Lagides**. I—IV. Paris 1903—1907.
- Boulard, Les Instructions écrites du magistrat au juge-commissaire dans l'Égypte romaine**, Paris 1906.

<sup>5)</sup> Einzelabhandlungen in Zeitschriften, Akademieberichten, Festschriften und Enzyklopädiën sind nicht unter dem Namen der Verfasser verzeichnet.

- Brassloff, Zur Kenntnis des Volksrechtes in den Ostprovinzen des röm. Kaiserreiches, Weimar 1902.
- Bruok, Die Schenkung auf den Todesfall im griechischen und römischen Recht. I: Studien zur Erläuterung des Bürgerlichen Rechts. Heft 31. Breslau 1909.
- Bruok, Zur Geschichte der Verfügungen von Todeswegen im altgriechischen Recht, Breslau 1909.
- Bruns, Fontes<sup>2</sup> s. Verzeichnis I.
- Bry, Essai sur la vente dans les papyrus grecs égyptiens, Paris 1909.
- BCH. = Bulletin de Correspondance Hellénique. Athènes et Paris 1877 ff.
- Bull. Ist. dir. rom. = Bullettino dell' Istituto di diritto romano, Roma 1888 ff.
- Bull. Inst. fr. d'arch. orient. = Bulletin de l'Institut français d'Archéologie orientale, Le Caire (Paris).
- Bull. Soc. arch. d'Alexandrie = Bulletin de la Société archéologique d'Alexandrie, Alexandrie.
- Calderini, La manomissione e la condizione dei liberti, Milano 1908.
- Calogirou, Die Arrha im Vermögensrecht, Leipzig 1911.
- Cantarelli, La serie dei prefetti di Egitto. I. II. III. Roma 1906. 1911. 1913 (Reale Accademia dei Lincei CCCIII. CCCVII. CCCIX).
- Castelli, I parapherna nei papiri greco-egizi e nelle fonti romane, Milano 1913.
- Compt. rend. de l'Ac. des Inscr. et des B.-L. = Comptes rendus de l'Académie des Inscriptions et des Belles-Lettres, Paris.
- Adolf Deißmann, Licht vom Osten. Das Neue Testament und die neuentdeckten Texte der hellenistisch-römischen Welt. 2. und 3. Aufl. Tübingen 1909.
- Dittenberger, OGI. und Syll.<sup>2</sup> s. Verzeichnis I.
- v. Druffel, Papyrologische Studien zum byzantinischen Urkundenwesen im Anschluß an P. Heidelberg 311: Münchener Beiträge zur Papyrusforschung, hrsg. von Wenger, I. Heft. 1915.
- Ebrard, Die Digestenfragmente ad formulam hypothecariam und die Hypothekenrezeption, Leipzig 1917.
- O. Eger, Zum ägyptischen Grundbuchwesen in römischer Zeit. Untersuchungen auf Grund der griechischen Papyri, Leipzig 1909.
- O. Eger, Rechtsgeschichtliches zum Neuen Testament. Rektoratsprogramm der Universität Basel für 1918, Basel 1919.
- S. auch P. Giss.; P. Giss. Bibl. Un.: Verzeichnis I.
- Engers, De Aegyptiarum *κομῶν* administratione qualis fuerit aetate Lagidarum. Diss. Groningen 1909.
- Études-Girard = Études d'histoire juridique offertes à P. F. Girard. I. II. Paris 1912/1913.
- Ferrari, Documenti greci medioevali = Ferrari, I documenti greci medioevali di diritto privato dell' Italia meridionale: Byzantinisches Archiv Heft 4. 1910.
- Festschrift-Bekker = Aus Römischem und Bürgerlichem Recht, Festschrift E. I. Bekker zum 16. August 1907.

- Festschrift-Hirschfeld = Festschrift zu Otto Hirschfelds 60. Geburtstage: Beiträge zur Alten Geschichte und griechisch-römischen Altertumskunde, Berlin 1903.
- Festschrift R. Koch = Festgabe der Juristischen Gesellschaft zu Berlin zum 50-jährigen Dienstjubiläum Dr. Richard Kochs, Berlin 1903.
- Festschrift 49. Philologen-Versammlung = Festschrift zur 49. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner, Basel 1907.
- Fliniaux, *Le vadimonium*, Paris 1903.
- Frese, *Aus dem gräkoägyptischen Rechtsleben*, Halle a. S. 1909.
- Freundt, *Wertpapiere im antiken und frühmittelalterlichen Rechte*, 2 Bde. Leipzig 1910.
- Matthias Gelzer, *Studien zur byzantinischen Verwaltung Ägyptens*, Leipzig 1909.
- S. auch P. Freib.: Verzeichnis I.
- Gerhard, *Gräkoägyptischer Erbstreit* s. Verzeichnis I.
- GGA. = Göttingische Gelehrte Anzeigen.
- GGNachr. = Göttingische Gelehrte Nachrichten.
- P. F. Girard, *Manuel élémentaire de Droit Romain*. 5. édition, Paris 1911.
- Girard, *Textes* s. Verzeichnis I.
- Gradenwitz, *Einführung in die Papyruskunde*, 1. Heft. 1900.
- Gradenwitz, *Erbstreit* s. Verzeichnis I.
- H. Groß' Archiv = Archiv für Kriminalanthropologie und Kriminalistik, hrsg. von H. Groß.
- Hammurapi = *Hammurabi's Gesetz von Kohler-Peiser-Ungnad*, 3 Bände, Leipzig 1904. 1909.
- Haymann, *Die Haftung des Verkäufers für die Beschaffenheit der Kaufsache I*, Berlin 1912.
- Hermes = *Hermes*, Zeitschrift für klassische Philologie.
- Heumann-Seckel = *Heumanns Handlexikon zu den Quellen des römischen Rechts*. In neuer Auflage neu bearbeitet von E. Seckel, Jena 1907.
- O. Hirschfeld, *Die kaiserlichen Verwaltungsbeamten bis auf Diokletian*, 2. Aufl. Berlin 1905.
- Hitzig, *Das griechische Pfandrecht*, München 1895.
- Hitzig, *Iniuria*, Beiträge zur Geschichte der Iniuria im griechischen Recht, München 1899.
- Pierre Jouguet, *La vie municipale dans l'Égypte romaine*, Paris 1911.
- S. auch P. Lille; P. Theod.: Verzeichnis I.
- Journ. Egypt. Arch. = *Journal of Egyptian Archaeology*, London 1914ff.
- Th. Kipp, *Die litis denuntiatio als Prozeßeinleitungsform im römischen Civilprozeß*, Leipzig 1887.
- Klio = *Klio*, Beiträge zur Alten Geschichte. I—XVI 1. 2, Leipzig 1902ff.
- Kniep, *Der Rechtsgelehrte Gaius und die Ediktskommentare*, Jena 1910.
- Kniep, *Gai Institutionum commentarii quattuor*. I. II 1. 2. Text mit Vorwort, Erklärung und Anhängen, Jena 1911—1913.
- Kohler-Ungnad, *100 ausgewählte Rechtsurkunden aus der Spätzeit des babylonischen Schrifttums*, Leipzig 1911.

- Köhler-Ziebarth, Das Stadtrecht von Gortyn und seine Beziehungen zum gemeingriechischen Rechte, Göttingen 1912.
- Koschaker, Babylonisch-assyrisches Bürgerschaftsrecht, Leipzig 1911.
- Koschaker, Rechtsvergleichende Studien zur Gesetzgebung Hammurapis Leipzig 1917.
- Kraus, Die Formeln des griechischen Testaments. Diss. Gießen 1915.
- Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen auf Grund der gräco-ägyptischen Papyrusurkunden, Leipzig 1919.
- Krit. Vierteljahrsschr. = Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft.
- E. Kühn, Antinoopolis. Ein Beitrag zur Geschichte des Hellenismus im römischen Ägypten. Gründung und Verfassung. Diss. Leipzig 1913.
- Leipz. Sitzungsber. = Berichte über die Verhandlungen der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Phil.-hist. Klasse.
- Lenel, Das Edictum Perpetuum?, Leipzig 1907.
- Lesquier, Les Institutions militaires de l'Égypte sous les Lagides, Paris 1911.
- Levison, Die Beurkundung des Civilstandes im Altertum. Diss. Bonn 1898.
- H. Lewald, Beiträge zur Kenntnis des römisch-ägyptischen Grundbuchrechtes, Leipzig 1909.
- H. Lewald, Zur Personalexekution im Recht der Papyri, Leipzig 1910.
- Liebenam, Städteverwaltung im römischen Kaiserreiche, Leipzig 1900.
- Liebenam, Fasti consulares imperii Romani: Kleine Texte, hrsg. von H. Lietzmann 41—43, Bonn 1909.
- H. Lipsius, Das Attische Recht und Rechtsverfahren. I—III. Leipzig 1905—1915.
- Lueckhard, Das Privathaus im ptolemäischen und römischen Ägypten. Diss. Bonn 1914.
- Magie, De Romanorum iuris publici sacrique vocabulis sollemnibus in graecum sermonem conversis, Lipsiae 1905.
- Manigk, Gläubigerbefriedigung durch Nutzung, Berlin 1910.
- Marquardt, Römische Staatsverwaltung, 2. Bd., 2. Aufl. besorgt von Dessau und v. Domaszewski, Leipzig 1884.
- Martin, Les Épistratèges, Genève 1911.
- S. auch P. Ryl.: Verzeichnis I.
- Méautis, Hermoupolis la Grande, une métropole égyptienne sous l'empire romain. Lausanne 1918.
- Mél. Girard = Mélanges P. F. Girard, Études de droit romain dédiées à M. P. F. Girard, Paris 26. Oct. 1912.
- Mél. Nicole = Mélanges Nicole, Genève 1905.
- Mém. Ac. Inser. et des B.-L. = Mémoires de l'Académie des Inscriptions et des Belles-Lettres, Paris.
- Mem. Acc. Bologna, Sez. giurid. = Memorie della R. Accademia delle Scienze dell' Istituto di Bologna. Classe di Scienze Morali, sezione di Scienze giuridiche, Bologna 1908ff.
- Paul M. Meyer, Der römische Konkubinats nach den Rechtsquellen und den Inschriften, Leipzig 1895.

Paul M. Meyer, *Heerwesen der Ptolemäer und Römer in Ägypten*, Leipzig 1900.

S. auch P. Giss.; Griech. Texte; P. Hamb.: Verzeichnis I.

L. Mitteis, *Reichsrecht und Volksrecht in den östlichen Provinzen des römischen Kaiserreiches*, Leipzig 1891.

L. Mitteis, *Trapezitica* = Sonderabzug aus SZ. XIX 198 ff.

L. Mitteis, *Zur Geschichte der Erbpacht im Altertum*, Leipzig 1901.

L. Mitteis, *Römisches Privatrecht bis auf die Zeit Diokletians*. I. Leipzig 1908.

Mitteis, *Grundz.* = Mitteis-Wilcken, *Grundzüge und Chrestomathie der Papyrnkunde II 1*, Leipzig 1912.

Mitteis, *Chrest.* = Mitteis-Wilcken ... II 2.

S. auch P. Lips.: Verzeichnis I.

Marco Modona, *Introduzione allo studio della papirologia giuridica*, Milano 1914.

G. Möller, *Zwei ägyptische Eheverträge aus vorsaitischer Zeit*: Abh. Berl. Akademie d. W. 1918, 3.

Th. Mommsen, *Römisches Staatsrecht I-III*, 3. Aufl., Leipzig 1887 ff.

Th. Mommsen, *Römisches Strafrecht*, Leipzig 1899.

Th. Mommsen, *Gesammelte Schriften*, I. Abt.: *Juristische Schriften*, Berlin 1905.

Niedermeyer, *Über antike Protokoll-Literatur*, Diss. Göttingen 1918.

Nietzold, *Die Ehe in Ägypten zur ptolemäisch-römischen Zeit*, Leipzig 1903.

*Nouv. Rev. hist. de droit fr. et étr.* = *Nouvelle Revue historique de droit français et étranger*, Paris 1877 ff.

Fr. Oertel, *Die Liturgie, Studien zur ptolemäischen und kaiserlichen Verwaltung Ägyptens*, Leipzig 1917.

W. Otto, *Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten I. II*, Leipzig 1905. 1908.

Pappulias, *ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια κατὰ τὸ Ἑλληνικὸν καὶ τὸ Ῥωμαϊκὸν δίκαιον I*, Leipzig 1909.

Pappulias, *Ἡτοιμητὴ ἐξέλιξις τοῦ ἀσφαλινοῦ ἐν τῷ ἐνοχικῷ δικαίῳ*, Leipzig 1911.

J. Partsch, *Die Schriftformel im römischen Provinzialprozeß*, Berlin 1905.

J. Partsch, *Die longi temporis praescriptio im klassischen römischen Rechte*, Leipzig 1906.

J. Partsch, *Griechisches Bürgerschaftsrecht I: Das Recht des altgriechischen Gemeindestaates*, Leipzig 1909.

S. auch P. Freib.; P. Hauswaldt: Verzeichnis I.

Paulus, *Prosopographie* = Paulus, *Die Beamten des Ἀγορεύου νομῆς in der Zeit von Augustus bis auf Diokletian*, Diss. Greifswald 1914.

Pauly-Wissowa-Kroll = *Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*. Neue Bearbeitung. I<sup>1</sup>-X<sup>2</sup>. IA<sup>1</sup>. Suppl. I-III, Stuttgart 1894 ff.

*Philologus*, *Zeitschrift für das klassische Altertum*. Neue Folge, Göttingen 1889 ff.

- Plaumann, Ptolemäis in Oberägypten: Leipziger historische Abhandlungen XVIII, 1910.
- Plaumann, Der Idioslogos, Untersuchungen zur Finanzverwaltung Ägyptens in hellenistischer und römischer Zeit: Abh. Berl. Akademie 1919.  
S. auch P. Grad.: Verzeichnis I.
- Preisigke, Städtisches Beamtenwesen im römischen Ägypten, Diss. Halle 1903.
- Preisigke, Girowesen im griechischen Ägypten, enthaltend Korngiro, Geldgiro, Girobanknotariat mit Einschluß des Archivwesens, Straßburg i. Els. 1910.
- Preisigke, Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens in den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit, Göttingen 1915.
- Preisigke, Die Inschrift von Skaptoparone in ihrer Beziehung zur kaiserlichen Kanzlei in Rom: Schriften der Wiss. Ges. in Straßburg, 30. Heft 1917.
- Preisigke-Spiegelberg, Die Prinz-Joachim-Ostraka, Griechische und demotische Beisetzungsurkunden für Ibis- und Falkenmumien aus Ombo: Schriften der Wiss. Ges. in Straßburg, 19. Heft. 1914.  
S. auch BL.; SB.; P. Cairo Preis.; P. Straßb.; Gradenwitz, Erbstreit: Verzeichnis I.
- Proc. Soc. Bibl. Arch. = Proceedings of the Society of Biblical Archaeology, London.
- Raape, Der Verfall des griechischen Pfandes, besonders des griechisch-ägyptischen, Halle 1912.
- Raape, Die Verfallsklausel bei Pfand und Sicherungsübereignung, Berlin 1913.
- E. Rabel, Die Haftung des Verkäufers wegen Mangels im Rechte I, Leipzig 1909.
- E. Rabel, Die Verfügungsbeschränkungen des Verpfänders bes. in den Papyri, Leipzig 1909.
- E. Rabel, Grundzüge des römischen Privatrechts: Aus v. Holtzendorff-Kohler, Enzyklopädie der Rechtswissenschaft in systematischer Bearbeitung I<sup>1</sup>, München-Leipzig-Berlin 1915.  
S. auch P. Bas.: Verzeichnis I.
- Rec. de trav. = Recueil de Travaux relatifs à la Philologie et à l'Archéologie égyptiennes et assyriennes, Paris 1870ff.
- Th. Reil, Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Ägypten, Diss. Leipzig 1913.
- Rev. égypt. = Revue égyptologique, Paris 1880ff.
- Rev. Ét. gr. = Revue des Études grecques, Paris 1888ff.
- Rev. de phil. = Revue de Philologie, Paris 1877ff.
- Rostowzew, Studien zur Geschichte des römischen Kolonates: Erstes Beiheft zum Archiv für Papyrusforschung, Leipzig 1910.
- de Ruggiero, Il divieto d'alienazione del pegno, Cagliari 1910.
- Sachau, Aramäische Papyri und Ostraka einer jüdischen Militärkolonie zu Elephantine, Leipzig 1911.

- San Nicolò, Ägyptisches Vereinswesen zur Zeit der Ptolemäer und Römer I. II 1, München 1913. 1915.
- W. Schubart, Einführung in die Papyruskunde, Berlin 1918.  
S. auch Schubart, P. gr. Berol.; Gnomon: Verzeichnis I.
- Schwarz, Hypothek und Hypallagma, Beiträge zum Pfand- und Vollstreckungsrecht der griechischen Papyri, Leipzig 1911.
- Schwarz, Homologie und Protokoll in den Papyrusurkunden der Ptolemäerzeit, zugleich ein Beitrag zur Theorie der Abstandsgeschäfte, München/Leipzig 1913.
- Semeka, Ptolemäisches Prozeßrecht, Heft 1, München 1913.
- Sitzungsber. Heidelb. Ak. = Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse.
- Sitzungsber. Wien. Ak. = Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien, Phil.-hist. Klasse.
- W. Spiegelberg, Der Papyrus Libbey, ein ägyptischer Heiratsvertrag: Schriften der Wiss. Ges. Straßburg, 1. Heft. 1907.  
S. auch P. dem. Straßb.; P. dem. Eleph.; P. Hauswaldt; Gradenwitz, Erbstreit: Verzeichnis I, Preisigke: Verzeichnis II.
- Staerk, Alte und neue aramäische Papyri: Kleine Texte, hrsg. von Lietzmann, Heft XCIV, Bonn 1912.
- Stein, Untersuchungen zur Geschichte und Verwaltung Ägyptens unter römischer Herrschaft, Stuttgart 1915.
- Steiner, Beitrag zur Interpretation des Stenergesetzes von Ptolemäos Philadelphos, Diss. Heidelberg 1910.
- Steiner, Der Fiskus der Ptolemäer, Leipzig 1914.
- Steinwenter, Studien zum römischen Versäumnisverfahren, München 1914.
- Steinwenter, Beiträge zum öffentlichen Urkundenwesen der Römer, Graz 1915.
- Strack, Die Dynastie der Ptolemäer, Berlin 1897.
- Studi Scuola papir. = Studi della Scuola Papirologica: R. Accademia scientifico-letteraria in Milano. I. II, Milano 1915. 1917.
- Sudhoff, Ärztliches aus griechischen Papyrusurkunden: Studien zur Geschichte der Medizin, hrsg. von der Puschmann-Stiftung, Heft 5/6, Leipzig 1909.
- SZ. = Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Romanistische Abteilung, Weimar 1880ff.
- Taubenschlag, Vormundschaftsrechtliche Studien, Leipzig 1913.
- Taubenschlag, Das Strafrecht im Recht der Papyri, Leipzig 1916.
- Waszyński, Die Bodenpacht, Agrargeschichtliche Papyrusstudien. I. Die Privatpacht, Leipzig 1905.
- E. Weiß, Pfandrechtliche Untersuchungen I, Weimar 1909.
- E. Weiß, Studien zu den römischen Rechtsquellen, Leipzig 1914.
- L. Wenger, Rechtshistorische Papyrusstudien, Graz 1902.
- L. Wenger, Die Stellvertretung im Recht der Papyri, Leipzig 1906.
- L. Wenger, Das Recht der Griechen und Römer: Kultur der Gegenwart, Teil II Abt. VII, 1. Allgemeine Rechtsgeschichte, 1. Hälfte, Leipzig 1914.  
S. auch P. Monac.: Verzeichnis I.
- Mayer, Juristische Papyri.

- Wessely, Die Stadt Arsinoe in griechischer Zeit: Sitzungsber. Wien. Ak. CXLV, 1902.
- Wessely, Karanis und Soknopatou Nesos: Denkschr. Wien. Ak. XLVII, 4. 1902.
- Wessely, Aus der Welt der Papyri, Leipzig 1914.  
S. auch CPIL; Wessely, Spec. isag., Schrifttafeln und Stud. Pal.: Verzeichnis I-Werkstatt, Aus der W. des Hörsaals: Papyrusstudien und andere Beiträge, Innsbruck 1914.
- Wilcken, Grundz. = Mitteis-Wilcken, Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde I 1, Leipzig 1912.
- Wilcken, Chrest. = Mitteis-Wilcken, Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde I 2, Leipzig 1912.  
S. auch Theb. Bank; Wilcken, Ostr.: Verzeichnis I.
- Zachariae v. Lingenthal, Geschichte des griechisch-römischen Rechts, 3. Aufl., Berlin 1892.
- Zehetmair, De appellationibus honorificis in papyris graecis obviis, D. Marburg 1912.
- Ziemann, De epistularum graecarum formulis sollemnibus quaestiones selectae, Diss. Halle 1911.
- Ztschr. neutestam. Wiss. = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde des Urchristentums, Gießen 1899 ff.
- Ztschr. vgl. Rechtswiss. = Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft, Stuttgart 1878 ff.
- Zucker, Beiträge zur Kenntnis der Gerichtsorganisation im ptolemäischen und römischen Ägypten: Philologus Suppl. Bd. XII 1.
- Zulueta, De patrocinii vicorum: Oxford Studies in social and legal history, 1909.

# VERGLEICHENDE TABELLE MEINER NUMMERN UND DER EDITIONSNUMMERN.

Die mit einem Stern (\*) versehenen Nummern stehen nicht in der  
Chrestomathie von Mitteis.

*Berol. P. 11664	= Nr. 48	*P. Hal. 1, 79—114	= " 55
*BGU. 97	= " 2b	* " 1, 186—213	= " 70
" 326	= " 26	*P. Hamb. I 2	= " 30
" 379	= " 63	* " 4	= " 86
" 468	= " 32	" " 16	= " 65
" 578	= " 46	" " 29	= " 85
" 648	= " 58	P. Hib. I 30d	= " 77
" 959	= " 61	*P. Lille I 4	= " 56b
" 998	= " 35	* " 14	= " 56a
" 1050	= " 19	" 29	= " 71
" 1072 I	= " 62	" II 14	= " 44
" 1109	= " 41	" 23	= " 76
" 1147	= " 45	P. Lips. I 33	= " 88
" 1158	= " 67	" —38	= " 91
* " V 1	= " 93	*P. Lips. Inv.-Nr. 136	= Nr. 9
*P. Brit. Mus. 229	= " 37	*P. Lond. I 113, 6a S. 212	= " 39
*P. Cairo byz. I 67023	= " 12	" II 470 S. 212	= " 16
" " 67032	= " 52	" 358 S. 172	= " 83
* " 67097 Verso D	= " 11	" III 904 S. 125	= " 2a
P. Catt. I Recto II. V	= " 22	" 940 S. 117	= " 64
CPHerm. 119 R. VII	= " 38	" 948 S. 220	= " 43
CPR. I 18	= " 89	* " 11641 S. 165	= " 31
P. Eleph. 1	= " 18	*Perg. Minns I	= " 36
" 2	= " 23	P. Oxy. I 37	= " 90
* " 14	= " 57	" 49	= " 6
P. Flor. I 1	= " 68	" 56	= " 15
" 56 + Grad.	= " 49	" 67	= " 87
*P. Freib. 10	= " 7	" 68	= " 47
*P. Gen. 33	= " 3	* " 72	= " 66
P. Giss. I 40 I	= " 1	" 95	= " 34
" 36 + 108	= " 29	" 135	= " 51
*P. Giss. Bibl. Univ. 40	= " 27	" II 237 VIII 27ff.	= " 59
P. Grenf. II 76	= " 21	" 274	= " 60
*P. Hal. 1, 24—78	= " 74	" 275	= " 42

P. Oxy. III 488	= " 84	* Schubart, P. Berol. gr. 6 a. b	= " 78
" " 494	= " 21	P. Straßb. I 22	= " 54
* " IV 709	= " 82a	" 30	= " 40
" " 720	= " 13	* P. Teb. I 5, 1-5	= " 69
* " VII 1020	= " 17	" 5, 207-220	= " 75
* " IX 1208	= " 10	" 104	= " 33
* " XII 1406	= " 72	* " II 319	= " 53
" " 1411	= " 78	P. Tor. I 1	= " 80
* " 1487	= " 14	" 13	= " 79
* P. Paris. 10	= " 50	* Wessely, Spec. isag. 6, 6	= " 28
" " 13	= " 20	* Diptych. Cairo 29807	= " 4
* P. Reim. 17	= " 81	" " 29810	= " 26
* P. Ryf. II 74	= " 82b	" " Proc. Soc. Bibl.	
* " 105	= " 5	Arch. 26, 145 ff.	= " 5
* " 116	= " 92		

## ERKLÄRUNG DER KLAMMERN.

- [ ] umschließt eine Lücke im Original,  
 ( ) umschließt die Auflösung einer Abkürzung,  
 [t] macht Durchstreichungen im Original, die vom Schreiber herrühren, kenntlich,  
 < > bedeutet Einsetzung im Original fehlender Buchstaben durch die Herausgeber,  
 << >> umschließt Wörter oder Buchstaben, die im Original versehentlich vom Schreiber gesetzt sind.  
 Ein Punkt unter einem Buchstaben kennzeichnet diesen als unsicher gelesen.

# A. PERSONENRECHT.

## I. STATUS LIBERTATIS ET CIVITATIS.

### NR. I. CONSTITUTIO ANTONINIANA (BÜRGERRECHTS- VERLEIHUNG AN DIE PEREGRINI MIT AUSNAHME DER DEDITICII DURCH EDIKT CARACALLAS).

P. Giss. I Nr. 40 Kol. 1 ed. P. M. Meyer (Heft 1 S. 29 ff., Heft 3 S. 164 f.; Z. 2—4, 9—12 nach Revision Schubarts): 212 n. Chr. — Griechische Übersetzung im Auszuge. Vgl. Ulpian., D. I 5, 17: In orbe Romano qui sunt (<peregrini exceptis dediticiis>) ex constitutione imperatoris Antonini cives Romani effecti sunt; Dio ep. 77, 9, 4 ff.; vii. Severi 1; Augustin., de civitate Dei 5, 17; Nov. Iust. LXXVIII 5. Literatur außer meinem Kommentar: Mittels, Chrest. Nr. 377, SZ. XXXI 386 ff., Grundz. 288 f.; Girard, Textes<sup>4</sup> S. 203 f.; Wileken bei Rostowzew, Kolonat 220 ff., 407 ff., Archiv V 426 ff., Grundz. 55 ff., 116; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. IX 191 ff.; Balog, Alter der Edikt-kommentare des Gaius, 1914, 112 ff.; Bry, Études-Girard I, 1913, 1 ff.; v. Scala, Aus der Werkstatt des Hörsaals, 1914, 30 ff. — Der erhaltene Kontext beginnt nach dem Präskript (Z. 1) mit der Einleitungsformel (Arenga) religiöser Färbung, der ältesten uns bekannten (s. v. Scala a. a. O. 32 f.). Nach dem Hinweis auf das gottgefällige Werk der Ausbreitung des römischen Staatskults (Z. 4 ff.) folgt die Promulgationsformel mit der Erteilung des Bürgerrechts an die peregrini mit Ausnahme der dediticii (Z. 7—9).

[*Ἀποχράτωρ Καίσαρ Μάρκος Ἀβρήλιος Σεουήρος*] Ἄνω-  
νινο[s] Σ[εβαστὸς] λέγει· [[*Nun* δὲ . . . . . *χρη*] μᾶλλον ἀναβα-  
λόμενον τὰς αἰτίας *καὶ τοῖς*] λι[β]έλλου[s] [[*ζητεῖν, ὅπως ἐν*  
*τοῖς θ*] τοῖς τ[οῖς] ἀθ[ανάτοις] ἐνχαριστήσασαι, *ὅτι τῇ τοιαύτῃ*  
*[νίκη] (?) . . . . . σφω]* ἐμὲ ἀνέτε[ρη]σαν. *Τοιγαροῦν*  
*5 νομίζω [ο]* ὅτι με [[*γαλοπρεπῶς (?) καὶ εὐσεβ[ῶς] (?)*] ὡς δὲ γασθᾶι τῇ

- μεγαλει[σ]τητι αἰτῶν τὸ ἱκανὸν ποι[εῖν, εἰ τοὺς ξένους, δο]ξίαις  
 ἐὰν ὕ[περ]μισέλω[σ]ω[σ]ιν εἰς τοὺς ἑμοὺς ἀν[θρ]ώπους, [εἰς τὰς θεο]θη-  
 σκείας(?) τῶν θεῶν συνεπενέ[χ]οιμι. Δίδωμι τοῖ[σ]ιν ἑπα[σ]αι  
 ξένοις τοῖς κατὰ τὴν οἰκόμενην π[ολι]τεῖαν Ῥωμαίων, [μ]έρον  
 τος[π]αντὸς γένους πολιτευμ[ά]των, χωρ[ί]ς τῶν [δε]δουκῶν.  
 10 Ὁ[φ]είλει [γ]ὰρ τὸ || αλλ[θ]ος — οὐ μόνον — | . . . ναι πάντα,  
 ἀλλ[ὰ] ἤδη κ[α]ὶ τῆ νίκη ἐνπεριε[λ]εῖσθαι. Τοῦτο δὲ τὸ δι-  
 ἀ[γ]μα ε[σ]τ[ιν]. λῶσει [τὴν] μεγαλειότητά [το]ῦ Ῥωμα[ί]ων δήμον  
 διὰ τὸ τὴν αὐτὴν . . . ]ν περὶ τοὺς [ . . . ]ς γενεῖσθαι, ἥπερ  
 δ[ε]ῖ[α] [24 Buchst. τῶν κατὰ τὴν ἐξουσίαν(?) . . . ]ων τῶν ἐ[κ]δόσεων  
 16 [χώρας(?) 26 Buchst.]η τῶ[ν] [11 Buchst.]ος [ . . . ] [etwa 31 Buchst.]  
 θη[ς] [etwa 18 Buchst.] [etwa 31 Buchst.]ολω[ς] [etwa 18 Buchst.]  
 Der Papyrus bricht ab.

2 Statt χρῆθ wäre auch ἡδῆ möglich, dann andere Konstruktion. —  
 αἰτίας querellas, Klagen, Beschwerden. 4 [νίκη] (vgl. Z. 10) nicht sicher.  
 5 deorum maiestati satisfacere; s. Z. 3. 6 ξένοι peregrini. — τοὺς ἑμοὺς  
 ἀνθρώπους „meine Untertanen“. 7 [εἰς τὰς θεο]θησκείας τῶν θεῶν „in  
 den Kult der (Staats)götter“; Zusammenhang des röm. Bürgerrechts mit  
 dem römischen Staatskult; s. Wilcken, Archiv V 428, Grundz. 116; v. Seala  
 n. a. O. 33 ff. 7—9 Do igitur peregrinis omnibus qui sunt in orbe Romano  
 civitatem Romanam . . . exceptis dediticii. 8f. [μ]έροντος [παντὸς γένους  
 πολιτευμ]άτων: Die bisherigen Unterschiede in der staatsrechtlichen Stellung  
 der Gemeinden des Reiches bleiben bestehen; s. Mommsen, St. R. III 699f.  
 Balog a. a. O. 120f. 9 Zu den dediticii (= λαογραφούμενοι; Gaius, Inst. I 14  
 s. meine Ausgabe S. 30 ff.; P. Ryl. II S. 287f. (ὁμόλογοι nicht = dediticii))  
 10f. Gedanke nach Schubart: Das Volk soll nicht nur am Unglück, sondern  
 auch am Siege (τῆ νίκη = Ermordung Getas; vgl. v. Seala a. a. O. 39) teil-  
 haben (ἐνπεριε[λ]εῖσθαι „mit eingewickelt werden“). 11 Gedanke nach  
 Schubart: Dies wird auch die Erhabenheit des römischen Volkes vermehren  
 od. dgl. — διὰ[γ]μα (edictum) Wilcken.

## NR. 2. DER VIERZEHNJÄHRIGE PROVINZIALZENSUS DER KAISERZEIT.

Der vierzehnjährige Zensus findet stets auf Anordnung des Statthalters (praef. Aegypti, ἑπαρχος Αἰγύπτου) statt; in den Zensusangaben (so auch in Nr. 2b) fehlt meist ein hierauf bezüglicher Hinweis. Eine solche Anordnung lag wohl in dem fragmentierten Papyrus BGU. 484, 9 ff. vor. In Nr. 2a fordert Vibius Maximus die von ihrer ἰδία (origo) Abwesenden auf, dorthin zur Volkszählung und zur Landarbeit zurückzukehren. Ein gesetzmäßiger Zwang zur

Verbleiben in der *idíā* besteht nicht. Ob die sonstigen Statthalter-Edikte ähnlichen Inhalts gleichfalls der Vorbereitung des Zensus dienten (so Rostowzew, Kolonat 209 ff.; Wilcken, Chrest. S. 235), ist zweifelhaft (s. Klio VII 124, 128; P. Giss. I 2 S. 40 A. 2). — Die Hausvorstände (meist nur, wenn sie zugleich die Hausbesitzer sind, in einigen Gauen auch die Mieter: *ἑνοικοί*) haben sich und ihre *idíā* (Dorf bzw. Stadt, *ἀμφοδόν*: s. zu Nr. 3, 7 f.), sowie die Personen ihres Hausstandes, unter genauer Angabe des Personenstandes, Alters, Signalements und ihrer Besitzrechte an Grundstücken, alle 14 Jahre durch eine Zensusangabe (*κατ' οἰκίαν ἀπογραφὴ* = „Deklaration — professio — Haus bei Haus“, zugleich Bezeichnung für den Zensus selbst: s. Nr. 2 a, 20) anzumelden, die von ihnen persönlich in der Gaumetropole einzureichen ist. S. Wilcken, Ostr. I 438 ff., Grundz. 192 ff. (dasselbst 192 A. 1 frühere Lit.); P. M. Meyer, P. Giss. I 43 Einl., Griech. Texte Pap. 9 Einl., P. Hamb. I 60 Einl. Zu den ptolemäischen Steuersubjektsdeklarationen s. Wilcken, Grundz. 173 l., zu denen der byzantinischen Zeit (an den censor) s. Wilcken a. a. O. 225 f., Chrest. Nr. 210 (vgl. Nr. 10, 21).

a) EDIKT DES STATTHALTERS C. VIBIUS MAXIMUS: BEFEHL ZUR RÜCKKEHR ALLER ZENSUSPFLICHTIGEN IN IHRE HEIMAT (ORIGO, *idíā*) ZWECKS VORNAHME DER VOLKSZÄHLUNG

P. Lond. III 904 S. 125 Z. 18—43 (= Kol. II) edd. Kenyon-Bell = Wilcken, Chrest. 202, 104 n. Chr., Alexandria. Aus einem Sammelbuch von Amtsschreibern. Vgl. Ev. Lucæ 2, 1 ff.: *καὶ ἐπορεύοντο πάντες ἀπογράφεσθαι, ἕκαστος εἰς τὴν ἑαυτοῦ πόλιν*; BGU. 484, 2: *πρὸς ἐπίκρισιν* (sic) *κατ' οἰκίαν* ἀπογραφῆς *πρὸς τὸ εἶδος τῶν κυρίων ἡμῶν* . . . Lit.: Wilcken, Archiv IV 544 f., Chrest. a. a. O., Grundz. 26 ff. 65, 193 l.; Deissmann, Licht vom Osten<sup>2</sup> 201 f. (mit Lichtbild). — Bestandteile des Edikts: a) Rubrik. Z. 18 f. b) § 1. Z. 20—27. Allgemeine Aufforderung zur Rückkehr in die *idíā* (= *τὰ ἑαυτῶν ἰστορία*: Z. 24) im Hinblick auf den bevorstehenden Zensus. c) § 2. Z. 28—40. Die für die Stadt Alexandria unentbehrlichen Ägypter (s. zu Z. 28 l.) dürfen daselbst verbleiben, wenn sie die Notwendigkeit ihres Aufenthaltes nachgewiesen und sich bei einem *praefectus alic* (*ἐπαρχος αἰλις*: Z. 33) bis zum Ablauf des laufenden Monats gemeldet haben. d) § 3. Z. 40 ff. Inhalt unsicher. Das Edikt fällt in den Juni/Juli 104 (s. zu Z. 37), das Zensusjahr ist 103/4 (s. zu Nr. 2 b Einl.).

- 20 Γάτος Οδύβιος Μάξιμος ἑπαρχος] Αἰγύπτου [οὐ λέγει] || Τῆς  
 κατ' οἰκίαν ἀπογραφῆς ἐνεστώσης] ἀναγκαῖον [ἔστιν εἶναι τοῖς  
 κατ' ἡγεῖναι] δῆποτε αἰτίαν ἀποδημοῦσιν ἀπὸ τῶν] νομῶν προ-  
 25 ἀγγέλλεσθαι ἐπαγγεῖλαι] θεῖν εἰς τὰ λατῶν ἐγγένεια, ἔν[α] και  
 τὴν συνήθη [οἰ]κονομίαν τῆς ἀπο]γραφῆς πληρώσωσιν καὶ τῇ  
 προσ[ηκού]σῃ αὐτοῖς γεωργίαι προσκατεργήσω[σιν].] Εἰδὼς μέν-  
 30 το[ι]ς ὅτι ἐνίων τῶν ἀπὸ] τῆς χώρας ἢ πόλις ἡμῶν ἔχει χρεῖαν],  
 βούλωμαι] πάντας τ]οὺς ἐν[λογον] δόκοεν] τα[ς] ἔχειν τοῦ ἐν-  
 θάδε ἐπιμένειν [αἰ]τίαν ἀπογράφεσθ]αι παρὰ Βουλ...[...]  
 Φήστω ἐκάστω[ι] εἰληθ, ὃν ἐπὶ το[ύτω] ἔταξα, οὐ καὶ τὰς [ὑ]πο-  
 35 γραφὰς οἱ ἀποδ[εῖ]ξάντες ἀναγκ[αίαν] αὐτῶν τὴν παροῦσ[ιαν]  
 λήψοντα[ι] κατὰ τ]οῦ[το] τὸ παράγγελλ[α] ἐν[τός] τ[ης] τριακάδος  
 τοῦ ἐν]σο[ύ]τωτος μην]ῶς Ἐ]πιείφ..... Ἐ]πανελθεῖν] μ[ε]δ-  
 40 ἡ[ς] .....]ς ὑπογραφῆ[ς] τοῦ ἐπι[λ]. .....  
 .....] ρεθῆ οὐ] μετρίω[ς] .....] ῥ] οἶδα τὰ] ἐντα[...]  
 .....]θαι ὅσον ..] τῆ] π[...]. .....] ἀ]δικουντες.

14. Juli 104.

18 f. Vibius Maximus ist als praef. Aegypti für die Zeit vom Aug. 106 bis März 107 bezeugt; s. Cantarelli, Prefetti di Egitto I S. 41 Nr. 36. 20 S. die Einl. 22 ἀποδημεῖν (= μὴ ἐνομήσῃν: Nr. 15, 15) ἀπὸ τῶν] νομῶν] von ihren Gauen abwesend sein. 23 f. „zu ihrem heimatlichen Herce (vgl. Nr. 10, 3) zurückkehren.“ 25 οἰκονομία: actus, negotium; vgl. Nr. 15, 16 f. 26 „sich der ihnen obliegenden Landarbeit widmen.“ 28 f. „daß unsere Stadt (Alexandria: s. Wilcken, Archiv IV 416 f.) die Dienste einiger Ägypter (οἱ ἀπὸ τῆς χώρας, die in Ägypten Beheimatetens ἢ χώρα = Aegyptus, staatsrechtlicher Gegensatz zu Alexandria) benötigt. S. den Erlaß des Caracalla vom Jahre 215, P. Giss. I Nr. 40 II 16 f. = Wilcken, Chrest. 22 (suarii, nautae, manicipes thermarum). 31 ἐνομέως] stets auf den Aufenthalt des Sprechenden bezüglich: Alexandria; der Präfekt hält hier zur Zeit den Konvent ab: s. F II Einl. 34 ἀπογραφὰ] subscriptiones: vgl. Wilcken, Chrest. 22, 34 Bem. 35 „welche die Notwendigkeit ihrer Anwesenheit nachgewiesen haben.“ 30 παράγγελλ[α] Befehl, Aufforderung; hier = edictum. 37 bis (ἐντός, intra) zum 30. des laufenden Monats Epeiph.“ Das Jahr 104 ergibt sich aus den in der ersten Kolumne des Papyrus stehenden Abschriften von Amtsschreibern die diesem Jahre angehören.

b) ZENSUSEINGABE (κατ' οἰκίαν ἀπογραφῆς) AUS EINEM DORFE DES ARSINOITISCHEN GAUS.

BGU. 97 ed. Wilcken = Wilcken, Chrest. 204. Juni/August 203 n. Chr. Faijum. Liste der κατ' οἰκίαν ἀπογραφῆς: Wilcken Grundz. 193 A. 2; dazu P. Oxy. VIII 1110. XII 1547. 1548, PSI.

53; P. Hamb. I 60; Preisigke, SB. I 5661, P. M. Meyer, Griech. Texte Pap. 9, P. Ryl. II 111. 111a. 111b. — Alle Behörden, an welche die Eingabe eingereicht ist, sind genannt (Z. 1—3): Der *στρατηγός* und der *βασιλικὸς γραμματεὺς* der *Ἡρακλείδου μερῆς* des Arsinoitischen Gaus (s. Wilcken, Grundz. 9. 11. 37f.; Oertel, Liturgie 290 ff. 168 ff.), der *κωμογράμματεὺς* (s. Oertel a. a. O. 157 ff.) und die *λαογράφοι* (Volkszähler, s. Oertel a. a. O. 179f.) des Heimatdorfes (Karanis). In der Metropole treten an die Stelle der genannten Dorfbehörden die zwei *γραμματεῖς μητροπόλεως* (s. zu Nr. 3, 2), der *ἀμφοδάρχεις* und die *λαογράφοι* des betr. Stadtquartiers (*ἄμφωδον*, s. zu Nr. 3, 7f.). An jede dieser Beamtengruppen sind zwei Exemplare einzureichen. Das vorliegende Exemplar war den beiden *λαογράφοι* — die Zweizahl der Empfänger Z. 22f. kann sich nur auf sie beziehen — eingereicht und ist von ihnen der Deklarantin mit den Vermerken „ich habe ein (dem vorliegenden) gleichlautendes Exemplar zur Prüfung empfangen (und es zu den Akten genommen, d. h. verwahrt)“ (Z. 22) und „ich habe dieses Exemplar mitempfangen“ (Z. 23) zurückgegeben (vgl. Nr. 46, 5; 64, 24). Hausbesitzer und Hausvorstand ist eine Frau, Herois, deren *ἴδια* und Domizil (Karanis) identisch ist (Z. 4f.); sie reicht die Deklaration ein, ist also vollkommen geschäftsfähig, ihr Schwiegersohn, *λογγίτος ὁ καὶ Ζώσιμος*, fungiert als ihr direkter Stellvertreter, nicht als ihr Geschlechtsvormund (Z. 6 ff.; s. Wenger, Stellvertretung 99f., vgl. dagegen Nr. 3, 9 mit Bem.). Mit ihr im Hause wohnen und werden von ihr deklariert ihre Tochter und Enkelin (Z. 13—15), nicht ihr Schwiegersohn, der, wie BGU. 577, eine Eingabe vom gleichen Zensus, zeigt, zusammen mit seiner Tochter erster Ehe bei seiner Großmutter wohnt (vgl. Wilcken, Ostr. I 446f.): interessant für die Wohn- und Eheverhältnisse der ägyptischen Dörfler. Die Zensusangabe erfolgt, wie in den meisten Gauen (außer im Herakleopolites, Gau von Berenike Trogodytike, in Antinoupolis, Alexandria und gelegentlich in Memphis), erst in dem auf das Zensusjahr folgenden Jahre (s. Z. 9). Die Altersziffern, z. T. (Z. 12. 14: 2. Hd.) von der Hand des *ἑνὸς λαογράφου* hinzugefügt, beziehen sich auf die Zeit der Zensusangabe, nicht auf das Zensusjahr (vgl. Ulpian., D. L 15, 3), die angefangenen Jahre werden für voll gezählt (vgl. zu Nr. 3, 10f.) — Disposition der Urkunde: A) Die Deklaration (*δὲκλῶρημα*). a) Präskript. Z. 1—8. b) Kontext: α) Die eigentliche Deklarationsformel. Z. 8—11: *ἀπογράφομαι ἑμαυτῆρ καὶ τοὺς ἑμοὺς εἰς τὴν τοῦ διελθλυθῆτος* (s. oben)

ε (ἔτους) κατ' οἰκίαν ἀπογραφὴν εἰς τὸ ὑπάρχον μοι ἐν (folgt das Dorf und die Art des Erwerbes des Hauses, für welches die Eingabe stattfindet) . . . μέρος οἰκίας . . . (folgt das Quartier). β) Aufzählung der Hausbewohner. Ζ. 12—16. γ) Hausbesitz der deklarierten Tochter. Ζ. 16—21. δ) Schlußformel. Ζ. 21. (Die Bekräftigung der Deklaration durch den Kaisereid bildet ein Essentiale aller Zensusangaben außerhalb des Faijum; s. P. Giss. I 43 Einl. S. 56). Β) Subscriptiones der beiden λαογράφοι (s. oben). Ζ. 22f. Γ) Verso. Rabrik (Name der Tochter).

Ἀγαθῶν Δαίμονι στρατηγῶν Ἄραϊ(νοῖτου) Ἡρακλίδου  
 μερίδος καὶ|Κονόπω τῆ καὶ Ἀσκληπιάδῃ βασιλικῶν γραμμα-  
 τῶν τῆς ἀ(ἐτῆς) μερίδος| καὶ κομογραμματοῦ κώ(μης) Καρα-  
 νίδος καὶ λαογράφου τῆς ἀ(ἐτῆς)| παρὰ Ἡρωίδος Κάντορος  
 5 τοῦ Ὀννώ|φρειος μη(τρὸς) Ταρσενοῦφρεως ἀπὸ κώ(μης)|Καρα-  
 νίδος διὰ τοῦ ἀνδρὸς τῆς θυγατρὸς Λογγίγρον τοῦ καὶ Ζωσί-  
 μων Λεωνίδος ἀπὸ τῆς ἀ(ἐτῆς)| κώ(μης). Ἀπογράφουμαι ἑμῶν τῆν  
 καὶ τοῦς ἐμοῦς| εἰς τὴν τοῦ διελ(ηλυθότος) ε (ἔτους) κατ' οἰκίαν  
 10 ἀπογρα(φῆν)|| (εἰς) τὴν ὑπάρχουσαν μοι ἐν τῇ κώ(μῃ) πατριδ(ῆν)|  
 (ἡμισυ) μέρος οἰκί(ας) καὶ ἀδ(ελῆς) ἐπ' ἀμφόδο(ν) θοηρίο(ν).  
 Εἰμι δὲ Ἡρωίδος ἡ προγεγραμμένη (ἐτῶν) (2. Hd.) ν (1. Hd.)  
 καὶ τὴν θυγατέρα Σοῆριν Ἡρωνος τοῦ Πτολεμαίου (ἐτῶν) (2. Hd.)  
 15 κα (1. Hd.) καὶ τὴν θυγατέρα|| ἀ(ἐτῆς) Γαῖαν Λογγίνου τοῦ καὶ  
 Ζωσίμω(ν) (ἔτους) α. Ὑπάρχει δὲ τῇ θυγατρὶ| Σοῆριν ἐν τῇ κώ-  
 (μῃ) ἐπ' ἀμφόδο(ν) Ἀπ(η)λι(ώτου) οὐκ(α) καὶ ἀδ(ελῆ) καὶ ἐν ἐτέρῳ  
 τόπω δίμωρον| μέρος οἰκί(ας) καὶ δὲ(οκλήρου) ἀδ(ελῆς) καὶ χορτο-  
 20 θῆκης|| καὶ ἕτερα χρηστήρια κοινῶς| πρὸς Π[. . .].ν. Διδ(ε)πι-  
 δίδω(μι).(2. Hd.) Σωκράτης ἔσχον ἴσον ἰς ἐξ(ετασιν).|(3. Hd.)  
 Χαιρήμων συνέσχον.|| (Verso) Σο(φ)ί(στος).

1f. Zum στρατηγός Ἀγαθός Δαίμων und zum βασ. γραμματεὺς Κάντορος δ καὶ Ἄ. der Ἡρακλείδου μερίδος (s. die Einl.) vgl. Paulus, Prosopographie Nr. 8 S. 12 und Nr. 680 S. 75. 3 Der κομογραμματεὺς und die beiden λαογράφοι (s. Ζ. 22f. und dazu die Einl.) des Dorfes Karanis (vgl. P. Fay. S. 27ff.; Wessely, Denkschriften d. Wien. Akad. XLVII 4) sind in der Adresse nicht mit Namen genannt. 5f. S. zu Nr. 8, 7f. 6 S. die Einl. 7 l. Λεωνίδου. 9 S. die Einl. 10 l. τὸ ὑπάρχον . . . πατριδόν. 11 Zu ἀμφόδο(ν) s. zu Nr. 3, 7f. 12 l. Ἡρωίς. 16f. l. θυγατρὶ Σοῆραι. 18 = δίμωρον. 19 χορτοθήκη, Heuschöber. 20 l. ἐτέρων χρηστηρίων (Zubehör) κοινῶν? 21 ἐπιδίδω(μι) sc. τὸ ἐπίσημα. 22f. S. die Einl.

NR. 3. GEBURTSANZEIGE EINES GRÄKOÄGYPTISCHEN  
KNABEN AUS DER METROPOLE ARSINOË DURCH DIE  
ELTERN ZUR EVIDENTHALTUNG DER BEVÖLKERUNGS-  
LISTEN.

P. Gen. 33 ed. Nicole = Wilcken, Chrest. 211. 156 n. Chr. Auswelspapier. Parallelen (alle aus dem Faijum): BGU. 110. 111, P. Fay. 28; vgl. auch die *γραφαὶ ἐπιγεννημένων* eines ἀμφοδόρχης (s. zu Z. 71.) in Arsinoë: Stud. Pal. I S. 64—67. 77. Geburtsanzeigen von Dörflern: BGU. 28, P. Teb. II 399. Vgl. Wilcken, Grundz. 195f. — Die Geburtsanzeigen dienen zur Ergänzung der Volkszählungen: *ἐπιγεννήσεως ἀπόμνημα* (Z. 15) = Nachtragsgeburtsanzeige, d. h. Eingabe betr. eine nach der letzten Volkszählung (s. Nr. 2a. b) erfolgte Geburt. In allen bekannten Fällen werden nur Knaben gemeldet (Kopfsteuer!). Im vorliegenden Fall steht der angemeldete Knabe schon im vierten Lebensjahre (s. zu Z. 10f.); die Anmeldungen erfolgen also weder jährlich noch sofort nach der Geburt (vgl. andererseits Nr. 4), ob auf Grund obrigkeitlichen Befehls, wissen wir nicht. Aus Oxyrhynchos besitzen wir nur Anmeldungen von Knaben zu den ἀμφοδα-Registern (P. Oxy. III 479. X 1267. XII 1552; PSI III 164, vgl. auch P. Oxy. II 318): βουλόμεθα πρώτως ἀναγραφῆναι ἐπὶ τῆς παραχούσης μοι ἐπ' ἀμφοδόν . . . οὐκίως τὸν δεῖνα . . . (s. zu S. 71.). — Disposition der Urkunde: A) Die Deklaration. a) Präskript. Z. 1—11. b) Kontext. Z. 11—14. c) Schlußformel. Z. 14f. B) (2. Hd.) Verwahrungs- und Registrierungsvermerk der Stadtschreiber. Z. 16—18.

Ἄγαθῶ Δαίμονι καὶ Ἡρακλείδῃ| τῷ καὶ Δημητρίῳ γραμ-  
ματεῦσι| μητροπ(όλεως)| παρὰ Κεφαλαῖος τοῦ Ἡρώου| τοῦ Θέωνος  
5 καὶ τῆς το[ύ]του γυναι|κὸς οὐσίας καὶ ὁμοπα[τρῖου] καὶ ὁμομη-  
(τρῖου) ἀδελφῆς Διδύμης, ἀμφο[σι]έρων| ἀπὸ τῆς μητροπόλεως  
ἀναγραφ(ομένων) ἐπ' ἀμφοδόν Ἰσίου Δρόμου, τῆς δὲ| Διδύμης  
10 μετὰ κυρίου α]β[ε]τοῦ| Κεφαλαῖ. Ἀπογραφόμεθα| τὸν γεγονότα  
ἡμ[ῶ]ν υἱὸν Διδύμου| γεννηθέντα [τ]ῷ 15 (ἔτει) Ἀντωνίνου|<sup>130/131</sup>  
Καίσαρος τοῦ| κυρίου καὶ ὄντα εἰς τὸ [ἐν]εστὸς 19 (ἔτος) ἐτῶν|<sup>130/137</sup>  
15 τισσάρω[ν]. Ἐπιδιδόμεν| τὸ τῆς ἐπιγεννήσε[ως] ἀπόμνημα(α).  
(2. Hd.) Κατεχω[ρισθ]η γραμματεῦσι| μητροπ(όλεως) περὶ  
ἐπιγεννήσε[ως] Διδύμου. (ἔτους) (1)9 Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ  
κυρίου θῶθ' ἐνδεκάτη.

s. Sept. 136.

2 Zu den γραμματεῖς μητροπόλεως s. Wilcken, Grundz. 38; Oertel, Liturgie 160f. 173. 3 Kephalaïs, Sohn des Heron, Enkel des Theon.

5f. Zur Geschwisterruhe in Ägypten s. E. Weiß, SZ. XXIX 351 ff. 7f. Bezeichnung der *ιδία* (*origo*): „heimatsberechtigt in der Metropole (Arsinoë), daselbst eingeschrieben im Stadtquartier Isiu Dromos“. Das *αναγραφόμενος ἐπ' ἀμφόδου* (vgl. die Anmeldungen zur *ἀναγραφὴ ἐπ' αὐτῆς* in Oxyrhynchos: s. die Einl.) bzw. *ἐπὶ κώμης* (vgl. Nr. 5, 12f.) hat nichts mit dem Domizil zu tun, bezeichnet vielmehr die nähere Heimatsangehörigkeit (= *ἀπὸ ἀμφόδου* M. Nr. 7, 4). Zum Begriff des *ἀμφόδου* und seinem Verhältnis zur *φυλή* im 3. Jahrhundert nach Chr. s. Jouguet, Vie municipale 282 ff.; P. Oxy. X 1267. IX 1187; Wilcken, Chrest. Nr. 36, 403, Grundz. 42f. 848f.; Oertel, Liturgie 173f.; Méautis, Hermoupolis la Grande 87f.; *φυλή* und *ἀμφόδου* sind nicht identisch, die *φυλή* umfaßt mehrere *ἀμφόδα*. Dorf-*ἀμφόδα* s. z. B. Nr. 2b, 11, 17. § Platz vor dem Isis-Tempel. 9 *μετὰ κωροῦ* (*αἰθροῦ* K., „unter Assistenz eben des K. (ihres Mannes und Bruders) als Geschlechtsvormund; s. Wenger, Stellvertretung 100f., vgl. Nr. 13—17 u. sonst. 10f. Der im 16. Jahr des Pius (153/4) Geborene wird im Beginn des 19. Jahres, am 8. Sept. 156 (Z. 18), angemeldet als „im laufenden Jahre (156/7) vier Jahre alt“; vgl. die Regel: *annus coeptus pro completo* (*pleno*) habetur, dazu Brassloff, SZ. XXII 169 ff.; Mittels, Grundz. 280; Nr. 2b Einl. 13 *κύριος* = *dominus*, Kaisertitel. 15 S. die Einl. 16 *κατεχωροσθη* *γραμμ(ατεῶς) μ.*, die Verwahrung und Registrierung durch die Stadtschreiber ist erfolgt; s. zu Nr. 65, 24f.; 92, 18.

#### Nr. 4. BEGLAUBIGTE ABSCHRIFT AUS DEN GEBURTS- REGISTERN RÖMISCHER KINDER IN ALEXANDREIA: GEBURTSSCHEIN.

Holzernes Diptychon in Kairo (Inv.-Nr. 29807), dessen mit Tinte auf Holz geschriebene *scriptura exterior* (S. 1 und 4) unten gegeben wird; die Schrift der *scriptura interior* (S. 2, 3) ist auf Wachs eingeritzt (vgl. Nr. 26). *Nouv. Revue hist. de droit* XXX 483 ff. ed. Seymour de Ricci (dazu Wilcken, Archiv IV 252 ff.) = Bruns, *Fontes* Nr. 193 = Wilcken, Chrest. 212 = Girard, *Textes* S. 911 (dazu Revision de Riccis). 148 n. Chr. — Parallelen: Diptychon *Proc. Soc. Bibl. Arch.* XXVI 196 (dazu Wilcken, Archiv IV 267; 147 n. Chr.); P. Oxy. VI 894 = Wilcken, Chrest. 213 (Severus). Vgl. Apuleius, *Apolog.* c. 89 (Africa; Hadrian); *Script. Hist. Aug. vit. Marci* 9, 7—9 und das Reskript Gordians III. über falsche Geburtsanzeigen P. Teb. II 285 = Mittels, Chrest. 379: *Παραλιφθεῖσαι τέκνων ἀπογραφὰι οὔτε τοῦτους ἀληθεῖς [νομίμους] ὄντας παρὰ νόμους (illegitimos) ποιῶσιν οὔτε τοὺς ἀλλοτρίους (extraneos) εἰ καὶ ἐγένοντο εἰς τὴν οἰκελίαν εἰσάγουσιν (in familiam inducunt, als οἰκεῖοι κληρονόμοι = heredes domestici); s. *Cod. Iust.* VII 16, 15.*

V. 4, 9; Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen 191. Lit.: Girard, *Nouv. Rev. hist. a. a. O.* 494 ff.; Wileken a. a. O., *Grundz.* 196; Levison, *Die Beurkundung des Zivilstandes* 12 ff., 68 ff.; Stein, *Unters. zur Gesch. u. Verw.* 148 f. — Disposition der Urkunde: A) Die Namen der sieben Zeugen (eives R.) im Genetiv (ergänze signum, Siegel; vgl. Nr. 26, 1—7; 23 Verso; 33, 45 ff.) nebst den Siegeln, senkrecht zum anderen Text. Z. 1—7. B) Präskript der Abschrift. Z. 8—12: Doppeldatum (Konsuln und ägyptisches Kaiserjahr: vgl. Nr. 8. 25. 26. 27) vom 3. Nov. 148 und Ort (Alexandria). C) Rubrik der Abschrift. Z. 13—17: „Abgeschrieben und verglichen (s. zu Z. 13) nach der Tafel des Registers der Geburtsanmeldungen (tabula albi professionum liberorum natorum), die öffentlich ausgestellt war im Atrium Magnum.“ D) Wortlaut der Abschrift. Z. 18—28: a) Datum (Konsuln, Kaiserjahr, Name des praef. Aegypti). Z. 18—21. b) Rubrik, Z. 22—24: „Auf Tafel V der ohne Prüfung der einzelnen Fälle (s. zu Z. 23) angenommenen Geburtsanzeigen steht nach anderem (das nicht mitabgeschrieben ist; s. zu Z. 24) auf Seite 3 unter dem 14. Sept.“ c) Die eigentliche Geburtsanzeige. Z. 25—28: „Ti. Iulius Dioscurides hat seine am 20. Aug. von der Iulia Ammonarion geborene Tochter Iulia Ammonis angemeldet . . . (s. zu Z. 27).“ Die am 20. Aug. geborene Tochter (vgl. dagegen Nr. 3) wird binnen 30 Tagen (intra tricensimum diem: vit. Marci a. a. O.) am 14. Sept. vom Vater (beim praef. Aeg.; s. Wileken, *Chrest.* 213, vgl. Z. 21) lateinisch angemeldet. Am 3. Nov. wird ihm in beglaubigter Abschrift aus dem Geburtsregister (vgl. Apuleius a. a. O.) ein Geburtsschein auf einem Holzdiptychon (δέλτος προφοσίωτος BGU. 1032, 1f.) ausgestellt.

- s. 1 C. Iuli Prisci| C. Iuli Sereni| T. Flavi Macedonis| M. Servili  
 Z. 5 Clementis| C. Iuli Lecinniani| T. Inl. Eutychi| L. Petroni Celeris|  
 C. Bellicio Calpurnio Torquato,|P. Salvio Iuliano eo(n)s(ulibus)  
 10 III Non(as) Novembr(es)|| anno XII Imp(eratoris) Caesaris (T.)  
 Aeli Hadriani| Antonini Aug(usti) Pii mense Athyr die VII| Alex- 3. Nov. 148.  
 andre(ae) ad Aegyptum.|(D)escriptum et recognitum fac(tum)||  
 15 ex tabula albi profession[um libero]||rum natorum, quae pr(opo-  
 s. 4. sita) erat in Atrio Magno, [in qua scriptum]|| fuit id quod infra  
 scriptum est:| C. Bellicio Calpurnio Torquato, P. Salvio Iuliano  
 20 eo(n)s(ulibus) anno XII Imp(eratoris) Caesaris T. Aeli| Hadriani  
 Antonini Aug(usti) Pii,| M. Petronio Honorato praef(ecto) Aeg(ypti),|  
 professionis liberorum acceptae| citra causarum cognitionem ta-  
 bula| V et post alia pag(ina) III XVIII K(alendas) Octobr(es).| 14 Sept. 148.

29. Aug. 149.

25 Ti. Iulius Dloseurides . . . [ . . . ] fil(lam) n(atam) Iuliam Ammonū ex Iulia Ammonario XIII K(alendas) Septembr(es) q(uae) p(roximae) f(uerunt)[ . . . ]r(?) ad f.

9 P. Salvius Iulianus ist der berühmte Jurist; zu seinem cursus honorum s. Mommsen, Jur. Schriften II 1ff. 12 Alexandre(ae) ad Aegyptum: s. zu Nr. 2a, 28f. 13 <d>escriptum et recognitum fac[itu]m = *εξεργραμμένον καὶ προσαντιβεβλημένον ἔγινετο* in griechischer Übersetzung P. Oxy. I 35, 3 (Wilcken, Archiv IV 253). Vgl. Gaius, D. X 2, 5. XXIX 3, 7 in fine, die Inschrift von Skaptoparene, die Millitärdiplome: s. Preisigke, Die Inschrift von Skaptoparene S. 26. 21 M. Petronius Honoratus ist als praef. Aeg. bezeugt für die Zeit vom 28. Aug. 147 bis 11. Nov. 148; s. P. M. Meyer, Griech. Texte S. 14 Anm. 24. 22 l. professionum . . . acceptarum. 23 *citra causarum cognitionem*, ohne Prüfung der einzelnen Fälle; vgl. Ulpian., D. II 15, 8, 17; P. Lond. V 1663, 22; Nr. 14, 22: *ἀποκοίτης τοῖς δικαίοις μου* und P. Oxy. IV 715 (= Mittels, Chrest. 212), 36: *ἀδιακοίτης*. S. Wilcken, Archiv IV 254; Preisigke, Girowesen 406L; Kröller, Erbrechtliche Unters. 115f. 24 *post alia* = *μεθ' ἑτέρα*. 25 Schluß wird pro(essus) est erwartet. 27 q. p. l.: zur Auflösung vgl. Hunt, P. Oxy. VIII 1114, 13 mit Bem.; CIL. V 5067, 7; Scaevola, D. XLV 1, 122, 1: *quae tunc proximae futurae essent*. Im folgenden ist nach der Abzeichnung nicht die Tagesstunde (vgl. P. Oxy. VIII 1114, 14: *hora diei tertia*) zu sehen.

Zu den *ἀπαρχαὶ* und *ὀλογένηται* s. Nr. 22b, 7 und zu Nr. 45, 26.

#### NR. 5. TODESANZEIGE, GERICHTET AN DEN KÖNIGLICHEN SEKRETÄR UND ÜBERWEISUNG DURCH IHN AN DEN DORFSEKRETÄR ZUR NACHPRÜFUNG.

P. Ryl. II 105 edd. Hunt-Johnson-Martin. 136 n. Chr. Faijum Nähere Parallelen: BGU. 1068 (= Wilcken, Chrest. 62). 79; P. Straßb. 70 (zu den beiden letzteren s. BL. und P. Ryl. II 105, 26 Bem.); P. Lond. II 173 S. 66. Die sonstigen Todesanzeigen sind: BGU. 17.. 254. 583. 773; P. Fay. 29. 30 (= Wilcken, Chrest. 214). 237; P. Iand. 31; P. Lond. II 281 S. 66, 208a S. 67, 338 S. 68; P. Ryl. II 106; P. Teb. II 300. 301; Preisigke, SB. I 5136—38. 5176; P. Oxy. I 79. 173. II 262. IV 826. VII 1030 (= Wilcken, Chrest. 36). IX 1198. XII 1550. 1551. Sie umfassen die Zeit vom Jahre 37 (Fay. 29) bis 304 n. Chr. (P. Oxy. XII 1551), gehören bis auf die P. Oxy. und SB. 5136. 5137 (Herakleopolites) dem Faijum an. Für die ptolemäische Zeit vgl. etwa P. Lille II 8, 9f. Bem. Lit.: Levison a. a. O.

73 ff.; Wilcken, Archiv IV 561 f., Grundz. 196; P. Iand. 31 Einl.; Biedermann, Der βασιλικὸς γραμματεὺς 42 f.; Kreller a. a. O. 106 f. — Die Todesanzeigen sind freiwillige, meist sofort nach dem Tode erfolgende Anzeigen der Hinterbliebenen an den βασιλικὸς γραμματεὺς bez. die Lokalbehörden, welche die Streichung der Toten in der Kopf- und Gewerbesteuerliste, sowie Aufnahme in die Totenlisten (Z. 17 ff.; vgl. etwa P. Hawara, Archiv V 395 f.) bezwecken. Andererseits sind diese Eingaben wichtig für die Liturgie- und Erbschaftssteuerverwaltung. Die Regierung unterzieht sie einer Prüfung. In unserer Nr. 5, ebenso wie in den angeführten näheren Parallelen, überweist der βασιλ. γραμ. durch einen seiner Sekretäre (γραμματεὺς) die Anzeige zur Nachprüfung und Vornahme der erforderlichen Eintragungen bzw. Löschungen an die Lokalbehörde (hier den κομογραμματεὺς des Heimatdorfes). — Disposition der Urkunde: A) (1. Hd.). Die Todesanzeige: Die Tochter meldet tutore auctore den Tod ihres vor etwa einem Monat verstorbenen Vaters an den βασιλ. γραμ. a) Präskript. Z. 1—8. b) Kontext. Z. 8—20 (kein Kaisereid: s. Nr. 2b Einl.). c) Signalement der Anzeigenden und ihres κύριος. Z. 21 f. d) Datum (26. Okt. 136). Z. 23—25. B) Subscriptio: a) Z. 26—30 (Hand eines Schreibers: 2. Hd.). Anweisung an den κομογραμματεὺς (s. oben). b) Z. 30 (3. Hd.). Signatur eines γραμματεὺς. c) Z. 31 f. (2. Hd.). Datum (2. Nov. 136). C) Aktenbezeichnung (4. Hd.: aus dem Büro des βασιλ. γραμ.): 3. Nov. 136.

Ἀπολλωνίω βασιλευσίνι γραμματεὶ Ἀρσι(νοῖτου) θεμιστο(υ)  
 5 παρὰ θερμοῦτιος Σαταβοδτος τῶν ἀπὸ κόμης|Σεντερεπάσει  
 τῆς αὐτῆς|μερίδος μετὰ κυρίου τοῦ συν|γενεοῦ Πνεφερώτος| τοῦ  
 10 Ἀρσιου. Ὁ προγεγραμ(μένος)| μου πατήρ Σαταβοδς| Πανίβιος μη-  
 τρὸς| Ταρμούθιος ὑπερετῆς| ἀναγραφόμενος ἐπὶ τῆς| αὐτῆς κόμης  
 15 ἐτελεύτη|σεν τῷ θῷδ μηνί τοῦ|ἐτρεσιῶτος πρώτου| καὶ εἰκοστοῦ  
 (ἔτους) Ἀδριανοῦ| Καίσαρος τοῦ κυρίου. Ἄξιῶνι| ταχῆναι αὐτὸ  
 20 τὸ ὄνομα ἐν τῇ τῶν τετελευτηκό(ων)|| τάξει ὡς ἐπὶ τῶν  
 ὁμοίω(ν).| θερμοῦτιος ὡς (ἐτῶν) μθ οὐλ(ή) δακ(τύλω) (πρώτω)  
 χ(ειρὸς) [. . .]| Πνεφερώς ὡς (ἐτῶν) με οὐλ(ή) δακ(τύλω) χ(ειρὸς)  
 ἀρι(στερεῶς).| (ἔτους) κα Ἀντοκράτορος| Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σε-  
 25 βασταῦ| Φαῶφι κθ.|(2. Hd.) Τῷ κομογρα(μματεὶ)· εἰ ταῖς ἀλλ. 26. Okt. 136.  
 θ(εῖαις) ἐτελ(εύτησεν) ὁ προγεγραμ(μένος), ἐπιτελ(ισον) ὡς καθ(η-  
 30 κει) ὡς πρὸς σὲ τοῦ λόγου| ἰσομένου, ἐάν τι παρὰ| τὸ δέον  
 γένη(ται). (3.—Hd.) Ἀνουβίω(ν) γραμματεὺς| σση(μειῶμαι).  
 (2. Hd.) (ἔτους) κα Ἀδριανοῦ Καίσαρος| τοῦ κυρίου Ἄθῆρ 5. | 2. Nov. 136.

(4. Hđ.) *θηρ(μοῦν)ις Σαταβ(σθ)ιου ἐπόμνημα.* ("ἔρους) κα|

8. Nov. 186. 35 Ἄθρὸ ζ.

1f. S. Paulus a. a. O. S. 22 Nr. 113; Wilcken, Grundz. 9. 11. 88; Oertel, Liturgie 168ff. 4f. τὸν ἀπὸ κήρυξ Σ.: s. zu Nr. 3, 7f. 6f. S. zu Nr. 3, 9; vgl. Mitteis, Grundz. 253f. 11 ἐπιρετής, überjährig, d. h. über 60 Jahre alt und daher von der Kopfsteuer (*λαογραφία*) befreit. Weitere Todesanzeigen von ἐπιρεταίς (Gegensatz *λαογραφοῦμενοι*: s. zu Nr. 1, 9) liegen vor P. Oxy. VII 1030. IX 1108; P. Straßb. I 70, vgl. P. Oxy. III 478 (= Wilcken, Chrest. 218), 35. Zum Worte s. sonst Griech. Texte S. 58. 12f. S. zu Nr. 3, 7f. 20 ὡς καὶ τὸν ὁμοίω(ν), „wie das in ähnlichen Fällen zu geschehen pflegt“; gelegentlich findet sich in dem *Petition* der Anzeigen die Wendung ἀξιὸν ταῖναι ἀπὸ τοῦ ὄνομα (oder ähnl.) ἐν τῇ τὸν ὁμοίω(ν) (= τετελευτηκότων) εἴδει. 21ff. Zum Signalement vgl. Gradenwitz, Einführung in d. Papyruskunde 126ff.; Mitteis, Grundz. 75. — „rund 49 Jahre alt, mit einer Narbe am ersten Finger der . . . Hand“. 28 Zum *καμογραμματοῦς* s. Oertel a. a. O. 157ff. 27ff. „Mache die erforderlichen Eintragungen, die Verantwortung wird Dich treffen, falls etwas Unrichtiges geschieht.“ 30 γραμματεῦς: Sekretär des βασι. γρ.; vgl. Biedermann a. a. O. 104f. — *συστημῶμαι*, „ich habe dies (in Vertretung des Kgl. Sekretärs) durch meine Unterschrift vollzogen“; s. Preisigke, Fachwörter s. v. *σημειῶν*. 33 l. *θηρμοῦσιος*. 35 l. Ἄθρὸ.

#### NR. 6. ERMÄCHTIGUNGSSCHREIBEN AN DAS STAATSNOTARIAT ZUR ERRICHTUNG DER URKUNDE FÜR EINE FREILASSUNG UNTER DEN SCHUTZ VON HIMMEL, ERDE, SONNE.

P. Oxy. I 49 edd. Grenfell-Hunt = Mitteis, Chrest. 359. 100 n. Chr. Oxyrhynchos. Parallelen: P. Oxy. I 48. II 349 = Calderini, La manomissione e la condizione dei liberti in Grecia, 1908, S. 397 = Preisigke, SB. I 5616. Auf die Freilassung desselben Sklaven bezieht sich die Quittung über die Zahlung des Lösegeldes und der Gebühr (s. zu Z. 8f.) P. Oxy. I 50. Lit.: Mitteis, Hermes XXXIV 103ff., Grundz. 271ff.; Partsch, Archiv V 469ff., P. Freib. 39ff.

Es lassen sich zwei Formen der peregrinen Freilassung in den Papyri der Kaiserzeit nachweisen: 1. Die Freilassung durch Anrufung der Elemente, Himmel, Erde und Sonne, als Zeugen. 2. Die Publizitätsfreilassung durch Heroldsruf (s. Nr. 7). Die erstere Form findet sich a) in testamentarischen Verfügungen (s. Nr. 24, 5f.; P. Teb. II 407, 5f.), b) in Staatsnotariatsurkunden: solche sind P. Oxy. IV 729

(= Mitteis, Chrest. 358). 723. Der Freilasser erklärt in Gegenwart des *γνωστήρ τῆς ἑλευθερώσεως*, des Geschäfts- und Personenstandszeugen bei der Freilassung (s. zu Nr. 7, 11), unter dem Schutze von Himmel, Erde und Sonne freigelassen zu haben (*ἀπεῖκεν ἐλευθερον ἐπὶ Δία Ἴην Ἥλιον τὸν δεῖνα*; vgl. Calderini a. a. O. 156. 419; Mitteis, Grundz. 271; Partsch a. a. O.). Dieses zur inhaltlosen Floskel gewordene Überbleibsel der altgriechischen sakralen Freilassung durch Verkauf oder Weibung an die Gottheit hat sich noch in der eine Mischung von *manumissio inter amicos* (s. Nr. 8) und *per epistolam* darstellenden christlichen Freilassungsurkunde vom Jahre 354, dem P. Edmonstone = Mitteis, Chrest. 361 (Z. 7) erhalten. Bei dieser Form der Freilassung ist zu leisten: 1. eine Gebühr von zehn Silberdrachmen, 2. ein meist in Kupferdrachmen berechnetes Lösegeld (s. zu Z. 8f.). Der Aufsetzung der Freilassungsurkunde vor dem Staatsnotariat geht stets voraus ein an dieses gerichtetes Ermächtigungsschreiben zur Vornahme der Freilassung, wie es in unserer Urkunde Nr. 6 und den oben angeführten Parallelen vorliegt (vgl. Z. 2: *δὸς ἑλευθ(ερώσειν)*, erteile den Freibrief; Z. 14: *χρημάτισον*, beurkunde). Auch diese Urkunden enthalten den obligatorischen Hinweis sowohl auf die technische Bezeichnung der Freilassung *ἐπὶ Δία κτλ.* als auf die Zahlung der Gebühr und des Lösegeldes (Z. 8f.). Bestritten ist, wer unter den beiden Ausstellern des Ermächtigungsschreibens (Z. 1: *θεῶν καὶ θεῶν*) zu verstehen ist. Wahrscheinlich sind es mit Partsch (P. Freib. a. a. O. S. 40. 41 A. 1) nicht die Pächter des *ἐγκύκλιον*, der Wertumsatzsteuer (so Grenfell-Hunt, P. Oxy. II 241, 1 Bem.; vgl. Mitteis, Chrest. 182 Eiol., 359 Eiol.), sondern die Beamten des *ἐγκυκλειον*-Amtes (s. zu Nr. 7, 6). — Bestandteile der Urkunde: a) Präskript. Z. 11. b) Kontext. Z. 2—9. c) Grußformel. Z. 10. d) Datum. Z. 10—13. e) (2. Hd.). Eigenhändige Subscriptio des einen Ermächtigenden. Z. 14. f) (1. Hd.). Zahlungs- Empfangsvermerk. Z. 15—18.

*θεῶν καὶ θεῶν τοῖς ἀγορανόμοις χαίρειν. Δὸς ἑλευθ(ερώσειν) Ἐφρώνι δο(ύλῳ) ἑλευθ(ερωμένῳ) ἐπὶ τῆ(ς) ἑαυτοῦ δια-  
5 ποίνη(ς) Ἰνδοῦ(τος?) τῆς Πευσι(ος) το(ῦ) Ζωίλ(ου) μη(τρὸς) Λουκίας Λογγίνο(ν) ἀπ' Ὀξ(υρύγγων) πῶ(λεως) ἐπὶ Δία Ἴην Ἥλιον ἐπὶ λῦτρο(ς) ((ταλάντων) β) (δραχμῶν) ζ, ἀργυρίου) ἑταισι-  
10 (μου) (δραχμῶν) ι. Ἐφρω(σο). (Ἔτους) δ' Ἀντοκράτορος Καίσαρος Νέον Τραιανὸν Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ μη(νὸς) Νέον Σεβαστοῦ 22. Okt. 109.  
15 β. (2. Hd.) θεῶν· Χρημάτισον. (1. Hd.) Μηνὸς Νέον Σεβαστοῦ γ,*

ἀργυρίου) ἐπιστήμων (δραχμῶν) ἰ καὶ χαλκοῦ) πρὸς ἀργύριον)  
(ταλάντων) β ζ.

1f. S. die Einl. Schluß. 2 ἀγορανόμοις: die Staatsnotare; vgl. Nr. 7; 35; 68 I; s. B II I Einl. 5ff. „Sinthoös (?), Tochter des Pekysis, Enkelin des Zoilos, deren Mutter Lukta, Tochter des Longeinos, heimatsberechtigigt in Oxyrhynchos (vgl. zu Nr. 3, 7f.). 8 S. die Einl. 8f. „gegen ein Lösegeld (vgl. Nr. 7, 10(?); 8, 19, anders Mittels, Chrest. 359, 9 Bem.) von 2 Talenten 600 Drachmen (vgl. Z. 17f.) und eine Gebühr von 10 Drachmen gemünzten Silbers“; vgl. Mittels, Grundz. 278; Partsch, Archiv V 470, P. Freib. a. a. O. 40f. 10f. 99. Okt. 100 n. Chr.; Νέος Σεβαστός = Ἀθέρ. 14 ζρημάτισον: negotiere (s. Gradenwitz, Archiv II 97f.), d. h. beurkunde; vgl. B II I Einl.; Nr. 7, 14; 35 I 13. II 13; 68 I 15f. 17 χαλκοῦ) πρὸς ἀργύριον, „in Kupfer, wo Silber hätte gezahlt werden sollen“; vgl. Wilcken, Ostr. I 780ff.

#### NR. 7. ZUSTIMMUNG DER FREILASSERIN VOR DEM STAATSNOTARIAT ZUR PUBLIZITÄTSFREILASSUNG IHRES SKLAVEN DURCH HEROLDSRUF.

P. Freib. 10 (Sitzungsber. Heidelb. Akad. d. W. 1916, 10. Abh. S. 35ff.) ed. Partsch mit Kommentar. 196 (?) n. Chr. Arsinoe (Faljum). Staatsnotariatsurkunde (s. B II 1). Auf der unbeschriebenen Rückseite befindet sich der rote Publizitätsstempel des Staatsnotariates (χαρραγμός; s. zu Z. 1). Lit.: Partsch a. a. O.

Bei der Publizitätsfreilassung durch Heroldsruf lassen sich nach unserer Urkunde folgende Stadien unterscheiden: 1. Freilassungserklärung des Freilassers vor dem Verkehrssteueramt (ἐγκυκλιεῖον) und einer anderen Behörde, wahrscheinlich dem Staatsnotariat (s. zu Z. 6), „sowie vermittelt anderer Rechtsformalitäten“ (Z. 5f.). 2. Zustimmung des Freilassers vor dem Staatsnotariat — in Form einer Erklärung an die Freigelassene in Gegenwart des γνωστήρ τῆς ἐλευθερώσεως (s. zu Z. 11; vgl. Nr. 6 Einl.) — zur Ausrufung der Freilassung, die dadurch erst rechtsgültig wird, durch den Herold (unsere Urkunde Nr. 7, bes. Z. 6f.). 3. Die Publizitätsfreilassung (vgl. dazu Calderini, Manomissione 129f. 252f.; Partsch a. a. O. 43f.); ob ein Aufgebot mit Festsetzung einer Frist (vgl. Nr. 57) vorausging, ist ungewiß. Die konstantinische manomissio in ecclesia (Cod. Theod. IV 7, 1) geht auf die griechische Publizitätsfreilassung zurück (s. Partsch a. a. O. 44f.). — Die Freilasserin Tasucharion (Z. 3f.), ihr Geschlechtsvormund und Mann Dios (Z. 4), der für sie, die schreib-

unkundig sind, unterschreibende *ἑπογραφεύς* Zenor (Z. 10f. 13), die Freiglassene Zosime (Z. 5), sowie der *γνωστήρ* τῆς *ἑλευθερώσεως* Chairemon (Z. 11) erscheinen persönlich vor dem Staatsnotariatsamt; das genaue Signalement (vgl. zu Nr. 5, 21 ff.) jedes einzelnen wird in der Urkunde angegeben. — Bestandteile der Urkunde: A) Z. 1 (4. Hd.). Der Stempelvermerk (s. zu Z. 1). B) Die eigentliche, von einem Staatsnotariatschreiber aufgesetzte Urkunde (1. Hd.). a) Datum (12. Juni 196 (?)), Ort (Ptolemais Euergetis = Arsinoe; s. zu Z. 3). Z. 2f. b) Kontext: α) Freilassungserklärung und Zustimmung zur Publizitätsfreilassung. Z. 3—7: *ὁμολογῆ ἢ δεῖνα* (Freilasserin) *τῆ δεῖνα* (der Freigelassenen) 1. *πεισθηθεῖσιν* (sic) *τὴν ἑλευθέρωσιν δι' ἀγορανομίου*(?) *καὶ ἐγκυκλείου καὶ* 2. *ἐντεῦθεν εὐδοκεῖν τῆ γινομένη διὰ τοῦ κήρυκος ἀνακηρύξει πρὸς τὴν ἑλευθέρωσιν καὶ ἀνακήρυξιν.* β) Verzicht der Freilasserin und ihrer Rechtsnachfolger auf Forderungsklagen und Versklavungsansprüche gegen die Freigelassene und ihre künftigen Nachkommen mit Strafklauseln. Z. 7—9 (s. die Bem.). γ) Anführung des *ἑπογραφεύς*. Z. 10f. δ) Anführung des *γνωστήρ* τῆς *ἑλευθερώσεως*, der seinen Namen und sein Signalement eigenhändig schreibt (2. Hd.). Z. 11. C) Die Subscriptiones. α) Prokuratorische Unterschrift des *ἑπογραφεύς* für die Freilasserin unter Assistenz ihres Geschlechtsvormundes (3. Hd.). Z. 11—13. β) S. des *γνωστήρ* (2. Hd.). Z. 13f. D) Vermerk des beurkundenden Staatsnotars (5. Hd.). Z. 14 (s. die Bem.).

- 2 (4. Hd.) *Κεχάραι(ται) Παῦ(τι) ιθ—* (1. Hd.) [*Ἔτους τετάρ- 12. Juni*  
 του (?) *Ἀποκρά*]τορός *Καίσαρος Σουλίου Σ[επτιμίου] Σουήρου*  
*Εὐσεβοῦς Περτίνακος Σεβαστοῦ Ἀραβικοῦ Ἀδριαθητικοῦ μηνὸς*  
 3 *Λαίου Παῦτι ιη—* [*ἐν Πτολεμαίδι Εὐεργετίδι*] τοῦ *Ἀρσινοεῖτου 12. Juni 196 (?)*  
 νομοῦ. [*Ὁμολογῆ*] *Τασουχάριον Ἰσχυρίωνος τοῦ Ἡρώδου ἀπὸ*  
 4 *τῆς μητροπόλεως ἀναγραφομένη ἐπ' ἀμφόδου Μενί[ρκως ὡς ἐτῶν*  
 .....] *ἐπτά* οὐδὲ *ὄφρου ἀριστεροῦ, μετὰ [κυρίου τοῦ] ἀνδρός*  
*Μου Κροτίωνος τοῦ Φιλαδέλφου ἀπὸ ἀμφόδου Μοήρεως ὡς*  
 5 *ἐτῶν τριάκοντα* οὐδὲ *γ[ά]ρατι δεξιῶν* [*τῆ γενομένη δουλῆ τῆ ἰδίᾳ*  
*Ζωσίμῃ ἐτῶν τεσσεράκοντα* τριῶν οὐδὲ *κανθῶ δεξιῶν, πε-*  
 6 *ποθηθεῖσιν τὴν ὁμολογοῦσαν Τασουχάριον τὴν τῆς Ζωσίμης*] [*ἑλευθέρ-*  
*ωσιν δι' .....*] *καὶ ἐγκυκλείου καὶ ὡν ἄλλων [προσδεῖ]*  
*καὶ ἐντεῦθεν εὐδοκεῖν ἀτὴν τῆ γ[ι]νο[μ]έ[ν]ῃ τῆς Ζωσίμης διὰ*  
 7 *τοῦ ἐνθάδε ἀποδέ(δε)ιγμένου δρόμου[..... κήρυκος .....*] *ἢ*  
*ἀνακηρύξει πρὸς τὴν ἑλευθέρωσιν καὶ ἀνακήρυξιν (καὶ) μηδὲν*  
*τὴν ὁμολογοῦσαν Τασουχάριον μηδὲ τοὺς παρ' αὐτῆς ἐν[κ]αλεῖν*

8 μηδὲ [ἐπιτελείσασθαι ἐπὶ τὴν Ζῴσιμην μηδ' ἐπὶ τὰ ἐξ αὐτῆς  
 ἀπὸ τοῦ νῦν ἐσόμενα ἔργα παρρωρεῖαι μηδεμιᾶ, ἂν δὲ ἐπέλθῃ  
 9 ἢ ἐγκαλίση, τὴν μὲν ἔφοδον καὶ ἔγκλησιν ἄκυρον εἶναι, ἔτι δὲ  
 ἐκτελεῖται τῇ Ζωσίμῃ τὰ βλάβη καὶ τὰ δαπανήματα διπλᾶ καὶ  
 ἐπιτίμιον ἀργυρίου δραχμῶς τρισεχελίας καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὰς  
 10 ἴσας καταβεβλημένας [τῇ ἑμολογοσῆ ἕπερ λύτρων]. Ὑπογραφεὺς  
 τῆς Τασουχαρίου καὶ τοῦ κυρίου φαιμένων μὴ εἰδέναι γράμματα  
 11 Ζήνων Σαραπίωνος τοῦ Μομερτείου ἀπὸ ἀμφοδίου [. . . . . ὡς  
 ἐτῶν . . . . .] οὐδὲ ἀντικλήμην ἀριστοτερεῶ. [Γνωστῆ τῆς  
 ἑλευθέρωστος (2. Hd.) Χαιρήμων Διδόμενος τοῦ Σαραπίωνος ἀπὸ  
 ἀμφοδίου Μοίρετος ὡς ἐτῶν εἴκοσι ἑκτὸς ἔτητος. (3. Hd.) Τασουχα-  
 12 ριον Ὑσχυρίωνος μετ' αὐτῷ κυρίου τοῦ ἀνδρὸς Δίου Κρονίου  
 πεποιοῦμαι τὴν τῆς Ζωσίμης ἑλευθέρωσιν καὶ εὐδοκῶ τῇ ἀνα-  
 13 κηροῦσι καὶ οὐδὲν αὐτῇ ἐγκαλῶ περὶ οὐδενὸς παρρωρεῖαι μηδεμιᾶ  
 ὡς πρόκειται. Ζήνων [Σαραπίωνος] ἔγραψα ἕπερ αὐτῶν ἀγραμμά-  
 των. (2. Hd.) Χαιρήμων Διδόμενος τοῦ Σαραπίωνος γνωρίζω τὴν  
 14 τῆς Ζωσίμης (ἑλευθέρωσιν). (5. Hd.) Ἀπολλώνιος ἀγορανόμος  
 . . . κεχερημάτια ἐπ' α . . . . .

1 κεχόρακ(ται), „es ist (vom Staatsnotariatsbeamten) gestempelt worden“, entspricht dem ἀναγράφεται, „es ist (vom Staatsnotariatsbeamten) zwecks Publizität beurkundet worden“: χαρημῶς = ἀναγραφῆ-Vermerk. S. Partsch a. a. O. 36 (gegen Mittels, Grundz. 80; anders auch Preisigke, Girowesen 415 ff.); Deissmann, Licht vom Osten 2 \* 255 f.; Dikalomata 149 ff.; P. Ryl. II 160, 6 und 9 Bem.; 160a, 10 Bem. Vgl. die Einl. zu B I; Nr. 28, 11; 33, 43. 2 Statt τερδίου wäre auch, falls die Lücke nicht zu groß ist, möglich, τρίτου oder πέμπτου zu ergänzen: dann 12. Juni 195 bzw. 197. — Λάιος (makedonischer Monat) = Πάθνη (ägypt. Monat). 3 Πτολεμαῖος Ἐδεργέτις = Arsinoë = ἡ μητρόπολις Ζ. 3. — ἀπὸ τῆς μ. ἀναγραφομένη κτα.: s. zu Nr. 3, 7f. — Μοίρετος. 4 „Eine Narbe an der linken Augenbraue (L. ὀφθαλμ.)“ 5 κανθός Augenwinkel. — 1 πεποιήσθαι. 6 Wohl zu ergänzen δι' ἀγορανομείου oder ἀγορανόμου (Partsch). — ἐγκεκλειόν, das Verkehrssteuer- (Wertumsatzsteuer-) Amt; s. Partsch a. a. O. 41 A. 1, vgl. Nr. 6 Einl.; 34, 26; 60, 20; 68 I 6; 80 IX 14. 6f. „zustimmen (εὐδοκεῖν); s. zu Nr. 13, 9) der durch den hiesigen (ἐνθάδε = in Arsinoë; s. zu Nr. 2a, 31) designierten (?) Herold vom . . . Tempel-Platz (vgl. Partsch a. a. O. 37) . . . zwecks Publizitätsfreilassung zu vollziehenden öffentlichen Ausrufung (ἀνακρότης: vgl. Partsch a. a. O. 37. 42f. 44). 7 τοὺς παρ' αὐτῆς, ihre Rechtsnachfolger; vgl. Berger, Strafklauseln 64f. 7f. Vgl. P. Eleph. 3 und 4, 3f.: μὴ ἔξωστο ὁ ἐπ' αὐτῶν ἐπιτελεῖν ἐπὶ Ἐ. εἰσπράττοντι τροφήν ἢ καταδουλοῦμενον (sic); s. dazu Partsch, Bürgerschaftsrecht I 351 A. 5, Archiv V 469 A. 1; vgl. Nr. 8, 23; BGU. 96, 18 ff.; P. Oxy. IV 706 (= Mittels, Chrest. 81), 4: μηδὲν εἶναι πρόγμα [πρὸς αὐτῶν. 8 ἄκυρος, ohne Rechtskraft, rechtsungültig.

9 l. *ἐπίσει*. — Strafklausel: Doppelter Ersatz des Schadens und der Aufwendungen (*βλάβη καὶ δαπανήματα*: s. Berger a. a. O. 271. 81f. 133), Konventionalstrafe (*ἐπίσειμον*: Zum allgemeinen Begriff *ἐπίσειμον* und der Nebenform *ἐπίσειμον* = „die von Gesetzen, Verträgen, Richtern drohende oder verhängte Straffolge für eine Handlung“ s. Rabel, SZ. XXXVIII 301f.; Partsch, Archiv V 477ff. zu Berger a. a. O. 4ff. 80 ff.) von 3000 Silberdrachmen, Fiskalmult (*εἰς τὸ δημόσιον*: Berger a. a. O. 82. 97) in gleicher Höhe, dem der Freilasserin gezahlten Lösegelde (*ἐπὶ λύτρων*: vgl. Nr. 6, 8; 8, 19) entsprechend. 10 *ἐπιγραφεύς* (vgl. Z. 13): vgl. Gradenwitz, Einführung 143ff.; P. M. Meyer, Griech. Texte S. 70 mit Anm. 4. 5. — *παρώνων μὴ εἰδέναι γράμματα* = *ἀγραμμάτων* Z. 13; vgl. Majer-Leonhard, Agrammatol. Diss. Marburg 1913. 11 *ἀντινήμιον*, Schienbein. — *γνοστήρ τῆς ἀντινερόσεως*, der Geschäfts- und Personenstandszeuge bei der Freilassung (vgl. Z. 13 *γνορίζω*): s. Partsch, Archiv V 470 f., P. Preib. a. a. O. 38; Mitteis, Chrest. 287, 16 Bem., im allgemeinen vgl. P. Hamb. I S. 135. 137. 14 *κεχρημάτωκα*, „ich habe in meiner amtlichen Eigenschaft als Staatsnotar fungiert, d. h. beurkundet“; s. zu Nr. 6, 14; B II 1 Einl. Der Vermerk P. Hamb. I 16, 22 bezieht sich trotz Partsch's Einspruch (a. a. O. 38) auf den *βιβλιοφύλαξ*. — *ἐπ' α . . . : ἐπ' ἀρχαίων?* Partsch. — Am Schlusse wird ein Datum erwartet; nach Partsch stand vielleicht *εἰ. Η(αὐα)* über der Zelle.

## NR. 8. ZEUGNISURKUNDE ÜBER EINE MANUMISSIO INTER AMICOS.

Hölzernes Diptychon mit Doppelschrift (scriptura exterior: S. 1 und 4, scr. interior: S. 2. 3; vgl. Nr. 4) der früheren Sammlung Amherst. Proc. Soc. Bibl. Arch. XXVI 145 ff. ed. Seymour de Ricci = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 849 = Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 164 = Mitteis, Chrest. 362. 221 u. Chr. Hermupolis Magna. Parallele: P. Oxy. IX 1205 (a. 291; griechische Übersetzung: die Freigelassenen sind Juden, das Lösegeld zahlt *ἡ συναγωγή τῶν Ἰουδαίων*, die jüdische Gemeinde). Ob die BGU. 388 (= Mitteis, Chrest. 91) I 16 u. ö. und Preisigke, SB. I 5217, 16 erwähnten *κατέλλα ἐλευθερώσεως* sich auf manumissiones inter amicos bezogen, ist ungewiß. — Lit.: de Ricci a. a. O.; Wilcken, Archiv III 309; Mitteis, Grundz. 272; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. IX 563f.; Rabel, Röm. Privatrecht 420.

Zur m. inter amicos vgl. Gaius, Inst. I 41. 44. III 56; Paul., Sent. IV 12, 2; Ulpian., Reg. I 10; Frgm. Vatic. § 261; Ps.-Dosithe. 4—15, bes. 6. 14; Cod. Inst. VII 6, 2. Die so Freigelassenen werden seit der lex Iunia Norbana (etwa 30 v. Chr.) Latini Iuniani. Über ihr Rechtsverhältnis zum patronus s. Mitteis, Röm. Privatrecht I 71, Grundz. 273f.; vgl. andererseits P. Oxy. IX 1205, 5f.: *μεταξὺ φίλων*

ἤλευθε[ρώσαμεν καὶ ἀπελύσαμεν 17 Buchst. ἀπὸ παντὸς τοῦ πατρωνικοῦ δικαίου καὶ ἑξουσίας πάσης, wo ausnahmsweise infolge des besonderen Falles (s. oben) Befreiung vom Patronatsrecht erfolgt (vgl. auch Cod. Inst. VI 4, 3; Nov. Inst. LXXVIII 2). In der Zustimmungserklärung der nächsten Angehörigen des Patrons, eines civis R., zur Freilassung seines Sklaven (ἐν ἑποταγῇ [τ]υγ'χάνων Z. 7) BGU. 96 (saec. III. ex.) ist Z. 14 wohl [ἀπολελύσθαι (αὐτὸν) . . . . . ἀπὸ πάσης τῆς δεσποτικῆς (nicht πατρωνικῆς) ἑξουσίας καὶ παντὸς τοῦ κεκοιν[ω]μένου zu ergänzen. Im P. Oxy. IV 706 (= Mitteis, Chrest. 81), 8f. (etwa 115 n. Chr.) handelt es sich um die παραμονή (obsequium) des Freigelassenen, also um die πατρωνικῆ] ἑξουσία der Freilasser nach den ἀστικοὶ νόμοι (s. zu Nr. 55).

Unsere Urkunde ist eine Zeugnisurkunde über die „unter Freunden“ erfolgte mündliche Freilassung; ich gebe nur die gut erhaltene scriptura exterior (S. 1 und 4): Der objektiv stilisierte lateinische Text (Z. 1—16) bildet den Kontext, die griechischen, subjektiv stilisierten Zeilen 16—25 stellen die subscriptiones des Freilassers (2. Hd.) und des Schenkers des Lösegeldes (3. Hd.) dar; für diesen schreibt ein ἐπογραφεύς (vgl. Nr. 7, 10. 13). Die sehr verwischte rechte Hälfte der S. 1 enthält die neben den Siegeln stehenden, eigenhändig geschriebenen Namen des Freilassers, des Schenkers des Lösegeldes und der fünf Zeugen (vgl. Mitteis, Chrest. 361 Einl.) in griechischer Sprache (ἃ δεῖνα ἰσθράγισα). Freilasser ist M. Aurelius Ammonion, Freigelassene seine hausgeborene Sklavin (ancilla verna Z. 4 = δούλη αἰχογενῆς Z. 17f.), Helene; er bekennt, als Lösegeld (ἐπὶ τὸ λύττων Z. 19 = pro libertate Z. 6) den Betrag von 2200 Silberdrachmen von Aur. Ales erhalten zu haben, der sie der Helene schenkt und keine Ansprüche gegen sie zu haben erklärt (Z. 10f.; 23f.).

Marcus Aurel[iu]s [A]mmonion Lu[per]gu Sarapionis ex  
 m[at]r[e] Terheut((a))e| ab Hermupoli M[ai]or(e) antiqua et  
 5 splend(ida)| Helenen ancillam suam vernam| annorum circiter  
 X(X)XIII inter ami[c]os manumisit liberamque esse ius[ur]is  
 et accepit pr[o] liber[ati]one eius ab| Aurelio Aletis Inaroutis a  
 vico Tisicheos| nomi Hermupolitu dr(achmas) Aug(ustas) dua  
 10 millia| ducentas quas et ipse Ales Inaroutis do[n]avit Helene  
 liberta(e) supra scripta(e).| Actum Hermupoli Maior(e) antiqua|  
 et splend(ida) VII(1) Kal(endas) Augustas Grato| et Seleuco  
 15 co(n)s(ulibus) anno IIII Imp(eratoris) Caesaris| Marci Aurelii  
 Antonini Pii Felicis Aug(usti)| mense Mesore die I. (2. Hd.)

Μάρκος Ἀδρήλιος Ἀμμωνίων Λονπέργου Σαραπίωνος Ἑλένην  
 δοῦλην μου οἰκογενῆ ὡς (εἰῶν) λέ μεταξὺ φίλων ἤλευθέρωσα  
 20 καὶ ἔσχον ἐπὲρ λέτρω[ω]ν αὐτῆς δραχμὰς|| Σεβαστὰς διαχειρίας  
 διακοσίαις παρὰ Ἀδρηλίου Ἀλητος Ἰναρωσοῦτος ὡς πρόκειται.  
 (3. Hd.) Ἀδρηλίου Ἀλητος Ἰναρωσοῦτος ἐξωδίασα τὰς τοῦ ἀργυρίου  
 δραχμὰς διαχειρίας διακοσίας καὶ οὐ μετελεύσομαι Ἑλένην| τὴν  
 26 προκείμενὴν ἀπελευθέρων. Ἀδρήλιος Ἀμμωνίου Ἐρμείνου ἔγρα-  
 (ψα) ὑπέρη αὐτ(οῦ) μὴ εἰδὸ(τος) γράμματα).

3 Origo = ἰδία; s. zu Nr. 3, 7f. — antiqua et splend(ida) = ἀρχαία  
 καὶ λαμπρά; vgl. Zehetmair, de appellationibus honorificis 59 f. 5 annorum  
 circiter X[X]XIII; s. zu Nr. 25, 4f. 5ff. S. die Einl. 8 l. Alete.  
 8f. heimatangehörig im Dorfe Tisichis im Hermopolitischen Gau (Ἡρμο-  
 πολιτικῆς). 9 = duo milia. 12 Actum = ἐπερχόθη. 13ff. Doppeldatum;  
 vgl. Nr. 4. 25. 26. 27. Der 1. Mesore im schaltlosen Jahr = VIII Kal.  
 Augustas; der Fehler liegt zweifellos in der den Ägyptern ungewohnten  
 Datierung nach römischem Kalender. — 4. Jahr des Elagabalus. 22 ἐξωδίασα:  
 zahlen im Girowege; s. Nr. 31, 27. 23 οὐ μετελεύσομαι Ἑλένην: vgl. zu  
 Nr. 7, 7f.

Testamentarische Freilassung durch einen civis R. s. Nr. 25,  
 4ff., durch einen peregrinus Nr. 24, 14. Zur Freilassung durch Römer  
 vgl. auch BGU. 96 (Nr. 8 Einl.) und P. Edmoustone (Nr. 6 Einl.). —  
 Auf Sklaven-bezügliche Nummern: Sklavenkauf Nr. 34; 37. — Sach-  
 miete einer Sklavin als Amme Nr. 41. — Verpfändung einer Sklavin  
 (ἐπάλλαγμα) Nr. 45, 23ff. — Auslobung entlaufener Sklaven Nr. 50.  
 — Sklavendelikte Nr. 70, 189—192. 196—202; Nr. 71. — Prozeß  
 um den status libertatis eines Kindes Nr. 90. — Vgl. auch Nr. 51, 6.

## II. VERHÄLTNIS ZWISCHEN VATER (ELTERN) UND KINDERN.

### NR. 9. ABSCHRIFT DER EMANZIPATIONSURKUNDE EINER FILIAFAMILIAS.

P. Lips. Inv.-Nr. 136 (Dekanatsprogramm der Jur. Fak. Leipzig,  
 13. Mai 1912, 12ff. = P. Luhn) ed. Mittcis = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 824.  
 Ende des 3. Jahrh. n. Chr. Oxyrhynchos. Die Z. 6 beginnende, von

einem Wachstafel-Konzept abgeschriebene (s. zu Z. 71.) Emanzipationsurkunde ist als Beilage (vgl. Z. 3: exemplum mancipation[um]) einer Eingabe an den praef. Aegypti (oder iuridicus) gegeben, deren Schluß Z. 1—5 vorliegt. — Lit.: Mitteis a. a. O.; Rabel, Röm. Privatrecht 420 A. 3; Taubenschlag, SZ. XXXVII 216. Zur Emanzipation der Hauskinder s. Gaius, Inst. I 132f.; Epit. Gai I 6, 3; Ulpian., Reg. X 1: filius quidem ter mancipatus ter manumissus sui iuris fit. . . . ceteri autem liberi praeter filium tam masculi quam feminae una mancipatione manumissioneque sui iuris fiunt. Nach der ersten und zweiten mancipatio des Haussohnes seitens des paterfamilias in das mancipium des fiduciarius löst ihn dieser nach Gaius und Ulpian frei, wodurch er von selbst in die patria potestas zurückfällt, erst auf die dritte mancipatio folgt remanipatio seitens des fiduciarius, sodann manumissio durch den Vater. Unsere Urkunde dagegen läßt die remanipatio schon nach der ersten und zweiten mancipatio statt der manumissio durch den fiduciarius erfolgen (Z. 7. 13); obwohl es sich um eine filiafamilias handelt, findet dreimalige mancipatio statt. Der pater naturalis ist Aur. . . ., Sohn des Sarapion, die Tochter Aurelia Sarapias, vom fiduciarius ist nur die Endung des Patronymikon und seine origo Oxyrhynchos erhalten. Im Gegensatz zu den sonstigen Manzipationsurkunden ist die Urkunde im Stil der Zweiseitigkeit konstruiert (s. Mitteis a. a. O. 18ff.). Ihr Schema ist: 1. mancipatio. Z. 6—11: fiduciarius Aureliam Sarapi[ada fidei fiduciae causa mancipio accepit] (es folgt der symbolische Kaufpreis, der libripens, antestatus und die übrigen fünf Zeugen: vgl. Epit. Gai I 6, 3) — pater filiam suam m[anipio dedit] . . . . 2. mancipatio. Z. 12—14: pater . . . mancipio dedit [iterum? . . . fiducia contracta (ut) sibi remanepa[retur] . . . — fiduciarius . . . mancipatam sibi ae(c)ep[er]it iterum? . . . 3. mancipatio und manumissio. Z. 15ff.: pater . . . tertio [filiam suam mancipio dedit, remanepatam sibi manumisit] . . . — Zur Emanzipation (*ἀνεξουσίως; ἀνεξουσίως ποιῆν* = sui iuris facere, *ἐλευθεροῦν* = liberare) im byzantinischen Recht vgl. Zachariae v. Lingenthal, Griech.-röm. Recht 106; Wenger, P. Monac. I 1, 12f. Bem.; Taubenschlag, SZ. XXXVII 207. S. auch Nr. 14 Einl.

Der obere Teil des Papyrus fehlt. . . .]. domine cir[ ] . avi  
 et absolvi tabulae conligar[ ] e etiam exemplum mancipation[ ] . .  
 5 deriam offerrentibus digna tua[ ] ere. | [Aur(elius) . . . . .]  
 6 tis de civit(ate) Oxyryno(u) Aureliam Sarapi[ada fidei fiduciae]  
 7 [causa mancipio accepit] (sestertio) n(ummo) (uno), lib(ripende)

8 (2. Hd.) Aureli Theonis Maximi, a[n]testatus Aurelium] [Theo-  
 9 ninum, Aur(elium) .....]m, Aur(elii) Horionis, Aur(elii) Arpoera-  
 tionis q(ui) c(t) Didymi, A[ur(elii) Theonis, Aur(elii)] [..... (1. Hd.)  
 Aur(elius) ..... Sarapio]nis Aureliam Sarapiada filiam suam  
 10 m[ancipio dedit.....] [sestertio n(ummo) (uho), lib(ripende)  
 (2. Hd.) Aur(elii) Theonis] Maximi, ant(estatus) Aur(elium) Theo-  
 11 ninum, A[urelium .....], [Aurelii Horionis], Aur(elii) Arpo-  
 erationis q(ui) c(t) Didymi, Aur(elii) Theonis, Aur(elii). [.....]d  
 12 (1. Hd.) [Aur(elius) ..... S]arapionis filiam suam mancipio de-  
 13 dit [iterum? .....] [praesentibus testibus] supra(scriptis),  
 14 fiducia contracta .i sibi remancipa[retur .....] [Aur(elius)  
 .....tis] Aureliam Sarapiada mancipatam sibi ac(c)ep[it  
 15 iterum? .....] [Aur(elius) ..... Sarapionis tes]tibus supra-  
 16 (scriptis) praesentibus etiam tertio f[iliam suam] [mancipio de-  
 17 dit, rema]ncipatam sibi manumisit apud l' .[.].im.....e.[.]m  
 prae.....[.].....[.] Spuren einer weiteren Zeile.

Die Verteilung der Ergänzungen auf den Anfang und Schluß der Zeilen ist nicht sicher; diese scheinen von verschiedener Länge gewesen zu sein. 2 Ist etwa an „ut, postquam . . . . . absolvi, tabulae conligar[entur et obsignarentur“ zu denken?: Mittels a. a. O. 17. 3 Wohl mancipation[um]. 6f. Zur Ergänzung vgl. die formula Baetica: Bruns, Fontes<sup>2</sup> Nr. 135, 3. 7f. und 10f. Die Namen des libripens und der letzten vier Zeugen stehen im Genetiv; sie sind nachträglich aus der Außenschrift (script. exterior) der Vorlage, wo sie neben den Siegeln im Genetiv standen (ergänze signum: vgl. Nr. 4, 1—7; 26, 1—7), von einem Schreiber hinzugefügt, ebenso der antestatus-Passus. Zu diesem, dem libripens und den Manzipationszeugen vgl. Nr. 25 II 3—6; P. M. Meyer, Ztschr. vgl. Rechtsw. XXXV 90ff. 13 .i: verschrieben für ut. 16f. Die ganze Handlung spielt sich vor dem Statthalter ab; s. Epit. Gal I 6, 3: quae tamen emancipatio solebat ante praesidem fieri. Wilcken liest Z. 17 praesidi (dagegen Mittels a. a. O. 14); erwartet würde apud (Name) praesidem . . .

## NR. 10. VOLKSRECHTLICHE ADOPTION EINES ZWEI-JÄHRIGEN KINDES UNTER RÖMERN.

P. Oxy. IX 1206 ed. Hunt. 335 n. Chr. Oxyrhynchos. Lit.: Mittels, Archiv III 173ff., Grundz. 274f., SZ. XXXIII 644; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. IX 56ff.; Peters, SZ. XXXIII 589ff.; Lewald ebenda 633f.; Taubenschlag, SZ. XXXVII 211f. 216f.; Rabel, Röm. Privat-

recht 419f. Zur Adoption im ägyptischen und hellenistischen Recht (*θάσει, θάσει νόος* im Gegensatz zu *φάσει νόος*) s. Taubenschlag a. a. O. 178f., zum attischen Recht s. Lipsius, Att. Recht 508ff. — Hier handelt es sich um *adoptio* im engeren Sinne; P. Lips. I 28 (= Mitteis, Chrest. 363: a. 381; vgl. Mitteis a. a. O.) liegt *adrogatio* eines *sul iuris* vor. Beide werden mit *νόθεσία* bezeichnet. Mitteis a. a. O. faßt diese Verträge als Zieh- und Erbverträge (vgl. Paul., D. XLV 1, 132; dazu Peters a. a. O.), Taubenschlag a. a. O. 211f. als volkrechtliche Adoptionsverträge. Ihre Form und ihr Inhalt entsprechen jedenfalls nicht den reichsrechtlichen Vorschriften der Zeit (vgl. Cod. Iust. VIII 47, 11 für die *adoptio*, Cod. Iust. VIII 47, 2, 1. 4. 6 für die *adrogatio*). Inbezug auf die Form sind beide Urkunden *tabulae per tabellionem confectae*, von einem *tabellio* (*συμβολαιογράφος* od. κ.) oder privaten Urkundenverfasser aufgesetzte Subjektivurkunden (s. B II 8). Unsere Urkunde Nr. 10 hat die Gestalt eines in zwei Exemplaren ausgestellten gegenseitigen Vertrages (vgl. Mitteis, Grundz. 57; s. Nr. 21; 42); sie ist vom *adoptans* unterschrieben (Z. 20ff.), stellt also das den Eltern ausgehändigte Exemplar dar. Als Zweck wird nicht Übergang der *patria potestas* auf den *adoptans* bezeichnet, sondern Vererbung seines Vermögens auf das adoptierte Kind (Z. 8f. 21f.); vgl. Paul., D. l. l. und die *adoptio minus plena* Iustinianus (Inst. I 11; dazu Mitteis a. a. O.; Peters a. a. O.). Von der *patria potestas*, deren Abnahme schon in Papyri des ausgehenden dritten Jahrhunderts zu beobachten ist (vgl. Wenger a. a. O. 565f.; Taubenschlag a. a. O. bes. 223f. zu P. Oxy. IX 1208. 1268: *ἔχειν ὑπὸ τῆ χειρὸς*) ist keine Rede; die Eltern handeln und erklären gemeinsam, man könnte fast von „elterlicher Gewalt“ sprechen. — Bestandteile der Urkunde: A) Der Vertragskörper. a) Datum. Z. 1f. b) Grußformel. Z. 1—6: *οἱ θεῖνοι* (die Eltern) *καὶ ὁ θεῖνα* (*adoptans*) *ἀλλήλοισ χαιρεῖν*. c) Kontext. Z. 6—16, eingeleitet durch *ὁμολογοῦμεν*. α) Erklärungen der Eltern: 1. *ἐκδεδοκέναι σοι* (*adoptanti*) *τὸν ἐξ ἡμῶν υἱὸν εἰς νόθεσίαν* (Z. 6f.), 2. Verpflichtung, ihren Sohn dem Adoptivvater nicht fortzunehmen (Z. 12ff.: *ἀποσπᾶν*, vgl. Wenger a. a. O. 565). β) E. des *adoptans*: 1. *ἐμὲ ἔχειν τούτον γνήσιον υἱὸν* (vgl. P. Lips. I 28, 17) *πρὸς τὸ μένειν αὐτῷ τὰ ἀπὸ τῆς διαδοχῆς τῆς κληρονομίας μου δίκαια* (Z. 8f. 21f.); vgl. P. Lips. I 28, 21f.; Inst. I 11, 2: Der Adoptierte erhält ab *intestato iura successionis* (s. dazu oben), 2. Versklavung (vgl. Mitteis, Reichsrecht 359ff.; s. auch Nr. 12) oder Verstoßung (s. zu Z. 10) des Adoptierten ist nicht

erlaubt (Z. 10f.). d) Sanktionsklausel. Z. 16f. (vgl. zu Nr. 35 II 13)  
 e) Stipulationsklausel. Z. 18f. (vgl. Mitteis, Reichsrecht 485 ff., Grundz.  
 76 A. 1). B) (2. Hd.). Subscriptio des adoptans von einem ὀκο-  
 γραφεύς geschrieben. Z. 20 ff. Die Kompletionsformel des Tabellionen  
 (s. B II 8) fehlt.

Ἰγκαιρίας Ἰουλίου Κωνσταντίου πατρικίου δ[δ]ελεφού του  
 δε[σ]πότου ἡμῶν [Κ]ωνσταντίνου Αἰγουάτου καὶ Ρουρίου Ἀλβίνου  
 τῶν λαμπροτάτων. Ἀδελφίλοι Ἡρακλῆς Ἀράσιος τὸ ἐφέσιον <sup>225</sup> a. Chr.  
 ἔχω[ν ἐν] τ[ῆ] λαμπ[ροῦ] καὶ λαμπροτάτη Ὀξυρυν[χ]ι(τῶν)||  
 πόλει καὶ ἡ συνοῦσα γενῆ Ἀσάριον Ἀγάθωνος ἀπὸ τ[ῆ]ς αὐτῆς  
 5 πόλεως|| καὶ Ἀδελφίος Ὁρίων Ὁρίωνος ἀπ[ὸ] τ[ῆ]ς [αὐ]τῆς πόλεως  
 ἀλλήλοισ| χαίρειν. Ὁμολογοῦμεν ἡμῖς [μὲν ἢ τ]ε Ἡρακλῆς καὶ  
 ἡ γ[υ]νὴ Εἰσαρίον ἐκδεῖδωκέναι σοὶ τῷ Ὁρίωνι τὸν ἐξ [ἡμ]ῶν  
 τὸν Πατερ[μοῦθ]ιν ὡς ἐτῶν δύο εἰς νεοθεσίαν, ἐμὲ δὲ τὸν  
 10 Ἀπ[ὸ] τ[ῆ]ς διαδοχῆς τῆς κληρονομίας|| μου δίκαια. Καὶ οὐκ  
 ἐξέστε μοι τοῦτον ἀπώσασθαι οὔτε εἰς δουλογυγίαν ἕγειν διὰ  
 τὸ ἐδγενῆ αὐτὸν ἐν[α] καὶ ἐξ ἐδγενῶν γονίω ἐλευθέρων,  
 ὥσπερ οὐδὲ καὶ ἡμῖν τῷ τ]ε Ἡρακλείω καὶ τῇ γυνεὶ Εἰσαρίῃ  
 ἐξέστε τὸν παῖδα ἀποστῆν ἀπ[ὸ] σοῦ τοῦ Ὁρίωνος| διὰ τὸ  
 ἀπαξαιπλῶς εἰς νεοθεσίαν ἐκδεῖδωκέναι [σοι α]ὐτόν, οὐδ' αὖ||  
 15 μετὰ ταῦτα ἐξέστε τινὲ παραβένειν τὰ ἐγγε[γ]ραμμένα δικά τὸ  
 ἐπὶ τούτοις συνεκτεῖσθαι καὶ συνεκτεῖσθαι. Κύρια τὰ τῆς  
 νεοθεσίας γραμμῖατα [δισσ]ὰ γραφέντα πρὸς τὸ ἐκάτερον μέρος|  
 ἔχειν μοναχὸν καὶ ἐπερωτηθέντες ὑπ' ἀλλήλων ὁμολογήσα[μεν].  
 20 Ἰγκαιρίας τῆς προκ[ειμένης] Φαρμοῦθ[ι].|| (2. Hd.) [Ἀδρ]ήλιος  
 Ὁρίων παρείληφα τὸν παῖδα εἰς νεοθεσίαν|| [καὶ] ἀπογράφουμαι  
 αὐτὸν εἰς ἐμαντοῦ γνήσιο[ν] εἶδὸν πρὸς τὸ|| [με]ν αὐτῷ τὰ ἀ[πὸ  
 τῆ]ς διαδοχῆς ἐκ κληρ[ο]γ[ο]μίας μου|| [ὡς] πρόκειται καὶ ἐπ-  
 [ε]ρωτηθ[εῖς] ὁμολόγησα. Ἀδελφίλος . . . .]|| [ἔ]γραψα ὑπ[ὲρ]  
 αὐτοῦ γραμμ[α]τα μὴ εἰδότης.

1f. Konsulat des Fl. Julius Constantius, des patricius (s. dazu Mommsen,  
 Hist. Schriften III 422) und Halbbruders des Kaisers Konstantin d. Gr., und  
 des Rufius Albinus (vgl. Pauly-Wissowa IV 1043f.); beide führen den Rang-  
 titel λαμπροτάτος = v(ir) c(larissimus). 3 ἐφέσιον: s. zu Nr. 2a, 23f.  
 und 3, 7f. — Zur Bezeichnung von Oxyrhynchos als λαμπρά καὶ λαμπροτάτη  
 (splendida ac splendidissima) s. Zehetmaier, de appellationibus 60f. 4f.  
 (Ἐ)ισάριον. 6f. ἡμεῖς. 8f. νεοθεσίαν: s. die Einl. — γνήσιος iustus,  
 legitimus. 9f. = 21f. S. die Einl. 10 und sonst l. ἐξέστε. — ἀπώσασθαι

von sich stoßen: Unbeschränkte ἀποκρίσεις des Adoptivkindes scheint im östlichen Rechtskreise ausgeschlossen gewesen zu sein; vgl. Mittels, Reichsrecht 214f. (dazu Hammurapi § 191); s. andererseits Paul., D. XLV 1, 132. Vgl. Nr. 11 Einl. und zu Z. 71. 10f. S. die Einl. 11 εὐγενής, nobilis. 12 ἐλεύθερος, ingenuus. — 1. Ἡρακλῆς. 13 1. γυναικί (ἡ)λοοσίω. — ἀποκρίαν: s. die Einl. 14 ἀπαξικλῶς, ein für allemal 15 1 παραβαίνειν; dazu Berger, Strafklauseln 3f. 16 ἐπὶ τοῦτοις, unter diesen Bedingungen. — 1. συνειρησθῆαι, συντελεσθῆαι. 16f. χάρις sc. λατο: „es soll gültig sein die in zwei (gleichlautenden) Exemplaren, damit jede Partei eins (μοναχόν) hat, ausgestellte Adoptionsurkunde“. 18f. = 22 S. die Einl. 20ff. S. die Einl. 21 ἀπογράφουμαι αὐτὸν εἰς (τὴν) ἑμαυτοῦ (οὐδέναν) γυναικίαν ὡς υἱόν, ich werde ihn bei der Subjektsdeklaration an den censitor (s. Wilcken, Chrest. 210; vgl. Nr. 2 Einl.) als rechtmäßigen Sohn deklarieren. 21f. = 9f. 22f. S. zu Nr. 7, 10.

## NR. 11. ÖFFENTLICHE VERSTOSSUNGSERKLÄRUNG EINER TOCHTER UND AUFHEBUNG IHRES KINDESERBRECHTS DURCH DEN VATER (ἀποκρίσεις).

P. Cairo byz. I 67097 Verso D (Z. 27—90) ed. Jean Maspero. Etwa 567 v. Chr. Antinoupolis. Parallele: P. Cairo byz. III 67353, den ich nur durch die Beschreibung Bells im Journ. Egypt. Arch. III 292 kenne. S. auch Nr. 10, 10. Lit.: Maspero, Bull. de l'Inst. fr. d'arch. orient. VII 150ff.; Cuq, Mém. de l'Ac. des Inscr. et des B.-L. XXXIX (1913); Lewald, SZ. XXXIV 441ff.; Koschaker, Berl. phil. Wehschr. 1915, 1503ff.; v. Druffel, Papyrol. Studien 19f.; Taubenschlag, SZ. XXXVII 215f. Im allgemeinen vgl. Mittels, Reichsrecht 212ff.; Thalheim bei Pauly-Wissowa-Kroll I 2836f.; Lipsius, Attisches Recht 502f. Die Streitfrage, ob das Stück eine rhetorische Stilübung (Maspero; s. Lewald) oder ein Urkundenentwurf (Cuq; s. Koschaker, v. Druffel) ist, wird jetzt zugunsten Cuq's durch P. Cairo byz. III 67353 entschieden (Bell). Jedenfalls liegt aber nur ein Entwurf (vgl. Z. 31. 57), und zwar des Dioskoros (s. Nr. 52, 9) als νομικός in Antinoupolis, für die zum öffentlichen Aushang bestimmte (Z. 83) Urkunde vor. Ist diese Auffassung richtig, dann würde sich damit nicht nur die Geltung der volksrechtlichen ἀποκρίσεις zur Zeit Justinians im Volksbrauche (vgl. Paul., D. XLV 1, 132; dazu Peters, SZ. XXXIII 582ff.), sondern auch ihre gerichtliche Anerkennung in Ägypten ergeben. Das Cod. Inst. VIII 46, 6 aufgenommene Reskript Diokletians (abdicatio, quae Graeco more ad alienandos liberos usurpatur et apoceryxis dicebatur, Romanis legibus non comprobatur)

stände nicht im Widerspruche hierzu. Die Annahme Cug's (a. a. O. 53 ff.) aber, der in den *Θετοὶ νόμοι* (Z. 88; vgl. Z. 53. 55. 71. 76) eine bisher unbekannte justinianische, vielleicht zwar nur in Ägypten geltende, Novelle sieht, durch welche die ἀποκέρυξις bei Gewährung des Pflichtteils an den Verstoßenen gestattet wurde, ist zweifelhaft (s. zu Z. 71; Keschaker a. a. O. 1504f.; Lewald a. a. O. 443f.). — Bestandteile der Urkunde: A) Rubrica. *Διήγημα ἀποκέρυξεως*. Z. 27; nach Cug (a. a. O. 48) nur die Überschrift von B a und B b. B) Der Kontext. a) Einleitender Satz. Z. 28—30. b) Auszug aus der narratio causae (*διήγησις*): die causa abdicationis, die Verfehlungen der Tochter. Z. 30—51. c) Die eigentliche Verstoßungserklärung (*ἀποταγή*; s. zu Z. 27). Z. 52—77: Die Tochter wird verstoßen, der väterliche Name und damit ihre Legitimität wird ihr genommen; sie wird enterbt (Z. 61 ff.) und erhält nur ihren Pflichtteil in Bestätigung einer testamentarischen Verfügung (s. zu Z. 71). d) Gesuch an die Lokalbehörden (s. zu Z. 79f.) und den defensor civitatis, den öffentlichen Aushang dieser Erklärung im Heimatsdort Aphrodito zu veranlassen. Z. 77—86. e) Die vorliegende ἀποκέρυξις ist durch vorläufigen Gerichtsbeschluß (*διαλαλὰ δικαστηρίων*) genehmigt, sodann vom Herold gemäß der auf die kaiserlichen Verordnungen (*Θετοὶ νόμοι*; s. oben) sich stützenden, endgültigen obrigkeitlichen Entscheidung (*δεκρῆτον*) öffentlich verkündet und aufgestellt. Z. 86—90. — Ich gebe im folgenden von der narratio causae (B b) nur die ersten Zeilen (Z. 30—33) und den Schluß (Z. 50f.), das übrige vollständig. Die über die Zeile geschriebenen Worte und Buchstaben sind von mir ohne weiteren Hinweis in den Text aufgenommen.

27 *Διήγημα ἀποκέρυξεως.* † *Τοῖς ἐν τῷ βίῳ σιμῶ τῶν και[β]-*  
*δήλων γάμων ἡ[γ]ρα[μ]ένοις τ]ὰ χρησιῶν ἐλευρεῖν ὁμοιούμενα*  
 30 *καὶ τῆς αὐτῶν συμφροσύνης καὶ ἀποταγῆς]] ἐν ἑκαστῶν ἀπολαύ-*  
*εσθαι. Ταῦτα δὲ φημι ἐφ' ὅτι θυγατέρα ἐκτραπένη]] ἕως μόνον*  
*δνόματος, τοῦνομα ἔχουσαν τὴν προσηγορίαν τήνδε, ὡς εἶθε]]*  
*μηποτε, καὶ ταύτην ἐκ παραγάνων θάψας ἀνέθρεψα καὶ*  
*ἐταρεῖσα ἐξ ἰδίων]] καμάτων καὶ ἰδρώτων. (Ausgelassen Z. 33—50)*

51 *..... παρ[α]φ[υ]λάτ[η] τῷ θεῷ αὐτο[ῦ] καὶ φρικτῶ θ[ε]ο[ῦ]*  
*βήμα[τι τῆν] ἐκδίκῃσιν τῆς βεβ[η]λ[ο]ν αὐτῆς γν[ώ]μης]] καὶ πατρο-*  
*λ[α]θ[η]σεω[ς].]] "Ὅθεν εἰς ταύτην ἦκω, πρὸς σὲ τοῖνυν τὴν ἀπο-*  
*βολιμαίαν καὶ ἀνάξιον κλησεως δνόματο[ς]] [καὶ παρ]ο[σηγο]ρί[ας]*  
*πατρωνυμικῆς θυγατέρα, ἐγγράφως τὴν νόμιμον ἀποταγὴν καὶ]]*  
*ἀποκέρυξιν, καθ' ἣν ὁμολογῶ ὁμνῶν τὸν φρικτωδέστατον [ἕρ]κον,*

- 55 ἀπαγορεύειν καὶ ἀποτετάχθαι σε καὶ ἤδη ἀποκηρυκμένοι σε ἐκ παντὸς νομίμο(ν) τρόπο(ν) ὑπὸ πᾶσαν διαταγὴν ἡλίο(ν) σήμερον ἐκὶ πάσης ἀρχῆς καὶ ἐξουσίας καὶ θρόνο(ν) καὶ κυριότητος, ἀπὸ το(σ) νῦν ἐπὶ τὸν ἄπαντα αἶα καὶ παντελεῖ χρόνον, ὥστε σε τὴν δαίνα μηδὲν τὸ καθάπερ δοῦναι ὑπερ-  
 60 ἐμο(σ) μήτε λήψασθαι, ζόντος ἢ καὶ μετὰ τὴν ἐμὴν τελευτήν, ἀλλ' εἶναι σε ὡς ξένην διακεχωρισμένην αἰ τοῦ ἐμο(σ) αἵματος  
 καὶ γένους καὶ μετουσίας|| παντοίας πραγμάτων μου, ἐφ' ᾗ δὲ μὲν ἄλλων ἀπαλλοτριουοῦσθαι σε ὁρθῶς καὶ δικαίως πάσης ἐνοχῆς ὑπ(ἄρ) ἐμοῦ καὶ ἐναγωγῆς ὑφ' ἡλίω καὶ ἀνεναρξίμος ἔστωσθαι τοῖς ἐμοῖς υἱοῖς ἄπαντι εἰς κληρον, εἴ[ν]αι τὲ σε μάλιστα ἀπόβλητον καὶ ἀπόκληρον καὶ ἴσοιρον παντελῶς πά[σ]ης μετοχῆς καὶ σχέσεως κληρονομίας μο(ν) διὰ τὸ εἶναι πάντα τὰ τε νῦν ὄντα| χ[α]ί ἐσομένα [μο]ι [πρά]γμα[τα] παντοία, κινητά  
 65 τε καὶ ἀκίνη[τ]α καὶ ἀτοκίνητα, ἐν παντί|| εἶδει καὶ γένοι καὶ ἕλη πάσ[τ]η καὶ ποιότητι καὶ ποσότη[τ]η, οἱε[λ]όμενα καὶ διαφέροντα, ἀπὸ τιμίου εἶδους ἕως ἀτίμο(ν) μέχρι ξυλικο(σ) καὶ ὄστε[ρ]α|λίνο(ν) καὶ νικαινο(σ) καὶ θαλίνο(ν) εἶδους, [τοῖς] ..λη.[μ]ύνοις ἐ[λ]ο[ί]ς| μο(ν) καὶ μόνοις τοῖς [δα]ι πεπαισμένοις ὑποτα[χ]τέ[ι]α[σ]|| ἐν ἑκάστῃ τῇ ἐμῇ βουλή καὶ ἐπακολούθω[σ] τῇ ἐμῇ διαδέσσει τε καὶ κα[τ]αστάσει καὶ τῷ ἐμῷ σκοπῷ φιλοτιμοῦσθαι αἰ τὸ πατρικὸν δόρυλον μετ' ἐδφρίας καὶ  
 70 εὐσπλαγχνείας.|| Σοὶ δὲ μόνῃ τῇ ἀδθάδει καὶ κακοτρόπῳ καὶ ἀντιπάλῳ θυγατρὶ οὐδὲν τούτων ἀφείλεν οὐτε βούλομαι εἶναι κυρίως εἰ μὴ τὸ ἀπὸ νόμων προωρισμένον Φαλκίδιον ἀντι το(σ) σο(σ) κληρο(ν), οὐ καὶ ἀνάξιος ἠδρεῖθης νῦν· ὑπερ καὶ ἐν καιρῷ τῆς ἐμῆς ἐκτάσεως καὶ διατάσεως διαθήκης ἐγγράφου βεβαίας, ὥστε σε μηδὲν το(σ)το(ν) πάποτε θύνασθαι ἐπιζητεῖν περαιτέρον,| ἀλλ' ὀφείλομαι ἀπὸ δὲ ἑλ(σ)το(ν) ἀγωνίω[σ].| χ[α]ρ  
 75 ὅσον πικρῶς ἀντιπέδωκας, πικρῶς δὲ|| πάλιν ἀν' ἀπολαμβάνεις ἐκ νόμων κατὰ μίμησιν πάντων τῶν ἀντιπάλῳ υἱῶ[ν] ἀντιπαθεῖ[α]ς. Κείσθω σοι τοῖσιν καὶ ἔστω τοῖς σοῖς αἰα διαδόχοις ἐφ' ἔβρει το(σ)το τὸ ὑνεῖδος ὡς νόμοις καὶ ἀπειλευθέροις καὶ ἀποβολμαίοις καὶ ἀλλήταις. Καὶ πρὸς εἶδησιν πάντων τῶν ὑπ' ἐμο(σ) διηγορευμένων κατὰ τε σο(σ) καὶ κληρο(νόμων) ὄντων ἀπηγορευμένων πάντοτε τῆς ἐμῆς μετοχῆς ἐξορκίζω [κατὰ] τοῦ ζόντος θ(ε)σ οὐ(ρα)νοῦ καὶ παντο(χρ)άτορος καὶ παν(θα)σ(ε)λι(ε)ως Χ(ρισ)τοῦ τοῖς δημοσίοις πράκτορα[σ] τῆ[σ]δε τῆς ἐμῆς  
 80 κάμ(η)σ' Ἀφροδίτης|| καὶ δημοσίοις εἰρηναρχαῖς ἅμα τε π[α]λλ[ε]ν

τὸν λογισμὸν[τα(τον)] καὶ λαμπρό(τατον) ἔκδικον τῆς πόλι(ως) |  
 40 Buchst. [16 Buchst.] ἀθείαν[..... τῆ] παρο(ύ)σα ἐπιτοαγῆ  
 καὶ ἀποκηρ[ύ]ξι μ ἀβουιναιτίον[ος 20 Buchst.], προτεθῆναι δὲ  
 μάλιστα ταύτην ἐν τῇ δημοσίᾳ ἀγορᾷ καὶ φέμῃ μελετο(υ)μένην  
 85 τῆς τόλμης ἀσεβο(ύ)ς ἀμοιβῆν τῆς ἀσυνθέτου | καὶ ἀσυνέτο(υ)  
 ἀφρονος παιδός, εἰς ἔκκληξιν τῶν μελλόντων αὐτῆς τὰ ἴσα |  
 διαπραξασθαι. Ὡς γὰρ ἐκ διαλαλαῖς φοβερωτάτων δικαστηρίων  
 διὰ φωνῆς ἀλήκτο(υ) περιεμπορίας κήρυκος ἵ[π' ἐν]δο[ξο]ιᾶτων  
 ἀρχόντων κατὰ δεκρῆτον | ἐκ θείων νόμων τὴν παροῦσα(ν)  
 ἀ[π]ο[κ]ήρυξεν ἀνέθηκα εἰς ἀνάγνωσιν πάντω[ν] | τῶν παρερχο-  
 μένων, ὥστε τὴν φήμην ἐκ φωνῆς τεχόντων ἀνα[γο]ρεῦσθαι |  
 90 πανταχῇ ταῦθ' οὕτως αἰε εἶναι βέβαια δηλαδῆ. †

27 *Διήγημα* ist term. techn. für bestimmte rhetorische Schulübungen (vgl. Lewald a. a. O. 445), hier nach Cuj (a. a. O. 48) ein zum öffentlichen Aushang bestimmter Auszug aus der *διήγησις* (narratio causae, Erzählung des Tatbestandes). *Ἀποκήρυξις* im eigentlichen Sinne ist = öffentliche Bekanntmachung der Verstoßungserklärung, *ἀποταγή* (Z. 63) diese Erklärung selbst; s. Cuj a. a. O. 29; Lewald a. a. O. 412. 28 ff. „An diejenigen, die bisher glaubten, durch reines Leben und makellose Ehe das ihnen zukommende Glück und den Lohn für ihre Sittsamkeit und Unterordnung zu finden.“ S. dazu Cuj 48 ff.; Lewald 444 f. 31 *ἕως μόνου ὀνόματος*, „die von einer Tochter nur den Namen hatte.“ — *τοῦτομα ἔχουσαν ἐν προσσηοίαν τήνδε*, „die den Namen N. N. führt“: das weist auf einen Entwurf; vgl. v. Druffel a. a. O. 20, s. Z. 57. 31 f. *ὡς εἶθε μήποτε σε ἐκτρομέμην* (Z. 30), „oh, hätte ich sie nie besessen!“ 32 f. „Und diese habe ich von den Windeln an gepflegt und aufgezogen und geliebt mit eigenen Mühen und Schweiß.“ 50 f. „Ich überlasse dem gestrengen (*φρακτός* = *φρακτός* Z. 54; venerandus) Richterstuhle Gottes die Ahndung ihres unzüchtigen und gegen ihren Vater pflichtvergessenen Verhaltens.“ 52 ff. „Daher komme ich nun zu dieser schriftlichen und gesetzlichen Verstoßungserklärung und öffentlichen Bekanntmachung dieser Erklärung gegen dich, du verworfene und der Benennung, des Namens und der Bezeichnung nach dem Vater (des Patronymikon: Entziehung desselben) unwürdige Tochter, demgemäß ich mit dem allerheiligsten (s. zu Z. 50 f.) Eide schwöre, mich von dir losgesagt und dich öffentlich verstoßen zu haben auf jede gesetzliche Weise . . . 55 *ἐπὶ πάσαν διαταγὴν ἁλλο(υ)* ist mir unverstündlich; Maspero: au grand jour (?). 56 *ἐξουσία potestas* (vgl. Nr. 9 Einl. Schluß). — *θρόνος* richterliche Gewalt. 57 „von jetzt ab bis in alle Ewigkeit“: daraus ist nicht mit Cuj Unwiderrufflichkeit der Verstoßung zu schließen; s. Lewald a. a. O. 444. — *ἐν δέλω*: Blanketwort, nachträglich herüberschrieben; vgl. zu Z. 31. 58 *λήψασθαι*: medialer Aorist oder *λή(μ)υσθαι*? — 1. ζώντός (μου). 59 *ξένη* extranea.

59f. *με'ουσίας παντοίας πραγμάτων μου*, jeglicher Gemeinschaft an meinem Vermögen. 61 *ένοχή* Haftung. — *έπί(ε)ρ*, nicht *έπ'*. — *έναγογή* Klage. — I. *άνεναγίδιμον*. 62 *κλήρος* Erbschaft (so hier), Erbteil (so Z. 71); s. Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen 69. — „völlig verstoßen, enterbt und anteillos inbezug auf jeglichen Anteil und Verhältnis zu meiner Erbschaft.“ S. aber Z. 70f. 63—69 Mein ganzes (s. aber zu Z. 71: Pflichtteil) jetziges und zukünftiges Vermögen soll nur denen meiner Kinder zufallen, die sich mir gegenüber stets gehorsam und willfährig erwiesen haben. 64 *κινήτα τε και άκίνητα και άποκίνητα* = res mobiles immobiles moventes; vgl. zu Nr. 18, 12f. 65 *στελλόμενα και διατέροντα*, Zusammenhängendes und Getrenntes? 66 „von wertvollen Gegenständen bis zu wertlosen aus Holz, Tonscherben — *νικαιρόν* = *λεχηρόν*? Maspero —, Glas.“ 69 „die stets nachzustreben sich bemühen der väterlichen verwandten Art und seiner anständigen Anlage und Charakter.“ 70 *αυθάδης*, selbstsüchtig. — *άντίπαλος*, widerstrebend, ungleich. — I. *άρξίλειν*. 71 *εί μή τό άπό νόμον προεωρισμένον Φαλκίδιον άντί το(ύ) σο(ύ) κλήρο(υ)*: die Tochter wird auf den Pflichtteil gesetzt. Im byzantinischen Recht bezeichnet *φαλκίδιον* sowohl den Pflichtteil der Erben (*legitima portio* = *νόμιμος μοίρα*) als die Quarta Falcidia; s. Zachariae v. Lingenthal, Griech.-röm. Recht \* 167f. 202f.; Triantaphyllopoulos, *Ο Φαλκίδιος νόμος έν τή Βυζαντινή δικαιοφ.* Athen 1912. Nach Koschaker a. a. O. beruht hier die Beschränkung der *άποκέρυξις* durch Gewährung des Pflichtteils auf der Z. 72ff. erwähnten testamentarischen Verfügung; s. auch die Einl. und Lewald a. a. O. 443f. 72ff. S. zu Z. 71. 74f. „Was du mir an Bitterkeiten zugefügt hast, wird dir nun an Bitterem auf Grund des Gesetzes vergolten, wie allen widerstrebenden Kindern.“ 77 *άλίτης*, sündiger, frevelhafter Mensch. 78 I. *κληρονόμος*. 79 *έξορκίζεν* beschwören. — I. *ζώντος*. — *οι δημόσιοι πρόδρομοι*, die öffentlichen (d. h. kommunalen; s. Wilcken, Chrest. Nr. 197 Einl.) Steuereintreiber. — *τής έμής κάμ(ης) Άγροδ(της)*: seine *ίδια*. Vgl. Nr. 52, 12. 80 *δημόσιοι ειρηνόρχαι*: zweifelhaft, ob hier *ειρ. κάμης, πάγων* oder *νομοδ* gemeint sind; s. Wilcken, Grundz. 414; Jouguet, P. Thead. S. 111; Oertel, Liturgie 278f. 283f. — *έδικος της πόλεως* (hier wohl von Antaiupolis) = *defensor civitatis*; s. die Nr. 87 Einl. angeführte Literatur, bes. v. Druffel a. a. O. 35ff. Sein Titel ist meist *ό λογιώτατος* = eloquentissimus, gelegentlich tritt dazu, wie hier, *ό λαμπρότατος*; s. v. Druffel 40f. 81 In der Lücke stand u. a. *προσάξει*. 82 I. *παρούση άποταγή*; s. zu Z. 27. — *άβουνατίων*, Enterbungsakt; vgl. Nov. Iust. LXXXIX 3 pr.: *abstinētειών έαντός της . . . κληρονομίας* = abstineri (ab) hereditate. 83 Aus- hang auf Markt und Straße (*ρόμη*) sieben Tage lang; vgl. dazu Preisigke, Inschrift von Skaptoparene S. 67. — I. *μελετωμένην*. 84 *άμοιβή*, Vergeltung. 84f. „unzuverlässig und unverständlich.“ 86 *δυσλαλή*, vorläufige Entscheidung, Zwischenurteil; s. Zachariae v. Lingenthal a. a. O. 395. — *δικαστήρια, iudicia*. 87 *φωνή άληγτος περιεμπροχία κήρυκος*, „die ein für allemal die Sache beendigende Stimme des Herolds“ (vgl. das *edictum peremptorium*; Nr. 85). — *άκερητόν*, endgültige Entscheidung. 88 *θεοί νόμοι* = *divinae, sacrae leges*; s. Deissmann, Licht vom Osten \* 2 262, vgl. das Wortverzeichnis.

NR. 12. PFANDVERTRAG ZWECKS AUSLÖSUNG EINER  
DURCH DEN VATER VERPFÄNDETEN TOCHTER.

P. Cairo byz. I 67023 ed. Jean Maspero. 569 n. Chr. Antinopolis. Tabellionen-Urkunde (s. B II 8). Parallelen: PSI IV 424, 12 ff. (3. Jahrh. v. Chr.; Verpfändung des Sohnes durch den Vater); P. Jand. 62 (saec. VI; Verpfändung oder Verknechtung der Schwester durch den Bruder ist wahrscheinlicher als Dienstantichrese; s. unten); vgl. P. Oxy. X 1295, 11 f. (saec. II/III; *ἐπιείθεσσα ἀπὸν ἐνέχυρον θήσω εἰς Ἀλεξάνδρειαν*). Das Reichsrecht verbietet, ebenso wie den Verkauf, die im Osten weit verbreitete Sitte (s. Partsch, Bürgerschaftsrecht I 41 ff.; E. Weiß, Pfandrechtliche Untersuchungen 291.) der Verpfändung der Kinder (s. Mitteis, Reichsrecht 358 ff.; E. Weiß a. a. O. 61 ff.) und erklärt sie für nichtig (vgl. bes. Paul., Sent. V 1, 1, Nov. Inst. CXXXIV 7), aber ohne Erfolg. Spezielle Lit. zur Urkunde: Mitteis, SZ. XXXI 395; Wilcken, Archiv V 445; Partsch, GGA. 1911, 314; Taubenschlag, SZ. XXXVII 217 f. Von der Verpfändung von Freien, bes. von Kindern, durch den Gewalthaber, ist die Dienstantichrese zu sondern: s. C. II Einl. — Der vorliegende Vertrag wird bezeichnet als *ὑποθήκημαία συγγραφή* (Z. 11). Zwischen den Kontrahenten, dem *scrinarius* der Kanzlei des *dux* Thebaidis, Helladios, und der Pökelfishebändlerin (*καρχοπεράισσα*) Martha wird also ein Pfandvertrag abgeschlossen. Der Vater der Martha, Menas, hatte — nicht infolge von Liturgielasten; s. zu Z. 14 — seine jüngere Tochter Prokla um einen Solidus an einen *potentior*, Nonnos, laut *ὑποθήκημαίον γραμμάτιον* verpfändet (Z. 12—18). Nach seinem Tode erspart sich Martha durch ihrer Hände Arbeit einen halben Solidus, um damit die Schwester auszulösen (Z. 19—22). Da dies jedoch nicht genügt (Z. 22 f.), läßt sie sich — das stand wohl im ausgefallenen Teil der Urkunde — von Helladios die fehlende Hälfte vorschließen und bestellt ihm zur Sicherheit ein Pfand (etwa sich selbst?) durch die vorliegende *ὑποθήκημαία συγγραφή*. Bestandteile der Urkunde: A) Der Vertragskörper. a) Datum (Kaiserjahr, Indiktion: 15. Mai 569), Ort (Antinoupolis). Z. 1—3. b) Grußformel. Z. 4—12: *τῷ δεῖνι* (Helladios) *παρ' ἑμοῦ τῆς δεῖνος* (Martha; sie weist auf den für sie unterschreibenden *ὑπογραφεύς* und die den Pfandvertrag unterfertigenden Zeugen hin; s. die Bem.) *χαίρειν* (zur Form s. B II 8). c) Kontext mit der *narratio causae* (s. oben). Z. 12—23. Dann bricht der Papyrus ab; es folgten noch: d) Sunktionsklausel. e) Stipulationsklausel. B) Die Sub-

scriptiones, a) des ὑπογραφεύς, b) der μάρτυρες (vgl. Z. 10); c) die Kompletionsformel des Tabellionen (vgl. B II 8).

15. Mai 569.
- [† Βασιλείας] καὶ ὑπα[γ]ει[α]ς τοῦ Θεωτάτου ἡμῶν δεσπο-  
 πότηου || [Φ]λα[υ]ίου Ἰουστινίου τοῦ αἰωνίου Ἀβγο(ύ)στο(υ)  
 Ἀυτοκράτορος ἡ[τ]ου[ς] || [τ]ετάρτου Παχῶν εἰκάς, ἀρχῆς τρίτης  
 ἰνδικ(τίουος) ἐν Ἀγνινό(ου) πόλει(ως) τῇ λαμπρο(τάτῃ).| Φλα[υ]ίου  
 5 Ἑλλάδιω τῷ λαμπροτάτῳ σκρινιαρίῳ τῆς κ[α]τὰ [Θ]ηβαῖδα λαμ-  
 περῆς δουκ[ε]κῆς τάξεως, υἱῷ τοῦ τῆς ἀρίστης [μν]ήμης ὀρ-  
 μωμένῳ ἀ[π]ὸ τῆς Πανοπολιτῶν | [κ]αλ[λι]πῶλει(ως) παρ' ἑμοῦ  
 παρούσης Μάρθα, θυγατρὸς Μητ[α] || [ἐκ] μητρὸς θέκλας,  
 [τ]αρχοπρατίσσης ὀρμωμένης καὶ ἀνι[τ]ῆς || ἀπὸ τῆς Ἀντι-  
 νό(ου) πόλει(ως), χωρὶς κυρίου ἀνδρὸς χ[ε]ρηματ[ι]σ[τ]ῆς, π[ε]ρε-  
 10 χ[ε]ρ[ε]σ[τ]ῆς || [δὲ] ἑ[π]το[γ]ραφεύ[α] ὑπὲρ [α]δ[ι]τῆς καὶ μάρτυρας τ[ο]ῦ  
 ἑξῆς ὑπογράφοντ[α]ς || [τῇ] παρο(ύ)σα ὑποθημαία συγγραφῇ  
 ἐπὶ τοῖς ἑξῆς δηλο(υ)μένοις || [σ]υμ[μ]ῶνοις ἐφ' αἷς περιέχει  
 δια[υ]τολαῖς ἀπάσ[α]ις, χαίρ(ειν). Τοῦ [ἐ]μο(υ) π[α]τρ[ε]δ[ε]ς || [τῇ]  
 ἐ[σ]χάτῃ περιπετωκί[ο]ς π[ε]ρία καὶ [δ]π[ι]ρ(?) τ[ι]...ου [...  
 .....] τ[ι]...ου ταύτῃ πάλαι ὄντος π[ε]ρὶ τοῦ τὸν ἑαυτο(υ) βίον  
 15 ἀπολει[ου]ργῆσα(ι), || Μητῶ δνόματι ἐπιλεγόμε(υ) Περιχύτο(υ),  
 καὶ ἑξ ἀν[δ]ρ[α]τῆς ὑποτεθεικ[ε]τος || τότε τὴν ὑποδεικνύσα[ν]  
 μο(υ) ὀφρακίην ἀδελφίην καλο[υ]μένην Πρόκλαν τῷ λαμπρο-  
 (τάτῳ) κυρίῳ Νόν[υ]ῳ εἰς χρ[ε]σοῦ νομισματ[ι]σ[τ]ῆς ἐν [ἀ]κολοῦθ[ω]ς  
 τῷ γεναι(ένῳ) παρ' αὐτο(υ) τῆ[ν] ἑαυτ[α] τῷ λαμπρο(τάτῳ)  
 ἀν[δ]ρ[ι] ὑποθημαίῳ γραμματίῳ, καὶ μετὰ τὴν αὐτο(υ) ἀπο-  
 20 βίωσιν ἐν ταύταις π[ε]ρ[ι]ποιήσασά τε ὡς ἐκ το(υ) ἑμο(υ) || ἔργο-  
 χείρο(υ) τὸ ἡμισυ το(υ) προειρημένο(υ) ἐνδ[ε]ς [γ]ομισμ(ατος)  
 ἀναδέδωκα τῷ εἰρημ(ένῳ) ἀνδρ[ι], βουλομένη ἀναλυτρώσασθαι  
 [τῆ]ν ἑμ[ὴ]ν καταπονο(υ)μένην ἀδελφίην ἐγὼ ἢ προγεγραμ(ένῃ)  
 Μάρθα, καὶ μὴ ἐδοκῆσασα τῆς το(υ)το(υ) [.....]σεως,  
 εὐτυχῆσασα δὲ τὴν σ[υ]ν[ε] λ[α]μπρο(ύ)τητα τῇ εἰς θε(ὸν) ἀγάπῃ  
 Nach einer verwischten Zeile bricht der Papyrus ab.

1 ff. 20. Pachon des 4. Jahres des Kaisers Iustinus II. (14. Nov. 568 — 13. Nov. 569), am Anfang der 3. Indiktion (569/370): 15. Mai 569. Vgl. P. Hamb. I 23, 1 ff. Bem.; Wenger, P. Monac. 1, 2 f. Bem. 3 Zu ἀρχῆς τρίτης ἰνδικ(τίουος) s. Wilcken, Grundz. S. LX. — Schluß: s. Zehetmair a. a. O. 58. 4 scriniarius, Kanzleibeamter. 5 Kanzlei (τάξις) des dux Thebaidis; s. Wilcken, Grundz. 75 f. 6 ὀρμώμενος dicitur origo, idcirco; vgl. zu Nr. 3, 7 f. — Zum Ehrentitel καλλιπολίτης s. Wilcken, Archiv III 538. 8 ταρχοπρατίσσα: vgl. Reil, Beitr. zur Kenntnis des Gewerbes 162 ff. —

καὶ ἀδελφῆς ist zu streichen. 9 χωρίς κυρίων χρηματίζουσα, ohne Geschlechtsvormund negotierend: vgl. P. Lond. V 1855; P. Flor. III 323, 2; BGU. 317, 4; P. Monac. I 9, 47. 98; P. Lond. V 1731, 8 (a. 585); s. dazu Wenger, P. Monac. I S. 87 und A III Einl. S. 32. 10 ἀπογραφεός: s. zu Nr. 7, 10f. 13. — „die Zeugen, die im folgenden den vorliegenden (i. παρόντη) Pfandvertrag (s. die Einl.) unterschreiben.“ 11f. „unter den nachfolgend aufgeführten Vereinbarungen (vgl. Nr. 52, 19f.) mit allen ihren Einzelabmachungen (διαστολαί).“ 14 τὸν αὐτοῦ βίον ἀπολαύσασθαι = τελευτήσαι, sterben (nicht „sein Leben in Liturgien erschöpfen“); vgl. P. Lond. V 1708, 29. 15ff. „Notgedrungen hatte er meine . . . Schwester . . . gegen einen Gold-Solidus (νομισμῶν); vgl. Wileken, Grundz. S. LXVII) verpfändet.“ 18 τρηκασία, alsdann. 19 ἀποβίωσις, Ableben. — περιποιεῖν, erübrigen. 20 ἐκ τοῦ ἐμοῦ ἔργου, durch meiner Hände Arbeit. 22f. „und da ich nicht die Mittel besaß zu seiner Befriedigung (etwa συμπληρώσεως).“ 23 εὐτυχεῖν τινα, in bezug auf Jemanden Glück haben.

### III. VORMUNDSCHAFT. MINDERJÄHRIGE.

Die Scheidung zwischen Mündigkeitsalter (pubertas) und Großjährigkeit (Volljährigkeit, maior, legitima, perfecta aetas) ist in Ägypten den Ägyptern wie den Griechen unbekannt; wahrscheinlich wurden sie mit dem 18. Jahre volljährig, τέλειοι (s. Taubenschlag, SZ. XXXVII 179 ff. 195 f.; vgl. Nr. 48, 23). Ebenso gleicht das byzantinische Recht unter volkrechlichem Einfluß die beiden Termine aus (s. Zachariae v. Lingenthal, Gesch. des griech.-röm. Rechts<sup>2</sup> 106 ff. 120 ff.; Wenger, P. Monac. S. 31); τέλειος bedeutet jetzt den über 20 bez. 25 Jahre alten. Als Gegensatz zu τέλειος (ἐνηλιξ) finden wir für Minderjährige nach peregrinam. und römischem Recht ἀνηλιξ, gleichbedeutend wird gebraucht οὐδέπω ὡν τῶν ἐνηλικίων (s. Nr. 44, 4f.), ἀτελής ὡν τὴν ἡλικίαν (s. Nr. 91 I 8: civis R.), καταδεής τὴν ἡλικίαν, οὐδέπω ὡν ἐν ἡλικίᾳ (ἡλικία 1. = ἔννομος ἡ. = legitima aetas, Volljährigkeit, 2. = Minderjährigkeit: s. Nr. 17, 5. 7). Dagegen entspricht οὐδέπω ὡν τῶν ἐτῶν wohl dem infans (s. zu Nr. 42, 8f.).

Der Altersvormund (s. E. Weiß, Archiv IV 73 ff.) heißt ἐπίτροπος (s. Nr. 26, 24; 85, 15); abusiv wird Nr. 27, 9. 16 für den im lateinischen Kontext als tutor seines unmündigen Sohnes be-

zeichneten Vater (s. Nr. 27 Einl.) *κύριος* gebraucht. *Κύριος* ist vielmehr der Geschlechtsvormund: als solcher fungiert in den hier vorliegenden Urkunden, soweit es sich um peregrinae handelt, der Ehemann (Nr. 3, 9; 7, 4; 65, 14ff.), der gesetzlicher Vertreter seiner Frau ist, der Vater (Nr. 68 I 1. 2. 14f. II 38f.), der Bruder (Nr. 19, 3; 33, 2), der Vatersbruder (Nr. 45, 3), ein *συγγενής* (Nr. 5, 6), ein extraneus (Nr. 15; 41, 3; 48, 16). Alle diese sind dem Personalitätsprinzip entsprechend selbst peregrini. Vormund einer civis Romana muß im Prinzip gleichfalls ein Römer sein: in Nr. 16<sup>b</sup> hat eine im matrimonium iniustum mit einem peregrinus lebende Römerin als tutor ad actum (vgl. für peregrinae Nr. 15) einen römischen Veteranen gehabt, dem der peregrine Ehemann Indemnität erteilt; s. auch Nr. 13 (Z. 4: auctor = tutor datus, qui auctoritatem suam interponat; vgl. Nr. 16, 6 und zu Nr. 15, 16) und Nr. 67, 2. Inkorrekt negotiiert in Nr. 26, 9 eine unmißliche civis Romana per procuratorem (statt tutore auctore; procurator = *φροντιστής*); in der griechischen Subscriptio (Z. 24f.) wird dieser als *ἐπίτροπος τῆς ἀφήλικος* bezeichnet.

Die im Besitz des ius (trium bez. quattuor) liberorum befindlichen cives Romanae sind von der Geschlechtsvormundschaft befreit; an Stelle des *μετὰ κυρίου* . . . fügen sie ihrem Namen *χωρὶς κυρίου χρηματίζουσα τέκνων δικαίω κατὰ τὰ Ῥωμαίων ἔθη* oder ähnl. hinzu (s. Nr. 14, 6f. Bem.). Voraussetzung der Befreiung ist 1. die *εὐπαιδεία* (s. Nr. 14, 11f.), 2. das *γράφματα ἐπίστασθαι* (Nr. 14, 9f. 12f.). Aber auch die von der Geschlechtsvormundschaft befreiten Römerinnen pflegen meist einen männlichen Beistand, den *συνεσιώς* (*συνπαράων, συνεπαίων*), huzuzuziehen (s. Nr. 49, 2), der manchmal jedoch auch einen echten *κύριος* bezeichnet. Wahrscheinlich seit Beginn des 5. Jahrhunderts ist die Geschlechtsvormundschaft aufgehoben (vgl. Mitteis, Grundz. 252 A. 3; Kriep, Gai Institutionum Comm. I 253—256; Taubenschlag, Vormundschaftsrechtliche Studien 85f.). Aber auch schon in früheren Zeiten ist das selbständige Frauenhandeln häufig (s. Wenger, Stellvertretung 100f. 173ff., bes. 181f.; Mitteis, Grundz. 252 A. 1); zweifellos findet hier Beeinflussung durch das ägyptische Recht statt, dem der Frauenvogt unbekannt ist. Andererseits glauben die ohne *κύριος* handelnden Frauen noch im 6. Jahrhundert dies durch den Zusatz *χωρὶς κυρίου* oder noch auffälliger durch *χωρὶς τοῦ κυρίου (ἀνδρός) ἀνδρὸς χρηματίζουσα* hervorheben zu müssen (s. Nr. 12, 9 mit Bem.), ja wir finden sogar noch (abasi) *μετὰ κυρίου* handelnde Frauen (so BGU. 752, 12; Stud. Pal. VIII 239).

Die Bestellung des Vormundes erfolgt a) durch Testament bzw. Ehevertrag der Eltern (Mitteis, Grundz. 253; P. Ryl. II 153, 17 ff.), b) durch gesetzliche Berufung (Mitteis a. a. O.; Taubenschlag a. a. O. 69 ff.), c) durch obrigkeitliche Bestellung (*κύριος επιγράφουθαι* passivisch: s. zu Nr. 15, 16): α) Für peregrini ist kompetent der *Strategie*, als sein gesetzlicher Vertreter fungiert der *ἐξηγητής* (P. Ryl. II 120, 5; s. Nr. 15), β) für cives R. ist seit der *lex Iulia et Titia* der Statthalter kompetent (s. Nr. 13, 14), neben ihm seit Marcus der *juridicus* (Ulpien., D. I 20, 2); nach 212 wird den Lokalbehörden (s. unter α)) das selbständige Bestellungsrecht auch für cives R. übertragen (s. Mitteis a. a. O.; Oertel, Die Liturgie 405 ff., bes. 408).

Über die sonstigen Ausdrücke in den Papyri für Vormund und Pfleger (*κηδεμών, κηδεστρία — φροντιστής — κορυδαύριον — επακολουθήτρια — επιγραφεύς*) s. Mitteis a. a. O. 248 ff. — Zur Vormundschaft der Mutter vgl. Wenger, SZ. XXVI 449 ff., Mitteis, SZ. XXVIII 387. — Direkte Stellvertretung des Unmündigen durch den Vater oder einen extraneus s. Nr. 31, 6f. 47, 7f. 61.

### NR. 13. GESUCH EINER CIVIS ROMANA AN DEN STATTHALTER UM BESTELLUNG EINES GESCHLECHTSVORMUNDES AUF GRUND DER LEX IULIA ET TITIA NEBST ERLEDIGUNG.

P. Oxy. IV 720 edd. Grenfell-Hunt = Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 195 = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 910 = Mitteis, Chrest. 324. 247 n. Chr. Oxyrhynchos. Die Originalurkunde liegt vor. Parallele: P. Oxy. XII 1466 (245 n. Chr.; eine Abschrift). Lit.: Wilcken, Archiv III 313; Mitteis, SZ. XXV 374 f. XXIX 397, Grundz. 254; Kniep a. a. O. 294 ff.; Oertel, Die Liturgie 405 ff.; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. XVIII 54. — Eine civis R. bittet den Statthalter um Bestellung eines *anctor* (Z. 4 = *tutor* Z. 12. 14 [ergänzt]), der sich zur Übernahme bereit erklärt hat (vgl. Nr. 15, 21. 32), auf Grund der *lex Iulia et Titia*. Dieses Doppelgesetz (s. Kniep a. a. O. 294) gibt dem Provinzialstatthalter das Recht der *tutoris datio*, falls weder ein gesetzlicher noch testamentarischer Vormund vorhanden ist; vgl. Gaius, Inst. I 185. 195; Ulpien., Reg. XI 18; Theophyl. I 20 pr.; Schol. Sin. 54; *lex Salpensana* XXIX (Brunns, Fontes<sup>7</sup> S. 146 Z. 41 f.). — Bestandteile der Urkunde: A) Das Gesuch. a) Präskript (Adresse). Z. 1 f. b) Kon-

texti. Z. 3—5. e) Datum. Z. 6f. d) Die eigenhändigen Subscriptiones: a) der Petentin (2. Hd.). Z. 8, β) des als Vormund Präsentierten (3. Hd.). Z. 9f., γ) Datum (4. Hd.). Z. 11. B) Die Erledigung: a) durch den Kanzleivorstand des Statthalters (5. Hd.). Z. 12—15. b) Eigenhändiger Vermerk des Statthalters (?) (6. Hd.). Z. 15.

[C]l(audio) Valerio Firm[o praef(ecto) Aeg(ypti)] ab Aurella<(e)> Ammo[nario].] Rogo, domine, des mi[hi] auctorem Aus rel(ium) P[utammone] e lege Iulia (et) Titia et . . . .]. Dat(um) do(minis) no(stris) Philippo Aug(usto) II e[st] Philippo Caesarib(us) c[on]s(ulibus).] (2. Hd.) [Α]ὐρηλία Ἀμμωνάριον [ἐπιδέδωκα].] (3. Hd.) [Α]ὐρηλία (sic) Πλουτάρμου ἐδόξα τῆ] 10 [δέ]ξι. (4. Hd.) (Ἔρους) δ Τῦβα ε. [ ] (5. Hd.) Quo ne ab [iusto tutore tutela] abeat, P[utammone] e leg(e) Iul(ia) et 15 [Titia tutorem] do. (6. Hd.) Le[g]i.

1 Claudius Valerius Firmus ist als praef. Aeg. für die Zeit vom 21. Mai 245 bis Sept. 247 bezeugt; s. P. Oxy. XII 1418, 4 Bem. 3 Vgl. Nr. 27, 4. — rogo = ἐρωτῶ, αἰτοῦμαι (Nr. 15, 12), εἰτώ (Nr. 14, 21). 5 S. die Einl. — Was am Schlusse stand, ist ungewiß; vgl. Mittels, SZ. XXV 375. 7 l. Caesare. 8 Vgl. P. Lond III 1184 S. 158, 21; BGU. 1070, 6. 12. — l. Ἀβρόβιος, δεῖσαι. 9 Zu ἐδόξα vgl. Gradenwitz, Einführung 71. 1901. 11 am Schluß ist wohl die Aktennummer zu ergänzen; vgl. P. Oxy. XII 1466, 2. 12—14 Vgl. die lex Salpensana a. a. O.; P. Oxy. XII 1466, 10: εἰ μὴ ἔχεις ἐτέρου κέρτων δίκαιον, ὅν αἰτεῖς κέρτων δίδωμι. 15 lo[g]i: so mit Wilcken, Gradenwitz (capi Grenfell-Hunt, Mittels); vgl. zu Nr. 27, 12.

#### NR. 14. GESUCH EINER CIVIS ROMANA AN DEN STATTHALTER UM BEFREIUNG VON DER GESCHLECHTSVORMUNDSCHAFT DURCH DAS IUS (TRIUM) LIBERORUM.

P. Oxy. XII 1467 edd. Grenfell-Hunt. 263 nach Chr. Oxyrhynchos. Abschrift. Lit.: Kubler, SZ. XXX 154 ff. XXXI 176 ff.; Steinwenter bei Pauly-Wissowa-Kroll X s. v. ius liberorum; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. XVIII 54 ff. 60. — Eine ingenua (s. Z. 4) beantragt auf Grund der augustischen lex Iulia et Papia Poppaea und ihrer Ausführungsbestimmungen für Ägypten (Z. 1 ff.) Befreiung von der Vormundschaft durch das ius liberorum. Die Voraussetzungen sind vorhanden, I. ὁ κόσμος τῆς ἐδουλεύειας (Z. 11 f.; diese verschafft auch das Personalprivileg der ἀσπλία; s. P. Oxy. X 1264),

2. das *γράμματα ἐπισταθαι* (Z. 9f.) = *ἐνγράμμιον εἶναι* (Z. 12). Als Wirkung der Verleihung, die sie erstrebt, bezeichnet sie das selbständige Handeln, die volle Geschäftsfähigkeit (Z. 5 ff. 18 ff.); das ist das *ἀνεξουσίως* einer kleinasiatischen Inschrift (s. Kübler a. a. O. 194). Die salvatorische Klausel Z. 21—24 weist nach Wenger a. a. O. vielleicht auf die Wahrung ihrer privilegia muliebria hin, die durch ihre Selbständigkeitserklärung nicht verletzt werden sollen. — Bestandteile der Urkunde: A) Das Gesuch (die Adresse ist ausgefallen). a) Kontext. Z. 1—26. b) Schlußgruß. Z. 26. c) Subscriptio der Petentin. Z. 27—29. B) Vermerk eines Beamten der statthalterlichen Kanzlei. Z. 30. — Die Petentin wird P. Oxy. XII 1475, 5. 7. 11 (ohne *κύριος*) im Jahre 267 genannt; das Jahr unserer Urkunde (Z. 29) ist danach wohl sicher 263.

.....| [..].α[...]. ..|] ...[...], *Ἰ(αση)μότατε ἡγεμῶν,*  
*οἵτινες| ἐξουσίαν δίδόσιν ταῖς γυναῖξιν ταῖς τῶν τριῶν τέκνων|*  
 5 *δικαίῳ κεκοσμημέναις| ἐν τῶν κυριεῦν καὶ χωρ[ίς] κυρίον*  
*χρηματίζεν ἐν αἷς ποιού(ν)ται οἰκονομίαις, πο[λλ]ῶ δὲ πλέον*  
 10 *ταῖς γρά[μ]μασι| ἐπισταμέναις. Καὶ αὐτὴ τοῖνον τῷ μὲν*  
*κόσμῳ τῆς ἐπ[ι]παιδείας ἐνεχέσασα, ἐνγράμμιτος δὲ καὶ ἐξ*  
 15 *τὰ μάλιστα γράφειν ἐνόησας| δυναμένη, ἐπὶ περισσῆς| ἀσφα-*  
*λείας διὰ τούτων μου τῶν| βιβλιδίων προσφω(νῶ) τῷ σῶ*  
 20 *μεγέθει πρὸς τὸ δύνασθαι ἀνεμποδίστως ἄς ἐν|τεῦθεν ποιῶμαι*  
*οἰκ[ον]ομία[ς] διακράσασθαι. Ἄξιῳ ἔχειν| αὐτὰ ἀποκρίτως*  
*το[ίς] δι[α]καίαις μ[ο]ν ἐν τῇ σῆ τοῦ [δια]σημοτάτου τ[α]ξί, ἔν ὃ*  
 25 *β[ε]β[ο]||ηθ[η]μένη κα[ὶ] εἰ[σ]αῖ ἴμοτας?| χάριτας ἁμολογήσω.*  
*Μεντ[ό]χ[ει].| Ἀργηλία θάισ[ο]υς ἢ καὶ Ἀλλ[ε]ανή διεπεμψάμην*  
 30 *πρὸς ἐ[κ]άστω. Ἔτους ἑ[ξ]εῖς κα[ὶ] ἑ[ξ]εῖς| ἔσται σο[ῦ] τὰ βιβλία 15. Juli 263.*  
*ἐν τῇ [τάξι].*

I Es wird etwa nach der Adresse *τόμοι γένηται* o. ä. (s. die Hgg.) erwartet. 2f. Die praefecti Aegypti (*ἡγεμῶν* = *ἐπαρχοὶ Αἰγύπτου*) führen den Rangtitel *διασημοτάτος* (s. auch Z. 24) = *vir perfectissimus*, von früheren Ausnahmen abgesehen, etwa von der Mitte des 3. Jahrh. (s. Nr. 27, 1) bis zur Mitte des 4. Jahrhunderts (s. zu Nr. 87, 4). 6f. „ohne Geschlechtsvormund zu negotiieren“ (s. zu Nr. 6, 14); vgl. Kübler a. a. O. XXX 175 ff., dazu Nr. 65, 5f.; P. Freib. 9, 4; P. Hamb. I 15, 6; PSI. III 182, 10f.; P. Ryl. II 165, 10; P. Oxy. IX 1199, 7. X 1276, 2. 24. 1277, 2. XII 1400, 4f. 1463, 9. 1475, 12. 8 *οἰκονομία*, actus, negotium. 9f. *αἱ γράμματα ἐπιστάμεναι*: s. die Einl.; vgl. P. Lips. I 3 (= Mittels, Christ. 172) II 7 (civis R.), Nr. 15, 12f.; P. Oxy. XII 1473, 21. 24 (peregrinae). 11f. *ἐπαιδεία*: vgl. P. Oxy. X 1264, 18: *τὰ ἐπίνοια μοι τῆς ἐπ[ι]παιδείας δόξα*. 13 l. *εἰς*. 17 16

*βιβλίδιον*, τὰ -ια, libellus, Bittschrift, Eingabe (s. zu Z. 80); vgl. Wilcken, Archiv V 261 ff., Grundz. S. XXXI A. 2; Francisci, Studi Scuola papir. I 45—47. — *προσποιεῖν τινι*, jemandem eine (schriftliche) Erklärung abgeben; s. P. M. Meyer, Griech. Texte S. 18 ff. 18 l. *μεγέθει*. 22 f. „ohne daß dadurch vorgegriffen wird meinen in den Akten der statthalterlichen Kanzlei (τάξις; vgl. zu Nr. 12, 5) nachweisbaren Rechten“. Zu *ἀπουκρίτως* vgl. zu Nr. 4, 23. 27 f. S. die Einl. 28 f. Die gewöhnliche Formel lautet: *ἐπαδέδωκα σο. τὸ βιβλίδιον, τὸ ὑπόμνημα*; s. Nr. 13, 8; 15, 31 f. — *ἐπίδοσις*, Eingabe. — Zum Datum s. die Einl. 30 τὰ βιβλία hier = *βιβλίδια* (Z. 17).

#### NR. 15. GESUCH EINER PEREGRINA AN DEN EXEGETEN ALS VERTRETER DES STRATEGIEVERWESERS UM BESTELLUNG EINES TUTOR AD ACTUM.

P. Oxy. I 56 edd. Grenfell-Hunt = Mitteis, Chrest. 320. 211 n. Chr. Oxyrhynchos. Original. Weitere Gesuche um Bestellung eines tutor ad actum mulieris peregrinae (πρὸς μόνην ταύτην τὴν οἰκοδομίαν Z. 16 f.) sind P. Teb. II 397, 21 ff. (= Mitteis, Chrest. 321); P. Lond. III 1164a S. 156 (s. Wilcken, Archiv IV 550; vgl. P. Lond. III 1164 f. S. 161, 7); P. Ryl. II 120 (dazu Mitteis, SZ. XXXVII 323); P. Oxy. XII 1473, 19—33. Sie wenden sich (mit Ausnahme der letzten Urkunde), wie Nr. 15, an den *ἐξηγητής* (s. zu Z. 1 f.) als gesetzlichen Vertreter des Strategen (s. die Einl. S. 33). In Nr. 15 fungiert er in Vertretung des abwesenden Strategieverwesers (s. zu Z. 13 ff.); an einen solchen ist auch P. Oxy. XII 1473, 19 ff. gerichtet. — Die in Oxyrhynchos beheimatete Petentin unserer Urkunde, die der tutoris auctoritas zur Aufnahme eines verzinlichen Darlehns von 6000 Silberdrachmen unter Verpfändung eines Weingutes bedarf, betont, ebenso wie die Antragstellerin von P. Oxy. XII 1473, ihre Schreibkundigkeit (vgl. zu Nr. 14, 9 f.). Diese bildet vielleicht, wie Wenger (Krit. Vierteljahrsschr. XVIII 60) vermutungsweise bemerkt, die Voraussetzung für Gewährung eines tutor ad actum an peregrinae, während andernfalls für diese ein allgemeiner *κύριος* erforderlich war. Der präsentierte Vormund erklärt, wie in Nr. 13, durch eigenhändige Subscriptio (Z. 32) seine Zustimmung. Er wird außerdem in dem Gesuch als *παρών* bezeichnet (Z. 20 f.), war also bei der persönlichen Überreichung desselben an den Exegeten zugegen. Die vorgeschriebene Gebühr von  $9\frac{1}{2}$  Obolen (τὸ ὄρισμένον τῆς αἰτήσεως τέλος Z. 21 f.; s. die Bem.) ist von der Petentin

entrichtet. — Bestandteile der Urkunde: a) Adresse. Z. 1—6. b) Kontext. Z. 6—23. c) Datum. Z. 23—30. d) Subscriptio der Petentjn. (2. Hd.). Z. 31f. e) Subscriptio des präsentierten tutor (3. Hd.). Z. 32. Lit.: Wenger, Stellvertretung 61f., Krit. Vierteljahrsschr. XVIII 60; E. Weiß, Archiv IV 82ff.; Mittels, SZ. XXIX 398, 402, Grundz. 254; Kübler, SZ. XXX 167; Oertel, Die Liturgie 407f., bes. 408 A. 2.

Μαξίμω ἱερεὶ ἐνάρχω ἐξηγητῇ βουλευτῇ| παρὰ Ταβησάμ-  
 5 μωτος Ἀμμωνίου τοῦ καὶ Κασοῦ ἀπ' Ὀξυρρόγγων| πόλεως,  
 μητρὸς Διοφαντίδος| ἀστῆς. Ἰανεῖζομένη εἰς ἀναγκάιας μου  
 10 χρεῖας ἀγγύριον ἔντο|κον ἐν δραχμαῖς ἑξακοσμηλίας| ἐπ' ἀσφα-  
 λείᾳ τοῦ ὑπάρχοντός μοι| περὶ κώμην Οἰναρῶν ἀμπελικού| κτή-  
 15 μένῃ γραμμᾶτα ε...ον διαδεχόμενον τὴν στρατηγίαν βασιλεῖ|κὸν  
 γραμματεῖα μὴ ἐνδημείν| ἐπιγραφῆναί μου κύριον πρὸς| μόνην  
 ταύτην τὴν οἰκονομίαν Ἀμοιτῶν Πλουτίωνος μητρὸς| Δημη-  
 20 τρούτος ἀπὸ τῆς προκειμέ|νης Ὀξυρρόγγων πόλεως παρόντα  
 καὶ ἐδόσκοντα. Δέγραψα δὲ| τὸ ἑρισμένον τῆς αἰτή|σειως  
 τέλος. (Ἔτους) κ Αἰτοκρατόρων| Καισάρων Λουκίου Σεπτιμίου|  
 25 Σεουήρου Ἐσσεβοῦς Περτίνακος| Ἀραβικοῦ Ἀδιαβητικοῦ Παρθικοῦ  
 Μεγίστου καὶ Μάρκου Ἀδρηλίου| Ἀντωνίου Ἐσσεβοῦς Σεβαστῶν|  
 30 [καὶ Πουβλίου Σεπτιμίου Γέτα]| Καίσαρος Σεβ|αστοῦ Παύλου Ἰ. 27. Okt. 211.

2. Hd. Ταβ[ησάμων] Ἀμμωνίου ἐπιδ[έ]δωκα. 3. Hd. Ἀμοι[τῶν]  
 Πλουτίωνος ε[δ]όσκω.

1f. „Dem zur Zeit die Amtsgeschäfte führenden (ἐνάρχος) Exegeten und Ratsmann.“ Zum Exegeten vgl. Jouguet, Vie municipale 315ff.; P. Ryl. II 120, 1 Bem.; Oertel, Liturgie 325ff. 408; P. Oxy. XII 1412, 1—3 Bem. 4f. Zur *idia* s. zu Nr. 3, 7f. 6 Die Mutter der Petentin ist ἀσθή, Bürgerin eines „griechischen“ Gemeinwesens, meistens = civis Alexandrina. — δανεῖζεσθαι, sich borgen, mutuare(-ri). 7f. „ein verzinsliches (ἐντοκος) Darlehn von 6000 Silberdrachmen.“ 9 ἐπ' ἀσφαλείᾳ . . . unter Bestellung einer Sicherungsurkunde (Pfandschein) über . . . 10f. ἀμπελικὸν κτήμα, Weingut. 11f. ἀνήκοντα, was dazu gehört, Pertinenzen. 12 ἀποδομαί: s. zu Nr. 13, 3. 12f. ἐπισταμένη γραμμᾶτα: s. zu Nr. 14, 9f. 13 τ . . .ον: erwartet wird διὰ τὸ τόν. 13π. „der königliche Schreiber, der vertretungsweise die Strategiegeschäfte führt“; die übliche Bezeichnung ist διαδεχόμενος καὶ τὸ κατὰ τὴν στρατηγίαν, s. dazu Biedermann, Der bas. γραμμ. 100ff.; Oertel a. a. O. 144 A. 2; 170f. 297f. 15 μὴ ἐνδημείν: s. zu Nr. 2a, 22. 16 ἐπιγραφῆναί μου κύριον, „daß mir zum Vornmund bestellt werde“, tutorem mihi dari. Zu scheiden von diesem passiven ἐπιγραφῆσθαι ist das mediale Nr. 16, 6: ἐπιγράφω κύριος, „du hast

dich als Vormund dazugeschrieben“, d. h. du hast dein Vollwort erteilt, auctoritatem tuam interposuisti, auctor fuisti; ebenso Nr. 44, 7. GS I 141 II 38f. Vgl. Mitteis, Grundz. 254f. 256. 16f. S. die Einl. 20f. S. die Einl. 21f. „Ich habe die für die Erledigung des Gesuches festgesetzte (vgl. Nr. 11, 71) Gebühr erlegt.“ Vgl. P. Ryl. II 120, 17f. (9 $\frac{1}{2}$  Obolen); P. Oxy. XII 1478, 80. 29 Der Name des Geta ist nachträglich (nach seiner Ermordung durch Caracalla 212) ausgestrichen. 31f. Vgl. zu Nr. 14, 28f.

#### NR. 16. INDEMNITÄTSERTEILUNG AN EINEN TUTOR AD ACTUM (ACCEPTILATIONIS) FÜR EINE CIVIS ROMANA SEITENS DES PEREGRINEN EHEMANNES.

P. Lond. II 470 S. 212 ed. Kenyon = Wilcken, Archiv III 244f. = Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 158 = Mitteis, Chrest. 328. 168 n. Chr. Herkunft unbekannt. Handschein (Präskript Z. 1—5:  $\delta$  δεῖνα τῆρ δεῖνε χαίρειν. Kontext Z. 6—14. Datum Z. 15—19); s. B II 7. Lit.: Wilcken a. a. O.; Mitteis, SZ. XXV 375f., Röm. Privatrecht I 65 A. 9; 265 A. 24, Grundz. 253. 256. — Einem römischen Veteranen, Antonius Tiberinus, der als tutor ad actum für eine civis Romana fungiert hat, erteilt der Ehemann, Sarapion, ein civis Alexandrinus (s. zu Z. 3f.), der als solcher nicht ihr Vormund sein kann (s. die Einl. S. 32), Indemnität. Das Rechtsgeschäft, bei dem der Veteran sein Vollwort eingelegt hat, ist acceptilatio. Die Worte περιλούσης δάνιον . . . κατὰ τὸν νόμον τῶν Ῥωμαίων (Z. 7ff.) werden durch Gaius (Inst. II 85. III 171): „mulier sine tutoris auctoritate acceptum facere non potest“ erklärt; die Frau „quittiert“ tutore auctore über den Empfang (s. Z. 13f.; Mitteis, Privatr. 265) des auf ihren mütterlichen Erbschaftsanteil fallenden Darlehnsdrittels. Korrekt würde meines Erachtens der Wortlaut der Stelle lauten: περιλούσης κατὰ τ. ν. τ. Ῥ. τρίτον μέρος δανείου μητρικοῦ Ἀματίας Πρεΐσας . . . Danach ist Amatia Prisca quae et Lucia die Mutter der Frau (so auch Wilcken a. a. O. 245 A. 1), nicht diese selbst. Die Frage, aus welchem Grunde der tutor mulieris hier Indemnität erhält, und zwar vom Ehemann, nicht der Frau selbst, erörtert Mitteis, Chrest. S. 382. — Sonstige Indemnitätserklärungen an Vormünder: BGU. 1113 (= Mitteis, Chrest. 169): t. impuberis civis R.; P. Fay. 94: t. mulieris civis R.; CPR. I 23 (= Mitteis, Chrest. 294), 11f.: t. mulieris peregrinae.

Σαραπίων[ο] Ἰσιδώρου τοῦ [καὶ] Παν[α]τος Ἀμιωνίου τοῦ [καὶ] Ἀθηνοδ[ω]ρου Σωσικόσμου[ο] δὲ καὶ Ἀθαιεὺς Ἀντωνίου

5 Τ[ε]λερεσ[τ]ισ[τ]ος οὐτρανθ[ω] χ[α]ίρειν. Ἐπ[ε]ὶ ἐπεγράψω κύρ[ε]ος τῆς  
 [ε]μῆς γυναικὸς περιλου[σ]ῆς δάνιον μητρικὸν ἀπ[ὸ] τῆς κατὰ τὸν  
 10 νόμον τῶν Ῥω[μ]αίων τρε[ι]σ[τ]οῦ μέρ[ο]υς Ἀμα[τ]ίας Πρεΐστας τῆς  
 καὶ Λου[κ]ίας, ἐνεῖθεν ἀνεῖθυσ[τ]όν σε ποιῶ διὰ ἐὸ αὐτῆν  
 15 ἀπειληφῆναι. (Ἔτους) ἡ Ἀγωνίου καὶ Οὐλήρου τῶν κυρίων  
 Σεβαστῶν Ἀρμενιακῶν Μηδικῶν Παρθικῶν Μεγίστων Παχῶν γ. 8. Mai 188.

1—4 Sarapion, Sohn des Isidorus qui et Panās, Enkel des Ammonius qui et Athenodorus. — Σωτοκόμομος ὁ καὶ Ἀλθαίος: Phyletikon und Demotikon von Alexandria. Die Bürgerschaft der Stadt (wie aller griechischen Städte) ist in Phylen und Demen (als Unterabteilungen) eingeschrieben. Bis zur ersten Hälfte des 1. Jahrh. n. Chr. gehört nur das Demotikon zum Essentiale der Personalien (s. z. B. Nr. 19, 4). Vgl. Schubart, Archiv V 82 ff. 93 ff.; Jouguet, Vie municipale 129 ff. 5 Γ χ[α]ίρειν. 6 ἐπεγράψω κύρ[ε]ος: s. zu Nr. 15, 16. 7—11 S. die Einl. 7 περιλου[σ]ῆς: das Wort wird als Aktivum meist vom erlassenden und quittierenden Gläubiger gebraucht; vgl. P. M. Meyer, P. Hamb. I S. 4. S. aber Nr. 47, 11f. 8 l. δάνιον. 12f. ἀνεῖθυσ[τ]όν σε ποιῶ, ich erteile dir Indemnität; vgl. dazu P. Giss. I 82, 24; P. Hamb. ined. Inv.-Nr. 19, 23; P. Oxy. VI 906, 8.

## NR. 17. AUS EINER SAMMLUNG VON RESKRIPTEN, DIE RESTITUTIO IN INTEGRUM VON MINORES XXV ANNORUM BETREFFEND.

P. Oxy. VII 1020 edd. Grenfell-Hunt. 198/201 n. Chr. Oxyrhynchos. Bestandteile der Urkunde: A) Schluß eines Gesuches mit der Subscriptio des Statthalters, durch welche der Petent an den Epistrategen verwiesen wird (s. zu Nr. 84, 37 und 83, 14f. mit F II Einl.). Z. 1f. B) Reskript des Severus und Caracalla an Varus. Z. 3—6. C) Reskript des Severus und Caracalla an Proeunda zu Händen ihres(?) Freigelassenen Epagathus. Z. 7f. Durch beide Reskripte wird entschieden, daß den Adressaten, falls sie infolge Benachteiligung (s. Z. 1: περιγραφή, circumscriptio) auf Grund ihrer Minderjährigkeit den Rechtsschutz der lex (P)lactoria und des prätorischen Edikts genießen (Z. 5, 7: εἰ τῆν ἐκ τῆς ἡλικίας ἔχεις βοήθειαν = aetatis auxilium: s. A. III Einl. S. 31), restitutio in integrum zustünde, geltend zu machen im Verfahren vor dem Statthalter. Im ersten Fall handelt es sich um ἄφεσις, Befreiung von einer Verpflichtung (Z. 6), im zweiten um ἀπάτη, dolus. — Auf die durch die lex (P)lactoria geschützten minores XXV annorum (ἔτι ὄντας ἐντὸς τοῦ

*Λαιτωρίων*) beziehen sich die Papyri BGU. 611 (= Mitteis, Chrest. 370), 1—7; 378 (= Mitteis, Chrest. 60), 11—28; P. Oxy. X 1274, 13. Zur Wiedereinsetzung in den früheren Stand im ptolemäischen Recht s. Nr. 44.

Der obere Teil fehlt. [......]ας. *Εἰ περιγραφῆ[ ]*  
*[...]... ἡ ἐπιστρατήγῳ ἔντι[χ]ε.*  
*Ἀποκράτωρ Καίσαρ Λούκιος Σεπτίμιος Σευήρος [Ἐλαιβῆς*  
*Περτίναξ Σεβαστὸς Ἀραβικὸς Ἀδιαθητικὸς] Παρθικὸς Μέγιστος*  
*καὶ Ἀποκράτωρ Καίσαρ Μάρκος Ἀβρήλιος Ἄντωνινο[ς Ἐλαιβῆς*  
 8 *Σεβαστὸς] Ὀδάρῳ Λαμασαίου. Εἰ τὴν ἐκ τῆς ἡλικίας ἔχεις*  
*β[ο]ήθειαν, ὁ ἡγοῦμενος τοῦ ἔθνους τὸν ἀγῶνα τῆς ἀρτίας*  
*ἐκδι[κ]ήσει. Πρ[ο]τετέθ[η] ἐν Ἀλεξανδ[ρ]είῳ [*  
*Προκόνθῃ Ἐρμαίου δι' Ἐπαγάθ[ο]ν ἀπελευθέρων. Εἰ τὴν ἐκ*  
*τῆς ἡ[λικίας] ἔχεις βοήθειαν, τὸν ἀγῶνα τῆς ἀπάτης ὁ ἡγοῦ-*  
*με[ν]ος τοῦ ἔθνου[ς] ἐκδι[κ]ήσει. Πρ[ο]τετέθ[η] ἐν Ἀλεξαν-*  
*δ[ρ]είῳ ...*

1f. S. die Einl. 5 S. die Einl. — ὁ ἡγοῦμενος τοῦ ἔθνους (s. Z. 8)  
 = praeses provinciae: hier praef. Aegypti, ἡγεμῶν. Zu ἔθνος = Provinz  
 s. zu Nr. 54, 19. 6 τὸν ἀγῶνα τῆς ἀρτίας ἐκδικῆσαι, „er wird den  
 Prozeß wegen Befreiung von der Verpflichtung entscheiden“; ἐκδικεῖν  
 = δίκην ἐκδικεῖν, litem diiudicare. — προτετέθη ἐν Ἀ. = proposita Alexan-  
 dreae, der öffentliche Aushang des Reskripts hat in A. stattgefunden  
 (s. Preisigke, Inschrift von Skaptoparene 64ff.). Es folgte das Datum.

#### IV. EHERECHT.

S. auch Nr. 33. 79. 89.

Den Gebrauch des ägyptischen Rechts, die Ehe durch wohl-  
 klausulierte Verträge zu schließen, können wir jetzt bis in die Zeit  
 um 850 v. Chr. zurückverfolgen (s. G. Möller, Zwei ägyptische Ehe-  
 verträge, Sonderabzug S. 16ff. 30f.). Hauptmerkmal dieser Vollehe-  
 Verträge ist, daß die Frau unter Gewährung einer „Frauengabe“  
 (ἄρ n s-hm.t: s. Möller a. a. O. 24f.; vgl. unten die byzantinische Ehe-  
 schenkung und dazu Nr. 21, 10) zur „Ehefrau“ (uxor, materfamilias;

vgl. in den griechischen Verträgen *γυνή γνησία, γαμετή*: Nr. 18, 3; 19, 13) erklärt wird. Die Vollehen wurden in ein beim ägyptischen Notariat (s. B I Einl.) geführtes Eheregister „eingetragen“ und hießen daher wohl nach einer einleuchtenden Vermutung Sethes (GGA. 1918, 377; s. auch Möller a. a. O. 29 A. 3) *ἔγγραφος γάμος*, „eingetragene Ehe“ (vgl. Nr. 89, 25f.). Neben den Vollehe-Verträgen besitzen wir demotische Urkunden aus der späteren Ptolemäerzeit, die Verträge über lose Ehen mit einer „Alimentationsfrau“ (s-hm.t u s'nh; s. unten) enthalten (s. Möller a. a. O. 26ff.). Man pflegt das familienrechtliche Verhältnis, das sie betreffen, dem *ἄγραφος γάμος*, der „nichteingetragenen Ehe“ (Nr. 89, 11. 27. 31) der griechischen Papyri gleichzusetzen (dagegen Sethe a. a. O. 377).

Unsere griechische Hauptquelle für den *ἄγραφος γάμος* ist Nr. 20 (s. daselbst die Lit.): sie bezieht sich zwar auf Griechen und einen vor dem griechischen Staatsnotar abgeschlossenen Vertrag (so mit Recht Partsch), dieser gründet sich aber auf einheimisches Recht. Zur Form der Eingehung des *ἄγραφος γ.* s. Mitteis, Grundz. 203f. Die im *ἄγραφος γ.* lebende Frau ist gleichbedeutend mit der „Frau des Ernährens“ (*γυνή τροφίτις*: Nr. 29, 8); sie bringt dem Manne ein „Alimentationskapital“ (in Nr. 20, 8, wo es für eine zukünftige „Mitgift“ bestimmt ist, und sonst untechnisch als *περὴ* bezeichnet) mit, dieser hat ihr dagegen eine jährliche „Alimentationsrente“ (*τροφεία*: s. Nr. 79, 10) zu gewähren. Die Abmachungen über beides bilden den Gegenstand der „Alimentationsschrift“ (*συγγραφή τροφίτις*: Nr. 79, 9), neben der als zweite Urkunde die „Zahlungsschrift“ („Geldschrift“) errichtet wurde, in welcher der Mann den Empfang des „Alimentationskapitals“ bestätigt. Die Schemata beider Urkunden gibt G. Möller a. a. O. 27f. Zwischen den im *ἄγραφος γ.* Lebenden besteht vermögensrechtlich Verfügungsgemeinschaft (s. zu Nr. 20, 12); ihr Verhältnis kann jederzeit ohne Scheidungsstrafe aufgelöst werden, sie leben zusammen „wie Mann und Frau“ (Nr. 20, 11), die Frau ist nicht materfamilias. Die aus einer „nichteingetragenen“ Ehe stammenden Kinder können bei Lebzeiten ihres Vaters kein Testament errichten, dieser ist vielmehr ihr Intestaterbe (Nr. 89). Der *ἄγραφος γ.* kann in eine Vollehe verwandelt werden; auf eine Abmachung über solche Umwandlung zwischen Griechen (s. oben) nimmt Nr. 20, 9f. bezug: sie soll nach einem Jahre stattfinden. Dieses der Vollehe vorausgehende Stadium war aber im ägyptischen Recht durchaus nicht stets erforderlich. Von einem

„Probejahr“ und einer „Probeche“ ist keine Rede (vgl. Mitteis, Grundz. 201f.; G. Möller a. a. O. 231f.).

Das griechische Recht kennt nur eine Form des ehelichen Zusammenlebens, den (*ἔγγραφος*) *γάμος* (Nr. 19, 6. 25; 33 Verso) = *συνοικίσιον, συνοικίσιον, συνοικία* (Nr. 18, 2; 20, 10; Lit. s. Nr. 18 Einl.). Im 2. Jahrh. v. Chr. finden wir aber in Ägypten auch für Griechen den *ἀγραφος γάμος* aus dem einheimischen Recht rezipiert (s. Nr. 20). Nach dem alexandrinischen Ehevertrag aus augustischer Zeit Nr. 19 und seinen Parallelen lassen sich für die Vollehe zwei Eheschließungsakte unterscheiden, der bürgerliche Ehevertrag und ein solcher religiösen Charakters vor den *ἱεροθύται* (Nr. 19, 24ff.: *ἢ ἔφ' ἑ περὶ γάμου συγγραφῆ*): hinzu tritt nach der königlichen Verordnung der Ptolemäerzeit P. Fay. 22 (= Mitteis, Chrest. 291; vgl. P. Hal. S. 36. 147), wie für die Ehescheidung, das Erfordernis einer ständesamtlichen Anzeige und Eintragung in ein Register. Vgl. Mitteis, Grundz. 214f. Erhalten sind nur bürgerliche Eheverträge. Der älteste ist Nr. 18 aus dem Jahre 311 v. Chr.: Der Mann empfängt hier die Frau aus der Hand der Eltern (Z. 2f.; vgl. z. B. BGU 1100, 7), nicht der des Vaters, wie es der Regel bei der *ἐγγύσις* entspricht. Sie ist, wie ursprünglich in allen Rechten, Objekt, nicht Subjekt des Ehevertrages. P. P. III 19 c, 25ff. und P. Oxy. X 1273, 1ff. übergibt (*ἐξιδόσθαι*) die Mutter allein die Tochter. P. Giss. I 2 (173 v. Chr.) jedoch gibt sich die Frau selbst in die Hand des Mannes (vgl. Kornemann, P. Giss. I Heft 1 S. 6f.; Mitteis, Grundz. 215f.). In der alexandrinischen *συγχώρησις* Nr. 19 hinwiederum und ihren Parallelen der augustischen Zeit erscheint der durch *συνεληλυθέναι ἀλλήλοις πρὸς γάμον* (Z. 6; vgl. Nr. 22 b, 2f.) zum Ausdruck kommende Ehekonsens als das Essentielle der Ehebegründung. Die Eheverträge der Kaiserzeit, auch solche von Ägyptern geschlossene, zeigen im großen und ganzen gleiches Schema und Inhalt wie die griechischen Verträge der Ptolemäerzeit.

Kennzeichen der Ehe ist die Bestellung einer Mitgift (*φερνή*; Nr. 18. 19. 33, *προίξ*; Nr. 21, 13; s. auch 22 a, 10, *προικῶνα*); sie wird, soweit sie nicht in Geld oder Grundstücken besteht, stets in Geld (bez. Gewicht) abgeschätzt (Nr. 18, 4; 19, 9f.; 33; s. Mitteis, Grundz. 221; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. XVIII 371.). Die auf sie bezüglichen Bestimmungen stehen im Mittelpunkt der Heiratsverträge; den alleinigen Inhalt des an die Stelle der oberen Schrift getretenen Exzerptes (Z. 1–4) sowie der *ἐπογραφῆ* (Z. 37–40) des

spätptolemäischen Ehevertrages Nr. 33 bildet die Empfangsquittung über die *μετρή*. [Über den weiteren Inhalt der Heiratsverträge s. die Einl. zu Nr. 18. 19.] Die Tochter, welche von den Eltern eine Mitgift erhalten hat, gilt nach griechischem, im römischen Ägypten allgemein rezipierten Rechte als abgefunden und hat keine sonstigen Erbansprüche gegen sie (vgl. Nr. 88, 11; s. daselbst). Die Mitgift bleibt stets Eigentum der Frau (Mitteis, Grundz. 220), dem Manne steht die Nutzung zu; nach Auflösung der Ehe ist sie zurückzuerstatten (s. Nr. 21, 12f.). Zum Real- und Personalexekutionsrecht der Frau s. Nr. 18. 19. Sie erhält auch öfters im Ehevertrag zur Sicherung ihres Rückförderungsrechtes ein Generalpfandrecht am Vermögen des Mannes (s. Nr. 62). Neben der Mitgift empfängt der Mann die *παράμετρα*, das besondere Vorbehaltsgut der Frau (reines Frauengut; s. Mitteis, Grundz. 219ff.; Castelli, *I parapherna nei papiri grecoegizi e nelle fonti romane*, 1913. Vgl. auch Nr. 21, 14f.). In den Verträgen der byzantinischen Zeit finden wir außer der Mitgift 1. eine *arrha sponsalicia* (*ἀρραβών*; Mitteis, Grundz. 228), 2. eine Eheschenkung: (*γαμικόν*) *ἔδνον* (Nr. 21, 10, vgl. 6f.) = *ἡ πρὸ γάμου* (*δωρεά*), *προγαμιαία δωρεά*, *donatio ante nuptias*, seit Justinian (Inst. II 7, 3; Cod. Inst. V 3, 20) d. *propter nuptias* (*ἡ διὰ τὸν γάμον δωρεά*: Basilica). Sie fällt bei gütlicher Trennung dem Manne zu. S. zu Nr. 21, 10. — Ehescheidung (*ἀποζύγι*): Nr. 21; Wiederverheiratsverträge Geschiedener: BGU. 1101; P. Oxy. XII 1473, 1—19; disziplinarisches Verbot der Soldatenehen: Nr. 22.

#### NR. 18. REINGRIECHISCHER EHEVERTRAG.

P. Eleph. 1 ed. Rubensohn = Mitteis, Chrest. 283; s. auch Schubart, Einl. in d. Papyruskunde 215. 311 v. Chr. Elephantine. Ägäre Parallelen: P. Giss. 2; P. Gen. 21 + frgm. Monac. + frgm. Oxon. (= Wilcken, Archiv III 387f. = Mitteis, Chrest. 284); P. Teb. I 104 (= Mitteis, Chrest. 285); Nr. 19 und die dort angeführten Urkunden; vgl. auch P. Oxy. III 496 (= Mitteis, Chrest. 287). X 1273. Lit.: Wilcken, Archiv I 484ff. III 387ff.; Nietzold, Die Ehe in Ägypten 24ff.; de Ruggiero, Bull. Ist. dir. rom. XV 179ff., Studi storici per l'antichità classica 1908, 387ff.; Wenger, GGA. 1909, 313ff.; Kornemann, P. Giss. I Nr. 2 Einl.; Berger, Strafklauseln 217f.; Mitteis, Grundz. 213ff.; Hitzig, Festschrift der Dozenten der Univers. Zürich (1914), 22ff. — Älteste bekannte griechische Papyrusurkunde. Sechszengen-

urkunde (s. B II 4; dort Lit.); Doppelschrift von gleicher Hand auf demselben Blatt, die obere („Innen-“) Schrift — deren Text ich gebe — war versiegelt (vgl. Nr. 23, 33; 36; 37). Disposition: A) Kopf. a) Datum (7. Jahr des Alexander II., Sohnes Alex. d. Gr. = 14. Jahr des Satrapen Ptolemaios I.). Z. 1f. b) Rubrica. Z. 2. B) Kontext. Z. 2—16: § 1. Der Mann empfängt die Ehefrau (*γυνή γνησία*; s. die Einl. zum Eherecht S. 40f.) mit ihrer in Geld abgeschätzten Mitgift (Kleidung und Schmuck im Werte von 1000-Silberdrachmen) aus den Händen der Eltern (s. S. 42). Z. 2—4. § 2. Verpflichtung des Ehemannes zum standesgemäßen Unterhalt der Ehefrau. Z. 4f. § 3. Die Bestimmung über den künftigen Wohnsitz der Neuvermählten steht dem Vater und dem Manne zu. Z. 5f. § 4. Strafbestimmungen bei Eheverletzungen durch die Frau. Z. 5—8: Sie verliert ihre Mitgift. Als Ehegericht sollen drei private, durch Kompromiß der Parteien bestellte Schiedsrichter fungieren; s. zu Z. 7f. § 5 a. Strafbestimmungen bei Eheverletzungen durch den Mann (Kebsweib, uneheliches Kind, sonstige Verletzung; vgl. Nr. 19, 14f.). Z. 8—12: Rückgabe der Mitgift an die Frau zuzüglich einer Scheidungsstrafe von 100 % (s. zu Z. 11f.). Schiedsgericht wie in § 4. § 5 b. Exekutionsklausel zugunsten der Ehefrau gegen den schuldigen Ehemann. Z. 12f. (s. Bem.): Real- und Personalexekution; ältestes Beispiel der Personalexekution in Ägypten, vgl. Mitteis, Reichsrecht 445 ff., Grundz. 44 ff.; Lewald, Personalexekution, bes. 30 ff.; P. Hal. I, 119 f. und S. 81. § 6. Sanktionsklausel. Z. 13—15: Örtlich unbeschränkte Gültigkeit der Urkunde; das Personalitätsprinzip wird gegen das noch geltende Territorialitätsprinzip durch Fiktion zur Geltung gebracht mitbestimmend ist hierfür wohl der Mangel eines festen Domizils. § 7. Kein Urkundenbewahrer (*συγγραφοφύλαξ*; s. Nr. 23, 17. 33). Z. 15f. C) Die sechs Zeugen. Z. 16—18.

*Ἀλεξάνδρου τοῦ Ἀλεξάνδρου βασιλεύοντος ἔτι ἐβδόμῳ Πτολεμαίου σατραπείοντος ἔτι τεσσαρεσκαίδεκάτῳ μῆρὸς Ἰου. Συγγραφὴ συνοικισίας Ἡρακλείδου καὶ Δημητρίας. Λαμβάνει Ἡρακλείδης Δημητρίαν Κώϊαν γυναῖκα γνησίαν παρὰ τοῦ πατρὸς Λεπτινῶν Κώϊου καὶ τῆς μητρὸς Φιλιπίδος ἐλευθέρου| ἐλευθέραν προσφερομένην εἰματισμὸν καὶ κόσμον (δραχμῶν) (χιλίων), παρε-  
 5 χέτω δὲ Ἡρακλείδης Δημητρίαν| ὅσα προσήκει γυναῖκι ἐλευθέραι πάντα, εἶναι δὲ ἡμᾶς κατὰ ταῦτ' ἔπον ἂν δοκῆ ἀριστον εἶναι βουλευομένοις κοινῇ| βουλῆ Λεπτινῆ καὶ Ἡρακλείδου. Εἰάν δέ τι κακοεγχευῶσα ἀλλοικηται ἐπὶ αἰσχύνῃ τοῦ ἀνδρὸς Ἡρα-*

- κλειδου Δημητρία,| στερέσθω ὅμι προσηγάτο πάντων, ἐπι-  
δειξάτω δὲ Ἡρακλείδης ὅτι ἂν ἐγκαλέη Δημητρία ἐναντίον  
ἀνδρῶν τριῶν,| οὓς ἂν δοκιμάζωσιν ἀμφοτέρω. Μὴ ἐξέστω δὲ  
Ἡρακλείδῃ γυναῖκα ἄλλην ἐπεισάγεσθαι ἢ ἕβρι Δημητρίως  
μηδὲ| τεκνοποιεῖσθαι ἐξ ἄλλης γυναικὸς μηδὲ κακοτεχνεῖν μηδὲν
- 10 παρευρέναι μηδεμιᾷ Ἡρακλείδῃν εἰς Δημητρίαν·| εἰὰν δὲ τι  
ποῶν τούτων ἄλισκεται Ἡρακλείδης καὶ ἐπιδείξει Δημητρία  
ἐναντίον ἀνδρῶν τριῶν, οὓς ἂν δοκιμάζωσιν ἀμφοτέρω, ἀπο-  
δώτω Ἡρακλείδης Δημητρία τὴν φερὴν ἢ προσηγάτο  
(δραχμῶς) (χιλίας) καὶ προσαποτιμᾶτω ἀργυροῦ Ἀλεξάνδρειου  
(δραχμῶς) (χιλίας). Ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω καθάπερ ἐγ δίκης κατὰ  
νόμον τέλος ἐχούσης Δημητρία καὶ τοῖς μετὰ| Δημητρία  
πράσσοσιν ἕα τε αὐτῶ Ἡρακλείδου καὶ τῶν Ἡρακλείδου  
πάντων καὶ ἑγγαίων καὶ ναυτικῶν. Ἡ δὲ συγγραφὴ| ἦδε κυρία  
ἔστω πάντη πάντως ὡς ἐκεῖ τοῦ συναλλάγματος γενημένου,
- 15 ὅπου ἂν ἐπεγρέφη Ἡρακλείδης κατὰ| Δημητρία ἢ Δημητρία  
τε καὶ τοῖς μετὰ Δημητρία πράσσοντες ἐπεγρέψωσιν κατὰ  
Ἡρακλείδου. Κέραιοι δὲ ἔστωσαν Ἡρακλείδης καὶ Δημητρία  
καὶ τὰς συγγραφὰς αὐτοὶ τὰς αὐτῶν φυλάσσοντες καὶ ἐπεγρέ-  
ροντες κατ' ἀλλήλων. Μάρτυρες·| Κλέων Γελῶτιος, Ἀνικράτης  
Τημνίτης, Ἀύσις Τημνίτης, Διονύσιος Τημνίτης, Ἀριστόμαχος  
Κυρηναῖος, Ἀριστόδοκος| Κάσιος.

1f. Vgl. Wilcken, Archiv V 2071, Grundz. 97; Schubart, Einf. in die Papyrusk. 233f. 2 „Vertragsurkunde über das eheliche Zusammenleben des Herakleides und der Demetria.“ S. die Einl. zum Eherecht S. 42. 2f. S. die Einl. 3 γυνὴ γυνή: s. die Einl. 4 εἰ(= ἑματιμόν καὶ κόμον: = φερὴν; s. Z. 11 und die Einl. 5f. Der Satz fällt aus der Konstruktion: „wir (Vertrag zwischen den Eheleuten!) sollen aber in Übereinstimmung dort leben, wo es nach gemeinsamer Beratung dem I. und dem H. am besten dünkt.“ 6 l. ἔδν. 7 l. ὄν. 7f. Zum privaten Schiedsgericht vgl. den Herausgeber; Schubart, Archiv V 79 A. 3; Mitteis-Grundz. 217 A. 1, s. auch P. Lond. V 1711, 29f. (566/73 n. Chr.) = P. Cairo byz. III 67310, 15f.: διὰ τριῶν ἢ πλείον ἀξιόπιστων ἀνδρῶν παραπῶν ὄρων καὶ πολιτικῶν ἐλευθέρων; P. Oxy. VI 893. 8 Zum Begriff der ὄρας (vgl. ὄραζεν Nr. 19, 14f.) s. Nr. 70 Einl., vgl. San Nicolò, Grob' Archiv LVII 331. 10 l. ἔδν. ποιῶν. 11f. Zur Scheidungsstrafe von 100%, s. Frese a. a. O. 45ff.; Berger, Strafklauseln 218. — ἀργύριον Ἀλεξάνδρειον: wohl „silbernes Alexandergeld“, nicht „alexandrinisches Silbergeld“. 12f. „Die Eintreibung (Exekution, πράξις) soll aber zustehen gleichwie auf Grund eines gesetzmäßig (im ordentlichen Verfahren: s. Nr. 76 Einl.) beendeten Rechtsstreites der Dem. und ihren Gehülfen (τοῖς μετὰ δ., nicht „Rechtsnach-

folgern“, auch nicht Gewalthaber bzw. Geschlechtsvormund oder Rechtsbeistand) gegen die Person des H. und sein ganzes Vermögen zu Lande und zu Wasser.“ Zu der (nur hier vollständig vorliegenden) Exekutivklausel *καθάπερ ἐκ δίκης* (in der älteren Ptolemäerzeit ist wohl gleichbedeutend die *πρόξιος κατά τὸ διαγγαμίον* und die *πρ. ὡς πρὸς βασιλικά*) und zur Exekutivurkunde s. Mittels, Reichsrecht 401ff., Grundz. 119ff.; Partsch, Bürgerschaftsrecht I 224f.; Lewald a. a. O.; Schwarz, Hypothek und Hypallagma 72ff. 90ff.; vgl. C III Einl. Zur Personalexekution s. die Einl. — *ἕγγρα καὶ ναυτιὰ* = res immobiles (*ἀκίνητα*) et mobiles (*κίνητα*) und *ἀκτοκίνητα* = res mobiles und moventes); s. Nr. 11, 64. Die *ναυτιὰ* weisen auf Griechenland hin, sie verwandeln sich in Ägypten bei der ackerbauenden Bevölkerung sehr schnell in *ἐπιπλοα* (= *ἐπιπλοα*, *ἐπιπλοα*, res mobiles; s. zu Nr. 24, 9) und *κίνητα* (res moventes). 13ff. Zur Sanktionsklausel s. zu Nr. 85 II 18 (dort Literatur). 15 *τοὶ* = *οἱ*. 17 *Γελώιος* aus Gela, *Τηωνίτης* aus Temnos, *Κυρηναίος* aus Kyrene. 18 *Κόιος* aus Kos.

#### NR. 19. ALEXANDRINISCHER EHEVERTRAG.

BGU. IV 1050 ed. Schubart = Mittels, Chrest. 286. Zeit des Augustus. Alexandria. — Engere Parallelen: BGU 1051. 1052. 1098 bis 1101. Eheverträge der Kaiserzeit s. Mittels, Chrest. 287—290. 312. 313. Lit.: S. zu Nr. 18, dazu Wilcken, Archiv III 509f.; de Ruggiero, Studi storici 1908, 185ff.; Schubart, Archiv V 74ff. — Gerichtsnotarieller Vertrag (*συγχώρησις*; s. B II 2). Die Urkunde ist (bis auf das am Schlusse fehlende Datum) vollständig. Disposition: a) Präskript. Z. 1—5: *τῷ δέινι* (s. zu Z. 1) *παρὰ τῆς δέινος* (Isidora, Ehefrau, *μετὰ κυρίου τοῦ δέινος*) *καὶ παρὰ τοῦ δέινος* (Dionysios, Ehemann). b) Kontext. Z. 5—30: *συγχωροῦσιν ἑ. καὶ δ. . . .* (Z. 5f.), *δ. δὲ καὶ . . .* (Z. 7), *καὶ τὴν δὲ ἑ. . . .* (Z. 19), *θίσθαι δὲ αὐτοῖς . . .* (Z. 24f.). § 1. Ehekonsens der Ehegatten. Z. 5f.; s. S. 42. § 2. Empfangsbestätigung des Ehemannes über die in Geld bestehende bez. in Geld oder nach Gewicht abgeschätzte Mitgift (s. S. 42). Z. 7—11. § 3. Verpflichtungen des Ehemannes gegenüber der Ehefrau (standesgemäßer Unterhalt, gute Behandlung, Nichtverstoßung, kein Keksweib) nebst Strafbestimmungen für den Fall des Zuwiderhandelns (Rückgabe der Mitgift zuzüglich einer Scheidungstrafe von 50 %) und Exekutionsklausel. Z. 11—19. § 4. Verpflichtungen der Ehefrau (Wahrung des gemeinsamen Wohnsitzes bei Nacht und bei Tag, keine Schädigung des gemeinsamen Vermögens, eheliche Treue) nebst Strafbestimmungen (Verlust der Mitgift nach formaler Verurteilung). Z. 19—24. § 5. Verpflichtung zum Ab-

schluß des Ehevertrages sakralen Charakters vor den *ἱεροδύται* (s. S. 42 und zu Z. 25) mit neuen Bestimmungen, vor allem vermögensrechtlicher Natur. Z. 24—30. c) *Petitum*. Z. 30: *ἄξι(ισθμην)* = „wir bitten“, nämlich um Legalisierung der Urkunde; s. Schubart a. a. O. 56f.

*Πρωτάρχῳ* | *παρὰ* *Ἰσιδώρας* *τῆς* *Ἡρακλείδου* *τοῦ* *καὶ* *Διονυσίου* *μετὰ* [*μετὰ*] *κυρίου* *τοῦ* *ἀδελφοῦ* *Βακχίου* *τοῦ* *Ἡρακλείδου* *τοῦ* *καὶ* *Διονυσίου* *Ἀλθαίου* *καὶ* *παρὰ* *Διονυσίου* *τοῦ* *Διονυσίου* *Ἰσιδείου*. *Συγχωροῦσιν* *Ἰσιδώρα* *καὶ* *Διονύσιος* *συνεληλυθέναι* *ἀλλήλοις* *πρὸς* *γάμον*.) *Διονύσιος* *δὲ* *καὶ* *εἰληφέναι* *παρὰ* *τῆς* *Ἰσιδώρας* *διὰ* *χειρὸς* *ἑξ* *οἴκου* *φερῆν* *ἱμάτια* *γυναικεία* *ἐν* *ἀργυρίῳ*) *δραχμοὺς* *ἑκατόν*, *ἐπιτίμων* *χρυ[σ]ῶν* *ζεῦρος* *(τετάρτων)* *ἴσο* *καὶ* *ἀργυρίῳ* *Πτολεμαϊκοῦ* *ἐπισημοῦ* *δραχμῶς* *ἑξήκοντα*, (*ἑφ' ἑ?*) *τὸν* *Διονύσιον* *ἀπειρηγμένα* *τὴν* *προκαμμένην* *φερῆν* *τρέφειν* *καὶ* *ἱματίζειν* *τὴν* *Ἰσιδώραν* *ὡς* *γυναικα* *γα[μετήν]* *κατὰ* *θῆνα* *καὶ* *μὴ* *κακοχεῖν* *αὐτὴν* *μηδ' ἰβρίξειν* *μηδ' ἐγβάλλειν* *μηδ' ἄλλην* *γυναικα* *ἐκείσασθαι* *ἢ* *ἐκτίειν* *τὴν* *φερῆν* *ὅν* *ἡμολίῃ*, *τῆς* *κράξεως* *γενομένης* *ἐκ* *τε* *αὐτοῦ* *Διονυσίου* *καὶ* *ἐκ* *τῶν* *ἐπαρχόντων* *αὐτῷ* *πάντων* *καθάτερ* *ἐν* *δικῆς*, *καὶ* *τὴν* *δὲ* *Ἰσιδώραν* *μητε* *ἀπό[κοιτον]* *μητε* *ἀφήμερον* *γείνεσθαι* *ἀπὸ* *τῆς* *Διονυσίου* *οἰκίας* *ἕνεκ* *τῆς* *Διονυσίου* *γνώμης* *μηδὲ* *φθείρειν* *τὸν* *οἶκον* *μηδ' ἄλλω* *ἀνδρὶ* *συνεῖναι* *ἢ* *καὶ* *αὐτὴν* *τοῦτων* *τι* *διαπραξαμένην* *κριθεῖσαν* *στέρεσθαι* *τῆς* *φερῆς*, *θέσθαι* *[δ]ὲ* *αὐτοῖς* *καὶ* *τὴν* *ἑφ' ἱεροδυτῶν* *περὶ* *γάμον* *συγγράφην* *ἐν* *ἡμέραις* *χρηματιζούσαις* *πέντε* *ἑφ' ἧς* *ἂν* *ἀλλήλοις* *προτίπωσιν*, *καθ' ἣν* *ἐγγραφήσεται* *ἢ* *τε* *φερῆν* *καὶ* *τὰλλα* *τὰ* *ἐν* *ἔθει* *ὄντα* *καὶ* *τὰ* *περὶ* *τῆς* *δοσιτέρου* *τῶν* *γαμοῦντων* *30* *τελευτῆς* *ὡς* *ἂν* *ἔτι* *τοῦ* *καιροῦ* *κοινῶς* *κριθῆι*. *ἄξι(ισθμην)*.

1 Der Amtstitel des Protarchos ist *ὁ ἐπὶ τοῦ κρητοῦ* = Vorsteher eines alexandrinischen Laien-Kollegialgerichtshofes; so Nr. 45, 1; vgl. B II 2 Einl. und F Ia Einl. S. Schubart, Archiv V 57 ff.; Jörs, SZ. XXXVI 250f. 2ff. Isidora, Tochter des Herakleides qui et Dionysius, unter Assistenz ihres Bruders Bakchios, dessen Demotikon *Ἀλθαίος* ist (s. zu Nr. 16, 1—4), als Geschlechtsvormund. 4f. Dionysios, Sohn des Dionysios, dessen Demotikon *Ἰσιδείου*. 8 *διὰ* *χειρὸς* *ἑξ* *οἴκου*, „von Hand zu Hand“ (d. h. in bar, Gegensatz *διὰ* *τραπέζης* = *de mensa*) aus dem Hause = *de domo* (*ex arca sua*). 8—11 Die Mitgift besteht aus 1. Frauengewändern im Werte von 100 Silberdrachmen, 2. einem Paar goldener Ohringe im Gewicht von zwei Vierteln (*τετάρτων*) ἴσο, 3. 60 Silberdrachmen ptolemäischer Prägung. 11f. *ἀπέχειν*, „weghaben“; s. H. Erman, Archiv I 77ff.

13 *γυνή γαμετή* = *γ. γνησία*, materfamilias, iusta uxor; s. S. 40f. 14 *κατὰ δόναριν* sc. τὸν ἐπαρχόντων. 14f. *ἄβολίζαν*: s. zu Nr. 18, 9. 16 „widrigenfalls habe er zu zahlen die Mitgift mit einem Aufschlag von 50% (*σὺν ἡμοσίᾳ*; s. Berger, Strafklauseln 14ff. 220f.); dazu Frese, Aus d. gräko-ägypt. Rechtsleben 46ff.; Mitteis, Grundz. 219. 225f. 17ff. Zur Exekutionsklausel s. zu Nr. 18, 12f. 19ff. „und Isidora solle weder außerhalb des Hauses des D. schlafen oder den Tag zubringen . . . noch den gemeinsamen Haushalt schädigen . . . , oder sie solle, falls sie dergleichen begangen habe, auf Grund richterlicher Entscheidung (ordentliches Gericht, oder Schiedsrichter wie Nr. 18?) der Mitgift verlustig gehen“ (vgl. Nr. 18 § 4). 24 *θεόδοι*: besser *θησοδοίαι*. 25 *ισροθόραι*, Priester, Kultbeamte: s. Otto, Priester und Tempel II 295f.; Schubart, Archiv V 78 A. 1. 26 „innerhalb von fünf Geschäftstagen (dies utiles), nachdem sie es einander öffentlich angesagt haben“ (vgl. Nr. 53, 100). 27ff. Der sakrale Ehevertrag soll enthalten Bestimmungen über die Mitgift und „das sonst Übliche“ und für den Fall des Todes eines der beiden Ehegatten (gemeinsames Testament: s. auch BGU. 1098. 1101. 1051; Schubart a. a. O. 74ff., vgl. die *συγγραφοδιαθήκαι*: Mitteis, Grundz. 242). 30 *ἐπὶ τὸ ἰσθαιον*, „zur rechten Zeit“.

**NR. 20. KLAGESCHRIFT (*ἀπόμνημα*) AN DEN STRATEGEN ALS FRIEDENSRICHTER, RÜCKERSTATTUNG DES ALIMEN- TATIONSKAPITALS EINER ‚SCHRIFTLOSEN‘ EHE UNTER GRIECHEN AN DEN ERBEN DER FRAU BETREFFEND.**

P. Paris. 13 ed. Brunet de Presle, revidiert von Wilcken = Mitteis, Chrest. 280. Etwa 157 v. Chr. Memphis (?). — Zur friedensrichterlichen Tätigkeit des Strategen sowie der übrigen ptolemäischen Beamten und zu den an sie gerichteten *ὑπομνήματα* s. F I b Einl. und Nr. 80. Zum *ἄγραφος γάμος* und seiner Rezeption im griechischen Recht Ägyptens vgl. die Einl. zum Eherecht (s. auch Nr. 29, 8; 79, 8ff.; 89). Umwandlung des *ἄγραφος γ.* in Vollehe s. zu Z. 9f. — Lit. zur Urkunde und zum *ἄγραφος γ.*: Brassloff, Zur Kenntnis des Volksrechtes 70ff.; Nietzold a. a. O. 6f.; Spiegelberg, Rec. de trav. XXVIII (1906), 190ff.; P. Libbey, Äg. Ztschr. XLVI (1910), 112ff.; Bouché-Leclercq, Histoire des Lagides IV 80ff.; de Ruggiero, Studi storici 1908, 174ff.; Frese a. a. O. 38ff.; Mitteis, Grundz. 201—208; Berger, Strafklauseln 222f.; P. M. Meyer, P. Giss. I Nr. 36, 13f. Einzelbem.; Preisigke, Erbstreit 30f.; Kreller, Erbrechtliche Unters. 16. 36f.; G. Möller, Zwei ägyptische Eheverträge S. 26ff. — Disposition: a) Präskript: *τῷ δεῖναι* (s. zu Z. 1) *παρὰ τοῦ δεῖνος*. Z. 1—3. b) Kontext: 1. Der Tatbestand. Z. 4—22. 2. Petitum. Z. 22—30. c) Schlußgruß (*ἐντίχη*). Z. 31. — Die Griechin Asklepias

hatte einen *ἄγραφος γάμος* mit dem Griechen Isidoros geschlossen. In dem vor dem Staatsnotariat errichteten Konsensualvertrag (*συγγραφὴ ὁμολογίας* Z. 6) quittiert dieser über das ihm eingebrachte „Alimentationskapital“ (Z. 8: *φερνή*; s. S. 41) in Höhe von zwei Kupfertalenten und verpflichtet sich, in einem Jahre mit Asklepias einen Vollehevertrag (Z. 9f.) zu schließen, durch den zugleich das „Alimentationskapital“ in „Mitgift“ verwandelt werden soll, andernfalls dieses mit 50% Strafzuschlag zurückzuerstatten (Z. 8 ff.). Vor Ablauf des Jahres stirbt Asklepias und danach auch Isidoros (Z. 10 ff.). Der aus einer früheren Ehe der Asklepias mit einem Thraker Amadokos stammende Sohn Ptolemaios (Z. 3) ist ihr Erbe (Z. 12). Er beansprucht nun in der vorliegenden Klageschrift von Antiblos, Isidoros und Eudemos, die sich des Nachlasses des Isidoros bemächtigt haben (Z. 14 ff.; dazu Kreller a. a. O. 36f.), 1. die Aussonderung der mütterlichen *φερνή* aus dem Nachlaß, 2. Rückgabe eines dem Isidoros von ihm gegebenen Darlehns nebst Zinsen (Z. 25 ff.), wegen dessen er schon früher den Dorfepistaten angegangen.

Ποσειδωνίῳ ἀρχισωματοφύλακι καὶ στρατηγῶι παρὰ Πτο-  
 λεμαίου τοῦ Ἀμισδόκου Θραικός. Τῆς μηρός μου Ἀσκληπιάδος  
 5 συνούσης|| Ἰσιδώρωι τινὶ τῶν ἐκ Πίτου καθ' ἣν ἔδειτο| αὐτῆι  
 συγγραφὴν ὁμολογίας, δι' ἧς| διομολογεῖται ἄλλα τε καὶ ἔχειν|  
 παρ' αὐτῆς ἣν προσενήνεκτο φερνήν| χαλκοῦ (τάλαντα) β̄ καὶ  
 10 περὶ τοῦ θῆσασθαι αὐτῆι| ἐν ἐνιαυτῶι συνοικισίου, μέχρι δὲ  
 τούτου| συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνὴ| κρισινοῦσης κοινῆι  
 τῶν ὑπαρχόντων,| ἐὰν δὲ μὴ ποιῆι καθότι γέγραπται,| ἀποτίνειν  
 15 αὐτὸν τὴν φερνήν παραχρημα|| σὺν τῆι ἡμιολίᾳ, ἐν δὲ τῶι  
 μεταξὺ μετηλλαχίας τῆς Ἀσκληπιάδος| καὶ τῶν ἐκείνης μοι  
 καθηκόντων| καὶ μετὰ ταῦτα δὲ καὶ τοῦ Ἰσιδώρου,| ἐπειθόντες  
 20 Ἀντίβλος τις καὶ Ἰσιδώρος|| καὶ Εὐδήμος ἐπὶ τὰ καταλειμμένα|  
 ὑπάρχοντα καὶ ἀντιποιησάμενοι κρατοῦσιν| οὐκ ἀναπέμψαντες  
 τὴν φερνήν. Ἄξιόν σ' ἐν,| ἐὰν γαίτηται, συντάξαι ἀνακαλεσάμενον|  
 25 τοὺς δηλομένους συναναγκάσαι|| τὰ δίκαιά μοι ποιῆσαι ὑπὲρ  
 τε τούτων καὶ| ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εἰρησθηκῶς αὐτῶι| ἐπὶ τόκῳ  
 χαλκοῦ (δραχμῶν) β̄εν καὶ τόκον ἴγ,| ὑπὲρ ὧν καὶ ἡμοί[ως]|  
 ἐνέτυχον ἡδ(ῆ) ἐπὶ Νικάνορος| τοῦ ἐπιστάτου τῆς κώμης. Τοῦ-  
 30 του δὲ γενομένου|| ἔσομαι τετευχῶς τῶν δικαίων. Εὐτόχει.

1 ἀρχισωματοφύλακι, „Erzleibwächter“, Titel der dritten Hofrangklasse (vgl. Nr. 80 I 2, 4); s. P. M. Meyer, Griech. Texte S. 4. 2 Zum Strategen

als obersten Beamten des Gaus (νομός) s. Wilcken, Grundz. 11 und für die römische Zeit Oertel, Liturgie 290ff. 5 τῶν ἐκ Πίτων: s. zu Nr. 2a, 20f. 5f. „gemäß dem mit ihr abgeschlossenen (staatsnotariellen) Konsensualvertrag.“ 8 φερῆν: hier = „Alimentationskapital“; s. die Einl. S. 41. 9f. θήσασθαι ἀπὲρ ἐν ἑνιαυτῷ συνοικίσιον (s. zu Nr. 18, 2) se. συγγραφῆν, „er werde mit ihr in einem Jahre einen Vollenhe-Vertrag schließen“; vgl. die Einl. S. 41f.; Mittels, Archiv I 345f., Grundz. 201f.; Partsch bei Spiegelberg, Äg. Ztschr. LIV 96f. Umwandlung des ἀγραφος γάμος in Vollenhe s. BGU. 183 (= Mittels, Chrest. 313), 4. 6. 29; 251, 4; 252, 4; 1045 (= Mittels Chrest. 282) I 7f. 11. II 9ff.; CPR I 28 (= Mittels, Chrest. 312), 4f.; P. Teb. II 886; P. Oxy. VI 903, 17f.; PSI I 36a, 5; P. Ryl. II 154, 4. 19f. 10f. S. die Einl. zum Eherecht S. 41. 12 l. κυριεῖσθαι (Wilcken, Archiv I 489 A. 2), „indem sie gemeinsam über das Vermögen verfügen sollten“: nicht Güter-, sondern Verfügungsgemeinschaft; s. Mittels, Grundz. 207, 236f. 14f. παρασχημα σὸν τῆς ἡμοῦλαι (s. zu Nr. 19, 16): Berger a. a. O. 78f. 16 μετηλλαχίας se. τὸν βίον. 19ff. S. Krolller a. a. O. 36f. 21 ἀνακαταστήσασθαι, sich bemächtigen; κρατῆν possidere. 23 ἀνακατασθέντων: s. zu Nr. 78, 8. 25 „mir auf gütlichem Wege, freiwillig Recht zu tun“; s. Taubenschlag, Archiv IV 19. 26f. ἐχρησιεῖν ἐπὶ τόκοις, gegen Zins ausleihen. 27 ἄν = 2450. — 1. τόκον. — ὀγ = 903. 28 Die Lesung von ὁμοίως] bis ἤδη ist nach Wilcken zweifelhaft; ἐπέκρουσεν verlangt den Dativ (s. Nr. 17, 2; 83, 14f.; 84, 37), erwartet wird etwa κατόντων. 29 ἐπιστάτης; τῆς κώμης, Polizeivorsteher des Dorfes; s. zu Nr. 76, 6. 31 ἐπέσχεαι: Schlußbitte gegenüber Höherstehenden; vgl. Nr. 14, 26: διευτ[ο]χ[αι].

## NR. 21. SCHEIDUNGSURKUNDE (ἀποζυγή) AUF GRUND GÜTLICHER ÜBEREINKUNFT DER EHEGATTEN.

P. Grenf. II 76 edd. Grenfell-Hunt — Mittels, Chrest. 295. 305/6 n. Chr. Große Oase. Handschein (s. B II 7); eine nicht streng durchgeführte (s. das Präskript und Z. 5) gegenseitige Vertragsurkunde. Jeder Ehegatte erhält ein Exemplar (s. Z. 20) mit der eigenhändigen Unterschrift des anderen (vgl. Nr. 10, 42, 52); die Unterschrift unseres für die Ehefrau bestimmten Exemplars ist fortgefallen. Urkundenbestandteile: a) Präskript. Z. 1—3: ὁ δαίνα (Ehemann) τῆ δαίνα (Ehefrau) χαιρειν. b) Vertragswortlaut. Z. 3—19: Ἐπεὶ . . . συνέβη . . . ἀντιὸς ἀπεξῆχθαι ἀλλήλων . . . ἐνευθεν δημολογῶ ὁ δαίνα κεκληρωμένος . . . ἀποπέμπεσθαι ἀπὲρ καὶ . . . ἢ δὲ δαίνα κεκληρωσθαι . . . καὶ μὴ μετελεύσεισθαι ἀλλήλους . . . Der Mann erklärt, indem er über den Empfang der Eheschenkung (s. Z. 6f. 10: ἔδνον; vgl. zu Z. 10) quittiert, die Frau zu entlassen und keine Ansprüche gegen sie in Zukunft zu erheben (Z. 8f.), so daß sie volle Freiheit zur Eingehung

einer neuen Ehe hat (Z. 10f.). Die Frau quittiert über den Empfang der Mitgift (νεροτίξ: Z. 14) und der Parapherna (Z. 14f.). e) Sanktions- und Stipulationsklausel. Z. 19—22. d) Datum. Z. 23ff. Es folgte (c) von zweiter Hand die Subscriptio (s. Z. 20) des Ehemanns. — Sonstige Scheidungsurkunden: BGU. IV 1102. 1103 (13 v. Chr.); BGU. 975 (45 n. Chr.); P. Oxy. II 266 (= Mitteis, Chrest. 292: 96 n. Chr.); P. Lips. I 27 (= Mitteis, Chrest. 293: 123 n. Chr.); CPR. I 23 (= Mitteis, Chrest. 294: Pius); P. Oxy. VI 906 (saec. II/III); I 129 (= Mitteis, Chrest. 296: saec. VI); P. Flor. I 93 (= Mitteis, Chrest. 297) und P. Lond. V 1713 (569 n. Chr.: auf denselben Scheidungsakt bezüglich); P. Lond. V 1712; P. Cairo byz. II 67 121. 67 154 R. 67 155; 67 153 und 67 253 (auf denselben Scheidungsakt bezüglich): saec. VI. Vgl. das ptolemäische πρόσταγμα über Ehescheidung P. Fay. 22 (= Mitteis, Chrest. 291; dazu P. Hal. S. 36. 136. 147), weiter BGU. 1105 (Antrag auf Ehescheidung), P. Oxy. II 281. 282 (Klageschriften von Ehegatten gegen den anderen Teil). VI 903; P. Lips. I 39. — Lit.: Collinet, Nouv. Revue hist. de droit fr. et étr. XXI 533ff.; Naber, Archiv III 19f.; de Ruggiero, Bull. Ist. dir. rom. XV 259ff.; Lesquier, Rev. de philologie XXX (1906), 5ff.; Frese a. a. O. 46ff. 51; Mitteis, Grundz. 224ff. 228f.; P. M. Meyer, Berl. phil. Wochenschr. 1915, 1007; Costa, Studi Romani II, 1914, 257ff.

.....ς Σούλις νεκροτάφος τοπαρχίας Κέσι(ως) Σιμφάϊς  
 θυγατρός Υάτιος ἐκ μητρὸς Τροῦς νεκροτάφει| ἀπὸ τῆς αὐτῆς  
 χαιρίειν. Ἐπὶ ἕκ τινος πονηροῦ δαιμόνιος συνέβη αὐτοὺς ἀπε-  
 5 ζεῖνθαι ἀλλήλων τὴν κοι|νήν αὐτῶν συνθήκωσιν, ἐντεῦθεν δημο-  
 λογῶ| ὁ μὲν ὁ προκειμένος Σούλ' πεπληρωμένος πάντων τῶν  
 παραδοθέντων αὐτῇ [π]αρ' [ἐ]μοῦ οἰωδῆ|ποτε τρόπῳ εἰδῶν  
 ἀποπέμπεσθαι αὐτῇ[ν καὶ μη]|κέτι μετ'ελεῖσθαι μήδε περι  
 10 συμβαί[σσεως μὴ]|τε περι ἔθνον, ἀλλ' ἐξείναι αὐτῇ ἀποστῆ[ναι  
 καὶ] γαμεθῆναι ὧ ἐὰν βούληθῆ, ἢ δὲ προκειμ[ένῃ Σεν]|ψάϊς  
 πεπληρωσθαι παρ' αὐτοῦ τοῦ προκειμένου| Σούλ' πάντων  
 τῶν ἐπιδοθέντων αὐτῇ εἰς λό|γον πρ[ο]αίχους ἅμα [χ]ε ἄλλον  
 15 [τιν]ῶν ἄντων|| αὐτῆς οὐκων ((καὶ ἄλλω)) οἰωδῆ|ποτε τ[ρο]πῶ|  
 καὶ μὴ μετ'ελεῖσθαι ἀλλήλους [ἐ]ντεῦ|θεν περι μηδεὶν ἀ-  
 παξιαπλῶς ἐ[γγράφου ἢ] ἀγράφου παντὸς πράγματος τὸ σ[υ]νολον||  
 20 διὰ τὸ τελείαν ἀποζυγήν. Ἡ ἀπο[ζυγή] ἤδε|| διωσῆ γραιφείσα  
 ἐφ' ἑπογραφῆς κ[υρία]|| ἔστω καὶ βεβαία ὡς ἐν δημοσίῳ κατα-  
 κει|μένη, καὶ ἐπερωτηθεῖς ὡμολ[όγησα]. (Ἔτους) εἰ καὶ (ἔτους)

25 β [ε]ὼν κυρίων ἢ[μῶν] [Κωνσ]τ[αντινίου] καὶ Μαξι[μια]||[νοῦ]  
 Σεβαστῶν καὶ Σευήρου καὶ Μαξιμίνου τῶν ἐπιφανεστάτων  
 Καيسάρων Monat, Tag . . . . .

395,4 n. Chr.

I Am Anfang steht nicht Αθρήλιος. — νεκροτάφος, Totengräber; s. San Nicolò, Ägypt. Vereinswesen I 881. — τοπαρχίας Κόσι[ως]; vgl. Deissmann, Ein Originaldokument aus d. diokletianischen Christenverfolgung 4. 2 l. Σενγάιτε θυγατρί, νεκροτάφου. 3 ἀπό τῆς αὐτῆς sc. τοπαρχίας. — I. ἐπί. 3f. Zum *πυρρός δαίμων* als Störer der Ehe vgl. Lewald, SZ. XXXIV 443. 4 διαζεύχθαι: vgl. ἡ ἀποζυγή Z. 19. 6f. πάντων τῶν παραδοθέντων αὐτῆ . . . εἰδῶν = ἔδρου Z. 10: Eheschenkung. 8f. μὴ μίσει μετ' ελεόσασθαι (s. Z. 15): vgl. zu Nr. 7, 7f.; 8, 23. — I. μήρα. 10 ἔδρου: Zum Ursprung der seit dem 4. Jahrh. n. Chr. in den Urkunden begegnenden ἔδρου, Eheschenkung, aus der die *donatio ante (propter) nuptias* hervorgegangen ist (vgl. die Einl. zum Eherecht S. 48), s. Fressé a. a. O. 48f. (Ersatz für die demotische Eheschenkung bzw. das *ἡμιόλιον* der Mitgift als Scheidungsstrafe); Mitteis, Reichsrecht 269ff., Grundz. 224ff. 228f.; Bell, P. Lond. V 1708, 115 Anm., Einl. zu 1711. 1725; G. Möller, Zwei ägyptische Eheverträge, Sonderabzug S. 24ff.; Sothe, GGA. 1918, 374ff. 14 προξ, προκίβα = φρονή. — I. καί. 14f. ἄλλων [τινῶν ὄντων] αὐτῆς σκευῶν = parapherna (s. die Einl. zum Eherecht S. 48). 17 „über irgendwelchen schriftlichen oder schriftlosen Anspruch“; vgl. z. B. Nr. 24, 10. 19 = ὅτι τὸ τελείων (εἶναι τὴν) ἀποζυγήν, „weil die Scheidung endgültig ist“. 19ff. Zur Sanktionsklausel s. zu Nr. 35 II 13. 20 διασὴ γραμμάτων ἐφ' ἐπογραφῆς; vgl. die Einl. 21f. „(Die Scheidungsurkunde soll gültig sein), als ob sie in einem öffentlichen Archiv ruhen würde“: s. dazu Eger, Grundbuchwesen 107f.; Mitteis, Grundz. 83f.; Jörs, SZ. XXXIV 112f. 116f. 143ff. 22 Zur Stipulationsklausel s. Nr. 10, 18f. 23ff. 14. Jahr der Augusti Constantius Chlorus und Galerius Maximianus, 2. Jahr der Caesares Maximinus und Severus.

## NR. 22. AUS EINER SAMMLUNG VON ENTSCHEIDUNGEN AUF GRUND DES DISZIPLINARVERBOTES DER SOLDATEN- EHEN MIT NICHTIGKEITSFOLGE.

P. Cattaoui Recto (+ BGU. 114) edd. Grenfell-Hunt (Archiv III 55 ff.) = Mitteis, Chrest. 372; Kol. I 5—13. IV 1—15. Kommentar von P. M. Meyer, Archiv III 67—91. Seitdem hinzugekommene Literatur: Partsch, Schriftformel 76 ff.; Boulard, Les instructions écrites 53 ff.; P. M. Meyer, Klio VI 449; Wenger, Berl. phil. Wochenschr. 1907, 143 ff.; Koschaker, GGA. 1907, 808 ff.; Wilcken, Archiv IV 390; H. Krüger, SZ. XXVIII 394 ff. (dessen neuer Auslegung ich nicht zustimme); Mitteis, Grundz. 281 ff.; Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen 24. —

Es stehen auf dem Papyrus sieben aus den Amtstagebüchern (*ὑπομνηματισμοί*) der betr. Beamten (praef. Aeg., *Idioslogos, ἀρχιδικαστής*) entnommene Entscheidungen, von denen ich die zweite und fünfte im folgenden gebe. Allen Entscheidungen liegt das auf kaiserliche Mandate (Augustus?) zurückgehende Disziplinarverbot (vgl. BGU. 140 = *Mitteis, Chrest. 373* = *Bruns, Fontes* Nr. 196, 15 f.: *[τὸν] ἀντίον αὐτῶν τῆ[ς] στρατιω[τ]ικῆ[ς] διδα[χ]ῆς πεποιηκότων*) des Zusammenlebens der *militēs gregales*, ob *cives R.* oder *peregrini*, mit Frauen zugrunde. Daraus ergibt sich die Nichtigkeit einer während der Dienstzeit und die Suspension einer vor dem Dienst Eintritt geschlossenen Ehe (s. b)). Wahrscheinlich wurde dies Verbot durch *Septimius Severus* für die Soldaten des Landheeres aufgehoben. Gemildert war es schon durch die Gewährung der *bonorum possessio* und *cognati* seitens *Hadrians* an die Soldatenkinder, obwohl sie unehelich blieben (s. BGU. 140: oben).

a) ZWEITES PROTOKOLL (I 5—15): FINGIERTE ACTIO DEPOSITI.

Verhandlung vor dem Statthalter *M. Rutilius Lupus* am 5. Januar 117. *Luria* (oder *Lusia*) *Maerina*, vertreten durch ihren Anwalt (s. zu Z. 6), fordert aus dem Nachlaß des verstorbenen Bürgersoldaten *Antonius Germanus* eine *παρακαταθήκη* (Depositum). Wer der Beklagte ist, läßt sich nicht ersehen (*Fiskus* oder der *Truppenteil*?). Der Statthalter erklärt das Depositum für eine verschleierte Mitgift (s. zu Z. 7); die zwischen *Maerina* und *Germanus* geschlossene Verbindung sei keine Ehe, die *dos* also *caduca*. Es erfolgt daher *denegatio actionis* (s. zu Z. 11 und 12f.).

- 5 (ἔτους) κ θεοῦ Τραϊανοῦ Τῆβι δεκάτη. Λου[ρ]ίας Μακρίνας s. Z. 117.  
διὰ Φανίου ἐ[π]ήτορος εἰπούσης ἀπαιτεῖν παρακαταθήκην ἐξ  
ἀπαρχόντων Ἀνωτίου Γερμανοῦ στρατιώτου τετελετηκότος  
10 Λοθπος εἶπεν· Νοῦθμεν δι τὴ παρακα[τα]θήκῃ προίξῃ εἶναι.  
Ἐκ τῶν τοιοῦτων αἰτιῶν κριτὴν οὐ δίδωμι. Οὐ γὰρ ἔξεστιν  
στρατιώτην γαμεῖν. Εἰ δὲ προίκα ἀπαιτεῖς, κριτὴν δίδωμι[ε],  
ὁδῶ πεπεισθαι νόμιμον εἶναι τὸν γάμον.<sup>2</sup>

5 *divi Traiani*. 6 *Λου[ρ]ίας* (vgl. Nr. 53, 3) oder *Λου[σ]ίας*, nicht *Λου[κ]ίας*. — *διὰ . . . ἐ[π]ήτορος*; vgl. b, 2; s. *Wenger*, *Stellvertretung* 150 ff. Der *ἐήτωρ* = *συνήγορος*, Fürsprecher, Plädieranwalt (*patronus, advocatus*; s. Nr. 91, 2 und sonst), ist zu sondern vom *κριματικῶς*, Sachwalter, Rechtsbeirat (in byzantinischer Zeit *ἀγαλαστικῶς*); vgl. auch die *νομικοί* (s. zu

Nr. 22b, 12f.). Vgl. Partsch, Archiv VI 37f.; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. XVIII 33f. S. auch Nr. 80 III 18f. 7 παρακατάθηκη = παραθήκη, depositum; s. Nr. 80, Kübler, SZ. XXIX 190. 198f.; Mitteis, Grundz. 267. Zur verschleierte Mitgiftbestellung in der Form des Darlehns oder depositum (irregularis) s. Mitteis, Grundz. 267. 9 Λούπος (s. b, 12) = M. Rutilius Lupus; er ist als praef. Aegypti bezeugt für die Zeit vom März 114 bis Januar 117, s. Cantarelli, Prefetti di Egitto I 43f. n. 38. 11 κρατὴν οὐ δίδωμι = iudicem non dabo, actionem denegabo: es findet keine Mandierung der Prozeßentscheidung an einen Unterrichter, iudex datus, i. pedaneus, statt; vgl. F II Einl. 12f. „Wenn du die Mitgift forderst und ich einen Unterrichter gewähre, dann wird es so aussehen, als glaubte ich, es läge eine gültige Ehe (νόμιμος γάμος = legitimum, iustum matrimonium) vor.“ Vgl. P. M. Meyer a. a. O. 73; Mitteis, Grundz. 284.

b) FÜNFTES PROTOKOLL (IV 1—15): KLAGE EINER SOLDATENWITWE AUF ANERKENNUNG DER LEGITIMITÄT IHRES WÄHREND DER DIENSTZEIT DES VATERS GEBORENEN SOHNES.

Verhandlung vor dem Statthalter Lupus (s. oben) am 4. Juni 115. Die Petentin Chrotis, eine ἀσκή (Z. 3; s. zu Nr. 15, 6), vertreten durch ihren Anwalt, hatte ein matrimonium iustum iuris peregrini mit Isidoros, einem ἀσκή, geschlossen. Ihr Mann war dann Soldat in der cohors prima Thebaeorum equitata (s. zu Z. 11) geworden und hatte zugleich mit der civitas R. den Namen Iulius Martialis erhalten; während der Dienstzeit wird ihnen ein Sohn, Theodoros, geboren, den sein als Soldat verstorbener Vater in seinem Testament zum Universalerben einsetzt. Chrotis beantragt nun Anerkennung des Theodoros als νόμιμος υἱός, filius legitimus, des Isidoros. Der Statthalter entscheidet: Theodoros ist unehelicher Sohn eines miles civis R. und einer peregrina, also peregrinus; als solcher kann er aber trotzdem gemäß der libera testamentifactio der Soldaten Erbe seines pater naturalis, eines civis R., sein (Gaius, Inst. II 110). Die ἀπαρχή Z. 6 ist eine Identitätsurkunde für Freie, hier die Geburtsurkunde, ebenso wie οἰκογένεια (s. Nr. 45, 26) die Hausgeburtsurkunde von Sklaven ist. Vgl. Gradenwitz, Berl. phil. Wochenschr. 1914, 136ff. und die dort behandelten Beispiele.

4. Juni 115.

(Ἔσως) ἐν Τραιανῶ Παύλῳ ἰ. Χρωτίδος διὰ Φιλοξένου  
 ἐτήκορος εἰποῦσης ἀσκήν λαυτὴν οὖσαν συνελθυθέναι Ἰσιδώρου  
 5 ἀσκή, μετὰ ταῦτα δὲ στρατευσαμένου κείνου ἰς χώρην  
 ἰσχυρῆναι ἐξ αὐτοῦ υἱὸν Θεόδωρον περὶ οὗ ἐπιγγάνει ἀξιοῦσαν,  
 εἰ[ναι] δὲ ἡμε[τέρῃ] ἀπαρχὴν αὐ[τῶ] ἀποτεθεῖναι. Ὅτι δὲ υἱός

10 *ἔσιν ἐκεί[ο]υ ἐγ διαθήκης ἢν ἔγραψε γενε[ο]ρὸν εἶ[λ]ναι, κλη-*  
*ρονόμον γὰρ αὐτὸν τῶν ἰδίων ἀπολε[σ]σοικεῖναι. Ἀναγνωσθείσης*  
*διαθήκης Ἰουλίον Μαρτυαλίον στρατιώτου σπείρης πρώτης*  
 15 *θη[βαίων] Λούπος λαλήσας μετὰ τῶν φίλων εἶπεν· Ὅδε*  
*ἑδύνατο Μαρτιά[λιος] στρατιώμενος νόμιμον υἱὸν ἔχαι, κλη-*  
*ρονόμον δὲ αὐτὸν ἔγραψεν νομί[μους].*

2 ῥήτορος: s. zu Nr. 22a, 6. — συνληλυθέναι Τσιόφφ: s. Nr. 19, 6  
 und die Einl. zum Eherecht S. 42. 5 εἰς χόρηον = cohortem, σπείραν  
 (Z. 11). 6 „betrifft dessen sie ihr Gesuch einreichte (l. εἰσοδοσ).“  
 6f. „wenn es auch verabsäumt worden sei, die Beweisurkunde seiner Geburt  
 (ἀπαρχή; s. die Einl.) aufzubewahren.“ 8 l. ἐκ. 10f. Iulius Martialis  
 miles cohortis primae Thebaeorum (equitatae; s. Archiv III 78 A. 4) = Isi-  
 dorus (Z. 3). 12 Λούπος: s. zu a, 9. 12f. λαλήσας μετὰ τῶν φίλων: Die  
 φίλοι sind die Beisitzer (adssores, consillarii, συμπαρασόντες oder khl.)  
 im auditorium (συμβουλίον) des Statthalters; vgl. F 1b und II Einl.; Nieder-  
 meyer, Über antike Protokoll-Literatur 10ff. 41 A. 3. Sie sind zu sondern  
 von den unbesetzten Sachverständigen (νομικοί: s. Nr. 25 II 22 und zu  
 Nr. 80, 6); vgl. E. Weiß, SZ. XXXIII 233. 235f.

## V. ERBRECHT.

S. auch Nr. 10. 11. 53. 56a—c. 59, 34ff. 64. 89.

Dem älteren ägyptischen Recht scheinen Testamente unbekannt  
 gewesen zu sein. Später besteht im Prinzip Testierfreiheit, nur die  
 Kinder ἐξ ἀγρόρων γάμων können bei Lebzeiten ihres Vaters kein  
 Testament errichten (s. Nr. 89, 16ff.). Durch Erbvertrag der Eltern  
 erhalten die Kinder eine nach dem Tode des parens praedefunctus  
 eintretende dingliche Anwartschaft (κατοχή) auf das Vermögen des  
 superstes (Nr. 59, 34ff. mit Einl.; Nr. 35 I 5f., dazu Mitteis, Grundz.  
 96. 232f. 242f.). Ebenso kennt das ägyptische Recht die elterliche  
 Teilung, sei es im Anschluß an den Ehevertrag der Kinder, sei es  
 als selbständige Rechtshandlung (s. Mitteis a. a. O. 242. 245). Ein  
 Vorrecht der Erstgeburt ist öfters nachzuweisen (s. Mitteis a. a. O. 234);  
 ob es ein gesetzlich begründetes war, läßt sich nicht ersehen. Nach

BGU. 19 (= Mitteis, Chrest. 85) scheinen die Enkel vor Hadrian kein Intestaterbrecht gegenüber ihrer Großmutter gehabt zu haben.

Das Wort *κληρονόμος* bedeutet in den Papyri sowohl den gesetzlichen als den testamentarischen Erben, *κληρονομῆν* erben, beerben, *ὁ κληρονομηθεὶς* Erblasser. Man bezeichnet aber meist mit *κληρονόμος* nur den Erben der Liegenschaften, den „Gutserben“ (so z. B. Nr. 24, 11). Der gesetzliche Erbe heißt *κατὰ διαδοχὴν κληρονόμος* = *νόμιμος κλ.* (heres legitimus, Nr. 27), *κλ. κατὰ νόμους; διαδοχῇ (τῆς) κληρονομίας* ist die gesetzliche (Intestat-) Erbschaft (vgl. Nr. 10, 9 mit Einl.; Nr. 53, 5). S. Kreller, Erbrechtliche Unters. 55 ff. In den byzantinischen Urkunden ist die formelhafte Wendung *κληρονόμοι καὶ διάδοχοι καὶ διακάτοχοι* mit „Erben (im umfassenden Sinn: heredes), gesetzliche Erben (successores ab intestato), prätorische Erben (bonorum possessores; vgl. auch Nr. 27)“ wiederzugeben; öfters, besonders in späten Papyri, werden aber diese Begriffe nicht klar unterschieden (s. Kreller a. a. O. 58 ff.). — *Κληρος* = Erbschaft Nr. 11, 62, = Erbteil Nr. 11, 71. Zum Begriff *διατιθέσθαι* s. zu Nr. 23, 2. Zur Erbengemeinschaft und Erbteilung s. Nr. 53, Erbgang am Lehnland Nr. 56 a—c.

Was die Haftung der Erben für Nachlaßverbindlichkeiten im griechischen Recht betrifft, so nimmt Partsch (Bürgerschaftsrecht 231 ff.) grundsätzlich eine solche nur bis zur Höhe des Nachlasses an. Mitteis (Grundz. 234 f.) gibt dies für das Recht von Gortyns (XI 31 ff.; vgl. Partsch a. a. O. 238 ff.; Kobler-Ziebarth S. 27. 109), wie überhaupt für das älteste Recht zu, behauptet aber unbeschränkte persönliche Schuldenhaftung mit ihrem ganzen Vermögen zum mindesten für die Descendenz des Erblassers im entwickelten griechischen Recht. Kreller (a. a. O. 31—50) stellt neuerdings die beiden Sätze auf: 1. Die Haftung der Erben für die Nachlaßverbindlichkeiten wird durch die Inbesitznahme des Nachlasses begründet. 2. Über den Umfang dieser Haftung scheinen bestimmte Rechtssätze nicht bestanden zu haben. Das Prinzip der reinen Nachlaßhaftung ist gegen den Grundsatz der Hausgemeinschaft, der wirtschaftlichen und sozialen Einheit des Hauses, im vorhellenistischen Recht nicht durchgedrungen; so haften die direkten Leibeserben als hausgenössische Erben persönlich für die Hausschulden. Im hellenistischen Recht tritt dann aber dieser Gedanke zurück: *domestici heredes* und *extranei* (vgl. die Termini *οἰκτεῖοι κληρονόμοι* und *ἀλλότριοι* Nr. 4 Einl.) haften gleichmäßig durch formlose Besitzergreifung des Nachlasses, auch den ersteren steht die

Ausschlagung zu (s. Nr. 23, 13 ff.; vgl. Mitteis, Grundz. 235; Frese a. a. O. 203; Kreller a. a. O. 41 ff.; P. Kyl. II 117, 12 ff.).

Zur gesetzlichen Erbfolge vgl. Arangio-Ruiz, Osservazione. An erbrechtlichen Verfügungen kennt das griechische Recht der Papyri vier Gattungen: 1. das einfache Testament, 2. das gemeinschaftliche Testament der Ehegatten (s. Mitteis a. a. O. 240), 3. den Erbvertrag unter Ehegatten (s. Mitteis a. a. O. 241 ff.); hier sind zu scheiden a) die unter Zuziehung der Kinder geschlossenen Erbverträge (Nr. 23 mit Einl.), durch welche diese sofort eine dingliche Anwartschaft erhalten, b) die ohne ihre Zuziehung geschlossenen, deren Rechtswirkung erst nach dem Tode eines der Eltern eintritt (vgl. S. 55; Nr. 59, 34 ff.), 4. die elterliche Teilung (s. Mitteis a. a. O. 242, 244 ff.).

Das Testament (*διαθήκη*) hat im attischen Recht Eingang gefunden durch das sog. Testamentsgesetz Solons (s. Lipsius, Attisches Recht 561 f.). Bruck's (Schenkung auf den Todesfall 96 ff.) Scheidung der Testamente nach ihrem Ursprung in Adoptions- und Legatentestamente läßt sich nicht aufrechterhalten. Eine testamentarische Enterbung der Kinder war im attischen Recht ausgeschlossen, bei Lebzeiten steht jedoch dem Vater die *ἀποκρίσις* zu, die sich im griechischen Osten bis in die justinianische Zeit (und bis in die Gegenwart) erhalten hat (s. Nr. 11). Nach volkrechtlicher Auffassung war sie aber wohl nur unter Wahrung des testamentarisch festgesetzten Pflichtteils möglich (s. zu Nr. 11, 71). Der Inhalt des griechischen Testaments zeigt uns meist Einzelverfügungen über Nachlaßgegenstände (vgl. Nr. 24); das ist jedenfalls sein Ausgangspunkt, der Begriff der Universal-sukzession, der Repräsentation des Erblassers durch den Erben im Sinne des römischen Rechts, findet erst allmählich Eingang. Die Testamente pflegen im ptolemäischen und römischen Ägypten vor dem Staatsnotariat unter Zuziehung von sechs Zeugen (s. auch Nr. 89, 19 f.) errichtet zu werden (s. Mitteis a. a. O. 236 f.; P. Hals. S. 212 f., vgl. Nr. 24; dagegen Schönbauer, SZ. XXXIX 237 f.). Daß sie daselbst auch verwahrt wurden (so Mitteis a. a. O. 241), ist wahrscheinlich. — Näheres über Form, Stil und Inhalt der griechischen Testamente s. Nr. 24; vgl. im allgemeinen Arangio-Ruiz, la successione testamentaria; Mitteis a. a. O. 237 ff. Zur Testaments-eröffnung s. Nr. 24, 32 ff. 25 II 10 ff.

*Römisches Erbrecht* (vgl. Kreller a. a. O. 121 ff. und §§ 36. 41): Römisches Manzipationstestament Nr. 25. — Soldatentestament Nr. 22 b, 9. — Erklärung des Erben über die Erbschaftsannahme: 1. durch *cretio*

hereditatis: Nr. 26 mit Einl.; Nr. 25 I 7ff., 2. durch agnitio bonorum possessionis: Nr. 27 mit Einl., 3. durch Abgabe der Deklaration über die 5% Erbschaftssteuer (vicesima hereditatum); vgl. Partsch, P. Freib. S. 71. Solche professiones XX. hereditatum liegen vor

a) an das Büro des procurator usiacus in Alexandria: P. Oxy. VIII 1114 (= Girard, Textes<sup>4</sup> S. 807 Nr. 4; 237 n. Chr.): durch den Vater im Namen der unmündigen Töchter als Intestaterbinnen ihrer Mutter; profiteor . . . filiabus meis . . . hereditatem seu bonorum possessionem . . . matris eorum (sic) . . . intestatae defunctae . . . eamque hereditatem esse duccenariam et immunem a vicesima (vgl. Kreller a. a. O. 105f. 124 A. 3); P. Oxy. X 1274 (saec. III): Vollmachtserteilung zur Abgabe der professio hereditatis seitens der Mutter (tutore dativo auctore) des minderjährigen Erben (Z. 3. 13f.: *ἐτι ὄν ἐντὸς τοῦ Λαιτωρίου νόμου*; s. Nr. 17 Einl.);

b) an den (stellvertretenden) Strategen des Gaus: P. Amh. II 72 (= Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 125 = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 809 Nr. 5; Hermupolis, 246 n. Chr.; s. Kreller a. a. O. 106. 124): Deklaration der Erbschaft *ἐντὸς τῶν ὀρισθεισῶν ἡμερῶν* durch eine Frau *μετὰ συνεισακότος τοῦ ἀνδρός* als Intestaterbin ihres patruus (*πατραδέλφου . . . τετελευτηκότος ἀπέκτου καὶ ἀδιαθέτου ἐπ' ἡμοὶ μόνη κληρονομῆ*), Z. 9f.: Hinweis auf die erfolgte agnitio bonorum possessionis an den Statthalter; P. Ryl. II 109 (Hermupolis; 235 n. Chr.): Deklaration durch den *ἐπίτροπος* zweier *ἀφίλικες* als Testamentserben ihres Vaters;

c) an die *ἐπίσκοποι* (inspectores) in der statio vicesimae hereditatum seitens des Testamentserben: P. Freib. 8, 11; dazu Partsch a. a. O. — Deklaration einer Intestaterbschaft an das Grundbuchamt Nr. 64. — Mortis causa donatio: P. Cairo byz. I 67096. II 67154 Verso; P. Monac. 8, vgl. auch P. Cairo byz. I 67003, 16ff. — Volksrechtliche Adoption (Zieh- und Erbvertrag) Nr. 10. — Weiteres wird der unveröffentlichte große juristische Berliner Papyrus bringen.

### NR. 23. ERBVERTRAG UNTER GRIECHISCHEN EHELEUTEN MIT ZUZIEHUNG DREIER SÖHNE.

P. Eleph. 2 ed. Rubensohn = Mitteis, Chrest. 311. 285/4 v. Chr. Elephantine. Weitere Erbverträge s. Mitteis, Grundz. 241ff. Lit.: Partsch, Bürgschaftsrecht I, 154. 238ff.; Kubler, SZ. XXIX 184f.; Wenger, GGA. 1909, 317f.; Mitteis, SZ. XXIX 468, Grundz. 235. 241;

Wilcken, Archiv V 208f.; Berger, Strafklauseln 229ff.; Kraus, Die Formeln des griech. Testaments 42ff.; Kreller a. a. O. 42. 99f. und § 25ff. — Sechszengenerkunde (s. B II 4; dort Lit.): Doppelschrift von gleicher Hand auf demselben Blatt; die obere Schrift war von den Kontrahenten (Ehegatten und drei Söhnen) und den Zeugen versiegelt (vgl. Nr. 18. 33; 36; 37). Urkundenbestandteile: A) Kopf. a) Datum (40. Jahr des Ptolemaios I. = 285/4 v. Chr.). Z. 1. b) Rubrica. Z. 1f.: „Vertragsurkunde und Übereinkunft.“ B) Kontext. Z. 2—17; § 1. Z. 2f. Die Ehegatten als Hauptkontrahenten (s. zu Z. 2). § 2. Z. 3—10. Gegenseitige Erbeseinsetzung der Ehegatten mit (fideikommissarischer) Substitution aller ihrer Söhne. Das von dreien derselben für Arbeitsleistungen im Haushalt der Eltern nach deren Tode zu beanspruchende (Z. 7 λαμβάνωσι Präsens!) soll vom Nachlaß abzugsberechtigt sein, nicht in die Masse fallen. Sind aber diese drei beim Tode der Eltern verheiratet und damit als einen selbständigen Haushalt führend eingetragen (abgesondert, καταχωρισθέντων Z. 8f.), dann ist aller Söhne Erbteil gleich, es findet kein Abzug für die genannten drei statt. § 3. Z. 10—13. Verpflichtung der Söhne zum Unterhalt der etwa in Not geratenden Eltern (Z. 10 εξαπορώνται) und zur Bezahlung ihrer Schulden bei ihren Lebzeiten, sowie zu ihrer Bestattung. Die zuwiderhandelnden Söhne haben eine Konventionalstrafe von 1000 Silberdrachmen zu leisten (an wen?), die durch Personalexekution einzutreiben ist. S. Berger a. a. O. § 4. Z. 13—15. Beneficium abstinendi: Ausschlagung der überschuldeten Erbschaft nach dem Tode der Eltern durch die Söhne (s. die Einl. zum Erbrecht S. 56f. und zu Z. 14). § 5. Z. 16f. Sanktionsklausel. § 6. Z. 16f. Hinterlegung der Vertragsurkunde beim „Hüter“ (συγγραφοφόλαξ; s. B II 4). C) Die sechs Zeugen. Z. 17f. D) Verso. Die Siegel und Siegelbeischriften der Eltern, der drei in § 2 genannten Söhne (vgl. Partsch a. a. O. 154; Wilcken a. a. O.; Berger a. a. O. 230; Mitteis a. a. O. 242) und der sechs Zeugen im Genetiv (s. zu Nr. 4, 1—7).

*Βασιλεύοντος Πτολεμαίου (ἔτους) μ' μηνὸς Γορπιαίου ἐγ' 285/4 v. Chr.  
 ἰερῶς Μεγέλαου τοῦ Ἀσάγου. Συγγραφή καὶ ὁμολογία. Τάδε  
 διέθετο Διονύσιος Τημνίτης Καλλίσται Τημνίται τῆι αὐτοῦ  
 γυναίκι. Ἐὰν δέ τι πάσχη Διονύσιος, καταλείπειν τὰ ὑπαρ-  
 χοντα αὐτοῦ πάντα Καλλίσται καὶ κορίαν εἶναι τῶν ὑπαρχόντων  
 πάντων μέχρι ἂν ζῆι. Ἐὰν δέ τι πάσχη Καλλίσται Διονύσιον  
 ὁ ζῶντος, κύριον εἶναι Διονύσιον τῶν ὑπαρχόντων. Ἐὰν δέ τι*

πάσχη Διονύσιος, καταλείπew τὰ ὑπάρχοντα πᾶσι τοῖς  
 υἱοῖς τοῖς αὐτοῦ. Κατὰ ταῦτα δὲ καὶ Καλλίστα, εἴαν τι πάσχη,  
 καταλείπew τὰ ὑπάρχοντα πᾶσι τοῖς υἱοῖς πλὴν τῶν μερῶν,  
 ὧν ἂν λαμβάνωσι παρὰ Διονυσίου καὶ Καλλίστας ἐργαζόμενοι  
 Βάκχιος Ἡρακλείδης Μητροδώρος τοῦ πατρὸς ζῶντος καὶ τῆς  
 μητρὸς γημάτων δὲ καὶ κατὰ χωρισθέντων Βακχίου Ἡρακλείδου  
 10 Μητροδώρου ἔστω τὰ ὑπάρχοντα τὰ Διονυσίου καὶ Καλλίστας  
 κοινὰ πάντων τῶν υἱῶν. Ἐὰν δὲ τι ἐξαπορωῶνται ἢ χρεὸς  
 ἀρείλωσι Διονύσιος ἢ Καλλίστα ζῶντες, τρεφύωσαν αὐτοῖς  
 οἱ υἱεῖς πάντες κοινῆ καὶ συναποτινέωσαν τὰ χρεὰ πάντες.  
 Ἐὰν δὲ τις αὐτῶν μὴ θέλῃ ἢ τρέφειν ἢ συναποτινῆναι ἢ μὴ  
 συνθάπτωσι, ἀποτεισάτω ἀργυρίου δραχμὰς χίλιας καὶ ἡ  
 πρᾶξις ἔστω ἐκ τοῦ ἀτακτοῦντος καὶ μὴ ποιούντος κατὰ τὰ  
 γεγραμμένα. Ἐὰν δὲ καταλείπωσι Διονύσιος ἢ Καλλίστα  
 15 χρεὸς τι, ἐξέστω τοῖς υἱοῖς μὴ ἐμβατεύειν, ἐὰν μὴ βούλωνται  
 τελευτήσαντος Διονυσίου καὶ Καλλίστας. Ἡ δὲ συγγραφή ἤδε  
 κυρία ἔστω πάντῃ πάντως, ὅπου ἂν ἐπιφέρηται ὡς ἐκεῖ τοῦ  
 συναλλάγματος γεγεννημένου. Τὴν δὲ συγγραφὴν ἐκόντες ἔθεντο  
 παρὰ συγγραφοφύλακα Ἡράκλειτον. Μάρτυρες: Πολυκράτης  
 Ἄρκας, Ἀνδροθένης Κῶιος, Νουμήσιος Κρής, Σιμωνίδης  
 Μαρωνίτης, Λύσις Ἡράκλειτος Τηνίταις.

(Rückseite: Siegel mit den Siegelbeischriften.) Διονυσίου,  
 Μητροδώρου — Βακχίου, Καλλίστας, Σιμωνίδου — [Πολυ-  
 κράτους], Ἡρακλείδου — Νουμήσιου, Ἡρακλείτου — Λύσιος,  
 Ἀνδροθέτους.

1 Γορπιαῖος: 11. makedonischer Monat. — Menelaos, Sohn des Lagos  
 (Λάγος unkontrahiert), Bruder des Königs Ptolemaios I., ist in diesem  
 Jahr eponymer Alexanderpriester; vgl. Wilcken, Grundz. 97f. 1f. Vgl.  
 Z. 16, 16: συγγραφή; Z. 16: συναλλάγμα. 2 διατίθεσθαι allgemein = eine  
 letztwillige Verfügung (Testament, Erbvertrag, elterliche Teilung) treffen;  
 ὁ τίς, einen Vertrag für den Todesfall (Erbvertrag) mit jemandem schließen.  
 — = Τηνίταις. 3 τι πάσχη sc. ἀνθρώπινον; vgl. Nr. 25 I 10f. 8f. κατα-  
 χωρισθέντων: s. die Einl.; an die Eintragung ins Demenregister ist hier  
 nicht zu denken. 12 = τρέφειν. 13 Zur Personalexekution s. Nr. 18  
 Einl. und zu Z. 12f. 14 ἐμβατεύειν: im attischen Recht der Akt, durch  
 welchen der heres necessarius Besitz vom Nachlaß nimmt (s. Partsch  
 a. a. O. 242; Wenger a. a. O.; Lipsius, Att. Recht 540f. 577ff.; Kreller  
 a. a. O. 98); im hellenistischen Recht hat das Wort seine auf „notwendige  
 Erben“ beschränkte Bedeutung verloren; s. Kreller a. a. O. 99f. 15f.  
 Zur Sanktionsklausel vgl. zu Nr. 35 II 13. 17f. Vgl. zu Nr. 18, 17f.

NR. 24. ERÖFFNUNGSPROTOKOLL EINES HOLOGRAPHISCHEN, VOM STAATSNOTARIAT BEURKUNDETEN TESTAMENTES EINES GRIECHEN.

P. Oxy. III 494 edd. Grenfell-Hunt = Mitteis, Chrest. 305. 156/165 n. Chr. Oxyrhynchos. Auf Beurkundung durch das Staatsnotariat weist *ἐν ἀγνίᾳ* Z. 3, *τὸ ἐκδόσιμον* Z. 25 und das Signalement des Erblassers Z. 31 hin (vgl. B II 1 Einl.). Dieser, Akusilaos, hat, 48 Jahre alt, im Jahre 156 sein eigenhändig geschriebenes (Z. 30f.), subjektiv stilisiertes Testament dem Staatsnotariatsamt in mehreren Exemplaren (s. zu Z. 25) zur Beurkundung überreicht, die unter Zuziehung der sechs Zeugen stattfindet. Die Eröffnung des Testaments erfolgt neun Jahre später, im Okt./Nov. 165 (Z. 44), in Gegenwart von vier Testamentszeugen, also der Majorität, die ihre Siegel agnoszieren. Nach der Eröffnung wird das vorliegende Protokoll aufgesetzt, das nur den Wortlaut des Testaments selbst, nicht die Unterschriften der Zeugen und die Beurkundungsvermerke des Staatsnotariats enthält. Unter diese Abschrift (Z. 1) setzen die vier agnoszierenden Zeugen ihre Unterschriften (Z. 32ff.); die ganze Urkunde wird dann im Grundbuchamt hinterlegt (Z. 44).

Weitere agoranomische Testamente der Kaiserzeit aus Oxyrhynchos (abgesehen von den kleinen Fragmenten und nur beschriebenen Urkunden): P. Oxy. I 104. 105 (= Mitteis, Chrest. 303). III 489. 490. 491 (= Mitteis, Chrest. 304). 492. 493 (= Mitteis, Chrest. 307). 495. 647 (= Wessely, Stud. Pal. IV S. 116; Wilcken, Archiv IV 178); PSL III 240. Testamente der Ptolemäerzeit: P. P. (s. Tabelle bei Kraus a. a. O. 49); P. Hal. 11 (dazu P. Hal. S. 212f.: Errichtung der Soldatentestamente vor dem Staatsnotariat); Preisigke, SB. I 4637 + P. Grenf. I 12; P. Grenf. I 21. 24; P. Gizeh 10388 (Archiv I 63); P. Lond. II 219 a. b S. 2f. Griechische Testamente der Kaiserzeit außerhalb von Oxyrhynchos: P. Teb. II 381; BGU. 86. 483. 896; P. Pels. 42; SB. I 4322; P. Ryl. II 153; P. Lips. I 29; PER. (s. Kraus a. a. O. 90f.). Testament aus Syrien: BGU. 895. Lit.: Arangio-Ruiz, la successione testamentaria passim; Kübler, SZ. XXVIII 174 ff. passim. XXIX 183 ff., bes. 200f.; Mitteis, Grundz. 236 ff.; Kraus a. a. O. 64 ff.; Kreller a. a. O. passim.

Bestandteile des Protokolls: A) Der Testamentswortlaut. Z. 1—31:

a) Rubrica. Z. 1 (s. das.). b) Präskript, Z. 1f.: Datum (19. Jahr des Antoninus Pius: 25. Mai 156), Ort, Einleitungsphrase („zum Heil“).

c) Kontext: a) Allgemeine Vorbemerkungen. § 1. Z. 2f. Erklärung des Erblassers, daß er diesen seinen letzten Willen bei vollem Verstande (*νοῶν καὶ φρονῶν*) vor dem Notar (*ἐν ἀγυῖᾳ*; s. zu Z. 3) aufgesetzt hat. § 2. Z. 3—5. Vorbehaltsklausel: Der Erblasser behält sich die freie Verfügung über sein Vermögen bei Lebzeiten vor, bes. den Widerruf des Testaments; vgl. Z. 25ff. (§ 11). β) Die einzelnen erbrechtlichen Verfügungen: § 3. Z. 5—7. Freilassung von zwei Sklaven und drei Sklavinnen „unter den Schutz von Himmel, Erde, Sonne“ (s. Nr. 6 Einl.). § 4. Z. 7—10. Vermächnisse zugunsten der Witwe des Erblassers, *Ἀριστοῦς ἢ καὶ Ἀπολλινάριον*: sie erhält die gesamte Fahrnis (s. zu Z. 9f.) und seine Forderungen. § 5. Z. 11—13. Einsetzung des Sohnes des Erblassers und der *Ἀριστῦς, Δείος*, als Erben (*κληρονόμος*) der Liegenschaften (*ἐπάρχοντα*) und der nicht freigelassenen oder noch in Zukunft geborenen Sklaven. Substitute (Ersatzerben) sollen die Kinder des *Δείος* sein. § 6. Z. 13—16. Am ganzen, dem Sohne als Erben im § 5 zgedachten Nachlaßteil erhält die Witwe, *Ἀριστῦς*, ein lebenslängliches Niebrauchsrecht (*χρησις καὶ πρόσοδοι πάσαι* Z. 14); s. § 8. Sie erhält weiter das Recht auf die Dienste und den Erwerb (*τῆν δουλείαν καὶ ἀποφοράς*; s. zu Z. 15) der im § 3 freigelassenen Sklaven. § 7. Z. 16—18. Die Witwe ihrerseits soll dem Erben, ihrem Sohn, zum Unterhalt eine monatliche Rente von zwei Artaben Weizen und 60 Drachmen gewähren, dazu als Kleidungsgeld jährlich 200 Drachmen. § 8. Z. 18—21. Das (im § 6) der Witwe gewährte lebenslängliche Niebrauchsrecht begreift auch den Dispositionsniebrauch sie kann *δι' αὐτῆς* (d. h. ohne *κύριος* und sonstwie Beispruchsberechtigten) in rem suam verkaufen und verpfänden (s. die Bem.). Ihre Stellung ist also die einer Universalfideikommissarin im römischen Sinne bzw. einer „befreiten Vorerbin“ (s. Wenger, Stellvertretung 178 A. 4. 236; Kübler, SZ. XXVIII 200f.; Mitteis, Chrest. a. a. O.). § 9. Z. 21f. Ihrer Stellung entsprechend kommt der Witwe auch die Zahlung der Schulden des Erblassers zu. § 10. Z. 22—25. Die Kosten (100 Silberdrachmen) des alljährlich am Geburtstag des Erblassers für seine Sklaven und Freigelassenen in der Nähe seines Grabes stattfindenden Festschmauses (*εὐωχία*) trägt die Witwe und nach ihrem Tode der Sohn. γ) Allgemeine Nachbemerkungen: § 11. Z. 25—27. Vorbehalt eigenhändiger kodizzilarischer Nachtragsverfügungen unten auf dem *ἐκδόσιμον τῆς διαθήκης*, der an den Erblasser vom Staatsnotariatsamt zurückgestellten Testamentsausfertigung (s. zu Z. 1. 25): *codicilli in futurum confirmati*. Vgl. § 2. Nr. 25 II 2f. 9 (§ 9. 13); P. M. Meyer,

Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXXV 87f.; Eger, Ztschr. neutestamentl. Wiss. XVIII 92f. § 12. Z. 27—29. Strafbestimmungen und salvatorische Klausel: jeder, der den Bestimmungen des Testaments zuwiderhandelt, hat an den Erben Schadensersatz (τὸ βλάβος) und eine Konventionalstrafe (ἐπίτιμον) in Höhe von zwei Silbertalenten zu leisten, sowie eine Fiskalmult in gleicher Höhe. Zur Strafklausel in den Testamenten vgl. Berger a. a. O. 229ff.; Mitteis, Grundz. 240; Eger a. a. O. 90f. S. auch zu Nr. 7, 9. § 13. Z. 30. Sanktionsklausel. d) Z. 30f. Subscriptio des Erblassers nebst Signalement und Siegelangabe. B) Z. 32—43. Die eigenhändigen Unterschriften von vier bei der Testamentseröffnung ihre Siegel agnoszierenden und von neuem siegelnden Zeugen (2.—5. Hd.). Vgl. hierzu und zur Testamentseröffnung Nr. 25 II 10ff. mit Bem. C) Z. 44. Vermerk des Grundbuchamts: „Die Urkunde ist (im Fache) neben die anderen Papiere gelegt worden“; vgl. Preisigke, Girowesen 456 und zu Nr. 59, 34.

Ἀντίγραφον. Ἐτους ἑνεακαιδεκάτου Ἀντοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Ἐυσεβοῦς μὴνός Γερμανικίου λ ἐν Ὁξυρύγγων πόλει τῆς Θηβαίδος, ἀγαθῆ τύχη. Τάδε διαθέμην τῶν καὶ φρονῶν Ἀκουσίλαος Δείου τοῦ Διονυσίου τοῦ καὶ Ἀκουσίλαου μητρὸς Διονυσίας θίονος ἀπ' Ὁξυρύγγων πόλεως ἐν ἀγνιᾷ. Ἐφ' ὃν μὲν περὶ χρόνον ἔχειν με τὴν τῶν ἰδίων ἐξουσίαν ὃ ἐὰν βούλωμαι ἐπιτελεῖν καὶ μεταδιαιτέσθαι καὶ ἀκυροῦν τὴν διαθήκην ταύτην, ὃ δ' ἂν ἐπιτελέσω κύριον ὑπάρχειν. Ἐὰν δὲ ἐπὶ ταύτῃ τῇ διαθήκῃ τελευτήσω, ἐλεύθερα ἀφίμι ὑπὸ Δία Γῆν Ἥλιον κατ' εὐνοίαν καὶ φιλοστοργίαν δοῦλά μου σώματα Γεναμοῦνιν τὸν καὶ Ἀμιώνιον καὶ Ἐρμῆν καὶ Ἀπολλωνοῦν τὴν καὶ Δημητρίαν καὶ θυγατέρα αὐτῆς Διογενίδα καὶ ἄλλην μου δούλην Σίλογενίδα, καταλείπω δὲ τῇ γυναικί μου οἴση μου καὶ ἀνεψιᾷ Ἀριστοῦτι τῇ καὶ Ἀπολλωναρίῳ Ἡρακλείδου τοῦ Διονυσίου τοῦ καὶ Ἀκουσίλαου μητρὸς Ἡραίδος Ἀλεξάνδρου εὐνοοῦσῃ μοι καὶ πᾶσαν πίστιν μοι ἰνδοικυμένην ἃ ἐὰν ἀπολείπω ἐπιπλα καὶ σκεῦῃ καὶ χρυσία καὶ ἰμάτια καὶ κόσμα καὶ πυρὸν καὶ ὑσπρια καὶ γενήματα καὶ ἰνδομενείαν πᾶσαν καὶ ἀφειλήματα ἔνγραφα καὶ ἄγραφα, κληρονόμον δὲ ἀπολείπω τὸν γεγονότα μοι ἐκ τῆς προγεγραμμένης μου γυναικὸς Ἀριστοῦτος τῆς καὶ Ἀπολλωναρίου νίδου Δείου ἐὰν ζῆ, εἰ δὲ μὴ, τὰ τούτου τέκνα, ὧν ἐὰν ἀπολείπω ὑπαρχόντων καὶ ἑτέρων δούλων σωμαίων καὶ τῶν ἀπὸ τοῦ νῦν ἰσομήτων

ἐκ τῶν προγεγραμμένων θηλειῶν δούλων ἐγγόνων, ὡς πάντων  
 τὴν χρῆσιν καὶ προσόδους πάσας μετὰ τὰ δημόσια ἔξει ἡ αὐτή  
 15 γυνὴ μου Ἀριστοῦς ἢ καὶ Ἀπολλωνάριον ἐπὶ τὸν τῆς ζωῆς  
 αὐτῆς χρόνον καὶ τὴν δουλείαν καὶ ἀποφορὰς τῶν μετὰ [...]  
 τελευτῆν μου] ἐλευθερουμένων δούλων σομάτων. Ἡ δ' αὐτή  
 γυνὴ μου χορηγήσει τῷ εἰῷ μου Δείφῳ εἰς δ[ι]α[τρο]σφῆν αὐτοῦ  
 καὶ τὴν ἄλλην δαπάνην κατὰ μῆ[α] ἐν Ὀξυρύνχων πόλει πυροῦ  
 μέτρω ἔξωδιαστικῶ . . .] ἀρτάβας δύο καὶ δραχμὰς ἑξήκοντα  
 καὶ ὑπὲρ ἰματισμοῦ κατ' ἔτος δραχμὰς διακοσίας. Τῇ δ' αὐτῇ γυ-  
 20 ναικί Ἀριστοῦτι τῇ καὶ Ἀπολλωναρίῳ ἔξίστω δι' αὐτῆς πωλεῖν  
 καὶ ὑποτίθεσθαι ἃ ἐὰν αἰρήται] ἀφ' ὧν ἐὰν ἀπολίπω τῷ εἰῷ  
 μου Δείφῳ ὑπαρχόντων καὶ σομάτων καὶ καταχρῆσθαι εἰς τὸ  
 ἴδιον χ[.]ς τοῖς ἐμπιστευμένοις ἦτοι ἐκ τράσειος καὶ ἐξ ὑπο-  
 θήκης ἀργυρίου. Ἡ δ' αὐτὴ γυνὴ μου Ἀρι[σ]τοῦς ἢ καὶ Ἀπολλω-  
 νάριον ἀποδώσει πάντα ἃ ἐὰν φανῶ θρεῖλλον. Δώσει δὲ ἢ γυνή  
 μου καὶ μετὰ τελευτῆν αὐτῆς ὁ εἰῷ μου Δείφῳ τοῖς δούλοις  
 μου καὶ ἀπελευθέρ[οι]ς εἰς ἐθωχίαν αὐτῶν ἢν ποιήσονται πλησίον  
 25 τοῦ τάφου μου κατ' ἔτος τῇ γενεθλίᾳ μου ἐφ' ἧ δι[έ]κειν ἀρ-  
 γυρίου δραχμὰς ἑκατόν. Ὅσα δ' ἂν ἐπὶ τὸ ἐκδόσιμον τῆς δια-  
 θήκης γράψω ἦτοι ἀφαιρούμενός τι ἢ προσδιατάσων ἢ ἑτέροις  
 χαριζόμενος ἢ καὶ ἄλλο τι βουλόμενος καὶ αὐτὰ ἔστω κύρια ὡς  
 δ' εἰν[α]ι τῇ διαθήκῃ ἐγγεγραμμένα, παρὰ δὲ ταῦτα μὴ οὔσης  
 μηδενὶ τῷ καθόλου ἔξουσίας παραβαίνειν, τὸν δὲ παραβησόμε-  
 νον ἐκτίθειν τῷ ἐμμένοντι τό τε βλάβος καὶ ἐπίταμον] ἀργυρίου  
 τάλαντα δύο καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὰ ἴσα καὶ μηδὲν [ἦ]σον  
 30 μένειν κύρια τὰ προκείμενα. Ἡ διαθήκη κύρια. Ἀκουσίλαος  
 Δείου ὁ προγεγραμμένος πεποιήμαι τὴν διαθήκην, ἧς δλον τὸ  
 σῶμά] ἐστίν μου ἰδι[ό]γραφ[ο]ν ἐπὶ πᾶσι τοῖς προκείμενο[ι]ς,  
 καὶ εἰμι (ἐτῶν) μη οὐ(λί) ποδ(ι) δεξ(ιῶ) κα[ι] ἐστ[ι]ν μου ἡ  
 σφραγὶς θῶνιος. (2. Hd.) Δίδυμος Ὀνώφριος τοῦ καὶ Χαιρέ-  
 μονος Ἡρώδου ἀπ' Ὀξυρύνχων πόλεως ἐς τῶν μαρτυρησάντων  
 τῇ προκίμ[ε]νῃ διαθήκῃ ἐγγώρισα τὴν ἰδίαν μου σφραγιδα ὄσαν  
 γλέμματος Ἐρμού καὶ ἐσφράγισα τῇ αὐτῇ σφραγιδι. (3. Hd.)  
 35 Ἀσκληπιάδης] Εὐδαίμονος τοῦ Ἀσκληπιάδου ἀπ' Ὀξυρύνχων  
 π[ό]λεως ἐτ[ε]ρ[ο]ς τῶν μαρτυρησάντων τῇ προκίμ[ε]νῃ διαθήκῃ  
 ἐγγώρισα τὴν ἰδίαν μου σφραγιδα ὄσαν] γλέμματος Σαρά-  
 πιδο[ς] καὶ ἐσφράγισα τῇ αὐτῇ σφραγιδι. (4. Hd.) Δίδυμος  
 Διδύμου] τοῦ Ἐνθέμου] ἀγορανόμ[ο]ς τῆς Ὀξυρύνχων πόλεως  
 ἕτερος τῶν μαρτυρησάντων τῇ αὐτῇ διαθήκῃ ἐγγώρισα τὴν

40 *ἰδίαν μου σ(σ)φραγίδα* | *ὄσων γλίμματος Ἀπόλλωνος καὶ Ἰσφράγισα τῆ ἀττῆ σφραγίδι.* (5. Hd.) *Ἀσκλη|κείαδης Ἀσκληπ(ε)-*  
*άδου τοῦ Παιουρ(ε)ῖωνος ἀπὸ τῆς ἀττῆς πόλεως ἕτερος τῶν*  
*[μαρτυρησάντων] τῆ ἀττῆ διαθήκη ἠγνώρισα τὴν ἰδίαν μ[ο]ν*  
*σφ[ρα]γίδα | ὄσων γλίμματος Ἡρακλέους καὶ Ἰσφράγισα τῆ ἀττῆ*  
*σφραγίδα.* (6. Hd.) [*Ἡρα*]ετέθη ε (εἶπος) Ἀθήρ.

Okt./Nov. 165.

1 *ἀντίγραφον*: Wiedergabe des Testaments-Wortlautes. (ohne Unterschriften; s. die Einl.) nach der Testamentseröffnung im Jahre 165. Im Gegensatz dazu bezeichnet τὸ ἐκδόσιμον τῆς διαθήκης Z. 25 das eine der vom Erblasser eigenhändig geschriebenen und dem Staatsnotariat eingereichten Exemplare, das ihm von diesem nach der Beurkundung (im Jahre 156) zurückgegeben wird. — *Imperatoris Caesaris T. Aeli Hadriani Antonini Augusti Pii.* 2 *Γερμανίκιος* (= Ἰσάρον) λ: 26. Mai 156. — „zum Heil“: s. Kraus a. a. O. 10f. 72f. — *τάδε διεθέμην τοῶν καὶ φρονῶν*: s. Kraus a. a. O. 34. 3 Akusillaos, Sohn des Deios und der Dionysia, der Tochter des Theon, Enkel des Dionysios qui et Akusilaos. — *ἀπ' ὄ. πόλεως* (vgl. Z. 32. 35. 41): s. zu Nr. 3, 7f. — *ἐν ἀγορᾷ*, „auf offener Straße“ (vor dem daselbst amtierenden Agoranomen), eine für Oxyrhynchos charakteristische Wendung; s. Wilcken, SZ. XXX 505 A. 3. 3–5 „Solange ich lebe, habē ich die Macht, inbezug auf mein Vermögen zu verfügen, was ich will, und dieses mein Testament umzustößen und zu widerrufen (*μεταδιὰτίσασθαι καὶ ἀκυροῦν*); was ich aber verfüge, soll gültig sein.“ Vgl. Mitteis, Grundz. 238f.; Kraus a. a. O. 63, 76f.; Eger a. a. O. 92f.; s. die Einl. § 11. 5f. S. die Einl. § 3. 8 *ἀνεγιά*, Geschwistertochter. 8f. *Aristūs quae et Apollinarian*, Tochter des Herakleides und der Heras, der Tochter des Alexandros, Enkelin des Dionysios qui et Akusilaos. 9f. *ἐπιπλα* (s. zu Nr. 18, 12f.) wird im umfassenden Sinne für die res mobiles gebraucht (vgl. Kreller a. a. O. 10f.), die im folgenden spezialisiert werden: Geräte, Goldsachen, Gewänder, Schmuck (*κόσμα* statt des gewöhnlichen *κόσμος*: s. Crönert, Stud. Pal. IV 93), Weizen, Hülsenfrüchte (*δοστροί*) und sonstige Früchte, der gesamte Hausrat (*ἐνδομνεῖα πάσα*). — Schriftliche und schriftlose Forderungen: Kreller a. a. O. 11ff. 11 *κληρονόμος*, Liegenschaftserbe; s. die Einl. zum Erbrecht S. 56; Kreller a. a. O. 58. 12 *ἐπάγχοντα* (vgl. Z. 20) = res immobiles, Liegenschaften; vgl. zu Nr. 59, 83. Die Sklaven werden oft dem Grundbesitz gleichgestellt; vgl. D II Einl. 13 *θηλειῶν δοῦλων, ancillarum.* 14 *χρῆσαι καὶ προσόδοις πάσαις*: vgl. Kreller a. a. O. 18, 20. — *μετὰ τὰ δημόσια*, „nach Zahlung der Abgaben an den Fiskus“. 15 *τὴν δουλίαν καὶ ἀποφοράς*. „das Recht auf die Dienste und den Erwerb“: vgl. Kreller a. a. O. 19; P. M. Meyer, Griech. Texte S. 51; s. andererseits Nr. 8 Einl. 18–21 S. die Einl. § 8. Vgl. im Gegensatz dazu das Veräußerungs- und Verpfändungsverbot Nr. 25 I 10. 21 *ῥέ[σ]φ[ι]ς?* 23f. *εἰς ἐνοχλίαν*: vgl. P. M. Meyer a. a. O. 97 mit Anm. 10. 11; P. Ryl. II 153, 5. 25 τὸ ἐκδόσιμον τῆς διαθήκης: s. zu Z. 1; Mitteis, Grundz. 63 A. 1; 237; P. Oxy. XII 1548, 1. 26 *προδιατάσεων*: s. Eger a. a. O. 92f.

27 Statt εἰς[α] wird etwa ἐν αὐτῇ erwartet. 28 τὸν παραβηθόμενον, τῷ ἐγγόμενον: s. Berger a. a. O. 3 A. 4; 4 A. 2. 28f. τὸ βλάβο; καὶ ἐπιτεμον, εἰς τὸ δημόσιον: s. zu Nr. 7, 9. 29 Zur salvatorischen Klausel s. Berger a. a. O. 47ff. 81f. und berichtügend Partsch, Archiv V 480f.; Rabel, P. Bas. S. 43f. 30 Zur Sanktionsklausel s. zu Nr. 35 II 12. 30f. ἥς ὄλον τὸ σῶμα εἶναι μου ἰδιόχρηστος: s. die Einl. S. 61. 31 Zum Signalement vgl. zu Nr. 5, 21ff. — „Mein Siegel trägt das Bild des Thonis: s. Herodot. I 114f. 32 I. εἰς. 33f. ἐγνώρισα τὴν ἰδίαν μου σφραγίδα = agnosco (anuli mei) signaculum: Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 123. Vgl. Nr. 25 II 5, 6, 13 19f.: ἐπέγνοι = ἐπέγνω, agnovit (Mommsen, Jur. Schriften I 440, 444); Berol. P. 7124 II 16—20; P. Hamb. Inv.-Nr. 301, 21 (P. M. Meyer, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXXV 94f.). 34 „mit dem eingegrabenen Bild des Hermes“; vgl. Z. 37: Sarapis, Z. 40: Apollon, Z. 43: Herakles. 35 Der als einer der Testamentszeugen im Jahre 156 genannte Didymos ist zur Zeit der Testamentsöffnung im Jahre 165 ἀγορανόμος, war es also wohl sicher nicht im Jahre 160. Ein Konflikt zwischen seiner Amts- und Zeugenfunktion (vgl. das responsum Celsinum; s. zu Nr. 26, 7, 9) besteht also nicht. Zum ἀγορανόμος s. B II 1 Einl. 43 I σφραγίδι. 44 S die Einl. S. 63. — 0. Jahr des Marcus und Verus im Hathyr = Okt./Nov. 165.

## NR. 25. ERÖFFNUNGSPROTOKOLL ÜBER EIN IN BE- GLAUBIGTER GRIECHISCHER ÜBERSETZUNG AUFGE- NOMMENES RÖMISCHES MANZIPATIONSTESTAMENT UND KODIZILL.

Mommsen, Jur. Schriften I 429ff. = BGU. 326 ed. Krebs = Mitteis, Chrest. 316 = Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 119 = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 801. 189/194 n. Chr. Faijum. — Duplikat liegt vor im Berol. P. 7047. Parallelen: a) Lateinische: Berol. P. 7124 (ed. de Ricci, Compt. rend. de l'Ac. des Inscr. et B.-L. 1914, 524ff. = Castelli, Studi Scnola pap. II 80ff.; s. P. M. Meyer, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXXV 83f.), das Testamentsformular P. Hamb. Inv.-Nr. 311 (ed. P. M. Meyer a. a. O. 81ff.). b) Griech. Übersetzung: P. Hamb. Inv.-Nr. 301 (ed. P. M. Meyer a. a. O. 93ff.; vgl. P. Lips. I 9 = Mitteis, Chrest. 211, 14). c) Griech. Originale (seit Severus Alexander, vor 235; s. Mitteis, Röm. Privatrecht I 282 A. 60): P. Oxy. VI 907 (= Mitteis, Chrest. 317; s. auch Kalinka, Aus der Werkstatt des Hörsaals 22ff.). 990. Griechische Testamente aus Ägypten mit teilweise römischem Formular aus nachtheodosianischer Zeit: Stud. Pal. I S. 6 (= Bull. Ist. dir. rom. XIV 228ff.); P. Cairo byz. II 67151. III 67312; P. Lond. I 77 S. 231ff. (= Mitteis, Chrest. 319); P. Grenf. I 62. Außerägyptische lateinische Testamente s. P. M. Meyer a. a. O. 83f. — Lit.: Mommsen

a. a. O.; Scialoja, Bull. Ist. dir. rom. VII 1 ff. IX 36 f.; Karlowa, Neue Heidelb. Jahrb. IV 189 ff.; Collinet-Darest, Nouv. Rev. hist. de dr. fr. et étr. XVIII 573 ff.; Appleton, Rev. gén. du droit 1905, 481 ff.; Arangio-Ruiz, Successione testamentaria 221 ff.; Mitteis, Röm. Privatrecht I 294 A. 14. 295 A. 16, Grundz. 246 f.; Knipf, Gai Inst. Comm. II 2 S. 167—178; Kreller a. a. O. 122 ff. und §§ 36. 41; P. M. Meyer a. a. O. 81 ff.

Das von dem im Faijum-Dorfe Karanis (II 6) domizilierten Veteranen der kaiserlichen Flotte von Misenum (I 2f. II 15f.) C. Longinus Castor (I 2. II 15) errichtete Testament ist nach Vornahme der Manzipationshandlung und der Nuncupation (II 3—6; vgl. Galus, Inst. II 104; Ulpian., Reg. XX 9; Epit. Gai I 6, 3; P. Hamb. Inv.-Nr. 311, 9: post h[oc] testamentum meum nuncupato[m]) vom familiae emptor, dem libripens, dem antestatus und den übrigen vier Zeugen (II 12—14) versiegelt worden (17. November 189). Am 7. Februar eines nicht näher bestimmten Jahres verfaßt Castor eine eigenhändig geschriebene (II 2f. 9. 18), von ihm (II 20) und fünf Zeugen versiegelte Nachtragsverfügung (*κωδίζιλλοι δέπεινχοι* II 15—21). Testament und Kodizill werden am 21. Februar 194 nach dem Tode des Erblassers auf dem forum Augustum der Metropole Arsinoe im Büro der 5% Erbschafts- und Freilassungssteuer eröffnet und verlesen (II 10—14. 21; vgl. S. 58). In dem darüber aufgenommenen, in unserer Urkunde vorliegenden griechischen Protokoll, das den Wortlaut von Testament und Kodizill in beglaubigter Übersetzung (II 22. I 1. II 15) enthält, werden nur die Namen der vier im Kontext (II 3—6) nicht genannten Testamentszeugen aufgeführt (II 12—14; ebenso Berol. P. 7124 II 16 ff.) und alle bei der Eröffnung Anwesenden — wie beim Kodizill II 19f. — durch *ἐπέγγοι* (s. zu Nr. 24, 33f.) gekennzeichnet. Drei von den sieben Testamentszeugen, also nicht die maior pars, zwei von den fünf Kodizill-Zeugen agnoscunt signacula. Die Siegelung war nur Verschlusssiegelung der „Innenschrift“ der Testaments-Tafeln; alle Siegel und Namen der Zeugen standen auf der „Außenschrift“ (s. zu II 18—21).

Urkundenbestandteile: A) Das Testament. I 1—II 14: a) Rubrica des Übersetzers. I 1. b) Die Testamentsurkunde. I 2—II 9. c) Die Testamentseröffnung. II 10—14: vgl. Berol. P. 7124 II 11 ff. (s. oben); P. Hamb. Inv.-Nr. 301, 19 ff.; P. Ryl. II 109, 8 ff.; BGU. 361 II 22 ff. III; Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 123; Nr. 24, 32 ff., dazu P. M. Meyer a. a. O. 95 ff. B) Das Kodizill. II 15—21: a) Rubrica des Übersetzers. II 15. b) Kon-

text. II 15—18. c) Die signatores. II 18—21. d) Eröffnung des Kodizilla. II 21. C) Vermerk des Übersetzers. II 22f. D) Aktenvermerk. Verso. — Inhalt des Testaments. § 1. I 2f. C. Longinus Castor veteranus honeste missus ex classe praetoria Misenensi testamentum fecit. § 2. I 4—6. Freilassung und Erbeseinsetzung zweier über 30 Jahre alten (vgl. Gaius, Inst. I 18; Ulpian., Reg. I 12: lex Aelia Sentia) Sklavinnen, Marcella und Kleopatra, zu gleichen Teilen. § 3. I 7. Exhereditatio. § 4. I 7—9. Bestimmung des Erbschaftsantritts nach abgelegter testatio (= degenerierter cretio; vgl. Nr. 26, 11 ff.; P. Oxy. VI 907, 5f.: Ergänzung und Erklärung von Kreller a. a. O. 121 ff.). § 5. I 10. Veräußerungs- und Verpfändungsverbot; vgl. Scaevola, D. XXXI 88, 15, dazu Mommsen a. a. O. 436; Kübler, SZ. XXVIII 194f. S. im Gegensatz dazu Nr. 24 § 8. § 6. I 10—13. Substitution (Ersatzerben). § 7. I 13—II 1. Vermächtnis: generell in die Form des Damnationslegates (quisquis mihi heres erit, damnas — ἐκείθενος — esto dare facere praestare haec omnia, quae in hoc testamento scripta sunt: I 13f.) und zugleich, für den Fall der Ungültigkeit des Testaments, in die eines Fideikommisses (fideique eius committo: I 15f.) gekleidet, speziell in die eines Vindikationslegates (ἡ x]αι δίδωμι xαvαλίστω, do lego: I 18). Vgl. P. Oxy. VI 907, 6f.; Iulian., D. XXX 84, 13; Testament. Dasumii (Brunns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 117) Z. 125, Scialoja a. a. O. VII 15 A. 4; Rabel, Privatrecht 523; Girard, Droit romain<sup>8</sup> 919 mit A. 1. Alleinige Legatarin ist Sarapias, die Sklavin des Erblassers und Tochter der Kleopatra, die zugleich freigelassen wird; sie erhält verschiedene Liegenschaften (s. zu Z. 17 ff.). § 8. II 1f. Anordnung betr. die den Erben auferlegte Bestattung; vgl. P. M. Meyer, Griech. Texte S. 96f. § 9. II 2f. Vorbehalt eigenhändiger kodizillarischer Nachtragsverfügungen: codicilli in futurum confirmati. Vgl. § 13 (II 9) und das Kodizill (II 15—21), sowie Nr. 24 § 2 und 11 mit der angeführten Literatur. § 10. II 3. Testamentsklausel: hinc testamento dolus malus (δόλος πονηρός) abesto. Vgl. die bei P. M. Meyer, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXXV 89 angeführten Parallelen. § 11. II 3—6. Mancipatio familiae: familiam pecuniamque (οἰκείαν χρήματα) huius testamenti facti emit Iulius Petronianus sestertio nummo uno, libripende (ζυγοστατοῦντος) C. Lucretio Saturnino. Antestatus est (ἀντεμιαστὴ ἔρατο) M. Sempronium Heraclianum (s. II 16f.). Entsprechend P. Hamb. Inv.-Nr. 311, 18—20 (P. M. Meyer a. a. O. 82), Inv.-Nr. 301, 13 ff. (a. a. O. 94); der Berol. P. 7124 I 29f. hat die richtigere und ursprüngliche Fassung: . . t(estamenti) f(aciendi) e(ausa) e(mit) f(iduci-

arius) . . ., s. dazu P. M. Meyer a. a. O. 90. Zum antestatus vgl. Nr. 9, 7f. 10, ἐπέγνοι s. oben S. 67. § 12, II 6—8. Ort und Zeit der Testamentserrichtung: Karanis, 17. Nov. 189 (Doppeldatierung nach dem Konsulat und dem Kaiserjahr; s. zu II 6ff. 10ff., vgl. Nr. 4, S. 26, 27). § 13, II 9. Nachtrag: nochmaliger Vorbehalt eigenhändiger Kodizille (vgl. § 9). — Inhalt des Kodizills: § 1, II 15f. . . . codicillos feci, § 2, II 16f. Bestellung des antestatus zum Testamentsvollstrecker (s. die Bem.). § 3, II 17f. Legat (s. oben § 7) in Höhe von 4000 Sesterzen für einen Verwandten. § 4, II 18. Betonung der eigenhändigen Niederschrift (vgl. § 9, 13).

Kol. I [Ἐμμηρία] διαθήκης· [Γάιος Λογγίνος Κάτωρ οὐ]τρανός ἐντίμως ἀπολυθε[ί]ς [ἐκ κλάσσης πραιτωρ[ί]ας Μισσηνῶν [δια]θήκην ἐποίησεν. [Ἐλευθέρας εἶναι κελεύω] Μαρκέλλαν δού-  
 5 [λην] μ[ο]ν μίζονα ἑ[τ]ῶν [τριάνκοντα καὶ Κλεοπάτραν] δούλην μ[ο]ν μίζονα ἐπὶ τριάνκοντια [καὶ ἐκάστη ἔστω κληρονόμος ἐξ ἴσου μέρους] ἐμοῦ. ((κληρον[ομ.]ν)) [Οἱ δὲ λοιποὶ πέντε]ς ἀποκληρόνομοι [μου] ἔστωσαν. Πρὸς[ρ]χέσ[θ]ωσάν τε τῆ κληρο-  
 10 νόμια] μ[ο]ν ἐκάστη ὑπὲρ τοῦ ἰδίου μέρους ὁπότ[α]ν [φαινηται ἐκάστη μαρ[τ]ύρασθαι ἑαυτήν ἐμοῦ κληρονόμον εἶναι, μὴ ἐξί-  
 10 [να] δὲ π[ί]π[ρ]άσκειν μηδὲ ὑποτίθεσθαι. Ἄλλ' εἴ τι ἐάν ἀν-  
 [θ]ρώπιν[ο]ν πάθη Μαρκέλλ[α] ἢ προγεγραμμένη, τότε τὸ μέρος τῆς κληρονομίας ἑαυτῆς [πρ]ὸς Σαραπίωνα καὶ Σωκράτην καὶ Λόγγον κατανεῖσαι θέλω. Ὅμοίως [Κλε]οπάτραν τὸ μέρος αὐτῆς πρὸς Νείλον κατανεῖσαι θέλω. Ὅς ἐάν μ[ο]υ κλη[ρο]νόμος γέ-  
 15 [νη]ται, ὑπεύθυνος ἔστω δῶναι ποιῆσαι παρασχέσθαι ταῦ[τα] πάντα, [ἃ] δ' ἐν ταύτῃ τῇ διαθήκῃ μ[ο]υ γεγραμμένα εἴη, τῇ τε πίστι [α]βέτης παρακατατίθεμαι. [Σαρ]απίας δούλη μ[ο]ν, θυγάτηρ Κλεοπάτρας ἀπὸ ἐλευθέρας μ[ο]ν, ἐλευθέρα ἔστω, [ἢ] καὶ δίδωμι καταλίπω ἀρούρας αἰτικὰς πάντα, ἃς ἔχω περὶ κώμῃν Κα[ρα]νίδα ἐν τόπῳ λεγομένῳ Στρονθῶ, ὁμοίως ἀρούραν μίαν τέταρτον||  
 20 [χο]κλάδος, ὁμοίως τρίτον μέρος οἰκίας μ[ο]ν καὶ τρίτον μέρος ἐκ τῆς αὐ[τ]ῆς οἰκίας, δ' ἡρόρανα πρότερον παρὰ Πραπιθεῖτος μητρὸς θασεῖτος, [ὁ]μοίως τρίτον μέρος φοινικῶνος, δ'ν ἔχω ἔγγιστα τῆς διόργος δ' καλεῖται

Kol. II Παλαι[ὰ] δῶρονξ. Ἐκκο[μι]σθῆναι περιστ[α]λῆναι τε ἑμ-  
 τῶν] θέλω τῇ φρονίδι καὶ εὐσεβείᾳ τῶν [κ]ληρονόμων μ[ο]ν. Εἴ τι ἐάν ἐγὼ μετὰ ταῦτα γεγραμμένον καταλίπω τῇ ἐμῇ χειρὶ γεγραμμένον, οἶφ δέ[π]οιε τρόπῳ βέβα[ι]σθ' μοι εἶναι θέλω. Ταύτῃ τῇ διαθήκῃ δόλος πονηρὸς ἀπέστιν. Οἰκετίαν χρη[μα]τα

τ[αύ]της διαθήκης γενομένης ἐπίστατο Ἰούλιος Πετριωνιανὸς σ[η]-  
 5 τερευτοῦ νομίμου ἐνός, ζυ[γ]οστα[τοῦ]ντος Γαίου Λουκρητίου  
 Σατορνείλου ἐπέγγοι. Ἀντιμαρτύρατο Μάρκον Σεμπρώνιον Ἡρα-  
 κλια[νόν] ἐπέγγοι. Ἡ διαθήκη ἐγένετο ἐν κ[ώ]μῃ Καρανίδι  
 νομῶ Ἀραιοσίτῃ πρὸ τῆς Καλανθῶν Νο[μ]εμβρ[ε]ίων δυοῖ Σιλάνοις  
 ἑ[κ]ά[στ]οις, (ἔτους) λ' Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Μάρ[κο]υ Ἀθηνίου  
 Κο[μ]μόδου Ἀνω[γ]είνου Ἐδσεβοῦς Ἐδτυχοῦς Σεβαστοῦ Ἀρμενια-  
 17. Nov. 180. κού Μηδικοῦ Παρθικοῦ Σαρματικοῦ Γερμανικοῦ Ἀθῆ κα. Ἐ-  
 δὲ τι πε[ρ]ισσὰ γράμματα τῇ χειρὶ μου γεγραμμένα καταλίπω,  
 10 βέβαια εἶναι θελω. Ἡνύχη [κ]αὶ ἀνεγνώσθη Ἀραιοσίτῃ μητρο-  
 πόλει ἐν τῇ Σεβαστῇ ἀγορᾷ ἐν τῇ στατιῶνι τῆς εικοστῆς τῶν  
 κληρονομιῶν καὶ ἐλευθεριῶν πρὸ τῆς Καλανθῶν Μαρτιῶν ἑπάτοις  
 τοῖς οὐσι, (ἔτους) β' Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Λουκί[ο]υ Σεπτιμίου  
 Σεουήρου Περτιναξοῦ Σεβαστοῦ Μαχεῖρ κ[λ]. Οἱ λοιποὶ σφρα-  
 21. Febr. 194. γισται) Γάιος Λογγίνος Ἀκύλας ἐπέγγοι, Ἰούλιος Βολύσιος,  
 Μάρκος Ἀντίσιος Πετριωνιανός, Ἰούλιος Γεμέλλος οὐτερ[α]νός.  
 15 Ἐρμηγία κωδικίλλων διπτόχων. Γάιος Λογγίνος Κέστωρ  
 οὐτερανός ἀπολυθεὶς ἐντίμως ἐκ κλάσσης πραιτωρίας Μισσηῶν  
 κωδικίλλους ἐποίησα. Μάρκον Σεμπρώνιον Ἡρακλιανὸν φίλον  
 καὶ ἀξίολογ[ον] ἐποίησα ἐπίτροπον τῇ ἰδίᾳ πίστι. Συγγενεὶ  
 Ἰουλίῳ Σερήνῳ δίδωμι καταλίπω σ[η]στερευτοῦ νομίμου δ. Πρὸ  
 17. ξ Εἰδῶν Φεβρουαριῶν τῇ ἰδίᾳ μου χειρὶ ἔγραψά. Ἐσφραγισαν  
 Λογγίνος Ἀκύλας καὶ Οὐαλέριος Πρίσκος, σφραγισται Γάιος  
 20 Λογγίνος Ἀκύλας ἐπέγγοι, Ἰούλιος Φιλόξενος, Γάιος Λουκρη-  
 τίος Σατορνείλος ἐπέγγοι, Γάιος Λογγίνος Κέστωρ, Ἰούλιος  
 Γεμέλλος οὐτερανός. Ἡνύχσαν καὶ ἀνεγνώσθησαν τῇ αὐτῇ  
 ἡμέρᾳ ἐν τῇ καὶ ἡ διαθήκη ἐλόθη.

(2. Hd.) Γάιος Λουκκίος Γεμνι[ανός] νομικὸς Ῥωμαικὸς  
 ἠρμήνευσα τὸ προκείμενον ἀντίγραφον καὶ ἐστὶν σύμφωνον τῇ  
 αὐθεντικῇ διαθήκῃ. (Verso.) [Γ]αί[ου] Λογγί[νου] Κ[λ]ασ[το]ρο[υ].

13 Veteran der kaiserlichen (Tyrrhenischen Meer-) Flotte von Misenum.  
 4 und 5 l. μείζονα. 7 ἀποκληρόνομοι, exheredes; vgl. Nr. 11, 62. 9 An-  
 fang ergänzt von Kreller (s. die Einl. § 4); Original etwa: adeunto here-  
 ditatem meam pro sua quaeque parte, simulatque testata est se heredem  
 meam esse. 10 ff. Si quid vero humani patiatur Marcella suprascripta,  
 tunc partem hereditatis eius (11 l. αὐτῆς) ad Sarapionem, Socratem, Longum  
 pervenire (κατανήσσαι: s. Kreller a. a. O. 65) volo. Item quod attinet ad  
 Cleopatram partem eius ad Nilum pervenire volo. 13 l. ἄν. 14 l. δοθ-  
 ναί. 15 f. l. πίστι, παρακαταθήμαι. 17 ff. Die Legatarin Sarapias soll  
 erhalten: 1. 5 Aruren (ägyptisches Feldmaß von 2756 □ m.: s. Wilcken,

Grundz. S. LXXII) Weizenlandes im Dorfbezirk von Karanis im sog. „Sperlingsbezirk“, 9 1/4 weitere Aruren, belegen im „Hohltal“ (κοιλίδας), 3. zwei Drittel eines Hauses, von denen das eine vom Erblasser käuflich erworben ist, 4. ein Drittel eines Dattelpalmgartens (φοινικῶν) nahe dem sog. „Alten Kanal“ (22 l. 6). II 1 ἐκομιζέσθαι sepelire, heraustragen, begraben; περισκελλέειν, besorgen, einsalben, einbalsamieren, pollingere. 3 l. ἀπέτοις. 4 f. S. die Einl. § 11. 5 (s. Z. 6. 13. 19 l.) ἐπίτροποι: s. die Einl. S. 67. 6 ἐν κώμῃ Κ. νομῆ Ἀρσινόης: vgl. Nr. 2b. 6 ff. ante diem XV. Kalendas Novembres (l. Decembres, Δεκεμβριῶν: s. Z. 8 ἄθροισα) duobus Silanis consulis, 80. Jahr des Commodus 21. Hathyr = 17. Nov. 189. 9 περισοῖ γραμμάτια, Sonderschriftstücke. 10 ff. Apertum (l. ἡνοίγη = ἡνοίχθη) et recitatum nomo Arsinoite metropoli (s. Nr. 26, 16) in foro Augusto in statione vicissimae hereditatis et manumissionum (s. die Einl. S. 67) ante diem IX. Kalendas Martias consulibus qui sunt (ἐπίτοις τοῖς οὔτοι), 2. Jahr des Severus 27. Mecheir = 21. Febr. 194. 12–14 Οἱ λοιποὶ σφραγιστάι . . . : s. die Einl. S. 67 und zu II 18–21. 16 f. „Den M. Sempronius Heraclianus (d. i. der antestatus II 5 f.), meinen Freund, einen angesehenen Mann (δξιάλογον, virum bonum), habe ich zum Verwalter zu treuen Händen bestellt“: er ist nicht etwa Geschlechtsvormund, sondern Testamentsvollstrecker; s. Mommsen a. a. O. 434 f.; Kühler, SZ. XXVIII 184 f. XXXI 189; Mitteis. Röm. Privatrecht I 105 A. 30 Ia; Rabel, Röm. Privatrecht 540 A. 3. 18–21 Das Protokoll über die signatores des Kodizills ist verwirrt: mit ἐσφράγισαν siegeln zwei Zeugen, dann mit σφραγιστάι einer von diesen beiden, drei neue und der Erblasser. Knipf (Der Rechtsgelehrte Gaius 213 f.; Gai Inst. Comm. II 2 S. 158. 172. 178) will daraus doppelte Siegelung erschließen, Untersiegelung auf der Innenschrift (ἐσφράγισαν, ebenso beim Testament II 5 f.) und Verschlussiegelung auf der Außenschrift (σφραγιστάι, ebenso II 12 f.); das ist unwahrscheinlich, die Siegelung war nur Verschlussiegelung der Testaments- und Kodizill-Tafeln. 21 ἡνέγνωσαν: s. zu II 10 ff. 22 νομικός Ῥωμαϊκός, iurisperitus Romanus, rechtskundiger Sachverständiger: s. zu Nr. 22b, 12. 89, 6. — ἀντίγραφον, exemplum. — ἀθθεντικὴ διαθήκη, genuinum testamentum, Originaltestament (einschließlich des Kodizills).

## NR. 26. ZEUGENURKUNDE ÜBER DIE CRETIO HEREDITATIS EINER UNMÜNDIGEN UNTER ASSISTENZ IHRES ALTERSVORMUNDES.

Hölzernes Diptychon in Kairo (Inv.-Nr. 29810): Nouv. Rev. hist. de dr. fr. et étr. XXX 481 f. 490 ff. ed. Seymour de Ricci mit Kommentar Girards = Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 124 B = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 806 II. 29. Sept. 170 n. Chr. Faijum. Parallele: Diptychon Kairo 29808 ed. de Ricci a. a. O. = Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 124 A = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 806 I = Mitteis, Chrest. 327. Lit.: Girard a. a. O.; Mitteis, SZ. XXVII 354 f., Grundz. 249, Chrest. a. a. O.; Kreller a. a. O. 121 f. —

Doppelschrift: Innenschrift (S. 2. 3) auf Wachs, Außenschrift (S. 1. 4) mit Tinte auf Holz geschrieben (vgl. Nr. 4). Ich gebe den nach der Innenschrift verbesserten lateinischen Text der Außenschrift mit der griechischen Subscriptio und den Zeugenbeischriften.

Die *cretio* ist die formelle Erbschaftsantrittserklärung der *extranei heredes*, die ursprünglich obligatorisch war, dann nur vorgenommen werden mußte, wenn sie vom Erblasser in seinem Testament, stets innerhalb einer bestimmten Frist (meist *centum dies*), vorgeschrieben war. Die Formel der Einsetzung *cum cretione* lautete: *Titius heres esto cernitoque in diebus centum proximis (quibus scieris poterisque.) (Nisi ita creveris, exheres esto)*. Die Formel bei der Vornahme der *cretio* seitens des Testaments-Erben lautete: *Quod me P. Maevius testamento suo heredem instituit, eam hereditatem adeo cernoque*. Vgl. Gaius, *Inst.* II 164 ff., Ulpian., *Reg.* XXII 25 ff.; *Testam. Dasumii* (s. Bruns, *Fontes*<sup>7</sup> Nr. 117) 6 ff.; Nr. 25 I 7 ff. — Disposition der Urkunde: A) Die Namen der sieben Zeugen (*cives R.*) im Genetiv neben den Siegeln (vgl. Nr. 4 Einl.), Z. 1—7. B) Der lateinische Wortlaut. a) Kontext. Z. 8—14. b) Datum (Doppeldatierung nach Konsuln und Kaiserjahr: vgl. Nr. 4, 8, 25, 27). Z. 15—20. C) Die Subscriptio der *cretio* und die Errichtung der Urkunde vornehmenden Unmündigen, für die ihr hierbei assistierender Bruder und Altersvormund zugleich als Schreibvertreter (*ὑπογραφεύς*) fungiert. Es handelt sich um die Erbschaft der Großmutter väterlicherseits der Serapias. Z. 21—25. Im lateinischen Text handelt sie *per procuratorem . . . fratrem* (Z. 9 ff.), in der griechischen Subscriptio schreibt dieser für sie, zugleich *ἐπίτροπος ὡν αὐτῆς . . . ἀφίλικος οὖσης* (Z. 24 f.). Er fungiert also als ihr Altersvormund, korrekterweise müßte es demnach im Text statt *per procuratorem: tutore auctore* heißen; s. die Einl. zu A III S. 32. Übrigens ist dieser Bruder der Erbin nicht nur ihr Altersvormund und *ὑπογραφεύς*, sondern auch einer der sieben Zeugen (Z. 7; vgl. das *responsum Celsinum* D. XXVIII 1, 27; Ulpian., D. XXVIII 1, 21, 2 und zu Nr. 24, 38; *Mitteis, Röm. Privatrecht* I 295 A. 16).

C. Lucci Sem[pron]iani,| T. Flavi Iuliani,| L. I[.] Nume-  
 5 riani,| C. Iuli Antoni,|| C. Rufi Ptolemai,| C. Iuli Germani,|  
 L. Val(eri) Lucretiani,| Valeria Serapias Antinois virgo| per pro-  
 10 curatorem L. Val(erio) Lucretiano|| Matidio q(ui) e(t) Plotinius  
 Antinoensem| frat(rem) eius testata est se hereditatem Lucretiae|  
 Diodorae aviae de patre adisse ere|visseque seque heredem esse  
 15 secund|um tabulas testamenti eius.|| Aetum Aeg(ypto) nomo Ar-

sinoite metrop[oli] [III Kal(endas) Octobr(es)] M. Cornelio Cethego|  
 [Sex. Servilio] Claro co(n)s(ulibus), anno XII Imp(eratoris)|  
 [C]aesaris M. Aureli Antonini Aug(usti) Armen(iaci) Medici Par-  
 20 thici Maximi mense|| Phaophi die II| *Οθαλέρια Σεραπειάς προσ-* 29. Sept. 170  
*ήλθεν τῆ κληρονομίᾳ τῆς μάμης μου κατὰ πατέρα ἀπολούθως*  
*τῆ διαθήκη αὐτῆς. Λούκιος Οθαλέριος Λουκρητιανὸς ἐκείτρο-*  
 25 *κος ὢν ἀνεὴς ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς ἀφ' ἡγήλικος αἵσης.*

1 = Luccei; s. Nr. 25 II 29. 3 I[ulii]? 5 l. Ptolemaei.  
 7 S. die Einl. 8 Antinoi (vgl. Z. 10 Antinoensem): in Antinoupolis  
 heimatangehörig. 9f. S. die Einl. — procuratorem: so die Innenschrift,  
 procurat. Außenschrift. — l. Val(erium) Lucretianum Matid(ium). — Mat. qui  
 et Plotinius (l. -um): Phyletikon und Demotikon von Antinoupolis; s. Kühn,  
 Antinoopolis 124. 11f. S. die Einl. 15 Vgl. zu Nr. 25 II 10, andrer-  
 seits Nr. 27, 6: civitatis Oxyrhynchitarum. 16 Anfang ergänzt nach der  
 Parallele. 17 [Sex. Servilio] Claro: so zu ergänzen nach der Innenschrift  
 und der Parallele, die aber ein Schreiberversehen enthalten; l. C. Erucio  
 Claro. 21 l. Σεραπειάς, προσήλθον: zum Worte s. Kreller a. a. O. 192 A. 1;  
 Nr. 25 I 7f. 22 avinae meae de (a) patre. 24 l. ἐκείτροκος. 25 Zu ἀφ' ἡλιξ  
 s. A III Einl. S. 31; hier = impubes.

NR. 27. AGNITIO BONORUM POSSESSIONIS (GESUCH UM  
 ERTEILUNG DES PRÄTORISCHEN NACHLASSBESITZES)  
 SEITENS EINES UNMÜNDIGEN INTESTATERBEN SEINER  
 MUTTER NEBST BEWILLIGUNG DURCH DEN STATTHALTER.

P. Giss. Bibl. Un. Ipv.-Nr. 40: SZ. XXXII 378 ff. ed. Eger  
 = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 810 Nr. 6 = Preisigke, SB. I 1010. 249  
 n. Chr. Oxyrhynchos. Parallele: P. Oxy. IX 1201 (258 n. Chr.),  
 vielleicht auch P. Oxy. I 35 R. (s. Stein, Unters. z. Gesch. und  
 Verw. 145f.); vgl. die Erbschaftssteuerdeklaration P. Amb. II 72, 9f.  
 (s. die Einl. zum Erbrecht S. 58) und die epistula Hadriani BGU. 140  
 (= Mitteis, Chrest. 373 = Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 196), 25—28. Lit.:  
 Eger in der editio princeps; Mitteis, SZ. XXII 198f. XXXII 344.  
 378. XXXIII 643; Lewald, SZ. XXXIII 631; Wenger, Krit. Viertel-  
 jahrschr. XIV 558f. 565 f.; Taubenschlag, SZ. XXXVII 208 ff.; Kreller,  
 Erbrechtl. Unters. 124 f.; Preisigke, Inschrift von Skaptoparene 24 ff.

Urkundenbestandteile: I. Z. 1—8. Lateinisches Gesuch an den  
 Statthalter. a) Z. 1—4. Präskript. Der unmündige Erbe, M. Aurelius  
 Chaeremon qui et Didymus, reicht das Gesuch ein tutore (Z. 9. 16

abusiv κέρως) auctore patre suo. Dieser, M. Aur. Chaeremon qui et Zoilus, fungiert entweder als Altersvormund seines emanzipierten unmündigen Sohnes (Eger a. a. O. 380f.) oder wird nach volkrechtl. Sitten als „Vormund“ des noch unter seiner patria potestas stehenden und trotzdem selbst agnoszierenden bezeichnet (Taubenschlag a. a. O., bes. 209 A. 6; vgl. Nr. 10 Einl. S. 22). b) Z. 4—7. Petitum. Der Petent beantragt die Erteilung der bonorum possessio gemäß dem vom Statthalter proponierten ägyptischen Provinzialedikt als legitimus heres seiner Mutter Aurelia Hammonilla, Tochter des Heracläs, — der Zusatz intestatae defunctae fehlt Z. 5; s. P. Oxy. IX 1201, 8. 17: ἀδιαθέτου καταλευτηκότος, vgl. P. Oxy. VIII 1114, 13. 35; P. Amb. II 72, 7f. — auf Grund des senatusconsultum Orfitianum vom Jahre 178 n. Chr. (Ulpian., D. XXXVIII 17, 1 pr. 9. 12; Inst. Inst. III 4). c) Z. 7f. Konsulats-Datierung: 14. Sept. 249. II. Z. 8—10 (2. Hd.). Griechische Subscriptio des Petenten, vom Vater aufgesetzt und geschrieben (s. Z. 9: ἐμοῦ τοῦ πατρὸς); αἰτῶ τὴν διακατοχήν . . . (s. zu Z. 10) = rogo bonorum possessionem. III. Z. 11f. Erledigung durch die statthalterliche Kanzlei (3. Hd.: s. unten). a) Datum (16. Sept. 249). b) Bescheid des Statthalters: ex edicto (= ἐκ τοῦ διατάγματος), „ich gewähre das Gesuch für den Fall, daß die Voraussetzung des Edikts (legitima hereditas) zutrifft, ohne mich auf nähere Prüfung (causae cognitio; s. zu Nr. 4, 23) einzulassen (bon. poss. edictalis; vgl. Girard, Manuel<sup>6</sup> 873).“ c) Gegenzeichnung des Kanzleivorstehers: recognovi (P. Oxy. IX 1201: legi) = ἀνέγνω. d) Aktennummer: „Band 2 S. 51“. Ein Schlußgruß fehlt; daraus schließt Preisigke a. a. O., daß unsere Urkunde das bei den Akten verbliebene Exemplar, nicht das Parteie Exemplar (so Eger, Kreller) ist. Dafür würde auch sprechen, daß die Zeilen 11/12 wohl von einer Hand (der des Kanzleivorstandes?) geschrieben sind, also nicht die Originalerledigung vorliegt, die doch dem Gesuchsteller ausgehändigt zu werden pflegt (anders Eger). Gegen Preisigke spricht, daß eine Aktennummer in der Subscriptio des Aktenexemplars, das dem liber libellorum a praefecto Aegypti rescriptorum einverleibt wurde, sich nicht auf diesen beziehen kann. Man müßte also ein drittes Exemplar annehmen. IV. Z. 13ff. (von Z. 18 ab von mir nach der Parallelurkunde ergänzt). Griechische Übersetzung von I und III: wahrscheinlich neue Hand (4. Hd.); Herstellung der Übersetzung in der Präfekturkanzlei (so Hunt, Preisigke), nicht durch die Petenten (so Eger, Kreller).

[Au]relio Appio Sabino v(iro) p(erfectissimo) praef(ecto) Aegypti[ ] [a M.] Aurelio Chaeremone q(ui) e(t) Didymo inpub(ere) t(utore) a(uctore) patre[ ] [suo] M. Aurelio Chaeremone q(ui) e(t) Zollo hieronica [An]tinoense. Rogo, domine, des mihi  
 5 bonorum possessi[[o]nem matris meae Aureliae Hammonillae Heraclae [.] . . civitatis Oxyrhynchitarum ex ea parte edicti qua<<e>> [legi]timis heredibus b(onorum) p(ossessionem) datu-  
 rum te polliceris. Dat(um) XVIII Kal(endas) [Oct(obres)] Lem- 14. Sept. 249.  
 liano II et Aquilino co(n)s(ulibus). (2. Hd.) Ἀρε(ίλιος) Αἰδύμιος  
 ὁ καὶ Χαίρημων ἀφῆλιξ μετὰ κυρίου ἐμοῦ τοῦ πατρὸς Ἀ-  
 10 ρηλίου Χαιρήμωνος καὶ Ζωίλου αἰτῶ τὴν διακατοχὴν τῶν  
 τῆς μητρὸς μου. (3. Hd.) (Ἔτους) ζ' ἠὲ θ' ἐτ'. Ex edicto. 16. Sept. 249.  
 Recogn[o]vl. Κόλλ(ημα) γὰ, τό(μος) β. (4. Hd.?) Ἐρημησία·  
 15 [Ἀρ]ηλίωι Ἀππιῶι [Σ]αβείωι ἐπαρχοῖσι Ἀγύπτου [παρ]ὰ  
 Μάρκου Ἀρηλίου Σε[δ]όμου [.] τοῦ καὶ Χαιρήμονος [ἀφ]ηλικός  
 μ) μετὰ κυρίου τοῦ πατρὸς Μ[άρ]κου Ἀρηλίου [Χαιρ]ήμωνος  
 τ) οὔ καὶ Ζωίλου ἱερονείκου Ἀντινόου. [Ἐρωτῶ, κύριε, δο-  
 ναί μοι διακατοχὴν ἐπαρχόντων Ἀρηλίας Ἀμμωνίλλης τῆς  
 Ἡρακλᾶ ἀπὸ τῆς Ὄξυρυγκιτῶν πόλεως, μητρὸς μου, ἐξ ἐκείνου  
 τοῦ μέρους τοῦ διατάγματος τοῦ τοῖς νομίμοις κληρονόμοις τὴν  
 διακατοχὴν διδόντος. Ἐδόθη πρὸς τὴν Καλ(ανδῶν) Ὀκτωβριῶν  
 Ἀμμιανῶι τὸ δεύτερον καὶ Ἀκυλίωι ἐπάτοις. (Ἔτους) ζ' 14. u. 16. Sep-  
 ἠὲ θ' ἐτ'. Ἐκ τοῦ διατάγματος. Ἀνέγγων. Κόλλ(ημα) γὰ τό- 16. September 249.  
 (μος) β.]

1 Aur. Appius Sabinus ist als praef. Aeg. für die Zeit vom 14. Sept. 249 bis 17. Juli 250 (CPR. I 20; vgl. auch eine Inschrift aus Milet bei Wiegand, Abh. Berl. Ak. 1911) bezeugt. — Zum Rangtitel vir perfectissimus s. zu Nr. 14, 2f. 2f. inpub(ere) t(utore) a(uctore) patre[suo]: s. die Einl. 3f, hieronica [An]tinoense, Weltspiel-Sieger aus Antinoupolis; s. P. Hamb. I 14, 3f. Einzelbem. 4f. Vgl. Theophil. zu Inst. Inst. III 9, 10; s. formell auch Nr. 13, 3. 6 Anfang: etwa fil(l)ae). — civitatis O.: s. zu Nr. 26, 15. 6f. Vgl. Inst. Inst. III 5, 5; das polliceris weist auf Proposition des ägyptischen Provinzialediktes durch Appius Sabinus hin. 8 coss. Pap. 9 μετὰ κυρίου (s. Z. 16) ἐμοῦ τοῦ πατρὸς: s. die Einl. 10 διακατοχὴν τῶν τῆς μητρὸς μου = bonorum possessionem matris meae: vgl. Z. 18; BGU. 140, 24 κατ[ο]χὴν ἐπαρχόντων; Theophil. a. a. O., dazu Kreller a. a. O. 59 A. 3; Mitteis, SZ. XXXIII 643. 11 7. Jahr des Philippus Arabs. 12 S. die Einl.

## B. URKUNDENWESEN.

### I. GRIECHISCHE ÜBERSETZUNGEN DEMOTISCHER URKUNDEN.

Die Sprache der Privaturkunden des ägyptischen Rechts in griechischer Zeit ist das Demotische. Die demotischen Verträge (*Αγύπτια συναλλάγματα*: Nr. 75, 215; *Αγύπτια συγγραφαί*: Nr. 80 IX 13) werden geschrieben und beurkundet von Tempelnotaren, die aus den einheimischen Schreiblehrern (*γραμματοδιδάσκαλοι*) für jeden Tempel vom Vorsteher der Tempel des Gaus ausgewählt sind und unter staatlicher Aufsicht stehen, also den Charakter öffentlicher Urkundspersonen besitzen (s. den Berliner griechischen Papyrus P. 11706 aus dem 2. Jahrh. v. Chr.; Schubart, Aml. Ber. XXXVI 94 ff., Einl. in d. Papyrusk. 302). Die Griechen nennen sie *μορογράφοι* (P. Glss. I 2, Heft S. 2f.; s. Nr. 29, 27 ff.). Gemäß einer bis in die Kaiserzeit hinein bestehenden Vorschrift, die im 2. Jahrh. v. Chr. revidiert war (P. Tor. I IV 13—15), müssen die von ihnen aufgesetzten demotischen Verträge dem seit Beginn dieses Jahrhunderts zum Staatsnotariat erweiterten *ἀγορανόμιον* bzw. *γραφείον* (s. B II 1 Einl.) eingereicht werden, um die materiellrechtlichen Vorteile der Publizität zu erhalten. Der Registrierungsbeamte (*ὁ πρὸς τῇ ἀναγραφῇ* = *ὁ πρὸς τῇ ἀναγραφῇ*): s. Preisigke, Girowesen 434f.) versieht sie mit dem vorgeschriebenen, durch Stempel beglaubigten und meist einen kurzen Auszug aus dem Vertragsinhalt enthaltenden Vermerk: *ἀναγραφῆ*-Vermerk = *χαραγμός* (s. Nr. 28, 11—13 und zu Nr. 7, 1, auch Nr. 79, 9); vgl. P. Paris. 65, 10 ff. (dazu Preisigke, Girowesen 425f.; P. Hal. S. 150f. gegen Mitteis, Grundz. 80L, Jörs, SZ. XXXIV 119 A. 4). Vorausgehen muß bei Veräußerungen die Zahlung der Wertumsatzsteuer (vgl. Nr. 80 IX 13f.). Auf dem Registeramt fügen dann meist die Kontrahenten ihre griechische *ἐπιγραφή* hinzu.

Gelegentlich fertigt das Amt eine vollständige griechische Übersetzung an, die es unter das Original vor den *χαρταγός* und die *ὑπογραφαί* setzt. Uns sind nur zu verschiedenen Zwecken angefertigte Abschriften bzw. Auszüge aus solchen Übersetzungen (*ἀντίγραφα ἀντιγραφῆς* bzw. *ἀντιγραφῆσεως Ἀλεξανδρίας Ἑλληνιστῶν μεθρημηγενημένης κατὰ τὸ δυνατόν* od. dgl.) erhalten (s. Nr. 28, 29). Folgende Typen griechisch übersetzter demotischer Verträge kennen wir bisher:

1. Immobiliarkaufverträge; ihre Formulare spalten sich in zwei verschiedene Urkunden, beide Erklärungen des Veräußerers enthaltend, a) die „Schrift für Silber“, „Schrift über Geldbezahlung“, *πράσις* (s. Nr. 28; daselbst weitere Beispiele und die Lit.), b) die „Schrift des Fernseins“, „Abstandsschrift“, *ἀποστασίου ἀγγελῆ* (s. Wessely, Specim. isagogica 13, 29 = Preisigke, SB. I 5246, vgl. Nr. 28, 12 [29, 16]); die demotischen Schemata s. bei Spiegelberg, P. dem. Straßb. S. 9f., P. Hauswaldt S. 9\*f.; Griffith, P. dem. Ryl. III 118ff. 168ff.; Mitteis, Grundz. 169).

Für den Unterschied der *πράσις* und der *ἀποστασίου ἀγγελῆ* (s. Mitteis a. a. O. 167ff.; Schwarz, Homologie und Protokoll 24. 52ff.) sind jetzt grundlegend die Ausführungen Partsch's bei Spiegelberg, P. Hauswaldt S. 11\*f. (vgl. auch P. Freib. S. 20 A. 1). Danach ist die *πράσις* nicht Kaufpreisquittung oder gar Urkunde über einen obligatorischen Kaufvertrag, sondern Urkunde über einen Barkauf, wie die römische *mancipatio*; das Eigentum und der Besitz der Liegenschaft geht vom Veräußerer auf den Käufer über (s. Nr. 28 § 2). Das kommt symbolisch zum Ausdruck in der Erklärung des Übergangs aller auf die Liegenschaft bezüglichen Urkunden: *traditio per chartas* (s. Nr. 28 § 5). Bis zur realen Preiszahlung behält der Veräußerer aber ein Aufhebungsrecht. Auf dieses verzichtet er in der *ἀποστασίου ἀγγελῆ*, die keine Auflassungs- (Traditions-) Urkunde ist, sondern eine Erklärung, durch welche sich der Veräußerer dem durch die *πράσις* geschaffenen Eigentum des Erwerbers unterwirft: „ich bin fremd von dir inbezug auf die Liegenschaft.“ Ihr entsprechen die griechischen Abstandshomologien der Ptolemäerzeit (*ἀποστασίου ἀγγελῆ*), die vielleicht eine Mischung aus ihr und der hellenistischen *καταγγελῆ* in ihrer ursprünglichen Bedeutung darstellen (vgl. Partsch, P. Freib. S. 8ff., bes. 14f.; s. C I Einl. und Nr. 35). Bis zur Abstandserklärung bzw. bis zur Zahlung des Kaufpreises hat der Verkäufer ein Rückholungsrecht.

2. Auszüge aus Pachtverträgen (P. Giss. I Nr. 37 I 1—II 9).

3. Prozeßerledigende Verträge (*συγχωρησεις*): Anerkennnisse des Beklagten bzw. des abgewiesenen oder sich vergleichenden Klägers (Nr. 29; s. daselbst die Parallelen und die Lit.).

NR. 28. ABSCHRIFT DER GRIECHISCHEN ÜBERSETZUNG  
EINER DEMOTISCHEN „SCHRIFT FÜR SILBER“ (*πράσις*)  
NEBST UNTERSCHRIFTEN: HAUSKAUF.

Wessely, Specim. isagogica S. 4 Taf. 6, 6 = Preisigke, SB. I 5231: 11 n. Chr. Faijum. Duplikate: Wessely a. a. O. Taf. 6, 7; 9 und 10, 15 + 16. Eine Abschrift unserer Abschrift ist Wessely a. a. O. S. 4 Taf. 5, 5 = Preisigke a. a. O. 5275. Weitere Abschriften von Übersetzungen einer „Schrift für Silber“ sind: P. Leid. P (s. Wilcken, Archiv II 142 ff.; Griffith-Wilcken, Äg. Ztschr. XLV 103 ff.); P. Lond. I 3 S. 44 ff. (= Mitteis, Chrest. 129); P. Giss. I Nr. 38. 39; P. Teb. I 164; BGU. 1002; Wessely a. a. O. Taf. 12, 24; 14, 30 = Preisigke a. a. O. 5247. *Χαράγγοι* (s. oben S. 76) und *ἐνογραφαί* von „Schriften für Silber“ s. u. a. Griffith, P. dem. Ryl. III S. 118 ff. 168 ff.; P. Ryl. II S. 172 ff. Schemata der „Schrift für Silber“ s. Spiegelberg, P. dem. Straßb. S. 7 ff. und bes. P. Hauswaldt S. 6\* ff. (für das Notariat von Edfu in der frühen Ptolemäerzeit); Griffith a. a. O., vgl. auch P. M. Meyer, P. Giss. I 39 Einzelbem.; Mitteis, Grundz. 167 ff.

Kaufgegenstand ist ein im Dorfe Soknopaiu Nesos im Faijum (Z. 4) belegenes Haus mit Annexen (Z. 3). Veräußerer ist Chairemon (Z. 2. 14 ff.) und seine mitberechtigte Frau Tomsais (Z. 9. 13 f. 17. 19), Erwerber ist Satabus (Z. 2. 20 f.). — Urkundenbestandteile: I Z. 1—10. „Abschrift der nach Möglichkeit ins Griechische übersetzten Schrift für Silber“: a) Rubrica der Abschrift. Z. 1. b) Die „Schrift für Silber“: 1. Datum. Z. 1 (41. Jahr der Ära der Herrschaft des Caesar divi filius [= Augustus] = 11/12 n. Chr., 20. Nov. 11 n. Chr.). 2. Z. 11. Objektiv stilisierte Einführung der Erklärung des Veräußerers an den Erwerber: „es spricht Chairemon zu Satabus“. 3. Z. 2—10. Die subjektiv stilisierte Erklärung des Veräußerers: § 1. Z. 2—5. „Du hast mich befriedigt mit dem Silber (= Geld; s. dazu Partsch a. a. O. S. 21\*) des Wertes meines Hauses“; es folgt die genaue Beschreibung des Hauses nebst Angabe der Lage und Grenzen (s. die Bem.). § 2. Z. 5 f. „Dir gehört es vom heutigen Tage an bis in alle Ewigkeit.

Weder ich noch sonst überhaupt ein Mensch in der Welt außer dir soll Macht über das Haus haben vom heutigen Tage ab.“ Vgl. P. Giss. I 39, 1—2 Bem. § 3. Z. 6 f. „Jeden Menschen der Welt, der des Hauses wegen gegen dich auftritt, werde ich gezwungen, ohne Sühnen von dir entfernen.“ Vgl. P. Giss. I 39, 2—4 Bem. § 4. Z. 6 f. „Und ich werde es dir reinigen (gewährleisten) von allen Vertragsurkunden und allen Verträgen und jeder sonstigen Last . . . .“ Vgl. P. Giss. I 39, 4/5 Bem. Nach Spiegelberg Gewährleistung gegen Angriffe Dritter, nach Sethe (P. Hauswaldt S. 8\* A. 8) Reinigung des Grundstücks von Lasten. § 5. Z. 7—9 Anfang. „Dir gehören alle Vertragsurkunden, welche darüber ausgefertigt worden sind und alle (<Vertragsurkunden, welche mir ausgefertigt sind, und alle>) Vertragsurkunden, welche meinem Vater und meiner Mutter darüber ausgefertigt sind, und alle Vertragsurkunden und Verträge, kraft derer mir ein Recht daran zusteht (s. zu Z. 9)“: Traditio chartarum. Vgl. P. Giss. I 39, 6—8 und bes. Partsch, P. Hauswaldt S. 21\* ff, s. C I Einl. § 6. Z. 9. „Wenn dir aber ein Eid oder Beweis zugeschoben wird, so daß du sie leisten mußt, werde ich sie leisten.“ Vgl. P. Giss. I 39, 9—12 Bem.; Partsch a. a. O. S. 27\*. § 7. Z. 9 f. „Wenn Tomsais . . ., die Frau dieses (d. h. meine, des Veräußerers Chairemon, Frau: s. Z. 13. 14), es befiehlt, indem sie erklärt zu schreiben und zu handeln, wie oben geschrieben, dann gehorche ich“: Hinweis auf die unten (Z. 13 und IV.) erfolgende Zustimmung (εὐδόκησις) der mitberechtigten Ehefrau des Verkäufers. II. Z. 11. Rubrica zu III und IV. III. Z. 11—13. Abschrift der griechischen Publicitätsbeurkundung durch das Registeramt (vgl. die Einl. S. 76): a) Datum. b) Αναγράφεται ἐν Φινάξει . . . .; vgl. zu Nr. 7, 1. c) Kurzer Auszug aus dem gemeinsamen Inhalt der „Schrift für Silber“ (αρθσις) und der „Schrift des Fernseins“ (ἀποστασίον sc. συγγραφή); vgl. P. Ryl. II 160, 9 ff. Bem. IV. Z. 14—19. Abschrift der im Amt hinzugefügten Subscriptio nebst Signalement des Verkäufers Chairemon und seiner ihre Zustimmung erteilenden Frau Tomsais, für die er schreibt. Sie zeigt das Schema der grikoägyptischen einheitlichen Kaufurkunde (s. C I Einl.): *ὁμολογοῦμεν Χαϊρήμιων μὲν πεπραχέναι . . . καὶ ἀπέχω . . . καὶ βεβαιώσω . . ., Τομοσίς δὲ εὐδοκεῖν . . .* V. Z. 20 f. Abschrift der ins Griechische übersetzten demotischen Subscriptio des Käufers Satabūs: *. . . ἡγόρασα . . . καὶ βεβαιοὶ μοι . . . πάντα.*

[Αν]τί[γ]ραφ[ον] Ἀγνωσίας π[ρ]ά[σ]εως Ἑ[λ]ληνιστὶ μεθ-  
 ηρηγη[ε]μένης [κα]τὰ [τὸ] δυνατόν. [Ἐ]τους ἐνδ[ε] καὶ τεσσα-

20. Nov. 11  
n. Chr.

- ρα[ουτ]οῦ τῆς Καίσαρος κρατήσεως, Θεοῦ υἱοῦ, μ[η]νὸς Ἀθύρ  
 2 κδ. Ἀγχι ἐμνείθης ὀρκίει|το|π[ά]σις προφήτης [ἐκ προ-  
 φήτου Χαιρήμων Ἡρώιδου μ]ητρ[ὸ]ς θάσει|ος νεβοπίη ἐ[σ]ῆ  
 3 Σ[α]ταβούτος· Πέπει[ε]κός με ἀργυρίω|τῆ| τιμ[η]ι| τῆς ἀπαρχού-  
 [σ]ης μοι οἰκί[α]ς ὠικοδομημένης ἐστρα[σ]μένης τε[σ]θ[υ]ρωμένης  
 4 καὶ [τ]ῶν ἐν νότον τόπων ψιλῶν κα[ί] τῶν [συνκ]ρότων πάν-  
 των ἐν κ[ώ]μη Σούχου [Ν]ήσου [Σο]κροπαίου θε[ῶ]υ| μεγ[άλου]  
 μεγ[άλου] τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀραϊνοῦτον νομοῦ ἐπ[ὶ]  
 5 [βορ]ρᾶ ὄρον τοῦ ὄρον οἰκία, [λ]ιβός καὶ ἀπηλι|ώτου ἔμ[α]α[ι]  
 βασιλικαί. Σὰ δ' ἐστί[ν] ἀπὸ τῆς ἐνεσιώσης ἡμέ[ρ]ας ἐπὶ τὸν  
 6 ἀπ[λῶ]ς κυρεῖ[ειν] | α[δ]ιῶν πλὴν σοῦ ἀπ[ὸ] τῆς σήμερον ἡμέρας  
 [ἐπὶ τὸν ἀ]π[ὸ] χρόνον. Ἐὰν δέ [τις] ἐπέλθῃ ἐκὶ σὲ περὶ αὐτῶν,  
 7 βαιώσω σοι [α]πὸ σ[υ]γ[γ]ραφῶ[ν] πασῶν καὶ συ[ν]αλλαγμάτων  
 πάντων [καὶ] παγτὸς εἰδους, ἐ[σ]τ[ε]ν τε ἀδ[ελ]φός ἢ [ἀ]δελφῆ ἢ υἱός  
 ἢ θυγά[τηρ] ἢ], παντὸς τῶι καθόλου. Σαὶ δ' ἐ[σ]τ[ε]ν αἰ γε[γο]νῆται  
 8 κατ' αὐτῶν συγγραφᾶι πᾶσαι καὶ αἰ ((γεγε[νη]με[να] μοι καὶ  
 αὐτῶν σ[υ]γ[γ]ραφᾶι) πᾶσαι [καὶ αἰ]) γεγο[ν]ῆται τῶι πατρὶ κα[ί]  
 9 τῆ| μ[η]τρὶ μου κα[ί] αὐτῶν συγγραφᾶι πᾶσαι καὶ συγγραφᾶι  
 πᾶσαι καὶ [συν]αλλάγματα πᾶ[ν]τα, ἐξ ὧν περιγίνεται μοι  
 10 δίκαιον| ἀπάντ[ων]. Ἐὰν δέ τις σοι ὄρκος ἢ ἐπί[δειξι]ς  
 προβληθῆι, ὥστε (σε) συντελ[ῆ]σασθαι περὶ αὐτῶν, ποιήσω.  
 Εἰ [κελεύει γυν]ῆ| ἰε[ρ]ε[ῖ]α Σούχου Τομσάεις πατὴρ ἐμνείθου  
 11 πέπεισμαι. Ἀντίγρα(φον) χαραμ[ο]σ[τ]ῆ| καὶ ἄπογρα[φ]ῆς Ἑλλη-  
 νικός γράμμασι ὡς ἀπόκειται. Ἐ[σ]του[ς] μ[α] γεγρα[μ]μ[ε]ν[α] . . . . Ἀθ[ῆ]ν  
 κδ. Ἀναγέγρα[φ]εται ἐ[ν] Ἰνάχει τῆς [θε]μισ[τ]ου μερίδος.  
 12 Π[ρ]ᾶσι καὶ ἀποσ[τ]ασίου οἰκί[α]ς [καὶ] προ[η]α[ου] καὶ  
 αἰθρίου [καὶ] τῶν ψιλῶν καὶ τῶν συνκ[ρ]ότων πάντ[ων]  
 ἐ[ν] τῆ| Σοκροπαίου Νήσω τῆς Ἡρακλείδου μερίδος, ἄς [π]οι[ε]ι-  
 13 [Σα]ταβούτι Ἐργίως νε(ω)τέρω| μ]ητρὸς θά[σ]ειτος προφήτης  
 καὶ ἡ [τοῦ Χ]αιρήμωνος γυνῆ Τομσάεις Χ[αι]ρήμωνος μ]ητρ[ὸ]ς  
 14 Ταμοθ[ασ]ύτιμο[ς]. [Χαιρήμ]ων Ἡρ[ώ]ιδ[ου] μ]ητρὸς θά[σ]ει-

20. Nov. 11  
n. Chr.

τος] πρ[οφ]ήτης καὶ ἡ γυνὴ Τομισά[εις Χαιρήμονος μη]τρὸς  
 Ταμει[σθ]ασ[ύ]τιμ[ι]ς ὁμολογο[ύ]μεν, Χ[α]ιρήμ[ι]ω[ν] [μὲν] π[ε]ρακέ-  
 15 ναι Σαταβοῦνι Ἐργέως νεωτέρωι || [μη]τρὸς Σαταβ[ο]δοτος τὴν  
 ἑ[π]άρχουσά[ν] μοι οἰ[κ]ίαν καὶ προνήσιον ἔ[χ]ι τοῦ πρ[ὸς βορρᾶν]  
 μέ[ρο]υς] καὶ αἰθ[ρ]ίω[ν] καὶ τὸν πρ[ὸς ὄν]τα ψ[ι]λὸν τ[ὸ] πον  
 ἐκ τοῦ πρ[ὸς νό]τον μέ[ρο]υς καὶ τῶ[ν] συγκυρότων [π]ά[ν]των  
 16 ἐ[ν] τ[ῇ] Σοκ[νο]παίου Ν[ή]σωι τ[ῆ]ς Ἰ[σ]ρακλειδ[ου] μ[ε]ρίδο[υ],  
 ὅσων ποτ' ἔστιν μ[έ]τρων ἐπ[ὶ] τοῖς ο[ὐ]δαῖς πᾶ[σι], γείτον[ε]ς  
 νότου πε[ρ]ί[μ]ετρον [κ]ώμης, βορρᾶ ὄρον τοῦ ὄρου [οἰ]κία,  
 17 [λιβ]δὸς καὶ ἀπηλ[ι]ώτου ἔθ[ι]μαι [βασιλ]ικαί, καὶ [ἀ]π[έ]χ[ω]ι τὴν  
 συκκ[ω]ρημέν[η]ν τιμὴν πᾶσαν ἐκ πλ[η]ρ[ου]ς] παρα[χρῆ]μα-  
 διὰ χει[ρ]ῶ[ν] ἐξ οἴκου, καὶ βεβ[αι]ώ[σ]ωι πάσ[η] [β]βαιώ[σ]ει ἐπ[ὶ]  
 τὸν ἄ[π]αν[τα] [χ]ρ[ῶ]ν[ο]ν, Τομο[ά]ει[ς] δ[ὲ] ἐδοκεῖν τῆι πράσει,  
 18 [καὶ] μὴ ἐτελε[ύ]σασθαι καθότι προγέ[γρα]πται. Χαιρήμων δ'  
 προγεγραμμένος προφ[η]τῆς καὶ ἀρχιστολι[τ]ῆς Σούχου [θε]οῦ  
 μ[ε]γάλου μεγάλ[ο]υ Ἐγραψα ὑπὲρ [α]δ[ε]τῆς θ[ε]ῶ[ν] μὴ εἰδέναι  
 19 [αὐ]τὴν γράμ[μα]τα [καὶ] εἰμι ὡς ἐτ[ῶ]ν τεσσαράκοντα τριῶ[ν],  
 οὐδὲ μετώπ[ω]ι μέσωι, ἔστιν δὲ [Τομ]άει[ς] ἐτ[ῶ]ν τεσσαρά-  
 20 κοντα, ἄσημος. || [Ἄ]ν[τ]ιγρ[α]φον ὑπογραφῆς Ἀγνυτι[σ] Ἐλ-  
 λημισὶ μεθ[η]ρημνευμένης κατὰ τὸ δυνά[το]ν. Σαταβοῦς Ἐργ[έ]-  
 21 ω[ς] νεωτέρου [μ]ητρὸς Σαταβοῦτος ἡ[γ]όρασα [τὴν] οἰ[κ]ίαν  
 παρὰ Χαιρήμονος τοῦ Ἡρώ[ιδ]ου μη[τ]ρ[ῶ]ς [θ]ά[σε]τος προφ[η]-  
 του Σού[χο]υ ἐν κ[ώ]μη Σοκ[νο]π[α]ίου Νήσωι καὶ Τομ[ο]άει[τ]ος  
 γυναικὸς καὶ βεβ[αι]οῖ μοι κατὰ πᾶν τὰ [π]ρογεγραμμένα πάν[τα].

1 S. B I Eial. S. 77. — Zu der mit der Eroberung Alexandreas am  
 1. August 30 v. Chr. beginnenden Ära τῆς Καίσαρος κρατήσεως θεοῦ νόου  
 s. Wilcken, Grundz. S. LVIII. 1f. Zu den Priestertiteln ἐμειθης, ὀπίκι,  
 τοπίκι, νεβοπίκι, ἰεσῆ, ἰεσεγέτον, νεφοράδει s. die von Preisigke, SB. I 523f  
 angeführte Literatur und Erklärung. — προφ[η]τῆς: Z. 18 nennt er sich  
 selbst προφ[η]τῆς καὶ ἀρχιστολι[τ]ῆς Σούχου . . . ; zu προφ. s. Otto, Priester  
 und Tempel I 80ff., ἀρχιστολ. ist der Vorsteher der στολισταί eines Tempels,  
 welche die Götterstatuen mit Gewändern und Schmuck bekleiden; s. Otto  
 a. a. O. 83f. 3 οἰκία ἐστεγασμένη, ein mit flachem Dach versehenes Haus;  
 s. Luckhard, Das Privathaus 42. — οἰκ. τεθερωμένη, ein Haus mit Türen  
 in gutem Zustand; s. Luckhard a. a. O. 89. — κάτω ἄνω, unten und oben,  
 d. h. im unteren und oberen Stockwerk. — Zum Zubehör des Hauses ge-  
 hören: im Norden ein προνήσιον, Vorbau (s. Luckhard 56f.), und αἰθρίων,  
 Zentralhof, Lichthof (s. Luckhard 57ff.), im Süden τόποι ψιλοί, Bauplätze  
 (s. Luckhard 48f.). — τὰ συκκρόντα, Zubehör. 4 „im Dorfe der Suchos-  
 Insel des zweimal großen Gottes Soknopaios (s. Otto a. a. O. I 80 und sonst)  
 im Herakleides-Bezirk des Arsinoitischen Gaus.“ — ἐπὶ τοῖς οὔσι μέτροις

πῶς: s. Z. 16: ὅσον ποτ' ἔστιν μ[έτρον ἐπ]ὶ τοῖς ο. π., „wie groß etwa sein Umfang ist mit den Maßen wie sie sind“. 4f. γείτονες νότου (im Süden) . . . , βορρᾶ (im Norden) . . . , λιβός (im Westen) . . . , ἀπληϊώτων (im Osten) . . . : Zur Südlimitierung im Kataster und in den Urkunden Ägyptens s. Luckhard 8ff. 5 ὄρη, Straße. 6 l. ἀνεπιεικής, unnachgiebig. 6f. σγγραγή ist die objektiv stilisierte Vertragsurkunde; s. P. M. Meyer, Klio VI 423. 431f. 447 und B II 5 Einl., συνίλλαγμα bezieht sich auch auf mündliche Verträge; s. a. a. O. 421. 433 A. 4. 9 Anfgr. ἀπάντι[ων]: Die Abschrift (Preisigke, SB. I 5275, 9) hat τὸ ἀπ' αὐτῶν. 11 χαράμη[α(θ)]: so die richtige Form (s. P. Ryl. II 160a, 10 Bem.); vgl. die Einl. S. 76. — γεγραψ[. . .]: Verschreibung für Κάταρος (so in der Abschrift a. a. O. Z. 11). — ἀναγγραπται: s. B I Einl. S. 76 und B II 1 Einl. — Dorf Φινάχης: s. P. Teb. II S. 412. — πρώτης καὶ ἀποσταίου: s. B I Einl. S. 77. 14 l. Ταμειοθανάσιμος. 17 „ich habe weg den vereinbarten Preis voll und ganz von Hand zu Hand (in bar) aus dem Hause“. 18 l. ἐπιτελεσθεῖσαι. 19 Zum Signalement vgl. zu Nr. 5, 21ff.; 34, 17.

#### NR. 29. GRIECHISCHE ÜBERSETZUNG EINES DEMOTISCHEN PROZESSREZESSES (σγγχώρησις).

P. Giss. I Nr. 36, 6—27 + Nr. 108, 1—10 (s. Add. Heft 3 S. 162f. 168) ed. P. M. Meyer. 136/135 v. Chr. Gebelén (Pathyris) in der Thebais. — Stück aus einer Sammlung von Notariatsurkunden eines μονογράφος in der Ursprache bzw. in griechischer Übersetzung, die zu Prozeßzwecken angelegt war. Das demotische Original ist im P. dem. Wiss. Ges. Straßburg Nr. 16 erhalten (ed. Spiegelberg, Erbstreit 39ff.). Eine andere demotische σγγχώρησις enthält Nr. 18 derselben Ausgabe; weitere Parallelen s. Révillont, Revue égypt. III 15ff.; P. dem. Eleph. 12 (vgl. unten Partsch); vgl. P. Tor. I II 8ff. IV 9f., P. Grenf. I 11 (= Mitteis, Chrest. 32 = v. Druffel, Philologus LXXII, 1913, 196ff.) I 20f. II 19f. Es handelt sich um Rezeßurkunden (Abstandserklärungen), durch welche der unterlegene Beklagte oder der abgewiesene Kläger sich dem — an sich nicht zwingenden (s. F Ib Einl. und Z. 21f. unserer Urkunde) — Spruche des Beamtenrichters unterwirft bzw. eine Prozeßpartei durch Vergleich das Recht des Gegners anerkennt. In unserem Falle stellen die abgewiesenen Klägerinnen den obsiegenden Beklagten eine solche Abstandserklärung vor dem ägyptischen Notar aus (s. unten). Häufig reichen beide Prozeßparteien gemeinsam dem Gericht die Abstandserklärung ein (so P. Tor. I a. a. O.). Aus dieser Form des demotischen Prozeßrezesses entwickelt sich die griechische σγγχώρησις (s. B II 2).

Aus anderen Rechten vgl. die „Urkunde des Nichtklagens“ im altbabylonischen Prozeß (s. unten Kosehaker) und die aramäischen Papyri Kairo 37 107. 37 111. 37 112 (s. Staerk, Kl. Texte XCIV S. 36. 47. 43). Eine Parallele bietet auch der „Erfüllungsvertrag“ des deutschen Rechts, das Urteilserfüllungsgelöbniß (s. Semeka, Ptolemäisches Prozeßrecht I 3 A. 2; 6 A. 3; 202). — Lit.: Schubart, Archiv V 47 ff.; P. M. Meyer in der Ausgabe a. a. O.; Rabel, SZ. XXVIII 315; Mitteis, Grundz. 67; Gradenwitz, Erbstreit 7 ff. 23; Kosehaker, Berl. phil. Wochenschr. 1912, 1712 ff.; Partsch, Archiv V 465 ff., SZ. XXXIII 618 ff., P. Hauswaldt S. 16\* A. 2; Semeka a. a. O. 212 ff. Zum vorliegenden Rechtsfall und den Personen der Urkunde s. P. M. Meyer a. a. O.; Gradenwitz a. a. O. 3 ff. 9 ff. 13 ff.; Preisigke, Erbstreit 29 (Stammbaum); Spiegelberg, Erbstreit a. a. O.; Gerhard, Ein gräko-ägyptischer Erbstreit S. 5 ff.; Schwarz, Homologie und Protokoll 54 A. 1.

Der Eigentumsstreit dreht sich um ein Grundstück von 35 Aruren (Z. 11 ff.); die mit ihrer Klage abgewiesenen Klägerinnen (Z. 10 ff.), vier Schwestern, Töchter des Ptolemaios (s. Z. 13 ff.), deren Namen *Ἀμυωνία ἡ καὶ Σεμίνης, Ἀπολλωνία ἡ καὶ Σεμῶνθις, Ἡράκλεια ἡ καὶ Σεναπθῆς* und *Ἡραῖς ἡ καὶ Τίσις* sind (Z. 5 ff.), geben den Beklagten, zwei Geschwistern, Kindern des Patūs, dem *Νεχούθης* und der *Σενοῦθης* (Z. 8 ff.), eine Abstandserklärung ab (Z. 20—27). In der Prozeßverhandlung haben sich die „Schwestern“ auf einen Kaufvertrag ihres Vaters vom Jahre 161 gestützt (Z. 12 ff.), die „Geschwister“ auf eine Kauf- und Abstandsurkunde und andere Verträge ihrer Mutter vom Jahre 160 und 162 v. Chr. (Z. 15 ff.). In welcher Sprache diese Beweisurkunden abgefaßt waren, ist nicht ganz sicher. Beide Parteien sind unzweifelhaft griechischer Abkunft (s. Preisigke a. a. O.; vgl. z. B. Z. 5: *γενῆ Ἑλληνίς*); es ist nicht unwahrscheinlich, daß in den Jahren 162/160 griechische Urkunden errichtet sind (s. dazu P. Giss. I Nr. 36 S. 6; vgl. Nr. 35). — Bestandteile der Urkunde: I. Z. 1. Rubrik der nicht ausgezogenen griechischen Übersetzung einer *συγχώρησις*. II. Z. 2—32. Griechische Übersetzung der *συγχώρησις* P. dem. Wiss. Ges. Straßb. 16; ausgelassen ist die Angabe der eponymen Priesterschaften (s. zu Z. 4) und die Namen der 16 Zeugen (Z. 32): a) Z. 2. Rubrica. b) Z. 2—4. Datum (April/Mai 135 v. Chr.: s. zu Z. 2 ff.). c) Z. 5—10. Objektiv stilisierte Einführung der Erklärung der „Schwestern“ an die „Geschwister“; vgl. Nr. 28, 11. d) Z. 10—27. Die subjektiv stilisierte Erklärung der „Schwestern“. § 1. Z. 10—20. Hinweis auf die Prozeßverhandlung und die von

beiden Parteien vorgebrachten Beweisurkunden (s. oben): „Wir haben Euch verklagt (wörtlich: wir sind gegen Euch aufgetreten) vor T . . . wegen der 35 Aruren Tempel(?)-Landes und ihres Zuschlages (s. zu Z. 12), worüber der Soldempfänger Hermokrates einen Kaufvertrag abgeschlossen hatte mit Ptolemaios . . . unserem Vater im Epeiph des 20. Jahres des ewig lebenden Königs (sic; s. zu Z. 15). Und Ihr habt eingereicht eine auf sie bezügliche Kauf- und eine Abstandsurkunde (s. oben), die abgeschlossen hatte der Söldner der Truppe des Nikanor namens Proitos, Sohn des Sosikrates, mit Tamenös, Tochter des Paüs, Eurer Mutter, im 21. Jahr am 15. Pharmuthi, und andere Urkunden, die er mit ihr inbezug auf sie abgeschlossen hatte im 19. Jahr im Choiak des ewig lebenden Königs (sic).“ § 2. Z. 20—27. Abstandserklärung mit Strafbestimmungen für den Fall einer trotzdem von ihrer Seite erfolgenden neuen Klage, Bestellung eines Generalpfandes an ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen: „Und zwischen uns und Euch gibt es überhaupt nichts mehr inbezug auf die obigen 35 Aruren. Wenn wir aber in Zukunft gegen Euch klagen sollten, werden wir Euch zahlen . . . (s. zu Z. 22) und als Fiskalmult erlegen 1000 Silberdrachmen. Und weder wir noch irgendein Anderer werden gegen Euch vorgehen von jetzt ab bis in alle Ewigkeit wegen der 35 Aruren. Was wir aber besitzen und was wir hinzuerwerben sollten, soll Pfand sein für alles Obige, falls wir nicht handeln wie oben abgemacht, unnachgiebig und unbestritten.“ e) Z. 27—32. Subscriptio des das demotische Original aufsetzenden Tempelnotars (*μονογράφος*) im Tempel der Hathor von Gebelên (s. zu Z. 27). f) Z. 32. Bezugnahme auf die 16 Zeugen, deren Namen auf der Rückseite des demotischen Originals standen.

ApriI/Mai  
185 v. Chr.

[Ἀντίγρα(φον) συγχ(ωρήσεως) Αἰγυπτί] [τας με]θ[ε] [ε]μη[ε]υ-  
 μένης Ἑλληνιστὶ κατὰ τὸ δυνατόν.] Ἄλλης συγχ(ωρήσεως) ἀντί-  
 γρα(φον). [{"Ετους}] λε Φαρ[μοῦθι.] βασιλεύ(οντος) Πτολε-  
 μαίου Ἐδεργέτου τοῦ Πτο[λεμ]α[ί]ου καὶ Κλεοπάτρας Θεῶν  
 Ἐπιφανῶν καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας | τῆς ἀδελφῆς | καὶ  
 βασιλίσσης Κλεοπάτρας | τῆς γυναικὸς Θε[α]ς Ἐδεργέ[τ]ιδος  
 5 καὶ τὰλλα τὰ κοινά. | Τάδε λέγει γυνή Ἑλληνίς Ἀμμωνία Πτο-  
 λεμαίου ἡ καὶ Σενμίης καὶ γυνή | Ἀπολλωνία Πτολεμαίου  
 τῆς καὶ Σενμών[θ]ιδος καὶ Ἡράκ[λ]εα Πτολεμαίου τῆς καὶ Σεν-  
 απόθιδος καὶ Ἡραῖς Πτολεμαίου [τ]ῆς καὶ Τίσεριος πῦσαι τέ-  
 ταιρες λέγονσαι ἐξ ἑνὸς | στόματος γρα(μματαῖ) Νεχούθει Πατοῦτι  
 μητρὸς γυναικὸς τροφίτιδος | Ταμενώτο[ς] καὶ γυνή Σενγ[ο]θιδίς

- 10 Πατοθτος μητρὸς γυναικὸς|| τροφίτιδος Ταμενώτος· Τ. [. . .]·κ  
ἐνετύχουεν καθ' ἑμῶν| περὶ τῶν λε [ἀρ]ου(ρῶν) γ(ῆς) ἰ(εραε) (?),  
γίνονται ἄ(ρ)ου(ραι) λδ[δ]ή[ζ]ή[ζ] ἄρον(ραι) ἕε πάλιν,| καὶ τοῦ προσ-  
όντος χαλάσματος, [ῶ]ν ἐποίησατο τακτόμισθος Ἐρμοκρά(της)|  
Ἀπολλων[ίου τ]ῆσ καὶ Πανῆτος Νεχθύριος συγγρα(φῆν) ὄνης  
μισθοφόρῳ| Πτολεμαί(ῳ) Ἐρμοκρά(τους) τοῦ καὶ Παμενώτος
- 15 Πανῆτος [τῶ]ε πατ[η]ρ[ε] ἑμῶν|| κατ' αὐτῶν ἐν τῷ κ (ἔτει) Ἐπει[φ] Aug. 161  
βασιλεύ(οντος) αἰωνοβίου) . [. . .] [καὶ ἀνετη] νόχαιε συγγρα(φῶς) v. Chr.  
ὄνης καὶ ἀποστασίῳ κατ' αὐτῶν, ὧν ἐποίησατο μισθοφόρος τῶν  
Νικάνορος Προίτος Σωσικρά(τους) γυναικὶ Ταμενώ(τῃ) Πανῆτος  
τῆε μητρὶ ἑμῶν ἐν τῷ κα (ἔτει) Φαρμοῦθε ἰε, καὶ [ἔ]λλ(ων), 18. Mai 160  
ὧν ἐποίησατο αὐτῷ κατ' αὐτῶν γεγρα(μμένων) ἐν τῷ εθ (ἔτει) v. Chr.
- 20 Χοία(κ) βασιλεύοντος|| [αἰωνο]βίου. Καὶ οὐδὲν ἡμῖν καὶ ἑμῖν  
ἔστιν ἀπλῶς παντὸς ὀτινοσοῦν περὶ τῶν [προγεγρα(μμένων)  
ἀρουρῶ]ν· ἡ[ἄ]ν δὲ ἐξ ὑστέρου ἐντι[γχα]ν[ω]μεν καθ' ἑμῶν,  
[ἀποκτείσμεν ἑμῖν . . . .] . . . ἴων . . . . . [. . .] καὶ ἐς  
τὸ βασ(ιλικὸν) ἀργυ(ρίου) (δραχμῶς) (χιλίας). [Μηδ' ἡμῖς μηδ'  
ἄλλον μηδένα ἐ]πελευσοῦ[αι ἐφ'] [ἑμῶς ἀπὸ τοῦ νῦν ἕως τοῦ  
25 ἀεὶ χρόνου] περὶ τῶν λε|| [ἀρουρῶν. Ὅ]σα δὲ ἔχομεν καὶ ὃ ἐὰν  
ἐπικτησώ[μεθα], [ἐνέχυρο]ν τῶν προγεγρα(μμένων) πάντων, ἐὰν  
μὴ ποιῶμε[ν] [καθὼς πρόβ(ετα) ἀ]νεπιεικὲς καὶ ἀναμιφιλεκτον  
πάν[ι]ως. Μονογρά(φος)] [θορογαίος] Νε[χ]θύριος ὁ γρά(φων)  
παρὰ τῶν ἱερέων τῆς [ἄθερνεβεντα]ἰως καὶ θεῶν Ἀδελφῶν  
30 καὶ θεῶν Ἐδερεῶν (sic)|| [καὶ θεῶν Φιλομητόρων] καὶ θεῶν Ἐδπά[τ]ο[ρ]ο[ς]  
καὶ θεῶν Ἐδερεῶν (sic) [καὶ θεῶν] τῶν πέτε[ι] [φουλῶν. Μάρτ]υ-  
(ρες) ες.

2ff. Jahr 35 der Samtherrschaft des Ptolemaios VIII. Euergetes II. (des Sohnes des Ptol. V. Epiphanes und der Kleopatra I., der θεοὶ Ἐπιφανεῖς) und seiner beiden Gemahlinnen, der Kleopatra II. (ἡ ἀδελφὴ) und der Kleopatra III., ihrer Tochter (ἡ γυνή, θεὰ Ἐδερεῖτις); vgl. dazu Strack, *Dynastie der Ptolemäer* 38ff. 198f. 4 καὶ τὰλλα τὰ κοινά, „und des übrigen, den Aktrpräskripten Gemeinsamen“: Ersatz für die Aufzählung der eponymen Priesterschaften; vgl. Nr. 35 I 2, s. P. Giss. I 36, 9 Bem. 5ff. Zu den griechisch-ägyptischen Doppelnamen der vier Schwestern s. P. Giss. I 36 S. 6f.; Spiegelberg, *Erbstreit* 43ff. 6 l. ἡ καὶ Σωμαῶντις, Ἡρακλεια, ἡ καὶ Σωματῆ(= ἠ)θίς. 7 l. ἡ καὶ Τίσοις. — „alle mit einem Munde sprechend“. 8 γραμματεῖς: hier Tempelschreiber; vgl. Otto a. a. O. II 129. 159. — 1. Πατοθτος. — γυνή τροφίτις, „Frau des Ernährens“; s. die Einl. zum Eherecht S. 41. 9 l. γυναικὶ Σεννοβί. 10 In T. [. . .]·κ steckt der Dativ einer Person: ἐνετύχουεν τινι κατὰ τινοῦς, vor Jemand gegen Je-

mand auftreten, klagen (s. auch Z. 21). 11 ( $\epsilon\theta\alpha\varsigma$ ) ist nicht sicher. —  $\lambda\delta\lambda\delta\eta\epsilon\lambda\lambda\beta = 84\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{4}, \frac{1}{2}, \frac{1}{2}$  —  $\pi\acute{\alpha}\lambda\iota\nu$ , wiederholt. 12 τοῦ προσόντος  $\chi\alpha\lambda\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$ , „mit ihrem Mehr an Maß“ (so Übersetzung des Demotischen durch Spiegelberg, P. Giss. I. 36, 17 Bem.: „Spielraum nach oben und unten“). Nach Martin, Stud. Pal. XVII 33 entspricht  $\chi\alpha\lambda\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha$  der  $\epsilon\pi\iota\beta\omicron\lambda\acute{\eta}$ , dem Zwangspacht-Zuschlag: s. Nr. 58. — 1.  $\epsilon\pi\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota\omicron$  (s. Z. 16. 19). —  $\tau\alpha\chi\acute{\iota}\omicron\mu\omicron\theta\omicron\varsigma$ , „der Mann, welcher Sold empfängt“ =  $\mu\iota\sigma\theta\omicron\phi\omicron\rho\omicron\varsigma$  (Z. 18). 14 1.  $\pi\alpha\tau\epsilon\rho\acute{\iota}$ . 15  $\kappa\alpha\tau' \alpha\upsilon\tau\acute{\omega}\nu$  sc.  $\acute{\alpha}\rho\gamma\omicron\upsilon\theta\acute{\omega}\nu$  (s. Z. 16. 19). — Erwartet wird  $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\upsilon\sigma\acute{\iota}\tau\omicron\nu$   $\alpha\iota\omega\sigma\beta\iota\omega\nu$  (ebenso Z. 19), „der ewig lebenden Könige“ (so im demotischen Original), d. h. Ptolemaios VI. und Kleopatra II.; s. aber zu Z. 27 ff. 16 S. die Einl. 17 „Söldner von den Leuten (der Truppe) des Nikanor.“ 19 1.  $\alpha\upsilon\rho\eta\iota$ . 20 1.  $\theta\acute{\epsilon}\tau\iota\omicron\sigma\omicron\theta\omicron\nu$ . 22 Dem Nichtentzifferten entspricht im demotischen Original: „so werden wir ein (?) Talent zahlen für die . . .“ —  $\chi\lambda\acute{\iota}$   $\epsilon\zeta$  τὸ βασιλικόν) 1000 Silberdrachmen: im demotischen Original steht „und wir werden 50 (Kupfer-) Talente für die Brandopfer der Könige zahlen“: Fiskalmult; damals war also das Verhältnis des Kupfers zum Silber wie 1:300. Zu den Strafbestimmungen s. zu Nr. 7, 8 ff. 25 f. Vgl. das demotische Original P. dem. Wiss. Ges. Straßb. 16, 13. 27 Zum  $\mu\omicron\upsilon\sigma\theta\omicron\phi\omicron\rho\omicron\varsigma$  s. die Einl. S. 76. 27 ff. „der schreibt im Namen der Priester der Herrin von Gebelén ( $\tau\eta\zeta$   $\Lambda\theta\epsilon\rho\nu\beta\epsilon\nu\tau\alpha\iota(\gamma)\iota\omega\varsigma$ ; s. dazu P. Giss. I 2 S. 2 und Nr. 37 II 3 Bem.) und der Götter Geschwister (Ptol. II. und Frau) und der Götter Wohltäter (Ptol. III. und Frau) und der vaterliebenden Götter (Ptol. IV. und Frau) und der Götter, die sichtbar sind (Ptol. V. und Frau), und der mutterliebenden Götter (Ptol. VI. und Frau; richtiger müßte, wie im demotischen Original, Ptol. VI. allein genannt werden) und des Gottes, dessen Vater edel ist (Ptol. VII.), und der Götter Wohltäter (der jetzt regierende Ptol. VIII. und seine Frauen: s. Z. 2 ff.), und zwar der fünf Priesterklassen (s. Otto a. a. O. I 30 f.)“. 29 1  $\epsilon\delta\epsilon\rho\gamma\epsilon\tau\acute{\iota}\omega\nu$ ; s. Z. 31. 32 Zu den 16 Zeugen vgl. Mittels, Grundz. 53.

## II. GRIECHISCHE URKUNDEN: a) ÖFFENTLICHE URKUNDEN ( $\delta\eta\mu\acute{\omicron}\sigma\iota\omicron\iota$ $\chi\eta\rho\eta\mu\alpha\tau\iota\sigma\mu\omicron\iota$ ).

### I. DIE STAATSNOTARIATS- (AGORANOMISCHE) URKUNDE.

S. auch Nr. 7, 34, 35, 68 I; vgl. Nr. 6, 24.

Die Staatsnotariatsurkunden sind aufgesetzt von dem  $\acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\alpha\nu\acute{\omicron}\mu\omicron\varsigma$  (vgl. Nr. 6, 2, 7, 14, 30, 3, 60, 41, 62, 4 f.) bez. seinen Untergebenen (s. Nr. 35 I 3. 13. II 1. 13). Er ist in ptolemäischer Zeit ein nicht-

liturgischer Staatsbeamter, in der Kaiserzeit dagegen ein — meist in der Mehrzahl auftretender (s. z. B. Nr. 6, 2; Nr. 60, 41) — mit Obliegenheiten eines Staatsbeamten versehener, liturgischer städtischer Beamter. Vgl. Preisigke, *Girowesen* 272 ff.; Gerhard, *Philologus* LXIII 498 ff.; Jouguet, *Vie municipale* 328 ff.; Mitteis, *Grundz.* 58 ff., *Chrest.* Nr. 152 ff.; Oertel, *Die Liturgie* 56. 332 ff. Ausgangspunkt seiner Tätigkeit ist die eines „Marktwartes“ (*ὁ τῆν ἀγορᾶν νέμων*); als solcher ist er in den meisten griechischen Städten (vgl. Lipsius, *Att. Recht* 93 f.; Liebenam, *Städteverwaltg.* 362 ff. 539 ff.) nachweisbar, in Ägypten bis ins 3. Jahrh. n. Chr. Er und sein Amt bestehen hier schon im 3. Jahrh. v. Chr. (P. Hib. I 29, 3: etwa 265 v. Chr.; P. Lille II 31, 7: 218 v. Chr.), als Beurkundungsamt aber für Vertragsurkunden finden wir es erst seit dem 2. Jahrh. v. Chr. Die älteste Agoranomenurkunde, die wir besitzen (P. Grenf. I 10), gehört dem Jahre 174 v. Chr. an; sie stammt, wie alle sonstigen Agoranomenurkunden der Ptolemäerzeit, aus der Thebais (s. Nr. 35). Jedoch schon vorher wird das *ἀγορανόμιον* und seine Unterabteilung bez. Filiale, das *γραφεῖον*, als Register- (Publizitäts-) Amt für die demotischen Urkunden gedient haben (s. B I Einl. S. 76), und vielleicht auch zur Aufsetzung von Testamenten (s. P. Hal. S. 212 f.). *Γραφεῖον* ist die „Schreibstube“, sodann auch die Schreib- und Registrierungs-Steuer für die *Ἀγνιστὰ συγγραφαί* (P. P. III 53s: 206 v. Chr.). Seit dem Ausgange des 2. Jahrhunderts v. Chr. ist die *ἀναγραφὴ*- (Publizitäts-) Verpflichtung auch für die griechischen Privaturkunden (s. B II 4; Nr. 33, 42) vorgeschrieben. — Der Amtsbezirk des ptolemäischen *ἀγορανόμος* ist bald der ganze Gau, bald eine Toparchie des Gaus: in diesem Amtsbezirk finden wir manchmal an zwei Orten gleichgeordnete Amtsstuben, in der einen fungiert der Chef, in der anderen ein Substitut (s. Nr. 35: Hermias amtiert in Pathyris als Substitut des in Krokodilopolis fungierenden *ἀγορανόμος τῆς ἑνὸς τοπαρχίας τοῦ Παθυσίτου* Paniskos; vgl. Gerhard, *Philologus* LXIII 562 f.). In der Kaiserzeit besteht in der Metropole eines jeden Gaus eine Staatsnotariats-Zentrale (vgl. Nr. 60, 41; 65, 7 f.), meist führt sie die Bezeichnung *ἀγορανόμιον* (s. Nr. 68 II 23. 31); gleichbedeutend ist das *μνημοεῖον* (s. Nr. 60, 14 f., vgl. Nr. 59, 37; dazu Mitteis, *Reichsrecht* 171 ff., *Grundz.* 60; Bell, *Archiv* VI 104 ff.; P. Ryl. II 118, 13), *γραφεῖον* ist fast immer der Name für die in den Dörfern bestehenden Filial-Beurkundungsämter (s. Nr. 48, 29 ff.). Das neutrale Wort *ἀρχεῖον* (= *ἀρχή*, Amt, Amtsgebäude; s. Preisigke, *Girowesen* 274) begegnet

in ptolemäischer (s. Nr. 35 II 7) und römischer Zeit; es wird sowohl für die Zentrale (so Nr. 65, 71.) als für die Filiale (so Nr. 31, 17) gebraucht; in Nr. 67, 6 steht es umfassend für öffentliches Urkundsamt ohne Unterschied. Häufig werden die Notariatsgeschäfte sowohl der Zentralen als der Filialen durch die Pächter der Notariatsgebühren ausgeübt (s. zu Nr. 63, 18). Mit ihnen sind wohl nicht identisch die *ἐπιτηρηταὶ ἀγορανομίας* (vgl. Nr. 68 I 16: *ἐπιτηρουμένης τῆς ἀγορανομίας*), vielmehr sind diese wohl in Vertretung der Agoranomen die Geschäfte führende Beamte (s. Öertel, Die Liturgie 239). — Auch für Alexandria sind *ἀγορανόμοι* als Staatsnotare (BGU. 1114, 14; 1128, 13) und die *μνημονικὴ συγγραφή* (BGU. 1132, 7; 1144, 5) bezeugt, ebenso aber ein *γραφεῖον* (P. Flor. III 382, 76 f.). Einen Staatsnotar des Lagerbezirks von Babylon lernen wir durch Nr. 30 kennen.

Der für die Kaiserzeit charakteristische (s. zu Nr. 67, 18) Ausdruck *δημόσιος χρηματισμός* wird vorzugsweise in bezug auf die Agoranomenurkunde gebraucht (s. Nr. 31, 18; 65, 6f.), aber auch für andere Urkunden mit Publizität (die Urkundengattung ist nicht zu ersehen Nr. 59, 35; 84, 7. 23). Die Agoranomenurkunde ist normalerweise objektiv stilisiert (s. Nr. 7. 34. 35. 68 I); nur die beiden einzigen Urkunden dieser Gattung aus dem Delta (Nr. 31 und P. Hamb. I 38) zeigen subjektive Stilisierung. Was ihre äußere Form betrifft, so enthielt auch sie wohl ursprünglich, wie die ihr zeitlich vorausgehende ptolemäische Privaturkunde (s. B II 4 Einl.), eine Doppelskriptur. Darauf weist noch in mehreren Ptolemäerurkunden das die erste Kolumne einnehmende, versiegelte und vom Notar geschriebene Exzerpt des Inhalts hin (vgl. Mitteis, Chrest. Nr. 152—154; Schönbauer, SZ. XXXIX 235 f.). Folgende Bestandteile der Agoranomenurkunde lassen sich scheiden:

A) Der Vertragskörper: a) Datum, Ort. b) Angabe der Urkundsbehörde, die in den Ptolemäerurkunden (abgesehen von einigen Tenis-Papyri) fast immer vorhanden ist (s. Nr. 35 I 3. II 1: *ἐφ' Ἐκμίου τοῦ παρὰ Πανίσκου ἀγορανόμου*), in den römischen meist fehlt (s. aber Nr. 30, 3: *ἐκ' ἀγορανόμου Εἰρηναίου*...). In *γραφεῖον*-Urkunden findet sich gelegentlich *διὰ τοῦ ἐν . . . γραφεῖου*; in Urkunden aus Oxyrhynchos weist *ἐν ἀγυῖᾳ* (s. Nr. 34, 7; vgl. auch Nr. 24, 3) auf die Beurkundung durch den auf der Straße seines Amtes waltenden Agoranomen hin. c) Kontext: er hat in den ob-

ktiv stilisierten Urkunden die Form des einfachen Protokolls (s. Nr. 35 I: *ἀπίθορο ὁ δείνα* Signalement, *ἐπίρτατο ὁ δείνα* Signalement; Nr. 68 I: *ἰδάνισιν ἢ δείνα* Signalement *τῆ δείνι* Signalement) oder der Homologie (*ὁμολογία*; s. Nr. 7: *ὁμολογῆ ἢ δείνα* Signalement . . . ; Nr. 34. 35 II, vgl. auch Nr. 20, 5: *συγγραφῆν ὁμολογίας*); zum sachlichen Unterschied dieser beiden Stilarten vgl. Schwarz, Homologie und Protokoll. Die subjektiv stilisierte Nr. 30 hat das Schema: *οὐ δείνας τῶ δείνι*. *Ὁμολογοῦμεν . . .*; das Signalement steht am Schlusse des Kontextes. B) Subscriptiones des sich verpflichtenden Kontrahenten und seiner Beistände (vgl. Nr. 7, 48, 9, 68 I), gelegentlich auch des Verpflichtenden; sie fehlen in den Ptolemäerurkunden. C) Vermerk des Staatsnotariats als Urkundsbehörde: a) in Form einer subscriptio (so stets in der Ptolemäerzeit): *ὁ δείνα (ἀγορανόμος) κερημάτικα . . .* (Nr. 7, 14; 35 I 13. II 13; vgl. Nr. 6, 14), *διὰ τοῦ δείνος κερημάτισται . . .* (Nr. 68 I 15f.), *ἀναγέγραπται* bez. *ἐντέτακται διὰ τοῦ ἐν . . . γραφείου* u. a.; b) über der Urkunde: *ἀναγέγραπται* bez. *ἐντέτακται διὰ τοῦ ἐν . . . γραφείου, κηράσεται* (Nr. 7, 1: s. dasselbst). Vgl. den *ἀναγραφῆ*-Vermerk der demotischen Urkunden (Nr. 28, 11) und der griechischen Privaturkunden (Nr. 33, 42) in ptolemäischer Zeit.

Von der im Staatsnotariat errichteten Urkunde werden mehrere Exemplare ausgefertigt; die Parteien erhalten zum mindesten je eins (*ἐκδόσιμον*: s. zu Nr. 24, 1, 25, *ἀντίγραφον*: Nr. 65, 19, authenticum, exemplar). Ein Exemplar verbleibt im Amt und wird mit anderen Urkunden der gleichen Gattung zu einer Vertragsurschriftenrolle (*τόμος συγκολλήσιμος*) zusammengeklebt (vgl. Preisigke, Girowesen 417f.; Mitteis, Grundz. 63). Weiter wird eine amtliche Abschrift genommen und aus diesen Abschriften eine Vertragsabschriftenrolle (*εἰρόμενον*) hergestellt, die an die *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* als Zentralarchiv des Gaus in bestimmten Zeiträumen eingereicht wird (s. D II Einl. und Nr. 68 II 23. 30f.); dazu Wilcken, Archiv IV 462f.; Mitteis a. a. O. 63f. 71f. (gegen Preisigke a. a. O. 412f. 428ff.). Endlich führt das Staatsnotariat Übersichtslisten über die von ihm errichteten Urkunden (*ἀναγραφὰι συμβολαίων*), die gleichfalls an das Zentralarchiv gehen; s. Mitteis a. a. O. 64f. (gegen Preisigke a. a. O. 413f. 433ff.).

NR. 30. SUBJEKTIV STILISIERTE STAATSNOTARIATS-  
URKUNDE: GELDSCHULDSCHEIN IN FORM EINES  
DEPOSITUM IRREGULARE.

P. Hamb. I Nr. 2 ed. P. M. Meyer. 59 n. Chr. Heliopolitischer Gau (Babylon). Eine weitere subjektiv stilisierte Staatsnotariatsurkunde aus dem Delta liegt vor in P. Hamb. I Nr. 38 (182 n. Chr.; Letopolites). — Erhalten ist nur der von einem Notariatschreiber aufgesetzte Text der Urkunde; die *ἐπιγραφαί* und der Amtsvermerk (vgl. die Einl. S. 89) standen auf dem fehlenden Teil des Papyrus. Bestandteile der erhaltenen Urkunde: a) Z. 1f. Datum (6. Jahr Neros, 30. Hathyr = 26. Nov. 59 n. Chr.). b) Z. 3f. Angabe der Urkundenbehörde (vgl. S. 88): „vor dem Staatsnotar Eirenaios des Lagerbezirks bei Babylon im Heliopolitischen Gau“ (s. zu Z. 3f.). c) Z. 4—8. Präskript: *οἱ δέινης τῷ δεῖνι*. d) Z. 8—23. Kontext: *ὁμολογοῦμεν ἔχειν παρὰ σοῦ . . . παραθήκην . . . καὶ ἀποδώσομεν ἕως . . . Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδώμεν . . . , ἐκίσσομεν . . .* (Strafbestimmungen), *τῆς πράξεως σοι οὕσης ἐκ . . .* (Exekutionsklausel). e) Z. 23f. Sanktionsklausel. f) Z. 24f. Signalement der Kontrahenten (nur von zweien der Schuldner erhalten).

Drei Juden aus der Klasse der Perserepigonon, *Πετώς* und seine Söhne, heimatsangehörig im Dorfe *Σύρων κώμη* im Heliopolitischen Gau, Nachkommen von Militärkolonisten des Gaus (s. P. Hamb. I S. 5f.), stellen einem *eques alae* (*ἀλης*) Vocontiorum, L. Vettius, einen Schuldschein aus über eine Summe von 600 Silberdrachmen. Sie haften als *correi*, indem sie sich gegenseitig für einander zum Zweck der Zahlung (s. zu Z. 9) verbürgen (Z. 9: *δε' ἐγ[γ]ύω[σ] ἀλλήλων εἰς ἐκτισιν*, 20ff.; vgl. Mitteis, Reichsrecht 183f., Grundz. 113ff.; Partsch, Bürgschaftsrecht 213f.). Das entspricht der Auffassung des babylonischen und talmudischen Rechts (vgl. Koschaker, Babyl.-assyrl. Bürgschaftsrecht 84ff.; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. XVIII 57 A. 31). Der Schuldschein hat die Form eines *depositum irregulare* (Z. 9f.: *παραθήκην*; s. dazu Mitteis, Trapezitika 13f., Grundz. 257f., Chrest. Nr. 330ff.; Segré, Bull. Ist. dir. rom. XIX 197ff.; Kübler, SZ. XXIX 190ff.). Daß es sich um ein fiktives *Depositum* (vgl. Nr. 22a) handelt, zeigt die Festsetzung einer bestimmten Frist (zwei Monate; Z. 11ff.) für die Rückzahlung, die nicht jederzeit erfolgen muß, weiter bei Nichteinhaltung des Zahlungstermins die Anferlegung von Verzugszinsen (*τόκοι τοῦ ὑπερπεσόντος χρόνου*; Z. 18f.) und einer Konventional-

strafe (*ἐπίτιμον*) von 120 Silberdrachmen (Z. 19f.) an Stelle der Strafe des duplum (*διπλαῖον κατὰ τὸν τῶν παραθῆκῶν νόμον*; s. dazu Mitteis, Grundz. 258; Koschaker, Rechtsvergleich. Studien zur Gesetzgebung Hammurapis 22ff.). Ob das unter der Flagge des Depositum segelnde verschleierte Rechtsgeschäft ein Darlehn ist, läßt sich nicht erweisen (s. P. Hamb. I S. 5). — Lit. zur Urkunde außer der angeführten: Mitteis, SZ. XXXII 341; Lewald, Krit. Vierteljahrsschr. XII 477.

Ἔτους ἕκτου Νέρων[ος] Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστ[ισ]τῆ  
 Γερμαν[ικ]οῦ Ἀδ[ριαν]οκράτορος[ς] μ[η]νὸς Ν[ο]ῦ Σ[ε]β[ασ]τ[ισ]τοῦ λ' ἐτ' <sup>26. Nov. 69</sup>  
 ἀγορανόμου Εἰρηναίου Περ[ι]βολῆς τῆς πρὸς Βαβυλῶνι τοῦ <sup>n. Chr.</sup>  
 5 Ἡλιοπολίτου νόμοδ. Περὶς Χελκίου|| καὶ οἱ] τοῦτου υἱοῦ] <sup>1</sup>  
 Χελκίως καὶ Λωρ[ε]ν[τι]νοῦ οἱ τρεῖς] Ἰουδαῖοι Πέρσαι τῆς ἐπιτοῆς  
 τῶν [ἀ]πὸ Σύρων κώμης Λουκίω Οὐεντίω ἱερεῖ ἄλλης Οὐδοκουν-  
 10 τῶν τῶρης Λογγίνου. Ὁμολογοῦμεν ἔχειν παρὰ σοῦ] διὰ χει-  
 ρὸς δι' ἐγ[γ]ράφ[ου] ἀλλήλων εἰς ἕκτισιν παραθῆκ[η]ν ἀργυρίου  
 Σεβαστοῦ καὶ Πτολεμαϊκοῦ δραχμῶς] ἑξακοσίας, γ[ι]νοντα] ἀρ-  
 γυρίου] (δραχμαὶ) χ', ἃς καὶ ἀποδώσομέν σοι] ἕως Τῆβι τρια-  
 κάδος τοῦ ἐνεστώ[το]ς ἕκτου ἔτους] Νέρωνος Κλαυδίου Καίσα-  
 15 ρος Σεβαστοῦ [Γε]ρμανικοῦ Ἀυτοκράτορος ἀτόκου διαγράφοις <sup>28. Jan. 69</sup>  
 ἀργύριον ἐπι[ση]μον δόκιμον ἀριστόν, ἀνυπόλογον παντὶς] ὑπ[ο]-  
 λόγου. Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶμεν καθότι πρόκειται, ἐκτίσ[ο]με]ν  
 τὴν παραθῆκ[η]ν τὰς τε ἀργυρίου] (δραχμῶς] ἑξακοσίας καὶ  
 [τ]ῶς τόκου τοῦ ὑπερπεσόν[το]ς] χρόνου καὶ ἐπίτιμον ἄλλας  
 20 ἀργυρίου] (δραχμῶς] ἑκατὸν] εἴκοσι, τῆς πράξεώς σοι οὐδὲς ἐκ  
 τε ἡμῶν] τῶν τριῶν καὶ ἐξ ἑνὸς οὐδ' ἑνὸς ἡμῶν αἰρή] καὶ ἐκ τῶν  
 ὑπαρχόντων ἡμεῖν παντο[ί]ων πάντων] πι[ρ]άσσοντι κυρίως. Ἡ  
 δὲ παραθῆκ[η] κυρία ἔσ[τω] πανταχῆ. Περ[ι]τῶς ὡς (ἐτῶν) [.]5  
 25 μελάνχ[ρ(ω)ς] . . . . .]|| [Χέλ]κίω[ς] ὡς (ἐτῶν) . . .] ἐν [.]οἰ-  
 λ(ῆ) ἀντικ[ημῶν] [.] Der Papyrus bricht ab.

2 μὴν Νέος Σεβαστός = Ἄθωρ, Okt./Nov. 3f. Παραμβολῆ ἢ πρὸς Βαβυλῶνι τοῦ Ἡλιοπολίτου νόμοδ: s. P. Hamb. I Nr. 2, 3f. Einzelbem. Babylon gehörte im Jahre 69, ebenso wie zur Zeit des Geographen Ptolemaios, zum Heliopolitites, im Beginn des 3. Jahrh. dagegen zum Ἀραβίας νόμοδ (P. Flor. II 278 II 4). Sonstige Erwähnungen: Nr. 72, 10; P. Thead. 54, 4; P. Oxy. VI 895 (= Wilcken, Chrest. 47), 13; P. Oxy. IX 1190, 6; P. Lond. V 1736 Kinkl.; IV S. XIVf. („Das große Militärlager in Aitkairo“). Vgl. Butler, Babylon of Egypt, 1914. 5 l. τρεῖς. 6 S. die Einl. — τῶν ἀπὸ Σύρων κώμης: s. zu Nr. 3, 7f. 7 l. ἱερεῖ. 8 turma Longini. 9 διὰ χειρός.

in bar. — *οἱ ἐγ[γ]ωσ[σ] ἀλλήλων εἰς ἑκαστὸν*: wir leisten für einander als Bürgen auf Zahlung (zwecks Zahlung) Garantie; das *εἰς ἑκαστὸν* bezieht sich nicht auf die garantierte Zahlung, sondern darauf, daß Zahlung vom Bürgen verlangt werden kann, s. Parisch, Bürgschaftsrecht 213f. 9f. *παράθεσιν*: s. zu Nr. 22a, 7. 10 „600 Silberdrachmen in Reichsgeld (Denar = Tetradrachme) und Ptolemäermünze“; s. Mommsen, Archiv I 275f. 11 „macht 600 Dr. Silbers“. 14 *διαγράφειν* (perscribere, verschreiben) = zahlen; s. Wilcken, Ostr. I 89f. 14f. *ἀργύριον ἐπίσημον*, geprägtes Silber; d. *δόκιμον* (s. Nr. 38, 17) = *denarii probi* Nr. 37, 13: gute, gangbare Münze; d. *ἀρεστόν*, zusagende, d. h. nicht abgegriffene Münze. Vgl. auch Nr. 68 I 6: *ἀργύριον δόκιμον νομιστευόμενον* (Nr. 39, 23 *ὡς νομιστέεται*) *ἀρεστόν*, Nr. 43, 51: *ὄραγμα καθαρά ἀπὸ πάντων*, „vollwertig“, und im Gegensatz dazu Nr. 73, 12: *παρόντων καὶ κίβδηλον νόμισμα*, verprägte Münzen und Fälschungen. 15f. *ἀνεπίλογον παντὸς ἐπιλόγου*: nicht = „durch keinen Abzug jeglicher Art gemindert“ (so Waszyński, Segré, Wonger), vielmehr wohl = „mit Ausschluß der Kompensation, und zwar ex eadem causa“ (so Brassloff, Kübler: Mitteis, Grundz. 198. 256f.). 18 Zu den Verzugszinsen s. Berger, Strafklauseln 118ff., vgl. Nr. 45, 18f.: 24% jährlich. 19 *ἐπίτιμον*: s. zu Nr. 7, 8f. 20ff. Personalexecution mit Betonung der Korrealität (dazu P. Hamb. I 2, 20ff. Bem. und Mitteis, Grundz. 113f.). 21 l. *ὄν*. 22 l. *ἡμῖν*. — *παντοίωρον πάντων* (so Hunt) ist nicht sicher. 23 *πρόσσω κεφαλῶς* = *καθ' αὐτὸ ἐκ δίκης*? 23f. Zur Sanktionsklausel vgl. zu Nr. 35 II 13.

## 2. DIE ALEXANDRINISCHE GERICHTSNOTARIELLE URKUNDE (*συγχώρησις*).

S. Nr. 19. 41. 45. 53. 67.

Das Vorbild der Urkundensform der *συγχώρησις* ist der demotische Prozeßreiß (s. Nr. 29 Einl., dort Literatur). Sie hat sich aus der (durchaus nicht allgemein üblichen) Form einer gemeinsamen Eingabe beider Prozeßparteien, der das Anerkenntnis abgebenden und der es empfangenden, an den Beamtenrichter entwickelt. Diese Form einer Eingabe beider Parteien wird rein äußerlich beibehalten (vgl. die imaginären, nachgeformten Akte des römischen Rechts), das Institut wird aber vom Gebiet der streitigen Gerichtsbarkeit auf das des Vertragsrechtes übertragen. Der als Adressat im Präskript genannte alexandrinische Jurisdiktionsmagistrat — die *συγχώρησις*-Urkunde wird nur in Alexandria errichtet, dorthin gehören auch P. Oxy. XII 1471. XIV 1639 — fungiert als Urkundsperson, die *συγχώρησις* ist eine in seinem Büro aufgesetzte Geschäftsurkunde: gerichtsnotarielle Urkunde.

Als „Gerichtsnotare“ werden genannt: 1. Der ἀρχιδικαστὴς καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελείᾳ τῶν χρηματιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίων (Nr. 46, 91; 53, 1; ἱερεὺς καὶ ἄ.: Nr. 46, 7; 48, 1; 49, 4); die Beurkundung wird vollzogen in der καταλογεῖον genannten Abteilung seines Amtes (s. Nr. 47, 5; 49, 2. 11; 67, 7, vgl. Preisigke, Girowesen 294 ff.). 2. Ὁ ἐπὶ τοῦ κριτηρίου, der Vorsteher eines alexandrinischen Laien-Kollegialgerichtshofes (Nr. 45, 1; 19, 1; 41, 1; 67, 1); er läßt sich nur in den Urkunden der augustischen Zeit nachweisen (BGU. 1050—1061. 1098—1184). In ihnen begegnet 3. ὁ ἐπὶ τοῦ ἐν τῇ ἀλλῇ κριτηρίου, der Vorsteher des Hofgerichts. — Das Schema der συγχώρησις-Urkunden der Kaiserzeit ist folgendes: A) Präskript: ἐφ' ὀνόματι (als Gerichtsnotar fungierender Jurisdiktionsmagistrat) παρὰ τοῦ δέσποτος καὶ παρὰ τοῦ δέσποτος. B) Kontext: er wird in den Urkunden der augustischen Zeit gelegentlich eingeleitet mit den noch auf das demotische Prozeßrezeß-Vorbild hinweisenden Worten περὶ τῶν διασταμένων (so Nr. 45) oder ähnlich (περὶ ὧν διαστάμεθα u. a.: vgl. Schubart, Archiv V 48 f.), in den späteren Urkunden manchmal durch ausführliche Darlegung des zugrundeliegenden Tatbestandes (so Nr. 53 aus d. J. 248: ἐπεὶ κατήντησεν . . . ἔδοξεν δὲ τὰ νῦν αὐτοῖς . . .). Das stets erforderliche Kennwort lautet συγχώρησις (Nr. 41. 45. 67), συγχωροῦσαν (Nr. 19. 53), manchmal auch subjektiv stilisiert συγχωρῶ, συγχωροῦμεν (ἐπὶ τοιοῦτο ὥστε . . . oder πρὸς ἑαυτούς usw.), je nach dem Vertragsinhalt. Der Kontext endet mit dem Petitem ἀξιούμεν, das in den Originalurkunden niemals fehlte: „wir bitten (um Legalisierung der Urkunde).“ C) Das Datum, das stets am Schlusse steht.

### 3. DIE BANKNOTARIELLE URKUNDE (διαγραφὴ τραπεζῆς).

Τραπεζῆα ist 1. = Staatskasse (βασιλικὴ τρ. in ptolemäischer Zeit: s. Nr. 57, 6; δημοσία τρ. in römischer Zeit), 2. = Bank. Unter den Ptolemäern besteht ein staatliches Bankmonopol (Wilcken, Chrest. Nr. 81); die Banken werden vom Staat verpachtet, sind also in gewissem Sinne Staatsbanken; die Grenzen zwischen ihnen und den Staatskassen sind häufig verwischt (vgl. Partsch, GGA. 1910, 726 f.). Für die Kaiserzeit ist die Frage noch nicht geklärt. Es gab zweifellos auch jetzt vom Staat verpachtete Banken (s. Wilcken, Grundz. 160), ein staatliches Bankmonopol besteht aber nicht mehr. Unwahr-

scheinlich ist es nicht, daß die Mehrzahl jetzt Privatbanken waren, die als solche *ιδιωτικάί τρ.* hießen (vgl. Grenfell-Hunt, P. Oxy. XII 1411, 4 Bem. [XIV 1639, 3—5 Bem.] gegen Preisigke, Girowesen 19 ff.), aber staatlich anerkannt waren und wegen der bevorzugten Beweiskraft ihrer Handelsbücher, wie in Athen und Rom, publica fides genossen. So fasse ich Nr. 67, 22 *τράπη(ε)ζα ἔνθεσμος* auf. Auf diese publica fides gründet sich die Funktion der Banken als Notariatsbehörde, die schließlich dahin führt, daß die „selbständigen“ *διαγραφαί* (s. unten) als instrumenta quasi publica anerkannt und unter die *δημόσιοι χρηματισμοί* eingereiht wurden. Der Ausdruck *πάντες οἱ τὰς τραπεζῶν κακτημένοι* in Nr. 73, 9f. („alle Inhaber der Banken“) kann sowohl verpachtete als im Eigentum von Privaten befindliche Banken bezeichnen, bezieht sich aber jedenfalls nur auf die vorher (Z. 4f.) genannten *οἱ τῶν κολληβιστικῶν τραπεζῶν τραπεζίται*. Außer diesen Wechslerbanken“ (vgl. die ptolemäischen *ἀμοιβικάί τρ.*) finden wir noch genannt eine *χρηματιστικὴ τρ.* (s. Nr. 31, 5), die nach Preisigke (Girowesen 32) auf notarielle Funktionen der Bank hinweist. Zweifelhaft ist die Bedeutung der *ἐκτενηρουμένη τρ.*; die *ἐκτενηρουμένη τραπεζῆς* Nr. 68 I 3. 12. II 19. 26 sind „Verweser“ einer Privatbank (s. zu Nr. 68 I 3). — Nicht nur in den Metropolen, sondern auch in Dörfern — hier zwar nur vereinzelt (so Nr. 32, 3f.) — lassen sich in ptolemäischer und römischer Zeit Banken nachweisen.

Der Besitz eines Guthabens (*θέρμα*; vgl. zu Nr. 67, 22f. *θεματίζειν*) bei einer Bank und eines Bank-Kontos ist im römischen Ägypten fast allgemein (s. Preisigke a. a. O. 185 ff.). Der für Anweisungen (Giroanweisungen und Schecks) im Bank- (und Speicher-) Verkehr technische Ausdruck ist *διασολικόν* (s. zu Nr. 47, 32f. 34f.), „zahlen im Girowege“ heißt *ἐξοδιάζειν* (Nr. 31, 27), *μεταβάλλειν*. *Διαγραφὴ* (*τραπεζῆς*) ist die Umbuchung (Durchbuchung, perscriptio) von einem Konto auf ein anderes im Hauptbuche des Bankiers, die als solche rechtsbegründend ist, ebenso wie in Athen die Eintragung in die *γράμματα τραπεζετικά*, in Rom die mensae scriptura. Darans ergibt sich die weitere Bedeutung der *διαγραφῆς* als Zahlung durch Überweisung per Bank (im Gegensatz zur Barzahlung, *διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου*). Ebenso wird auch der Kontoauszug aus dem Hauptbuche *διαγραφῆς* genannt. Er dient zur Mitteilung des Bankiers an den Zahlungsanweisenden über die erfolgte Anweisung unter Bezugnahme auf den zugrundeliegenden Vertrag, den Kausalvertrag; dieser (meist

Darlehn bzw. Kauf) kann die Form einer agoranomischen Urkunde, einer *συγχώρησις*, eines *χειρόγραφον* haben. Kausalvertrag und *διαγραφή* bilden zusammen eine Einheit, die *διαγραφή* hat den ersteren zur Voraussetzung, bezieht sich auf ihn (s. Nr. 31, 17f. 68 II 23); im Hinblick darauf sprechen wir von unselbständiger *διαγραφή*. Gelegentlich finden wir beide zusammen auf einem Blatt neben einander (so Nr. 68). Lit. zur *διαγραφή τραπέζης* und ihrer Entwicklung zur Vertragsurkunde: Mittels, Trapezitika (= SZ. XIX 198 ff.) 17 ff. 30 ff., Grundz. 68 ff.; Gradenwitz, Mém. Nicole 193 ff., Festschrift R. Koch 254 ff.; Preisigke, Girowesen 219. 238 f. 278 f. 314 f. 318 ff., Sitzsber. Heidelb. Ak. d. W. 1916, 3. Abh. S. 13 f. (er scheidet „Girobankbescheinigung“ und „Girobankvertrag“); Pariseh, Archiv V 457, GGA. 1910, 738; Rabel, P. Bas. S. 28 f.

Die „unselbständige“ *διαγραφή* besteht normalerweise aus der Mitteilung des Bankiers in Form des Kontoauszuges und der eigenhändigen Unterschrift des der Bank die Zahlung bestätigenden Zahlungsempfängers (zu dieser s. Rabel a. a. O.). Die Bankmitteilung zerfällt in 1. den Kopf: er enthält a) das Datum, b) die Bankfirma: (*διαγραφή*) *διὰ* (oder *ἀπὸ*) *τῆς τοῦ δεινός τραπεζῆς* oder ähnl., 2. den Kontoauszug: *Ὁ δεινα* (der durch die Bank anweisende Zahler). *τῷ δεινί* (Zahlungsempfänger). Es folgt der eigentliche Auszug aus dem Bankbuch unter Bezugnahme auf den Kausalvertrag: (Nr. 31, Kauf, Antinoupolis, 219 n. Chr.) *ἀπεισχηθέναι τὸν δεινα* (Zahlungsempfänger) *παρὰ τοῦ δεινός* (Zahlungsanweisender) *τιμὴν . . . ἀκολούθως τῷ γενομένῳ τῆς πράξεως διὰ τοῦ . . . ἀρχείου δημοσίου χρηματισμοῦ* (Kausalvertrag, Staatsnotariatsurkunde). Von diesem Schema weichen die Urkunden aus Hermupolis ab: an die Stelle des einheitlichen Urkundenkörpers tritt eine Spaltung in *διαγραφή* und eine von einem Urkundenschreiber für den Zahlungsempfänger aufgesetzte *ἔπογραφή*, welche den Inhalt der *διαγραφή* wiederholt (*σῶμα τῆς ἔπογραφῆς*) und zu der dann noch die eigenhändige Unterschrift dieses Zahlungsempfängers hinzukommt. Das Schlagwort der *ἔπογραφῆς* ist: *ἐπικολούθησα τῇ προκειμένῃ διαγραφῇ* („ich bin bei der Zahlung dabeigewesen“, d. h. ich erkläre sie für richtig). S. Nr. 68 II (Hypothek für ein Darlehn, 153 n. Chr.): A) *διαγραφῆς*: Datum, Bankfirma. *Ἡ δεινα. Τῇ δεινί. Δραχμῶς 200 ἀκολούθως τῇ ἀνευχθρομένη δι' ἀγορανομίτου δανείου ἔποθήχη*. Es folgt die Bescheinigung der Richtigkeit des Auszuges durch die eigenhändige Unterschrift des Bankverwesers. B) *ἔπογραφῆς* der Zahlungs-(Darlehns-)Empfängerin:

ἡ δεῖνα ἐπιηκολούθηκα . . . . καὶ ἔχω χρῆσιν . . . . ἀκολούθως . . . .  
 Es folgt die eigenhändige Quittung der Zahlungs- (Darlehns-) Empfängerin. — Die einheitliche *διαγραφή* aus Antinoupolis Nr. 31 (s. oben) zeigt noch die Besonderheit, daß auf die Unterschrift des Zahlungsempfängers Subscriptiones von drei Zeugen und des Zahlers folgen, die entbehrlich sind. — Ob *διεξβολή τραπεζῆς* eine besondere Bezeichnung für die „unselbständige“ *διαγραφή* ist, steht dahin (vgl. Eger, Archiv V 136 A. 1; Preisigke a. a. O. 234 ff.; Mitteis, Grundz. 71).

Neben der „unselbständigen“ *διαγραφή* begegnet schon im Beginn der Kaiserzeit (s. P. Ryl. II 173: 34 n. Chr.) die selbständige *διαγραφή* (s. Mitteis a. a. O.; Preisigke a. a. O. 210 ff. 336 ff.). Sie gründet sich nicht auf einen vorausgehenden Kausalvertrag, ist vielmehr ein für sich bestehender Urkundentypus. Der Betrag der Zahlung und die rechtsgeschäftliche Willenserklärung bilden eine Einheit. Die Bank hat jetzt Notariatsfunktionen auch für Verträge, in denen eine Zahlung überhaupt nicht in Betracht kommt; die von ihr errichtete selbständige Bankurkunde ist ein *instrumentum quasi publicum* (s. oben S. 94). Ihre Bestandteile sind normalerweise dieselben wie bei der unselbständigen *διαγραφή*: I. 1. Kopf, 2. Vertragskörper; II. Unterschrift des Zahlungsempfängers (s. Nr. 32, Tierkauf, Faijum, 150 n. Chr.). Die Unterschrift des Zahlungsanweisenden ist auch hier nicht *essentiale* (s. P. Ryl. II 173 Einl.). Wie bei der „unselbständigen“ *διαγραφή* tritt auch bei der „selbständigen“ in Hermupolis zur *διαγραφή* die von einem Urkundsschreiber aufgesetzte *ἐπιγραφὴ* des Zahlungsempfängers. Sie bildet hier den eigentlichen Schwerpunkt des Vertrages, enthält die Vertragsbestimmungen in ausführlicherer Fassung als die *διαγραφή*; ihr Schlagwort ist wiederum *ἐπιηκολούθηκα* . . . . Vgl. Preisigke a. a. O. 336 ff.; P. Lips. I 3 (= Mitteis, Chrest. 172; Hauskauf, 156 n. Chr.): *ἡ δεῖνα ἐπιηκολούθηκα τῆδε τῆ διαγραφῆ καὶ πέπρακα* . . . , *τὴν δὲ τιμὴν* . . . *ἀπέσχον παρὰ τῆς ὠνομένης κατὰ τῆδε τὴν διαγραφὴν* *κτλ.* Es folgen die Subscriptiones der Kontrahenten und ihrer Beistände.

Die von den Banken errichteten „unselbständigen“ und „selbständigen“ *διαγραφαί* werden von ihnen in derselben Weise ausgefertigt (*ἐκδόσιμα*: s. Mitteis, Grundz. 70), aufbewahrt (in Vertragsurkundenrollen, *τόμοι συγκολλησιμοί*: s. Nr. 31) und der *ἐγκτίσειν βιβλιοθήκῃ* übermittelt (in Vertragsabschriftenrollen: *εἰρόμενα τραπεζιτικά*: s. Mitteis a. a. O. 63. 71 f.), wie die Staatsnotariatsurkunden von den *ἀγορανομίαι* (s. B II 1 Einl. S. 89).

Nr. 31. UNSELBSTÄNDIGE διαγραφή: VERKAUF ZWEIER SIEGES-PENSIONEN DURCH EINEN FAUSTKÄMPFER.

P. Lond. III 1164i S. 165 edd. Bell-Kenyon (s. Preisigke, Girwesen 334f.). 18. April 212 n. Chr. Antinoupolis. Aus der Vertragsurschriftenrolle (τόμος συγκολλησίμος; s. oben S. 96) einer Girobank. Lit. im allgemeinen s. oben S. 95, spezielle Lit. zur Urkunde: Preisigke a. a. O. und 419, Klio XII 419; P. M. Meyer, P. Hamb. I 14, 3f. Bem.; Willeken, Chrest. Nr. 157 Einl. — Ein Faustkämpfer Turbon, „zur Klasse der steuerfreien Weltspielsleger gehörig“ (s. zu Z. 9f.), Bürger von Antinoupolis, hat durch Staatsnotariatsurkunde einer Dorf-Filiale (s. zu Z. 17f.) zwei lebenslängliche Pensionen (σικίσεις), die ihm auf Grund zweier in Antinoupolis errungenen Siege im Faustkampf (s. zu Z. 13ff.) zustehen, an zwei unblündige (ἀφήλικες; s. A III Einl. S. 31) Antinoiten, vertreten durch ihren Vater, einen Ratsherren (βουλευτής) der Stadt als direkten Stellvertreter (vgl. Taubenschlag, SZ XXXVII 195 ff.), verkauft. In der vorliegenden „unselbständigen“ διαγραφή τραπεζίας, die noch vor die Bekanntmachung der constitutio Antoniniana in Ägypten fällt, wie die Namen zeigen, teilt die χρηματιστική τράπεζα (s. oben S. 94) des Anubion in Antinoupolis den Käufern die auf ihre Anordnung erfolgte Überweisung des Kaufpreises von 1000 Silberdrachmen von ihrem Konto auf das Konto des Verkäufers mit; dieser bestätigt der Bank den Empfang unter der διαγραφή durch prokuratorische Unterschrift. Die διαγραφή nimmt Bezug auf den zugrundeliegenden staatsnotariellen Kaufvertrag, ohne auf seinen Inhalt näher einzugehen (vgl. Z. 18: ἐφ' οἷς περιέχει δικαιοῖς πᾶσι). S. oben S. 94f. — Urkundenbestandteile: I. Z. 1. Rubrik in der Vertragsurschriftenrolle: Tagesdatum der διαγραφή (vgl. Z. 4), Name der Zahlungsanweisenden, Betrag. II. Die διαγραφή: A) Z. 2—18. Die Bankmitteilung. 1. Z. 2—5. Der Kopf: Datum, Bankfirma. 2. Z. 5—18. Der eigentliche Konto-Auszug: Οἱ δάνες ἀφήλικες (die zahlungsanweisenden Käufer Ἐλδαίων ὁ καὶ Νείλος und Ἰεραικίων ὁ καὶ Ἄνουβίων) διὰ τοῦ ἐαυτῶν πατρὸς (Ἰεραικίως τοῦ καὶ Ἄθηνοδώρου). Τοῦρβωνι (Zahlungsempfänger und Verkäufer). Ἀπισχημένοι τὸν Τοῦρβωνα παρὰ τοῦ τῶν ἀφήλικων πατρὸς τιμῆν . . . ἀκολούθως τῷ γενομένῳ τῆς πράξεως διὰ τοῦ . . . ἀρχαίου δημοσίου χρηματισμοῦ (Kausalvertrag). B) Die Subscriptiones: 1. Z. 18—24 (2. Hd.). Empfangsbestätigung des Zahlungsempfängers; für ihn schreibt

ein Urkundsschreiber (vgl. Nr. 68 I 14. II 35f.), der ihm die Empfangsbestätigung vorliest (s. zu Z. 23). 2. Z. 24—26. (3.—5. Hd.) Unterschriften dreier Zeugen (s. die Einl. S. 96). 3. Z. 26f. (6. Hd.) Unterschrift des Vaters als Zahler.

19. April 1312  
n. Chr.

100/101.

101/102.

- χγ. Εἰδοῦμαι τοῦ καὶ Νείλου καὶ Ἰερακίου τοῦ καὶ  
 [Ἀ]νουβίου ἀργυρίου (δραχμαὶ) (χειλία). Ἐ[τους κ'] Ἀπο-  
 κράτορος Καίσαρος Μάρκου Ἀβελίου Ἀντωνίου Παρθενοῦ  
 Μ[εγίστου] Βρετανικοῦ[θ] Μεγίστου Εὐσεβοῦς Σεβαστοῦ μηνὸς  
 Πανήμου Φαρμοῦθι χγ. διὰ τῆς Ἀνουβίου Ἀμμωνίου Ματι-  
 5 οῦ τοῦ καὶ Καλλε[[τεκνίου] ἐν Ἀντιόχου πόλει χρηματιστικῆς  
 τραπέζης. Εἰδο[μ]ων ὁ καὶ Ν[ε]ῖλος καὶ Ἰερακίων ὁ καὶ  
 Ἀνουβίων, οἱ δύο ἀφελικεὶς Ἀντιοχείς, ὁ δὲ τῶν ἐαυτῶν πατρὸς  
 Ἰερακίου τοῦ καὶ Ἀθηνοδώρου Ἀρρίας [Σ]αβειοῦ [τοῦ] καὶ  
 Ματαλίου βο[λ]ετοῦ Ἀντιοχείων. Τούρωσι Ἀπολλωνίου [τ]οῦ  
 καὶ Ἀμ[μ]ωνίου Σεβαστεῖω τῷ καὶ Διοσκουρίω τῶν ἱερονικῶν  
 10 καὶ ἀτε[[λ]ων]. Ἀπεσχηθέναι τὸν Τούρωνα παρὰ τοῦ προκει-  
 μένου Ἰερακίου τοῦ καὶ Ἀθηνοδώρου ἦν συναφώνησεν πρὸς  
 αὐτὸν τιμῆν [ὡν] ἐτίθεικεν τοῖς προκειμένοις αὐτοῦ νόις σιτή-  
 σεων δύο ὑποκειμένων οἷς ἐτίθεικεν [ἐ]ν τῇ Ἀντιόχου πόλει  
 ἀνδρῶν πυγμῆν τῶν [μεγάλων Ἀντιοχείων] τῷ τε πρώτῳ  
 15 τριακοστῷ ἔτει Θεοῦ Κομμόδου καὶ τῷ ἔξῃς δευτέρῳ [τ]ρια-  
 κοστῷ ἔτει ἱερῶν ἀγῶνων τῶν μεγάλων Ἀγ[γ]ειοίων ἀργυρίου  
 δραχμῶν χειλίας, γίνονται ἀργυρίου (δραχμαὶ) (χειλία), ἀκο-  
 λούθως τῷ γινόμενῳ τῆς πράξεως διὰ τοῦ ἐπὶ τόπων ἀρχιεπι-  
 δημοσίῳ χρηματισμῷ ἐφ' οἷς περιέχει δικαίους πᾶσι. (2. Hd.)  
 Τούρωσι Ἀπολλωνίου Σεβαστεῖω ὁ καὶ Διοσκουρίω ἀπέσχεον  
 20 παρὰ Ἰερακίου τοῦ καὶ Ἀθηνοδώρου τὰς τῆς [τιμῆς] ὡν  
 πέπρακε τοῖς προκειμένοις αὐτοῦ νόις σιτήσεων δύο ὑποκει-  
 μένων οἷς ἐτίθεικεν στεφάνοις, ὡν οἱ χρόνοι καὶ τὰ ἐσκήματα  
 πρόκεινται, ἀργυρίου δραχμῶν χειλίας, γίνονται ἀργυρίου  
 (δραχμαὶ) (χειλία), καὶ εἰδοκῶ πᾶσι ὡς πρόκεινται. Φιλαντι-  
 νος ὁ καὶ Ὀρίων γρα[ι]τερος Ἀπολιναρίου [Σαβ]εινίου ὁ καὶ  
 Ἀρμ[ον]οίους ἔγραψα ἕπερ αὐτοῦ φάσκοντος μὴ εἶδέναι γράμματα  
 καὶ παραγένων αὐτῷ τῆν[δε] τὴν ἀσφάλειαν ὡς περιέχει.  
 25 (3. Hd.) Ἀρπαλος Νεμειώτης Νερονιάνιος ὁ καὶ Προπατόριος  
 μαρτυρῶ. (4. Hd.) Ἡραῖος ὁ καὶ Μαρκιανὸς Ἡρᾶ Σεβαστεῖω ὁ  
 καὶ Καισάρης μαρτυρῶ. (5. Hd.) Βησαρίων Διοσκόρου Σε-  
 β[ασ]τεῖω ὁ καὶ Διοσκουρίω μαρτυρῶ. (6. Hd.) Ἰερακίων ὁ

καὶ Ἀθηνόδορος| βουλευτῆς Ἀντινοείων ἐξοδίασα τὰς τῆς τιμῆς  
δραχμὰς χιλίας ὡς π(ρόκειται).

1 κγ so. Φαρμοῦθι. 2f. 20. Jahr des Caracalla. 3f. 1. Πανήμιον: er entspricht dem 9. ägyptischen Monat Παχών, der Φαρμοῦθι ist gleich dem Δαίσιος; es liegt also Verschreibung vor. 4f. Ματίδιος ὁ καὶ Καλλιέικιος: Zu diesem und den anderen Phyletika und Demotika von Antinoupolis (Z. 71: Σαβίνιος ὁ καὶ Ματαλιεύς, Z. 9. 19. 26: Σεβάσιος ὁ καὶ Διοσκοπόριος, Z. 23: Σαβίνιος ὁ καὶ Ἄρμονιος, Z. 24f.: Νερονιδιάντιος ὁ καὶ Προπατάριος, Z. 25: Σεβάσιος ὁ καὶ Κατάρσιος) vgl. Kühn, Antinoupolis 124. 5 χρηματιστικὴ τράπεζα: s. oben S. 94. 8 Zum Gemeinderat und den βουλευταὶ von Antinoupolis s. Kühn a. a. O. 90ff. 9f. Vgl. P. M. Meyer, P. Hamb. a. a. O.; San Nicolò, Äg. Vereinswesen I 64 A. 2. 13ff. „auf Grund zweier im Faustkampf (ἀνδρῶν πηνμήν) in den in Antinoupolis veranstalteten Weltspielen (ἱεροὶ ἀγῶνες), den zu Ehren des Antinoos benannten Großen Spielen (μεγάλα Ἀντινοεῖα: s. Wileken, Archiv IV 553 oben), im 31. und 32. Jahr des divus Commodus errungenen Siege (οἷς ἐνίκησεν so. στεφανίους: s. Z. 21)“. 17f. τὸ ἐπὶ τόπων ἀρχαίων, die außerhalb von Antinoupolis in einem Dorfe befindliche (s. Jörs, SZ. XXXIV 131; vgl. Nr. 84, 16) Staatsnotariats-Filiale; s. B II 1 Einl. S. 87. 18 δημόσιος χρηματισμός: Vertragsurkunde mit Publizität; s. B II 1 Einl. S. 88. — ἐφ' οἷς περιέχει δεκατοὺς πάσι, „mit allen in ihr enthaltenen Vertragsrechten“. 20f. S. zu Z. 13ff. — 1. πέπρακα. 22f. S. die Einl. zur Urkunde sub II B 1. — μισρα(ίτερος) = προεσθότερος. 23 παρανέγνω, „ich habe ihm vorgelesen“, vgl. etwa die Urkunden aus der Großen Oase; s. Jörs, SZ. XXXIV 128 A. 3. 24 ἀσφάλεια, Empfangsbestätigung; vgl. P. M. Meyer, P. Giss. I Nr. 97, 6 Einzelbem. — ὡς περιέχει (vgl. Z. 16), „so wie sie lautet“. 27 ἐξοδίασεν, im Girowege zahlen.

## NR. 32. SELBSTÄNDIGER GIROBANKNOTARIATSVERTRAG: TIER- (KAMEL-) KAUF.

BGU. 468 ed. Krebs = Preisigke, Girowesen 359ff. 1. Okt. 150 n. Chr. Dorf Dionysias im Faijum. Parallelen (διαγραφὰι τραπέζης über Tierkauf, Faijum): BGU. 88. 427 (= Preisigke a. a. O. 355f.). 982. 986; P. Lond. II 320 S. 198 (= Mittels, Chrest. 177); P. Bas. 4. Zum Tierkauf (s. C I Einl.) vgl. Mittels, Grundz. 190ff. Zur selbständigen διαγραφῆ s. S. 96. Spezielle Lit. zur Urkunde: Mittels a. a. O.; Preisigke a. a. O. — Käufer: Σάτιρος, heimatangehörig in Arsinoe, Verkäufer: Διόδωρος im Dorfe Dionysias. Kaufgegenstand: ein männliches Kamel (s. das Nähere zu Z. 9f.), Kaufpreis: 352 Silber-

drachmen. Urkundsbestandteile: I. Die διαγραφή: 1. Kopf: a) Datum. Z. 1—3, b) Bankfirma. Z. 3f.: „Bank des Palamedes und Kompanie (s. zu Z. 4) im Dorfe Dionysias“. 2. Vertragskörper. Z. 4—21: Σάτυρος (zahlungsanweisender Käufer). Διόδωρος (zahlungsempfangender Verkäufer). Ἀπέχει αὐτὸν (Verkäufer) τὴν τιμὴν οὐ ἔγγρασαν ὁ Σάτυρος . . . καμήλων . . . (Empfangsbestätigung über den Kaufpreis), ὃν καὶ παρείληφεν . . . τοῦτον τοιοῦτον ἀναπόριστον (Tradition ohne Gewährleistung des Verkäufers für heimliche Mängel: s. zu Z. 10f.) . . . , καὶ βεβαιώσῃ ὁ Διόδωρος τὸν πεπραμένον καμήλων καὶ ἀπὸ δημοσίων . . . (Eviktionsgarantie des Verkäufers und Haftung für die öffentlichen Abgaben bis zum abgelaufenen Jahre einschließ- lich), καὶ τὸν Σάτυρον τοῦτον ἀπογράψα(ι-ε)σθαι ἐν τῇ τῶν καμήλων ἀπογραφῇ . . . καὶ ἀποδώσῃν . . . τὰ . . . δημόσια (Verpflichtung des Käufers zur Abgabe der Kamelsbesitz-Deklaration und Zahlung der Steuern vom laufenden Jahre ab). II. Z. 22—29. Subscriptio des zahlungsempfangenden Verkäufers: Διόδωρος . . . πέπρακα . . . καὶ ἀπέχω . . . καὶ βεβαιώσω. — Keine Unterschrift des Käufers (s. oben S. 96).

1. Okt. 150  
n. Chr.

Ἔτους τεσσαρεσκαιδεκάτου [Ἀ]τοκράτορος| Καίσαρος Τίτου  
 Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀρ[τ]ωνείνου| Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς| Φ[ι]ω[φ]α δ.  
 Ἀπὸ τῆς Παλαιμῆδου καὶ μετόχ(ων) τραπέζης Διο[ν]υσιάδος.  
 5 Σάτυρος| Σατύρου Σαμαρίωνος ἀναγραφόμενος ἐπ' ἀμ[φ]όδου  
 Βιδυνῶν Ἰσίου[νο]ς. Διόδωρος Παποῦτος| τοῦ Ἡρακλᾶ. Ἀπέχει  
 [αὐτὸν τὴν τιμὴν οὐ [ἔ]γγρασαν ὁ Σάτυρος παρὰ τοῦ Διοδ[ώ]-  
 10 ρου καμήλου ἄρρετος περροῦ πρώτο[β]όλου κεχαραγμέ[ν]ου ἐπὶ  
 δεξιῷ μηρῷ ἄλλα ἴατα, ὃν καὶ παρείληφεν ὁ Σάτυρος τοῦτον  
 τοιοῦτον ἀναπόριτον, ἀφ' ὧν καὶ αὐτὸς [δ] Διόδωρος| ἔχει  
 [ἐ]ν ἀπογραφῇ καμήλων ἐπὶ κώμης Διονυσιάδος, ἀργυρίου  
 15 δραχμῶν τριακ[ο]σίας πενήτη[κ]ο[ν]τα θ[έ]ο, καὶ βεβαιώσῃ ὁ Διό-  
 δωρος τὸν πεπραμ[ε]νον καμήλων καὶ ἀπὸ δημοσίων τοῦτον  
 149/150. μέχρι τοῦ διελθῆνθ[έ]τος τρισκαίδεκάτου (ἔτους) καὶ αὐτοῦ, καὶ  
 ἐπάναγκο[ν] τὸν Σάτυρον τοῦτον ἀπογράψασθαι ἐν τῇ τῶν  
 150/151. 20 καμήλων ἀπογραφῇ τοῦ ἐν[ε]στῶ[τος] ἰδ (ἔτους) ἐπὶ τῆς  
 [μη]τραπέλειος καὶ ἀποδώσῃν αὐτ[ὸν] τὰ ἀπὸ τοῦ ἰδ (ἔτους)  
 δημόσια. (2. Hd.) Διόδωρος Παποῦτος| τ[ο]ῦ Ἡρακλᾶ  
 πέπρακα| Σατύρ[ου] Σατύρο[υ] τ[ο]ῦ Δ[α]μασ[κ]ίωνος τὸν π[ρ]ο-  
 25 κίμε[νον] καμήλων [ἐ]να π[ε]ρρὸ(υ)ν πρώτο[β]ό[λ]ον κεχαραγμέ-  
 νον ἐπὶ μηρῷ δεξιῷ| ἄλλα καὶ ἴατα [τ]οῦτο[ν] το[σ]αῖο[υ]τον

ἀναπόρριψον, καὶ ἀπέχω τὴν τοῦτον τιμὴν ἀργυροῦ δραχμῶν τριακοσίας πενήκοντα δύο καὶ βεβαιώσω.

1—3 14. Jahr des Antoninus Pius. 3 ἀπό steht seltener als διὰ, aber ohne erkennbaren Unterschied. 4 Zu μέτοχοι s. die in meinen Griech. Texten S. 113 A. 21a angeführte Literatur, dazu Rabel, P. Bas. S. 51 A. 1, der die μ. als „stille Teilhaber“ faßt. — Διονυσίος: Faijum-Dorf am Moeris-See im Südwesten; s. P. Teb. II S. 375. 5f. S. zu Nr. 3, 7f. 7 l. ἀπέχω. 9f. „ein männliches Kamel von rötlicher Farbe (πυρρός), welches zum ersten Mal gezahnt hat (πρωτόβολος; s. Preisigke a. a. O. 360 A. 1) und auf dem rechten Schenkel mit ΔI gestempelt ist (πεχαργυμένος)“. Zum ägyptischen Brennstempel und der indogermanischen Tiermarke s. Rabel, P. Bas. S. 14ff.; vgl. Nr. 50, 8f. ΔI sind die Anfangsbuchstaben des bisherigen Eigentümers Diodoros. 10f. τ[οσ]τοῦ τοιοῦτον ἀναπόρριψον = talem qualem, non redhibendum, „so wie es ist, mit allen seinen Fehlern, unabstoßbar (ohne Rückgabe)“; s. Mitteis, Grundz. 185 A. 5. 192. Vgl. Nr. 34, 18f. und C I Einl. 12f. Das verkaufte Kamel ist vom Verkäufer bei der letztjährigen Kamelbesitz-Steuerdeklaration (ἀπογραφὴ καμήλων, s. Wilcken, Grundz. 205; Preisigke a. a. O. 361f.) in seinem Domizil Dionysias angemeldet worden; vgl. Z. 19f. 15 l. βεβαιώσω. 17 δημόσια (s. Z. 21), öffentliche Abgaben. 17f. „bis zum abgelaufenen 13. Jahre einschließlic.“ 19 l. ἀπογράφουσαι. 21 l. ἀποδοίαιεν. 26f. l. ἀπόρριψον.

## β) PRIVATURKUNDEN.

### 4. DIE SECHSZEUGENURKUNDE (ἑξαμέροτος συγγραφή).

S. Nr. 18, 23.

Die Zeugenurkunde, die ihre Beglaubigung durch die Errichtung vor Zeugen erhält, ist die charakteristische Form der Privaturkunde besonders in der frühen Ptolemäerzeit. Auch für das Partherreich ist sie durch zwei jüngst gefundene Urkunden auf Pergament bezeugt: s. Nr. 36 (Z. 7: ἐπὶ τῶν ἐπογεγραμμένων μαρτύρων: 3 Zeugen). Die übliche, wohl dem makedonischen Recht entlehnte Zeugenzahl beträgt sechs (Ausnahme P. Hib. I 96: 7 Zeugen): ἑξαμέροτος συγγραφή. Die Urkunde wird in Doppelschrift, die allen, auch amtlichen Schriftstücken eigentümlich ist (vgl. Wilcken, Archiv V 203f.),

auf demselben Blatte aufgesetzt (wohl meist vom „Hüter“: s. unten). Die obere Schrift wird von den Kontrahenten und Zeugen versiegelt, neben die Siegel die Siegelbeischriften vom Schreiber gesetzt (s. Nr. 23 Verso), die untere Schrift bleibt offen: s. Nr. 18, 23, weiter die Partherurkunde Nr. 36 (88 v. Chr.); vgl. die „Innen“- und „Außenschrift“ (scriptura interior und exterior) der römischen Holz-, Wachs- und Erztafeln (s. Nr. 4. 26). Nach der Versiegelung pflegt die Urkunde meist einem der Zeugen als Vertrauensmann zur Aufbewahrung übergeben zu werden; er heißt daher *συγγραφοφύλαξ* („Hüter“; s. Nr. 23, 17; 33, 4. 39. 41; 44, 7). Gelegentlich wird er nicht unter die sechs Zeugen gerechnet (so Berol. P. 11773 ed. Schönbauer, SZ. XXXIX 224 ff.); er siegelt aber stets mit. Obligatorisch ist die Übergabe an ihn nicht; er fehlt z. B. in der ältesten Urkunde Nr. 18. Die Zeugenurkunde ist stets objektiv stilliert. Das ursprüngliche Schema sowohl der oberen wie der unteren Schrift ist: A) Kopf. a) Datum und Ort; b) Rubrik: sie steht nur in den beiden ältesten bekannten Stücken Nr. 18 und 23. In der Partherurkunde Nr. 36 findet sich ein auf die Beglaubigung durch die Zeugen bezüglicher Vermerk (s. oben). B) Kontext in Form eines einfachen Protokolls oder einer Homologie mit Sanktionsklausel. C) Die Namen der sechs Zeugen (in P. Hamb. I 26 und dem Berol. P. 11773 aus den Jahren 215/14 v. Chr. steht nur das Wort *μάκρυτες*). Jegliche eigenhändigen Unterschriften fehlen.

Allmählich erlangt die untere, offene Schrift auf Kosten der oberen, versiegelten immer größere Bedeutung. Schon um die Mitte des 3. Jahrh. v. Chr. wird sie in voll ausgeführten Doppelurkunden als die Hauptsache behandelt, zuerst und sorgfältiger geschrieben als die untere Schrift, für deren Verkürzung sich seit dem Ausgang des 3. Jahrhunderts Spuren nachweisen lassen (s. Schönbauer a. a. O. 232 ff.). Am Ende des 2. Jahrh. v. Chr. vollzieht sich die grundlegende Veränderung in der Form der Sechszengenurkunde: jetzt besteht, wie schon im 3. Jahrh. für die demotischen Vertragsurkunden (s. B I Einl. S. 76), auch für sie die Verpflichtung zur *ἀραγγραφή* durch das Staatsnotariatsamt (Nr. 33 V; s. dazu Preisigke, Girowesen 419 ff., dem ich nicht zustimme; Mittels, Grundz. 79 ff.; Jörs, SZ. XXXIV 119; P. Hal. S. 149 ff.). Die obere Schrift wird zum kurzen, erst vom Staatsnotar hinzugefügten Exzerpt (Nr. 33 I; vgl. B II 1 Einl. S. 88 und den griechisch beeinflussten römischen Sklavenkauf des Jahres 166 Nr. 37 aus Seleukeia in

Syrien). „Damit ist der rein private Charakter dieser Vertragsurkunden modifiziert“; zum Essentiale der Zeugen und der Siegelung tritt die obligatorische Mitwirkung des Staatsnotariats. Andererseits kommen zum Urkundskörper, der unteren Schrift (Nr. 33 II), eigenhändige *ἐπιγραφαι* des Ausstellers der Urkunde (Nr. 33 III) und des *συγγραφοῦλαξ* (Nr. 33 IV).

In römischer Zeit begegnet uns die Sechszeugenurkunde nur noch selten; sie bleibt aber Privaturkunde (so Mitteis, Grundz. 55 gegen Wilcken, Archiv V 205 ff.). Folgende Belege kenne ich: PSI. I 36 a (11/19 n. Chr.; s. Jörs a. u. a. O.); P. Teb. II 382, 1—15 (Augustus; Wilcken, Archiv V 240 f.); BGU. 989 (= Mitteis, Chrest. Nr. 136; 226 n. Chr.; *ἐξαμάρτυρον δάνειον*, Auszug); erwähnt werden Sechszeugenurkunden: BGU. 260 (= Mitteis, Chrest. Nr. 137), 7: *ἐξαμάρτυρος ἀποχή* (90 n. Chr.), P. Hawara 303 (s. Archiv V 392 f.), 20: *ἐξαμάρτυρος ἀποχή* (109 n. Chr.), BGU. 813, 10: *δάνεια ἐξαμάρτυρα* (sacc. II), vgl. auch Führer PER. Nr. 230. Keine Sechszeugenurkunde liegt vor bei Preisigke, SB. I 5244.

Lit. zur Sechszeugenurkunde: Gerhard, Philologus LXII 500 f.; P. M. Meyer, Klio VI 451—455; Wilcken, Archiv III 522 f. V 203 ff.; Mitteis, Röm. Privatrecht I 300 f. 308 f., Grundz. 54 ff. 77 f. 79 f.; Jörs, SZ. XXXIV 114 A. 2. 119 f.; Schönbauer, SZ. XXXIX 224 ff.

### NR. 33. SECHSZEUGENURKUNDE DES 1. JAHRHUNDERTS VOR CHR. (EHEVERTRAG).

Auszug aus P. Teb. I 104 edd. Grenfell-Hunt = Mitteis, Chrest. 285. 92 v. Chr. Tebtynis (Faijum). Lit. zur Sechszeugenurkunde s. oben, zum Eherecht s. A IV. Urkundsbestandteile (s. S. 102 f.): I. Z. 1—4 (1. Hd.). Kurzes, an die Stelle der oberen Schrift tretendes Exzerpt des *γραφείον*-Beamten (s. V Z. 42). a) Datum (vom gleichen Tage wie die Errichtung der Urkunde vor den sechs Zeugen [II Z. 5 ff.] und wie der *ἀναγραφῆ*-Vermerk), b) Kontext: Empfangsbekennnis des Ehemannes *Φιλίσκος* an die Ehefrau *Ἀπολλωνία ἡ καὶ Κελλαῶνις* über die Mitgift (vgl. A IV Einl. S. 42 f.), c) Name des *συγγραφοῦλαξ*. II. Z. 5—36 (2. Hd.: Schreiber). Die zum eigentlichen Vertragskörper gewordene untere Schrift in Homologieform, die ich nicht abdrucke; vgl. Nr. 18. Am Schlusse stehen die Namen

der sechs Zeugen (οἱ ἕξ Μακεδόνης τῆς ἐπιγονῆς) unter ausdrücklicher Benennung des „Hüters“ (συγγραφοφύλαξ). III. Z. 37—40 (3. Hd.). Eigenhändige Subscriptio des Ehemannes als Ausstellers der Urkunde. IV. Z. 41 (4. Hd.). Eigenhändige Subscriptio des „Hüters“. V. Z. 42 (1. Hd.). Publizitäts-Beurkundung des γραφεῖον-Beamten (ἀναγραφῆ-Vermerk); vgl. oben S. 102. VI. Verso (1. Hd.), vom γραφεῖον-Beamten geschrieben: a) Z. 43f. Rubrik, b) Z. 45 ff. Die Siegelbeischriften der Kontrahenten, des tutor mulieris und der sechs Zeugen im Genetiv (vgl. Nr. 4, 1—7 mit Einl.).

02. Febr. 92  
v. Chr.

I. (1. Hd.) Ἐτους κβ Μεχ(εῖρ) ια. Ὅμο(λογεῖ) Φιλίσκο(ς) Ἀπολλω(νίου) Πέρσης τῆ[ς ἐπιγονῆς] Ἀπολλωνία(ι) τ(ῆ)ι καὶ  
2 Κελλαύθε(ι) | Ἡρα(κλείδου) Περσ(ινῆ) μετὰ κυ(ρίου) τοῦ [ἀδελ-  
φοῦ] α[δ(ε)ῖ]ς Ἀπολλ[ωνίου] ἔχειν παρ' α(δ(ε)ῖ)ς εἰς χα(λκοῦ) γο-  
3 μ(ίσματος) λό(γον) (τάλαντα) β καὶ (δραχμῆς) β, τὴν διωμ(ο-  
λογημένῃ) αὐτῶι φερνῆ(ν) [ἐπ]ὲρ [αὐ]τῆ[ς] Ἀπολλωνίας,  
4 ἐὰν ε[ἴ]... τῆν φερνῆ(ν) ἀνεκ( ) σολ( ). [Συγγραφοφύλαξ]  
Διονύ(σιος).

II. (2. Hd.). Z. 5—36. Untere Schrift in Homologiesform.

III. (3. Hd.). Φιλίσκο[ς] Ἀπολλωνίου Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς  
38 ὁμολογῶ ἔχειν τὴν φερνὴν τὰ δύο τάλαν[τα] καὶ τὰς τετρα-  
κισχιλίαν δραχμῆς τοῦ χαλκοῦ καθότι προεγράμματα καὶ τέ-  
θιμαι [τὴν συγγρα]φῆν κυ[ρία]ν παρὰ Διονυσίωι. Ἐγραψεν  
40 ἑπὲρ αὐτοῦ Διονύσιος Ἐρμείσκ[ου] ὁ προεγραμμένος διὰ τ]ὸ  
αὐτὸν μὴ ἐπίστασθ[αι γρά]μματα.

IV. (4. Hd.) Διονύσιος ἔχω κυρίαν.

V. (1. Hd.) Ἐτους κβ Μεχ(εῖρ) ια τέ(τακται) εἰς ἀναγρ(αφῆν).

VI. Verso (1. Hd.): Ἀπολλωνίας [εἰς] Φιλ[ίσκον] ὁμο(λογία)  
45 γάμου κχ[.....]..κοιν. (Darunter in vier Spalten) Ἀπολλω-  
νίας, Φιλίσκου, Ἀπολλωνίου, Διονυσίου, θέωνος, Διονυσίου,  
Ἡρακλείδου, Διδύμου, Διονυσίου.

22. Febr. 92  
v. Chr.

1 22. Jahr 21. Mecheir des Ptolemaios XI. Alexander; s. Z. 51: βασιλεῦ-  
στος Πτολεμαίου τοῦ [καὶ Ἀλεξ]άνδρου θεοῦ Φιλομήτορος ἔτους δευτέρου  
καὶ τέτατοιο... — Perserepigoné: s. Nr. 30. 2 „in Kupferwährung  
2 Talente 4000 Drachmen“. 3 φερνῆ(ν): s. Eherecht Einl. S. 42. 3f.  
Die Lesung ist unsicher. 38f. τέθ(ι)μαι [τὴν συγγρα]φῆν κυ[ρία]ν  
παρὰ Δ.: „ich habe die Vertragsurkunde, deren Inhalt maßgebend sein soll  
(vgl. Z. 41 und die Sanktionsklausel), beim Hüter D. hinterlegt“. 39 Der

für *Φιλίσκος* schreibende *Διονύσιος Ἐρμιάσκου* ist einer der sechs Zeugen, aber, wie die von IV. (Z. 41) verschiedene Hand zeigt, nicht der *συγγραφοφύλαξ*. 42 „Im Jahre 22 am 11. Mechir ist die Eintragung in das Vertragsregister des Staatsnotariatsamtes erfolgt.“ Vgl. oben S. 102. 45ff. S. die Einl. — Auf dem linken Rand gegenüber den Namen ist noch zu erkennen: ]... *περιετα*( ).

## 5. DIE OBJEKTIV STILISIERTE PRIVATURKUNDE.

### S. Nr. 42. 43.

In den Staatsnotariatsverträgen der römischen Zeit fehlt meist der Hinweis auf die Errichtung durch das Amt (Legalisierungsvermerk: s. B II 1 Einl. S. 88). Nicht alle Objektivurkunden aber, welche die den Staatsnotariatsverträgen eigentümliche Stillisierung aufweisen, sind als solche in Anspruch zu nehmen (anders Mitteis, Grundz. 61f. 86. 126). Unter ihnen befinden sich auch Privaturkunden. Das zeigt der Ausdruck *ιδιόγραφος συγγραφή* in mehreren Papyri aus Oxyrhynchos: P. Oxy. II 259 (= Mitteis, Chrest. 101), 10f. (23 n. Chr.); X 1266, 17f. (Ehevertrag; 98 n. Chr.); 1284, 13f. (Schenkung; 250 n. Chr.). Der Terminus *συγγραφή* läßt sich nur auf Objektivurkunden beziehen und schließt einen Handschein (s. B II 7), ebenso eine *συχχώρησις* (B II 2) oder *διαγραφή* (B II 3) aus (s. P. M. Meyer, Klio VI 447; Mitteis, Grundz. 72); *ιδιόγραφος* kann auch nicht zur Bezeichnung einer *συγγραφή ἑξαμάκτουρος* (B II 4) dienen. Es bleibt also nur die Annahme einer (im Gegensatz zum Handschein) objektiv stilisierten, eigenhändig geschriebenen Privaturkunde. Auf eine solche weist besonders deutlich der Wortlaut von P. Oxy. X 1266, 17f. hin: *καθ' ιδιόγραφον συγγραφὴν τὴν δεδημοσιωμένην διὰ τοῦ καταλογίου* (s. B II 7 Einl.); vgl. auch P. Oxy. VI 906, 8f. (Bezugnahme auf einen Ehevertrag; saec. II/III). Nur bei Privaturkunden findet „Verlautbarung“ statt. Originale oder Abschriften solcher *ιδιόγραφοι συγγραφαί* sind uns bisher aus Oxyrhynchos nicht erhalten, vielleicht jedoch im Faljum (s. unten). Gerade in Oxyrhynchos begegnen aber zahlreiche objektiv stilisierte, von einem konzessionierten Urkundenschreiber aufgesetzte Privaturkunden: Nr. 42; P. Oxy. I 101. II 277. 278. 280. 322. III 499. 501. 502. IV 725. 728—730. VI 905. 911. 912. VII 1035. 1036. VIII 1124. 1127. 1128. X 1273. 1275. XII 1473, 1—19; BGU. 1017.

1021; P. Giss. I 49; PSI. I 73 usw. Ihr Schema ist: A) Kontext in Form eines einfachen Protokolls (vgl. Nr. 43) oder einer Homologie (Nr. 42). Sanktionsklausel (mit Bereiterklärung zur etwaigen „Verlautbarung“ in den Eheverträgen P. Oxy. X 1273. XII 1473). Datum. B) Eigenhändige Subscriptio der Gegenpartei des Kontrahenten, dem das betr. Exemplar ausgehändigt ist, mit und ohne nochmaliges Datum. Gelegentlich ist sie nicht hinzugefügt, gelegentlich treten auch andere Subscriptions daneben (so P. Oxy. X 1273 die des Ehemannes über den Empfang der *φερνή*, P. Oxy. IV 728 die des Grundeigentümers). Das Datum steht stets am Schlusse des Kontextes, nicht am Anfang wie in den Staatsnotariatsurkunden. Weiter fehlt stets das in diesen obligatorische Signalement der Parteien und Beistände. Vielleicht können wir diese von Urkundenschreibern aufgesetzten Objektivurkunden den in Nr. 59, 36f. erwähnten *συναλλογηματογράφου*-Urkunden gleichsetzen. Was ihren Inhalt betrifft, so finden wir Eheverträge (P. Oxy. VI 905. X 1273. XII 1473, 1—19; vgl. VI 906, 8f.), eine *καρπωρεία* durch Pächter (P. Oxy. IV 728); alle anderen Beispiele enthalten eine *locatio conductio*: Sachmiete, Pacht, Lehrlingsverträge (Nr. 42; P. Oxy. IV 725. II 322) und Dienstverträge (BGU. 1021; P. Oxy. X 1275).

Diese objektiv stilisierten, von Urkundenschreibern aufgesetzten Privaturkunden sind nicht auf Oxyrhynchos beschränkt: das oben angegebene Schema weist auch der in Arsinoe geschriebene Werkvertrag (Frachtschiffahrtsvertrag) Nr. 43 (236 n. Chr.) auf, ebenso die Darlehnsverträge aus Theadelphia P. Flor. I 14 (328 n. Chr.) und P. Thead. 12 (330 n. Chr.); der letztere ist eigenartiger Weise auf dem Verso als *χ(ει)ρ(ό)γραφον* bezeichnet, jedenfalls also als Privaturkunde. Eine Mischung zwischen subjektiv und objektiv stilisierter Homologie stellen die beiden Kauf-Privaturkunden aus Theadelphia P. Thead. 3 (299 n. Chr.) und 4 (307 n. Chr.) dar: auf das *ὁμολογῆ δὲ δεῖνα* folgt *ὁμολογῶ πεπραχέναι* bzw. *πέπραχα* (sic) mit weiterer subjektiven Stilisierung. In P. Thead. 3 erklärt der Verkäufer am Schlusse nach dem Datum: *ἔγραψα τὰ ἑα*. Vielleicht können wir diese Urkunde als *ιδιόγραφος συγγραφή* in Anspruch nehmen. — Lit.: Grenfell-Hunt, P. Oxy. X 1273 Einl.; Lewald, Krit. Vierteljahrsschr. XII 478; Jörs, SZ. XXXVI 292.

## 6. VERTRÄGE IN FORM EINES ANGEBOTS MIT HYPOMNEMATISCHER FASSUNG UND VERPFLICHTENDER UNTERSCHRIFT.

S. Nr. 38, 40.

Angebote in hypomnematischer Form (mit dem Präskript  $\epsilon\tilde{\rho}\delta\epsilon\iota\mu\ \pi\alpha\rho\acute{\alpha}\ \tau\omicron\upsilon\delta\ \delta\epsilon\iota\nu\omicron\varsigma$ ), welche durch die ihren Inhalt bestätigende Subscriptio des einen Kontrahenten zum bindenden Vertrag werden, finden wir nur bei der  $\mu\iota\sigma\theta\omega\sigma\iota\varsigma$  (locatio conductio) im umfassenden Sinne. Es sind überwiegend Angebote des Mieters bzw. Pächters; sie tragen entweder seine Unterschrift oder die des Vermieters bzw. Verpächters, jede Partei unterfertigte das für den Vertragsgegner bestimmte Exemplar. Fehlt die Unterschrift oder steht der bloße Name, wie in Nr. 40, dann ist das Angebot noch nicht zum Verträge geworden. Das Schema lautet: A) Das Angebot. a) Präskript. b) Kontext, eingeleitet mit  $\beta\upsilon\lambda\omicron\mu\alpha\iota\ \mu\iota\sigma\theta\omega\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota\ \pi\alpha\rho\acute{\alpha}\ \sigma\omicron\upsilon\delta$  („ich will mieten, pachten“: s. Nr. 40); im Hermopolites lautet diese Eingangsförmel  $\beta\upsilon\lambda\omicron\mu\alpha\iota\ \epsilon\iota\kappa\omicron\upsilon\sigma\iota\omega\varsigma\ (\kappa\alpha\iota\ \alpha\delta\theta\alpha\iota\rho\acute{\epsilon}\tau\omega\varsigma)\ \mu.\ \kappa.\ \sigma.$  (s. Nr. 38), im Oxyrhynchites  $\epsilon\pi\iota\delta\acute{\epsilon}\chi\omicron\mu\alpha\iota\ \mu\iota\sigma\theta\omega\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota\ \kappa.\ \sigma.$  („ich nehme es auf mich . . .“); vgl. Waszyński, Bodenpacht 16f.; Mitteis, Grundz. 196; Berger, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXIX 349f. Der Kontext endet bis zur Mitte des 3. Jahrh. n. Chr. oft, aber durchaus nicht immer, mit  $\epsilon\grave{\alpha}\nu\ \phi\alpha\iota\eta\eta\tau\alpha\iota\ \mu\iota\sigma\theta\omega\sigma\alpha\iota$  oder äbnl. (s. Nr. 40; „vielleicht gefällt es dir, das Gesuch in Behandlung zu nehmen und mir zu vermieten, verpachten“: Mitteis, Chrest. S. 308 A. 19; Waszyński a. a. O. 17f.); seitdem tritt die Stipulationsklausel  $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\pi\epsilon\sigma\theta\epsilon\tau\eta\theta\epsilon\iota\varsigma\ \omega\mu\omicron\lambda\omicron\gamma\eta\sigma\alpha$  (mit und ohne Sanktionsklausel) hinzu (so Nr. 40) oder steht allein (so Nr. 38). c) Datum: meist steht es erst nach B), das dann an den vom Schreiber freigelassenen Platz gesetzt ist (anders verhält es sich in Nr. 40: s. daselbst). B) Die Subscriptio der einen Partei. — Das  $\epsilon\pi\iota\delta\omicron\upsilon\eta\mu\alpha$  hat sich allein neben dem  $\chi\epsilon\iota\rho\acute{\omicron}\gamma\rho\alpha\phi\omicron\nu$  als Vertragsurkundenform in byzantinischer Zeit gehalten; das Datum steht jetzt, wie in allen byzantinischen Urkunden, am Kopfe (so am frühesten in den hermopolitanischen Hypomnemata des 4. Jahrh.). — Lit.: Waszyński a. a. O. 13f., besonders 20f., 168f.; Mitteis, Grundz. 57 f. 195f.; Berger a. a. O. 349f.

7. DER HANDSCHEIN (*χειρόγραφον*).

S. Nr. 16. 21. 46, 11—16.

Das *χειρόγραφον*, der in Briefform gekleidete (subjektiv stilisierte) Handschein erhält seine Beglaubigung nur durch die Hand des Ausstellers der Urkunde (vgl. Nr. 34, 13. 24. 33: *ἰδιόγραφος παρῶν*; Nr. 46, 14. 18: *ἰδιόγραφόν μου ὄν*). Allographische, nicht vom Aussteller eigenhändig geschriebene, vielmehr von einem Urkundenschreiber aufgesetzte Handscheine widersprechen also an sich dem Charakter dieser Urkundenform, sind aber häufig; sie tragen dann meist die eigenhändige Unterschrift (*ὑπογραφή*) des Ausstellers (Nr. 21, 20). Das Schema ist: a) Präskript (*ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι χαίρειν, ὁ δεῖνα καὶ ὁ δεῖνα ἀλλήλοις χαίρειν*). b) Kontext. c) Sanktions- (und Stipulations-) Klausel. d) Datum. [e) Subscriptio.] — Der Handschein besitzt, wie alle übrigen Urkundenarten, prozessuale Produktionsfähigkeit (s. Jörs, SZ. XXXIV 143 ff.; P. Oxy. XII 1408, 5 Bem.), ermangelt aber in römischer Zeit der materiellrechtlichen Vorteile der Publizität. Wie es damit in ptolemäischer Zeit bestellt war, ist unsicher. Für die demotischen Vertragsurkunden war seit dem 3. Jahrh. v. Chr., für die Sechszengenerkunden seit dem Ausgang des 2. Jahrh. v. Chr. *ἀναγραφή* durch das Staatsnotariatsamt vorgeschrieben (s. B I S. 76; B II 4 S. 102). *Ἀναγραφή* von *χειρόγραφα* läßt sich bisher nur in zwei aus dem Ausgange des 2. Jahrh. v. Chr. stammenden Urkunden des Hermopolitischen Gaus nachweisen (P. Rein. 29, 21; 30, 16f.); ob sie freiwillig oder gesetzlich vorgeschrieben war, welche rechtliche Wirkung sie hatte, steht dahin (s. Jörs a. a. O. 119 mit A. 2). In römischer Zeit dagegen erhalten die *χειρόγραφα* (und sonstige Privaturkunden: s. B II 5) allgemein erst Publizität durch die Rechtshandlung der *δημοσίωσις* (Verlautbarung) im weiteren Sinne. Sie ist

a) ὁ im engeren Sinne: Hinterlegung des Handscheins in den beiden alexandrinischen Zentralarchiven, der seit Tiberius nachweisbaren *Ναυαίου βιβλιοθήκη* und der *Ἀδριανῆ βιβλιοθήκη*, durch Vermittelung des *ἀρχιδικαστοῦ* oder vielmehr seines Abteilungsheros, des *καταλογεῖον*. S. des Näheren Nr. 46, 9—22. Parallelen: BGU. 455. 717; P. Lips. I 10 (= Mitteis, Chrest. 189); Griech. Texte Pap. Nr. 6; P. Oxy. IX 1200. XII 1473. 1475. 1561; Preisigke, SB. I 5692. Vgl. auch BGU. 231; P. Oxy. XII 1474. 1560. IV 719; P. Flor. I 40, sowie die von Jörs a. a. O. 109—111 aufgeführten, auf eine *δημοσίωσις*

bezüglichen Stücke, weiter die Handscheine mit der Klausel τὸ χειρόγραφον κύριον ἔστω ὡς ἐν δημοσίῳ κατακεχωρισμένον bzw. κατακείμενον (Nr. 21, 21f.; 46, 15, s. Jörs a. a. O. 112f.; Steinwenter, Beitr. zum Urkundenwesen 75—82). Neuere Lit.: Koschaker, SZ. XXIX 7 ff.; Mitteis, Grundz. 83 ff.; P. M. Meyer, Griech. Texte S. 35 ff.; Grenfell-Hunt, P. Oxy. XII 1472 Einl. und besonders Jörs a. a. O. 107 ff. (hier 107 A. 1 die ältere Lit.) — Verfahren: Der zur δημοσίωσις berechtigte Inhaber, d. h. der Destinatar des Handscheins, reicht persönlich oder durch einen Bevollmächtigten (so Nr. 46, 18) dem ἀρχιδικαστῆς zwecks Verlautbarung (Nr. 46, 17) ein eine Abschrift des Handscheins enthaltendes Gesuch (ὑπόμνημα: Nr. 46, 7) zugleich mit mindestens einer Originalausfertigung (Nr. 46, 17: ἀθροτικὸν χειρόγραφον) ein. Nach eidlicher Erhärtung der Echtheit des Handscheins durch den Petenten bzw. seinen Bevollmächtigten (so Nr. 46, 18) und amtlicher Prüfung (διαλογή; s. Nr. 46, 4f.) durch das καταλογεῖον wird je eine Ausfertigung den beiden Archiven zur Hinterlegung zusammen mit dem Gesuch (Nr. 46, 19) übermittelt (Nr. 46 je ein Original: Z. 10. 14. 17; falls nur eine Ausfertigung vorhanden ist, erhält diese die Hadrianische Bibliothek, das Ναναῖον eine amtliche Abschrift). Für die Verlautbarung ist eine Gebühr zu entrichten (s. Nr. 46, 8).

b) Ἐκμαρτύρησις, Erhärtung (Bestätigung) eines in Kraft bleibenden Handscheins durch seine Aufnahme in eine vor einem öffentlichen Notariatsamt errichtete Urkunde, „welche ihn vorstellt, repräsentiert“ (συστατικὸς χρηματισμός), aber nicht ersetzt. Im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. wird nach mündlicher Erklärung des Ausstellers des Handscheins vor dem betr. Amt in der von diesem ohne Mitwirkung des Destinatars errichteten Urkunde nur der Inhalt des Handscheins wiedergegeben (so Nr. 34; s. Jörs, SZ. XXXIV 123 ff. 130; dazu P. Hamb. I 70, 29f. [Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXXVII 411f.], vgl. aber BGU. 1131 I 28f. II). Im 3. Jahrh. dagegen wird sein Wortlaut wörtlich in die ohne Mitwirkung des Ausstellers, einseitig wie bei der alexandrinischen δημοσίωσις vom Destinatar errichtete neue Urkunde aufgenommen: P. Oxy. IX 1208 (291 n. Chr.). XII 1562 (276/82); P. Grenf. II 70 (= Mitteis, Chrest. 191: 287). 71 (= Mitteis, Chrest. 190: 244/8). Die seit dem 3. Jahrh. begegnende Klausel ἐδόκω ἐγὼ ἑσομένη δημοσιῶσαι ἔκμαρτύρησις im Auge (s. Jörs a. a. O. 113. 136f.). Die neue Urkunde wird zusammen mit einer Originalausfertigung des Handscheins vom

Notariatsamt dem *ἐπὶ τῶν τόπων βιβλιοφυλάκιον*, d. h. dem Gauarchiv (= Grundbuchamt), eingereicht (vgl. Jörs a. a. O. 130 ff.; s. D II Einl.). Lit.: Kosebaker, SZ. XXIX 2 ff.; Partsch, Archiv V 463 f.; Grenfell-Hunt, P. Oxy. IX 1208 Einl.; Lewald, SZ. XXXIII 634; Mitteis ebendort 642; Castelli, Studi Scuola pap. II 77 f. und vor allem Jörs a. a. 122 ff.

NR. 34. ERHÄRTUNG (*ἐμαρτύρησις*) EINES HANDSCHEINS DURCH SEINE AUFNAHME IN EINE VOR DEM STAATSNOTARIATSAMT ERRICHTETE URKUNDE (*συναστακὸς χειροματῆρις*): GRÄKOÄGYPTISCHER SKLAVENKAUF.

P. Oxy. I 95 — Mitteis, Chrest. 267. 129 n. Chr. Oxyrhynchos. — Urkundenbestandteile: a) Z. 1—3. Datum. Ort. b) Z. 4 ff. Kontext: *ὁμολογεῖ ὁ δεῖνα* (Verkäufer) *τῷ δεῖνι* (Käufer) *ἐν ἀγνιῇ ἐμαρτυρεῖσθαι διὰ ταύτης τῆς ὁμολογίας ἢν πεποιήται . . . ἰδιόγραφον πρᾶσιν τῆς . . . δοῦλης . . .*; es folgen die Vertragsbestimmungen im Auszug (s. unten). Der Verkäufer einer Sklavin erklärt in der am 23. Juni 129 errichteten Staatsnotariatsurkunde, daß durch diese der von ihm am 20. Januar 129 ausgestellte Handschein (*ἰδιόγραφος πρᾶσις*) erhärtet werden solle (*ἐμαρτυρεῖσθαι* Z. 8). Nur der Inhalt des Handscheins ist wiedergegeben (s. oben S. 109). Verkäufer (und Aussteller des Handscheins sowie der *ἐμαρτύρησις*) ist *Ἄγαθὸς Λαίμων ὁ καὶ Λιονύσιος*, der Käufer C. Iulius Germanus, Kaufgegenstand die käuflich vom civis Alexandrinus *Ἡρακλείδης ὁ καὶ Θέων* erworbene, rund 25 Jahre alte Sklavin *Λισσοχορῶς*; der Kaufpreis beträgt 1200 Silberdrachmen. Der Verkäufer haftet nur für Epilepsie (*ἰερά νόσος*; s. zu Z. 19 f.) und bei *ἐπαφή* = manus iniectio auf Grund dinglicher Ansprüche (Vindikation) Dritter (s. zu Z. 20), nicht für weitere heimliche Mängel (s. zu Z. 18 f.); für die Eviktionshaftung (*βεβαίωσις*) verweist er im einzelnen auf den Handschein (Z. 30 ff.). Er hat die Sklavin tradiert (Z. 17 f.), den Kaufpreis vom Käufer bei der Aufsetzung des Handscheins erhalten, dieser hat auch die Abgaben an das Verkehrssteueramt (*ἐγκλιεῖον*) gezahlt und darüber Quittung empfangen (Z. 25 ff.; s. dazu Partsch a. a. O. 27). Mit einer nur in den Anfängen erhaltenen Abmachung für den Fall des Untergangs der Sklavin (Z. 34 ff.) schließt der erhaltene Kontext. — Lit. zum gräkoägyptischen Sklavenkauf (s. C I Einl.); Gradenwitz, Einführung

56 ff.; Mitteis, Grundz. 193 f.; Rabel, Röm. Privatrecht 464 f.; Partsch, P. Freib. 8 S. 4 ff. Lit. zur ἐμαρτύρησις s. oben S. 110.

Ἔτους τρισκαιδεκάτου Ἀντοκράτορος| Καίσαρος Τραιανοῦ  
 Ἀθριανοῦ Σεβαστοῦ Πατρι| κδ' ἐν Ὀξυρυγγῶν πόλει τῆς Θηβαί- 22. Juni 109.  
 5 δος| Ὁμολογεῖ Ἀγαθὸς Δαίμων ὁ καὶ Διονύσιος|| Διονυσίου  
 τοῦ Διονυσίου μητρὸς Ἐρμιόνης| ἀπ' Ὀξυρυγγῶν πόλεως Γαίω  
 [Ἰο]υλίω Γερμανῶ νιῶ Γαίω Ἰουλίω Δομε[τιανο]ῦ ἐν ἀ[γν]οῦσιν  
 ἐμαρτυρησάσαι ὅτι| ἀ τ[αύτης] τῆς| ὁμολογίας ἦν πεποιθῆται ὁ  
 10 ὁμολογῶν Ἀγαθὸς Δαίμων| ὁ καὶ Διονύσιος τῷ Ἰουλίω Γερ-  
 μανῶ| τῇ πέμπτῃ καὶ εἰκάδι μηνὸς Τύβει τοῦ| ἐκιστώτου τρισ-  
 καιδεκάτου ἔτους| ἰδιόγραφον πρῶσιν τῆς ὑπαρξάσης αὐτῶ| 20. Jan. 110.  
 15 ἀγοραστῆς πρότερον Ἡρακλείδου τοῦ| καὶ Θέωνος Μάχωνος  
 Σωαικόσμιου| τοῦ καὶ Ἀλθαίως δούλης Διοσκοροῦτος| ὡς (ἐκῶν)  
 κε ἀσῆμου, ἦν ἔκτοτε παρεί(λη)φεν| παρ' αὐτοῦ ὁ Ἰούλιος Γερ-  
 20 μανὸς ταύτην| τοιαύτην ἀναπόριον πλὴν ἱερᾶς| νόσου καὶ ἐπα-  
 φῆς, τειμῆς ἀργυρίου| δραχμῶν χειλίων διακοσίων, ἃς| ἔκτοτε  
 ἀπέσχεν ὁ Ἀγαθὸς Δαίμων| ὁ καὶ Διονύσιος παρ[ὰ] τοῦ Ἰουλίου  
 25 Γερμανοῦ ἐκ πλήρους ἅμα τῇ ἰδιόγραφῳ πρῶσι|| ἀφ' ἧς  
 ἐτάξαστο ὁ Ἰούλιος Γερμανὸς| τὰ εἰς τὸ ἐκκυκλίον τῆς αὐτῆς δού-  
 λης| Διοσκοροῦτος τέλη τῇ τρίτῃ μηνῶ| Φαμενώθ τοῦ αὐτοῦ  
 30 ἔτους, ἀκολούθως τῷ ἐκδεδομένῳ αὐτῶ συμβόλῳ,|| τῆς βεβαίω- 27. Febr. 110.  
 σεως τῆς αὐτῆς δούλης| Διοσκοροῦτος πρὸς πᾶσαν βεβαίω-  
 σιν| ἔξακολουθούσης τῷ Ἀγαθῷ Δαίμον[ι]| τῷ καὶ Διονυσίῳ,  
 ὡς καὶ ἡ ἰδιόγραφος| πρῶσι περιέχει. Ἦν ἐὰν συμβῆ παρα-  
 35 πεισιν ἢ ἄλλως πως διαφθαρε[ῖ]ναι . [ . ]|| προσδεῖσθαι τὸν Ἰού-  
 λιον [Γερμανόν] [.....] σορᾶσ[.....].....  
 ..] ια .[ Der Papyrus bricht ab.

4ff. Ἀγαθὸς Δαίμων ὁ καὶ Διονύσιος, Sohn des Dionysios und der Hermione, Enkel des Dionysios, heimatsberechtigigt in Oxyrhynchos (s. zu Nr. 3, 7f.). 7 l. νιῶ Γαίω. — ἐν ἀγνοῖα: s. B II 1 Einl. S. 88. 8 ἐμαρτυρησάσαι: s. oben S. 109. 13 ἰδιόγραφος πρῶσις: s. oben S. 108. 13f. „der ihm ehemals gehörigen, käuflich von Ἡρακλείδης ὁ καὶ Θέων . . erworbenen Sklavin Dioskorüs.“ 15f. Σωαικόσμιος ὁ καὶ Ἀλθαίως: s. zu Nr. 16, 3f. 17 ἀσῆμος, „ohne besondere Kennzeichen“, bes. ohne οὐλαί (Narben). 17f. Traditionsvermerk: s. zu Nr. 32 Einl. 18f. ταύτην τοιαύτην ἀναπόριον = talem qualem, non redhibendam; s. zu Nr. 82, 10f. 19f. ἱερὰ νόσου = morbus comitialis; vgl. für das babylonisch-assyrische Recht Kohler-Ungnad, Assyr. Rechtsurkunden 462. 20 Zu ἐπαφή = manus injectio, vindicatio, Anefang s. Kübler, SZ. XXIX 475f. XXXII 360; Partsch a. a. O.

30f. — 1. τιμῆς, χιλίων. 24 ἐκ πλήρους, „voll und ganz“. — 1. ἀρῶσι. 25 τίσσεισθαι zahlen. 26 Zum ἐγκυκλίτου, Verkehrssteuercramt, s. zu Nr. 7, 6. 29 σύμβολον, Quittung; vgl. die ptolemäischen πρόματα: Mittels, Chrest. Nr. 129. 152. 154. 155. 180 (nicht 179: ἀναγραφῆ-Vermerk). 33f. ὧς καὶ . . . περιέχει: vgl. zu Nr. 31, 18. 34f. 1. παραπεσοῦν.

## 8. DIE BYZANTINISCHE HOMOLOGIE (TABELLIONEN-URKUNDE).

S. Nr. 10. 12. 39. 51. 52.

Lit.: Waszyński, Bodenpacht 36 ff.; Mittels, Grundz. 87 ff.; Ferrari, Documenti greci medioevali 120 ff.; Wenger, P. Monac. S. 39, 64; 48, 10; 51; 58, 38; 66; 79; v. Draffel, Papyrologische Studien 68 ff.; Gardthausen, Stud. Pal. XVII 1 ff. mit Autogr. 1 ff. — Als Verfasser dieser Urkunden der byzantinischen Zeit, die wir als Weiterbildung des Handscheins (B II 7) ansehen können, sind schreibkundige Personen verschiedensten Standes anzusehen (s. Wenger a. a. O. 39; Gardthausen a. a. O.). Sie sind durchaus nicht alle gewerbsmäßige Urkundenschreiber (tabelliones); in der Form aber weichen die nicht von solchen aufgesetzten Urkunden von den Tabellionenurkunden kaum ab. Der seit Iustinian (Nov. Iust. XLIV 1: 536 n. Chr.) staatlich konzessionierte tabellio, der nur ausnahmsweise den Vertragskörper selbst schrieb (Mittels, Archiv III 174f.; Wenger a. a. O. 39), bezeichnet sich in der Kompletionsformel (s. unten) als *συμβολαιογράφος, συναλλαγματογράφος, ταβελλιων, νομικός, νοτάριος* (so Nr. 52, 113), die Tabellionenurkunden heißen in den Rechtsquellen *συμβόλαια δημορῆα* (instrumenta publicae confecta). Vgl. Ferrari a. a. O.; Wenger a. a. O.; v. Draffel a. a. O.; Steinwenter, Beitr. zum Urkundenwesen 74 ff.; Gardthausen a. a. O.

Die „Tabellionenurkunde“ gliedert sich in den Vertragskörper und die Subscriptionsen. An der Spitze des Vertragskörpers steht (a) das Datum (Konsulat: Nr. 10 [335 n. Chr.]; Kaiserjahr, Konsulat, Indiktion: Nr. 52 [551 n. Chr.]; Kaiserjahr, Indiktion: Nr. 12 [569]. 51 [579]; Indiktion: Nr. 39 [Persisch-arabische Zeit]) mit der Ortsangabe, davor in der späteren Zeit immer das Kreuzzeichen. Zu diesem tritt in Nr. 39 die Anrufung der H. Dreieinigkeit, Marias und aller Heiligen. An zweiter Stelle (b) folgt normalerweise die

subjektiv stilisierte Grußformel mit und ohne *χαίρειν* (*τοῖς δεῖται δὲ δεῖται*: Nr. 51; *τῷ δεῖται παρ' ἐμοῦ τῆς δεῖται χαίρειν*: Nr. 12; *οἱ δεῖται καὶ ὁ δεῖται ἀλλήλοις χαίρειν*: Nr. 10; *ἡ δεῖται τῇ δεῖται χαίρειν*: Nr. 39). Statt ihrer hat Nr. 52 eine objektiv stilisierte Einleitung (*τάσθε τὰς ἀντισηγγραφῶν ὁμολογίας καὶ συνθήκας πρὸς ἀλλήλους (τίθενται καὶ ποιοῦνται) ἐκ μὲν τοῦ ἑνὸς μέρους οἱ δεῖται, ἐκ δὲ τοῦ ἑτέρου μέρους οἱ δεῖται*). Der eigentliche Kontext (c) ist subjektiv stilisiert, entweder unmittelbar mit *ὁμολογῶ* beginnend (so Nr. 10, 39, 51) oder mit der *narratio* (so Nr. 12, 52); über Subjektivrurkunden mit gelegentlichem objektivem Einschlag s. Wenger a. a. O. 79. Der Vertragskörper endet stets (d) mit der Sanktions- und Stipulationsklausel, die gelegentlich, im Gegensatz zu dem vom Schreiber aufgesetzten übrigen Körper, von dem betreffenden Kontrahenten geschrieben sind (so Nr. 39). Die *Subscriptiones* sind in chronologischer Reihenfolge solche der Kontrahenten, der Zeugen und des *tabellio* bzw. sonstiger Urkundenschreiber (vgl. Cod. Inst. IV 21, 17: 528 n. Chr.; Nov. Inst. LXXIII: 538). Bei gegenseitigen Verträgen unterfertigt jede Partei das der Gegenpartei einzuhändigende Exemplar (s. Nr. 10, 52), bei einseitigen unterschreibt die die Erklärung ausstellende Partei (Nr. 39). Entsprechend der justinianischen Vorschrift findet sich Nr. 52, 104 im Hinblick auf Z. 105—107 die Absolutionsformel *καὶ ὑπογράφας χειρὶ ἐμῇ ἀπέλωσα* = *absolvi, dimisi*, „ich habe die Urkunde als fertig aus der Hand gegeben“: s. Partsch, Ztschr. Handelsrecht LXX 458; Wenger a. a. O. 48, 10. Die Zahl der Zeugen ist eine wechselnde (s. Wenger a. a. O. 51, 66); in Nr. 52 fungieren drei. Die Kompletionsformel des Urkundenschreibers lautet: *δεῖ ἐμοῦ τὸ δεῖται ἐτελειώθη* (dem justinianischen *complere* entsprechend; vgl. Nov. Inst. LXXIII c. 5: *πλήρωσις*; Basil. XXII 1, 76: *τέλεισμα ἢ κομπλατίων*) oder *ἐσημειώθη, ἐγράφη, ἐγένετο, ἐσοματίσθη* oder ähnlich; ist er *tabellio*, dann fügt er meist (nicht immer) seinem Namen seinen Titel (s. oben) hinzu, gelegentlich auch sein Handzeichen (s. Gardthausen a. a. O. Autograph S. 1 ff.), häufig wendet er lateinische Schriftzeichen an (s. Nr. 39: *di em(u) . . .*; Nr. 51: *di em(u) Anastasiu eteliothe*). Vgl. Mitteis, Archiv III 174 f.; Ferrari a. a. O. 121 f.; Wenger a. a. O. 39; v. Druffel a. a. O. 71 f.; Gardthausen a. a. O.

## C. OBLIGATIONENRECHT.

### I. KAUF.

S. auch Nr. 28, 31, 32, 34.

Lit. zum ägyptischen Kauf s. B I Einl. S. 77, zum griechischen und gräkoägyptischen s. Gradenwitz, Einführung passim; Rabel, Haftung des Verkäufers; Partsch, Griech. Bürgschaftsrecht I 340 ff., GGA. 1910, 752 ff., Archiv V 484 ff., P. Freib. S. 4 ff.; Bry, Essai sur la vente; Preisigke, Girowesen 437 ff.; Berger, Strafklauseln 124 ff.; Mitteis, Grundz. 172 ff. (dort weitere Lit.). — Liste von Kaufverträgen über Grundstücke (Stand 1908) bei Eger, Grundbuchwesen 90 ff.

Der ägyptische wie der griechische Kauf ist Barkauf. Die demotischen Immobiliarkaufverträge spalten sich in zwei Urkunden, die „Schrift für Silber“ (*περῶσις*; s. Nr. 28) und die „Schrift des Fernseins“ (*ἀποστασίου συγγραφή*). Durch die erstere geht das Eigentum über, durch die letztere, die Abstandserklärung, verzichtet der Verkäufer auf das ihm bis zur Preiszahlung zustehende Anfechtungsrecht und erkennt das Eigentum des Erwerbers an. S. B I Einl. S. 77 und Nr. 28 Einl. Dem demotischen „gespaltenen“ Kauf entspricht der gespaltene gräkoägyptische Immobiliarkauf der Ptolemäerzeit mit seiner (zweiseitigen) *συγγραφή ἀνῆς* (*ἀνῆς*, *περῶσις*), dem Eigentumsübertragungs-Protokoll (Nr. 35 I), und der auf den Verkäufer abgestellten *ἀποστασίου συγγραφή*, der Abstandshomologie, durch welche dieser auf jegliche Anstellung einer Vindikation verzichtet (Nr. 35 II § 2). Die Abstandshomologien sind vielleicht als Mischprodukt der demotischen Abstandsurkunde und der hellenistischen *καταγραφή* in ihrer ursprünglichen Bedeutung als Anerkennniserklärung (s. unten) anzusehen. Ihre Zahl (s. Schwarz, Homologie und Protokoll S. 11 A. 5) ist im Verhältnis zur Zahl der *ἀνῆς*-Protokolle (s. ebenda S. 8 A. 2) eine äußerst geringe. Zur richtigen Auffassung der juristischen Be-

deutung dieser beiden Urkundentypen s. Partsch, P. Hauswaldt S. 11<sup>ff.</sup> und P. Freib. 8ff. 20 A. 1, auch Schwarz a. a. O. 22ff. mit 23 A. 2. 45ff.; anders Mitteis, Grundz. 172ff.; Frese, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXX 129ff. Zum Schema und den Einzelheiten s. die Staatsnotariatsurkunde Nr. 35.

Beispiele einer einheitlichen Immobiliarkaufurkunde kennen wir aus der Ptolemäerzeit bisher nicht, wohl aber besitzen wir eine solche in der parthischen Zeugenurkunde Nr. 36 aus dem Jahre 88 v. Chr. Ihr Kontext beginnt mit dem auf den Verkäufer abgestellten *ἐξωμολογήσατο καὶ ἀνεγγράψατο* (vgl. zu Z. 7ff.). Dieser hat durch den Empfang des Kaufpreises (§ 1) das Eigentumsrecht an dem betr. Grundstücksteil verloren (§ 2), ihm steht nicht mehr ein Anfechtungsrecht oder Vertreibung des Käufers zu (§ 3).

Die Immobiliarkaufverträge der Kaiserzeit zeigen gelegentlich, ebenso wie die Sklavenkäufe (s. unten), den gespaltenen Typus (s. Mitteis, Grundz. 179 mit A. 4; Preisigke, Girowesen 440ff.), das Normale aber ist (wie beim Mobiliarkauf) die einheitliche Urkunde, die mit *καταγραφή* bezeichnet wird. *Καταγραφή* („Verschreibung“) war nach Partsch (P. Freib. S. 10ff.) ursprünglich die Bezeichnung für die zwei Anerkennungsklauseln des Veräußerers in den Kaufurkunden des griechischen Rechts: 1. die Anerkennung des durch die Zahlung des Kaufpreises und der Wertumsatzsteuer (*τέλος ἐγκυκλίου*: s. Mitteis, Grundz. 183L) entstandenen Eigentums des Erwerbers (Gebrauchs-, Veräußerungs- und Verfügungs-Freiheit), 2. eine solche über die dem Erwerber zustehenden Erwerbsdokumente (vgl. Nr. 28 Einl. § 5). In römischer Zeit hat sich dagegen die rechtliche Wirkung der *καταγραφή* geändert: aus der nur zum Beweise dienenden Anerkennungsklausel ist praktisch ein Verfügungsgeschäft mit Auflassungsfunktionen geworden, das in die Form einer einheitlichen Barkaufurkunde gekleidet ist. Neben *καταγραφή* finden wir für sie den t. t. *παράδοσις* (s. Mitteis a. a. O. 178, 181, 188), in den Glossaren wird die *καταγραφή* der römischen *mancipatio* verglichen. S. Partsch a. a. O. 21ff., Material bei Mitteis a. a. O. 177. In den die Manzipationsurkunden ersetzenden Barkaufurkunden Ägyptens seit dem 4. Jahrh. n. Chr. finden wir regelmäßig an Stelle des *emit mancipioque accepit* *δημιουργῶ πεπραχέναι καὶ καταγεγραφήναι*. Über die weitere Entwicklung im West- und Ostreiche s. Partsch a. a. O. 25.

Das Schema der einheitlichen, stets auf den Verkäufer abgestellten Urkunde beim Immobiliarkauf und Mobiliarkauf der Kaiserzeit ist,

dem Charakter als Barkauf entsprechend, a) Verkaufserklärung (vgl. Nr. 32, 22; 34, 9ff.; in den Staatsnotariatsurkunden *δημολογεί πεπραχέναι* [bzw. *παρακεχωρημέναι* bei Katökengrundstücken]), b) Kaufpreisquittung (vgl. Nr. 32, 27; 34, 20ff.; in den Staatsnotariatsurkunden *ἀπέχειν τὴν τιμὴν*), c) Gewährleistung (*βεβαίωσις*; vgl. Nr. 32, 29; 34, 30ff. und Nr. 35 Einl. I § 3, Nr. 36 Einl. § 7) mit der (seit dem 2. Jahrh. n. Chr. direkt ausgesprochenen) Eigentumsübertragungserklärung in den Immobiliarkunden (s. Mittels, Grundz. 182. 188ff.). — Zur *arrha* (*ἀρραβών*) im Recht der Papyri s. Mittels a. a. O. 184ff. (dort frühere Lit.); Calagiron, Die Arrha im Vermögensrecht; Partsch, Archiv V 484ff. — Im Gegensatz zu den Vertragsstrafen der Ptolemäerurkunden, die sich auf die Konventionalstrafe (*ἐπίτιμον*) der *poena dupli* und eine Fiskalmult beschränken (s. Nr. 35 II 10f.), tritt in den römischen Kaufurkunden zum *ἐπίτιμον*, einem Einfachen, Doppelten oder Anderthalbfachen (*ἡμιόλιος* = *ὄν ἡμιόλιον*) des Kaufpreises, und der Fiskalmult (*πρόστιμον*) häufig noch Ersatz der einfachen bzw. doppelten *βλάβη, δαιτανήματα καὶ ἀναλώματα*. Das gelegentlich in römischer Zeit vorkommende Extra-Epitimon in festem Betrage begegnet uns auch in der Partherurkunde Nr. 36 (Z. 24) vom Jahre 88 v. Chr. Vgl. Berger, Strafklauseln 4ff. 124ff.; Mittels a. a. O. 189f.

Gegenstand des Mobillarkaufes (s. Mittels a. a. O. 190ff.) ist in der weit überragenden Zahl der Fälle Tier- und Sklavenkauf. Der Tierkauf zeigt stets die Form des einheitlichen Kaufes. Zu den Essentialien, der Verkaufserklärung, Preisempfangsbestätigung und Gewährleistung des Verkäufers (s. oben und Mittels a. a. O. 191 A. 1) tritt häufig, in der *διαγραφὴ τραπέζης* fast immer (s. Nr. 32, 10f.), der Traditionsvermerk. Die Haftung für heimliche Mängel fehlt normalerweise stets; so heißt es Nr. 32, 10f.: *ὄν καὶ παρτίληφεν . . . τοῦτον τοιοῦτον ἀναπόρισον* (= *talem qualem non redhibendum*). Der Käufer übernimmt selbstverständlich die Verpflichtung zur Viehdeklaration und zur Leistung der Abgaben (s. Nr. 32 Einl.).

Beim gräkoägyptischen Sklavenkauf (s. Nr. 34; dort Literatur) finden wir, wie beim Immobiliarkauf, gelegentlich auch die Form des gespaltenen Kaufes in Anwendung (s. z. B. BGU. 193 II = Mittels, Chrest. 268, 4f.; P. Teb. II 561 Kol. III), das Normale ist aber auch hier der einheitliche Kauf. Vereinzelt ist von einer dem Sklavenkauf vorausgehenden *ἀνάκρισις* die Rede (s. jetzt P. Oxy. XII 1463 Einl.). Die in der Personalbeschreibung des Sklaven in einzelnen Urkunden

stehenden Worte ἀπλῶ χρημῶσι, διπλῶ χρ. beziehen sich auf den Kauf des Veräußerers von seinem Vormann, der ihm „zu einfachem“ bzw. „zu doppeltem Gelde“ (χρημῶσι = pecunia; vgl. Nr. 25 II 3f.) haftet; s. Patsch, P. Freib. S. 29f. Zu den Kauf-Essentialien tritt auch hier, wie beim Tierkauf (s. oben), häufig der Traditionsvermerk (s. Nr. 34, 17f.). Der Verkäufer haftet, abgesehen von der Eviktionsgarantie (s. Nr. 34, 30f.), die vielleicht auch die Gewährschaft für Fugitivität einbegreift (s. Mittels u. a. O. 193f.), nur für Epilepsie (ἐκτὸ νόσος) und bei manns iniectio (ἐκαφῆ; s. Nr. 34, 18f.), im Gegensatz zum römischen und römisch beeinflussten Sklavenkauf; Hier haftet der Verkäufer bzw. Kaufbürge für den unter Mängelgarantie bonis conditionibus (= καλῆ ἀρέσει; s. zu Nr. 37, 15f.) tradierten Sklaven, d. h. 1. für Gesundheit desselben im Sinne des ädilischen Edikts (Nr. 37, 7: sanum esse ex edicto; Lit. s. Nr. 37 Einl.); dazu gehört Freiheit von a) heimlichen physischen Mängeln (morbus comitialis = ἐκτὸ νόσος, ulcus vetus = αἰσὸς παλαιόν, wie jeglichem sonstigen latens vitium = κρυπτὸν πάθος; s. BGU. 316 = Mitteis, Chrest. 271, 17f.; P. Cairo byz. I 67120 R., 5ff.), b) heimlichen psychischen Mängeln (fugitivus = δραπτικὸς, erro = ἔλεμτος; s. BGU. 887, 16f., vgl. BGU. 316, 29; P. Cairo byz. I 67120 R., 6, furtis noxave non solutus; vgl. das ἀρραδιουργήτως P. Cairo byz. I 67120 R., 6), 2. für Entwehrung (s. zu Nr. 37 Einl.). — Hinzuweisen ist auf die in der kleinasiatischen, vor dem Kaiserpriester als Notar aufgesetzten Sklavenkaufurkunde BGU. 913 (s. Preisigke, B.-L. S. 82) aus Myra in Lycien (206 n. Chr.) zitierten οἱ περὶ ἀλλοτρ]ύσεων σωμάτων (de abalienandis servis) νόμοι κατὰ τ]ὰ διαστάμ]ατα (Z. 6. 9), die τῶ τῶν παραθηκῶν und τῶ τῶν ἀρραβῶνων νόμῳ wie den νόμοι τῶν ἐποθηκῶν an die Seite zu stellen sind.

#### NR. 35. GRÄKOÄGYPTISCHER IMMOBILIARKAUF (HAUSKAUF): GESPALTENER KAUF.

BGU. 998 ed. Schubart = Mitteis, Chrest. 252. 101 v. Chr. Pathyris (Gebelên). Staatsnotariatsurkunde: s. B II 1 S. 86ff. Die Urkunde ist von Hermias, dem die Amtsstube in Pathyris leitenden Substituten des in Krokodilopolis fungierenden ἀγορανόμος τῆς ἄνω τοπαρχίας τοῦ Παθουρίτου (νομοῦ), Paniskos, aufgesetzt (s. I 3. II 1; I 13. II 13). Kol. I des Papyrus enthält die συγγραφή ὄνης, das Eigentumsübertragungs-

Protokoll, Kol. II die ἀποστασίον συγγραφή, die Abstandshomologie; s. C I Einl. S. 114. Verkäufer und zugleich Eviktionsgarant (s. unten) ist Psenmenches, Sohn des Panechates, ein Perserepigone, unter Zustimmung seines Sohnes Harpaësis auf Grund seiner Anwartschaft auf das Vermögen des parens superstes (vgl. A V Einl. S. 55 und zu Nr. 59, 34 ff., dort Lit.). Käufer ist Peteësis, Sohn des Onës, ein Perser, Kaufgegenstand ein Haus (s. zu Z. 7 ff.) nebst anliegendem Hof, gelegen im Nordteil von Pathyris; der Kaufpreis beträgt 4 Kupfertalente. — Urkundenbestandteile: I. (Kol. I). Συγγραφή ὠνής: A) Vertragskörper. a) Z. 1f. Datum (s. Bem.), Ort. b) Z. 3. Legalisierungsvermerk des Permiäs, des Substituten des Paniskos, c) Z. 3—13. Zweiseitig stilisierter Kontext des Protokolls: § 1. Z. 3—10. Ἀπέδοτο der Verkäufer τὴν ἐνᾶρχονσαν οἰκίαν . . . § 2. Z. 10f. Ἐπρίματο der Käufer χαλκοῦ τάλαντα τέσσαρες (sic). § 3. Z. 11—13. Προπωλητῆς καὶ βεβαιωτῆς . . . ὁ ἀποδόμενος ἢν ἐδέξατο ὁ περιόμενος. Der Verkäufer ist selbst Eviktionsgarant, er bedarf keines an seiner Statt für Eviktion einstehenden προπωλητῆς = βεβαιωτῆς (s. zu Z. 11f.). B) Z. 13. Notariatsvermerk: ὁ δεῖνα κερρημάτικα; s. B II 1 Einl. S. 89. II. (Kol. II). Ἀποστασίον συγγραφή: A) Vertragskörper. a) Z. 1. Datum, Ort. b) Z. 1. Legalisierungsvermerk (s. I). c) Z. 2—12. Auf den Verkäufer abgestellte Homologie: § 1. Z. 2—7. Abstandserklärung. Ὁμολογῶ ὁ δεῖνα (Verkäufer) ἀφίστασθαι ἀπὸ τῆς πεπραμένης οἰκίας . . . ἧ(ς) ἔθρειο ὠνῆν (Eigentumsübertragungs-Protokoll) τῷ δεῖνι (Käufer) ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ ἀρχείου (Staatsnotariatsamt in Pathyris) πρὸς χαλκοῦ (τάλαντα) δ. § 2. Z. 7—9. Vererblicher Verzicht auf Anfechtung durch Anstellung einer Vindikation: καὶ μὴ ἐπιλεύσασθαι . . . § 3. Z. 9—12. Strafbestimmungen: Anfechtung ist wirkungslos; poena (ἐπίτιμον) des duplum (8 Kupfertalente): s. zu Z. 10f.; Fiskalmult (ἰερὰ βασιλεῦσι = regibus sacra) von 160 Silberdrachmen (s. zu Z. 11); salvatorische Klausel (s. zu Nr. 24, 29). § 4. Z. 13. Sanktionsklausel (s. Bem.). B) Z. 13. Notariatsvermerk (s. I).

Kol. I. [Βα]σιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ καὶ ἐπιχαλονόμενον Ἀλεξάνδρου Θεοῦ Φιλομήτορος ἔτους ιδ' [εφ'] ἰερῶν καὶ ἰερῶν καὶ πανηγύρου τῶν ἑνῶν καὶ οὐσῶν μηνῶς Χοιᾶχ β' ἐν Παθύρει [εφ'] Ἐρμίον τοῦ παρὰ Πανίσκου αγορανόμου. Ἀπέδοτο Τετμεγχιῆς Πανεχάτου Πέρρης [τῆς] ἐπιγονῆς ὡς (ἐτῶν) νε μέσος μελίχρω(ς) τετανδὸς ἀναφάλακρος μακροπρόσω(πος) εὐθύρειν οὐλή 5 μῆτρῳ [ἀρισ]τερόν ἐπισ[αζῶ]ν τὸν πόδα δεξιόν, συνεπικελεύ-

οντος τῷ τούτου εἰὸς Ἀρκαήσιος [εὐθ] Γενμεγχι[εος Πέ]ρσον  
 ὡς (εἰῶν) λ μέσος μελίχρω(ς) ἐπόπλαστος μακροπρόσω(πος)  
 εὐθύριον ἄσημος, [εἴη]ν ἐπάρχουσα[ν οἰ]κίαν ἑκοδομημένην καὶ  
 κεκαμαρωμένην καὶ τεθυρωμένην καὶ [εἴη]ς προσούση[ς ἀδ]λης  
 τῆς οἰσῆς ἐν τῷ ἀπὸ βορρᾶ μέρει Παθύρειως, ἧς γείτονες  
 νότου οἰκία Νεχού(του) [τοῦ] Πανηχά(του), βορρᾶ οἰκία Κεφά-  
 λωνος, ἀπηλιώ(του) ῥύμη, λιθὸς οἰκία Πόρτιτος τοῦ Πετισούχου||  
 10 [ἧς ἀν]ὰ μέσον ἕ[ξι]μη, ἢ οἱ ἂν ὦσι γείτονες κέντιοθεν. Ἐκρίατο  
 Πετῆσις Ὀνηθὸς Πέρας ὡς (εἰῶν) μ, [μέσος] μελίχρω(ς) ἐπό-  
 κλαστος οὐλλή μετώπῳ, χαλκοῦ τάλαντα τέσσαρες. Προπωλητῆς  
 καὶ [βεβα]ιωτῆς τῶν κατὰ τὴν ὄνην ταύτην πάντων Γενμεγχι[ς]  
 ὁ ἀποδόμενος, ὅν ἐδέξατο [Πετῆ]σις ὁ κριόμενος. Ἐκρίας ὁ  
 παρὰ Πανίσκον κερρη(μάτικα).

- Kol. II Ἐκους ἰδ Χοίαχ β̄ ἐν Παθύρει ἐφ' Ἐκρίου τοῦ παρὰ Πανίσκον 17. Dec. 101  
 ἀγορανόμου. Ὀμολογεῖ Γενμεγχι[ς] Πανηχά(του) Πέρας τῆς ἐπι- v. Chr.  
 γονῆς ἀρίστιασθαι ἀπὸ τῆς πεπραμένης οἰκίας ἑκοδομημένης  
 καὶ τεθυρω(μένης) καὶ τῆς προσούσης[ς] ἀδ]λης τὴν οἶσον ἐν τῷ  
 5 ἀπὸ βορρᾶ μέρει Παθύρειως, ἧς γείτονες νότου οἰκία|| Νεχούτου  
 τοῦ Πανηχά(του), βορρᾶ οἰκία Κεφάλωνος, ἀπηλιώ(του) ῥύμη,  
 λιθὸς οἰκία| Πόρτιτος τοῦ Πετισούχου ἧς ἀνὰ μέσον ῥύμη, ἢ  
 οἱ ἂν ὦσι γείτονες, ἧ(ς) ἔθετο| ὄνην Πετῆσι ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ  
 ἀρχείου πρὸς χαλκοῦ (τάλαντα) δ, καὶ μὴ ἐπελευ[σασθαι] μὴτ'  
 αὐτὸς Γενμεγχι[ς] μὴδ' ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτοῦ ἐπὶ τὸν|  
 Πετῆσαν μὴδ' ἐκ' ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτοῦ· εἰ δὲ μὴ, ἢ  
 10 τ' ἔφοδος τῷ ἐπι||πορευομένῳ ἄκυρος ἔστω καὶ προσπα-  
 τεισάτω ὁ ἐπελθὼν ἐπίτι(μον) παραχρημα| χαλκοῦ τάλαντα  
 ὀκτώ καὶ ἑρὰ βασιλεῦσι ἀργυρίου ἐπισήμου δραχμῆς ρ[5] καὶ  
 μηθὲν ἦσον ἐπάναγκον αὐτῷ ἔστω ποιεῖν κατὰ (τὰ) προ-  
 γραμμένα. Ἡ δὲ ὁμολογία ἦτε κριία ἔστω πανηχῆ οὐ ἂν  
 ἐπιφέρηται. Ἐκρίας ὁ παρὰ Πανίσκον κερρη(μάτικα).

**II f. 14.** Jahr des Ptolemaios XI. Alexander, 2. Choiak (vgl. II 1. 11)  
 = 17. Dezember 101 v. Chr.; vgl. Klio II 478. 2 „unter den (eponymen)  
 Priestern (l. *ισρέων*) und Priesterinnen und der Korbträgerin (vgl. Otto,  
 Priester und Tempel I 157, 185 ff.; Plaumann s. v. Hierois bei Pauly-  
 Wissowa-Kroll VIII 1431, 1439 ff.), wie sie heißen“ (s. zu Nr. 29, 4).  
 3 Legalisierungsvermerk: s. S. 87, 88. 4f. „rund 55 Jahre alt, mittelgroß,  
 Haut honigfarben (*μελίχρος*), schlank (*τεταρός*), mit kahlem Vorderkopf  
 (*ἀναφάλαιρος*) und länglicher Kopfform (*μακροπρόσωπος*), gerader Nase  
 (*εὐθύριον*), einer Narbe (*οὐλλή*) an der linken Backe (l. *ἀριστερῶ*), mit dem  
 rechten Fuß blinkend (*ἐκτακάζων*).“ 5f. Zustimmungserklärung des

Sohnes: s. die Einl. — 1. τοῦ. 6 l. μέσον κτλ. — ἐπόκλαστος (l. -ου), untersetzt; δσημος, ohne besondere Kennzeichen. 7 (οικίαν) κεκαμαρομένην, Haus mit überwölbten Kellerräumen; s. Luckhard, Das Privathaus 42 ff. — τεθυρομένην, mit Türen in gutem Zustande; s. Luckhard a. a. O. 89. 8 l. τὴν προσοῦσαν ἀλλήν τὴν οὐσαν; s. Luckhard 53. 8 f. Zur Südlimitierung s. zu Nr. 28, 4 f. 9 f. „von dem im Westen gelegenen Hause des Portis getrennt durch die Straße.“ 11 l. τάλαντων τεσσάρων. 11 f. Der προπολιτής ist nicht „Vorverkäufer“ (so die herrschende Meinung: Mitteis, Grundz. 188 f.), sondern „der für die Entwehung an Stelle des Veräußerers einsetzende βεβαιωτής“ (Partsch, Bürgschaftsrecht I 354 A. 3). Dieser, der Eviktionsgarant, ist streng vom Bürgen (ἕγγυος; vgl. Nr. 36 Einl. § 7 B 29) zu scheiden. Im allgemeinen vgl. Mitteis a. a. O. 269; Partsch a. a. O. 340 ff.; Kosehaker, Babylonisch-assyrisches Bürgschaftsrecht 198 f. 13 S. die Einl. II S. zu Kol. I. 2 ἀπίστασθαι: s. die Einl. 4 l. τῆς οὐσης. 7 ἀρχίτων: s. B II 1 Einl. S. 87 f. 7 f. 1 ἐπιπέσεισθαι, αὐτὸν φεμεγγῆ. 8 οἱ παρ' αὐτοῦ (vgl. Z. 9): s. zu Nr. 7, 7; vgl. Partsch a. a. O. 20 A. 1. 10 f. Zur poena dupli s. Rabel, Haftung des Verkäufers 186 f.; Berger, Strafklauseln 127 ff.; Mitteis, Grundz. 189, vgl. Nr. 36, 23 f. 11 ἐπὶ βασιλεύσει, d. h. König und Königin; im Präskript I 1 (s. daselbst) steht nur der König. — ἀργυρίον ἐπισήμου, in geprägter Silbermünze; vgl. Wilcken, Ostr. I 722 A. 1. — Zum Verhältnis von Silber und Kupfer vgl. zu Nr. 29, 22 (136/135 v. Chr.). Wenn hier dasselbe Verhältnis vorliegt, wären Konventionalstrafe und Fiskalmult gleich (8 Kupfertalente = 48000 Kupferdrachmen; 160 Silberdrachmen = 160 · 300 = 48000 Kupferdrachmen); vgl. Nr. 36, 24 f. 13 l. ἢ δὲ ὁ ἡδε. Zur Sanktionsklausel vgl. Mitteis, Reichrecht 178, Grundz. 116; Frese, Aus d. griekögyptischen Rechtsleben 26 A. 84; Partsch, Ztschr. f. Handelsrecht LXX 447 f. 474 f.; Lewald, Krit. Vierteljahrschrift XII 479; Wenger ebendort XVIII 59. Der an unserer Stelle fehlende Zusatz καὶ παντὶ τῷ ἐπιπέσεισθαι macht die Urkunde (= ἐπίφορος συγγραφή: P. Oxy. X 1282, 33 f. und sonst) nicht zum Inhaberpapier, sondern besagt nur, daß auch ein Stellvertreter des Gläubigers auf Grund des Schuldscheines vorgehen kann.

### NR. 36. KAUFVERTRAG ÜBER EINE WEINBERGS- PARZELLE AUS DEM PARTHERREICH: EINHEITLICHER KAUF.

Journ. Hell. Stud. XXXV, 1915, 22 ff. ed. Minns. 88 v. Chr. Auroman in Persisch-Kurdistan. Dreizeugenurkunde (s. B II 4 Einl. S. 101) auf Pergament in Doppelausfertigung auf demselben Blatt (vgl. Nr. 18, 23, 33, 37) mit z. T. bedeutenden Abweichungen der versiegelten „Innen-“ und der offenen „Außenschrift“. Ich gebe die „Innenschrift“ (A) mit den Haupt-Varianten der „Außenschrift“ (B) im Apparat. Lit.: Außer dem Kommentar des Herausgebers Mitteis,

SZ. XXXVI 425 ff. — Kaufgegenstand ist eine in Erbgemeinschaft der beiden Söhne des *Μαιφόρος, Βαράκης* und *Σωβήνης* (Z. 8f.), stehende Parzelle eines Weinberggrundstückes mit Namen *Λαδβακωνρός* (Z. 10f.; B: *Λανζακην*). Diese gehört wohl zu einer die einzelnen Parzellen „noch nicht durch dauernde Grenzen von einander trennenden Feldgemeinschaft“ (Z. 11f. mit Apparat). Dadurch erklärte sich auch das Fehlen einer festen Angabe des Umfangs der Parzelle (Mitteis a. a. O. 427). Käufer ist *Γαθάκης*, der Kaufpreis beträgt 40 Silberdrachmen. Nach dem die Eigentumsübertragung regelnden § 2 (Z. 14f.) soll nun aber die eine Hälfte der Parzelle dem *Βαράκης* gehören, die andere dem *Γαθάκης*. Danach ist also nur die Hälfte des *Σωβήνης*, nicht die des *Βαράκης* verkauft; dieser tritt als eigentlicher Kontrahent (Familienhaupt?) auf, erst durch den Verkauf ist wohl die Teilung der Gemeinschaft herbeigeführt (vgl. Mitteis a. a. O. 428). — Urkundsbestandteile: A) Z. 1—7. Kopf. a) Datum: 225. Jahr (*ἔτους εκξ = 5 + 20 + 200*; Z. 5; vgl. Nr. 37, 30; 57, 19) der Seleukidenära, Monat Apellaios. Der zur Zeit regierende König ist Mithridates II.; zu seiner Titulatur und seinen Frauen s. zu Z. 1ff. b) Ort: Untersatrapie (*ὑπαρχία*) Baiselra, Poststation (*σταθμός*) Baithabarta, Dorf Kopanis. c) Legalisierungsvermerk: *ἐπι τῶν ὑπογεγραμμένων μαρτύρων* (Z. 7). B) Z. 7—28. Kontext, beginnend mit *ἔξωμολογήσατο καὶ συνεγράψατο* (s. zu Z. 7f.). § 1. Z. 7—14. Preisempfangserklärung der Verkäufer (s. oben); sie haben den Kaufpreis für die Parzelle nebst Zubehör einschließlich der Benutzung der allen Weinbergshufnern (*σύνκληροι*) gemeinsamen Bewässerungsanlage (*τὸ ἕδωρ*; Z. 12; s. § 6) erhalten. § 2. Z. 14—18. Besitzübergabe (Z. 15) und Eigentumsübertragung seitens des Sobenes mit Zustimmung des Barakes, der seine Hälfte behält (s. oben), an den Käufer Gathakes „für ewige Zeit, an ihn und seine Nachkommen“. Barakes und Gathakes haben von jetzt ab die jährlichen Abgaben (*δεκάτη = decuma, φόρος* oder *οἰός* ähnl.) für die Weinbergspartelle gemeinsam zu leisten gemäß der *παλαιὰ συγγραφή* (Z. 18), der Vorerwerbsurkunde (*instrumentum antiquum*; vgl. P. Bas. 7, 13 Bem.). § 3. Z. 18—21. Abstandserklärung seitens der Brüder für sich und ihre Nachkommen oder Vertreter an den Käufer Gathakes und seine Nachkommen. § 4. Z. 21—25. Strafbestimmungen für den Fall des Zuwiderhandelns gegen § 3 oder im Falle der Nicht-Entwehrung (vgl. Nr. 37, 7f.) oder Bereinigung (s. zu Z. 22f.): *poena dupli* (doppelter Kaufpreis; vgl. zu Nr. 35 II 10f.), Extra-*ἐπίτιμον* (vgl. C I Einl. S. 116) von 200 Drachmen,

Fiskalmult in gleicher Höhe (vgl. zu Nr. 35 II 11). § 5. Z. 25 f. Arbeits- und Kulturpflicht des Käufers am Grundstück, das frei von Belastung mit Pfandrechten, sowie von sonstigen Zugriffen Dritter zu halten ist (s. zu Z. 25); widrigenfalls Konventionalstrafe von zweihundert Drachmen. § 6. Z. 26—28. Dem Käufer steht alle acht Tage für einen halben Tag und eine halbe Nacht die Benutzung der allen Weinbergshufnern gemeinsamen Bewässerungsanlage zu (s. den Varianten-Apparat; vgl. § 1 Z. 19). § 7. B 29 f. (s. den Varianten-Apparat). Bestellung von zwei „Bürgen und Mitausstellern“ (*ἔγγυον καὶ συνέγγυον*; vgl. zu Nr. 35 II 11 f.): es sind die ersten beiden in der „Innenschrift“ (Z. 28 f.) genannten Zeugen, an deren Stelle in der „Außenschrift“ (B 30 f.; s. den Varianten-Apparat) zwei andere treten (s. C). C) Z. 38 f. Die drei Zeugen: Chosstroës, Apakes, Miridates; in der „Außenschrift“ (B 30 f.): Denobazos, Miridates, Phraätes; dazu kommt *Μαρχε[. . .]της* (?) ohne Patronymikon (kein 4. Zeuge, etwa τ statt ζ?). D) Z. 29 f. (2. Hd.). Zusatz, ausführlicher in B 32 ff. (s. den Varianten-Apparat): Der Käufer Gathakes hat dem Barakes als *ἔνδοθρον* (Besitzeinweisungsgebühr = *ἐμβαδικόν*: Wiloken, Ostr. I 190) eine Drachme zu leisten, außerdem eine bestimmte Quantität Fleisches, 50 Weißbrote (s. zu Z. 29), 8 (?) Rinder, 2 Maß Wein, umgekehrt Barakes dem Gathakes von der Kelter (*ληνός*) verschiedene Sporteln (s. zu B 34).

*Βασιλεύοντος βασιλέων Ἀρσάκου Εβεργέτου Δικαίου Ἐπι-  
 φαίνους καὶ Φιλέλληνος καὶ βασιλισσῶν Σιάκης τε τῆς δημο-  
 πατρίας| αὐτοῦ ἀδελφῆς καὶ γυναικὸς καὶ Ἀρναζάτης τῆς ἐπι-  
 καλουμένη[ς] Ἀδομᾶ τῆς ἐγ βασιλέως μεγάλου Τιγράνου καὶ  
 5 γυναικὸς ἀνι[σθ] καὶ Ἀζάτης τῆς δημοπατρίας αὐτοῦ ἀδελφῆς  
 καὶ γυναικὸς, ἔτους εκζ' μηνὸς Ἀπελλαιου ἐν ὑπαρχείᾳ Βαιουί-  
 ροις πρὸς σταθμῷ Βαιθαβάφ|τοις ἐν κώμῃ Κωπᾶναι ἐπὶ τῶν  
 ὑπογεγραμμένων μαρτύρων. Ἐξωμολογήσατο καὶ συνεγράψατο  
 Βαράκης καὶ Σωβήνης οἱ τοῦ Μαυθρόρου υἱοὶ εἰληφέναι παρὰ  
 10 Γαθάκου τοῦ Οἰπάτου ἀργυρίου ἐπισή||μου δραχμῆς τριάκοντα  
 τεμῆν ἀμπέλου τῆς οὔσης ἐν κώμῃ Κωπᾶναι τὴν ἐκονομαζο-  
 μένην Σαδβακαρῆς τὸ ἴδιον μέρος τὸ ἐπιβάλλον αὐτῷ μέρος  
 παρὰ τῶν συνκλήρων μετὰ ὕδατος| καὶ ἀκροδρούσι καρποφόροις  
 τε καὶ ἀκάρποις καὶ εἰσόδῳ καὶ ἐξόδῳ| καὶ τοῖς συνκύρουσι  
 15 εἰς αὐτὴν πᾶσιν. Ἔστω τὸ ἐν μέρος Βαράκει χ[αί]|| τὸ ἐν μέρος  
 Γαθάκει, ἐφ' ᾧ παραλαβὼν ὁ δηλούμενος Γαθάκης| ἔξει τὴν  
 ἀργυρῶντην ἀμπέλον εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον, αὐτός τε καὶ τὰ*



- Vgl. auch Nr. 23, 11. 9f. ἀργύριον επίσημον: s. zu Nr. 95 II 11. 111. τῆς ἐπινομαζομένης κτλ. 11f. S. den Varianten-Apparat. 13 l. (σὸν) ἀκροδρόνους (Fruchtbäume; s. Wilcken, Ostr. I 134). 17 l. κελωνίτες. 18 ἢ καλαιὰ συγγραφῆ: s. die Einl. B § 3. 22f. ἢ ἄλλον ἐγβαλλομένου μὴ καταστάς διεξάγειν καὶ μὴ καθαρὰ ποιῆσαι, „oder, falls ein anderer im eigenen Interesse versuchen sollte, ihn herauszutreiben, nicht vor Gericht für ihn den Prozeß durchführt (zu διεξάγειν vgl. zu Nr. 75, 218) oder die Sache bereinigt (= quietum facere; vgl. P. Monac. passim)“: s. die Einl. 25f. μὴ ποιῆσαι ἀπὸ τῆς (ἀν)επαρον, „und die Weinbergspartzeile nicht vom Zugriffe Dritter, bes. von Belastung mit Pfandrechten, freihält“; s. Kübler, SZ. XXIX 475ff.; Rabel, SZ. XXXVI 382. Vgl. auch Nr. 25 I 10 (Einl. § 6). 29 εἰς α? — ἀροτοὶ καὶ θαροὶ; s. B 33: Weisbrote (dazu Kornemann, P. Giss. I 14, 5f. Bem.). 30 Zum Hohlmaß der κοτέλη s. Preisigke, Fachwörter s. v. B 29f. S. die Einl. § 7. 34 ῥύμα καὶ ἀπόρρυμα: Most vom Kelttern. — στέμφ[υ]λα ἀγέμια[α]: ausgesprochne Trauben.

### NR. 37. GRIECHISCH BEEINFLUSSTER RÖMISCHER SKLAVENKAUF.

P. Brit. Mus. 229 ed. Thompson, *Archaeologia* LIV, 1895, 433ff. = Scialoja, *Bull. Ist. dir. rom.* IX 139ff. = Cagnat, *Rev. arch.* XXVIII 271ff. = Schulten, *Hermes* XXXII 273ff. = Wessely, *Schrifttafeln lat. Paläogr.* Taf. 7 = Arndt-Tangl, *Schrifttafeln* II 23 Taf. 32 = Gradenwitz, *Einführ.* 64ff. = Girard, *Textes*<sup>4</sup> S. 847f. (dort weitere Lit.). 166 n. Chr. Herkunft: Selenkeia in Pierien (Syrien); Fundort: Faijum. — Der obere Teil des Papyrus („Innenschrift“) ist noch zusammengerollt und von sieben Siegeln (des Verkäufers, des Kaufbürgen, des Käufers oder wohl eher des Vertreters des schreibunkundigen Kaufbürgen, der vier Zeugen; vgl. Z. 20—31) ohne Beischriften verschlossen. Er enthält wohl nur ein Exzerpt (vgl. Nr. 33 I; S. 88 und B II 4 Einl.). — Römische Sklavenkauf-Manzipationsurkunden s. Bruns, *Fontes*<sup>7</sup> Nr. 130ff. Engere Parallelen unserer Urkunde in griechischer Sprache: BGU. 887 (s. Mitteis, *Chrest.* 272; Preisigke, *B. L.* I S. 77): Side in Pamphylia, 151 n. Chr.; BGU. 913 (s. Preisigke, *B. L.* I S. 82): Myra in Lycia, 206 n. Chr.; P. Hamb. Inv.-Nr. 300 aus der Thebais, 125/26 n. Chr.; P. M. Meyer, *Zschr. vgl. Rechtswiss.* XXXV 97ff. Vgl. auch BGU. 316 = Mitteis, *Chrest.* 271 = Bruns, *Fontes*<sup>7</sup> Nr. 162 (359 n. Chr.); P. Cairo byz. I 67120 R. Lit.: Außer den Angeführten Mitteis, *Grundz.* 193f.; Rabel, *Haftung des Verkäufers passim*, *Röm. Privatrecht* 464f.; Haymann, *Haftung des Verkäufers passim*. — Der Kauf ist abgeschlossen

in Seleukeia in Pierien im Winterlager eines zum Partherkriege des Marcus und Verus abkommandierten Detachements (vexillatio) der Misenischen Flotte am 24. Mai 166 (Z. 17 ff. 30). Die Kontrahenten, der Kaufbürge, sein Vertreter und die vier Zeugen gehören fünf Dreiruderern dieses Geschwaders an, der Tigris, der Virtus, Salus, Providentia und dem Liber Pater. Käufer ist C. Fabullius Macer, optio vom Dreiruderer Tigris (Z. 11), Verkäufer Q. Iulius Priscus, Soldat desselben Schiffes (Z. 5f.), Kaufbürge C. Iulius Antiochus vom Dreiruderer Virtus (Z. 11f.), Kaufgegenstand ein etwa sieben Jahre alter, im Kriege erbeuteter (s. zu Z. 2) Sklave, namens Abbās qui et Eutycheōs (Z. 2ff.); der Kaufpreis beträgt 200 Denare, dazu kommt der vom Käufer zu erlegende Hafenausfuhrzoll (s. zu Z. 5). — A) Kontext. Z. 1—16: I. Die auf den Käufer abgestellte emptio venditio (Z. 1—6). II. Die Garantiestipulation des Verkäufers und Kaufbürgen (Z. 6—12). Sie haften a) für Gesundheit im Sinne des ädilizischen Edikts (Z. 6f.; s. C I Einl. S. 117; vgl. Rabel, Haftung des Verkäufers passim; Haymann a. a. O. 19ff.; Mitteis, Grundz. 193; E. Weiß, SZ. XXXVII 167ff.; P. M. Meyer a. a. O. XXXV 100f.), b) für Entwehrung (Z. 7ff.; Rabel a. a. O. passim; Koschaker, Babylonisch-assyr. Bürgschaftsrecht 189f.), andernfalls Erstattung des einfachen Kaufpreises (simpliciter pecunia; Rabel 135f.) ohne vorherige Anzeige (sine denuntiatione = χωρίς παραγγελίας; vgl. P. M. Meyer a. a. O. 104). III. Bekenntnis des Verkäufers über den Preisempfang und die durch ihn vollzogene Tradition des Sklaven (Z. 13—16): Barkauf Schlag um Schlag, der Käufer zahlt den Kaufpreis, der Verkäufer tradiert den Sklaven (s. zu Z. 15f.); ein Traditionsbekenntnis des Käufers fehlt. Auf den Kontext folgen B) (Z. 17—19) Ort und Datum, C) (Z. 20—31) die eigenhändigen Unterschriften, die der reinrömischen Urkunde, ebenso wie der Urkunde der griechischen Rechtssphäre bis zum 2. Jahrh. v. Chr., mit ihren (meist nicht eigenhändigen) Siegelbeischriften (vgl. Nr. 4. 26) fremd sind: α) Unterschrift des Verkäufers (Z. 20—22: 2. Hd.), β) U. des für den schreibunkundigen Kaufbürgen schreibenden Stellvertreters C. Iulius Titianus (Z. 23—25: 3. Hd.), γ) U. von vier Zeugen (Z. 26—29: 4.—7. Hd.); das signavi weist auf die Versiegelung der „Innenschrift“ durch sie hin, δ) griechische Unterschrift des Domitius Germanus (Z. 30f.: 8. Hd.), des Pächters der auf der quintana (via?), dem Markt- und Handelsplatz im Lager, erhobenen Verkehrssteuer (s. zu Z. 30f.).

C. Fabullius Macer optio classis praetor(iae) Misensium  
(triere) Tigride emit puerum natione Transfluminianum] nomine

- Abban quem (et) Eutychem sive quo alio nomine vocatur  
 5 annorum circiter septem pretio denariorum|| ducentorum et  
 capitulario portitorio de Q. Iulio Prisco milite classis eiusdem  
 et triere cadem. Eum puerum sanum esse ex edicto et si quis  
 eum puerum partemue quam eius evicerit, simplam pecuniam| sine  
 10 denuntiatione recte dare stipulatus est Fabullius Macer, spon-  
 dedit Q. Iulius Priscus, id fide sua| et auctoritate esse iussit  
 C. Iulius Antiochus manipularius (triere) Virtute. Eosque de-  
 narios ducentos qui s(upra) s(cripti) sunt probos recte| nume-  
 15 ratos accepisse et habere dixit Q. Iulius Priscus|| venditor a  
 C. Fabullio Macro emptore et tradidisse ei| mancipium s(upra)  
 s(criptum) Eutychem bonis conditionibus. Actum Scienciae Pieriae  
 in castris in hibernis vexillationis clas(sis) pr(aetoriae) Misc-  
 natium VIII Kal(endas) Iunias Q. Servilio Pudente et A. Fufidio  
 24. Mai 166. 20 Pollione co(n)s(ulibus).|| (2. Hd.) Q. Iulius Priscus mil(es) (triere)  
 Tigride vendidi C. Fabullio Macro optioni| (triere) eadem pue-  
 rum meum Abban quem et Eutychem et re|cepi pretium de-  
 narios ducentos ita ut s(upra) s(criptum) est. (3. Hd.) C. Iulius  
 Titianus suboptio (triere) Liberø Patre (scr)ips(i) rogatus pro  
 C. Iulio Antiocho manipulario (triere) Virtute, qui negavit se  
 literas| scire, eum spondere et fide sua((m)) et auctoritate esse  
 (iubere) Abban euen ed (sic) Eutychem puerum ed pretium eius  
 25 denarios ducentos|| ita ut s(upra) ((s)) scr(i)ptum est. (4. Hd.)  
 C. Arruntius Valens suboptio (triere) Salute signavi. (5. Hd.)  
 C. Iulius Isidorus (centurio) (triere) Providentia signavi. (6. Hd.)  
 C. Iulius Demetrius bucinator pri[n]cipalis (triere) Virtute sig-  
 navi. (7. Hd.) Pub. Domitius . . . . (triere) Providentia signavi.||  
 24. Mai 166. 30 (8. Hd.) Ἐτους δὲ Ἄ[φρευμ]ίου δ' Ἰσμήτιος Περμα[νὸς] μισ-  
 θωτῆς κεντρα[ν]ίης Μισσηναίων ἐκ . . . καὶ τῆ ἀρα[σ] . . τὸ  
 παύ[σ]ιου Ἄββα τὸν καὶ Ἐδυχῆ.

1 Vgl. Nr. 25 I 3. II 16. 2 natione Transfluminianum, „von jenseits des Euphrat und Tigris“; zum Doppelnamen und Nationalität vgl. Nr. 50, 3f. Der Sklave ist vom Verkäufer im Partherkriege des Marcus und Verus, der im Jahre des Vertragsschlusses (166) beendete wird, erbeutet. 3f. Der Verkäufer legt sich auf den Namen nicht fest. 5 capitulario portitorio, der auf den Kopf des Sklaven zu zahlende Hafenausfuhrzoll: vgl. BGU. 913 Anhang S. 242. Zu den Ein- und Ausfuhrzöllen in Ägypten s. Wilcken, Grundz. 190. Der Käufer hat außer der Verkehrssteuer (s. zu Z. 30f.) den Ausfuhrzoll zu tragen, der hier ausdrücklich erwähnt wird. 6ff. S. die Einl. 9 l. dari. 9f. Statt stipulatus est. spondit steht in den Manzi-

pationsurkunden (s. die Einl.): fide rogavit (πίστευι ἐπιτρότησιν), fide promisit (πίστευι ὁμολόγησεν): 10f. = τῆ ἰδίῃ πίστει καὶ βεβαιώσῃ εἶναι ἐκτελέσασθαι (s. Gradenwitz a. a. O. 66); vgl. Z. 24. 13 denarius . . . probos: vgl. zu Nr. 80, 14f. 14 l. habere sc. 15f. (tradidisse ei . . .) bonis conditionibus = καλῆ ἀφάρσει, „unter guten Bedingungen“; vgl. Gradenwitz a. a. O. 68f.; Mitteis, Grundz. 194; P. Cairo byz. I 67120 R., 5. 23 Lüber Pater: ausnahmsweise Schiffsname männlichen Geschlechts (altitalischer Gott, der im 3. Jahrh. v. Chr. dem rezipierten griechischen Dionysos-Bacchus gleichgesetzt wird). — (scr)ips(i): et ipse Papyrus. — = Antiocho. 24 l. quem et, et. 28 bucinator, Bläser, Hornist. 30 Jahr 4 + 70 + 200 (vgl. Nr. 86, 5; 57, 19) = 274. Jahr der Stadtära von Seleukeia (die Herbst 109 v. Chr. beginnt) = 185/186 n. Chr., 24. (δ̄x) Artemisios = 24. Mai 166. Vgl. Kubitschek s. v. Acra bei Panly-Wissowa-Kroll I 648f.; Suppl. III 26. 30f. l. etwa: ἔχω δεκάτη(ν) πρὸς αἰσῶς τοῦ παιδομίου Ἰββὰ τὸν (l. τοῦ) καὶ ἑστρωτῆ (l. -οῦς); δεκάτη πρὸς αἰσῶς = τέλος ἐγκυκλίου: 10% Sklavenkaufssteuer (τὸ καθήκον τῆ τῶν ἀνδραπόδων ὄνῃ τέλος), dazu Wilcken, Grundz. 172 190; Partsch, P. Freib. S. 26f. 40f. (vgl. zu Nr. 7, 6).

## II. PACHT, SACHMIETE, DIENST- UND WERK- VERTRÄGE.

Die *μισθώσεις* können in jegliche Urkundenform gekleidet sein, am häufigsten begegnen sie uns aber in objektiv stilisierten Privaturkunden (B II 5; s. Nr. 42, 43) und hypomnematischen Angeboten (B II 6; s. Nr. 38, 40), also in Urkunden ohne Publizität. Alle Gattungen der *μισθώσεις* sind in den Papyri vertreten: a) Locatio conductio rei: Pacht (s. Nr. 38), Wohnungsmiete (Nr. 39), Miete einer Herde als Elservvieh (Nr. 40), einer Sklavin als Amme (Nr. 41), der Arbeitskraft eines unmündigen Lehrlings (Nr. 42). [Zur Wohnungszinsanfiehrese (*ἐνοικησις ἀντὶ τῶν τόκων*) s. BGU. 1115; P. Teb. II 586; P. Lond. III 1168, S. 136, 1—17; P. Hamb. I 30; P. Oxy. VIII 1105; BGU. 260 (= Mitteis, Chrest. 137); P. Oxy. I 104; Preisigke, SB. I 5285. Lit.: Rabel, Verfügungsbeschränkungen 39f.; Manigk, Gläubigerbefriedigung durch Nutzung (dazu E. Levy, Beitr. zur Erläuterung des dtsh. Rechts LVI 810ff.); Mitteis, SZ. XXXII 344f., Grundz. 152f.; P. M. Meyer, P. Hamb. a. a. O.; Berger, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXIX

337 ff.; Kohler ebendort 421 f.; Kreller, Erbrechtliche Untersuch. 71 f.  
 b) Eine *locatio conductio operarum* stellen die „Lehrverträge“ dar und die „Lehrlingsverträge“, bei denen der selbständige Lehrling als Kontrahent fungiert (s. Nr. 42 Einl.), einen gemischten Dienstvertrag die Selbstverdingung einer freien Frau als Amme (s. Nr. 41 Einl.).  
 Sonstige Dienstverträge: mit ländlichen und anderen Arbeitern und Angestellten BGU. 1122; P. Flor. I 70. 80. 101; P. Grenf. II 87; Preisigke, SB. I 4503, mit Dienstboten P. Straßb. I 40; P. Oxy. VIII 1122; Preisigke, SB. I 4490; BGU. 310; P. Oxy. I 138. 140 (= Wilcken, Chrest. 438); P. Lond. V 1796 (?), mit Musikern, Pantomimen u. dgl. P. Grenf. II 67 (= Wilcken, Chrest. 497); P. Oxy. IV 731. X 1275 (vgl. auch VII 1025); P. Flor. I 74; P. Gen. 73 (= Wilcken, Chrest. 496); P. Lond. II 331 S. 154 (= Wilcken, Chrest. 495). Lit.: Berger a. a. O. 166 ff.; Wilcken, Archiv V 260 f., Grundz. 420 f.; Kohler a. a. O. 427 f.; Modica, Papirologia guiridica 178 ff. [Dienstantichrese (*παράνομι*): BGU. 1124. 1126. 1139. 1153 II. 1154; P. Teb. II 384; P. Flor. I 44; P. Rainer 138 (Wessely, Karanis 32); Führer PER. Nr. 433. Lit.: Lewald, Personalexekution 13 ff.; Berger a. a. O. 171 f. 198 f.; Mitteis, Grundz. 67 A. 6; Kohler a. a. O. 427 f.; Manigk a. a. O. 26 f.]. c) Werkverträge: Nilschiffahrts-Frachtvertrag (Nr. 43). — Zur Erbpacht s. Nr. 57. 58.

NR. 38. PACTANGEBOT AUF STÄDTISCHEN GRUNDBESITZ AN DEN RAT VON HERMUPOLIS, ZU HÄNDEN DES DIE AMTSGESCHÄFTE FÜHRENDEN RATSPRÄSIDENTEN, MIT VERPFLICHTENDER UNTERSCHRIFT DES PÄCHTERS UND MEHRGEBOTS-KLAUSEL.

CPR. I 39 (= Mitteis, Chrest. 275) + 241 a = CPHerm. 119 R. VII ed. Wessely = Wilcken, Chrest. 377. 266 n. Chr. Hermupolis Magna. Hypomnema (s. B II 6 S. 107; dort Lit.); die ganze Urkunde, auch die verpflichtende Unterschrift des Pächters, ist von einer Hand geschrieben: Abschrift. Andere Pachtangebote an den Rat von Hermupolis: CPHerm. 119 R. II. V. VIII und 71; vgl. auch P. Lond. III 938 S. 150. Spezielle Lit.: Waszyński, Bodenpacht 13 ff.; Wilcken, Archiv II 128 ff. III 547, Grundz. 309, Chrest. 377 Einl.; Preisigke, Girowesen 75 ff.; Mitteis, Grundz. 195 ff. (dort weitere Lit.); Méautis, Hermoupolis la Grande 145 ff. 150. — Urkundsbestandteile: A) Das

Angebot. Z. 1—29. a) Z. 1—7. Präskript. b) Z. 7—26. Kontext. c) Z. 26. Stipulationsklausel. d) Z. 26—29. Datum. B) Z. 30f. Die verpflichtende Unterschrift des Pächters.

Pächter ist Aur. Menelaos, heimatsberechtigt im Dorfe Telbönthis im Hermopolitischen Gau (Z. 6f.). Pachtgegenstand sind 6 Aruren vom Stadtsäckel (*πολιτικὸς λόγος*; s. zu Z. 8) von Hermupolis ressorrierenden Gemeindefeldes im Dorfbezirk von Telbönthis (Z. 10f.). Das durch die Unterschrift zum bindenden Vertrag gewordene Angebot ist gerichtet an den Rat der Stadt, vertreten durch den *ἐναρχος πρόεδρος*, den zur Zeit die Amtsgeschäfte führenden Ratspräsidenten (dazu s. Oertel, Die Liturgie 343ff.), als ihr Organ (s. Wenger, Stellvertretung 109ff.). Über seinen *cursus honorum* s. zu Z. 2ff. — Vertragsbestimmungen: a) Die Pachtdauer beträgt (wie in den Parallelkunden) vier Jahre (Z. 9); der Pachtabschluß erfolgt am 29. November (Z. 29), nach Beginn der Aussaat. b) Die Kulturart des Pachtgrundstücks soll zu gleichen Teilen Weizen und Brachpflanzen (*ἀναπανηματικά γένη* Z. 11: Linsen, Bohnen, Futtergras; s. Wilcken, Archiv I 157f.) sein. c) An jährlichem Pachtzins ist zu entrichten: 1. 18 Artaben Weizen als *ἐκφόριον* (Z. 12, Naturalzins; Z. 16: *μετρήσω*) für das Getreideland, lieferbar an das Girokonto der Stadt beim Staatspeicher des Dorfes (s. zu Z. 17f.), 2. 72 Silberdrachmen als *φόρος ἀπότακτος* (Z. 13, Geldzins; Z. 15: *ἀποδώσω*), „in guter, gangbarer Münze“ (Z. 17), für die Brache: also gemischtes System. Die Zahlung soll alljährlich in den Monaten Juni und Juli (Z. 16: *ἐν τῷ Παῦνι καὶ Ἐπιέτῳ*), d. h. kurz nach der Ernte erfolgen (s. Waszyński a. a. O. 104f.; Mitteis, Grundz. 197), und zwar der Weizen zum frühesten Termin (Z. 18: *πρώτῃ μετρήσει*; s. Preisigke a. a. O. 75). Beikosten (Fahrtkosten, Meß- und Schreibgebühren usw.) sind nicht vom Naturalzins abzuziehen (Z. 19: *καὶ ποίω μετρησὶν κα[θ]αρὰν*; s. Preisigke a. a. O. 75f.). d) Die öffentlichen Abgaben vom Grundstück (*τὰ δημόσια πάντα τῆς γῆς* Z. 20) nebst den Zuschlägen (*ἐπιμερισμοὶ* Z. 21; s. Wilcken, Grundz. 188) liegen dem Verpächter, also der Stadt ob (Z. 20f.; s. Mitteis, Grundz. 197f.; Preisigke a. a. O. 78). e) Erreicht die Nilschwelle die Pachtparzelle nicht, so daß diese *ἄβροχος*, unbewässert, bleibt, hat der Pächter die Schöpfarbeiten zu leisten (*ἐπαντλήσω* Z. 23), der Pachtzins ermäßigt sich dann auf die Hälfte (vgl. Wilcken, Grundz. 204, 273f.; Waszyński a. a. O. 132ff.). f) Erfolgt ein Mehrgebot während der Pachtzeit (Z. 24f. l. *ἐπιθέματος*), so soll der Stadt auf Grund der vorliegenden Abmachung jederzeit

das Recht zustehen, den Vertrag aufzulösen und an den Überbieter zu verpachten (μεταμισθῶν; s. zu Z. 25), sie kann auch selbst die Bewirtschaftung übernehmen (ἀποτρῶν; s. Wilcken, Chrest. 377, 24/25 Bem.).

- [Τῆ] κρατίστη βουλή Ἐρμοῦ πόλεως τῆς μεγάλης] ἀρχαίας καὶ λαμπρᾶς καὶ σεμνοτάτης διὰ Ἀθηνῶν Κορραϊνῶν Ἀλεξάνδρου ἱππικοῦ ἀπὸ στρατιῶν] γυμνασιάρχου βουλευτοῦ  
 5 ἐνάρχου πρυτανεύου] τῆς αὐτῆς πόλεως καὶ ὡς χρηματίζει [παρὰ Ἀθηνῶν Μενελάου Πασχεισθῆτος μητροῦ] Ἐγεθτος ἀπὸ κόμης Τελιδίωνθεως. Βούλομαι [ἐ]χουσίως μισθῶσασθαι ἐκ τοῦ π[ο]λιτικοῦ λόγου] ἐπὶ χρόνον ἔτη τέσσαρα ἀπὸ τοῦ ἐκσιτάτος  
 10 ἰδ[ε] (ἔτους)] περὶ τὴν σ[υ]τήν θελιδίων ἐκ τοῦ Φιλοκράτους] κλήρου ἀρούρας ἕξ εἰς (σ)πορὰν πυροῦ καὶ ἀναπανμιατικῶν γῶν κατ' ἔτος κατὰ τὸ ἡμῶν, ἐκφορῆου καὶ φῶρον κατ' ἔτος ἀποτά[κ]του τῶν ἑλλων] ἀρουρῶν πυροῦ ἀραβῶν δέκα ὀκτώ  
 15 καὶ ἀργυρίου δραχμῶν ἑβδομήκοντα δύο, ἕξ ἀποδόσω] καὶ μετρήσω ἐν τῷ Παθῆνι καὶ Ἐπίφ[ω] μῆοι κατ' ἔτος, τὸ μὲν ἀργυρ[ο]ν δόκιμον, τὸν δὲ πυρὸν εἰς τὸ δημόσιον πρώτη μετρήσει μία[ν] δοχικῶ ἀντι] μίξ Ἀθηναίου, καὶ ποίως μέ  
 20 τρησιν κα[τ]ὰ ἀρὰν εἰς τὸ] [.]ασταλῆναι, τῶν δημοσίων πάντων τῆς γῆς] καὶ ἐπιμερισμῶν ὄντων πρὸς τὸν τῆς πόλεως] λόγον. Ἐὰν δέ, ὃ μὴ γένοιτο, ἄβροχος γένηται ἀπὸ τοῦ] ἕξ ἔτους] ἐπιπλέοντες ἐπανέλθω καὶ] τελέσω τῶν προκειμένων φῶρον  
 25 τὸ ἡμῶν. Ἐπιθα[μ]ματος δὲ γεινομένου ἕξδὸν ἑτέροις μεταμισθῶν] ἢ καὶ ἀποτρῶν] γ. Καὶ ἐπερωτηθεὶς] ὁμολόγησα. (ἔτους) ἰδ' ἀποκράτορο[ς] Καίσαρος Πουπλίου Αἰκινίου Γαλιηνῶ] Γερμανικοῦ Μεγίστου Περσικοῦ Μεγίστου Ἐδοσεβοῦ] Ἐδ  
 30 τυχοῦς Σε[β]αστοῦ Χοίκα γ'.] [Ἀθηνῶν] Μενελάου Πασχεισθῆτος μισθῶσθαι ὡς πρόκειται.] Ἀθηνῶν Κορραϊνῶν Ἐγεθτος ἀπὸ κόμης Τελιδίωνθεως] ἐπὶ χρόνον ἔτη τέσσαρα ἀπὸ τοῦ ἐκσιτάτος

Kunde Mal bis  
 Ende Juli.

29. Nov. 960.

1 κρατίστη als Titulatur des städtischen Rats s. Zehetmair, de appellationibus honorificis 561.; zu den Appellativa der Städte s. ebendort 571ff., Méautis a. a. O. 31 ff. 2—6 Der ἐνάρχος πρύτανις (s. die Einl.) ist ἱππικός ἀπὸ στρατιῶν (eques Romanus a militis) = a militis equestribus = omnibus equestribus militis functus, d. h. er hat die den Rittern vorgeschriebenen vier ordentlichen Offiziersstellen bekleidet; s. Mommsen, St. R. III 549 A. 1. 2; Magie, Vocabula sollemn. 53. 127. Von seinem cursus honorum wird noch angeführt die zur Zeit bekleidete Gymnasiarchie (s. Oertel, Die Liturgie 316ff.) und seine Ratmannswürde (βουλευτής); im übrigen heißt es (Z. 5) καὶ ὡς χρηματίζει, „und was er sonst noch für Titel fährt“ (s. Gradenwitz

Archiv II 98). 7f. Zum Zusatz *ἐκνοτός*; (bzw. *ἔ. καὶ ἀθύραιτρός*) zu *βαίλομαι μισθώσασθαι* s. B II 6 S. 107. 8 *πολι(ε)τικός λόγος*, Stadtsäckel, Stadtklasse; s. Wilcken, Grundz. 167; Méautis a. a. O. 143. 10 „vom ehemaligen Philokrates-Ackerlos.“ 11f. *ἀναπαρηρατικά γένη*; s. die Einl. 12f. *ἐκφορίων καὶ φόρον . . . ἀποδίδου*; s. die Einl. 17 *ἀργήρι[ο]ν δόκιμον* = *probam pecuniam*, „in guter, gangbarer Münze“; vgl. zu Nr. 30, 14f. 17f. *εἰς τὸ δημόσιον* = *εἰς τὸν δ. θησαυρόν*; s. Preisigke, *Griewesen* 41, 73. 75f. 158; Méautis a. a. O. 142, vgl. Nr. 67, 18. 18f. „zum frühesten Termin (s. die Einl.), und zwar immer eine Artabe nach dem (μέτρον) δοξαίων (= usu receptum?) gegen eine nach dem Maß des Athena-Tempels in Hermupolis, dem μ. Ἀθηνάων (s. P. Amh. II 87, 21 Bem.)“ 19 = *ἐπίτω*. — S. die Einl. 19f. *εἰς τὸ [δι]ασταλῆναι*? Wilcken. 20f. S. die Einl. 24f. 1 *ἐπιθήματος*. 25 *μεταμισθῶν*; s. dazu Mitteis, *Chrest.* 274 Einl., Grundz. 196 A. 1, sonstige Lit. bei Preisigke, *Fachwörter* s. v.; sämtliche Quellenbelege P. Ryl. II 97, 5 Bem. 26 Stipulationsklausel; s. Mitteis, Grundz. 76 A. 1. 26ff. 14. Jahr des Gallienus, Choiak 3 = 29. Nov. 266. 30f. S. B II 6 S. 107.

## NR. 39. MIETE EINES RAUMES.

P. Lond. I 113, 6a S. 212 ed. Kenyon. Wohl persische oder arabische Zeit, da die Datierung nach dem Kaiserjahr fehlt (Bell). Arsinoe. Tabellionenurkunde (B II 8 S. 112f.). Parallelen s. Berger, *Zeitschr.* vgl. *Rechtswiss.* XXIX 328f., bes. P. Lond. I 113, 5a. 5b. 6b (= Mitteis, *Chrest.* 147). Lit.: Berger a. a. O. 321ff. — Urkundenbestandteile: A) Der Vertragskörper. a) Z. 1—5. Kreuzzeichen und Anrufung der H. Dreieinigkei, Marias und aller Heiligen. b) Z. 5. Datum (Monat, Tag, Indiktion) und Ort. c) Z. 6—10. Grußformel. d) Z. 10—23. Subjektiv stilisierter Kontext. e) Z. 24. (2. Hd.) Sanktions- und Stipulations-Klausel. B) *Subscriptiones*. a) Z. 25f. (2. Hd. wie A) e). S. der Mieterin. b) Z. 27. (3. Hd.) Kompletionsformel des *tabellio* bzw. seines Gehilfen in lateinischen Buchstaben (s. B II 8 S. 113). C) *Verso*. (1. Hd.) *Rubrica*. Kontrahenten sind Aurelia Maria, Tochter des Aion (Mieterin), und Aurelia Eudoxia, Tochter der Charis (Vermieterin), beide aus Arsinoe. Mietsgegenstand ist ein Raum (*τόπος*; s. zu Z. 14f.) mit allem Zubehör (s. zu Z. 15), belegen im *Taqelaw*-Stadtbezirk von Arsinoe (s. zu Z. 13). Die Mietsdauer ist in das Ermessen der Vermieterin gestellt (vgl. Berger a. a. O. 370ff.); der Mietzins (*ἐνοίκιον*) soll jährlich  $\frac{1}{2}$  Goldsolidus in gangbarer Münze (s. zu Z. 23) betragen.

† Ἐν ὀνόματι [τ]ῆς [ἀ]γίας [καὶ] ἑμοῦστων τριάδος,  
πατρ[ὸς] καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος, καὶ τ[ῆς] δισκο[ίνης]

- 5 ἡμῶν τῆς ἀγίας Θεοτόκου καὶ πάντων τῶν ἁγίων Φαρμο[ε]θι  
 2. April. ζ [τε] ἐν[δικιόνος] ἐπ' Ἀρσινοιῶν πόλεως.] Ἀθρηλία Μαρία  
 θυγάτηρ Αἰωνος| λαχανοπράι[ου] ἀπὸ τῆς Ἀρσινοι[ε]τῶν π[ό]-  
 λεως Ἀθρηλία Χάριδος| [ῥ]υγατῆρὶ Εὐδοξίᾳ ἀπὸ τῆς αὐτῆς||  
 10 πόλεως χ[αίρειν]. Ὁμολογῶ μεμισθῶσθαι| [παρὰ] σοῦ ἀπὸ τῶν  
 ὑπαρχόντων| (αὐ)τῆ| ἐπὶ τῆσδε τῆς πόλεως| ἐπ' ἀμφο[δο]υ  
 15 Ταμίων ἦιοι Κατω[τέρου] τόπον ἕνα ἀνεωγμέ[νον]|| [εἰ]ς νότον  
 μετὰ παντὸς αὐτοῦ τοῦ| δικαίου ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει| [ἀ]πό  
 27. Μαρτ. νεομηνίας τοῦ ὄντος| μηνὸς Φαρμο[ε]θι τῆς [π]αρ[α]ούσης πεντε-  
 20 καιδεκάτης ἐν[δικιόνος],|| παρεχούσης μου τῆς μισθω[σ]αμένης  
 ὑπὲρ ἐνοικίου αὐτοῦ| ἐλαιώσεως χρυσίου νομισματί[ου]|| τρίτον  
 ὡς νομιτεύεται, χρ[υσίου] νο[μισματίου] γ' ὡς [ν]ομιτεύεται).|  
 (2. Πδ.) Ἡ μισθωσις κυρία καὶ ἐπερωτηθεῖσα ὁμολόγησα).||  
 25 Μαρία θυγάτηρ Αἰωνος· στοιχεῖ μοι ἡ παρούσα μισθωσις ὡς  
 πρόκειται. (3. Hd.) † di em[u] . . . . .|| Verso. (1. Hd.) [† Μίσ]-  
 θ[ωσις] τόπον ἕνδε ἐπ' ἀμφ[ι] (ὄδου) Ταμίων ἦτο[ι] Κατ[ω]-  
 τ[έρου] ἐπ' Ἀθρη[λίας] Μαρίας ῥ[υγα]τ[ε]ρ[ος] Αἰώνου εἰ[ς] Ἀθρη[λίας]  
 Χάριδ[ος] . . .

5 Zur Indiktionenrechnung s. Wilcken, Grundz. S. LIXf. 7 λαχανο-  
 πράτης, Gemüschändler. 13 ἀμφοδον Ταμίων = d. (λαύρα) Κατω-  
 τέρου; s. Wessely, Die Stadt Arsinoe S. 34ff.; ἀμφοδον s. zu Nr. 3, 7f.  
 14f. „einen nach Süden liegenden Raum“; zu τόπος (Zimmer, Raum) vgl.  
 Berger a. a. O. 359; Luckhard, Das Privathaus 64. 15 „mit allem was  
 dazu gehört“; vgl. Berger a. a. O. 366. 17 νεομηνία, der Monatserste.  
 21 ἐνοικιον, Mietzins; vgl. Berger a. a. O. 342. 22 χρυσίου νομισματίου,  
 Goldsolidus; vgl. Wilcken, Grundz. S. LXVII. 23 ὡς νομιτεύεται, „in  
 gangbarer Münze“; vgl. P. M. Meyer, P. Hamb. I Nr. 2, 14/15 Bem. und  
 zu Nr. 30, 14f. 25f. „Der vorliegende Mietsvertrag ist mir recht (στοι-  
 χεῖ μοι), so wie er oben lautet.“ 27 Zur Kompletionsformel vgl.  
 B II 8 S. 113.

#### NR. 40. EISERNVIEHVERTRAG.

P. Straßb. 30 ed. Preisigke = Mitteis, Chrest. 364. 276 n. Chr.  
 Faijum. Parallelen: P. Flor. I 16, 19—22; P. Thead. 8 und 9; PSI IV  
 377a, 5f.; vgl. BGU. 1058 (= Mitteis, Chrest. 170), 25; 1106, 25;  
 1108, 11; P. Lond. V 1872, 12 (?). Lit.: Mitteis, SZ. XXIX 468,  
 Grundz. 276; Wenger, Zum Wohn- und Wirtschaftsrecht in den  
 Papyri 9f. (Festgabe Bekker); Koschaker, SZ. XXIX 511; Kohler,  
 Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXIX 420f.: Babylonisches Recht. Vgl. den

contractus sociidae des Gemeinen Rechts (locatio conductio irregularis rei; s. Windscheid-Kipp, Pandekten<sup>9</sup> II § 400 A. 22), die Viehverstellung des deutschen, den bail à chaptel des französischen Rechts. — Ὑπόμνημα: s. B II 6 S. 107. Die Subscriptio des Vermieters Z. 24f. (B) und der ganze Text des Angebots Z. 1—23 (A) rühren mit großer Wahrscheinlichkeit von der gleichen Hand her, während das Datum Z. 26—29 (C) eine andere Hand zeigt. Danach liegt wohl ein auf Veranlassung des Vermieters aufgesetztes und mit seiner (nicht eigenhändigen) Unterschrift (nebst Signalement) versehenes Formular vor, das bestimmt war, vom Mieter unterschrieben zu werden. — Aur. Pabūs aus dem Dorfe Euhemereia mietet von Aur. Pannens aus dem Dorfe Theoxenis 56 weibliche (θηλείας), ausgewachsene (τελείας) Ziegen als „eisern Vieh“ (ἀθανάτους), die er nach Ablauf der Mietzeit von zwei Jahren in gleicher Höhe und Beschaffenheit (διείθεως) zurückzugeben hat. Als Jahres-Mietzins (hier φόρος) hat er 14 junge, von der Mutter entwöhnte (ἀπογαλακτισμένους) Zicklein, zur Hälfte männlich (ἀρρενικά), zur Hälfte weiblich (θηλυκά), zu entrichten, und zwar für beide Jahre (2 und 3) zusammen im Monate Payni des 3. Jahres (Mai/Juni 278).

Ἀθηλίῳ Π[αν]νεστὶ Σηπέγῳ ἀπὸ κόμης[ς] Θεοξενίδος παρὰ  
 Ἀθηλίῳ Π[α]ρβοῦτος Καλάμιον ἀπὸ κόμης Ἐθήμερίας. Βούλο-  
 5 μαι μισθῶσασθαι παρὰ σοῦ αἰγῶς ἑθήμερίας τε[λ]είας ἀθανάτους  
 ἀριθμῶ πενήκοντα ἕξ[ς] εἰς ἔτη δύο ἀπὸ τοῦ ((ἀπὸ τοῦ)) ἐν-  
 10 ἑσῶτος β' (ἔτους) φόρου τοῦ παν[τ]ὸς κατ' ἔτος ἕναστον αἰγῶς 274/77.  
 μικροῦς ἀπογαλακτισμένους δέκα τέσσαρας, ἀρρενικά ἑπτά,  
 15 τὰ δὲ λοιπὰ ἑθλυκά, (ὧν) τὴν ((δὲ)) ἀπόδοσιν ((τῶν αἰγῶν  
 τῶν αἰγῶν)) ποι[σ]ομ[α]ί σοι κατ' ἔτος ἕναστον μηνί Παῦνι τοῦ  
 20 αἰγῶς ἀθανάτους ἀριθμῶ) ἕξ [εἰ]ς ἀστ[ε]ρ[ῆ] διαθέσει ὡς καί 275.  
 [εἰ] γὰρ παρέλαβον, ἐὰν φαίνηται μισθῶσαι. Καὶ ἐπιρωτηθεῖς  
 25 ὁμολόγηκα. Παννεῖς ὡς (ἑτῶν) λα οὐλί(η) σα[κ]ι(ί)λω πρώτῳ  
 χειρὸς δεξ(ίας). (2 Π.δ.) (ἔτους) β' τοῦ κρηίου ((ίου)) ἡμῶν  
 Μάρκου Ἀθηλίῳ Παρόβου Σεβαστοῦ θὼθ ι.

2 und 4 ἀπὸ κόμης . . . : s. Nr. 3. 7f. 4 l. Ἐθήμερίας. 6 τελείας:  
 s. P. Hamb. I 80, 7f. Bem. 10 l. αἰγῶν μικρῶν usw. im Genetiv. 16 „für  
 jedes Jahr.“ 17 l. εἰσόντος. 20 l. διαθέσει. 21 ἐὰν φαίνηται μισθῶσαι:  
 s. B II 6 Einl. S. 107. 24f. S. die Einl. 25 l. χειρὸς.

## NR. 41. AMMENVERTRAG.

BGU. 1109 ed. Schubart. 5 v. Chr. Alexandria. Gerichtsnotarielle Urkunde (*συγχώρησις*; s. B II § 2 S. 92f.). Der Eigentümer C. Ignatius Maximus verdingt seine Sklavin (Chrotarion) an Thermutharion als Amme für ein Kind (Pollarüs) ihrer Freigelassenen (Kallityche): Sachmiete. Parallele: BGU. 1058 (= Mitteis, Chrest. 170); vgl. BGU. 1111. 1112; P. Teb. II 399; P. Oxy. I 91; Habequittungen des Eigentümers über den Empfang des Ammenlohns (*τὰ τροφεία*). Verdingung einer Freien als Amme (gemischter Dienstvertrag) liegt vor: BGU. 1106 (= Mitteis, Chrest. 108). 1107. 1108. 1153 I; PSI. III 203; Griech. Texte Pap. Nr. 11; P. Ryl. II 178. 342; P. Cairo Preis. 31 V. XVI; vgl. BGU. 1110. 297; P. Grenf. II 75; P. Oxy. I 38 (= Mitteis, Chrest. 58); Nr. 90. Lit.: Sudhoff, Ärztliches aus griech. Papyrusurkunden 150 ff.; Costa, Mem. Acc. Bologna, Ser. I scss. guirid. VI 63 ff.; Berger, Strafklauseln 176 ff.; Kohler, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXIX 429 f.; P. M. Meyer, Griech. Texte S. 51 A. 11. S. 64; Schubart, Jahrb. für Kinderheilkunde LXX 82f. — Urkundenbestandteile: a) Z. 1. *Κόλλ(λημα)* = „Aktenblatt“, ein in der Fabrik hergestellter Vordruck, der mit der Urkunde auf dem Blatt nichts zu tun hat (s. Schubart, Archiv V 46). b) Z. 1—3. Präskript: *τῷ δεῖνι παρὰ τῆς δεῖνος* (Thermutharion, patrona der Freigelassenen und conductrix ancillae) *μετὰ κυρίου τοῦ δεῖνος καὶ παρὰ τοῦ δεῖνος* (C. Ignatius Maximus, dominus und locator ancillae). c) Z. 3—30. Kontext: *συγχωρεῖ ὁ Γάιος Ἰγνάτιος Μάξιμος παρασχέσθαι τὴν δούλην* (Chrotarion) . . . *καὶ τὴν δὲ θερμουθάριον . . . χορηγεῖν . . . Παραβαλεῖ δὲ ἡ Χρωτάριον . . .* d) Z. 30. Petitum: s. zu Nr. 19, 30. e) Z. 31. Datum (17. Okt. 5 v. Chr.).

Inhalt des Kontextes: A) Erklärungen des dominus und locator ancillae: § 1. Z. 3—13. Erfolgte Hingabe der Sklavin auf zehn Monate in seinem Hause als Amme des ihr eingehändigten Kindes der Freigelassenen der Thermutharion (s. zu Z. 5 ff.), zum Ammenlohn (*μισθὸς ὁ ἐσταμένος* Z. 12 = *τὰ τροφεία* Z. 15 f. 23; vgl. Nr. 90, 20) von monatlich 10 Drachmen und einer Quantität Öl. § 2. Z. 13—15. Empfangsbestätigung über den Lohn für die ersten drei Monate (30 Drachmen). § 3. Z. 16—23. Haftung für die Einhaltung der in bezug auf die Amme eingegangenen Verpflichtungen; diese sind 1. eigene und Kindespflege, 2. keine Vertreibung ihrer Milch, 3. kein Beischlaf mit Männern, keine Schwangerschaft (*μὴ δ' ἀνδροκοιτ(ούσαν)*)

μηδ' ἐπικόουσαν), 4. sie darf kein anderes Kind daneben nähren (μηδ' ἄλλο παιδίον παρ[α]θη[λ]ιά[ουσαν]), 5. sorgfältige Behandlung aller Gegenstände, die sie als Amme erhalten hat, und Rückerstattung auf Verlangen bzw. Ersatz ihres Wertes (ἐκτίειν τὴν ἐκάστου ἀξίαν) mit Ausnahme jener Sachen, die durch Gebrauch untergehen (πλὴν συνφανοῦς ἀπωλείας) . . . ; s. zu Z. 22), 6. vor Ablauf des Vertrages darf sie ihre Ammentätigkeit nicht aufgeben. § 4. Z. 23—25. Strafbestimmungen im Übertretungsfall: 1. Rückerstattung des Lohnes mit 50% Zuschlag (ὄν ἡμολογῆ; s. zu Nr. 19, 16), 2. Ersatz des Schadens und der Auslagen (s. zu Nr. 7, 8 ff.), 3. Konventionalstrafe von 200 Silberdrachmen (vgl. Z. 28f.). § 5. Z. 25f. Exekutionsklausel (s. zu Nr. 18, 19f.). B) Erklärungen der conductrix ancillae. Z. 26—29: 1. Verpflichtung zur Zahlung des monatlichen Ammenlohnes, 2. Nichtfortnahme des Säuglings vor Ablauf des Vertrages (vgl. Nr. 90, 14f.), 3. Zahlung der gleichen Konventionalstrafe (ἐπίτιμον: 200 Silberdrachmen) wie Maximus (vgl. A) § 4, 3) im Übertretungsfall. C) Z. 29f. Verpflichtung der Amme, sich und das Kind mehrmals im Monat (s. zu Z. 30) der Thermutharion vorzustellen.

Κόλλ(λημα).| Πρωτόρχωι| παρὰ θερμουθαρίου τῆς Εἰρηναίου  
 5 ἀσπίης μετὰ κυρίου Ἐρμίου τοῦ Ἀθηνοδώρου καὶ παρὰ Γάιον  
 Ἰγνατίου Μάξιμου. Συνχωρεῖ δὲ|| Γάιος Ἰγνάτιος Μάξιμος  
 παροσχέουσαι τὴν δούλην αὐ[τ]οῦ Χρωτάριον(ν) τροφεύουσαν καὶ  
 θηλάζουσαν τῷ ἰδίῳ ἀσπίης γάλακτι καθαρῷ καὶ ἀφθόρῳ  
 ἔξω παρ' ἐαυτοῦ Γάιωι κατὰ κόλιν ἐπὶ χρόνον μῆνας| [δέ]κ[α]  
 ἀπὸ Ἀθῆν τῷ ἐνεσιῶτος ἔκτου καὶ εἰκοστοῦ ἔτους Καίσαρος| Okt. 5 v. Chr.  
 δ ἐνχειρίζειν αὐτῇ ἢ θερμουθάριον τῆς ἀπειλευθέρας ἀσπί(ς)||  
 10 Καλλιεύχης παιδίον θῆλυ ἢ ὄνομα Πωλλαροῦς διὰ τὸ τῆς  
 Καλλιεύχης ἐν ἀσθενείᾳ διατεθείσης διεφθάρθαι τὸ ταύτης  
 γάλα, μισθοῦ τοῦ ἰσταμένου τοῦ τε γάλακτος καὶ τῆς τροφῆς  
 σὺν ἐλαίῳ κατὰ μῆνα δραχμῶν δέκα. Ἔσχηνεν δὲ ὁ Γάιος  
 παρὰ τῆς θερμουθαρίου διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου τὰς σὺναγομῆνας  
 15 τ[ῶ]ν ἀ[πὸ το]ῦ| Ἀθῆν ἕως Τῆβι μηνῶν τριῶν τῶν τροφείων  
 δραχμῶν τετρακοντα).| Ἐστακτούμενον τὸν Γάιον τοῖς ἀπὸ Μεχίρ  
 μ[ην]ος τροφείαις| παρέχέουσαι τὴν δούλην ἀπὸ τοῦ νῦν ποιου-  
 μένην τὴν τε ἐαυτῆς| καὶ τοῦ παιδίου ἐπιμελείαν, μὴ φθίρουσαν  
 20 τὸ γάλα μ[η]δ' ἀνδροκοι(οῦσαν)|| μηδ' ἐπικόουσαν μηδ' ἄλλο  
 παιδίον παρ[α]θη[λ]ιά[ουσαν], ἃ τε|| ἐὰν λάβῃ ἢ πιστε(εν)θῆ  
 σφα συντηρήσειν καὶ ἀποδώσειν, ὅταν ἀπαιτηταί,| ἢ ἐκτίειν  
 τὴν ἐκάστου ἀξίαν πλὴν σινφανοῦς ἀπωλείας,| ἧς καὶ φανερῶς

γενήθης ἀπολε[λίε]θω, καὶ μὴ ἐγλείπ[ειν τὴν τροφήν] ἐν τῷ  
 (τοῦ) χρόνῳ· ἐὰν δὲ τι παραβαίη, ἔτινι ἑαυτ[ὸν ἃ τε εἰ-  
 ληφῆ τροφία] καὶ ἃ ἐὼν λάβῃ σὺν ἡμιολίᾳ καὶ τὰ βλάβη καὶ  
 25 δαπανήματα καὶ ἄλλα[ς] ἄρ[γ]υρίου δραχμῶν διακοσίας, τῆς  
 πράξεως γενομένης καθάπερ) ἐγ δίκης. Καὶ τὴν δὲ θέρ-  
 μ[ουθάριον] ἐπιτελοῦσης τῆς Χ[ρωατίου] ἑκαστα χορηγεῖν αὐτῷ  
 τοῦ [ἐν τ]ὰ κατὰ μῆ[να] τροφία καὶ μὴ ἀποσπάσειν τὸ παι-  
 διον (ἐν τῷ) χρό[ν]ῳ ἢ) καὶ αὐτῷ[ν] ἐνόχον ἵνα τῷ ἴσῳ  
 ἐπιτίμῃ. Παραβαλεῖ δὲ [ἢ Χ]ρωατίου σὺν τῷ παιδίῳ πρὸς  
 30 τ[ῆ]ν) Θερμουθάριον τοῦ μην[ος] . . . ε. Ἰξιο(ῦμεν). (Ἔτους) 25  
 Καίσαρος Ἀθῆρ η̄.

17. Okt. 5  
v. Chr.

1 Κόλλημα): s. die Einl. 2 Πρωτάρχος): s. zu Nr. 19, I. 3 ἀσθή:  
 hier civis Alexandrina; s. zu Nr. 15, 6. 5—11 „hergegeben zu haben  
 seine Sklavin Chr. bei sich im Hause in der Stadt auf 10 Monate . . .  
 zum Nähren (τροφεύειν) und Stillen (θηλάζειν = τιθῆναι) des ihr ein-  
 gehändigsten Kindes weiblichen Geschlechts der Freigelassenen der Th.,  
 Kallityche, deren Milch infolge von Krankheit ausgegangen ist, mit ihrer  
 reinen, unverdorbenen Milch.“ 12 l. τροφίας; s. Z. 22. 13 σὺν ἐλαίῳ:  
 s. Kohler a. a. O. 16 „unter der Voraussetzung, daß Befriedigung des  
 Gaius für die folgenden Monate vom Mecheir ab erfolgt.“ 18 l. φθεύ-  
 ρουσαν. 20 l. ἐν; s. Z. 24. 21 l. ἐπιτίμῃ; s. Z. 28. 22 ἢ καὶ φανερῶς  
 γενήθῃ(l. εἰσης ἀπολε[λίε]θω, „ist das offenbar geworden, soll sie (von  
 der Ersatzpflicht) befreit werden.“ 24f. S. die Einl. 29f. Vgl. BGU.  
 1106, 1107, 1108: πρὸς τὸ ἐπιθεωρεῖσθαι ἐπ' αὐτῆς. 30 ergänze τοῦ μην[ος]  
 ἡ)ς oder τῆ)ς. — ἀξιο(ῦμεν): s. die Einl.

NR. 42. Διδασκαλικὴ (συγγραφὴ): LEHRLINGSVERTRAG  
 ZWISCHEN DEM VATER EINES UNMÜNDIGEN UND EINEM  
 WEBER.

P. Oxy. II 275 edd. Grenfell-Hunt = Wileken, Chrest. 324; vgl.  
 Schubart, Einf. in d. Papyrusk. 218. 66 n. Chr. Oxyrhynchos. Ob-  
 jektiv stilisierte Privaturkunde (s. B II 5 S. 105f.). Gegenseitiger Ver-  
 trag (s. zu Nr. 10, 21); das für den Vater des Lehrlings bestimmte  
 Exemplar mit der verpflichtenden Unterschrift der Gegenpartei (des  
 Webers) liegt vor. Kontrahenten sind der Weber Πτολεμαῖος und  
 Τρόφρων, der Vater des geschäftsunfähigen (s. zu Z. 81) Lehrlings  
 Θεῶντις. Gegenstand des Vertrages ist die im Dienste des Meisters  
 zu betätigende Arbeitskraft des Lehrlings (Z. 10 ff.); die Vertrags-  
 dauer beträgt ein Jahr (Z. 9). Der Vater ist locator, der Weber

conductor rei. Andere „Lehrlingsverträge“ zwischen dem Meister und dem Vater bzw. der Mutter des Lehrlings: P. Oxy. IV 725. II 322; P. Teb. II 385, zwischen dem Meister und dem Eigentümer eines Sklaven: PSL III 241; P. Rainer 134 (s. Wessely, Karanis S. 32). Lehrlingsverträge zwischen dem selbständigen Lehrling (als locator) und dem Meister (loc. conductio operarum) besitzen wir nicht. Zu sondern von diesen Lehrlingsverträgen sind die eigentlichen „Lehrverträge“, bei denen es nur auf die Lehrtätigkeit des Meisters ankommt, der dafür (als locator) Lohn erhält (locatio conductio operarum): BGU. 1021. 1125; P. Oxy. IV 724 (= Wilcken, Chrest. 140); P. Grenf. II 59 (s. Preisigke, BL.); P. Lond. V 1706. Lit.: Norden, Rev. de l'Université de Bruxelles V S. 606 ff.; Wilcken, Archiv V 241, Grundz. 261; Berger, Strafklauseln 167 ff.; Costa, Mem. Acc. di Bologna, Ser. I sess. giurid. a. a. O.; Kohler, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXIX 429f.; Westermann, Class. Philology IX 295 ff.

Urkundenbestandteile: A) a) Z. 1—33. Kontext, b) Z. 33 f. Sanktionsklausel, c) Z. 34—36. Datum. B) Z. 37—47. Eigenhändige Subscriptio des Webers Πτολεμαῖος; Kontext, procurator des ἀγέμουτος, Datum. — Inhalt des Kontextes Z. 1—33: 1. Verpflichtungen des Τρέφων, des locator: a) Verdingung seines Sohnes auf ein Jahr (Z. 9) für alle ihm vom Meister aufzuerlegenden Dienste im Webergewerbe (γεργιακῆ τέχνη Z. 13): Z. 10 ff.; b) Übernahme der Verpflegung und Kleidung seines Sohnes (Z. 14 f.), ebenso der Steuern (s. zu Z. 17); c) nimmt er den Sohn vor Ablauf des Jahres fort (ἀπόσπᾶν) und tritt damit einseitig vom Vertrage zurück (Z. 22—24), so hat er eine Konventionalstrafe und Fiskalmult von je 100 Drachmen zu zahlen (Z. 28—31); d) die Tage, an denen der Knabe vertragwidrig ausbleibt — er behält sein Domizil beim Vater —, hat dieser ihn nachdienen zu lassen oder ein Strafgeld von einer Drachme pro Tag zu zahlen (Z. 24—28). 2. Verpflichtungen des Webers: a) als Entgelt für die Verpflegung des Knaben durch den Vater hat er monatlich 5 Drachmen, für die Kleidung am Schlusse des Jahres 12 Drachmen zu zahlen (Z. 17—21); b) entzieht er sich seiner Lehrverpflichtung, hat er „das gleiche“ Strafgeld (Konventionalstrafe und Fiskalmult) wie der Vater des Knaben unter 1 c) zu zahlen (Z. 31—33).

Ὁ[μ]ο[λ]ογῶσαι ἀλλή[λ]οις Τρέφων Διονυσίου τοῦ Τρέφωνος μητρὸς [θ]αμούν[ω]ς τῆ[ς] Ὀννώφριος καὶ Πτολεμαῖο[ς] ὁ Παναιρίωνος τοῦ Πτολεμαίου μητρὸς Ὠφιλοῦτος τῆ[ς] Θέωνος γέργιος ἀμώτεροι τῶν ἀπ' Ὀστ[ρ]ύγων πόλεως, ὁ μὲν Τρέφων

- ἐγδιδόσθαι τῷ Πτολεμαίῳ τὸν ἱαντοῦ υἱὸν θοῶνιν μητρὸς  
 Σαραεῦτος τῆς Ἀκρίωνος οὐδέπω ὄντα τῶν ἐτῶν ἐπὶ χρόνον  
 10 ἱαντοῦν|| ἔνα ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας, διακονοῦ(ν)τα καὶ  
 ποιοῦ(σ)τα πάντα τὰ ἐπιτασσόμενα αὐτῷ ὑπὸ τοῦ Πτολεμαίου  
 κατὰ τὴν γερδικὴν τέχνην πῶσαν ὡς καὶ αὐτὸς ἐπίστα(τα)ι,  
 15 τοῦ παιδὸς τρεφομένου καὶ ἡμα||τι((σ))ζομένου ἐπὶ τὸν ἔλον  
 χρόνον ὑπὸ τοῦ πατρὸς Τρύφωνος πρὸς ὃν καὶ εἶναι τὰ δημόσια  
 πάντα τοῦ παιδός, ἐφ' ᾧ δώσει αὐτῷ κατὰ μῆνα ὁ Πτολεμαῖος  
 20 εἰς λόγον διατροφῆς δραχμὰς πέντε|| καὶ ἐπὶ συνκλιμαῖῳ τοῦ  
 ἔλου χρόνου εἰς λόγον ἡματισμοῦ δραχμὰς δέκα δύο, οὐκ ἐξ-  
 ὄντος τῷ Τρύφωνι ἀποσπᾶν τὸν| παῖδα ἀπὸ τοῦ Πτολεμαίου  
 25 μέχρι τοῦ| τὸν χρόνον πληρωθῆναι, ὕσας δ' ἔαν ἐν|| ταύτῃ  
 ἀτακίῃσῃ ἡμέρας ἐπὶ τὰς ἴσας αὐτὸν παρέξεται [με]τὰ τὸν  
 χρόνον ἢ ἀ[πυ]τωσάτω ἐκάστ[τ]ῆς ἡμέρας ἀργυρίου [δρ]αχμὴν  
 μίαν, [τ]οῦ δ' ἀποσπᾶ(σ)θῆναι ἐντὸς τοῦ χρόνου| ἐπίτευμον||  
 30 δραχμὰς ἑκατὸν καὶ εἰς τὸ δημόσιον| τὰς ἴσας. Ἐὰν δὲ καὶ  
 αὐτὸς ὁ Πτολεμαῖος| μὴ ἐγδιδάξῃ τὸν παῖ(δ)α, ἔνοχος ἔστω  
 τοῖς ἴσοις ἐπιτε[ε]μοις. Κυρία| ἢ διδασκαλική. (Ἔτους) ἐγ  
 35 Νέ[ε]ρωνος Κλαυδίου| Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ| Ἀτοκρά-  
 18. Sept. 66. τορος μὲνός Σεβαστοῦ κα. (2. Hd.) Πτολεμαῖος [Πα]νοϊρίωνος|  
 40 τοῦ Πτολεμαίου μητρὸς Ὀφελίου τῆς Θέωνος ἑκαστα| ποιήσω  
 ἐν τῷ ἱαντῷ ἐνί. Ζώϊλος ὄρου τοῦ Ζώϊλου μητρὸς Σειῦτος  
 τῆς Σωκείας ἔγραψα| ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ ἰδότος γράμματα. Ἔτους  
 45 τρισκαίδεκάτου|| Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος| Σεβαστοῦ Γερ-  
 18. Sept. 66.μανικοῦ| Ἀτοκράτο[ρο]ς μὲ(ν)ός Σεβαστοῦ κα.

1 ff. Tryphon, Sohn des Dionysios und der Thamunis, der Tochter des Onnophris, Enkel des Tryphon. — Ptolemaios, Sohn des Pausirion und der Ophelüs, der Tochter des Theon, Enkel des Ptolemaios. 5 γέρδικος, Weber; s. Reil, Gewerbe 93 ff. 5f. τὸν ἀπ' Ὀφελίου τὸν πόλιος; s. zu Nr. 3, 7f. 6 ἐγδιδόσθαι, aushändigen, verdingen; es wird auch in den Heiratsverträgen von dem Aushändigen (vgl. das ἐγγυᾶν) der Frau an den Mann gebraucht. 8f. οὐδέπω ὄντα τῶν ἐτῶν = infans; vgl. Taubenschlag, SZ. XXXVII 195f., s. A III Einl. S. 31. 13 γερδικὴ τέχνη, Weber-gewerbe; vgl. Reil a. a. O. 24. 17 τὰ δημόσια πάντα; vgl. zu Nr. 38, 20. Die Gewerbelizenzsteuer ist darin wohl einbegriffen; sie scheint auch von den Lehrlingen gezahlt worden zu sein. S. aber Preisigke, SB. I 5678, dazu P. M. Meyer, Griech. Texte S. 152 A. 2. 25 ἀτακίειν (s. Nr. 23, 15): Gegensatz εὐτακίειν; s. Nr. 41, 16. 29 l. ἐπίτευμον; s. zu Nr. 7, 9. 30 εἰς τὸ δημόσιον; s. zu Nr. 7, 9. 33 „Er soll den gleichen Straffolgen verfangen sein.“ — κυρία sc. ἔστω. 34 ἢ διδασκαλική sc. συγγραφῆ: Lehrvertrag. 34f. 13. Jahr Neros am 21. Sebastos (= θῶθ): 18. Sept. 66. 43 l. εἰδότος.

NR. 43. *Ναυλωτικὴ (συγγραφή)*: NILSCHIFFAHRTS-FRACHT-  
VERTRAG (WERKVERTRAG) MIT RECEPTUM NAUTAE.

P. Lond. III 948 S. 220 edd. Bell-Kenyon = Mitteis, Chrest. 341. 236 n. Chr. Arsinoe. Objektiv stilisierte Privaturkunde (s. B II 5 S. 105f.). Lit.: Partsch, SZ. XXIX 403ff., bes. 417f.; Ashburner, The Rhodian Sea-Law passim; Mitteis, Leipz. Sitzungsber. 1910, 270ff., Grundz. 259f.; Lenel, Edict. perpetuum<sup>2</sup> 126ff. § 48—50; Klingmüller bei Pauly-Wissowa-Kroll I A 355ff. s. v. receptum; Rabel, Röm. Privatrecht 480 A. 7.

Urkundbestandteile: A) a) Z. 1—13. Kontext. b) Z. 13. Sanktionsklausel. B) Z. 13f. (2. Hd.). Eigenhändige Subscriptio des Schiffers. C) Z. 15f. (1. Hd.). Datum. — Kontrahenten der locatio conductio operis sind der in Antaiupolis-beheimatete Aur. Herakles als Reeder (exercitor navis) und zugleich Kapitän (magister navis) seines Schiffes (*κυβερνήτης ἰδίου πλοίου = ναυκληροκυβερνήτης* [vgl. Oertel, Die Liturgie 121ff.]), Frachtanternehmer, qui merces vehendas conduit (*ἐναύλωσεν*), und der Ratsmann von Arsinoe, Aur. Areios, der zugleich wohl Getreide- und Gemüse-Großhändler ist, als locator (Z. 1—3). Gegenstand des Frachtvertrages sind 250 Artaben Gemüsesamen (Z. 3f.). Die Verladung, die zwei Tage dauern soll (Z. 8f.), findet „am Landungsplatz am Stadtwäldechen“ in Arsinoe statt (Z. 4); Ziel ist „der Landungsplatz des Oxyrhynchitischen Gaus“ (Z. 5). Das Frachtgeld (*ναύλον*) beträgt 100 „vollwertige“ (s. zu Z. 6) Silberdrachmen (Z. 5f.); eine Anzahlung von 40 Drachmen ist erfolgt (Z. 6), der Rest ist nach der Ausladung der Fracht am Ziel zu entrichten (Z. 7). Dauert diese länger als vier Tage, dann soll der Schiffer täglich als Entgelt (s. zu Z. 11f.) 16 Drachmen und dazu als Trinkgeld (*ἐπέρ σπονδῆς*) eine Maß Wein erhalten (Z. 10—13).

Durch die Klausel des *salvum fore recepti* (vgl. Ulpian., D. IV 9, 1 pr.; P. Grenf. II 108 = Mitteis, Chrest. 339, 8 [167 n. Chr.]; *salvas sanas recepisse*) übernimmt der Schiffer alle Transportgefahr, auch für höheren Zufall (*damnum fatale*); s. Rabel a. a. O. (gegen Mitteis a. a. O. 260): (Z. 7f.) *ἔπερ φορτία παραδώσει σῶα καὶ ἀκακούργητα ἀπὸ ναυτικ[ῆς] κακον[ε]ργίας*, „unversehrt und unbeschädigt, frei von jeglichem Schaden auf dem Schiff“. Diese allgemeine Haftung wird gelegentlich noch stärker betont durch das hinzutretende „auf eigene Gefahr“ (so Griech. Texte P. 14: 159/60; P. Oxy. X 1259: 211/12 vgl. P. Amb. II 138 = Mitteis, Chrest. 342: 326; P. Lond. II 301

S. 256 = Mitteis, Chrest. 340: Pius). In den übrigen recepta der vorjustinianischen Zeit (P. Oxy. X 1260: 286; P. Cairo Preis. 34: 315; P. Flor. I 75 = Wileken, Chrest. 433: 380; P. Thead. 47: saec. IV), wie auch in den Bürgschaftsurkunden für Reeder und Schiffer, P. Goodsp. 14 (343) und Wileken, Chrest. 434 (390), fehlt jegliches Garantieverprechen; der Schiffer haftet in diesen Fällen nur für niederen Zufall (s. Seckel bei Heumann-Seckel s. v. custodia; nach Mitteis a. a. O. 259 nur für diligentia in custodiendo). In dem nachjustinianischen receptum P. Oxy. I 144 = Mitteis, Chrest. 343 (580) haftet er *ὅτι καὶ θεοῦ βίας καὶ τῶν κατὰ ποταμὸν κινδύνων καὶ ἑτηριῶν*, bis zur (d. h. ausschließlich der) höheren Gewalt (*vis maior*).

Ἐναύλωσιν Ἀδρήλιος Ἡρακλῆς Μισοκόρου ἀπὸ Ἀνταίου πόλεως κυβερνήτης ἰδίον πλοῖον ἀγωγῆς ἀρταβῶν διακοσίων πενήκοντα δόσημον Ἀδρήλιω Ἀρείω Ἡρακλίδου βουλευτῆ τῆς Ἀρροισιαιτῶν πόλεως πρὸς ἐμβολὴν λαχουροπέριον ἀρταβῶν διακοσίων πενήκοντα ἐπὶ τῷ ἐμβολίσθαι ἀπὸ ὄρμου ἄλλου 5 μητροπόλεως || μέχρι ὄρμου τοῦ Ὄξυρυγχείτου, ναύλου τοῦ συμφωνηθέντος ἀργυρίου δραχμῶν || ἑκατὸν καθαρῶν ἀπὸ πάντων, ἀφ' ὧν ἐπιτεῦθεν ἔσχην ἀργυρίου δραχμὰς τεσσαράκοντα, τὰς δὲ λοιπὰς δραχμὰς ἐξήκοντα ἀπολήμψεται ἕνα τῆ παραδόσει. Ἄπερ φορτία παραδώσει σῶα καὶ ἀκακούρητα ἀπὸ ναυτικῆς κακου[ρ]γίας λαμβάνοντος αὐτοῦ πρὸς ἐμβολὴν ἡμέρας δύο 12 Okt. ἀπὸ τῆς κε καὶ ὁμοίω[ς] προσαναμῆνιν αὐτεῶν ἐν τῷ Ὄξυρυγχείτῃ || ἡμέρας τέσσαρας, μεθ' ἧς ἐὰν παρακαίτοσχεθῆ λήμψεται ὁ κυβερνήτης ἢ [με]ρησίως [δ]ραχμὰς δεκαεξ ἑαυτῷ παρεχόμενος ὁ κυβερνήτης τοὺς ἀπάρχεις ναύτας καὶ τὴν τοῦ πλοῖου πάσῃ ἐπιχειρίαν, λήμψεται δὲ ὁμοίως ἑπὶ ὅποσθης ἐν τῷ Ὄξυρυγχείτῃ οἴνου κεράμιον. Ἡ ναυλοικὴ κυρία. (2. Hd.) Ἀδρήλιος Ἡρακλῆς νεαύλωκα καὶ [ἐ]σχων ἐπὶ λόγον τὰς δραχμὰς τεσσαράκοντα ὡς πρόκειται. || (1. Hd.) Ἐτους γ' Ἀντοκράτορος Καίσαρος Γαίου Ἰουλίου Οὐέρου Μαξιμείνου Ἐδσ[ε]βοῦς 15 Ἐδνυχῶς Σεβαστοῦ καὶ Γαίου Ἰουλίου Οὐέρου Μαξιμίου τοῦ ἱερωτάτου Καίσαρος Σεβαστοῦ τοῦ Σεβαστοῦ Φαῶφι κβ.

18. Okt. 126.

1 ναύλωσιν = merces vehendas conducere, einen Frachtvertrag als Reeder, Kapitän eines Schiffes (Frachtunternehmer) schließen, ναυλοθεῖναι = m. v. locare, einen Frachtvertrag als Besteller schließen; vgl. ναύλον Z. 5.  
2 Zum Begriff ἰδίον πλοῖον = „eigenes“ (suus, proprius), andrerseits „privates“ Fahrzeug s. Oertel, Die Liturgie 122 mit A. 4; vgl. zu Nr. 50,

82f. und E Einl. — „Mit einem Tonnengehalt (ἀρωγὴ) Fuhr-, Fassungsvermögen eines Schiffes; vgl. Griech. Texte S. 89 A. 1) von 250 Artaben.“ — ἔσημος, ohne Schiffszeichen (παρόσημον) am Bugspriet. 3f. „Zur Verladung von 250 Artaben Gemüsesamen.“ 4f. „Vom Landungsplatz (ἄρηος) am Stadtwäldchen bis zum L. des Oxyrhynchitischen Gaus“: also stromaufwärts und vorher durch den Nilkanal. 5 ναύλον, Frachtgeld. 5f. ἀραξ[μῶν] . . καθαρῶν ἀπὸ πάντων, „frei von allen minderwertigen Zutaten,“ d. h. vollwertig; vgl. zu Nr. 80, 14f. — Zum Verhältnis der täglichen Entlohnung des Frachtunternehmers zum Frachtinhalt s. Oertel a. a. O. 195ff. 7f. S. die Einl. 8 λαμβάν[ο]ντος ἀπ[ὸ] τοῦ: 1. λαμβάνων. 9 προσανα[μῶν]ειν ἀπ[ὸ] τῶν: 1. προσαναμῶνων. 11f. „da er stellen muß die geeigneten (ἀνδράκις; vgl. im sog. Rhodischen Seegesetz III 11 ed. Ashburner a. a. O. ἀροθνεύς) Matrosen (ναύτας) und den sonstigen Dienst (ἐπιχειρίαν; die Änderung ἐπιχορ(η)τῶν oder ἐπιχειρίων ist nicht erforderlich) am Schiff.“ 13 ἡ ναυλωτικὴ (sc. συγγραφή) κυρία (sc. ἔστω); s. zu Nr. 35 II 13. 14f. ἔσχον. — εἰς λόγον, auf Abschlag, als Rate. — 1. πρόκειται. 15f. 3. Jahr des Maximinus (Thrax) und seines Sohnes Maximus: 19. Okt. 236.

### III. SCHULDVERSCHREIBUNGEN. EXEKUTIV- URKUNDEN. MAHN- UND VOLLSTRECKUNGS- VERFAHREN.

Gelddarlehn (ältester bekannter griechischer Darlehnsvertrag PSI. IV 321: 274/73 v. Chr.): Nr. 47, 6ff.; 76, 2f.; verzinsliche: Nr. 15; 45; 46, 11—16; 68, 3ff.; 77, zinslose: Nr. 67, 5; durch Pfand gesicherte (s. unten S. 142): durch Eigentumspfand Nr. 67, 5, durch ὑποθήκη Nr. 60, 11ff.; 68 I 3ff.; 83, 9f., durch ἐπάλλαγμα Nr. 49; 45, 23ff.; in Form eines fingierten depositum irregulare Nr. 30 (Korrealtftung durch gegenseitige Verbürgung). Fiktiver Schuldschein: Nr. 44; 83, 9f. Acceptilatio: Nr. 16. — Getreidedarlehn: Nr. 48, 29ff. (gesichert durch ἐπάλλαγμα). — Zur Exekutivurkunde und allgemeinen Exekutivklausel (Personal- und Real-Exekution) s. zu Nr. 18, 12f.; 46, 13f.; 45 Einl., zur ἀγώγιμος-Klausel und zur hypallagmatischen s. Nr. 45 Einl. — Mahn- und Vollstreckungsverfahren (Lit. s. in den Einl. zu Nr. 46—49):

## I. MAHNVERFAHREN AUS EXEKUTIVSCHULDSCHEINEN DURCH AMTLICHE ZUSTELLUNG EINER ZAHLUNGSANFORDERUNG AN DEN SCHULDNER (διαστολικόν).

Das Mahnverfahren ist das gleiche, ob es sich um öffentliche oder private Exekutivurkunden (*χειρόγραφα*) handelt; im letzteren Falle muß das Gesuch an den *ἀρχιδικαστής* (s. unten sub 1) zugleich die Bitte um Verlautbarung (*δημοσίωσις*) des Handscheines erhalten (s. Nr. 46, 9—22; dazu B II 7 S. 1081). Ebenso besteht kein Unterschied, ob dem Verfahren ein Exekutivschuldschein ohne oder mit Pfandbestellung zugrunde liegt: Mahnverfahren aus Exekutivschuldscheinen mit Pfandbestellung: a) *ἐπάλλαγμα*: BGU. 888 (= *Μίττεις*, Chrest. 239; Staatsnotariatsurkunde), b) *ἐποθήκη*: *Μοβιλιαρ-ἐποθ.* P. Oxy. III 485 (= *Μίττεις*, Chrest. 246; Staatsnotariatsurkunde, *Petition* auf Zustellung an die Erben des Schuldners, *ἵν' εἰδῶσι καὶ ποιήσωσι μοι τὴν ἀπόδοσιν ἢ εἰδῶσι χρησόμε[νόν με] τοῖς ἀρμόζουσι περὶ ἐμβαθείας νομίμοις*; s. unten II b S. 145); *Immobilien-ἐποθ.* P. Flor. I 86 (= *Μίττεις*, Chrest. 247); vgl. auch P. Oxy. IX 1203 (s. Nr. 47 Einl.). Mahnverfahren aus Exekutivschuldscheinen ohne Pfandbestellung s. Nr. 46. — Das Mahnverfahren kann auf Grund besonderer Abmachungen der Verpfändungsurkunde unterbleiben: s. zu Nr. 67, 15f. (Eigentumspfand), Nr. 60 Einl. und Nr. 68, 6 (Hypothek). — Gang des Verfahrens:

1. Persönlich oder durch Stellvertreter überreichtes, sowie durch schriftlichen Kaiser Eid bekräftigtes Gesuch (*ἐπόμνημα* = *διαστολή*) des Gläubigers an den *ἀρχιδικαστής* in Alexandria. Es enthält eine Zahlungsaufforderung und den Antrag, den zuständigen Strategen des Schuldners bzw. seiner Rechtsnachfolger anzuweisen, ihnen eine Abschrift amtlich zustellen zu lassen: Nr. 46, 9—22.

2. Dieses Gesuch versieht das Abteilungsbüro des *ἀρχιδικαστής*, das *καταλογεῖται*, mit einer vom Abteilungsvorsteher und vom *ἀρχιδικαστής* persönlich gezeichneten Zustellungsverfügung (1. + 2. = *διαστολικόν*: s. zu Nr. 47, 32f.); Nr. 46, 7f. 22. 23.

3. Persönlich überreichtes Gesuch des Gläubigers an den zuständigen Strategen, enthaltend eine Abschrift des *διαστολικόν*, mit der Bitte um Ausführung des Zustellungsauftrages: Nr. 46, 3—6; 47, 2—10 (vielleicht als *ἐπαγγελία* bezeichnet: s. Rabel, P. Bas. S. 40).

4. Zustellungsverfügung des Strategen an einen Amtsdieners: Nr. 46, 1f. 5. Zustellung durch diesen an den Schuldner (vgl. P. Oxy. III 485 = *Μίττεις*, Chrest. 246, 49f.).

5. Gegen den Zahlungsantrag des Gläubigers steht dem Schuldner bzw. seinen Erben ein gleichfalls an die Adresse des ἀρχιδικαστῆς gerichteter Einspruch (ἀντίρρησης) zu: Nr. 47 mit Parallelen. Dagegen kann der Gläubiger eine Replik einreichen (P. Lond. III 908 S. 132 = Mitteis, Chrest. 229: s. Nr. 47 Einl.), der Schuldner wieder eine Duplik. Die ἀντίρρησης des Schuldners sowohl gegen das διαστολικόν des Gläubigers wie gegen andere Akte (s. Nr. 47 Einl.) des Mahn- (und des Vollstreckungs-)Verfahrens, ebenso die Replik des Gläubigers und eine etwaige Duplik des Schuldners werden vor dem ἀρχιδικαστῆς in zweiseitiger Verhandlung unter Prüfung der zugrundeliegenden causa und der Rechtsbeständigkeit sämtlicher Akte des Verfahrens erledigt. Dieses ist bis zur Entscheidung geheimt (s. Jörs, SZ. XXXIX 69 ff.; 81 ff. 116). Daneben können der Schuldner wie der Gläubiger den ordentlichen Prozeßweg durch Erhebung einer Klage beschreiten (s. Jörs a. a. O. 94 ff., zusammenfassend 117f.).

Auf das Mahnverfahren folgt, wenn der Zahlungsbefehl als zu Recht bestehend anerkannt ist, das Vollstreckungsverfahren:

## II a. VOLLSTRECKUNGSVERFAHREN AUS PFANDLOSEN ODER DURCH HYPALLAGMA GESICHERTEN EXEKUTIVSCHULDSCHEINEN.

### A. Ἐνεχυρασία, PFÄNDUNGSBEWILLIGUNG.

1. Gesuch (ὑπόμνημα = ἔντευξις) des Gläubigers, persönlich oder durch Stellvertreter dem Statthalter überreicht. Es enthält unter Bezugnahme auf den Exekutivschuldschein und den weiteren Tatbestand, jedoch ohne Erwähnung des διαστολικόν (I), den Antrag auf Herbeiführung eines Gerichtsbeschlusses der Chrematisten zwecks Vornahme der Pfändung: Nr. 48, 26—52.

2. Entsprechender Gerichtsbeschluß des als Vertreter des Statthalters fungierenden Chrematisten-Kollegialgerichtshofes. Es wird den Lokalbehörden, dem Strategen und einem ξενικόν πράκτωρ, aufgegeben, dem Schuldner bzw. seinen Rechtsnachfolgern den Gerichtsbeschluß abschriftlich zuzustellen und, falls binnen einer bestimmten Frist keine Zahlung erfolgt, die Pfändung als Vollstreckungs-Instanz vorzunehmen: χρηματισμοῦς (γράφματα) ἐνεχυρασίας = ἔνεχυρασία: Nr. 48, 5—25; 49, 11.

3. Zustellung des Beschlusses der *ᾠρηματιστῶν* durch den *ἀρχιδικαστὴς* an den Strategen (und wohl auch an einen *ξενικῶν πράκτωρ*): Nr. 48, 1—4, 53f.

4. Gesuch des Gläubigers an den Strategen um Zustellung einer Abschrift des Pfändungsbewilligungsbeschlusses an den Schuldner (s. Nr. 48 Einl.).

5. Zustellung an den Schuldner unter Festsetzung einer Frist für *ἀντιρροσῆς* (s. Nr. 47 Einl.) bzw. *διευλύθησις* (s. zu Nr. 48, 20f. 23f.).

#### B. DIE PFÄNDUNG (BESONDERS VON LIEGENSCHAFTEN).

1. Gesuch an einen *ξενικῶν πράκτωρ* um Vollziehung der Pfändung (vgl. Mitteis, Chrest. Nr. 230. 231).

2. *Παράδειξις* (s. Jörs, SZ. XXXVI 317 ff. 330; E. Weiß bei Pauly-Wissowa-Kroll s. v. *Katenechyrasia*, Sonderabzug 11. 12; vgl. Nr. 49 Einl. I und zu Z. 11 ff. sowie D III Einl.) = Bezeichnung und Abschätzung der für die Vollstreckung in Anspruch genommenen Vermögensstücke, vor allem Liegenschaften, des Schuldners in Form einer Eingabe an einen *ξενικῶν πράκτωρ* (oder den Strategen?). Vgl. auch Plaumann, *Der Idioslogos* S. 61.

3. *Κοτοχή* = Eintragung der in Anspruch genommenen Grundstücke ins Grundbuch als „verfangen“, d. h. der Verfügung des Schuldners entzogen (s. Jörs a. a. O. 333 ff.; E. Weiß a. a. O. 12 b, vgl. Nr. 65 Einl.).

4. *Προσβολή* = Zuschlag an den Gläubiger durch einen *ξενικῶν πράκτωρ* (Nr. 48, 24f.; 49, 11 und sonst).

5. Mitteilung der vollzogenen *προσβολή* durch einen *ξενικῶν πρ.* an das in Betracht kommende Notariatsamt (P. Brit. Mus. 1897: Archiv VI 106, 9f.).

#### C. DIE ÜBEREIGNUNG VON LIEGENSCHAFTEN.

1. *Καταγραφή* = Übereignung der Grundstücke an den Vollstreckungsgläubiger in Form einer Auflassungserklärung an sich selbst vor der betreffenden notariellen Urkundsbehörde (P. Brit. Mus. a. a. O.; Nr. 49, 6. 9. 11 und sonst; vgl. C I Einl. S. 115 und Jörs a. a. O. 303 ff.; Rabel, P. Bas. S. 38; Partsch, P. Freib. 23f.).

2. *Ἀπογραφή* bzw. *παράθεσις* im Grundbuch (s. zu Nr. 59, 32f.; 64; 65).

D. DIE BESITZEINWEISUNG (*ἐμψαδία*).

1. Gesuch (*δέσμιονμα* = *ἐνταυξίς*) des Gläubigers an den Statthalter (vgl. II a, A 1), enthaltend den Antrag auf Herbeiführung eines Gerichtsbeschlusses der Chrematisten zwecks Einweisung in den Besitz: Nr. 49, 10—19.

2. Entsprechender Gerichtsbeschluß der Chrematisten (*χρηματισμὸς ἐμψαδίας* = *ἐμψαδία*), durch welchen der Stratege angewiesen wird, die Besitzeinweisung vornehmen zu lassen: Nr. 49, 6—10.

3. Ausfertigung des Beschlusses der Chrematisten durch den Erzrichter und auf Zustellung an den Schuldner gerichteter Befehl an den Strategen: Nr. 49, 4f.

4. Gesuch des Gläubigers an den Strategen um Zustellung einer Abschrift des Besitzeinweisungsbeschlusses an den Schuldner: Nr. 49, 1—4.

5. Zustellung an den Schuldner: Nr. 49, 19—22.

6. Besitzeinweisung.

## IIb. VOLLSTRECKUNGSVERFAHREN AUS DEN DURCH HYPOTHEK GESICHERTEN EXEKUTIVSCHULDSCHHEINEN.

Das Verfahren ist uns aus dem Grundbuchblatt Nr. 60 (Z. 20—26) und den Verfallsklauseln der Hypothekenurkunden Nr. 68 (I 6f.: s. D III Einl.), P. Flor. I 81, 12, P. Bas. 7, 19, P. Straßb. I 52, 7f. bekannt, sodann kommen die *ἀντιγραφῆς* P. Oxy. III 653, P. Catt. Verso und BGU. 832 in Betracht (s. Nr. 47 Einl.). Vgl. dazu Eger, Grundbuchwesen 160f.; Schwarz, Hypothek und Hypallagma 113ff.; Mitteis, Grundz. 142 ff. 161 ff.; Rape, Verfall des Pfandes 49 ff.; Manigk s. v. Hyperocha 312, Hypallagma 207 bei Pauly-Wissowa-Kroll; Rabel, P. Bas. 39 ff.; Jörs, SZ. XXXIX 54f. 99 ff. Die eigentliche Darstellung von Jörs steht noch aus. — Danach lassen sich vielleicht als die erforderlichen drei Hauptstadien — die *ἐνεχυράσια* fehlt immer — nachweisen: der Anverfall der Hypothek (*ἐπικαναβολή*; vgl. das Berliner Edfu-Ostrakon: D III Einl.), die auf Grund dessen (ohne weiteres? s. zu Nr. 60, 31 ff.) erfolgende Übertragung des Eigentums (Verfall- und Ersatzpfand) und die Besitzeinweisung (*ἐμψαδία*). Hinzu tritt bei Katökengrundstücken die Umschreibung (*μετεπιγραφῆς*; P. Straßb. I 52, 7; P. Oxy. II 373, 20, s. daselbst S. 259, 21 Bem.) im Katökengrundbuch (s. Nr. 63 Einl.), die der Übereignung vorausgehen hat (s. Rabel a. a. O. 41).

NR. 44. KLAGE DES VATERS EINES MINDERJÄHRIGEN  
AUF HERAUSGABE DES VON SEINEM SOHNE EINER  
PROSTITUIERTEN AUSGESTELLTEN FIKTIVEN SCHULD-  
SCHEINS UND AUF BESTRAFUNG DER PROSTITUIERTEN  
WEGEN BETRUGES.

P. Magd. 14 (BCH. XXVI 119f.) edd. Jouguet-Lefebvre = Mitteis, *Cbrest*, 224 = P. Lille II 14 ed. Lesquier, 221 (220) v. Chr. Magdola (Faijum). "Ἐνευξίς (s. F I a Einl. und die daselbst angeführte Lit.): formell an den König, tatsächlich an den Strategen gerichtetes Bittgesuch. Struktur: A) Kontext: a) Z. 1. Präskript; b) Z. 2—5. Tatbestand (Streitgegenstand); c) Z. 5—13. Petitum; d) Z. 14. Schlußgruß. B) Z. 15. Ὑπογραφή des Strategen mit Datum (2. Hd.). C) Aktenvermerk auf der Rückseite (3. Hd?). — Der Klage des Sopolis liegt der ein Schenkungsversprechen darstellende, fingierte Schuldbrief — die συγγραφή δανείου ist eine Sechszengenerkunde: Z. 7f., s. B II 4 S. 102 — seines minderjährigen Sohnes Sopolis an eine Prostituierte Demo zugrunde. Vgl. Cicero in Verrem II 1, 52 § 137; Gaius, Inst. III 134; Ps.-Asconius in Verr. II 1, 36 § 91 (Bruns, Fontes<sup>2</sup> II S. 71), sowie das ἀπολύεισθαι δὲ καὶ τῶν κενῶν συγγραφῶν καὶ μετὰ βίας καὶ ἀν'ἀγκῆς . . . der Inschrift von Pergamon (127 v. Chr.) Athen. Mitt. 1907, 243ff. Z. 12; s. Mitteis, Reichsrecht 468ff., Grundz. 116f.; P. M. Meyer, *Klio* VI 422. 436ff. 450f.; Rubel, *SZ* XXVIII 319ff. und Nr. 83, 9. Das Petitum geht auf zwangsweise Vorführung der in der Gaumetropole domizilierten Beklagten nebst ihren Helfershelfern (Geschlechtsvormund, Hüter) vor den Strategen (Z. 3f. 6f.; s. zu Nr. 76) und Verurteilung: zivilrechtlich auf Herausgabe des Schuldscheins (Z. 10f.; restitutio in integrum des Minderjährigen; vgl. Nr. 17), strafrechtlich wegen Betruges. Es ist also eine gemischte Klage (s. auch Nr. 81); der Strategie soll als Strafrichter fungieren: s. dazu Mitteis, Grundz. 21f.; Zucker, Beitr. z. Kenntnis der Gerichtsorgan. 22—27; Semeka, *Ptolem. Prozeßrecht* I 68. 72ff.; Taubenschlag, *Strafrecht* 55f. Spezielle Lit. zur Urkunde: P. M. Meyer a. a. O. 439f.; Rubel a. a. O. 326f.; Taubenschlag a. a. O. 33.

[Βασί]λεϊ Πτολεμαί[ω]ι χ[α]ίρειν Σώπολις. Ἄδικοῦμαι ὑπὸ  
[Δη]μοῦς τινος τῶν κατοικ[ο]υσῶν ἐν Κροκοδίλων πόλει τοῦ  
[Ἀρσι]νοῦτου νομοῦ, ἧ καὶ μοσθαργεῖ. Παραστησαμένη γάρ  
τινας [τῶν παρ'] αὐτῆς ἀπέπεισεν τὸν υἱὸν μου Σώπολις  
ὅ οὐδέπω ὄντα τῶν [ἐνηλίω]ν συγγράψασθαι αὐτῇ δανείου

(δραχμῶν) (χιλίων). *Λομαι οὖν σου, βασιλεῦ, [εἴ σοι] δοκεῖ, συντάξαι Λοφάνει τῷ στρατηγῷ ἀνακαλέσασθαι [αὐτῆ]ν τε Λημοῦν καὶ τὸν ἐπιγραφέντ' αὐτῆς κύριον καὶ τὸν συγγραφοφύλακα καὶ ἐξετάσαι μισοπονήτως καὶ, ἐὰν μὴ φαίνηται [χρησις] τοῦ ἀργυρίου γεγενημένη κατὰ μῆθονα τρόπον, ἢ δὲ [συγγραφή] ἐπ' ἀδικίαι γεγραμμένη, ἡμῖν μὲν ἐπαναγκάσαι αὐτῆν [ἀποδοῦναι] τὴν συγγραφὴν, περὶ δ' αὐτῆς Λοφάνην τὸν [στρατηγὸν] διαγνώσαι. Τούτου γὰρ γενομένου, βασιλεῦ, οὐκ ἀδικη[θή]σομαι χρεῖας καὶ σοὶ καὶ τῷ σῶι πατρὶ ἀμέμεττως παρὰ 10 15 χημένος. | Ἐδέχεται. | (3. Hd.) Συναπόσπει(λον) [Λη]μοῦν τῆς Νικαγόρας. (Ἔτους) α Γορπιαίου ᾧ Τῦβ[ε] ἔγ. | Verso (3. Hd.?) [Ἔτους] α Γορπιαίου ᾧ Τῦβ[ε] ἔγ. [Σκόπολις πρὸς Λημοῦν π[ερὶ] |.ου| |...]*

201 (200)  
v. Chr.

1 Zum Präskript der *ἐπιτελεῖς* s. Ziemann, *Epistol. graeco. formul.* 259 ff. 2 κατοικεῖν ἐν (= ἐν), sein Domizil (nicht die origo: s. zu Nr. 3, 7f.) haben in ...; vgl. P. M. Meyer, *Heerwesen* 50. — Κροκοδίλων πόλις (3. Jahrh. v. Chr.) = *Πτολεμαῖα Ἐπιεργίτις* (2. Jahrh. v. Chr. bis 3. Jahrh. n. Chr.) = *Ἀρσινόειον πόλις* (röm. Zeit) = *Ἀρσινόη* (byzant.-arab. Zeit), Metropole des Arsinoitischen Gaus. 3 *μισοπαρεῖν*, sich um Lohn preisgeben. 4f. *οὐδέτις ὄν τῶν [ἐτηλικῶν]*, minderjährig; s. A III Einl. S. 31. 5 *συγγραφασθαι αὐτῆι δαμῆτον* sc. *συγγραφῆν*. 6 *Λοφάνει τῷ στρατηγῷ* (auch Z. 11f.); vgl. Nr. 76, 5; s. P. Lille II S. 6f. — *ἀνακαλέσασθαι*: s. zu Nr. 78, 3. 7 *τὸν ἐπιγραφέντ' αὐτῆς κύριον*: s. zu Nr. 16, 6. 7f. S. B II 4 Einl. S. 103. 9 Es ist keine Valuta gezahlt. 10ff. S. die Einl. 14 *ἐδέχεται*: s. Ziemann a. a. O. 334f. 15 Zum Doppeldatum vgl. Nr. 76; s. Grenfell-Hunt, *P. Hib. I* S. 345f.; Lesquier, *P. Lille II* S. 31 ff. 39 ff.

#### NR. 45. DARLEHNSSCHULDSCHEIN EINER „PERSERIN“ MIT *ἀγώγιμος*-KLAUSEL, ALLGEMEINER UND HYPALLAGMATISCHER EXEKUTIVKLAUSEL.

BGU. 1147 ed. Schubart = *Mitteis*, *Chrest.* 103; s. Preisigke, *BL I* S. 98; *Gradenwitz*, *Berl. phil. Wochenschr.* 1914, 135—137. 13 v. Chr. Alexandria. Gerichtsnotarielle Urkunde (*συγχώρησις*; s. B II 2 S. 92f.). Nächste Parallele BGU. 1056. Zu den *συγχωρήσεις* gegen Persernachkommen (s. Schubart, *Archiv V* 112 ff.) mit *ἀγώγιμος*-Klausel (s. unten § 2a) vgl. Lewald, *Personalexekution* 27 ff. 45—57; *Mitteis*, *Grundz.* 46. 121f. Auch P. Oxy. XII 1471 ist eine alexandrinische *συγχ.*, die Schuldnerin, eine *Περσίνη*, ist in Oxyrhynchos heimatsangehörig; s. auch P. Oxy. XIV 1639. Zum Hypallagma

s. D III Einl. s. 4. Weitere Lit. zur Urkunde: Schwarz, Hypothek und Hypallagma 4ff. 11. 13f. 56f. 72ff. 91f.; Rape, Verfall des Pfandes 117 A. 4; Gradenwitz a. a. O. — Urkundenbestandteile: a) Z. 1—4. Präskript: τῷ δείνῃ (s. zu Z. 1) παρὰ τοῦ δείνοιο (Dionysios, Darlehnsgeber) καὶ παρὰ τῆς δείνοιο (Eirene, Περσίην, Darlehns-empfängerin) μετὰ κυρίου τοῦ δείνοιο (Ammonios, ihr Vatersbruder). b) Z. 4ff. Kontext: Περὶ τῶν διεσταμένων (s. zu Z. 4f.) συνχωρεῖ ἡ Εἰρήνη ἔχειν . . . δάνειον . . . , ὃ καὶ ἀποδοῦναι . . . ἢ εἶναι αὐτὴν παραχρῆμα ἀγωγίμην καὶ συνέχισθαι μέχρι τοῦ ἐκτελεῖσθαι . . . , τῆς πράξεως γινομένης τῷ Διονυσίῳ ἐκ . . . (ordentliche Personal- und Realzekution), ἔτι δὲ καὶ ἐκ τῆς ὑπαρχούσης τῇ Ἰερῆνι δούλης . . . , καὶ μέχρι τοῦ διεκλυτῆσαι παρέξωθαι αὐτὴν . . . , ἐὰν δὲ συμβῇ . . . , καὶ οὕτως εἶναι τὸ δάνειον . . . ἐκίνδυνον παντὸς κινδύνου . . . . Der Schluß des Kontextes, das Petitum und Datum fehlen.

Inhalt des Kontextes: § 1. Z. 5—14. Eirene bekennt, von Dionysios ein Gelddarlehen von 600 Silberdrachmen ptolemäischer Währung, rückzahlbar in sechs Monaten (Z. 12f.), zum monatlichen Zins von  $1\frac{1}{2}\%$  (s. zu Z. 7f.) erhalten zu haben. § 2. Z. 14—27. Bei Schuldverzug sollen dem Gläubiger alternativ (vgl. Nr. 67 Einl. § 2) drei Arten der Vollstreckung zustehen: entweder a) sofortige Vollstreckung gegen die Person der Schuldnerin auf Grund der ἀγωγήμος-Klausel; sie soll im außerordentlichen Verfahren (ohne Mahnverfahren?) sofort in die private Schuldhast des Gläubigers (mit Arbeitspflicht?) abgeführt und in dieser bis zur Leistung der Schuldsumme mit  $50\%$  Zuschlag (ὄν ἡμιολλία Z. 17; s. zu Nr. 19, 16), der Vertragszinsen und der Verzugszinsen in Höhe von  $2\%$  monatlich (s. zu Z. 18f.) gehalten werden (συνέχισθαι), oder b) die übliche Personal- und Realzekution gegen die Schuldnerin im ordentlichen Verfahren (s. S. 142ff. und zu Nr. 18, 12f.), oder c) Vollstreckung in die dem Gläubiger „verpfändete“ (vertragsmäßig gesicherte), der Schuldnerin gehörige Sklavin Erotion, deren Hausgeburts-Deklaration (οἰκογενείας ἀπογραφὴ) an die Steuerbehörden (Z. 26; vgl. Nr. 22 b Einl.) ihm ἐν ὑπαλλάγματι (s. D III Einl. s. 4) übergeben ist; die Verpfändung kommt zustande durch die traditio chartae (vgl. zu Nr. 28 Einl. § 5), die Hausgeburts-Deklaration ist hier Verpfändungspapier (Z. 23ff.; vgl. Schwarz a. a. O. 11. 13f. 61ff.; Gradenwitz a. a. O.). § 3. Z. 27f. Bis zur Leistung der Schuld unterliegt die Schuldnerin hinsichtlich der verpfändeten Sklavin einem Veräußerungs- und Verfügungsverbot (s. zu Z. 27f.). § 4. Z. 29—32. Tod oder Fug

tivität der Sklavin befreit die Schuldnerin nicht von der Darlehns-Haftung (*κίνδυνος*; s. zu Nr. 67, 17f.; D III Einl. s. 3). § 5. Z. 32f. Ebensovienig sollen Sicherheits-Urkunden oder solche über Privatpatronat (s. zu Z. 33) sie gegen die Exekution schützen.

Πρωτάρχωι τῶι ἐπὶ τοῦ κρητηρίου| παρὰ Διονυσίου τοῦ  
 Διονυσίου καὶ παρὰ Εἰρήνης τῆς| Πατρόκλου Περσείνης μετὰ  
 κυρίου τοῦ ἀδελφροῦ τοῦ Πατρόκλου τοῦ Ἀμμωνίου. Περὶ τῶν||  
 5 διεσταμένων συνχωρεῖ ἡ Εἰρήνη ἔχειν παρὰ τοῦ Διονυσίου  
 δάνειον διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου ἀργυροῦ|| Πτολεμαϊκοῦ δραχμὰς  
 ἑξακοσίας τόκων| ἐνεωβόλων [τῆς] μνᾶς ἑκάστης τοῦ μηνὸς  
 10 ἑκάστον, ὃ καὶ ἀποδώσιν ἐν μηνὶ ἐξ|| ἀπὸ Μιχάρι τοῦ ἐπιστώ-  
 τοῦ ἑπτακαίδεκα|άτου ἔτους Καίσαρος διδοῦσα τὸν μὲν τόκον  
 κατὰ μῆνα ἐπιτάκτως, τὸ δὲ κα[[γράφαιον ἐν τῶι ἑσχατίω μηνὶ  
 15 ἀνευ] [π]ά[σ]ης ὑπερθέσει[ω]ς, ἢ εἶναι [ἀντήν]|| [παραχ]ρημο  
 ἀγωγίμην καὶ συνέχισ[θ]αι μέχρι τοῦ ἐκτεῖσαι τὸ μὲν δάνειον|  
 σὺν ἡμιολίᾳ, τοὺς δὲ τόκους ἀπλοῦς,| τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος  
 20 χρόνου τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα τόκους διδράχμους,|| [τῆς  
 πράξ]εως γινομένης τῶι Διονυσίωι [ἐκ τε αὐτῆς] Εἰρήνης καὶ  
 ἐκ τῶν ὑπαρχόν[των αὐτῆ] πά[ρ]των καθάπερ ἐγ δίκη[ς], [ἔτι]  
 δὲ καὶ ἐκ τῆς ὑπαρχούσης τῇ Ἰρήνῃ| δούλης Ἐρωτίου, καθ'  
 25 ἥσπερ καὶ ἀναδέδωκεν| αὐτῶι Διονυσίωι ἐν ὑπαλλάγματι ἣν  
 ἔχει| κατ' αὐτῆς οἰκογενείας ἀπογραφὴν, καὶ μέχρι τοῦ δι[ε]τυλ-  
 τῆσαι παρέξομαι αὐτῆν| [ἀνεξαλλο]τρίωτον καὶ ἀκατάχημά-  
 τισι[ον], [ἐὰν δὲ συ]μ[βῆ] θιαδράβαι αὐτῆν ἢ καὶ παθεῖν||  
 30 [τι ἐν]θ[ρω]πιον, καὶ οὕτως εἶναι τὸ δάνειον καὶ| [τοὺς τό]-  
 κους ἀκίνδυνον παντὸς κινδύνου, ἀκρῶν οὐσῶν καὶ ὧν ἐὰν  
 ἐπενένχη| πίστεων πασῶν, σκέπης πάσης καὶ α. πρῶκ[.].  
 Undeutliche Reste von vier Zeilen.

Jan. Folz.  
12 v. Chr.

1 S. zu Nr. 19, 1. 4f. „Über das, worüber wir auseinandergetreten sind, gesteht zu,“; s. B II 2 S. 93. 6f. S. zu Nr. 30, 10. 7f. τόκων ἐνεωβόλων [τῆς] μνᾶς ἑκάστης τοῦ μηνὸς ἑκάστον, „zum Zins von 9 Obolen (= 1½ Drachmen) für jede Mine (= 100 Drachmen) in jedem Monat“: 1½% monatlich, 18% jährlich; s. dazu Mittels, Grundz. 118. 9. 1. ἀποδώσειν. 14 ἀπέροποις = mora, Verzug. 14f. S. die Einl. § 2a; zu συνέχισθαι, verhaftet sein, vgl. Lewald a. a. O. 54; Schwarz a. a. O. 90 A. 5. 18f. τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα τόκους διδράχμους, „für die überfällige Zeit die gemäß der allgemeinen ptolemäischen Gerichtsordnung für jede Mine an monatlichem Zins zu zahlenden zwei Drachmen“, d. h. 2% monatlich, 24% jährlich. Vgl. aber Nr. 68 I 9 (153 n. Chr.). Zur ptolemäischen Gerichtsordnung (τὸ διάγραμμα) s. FI Einl.; zu den Verzugs-

zinsen s. Berger, Strafklauseln 118ff. 20ff. S. zu Nr. 18, 19f. 23ff. S. die Einl. § 2c. 27 *δι' ἐνάλειψήσας* (vgl. Schubart in der Ausgabe; Preisigke, Fachwörter s. v.) = ein Vertragsverhältnis mit beiderseitiger Zustimmung lösen, daher auch = zahlen; vgl. *solvere*. 27f. „sie zu gewähren als eine unveräußerliche und passiv verfügbare unfähige“, d. h. Gewähr zu leisten, daß sie nicht veräußert oder sonstwie über sie verfügt werden soll. S. Schwarz a. a. O. 4—11. 56f. und D III Einl. s. 4; vgl. BGU. 1151, 43; P. Flor. I 28, 6; P. Lond. II S. 216, 10; P. Teb. II 318 (= Mitteis, Chrest. 218), 14; P. Lips. I 10, 41; P. Ryl. II 177, 11; Preisigke, SE. I 364, 11f. 29 *διαδόχου*: vgl. Nr. 50. 29f. Vgl. Nr. 23, 3; 25 f 10f. 33 *πίστεως*, Sicherheitsurkunden gegen die Exekution: s. Lewald a. a. O. 58 A. 3. — *σκέπη*, Privatpatronat; s. Wilcken, Chrest. Nr. 327 Einl. Anm.; Rostowzew, Kolonat 407.

NR. 46. MAHNVERFAHREN AUS EINEM PRIVATEN EXEKUTIVSCHULDSCHEIN OHNE PFAND NACH VOLLZOGENER VERLAUTBARUNG: ZUSTELLUNG DES ZAHLUNGS-AUFTRAGS AN DEN SCHULDNER (*διαστολικόν*).

BGU. 578 ed. Krebs = Mitteis, Chrest. 227. 189 n. Chr. Faijum. Parallelen: BGU. 231; P. Flor. I 68; P. Oxy. XII 1474. 1560. Vgl. C III Einl. sub I. Lit.: Koschaker, SZ. XXIX 22ff.; Schwarz, Hypothek und Hypallagma 76ff. 84ff. 113ff.; Mitteis, Grundz. 122ff. 159ff.; Jörs, SZ. XXXIV 154f. XXXVI 231ff.; P. M. Meyer, Griech. Texte 35ff.; Grenfell-Hunt, P. Oxy. XII 1472 Einl. Zum Begriff des *διαστολικόν* s. zu Nr. 47, 32f. 34f. — Die einzelnen Stadien an der Hand der Urkundsbestandteile sind: a) Z. 11—16. Der zugrundeliegende, in zwei Exemplaren vom Schuldner ausgestellte Geld-Darlehensschuldschein mit Exekutivklausel in Form eines Handscheins (s. B II 7 S. 108f.) vom 6. Januar 187; Gläubiger L. Antonius Minor, Schuldner C. Julius Martialis; Darlehensobjekt: 1200 Silberdrachmen zum Zins von 1% monatlich, rückzahlbar nach einem Jahre (s. weiter zu Z. 11ff.). b) Z. 9—22. Gesuch (*ὑπόμνημα*) des nicht befriedigten Gläubigers an den *ρχιδικαστής*, in Alexandria durch einen Bevollmächtigten überreicht und durch schriftlichen Kaisereid bekräftigt. Es bezweckt 1. Verlautbarung (*δημοσίωσις*; s. B II 7 S. 108f.; dort Literatur) der von ihm miteingereichten zwei Urschriften des Handscheins (s. a)) durch Aufnahme in die beiden alexandrinischen Zentralarchive, 2. Anweisung an den zuständigen Strategen des Schuldners, diesem eine Abschrift des vorliegenden Gesuches (Zahlung oder Ankündigung

der Real-Zwangsvollstreckung [*ἐνεχυράσις*]; s. zu Z. 21) amtlich zu stellen zu lassen. Eine Abschrift des Handscheins (s. a)) ist eingeschlossen. e) Z. 7f. Zustellungsverfügung der Kanzlei des *ἀρχιδικαστήρος* vom 22. Februar 189 (oberhalb des Gesuchs) nebst Quittung eines Oberbeamten des *καταλογίου* (vgl. B II 2 Einl. S. 93) über den Empfang der Verlautbarungsgebühr (s. zu Z. 8). Der Vorsteher des *καταλογίου* unterfertigt zugleich das Gesuch mit *ὡς καθήκει* und Datum (Z. 22; 1. (*Ἔτους*) κθ statt κη), der *ἀρχιδικαστής* selbst mit *ἐσημειώμην* Z. 23. d) Z. 3—23. Persönlich überreichtes Gesuch des Gläubigers an den zuständigen Strategen (Z. 3—6), enthaltend eine Abschrift der durch das Erzrichter-Amt nach dienstmäßiger Prüfung erlassenen Verfügung (*χρηματισμός* = *διατολικόν*; b) + c); s. zu Z. 4f.), mit der Bitte um Ausführung des Zustellungsauftrages: Juni/Juli 189. Die ganze Urkunde d) ist aufgesetzt von einem konzeptionierten Urkundenschreiber, der auf dem Markte seinen Stand hat (*νομογράφος ἀγορᾶς* Z. 8f., vgl. BGu. 888 = Mitteis, Chrest. 239, 4; s. auch Nr. 86, 15). e) Z. 1f. Zustellungsverfügung des Strategen an einen Amtsdieners mit seiner eigenhändigen Unterschrift (*σέσημειώμαι*): 14. Juli 189. f) Z. 23 Schluß: Zustellungsvermerk des Amtsdieners oder Unterschrift des Gläubigers?

(4. Hd.) [*Ἀμιώνιος στρατηγός*] Ἄρσι(νοῖτον) [*Ἡρακλείδου μερίδος*] Ἡρωῖνι ἐπικρέτη. Μετάδ(ος) ἐνώπι(ον) ὡς καθήκει  
 2 τοῖς προστεταγμένοις ἀκολουθῶς.] [*Ἔτους*] κθ Ἀδρηλίῳ  
 Κοιμώδ[ο]ν Ἀντωνεῖνον Καίσαρος τοῦ κυρίου Ἐπίφ. 2. (5. Hd.) 14. Jul 189  
 3 Σέσημειώμαι. (1. Hd.) [*Ἀμιωνίῳ στρατηγῷ*] Ἄρσι(νοῖτον)  
 4 Ἡρακλ[είδου] μερίδος] [παρὰ Λουκίῳ Ἀντ[ωνίου] Μ[ίνω]ρος  
 Ἀντινόεω (2. Hd.) Ἀθηναίῳ δὲ καὶ Ἐριχθόνο(ς). (1. Hd.)  
 5 Ὁ παρεκόμενα ἀπὸ διαλογῆς δημοσιώσεως χρ[η]ματισμοῦ  
 ἀντίγρα(φον) ἐπ[ό]κειται καὶ ἀξιώ τούτου τὸ ἴσον δι' ἐπικρέτου  
 μεταδοθῆναι τῷ διὰ τοῦ χρηματισμοῦ σημανομένῳ Γαῖῳ Ἰουλίῳ  
 6 Μαρκ[τιμ]ιάδῃ [οὐτε]ρανῶ ἐνώπιον ἱ' εἰδ[ή]. (*Ἔτους*) κθ Ἀδ-  
 ρηλίῳ Κοιμώδον Ἀντωνεῖνον Καίσαρος τοῦ κυρίου Ἐπίφ. Jani/Julii  
 7 Ἔστι δὲ τοῦ χρ[η]ματισμοῦ τὸ ἀντίγρα(φον) τόδε.] Ἰερεὺς 189.  
 καὶ ἀρχιδικαστῆρος στρατηγῷ Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινόαι-  
 του. Τοῦ δεδομένου ἐπομνήματος ἀντίγρα(φον) μεταδοθήτω  
 8 ὡς ἐπὶκ[ε]ται. . . | . . . | . (*Ἔτους*) κθ Ἀδρηλίῳ Κοιμώδον  
 Ἀντωνεῖνον Καίσαρος τοῦ κυρίου Μεχίρ κη. Ἀδρηλί(ος) Ἐπί-  
 μαχος σέσημειώμαι (δραχμᾶς) ε. Φλάτιος Ἀδρηλίος Ἀν[...]. νο.

- 9 μολγράφος ἀγοράς) ἔγραψα τὴν οἰκονομίαν [π]ᾶσαν. Διοδότην  
 γεναμένον ἀγορανόμω και ἐπὶ τῆς εὐθηνίας ἐγὼ ἀρχιδικαστῆ  
 10 και πρὸς τῆ ἐπιμελείᾳ τῶν [χρημα]||τισῶν και τ[ων] ἄλλων  
 χρητη[ρο]ω[ν] παρὰ Λουκίου Ἀντωνίου Μίνορος. Τοῦ προει-  
 μένου δισσὸδ χειρογράφου σὺν τοῖς μετὰ τὸν χρόνον γε[γράμ]μασιν  
 11 ἀν[τ]ίγραφον ὑπόκειται. Γάτος Ἰούλι[ο]ς [Μαρ]τιάλις οὐβερανὸς  
 Λουκίω Ἀντωνίω Μίνορι χαιρεῖν. Ὁμολογῶ εἰληφέναι παρὰ  
 12 σοῦ δάνιον διὰ [χε]ίρ[ος] ἐ[ξ] οἴκου ἀργυρίου Σεβαστῶν νομισμα-  
 τος δραχμὰς χεῖλλας διακοσίας τόκον δραχμῶν ((τόκον δραχ-  
 13 μαιῶν)) τῆ μὲ κατὰ μῆνα [ἐκαστον, ὃν και τῆ]ν ἀπόδοσιν  
 [πο]ῖσμοι ἐντὸς ἐνιαυτοῦ ἐνὸς σὺν τοῖς τόκοις. Ἐὰν δὲ μὴ  
 14 ἀποδῶ, ἔσται σοι ἡ πρᾶξις ἐκ [τε ἐμ]οῦ και ἐκ τῶν ὑπαρ-  
 χόντων μοι πάντων καθάπερ ἐγ δίκης. Τὸ δὲ χειρόγραφον  
 τοῦτο ἰδιόγραφόν μου ἐν δισσὸν σοι ἐξεδόμεν καθαρὸν [ἀ]πὸ  
 15 ἐπι[γρα]φῆς και ἀλλοδαδός (και) κύριον ἔστω ὡς ἐν δημοσίῳ  
 κἀτακεχωρισμένον. (Ἔτους) κ' Ἀδουκράτορος Καίσαρος Μάρκου  
 16 Ἀδρηλίου Κομμόδου Ἀντωνίου Σεβαστοῦ Εὐ[τυ]χοῦς [Ἐ]κ[σ]βοῦς  
 17 Βρεταννικοῦ Τύ[β]ε[ι]α. Τοῦ δὲ πράγματος τοῦτο[ν] ὄντος και  
 τῆς ἀναδόσεως μὴ γεγονυῖας βούλομαι ἐν δημοσίῳ γενέσθαι τὸ  
 18 σὸθεντικὸν δισσὸν χειρόγρα(φον) και ἀξίω, [ὑπο]γράφαντος τοῦ  
 παρ' ἐμοῦ [. . . . .] . . . . . ὡ περὶ τοῦ ἐν αὐτὸ ἰδιόγρα(φον) σὺν  
 τοῖς μετὰ τὸν χρόνον γε[γράμ]μασι τοῦ Γάτου Ἰουλίου Μαρτιάλι[ο]ς.  
 19 [σ]υνκαταχ[ωρ]ῆσαι αὐτὸ τῷ[δε] τῷ ὑπομνήματι εἰς ἀμφοτέρας  
 τὰς βιβλιοθήκας και συντάξαι γράψαι τῇ τῆς Ἡρακλείδου μ[ε]ρί-  
 20 δος|| τοῦ Ἀρσινόετου στρατηγῷ μ[ε]τ[ε]ἰ[σ]ῶναι τοῦτου ἀντί-  
 γρα(φον) τῷ Ἰουλίῳ Μαρτιάλι, ὅπως ποιήσεται μοι τὴν ἀπό-  
 21 δοσιν τοῦ τε π[ρο]κειμένου κεφαλαίου και τῶν τόκων ἢ εἰ[δ]ῆ  
 ἰσομένην μοι τὴν π[ρ]ᾶξιν] ἐξ ὑπαρχόντων αὐτοῦ ἀφ' ὧν ἐὰν  
 22 τελιώσω ἐνεχυρασίας γραμμάτων] [. . .] δ . . . τὸ χειρόγρα(φον) ἔχει  
 μου π[. . . . .] . . . . . Ὡς κα[θ]ῆκε. (Ἔτους)  
 23 καὶ Ἀ[δ]ρηλίῳ Κομμόδου Ἀντωνίου Καίσαρος [το]ῦ [κ]υρίου  
 Μεχίρ. Ἐσημωσάμην. (3. Hd.) [. . . . .] ἰν [. . . . .] . . . . .  
 Ἐριχθονίου [. . . . .].

4. Jan. 1-7.

(12) Feb.  
185 (J. 189).

1 στρατηγὸς Ἀρσινόετου Ἡρακλείδου μερίδος: s. Wilcken; Grundz. 9. 11. 37; vgl. zu Nr. 48, 2. — ἐπηρέτης, Amtsdienener. — „Stelle persönlich (s. zu Nr. 48, 20f.), ordnungsgemäß und dem Befehl entsprechend zu.“ 2 σημηματίας, „gezeichnet“ (s. Nr. 5, 30); vgl. Z. 8 (Quittung eines Kanzlei-oberbeamten) und 23 (σημωσάμην: Unterschrift des ἀρχιδικαστῆ). Vgl.

Nr. 47, 38 und sonst. 4 l. Ἀθηναίως τοῦ καὶ Ἐρχθονίου(ς): s. Kühn, Antinoopolls 124f. 4f. „Es folgt anbei abschriftlich die auf Grund dienstmäßiger Prüfung (διὰ [= ἐπὶ] τῆς διαλογῆς, causa cognita) erfolgte Verfühlung (χηματισμός) des ἀρχιδικαστῆς über die Verlautbarung (δημοσίωσις) des Handscheins, die ich erhalten habe, mit der Bitte (Petitum) . . .“; s. Preisigke, Girowesen 297ff.; nicht zuzustimmen ist Mittels, Grundz. 126, 5 τούτου τὸ ἴσον, „ein zweites gleichlautendes Exemplar“; s. zu Nr. 2b Einl.; 64, 24. 7 ἰσφῆς καὶ ἀρχιδικαστῆς; s. zu Z. 9f. 8 Zum Quittungsvermerk über die Zahlung der Verlautbarungsgeldgebühr s. P. Oxy. XII 1474, 6 Bem., vgl. P. Lips. 10 (= Mittels, Chrest. 189) II 33; P. Oxy. IX 1300, 4. XII 1476, 3. 8f. ergänzt von Mittels; für γραμματεὺς καταλογεῖται ist auch abgekürzt kein Platz; s. die Einl. sub d). 9f. Zu Titel, Stellung und Kompetenz des d. s. Koschaker, SZ. XXVIII 257ff.; Jörs a. a. O. XXXVI 245f. 267 f.; Oertel, Die Liturgie 354ff.; P. Oxy. XII 1434, 10 Bem. Zum ἀγορανόμος = Staatsnotar s. B II 1 S. 87f., zum ἐπὶ τῆς εὐθηνίας = εὐθηνάρχης, dem Vorstand des Nahrungsmittelamtes, s. Oertel a. a. O. 359ff. — Der Kollegialgerichtshof der χερματιστῶν fungiert unter den Ptolemäern in der χώρα (s. Nr. 75. 78. 80), in der Kaiserzeit wird er nach Alexandria verlegt. Vgl. Nr. 43, 6; Jörs, SZ. XXXVI 245ff. 252ff. — Κριτήρια, Kollegialgerichtshöfe: s. F I a Einl. 10f. „Anbei folgt eine Abschrift des vom Schuldner eigenhändig in doppelter Ausfertigung vollzogenen (s. Z. 14) Handscheins mitsamt seinen späteren (nicht in der Abschrift enthaltenen) Schriftstücken“ (s. Z. 18). 11ff. Der Golddarlehens-Schuldschein (zum Zins vgl. Nr. 45, 7f.), rückzahlbar nach einem Jahr, widrigenfalls Personal- und Realexekution καθόλου ἐκ δόξης (s. zu Nr. 18, 12f.; 45, 20f.), ist vom Schuldner doppelt ausgefertigt, frei von Rasur und Zusehrift (ἀλειψαῖς litura Abwaschen, λειψασθῆ Darüberschreiben; s. Wilcken, Archiv I 125; Eger, Grundbuchwesen 107f.); er soll gültig sein, als ob er schon öffentlich (s. Z. 17. 19) „verlautbart“ wäre (s. zu Nr. 21, 21f.). 17 τὸ ἀθθεντικὸν δισσὸν χ., „der urschriftlich in zwei Exemplaren ausgestellte Handschein.“ 18 Erwartet wird nach τοῦ παρ' ἐμοῦ: [διαπεστα]ζόμενον (s. Jörs a. a. O. XXXVI 235 A. 1); es ist aber nicht zu erkennen, für einen vorhergehenden Namen ist kein Platz. 19 εἰς ἀγοράς τὰς βιβλιοθήκας: in Alexandria, das Hadrianische Archiv (im Hadriantempel) und das Archiv im Nana-Tempel (Ναναῖον); s. Mittels, Grundz. 84f.; Preisigke, Girowesen 299f. 21 ἀρ' ὃν ἐὼν (l. ἂν) τελείωσιν (l. -είωσιν) ἐνεχρασίαις γραμμάτων, „sobald ich den Pfändungsbewilligungsbeschluss (γράμματα = χηματισμός ἐνεχρασίαις; s. G III Einl. S. 143) vollzogen habe“. Nach seiner, dem allgemeinen prozessualischen Grundgedanken der Antike entsprechenden Auffassung „vollzieht“ der Gläubiger auch die Pfändung und den ihr zugrundeliegenden Beschluss (s. Mittels, Grundz. 125). Vgl. Nr. 48 Einl. 22 Anfang ist unklar. 22 Schluss: Subscriptio des Vorstandes des καταλογεῖται (χῆ ist für κῆ geschrieben); s. meine Griech. Texte S. 40 A. 32. 23 ἐσημειώσασθην: Subscriptio des ἀρχιδικαστῆς.

NR. 47. EINSPRUCH (*ἀντίρρησης*) DES SCHULDNERS GEGEN DEN ZAHLUNGS-AUFTRAG DES GLÄUBIGERS IM MAHN-VERFAHREN.

P. Oxy. I 68 edd. Grenfell-Hunt = Mitteis, Chrest. 228. 131 n. Chr. Oxyrhynchos. Weitere *ἀντίρρησης* gegen einen Zahlungsauftrag: P. Oxy. IX 1203 (Sicherung durch Hypothek; Einspruch des Gläubigers gegen den Zahlungsauftrag aus einer Gegenforderung des Schuldners; vgl. Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. XIV 559 ff.; Lewald, SZ. XXXIII 632 ff.; Jörs, SZ. XXXIX 53 A. 2. 57 A. 3. 71 A. 1); vgl. BGU. 1038 (= Mitteis, Chrest. 240), 23. *Ἀντίρρησης* gegen den *χηματισμὸς ἐνεχυρασίας*: Nr. 48, 24(?); BGU. 970 (= Mitteis, Chrest. 242), 25 (vgl. Jörs a. a. O. 53 A. 3. 95 f.); P. Lips. I 120 (= Mitteis, Chrest. 230), 12; P. Giss. 34 (= Mitteis, Chrest. 75; vgl. Jörs a. a. O. 58 ff.). Replik der Gläubigerin auf die gegen die *παράδειξις* erfolgte *ἀντ.* des Schuldners und ein *ἐπάγγελμα* seiner Frau: P. Lond. III 908 S. 132 (= Mitteis, Chrest. 229; dazu Jörs, SZ. XXXVI 325 f. XXXIX 54 A. 1. 87 f.). *Ἀντ.* gegen den *χηματισμὸς ἐμβασείας* bei Hypotheken: P. Oxy. III 653 (vgl. Jörs a. a. O. 90 f.); P. Oatt. Verso (vgl. Jörs a. a. O. 99 ff.) und vielleicht auch BGU. 832; vgl. Jörs a. a. O. 54 f. 71 A. 2. S. C III Einl. I 5 S. 143. Lit.: s. zu Nr. 46; speziell Gradenwitz, Einführung 42 f.; Wileken, Archiv I 129 f.; Mitteis, Hermes XXXIV 101, Grundz. 126 ff.; Koschaker, SZ. XXIX 28 f. 38 f.; Wenger, Stellvertretung 147; Partsch, Longi temporis praescriptio 128 ff.; Schwarz, Hypothek 78 f. 83; Kreller, Erbrechtliche Unters. 53. 133 f. und jetzt besonders Jörs, SZ. XXXIX 52 ff.

Das Präskript unserer Urkunde fehlt mit Ausnahme der letzten Zeile (Z. 1). Z. 2—10: Bezugnahme auf das *διαστολικόν* des Gläubigers. Z. 11—22: Begründung der *ἀντίρρησης*. Z. 30—36: Petitum. Z. 36—38. Datum. Subscriptio. — Der zugrundeliegende Zahlungsauftrag (Z. 2—10; 32 f.) richtete sich gegen den als direkten Stellvertreter (s. Wenger a. a. O.) seines unmündigen Sohnes Sarapion (Z. 7 f.) fungierenden Vater (Z. 2. 32). Zahlungsauftraggeber ist ein Nachlaßgläubiger, Theon, des gleichnamigen Großvaters mütterlicherseits des Sarapion und dessen Bruders Dionysios (Z. 2 ff.); er macht gegen den Unmündigen als ihren Erben eine Schuldforderung geltend. Der Vater begründet seinen Einspruch 1. durch die Präsumption der Klagenverjährung (Z. 11 ff.: *περιλεπίσθαι . . . τοῦ δανείου ἀσφάλειαν ἔκ τε τοῦ πολυχρόνιον εἶναι*, vgl. Mitteis, SZ. XXVII 225 ff.); seit der Begründung der Forderung seien 18 (2 + 11 + 5) Jahre verfließen, ohne

daß der Gläubiger sich gerührt (s. aber Nr. 48, wo seit der Begründung der Schuld 33 Jahre verflossen sind), 2. damit, daß die Mutter des Unmündigen, Eubulia, seine verstorbene Frau, den Nachlaß ihres Vaters an dessen Bruder (Dionysios) verkauft habe, der alle Nachlaßpassiva übernommen und sie und ihren Sohn von jeder Haftung befreit habe (Z. 20ff.; s. dazu Kreller a. a. O.) Alle anderen Nachlaßforderungen habe denn auch Theon von Dionysios — der wohl auch inzwischen verstorben — eingezogen, wegen der vorliegenden habe er überhaupt nichts unternommen (Z. 26ff.). Das Petikum (Z. 30—36) der ἀντίρρησης geht auf Zustellung einer Abschrift durch den Strategen an den Gläubiger, dessen Zahlungsauftrag dadurch jede Wirksamkeit verliert (Z. 32f.). Er kann aber eine Replik einreichen (Z. 33f.), gegen die dem Schuldner seinerseits das mündliche Verfahren zusteht (Z. 34f.; s. Mitteis, Grundz. 127).

Die ersten Zeilen fehlen. [. . . .]. [ἀ]πὸ τ[ῆς] ὄ[ψ]ι[v]ρύχ[ω]ν πόλεως. Ἐπει[ὶ] μετέδοκέ μοι θέων Πανσοίρι[ος] τῶν ἀπὸ [τῆς] ἀ[ν]τι[ρ]η[σ]ε[ως] [τῆς] ὄψι[ρ]ύχων πόλεως διὰ [τοῦ] τοῦ[το] νομ[ο]σ[τ]ρατηγῶ ἀντίγραφον οὐδ' οὐ [δεόν]||τως ἐτελείωσεν τῷ καταλογίῳ ἑπο[μ]νη[μα]τος, δι[ὲ]ρ οὐδ' ἀπαίτησιν ἐποιεῖτο ὡς ἔρασκ[ει]ν ἀφίλεισθαι ἀπὸ ὑπὸ τέ τοῦ τ[οῦ] ἀφ[η]λικῶς μου νί[σο]|| Σαραπίωνος κατὰ μητέρα πάππου Σαραπίωνος| καὶ ἀδελφοῦ ἀ[π]ο[τ]ο[υ]θίου Διονυσίου ἔτι ἀπὸ τῶν ἔμπροσ||θεν χρόνων ἀργυρικῶν κεφαλαίων, ποιουμα[ε] τῆν|| δαίουσιν ἀντίρρησιν δηλῶν ἔπονοσιν περιλελεῖσθαι ἢν θέλει γυγόναι τοῦ δανείου ἀσφάλ[ε]σαν ἔκ τε τοῦ πολυχρόνιον εἶναι καὶ ἐκ τοῦ ἐτεζήκεν| τὸν Σαραπίωνα ἔτισιν ὄνοσιν 15 καὶ μετὰ τε[λ]ευτήν|| (τῆν) ἀπὸ μὲν θυγατέρα, ἑμοῦ δὲ γενομένην γυναικα καὶ τοῦ ἀφ[η]λικῶς Σαραπίωνος μητέρα Εὐβουλίαν ὁμοίως ἐτεζήκεναι ἔτισιν ἑνδεκα κ[αὶ] μετὰ τῆν κἀκείνης τελευτήν διαγυγόν[ε]ναι ἀλλὰ ἔτη πέντε καὶ μὴ τεθαρρηκαίναί τι|| 20 θέωνα προελθεῖν, ἔτι δὲ καὶ τῆν Εὐβουλίαν| ἦνίκα περιῆ πειρακίνα τῷ προγεγραμμένῳ τοῦ Σαραπίωνος ἀδελφῷ Διονυσίῳ ὑπάρχοντα τοῦ Σαραπίωνος ἀργυρίου ταλάντων] ἔξ καὶ πρὸς, 25 ἐπὶ τῷ αὐτὸν ἀποδο[θ]ῆναι τοῖς τοῦ|| Σαραπίωνος δανισταῖς τὰ ἐπὶ αὐτοῦ ἀφειλόμε[να], ὅντα δὲ τὸν θέωνα τοῦ Σαραπίωνος ἑτέρων| κεφαλαίων δανιστῆν εἶνα μὲν κεκομίσθαι| παρὰ τοῦ Διονυσίου, τοῦτον δὲ μηθ' ἄλλως μεμνη[σ]θαι. Ὅθεν ἀξίῳ συντάξαι 30 γράψαι τῷ τοῦ ὄψι[ρ]ύχου|χίτου στρατηγῷ μεταδοῦναι τῷ θέωνι τοῦ[δε] τοῦ ἑπομνη[μα]τος ἀντίγραφον ἢν ἰδῆ|| ἄκρον καθιστὸς δ οὐ δεόντως μετέδοκέ μοι διαστολικόν, σὺν οἷς ἐὰν βιβλιομαχ[ί]σ[θ]η|

25 προσμεταδοί, μένουσαν δ' ἑμοὶ τὴν πρὸς αὐτὸν κρίσιν ἐφ' ὧν δέον ἐστίν, ἀρχουμένου μου τῆδε τῆ διαστολῆ ὡς καθήκει. (Ἔτους) εἰ Ἀντοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ Ἐπειφ α. Σσημ(είωμαι) Ἐπειφ α.

25. Juni 131.

Das Schema des Präsriptes lautet: τῷ δέῖναι ἀρχιδικαστῆ παρὰ τοῦ δαινοῦ ἀπό . . . 3—6 (= Z. 32f.) „die durch den Strategen zugestellte Abschrift des ungerechtfertigter Weise vom καταλογεῖον (s. B II 2 Einl. S. 93) vollzogenen Gesuches“. 10 l. ἀρχουμένων κεφαλαίων. 11 l. δέουσαν ἀντίρρῃσιν. — ἔπινοσίν, praesumere. 12 δανκίον ἀσφάλεια, Darlehensschuldschein; s. P. Glss. I 97, 6 Einzelbem. 13 l. ἐπιζήκνει. 14 l. δνοῖν. 17 l. ἔσειν. 19 l. ἐπαρρομένην. 21 l. περιὴν πεπρακέναι. 23f. „um sechs Silbertalente und was darüber ist (= etwa)“. 25 l. θανιστοαῖς. 27 l. ἔκείνα. 28 „deswegen habe er aber überhaupt nicht gemahnt“. 30f. Vgl. Nr. 46, 19l. 31 l. εἰδῆ. 32 l. μετέδοκε. 32f. „daß ungültig geworden ist der ungerechtfertigt zugestellte Zahlungsauftrag“: διαστολῶν (sc. ὑπόμνημα) bedeutet allgemein „Zustellung einer Zusage“, so auch „Giroanweisung, Scheck“ (s. B II 3 Einl. S. 94), im Mahnverfahren ist es die mit der Bewilligung des Erzrichters versehene διαστολή; s. zu Z. 36. 33f. „Sollte der Gegner gegen diese Schrift durch weiteren Schriftsatz ankämpfen (βυβλιωμαζήν; vgl. Jörs a. a. O. 77 A. 4), so möge er ihn einreichen“: Mittels. Vgl. P. Lond. III 908 S. 132 (s. die Einl.). 34f. l. μενοσῆς . . . τῆς . . . κρίσεως. — „Indem mir das Gerichtsverfahren gegen ihn vor dem kompetenten Magistrat gewahrt bleibt (vgl. Jörs a. a. O. 70 A. 3) und ich mich vorläufig mit diesem Gesuch um amtliche Zustellung zufrieden gebe.“ 36 διαστολή ist jede Eingabe, in welcher um amtliche Zustellung des in Betracht kommenden Schriftstückes gebeten wird: hier die Eingabe des Gläubigers enthaltend das Gesuch um amtliche Zustellung eines Zahlungsauftrages an den Schuldner als Einleitung des Vollstreckungsverfahrens (s. Nr. 46; 67, 16; 68, 6). Vgl. Koschaker a. a. O. 201f.; Mittels, Grundz. 124f. 162; Preisigke, Girowesen 119; Schwarz a. a. O. 116f.; Jörs, SZ. XXXIV 431 A. 3; P. M. Meyer, Griech. Texte S. 36 A. 11; Rabel, P. Bas. S. 39f. Nr. 83, 20 ist διαστολή das Gesuch um amtliche Ladung zum Konvent; Nr. 12, 12 bedeutet διαστολαί Einzelabmachungen (s. Preisigke, Fachwörter s. v.).

NR. 48. VOLLSTRECKUNGSVERFAHREN AUS EINEM ÖFFENTLICHEN, DURCH ὑπάλλαγμα GESICHERTEN EXEKUTIVSCHULDSCHEIN: I. MITTEILUNG DES PFÄNDUNGSBEWILLIGUNGSBESCHLUSSES (χρηματισμοῦ ἐνεχυρωσίας) DER CHREMATISTEN DURCH DEN ERZRICHTER AN DEN STRATEGEN.

Berol. P. 11664 (Z. 1—15 veröffentlicht von Jörs, SZ. XXXVI 242; Z. 27f. und 49f. s. Preisigke, SB. I 5341): nach einer von mir am

Original nachgeprüften und revidierten vorläufigen Abschrift Schubart-Plaumanns. 133 n. Chr. Faijum. — Urkundsbestandteile in chronologischer Reihenfolge. (s. Jörs a. a. O. 234f.; vgl. C III Einl. sub IIa A: S. 143f.); I. Z. 26—52. Eingabe (*ἔντευξις*) der Rechtsnachfolgerin (Nichte) des Gläubigers Lysimachos, Herakleia, an den praef. Aeg. Flavius Titianus (c. 126—132), durch ihren als Bevollmächtigten bestellten Mann überreicht (Z. 10ff. 50f.). Der zugrundeliegende Exekutivschuldschein ist eine Staatsnotariatsurkunde vom J. 100/101 über ein der Isidora unter Festsetzung einer Konventionalstrafe von 50% (Z. 48f.) gewährtes, kurzfristiges Getreidedarlehen von 26 Artaben Weizen (Z. 28—34). Ohne Hinweis auf das vorausgegangene Mahnverfahren (s. C III Einl. S. 142) stellt Herakleia den Antrag, einen Pfändungsbewilligungsbeschuß der Chrematisten (Z. 39) herbeizuführen: durch diesen sollen der Stratege der *μερίς* und „der“ *ξενικῶν πράκτωρ* des Gaus (Z. 40f.) angewiesen werden, die Vollstreckung in das durch Hypallagma im Darlehnsvertrag und auf Grund dessen im Grundbuch (Z. 42f.) festgelegte Sicherungsobjekt (Hausteile: Z. 44f.) und etwa subsidiär erforderliche sonstige Vermögensstücke der Schuldnerin (Z. 45f. mit Bem.) vorzunehmen. II. Z. 5—25. Pfändungsbewilligungsbeschuß der Chrematisten (*χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας* = *ἐνεχυρασία* Z. 2): nach Verlesung der Eingabe, Vorlegung des Exekutivschuldscheines (s. zu Z. 9f.) und Ausweis des Bevollmächtigten (Z. 10ff.) geben sie den (oben genannten) Lokalbehörden unter Zustellung einer Abschrift der *ἔντευξις* auf, sobald die Antragstellerin Herakleia persönlich vor dem Strategen die Richtigkeit ihrer Behauptungen und der ihres Bevollmächtigten durch schriftlich eingereichten Kaisereid (*χειρογραφία*) erhärtet habe (s. zu Z. 16—20), eine Abschrift des Gerichtsbeschlusses und der Eingabe den volljährigen Erben der Schuldnerin Isidora persönlich zuzustellen und die Pfändung nach Ablauf von 10 Tagen, falls kein Einspruch erfolge(?), vorzunehmen (s. zu Z. 20—25): Febr./März 133. III. Z. 53f. Kanzleivermerk des *καταλογίου* (s. Nr. 46 Einl.): 27. März 133 (4. Hd.). IV. Z. 53. Eigenhändige Subscriptio des Erzrichters (3. Hd.). V. Z. 1—4. Zustellung des Beschlusses an den Strategen (und wohl auch an „den“ *ξενικῶν πράκτωρ*) durch Sendschreiben des Erzrichters (2. Hd.): 1. April 133. — Parallelurkunden: BGU. 1038 (= Mittéis, Chrest. 240; s. Jörs a. a. O. 297 A. 4); 239 (= Preisigke, BL. I S. 291; s. Jörs a. a. O. 290); P. Ryl. II 115. Alle drei zeigen ein späteres Stadium als unsere Urkunde, indem sie auch das Zustellungsgesuch des Gläubigers an

den Strategen enthalten, BGU. 1038 außerdem (Z. 1—8) die *χειρογραφία*. Literatur: Koschaker, SZ. XXIX 31 ff.; Rabel, Verfügungsbeschränkungen des Verfünders 28 ff.; Mitteis, Grundz. 127 f. 158 ff.; Schwarz, Hypothek und Hypallagma 80 ff.; Rape, Verfall des Pfandes 118 ff.; E. Weiß s. v. Katenechyrasia bei Pauly-Wissowa-Kroll, Sonderabdruck S. 11 f. und besonders Jörs a. a. O. 230—301.

- [. . .]ρος δ καὶ Πωλλίων ἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστῆς τῷ  
 τῆς [Πολέμ]ωνος μερίδος τοῦ Ἀρσινοίτου στρατηγῶν χαίρειν.  
 Τῆς τελειωθείσης ἐνεχυρασίας [ἀντίγραφον] ἐπόκειται·  
 γέγραφα αὖν σοι ἕν' εἰδῆς). Ἐρρω(σο). (Ἔτους) εἰς Ἀττοκράτορος  
 5 Καίσαρος| Τραϊανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ Φαρμοῦδι 5. || (2. Hd.)  
 [(Ἔτους) εἰς] Ἀττοκράτορος Καίσαρος Τραϊανοῦ Ἀδριανοῦ Σε-  
 βαστοῦ| Φαμιενῶ. Χρηματισταὶ Τίτοι Φλάσιοι Ἀπολλόδωρος  
 καὶ Πο[πλιεν]δῆς οἱ τὰς ἐντεύξεις διαλέξαντες| Ἀναγνώσθεισας  
 ἐντεύξεως Ἡρακλείας τῆς Ἐρμούτος, τῆς [δὲ δι' αὐ]τῆς σημα-  
 10 νομένης συγγραφῆς ὑπογεγραμμένης ἐκ|| [τῆς τοῦ Ναν]άλου  
 βιβλιοθήκης ἐπισημασμένης, καὶ τοῦ λεγομένου| [διάπτοι]άλθαι  
 ἀνδρὸς αὐτῆς Ἡρακλείδου τοῦ καὶ Θαλερίου τοῦ Ἡρακλεῖδου  
 ὑπογεγ[ρ]α[φ]η[χ]ότος 'διαπέδισαμαι πρὸς τὴν τοῦ χρηματισμοῦ  
 [τελειώσ]ειν, συνέκριναμ[ε]ν γραφῆναι καὶ πεμφθῆναι τῆς  
 [ἐντεύξ]εως ἀντίγραφον [τῷ] τῆς Πολέμωνος μερίδος τοῦ  
 15 Ἀρσινο[ε]ίτου στρατηγῶν καὶ τῷ τοῦ α)ῦτου νομοῦ ξενικῶν  
 πράκτορι, [ἕν] ἕν, ἂν παραῦ[σα] ἐπ' αὐτοὺς ἢ [Ἡρα]κλεία εὐδοκῆ  
 τούτοις μετὰ κυρίου| [(εὐδοκῆ] ταῖτοις)) καὶ προῆται τὴν  
 καθήκουσαν χειρογραφίαν| [περὶ τοῦ] ἀληθῆ εἶναι τὰ διὰ τῆς  
 ἐντεύξεως δεδηλωμένα καὶ| [μηδὲν] ὑπεναντίον ἄπορ[ο]μίσθαι  
 20 μηδ' ἔχειν τι ἐς τὰ πρασαόμενα,|| [ἀπερίλ]υτον δ' εἶναι τὴν  
 ἀφ[ε]λίην, τὸ τῆς κατὰ μεταδοθέντος| [τῶν γ]ραμμάτων τούτων  
 ἀντιγράφου τοῖς τῆς διὰ τῆς ἐντεύ[ξ]εως ἐνχευραζομένης  
 ἐπ[ο]χρῆτον λεγομένης τετελευτηκῶναι| [κληρο]νόμοις τελείως  
 [ἐ]νωπίω, ἕν' εἰδῶσα, κἄν μὴ. .| [ἀντε]π[ο]σω(?) ἐν ἡμέραις δέκα,  
 25 μετὰ ταύτας συντελώσι τὰ τῆς προ[ε]ξ[ε]ως ὄν τρόπον καθήκει  
 τοῖς; προσιεταγμένοις ἀκολούθως, Φλασίου Τιτιανῶν| [Ἡρα-  
 κλεί]α Ἐρμούτος τοῦ Αἰδ[ε]μιον Ἀντινοῦς κάτοικος τῶν ἐν τῷ  
 [Ἀρσινο]εῖτῃ Ἑλληνίδων. Ὀρειλομένων τῷ τοῦ πατρὸς μου|  
 [Ἐρμού]τος ἀδελφῷ Αὐσ[ε]μ[ε]χῶ κατὰ συγγραφὴν γεγονυῖαν  
 30 διὰ| [τοῦ] ἐν κώμῃ Τειτύνει τῆς Πολέμωνος μερίδος τοῦ  
 Ἀρσινο[ε]ίτου νομοῦ γράφιον ἐπὶ [Τ]σιδώρας τῆς Αἰσιμάχου  
 τῷ τετάρ[τ]ω ἔμει [θ]εοῦ Τραϊα[ν]οῦ . . . . πυροῦ ἀρταβῶν

1 April 131.

Febr. März  
133.

εἴκοσι ἔξ με[τρῶν] τετραχοῖνικῶν, ὧν τ]ην ἀπόδοσιν ἀμολόγησεν  
 ποι[σοῦ]θαι ἴως Παῖνι το[ῦ] αὐτοῦ ἔτους ἐπ' οὗς ἡ συγγραφή Mai/Juni  
101.  
 35 περιέχει, [τῆς δὲ] ἀποδοτέως μ[ὴ] γ[ε]νο[υ]νίας, τετελευτηκότων  
 δὲ [τοῦ μὲν] δανίσαντος Αὐ[σιμα]χου καὶ τῆς ὑποχρέου, καὶ  
 τῶν μὲν [τοῦ] Αὐσιμόχου κα[τα]χωροῦντων εἰς μέ, τῶν δὲ τῆς  
 Ἰου[δάω]ρος εἰς κληρονόμους ἄλλους, βούλομαι τὴν πρᾶξιν  
 στυ[σοῦ]θαι καὶ δόμαί ἐπὶ τῆς διαλογῆς συγκεῖναι γα-  
 40 φῆναι [τῶι] τῆς Πολέμωνος με[τρ]ίδος τοῦ Ἀρσινοΐτου στρα-  
 τηγῶ καὶ [τῶι] τοῦ νομοῦ ξενικῶν πράκτορι συντελεῖν μοι  
 τὴν [πρᾶξ]ιν τῶν τοῦ πυροῦ ἀ[ρ]ιστῶν εἴκοσι ἔξ ἐκ τε τῆς  
 ἐπιηλ[λα]γγμ[έ]νης πρὸς τὸ δά[ν]ειον διὰ τοῦ τῶν ἐκτίσειον  
 βιβλιοφυ[λακεί]ου ἐν τῇ Τεπιτῆνι με[τρ]ους δημοίου οὐκίας  
 45 διατέρον [καὶ αἰθρ]ίου καὶ ἀλλῆς (καὶ) ἄλλων χρησιτηρίων  
 καὶ ἐξ ὧν ἐὰν ἄλλων [ἐ]λείν(?) κ[ε]λεύω τῆς ὑποχρέου εἰς  
 ἐνεχυράσιαν ἐπὶ τῶν τόπων [ἐ]παρχ[όν]των καὶ ἐτέρων ἀπαρα-  
 ποδίσιως τοῖς προστεταγμένο[ις] [ἀ]κ[ολοῦ]θως, μὴ ἔλ[ατ]του-  
 μένης μου περὶ τῆς τοῦ πυροῦ ἡμισ[ίας] καὶ περὶ ὧν ἄλλων  
 50 ὄφ[ε]ιλει μοι καθ' ἑς ἔχω ἀσφαλείας [κεφαλαίων καὶ τόκων.  
 Διακ[ε]σταλ[μ]αι δὲ τὸν ἄνδρα μου Ἡρα[κλειδ]ην [τὸ]ν καὶ  
 Οθαλίριον Ἡρακλείδου Ἀντινόα ἀποικον τῶν [ἐν] Ἀ[ρ]σινοΐτ[η]  
 ἀν[θρ]ῶν Ἑλλήνων. (3. Hd.) Σεσημείωμαι. (4. Hd.) [ἔ]τους]]  
 ἐξ Ἀποκράτορος Καίσαρος Τραϊανῶ[ς] Ἀδρια[νοῦ] Φαρμο[ου] α.]]  
 55 Σεσημείωμαι. Φαρμ[ου] α.

27. März 133.

1 S. zu Nr. 46, 9f. 2 Die Θεμιστον und die Πολέμωνος μερίς des  
 Arsinoitischen Gaus werden erst zwischen 136/7 und 139/140 n. Chr. unter  
 einem στρατηγός vereinigt; s. Martin, Archiv VI 144 (unrichtig P. Jand.  
 S. 85), 133 sind sie noch getrennt. — τῆς τελεωθείσης ἐνεχυράσιας: s. zu  
 Nr. 46, 21. 6 χρηματισταί: s. zu Nr. 46, 9f. 7 οἱ τὰς ἐντεταχίας δια-  
 λέξαντες, „welche die Eingaben (s. dazu Jörs a. a. O. 268ff., für die ptole-  
 mäische Zeit vgl. Nr. 44, 76, 78, 2) zu prüfen haben (s. Z. 39 und zu Nr. 46, 41,“:  
 vgl. Wilcken, Archiv IV 372f.; Jörs a. a. O. 282ff. 9 συγγραφῆς: Staats-  
 notariatsurkunde (s. B II 1 S. 86ff.), vgl. Z. 29f. 9f. „nachdem die von  
 der Ausstellerin unterschriebene (vgl. B II 1 S. 89) Schuldurkunde, auf  
 welche die Rechtsnachfolgerin des Gläubigers in der Eingabe Bezug ge-  
 nommen, aus dem Archiv im Nana-Tempel (s. zu Nr. 46, 19) vorgelegt  
 war“; s. Jörs a. a. O. 290ff. 12 „ich bin zur Vollziehung (s. zu Nr. 46, 21)  
 des Gerichtsbeschlusses bevollmächtigt“. 13 συγκεῖναι (δ. -συναίεν: vgl.  
 Nr. 79, 13; Jörs a. a. O. 240, 282 A. 2; P. Ryl. II 65, 16 und die übrigen  
 in meinen Griechischen Texten S. 5 A. 14 angeführten Belege, die zeigen,  
 daß das Wort nicht auf Urteilsfällungen der Chrematisten-beschränkt ist.  
 15 τῷ τοῦ αἰτοῦ νομοῦ ξενικῶν πράκτορι: er wird meist in der Einzahl  
 genannt, es gab aber mehrere dieser Beamten im Gau; ihre Stellung ist

noch unklar; s. Mittels, Grundz. 19 A. 6. 7; Schwarz, Hypothek 96 A. 1. 130f.; Jörs, SZ. XXXVI 312 A. 3. XXXIX 89 A. 3; P. Hal. S. 95f.; v. Druffel, Krit. Vierteljahresschr. XIV 526 A. 7; Nr. 80, 1. 15. 20. 16ff. Vgl. die in der Einl. angeführten Parallelen und dazu Mittels, Grundz. 160; Jörs a. a. O. 296ff. Das Gerippe der Konstruktion ist: *ἔν, ἐάν . . . ἢ Π . . . εὐδοκῆ . . . καὶ προῆται . . . τὸ ἐπιμακάρια μεταδοθέντος . . . ἀτιμωτόν . . . ἔν' εὐδοκῆ* (so. of κληρονόμοι), *κἄν μὴ . . . συντελεῖται* (so. ὁ ἀσφαλιστὴς καὶ ὁ ξεν. πρῶκτωρ) . . . 16 *εὐδοκῆ* (s. zu Nr. 13, 9) *τούτοις*, d. h. den Bekundungen und Anträgen des Bevollmächtigten. — *μετὰ κερδόν*: tutor ad actum; s. zu Nr. 15. 16. 17 *χειρογράφια*, schriftlicher Kaiserzettel; s. Taubenschlag, Strafrecht 50 A. 1. 95 A. 2, vgl. Nr. 49, 8. 19 „daß nachträglich kein das Vollstreckungsrecht ausschließender Umstand (wie Zahlung, Erlaß) eingetreten ist“: Mittels a. a. O. 160. 20 *διερχόμενον δ' εἶναι τὴν ἀφ[ε]λῆν*, „daß vielmehr die Schuld noch nicht getilgt sei“; s. Berger, Strafklauseln 227. — *τὸ ἐπιμακάρια*, alsdann; s. P. Flor. I 55, 19 Bem. 20f. „den volljährigen Erben (korrekter s. Mittels, Chrest. 289, 20; 246, 30f.; P. Oxy. X 1270, 50f.; vgl. A. III Einl. S. 31) der in der Eingabe als verstorben (l. *τετελευτησέναι*) angegebenen Pfandschuldnerin persönlich zuzustellen“ (l. *ἐνωπίως*; adjektivisch, ebenso Nr. 49, 21; 78, 6; 79, 17, vgl. andererseits Nr. 46, 1; 49, 20. 23; 77, 14, dazu P. M. Meyer, Griech. Texte S. 43). 23f. Erfolgt binnen 10 Tagen nach der Zustellung kein Einspruch (?) seitens der Erben der Schuldnerin — die Lesung *κἄν μὴ* . . . [*ἀντελ[ε]πος* ist unsicher, das *κἄν* ist wahrscheinlich, die beiden Buchstaben nach dem sicheren *μὴ* sind nicht zu erkennen; *ἀντελ[ε]πος* steht nicht da, auch nicht *οὐ[ν]αντελ[ε]πος*; zur Sache vgl. Nr. 47 Einl. —, dann soll zur Vollstreckung der Pfändung geschritten werden. Die 10 Tage entsprechen dem ptolemäischen *tempus iudicium*; vgl. Nr. 49, 3. 9f., dazu Mittels, Grundz. 19 A. 4. 25 T. Flavius Titianus ist als praef. Aeg. bezeugt für die Zeit vom 20. 3. 126 bis 30. 6. 132 (s. P. Hamb. I 7, 6 Einzelbem.). 27f. Vgl. Z. 50f. und dazu Plaumann, Archiv VI 176; P. M. Meyer, Griech. Texte S. 29 A. 2. 27 l. *Ἐρωθός*. 31 l. *γραφείου*: Staatsnotariats-Filiale im Dorfe Tebtynis; s. B II 1 Einl. S. 87. 32 Vor *περὸ* stand wohl der Monat. 32f. Vierheubodenmaß; s. Waszyński, Bodenpacht 110f. 34 l. *ἔως*. 35 l. *δανείσαντος*. 39 *ἐπὶ τῆς διαλογῆς συνκρίναι*: s. zu Z. 7. 42f. l. *τοῦ ἀπ[ε]λλαγμένου*; s. D III Einl. s. 4. 43 Vgl. Eger, Grundbuchwesen 22f. 97f.; Lewald, Grundbuchrecht 35f.; Schwarz a. a. O. 61ff.; Mittels, Grundz. 96. 150. S. D II Einl. 44 *οἰκία δίστεγος*, zweistöckiges Haus; s. Luckhard, Das Privathaus 38. 45 *ἀθροῖον*: s. zu Nr. 28, 3. — *ἀλόη*: s. zu Nr. 35 I 8. — *χρησθῆρια*, Zubehör; s. Luckhard a. a. O. 85ff. 45f. Das *ἔλπειν* — *ἔσθλειν* steht nicht da — *κ[ε]λεῖω* befriedigt nicht ganz; der Sinn der Stelle ist aber klar: dem Gläubiger steht neben der Vollstreckung in das durch *ἀπ[ε]λλαγμα* festgelegte Objekt auch die Exekution weiterer, nach Abschätzung festzustellender Vermögensstücke des Schuldners zu; vgl. C III Einl. II a B 2; D III Einl. und zu Nr. 49, 11ff., s. Mittels, Grundz. 144; Schwarz a. a. O. 4ff., bes. 11f. 95. BGU 888 (= Mittels, Chrest. 289), 24 steht *ἐξ ὧν εἰς ἄλλων εὐροισα[ς]*; vgl. P. Oxy. II 286 (= Mittels, Chrest. 232), 20f.; BGU. 1038 (= Mittels, Chrest. 240), 26. 48ff. *ἢ τοῦ περὸ ἡμῶ[ν] λία*: s. zu Nr. 19, 16; 45, 17. 50f. S. Z. 2. 12. 27f. 53f. S. die Einl.

NR. 49. VOLLSTRECKUNGSVERFAHREN  
 AUS ÖFFENTLICHEM EXEKUTIVSCHULDSCHEIN MIT BE-  
 STELLUNG EINES *ἐπάλλαγμα*: II. ZUSTELLUNG DES BESITZ-  
 EINWEISUNGSBESCHLUSSES (*χρηματισμός ἐμβαθείας*) DER  
 CHREMATISTEN.

P. Flor. I 56 + P. Gradenwitz ed. Vitelli — Mittels, Chrest. 241. 233/4 n. Chr. Hierupolis. Abschrift. Parallele: P. Flor. I 55. Lit. (vgl. zu Nr. 48): Mittels, SZ. XXVII 345 ff., Grundz. 160 f.; Koschaker, SZ. XXIX 39 ff.; Rabel, Verfügungsbeschränkungen 29. 73. 94; Schwarz, Hypothek und Hypallagma 95 ff.; Rape, Verfall des Pfandes 119 ff.; Jörs, SZ. XXXVI 236 f. 301 ff.; E. Weiß s. v. Katenechyrasia a. a. O. — Urkundsbestandteile in chronologischer Reihenfolge (s. Jörs a. a. O. 236 ff.; vgl. Nr. 48): I. Z. 10—19. Gesuch (*ἔντευξις* = *ἐπόμνημα* Z. 2) der Gläubigerin Aurelia Aretis quae et Heronis an den Statthalter Mevius Honoratianus vom 10. Okt. 233 (Z. 18f.), überreicht durch ihren Bevollmächtigten Aurelius Theon und Herbeiführung eines Besitzeinweisungs-Beschlusses des Chrematistengerichtshofs (*χρηματισμός ἐμβαθείας* Z. 2 = *ἐμβαθεία* Z. 5) bezweckend. Es werden von ihr die drei hauptsächlichsten behördlichen und richterlichen Akte des Vollstreckungsverfahrens, die vorausgegangen sind, im Beginn des Gesuches angeführt (s. zu Z. 11 ff.): der Pfändungsbewilligungs-Beschluß der Chrematisten (*ἐνεχρησσία*; C III Einl. IIa A 2; Nr. 48), der Zuschlag durch den Gerichtsvollzieher (*προσβολή*; C III Einl. IIa B 4) und die Übereignung in Form einer (gerichtsnotariellen: s. Z. 11. 16) Auflassungserklärung (*καταγραφή*; C III Einl. IIa C 1). Außer den durch den zugrundeliegenden Vertrag in Form einer selbständigen Banknotariatsurkunde (Z. 12. 15; s. B II 3 S. 96) vom Nov./Dez. 220 als *ἐπάλλαγμα* (s. D III Einl.) festgelegten 20 3/4 Aruren (Z. 12 f.), die „nicht ausreichten“, bilden weitere Liegenschaften (s. zu Z. 11 ff.) des Schuldners Aurelius Castor (Z. 11), die bei der Abschätzung (*παράδειξις*; Z. 13f., C III Einl. IIa B 2) für die Vollstreckung in Anspruch genommen waren, den Gegenstand der (*προσβολή*, *καταγραφή* und) *ἐμβαθεία*. II. Z. 6—10. Gerichtsbeschluß der Chrematisten: Anweisung an den Strategen (vgl. Nr. 48 II), nach vollzogener Räumung durch den Schuldner den Gläubiger in den Besitz einzuweisen. III. Z. 4f. Ausfertigung des Beschlusses an den Strategen durch den Erzieher nebst Befehl der Zustellung an den Schuldner: 21. Okt. 233. IV. Z. 1—4. Gesuch der Gläubigerin unter Assistenz

ihres Beistandes (s. zu Z. 2) an den Strategen um Ausfertigung der Zustellung: vor dem 3. Juli 234. V. Z. 19f. Zustellungsvermerk eines Amtsdieners des Strategen an einen Hausgenossen (σύνοικος) des (unmündigen) Erben des Schuldners: 3. Juli 234. VI. Z. 20—22. Empfangsbestätigung über die Zustellung seitens des Erben des Schuldners, aufgesetzt für den Schreibkundigen durch einen procurator: 4. Juli 234. VII. Z. 22. Nochmaliger Vermerk des Amtsdieners des Strategen über die vollzogene Zustellung an den genannten Hausgenossen und den unmündigen Erben: 7. Juli 234.

2 [Τῷ δαίει στρατηγῷ Ἐρμοπολ(είτου) παρὰ Ἀθηλίας Ἀρη-  
τοῦτος τῆς (καὶ Ἡρωνοῦτος) Ἡ[ρωνος ἀστῆς συνεισιῶτος ἀπὲρ  
Ἀδρήλιου Ἀθηνοδώρου Ἡρωδιανοῦ(?). Οὐ παρεκόμισα ἐκ τοῦ  
3 καταλογίου χρηματισμοῦ ἑκομητήματος ἑμβαθείας ἀντίγρα(φον)  
ὑποτάξασα ἀξίῳ [ἐπιστελαί σε ἐνὶ τῶν περὶ σε ὑπηρεῶν.  
ὅπως μεταδοθῆ] τῷ τοῖς οὖσι ἐν [τοῖς καταγεγραμμένοις, ἴνα ἐν] τοῖς  
4 ὄρισθείσαις ἡμέραις δέκα ἐκχωρήσω. ("Εἶπες) ἐγὼ Ἀυτο-  
κράτορος Καίσαρος Μάρκου Ἀδρή[λίου] [Σε]ουτήρου Ἀλεξάνδρου  
Ἐ[σ]εβούδης Ἐ[δ]ι[ν]οῦδης Σεβαστοῦ [Μονατ, Tag. Ἀδρ]ήλιος Ἰαί-  
5 θ[ω]ρος ὁ κ(αί) Θεμιουθίων ὁ ἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστῆς|| στρα-  
(τηγῷ) Ἐρμοπολ(είτου) χαιρεῖν. Τῆς τετέλει[ωμένης] ἑμβαθείας  
ἀντίγρα(φον) μεταδοθήμ[ω] ὡς ἐπ[α]κ[αί]ται). Ἐρρωσο. ("Εἶπες)  
ἐγὼ Ἀδρή[λιου] Σεουτήρου] Ἀλεξάν[δρου] Καίσαρος τοῦ κυρίου  
6 Φαῶφι κδ. Ἀδρή[λιος] Ἀρποκ(ρατίων) σσημ(είωμα). Ἀγαγνώ-  
θεισης ἐντεῦξως Ἀθηλίας Ἀρητοῦτος τῆς καὶ Ἡρωνοῦτος  
Ἡρωνος Ἀ[τ]ίων[α]τος ἀστῆς, τῆς δὲ δι' αὐ[τῆς] σημαίνουμένης  
κατα[γρα(φῆς)] ὑπογεγραμμένης ἐπενηγεμένης καὶ τοῦ λέγο-  
7 μ(ένου) δια[πισ]τάλθαι Ἀδρή[λιου] θέωνος ὑπογεγρα(φόςτος)  
[δι]απιστάλθαι πρὸς τ[ῆ]ν τοῦ χρηματι(σμοῦ) τελείωσι[ν] σινε-  
κρίν[αι]μεν γραφῆ[ναι] καὶ περιφ[θῆ]ναι τῆς ἐντεῦξως ἀντί-  
8 γρα(φον) τῷ τοῦ Ἐρμ[ο]πολείτου στρα(τηγῷ) Ἰν', ἐὰν παρ[οῦ]σα  
ὑπ[α]κού[η] ἢ Ἀδρή[λία] Ἀρητοῦς ἢ καὶ Ἡρωνοῦς [καὶ εὐδ]οκῆ  
τούτοις καὶ προήται [μεθ' ἕκ]ου νομίμου [τῆ]ν καθήκουσαν  
9 χειρογρα(φίαν) περὶ τοῦ ἀληθῆ εἶναι τὰ διὰ τῆς ἐντεῦξως[ς]  
δε[δ]ηλωμένα καὶ μηδὲν ὑπεναντίον ἕκον[ο]μηθῶ[ν], τὸ τετρακτα  
διαστευλαμ[έν]η τοῖς οὔσι ἐν τοῖς κα[τα]γεγραμμένοις ἐκχωρεῖν  
10 ἐκ τούτων ἐν ἡμέραις|| [δ]έκα μετὰ ταῦτα στυ[ε]λ[θ]ῆται τ[ὰ] τῆς  
[ἐ]μβ[α]θείας ὅν τρόπον καθήκει τοῖς [προσ]τε[τα]γμένοις ἀκο-  
λούθως. [Μη]νοῦ[ν] Ὀνωρατια[νῶ] Ἀδρ[η]λ(ία) Ἀρητοῦς ἢ καὶ

233/4.

21. Okt. 188.

- 11 Ἡρωνοῦς Ἡρωνος Ἀνωγαῖτος] ἀσπῆ. Καταγέγρα(μμαι) κατὰ τὰ  
 περ[ι]τέ]ειλ[ειωμένα γρά(μματα) ἐ]νεχυρασί[α]ς καὶ προσβολ[η]ς  
 κατὰ συνχώρησιν τελειωθείσαν τῷ ἐ[νε]στῶτι ἐγ (ἔτει) 232. 24.
- 12 κα[. . . πε]ρίτερον τοῦ ἐπ[ο]χρέου Ἀδρηλίου Καστορος] Πανσεύριος  
 Ἡρωνος ἀπὸ κώ(μης) Μοιρών τοῦ Ἐρμοπολ(εῖτου) νο(μοῦ) τὰς τε  
 ἐπιλλαγμένας ε[. . . . .]σι[. . . κα]τὰ διαγρα(φῆν) τῆς ἐν Κούσσαις  
 τοῦ α(ὐταῦ) Ἐρμοπολ(εῖτου) νομοῦ [. . .] . . . τραπ[ι]ζῆτης τῷ
- 13 μετὰ τὴν τοῦ Θεοῦ Ἀνωγίνου Μεγάλου ἀποκρατορέ[μ]αι]ν δ  
 (ἔτει) μηνὶ Ἀδριανοῦ ὑπαρχούσας ἀδῶ ἐν [τῷ Κ]ουσαίτη Ἄνω Nov., Dec.  
 περὶ Μοίρας ἐκ τοῦ θ[ι]ρητος [κ]λή(ηρον) [. . . . ἀρ]ούρας εἰκοσι 230.
- 14 τετάρτων καὶ διὰ τὸ μὴ βιάζειν] δ προσπαρέδωκα τοῦ αὐτοῦ  
 ὑποχρέου μου ὁμοίως ἤμισυ μέρος οἰκίας καὶ τοῦ ἐξ ἀπηλιώ  
 τ[ου] προαίθριου καὶ συνκιστόντων χ[αί] χρηστ[ι]θρίων . . . . .]ν
- 15 κήρο[υ] ἐν τοῖς ἀπὸ λιβ(δος) μέρεσι τῆς α(ὐτῆς) κώ(μης) Μοιρών  
 πρὸς τε τὰς ὀφειλομέν[α]ς μοι ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ὑποχρέου μου  
 κατὰ τὴν αὐτὴν ὀφειλωμένην διαγρα(φῆν) κεφαλ(αίου) καὶ
- 16 τε τὸ φ[. . . [κε]φάλαιον] καὶ τοὺς δραχμιαίους αὐτοῦ τ[ό]χους  
 καὶ περ(ος) τὰ τέλη καὶ πρακτορικὰ καὶ τὰς ἄλλας δαπάνας  
 ἐφ' οἷ[ς] ἄλλοις ἢ τῆς καταγρα(φῆς) συνχώρησις περιέχει, δι'
- 17 ἧς καὶ αἱ γίνονται ἐδηλώθησαν, βουλομένη δὲ τὰ τῆς ἐμβασίας  
 ἐπιτελεσθῆναι δέομαι ἐπὶ [τῆς] διαλογῆς συν[κ]ρίναι γρά(φαι)  
 τῷ τῷ Ἐρμοπολ(εῖτου) ὄγρα(τηγῶ) ἐμβάσαι με εἰς τὰ [κ]ατα  
 γρα(φέντα) ὡς πρόκ(εῖται) πάντα καὶ συνεπιχωρεῖν μοι ἐν τῇ
- 18 τούτ[ω]ν κρατήσει καὶ κυρ(ε)ί[ε] καὶ ἀπορορεῖ τῶν περιγ(ενο  
 μένων) καὶ ἐν οἷς ἄλλοις αὐτοῦ προσδ[έ]ομαι περὶ τούτων  
 τοῖς προ(σ)τεταγμένοις ἀκολουθῶς, μὴ ἐλαττωμένης μου καὶ  
 ἐν οἷς ἑτέροις ἔχω δικαίους ὡς καθήκει. (ἔτους) ἐγ Ἀδρηλίου
- 19 [Σουήρου] Ἀλεξάνδ[ρου] Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Φαῶ[ρι]  
 ἐγ. α[. . .]. Ἀδρηλία Ἀρητοῦς ἢ καὶ Ἡρ[ω]νοῦς Ἡρωνοῦς ἐπι  
 δέδωκα. Ἀδρηλ(ιος) Ἀθ[η]νῶδωρος Ἡρώδου ἔγρα(ψα) ὑπ(έρ)  
 αὐ(τῆς) γρά(μματα) μὴ εἰδ(έντης). Ἀδρ[η]λ(ιος) Ἐρμῖνος ὑπερ(έ  
 20 τῆς) μετέδωκα Ἀδρηλ(ίω) Ἀχιλλάμω[ν]ι Ἐρμησίωνος γεωργῶ  
 ἐνώπιον ὡς καθήκει καὶ συνοίκω. (ἔτους) ἐγ' Ἐπειφ θ. 2. Juli 234.
- 21 Ὁ οὐλὴ ἀντικ(ημιῶ) ἀρισ(τερῶ) ἀφ[η]λιε[ς] [κ]ληρο(νόμος) τοῦ  
 π[ρο]κ(εμμένου) ὑποχρέου μετέλαβα το[ῦ]του τὸ ἴσον ἐνώπιω ὡς  
 καθήκ(ει) λόγου μοι φυλάσσομένου πρὸς τὴν προκ(εμμένην)  
 Ἀρητοῦν περὶ ὧν ἔχω παντοίων καθ' ὄν(τινα)σθ[εν] τρέπον

4. Juli 234. 22 δὲκ[αίων].| (Ἔτους) [ε]γ<sup>η</sup> Ἐπίειρ ε—. Ἀδρήλ(ιος) Σ[ι]λβανός  
 [Ἐρ]μίον ἔγραψα ἐπι[ἐρ] α[ὐ]τ[ὸς] φάσσκοντος μὴ εἰδ[έναι]  
 γρά[μματα]. Ἀδρήλ(ιος) Ἐρμίονος ἐπι[ἐρ]έτις μετέδωκα [Ἀδ-  
 ρήλ(ι)ω] Ἀχιλλάμμων[τος] Ἐρμιόσιωνος γεωργῶ [τ]ῶ [σ]υνοικίῃ  
 23 καὶ Ἀδρ(ηλίῳ) Π[α]μ[ο]ύ[ν]υ(ε)μὶ Κάσει[ο]ρο[ς] μητρὸς Τα[ύ]ριος ἀφ[ε]-  
 [λί]ξι κληρονόμῳ το[ῦ] δι' αὐτοῦ δηλ[ο]υμένον ὑποχρέον ἐνώ-  
 πι[ον] ὡς καθήκει. (Ἔτους) εγ<sup>η</sup> Ἐπίειρ εγ.
7. Juli 234.

2 συνιστάτος ἀπὲρ τοῦ δεῖνος, indem als Beistand der Frau fungiert: s. A III Einl. S. 32; Kübler, SZ. XXIX 182; Partsch, Archiv V 472f.; Mittels, Grundz. 252; Castelli, Studi Scuola papir. I 50ff.; P. RyL II 165, 6 Bem. 2f. οὐ παρεκόμεσα ἐκ τοῦ καταλογίου (vgl. Nr. 46, 4f. mit Einl.) χρηματισμοῦ ἐπονημάτος ἐμβαδίας ἀντίγραφον), „eine Abschrift des Gerichtsbeschlusses (der Chrematisten) betr. das Gesuch auf Besitzeinweisung, den ich aus dem Abteilungsbüro des Erzrichters erhalten habe“. 3 Ergänzt nach Z. 9. — Zur zehntägigen Frist (vgl. Z. 9f.) s. zu Nr. 48, 23f. 5 Ἀδρήλ(ιος) Ἀρριουκρατίων ἀσημείωμα: vgl. zu Nr. 46, 8. 6 σημαινωμένης Jörs. — καταγραφή: vgl. Z. 9, 11, 16, 17; s. C III Einl. II a CI S. 144. 6ff. Vgl. Nr. 48, 8—13. 8 δροκον νομίμων: vgl. den νόμιμος δροκος im ptolemäischen Alexandria zu Nr. 74, 24. 10 Mevius Honoratianus: praef. Aeg. 231/233; s. Cantarelli, Prefetti di Egitto I S. 71 n. 79, dazu SB I 5676, 14. 11 ff. „ich habe mir zuschreiben lassen (vgl. zu Z. 6 καταγραφή) auf Grund des vorher vollzogenen Pfändungsbewilligungs-Beschlusses (der Chrematisten) und des Zuschlages (des Gerichtsvollziehers) durch eine im laufenden 18. Jahr vollzogene gerichtsnotarielle Urkunde (s. dazu Jörs a. a. O. 304ff.) die mir durch banknotarielle Urkunde — die Lesung der Ausgabe [δηρο]σο(ας) Z. 12 ist wohl ausgeschlossen; s. dazu Preistgke, Girowesen 13 — als ἐπίλλαγμα verpfändeten . . . Aruren (Katökenlandes: Z. 13 κατοικ(ικὰς)?) und, weil diese die Schuld nicht deckten (Z. 13: διὰ τὸ μὴ βιάζειν), den gleichfalls meinem Schuldner gehörigen Halbteil eines Hauses . . . , den ich außerdem bei der Abschätzung meiner Forderung in Anspruch genommen habe (Z. 14: ὁ προσαπερίδειξα; s. die Einl. s. I) als Gegenwert gegen (πρός) Z. 15 = ob) das mir von ihm laut der angeführten banknotariellen Urkunde Geschuldete . . .“. Vgl. zu Nr. 45, 20ff.; 48, 46f. 12f. „Im 4. Jahre nach der Regierung des divus Antoninus Magnus (= Caracalla) im Monat Hadrianus (= Choiak): Nov./Dez. 220; die Nachfolger des Caracalla, Maximinus und Elagabal, sind darniert. 13 Κοουσαίτης Άνω: die südliche K.-Toparchie. 14 προαίθριον: s. zu Nr. 28, 3. 15 l. δραχμὰς ἐπιτακτοῦς. — am Schluß stand im Original (wohl φέροι (l. -ει); φέροι κεφάλαιον, das wirkliche Kapital, + Zinsen (δραχμιστοὶ τόκοι: 1% im Monat; s. zu Nr. 45, 8f.) = 730 Silberdrachmen. 16 τὰ εἶλη καὶ πρακροικὰ καὶ τὰς ἄλλας δαπάνας, „die Steuern, die an die Vollstreckungsbehörde zu entrichtenden Gebühren, die sonstigen Gebühren (Grundbuchamt) und Kosten des Verfahrens; s. Schwarz a. a. O. 95. — δι' ἧς καὶ αὐτὴ ἐνηντία ἐδηλώθησαν: s. Rabel, P. Bas. S. 38. 17 ἐπὶ τῆς διαλογῆς συνκρίναι: s. zu Nr. 48, 7. — „mich in den

Besitz der übereigneten Grundstücke einzuweisen und mir zum Besitz, Eigentum und Fruchtgenuß zu verhelfen.“ 19 *Ἡρώδου*: wohl *Ἡρωδία* zu lesen; s. Z. 1, wo dies mit Recht ergänzt ist, vgl. Vitelli in der Ausgabe. 21 l. *ἐνώπιος* oder *ἐνώπιον*; s. zu Nr. 48, 20f.

#### IV. SONSTIGE OBLIGATORISCHE GESCHÄFTE.

##### NR. 50. AUSLOBUNG, ZWEI IN ALEXANDREIA ENTLAUFENE SKLAVEN BETREFFEND.

P. Paris. 10 edd. Letronne-Brunet de Presle. 145 v. Chr. Vgl. Bruns, *Fontes* Nr. 159, 1—6; Moschos, *Ἐρωὸς δραπέτης* (ed. Weise S. 140). Lit.: Letronne a. a. O. S. 180 ff.; Tzschirner, *De indole promissionum popularium*, 1869, 25; P. M. Meyer, *Klio* VIII 435, *Ztschr.* vgl. *Rechtswiss.* XXXV 87 A. 11 (hier Parallelen, dazu PSI IV 329); *Mitteils*, *Grundz.* 275. — Es liegt das für die Bekanntmachung in einem Gau bestimmte, von dem Aushang in Alexandreia abgeschriebene Konzept vor, das folgende, von zweiter Hand über der Zeile hinzugefügte Zusätze enthält: 1. Z. 3 *ἐν Ἀλεξανδρείᾳ*, 2. Z. 13f. die Drachmenziffern in der Angabe der Belohnungen; diese sind also wohl in der *χώρα* erhöht. Urkundsbestandteile: A) Z. 1. Das Datum. B) Z. 1—16. Steckbrief hinter einem Sklaven des Gesandten von Alabanda mit Namen *Ἐρμων ὅς καὶ Νεῖλος καλεῖται*. Auf das Signalement (Z. 5 ff.) und die Gegenstände, die er auf der Flucht bei sich trug (Z. 9 ff.), folgt die Auslobung (Z. 12 ff.): an Belohnungen werden ausgesetzt 1. für Zurückbringen zum Herren 2 Kupfertalente 3000 Drachmen (s. oben), 2. für den Nachweis in einem Heiligtum mit Asylrecht (*ἀσυλία*; s. zu Z. 13) 1 Kupfertalent 2000 Drachmen, 3. für Nachweis bei einem geldkräftigen (*ἀξιώχρεως*) und schadensersatzpflichtigen (*δωσιδίκος*) Manne (s. zu Z. 14) 3 Kupfertalente 5000 Drachmen. Die Anzeige ist an die Untergebenen des Strategen in Alexandreia (= *στρατηγὸς τῆς πόλεως*; s. zu Z. 16) bzw. des Gaus zu richten, je nach dem Domizil des Anzeigenden. C) Z. 17—26. Steckbrief hinter dem Sklaven *Βίων* eines der Obersten der Palastdienerschaft (Z. 18f.); die Disposition ist dieselbe wie in B).

Τοῦ καὶ Ἐπίερ 15. Ἀριστογένο(ς) τοῦ Χρυσίππου | Ἀλα- August 145  
βανδέως πρεσβευτοῦ παῖς ἀνακεχώρηκεν (2. Hd.) ἐν Ἀλεξανδρείᾳ, v. Chr.

- (1. Hd.) *ὡς ὄνομα Ἐρμῶν θεοῦ καὶ Νείλου καλεῖται, τὸ γένος*  
 5 *Σύρος ἀπὸ Βαυβύνης, ὡς ἐπὶ τῶν ἐν, μεγέθει μέσος, ἀγένιος*  
*εὐκνημος κοίλογένειος, φακὸς παρὰ εἶνα ἐξ ἀριστερῶν, οὐκ ἐπὶ*  
*χαλινὸν ἐξ ἀριστερῶν, ἐπιγεμίτος τὸν δεξιὸν καρπὸν γράμμασι*  
 10 *βαρβαρικοῖς, δέσιν ἔχων χρυσοῖν ἐπισήμου, μαιεῖα γ, πίνας ι,*  
*κρίον αἰδηροῦν, ἐν ὧι λήκνθος καὶ ξύστραι, καὶ περὶ τὸ*  
*σῶμα χλαμύδα καὶ περιζώμα. Τοῦτον θεοῦ ἂν ἀναγάγη λήψεται*  
*χαλκοῦ τάλαντα β (2. Hd.) (τρισχιλίας), (1. Hd.) ἐφ' ἱεροῦ*  
*δείξας τάλαντον α (2. Hd.) (δισχιλίας), (1. Hd.) παρ' ἀνδρῶν*  
*ἀξιοχρεῖται καὶ δοσιδίκωι τάλαντα γ (2. Hd.) (πεντακισχιλίας).||*  
 15 *(1. Hd.) Μηνύειν δὲ τὸν βουλόμενον τοῖς παρὰ τοῦ στρατηγού.*  
*Ἔστιν δὲ καὶ ὁ συναποδεσφαιῶς αὐτῶι Βίων δοσιλος Καλλι-*  
*κράτου(ς) τῶν περὶ ἀλλήν ἀρχικηρετώ[ν], μεγέθει βραχύς,*  
 20 *πλατύς|| ἀπὸ τῶν ὤμων, κατάνημος χαρσιτός, θεοῦ καὶ ἔχων*  
*ἀνασχώρηκην ἱμάτιον καὶ ἱματίδιον παιδαρίου καὶ σφίτιον*  
*γυναικίον ἄξιον ταλάτων) ε καὶ χαλκοῦ (πεντακισχιλίων).||*  
 25 *Τοῦτον θεοῦ ἂν ἀνάγη λήψεται ὕσα καὶ ἐπὶ τοῦ προγεγραμ-*  
*μένου. Μηνύειν δὲ καὶ ὑπερὶ τούτου τοῖς παρὰ τοῦ στρατηγού.*

1 25. Jahr 16. Epeiph des Ptolemaios VIII. Energetes II.: August 146; statt τοῦ wird ἔτους erwartet, das aber nach der Abzeichnung nicht dasteht.  
 2 Alabanda in Südkarrien. — *προσβουτής*, legatus: Gesandtschaft anlässlich der um die Mitte des Jahres erfolgten Thronbesteigung des Energetes II. in Ägypten; s. P. M. Meyer a. a. O. — *ἀνακχώρηκεν*, er ist geflohen; vgl. Wilcken, Archiv V 222. 3f. Vgl. Nr. 37, 2f. 4 *Βαυβύνη* = Hierapolis. 5ff. „Statur mittelgroß, bartlos, mit festen Waden, ein Grübchen am Kinn, ein Muttermal (*φακός*) längs der Nase zur linken, eine Narbe (*οὐλή*) oberhalb des linken Mundwinkels; der Sklaven-Breanstempel (*στίζειν* einbrennen: s. Nr. 71 I 14. II 36) in nichtgriechischer (aramäischer) Sprache befindet sich an der Handwurzel der rechten Hand“; s. dazu Rabel, P. Bas. S. 14ff. 9ff. „Bei sich trug der Sklave eine Geldtasche (*δέσις*) mit drei Minensülflecken (*μυαίον* von *μυά* = 100 Silberdrachmen, damals [s. zu Nr. 20, 20ff.] wohl etwa = 30000 Kupferdrachmen = 5 Kupfertalenten) gemünzten Goldes und 10 Perlen (*πίνα* = *πίννα*), einen eisernen Ring (*κρίκος* = *κίρκος*), an dem ein Henkelfläschchen (*λήκνθος*) mit Öl und Schabeisen (*ξύστραι*) befestigt; bekleidet war er mit einem kurzen Mantel (*χλαμύς*) und Sklavenschurz (*περιζώμα*, praecinctorium).“ 12ff. Zur 2. Hd. s. die Einl. 13 Zum Asylrecht vgl. Wilcken, Grundz. 96. 100, Chrest. Einl. zu Nr. 51. 70; Taubenschlag, Strafrecht 69 f. 104; Schubart, Einführung 354; Mommsen, Röm. Gesch. V 250, Röm. Strafrecht 458ff. 14 Vgl. Mittels, Reichsrecht 396ff. 16 Zum *στρατηγός* τῆς πόλεως s. Wilcken, Grundz. 14; Jouguet, Vie municipale 193f. 18f. „Statur klein, breitschultrig, mit dicken Waden, glänzenden Augen“ 22 = *σφίτιον*, Toilettenbüchsen. 24 l. *ἂν ἀναγάγη*.

NR. 51. EIDLICH BEKRÄFTIGTES BÜRGSCHAFTS-  
VERSPRECHEN FÜR EINEN HÖRIGEN (ADSCRIPTICIUS)  
GEGENÜBER DEN DURCH EINEN SKLAVEN VERTRETENEN  
ERBEN DES GROSSGRUNDBESITZERS APION.

P. Oxy. I 135 edd. Grenfell-Hunt = Wilcken, Chrest. 384.  
579 n. Chr. Oxyrhynchos. Tabellionenurkunde (s. B II 8 S. 112f.).  
An die gleiche Adresse gerichtete Bürgschaftsversprechen: PSI I 59.  
61. 62; P. Lond. III 778 S. 279; P. Oxy. VI 996, vgl. auch zu Z. 8.  
Lit.: Wenger, Rechtshist. Papyrusstudien 58f., Stellvertretung 260ff.;  
Brassloff, SZ. XXV 312ff.; Gelzer, Studien zur byz. Verwaltung 32.  
70ff. 83ff.; Partsch, Bürgschaftsrecht I passim (s. unten); Mitteis,  
Grundz. 263. 266; Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen 64f. — Ur-  
kundsbestandteile: A) Vertragskörper. a) Z. 1—3. Datum (21. März 579;  
s. die Bem.). b) Z. 4—10. Grußformel (*τοῖς δεῖταιν ὁ δεῖνα*). c) Z. 10  
—29. Kontext der *ἐγγύη*. d) Z. 30. Sanktionsklausel und Stipulations-  
formel. B) Z. 31. Kompletionsformel des Tabellionen in lateinischen  
Lettern. C) Verso. Rubrica.

Der Bleiarbeiter (*μολυβουργός*) Aur. Pamuthios übernimmt für  
einen colonus adscripticius (*ἐναπόγραφος γεωργός*; s. zu Z. 15), Aur.  
Abraham, Bürgschaft gegenüber seiner Gutsheerrschaft. Diese, die in  
Erbengemeinschaft stehenden Erben (s. Kreller a. a. O.) des Groß-  
grundbesitzers Flavius Apion I. (dazu Gelzer a. a. O. 83ff.; Spohr,  
P. Iand. 48 Einl. S. 111ff.; Bell, P. Lond. V 1708, 79 Bem.), sind  
vertreten durch ihren Sklaven (*οἰκέτης*; s. Z. 6f.) Menäs (vgl. P. Iand  
S. 112. 118, 9ff.). Mit ihm schließt der Bürge den durch Kaisereid  
(s. zu Z. 10) bekräftigten Bürgschaftsvertrag in Stipulationsform (Z. 6.  
30) ab. Menäs wird im Hinblick auf die justinianische Vorschrift  
Cod. Inst. V 37, 14 (vgl. Mitteis, Grundz. 263f.; Wenger, Stellvertretung  
260ff.) bezeichnet als *ἐπερωτῶν* (stipulans) *καὶ προσποιῶν τοῖς  
ἰδίοις δεσπόταις*. . . *τὴν ἀγωγὴν καὶ ἐνοχίην*, „er erwirbt ihnen als  
seinen Herren durch die Stipulation den Rechts- und Klageanspruch  
(*ἀγωγή*) und die Haftung (*ἐνοχίη*), d. h. Rechte und Pflichten“ (s. zu  
Z. 6ff.). Das Bürgschaftsversprechen zeigt die schon im klassischen  
griechischen Recht erfolgte Umdeutung des Bürgschaftswortes *ἐγγυᾶσθαι*;  
an die Stelle des „sich in die Hände des Gläubigers geben“ tritt das  
„sich den Schuldner vom Gläubiger einhändigen lassen“, die „Über-  
nahme der Person des Schuldners“ (vgl. dazu Partsch, Bürgschafts-  
recht I 46ff. 87ff. 93f. 124f. 160; Mitteis, Grundz. 266): s. zu Z. 11f.

Der Bürge verpflichtet sich 1. für das Verbleiben (*παρामीη*) des mit seinen Angehörigen und seinem lebenden und toten Inventar (s. zu Z. 17f.) der Gutsherrschaft gehörigen *adscripticius* auf dem ihm zugewiesenen Anwesen (*κτημα*): Z. 15—21, 2. ihn auf Verlangen den Untergebenen (*προσηκόντας*) der Gutsherrschaft ins Gutsgefängnis (*φυλακή*) τοῦ . . . οἴκου Z. 26) zurückzuliefern: Gestellungsversprechen (Z. 21—26; s. die Bem.), 3. für den Fall des Zuwiderhandelns eine Vertragsstrafe von 8 „tatsächlich einzutreibenden“ (*ἔργῳ καὶ δυνάμει ἀπαιτούμενα*: s. zu Z. 29) Goldsolidi zu leisten (Z. 27—29).

† Βασιλείας τοῦ Θεοτάτου καὶ εὐσεβεστάτου ἡμῶν δεσπότητος μεγίστου εὐεργέτου| Φίλ(αουίου) Τιβερίου Κωνσταντίνου τοῦ αἰωνίου Ἀδουόστου καὶ Ἀυτοκράτορος| ἔτους δ̄ (sic) Φαμενώθ κᾱ ἐνδ(ικτιώνος) ιβ̄| Τοῖς ὑπερφρεσιτάτοις κληρονόμοις τοῦ

5 τῆς ἐν ἐκλειῇ τῇ μητρίῃ| Ἀπίωνος γενομένου πατρικίου γενοχοῦσαι καὶ ἐναυθὰ τῇ λαμπρῇ| Ὁξυρυγχι(των) πόλει διὰ Μηνῶ οἰκείου τοῦ ὑπερωτῶντος καὶ προσποριζόντος τοῖς ἰδίαις δεσπότηταις τοῖς αὐτοῖς πανευφήμοις| ἀνδράσι τὴν ἀγωγὴν καὶ ἐνοχλὴν Ἀρρήλιος Παμούθιος μολυβοργὸς υἱὸς Γεωργίου μητρὸς

10 Ἀννιαῆς ὁρμώμενος ἀπὸ τῆς Ὁξυρυγχι(των)| πόλεως. Ὁμολογῶ ἑκουσίᾳ γνώμῃ ἐπιμυνόμενος τὸν Θεῖον| καὶ σεβάσιμον ὄρον ἐγγυᾶσθαι καὶ ἀναδέχεσθαι παρὰ τῆς ἡμῶν| ὑπερφρεσίας διὰ τῶν αὐτῇ προσηκόντων Ἀρρήλιον Ἀβρ(α)άμιον| υἱὸν Ἐρμίνου μητρὸς Ἡραίδος ὁρμώμενον ἀπὸ κτήματος| μεγάλης Ταρουθίνου

15 διαφέροντος τῇ ἡμῶν ὑπερφρεία τοῦ| Ὁξυρυγχι(του) νομοῦ ἐναπόγραφον αὐτῆς γεωργόν, ἐφ' ἧτε αὐτὸν ἀδιαλείπτως παραμεῖναι καὶ διάγειν ἐν τῷ αὐτοῦ κτήματι| μετὰ τῶν αὐτοῦ φιλιτάτων καὶ γαιετῆς καὶ κτηνῶν καὶ πάσης| τῆς αὐτοῦ ἀποσκευῆς, ἀποκρινόμενον εἰς ἅπαντα τὰ ὄραντα| τὸ αὐτοῦ πρό(σ)ωπον

20 ἦτοι τὴν τοῦ ἐναπογράφου τύχην,|| καὶ μηδαμῶς αὐτὸν καταλείψαι τὸ αὐτὸ κτήμα μῆτε μὴν| μεθ(ε)ίστασθαι εἰς ἕτερον τόπον, ἀλλὰ καὶ ἐπιζητούμενον| αὐτὸν πρὸς ἡμὲ παρὰ τῆς ἡμῶν ὑπερφρείας διὰ τῶν αὐτῇ| προσηκόντων ἐν οἰκίῃσι τε ἡμέρᾳ οἰασθηποῦν ἔνεκεν| προσφάσιως τοῦτον παραφέρω καὶ

25 παραδώσω ἐν δημοσίῳ|| τόπῳ ἐκτὸς παντὸς τόπου προσφυγῆς καὶ λόγου, ἐνθα αὐτὸν| καὶ παρείληφα, ἐν τῇ φυλακῇ τοῦ αὐτοῦ ἐνδόξου οἴκου, ἢ [εἰ] μὴ| τοῦτου ποιήσω, ὁμολογῶ καταβαλεῖν ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ| ἀπολείψεως καὶ μὴ γινομένης παρ' ἐμοῦ παραδόσεως| χρυσοῦ νομίσματα ὀκτώ ἔργῳ καὶ δυνάμει ἀπαι-

30 κούμενα. || Κ[υ]ρία ἢ ἐγγύη ἀπὸ γυναικῶν καὶ ἐπερωτηθ(εις)  
ὁμολ(όγησά). \* di em(u) Anastasiu eteliothē.

Verse: Ἐγγύη Παμουθίου μολυβουρη(σῶ) υἱοῦ Γεωργίου  
ἀπὸ [τῆς] Ὀξυρυγγ(ιτῶν) πόλ(εως) ἀναδεχομ(ένου) Ἀβραάμ[ω]ν  
υἱὸν Ἐρμίον ἀπὸ κτήμ(ατος) Τ[α]ρ[ο]υθ[ι]νον. †.

1—3 Die 12. Indiktion = Mitte 578 bis Mitte 579, das 4. Jahr des Tiberius II. (gerechnet von seiner Ernennung zum Caesar am 7. Sept. 571; Ausnahme P. Lond. V 1725) = 7. Sept. 577/78, der 25. Φαμενώθ = 21. März. Tiberius II. wird erst im Sept. 578 Augustus (vgl. Wenger, P. Monac. 2, 8 ff. Bem.): also ist das Kaiserjahr falsch, statt δ ist ε zu setzen; die Urkunde ist vom 21. März 579 datiert. — Zum Indiktionszyklus vgl. zu Nr. 52, 29 f. 4 Zu den Ehrentiteln vgl. Zehetmair, De appellationibus honorificis 32 ff. 5 Zu patricius vgl. zu Nr. 10, 1. 6 ff. S. die Einl. Außer den daselbst angeführten Parallelen vgl. PSI. I 58. 60. III 179; P. Lond. III 774—777 S. 278 ff.; P. Oxy. I 183. 184. 186—189; P. Iand. 48 usw. 8 Zu ἀγωγή = actio, obligatio im Sinne von Forderung, ἐνοχή = Haftung, obligatio im Sinne von Verpflichtung s. Wenger, Stellvertretung 262. 10 f. ἐκωμνόμενος τὸν θεῖον (sacrum, divinum, kaiserlichen; s. zu Nr. 11, 88) καὶ σεβασμιον (augustum) ὄρον: seit dem 4. Jahrh. n. Chr. aufkommende Eldesformel; s. Wenger, SZ. XXIII 256 ff., dazu Wilcken, Chrest. Nr. 144 Einl. 11 f. „daß ich mir einhändigen lasse und auf mich nehme von Euch den durch Eure Untergebenen aus dem Schuldgefängnis mir übergebenen (vgl. Z. 22 f. 25 f.) A. A.“ S. die Einl. — Zu ἀναδέχασθαι s. Patsch a. a. O. 69 ff. 100 ff. 117 f. 124 f., SZ. XXIX 417 f. 13—15 „den als Hörigen in dem Euch gehörigen Anwesen ... eingeschriebenen“ : ἐναπόγραφος γεωργός = colonus adscripticius; nach Seeck (bei Pauly-Wissowa-Kroll IV 498 f.) jedoch = censibus (nicht glebae) adscriptus. S. Gelzer a. a. O. 70 ff. 85 ff.; Wilcken, Grundz. 326. 16 παραμένει: παραμονή; vgl. zu Nr. 74 Einl. § 3 (Z. 461). 17 f. πῶς τῆς αὐτοῦ πρῶσενός, „und mit seinem ganzen Hausstand (familia)“: hier Inventar, Mobilien, nicht Personen (so P. Hal. S. 85 ff.). 18 f. „indem ich verantwortlich bin (l. ἀποκρινόμενος) für alles, was seine Person (πρόσωπον) betrifft und sein, des Hörigen, Schicksal.“ 21 ff. „wenn von Eurer Seite durch Eure Untergebenen ein auf seine Auslieferung bezüglicher Anspruch gegen mich erhoben wird, an welchem Tage auch immer und aus welchem Grunde, werde ich ihn ... an dem öffentlichen Orte, wo ich ihn auch ausgeliefert erhalten habe (vgl. die Einl.), nämlich im Gefängnis der Grundherrschaft, übergeben.“ 25 ἐκτός παντός τόπου προσφεγῆς καὶ λόγου, „mit Ausschluß jeglichen Asylrechtes (s. dazu Brassloff a. a. O.; Rostowzew, Kolonat 218 A. 1; P. M. Meyer, P. Hamb. I 28 S. 121, vgl. zu Nr. 50, 13) und sonstiger Ausflucht (λόγος ist nicht = Freibrief, Loszettel).“ 27 l. τοῦτο. 29 8 Goldsolidi: s. Wilcken, Grundz. S. LXVII. — „die tatsächlich einzutreiben sind“ : δύναμει ist nicht mit Brassloff (a. a. O. 302 ff.) = „mit Hilfe der staatlichen Gewalt, d. h. des Richters“; s. Berger, Strafklauseln 97 ff.; Wenger, P. Monac. 4, 36 Bem. 30 Vgl. bes. Nr. 10, 16 ff. 31 S. B II 8 S. 113.

NR. 52. IN KONSTANTINOPEL AUSGESTELLTE VOLLMACHT FÜR EINEN COMES SACRI CONSISTORII ALS EXECUTOR NEGOTII (ἐκβαστή; τοῦ πράγματος) IN EINEM RESKRIPTS-PROZESS IN DER THEBAIS.

P. Cairo byz. I 67032 ed. J. Maspero (s. dazu Preisigke, Bl. I S. 105f.). 11. Juli 551 n. Chr. Konstantinopel. Tabellionenurkunde (s. B II 8 S. 112f.; νοτάριος Z. 113f. = tabellio); gegenseitiger Vertrag mit Austausch der von jeder Partei unterschriebenen Urkunde ([ἀν]τιούγγραιροι ὁμολογίαι καὶ συνθήκαι: Z. 6; s. Wenger, P. Monac. S. 86f.): es liegt das vom Bevollmächtigten unterschriebene (Z. 105—107) Exemplar vor. — Zu den Vollmachtsurkunden im allgemeinen vgl. Wenger, Stellvertretung 218ff.; Mittels, Grundz. 260f., zu den Prozeßvollmachten s. Wenger a. a. O. 142ff. und Nr. 91 I 4—6; 88, 2f. Spezielle Lit. zur Urkunde: J. Maspero, Bull. Inst. français d'arch. orient. VI (1909) 97ff.; Wilcken, Archiv V 285f.; Mittels, SZ. XXX 403f.; Gelzer, Archiv V 370ff.; Parisch, GGNachr. 1911, 201ff. 219f., bes. 235ff., GGA. 1911, 318, Archiv V 529; P. M. Meyer, Berl. phil. Wechschr. 1912, 290ff., bes. 297f.; Wenger, P. Monac. a. a. O.; Thomas, Études-Girard I 379ff.; Steinwenter, Versäumnisverfahren 129ff.; v. Druffel, Papyrologische Studien 74ff.

Vier im Dorfe Aphrodito (s. zu Z. 12f.) Beheimatete, Dioskoros, Kallinikos, Apollös und der durch einen Stellvertreter vertretene Kyros (Z. 9ff. 22ff.), haben in Konstantinopel (Z. 21) ein kaiserliches Reskript (Θεία κέλευσις Z. 23 [s. daselbst] und sonst; = τύπος Z. 41) in einer nicht näher bezeichneten Klage gegen einige ihrer Mitbürger, Herakleios und Genossen (s. zu Z. 24f.), erlangt. Auf ihren Antrag (Z. 27) wird ihnen von amtswegen (durch das Reskript?) als executor negotii (ἐκβαστή; τοῦ πράγματος; s. zu Z. 27f.) der comes sacri consistorii Flavius Palladius bestellt. Auf Grund der von ihnen im Juni 551 schriftlich fixierten und für sie bindenden Vorschläge (Z. 28ff. 64f. 66) schließen sie dann am 11. Juli 551 mit Palladius und dem comes Epigonos (Z. 14ff. und zu Z. 16ff.), dessen Rolle unklar ist, einen Vertrag ab, durch den der erstere bevollmächtigt wird, ihre Sache — und zugleich ein Verwaltungsstreitverfahren (s. unten) — im Reskriptsprozeß in der Thebais zu führen (Z. 31ff.). Ihm wird die den Klägern zugestellte Ausfertigung des Reskripts (Θείον ἑνομησιακόν; s. zu Z. 32f.) ausgehändigt. Er hat sie bei den lokalen Gerichtsbehörden (τὰ κατὰ χώραν δικαστήρια), d. h. beim Statthalter

der Thebais, dem *dux et Augustalis*, bzw. einem anderen Beamtenrichter (s. zu Z. 33 f. 56 ff.) einzureichen (*ἑμπερίσασθαι* = *insinuare*), die Beklagten und alle sonst in Betracht kommenden Personen zu laden (s. zu Z. 38 ff.) und den Prozeß durchzuführen (Z. 35 f. 41 f. 63 ff.). Die Kläger verpflichten sich, sich vor Gericht zu stellen und daselbst bis zum Ende auszuhalten (s. zu Z. 56 ff.), sowie die Gebühren und Kosten zu tragen; die etwa durch die Beklagten gezahlten Sporteln und sonstigen Zahlungen sollen zwischen Klägern und dem *executor negotii* geteilt werden (s. zu Z. 42 ff.). Neben dem zivilprozessualen Gegenstand der Klage spielt ein Verwaltungsstreitverfahren um das Privileg der Autopragie ihres Heimatdorfes Aphrodito eine Rolle (Z. 86—101; τὸ προνόμιον τοῦ ἀνιοκράτιου σχήματος τῆς κώμης Z. 94 f.; vgl. Wilcken, Grundz. 230 f.).

Urkundbestandteile: A) Vertragskörper: a) Das Kreuzzeichen. b) Z. 1—6. Kopf: Datum (Kaiserjahr, Konsulat, Indiktion: s. zu Z. 1 ff.): 11. Juli 551, Ort. c) Z. 6—20. Objektiv stilisierte Einleitung. d) Vertragskontext: I. Z. 20—63. Vertragsantrag der Auftraggeber vom Juni 551 (s. Z. 64 f. 66): α) Z. 20—30. Bezugnahme auf die Erlangung des Reskripts und des *executor negotii*. β) Z. 31—42. Verpflichtungen des *executor negotii*. γ) Z. 43—51. Verteilung der Gebühren, Kosten, Sporteln, Vertragsstrafen auf die Kontrahenten. δ) Z. 51—63. Verpflichtung beider Vertragsparteien zur Durchführung der Sache bis zum Ausgang des Prozesses. II. Z. 63—104. Vertragszustimmung des bevollmächtigten *executor negotii*: α) Z. 63—73. Inhaltlich = I β). β) Z. 73—86. Hinweis des *executor* auf die erfolgte gegenseitige Bekräftigung der Parteiverpflichtungen durch Eid (Z. 73—78) und Stipulation (Z. 83—86), Festsetzung einer Konventionalstrafe nebst *salvatorischer* Klausel (Z. 80—83). γ) Z. 86—101. Zusatzklärung des *executor*, vor allem hinsichtlich seiner Verpflichtungen in dem Verwaltungsstreitverfahren. δ) Z. 102—104. Sanktionsklausel mit Stipulation und Absolutionsformel (vgl. B II 8 S. 113). B) Die *Subscriptiones*: a) Z. 105—107. S. des bevollmächtigten *executor negotii*. b) Z. 107—113. S. der drei Zeugen. c) Z. 113 ff. Kompletionsformel des *νοτάριος* (s. B II 8 S. 113). — Ich gebe den vollständigen Text bis Z. 67, sodann einzelne Auszüge.

[† Βα]αίλειος τοῦ Θ' εἰσιτάτου καὶ εὐσεβειανῶν δεσπίνων  
 ἡμῶν Φλαυίου] [Ιου]στινιανὸς τοῦ αἰω[ρί]ου Αἰγούσιου καὶ  
 Αἰτοκράτορος] ἔτους εἰκοστοῦ πέμπτου, μετὰ τῆ[ν] ἡκασίαν

11. Juli 551.

- Φ[λ](αἰτίου) Βασιλο[υ] τοῦ λαμπροτάτου) εἶονε δικάσιου, τῇ  
 5 πρὸ πέντε Εἰδῶν Ἰουλίω(ν)?|| ἰνδ(ικτίωνος) τεσσαρεσκαίδεκά(ά-  
 της), ἐν τῇ λαμπρῇ καὶ ἐνδύξω Φλ(αἰτίου) Κ(ω)νσ(αν)τ(ίνου)  
 πόλει Ῥώμῃ. Τάδε τὰς [ἀν]τισυγγράφου[ς] ὁμολογίας καὶ  
 συνθήκας (τίθενται καὶ ποιοῦνται) [π]ρὸς ἀλλήλους [δ]ίχα δόλου  
 κα[ὶ] βίας καὶ [ἀπάτ]η[ς] καὶ ἀνάγκης καὶ πάσης περιγραφῆς,  
 ἐκόση γνώμη κα[ὶ] ἀδαιρέτω προαιρ[έ]σει ἐκ μὲν τοῦ ἐνὸς  
 10 μέρους Διόσκορος|| Ἀπολλῶτος καὶ Καλλί[σ]κος Βίκτορος καὶ  
 Ἀπολλῶς Ἰωάν[ν]ου καὶ Κῆρος Βίκτορος διὰ Σεν[ο]ύθου Ἀπολ-  
 λῶτος πο[ι]ουμένου τῆ[ν] χώραν αὐτοῦ ἀπόντος, ὀρμώ[μ]ενοι  
 εἰσάντες ἀπὸ κόμης [καλο]υμένη[ς] Ἀφροδίτων το[ῦ] Ἀ(ταιο-  
 π)ολεῖτου νόμοῦ τῆς Θηβαίων ἐπ[ισ]ταχθεί[σ]ας, ἐκ [δὲ] τοῦ ἑτέρου  
 15 μέρους Φλ(αἰτίου) Ἰ[σ]αλλάδιος ὁ λαμπροτάτος|| κόμης, τοῦ  
 θ[ε]ίου κωνοιστωρίου, ἐνὸς Ἰωάν[ν]ου τοῦ τῆς μακαρίας(?) μῆ-  
 μη[ς] κα[ὶ] Ἐπίγονο[ς] ὁ λαμπρότατος) κ[α]ὶ μ[ε]τ[ε]ν, ἀμφότεροι  
 μὲν . . . (?)|| ὀρμώμενοι ἐκ τῆς Λεοντίου(?) [λαμπρο]τάτης(?)  
 π[ό]λει τῆς πρώτης|| Καταδοκῶν ἐπ[ισ]ταχθεί[σ]ας, τὰ δὲ  
 νε[κ]ρωσ[τ]ί δ[ι]α[γ]νοῦντες) κ[α]τὰ ταύτην) τὴν βασιλείδ[α] π[ό]λιν  
 20 καὶ [ὁμολο]γοῦ[ν]τε[ς] ἀλλ[ή]λοις [ἐ]π[ὶ] το[ῖ]ς ἐξ[ῆ]ς|| ὀφλουμένοι  
 συμφώνως. Καταλαβόντες ἐνταῦθα ἐπὶ ταύτῃ[ς] τῆς βασιλευσί-  
 σης ἡμεῖς οἱ προγεγραμμένοι Διόσκορος καὶ Ἀπολλῶς καὶ Καλ-  
 λίνικος καὶ Κῆρος δὲ ἐμ[ο]ῦ Σενούθου ποιοῦντο (sic) τὴν χώραν  
 αὐτοῦ θείαν ἐπορισάμεθα κελύουσιν κ[α]τὰ τῶν ἀντιδίκων ἡμῶν  
 25 τὸν περὶ Ἡράκλειον Φαῖωτος καὶ λοιπῶν|| ἀπὸ τῆς ἡμετέρας  
 κόμης, ἐτι μὴν καὶ κατ' οἰονδήποτε (sic) προσώπου ἀπο-  
 δεικνυμένου ἀκολούθως τῇ θείᾳ ἡμῶν [κε]λεύσει, καὶ δεηθ[έ]ντε[ς]  
 κατὰ τὸν νόμον πρα . . . τρος (sic) ἐκβασισ[τ]οῦ τοῦ πράγ-  
 ματος παρακ[λή]σεις προσηνεόχ[α]μ[εν] τῇ [ἡμῶν] λαμπρότητι  
 30 ἐπὶ Ἰουνίου μηνὸς τῆς ἀριῶς τεσσαρεσκαίδεκάτης|| ἐπιανεμί-  
 σιως, κατ' Ἀγυπτίους δὲ πεντεκαίδ[εκάτης], ὥστε αὐτὴν σὺν  
 θεῷ παραγεινομένην τῇ Θη[βαίων] χώρᾳ] λαβεῖν τὴν εἰρημένην  
 θείαν κελύουσιν ἦτοι τ[ὸ] φυλαχθῆν(?) παρ' ἡμῶν θείον ἵπο-  
 μητικὸν καὶ ἐμφανίσασθαι τοῖς κατὰ χώραν δικαστηρίοις καὶ  
 35 πᾶσαν εὖνοιαν καὶ σ . . ρ . . . || καὶ ἐπιξιν καὶ ἀγρηπνίαν καὶ  
 ἐκβ[α]σ[μ]ὸν θ[ε]οῦ(?) τῆ) ἡμετέρῃ πράγματι, ἕως οὐ πέρατι  
 παραδο[θ]ῆσεται ἢ δίκη] πρὸ[ς] πᾶσα[ν] ἀκαλλαγὴν α[ὐ]τοῦ  
 . . . . .μι τῆς αὐτῆ[ς] θείας κελύσεως, καὶ π[ρ]ο[σ]έξαι πᾶρὰ  
 τὸ δικαστήριον πᾶν[τα] τὰ ἐπιταγμένα πρόσωπα τῇ αὐτῇ  
 40 κελύσει ἐπὶ ἐγγυᾶ[ς]|| ἀσφαλεῖς, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ πάντα τὰ

Juni 551.

ἀποδεικνύμενα πρόσωπα| κατὰ τὴν δύναμιν τοῦ εἰρημένου τύπου  
καὶ ἐκβιβάζει| ἄχρει πέρατος δίκης, ἡμῶν μέντοι διδομένω  
τὰ ἐμφ[α]ριστικῶν| καὶ τὰ ἀναλώματα τῆς τάξεως καὶ ἀπο-  
λαμβανόντων τὸ τέταρτον| μέρος πάντων τῶν (τῶν) ἐναγομένων  
45 προσώπων απορ[ε]σ[τ]ῶν|| τοῦ δὲ ἄλλου ἡμίσεως τετάρτου  
μέρους τῶν αὐτῶν σ[τ]ροφουλοῦν|| σκελλομένου τῇ ἐμετέρᾳ λαμ-  
πρότητι· τῶν δὲ ἐ[κ]βησομένων(?)| ἐκ τῆς δίκης ἢ πρὸ δίκης  
ἔξειπτι ἡμῖν λαβεῖν εἰς| λόγο[ν] κέρδους(?)| ἤπερ ζημιωμάτων  
ἡμῶν καὶ αὐτῶν τὸ ἕμ[ε]σ[τ]ῶν τέταρτον| μέρος καὶ τῇ ἐμετέρᾳ  
50 λαμπρότητι τὸ ἄλλο τέταρτον, [ὡ]στε εἶναι|| τοῦτο ἐκέρ τε  
σουλμοῦ καὶ κόπου καὶ ἀναλωμάτων| αὐτῆς ἦτοι καὶ τῶν  
προσηκόντων αὐτῇ παιδαρίων· καὶ μὴ δύνασθαι| αὐτὴν ἐν  
οὐδενὶ ἀμφιβάλλειν ἢ παραβῆναι τὰ προκείμενά| σύμφωνα,  
ἀλλ' εἰς πέρασ ἄξει ἐδλόγως καὶ σπουδαίως καὶ δικ[α]ίως||  
55 κατὰ πάντα ἐντραπῆ| τρόπον, δίχα οἰαομένηποτε προδοσία[s]|| καὶ  
ῥαδιουργίας καὶ ὑπερθέσεως καὶ ἀναβολῆς καὶ μετεωρισμοῦ|  
καὶ χλεύης, ἐτοιμῶς ἔχοντες καὶ ἡμεῖς ἐπὶ λόγον προσεδρεῦσαι|  
τοῦ ἐνδοξοτάτου στρατηλάτου τῆς χώρας καὶ τοῦ ἄ[ρ]χοντος  
...ου,| ὅτ' ἂν προλήμψεται ἡμῖν ἀπ' αὐτῶν ἢ ἐμετέρ[α] λαμ-  
[πρότης],| ἕως δεε εἰς πέρασ ἀχθῆ ἢ τοῦ καθ' ἡ[μ]ῶν πέρ-  
60 ματο[s] δίκῃ|| [ἀ]μῆπτως καὶ ἀκαταγνώστως κα· εἰδ(?) ἐκβιβάσα-  
μὲν|| ποιήσασθαι καὶ ἐκδοῦναι τοῖς ἐναγομένοις [τὸ βιβλίον(?)]|  
ἐτοιμῶς ἔχομεν κινδύνῳ ἡμῶν καὶ πόρῳ (τῆς) πα[ν]τοίας ὑπο-  
στάσεως|| καὶ δίκας λέγειν. Ἐγὼ τε ὁ προλεχθεὶς λαμπρότατος  
Παλλάδιος| ἀνδρομολογῶ ἐτοιμῶς ἔχειν ἐμμεῖναι τοῖς προδιο-  
65 ρισθεῖσί μοι παρ' [ὑμῶν]| συμφώνως καὶ ὁμολογήμασιν καὶ  
στέρεξαι| πάντα καὶ εἰς πέρασ [ἄ]ξει καθ' οἰονδήποτε προ-  
μημ[ον]εῦθέντα παρ' ὑμῶν| τρόπον ..... προσειδρεῦ-  
σ(?)αι ἐν ταύταις| ταῖς δυοῖ| ὁμολογίαις κτ. (Z. 73) Καὶ  
πρόσειπτι τοῦτοις πρὸς σαφιστέραν καὶ ὀχυροτέραν ἀσφάλειαν  
ἐπωμνήμεθα ἀλλήλοις, ἐγὼ μὲν ἡμῖν, ἐμ[εῖς] δὲ ἡμῶν,| τὸν θεῖον  
καὶ σεβασμιον ἕρχον (bei der hl. Dreieinigkeit und bei Sieg und  
langer Regierung des Kaisers Iustinian) (Z. 78) ἐμμένειν  
τοῖς ὁ[μ]ολογηθεῖσιν| κτ. (Z. 83) Καὶ ἐπὶ τοῦτοις ἄπασιν|  
ἐπερωτηθέντες παρ' ἀλλήλων καὶ ἀλλήλους ἐπερωτήσαντες  
85 ταῦθ'| οὕτως ἔχειν . . . ὁμολογήσαμεν. Προσομο[λο]γῶ δὲ ἐγὼ  
Παλλάδιος| κτ. (es folgt die Zusatzklärung des executor).  
(Z. 102) Ἡ ὁμολογία κερία καὶ βεβαία συντεθεῖσα πρὸς τοῦ  
..... πρὸς ἄπασιν πανταχοῦ προπερομένη· ἐρωτηθεῖς||

- 105 ὁμολόγησα καὶ ἐπογράφωσ χειρὶ ἐμῇ ἀπέλυσα. † † † Φλ(άντιος) Παλλάδιος κόμ(ης) ὁ προγεγραμμένος ἐθέλην ταύτην τὴν ὁμολογίαν ἐπὶ πάσῃ τοῖς προ[σ]γεγρ[αμ]μένους συμφώνοις καὶ . . . . . | ἐπέγραψα χειρὶ ἐμῇ. † † † † Φλ(άντιος) Φοιβάμιων Ἀθανασίον ἀπὸ . . . . .] τῆς Θηβαίων χώρας μαρτυρῶ [τῆδε τῆ ὁμολογία ἀκούσας παρὰ τοῦ] θεμένου. † † Es folgen die Subscriptiones der beiden anderen Zeugen. (Z. 113)
- † Φλ(άντιος) θεόδοτος νοτάριος | τὴν χρεῖαν ἐκτελῶν ἄπαισι
- 116 τοῖς ἐνδεεσι(?) καὶ τὸ κάθεισμι[α] ποι[οῦ]μενος ἐν τῇ ἀγνωστάτῃ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ ταύτης | [τῆς βα]σιλεύδος πόλεως μαρτυρῶ τῆδε τῇ [ἀσφ]αλείᾳ | τῇ ἐκτεθείσῃ π[α]ρὰ Διοσκόρο[υ] καὶ Καλλιπύκου καὶ Κύρον διὰ Σενού[θ]ου καὶ [Ἀπολλ]ῶτος εἰς Παλλάδιον τὸν . . . . . εν. . . . . (es fehlen etwa 2 bis 3 Zeilen).

1—5 25. Jahr Iustiniāns I. = 1. April 551/52, post consulatum Basil v(iri) c(larissimi) a(nno) X = 551, 14. (I. τεσσαρεσκ-) indictio Constantinopolitana (s. zu Z. 291) = 1. Sept. 550/51, a. d. V. Idus Iulias = 11. Juli 551. 6 in alma et industri Fl. Constantiniurbe Roma = Konstantinopel. 7ff. „ohne Arglist, Gewalt, Täuschung, Zwang und Übervorteilung jeglicher Art (meist ist der Katalog der von *δέξα* abhängigen Wörter noch umfangreicher; s. z. B. P. Monac. I 9, 14ff.), mit freiwilliger Meinung, selbstgewählter Willensbestimmung.“ 9f. Διοσκόρος, Sohn des Apollōs; s. dazu J. Maspero, Rev. Ét. grecques XXIV 426ff. 11f. Direkte Stellvertretung eines Abwesenden, vgl. Mittels, Grundz. 262; s. zu Z. 22. 12f. Die origo aller vier Vollmachteteller ist das zum Territorium von Antaiupolis in der Teilprovinz (ἐπαρχία) Thebais (s. Wilcken, Grundz. 76f.) gehörige auto-prakte (s. die Einl.) Dorf Aphroditō (vgl. Gelzer a. a. O. 370ff.). 15 comes sacri consistorii. 16ff. Die origo der beiden comites ist Leontiuipolis in der πρώτῃ (oder μεγάλῃ) Καππαδοκῶν ἐπαρχία (Teilprovinz von Kappadokien). Ihr Domizil ist seit unlängst Konstantinopel (I. βασιλίδα; vgl. Z. 21. 116, = regia civitas). 19f. Vgl. Nr. 12, 11f. 22 δε' ἐμ[ο]ῦ Σενούθου ποιουνοῦ (I. -ομένου) . . . : Senuthos hat die Vertragsurkunde aber nicht aufgesetzt. 23 θεία κείμενα = sacra (divina) iussio (kaiserliches Reskript); s. zu Nr. 11, 86ff., = νόμος Z. 41; vgl. Nov. Iust. 113 c. 1. 24f. I. τὸν. Die Prozeßgegner sind Herakleios, Sohn des Psaῖōs, und Genossen aus Aphroditō und sonstige Personen (Z. 25 I. σφού-), „die sachlich von dem Reskript mit betroffen werden“: vgl. Z. 38ff.; Patsch, GGNachr. a. a. O. 220. 240. 26 I. ἡμῶν statt ἑμῶν. 27 κατὰ (τὸν) νόμον; s. Patsch a. a. O. 244. — προ. . . τρος: πρέκτορος (exactoris) steht nicht da, war zweifellos beabsichtigt. 27f. ἐκβεβατω[θ] τοῦ ἀγματος = exsecutoris (privati) negotii, exs. litis; zu seiner Stellung und Bedeutung vgl. Patsch a. a. O. 241ff. 247f. und z. T. berichtend Thomas a. a. O. 394ff. 401ff.; Steinwenter a. a. O. 29f. „Im Juni der 14. indictio (ἑαινέμεσις) Constantinopolitana (vgl. Z. 5), der 15. ägyptischen Indiktion“: diese hat gerade begonnen; s. Wilcken

Grundz. S. LX; Bell, P. Lond. V S. 30. 32f. τὸ φοραχθῆν (vgl. Z. 89) oder πορισθῆν (vgl. Z. 23. 69) παρ' ἡμῶν θεῖον ἐπομνηστικόν, „die uns zugestellte, für die Klageerhebung (ἐπόμνησις, conventio) bestimmte Ausfertigung des Reskriptes“: *sacrum conventionalis*, *libellus conventiois* = τὸ ἐπομνηστικὸν βιβλίον; s. Partsch, GGNachr. a. a. O. 250; Archiv V 516; Thomas a. a. O. 396f. 33f. ἔμφανίσασθαι, *insinuare*, einreichen; s. Partsch a. a. O. 250 A. 4. — τὰ κατὰ χώραν δικαστήρια: die lokalen Gerichte (*iudicia*), d. h. der *dux* et *Augustalis Thebaidis* (= *σικαινηλάτης*; s. zu Z. 56ff.) [Thomas a. a. O. 398f.] bzw. ein anderer Beamtenrichter. 34 Schluß: ἐντραπίαν (vgl. Z. 54) steht nicht da. 35f. „unsere Sache weiter durchzuführen, bis der Prozeß zu Ende sein wird“; vgl. Z. 41f. 38ff. „und vor das Gericht zu laden nicht nur die im Reskript (als Beklagte) aufgeführten Personen unter sicherer Bürgschaft (Gestellungsbürgschaft; s. Nr. 86 Einl.), sondern auch alle nach der praktischen Tragweite des Reskripts (τέστος; s. zu Z. 23) mitbetroffenen Personen“; vgl. zu Z. 24f. S. Partsch a. a. O. 249f.; Thomas a. a. O. 407ff. 42ff. „indem wir (die Kläger) den Auslagevorschuß für die *Insinuationsgebühren* (τὰ ἔμφανιστικά; vgl. Z. 33f.) und die Kosten des Offiziums (der Statthaltereikanzlei) tragen und ein Viertel aller von den Beklagten gezahlten Sporteln erhalten, drei Viertel der Sporteln dagegen dem *executor negotii* zustehen. Von den Zahlungen, die auf Grund des Prozesses oder ohne daß es zum Prozesse kommt (πρὸ δίκης) geleistet werden, erhalten wir als Gewinn(?) zum Ersatz für den erlittenen Schaden (*ζημιώματα*) drei Viertel, der *ex. negotii* das verbleibende Viertel für Reiseunkosten (*σικολμός*, wörtlich Ermüdung, Belästigung) und Mühwaltungen (*κόπος*) und Aufwendungen durch ihn und seine unfreien Angestellten (*παιδάκια*)“; s. dazu Partsch a. a. O. 240. 245f.; Thomas a. a. O. 405f. 53ff. „ehrlich, eifrig, rechtschaffen, in lauterer Weise, ohne irgendwelche Kollusion (*προδοσία*) und frivolen Leichtsinns, ohne Verzug und Aufschub, ohne Übermut und Hohn (*μετωρισμός* καὶ χλεύη)“; s. Partsch a. a. O. 245. 56ff. „indem auch wir uns bereit erklären, 1. vor dem Richterstuhl des *vir illustrissimus* und *Stratelas* der Teilprovinz (*dux* et *Augustalis Thebaidis*; s. zu Z. 33f.; *στρατ.* ist ein militärischer Titel) bzw. des Beamten, vor dem der *ex. negotii* ein prozessuales Auftreten für dienlich hält (vgl. Z. 33f.), bis zum Ausgange unseres Prozesses anzuharren (*cautio quod in iudicio permaneat usque ad terminum litis*; s. Partsch a. a. O. 240. 243. 252; Thomas a. a. O. 397f. und Nr. 86, 7ff. 84, 9f.) und diesen ehrlich und tadellos durchzuführen, 2. den Beklagten die Klageschrift bekannt zu geben (*ἐκδοῦναι* [τὸ βιβλίον]: so mit Cuq; ε. [τὰς ἀγωγὰς]; Partsch a. a. O. 252 = *edere actionem*), 3. in der mündlichen Verhandlung aufzutreten (*δίκης λέγειν*; Partsch 252; Steinwenter, *Versäumnisverfahren* 77, s. zu Nr. 85, 13f.), auf eigene Gefahr und mit den Mitteln unseres ganzen Vermögens (vgl. P. Hamb. I 23, 28f. Bem.)“. 64 ἀπόμολογῶ: vgl. die Inhaltsübersicht der Einleitung A II. — Das *διο* von *προδορισμο-* (l.-io) *θεῖται* ist über der Zeile hinzugefügt. 73 *πρόσειμι*; vgl. P. Monac. I 1, 44. 78 l. ὁμολογηθεῖσιν. 104 S. B II 8 S. 113. 106 l. πάντων. 108f. „ich bezeuge diese Homologie als Ohrenzeuge des sich durch sie Verpflichtenden“. 113 *νοτέριος*; s. B II 8 S. 112. 114 l. ἐνδείξι? 116 Anfang: S. zu Z. 16ff. 118 Anfang: S. zu Z. 11f. 22.

NR. 53. VERTRAGSMÄSSIGE TEILUNG EINER ERBENGEMEINSCHAFT AUS GESETZLICHEM ERBRECHT AN GRUNDSTÜCKEN UND WEITERE ABMACHUNGEN ÜBER GEMEINSAME GRUNDSTÜCKE.

P. Teb. II 319 edd. Grenfell-Hunt. 248 n. Chr. Alexandria, Fundort Faijum. Gerichtsnotarielle Urkunde (*συγχώρησις*; s. B II 2 S. 92f.); Abschrift: a) Präskript. b) Kontext; der Schluß ist verkürzt (s. Z. 34: *καὶ τὰ ἐξῆς*), es fehlen u. a. die Strafbestimmungen, sodann das *Petitum ἀξιούμεν*. c) Datum. — Lit. zu den Teilungsverträgen und insbesondere zur Erbteilung: Gradenwitz, Einführung 69ff.; Rabel, Festschrift 49, Philologen-Versammlung Basel 1907, 534ff.; E. Weiß, Archiv IV 330ff.; Mitteis, Grundz. 270f.; Berger, Strafklauseln 179ff.; Kreller, Erbrechtl. Unters. 73. 77—90. Die Teilungs- und Auseinandersetzungsverträge stellt zusammen Kreller a. a. O., dazu P. Oxy. X 1278 (Früchte-Verwertung und Verteilung einer *res communis pro indiviso*: Taubenhaus; s. Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. XVIII 38f.); P. Ryl. II 156 (T. einer Erbengemeinschaft?). 157 und P. Hamb. I 65 (Auseinandersetzungen zwischen Domanialpächtern); vgl. Nr. 60, 4ff.

Zwischen M. Aurelius Herodes qui et Larius, einem Bürger von Antinopolis, und M. Aurelius Sarapammon besteht eine *communio pro diviso* (Z. 10; s. Kreller a. a. O. 73) aus gesetzlichem Erbrecht (Z. 5: *κατὰ διαδοχὴν κληρονομίας*; s. A V Einl. S. 56). Die Gemeinschaft erstreckt sich auf Getreideland (*αινετὰ ἰδάση* Z. 6) in den Bezirken der Faijum-Dörfer *Κερχεισίσις* (7 Aruren), *Τεπτινίς* (7 Aruren) und *Κερκε(ε)ῖσις* (1 Arure) im Gesamtumfange von 15 Aruren (Z. 10). Zwecks Erbteilung zu gleichen Teilen (Z. 19) lassen sie vor dem *ἀρχιδικαστῆς* in Alexandria die vorliegende *συγχώρησις*-Urkunde aufsetzen. An den auf die genannte Erbteilung bezüglichen § 1 (Z. 4—20) schließen sich weitere Paragraphen an mit Abmachungen, die sich auf andere, beiden gemeinsame und wohl nicht zu demselben Nachlasse gehörige Grundstücke beziehen: § 2, Z. 20—24. Larius verkauft seinen Anteil an einer *communio pro indiviso*, nämlich an drei von 6 Aruren im Dorfbezirk von *Θεογονίς*, an seinen Teilhaber Sarapammon (s. Kreller a. a. O. 82. 86); vgl. § 5. § 3, Z. 24—27. Vorläufiges Fortbestehen einer Gemeinschaft an zwei Aruren im Dorfbezirk von *Τεπτινίς*. § 4, Z. 28—30. Vorbehaltsklausel für den Fall, daß nachträglich unverteilte Erbschafts-Aktiva — um welche Erbschaft es sich handelt, wird nicht gesagt — zum Vorschein kommen

sollten (s. Kreller a. a. O. 90). § 5. Z. 30—34. Aufhebung einer Gemeinschaft an einem Wohnraum (Laden? s. zu Z. 32f.) in Arsinoe durch Verkauf des Anteiles an den Teilhaber (s. § 2) in Form einer Abstandserklärung.

*Αδρηλίω Μαξιμῶ τῷ καὶ Ἑρμαίω φερῶ ἀρχιδικαστῆ|*  
*πρὸς τῆ ἐπιμελείᾳ τῶν χρηματισιῶν καὶ τῶν ἄλλων κρητηρίων|*  
*παρὰ Μάρκου Αδρηλίον Ἡρώδου (τοῦ) καὶ Λούριον Ἀρσινοίως*  
*καὶ παρὰ Μάρκου| Αδρηλίον Σαραπάμμωνος καὶ ὡς χρηματίζει.*  
 5 Ἐπεὶ κατήγησεν εἰς τε τὸν| Λύρηλιον Σαραπάμμωνα καὶ Λούριον  
*κατὰ διαδοχὴν κληρονομίας| σιτικὰ ἐδάφη περὶ κώμην Κερκευ-*  
*σαίριν τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ τῆς| Πολέμωνος μερίδος ἐν δυνά*  
*σφραγεῖσι ἄρουραι ἐπιτά, περὶ δὲ κώμην Τεπιτῶν τῆς αὐτῆς*  
*μερίδος ἐν τόπῳ ἐπικαλουμένῳ Καρίῳ|νι ὁμοίως (ἄρουραι) ζ,*  
 10 *περὶ δὲ κώμην Κερκῆσιν (ἄρουραι) α, ἐπὶ τὸ αὐτὸ| (ἄρουραι)*  
*ιε, αἱ γὰρ μέχρι νῦν ἴσαν ἀδιαιρέτοι, ἔδοξεν δὲ νῦν αὐτοῖς|*  
*ταύτας δι|αιρη|σασθαι ἐπὶ τῷ ἕκαστον αὐτῶν ἐπιχειρῶσκειν|*  
*τ[ὸ] ἴδιον μ[έρος], τ[ὰ] νῦν συγχωροῦσιν ὁ τε Αδρηλίος Ἰούλιος|*  
*κ[αὶ] Αδρηλῖος Σα|ραπάμμων δηρησθαι τὰς προκειμένας|*  
*ἀρούρας καὶ ἀπὸ μὲν τῶν περὶ κώμην Κερκευσαίριν (ἄρουρῶν)*  
 15 *ζ ἐσχη|κένας ἕκαστον αὐτῶν (ἀρούρας) γλ, ἀπὸ μὲν τῶν περὶ*  
*κώμην Τεπιτῶν (ἄρουρῶν) ζ ἕκαστον αὐτῶν ἐσχηκένας (ἀρούρας)*  
*γλ, καὶ ἀπὸ μὲν| τῶν περὶ κώμην Κερκῆσιν ἐσχηκένας ἕκαστον*  
*αὐτῶν ταύτης| τὸ ἥμισυ μέρος, πρὸς τὸ ἀπὸ τοῦ νῦν ἕκαστον*  
*αὐτῶν κρατεῖν καὶ κυριεῦειν τοῦ ἐπιβεβληκότος αὐτῶν μέρους*  
 20 *(ἀρουρῶν) ζλ| καὶ διοικεῖν| καὶ ἐπιτελεῖν περὶ ((ε))αὐτῶν*  
*ἕκαστον ὃ ἐὰν αἰρηται· τὸν| δὲ Αδρηλίον Σαραπάμμωνα ἐξου-*  
*σίαν ἔχειν τῶν ἐαυτοῦ ὑπαρχόντων ὄντων περὶ Θεογονίδα*  
*κώμην ἀπὸ (ἀρουρῶν) ς (ἀρουρῶν) γ| διὰ τὸ τὸν Λούριον*  
 Kol. II *πεπραμέναι τὸ κατ' αὐτὸν μέρος|| ἥμισυ, εἰκῆναι δὲ αὐτοῖς*  
 25 *κοινὰς τὰς|| ὑπαρχούσας (ἀρούρας) β οὔσας περὶ κώμην Τεπ-*  
*τῶνιν ἐν τόπῳ καλουμένῳ Παγαγόρφ| ἄχρις ἂν περὶ τούτων*  
*τι αὐτοῖς δόξη|, μένοντος· δὲ αὐτοῖς λόγον περὶ ὧν ἂν ἐτέρων*  
 30 *ἐβρίσκησιν τῆς κλη|ρονομίας|| ὑπαρχόντων. Οὐκ ἐπιτελείται*  
*δὲ ὁ Αδρηλῖος Ἰούλιος πρὸς τὸν Αδρηλίον Σαραπάμμωνα χάριν*  
*τοῦ ἐν τῇ μητροπ(ό)λει οἰκῆματος διὰ τὸ πεπραμέναι αὐτὸν*  
 35 *τὸ κατ' αὐτὸν μέρος ἥμισυ. Καὶ τὰ ἐξῆς.|| (Ἔτους) ε Φιλίπ-*  
*πων Μεγείρ θ.*

3. Febr. 145.

1f. S. B II 2 Einl. S. 93 und zu Nr. 46, 9f. 4 καὶ ὡς χρηματίζει:  
 s. zu Nr. 38, 2ff. — κατήγησεν: s. Nr. 60, 19; 87, 16f. Zur Bezeichnung  
 Meyer, Juristische Papyri. 12

des erbschaftlichen Erwerbes vgl. Kreller a. a. O. 63. 5 *κατὰ διαδοχὴν κληρονομίας*, „nach gesetzlichem Erbrecht“; s. A V Einl. S. 56; Kreller a. a. O. 56. 6 ff. *Κεραιναίρις* (Z. 6. 14), *Τεπτόνις* (Z. 8. 15. 26), *Κερκ(ε)ήσις* (Z. 9. 17), *Θεογονίς* (Z. 22) sind Dörfer der *Πολίμανος μερῆς* des Arsinoitischen Gaus: s. zu Nr. 48, 2. 7 *ἐν δύοι σφραγίσαι*, „in zwei Dorf-flurbezirken; s. Preisigke, Fachwörter s. v. *σφραγίς*. 8 „in dem sog. Karion-Bezirk“. 9 *ἐπὶ τὸ αὐτό*, „insgesamt, zusammen“. 10 *αἱ γὰρ μέχρη ἦσαν ἀδιαίρετοι*: Zur *communio pro diviso* s. E. Weiss a. a. O.; Kreller a. a. O. 66 ff., bes. 73. 11 *διαίρεσθαι*: Zu den Fachwörtern der Teilungsverträge s. Kreller 78; vgl. Nr. 60, 6. — 1. *ἐπιγυγνώσκειν*. 12 1. *Αούριος*; statt *Τούλιος*, ebenso Z. 31. 15 *γλ* =  $3\frac{1}{4}$ ; s. Z. 16. 19 f. Feststellung des Besitzes und Eigentums, sowie sonstiger Herrschaftsrechte an dem jedem Teilhaber zufallenden Teile: s. Kreller 88 f. 21 *ἐξουσία potestas*. 30 *οὐκ ἐπιτελεσάται*, „er wird keinen Anspruch erheben“; s. Kreller 89, vgl. zu Nr. 7, 7 ff. 85, 8 u. sonst. 32 f. *οἶκημα* allgemein = Wohnraum, insbesondere, wie auf Delos, für Laden- und Gewerbebetrieb geeignete Räumlichkeit; s. Luckhard, Das Privathaus 48 A. 1. 34 *καὶ τὰ ἐξῆς*, „und was folgt (und ausgelassen ist)“; s. die Einl. 35 3. Febr. 248.

## D. SACHENRECHT.

### I. BESITZ, EIGENTUM, LEHNRECHT, ERBPACHT.

#### NR. 54. AUS EINER SAMMLUNG VON MATERIALIEN ZUR ERSITZUNGSLEHRE (LONGAE POSSESSIONIS PRAESCRIPTIO UND USUCAPIO).

P. Straßb. I 22 ed. Preisigke — Mitteis, Chrest. 374 — Bruns, *Fontes*<sup>7</sup> Nr. 192 — Girard, *Textes*<sup>4</sup> S. 900. Hermupolis. 3. Jahrh. n. Chr. Der nach dem Tode des Caracalla (s. Z. 1) geschriebene Papyrus enthält: A) Z. 1—9: Abschrift eines generellen Reskriptes des Severus und Caracalla an eine gewisse Iuliana (s. zu Z. 2) über die longae possessionis (longi temporis) praescriptio (*μακρὰς νομῆς παραγγαφή*; s. zu Z. 3), die gegen dingliche Klagen schützende „Einrede des langen Besitzes“ an Provinzialgrundstücken (s. zu Z. 19), die wohl durch Kaiserkonstitutionen (vgl. Z. 18L) unter den Antoninen geschaffen, vielleicht unter der Alleinherrschaft des Caracalla auf bewegliche Sachen ausgedehnt [s. aber schon PSI. IV 281: saec. II] und allmählich der Ersitzung angenähert wurde. Das Reskript ist in Alexandria durch öffentlichen Aushang bekannt gemacht am 30. Dez. 199 oder 19. April 200 (s. zu Z. 8f.); eine zweite (besser beglaubigte) Abschrift, deren Abweichungen von unserem Text ich in den Bemerkungen gebe, enthält BGU. 267 (= Bruns a. a. O. Nr. 87 = Girard a. a. O. S. 201). Zugrunde liegt nicht die Übersetzung eines lateinischen Reskriptes, sondern ein griechisches Originalreskript (vgl. Stein, *Untersuchungen z. Gesch. u. Verw. Ägyptens* 161; Preisigke, *Inscription von Skaptoparene* 66 A. 2; s. zu Z. 8f.). B) Z. 10—24: Abschrift aus dem Amtstagebuch des praef. Aeg. Subatianus Aquila vom 13. März 207, enthaltend eine Entscheidung betreffend die longae possessionis praescriptio. Die Prozeßgegner sind Sabinus (der Kläger), vertreten durch den Anwalt Asklepiades, und Maximus. C) Z. 25—33: Abschrift aus dem Amtstagebuch des praef. Aeg. Mettius Rufus vom 20. Nov. 90, enthaltend

eine Entscheidung betreffend die zivilrechtliche Mobilien-Usukapion. Kläger ist Sallustius Capito, die beklagte Besitzerin Iulia Pytharus, beide sind *cives R.* (s. zu Z. 31f.).

Erfordernisse der *longae possessionis praescriptio* sind nach unseren beiden Entscheidungen (A, B) 1. eine *δικαία αἰτία*, *iustum initium possessionis* (Z. 3f.) = ἀφορμὴ καὶ βραχέα δικαία κατοχῆς (Z. 2f.), *iustus titulus possessionis*; *bona fides* ist, wie in klassischer Zeit, nicht erforderlich: s. zu Z. 19 ff., 2. unbestrittener (Z. 4f.) Besitz des Grundstücks während der Dauer von zehn Jahren *inter praesentes*, d. h. wenn der Gegner im gleichen Bezirk (in Ägypten: Gau) wohnt (ἐπὶ τῆς αὐτῆς πόλεως) Z. 7; s. zu Z. 6), während der Dauer von zwanzig Jahren *inter absentes*, wenn er in einem anderen Bezirk wohnt (Z. 6). S. Partsch a. u. a. O. 49 ff. 111 f. In dem vom praef. Aeg. Subatianus Aquila entschiedenen Falle (B) wohnt der Kläger in demselben Gau (s. Z. 24). Nur die Klage des wirklich Berechtigten unterbricht die Ersitzung (s. zu Z. 22 ff., vgl. Mitteis, P. Straßb. S. 86; anders Partsch a. a. O. 36 ff.). — Vgl. Frgm. Vat. 7 (Papinian.); Paul., Sent. V 2, 3. 4; D. XLIV 3; Inst. Iust. II 6 pr.; Cod. Iust. VII 33; P. Paris. 69 III 20 ff. (Wilcken, Philologus LIII 81 ff., Archiv IV 216). Lit.: Mitteis, Hermes XXX 612 f., P. Straßb. I S. 85 f., Grundz. 286 f.; Mommsen, Jur. Schriften I 477 f.; Karlowa, Röm. Rechtsgesch. II 1276 f.; Partsch, Longi temporis praescriptio passim; Wenger, SZ. XXVII 374 f.; Frese, Aus dem gräkoägypt. Rechtsleben 13 f.; Rabel, Röm. Privatrecht 446 mit A. 2. 3.

- θεοὶ Σευτήρος καὶ Ἀντωνίνος Ἰου(λ)ιανῆ| Σωσθένους διὰ  
 Σωσθένους ἀνδρός·| Μακρὰς νομῆς παραγραφή τοῖς δικαί(αν)|  
 5 αἰτίαν ἐσχηκόσι καὶ ἄνευ τινὸς ἀμφισβ[η]||τήσεως ἐν τῇ νομῇ  
 γενομένοις πρὸς μ[ε]ν| τοὺς ἐν ἄλλῃ πόλει διατρεΐψαντας ἐπὶ  
 εἰκοσι| ἀριθμῷ β[ε]||σθησάντων, πρὸς δὲ τοὺς ἐπὶ τῆς αὐτῆς  
 10 δέκα. Προετέθη ἐν Ἀλεξανδ[ρ]είῃ|η (ἐκεῖ) Φαρμαῦθι κδ. || Σου-  
 13. März 207. 10 βατιανοῦ Ἀκύλα ἡγεμονεύσαντος (ἔτους) ιε<sup>ο</sup> Φαμενῶθ ιε.  
 Κληθέν[ε]ων Σαβείνου| καὶ Μαξιμου Διονυσίου καὶ ἑπακο[υ]-  
 σάντων| μεθ' ἕτερα· Ἀκύλας εἶπεν· Τι ἀποκρίνη| πρὸς τὸν  
 15 χρόνον [ε]||τῆς νο[μ]ῆς, ὡς φησι[ν] με||τὰ τὴν ἐντὴν τῆς Πανσορά-  
 πιος ἐπὶ[ν] σχε|δὸν δεκαεπισάρων, καὶ τὴν ἐν τούτῳ σιωπήν·|  
 Ἀσκληπιάδης ἔφητωρ εἶπεν· Ἰέγονε· Ἀκύλας εἶπεν· Διατάξεις  
 εἰσὶν τῶν κυρίων περὶ| τῶν ἐν τοῖς ἔθνεσιν οἰκούντων ἂν ἄλλα·|  
 20 ὅστε νομὴ παρακολουθήσῃ ἔχοντός τινος ἀφορμὴν καὶ βραχέϊον

δικαίαν κατοχῆς,| σιωπήσαντος τοῦ νομιζόντος αὐτῷ διαφέρειν|  
καὶ ἀνασχομένου ἐπιρ δεκαετίαν, ἔχειν τ[ὸ] βέβαιον τοὺς κατα-  
26 σχόντας."|| Μὰ τίον Ρούφου ἡγεμονιάσαντος (ἔτους) α' | Ἀθῆν  
κδ. Κληθέντος Σαλουστίου Καπίτωνος πρὸς Ἰουλίαν Πυθαγοῦν 20. Nov. 60.  
Kol. II καὶ εἰκότι[ς]|| τὸν ἑ[π]ιστήματο[ρ] ἀφρον Μαικιανὸν ἀρχαῖον  
30 περὶ τοῦ π[ρ]ο[α]γ[μ]ατος, μεθ' ἕτερα· Μέτιος Ρούφου|| Καπί-  
τωνι εἶπε[ν]. Ὀδδεμίαν παρτίσθουσι ἔχεις, ἢ γὰρ γ[υ]νῆ ἐν τῇ  
νομῇ γέγονεν πολλῶ χρόνῳ. Παρ' ἡμῶν δ[ὲ] ἰδοῦ ἢ [δ]εῖ ἐνιαυ-  
τοῦ νομῆ αὐτάρκης ἐστὶν [εἰ]ς δε[σ]ποτιάν.

1 *Θεοὶ Σ. καὶ Ἀντ.* (divi S. et Ant.): BGU. 267 hat die volle Titulatur der lebenden Kaiser, wie im Originalreskript. 2 BGU. 267 hat das Patronymikon Σωσθηνιανοῦ, was wohl richtig ist. — Der Mann ist Prozeßvertreter der Frau; vgl. Wenger, Stellvertretung 133f. 3 *Μακρὸς νομῆς παραγραφῆ:* (vgl. Partsch a. a. O. 2. 74ff. *Παραγραφῆ* ist = praescriptio und exceptio s. Nr. 91 II 2). 3f. *δικαίαν αἰτίαν:* s. die Einl. 4f. S. die Einl. 6 *ἐν ἄλλῃ πόλει διατρεΐφοντας*) ἐν ἄλλοτρίῳ π. διατρεΐφοντας BGU. 267: besser; πόλις bedeutet hier nicht nur die Metropole, sondern auch den zugehörigen Gau (s. Partsch a. a. O. 51ff.; Mitteis, Grundz. 287). 7 β[ε]βαιωθῆναι BGU. 267; so sollte wohl auch korrigiert werden. — πρὸς fehlt BGU. 267. 8 *δέκα* ἐτῶν δέκα BGU. 267. 8f. 19. April 200: BGU. 267 trägt das Aushangsdatum Τῆς γ' = 30. Dez. 199; als Aushangsort steht in beiden Urkunden Alexandria, in beiden ist nur nach dem Kaiserjahr datiert (s. die Einl.). Eins der beiden Daten ist verschrieben; anders Mitteis a. a. O.; Wenger a. a. O. 10 Subatianus Aquila ist als praef. Aeg. für die Zeit von 203—211 bezeugt: s. Cantarelli, Prefetti di Egitto I S. 65 n. 70; dazu P. Teb. II 324, 8; P. Oxy. VIII 1100 und bes. PSL III 199 vom 26. Februar 203, wo noch der Vorgänger Maeccius Laetus fungiert, vgl. auch P. Oxy. VIII 1111 S. 186. — Im Urtext des Amtsprotokolls stand ἡγεμόνος; s. Z. 1. 25. 11f. *κληθέν[τ]ων . . . καὶ ἀπαπο[σ]οάντων:* s. zu Nr. 79, 7. 13 μεθ' ἕτερα = post alla; vgl. das κατὰ τὰ ἕξῃς = et cetera Nr. 53, 34. 15l. *Τανσοορπίος.* 17 ῥήτωρ Plädier-Anwalt; s. zu Nr. 22 I 6. 18 *διαρδέεις . . . τῶν κυρίων = τίται διαρδέεις* (P. Paris. 69 III 20 und sonst), kaiserliche Reskripte: in dieser Bedeutung (epistula, Reskript, ἀπόκριμα) wird ὁ meist in den Papyri gebraucht; s. auch D. XXVII 1, 2, 4, 6, 2, 10, 4, 13, 12, 15, 17. 19 *οὐ ἐν τοῖς ἑθνεῖσι οἰκονομίας = provinciales, ἔθνη = provinciae:* vgl. Nr. 17, 6, 8; P. M. Meyer, Klio VII 132 A. 1. Die bezogenen Kaiserreskripte galten, wie damals die l. t. praescriptio (s. die Einl.), nur für die Provinzen; s. Partsch a. a. O. 81ff.; Mitteis-Preisigke, P. Straßb. S. 82. 86. — I. *ἐάν.* 19f. „wenn der Besitz jemandes, der einen, wenn auch noch so kurzen, gerechten Besitzanfang hat, in andere Hände gelangt ist“; vgl. Partsch, Longi temporis praescriptio 7ff.; Rabel, Privatrecht 446, anders Mitteis, P. Straßb. S. 86, Grundz. 287; Wenger, SZ. XXVII 874f. 20f. S. die Einl. 22f. „so sollen, falls der andere, der glaubt, daß er ihm gehöre, geschwiegen und es mehr als 10 Jahre“ — der Kläger wohnt in demselben Gau —

„mit angesehen hat, diejenigen, die Besitz ergriffen haben, in diesem gesichert sein.“ S. die Einl. 25 Mettius Rufus ist als praef. Aeg. bezeugt für die Zeit vom 8. Aug. 89 bis zum J. 90/91; s. Nr. 59, 27; 85, 5, vgl. P. Hamb. I Nr. 60, 8 Bem. — *ἡγεμονεύσαντος*: s. zu Z. 10. 26 *κλήθέντος*: s. zu Z. 11f. 28 Der *ἐπομηναίουργός* bekleidet nach Oertel (Litargie 351 ff.; s. auch P. Oxy. XII 1412 S. 29f.) wahrscheinlich eine „alexandrinische *δοχή* mit staatlicher Zweckbestimmung im Dienste der Landesverwaltung“ (Protokollführer des Präфекten, ähnt auch *index pedaneus*: so hier). 29 *μὴ ἴτετα*: s. zu Z. 13. 30 „Du kannst dich auf keine Weise hineinsehleichen.“ 31f. *παρ' ἡμῶν*, „bei uns Römern“. 32f. „Der einjährige Besitz ist schon ausreichend zum Eigentum“: Usukapion von Mobilien nach einem Jahr.

NR. 55. AUSZÜGE AUS DER BÜRGERSATZUNG (*πολιτικός νόμος* = IUS CIVILE) VON ALEXANDREIA BETR. NACHBARECHT, FLUR- UND ZWANGSGEMEINSCHAFT.

P. Hal. 1, 79—114 (= Kol. IV, V 1—20) ed. Gracca Halensis. Mitte des 3. Jahrh. v. Chr. Fundort: wahrscheinlich Edfû oder Arsinoe im Gau von Edfû (Apollonopolites Magnus; s. dazu Schubart, GGA. 1913, 621 A. 1). — Die in dem Papyrus enthaltenen Gesetzesstellen sind wohl durch einen Sachwalter (*πραγματικός*) als Instruktionen für Plädier-Anwälte (*ἐπίτορες, συνήγοροι*; s. zu Nr. 22 I 6) zusammengestellt (so Partsch, Archiv VI 37 ff.; s. auch Mitteis, SZ. XXXIV 456 f.); es handelt sich nicht um Akten (*δικαιώματα*, Beweisurkunden) eines Plädier-Anwaltes (so P. Hal. S. 26f.; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. XV 341 f.). Unser Abschnitt stammt wohl ganz (anders Partsch a. a. O. 45 f.; s. auch zu Z. 106) aus dem *πολιτικός νόμος* von Alexandria (s. Z. 79f.); *π. ν.* ist ius civile, die für die *πολίται* einer *πόλις* (oder eines *πολίτευμα*) geltende Satzung, die aber auch auf *ξένοι* (peregrini) erstreckt wird (so Partsch, Archiv V 454 f. VI 39 ff.; s. auch Mitteis a. a. O. 460), nicht das für alle Stadtbewohner geltende Stadtrecht (so Schubart, Klio X 44 ff.; P. Hal. S. 36 ff.; Wenger a. a. O. 343 ff.); vgl. jetzt auch Schubart, Einführung 256. — Disposition unseres Abschnitts: I. Z. 79—105: „Über Anpflanzungen, Bauten und Tiefgrabungen“: a) Z. 79—99: Vorschriften über den Abstand der Pflanzen, Bauten, Gräben vom Nachbargrundstück. Sie stimmen fast wörtlich mit dem bei Gaius (I. IV ad legem XII tab.), Dig. X 1, 13 (vgl. Basil. LVIII 9, 13) angeführten Wortlaut des Solonischen Gesetzes für Athen überein (s. auch Plutarch., Solon c. 23;

Platon, *Nómoi* VIII 843 E). Daß dieses auch die Quelle der Zwölf-tafel-Bestimmung war, ist durchaus unsicher (so mit Recht Partsch a. a. O. 47f.; s. zu Z. 86f.). In den Bemerkungen gebe ich nur die sachlichen Abweichungen (nicht die rein sprachlichen; dazu P. Hal. S. 67f.) des alexandrinischen Gesetzes von dem solonischen Texte in den Digesten. b) Z. 99—102: Verfahren bei Übertretung der in a) gegebenen Vorschriften: formelles Einspruchsrecht des Geschädigten (vgl. die *operis novi nuntiatio*), welches Restitutionshaftung des Schädigenden aus dem *ἀδίκημα* des *βλάβος*, dem deliktischen Verstoß gegen die öffentliche Ordnung zur Folge hat (anders im römischen Recht). Im Notfalle steht dem Geschädigten Selbsthilfe und zugleich Schadensersatzanspruch zu (s. Partsch a. a. O. 49ff.). Bisher unverständlicher Anhang zu b): Z. 103—105 (s. P. Hal. S. 73). II. Z. 106—114: Vorschriften betreffend die den Anliegern von Grundstücken in der Landschaft von Alexandria auf Grund der Flur- und Zwangsgemeinschaft (Markgenossenschaft) obliegende Beitragspflicht bei Anlage und Reinigung von Wassergräben (s. Wengér a. a. O. 357f.; Kohler, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXX 321. XXXII 322ff.; Partsch a. a. O. 45. 52f.). — Literatur: Kohler a. a. O.; Weager a. a. O. 339ff., bes. 354ff.; Partsch a. a. O. 34ff.; Mitteis, SZ XXXIV 456ff.; Koschaker, Berl. phil. Wochenschr. 1914, 550f.; Taubenschlag, Strafrecht 30f. — Bestimmungen über die obligatorische Mitwirkung des Nachbarn beim Grundstückskauf enthält P. Hal. I, 253—255 (dazu P. Hal. S. 148f. 152ff.; Kohler a. a. O. XXX 326; Wengér a. a. O. 370f.; Koschaker a. a. O. 553; Lipsius, Attisches Recht III 986; E. Weiß bei Pauly-Wissowa-Kroll, Suppl.-Bd. III 849ff.).

80 Ἐκ τοῦ πολίτικου νόμου. Φυτεύσεις καὶ οἰκοδομίας  
 85 καὶ βλαστουρήσεις. Ἐάν τις ἀφύγη πρὸς ἀλλότριον χω-  
 ρίον οἰκοδομή, τὸν ἕρον μὴ παραστραφαινεύω. Ἐάν δὲ τειχίον  
 90. 91. 92 ἢ οἰκίον ἐξω τοῦ ἄσπερου ἔστω, ἔστω μὲν τειχίον, πόδα  
 95 ἀπολείπει, ἂν δὲ οἰκίον, δύο πόδας. Ἐάν δὲ ἐντὸς τοῦ  
 ἄσπερου οἰκοδομή. . . . .] ἔστω [. . . . .] τῶν  
 ἀναλισσόμενων ἢ ἀπολείπει τὸ ἕμισυ ὡς γέγραπται ἀπο-  
 λείπει τοὺς ἕξω τοῦ ἄσπερου οἰκοδομοῦντας. Ἐάν δὲ τέρρον  
 ((ἀφύγη)) ἢ βλάστην ἀφύγη, ἕσον ἂν τὸ βλάβος ἦι, το-  
 σοῦτον ἀπολείπει, ἂν δὲ φράξ, ὄργαν, ἑλάαν δὲ καὶ σικκὴν  
 φυτεύοντα ἔστω πόδας φυτεύει ἀπὸ τοῦ ἀλλοτρίου, τὰ δὲ  
 100 ἄλλα δένδρα πέντε πόδας. Ἐάν δὲ πρὸς ταῦτα γυμνασία,

ἔξορισσέτω πέντε ἡμερῶν, ἀφ' ἧ[ς] ἂν π[ρο]είκη ὁ ἀδικού-  
 νος, ἰ[ὰν] δὲ δευ[τέρ]η, ἀνομοιο[ύ]τω· ὁ δὲ μ[ὴ] ποιῶν κατὰ τὰ  
 γεγραμμένα ἐπόδειξ[ε] ἴστω τοῦ βλάβου, ἐξέστω δὲ [τ]ῶι  
 ἀδικουμέν[ω]ι χ[α]θαιρεῖν τὰ οἰκοδομημένα [τῆ]ι καὶ πεφν[ε]ν-  
 μένα καὶ ἀνομοιοῦν τὰ ἐωρ[υ]γημένα ἀζημίωι [δ]νε[ι]. Βα[...].  
 .....] ἔξω τοῦ [ἐργ]ασίμου, μηδὲ ἴαν τις ἐν τῶι  
 ἐργ[ασί]μωι δευ[τέρ]η[ι] . . .]ρα[ ] κα[...]. . .]θεν  
 μη[δὲ] . . . α στεγαζέτω, ἧ ἐπόδειξ[ος] ἴστω τῶι ἀδικου[σ]ι-  
 105 νοι[ ] κ[ ] .

Τοῦ π[ ] . . .] .| Τέφρω[ν] τιμίστω[ς] καὶ  
 ἀνακαθάροισ[ι]ς .| Ἐάν τις βούληται τέφρον τιμίσθαι κα[τὰ] τὴν  
 ἢ παλαιὰ[ν] ἀναγ[ρα]φὴν, . . . . . το[ι]ς γένοισιν τοῦ  
 χωρίου καὶ συμβαλλέσθω τὸ μέρος ἕκαστος [ε]ἰς τὸ ἀνάλωμα.  
 Τοῦ δὲ χοῦς τοῦ ἐξορ[υ]νομένου τὸ ἤμισον ἐκατέρωσε ἀναβάλλειν  
 110 δε δ[ε] ἡμ μὴ βούληται [α]ε ο[υ]μ[ ] βα[ ]λέσθαι, τὸν μὲν χοῦν τὸν  
 κατ' αὐτὸν ὁ τέμνων ἢ ἀνάγων εἰς τὸ χωρίον ἀναρριπι[ε]τω  
 εἰς ὀπίσθρον δ[ε]ν[ ] βο[ύ]ληται, τοῦ δὲ ἀναλώματος τὸ διπ[λ]οῦν  
 παραξέ[σ]θω δίχη νικήσας. Ὡ δ' ἂν τ[ο]ῦ αὐτοῦ χωρι[ο]υ τά-  
 φρο[ς] καταχωσθῆ[ι] (?), συμβαλλέσθωσαν αὐτῶι εἰς τὴν ἀνακάθα-  
 ραν τῆς τέφρω[ν] . . κατὰ μέρος ἕ[κ]αστ[ο]ς .| τ[ῶ]ι δὲ ἀνακαθαί-  
 ροντι ἐπόδειξ[ος] ἴστω ὁ μὴ συμβαλλόμενος τριπ[λ]ασιῶν τοῦ  
 ἀναλώματος, ἴαν δίχη νικήσῃ[ι].

79f. ἐκ τῆσδε πολιτικοῦ νόμου]: s. die Einl. 82f. β[ε]σ[θ]υροσ[τ]ῆς].  
 Tiefgrabung. 84 ἀφρόγη, Erdaufschüttung ] αἰμασίαν (Feldsteinmauer)  
 Dig.: s. P. Hal. S. 68. 86 οἰκοδομη[ε] ἀφρόγη Dig. (Schol. Basil. LVIII 9, 13  
 ἀφρόγη): verderbtes Glossem, in dem das ἀφρόγη von Z. 84 steckt; es ist  
 in den Text der Digesten aufgenommen und hat οἰκοδομη[ε] verdrängt; s.  
 P. Hal. S. 67f., dagegen Partsch a. a. O. 46. 86f. τὸν [δ]ρον μὴ παρα[β]αινέτω  
 (παραφαίνεται Pap.): Der Abstand von der Grenze ist hier und bei Solon  
 das Maßgebende (1 bzw. 2 Fuß), in den XIItab. dagegen der Abstand  
 von Haus zu Haus (2 1/2 Fuß: Taf. VII 1); s. Partsch a. a. O. 47 f.  
 88—90: Alexandrinischer Zusatz, ebenso 95 ἴαν δὲ ἐντός bis 97 οἰκοδομοῦντας.  
 Die solonischen Abstände für Athen sind für das alexandrinische προάστειον,  
 das Weichbild außerhalb des Mauerrings (ἔξω τοῦ ἄστυος; s. P. Hal. S. 69f.),  
 beibehalten, für die innere Stadt sind sie auf die Hälfte herabgesetzt (s.  
 zu Z. 95f.); vgl. aber P. Hal. S. 164 A. 2. 88 τεχρίον, „die mit Mörtel  
 gebundene Back- oder Haussteinmauer“. 93f. Diese beiden Zeilen, die  
 das Ende der Kol. IV, soweit sie beschrieben ist, bilden, enthalten von  
 anderer Hand den Namen eines Mannes (im Nominativ) mit Patronymikon,  
 den die Herausgeber (S. 29f.) für den Zusammensteller der Gesetzesstellen  
 des Papyrus (s. die Einl.) ansehen(?). 95f. Der Sinn ist klar trotz der

nicht sicher zu ergänzenden Lücke: entweder Anbau an die vorhandene Trennungsmauer oder halber Abstand des *προδοσιου*. Im ersteren Fall wird der Aufbauer Miteigentümer und hat die Kosten des Anbaus sowie einen Anteil der Unterhaltungskosten zu tragen; s. Kohler a. a. O.; Partsch a. a. O. 47, der als Ergänzung vorschlägt: *οικοδομη, αιτιασθω [παροικοδομησαι μετασχεσων] των αναλωσιμωνων*. 97 *βόθρον* (Grube): ergänzt nach Bekker, Auecd. I 85, 1; BGU. 1129, 17, 20] *βόθρον* Dig.; s. P. Hal. S. 68. 98 *φορας* Brunnen, *ορυειν* (*ορυειν* Dig.) Kluft, *ελαια* (*ελαια* Dig.) Ölbaum, *σκη* Feigenbaum. Vgl. Code civil Art. 671; P. Hal. S. 71. 100 *εξορύσσειν* ausgraben, beseitigen: s. P. Hal. S. 71. — „innerhalb von 5 (ergänzt) Tagen von dem Tage an gerechnet, an dem der Geschädigte öffentlich Einspruch erhoben hat (*προειλη*; s. Nr. 19, 27)“: das gilt nur für die Pflanzungen; s. P. Hal. S. 72. — *δρομοισιν*, wieder einebnen. 101 *επιτόκιος εστω το βλάβος*, „er soll für den Schaden haften“; s. Z. 104, vgl. Partsch a. a. O. 50. 102 *καθαρειν*, niederreißen. — Vor *περιειλεμιναι* stand im Gesetz *εξορύσσειν* td. — *εζήμιος*, strafflos. 103–105 S. P. Hal. S. 73. — *εργάσιμον*, aufbaufähiges Land. — *στεγάζειν*, bedecken. 106 Es beginnt ein neuer Abschnitt, gekennzeichnet durch *Κορονις* und *Παραγραφος* unter der vorhergehenden Zelle. Das *τοδ π[ι]* ist sicher, also der Vorschlag [*εξ*] *τοδ χειρωρικου νόμου*] Partsch's, der an Entlehnung von Z. 106–114 aus dem alexandrinischen Agrarrecht denkt (a. a. O. 45, 52f.), ausgeschlossen. 107 „Von Anlage und Reinigung von Gräben“ (statt *εφορσων* ist auch *εφορσιν* möglich). — „einen neuen Graben ziehen (*τιμινοσθαι*) oder einen alten weiter ins Land hineinführen (*δντινεν*).“ 108 Die Herausgeber (S. 74) ergänzen die Lücke dem Sinne nach „er soll es anzeigen (etwa *δηλοστω προσημα*)“, Partsch (a. a. O. 53) *συναλλαττωσθω*, „er soll sich einigen (mit den Nachbarn)“. — „und es soll jeder seinen Anteil (*το μέρος*) zu den Kosten beitragen“: s. P. Hal. S. 74. 109f. „Die ausgegrabene Erde (des zwischen den verschiedenen Grundstücken angelegten Grenzgrabens) soll er je zur Hälfte nach beiden Seiten auswerfen (*εκατέρωσσε αναβαλλετω*). Wenn aber einer nicht beitragen will, dann soll der, welcher (den Graben) zieht oder weiterführt, die nach der Seite jenes Nachbarn ausgegrabene Erde auf welches Grundstück er will werfen (ganz entweder auf das seinige oder das des Nachbarn)“: s. P. Hal. S. 74f.; Wenger a. a. O. 358. 111 „Von den Kosten (der auf ihn fallenden ursprünglichen Beitragssumme) soll er den doppelten Betrag von ihm eintreiben, nachdem er im Rechtsstreit obgesiegt hat“: s. P. Hal. S. 75. — *εσοθ αποθ χωρσο]ν εφορος*, „der Graben auf seinem eigenen Grundstück“: kein Grenzgraben; der Graben erstreckt sich aber vielleicht durch mehrere Grundstücke, daher Haftung der Sümmigen aufs Dreifache (Z. 118); s. Partsch a. a. O. 54. 112 *καταχωσθη*, „versandet ist“, oder *κατακλωσθη*, „verschlammt ist“: für ein Subjekt zu *συμβαλλεσθωσαν* scheint in der Lücke kein Platz zu sein. — *κατα μέρος*, „jeder anteilig“.

NR. 56. DIE VERSCHIEDENEN STUFEN IN DER ENTWICKELUNG DES LEHNSGUTES ZUM PRIVATEIGENTUM.

Literatur: Collart-Lesquier, P. Lille I S. 36 ff. 81 f.; Wilcken, Archiv V 222 ff., Grundz. 282 f. 385 f.; Rostowzew, Kolonat 11 f.; Lesquier, Institutions militaires 224 ff.; Schubart, GGA. 1913, 618 ff.; Gelzer, P. Freib. 7 S. 61 ff.; Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen 6 ff.; Schönbauer, SZ. XXXIX 239 ff.

a) Zurücknahme eines Landloses wegen Todesfalles des vorübergehend auf ihm dislozierten Soldaten: P. Lille I 14 edd. Collart-Lesquier — Wilcken, Chrest. 335. 243/2 v. Chr. Faijum. Amtliches Schreiben eines Vorgesetzten. Es handelt sich um einen Söldnerreiter, der vorübergehend, bis zu seiner Wiederaufrufung zum Kriegsdienste, auf einem κλῆρος untergebracht war. Vgl. P. Hib. I 81; P. P. III 104—106; P. Hal. 15, 5; P. Freib. 7; P. Berol. ined. 13999, dazu Gelzer a. a. O.; Schönbauer a. a. O. — Neben diesen „dislozierten Soldaten“ lassen sich um dieselbe Zeit schon eigentliche „Kleruchen“ im Sinne von Nr. 56 b. c. d nachweisen, die auf Lebenszeit mit einem Lehnsgut belehnt sind und an diesem ein dingliches Nutzungsrecht für sich erhalten.

Ἀρτεμίδωρος Ἀριστάρχῳ χαιρεῖν. Γέγραφεν ἡμῖν Ἀρτεμίδωρος ὁ παρὰ Στρατίου τετελευτημένοι| τῶν περὶ Φαρβαῖθα καταμμε-  
 5 τρημένων| μισθοφόρων ἱππέων ἐπι(ἀρχῆν?) Θεόδωρον Φανο-  
 κλέους Σηλυμβριανὸν| τῶν Ἐτεονέως. Ἀνάλαβε δ[ὲ] το[ύ]του τὸν  
 κλῆρον εἰς τὸ βασιλικὸν καὶ περὶ τῶν ἐκπο[ρ]είων φε[ρ]όντισον,  
 ἕως συναχθῆ[ι] πάντα εἰς τὸ βασιλικόν, ὡς π[ρὸς] σὲ το[ῦ] λόγου  
 ἔντος. Ἐγγρῶσο. (Ἐτους) ε Φαρμοῦθι ιη.

2 Artemidoros, der Untergebene (Stellvertreter) des Stratiotes: dieser ist ein ἐπί συντάξεως, wie Lamiskos und Stratokles in Nr. 56b; s. daselbst zu Z. 20. 3f. „einer der Söldnerreiter, denen im Bezirk von Pharbaita (s. P. Teb. II S. 406) ein Landlos (vorübergehend) zugeteilt ist“; vgl. bes. P. Hal. 15 S. 220, 5 und die Einl. 4f. ἐπι(ἀρχης) — die Auflösung ist nicht sicher — wohl „Adjutant“ des ἡγάρχης, des Befehlshabers einer ἰλη (= εἰλη Schwadron?); s. Lesquier a. a. O. 90 f. 313. — Origo des Söldners: Selymbria in Thracien, der Vorsteher seines Kontingentsverbandes (s. Schönbauer a. a. O. 245) ist Eteoneus. 5f. ἀναλαμβάνειν τὸν κλῆρον εἰς τὸ βασιλικόν, das Lehen zurücknehmen, heimfallen lassen an das Königsgut; s. P. M. Meyer, Hirschfeld-Festschrift (1903), 134; Wilcken, Grundz. 282; Seckel bei Plaumann, Der Idioslogos S. 43. 6 ἐφόδια: der Pachtzins

der Pächter des κλῆρος; s. Lesquier a. a. O. 235f., vgl. Nr. 56b, 31f.; 57, 16f. und zu Nr. 38, 12. 7 (vgl. Z. 5f.) εἰς τὸ βασιλικόν: τὸ β., das Königs- (Reichs-, Staats-) Gut und seine Ressorts (Zentral-Staatskasse, Staatsspeicher); hier = εἰς τὸν βασιλικὸν θησαυρὸν, in den königlichen Speicher, Magazin (s. Wilcken, Grundz. 153, 161). — „Indem die Rechnungslegung dir zu- fällt.“ 8 5. Jahr des Ptolemaios III. Energetes I.

b) Beschlagnahme eines Lehnsgutes nach dem Tode des Lehnsmanne bis zur Neubelehnung seiner lehnsfähigen Deszendenz (Deszendenten-Erbrecht): P. Lille 1 4 edd. Collart-Lesquier = Wilcken, Chrest. 336; Z. 19—36. 218/7 v. Chr. Faijum. Aus dem liber litterarum missarum et adlatarum des Büros der Syntaxis-Beamten (Z. 20. 24f.; Nr. 56a, 2), denen die Aufsicht über die Zaweisung, Einziehung und sonstige Veränderungen der Lehen obliegt (vgl. Wilcken a. a. O. 223; Lesquier a. a. O. 196f.); hier liegen litterae adlatae vor. — Der dem Lehnsman zugewiesene κλῆρος (Z. 31) „gehört“ ihm und seinen Nachkommen (Z. 25ff.) als Lehen (der König ist Eigentümer). Beim Todesfall wird er vorübergehend „beschlagnahmt“ (κατέχειν; s. zu Z. 30. 32f.), dann aber innerhalb einer durch königlichen Erlaß (πρόσταγμα) vorgeschriebenen Frist der vorhandenen lehnsfähigen (d. h. zum Militärdienst fähigen) Deszendenz „zugeschrieben“, d. h. unter ihrem Namen im Lehnsländ-Kataster gebucht (s. zu Z. 32f. 36). Als Lehnsländ wird im 3. Jahrh. v. Chr. nicht, wie im 2. Jahrh., ausschließlich Ödland (χέρσος), sondern Saatländ (σπόριμος sc. γῆ) zugewiesen (s. zu Z. 25f.). — Parallelen: Z. 1—18 desselben Papyrus und im 2./1. Jahrh. v. Chr. Griech. Texte Pap. 1, 19f. (144 v. Chr.); P. Teb. I 62, 57ff. (119/118 v.); 124 II 25f. 33 (etwa 118 v.); BGU. 1185 I 12 (1. Jahrh. v. Chr.).

20 εἰ. || Στρατιῶν Στρατοκλιεὶ καὶ Λαμίσκωι χαίρειν. Τῆς πρός  
 Θεογένην ἐπιστολῆς ὑπογέγραφα ὑμῖν τὸ ἀντίγραφον,| ἕκως  
 ἐπακολουθεῖντες ποιῆτε κατὰ [τα]ῦτα. (Ἔτους) ε' Ἀπελλαίου  
 17 Παχῶν 17. Θεογένει. Γράψαντος ἡμῖν Λαμίσκου τοῦ ἐπὶ  
 25 συντάξιως, (. . .) ἀπερχέτου τῶν ἐν τῷ Ἀρσινόει τῆν ἀπόρι-  
 μον κακλήρουχημένων (τριακονταρούρων) Μακεδόνων, οἱ ὑπέ-  
 χων ἢ γῆ ἀδῶι καὶ ἐγγόνις, τελετήσαντος (έτους) ε' [Τ]ῦβι τε.  
 . . . . . [ . . . ] . . . [ . . . ] . . . [ . . . ] ἐπισταλέναι Ἡρακλίδει οἰκονό-  
 30 μωι καὶ ὄρωι βασιλικῶι γραμματεῖ ἐν τῷ αὐτῷ χρόνῳ κατέ-  
 χων τὸν κλῆρον ἐν τῷ βασιλικῷ σὺν τοῖς ἐκ τοῦ ἐπιστηκότος  
 ἀπόρο[v] ἐκφορίας ἕως τοῦ ἐὰν ὑπάρχωσιν αὐτῷ υἱοὶ ἐπι-

γραφῆναι| ἐν ταῖς κατὰ τὸ πρόσταγμα ἡμέραις, ἐγράφη σοι  
 (ἴτους) ε Ὑπερβηρεται|ου ἰα|| Φαμενῶθ ἰβ συντάξει κατέχειν  
 35 τὸν κληρον ἐν τῷ βασιλικῷ| ὄν τοῖς ἐκφορίοις καθότι ἐγε-  
 γράφη. Ἐπιὶ ὄν μετὰ ταῦτα| γέγραφεν Στρατοκλῆς στ. [...]  
 . . . θος καὶ ὁ Λαμίσκος ἐπιέγραψεν (der Papyrus bricht ab).

19 ἰγ: am 18. des Monats. 20 Straton und Lamiskos sind ἐπὶ συν-  
 τάξεως = πρὸς τῆς συντάξεως (τὸν κληροῦχος): s. die Einl. 21 Zur Stellung  
 des Theogenes (s. auch Z. 24) vgl. P. Lille I 4, 6 Bem. 22 „damit Ihr  
 Euch danach richtet und handelt.“ 23 5. Jahr des Ptolemaios IV. Phil-  
 lopator, 13. Apellalos (2. makedonischer Monat) = 18. Pachon (9. ägyptischer  
 Monat); s. P. Hib. I S. 336. 346; P. Lille I S. 36ff. 24f. S. zu Z. 20.  
 25 Nach συντάξει ist ein Name oder mindestens τοῦ ausgelassen. — ἑπιηρότου:  
 Die ὁ ταγμαίων = ταγματικοὶ ὁ versehen die Dienste von Zahlmeistern;  
 s. Lesquier a. a. O. 92, 101, 350. 25f. „der im Arsinoitischen Gau mit  
 Saatland belehnten Inhaber eines Lehngutes von 80 Aruren aus dem Korps  
 der Makedonen“: s. die Einl., vgl. Gelzer, P. Freib. S. 61f. 66f. — τρια-  
 κοντάρουρος: s. Lesquier a. a. O. 172ff. 297, 310; eine Arure = 2756 □m  
 (Wilcken, Grundz. S. LXXII). 26f. ὅτι ἐπῆρξεν ἢ γῆ αὐτῶι (über der Zelle  
 hinzugefügt) καὶ ὑκόντοις: s. die Einl. 27 Τῆθι: der 5. ägyptische Monat.  
 28 Die richtige Lesung der Zelle ist bisher nicht gelungen; die Heraus-  
 geber lasen: . . . τακ[τόμι]σοθ[υ κλη]ροῦ[χων?]; das ist sicher unrichtig.  
 Es steckt aber jedenfalls in der Zelle das Subjekt zu ἐπισταλκόντι (ein  
 hoher Beamter). 29 οἰκονόμοι heißen Finanzbeamte verschiedenen Ranges  
 und Kompetenz; s. Wilcken, Grundz. 150f.; Steiner, Der Fiskus der Ptolemäer,  
 1914, 10ff. An unserer Stelle handelt es sich um den οἶκ. des gesamten  
 Gaus. 30 βασιλικὸς γραμματεὺς: vgl. Nr. 5. — κατέχειν, (vorübergehend:  
 s. Z. 32f.) beschlagnahmen; s. P. Teb. I S. 555f.; P. M. Meyer, Griech.  
 Texte S. 8. 31f. Das ἐκ τοῦ ist über die Zelle geschrieben. — „mitsamt dem  
 Pachtzins aus der Saat des laufenden Jahres; s. zu Nr. 56a, 6. 32f. „bis  
 das Lehngut, falls (lehnsfähige) Söhne da sind, diesen innerhalb der durch  
 den Kgl. Erlaß (πρόσταγμα: s. P. Hal. S. 43f.) vorgeschriebenen Frist (vgl.  
 Nr. 57, 27) zugeschrieben wird“; s. die Einl. und vgl. dazu Wilcken,  
 Archiv V 223, Grundz. 282; Rostowzew, Kolonat II A. 1. 33f. 11. Hyper-  
 beretaios (12. makedon. Monat) = 19. Phamenoth (7. ägypt. Monat).  
 35 = ἐγγράφει. 36 Der Sinn ist etwa: Stratokles hat geschrieben, daß  
 (ὄτι?) ein Sohn vorhanden sei (s. Z. 32); diesem hat Lamiskos das Lehns-  
 gut „zugeschrieben“.

c) Der Lehnsmann (κληροῦχος, κάτοικος: s. P. Teb. I S. 551)  
 kann über sein Lehngut [wie schon im 3. Jahrh. v. Chr. über seine  
 Waffen, Pferd und σταθμός = Wohnquartier (s. P. Hal. S. 100; Schubart  
 a. a. O. 620)] testamentarisch (nicht nur zugunsten der Deszendenten;  
 anders Lesquier a. a. O. 230ff. 239f.) verfügen: P. Berol. ined. 13399

(Ausgang des 2. Jahrh. v. Chr., Herakleopolites; s. Schubart a. a. O. 619), 5f.: *καταλείπω* (meinem ältesten, ehelich geborenen Sohn) *τὸν κληρὸν μου καὶ τὰ ὕπλα καὶ τοὺς ἀκολούθους σταθμούς*. Es folgen nicht näher erhaltene Vermächtnisse für die Frau und den zweiten Sohn. — Zur Zession und Verpfändung der *κλήροι* s. Lesquier a. a. O. 237f.

d) Übergang des Lehnsgutes bei Fehlen der Deszendenz kraft Intestaterbrechts auf die *proximi agnati* (*οἱ ἔγγιστα γένους*). BGU. 1185 II 16—19 ed. Schubart. 1. Jahrh. v. Chr. Herakleopolites. Aus einem *πρόσαιγμα* des Königs Ptolemaios XI. Alexander I., beginnend mit [*Βασιλέως Πτολεμαίου προσ]τάξαν[σ]ς*. — Vgl. bes. Wilcken a. a. O. 385f.; Lesquier a. a. O. 232; Kreller a. a. O. 8.

*Ἐὰν δὲ τις ἐξ ἀδίων τελευτήσῃ ἀδιάρτοι, ἔρχομαι τοὺς κλήρους τούτων εἰς τοὺς ἔγγιστα γένους, καθότι καὶ ἐν τῶν Ἀρσινόμειων ἔστιν.*

18 l. *ἐπι*.

e) Die *κληρονηχὴ* und *κατοικικὴ γῆ* wird in der Kaiserzeit dem (Provinzial-) Privatigentum gleichgestellt; s. P. M. Meyer, Heerwesen 103ff., P. Gliss. I 60 Einl. S. 28f.; Rostowzew, Kolonat 88ff.; Wilcken, Grundz. 302ff.; Mitteis, Grundz. 95 A. 3. Vgl. Nr. 61, 71. 63.

## NR. 57. AUKTIONSORDNUNG FÜR ERBPACHTEN.

P. Eleph. 14 edd. Rubensohn-Schubart = Wilcken, Chrest. 340. 223/2 v. Chr. Es handelt sich um vom Staat (durch den *ἴδιος λόγος τοῦ βασιλέως*) eingezogenen (s. Nr. 56 a, 5 f.) Privatbesitz von Staatsschuldnern (s. P. Eleph. Nr. 15—25; vgl. Rostowzew, Kolonat 19), der im Auktionswege vererbpachtet wird. Zusammenfassend wird der Ausdruck *ἔνγαια* (Z. 10) gebraucht; diese werden in *ἀμπελώνες, γῆ* (s. unten) und *γέρα* (s. zu Z. 7) gesondert. Parallelen: BGU. 992 (= Preisigke, Girowesen 242f. = Wilcken, Chrest. 162 = P. gr. Wiss. Ges. Straßb. 277 [= Preisigke, SB. I 4512] A 1—21: 162 v. Chr.), vgl. P. Zois (153/152 v. Chr.); P. Theb. Bank I. II. III. IV (130 v. Chr.). S. auch *οἱ μεμισθωμένοι εἰς τὸ πατριχόν* P. Theb. I 5, 12 und die von Mitteis, Erbpacht 9f. mit A. 4 angeführten kleinasiatischen Inschriften; Wilcken, Grundz. 301 A. 4;

P. Minns II. Ähnliche Auktionsordnungen (*νόμος ἀντὶς, v. πωλητικός*) s. P. Paris. 62; Rev. Laws Kol. 57, weiter Rostowzew a. a. O. 19f. 267f. 354f. 386f. — Inhaltsangabe der Urkunde: a) Z. 1—5. Der Erbpächter hat jährlich den zukommenden Pachtzins an das βασιλικόν (s. zu Z. 2) zu leisten, und zwar für Weinland (*ἀμπελώνεις*) ἀργυρικοί φόροι und die ἀπόμοιρα an die *θεὰ Φιλάδελφος* (s. zu Z. 3f.), für γῆ (= σπόριμος γ.; s. zu Nr. 56b, 25f.) σικκὰ ἐκφόρια und Sonstiges. b) Z. 5—12. Bestimmungen über die Zahlungsart der in vier Raten (s. d)) zu leistenden τιμή, des Erbstandsgeldes (s. d)), und die Zusatzleistungen an das βασιλικόν: Das Erbstandsgeld für die γέρα ist zu einem Viertel in Gold und Silber neuer Münze zu leisten, zu drei Vierteln in Kupfer mit einem Aufschlag (Agio, ἀλλαγή) von 17 Obolen auf die Mine (= 100 Silberdrachmen), das Erbstandsgeld für die übrigen ἔργα (s. oben) ganz in Kupfer mit dem gleichen Aufschlag. Außerdem sind zu leisten 1. als Zuschlag zur Deckung der Kosten für Beförderung des Kupfergeldes (*καταγώγιον*; s. Preisigke, Fachwörter s. v.) 3 Obolen auf die Mine, 2. die übliche ἐξηκοστή ( $\frac{1}{60}$ ), 3. die Gebühr für den bei der Auktion tätigen Ausrufer in Höhe von  $\frac{1}{1000}$  (*κηρύκειον*; s. zu Z. 12). c) Z. 12—18. Der Erbpächter der γέρα erhält mit der ersten Ratenzahlung den Genuß der Einkünfte (*καρπίζει*). Der Erbpächter des Saatlandes erhält das volle Verfügungsrecht über Boden und Früchte (*ius possidendi ac fructi hereditate suo relinquendi*), wenn seine Vorbesitzer die Aussaat vorgenommen haben; war das Land verpachtet, dann erhält er den Pachtzins von den bisherigen Pächtern (s. Rostowzew a. a. O. 46). d) Z. 18—22. Die Zahlung der τιμή, des Erbstandsgeldes, durch den Erbpächter erfolgt in vier Jahresraten am Ende jedes Jahres. e) Z. 22f. Das auf Grund des Zuschlags (s. Z. 1) erworbene Herrschaftsrecht des Erbpächters an den Liegenschaften entspricht dem Umfange des den früheren Privatbesitzern zustehenden Rechts am Boden (vgl. zu Z. 22f.). f) Z. 23—27. Bestimmungen betr. das Überbieten bei der Auktion und den Zuschlag (s. die Bem.). — Der Wechsel des Singulars und Plurals (s. Z. 1. 12ff. 17. 18ff. 23f.) ist der offiziellen Sprache des 3. Jahrh. v. Chr. eigentümlich (vgl. Rostowzew a. a. O. 46). — Lit.: Wilcken, Archiv V 214, Grundz. 285. 307, Chrest. 340 Einl.; Rostowzew a. a. O. 18—24. 46. 148.

Ἐπὶ τοιαύτῳ πωλούμεν ἰφ' οἷς [. . .] οἱ [ἄ]ρχοὶ θένει[ε]ς  
 διορθώσονται| εἰς τὸ βα(σιλικόν) κατ' ἑ[ν]αυτὸν τῶν μὲν ἀμ-  
 πελώνων τοὺς καθήκον[τα]ς ἀργυρικοὺς φόρους καὶ τὴν γενομένην

- ἀπόμοιραν τῆ| Φιλαδ[ελφῶν, τῆς] δὲ γῆς τὰ ἐπιγεγραμμένα  
 5 αἰτικά ἐκφόρια καὶ εἴ|| [τι ἄλλο καθήκει] πρὸς [τὴν] γῆν δίδου-  
 θαι. Τάσσονται δὲ τὰς τιμὰς| [. . . . .]των εἰς τὸ βα-  
 σιλικὸν ἐπὶ τὴν βασιλικὴν τρά[πεζαν], τῶν δὲ εἰς τὸ| των  
 [. . . . .]·ι τρά[πεζαν] ἐν (ἔτεσι) γ, τῶν μὲν γερῶν τῆς πόσης  
 [τι]μῆς τὸ δ' μέρος χρ(οίου) ἢ [ἀ]ργυρίου τοῦ καινοῦ νομ[ε]σ-  
 ματος, τὸ δὲ [λο]ιπὸν χα(λκοῦ) καὶ τὴν εἰθιμίην ἀλλαγὴν ὡς  
 10 τῆ μν(αι) εἰς ὀ[β]ολοῦς),| τῶν δ' ἄλ[λω]ν ἐργαίων χα(λκοῦ) καὶ  
 τὴν εἰθιμίην ἀλλαγὴν, πρ[ο]σ|διορθώσονται δὲ κατογῶγιον  
 τῆ μν(αι) (τριώβολον) καὶ τὴν καθήκουσαν (ἔξηκοστήν) καὶ  
 κηρέκιον τοῦ πατιὸς (χιλιοστήν). Ὁ δὲ περιόμενος τῶν| μὲν  
 γέ[ρ]ων λήψεται τὰς γινομένης καρπείας ἕμα τῶι τὴν [ἄ]ν[α]-  
 15 φ[ο]ρὰν διαγραφῆναι τῶι βασιλικῶι, τῆς δὲ γῆς κρε[κ]όσκα  
 καὶ τῶν καρπῶν, ἐὰν ἦ ἐπὶ τῶν κριῶν κατεπαρμένη,| ἐὰν  
 δὲ ἢ μνησθωμένη, διορθώσονται αἱ γεωργηχόεις τὰ (<το>)  
 ἐκ[φ]ορία|ν τῶι ἀγοράσαντι ἐκ τῶν πρὸς τοὺς γεωργοὺς συν-  
 [γ]ρ[α]φῶν. [Τῆς] δ[ὲ] τιμῆς τάσσονται παραχρῆμα τὸ δ' μέρος,  
 20 τὸ δὲ λοιπὸν ἐν (ἔτεσι) γ ἐπὶ τοῦ εκ (ἔτους) τισσόμε||νοι κατ' 222/2 v. Chr.  
 ἐνιαυτὸν τοῦ Ἐπειφ καὶ Μεσορῆ τὸ ἐπιβάλλον| σωμαί[ω]ν, ἐκ  
 τε κτηρῶν καὶ σκευῶν παραχρῆμα τὴν| π[.] . . . . . σιτην . . . .  
 ἐν[ε]ν[ε]κοσ[τ]ῆ[ν] (sic). Κυριεύουσιν δὲ| καθὰ καὶ οἱ πρῶτον κύριοι  
 ἐκέλευστο. Ἔξισται δὲ τῶι βο|λουμένῳ ὑπερβάλλειν, ἕως ἔτι  
 25 ἐν τοῖς κύκλοις εἰσὶν ὅσαι ἐν| βούλη[τ]αι, ὅταν δὲ ἀπὸ τῆς  
 κρᾶσεως γίνονται, τοῖς ἐπι|δικ[α]τοῖς, μέχρι τοῦ τὴν ἄ ἀνα-  
 φορὰν διαγραφῆναι· τὰ δὲ| πωλούμενα ἄπρατὰ ἐν ταῖς κα(τὰ)  
 τὸ διάγραμμα ἕ(μέραις) 5 (?).

1 Vgl. Inschriften von Priene 174, 2f.: ἐπὶ τοῖσδε πωλοῦμεν τὴν ἱεροσό-  
 νην. Ὁ περιόμενος . . . ; Rev. Laws Kol. 57, 3: πωλοῦμεν [τὴν] ἐλαϊκὴν . . . ; P.  
 Paris. 62 I 1: [πωλοῦμεν τὰς ἐν τῷ] Ὑπεροχθίαι ἐνάς . . . ἄγορεύεται δὲ . . .  
 In diesen Parallelen folgt auf πωλοῦμεν stets das Objekt der Erbpacht. Soweit  
 erkennbar, scheint hier (mit den Herausgebern) ἐφ' οἷς [μὲν?] zu folgen;  
 der Vorschlag τὰ γέ[ρ]α Oertels (Liturgie 40 A. 3) ist paläographisch und  
 sachlich unmöglich. Die Lesung οἱ [π]ροσθέντε[ι]ς (= die den Zuschlag  
 erhalten haben) ist mir nach meiner Nachvergleihung wahrscheinlich,  
 οἱ [ἀγ]οράσαντε[ι]ς steht nicht da. — διορθοῦσθαι, zahlen, entrichten. 2 εἰς  
 τὸ βα(σιλικόν) sc. ἐπὶ τὴν βασιλικὴν τρά[πεζαν]: s. Z. 6; vgl. zu Nr. 56a, 7.  
 3f. ἀγορῆκοὶ φόροι (Geldzins) und αἰτικά ἐκφόρια (Naturalzins): vgl. zu  
 Nr. 38, 12f. — τὴν γινομένην (1 γιν.) ἀπόμοιραν τῆς Φιλ., die der Philadelphos  
 (d. i. der vergifteten Arsinoe II., der Schwestergemahlin des Ptolemaios II.)  
 zuteilwerdende Sechstel-Ertragssteuer von Reben- und Gartenland; s. Wilcken,  
 Chrest. 249 Einl. — τὰ ἐπιγεγραμμένα (vgl. zu Nr. 56b, 32f.): der Pacht-

zins ist den Grundstücken inhärent. 5 *εἰσόνται*, (die Erbpächter) werden zahlen. — *τιμὴ*, Erbstandsgeld; s. Rostowzew a. a. O. 22. 6 *(τῶν μὲν πτωχότερον τίς)*: so die Herausgg., von Wileken bestritten. — *ἐπὶ τὴν βασιλικὴν τοῦ(πυλῶν)*, an die Staatskasse; s. B II 3 Einl. S. 93. 6f. Die Ergänzung ist schwierig; vgl. P. Eleph. 14, 6/7 Bem. 7 *γέρας*: ein mit Einkünften (*καρπίζεται*) ausgestattetes Priesteramt; s. Oertel, Liturgie a. a. O. 9 *ἀλλοτρή*, Agio, Aufschlag; s. P. Klepb. 14, 8/10 Bem.; Preisigte, Fachwörter s. v. — *μῦδ*: s. zu Nr. 50, 9ff. 10 *ἐργασίων*: vgl. Nr. 18, 18; D III Einl. 11 *καταχώριον*: s. die Einl. 12 *κρηόμιον*: P. Paris. 62 VIII 19f., vgl. EGU. 992, Partsch, Archiv V 501. — *ὁ πριάμενος*: wer als Käufer oder Erbpächter (so hier) oder Zeitpächter geboten und den Zuschlag erhalten hat (vgl. Z. 1: [*εἰσφορῆνι*]*[εἰς]*); s. Wilcken, Ostr. I 525 A. 3. 14 *ἀναφορά*, Teilzahlung, Rate; vgl. P. land. 26, 18f. Bem. 14f. *κομιώται* (vgl. Z. 22) und *κόμιαι* (Z. 15. 23): er wird Herr sein, d. h. volles Besitz- und Verfügungsrecht (s. Rostowzew a. a. O. 21f.) über den Boden und seine Früchte haben; s. die Einl. 16ff. Vgl. zu Nr. 59a, 6. 17f. „auf Grund der Pachtverträge“. 19 *ἀπὸ τοῦ εἰς* — vgl. Nr. 36, 5; 37, 20 — *ἵτος*: vom 25. Jahre (des Ptolemaios III. Euergetes I.) ab = 228/2 v. Chr. 20 im Epeiph und Mesore, d. h. zum Jahresschluß, nach der Ernte. 20f. „die fällige Quote (*κομιάτων*)“. 21f. „vom Vieh und den Gerätschaften sofort“; es folgen zwei Ordinalzahlen zur Kennzeichnung der prozentualen Steuer:  $\frac{1}{100}$  und  $\frac{1}{99}$ ? 22f. Vgl. EGU. 992, II 5f. 23ff. Vgl. die von Wilcken (Ostr. I 527 A. 1) und Rostowzew (a. a. O. 35) angeführten Parallelen, bes. P. Paris. 62 III 14ff.; Theb. Bank I. III. IV, und Partsch, Archiv V 501. S. auch Nr. 38, 24f. — „Es wird dem, der überbieten will, erlaubt sein es zu tun, so hoch er will, solange sie noch in den Kreisen sind (d. h. im Auktionslokal; s. dazu die Hgg. und Wileken, Chrest. 340 zur Stelle, vgl. bes. Harpokration od. Dindorf p. 186 s. v. *κόκλοι*), nachdem aber die Versteigerung beendet (und der Zuschlag erfolgt) ist, nur noch um (mindestens) 10% (*τοῖς ἑκατάτοις*; s. die Hgg. und Wileken, Ostr. I 530ff.; Steiner, Zur Interpretation des Steuergesetzes von Ptol. Philadelphos 28ff.; Milne, Theban Ostraca, Greek Texts Nr. 30), und zwar nur bis zur Zahlung der ersten Rate (vgl. Z. 13f.)“. S. jetzt für die röm. Zeit Plaumann, Der Idioslogos § 91 S. 64f. 26f. „Die zur Auktion ausgetobenen Objekte werden nach Ablauf der durch die Kgl. Verordnung für die Finanzverwaltung (vgl. die Kgl. Prozeßordnung: F I Einl.; s. auch Nr. 56b, 33) gesetzten Frist (*ἡμέραις*) s ist dem *ἡμίθραις* vorzuziehen; anders Wileken, Chrest. 340 zur Stelle) vergeblich ausgetobene (nicht verkaufte; vgl. Rostowzew, Kolonat 150; Plaumann a. a. O. 12f. 64).“

Emphyteuse in ptolemäischer Zeit s. Rostowzew, Kolonat 15ff.; Wileken, Grundz. 285, Chrest. 339. 161: Verpflichtung zum (*κατα-*) *φυτεύειν* unfruchtbaren Landes; Zahlung eines Erbstandsgeldes (*τιμὴ*); in den ersten Jahren *ἀτέλεια*, dann *χορηγοῦλεια*, hierauf erst regelrechte Bestenerung als „Besitzer“ des Grundstücks. — Zur Emphyteuse

außerhalb Ägyptens in hellenistischer Zeit s. Mitteis, Erbpacht 6ff.; Müller, Archiv I 440f.; Rostowzew a. a. O. 267f.

Zum Kauf unfruchtbaren Landes mit emphyteutischer Verpflichtung in römischer Zeit s. Rostowzew a. a. O. 95ff. 103ff. 142ff.; Wilcken, Grundz. 307; Plaumann a. a. O. S. 14f. 60f.

Kirchliche Emphyteuse in byzantinischer Zeit: P. Lond. II 483 S. 323ff.; BGU. 1020; P. Cairo byz. III 67298, 67299; vgl. Müller a. a. O. 437ff.; Wilcken a. a. O. 313f.

NR. 58. GESUCH EINER FRAU UM RECHTSSCHUTZ  
AN EINEN BEAMTEN DES RITTERSTANDES, BETREFFEND  
DIE DEN POSSESSORES VON PRIVATLAND ALS REALLAST  
OBLIEGENDE ZWANGSERBPACHT VON DOMANIALLAND  
(γεωργία βασιλικῆς γῆς = ἐπιβολή).

BGU. 648 ed. Wilcken = Wilcken, Chrest. 360: 164 oder 196 n. Chr. Prosopitischer Gau (im Delta). Original: das der Petentin zurückgegebene Exemplar (s. zu Z. 27). — Zu den ἐπομνήματα s. F II Einl. — Weitere Belege für die den proximi quique possessores von Privatland auferlegte Reallast der γεωργία βασιλικῆς γῆς (s. Z. 11f.) und sonstigen Domaniallandes = ἐπιβολή (κώμης) sind P. Oxy. VI 899 (= Wilcken, Chrest. 361: 200 n. Chr.); P. Cairo Preis. 4 (= Wilcken, Chrest. 379: 320 n. Chr.), vgl. auch CPR. I 19, 6 (= Mitteis, Chrest. 69: 330 n. Chr.); P. Oxy. IV 718, 16 (158/159 n. Chr.). VIII 1123, 9ff. (Commodus). Auf sie ist auch die in Kauf- und Pfandurkunden über Grundstücke begegnende Klausel καθαρόν ἀπὸ βασιλικῆς (δημοσίας, οἰσιακῆς) γεωργίας zu beziehen. Auf gleiche Stufe haben wir zu setzen die ἐπιβλημένη βασιλική (sc. γῆ); s. P. Ryl. II 100, 5 Bem. nebst Add. Seit dem 4. Jahrh. n. Chr. finden wir das Institut der ἐπιβολή = iunctio, adiectio, permixtio in den römischen Rechtsquellen; vgl. Zachariae v. Lingenthal, Griech.-röm. Recht<sup>3</sup>, 228f.; Seeck bei Pauly-Wissowa-Kroll VI 30ff. In justinianischer Zeit hat dieselbe Bedeutung die ἐπιβολή ἀπόρων; s. P. Cairo byz. I 67006 Recto (dazu P. Gen. 70 = Wilcken, Chrest. 380, 7f. [P. Gen. 66. 67. 69; P. Thead. 41]; P. Cairo byz. I 67106, 11, vgl. Lewald, SZ. XXXII 481). Vielleicht ist auch das χάλασμα in den Ptolemäerurkunden (s. Nr. 29, 12) so aufzufassen (s. Martin, Stud. Pal. XVII S. 33). — Im 2. Jahrhundert n. Chr. sind die Frauen (oder nur die kinderlosen Frauen?: s.



ἐπεργαίημι(ένη). (2. Hd.) Διεν(τύ)χει. | (3. Hd.) Ταμύθρα ἐπι-  
 δέδωκα. Διορίσιος ἔγραψ[α] ὑπὲρ αὐτῆς γράμματα μὴ ἰδίης. ||  
 25 (2. Hd.) (Ἐρου)ς ἐπ' θῶθ' ἰγ. | (4. Hd.) [Ἐ]ρε[ι]ε[χ]ε | τῷ στρα[τ]ῳ. <sup>10. Sept. 184</sup>  
 τηγῶ, ὅς τὰ ἐαυτῷ προσίζονται [πο]λύ[σ]ει. | (5. Hd.) Ἀπόδο[ς]. <sup>oder 186.</sup>

1 Es fehlen am Anfang wohl nur eine oder zwei Zeilen. — ὁ κοδισ-  
 σος = vir egregius, Amtstitel der Beamten des Ritterstandes; Adressat  
 wohl der διοριστής; vgl. P. Oxy. VI 899, 2. 37f. 2f. Name des Großvaters.  
 3 Ορίγο (ἰδίε). 6 τὰ ἐπιβάλλον μένος, „den ihm zufallenden Teil“. —  
 οὐκόλιδα Hausbaustellen. — ποικίλων Palmgärten. 9 ἀνεψία Geschwisters-  
 tochter. 12f. καθήκοντα εἰς γεωργίαν βασιλ. γῆς (so ähnlich auch P.  
 Oxy. VI 899, 25f.; P. Cairo byz. I 67006 R. 6; vgl. die ἐπιλοκήνη βασιλική;  
 s. die Einl.) = διατάσσασθαι γῆν βασιλικήν (P. Oxy. VI 899, 29), aktiv ἐπιβάλλον  
 τὰ τῆν γεωργίαν (P. Oxy. 899, 24; P. Cairo byz. 67006 R. 3). 13 ἡγεμόνες =  
 praefecti Aegypti. 14 ἐπίτροποι sc. Καίσαρος = procuratores Caesaris. —  
 διαταγμῆρα = διατάγματα, edicta (s. Nr. 1, 11); vgl. P. Oxy. 899, 25, 28ff.  
 16 ἀποποιῆν Genüge leisten, satisfacere. 18 S. die Einl. und zu Z. 26f.  
 19f. ἀποκαισιωῆσαι restituere. 23 ἐπιδέδωκα sc. τὸ βιβλίον, ὑπόμνημα,  
 ich habe das Gesuch, die Klageschrift eingereicht. 24 1. εἰδίης. 25 5. Jahr  
 des Marcus Verus oder des Severus. — 26f. „Wende dich an den Strategen,  
 der das ihm zukommende (soweit er kompetent ist) inn wird“; vgl. zu  
 Nr. 83, 14; er hat den Fall zu untersuchen, die Verwaltungssache kann er  
 (auf Grund der vorliegenden Edikte) entscheiden, ev. dann auch den Zivil-  
 streit als Friedensrichter ohne eigentliches Prozeßverfahren (vgl. Nr. 92);  
 andernfalls muß er die Akten an den beauftragenden Oberbeamten zurück-  
 senden (vgl. Mitteis, Grundz. 89bβ); F II Einl.). 27 Απόδο[ς], „gib zurück“,  
 d. h. das eine der persönlich überreichten Exemplare des Libells an die  
 Petentin; Befehl an den Sekretär. Vgl. Nr. 84, 37. S. dazu Wilcken,  
 Archiv IV 130; V 238; Chrest. S. 44 A. 35.

## II. DAS GRUNDBUCHAMT UND PRIVATURKUNDEN- ARCHIV DES GAUS (βιβλιοθήκη ἑγκτήσεων).

Die βιβλιοθήκη ἑγκτήσεων (= τὸ τῶν ἑγκτήσεων βιβλιοφυλάκιον;  
 Nr. 43, 43f.) ist bis jetzt nicht vor dem Jahre 72 n. Chr. nachweis-  
 bar, sicher erst kurz vorher (zwischen 67 und 72), wohl in allen  
 Gauen (s. zu Nr. 59, 29f.), von der βιβλιοθήκη δημοσίων λόγων = δη-

μοσία β., dem Staatsarchiv, abgesondert, das bis dahin für Verwaltungs- und private Urkunden zuständig war (s. Nr. 63). Seitdem bilden beide βιβλιοθήκαι getrennte Abteilungen desselben Amtes in der Gaumetropole, das als Ganzes βιβλιοφυλάκιον (s. Nr. 59, 37; 65, 22) heißt und (meist), wie schon vorher, unter zwei gemeinsamen Direktoren steht (vgl. Oertel, Die Liturgie 286). Diese führen sowohl den Titel βιβλιοφύλακας (Nr. 59, 41; 64, 21; 66), β. δημοσίων λόγων bzw. δημοσίας βιβλιοθήκης als β. ἐγκτήσεων (s. Nr. 64, 1; 65, 4; 68, 11) und β. ἐγκτήσεων καὶ δημοσίων λόγων (s. P. Straßb. I 34).

Inbezug auf die Frage nach Wesen und Zweck der ἐγκτ. βιβλ. stehen sich zur Zeit drei Ansichten gegenüber. Die herrschende Ansicht wird vor allem vertreten von Mitteis (Archiv I 183 ff., Leipziger Sitzungsber. LXII 249 ff., Grundz. 90 ff.), Eger (Grundbuchwesen), Lewald (Grundbuchrecht), Partsch (GGA. 1910, 742 ff. 754 f.), Rabel (Röm. Privatrecht 431), Ruggiero (zuletzt Bull. Ist. dir. rom. XXI 255 ff.), E. Weiß (bei Pauly-Wissowa-Kroll, Suppl. Bd. III 848 ff., bes. 857 ff.) und mit kleinen Abweichungen hinsichtlich der ursprünglichen Bedeutung von Rostowzew (Kolonat 405 f.). Ihnen steht scharf ablehnend gegenüber Preisigke (Girowesen 282 ff. 301 ff. 372 ff. 454 ff. 483 ff., Klio XII, 1912, 402 ff.), dem allein, soweit ich sehe, zustimmen Wessely (Stud. Pal. XIII 1 f.) und Freundt (Wertpapiere 49). Vermittelnd ist neuerdings aufgetreten v. Woeß (Aus der Werkstatt des Hörsaals 120 ff.).

Nach der herrschenden Ansicht ist die β. ἑ. einerseits das Privat-urkunden-Zentralarchiv des Gaus: hier werden die durch die Staats- und Banknotariate (sowie Privatnotare, συναλλαγματογράφοι? S. B II 5 S. 106) übermittelten Abschriften (εἰρόμενα: vgl. B II 1 Einl. S. 89) aller von ihnen beurkundeten Privatgeschäftsurkunden verwahrt, vielleicht auch die ἀναγραφαὶ συμβολαίων (vgl. B II 1 Einl. a. a. O.), weiter die Urschriften der zur ἐμαρτύρησις eingereichten Handscheine (s. B II 7 Einl. S. 109 ff.). Andererseits aber ist sie Grundbuchamt: ihr Name bedeutet „Grundbesitz-Archiv“; ἔγκτησις (s. Pauly-Wissowa-Kroll V 2584) bezieht sich immer auf Immobilien, Grundstücke (ἑ. γῆς) und Häuser (ἑ. οἰκίας): so Lewald a. a. O. 11; Partsch a. a. O. 744, Archiv V 467 (anders Preisigke, Klio XII 425 f. 454 f.), entsprechend sind auch die κτήτορες (Nr. 59, 31) nur Grundbesitzer (einschließlich der Hausbesitzer), possessores. Die βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων, die nichts mit dem Grund- und Gebäude-Kataster zu tun hat, dient zur Evidenthaltung des gesamten Privatbesitzes an Liegenschaften (mit objektiver Vollständigkeit) im Interesse des Staates und

noch mehr zur Sicherung der privaten Kreditverhältnisse (s. Nr. 59, 281. 36). Zu diesem Zwecke werden bei ihr Übersichtsblätter, *διαστροφώματα* (s. Nr. 59 passim; Nr. 61, 1), geführt; jeder Ort (Metropole, Dorf) hat sein eigenes *διαστροφώμα* („Grundbuch“). Es zerfällt in alphabetisch geordnete Buchstaben-Rollen (*στοιχεία*), diese wiederum in numerierte Blätter (*κολλήματα*): s. Nr. 61. Ein *κόλλημα* enthält meist das Personalfolium (s. *δνομα* Nr. 59, 42) eines einzigen Inhabers (so in Nr. 62), aber auch das mehrerer (so P. Flor. I 97), gelegentlich erstreckt sich ein Personalfolium über mehr als ein Blatt (so Nr. 60). Jeder Inhaber von Grundstücksrechten hat nach meiner Ansicht nur ein Personalfolium, und zwar in dem *διαστροφώμα* seiner *ιδία* (*origo*); hier sind alle seine Rechte an Liegenschaften, wo diese sich auch befinden, verzeichnet, und zwar *κατὰ κώμην καὶ κατ' εἶδος*, d. h. topographisch nach den einzelnen Dörfern, in denen er Besitzrechte hat, und innerhalb dieser nach Objekten (s. zu Nr. 59, 42f.), nicht zeitlich. Zur Eintragung in die *διαστροφώματα* sind alle von Urkundspersonen (s. zu Nr. 59, 36f.) beurkundeten Besitzrechte jeder Art (s. Nr. 59, 32f. 34—36) an privatem Grundbesitz (einschließlich des ehemaligen Lehnlandes: s. Nr. 61. 63) [und an Sklaven: dazu einerseits Preisgke, Girowesen 285f. und Wessely a. a. O., andererseits Partsch a. a. O. 744; Mitteis, Grundz. 95 A. 2 und v. Woeß 129; vgl. auch zu Nr. 24, 12] obligatorisch anzumelden. Diese Anmeldung erfolgt durch den Berechtigten 1. bei Neuerwerb: a) in Gestalt einer „regulären“ („speziellen“) *ἀπογραφή* (s. Nr. 64), b) in Gestalt eines Gesuches um *παράθεσις* (Nr. 65: s. daselbst die Einl. zum Unterschied dieser beiden Formen der Anmeldung; vgl. auch zu Nr. 59, 32f., 34). Vorauszugehen hat in beiden Fällen — und zwar wohl bei allen Geschäften, die eine dingliche Rechtsänderung im Gefolge haben (Lewald 33), nicht nur bei Veräußerung und Verpfändung, für die wir bisher allein sichere Belege besitzen — eine mit einem Gesuch verbundene Anzeige des „Veräußerers“ an das Amt (*προσαγγελία*: s. Nr. 63), auf welche die Auftragserteilung des Amtes (*ἐπίσταγμα*: s. Nr. 59, 37; 63, 18ff.; 68, 11) an die Urkundsbehörde und die Vollziehung des Vertrages durch diese (Nr. 59, 37; 63, 19. 22) folgt. Mit der Anmeldung sind zugleich Ausfertigungen der Erwerbsdokumente (in Original oder Abschrift) einzureichen (vgl. zu Nr. 65, 19). 2. Geschicht die Anmeldung auf Grund einer Verordnung des Statthalters zwecks allgemeiner (?) Grundbuchsrevision in Gestalt einer außerordentlichen „General“- („generellen“) *ἀπογραφή* (s. Nr. 59, 31—34

66 mit Einl.). — Die Verbuchung der Besitzrechte im Grundbuch findet je nach dem Charakter derselben auf dem Blatte des Erwerbers (Eigentum, Immunitäten) bzw. des Berechtigten und Belasteten (Hypothek) oder nur auf dem des Belasteten (Hypallagma und Verlangenschaftsrechte) statt (s. zu Nr. 59, 32—36; 65 Einl.). — Wie das moderne Grundbuchamt besitzt auch die *β. ζ.* neben den „Grundbüchern“ eine Urkundensammlung als Grundlage dieser Übersichtsblätter. Jede Person, die ein Personalfolium hat, erhält ein Fach, in dem alle auf ihren verbücherten Besitz bezüglichen, von ihr oder ihren Vormännern eingereichten Papiere (*βιβλία*; s. P. Lond. Inv.-Nr. 1885: Archiv VI 102f.), Erwerbsdokumente, Anzeigen usw., liegen. — Die Eintragung in das Grundbuch ist durchaus nicht Voraussetzung des Eigentumserwerbes (oder des Erwerbes sonstiger Rechte); auch der Nichtbuchberechtigte kann vollkommen frei über sein Eigentum verfügen, jedoch wirkt nach der (von ihm selbst als Hypothese bezeichneten) Ansicht von Mitteis (s. jetzt Grundz. 107ff.) der außerbüchliche Erwerb von Grundstücksrechten nur mit Wirkung *inter partes*, wie im Transskriptions- und Inskriptions-System des Code civil Art. 2127 ff.: d. h. schon ins Grundbuch eingetragene dingliche Rechte Dritter gehen einem außerbuchmäßigen vor, ob der Vertrag, auf dem dieses beruht, älter oder jünger ist; in diesem Sinne faßt Mitteis Nr. 65, 21ff. (s. dagegen v. Woeß unten und zur Stelle, sowie zu Nr. 59, 36).

Dieser herrschenden Meinung steht die von Preisigke gegenüber. Nach ihm ist die *βιβλ. έγκ.* nur Privaturkunden-Archiv, das die im Gau errichteten Besitzurkunden über körperlichen Besitz, Immobilien und Mobilien, und unkörperlichen seiner Einwohner verwahrt, sofern sie ihm eingereicht sind. Die Einreichung ist eine freiwillige, die Verbuchung der Rechtsverhältnisse an Grund und Boden in der *β. ζ.* keine vollständige und obligatorische. Pr. spricht daher vom „Besitzamt“, die *διαστροφάματα* nennt er „Bestandslisten des Besitzamtes“, den Grundbuch-Charakter leugnet er. S. dagegen bes. Mitteis (Leipziger Sitzungsber. a. a. O. und Grundz. 106f.).

Zwischen den beiden dargelegten Auffassungen steht die von v. Woeß. Auch er faßt die *β. ζ.* als Grundbuchamt. Seine auf dem heutigen Sprachgebrauch wurzelnde Erklärung des Grundbuches als „Einrichtung, die im Interesse des Verkehrs die Rechtsverhältnisse am Grund und Boden in Evidenz hält vermittelt von Übersichtstabellen, welche die jeweilige Rechtslage entsprechend verzeichnen“,

paßt nach ihm vollkommen auf die *β. ε.* Selbst die gelegentliche Mitregistrierung beweglicher Habe (Sklaven) hat sie mit anderen Grundbüchern früherer Zeit gemein. Dagegen wendet er sich gegen das von Mitteis (s. oben), wenn auch mit Einschränkung, angenommene Prinzip hinsichtlich der Eintragung („Eintragungsprinzip“): Die Eintragung in das *διαστάσιμα* hat nach ihm in keiner Weise konstitutive Bedeutung, der Erwerb eines Grundstücksrechts ist von ihr ganz unabhängig. Er folgt Preisigke, indem er in den *διαστάσιμα* nur interne Amtsbehilfe sieht zur Erleichterung der Übersicht über das verwahrte Material. Dafür spreche auch 1. ihre wenig sorgfältige Form und Anlage (vgl. Nr. 60), 2. die wenig präzise sprachliche Fassung, 3. die überaus nachlässige Führung, zumal da das Publikum weder eine Kontrolle ausüben noch die Direktoren ihm gegenüber haft- (oder straf-) pflichtig seien. Das bei der *β. ε.* maßgebende Prinzip ist vielmehr nach v. Woeß das „Prinzip der notariellen Überprüfung“.

## NR. 59. DAS GRUNDBUCH-EDIKT DES STATTHALTERS M. METTIUS RUFUS.

P. Oxy. II 237 Kol. VIII 27—43 edd. Grenfell-Hunt = Bonfante, Bull. Ist. dir. rom. XIII 58ff. = Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 73 = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 176f. = Riccobono-Baviera, Fontes Nr. 54 = Mitteis, Chrest. 192 = Preisigke, Klio XII 422f. = Schubart, Einf. in d. Papyrusk. 216f.: 1. Okt. 89 n. Chr. Oxyrhynchos. Deutsche (seiner Auffassung entsprechende) Übersetzung des vollständigen Textes bei Preisigke a. a. O. und bei Kübler, Antinonopolis (1914), 281., lateinische bei Bruns, Girard, Riccobono, Bonfante a. a. O. Zur Literatur s. die in der allgemeinen Einl. S. 196 besprochenen Schriften, weiter die bei Mitteis, Grundz. 90 und Preisigke, Klio XII 402ff. Angeführten. — Eine in der sog. Prozeßeingabe der Dionysia vom Jahre 186 n. Chr. neben anderen Entscheidungen und Verordnungen als Beweisdokument verwandte Abschrift. Inhaltsangabe: I. Rubrik des Edikts. Z. 27. II. Z. 27—31: Anlaß zum Edikt sind Unordnungen in der Führung der *διαστάσιμα* (s. die allgemeine Einl. S. 197) des Grundbuchamtes von Oxyrhynchos durch die Beamten des Amtes, welche die fortlaufenden Berichtungen nicht vorgenommen haben. III. Z. 31—36: Befehl an alle Inhaber von Besitzrechten jeder Art an privatem Grund

und Boden, innerhalb von sechs Monaten ihre Besitzrechte unter Angabe des Erwerbsgrundes anzumelden („General“-*ἀπογραφαί*; s. Nr. 66). Als einzelne Kategorien dieser Inhaber werden aufgeführt: 1. die *possessores*, Eigenbesitzer, *κτίτορες* (s. die Einl. S. 196), 2. die Hypothekengläubiger, 3. die Inhaber sonstiger *inra in re aliena* (s. zu Z. 32f.). Keine Deklaration, sondern nur eine Anlage (Beilage) zur Deklaration (wörtlich „dem Besitzstand“, *ὑποστάσεις*) ihrer Männer bzw. Eltern (s. zu Z. 34) sollen einreichen a) die Ebefrauen, die nach ägyptischem Recht an den Liegenschaften ihrer Männer ein vertragsmäßig bestelltes Dotal-Generalpfandrecht (s. Nr. 62) und auf Grund dessen ein *privilegium exigendi* (*πρωτοπραξία*) haben (s. zu Z. 34f.), b) die Kinder, denen gleichfalls nach ägyptischem Recht durch Erbvertrag der Eltern deren Vermögen „verlangen“ ist, in dem Sinne, daß sie nach dem Tode des *parens praedefunctus* eine dingliche Anwartschaft auf das Vermögen des *superstes* erhalten (s. zu Z. 35f.). IV. Z. 36—38: Befehl an die Urkundspersonen (s. zu Z. 36f.), keinen Vertrag über Grundstücksrechte ohne Auftrag (*ἐπιστολμα*; s. Nr. 63, 18 ff.; 68, 11) des Amtes zu vollziehen. V. Z. 38—43: Vorschriften für die Grundbuchbeamten: a) Deklarationen und Übersichtsblätter früherer Zeit sind aufzubewahren (s. zu Nr. 60, 1), b) um General-*ἀπογραφαί* in Zukunft zu vermeiden, sollen die Direktoren des Amtes alle fünf Jahre (s. zu Z. 41) die Personalfolien (vgl. Nr. 60—62) jedes *διάστημα* (Ortsgrundbuches: vgl. Nr. 61), die nach Dörfern, in denen der Besitz liegt (s. die allg. Einl. S. 197), und einzelnen Vermögensstücken (*κατ' εἶδος*), nicht zeitlich, geordnet sind, neu umschreiben lassen (vgl. Nr. 60, 1; 62, 3): s. zu Z. 42f. VI. Z. 43: Datum.

27, 28 *Μάρκος Μέτιλος Ῥούφος Ἐπαρχος Αἰγύπτου λέγει· Κλαύδιος Ἄρειος ὁ τοῦ Ὀξυρυγχίτου στρατηγὸς [ἡ]δὴ λωσέν μοι μήτε 29 τὰ [δι]ωτικά μ[ή]τε τὰ δημ[ό]σια πράγματα τὴν καθήκουσαν λαμβάνειν διοικήσιν διὰ τὸ ἐκ πολλῶν χρόνων μὴ κατ' ὄν εἶδει 30 τρόπον ᾧ νομοθεσθαι τὰ ἐν τῇ τῶν ἐν[κ]τήσεων βιβλιοθήκῃ δια[σ]τρώματα, καίτοι πολλάκις χρεῖθεν ὑπὸ τῶν πρὸ ἐμοῦ 31 ἐπάρχων τῆς δεούσης αὐτὰ τυχεῖν ἐπανορθώσεως ὑπερ οὐ καλῶς ἐνδέχεται, εἰ μὴ ἀνωθεν γένοιτο ἀντίγραφα. Κελεύω 32 οὖν πάντας τοὺς κτήτορας ἐντὸς μηνῶν ἕξ ἀπογραφῆσθαι τὴν ἰδίαν κτῆσιν εἰς τὴν τῶν ἐνκλήσεων βιβλιοθήκην καὶ τοὺς δανειστὰς ἃς εἰάν ἔχωσι ὑποθήκας καὶ τοὺς ἄλλους 33 ὅσα εἰάν ἔχωσι δίκαια. Τὴν δὲ ἀπογραφὴν ποιείσθωσαν*

δηλοῦντες πόθεν ἕκαστος τῶν ἐπαρχόντων καταβέβηκεν εἰς αὐ-  
 84 τοὺς| ἢ κίση(ε)ίς. Παρατιθέωσαν δὲ καὶ αἱ γυναῖκες ταῖς  
 ὑποστάσεις τῶν ἀνδρῶν, ἂν κατὰ τινα ἐπιχώριον νόμον κῆ-  
 85 τεται τὰ ἐπαρχόντα, ὁμοίως δὲ καὶ τὰ τέκνα ταῖς τῶν γονέων,  
 οἷς ἢ μὲν χρησ(ε)ίς διὰ δημοσίων τετήρηται χρηματισμῶν, ἢ δὲ  
 86 κτῆσις μετὰ θάνατον τοῖς τέκνοις κεκράτηται, ἵνα οἱ συναλ-  
 λάσσοντες μὴ κατ' ἄγνοιαν ἐκδρεύονται. Παραγγέλλω δὲ καὶ  
 87 τοῖς συναλλαγματογράφοις καὶ τοῖς μνήμοσι μὴδὲν δίχα ἐπιστάλ-  
 ματος τοῦ βιβλιοφυλακίου τελειῶσαι γνοῦσιν ὡς οὐκ ὕψελος τὸ  
 88 τοιοῦτο, ἀλλὰ καὶ αἰτιοὶ ὡς παρὰ τὰ προστεταγμένα ποιήσονται  
 89 θίγη τῶν ἐπάγω χρόνων ἀπογραφῶν, μετὰ πάσης ἀκριβείας  
 φηλασσίωσαν, ὁμοίως δὲ καὶ τὰ διαστρώματα, ἵν' εἴ τις  
 90 γένοιτο ζήτησις εἰς ὑστερον περὶ τῶν μὴ δεόντως ἀπογραφω-  
 μένων ἐξ ἐκείνων ἐλεγχθῶσι. [Ἴνα δ'] ὄν βιβλία τε καὶ εἰς  
 91 ἅπαν διαμῆνη τῶν διαστρωμάτων ἢ χρησ(ε)ίς πρὸς τὸ μὴ πάλιν  
 ἀπογραφῆς δεηθῆνοι, παραγγέλλω τοῖς βιβλιοφύλαξι διὰ πεν-  
 92 ταετίας ἐπαναγεῖσθαι τὰ διαστρώματα μεταφερομένης εἰς τὰ  
 93 κατὰ κόμην καὶ κατ' εἶδος. (Ἔτους) 3 Δομειτιανο[ε] μηνὸς  
 Δομει(τ)ιανοῦ δ̄.

1. Okt. 99.

27 Vgl. Nr. 1, 1. — M. Mettius Rufus, praefectus Aegypti: s. zu Nr. 54, 25.  
 29f. Hier wie Z. 32 steht ἐκπέσειον βιβλ., Z. 38 nur βιβλιοθήκη, Z. 41 βιβλιο-  
 φύλαξι, vgl. Z. 37 βιβλιοφυλακίον: es liegt kein Grund vor, mit Preisigke  
 (Girowesen 283 A. 1, Klio XII 417) ἐκπέσειον für interpoliert zu halten und  
 die Abzweigung der β. ε. als besonderer Abteilung des Amtes in Oxy-  
 rhynchos erst nach 132 n. Chr. anzusetzen; s. die allgemeine Einl. S. 195f.  
 30 διαστρώματα: s. die allgemeine Einl. S. 197. 30f. ἐπανάθεσις, die  
 (fortlaufende, Zusatz-) Berichtigung: „und diese Berichtigung ist nicht gut  
 möglich, wenn nicht vollständig neue Exemplare (der Grundbuchblätter)  
 angefertigt werden.“ — κτήτορες: Grund- und Hausbesitzer; s. die Einl. S. 196.  
 31f. ἀπογράφαι: auf Grund des Edikts des Rufus eingereichte General-  
 ἀπογραφῶν sind Nr. 66 (12. April 90); P. Oxy. II 247 (10. März 90); 358  
 (März/April 90). 32f. ἰδία κτήσις, Eigenbesitz; zur Bedeutung von ἰδῖος =  
 suus (proprius) und privatus s. zu Nr. 43, 1f.; E Einl. — Hypothekengläubiger:  
 s. Nr. 60, 8—25, 31—45. Die Verbuchung der Hypothek (und der einzelnen  
 Stadien ihrer Realisierung: s. C III Einl. II b S. 145; Nr. 60) findet sowohl  
 auf dem Blatt des Verpfänders als dem des Gläubigers statt (s. Schwarz,  
 Hypothek 62; Mitteis, Grundz. 103). — τοῖς ἄλλοις ὅσα ἐάν ἔχωσι δίκαια:  
 man denkt hier vor allem an die Inhaber sonstiger iura in re aliena; auch  
 das ἀπάλλαγμα, das aber wohl kein dingliches Recht begründet (vgl. D III  
 Einl. s. 4), gehört hierher. Der Erwerb desselben wird wahrscheinlich

nicht durch „reguläre“ *ἀπογραφή*, sondern durch ein *παράθεσις*-Gesuch (s. Nr. 65 Einl.) angezeigt und nur auf dem Grundbuchblatte des Belasteten verbucht (s. Nr. 62, vgl. Schwarz a. a. O. 62ff.). Weiter kommen hier in Betracht die Inhaber von Grundstücks-Immunitäten (s. BGU. 1073 = Mittels, Chrest. 198: *ἀτέλεια*; P. Oxy. X 1264: *ἀσυλία*; dazu v. Woeß 128), die gleichfalls durch *παράθεσις* gebucht werden (s. Nr. 65 Einl.). S. außerdem Mittels, Grundz. 96f. und zu Nr. 64, 22f. 33 l. *δηλοῦντες ἑαυτοὺς πόθεν*, nicht zu emendieren *ἐκαστον* oder *ἐκαστος* (= *ἐκαστοτε*). — *ἐπάρχοντα* hier und Z. 34f., wie häufig (Index; s. Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen 11f.) = Liegenschaften. 34 l. *κῆσις*; ebenso Z. 35. 41 l. *χρήσις*. — *παραιθέτωσαν*: Das Wort bezeichnet sowohl eine Handlung des Grundstücksrechts-Berechtigten als des Grundbuchbeamten, hier des ersteren; unsere Stelle ist wörtlich zu übersetzen: „Es sollen aber auch die Frauen (bzw. Kinder) neben den Besitzstand (*ὑποστάσεις*; vgl. Z. 42) ihrer Männer (bzw. Eltern) legen (setzen), wenn . . .“. Ein Objekt fehlt; nach den Parallelstellen des Dionysia-Papyrus (P. Oxy. II 237 IV 38f. VIII 26), an denen *τὰς συγγραφὰς* (*τὰ ἀντίγραφα τῶν συγγραφῶν*) . . . *παραιθέσθαι* bzw. *ἐπιθέσθαι* (*διὰ τοῦ βιβλιοφυλακίου ἢ ἀπὸ τῶν γυναικῶν bzw. τῶν τέκνων*) . . . *ταῖς τῶν ἀνδρῶν (bzw. τῶν γυναικῶν) ὑποστάσεσιν* steht, werden wir auch hier (nicht an Neben-Deklarationen, sondern) an die Vertragsurkunden zu denken haben, auf denen die Rechte der Frauen bzw. Kinder (s. zu Z. 34f. 35f.) beruhen. Diese sollen also neben die Besitzstands-Deklarationen der belasteten Männer bzw. Eltern legen, d. h. mit ihnen zusammen als Anlage, Beilage (*ἐν ἐκτάκτῳ, δε' ἐκτάκτου*) einreichen, Ausfertigungen der Ehe- oder Erbverträge. Daher werden auch diese Rechte (vgl. zu Z. 32f.) nicht auf eigenem Personalfolium der Berechtigten von den Grundbuchbeamten „verbucht“ und die betreffenden Dokumente nicht in ihrem Fache „verwahrt“ (s. P. Oxy. II 237 IV 38. VII 17), sondern durch *παράθεσις* auf dem Blatte und im Fache des Belasteten. Zum Unterschied von diesen für die Generalrevision angeordneten Bestimmungen des Rufus haben die „regulären“ *παράθεσις*-Gesuche (s. Nr. 65) stets die Form einer selbständigen Deklaration. 34f. Zu dem nach nationalägyptischem Recht (*ἐπιχώριος νόμος*; s. zu Nr. 75, 217, vgl. auch Mommsen, Juristische Schriften II 144ff.) im Ehevertrag bestellten (nicht gesetzlichen) Dotalfandrecht der Ehefrau am Gesamtvermögen des Mannes s. Eger, Grundbuchwesen 50f.; E. Weiß, Pfandrechtliche Untersuch. 91f.; Mittels, Grundz. 96 A. 2, 222, Chrest. zur Stelle; Schwarz a. a. O. 52f. Vgl. Nr. 62. — *καταθέσθαι*: s. zu Nr. 63, 22. 35f. Zur vertragsmäßig begründeten Verfangenschaft des Vermögens der Eltern zugunsten der Kinder (*χρησις* ist nicht wörtlich als *usufructus* zu fassen) s. A V Einl. S. 55 und Nr. 35 I 5f., vgl. Mittels, Grundz. 96, 231ff. 242ff. — *δημοσίῳ χρηματισμοῖ* = Urkunden mit Publizität: s. B II I Einl. S. 88. 36 *ἵνα οἱ συναλλάσσοντες* (die Drittkontrahenten) *μὴ κατ' ἀγνοίαν* (*ignorantia facti*) *ἐνεθροβῶ* (l. *-ωνται*) (benachteiligt werden): die geschlossenen (Dotalfand- und Verfangenschafts-) Verträge sind, auch wenn sie ausserbuchmäßig bleiben, rechtsgültig und gehen späteren, auch verbücherten vor (anders Mittels — s. oben S. 198 und zu Nr. 65, 21f. —, gegen ihn v. Woeß a. a. O. 134ff.; unrichtig ist die Erklärung Preisigkes, Klio XII 434f.). 36f. *συναλλαγματογράφοι*: öffentlich

konzeSSIONierte Privatnotare (s. Eger a. a. O. 113f.; Mittels, Grundz. 57 A. 7. 98). Handelt es sich hier um die Beurkundung der objektiv stillierten Privaturkunden (s. B II 5 S. 106)? — *νήμονες* = *ἀγορανόμοι*: s. B II 1 Einl. S. 87. Nicht erwähnt werden die Banknotare (*τραπεζῖται*), die zweifellos zur Beurkundung der selbständigen *διαγραφαί* (s. B II 3 Einl. S. 96) des *ἐπίσταλμα* bedürfen; in bezug auf die Beurkundung der *συζηρήσεις* durch das *κατάλογον* (s. B II 2 Einl. S. 93) ist es nicht sicher (s. Mittels, Grundz. 97). Eigenartig ist die notarielle Funktion eines *γεγραμμένος τῆς πόλεως* P. Lond. III 903 S. 117 (s. Oertel, Liturgie 160 A. 3). 37 *δίχα* (= *ἀνευ χωρῆς*) *ἐπίσταλματος τοῦ βιβλιοφυλακίου*: s. S. 197. — *τελειῶσαι*, vollziehen, rechtsgültig errichten; vgl. Nr. 63, 22: *τελεῖν*. — *ὅχι δευλοῦ* ergänzt: ein ohne *ἐπίσταλμα* geschlossener Vertrag ist aber nicht etwa nichtig, die Notare werden nur bestraft. 38 *δίχην ἐπομένειν* (= *ἐπέχειν* [vgl. zu Nr. 75, 213f.], *διδόναι* u. a.) *τὴν προσήκουσαν*, die gebührende Strafe erleiden: Die Strafsumme gibt jetzt der Gnomon des *Idioslogos* (s. Nr. 98) § 101. 39f. *ἐὼν ἐπάνω χρόνων ἀπογραφαί*: Sind hierunter „General“- und „reguläre“ *ἀπογραφαί* früherer Zeiten zu verstehen? S. dazu Eger a. a. O. 150 A. 3. Das *ἀπογραφῆς* Z. 41 bezieht sich nur auf „General“-d. 36 l. *ἀποβείας*. — *ῥήτους*, Untersuchung. 40 „die eine inhaltlich unzutreffende Erklärung an das Grundbuchamt eingereicht haben.“ — *ἐλέγχειν*, überführen. — *διὰ πενταετίας*, quinto quoque anno, alle fünf Jahre (s. Preisigke, Klio XII 429; v. Woeß a. a. O. 140 A. 1 gegen Mittels, Grundz. 106). 42f. „indem auf die neuen Übersichts-Blätter (*τὰ καινοποιούμενα*) der letzte Besitzstand (s. Z. 84) einer jeden Person (*ὄνομα* = *caput* — im Gegensatz zu *ἐπάροχοντα*, *bona* — weist auf das Personalfolium hin; vgl. P. Ryl. II 174, 22f. Bem.) nach Dörfern (s. S. 197) und Objekten (*κατ' εἶδος*; s. Eger a. a. O. 157f.; — Mittels a. a. O. 101f. 103 A. 1 gegen Preisigke, Girowesen 488ff., Klio XII 438ff.) übertragen wird.“ 43 Der Monat Domitianus (Oktober) entspricht dem ägyptischen *Φαῶφι*.

NR. 60. ALTES BLATT AUS DEM GRUNDBUCH VON OXYRHYNCHOS, DESSEN INHALT NACH ACHTJÄHRIGER BENUTZUNG AUF EIN NEUES BLATT ÜBERTRAGEN WURDE.

P. Oxy. II 274 edd. Grenfell-Hunt = Mittels, Chrest. 193: 89 bis 97 n. Chr. Parallelen: Nr. 61. 62; P. Flor. I 97; P. Oxy. II 360, vgl. auch BGU. 11 (= Wilcken, Chrest. 239). Lit.: Wessely, Anz. Wien. Ak. 1901, XV, 106ff.; Naber, Album gratulati in hon. Herwerdeni, 1902, 155ff.; Eger, Grundbuchwesen 58. 139f. 159ff. 198; Lewald, Grundbuchrecht 22ff.; Preisigke, Girowesen 492ff.; Mittels, Grundz. 101ff. 161ff.; Schwarz, Hypothek 115ff.; Rape, Verfall des Pfandes 78ff.; Kalinka, Aus der Werkstatt des Hörsaals 18ff.; v. Woeß ebendort 137ff. — Eins der Blätter — zum mindesten ging ein anderes

voraus (s. Z. 2) — des Personalfoliums (vgl. Nr. 59, 42; 61, 2) eines gewissen *Σαραπίων δ καὶ Διογένης* (Z. 24. 42 — Z. 11. 20. 23. 29; s. den Stammbaum bei Kalinka a. a. O. 20) im Grundbuche (*διάστροφια*: s. S. 197) der Stadt Oxyrhynchos liegt vor. Die Eintragungen umfassen die Zeit vom 9. Jahre Domitians = 89/90 (Z. 16), in welches das Edikt des Rufus (Nr. 59) fällt, bis zum 28. August 97 (Z. 39f.), erstrecken sich also über acht Jahre entgegen den Bestimmungen des Rufus (Nr. 59, 41f.). Dann erst hat die Übertragung auf ein neues Blatt stattgefunden; auf diese weist das zu Häupten des Blattes (Z. 1) stehende *μετηνέχθη*, „das Blatt wurde übertragen“ (so Preisigke a. a. O. 493; Mittels, Chrest. 193 Einl., anders Eger a. a. O. 199; vgl. Nr. 62, 3). Die Eintragungen sind nach Objekten (*κατ' εἶδος*; s. zu Nr. 59, 42f.), nicht zeitlich geordnet. Daher muß Platz für Nachtragungen bei jedem Objekt gelassen werden (so nach Z. 19 und Z. 28, nicht nach Z. 7); wo solcher nicht mehr vorhanden ist, wird der Rand durch Querschreiben zu Hilfe genommen (Z. 31—55).

1. Objekt a: Z. 2—7 mit dem gleichzeitigen Nachtrag Z. 18f. von gleicher Hand, der sich aber auch auf Objekte auf dem vorausgegangenen Blatte bezieht: *ἰδία κτήσις* (s. zu Nr. 59, 32) an einem von Sarapion erbauten Hause und Hofe, deren Terrain er als Baugrund erworben (s. Nr. 59, 33), und zwar die Hälfte durch väterliche Erbschaft, einen weiteren Teil im Umfang von  $9\frac{3}{8}$  *πύχεις* (s. zu Z. 6) auf Grund eines Teilungsvertrages (*διαίρεσις*; vgl. Nr. 53) mit der Tante väterlicherseits. Die Verkehrssteuer (s. zu Z. 7. 20) hierfür ist von beiden gezahlt.

2. Objekt b: Z. 8—17 mit fünf späteren Nachträgen (im Kontext Z. 20f.; 22f.; 24f., am Rand Z. 31—38; 39—52): Hypothek (vgl. Nr. 59, 32) an einem Hause seines Vetters Dios; Erwerbgrund: drei staatsnotarielle Darlehensverträge (*δανείων συρραγαί*) mit hypothekarischer Sicherung seitens des Dios und seiner Frau (Verfügungsgemeinschaft) aus der Zeit von August 88 bis Februar 89; Eintragung wie bei 1. im Jahre 89/90. Die Nachträge beziehen sich auf die einzelnen Stadien der Realisierung der Hypothek (vgl. C III Einl. II b S. 145). Bei den beiden ersten wird nicht der vollzogene Akt, sondern die geleistete Gebühr vermerkt. Am 28. August 93 handelt es sich um die Zahlung des *τέλος ἀνανώσεως* an das Verkehrssteueramt (Z. 20f.), am 28. August 94 um Zahlung des *τέλος ἐπικαταβολῆς* (Z. 22f.), am 10. Januar 97 um Vorlegung des „Erlaubnisscheines“

für die Besitzeinweisung in die Pfandsache (Z. 24f.). Die Bedeutung der *ἀνανέωσις* und *ἐπικαταβολή* ist bisher noch sehr strittig.

*Ἀνανέωσις* ist „Wiedererneuerung“: eine jährlich für die Hypothek zu zahlende Erneuerungsgebühr findet sich P. Oxy. VIII 1105, 20f.; an unserer Stelle liegt aber, ebenso wie in der Verfallsklausel der Hypothekenurkunden Nr. 68 I 6, P. Flor. I 81, 11f., P. Straßb. I 52, 7 (vgl. D III Einl.; P. Bas. S. 39ff.), eine einmalig an das Verkehrssteueramt zu leistende Abgabe vor. Die Erklärung des Wortes mit „Mahnung“ oder „Ladung“ (= *ἐπαγγελία, προσαγγελία; πρόσκλησις*; s. P. Bas. a. a. O.; Nr. 67, 15f.) ist ausgeschlossen. Ebenso wenig kann die „Erneuerung“ in der Veränderung der *causa debendi* bestehen. Aber auch „Erneuerung“ infolge Wechsels in der Person des Schuldners (s. P. Lille II 31, 7. 12: *ἀνανέωσιν ποιήσασθαι ἐκ τοῦ τετελευτηκότος καὶ μὴ ἐπιτρέπειν . . . ἐπικαταβολὴν γενέσθαι*) trifft hier nicht zu, da in diesem Fall doch nicht dem Gläubiger die Zahlung der Gebühr oblag. Am wahrscheinlichsten ist, daß das Wort in ähnlichem Sinne wie die *ἀνανέωσις τῶν χρόνων* Nr. 88, 6ff. aufzufassen ist: Verlängerung der Rückzahlungsfrist des Darlehens und der Verfallsfrist der Hypothek.

Weniger unklar ist die Bedeutung von *ἐπικαταβολή*. Von den Erklärungsvorschlägen hebe ich zwei heraus: der eine faßt das Wort als „private Zugriffserklärung, Anverfallshandlung des Gläubigers“ (Naber a. a. O.; Rape a. a. O. 80; Manigk s. v. *Hyperocha* bei Pauly-Wissowa-Kroll IX 313; s. auch Mitteis, Grundz. 142. 164), der andere als „Aufzahlung“ des Mehrwertes (*Hyperocha*) der Pfandsache an den Schuldner durch den Gläubiger (Wessely a. a. O.; Schwarz a. a. O. 120f.; s. auch Mitteis a. a. O. 164). Es findet sich außer im vorliegenden Papyrus und im P. Lille II 31 (s. oben) in der Verfallsklausel der oben angeführten hypothekarischen Verfalls- und Ersatzpfandurkunden P. Flor. I 81, 12 (103 n. Chr.) und Nr. 68 I 6f. (= P. Flor. I 1 = Mitteis, Chrest. 243: 153 n. Chr.) aus Hermupolis Magna, sowie P. Bas. 7, 19 (vgl. Preisigke, SB. I 443f.; Hadrian) aus dem Faijum (hier zwar nur ergänzt): danach soll es im Falle des Zahlungsverzuges des Schuldners dem Gläubiger gestattet sein, nach Zahlung der vorgeschriebenen Abgaben an das Verkehrssteueramt *ἐπικαταβολὴν ποιήσασθαι τῶν ὑποτεθειμένων* (od. ähnl.) . . . *καὶ πῶσθαι αὐτὰ . . . κερῶς ἀντὶ τῶν ὑφειλομένων καὶ ἐμβαδεύειν εἰς αὐτὰ . . .* (im P. Bas. nur *ἐ. π. . . ἀκολούθως τ[ο]ῖ[ς] νόμοις τῶν*

*ὑποθηκῶν*). *Ἐπικαταβολή* hier in der Bedeutung „Aufzahlung der Hyperocha“, die doch auf ein Sicherungspfand hinweisen würde, zu fassen, verbieten sprachliche und sachliche Gründe, wie das Rape (a. a. O. 78 ff.) und noch schärfer Manigk (a. a. O.) hervorgehoben haben. Wahrscheinlicher ist die Auslegung als „Anverfall des Pfandes“. Dann wäre *τέλος -ης* die für den Anfall zu leistende Abgabe, neben der außerdem die Nachzahlung der Differenz (vgl. Mitteis, Grundz. 151 A. 3) zwischen dem *τέλος ὑποθήκης* (2 $\frac{1}{2}$ %) und der Eigentumsthertragungssteuer (5%) zu erfolgen hat: das sind die in der Verfallsklausel von P. Flor. 31 und Nr. 68 I 6 genannten „vorgeschriebenen Abgaben“ an das Verkehrssteueramt. Und diese Auffassung von *ἐπικαταβολή* wird m. E. gestützt durch das von mir herausgegebene Berliner Edfu-Ostrakon P. 12524 (s. D III Einl. s. 3.) der Ptolemäerzeit mit seinen *ἔγγραφα τὰ ἐπικαταβεβλημένα*, den dem Pfandgläubiger „angefallenen“ Liegenschaften (hier handelt es sich zwar um Sicherungspfand: nach dem Anfall ist die Hyperocha zu zahlen). Die Wirkung der *ἐ* ist Übertragung des Eigentums der Pfandsache an den Gläubiger (s. C III Einl. S. 145; vgl. zu Z. 31 ff.). Auf die *ἐπικαταβολή* folgt als dritter Akt die hier [*ἐμβάδευσις*] genannte *ἐμβάδεια*, die Besitzzeiweisung in die Pfandsache (Z. 24f.); die *ἄδεια ἐμβάδευσεως* ist doch wohl der im Büro des Erzrichters ausgefertigte Besitzzeiweisungsbeschluß der Chrematisten (vgl. C III Einl.: II a D 3 S. 145).

Der Inhalt des vierten Nachtragsvermerks (Z. 31—38) ist unsicher; Eger (a. a. O. 161) vermutet unter Vorbehalt, daß es sich um definitive Überschreibung des Eigentums am Pfandgrundstück auf den Sarapion handelt. Wie er sich die Ergänzung denkt, deutet er nicht an; mir scheint diese Auffassung aus äußeren Gründen unmöglich (s. zu Z. 31 ff.). Der letzte Nachtrag (Z. 39—52) vom 28. Aug. 97 hat nach Egers Vermutung (a. a. O.) den Verkauf der Hälfte des ehemaligen Pfandgrundstücks seitens des Sarapion zum Gegenstande (s. zu Z. 41 f. 44 f. 51 f.).

3. Objekt c: Z. 26—28 mit zwei Nachträgen (Z. 29 f. und am Rande Z. 53—55(?)): Miteigentum an einer Grabstätte; Miteigentümerin zur Hälfte ist die oben (Z. 5) genannte Tante. Der erste Nachtrag vom 16. Dez. 96 vermerkt Zahlung einer Verkehrssteuer für das Grab und Bauplätze seitens des Sarapion (eher *τέλος διαθήσεως*, wie Z. 7, als Kaufsteuer, gegen die Z. 30 *πονικ(ῶ)* spricht). Der zweite Nachtrag (Z. 53 f.) ist unklar.

(7. Hd.) Μετηγέχθη.] (1. Hd.) Καί ἐπὶ τοῦ α(έτου) ἀμφόδου ἐτέραν οἰκίαν καὶ ἀλλή(ν) ἃ ἦν τὸ περὶν ψιλὸς τόπος, ἀψ' οὗ πατρικὸν μὲν τὸ ἡμῶν, πρὸς δὲ κεκλήρωται ἐκ τῆς πρὸς τὴν|| πρὸς πατρὸς 5 α(έτου) θείαν Δημητρεὺν Σαραπίωνος| διαιρέσειως πλείω, πήχεις ἐννέα τέταρτον| ἔγδοον, ὧν καὶ τὸ τέλος ἔταξαν.

31 (5. Hd.) [.....] ..... Δί[ο]υ  
[τοῦ Π]τολλίωνος ἕντος  
[... ]ω δη( ) διὰ Ἡ[ρ]α[ί]δος  
[τῆς] Πανσίριος ἡμογνη(σίας)  
35 [ἀδελ]φῆς γυναικὸς αὐτοῦ  
[Διο]υσίας ἀναγρα(φομένης) ἐπ'  
ἀμφόδ(ου)  
[...].ε( ) πα( ) οὐ( ) οἰκίαν καὶ  
[ἀλλή]ν καὶ αἴθριον.

Καὶ [ἔτι] ἔχει ἐπὶ τοῦ α(έτου) ἀμφόδο[υ] ἐν ὑποθήκῃ| Δίου τοῦ Πτολλίωνος ..[... ]ου μη(τρὸς) θερμοδοτο(ς) τῆς|| Σαραπίωνος οἰκίαν 10 ἐν ἡι π. .... λον καὶ αἴθριον| καὶ ἀλλή, ἀκολουθῶς αἷς ἔγραψε [τ]ῆ αὐτῶι Σαραπίωνι| [αὐτός τε] καὶ ἡ γονὴ αὐτοῦ Διονυσία [Πανσίρι]ος τοῦ Σ[αρ]σ[πί]ωνος μη(τρὸς) Σαραπίωνος τῆς Ἡρακλ[ε]ίδου|| δανείον συγγραφαῖς τρισὶ διὰ τοῦ ἐν τῆ α(έτι) π[ό]λει|| μνημο(νίου), μῆα 15 μὲν τῶι ζ (ἔτει) Δομιτιανοῦ τοῦ κυρίου μη(νι) Καισαρείωι, τὴν δὲ Julii|Aug. 08. ἐτέραν τῶι διελθ(όντι) η (ἔτει) το . . . . μη(νι) Φαῶφι, τὴν δὲ Sept.|Oct. 08. τρίτ[η]ν τῶ[ι] α(έτῶι) διελθ(όντι) (ἔτει) μ[η]ν(νι) Μεχ[ε]ίρ. Jan./Febr. 09.

(6. Hd.) Α (ἔτους) Νέρονα τοῦ χ(ε-  
ρίου)  
40 μη(νὸς) Καισαρείου ἐπαγο(μέ-  
νων) ἔ  
διὰ ἀγο(ρανόμων) μη(ροπόλειως)  
ὁ Σαραπίων(ν) ὁ καὶ Διογ(ένης)  
ἐντέτα(κται) πωλή(σας)  
[.]τῆ..... α( )  
45 .....( )..... λη( )  
.....  
ἀπελευθέρω  
Ἡρακλεῖδ(ου) το(ῦ) Διογ(ένους)  
τ[ο]δ(ῶ) καὶ Ἡρακλεῖδ(ου)  
50 μη(τρὸς) Ταυσίριος  
τῆ(ς) χ(αί) Θαλλοῦ(τος) εἰς  
ἄλλο( ) ἀπο..( ) ἡμο(ίως) εἰς  
ἴσου.

Τὰ δὲ προκείμενα αὐτοῦ πατρικ[ᾶ] δ[η]λωθ[ῆ]ν[τα]|| ἐπάρχοντα κατήν(ησει) εἰς α(έτῶν) μετὰ τὴν τ[ο]ῦ πατ(ρὸς) τέλει[τῆ]ν.||

(2. Hd.) Β (ἔτους) ἐπαγο- 20 (μένων) ἔ δι' ἐγκυκλ(ίου) ὁ α(έ- 20. Aug. 01. τὸς) γε. . ( ) Σαραπίων τέτακται τ[ῆ]λος| ἀνανεώ[σ]ειως| τῆς προ- κειμένης ὑποθήκης. (3. Hd.) Γ (ἔτους) ἐπαγο(μένων) ἔ δι' ἐγκυ- 25. Aug. 01. κλ(ίου) κο(λλήματος?) 7 ὁ Σαρα-

κίων τέτακι(αι) τ[έ]λος ἐπικατα-  
βολ(ῆς) τῆς| ὑπόθηκης| (4. Hd.)  
Α (ἔτους) Νέρονα τοῦ κυρίου  
Τῦβι ἱε̄ ὁ Σαραπίων ὁ καὶ Διο-  
γένης ἐπὶνεγα(ε) [ἐμβαδὲ]σ[ε]ως 25  
ἄδειαν κατὰ τῆς προκ(εμμένης)  
ὑποθη[κ]ῆς.

(1. Hd.) Ὑπάρχει δὲ ἀπὸ αὐτῶ ἐπὶ  
τοῦ ἀπὸ λιβδὸς μ[.....] ὄρους  
ἡμῶν μέρος τάφου χ[ο]ινωνιχοῦ  
πρὸς τὴν| αὐτὴν πρὸς πατρὸς  
α(ὐτοῦ) θείαν Δη[μ]ητ[ρ]ε[ῶ]ν.

(4. Hd.) Α (ἔτους) Νέρονα τοῦ  
κυρίου Χοίακ ἡ δὲ ἐνα(κλίον) ὁ 22.  
α(ὐτοῦ) Σαρ[α]πίων τέτακι(αι) τέ-  
λος|| τάφου [καὶ] ψιλῶν τόποιον 30  
ὄντων ἐν τῷ κοινικ(ῶ) (sic) ἐποι-  
[κίω] .....

(6. Hd.?) Παρετέθ(η)  
τοῖς πράκ(τοροι)

55 ... μ( ) ἀπογε(αφ).

1 S. die Einl. 2 ἄμφοδον Stadtteil; s. zu Nr. 8, 7f. 3 ψιλὸς τόπος  
Bauplatz; s. Luckhard, Das Privathaus 48f. 6 διαίρεσις: s. Nr. 53. —  
πῆγης = π. οἰκοπεδικός, Flächenmaß von 100:1 Ellen; s. Wilcken, Grundz.  
S. LXXII. 7 τὸ τέλος = τ. διαίρεσις, die an das Verkehrssteueramt  
für die Teilung zu zahlende Verkehrssteuer; s. zu Z. 20, vgl. Z. 22, 29. —  
ἔραξαν, sonst ἐράξαντο: vgl. Z. 20, 22, 29. 9 τοῦθ' ἄβρον schlägt Kalinka  
vor. 10 π.....λον: περιστέλον Kalinka. — αἰθριον: s. zu Nr. 28, 3.  
12 ἡ γυνὴ αὐτοῦ: s. die Einl. — [Πανοίριος] Kalinka. 15 μηνμοίσιον  
Staatsnotariatsamt; s. zu Nr. 59, 37. 16 Der Monat Καισόμενος = Μεσορῆ,  
Juli/August. — τοῦ α(ὐτοῦ) κυ(ρίου)? Kalinka. — 1. τῆς δὲ ἐ(corr. den)τέρας,  
17 τῆς δὲ τρίτης. 19 κατήν(ησαν): s. zu Nr. 53, 4. 20 δι' ἐνεκα(κλίον),  
„an das Verkehrssteueramt; s. zu Nr. 7, 6, vgl. Wilcken, Grundz. 172;  
Mitteis, Grundz. 78. 142. 151 A. 3. — ὁ α(ὐτοῦ) γε. . . ( ) scheint zweifelhaft,  
etwa ähnlich wie Z. 29 κο(λλήματος) ᾧ (Blatt 3 der Verkehrssteuerliste von  
dem betr. Tage)? Kalinka. — τ[έ]λος ἀνανω[σ]ίσεως, 22 τ[έ]λος ἐπικατα-  
βολ(ῆς) τῆς ὑποθήκης, 24f. [ἐμβαδὲ]σ[ε]ως ἄδειαν: s. die Einl. 26f. „am  
felsigen Wüstenrand im Westen ...“ 30 κοινικ(ῶ): L κοινωτικῶ. — ἐποικιον  
Flecken, Gut, Vorwerk. 31ff. Bezüge sich der Vermerk auf die Über-  
schreibung des Eigentums auf Sarapion, müßte Z. 31 Datum, Subjekt  
(ὁ Σαραπίων), Prädikat (διεγράψατο?) und etwa τὴν (πρότερον) stehen  
Dazu reicht der Platz nicht. Vielleicht liegt nur eine erklärende Rand-  
bemerkung zur Hypothek in Z. 8ff. vor. 33 [...]ω δη( ): die Heraus-  
geber ergänzen [ἐν τῷ] δημοσίῳ? 36 S. zu Nr. 8, 7f. 37 [...]ε( )  
πα( ): [Ἰσ]πέ(ον) Πα(ρομβολῆς) die Herausgeber, denen aber das folgende

οδ( ) unverständlich ist. 41 Handelt es sich hier, wie Nr. 62, 41., um eine besondere Anzeige der Rechtsänderung seitens des Staatsnotariats, welches den Vertrag beurkundet hat, oder wird nur auf die stets von ihm der βεβλ. ἐγκυκλίσεων übermittelten εἰδήματα (s. S. 89) Bezug genommen? Im ersteren Sinne Eger a. a. O. 139 ff.; Lewald a. a. O. 62; Mitteis, Grundz. 101, die annehmen, daß in diesen Fällen die Anzeige des Staatsnotariats an die Stelle der ἀπογραφῆ des Erwerbers trat. Möglich aber wäre auch beides. 41 ff. „Sarapion ist auf Grund der Anzeige (bzw. Übermittlung) durch das Staatsnotariat (im Grundbuch) eingetragen (ἐντέτακται) als Verkäufer von ... an ...“ 44 f. Eger schlägt (a. a. O. 161 A. 2) vor: [τῆ(ν) ἡμισίαν] οὐκεί(ς) καὶ αἰθ(ίον) καὶ ἀβλή(ς). 46 stand der Name des Käufers (Eger), eines Freigelassenen. 51 f. εἰς ἄλλο( )? — Eger (a. a. O. 161 A. 2, 144 A. 6) schlägt dann vor: ἀπογεγραμμένων oder ἀπογραφομένων — doch nur passivisch auf das Objekt zu beziehen! — κοινῶς ἐξ ἰσων. 53 Παρετίθ(η): s. zu Nr. 65 Einl.

#### NR. 61. AMTLICHER AUSZUG AUS EINEM PERSONALFOLIUM DES GRUNDBUCHES DES DORFES SOKNOPAIU NESOS.

BGU. 959 ed. Wilcken = Mitteis, Chrest. 194. Antoninus Pius (nach 148 n. Chr.). Faijum. — Vgl. die zu Nr. 60 angeführten Parallelen und Literatur; s. bes. Eger a. a. O. 158 f.; Lewald a. a. O. 16 ff.; Preisigke, Girowesen 494 f.; Mitteis, Grundz. 102 f. — Grundbuch (διάστρωμα) von Soknopaiu Nesos, Buchstabenrolle (στοιχείων) E, Blatt (κόλλημα) 17, Personalfolium der unmündigen Herieus; s. S. 197. Verbucht ist ein durch παραχώρησις (s. Nr. 63, 9) der Veräußerin Chrysarion von Herieus erworbener ideeller Teil (s. zu Z. 8) von drei Aruren Katökenlandes (vgl. Nr. 56 e), das als solches außerdem im Katöken-Grundbuch verzeichnet ist (s. Nr. 63 Einl.).

Ἐξ διαστρώ(ματος) Σοκνοπαίου Νήσου στοιχείων ἔ κολ-  
(λήματος) ἑ. [Ἐριεύς θήλ(ια) Σιτοσί(τιος) τοῦ Σιτοσί(τιος)  
5 μητι(ρῶς)] Τασιώμι[ο(ς)] ἀφῆλιξ δι' Ἀρ[.]. τ(ι) Πανεργέμι(μος)  
τ[οῦ] Σιτοσί(τιος). Ἰα (ἔται) Ἀνω(νίνου) Κα[σ]σαρος τ[οῦ]  
κρηίου ἐκαλογμ(ένων) δ, [. . . τ]οῦ [.] μέρ(ους) κλή[τ]ρον κ(α)σι-  
(κισθ) κοι[νῶ]ν καὶ ἀδικεῖ(ων) (ἀρονῶν) γ[ ] περὶ Ἀπαίδα,  
10 (θαρχιών) ρξ, παρὰ Χρυσάρι(ου) Ἡρωσι(ς) τοῦ Ἐρμανοβ(ιω-  
νος) ἀσπίς ἀπογεγραμμένης τῆ αἰτῆ ἡμέρα τὰς ὕλας (der  
Papyrus bricht ab).

1 f. S. die Einl. 3 Ἐριεύς θήλ(ια), Herieus weiblichen Geschlechts; Ἐ ist auch Männername. 4 ἀφῆλιξ: s. A III Einl. S. 31, hier = impubes. — δι' . . . : direkter Stellvertreter; nicht ihr Vater, ob Vormund?

77. S. Preisigke, BL. 1 S. 81. Das Verbum war, wenn es überhaupt gesetzt war, abgekürzt. — [·]: Ordinalzahl. — κλ[ή]ρον κ(αι)οικ(ισμῶ): s. die Einl. 8 κ(αι)τὸν καὶ ἀδικηθέντων (ἀδουρῶν) γ: communio pro diviso, das Ganze wird als gemeinschaftlich bezeichnet; vgl. E. Weiß, Archiv IV 358 ff.; Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen 66 ff. 9f. „im Dorf-(Kataster-)Bezirk von Apias.“ — Zessionspreis (= παραχωρητικὸν τιμῆλιον = τιμὴ Nr. 63, 16) 160 Drachmen. Verkäuferin: Chrysarion. 10 doti: s. zu Nr. 15, 6. Chrysarion hat erst am Tage der Veräußerung ihren schon längere Zeit zurückliegenden Erwerb dem Grundbuchamte deklariert; vgl. Nr. 64 Einl.

### NR. 62. NEU ÜBERTRAGENES GRUNDBUCHBLATT.

BGU. 1072 Recto Kol. I ed. Viercek = Preisigke, Girowesen 494 = Mitteis, Chrest. 195. Antoninus Pius. Faijum (?). — S. zu Nr. 60. 61. Spezielle Literatur: Mitteis, SZ. XXVIII 388, Grundz. 96. 150. 222; Wilcken, Archiv IV 563; Eger a. a. O. 139. 141 f. 166 f.; Lewald a. a. O. 16 ff. 23. 51 f.; Preisigke, Girowesen 492 ff.; Schwarz a. a. O. 52. 62. — Personalfolium (Blatt 30 des στοιχείου Σ des διάστρωμα eines Dorfes: s. Nr. 61) des Σαρωνεύς [Kol. II bezieht sich auf das Folium eines anderen, des Σεμεδέως]; es enthält nur ein aus dem vorigen Grundbuch übertragenes (Z. 3, vgl. Nr. 59, 41 f.; 60, 1) εἶδος (s. zu Nr. 59, 42 f.): das im Ehebertrage (Z. 5) durch Hypallagma (Z. 8) der Ehefrau des Σαρωνεύς, Herüs, bestellte Dotterpfand an seinem gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtvermögen (Z. 8 f.; s. zu Nr. 59, 34 f.). Dieses wird nur durch παράθεις (Z. 5; s. Nr. 65 Einl. 1 a, vgl. zu Nr. 59, 34 f.) auf dem Folium des belasteten Ehemanns gebucht. Das Blatt trägt die Unterschriften zweier, die Richtigkeit der Übertragung bestätigenden Beamten (Z. 10 f.); zweifellos sind es die beiden βιβλιοφύλακες (s. S. 196).

96 April 1913. 5 λ. Σαρωνεύς μητ[ρ]ῶς Ὀροσάτος τῆς Πεπεσούχου. Ἡ δὲ τοῦ πρὸ τούτου διαστρώματος τῆ ἄ Παχίω(ν) τοῦ ἐνάτου ἔτους θεοῦ Ἀδριανοῦ διὰ ἀ[γ]ορᾶ νόμον παράθεις. Συγγραφήν ἔδειτο γυναίκα| Ἡροῦτι Παστωῦ[τ]ος Πεπεσούχου μητρὸς θε-| ηρακλεία[ς] ἀπὸ τῆς αὐτῆς κόμης, δι' ἧς| ἑπαλλάσσει πρὸς τὴν αὐτῆς φερὴν πάντα| ὅσα ἔχει καὶ ὅσα ἄλλα ἐν ἐπιτη-| 10 σῆται. (2. Hd.) Ἡρακλείδ(ης) ἀση(μείωμα). (3. Hd.) Ἰούλιος [ ] Σ. . . . . σε(ρημείωμα).

1 Blatt (κόλλημα) 30; s. die Einl. 3 ff. „Aus dem vorigen Grundbuch übertragener (s. die Einl.) Nebenvermerk, der auf Grund der An-

zeige (s. zu Nr. 60, 41 ff.) durch den Staatsnotar am 1. Paehon des 9. Jahres des divus Hadrianus (26. April 125) eingetragen war.“ 5 συγγραφῆν ἔθετο γοναί: vgl. z. B. Nr. 19, 241. 8 ἐπαλλάσσει: vgl. D III Einl. z. 4. — 1. ἀπὸς. — 9 l. ἀν.

**NR. 63. ANZEIGE (προσαγγελία) DER BEABSICHTIGTEN VERÄUSSERUNG VON KATÖKENLAND AN DAS (ZUGLEICH ALS GRUNDBÜCHAMT FUNGIERENDE) STAATSARCHIV UND AUFTRAGSERTEILUNG (ἐπίσταλμα) ZUR BEURKUNDUNG DES VERÄUSSERUNGSVERTRAGES.**

BGU. 379 ed. Krebs = Mitteis, Chrest. 219 = Schubart, P. gr. Berol. Nr. 16b (s. dazu Preisigke, BL. I S. 42): 67 n. Chr. Faijum. — Verzeichnis der προσαγγελίαι bei Eger 21. 79; Lewald 26 A. 2, s. auch Mitteis, Grundz. 97 A. 5; dazu P. Hamb. I 14. Auf Katökenland bezügliche sind noch P. Lond. II 300 S. 151; P. Fay. 154 (παραχώρησις); P. Oxy. III 483 (Verpfändung). Lit.: Mitteis, Hermes XXX 602f., Grundz. 97 ff. 111f.; Willeken, Ostr. I 463; Gradenwitz, Mém. Nicole 200; Naber, Archiv I 325; Eger 21. 78 ff.; Lewald 25 ff. 33f.; Preisigke, Girowesen 301 ff. 496 ff. — Struktur der Urkunde: A) Z. 1: bisher unklar; da das Wort von gleicher Hand wie B) geschrieben ist, kann nicht ein Amtsschreibervermerk vorliegen. B) Gesuch der Veräußerer: a) Z. 2—6. Präskript in hypomnematischer Form: Adressaten sind die beiden Direktoren des Staatsarchivs (s. zu Z. 3), Petenten zwei Brüder, Seleukos und Ptollos, heimatsberechtigt im Dorfe Karanis. b) Z. 7—17. Anzeige der beabsichtigten Veräußerung (ἐξοικονόμησις, s. Z. 15 = παραχώρησις Z. 9): Gegenstand ist das ideelle, in communitio pro indiviso der beiden Brüder stehende (s. zu Z. 11 f.), seiner Zeit von ihnen deklarierte Miteigentums-Drittel eines Lehnland-Ölgartens (s. zu Z. 12) im Umfang von einer Arure, gelegen im Dorfbezirk von Psenarpsensis. Erwerber ist der leibliche Bruder der Zedenten, Peteeus (Z. 10 f.). Abfindungssumme (s. zu Z. 16): 200 Silberdrachmen. c) Z. 17—19. Eigentliche προσαγγελία (vgl. Z. 21) zwecks Erteilung des Beurkundungs-Auftrages (ἐπίσταλμα; s. Z. 18, vgl. Nr. 59, 36f.) an den Vorsteher der Staatsnotariats-Filiale in Karanis (s. die Bem.). C) Z. 20—25. Ἐπίσταλμα des Amtes in Form einer ἀπογραφῆ (vgl. P. Oxy. III 483 = Mitteis, Chrest. 203; PER. 1436 = Mitteis, Chrest. 200): a) Adresse und Kontext (2. Hd.: Bürobeamter). Z. 20—22: Die Petenten sind als Miteigentümer im Grundbuch eingetragen auf Grund

einer *ἀπογραφή* (Z. 7. 14), und zwar als unbelastet (s. zu Z. 22; meist steht ein Hinweis hierauf schon im Gesuch). Daher ist der Beurkundung des Zessionsvertrages nichts im Wege. b) Datum (3. Hd.). Z. 23—25: 28. Mai 67.

Das Katökenland (s. Nr. 56 e) ist außer in der *βιβλιοθήκη* in dem Katöken-Grundbuch (*γραφὴ καταλοχισμῶν*; vgl. die *κατοικικὴ τάξις* Z. 12) verzeichnet. Nach Erteilung des *ἐπίσταλμα* und nach der Vertragserrichtung durch die Urkundsbehörde (s. Z. 18f. 22) ist die Besitzveränderung den Verwaltern (und Pächtern) des Katöken-Grundbuches, den *ἀσχολούμενοι τοὺς καταλοχισμοὺς τοῦ τομοῦ*, zwecks Umschreibung (*μετεπεγραφή*) zu melden (s. P. Oxy. XII 1462, vgl. P. Oxy. II 273, 18 ff. = Mitteis, Chrest. 221). Diese haben die vollzogene Umschreibung den Staatsnotaren anzuzeigen; die Erwerber (bzw. die Staatsnotare: vgl. zu Nr. 60, 41) veranlassen dann die Umbuchung in der *βιβλιοθήκη*. Zum Katöken-Grundbuch vgl. bes. Preisigke a. a. O. 496 ff. (dem nicht in allem zuzustimmen ist); Wilcken, Grundz. 305 f.; Mitteis, Grundz. 111 f.; P. Oxy. XII 1462 Einl.

λημη( ) Δίωι καὶ Πρωτογένει γυμνασιαρχήσοσι βιβλιοφύλαξι τῆς ἐν Ἀρσινό(των πόλει) δημοσίας βιβλιοθήκης)  
 5 [π]ρὰ Σελείκου καὶ Πτολλέτου ἀμφοτέρων|| Πεπίρι(ο)ς . . . .  
 . . . . . [ἀπὸ] κόμης Καρανίδος τῆς Ἡρακλείδου μερίδ(ο)ς.  
 Ἀφ' ὧν ἀπεγράψ(ατο ἐκ)άτερος ἡμῶν διὰ Ἀμμωνίου καὶ Σαραπίωνος προτέρων βιβλιοφύλακων)|| βουλόμεθα παραχωρῆσαι  
 10 τῷ [ἐ]τέρῳ ἡμῶν|| δημοπατρίῳ καὶ δημομητρῳ ἀδελφῷ[ε]  
 Πτείδι ἐκάτερος ἔχον μέρος κ(οινόν) καὶ ἀδιαίρετον ελαιῶνος ἐν κατοικικῇ τάξι[ε] ἀρούρης μᾶς περὶ Ψαναρψ(ε)νήσιν, ὃ ἐστὶ  
 15 ἀφ' οὗ ἐκάτερος ἀπεγράψ(ατο) ελαιῶνος ἡμισυ[ν],|| ὡς εἶναι ἐπὶ τὸ αὐτὸ τὸ ἐξοικονομούμε[ον]|| ελαιῶνος ἀρούρης τρίτον, τιμῆς ἀργυρί[ο]υ δραχμῶν διακοσίων. Διὸ προσαγγέλλομ[εν], ὅπως ἐπιστείλητε τῷ τῷ γραφίῳ Καρανίδος|| συγχρηματίζε(ιν) ἡμῖν  
 20 ὡς καθήκει.|| (2. Hd.) Τῷ τῷ γραφίῳ Καρανίδος. Καθ' ἣν πεποιήγεται πέ[ρι]|| τὸ τρίτον μέρος τῆς τοῦ κλήρου ἀρούρη(ς) προσαγγελίαν, ἐπ[εὶ] ἔπ' αὐθεντὸς κρατοῦνται, τελείθω ὡς καθήκει.|| (3. Hd.) Ἐτους) 17 Νέωνος Κλαυδίου Καίσαρος| Σι-

28. Mai 67. 25 βασιτοῦ Γερμανικοῦ Αυτοκράτορος|| Παθῖν γ.

2 Die Direktoren des Amtes sind um diese Zeit im Faijum stets gewesene Gymnasiarchen; s. Oertel, Die Liturgie 288f. 316ff. 3 S. die allgemeine Einl. zum Grundbuch-Abschnitt: S. 196. 5f. *Idia*: s. zu

Nr. 3, 7f. und S. 197; ihr *διάστημα* ist das von Karanis. 8 Wohl nicht die unmittelbaren Vorgänger der jetzt (im Jahre 67) amtierenden *βιβλιος*. 9 *παραχωρήσαι*: technischer Ausdruck für die Zession, Veräußerung (*ἔξοικονομήσεις*) von Katökenland; s. Preisigke a. a. O. 497. — [*ἐτίθροισ*: s. Nr. 64, 11, 11f, *κ[αὶ] οὐδὲν*] καὶ *δοταίετον*: *communio pro indiviso*, der Teil wird als gemeinschaftlich bezeichnet; vgl. zu Nr. 61, 8. 12 *ἐν κατοικίῃ τῷ[εἶ]*: das Grundstück ist in der „Katökenliste“ (= *γραφὴ καταλοχισμῶν*) verzeichnet; s. die Einl. 13 *Ἐναρτηρήσεις*: s. P. Teb. II S. 410. 15 *ἐπὶ τὸ αὐτό*, zusammen, insgesamt. — *ἔξοικονομεῖν*, verkäufern; vgl. zu Z. 9. 16 *τι(ε)μῶ* Kaufpreis, hier = *παραχωρητικὸν κερδίων*, Abtretungs-, Abfindungssumme; s. Preisigke a. a. O. 499. 17 *προσαγγέλλο[εν]*, wir zeigen an; vgl. Z. 21. 18 *ἐπιτείλαιε*: auftragen, dienstlich anweisen. — τῷ τῷ *γυν(ε)τον Καρανίδος* so. *δοχολογμένῳ* (s. Wilcken, Archiv V 282): er ist zugleich Pächter der Notariatsgebühren und steht der Notariats-Filliale im Dorfe (*γραφίτων*) vor (s. B II 1 Einl. S. 87f.); vgl. Wilcken a. a. O.; Preisigke a. a. O. 412, 423; Oertel, Liturgie 113f.; P. Oxy. XII 1420, 1/3 Bem. 19 *συνχορηματίζε(ν) ἡμῶν*, „mit uns in Urkundenverkehr treten“, den Vertrag beurkunden: meist von Urkundspersonen gebraucht (so hier und Nr. 65 II 11: vgl. B II 1 Einl. S. 89), daneben aber auch von Privaten (s. das *διάστημα* P. Flor. I 97, 28 und CPR. I 19 [= Mitteis, Chrest. 69], 18). — Eine eidesstattliche Versicherung fehlt in den Faijum-Urkunden: anders Nr. 64 aus Hermupolis. 22 *ἐπεὶ οὐδὲν κρατοῦνται*, „da sie durch Niemand belastet sind“, im umfassenden Sinne: frei von Hypothek, Hypallagma, *κατοχή* usw. (s. zu Nr. 59, 32f. 34f. 35f.; vgl. Nr. 65, 21f. mit Einl. 1a und zu Nr. 64, 22f.). Ein entsprechender Hinweis steht häufig im Gesuch der Faijum-*προσαγγελία* (s. Eger 81. 85. 172: *καθαρὸν ἀπὸ ὀφειλῆς καὶ ὑποθήκης καὶ παντὸς διεγροήματος* oder *κ. ἀ. πάσης κατοχῆς δημοσίας τε καὶ ἰδιωτικῆς* od. ähnl.). — *τελείσθαι*: *τελεῖν* = *τελειοῦν*; s. zu Nr. 59, 37.

NR. 64. „REGULÄRE“ („SPEZIELLE“) ANZEIGE (ἀπογραφῆ)  
DES ERWERBES EINES HAUSANTEILES AUF GRUND VON  
INTESTATERBSCHAFT.

P. Lond. III 940 S. 117 edd. Bell-Kenyon = Mitteis, Chrest. 209. 30. Oktober 226 n. Chr. Hermupolis Magna. — Liste der „regulären“ *ἀπογραφαί* (s. D II Einl. S. 197) bei Eger, Grundbuchwesen 120. 123ff. 127; Lewald, Grundbuchrecht 40f. 92. Sonstige „reguläre“ *ἀπογραφαί* aus Hermupolis (bemerkenswert wegen der Vermerke der *βιβλιογράφους*) sind: P. Ryl. II 108 (110/11 n. Chr.: Erbschaft); P. Amh. II 71 (178/9: Erlösehen eines *ius in re aliena*, *καρτεία*); P. Lips. I 8 (= Mitteis, Chrest. 210: 220; Hypallagma; s. zu Nr. 65); P. Lond. III S. 118ff. Nr. 941. 942. 945 (227—231: Kauf); P. Lips. I 3

Kol. II (= Mitteis, Chrest. 172: 256; Kauf). Lit.: Wileken, Archiv IV 542; Eger a. a. O. 119 ff. 145 ff.; Lewald a. a. O. 28. 40 ff.; Preisigke, Girowesen 384 ff.; Mitteis, Grundz. 99 f.; Kreller, Erbrechtl. Unters. 107—119. — Es liegt das den Deklaranten zurückgegebene, mit dem amtlichen Vermerk versehene Exemplar vor. Struktur: A) Die ἀπογραφή. a) Präskript. Z. 1—5. b) Kontext. Z. 6—18: Ἀπογραφὴ μεθὰ . . . ἀπὸ κληρονομίας . . . τὸ . . . μέρος . . . οἰκίας . . . Erhärtung der Richtigkeit durch Kaisereid. c) Datum. Z. 18—20. B) Vermerk des Amtes. Z. 20—24. — Der Papyrus gehört zu den Familienpapieren der Kinder des Ἐρμείου δ καὶ Παθώνης (s. P. Lond. III S. 29 ff. 117 ff. 148 ff. 175 f. 214 ff., Stammbaum daselbst S. 29; dazu vgl. Eger 147 ff. mit 147 Anm. 2). Die beiden Brüder, Ἀδρ. Ἐρμείου δ καὶ Μῶρος und Θεόγνωστος δ καὶ Μῶρος, Söhne des genannten Ἐρμείου und der Σουερούς, melden als Intestaterben ihres im Jahre 206 verstorbenen (P. Lond. III 935 S. 30, 7) Vatersbruders Ἐρμείου (Z. 8 ff.) den Erwerb von zwei (ideellen: s. zu Nr. 61, S. 63, 11 f.) Drittellen eines Hauses nebst Zubehör an; der dritte Bruder und Erbe hat das letzte Drittel. In Wahrheit war aber ihr spätestens 211 (s. P. Lond. III 932 S. 149: καὶ οἰκίαν ἀπογραφῆ) verstorbener Vater Erbe seines Bruders (P. Lond. 935, 7). Diese bewußte Inkorrektheit ist so zu erklären, daß der Vater das von seinem Bruder ererbte Haus beim Grundbuchamt nicht deklariert hat, dieser also noch als Eigentümer daselbst verbucht ist (s. Z. 21 f.). Die ἀπογραφή findet danach 20 Jahre nach dem Tode des im Grundbuche als berechtigt Eingetragenen statt, und zwar deshalb, weil, wie P. Lond. III 1158 S. 151 (= Mitteis, Chrest. 256) zeigt, Hermeios, der eine Deklarant, dem anderen, dem Theognostos, seinen Hausanteil verkaufen will, was sechs Wochen später geschieht; die hierauf bezügliche Anzeige des Theognostos ist P. Lond. III 941 S. 118 f. Vgl. dazu Eger 84 f. 126; Lewald 28. 43 f.; Mitteis a. a. O. 100; Kreller a. a. O. 118; Die hier angeführten Beispiele bilden Ausnahmen; die Regel ist baldige Anmeldung nach dem Erwerb (s. Eger 120. 128. 130). Eine allgemeine Fristvorschrift zur Erstattung der ἀπογραφή bestand aber wohl kaum. Die Deklaranten unserer Urkunde sind also trotz des Eides garnicht Intestaterben ihres Onkels. Darauf bezieht sich auch der Vermerk eines Amtssekretärs Z. 20 ff. (s. Eger 147 ff.; Preisigke 398; Kreller 114 ff.): „1. Auf dem Folium des Erblassers sind Rückstände (s. zu Z. 22 f.) nicht gebucht. 2. Die Erbberechtigung der Antragsteller bleibt dahingestellt. 3. Gleichlautendes Exemplar zu den

hiesigen Akten genommen.“ Bei der Prüfung der Erbberechtigung haben sich Beanstandungen ergeben; eine bindende Entscheidung ist aber nicht Aufgabe des Grundbuchamtes.

*Βιβλ(ιοφύλαξιν) ἐγκρίσ(ειων) Ἑρμοπολι(ειτων) παρὰ Ἀθρηλιῶν Ἑρμείνου τοῦ καὶ Μύρων καὶ Θεογνώστου τοῦ καὶ Μύρων ἀμφοτέρων Ἑρμαίου τοῦ καὶ Παθῶντιον Ἀχιλλίως μετρός||*  
*5 Σουερούτος Ἑρμοπολι(ειτῶν) ἀναγραφ(ομένου) ἐπ' ἀμφοῶν Πόλλ(ειως) Ἀπρηλιῶτου.) Ἀπογραφόμεθα εἰς τὸ ἐνεστὸς 6 (έτος) Μάρ- 2207.*  
*κου Ἀθρηλιῶν Σουήφου Ἀλεξάνδρου Καίσαρος τοῦ κυρίου ἀπὸ κληρονομίας τοῦ πατρῶδελφου ἡμῶν Ἑρμείνου Ἀχιλλίως ἀνα-*  
*10 (γραφομένου) ἐπὶ Πόλλ(ειως) Ἀπρηλιῶτου) τετελλενηκότος διέκνου καὶ ἀδιδάθ(ειτος) ἐπὶ τῇ ἡμῶν καὶ ἐτέρῳ ἀδελφῷ Ἰσιδώρῳ τῶν αὐτῶν γονέων μόνοις κληρονόμοις τὸ καθ' ἡμῶν δῖμοιρον μετ[ο]ς ὀλο-*  
*15 των ἐν Ἑρμο(ῶ) πόλ(ει) ἐπ' ἀμφοῶν Φροφρίου Ἀβός. Διὸ ἀναφέρομεν καὶ δυνύομεν τὴν Μ[α]ρκου Ἀθρηλιῶν Σουήφου Ἀλεξάνδρου Καίσαρος τοῦ κυρίου τέχην οὕτως ἔχειν. (Ἔτους) 6*  
*20 Ἀποκράτορος Καίσαρος Μάρκου Ἀθρηλιῶν Σουήφου Ἀλεξάνδρου Ἐδσεφός Ἐπιτοχός Σεβαστοῦ Ἀθῆρ γ. (2. Πδ.) Ἀθρηλιῶς 20. 011. 220.*  
*Ἀρτεμίδωρος βουλ(επιτής) βιβλ(ιοφύλαξ) διὰ Ἀθρηλιῶν Σαραπάμμωνος γραμματέως) Παρακτιμ(ένου) τῷ ὀνόματι τοῦ πατρῶδελφου ἡμῶν μηδὲν αὐτὸν τὸ συνόλον λοιπογραφείσθαι καὶ ἀδῆλου ὄντος, εἰ ἡμῶν διαφέρει ἢ κληρονομία αὐτοῦ, ἔσ-  
 χον ἴσον.*

2–5 S. die Einl. 5 und 9 S. zu Nr. 3, 71. 6 εἰς τὸ ἐνεστὸς 6 (έτος), „für das laufende 6. Jahr (des Severus Alexander = 220/227)“: den *ἀπογραφαί* des Hermopolites eigentümliche Wendung, die nicht die jährliche Einbekennung des Grundbesitzes in diesem Gau beweist, obwohl bisher aus ihm keine „General“-*ἀπογραφαί* bekannt sind. Vgl. Eger 122.  
 10 ἀδιδάθ(ειτος), intestatus; s. zu Nr. 27, 5. 11f. ἀδελφῷ . . . τῶν αὐτῶν γονέων = ὁμοπατρίῳ καὶ ὁμομητρίῳ d. 13 ὀλοκλήρως (unverschrt, vollständig; Gegensatz gelegentlich ἐν σωματώσει) hier = ὀδιδάθ(ειτος): Erbengemeinschaft; vgl. die Einl. 14 χρησιότητα = Zubehör, d. h. „die kleineren immobilien und mobilen Bauteile im Stadt- und Landhaus, wie Treppe, Tür, Fenster, Dachzelt; Kelter, Ziehbrunnen usw.“; s. Luckhard, Das Privathaus 80ff. — ἀνήκοντα, Annexe. 16 ἀναφέρομεν: einschicken, einreichen; speziell in den hermapolitischen Urkunden gebraucht (statt ἐπιδιδόναι). — Der Kaiserreid fehlt in den Fajum-Urkunden. 20ff. S. die Einl.  
 21 βουλ(επιτής): vgl. Jouguet, Vie municipale 345ff.; P. Oxy. XII S. 26–71. — γραμματέως: s. Oertel, Liturgie 410ff. (das Hillspersonal). 21f. παρακτισθαι τῷ ὀνόματι τοῦ δαίνος, „unter dem Namen, d. h. auf dem Personal-

folium (s. zu Nr. 59, 42f.), des N. eingetragen sein“; vgl. Lewald 22; Eger 133 A. 3; Mitteis, Grundz. 101, anders Preisigke 457. 22f. „daß er überhaupt keine Rückstände (als Fiskalschuldner) habe (zur Bedeutung von *λοιπογραφείν* s. P. Hamb. I 8 S. 9), auf Grund derer eine *καρτοχὴ* (s. zu Nr. 63, 22) des Fiskus an seinem Hause auf seinem Personalfolium eingetragen ist“. Vgl. Dittenberger, OGI. II 669, 21ff., dazu Mitteis, Röm. Privatrecht I 370ff.; Eger 75ff.; Preisigke 481ff. (gegen ihn bes. Patsch, GGA. 1910, 756ff.); Rape, Verfall des Pfandes 140ff.; P. Ryl. II 174, 23ff. 24 *ἐσχοντοον*; vgl. Nr. 2b Einl.; 46, 5; Wilcken a. a. O.

NR. 65. GESUCH UM VORMERKUNG EINES DURCH KAUF VOM NICHTBUCHBERECHTIGTEN ERWORBENEN, PFANDRECHTLICH BELASTETEN HAUSTEILES AUF DEM BLATTE DES BUCHBERECHTIGTEN (*παράδεισις*).

P. Hamb. I 16 ed. P. M. Meyer. 209 u. Chr. Arsinoe (Faijum). — Lit.: Eger, Grundbuchwesen 131ff.; Lewald, Grundbuchrecht 381. 52ff., SZ. XXXIII 629f., Krit. Vierteljahrsschr. XII 479f.; Rabel, Verfügungsbeschränkungen 58ff.; Preisigke, Girowesen 454—483; Mitteis, Grundz. 101. 103ff. 107ff., SZ. XXXIII 641; Schwarz, Hypothek 63ff. 136f.; P. M. Meyer, P. Hamb. I 14—16; v. Wocß, Aus der Werkstatt des Hörsaals 127. 134 A. 1.

*Παράδεισις* als Amtshandlung eines Grundbuchbeamten (vgl. zu Nr. 59, 34) bedeutet Nebenvermerkung, Nebenverbuchung: „Anmerkung auf einem Folium im Gegensatz zur Umschreibung auf ein anderes Folium“; Nebenverwahrung. Das äußere Charakteristikum der Gesuche um *παράδεισις* im Gegensatz zu den „regulären“ *ἀπογραφαί* ist das Petikum *ἐπιδίδωμι* (oder *ἀπογράφωμαι*, das als Schlagwort nicht auf die *ἀπογραφαί* beschränkt ist: s. P. Lips. I 9 = Mitteis, Chrest. 211; P. Oxy. IV 713 = Mitteis, Chrest. 314) *εἰς τὸ τῆν (δέουσαν) παράδεισιν γενέσθαι* oder *εἰς (πρὸς) παράδεισιν*.

Eine Verbuchung im Grundbuch in Form einer *παράδεισις* scheint in folgenden Fällen stattgefunden zu haben: 1. wenn es sich nicht um Verbuchung eines dinglichen, selbständigen Rechts handelt, sondern a) von Verfügungsbeschränkungen jeder Art, so eines vertragsmäßigen Verfügungs- und Veräußerungsverbot, durch das ein Objekt für die Exekution festgelegt wird (*ἐπάλλαγμα*: s. D III Einl. s. 4): Nr. 62; 59, 34; P. Lips. I 9 (s. oben; wie steht es aber mit P. Lips. I 8 = Mitteis, Chrest. 210?); P. Teb. II 318 (= Mitteis,

Chrest. 218); Preisigke, SB. I 5676, 10 (l. *ἀφοίς*; s. Z. 7—9), oder einer Arrestverfügung: P. Lond. III 1157 Verso III S. 111, vielleicht auch auf Grund der in den Urkunden BGU. 825, PSI. I 74 (BGU. 73 = Mitteis, Chrest. 207?); P. Oxy. IX 1200. XII 1475 vorliegenden Anträge [Verbuchung auf dem Folium des Belasteten], b) bei Immunitäten: BGU. 1073 (= Mitteis, Chrest. 198); P. Oxy. X 1264 (vgl. zu Nr. 59, 32f.) [Verbuchung auf dem Folium des Berechtigten]; 2. wo es sich um vorläufige Verbuchung eines dinglichen Rechtes handelt, und zwar a) von Verfangenschaften (*κατοχαί*) jeglicher Art, so des Verfangenschaftsrechtes der Kinder am Vermögen der Eltern (s. zu Nr. 59, 34. 35f.): P. Oxy. IV 713 (= Mitteis, Chrest. 314); BGU. 1034, 11f. (? vgl. Schwarz a. a. O. A. 2), weiter der Beschlagnahme von Grundstücken (durch Zwangsvollstreckung; s. C III Einl. S. 144 B 3): P. Oxy. IV 712 (s. Z. 17. 20; Rabel a. a. O. 60; Lewald 67ff.; Jörs, SZ. XXXVI 334f.) [Verbuchung auf dem Blatte des Belasteten], b) wenn das durch Rechtsgeschäft erworbene Grundstück pfandrechtlich im Grundbuche belastet ist und daher auf den Erwerber nicht umgeschrieben werden kann (s. die Veräußerungsverbote der Hypotheken-Verträge: D III Einl.) [Vormerkung auf dem Blatte des Buchberechtigten]. Auch wenn der auctor des Erwerbers seinerzeit apographiert hat und der Buchberechtigte ist, ist eine „reguläre“ *ἀπογραφή* vor Löschung der Belastung nicht möglich. Dieser Fall liegt vielleicht vor in dem fragmentierten P. Oxy. IX 1199 (s. auch Lewald und Mitteis, SZ. XXXIII 629f. 641). In den übrigen hier in Betracht kommenden Urkunden — in allen handelt es sich um Kauf — sind die Veräußerer als *μη ἀπογεγραμμένοι* oder ähnlich bezeichnet, da die Belastung des Grundstücks schon auf ihren auctor zurückgeht: BGU. 243 (= Mitteis, Chrest. 216; s. Z. 9); P. Gen. 14 (= Mitteis, Chrest. 215; s. Z. 15—17); Class. Phil. I S. 167, 2 (= Mitteis, Chrest. 217; s. Z. 5f.) und unsere Urkunde Nr. 65. [Obwohl die auctores nicht apographiert haben, reicht der Erwerber doch eine „reguläre“ *ἀπογραφή* ein im P. Oxy. X 1268 (so nach Lewald, Krit. Vierteljahrsschr. XII 480f.): der Vollstreckungsgläubiger, dem das Pfandgrundstück durch *κατογραφή* (s. S. 144 C 1) übereignet ist, weist die Berechtigung der auctores durch Überreichung ihrer Erwerbsdokumente nach; s. aber Z. 1: *παρετίθη*.]

Struktur unserer Urkunde Nr. 65: A) Z. 1—3 (2. Hd.). Vermerk eines Amtsschreibers über die erfolgte Einreichung und Prüfung. B) Das Gesuch (1. Hd.). a) Präschrift. Z. 4—6; b) Bezugnahme auf

den zugrundeliegenden Vertrag. Z. 6—18; e) der eigentliche Antrag. Z. 18—23. C) Verwahrungs-Vermerke der beiden *βιβλιοφύλακες*. Z. 23—29 (3. und 4. Hand). — Kaufobjekt sind  $\frac{2}{10}$  eines Sechstel-Hausteils (Z. 8ff.), die pfandrechlich belastet sind (in dem Gesuch steht davon, abgesehen etwa von Z. 21, nichts, es wird aber erwiesen durch P. Hamb. I 15: s. daselbst S. 61f.); Kaufpreis (Z. 10): 100 Silberdrachmen. Veräußerer sind vier inbezug auf das Kaufobjekt in ideeller Gemeinschaft als Erben ihres vor kurzem verstorbenen Vaters *Λογγύτιος δ καὶ Σαραπίων* stehende Geschwister (Z. 10ff.), die als *μη ἀπογεγραμμένοι* bezeichnet werden (Z. 13f.), aber volle Verfügungsfreiheit besitzen (s. P. Hamb. I S. 62). Käuferin und Deklarantin ist eine im Besitz des *ius liberorum* befindliche, vollkommen geschäftsfähige *civis Romana*, *Ἀντωνία Θερμοῦθαρῖον* (Z. 5). Der Kaufvertrag ist nach Erteilung des *ἐπίσταλμα* durch die Staatsnotariats-Zentrale in der Metropole Arsinoe beurkundet (Z. 7f.). Eine Anfertigung des Originals, das im P. Hamb. I 15 vorliegt, legt die Käuferin dem noch am Tage der Beurkundung des Vertrages (Z. 7; 30. Sept. 209: s. P. Hamb. I 15, 2) eingereichten Gesuch als Anlage bei (Z. 6f. 19), indem sie vorläufige Verbuchung (Z. 18) auf dem Folium des Vaters der Veräußerer bis zur Einreichung einer „regulären“ *ἀπογραφή* nach Löschung des Pfandrechts und Nachweis ihres unbeschränkten Eigentums (Z. 20f.) beantragt. Eine solche *παράδειξις*, die immer provisorisch ist, soll aber, wie es hier (Z. 21ff.) und in allen Parallelurkunden (ebenso P. Teb. II 318; s. 1a) hervorgehoben wird, der Verfügung des wahren Buchberechtigten und der etwaigen Erteilung des *ἐπίσταλμα* an ihn nicht im Wege stehen (s. zu Z. 21ff.).

(2. Hd.) [Ὁ δαίνα σση(μείωμα). (Ἔτους) ἐν Ἀβτοκρατοῦ(ρων) Καισάρων] Ἀουκίου Σεπτιμίου Σεουήρου Ἐδσεβ[οῦς Περτίναξος καὶ] Μάρκου Ἀδρηλίου Ἀντωνίνου Ἐδσεβ[οῦς] Σεβαστῶν καὶ [Πουβλίου Σε]πτιμίου Γέτα Καίσαρος Σεβαστοῦ Φαῶφ(ι) ι.  
 5 (1. Hd.) *Ἰδὲ ἐξηγητήσαντι καὶ [Μόστη κο]σμητήσαντι βου-  
 λυταῖς βιβλιοφύλαξιν ἐνα(τίσεων) Ἀρα(ντοῦν)]|| παρὰ Ἀ-  
 10 τωνίας Θερμοῦθαρῖον χωρὶς κυρίον χρηματισμοῦσιν κατὰ τὰ  
 Ῥωμαίων ἔθνη τέκνων δικαίω. Κατὰ δημόσιον| χρηματισμὸν  
 τελιωθέντα τῇ ἐνεσιώσῃ ἡμέρᾳ διὰ ἀρχαίων| ἐνθάδε ἠγόρασα  
 ἐν κόμῃ Φιλαδελφείᾳ ἡμῖσι πέμπτον δέκατον μέρος κοινὸν  
 10 καὶ ἀδιαίρετον ἕντου μέρους οἰκίας καὶ|| χρηστηρίων τιμῆς ἀρ-  
 γυρίου δραχμῶν ἑκατὸν παρὰ Τιτολήϊου| τοῦ καὶ Ἰσιδώρου καὶ  
 Τιτολήϊου ἀμφοτέρων Ἰννιόων Σοβεινίων τῶν καὶ Ἰερμονίων*

καὶ Κυρίλλης καὶ Τιτανίας τῶν τεσσάρων λογ'γίνων τοῦ καὶ  
 Σαρπητιανῶς τοῦ Ἰουδαίου μὴ ἀπογεγραμμένων, τῶν δὲ γυναι-  
 15 κῶν ἑκατέρας μετὰ κυρίων τοῦ ἀνδρός, τῆς μὲν Κυρίλλης Σω-  
 κράτους θύωνος τοῦ Πιολιμαίου ἀπὸ ἀμφόδου Ἀράβων, τῆς  
 δὲ Τιτανίας Ἀμμωνίου τίου Κλανδιανῶς τοῦ καὶ Πιολιμαίου  
 ἀρχιερατεύσαντος τῆς Ἀρσινόων πόλεως. Δὲ ἐκιδίδωμι εἰς  
 20 γράφῃ τοῦ χρηματισμοῦ. Ὅπίαν γὰρ τὴν ἀπογραφὴν αὐτῶν  
 ποιῶμαι, ἀποδείξω ὡς ὑπάρχει καὶ ἴσιν καθαρὸν μηδεὶ κρα-  
 τοῦμενον· εἰ δὲ φαιεὶ ἕτερον προσήκον ἢ προκατεσχρημένον  
 διὰ τοῦ βιβλιοφυλακείου, μὴ ἔσονται ἐμπόδιον ἐκ τῆσδε τῆς  
 παραθέσεως. (3. Hl.) Αἰδᾶς Ἰξην(ητεύσας) βουλ(ευτῆς) κατε-  
 25 χῶρισα. (4. Hl.) Μόστις κοσμητέσας βουλ(ευτῆς) κατεχῶρισα.  
 (Ἔτους) ἐν Σουκίου Σεπτιμίου Σιουήρον Ἐξαιβῶς Περίτακος  
 καὶ Μάρκου Ἀθρηλίου Ἀντωνίου Ἐξαιβῶς Σεβαστῶν καὶ  
 Πουβλίου Σεπτιμίου Γέτα Καίσαρος Σεβαστῶν Φαῶφι ι.

7. Okt. 209.

1 Subjekt des *σημαίωμαι* (vgl. Eger 145 A. 5; Preisigke 455) ist ein *γραμματεὺς* des Amtes; s. zu Nr. 64, 21. 1f. 18. Jahr der Augusti Severus und Caracalla und des Caesar Geta, 10. Φαῶφι: 7. Okt. 209. 4 „Gewesener Exeget“; s. zu Nr. 15, 1f. — „Gewesener Kosmet“; vgl. Oertel, Die Liturgie 329ff. — βουλ(ευτῆς): s. zu Nr. 64, 21. 5f. Vgl. Nr. 14. 6f. δημόσιος χρηματισμός: s. B II 1 Einl. S. 88. 7 l. τελευθῆντα. 7f. διὰ ἀρχίων ἐνθάδε, „durch das hiesige Amt“, d. h. die Staatsnotariats-Zentrale in Arsinoe: s. B II 1 Einl. S. 87f. und P. Hamb. I 15 S. 61 oben. 8 φιλαδέλφεια: s. Wessely, Topographie des Faiyum 153ff.; P. Teb. II S. 406. 9 S. zu Nr. 61, 8. 63, 11f. 10 χρηστήρια: s. zu Nr. 64, 14. 11f. Die *ἰδία* ist Antinoupolis; zur Phylon- und Deme-Bezeichnung (Σαβείνιοι καὶ Ἀρμονίεις) vgl. Kühn, Antinoupolis 123ff. 13f. μὴ ἀπογεγραμμένων: s. die Einl. 14ff. Geschlechtsvormund und Mann (s. A III Einl. S. 32) der Kyrilla ist Sokrates, „eingeschrieben im Araber-Stadtquartier (s. zu Nr. 3, 7l.) von Arsinoe“, der der Titania Ammonios, der gewesener ἀρχιερεὺς der Stadt Arsinoe ist (vgl. Oertel a. a. O. 335ff.). 18 S. die Einl. 19 ἀντίγραφον τοῦ χρηματισμοῦ, „Ausfertigung des Originals des Staatsnotariatsvertrages (vgl. Z. 61.)“ = P. Hamb. I 15 (s. die Einl.). 20 τὴν ἀπογραφὴν, die „reguläre“ d. 21 καθαρὸν μηδεὶ κρατούμενον: s. zu Nr. 63, 22 und Nr. 65 Einl. 1a. 21ff. S. die Einl. und v. Woes a. a. O. 134 A. 1, der sich gegen die (S. 198 dargelegte) Ansicht von Mitteis (Grundz. 107ff.) wendet und mit Recht die Beziehung der Stelle auf das „Eintragungsprinzip“ bestreitet. Vgl. noch Eger 67. 132. 136 A. 1; Lewald 55ff. 24f. κατεχῶρισα, „ich habe die Vormerkung (auf dem Grundbuchblatt des Buchberechtigten) vorgenommen und (die eingereichten Dokumente in seinem Fache) verwahrt“; s. dazu Eger 138. 146; Preisigke, Girowesen 406f. 456, Klio XII 441f. Vgl. zu Nr. 3, 16; 92, 18.

NR. 66. AUSSERORDENTLICHE „GENERAL“-ἀπογραφή AN  
DAS GRUNDBUCHAMT AUF BEFEHL DES STATTHALTERS  
ZWECKS GRUNDBUCH-REVISION.

P. Oxy. I 72 edd. Grenfell-Hunt: 12. April 90 n. Chr. Oxyrhynchos. Eine auf Grund des Ediktes des Mettius Rufus vom 1. Okt. 89 (s. Nr. 59, 31 ff.) innerhalb des festgesetzten Termins von sechs Monaten eingereichte ἀπογραφή, vgl. P. Oxy. II 247 (10. 3. 90), 358 (Ende März 90) und vielleicht 359. Liste der „General“-ἀ. s. Eger 169; Lewald 92. Ihr Hauptkennzeichen ist der Hinweis auf das Edikt des Statthalters (s. Z. 8 ff.). Nach dem Jahre 131 sind keine „General“-ἀ. bekannt (s. Eger 170 f.), aus dem Hermopolitischen Gau überhaupt keine. Lit.: Eger 167 ff.; Lewald 1 ff.; Preisigke, Girowesen 372 ff.; Mitteis, Grundz. 105 f. — Unsere ἀπογραφή wird von einem Stellvertreter des abwesenden (Z. 7 f.) Deklarationspflichtigen erstattet. In welcher Eigenschaft er dies tat, ist nicht bemerkt: vielleicht nur als negotiorum gestor (so Wenger, Stellvertretung 99); denkbar wäre aber auch, daß er curator (τρονικιστής) rei publicae causa absentis ist (vgl. BGU. 447, 18 f. 20 f.; 493 II 16). Auf die eigentliche ἀπογραφή (Z. 1—18) folgen drei Subscriptiones. Die beiden ersten (Z. 19—30; 31—42) schreibt für den schreibunkundigen Stellvertreter des Deklaranten, Zoilos, wiederum ein Vertreter, Amois; der nähere Inhalt der zweiten, die mit dem Signalement des Zoilos beginnt, läßt sich durch die schlechte Erhaltung von Z. 33 f. nicht erkennen. Die in Z. 43—46 gegebenen Signalements des Zoilos und des Amois dürften wohl von einer Urkundsperson oder Behörde herühren; ihr Zweck ist nicht ersichtlich. — Die Anzeige betrifft ἴδια κτήσις (s. Nr. 59, 32) an einem durch Kauf erworbenen Bauplatz. Auch der Kauf ist während der Abwesenheit des Erwerbers durch direkte Stellvertretung (Z. 17) abgeschlossen. Die Kontrahenten und der Stellvertreter des Käufers sind eines R.

Ἐπιμάχω καὶ Θέωνι βιβ(λι)ογράφ(λαξί) παρὰ Ζωίλου τοῦ  
Ἀπολλωνίου τοῦ Πολλλίωνος μητροῦς| Ητολέμας τῆς Ἰσχυρίωνος  
5 τῶν| ἀπὸ κώμης Στενεπῆ τῆς μέσης τοπαρχίας. Ἀπογράφου καὶ  
Μάρκου Πορχίου ἐπιτρονάρχων|τι ἀπόντι κατὰ τὰ ἑπὶ τοῦ| κυρίου  
10 ἡγεμόνος Μεττίου| ῥούφου προσηταγμένα τὸν| ἀπάρχοντα αὐτῷ  
εἰς τὴν ἐνεσητώσαν ἡμέραν ἐν κώμῃ Πειρῆ τῆς αὐτῆς τοπαρχίας  
15 ἐν τοῖς ἀπὸ νότου μέρεσι τῆς| κώμης ψιλὸν τόπον, ὃν ἡγόρα|σαν  
παρὰ Τιβερίου Ἰουλίου Βασιλείδου διὰ Τιβερίου Ἰουλίου Φιλῆτον,

ἀκολούθως τοῖς εἰς αὐτὸν δικαίους. (2. Hd.) Ζώϊλος Ἀπολ-  
 20 λωνίου τοῦ Πιολλίωρος πεποιήμεαι τῷ Μάρκῳ τὴν ἀπογραφὴν.  
 25 ἡμῶς Θέωνος ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ εἰδόντος γραμμῶτα. Ἐτοῦς  
 ἐνάτιον Ἀντοκράτορος Καίσαρος Σομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ  
 30 Φαρμοῦθι ἰζ. Ζώϊλος ὡς (ἐκῶν) [μη] οὐ(λλή) ἀντικ(τημίω) 17. April 90  
 35 ἀρισ(τερῶ) κει[σχα] ἡμῶς [Θέωνος] ἔγραψα [ὑπὲρ αὐ] τοῦ  
 40 μὴ ε[ἰδ]όντ[ος] γραμμῶτα. Ἐτοῦς ἐνάτιον Ἀντοκράτορος Καίσαρος  
 Σομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Φαρμοῦθι ἰζ. (3. Hd.?) Ζώϊλος 17. April 90  
 45 ὡς (ἐκῶν) μη] οὐ(λλή) ἀντικ(τημίω) ἀρισ(τερῶ). Ὁ γρά(ψας)  
 ἡμῶς ὡς (ἐκῶν) ξα] οὐ(λλή) μετώπ(ω) μέσφ.

1 S. Oertel, Die Liturgie 287f. 4f. τῶν ἀπὸ κόμης Σικεπτά: ἰδία;  
 s. zu Nr. 2a, 28f.; 3, 7f. und S. 197: διαίτημα von Σ. 5f. τῆς μέσης  
 τοπαρχίας: vgl. Preisigke, Götrowesen 49. 6f. ἐπιτευχθῶν ἀπόν: s. die  
 Einl. 7ff. κατὰ τὰ . . . προστεταγμένα: s. die Einl. — κόμης hier als  
 Titel des Statthalters (ἡγεμῶν = ἑπαρχος Αἰγύπτου). 13f. „den im  
 Südtteil des Dorfes gelegenen Bauplatz“ (γυλὸς τόπος: s. zu Nr. 60, 3).  
 17f. ἀκολούθως τοῖς εἰς αὐτὸν δικαίους, „gemäß den (auf den Käufer über-  
 gegangenen) Erwerbsdokumenten des Verkäufers“ (so die Herausgeber  
 und Preisigke a. a. O. 382; vgl. P. Oxy. II 248, 33f.); sachlich auf dasselbe  
 hinaus kommt die Erklärung Egers (a. a. O. 177): „gemäß den dem ver-  
 tretenen Käufer zustehenden Rechten“. Anders Wenger (Stellvertretung  
 245): „durch den Stellvertreter beim Kauf, Philetas, kraft der ihm zu-  
 stehenden (oder übertragenen) Gestionsbefugnis“. 19ff. S. die Einl.

### III. PFANDRECHT.

#### 1. ἐνέχυρον, FAUSTPFAND.

S. Mitteis, Grundz. 134; Nr. 12 Einl.; 29, 26.

#### 2. SICHERUNGSÜBEREIGNUNG ZU TREUEN HÄNDEN (EIGENTUMSPFAND).

S. Nr. 84, 7f. 26 mit Einl.; P. Oxy. III 472 II 16ff., bes. 22—29  
 (= Mitteis, Chrest. 235: s. Nr. 84 Einl.); vgl. auch BGU. 464, 3;  
 993 III 11. Gegenurkunde eines Treuhänder-Pfandgläubigers:

Nr. 67; vgl. das römische *pactum fiduciae* und die langobardische *Contracarta* (s. Rabel, SZ. XXVIII 368). S. auch P. Flor. I 86 (= Mitteis, Chrest. 247), 11; P. Oxy. III 508 (Rabel a. a. O. 358f.; Schwarz, Hypothek 40 A. 1). Eine Erklärung des Pfandgläubigers über die durch ihn erfolgte Rückübereignung des Eigentumspfandes nach Rückempfang des Darlehns liegt vielleicht vor BGU. 1059. 1130 (s. Schwarz, Hypothek 37 A. 3). [Zur hellenistischen *πρῶσις ἐπὶ λύσει* (Kauf auf Rückkauf) der Redner und Inschriften s. die gesamte Literatur bei Buckler-Robinson, *American Journ. of Arch.* XVI, 1912, 61 A. 4; zu den demotischen „Kaufpfandverträgen“ s. Spiegelberg, *Rec. de trav.* XXXI 91 ff., P. Hauswaldt 18 (dazu demnächst Partsch-Sethe, *Demot. Bürgschaftsurkunden*); Révillout, *Chrét. dém.* 246 ff.; P. Ryl. II Nr. 160 e. d. mit Einl. (dazu Rabel, *Verfügungsbeschränkungen* 79 ff., P. Bas. S. 39 A. 1). — Aufhebung eines Sicherungskaufes (*ὄνη ἐν πίσσει*) in Form einer *ἐπίλεισις*: P. Heidelb. 1278 (= Mitteis, Chrest. 233: 112/11 v. Chr.; s. Gerhard-Gradenwitz, *Philologus* LXIII 498 ff., bes. 577 ff.), in Form einer *ἀποσιτάσιον*-Erklärung: *Berol. ined.* P. 11626 (102/1 v. Chr.; s. Schwarz, *Homologie und Protokoll* 38 ff.); P. Grenf. II 28 (103 v. Chr.; der dazugehörige Sicherungskauf ist P. Lips. 1; s. Frese, *Aus d. gräkoägypt. Rechtsleben* 15 A. 45; Schwarz a. a. O.)]

### 3. HYPOTHEK.

Lit.: Hitzig, *Das griechische Pfandrecht*; Rabel, SZ. XXVIII 351 ff. 364 ff., *Verfügungsbeschränkungen*, *Röm. Privatrecht* 491 ff., P. Bas. S. 35 ff.; Costa, *Mem. Acc. di Bologna, sez. giurid.* 1908, 217 ff.; Manigk, SZ. XXX 272 ff., *Pauly-Wissowa-Kroll* IX (1914) s. v. *Hyperocha* 306 ff., s. v. *Hypallagma* 206 ff., *Archiv* VI 117; Pappulias, *Ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια*; Frese a. a. O. 15 ff.; Ruggiero, *il divieto d'alienazione del pegno*; Schwarz a. a. O. *passim*; Mitteis, *Grundz.* 129 ff.; Rape, *Verfall des griech. Pfandes*; Bruck, SZ. XXXIII 551 ff.; Partsch, *Archiv* V 497–518.

Die griechische Hypothek ist nach allgemeiner Ansicht ursprünglich Verfalls- und reines Ersatzpfand. Es liegt nahe, als ihren Ausgangspunkt die *πρῶσις ἐπὶ λύσει*, den Kauf auf Rückkauf, oder eine andere Form der Sicherungsübereignung (s. oben s. 2) anzunehmen, wengleich das durchaus nicht sicher ist (vgl. Hitzig a. a. O. 4 ff.; Rabel, SZ. XXVIII 351 ff., bes. 364 f., *Verfügungsbeschr.* 79 ff.; Schwarz

a. a. O. 35 ff.; Mitteis a. a. O. 146 f. 151 f.). Wann und in welchem Maße der Verfall- und Ersatzgedanke eine Milderung erfahren hat, darüber gehen die Ansichten auseinander. Nach Hitzig (a. a. O. bes. 81 ff. 108 ff. 131 ff.) zeigen sich zwar vereinzelt Ausätze einer Lösung vom Ersatzpfand schon in der Zeit der Redner (4. Jahrh. v. Chr.), eine zum Sicherungspfand hinzielende Entwicklung beginnt jedoch erst in der zweiten Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr. (*ὑπεροχή*- und *ἔλλειπτος*-Klausel), ohne ihr Ziel zu erreichen. Hitzig folgt im großen und ganzen Manigk (zusammenfassend a. a. O. s. v. *Hyperocha* 306 ff.). Nach Pappulias (a. a. O. 39 ff.) dagegen war die Hypothek schon zur Zeit der Redner im attischen Recht kraft Gesetz Verkaufs- und Sicherungspfand; es bestand Herausgabe-Pflicht der *Hyperocha* durch den Gläubiger, des *ἔλλειπτος* durch den Schuldner. Und dies überträgt er auch auf die außerattischen Verhältnisse. Für das attische Recht sind Mitteis (a. a. O. 164, SZ. XXX 447 ff.) und Partsch (a. a. O. 499 f.) geneigt ihm zuzustimmen. Rape (a. a. O.) jedoch faßt die Hypothek des griechischen Privatrechts (ebenso wie das Faustpfand und das fiduziarische Pfand) noch in der Kaiserzeit als im Prinzip reines Verfalls- und Ersatzpfand; ausdrücklichen Abmachungen betreffend die Herausgabe der *Hyperocha* durch den Gläubiger begegnen wir in den Hypothekenurkunden ebensowenig wie Verkaufsabreden, wenn auch die Sicherungsidee im Vertragsrechte häufig auf andere Weise zum Ausdruck kommt. Das Bedürfnis nach einem Sicherungspfand führt nach Rape zur Schaffung des *Hypallagma* (S. 102. 117 A. 4). Und seine Ansicht über den Charakter der Hypothek dürfte richtig sein (s. auch Ebrard, Die Digestenfragmente ad formulam hypothecariam 22 A. 87). Einzelne Papyri zeigen zwar einen deutlichen Fortschritt im Sinne des Sicherungsgedankens, sie lassen erkennen, daß die ägyptische Praxis (ebenso wie die außerägyptische) Abweichungen zuließ und geschaffen hat von der Regel des gesetzlichen Verfallspfandes, auf das die, ebenso wie die *νόμοι τῶν παραδραχῶν* und *τ. ἀρραβώνων*, der vorrömischen Zeit angehörenden *νόμοι τῶν ὑποδραχῶν* in der Verfallsklausel P. Bas. 7, 19 (dazu Rape 55 f.; Kabel, P. Bas. S. 42) hinweisen. Aber es sind Ausnahmen. In dem einzigen privatrechtlichen Hypothekenvertrag der Ptolemäerzeit, P. Hamb. I 28 (aus der ersten Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr.), fehlt zwar eine Verfallsklausel, die *βεβαίωσις* des Verpfänders (s. unten) weist jedoch auf Verfallspfand hin. Zu den Ausnahmen gehört aber m. E. das von mir (Griech. Texte S. 108 A. 6 mit Add. S. XII) veröffent-

lichte Berliner Edfa-Ostrakon P. 12524, eine Quittung der Staatskasse von Arsinoe bei Apollonopolis Magna aus dem Jahre 81 v. Chr., dessen Text und Übersetzung ich folgen lasse:

(Ἔτους) λς Ἐκείη κβ. Τέτα(χαι) ἐπὶ τὴν ἐν Ἱεραινόνῃ τρά-  
(πιζαν) θήμα εἰς τιμὴν ἰγγαί(ων) τῶν ἐπικαταβεβλη(μένων) ἐν τῷ  
λδ (ἔτει) πρὸς τὰ προκα(χθέντα) τοῦ κθ (ἔτους) Παχίς Παραύτος  
χα(λασ) ἀνν||<sup>5</sup> τέλει τά(λαντον) ἐν τετρακισ(χιλίας) τετρακοσίας  
— λν. Δράκων τραπεζίτης). „Jahr 36 (des Ptolem. X. Soter II.)  
am 22. Epeiph. Es hat gezahlt an die Staatskasse in Arsinoe als  
Privateinlage (auf Girokonto: s. zu Nr. 67, 22f.) für den Kaufpreis  
der ihm im 34. Jahr angefallenen Liegenschaften zu der früheren  
Zahlung des 29. Jahres Pachois Sohn des Paraus in Kupfer ein-  
schließlich der Gebühren ein Talent viertausend vierhundert (Drach-  
men), macht 1 Tal. 4400. Drakon Staatskassenvorsteher.“

Nach meiner Auffassung ist dies eine als Kaufpreisquittung ge-  
faßte Quittung über Zahlung des Mehrwertes, der ὑπεροχή, seitens  
des Pfandgläubigers, dem die Pfandsache angefallen — zum ἐπικατα-  
βάλλειν s. das in Nr. 60 Einl. S. 205f. zu ἐπικαταβολή Ausgeführte —,  
an das Konto des Schuldners und Verpfänders (das einzige Bedenken  
ist, daß sein Name nicht genannt wird). Die Darlehenssumme, „die  
frühere Zahlung“, ist im 29. Jahr gezahlt, die Pfandsache ist dem  
Gläubiger im 34. Jahr zum Schätzwerte (vgl. S. 144 B 2)  
angefallen, im 36. leistet dieser das „Mehr“ im Betrage von einem  
Kupfertalent 4400 Dr. Die Wirkung ist das κραεῖν καὶ κυριεύειν  
(vgl. Nr. 67, 14) = κτᾶσθαι κυρίως . . . καὶ ἐμβαδύειν (s. Nr. 68 17),  
die unbeschränkte Ausübung des Eigentums der Pfandsache durch  
Besitznahme (s. C III Einl. IIb S. 145). Es liegt bei dieser Er-  
klärung ein Beispiel für die Herauszahlung der Hyperocha aus der  
Ptolemäerzeit vor, das sein Gegenstück hätte in dem etwa gleich-  
zeitigen P. dem. Ryf. 36, nach dem Besitzpfänder ohne besondere  
Hyperocha-Abrede nur bis zum Betrage der Schuld verfallen sollen  
(s. Partsch, Archiv V 499).

Auch in den Urkunden der Kaiserzeit finden sich mannigfache  
Äußerungen des Sicherungsgedankens; sie bilden Ausnahmen von dem  
Satze, wonach normalerweise die Hypothek ausschließliches Haftungs-  
objekt, antizipierte datio in solutum ist, sind Zusätze zum ursprüng-  
lichen Formular, das Prinzip des Verfalls- und Ersatzpfandes stoßen  
sie aber nicht um. S. die Ausführungen Rapes a. a. O. 60—73;  
81—103. Auf Grund dieser Ausnahmen, welche die Sonderheiten

der Hypothek und des Hypallagma verwischen, leugnet Manigk (s. v. Hypallagma a. a. O. 207 ff.) überhaupt den Unterschied dieser beiden Pfandarten. Den Gegensatz des Prinzips und hinzutretender Modifikationen zeigt auch die Hypothekenurkunde Nr. 68. Auf die Darlehensvertrags Grundlagen folgen die speziellen Verpflichtungen des Schuldners in bezug auf das Pfand: 1. Die Verfallsklausel (*lex commissoria*: I 6—8), 2. die Gewährleistungspflicht (*βεβαίωσις*: I 8), 3. das Verfügungs- und Veräußerungsverbot (I 8f.), 4. für den Fall der „Gefahr“, d. h. des Untergangs oder der Verschlechterung der Pfandsache (s. zu Nr. 67, 17f.), Gewährung des Zwangsvollstreckungsrechts in die Person und das gesamte Vermögen (einschließlich des Pfandresteres) des Schuldners (*κίνδυνος*-Klausel: I 9—11). Die beiden ersten Verpflichtungen sind ein rechter Ausfluß des Charakters der Hypothek als Verfalls- und Ersatzpfand und unterscheiden sie vom Hypallagma (s. aber die *βεβαίωσις*-Klauseln in den Hypallagma-Urkunden aus Hermupolis P. Flor. I 28 = Mitteis, Chrest. 238, 19f.; P. Lips. I 10 = Mitteis, Chrest. 189 II 1; P. Ryl. II 177, 13f.). Zur Verfallsklausel vgl. C III Einl. II b S. 145 (dort Lit.) und die Einl. zu Nr. 60, 20—26 (S. 204 ff.): Bei Verzug des Schuldners soll die Hypothek dem Gläubiger, nachdem er die Anverfalls- und Differenz-Steuer an das Verkehrssteueramt gezahlt, ohne weiteres als Ersatz der Schuld zu vollem Eigentum anfallen (vgl. auch Nr. 67 § 2) und zu uneingeschränkter Ausübung aller Rechte nach erfolgter Besitzeinweisung (*ὑπαδεία*). Zur Gewährleistungspflicht s. Mitteis a. a. O. 145, 148. Das Verfügungsverbot findet sich sowohl in den Hypothekenverträgen wie als Kern und Hauptinhalt beim Hypallagma (vgl. unten s. 4; s. Rabel, Verfügungsbeschr. 26 ff., P. Bas. S. 38f.; Schwarz a. a. O. 56f.; Mitteis a. a. O. 149; Partsch a. a. O. 503, abweichend Manigk s. v. Hyperocha 315 ff.). Eine Durchbrechung des Prinzips der Hypothek als Verfallspfand, wonach (im Gegensatz zum Hypallagma) nur Sachhaftung, nicht persönliche Haftung der Person des Schuldners und seines Vermögens besteht, der Gläubiger daher die Gefahr trägt, bedeutet die vierte Klausel: die Gefahr wird vertragsmäßig auf den Schuldner abgewälzt; dem Gläubiger steht gegen ihn, falls die Pfandsache ganz oder teilweise (Nr. 68 I 9: *πᾶσαν ἢ μέρος*) untergegangen oder verschlechtert ist, Zwangsvollstreckung wegen des Kapitals mit Vertrags- und Verzugszinsen, Gebühren und Auslagen nebst Zinsen zu. Die persönliche Haftung ergänzt oder ersetzt also die zum Teil oder ganz unmöglich gewordene Sachhaftung;

s. Schwarz a. a. O. 21 ff.; Mitteis a. a. O. 144 f. und bes. Rape a. a. O. 60 ff.; anders Manigk s. v. Hypallagma 208 f., dagegen Rape 67 ff.; Rabel, P. Bas. S. 44 ff. S. zu Nr. 67, 17 f. 68 1 10 f.

Verbuchung der Hypothek s. zu Nr. 59, 32. — Realisierung der Hypothek: s. oben zu Nr. 68 1 6 ff.

#### 4. HYPALLAGMA.

Lit.: S. unter 3., bes. Rabel, Verfügungsbeschränkungen 71 ff.; Mitteis, Grundz. 141 ff.; Schwarz a. a. O. 63 ff. 136 ff.; Partsch, Archiv V 513 ff.; Rape a. a. O. 102. 117 A. 4, dagegen Manigk a. a. O. — Das H. ist aufzufassen als „vertragsmäßige, kein dingliches Recht begründende Festlegung eines Gegenstandes für die zukünftige Zwangsvollstreckung durch Veräußerungs- und Verfügungsverbot ohne Minderung der persönlichen Haftung des Verpfänders“. — Verbuchung des Hypallagma s. zu Nr. 59, 34 f.; 62; 65 Einl. 1 a. — Mahnverfahren aus ExekutivschuldscHEINEN mit Hypallagma-Bestellung s. C III Einl. I S. 142 f. — Vollstreckung in das durch H. (unter Übergabe der Erwerbsdokumente) vertragsmäßig festgelegte Objekt und in das sonstige Vermögen des Schuldners: Nr. 45 (Sklavin); 48, 42 ff. (Hans); 49, 12 ff. (Grundstück); vgl. C III Einl. II a S. 143 ff.

#### 5. ANTICHRESE.

Pfandlose A. und A. mit Pfand (antichretisches Pfand [Nutzungspfand] oder A. neben Pfand): s. Mitteis, Grundz. 152 ff.; Manigk, Gläubigerbefriedigung durch Nutzung; E. Levy, Beitr. zur Erl. des deutschen Rechts LV I 810 ff. Vgl. C II Einl. S. 127 f.

#### NR. 67. GEGENURKUNDE EINER TREUHÄNDER-PFAND-GLÄUBIGERIN: VERPFLICHTUNG ZUR RÜCKÜBEREIGNUNG EINES EIGENTUMSPFANDES.

BGU. 1158 ed. Schubart = Mitteis, Chrest. 234. 9 v. Chr. Alexandria. Gerichtsnotarielle Urkunde (*συγγνώμησις*; s. B II 2 S. 92 f.). — Sonstige Sicherungsübereignungen zu treuen Händen und verwandte Urkunden s. D III Einl. s. 2 S. 221 f. Lit.: Rabel, SZ. XXVIII 351 ff.; Schwarz, Hypothek 35 ff.; Mitteis, Grundz. 135 ff.;

E. Weiß, Pfandrechl. Untersuchungen 211.; Partsch, Griech. Bürgerschaftsrecht I 256f.; Manigk, SZ. XXX 306 ff. und bei Pauly-Wissowa-Kroll VI 2311 ff. s. v. fiducia.

Inhalt der Urkunde (a. Präskript. Z. 1—3; b. Kontext. Z. 2—26; c. Datum. Z. 27): Kontrahenten sind die eines R. Aulus Cornelius Idaeus und Cornelia Cornelia f. Tatia auctore tutore avunculo Lucio Caelio(?) Pacone (Z. 2f.). Cornelius Idaeus hat der Cornelia zur Sicherung eines zinslosen Gelddarlehens von 80 Silberdrachmen (Z. 5) im Mai/Juni 9 v. Chr. laut *συγχώρησις*-Urkunde durch das *καταλογιστο*-Büro des *ἀρχιδικαστή*s (Z. 7) Liegenschaften (rund 5 Aruren Reben-Ödlandes: Z. 8f.) übereignet (*παραχωρεῖν*: s. zu Z. 7): § 1. Z. 3—12. Cornelia verpflichtet sich in vorliegender Urkunde vom 7. Dez. 9 v. Chr. (Z. 27) zur Rückübereignung (*ἀντιπαραχωρήσειν*: s. zu Z. 6) der Liegenschaften durch öffentliches Urkundsamt (Z. 6) nach Leistung der Schuld innerhalb der festgesetzten Frist von 8 Monaten (Z. 4f.): auflösend bedingte Übereignung. § 2. Z. 12—16. Für den Fall des Schuldverzugs (Z. 4f. 12) erhält sie die Alternative (vgl. Nr. 45 Einl. § 2), entweder die Schuldsomme vom Schuldner Idaeus einzutreiben (persönliche Haftung des Schuldners) [und dann natürlich die Pfandsache zurückzutübereignen] oder als Ersatz das Eigentum der Pfandsache ohne behördliche Intervention (Mahoverfahren) oder gerichtliche Ladung durch Besitznahme auszuüben: aufschiebend bedingte Realisationsbefugnis; Sachhaftung, Ersatz- und Verfallspfand (s. S. 225). Vgl. zu Z. 13ff. 15f. § 3. Z. 16—20. Solange die Bedingung schwebt, ist der Schuldner im Falle einer Klage (*αἰτία*) dem Kläger, im Falle des Unterganges oder der Verschlechterung der Pfandsache (s. zu Z. 17f.) der Fiduziarin Cornelia, für Steuern dem Staate gegenüber mit seinem Vermögen verantwortlich. § 4. Z. 20—24. Sollte sich die Fiduziarin weigern, die Rückübereignung zu vollziehen, kann der zahlungsbereite Schuldner die Schuldsomme auf den Namen der Fiduziarin bei einer staatlich anerkannten Bank hinterlegen (s. zu Z. 22f.); das Eigentum fällt dann von selbst an ihn zurück: die auflösende Bedingung ist eingetreten. § 5. Z. 24—26. Salvatorische Klausel und Strafklausel.

*Ἡρωστάρχ(ω) παρὰ ᾧλον Κορηλί(ο)υ Ἰδαί(ο)υ καὶ παρὰ Κορηλίας Τατίας τῆς Κορηλίου μετὰ κ(υρίου) τοῦ [μ]ητραδέλ(φου) Αευκί(ο)υ Καλλίου Παίωνο(ς). Συγχωρεῖ ἢ Κορη(λί)α κομισαμένη παρὰ το(ῦ) ᾧλου Κορη(λί)ου Ἰδαίου ἐν μην(ὶν)*

- Nov. Dec.  
9 v. Chr.
- 6 ὁκτιῶ|| ἀπὸ Χοί(ακ) τοῦ ἐνε(στῶτος) κβ (ἔτους) Καίσαρος ἄς  
[φρ]εἶλει οὐδὶος ἀργυ(ρίου) Πτολε(μαίου) (δραχμᾶς) ὀγδοήκο(ντα)  
ἀτό(ους) ἐνθά(ους) ἀντι(ε)παρ(αχωρή(σιν)) αὐτῶι Ὄλων ἢ οἷς ἐάν  
συντάσῃ διὰ δημο(σίου) ἀρχή(ου) ἦν| παρακεχῶρή(ται) παρ'  
αὐτοῦ ἢ Κορν(η)λί(α) κ(ατὰ) συν(χώρη(σιν)) διὰ τοῦ [κ(ριτ)] κατα-  
λογίου τῶι κα (ἔτι) Καί(σαρος) Παῦν(ι) γῆν χέρο(ν) ἀμπέ-  
λιαν ἀρο(υρῶν) πέτε| ἢ δοαι ἐάν ὄσιν ἐπὶ τὸ [πλ]ό(ν) ἢ
- Mai./Juni,  
9 v. Chr.
- 10 Ἐλαττο(ν) ἐν τοῖς ἐδάφ(εσιν) Ἄρω(ς)|| θεοῦ μεγίστου περὶ κῶμ(η)ν  
θῶλθιν τοῦ παρεμ(ίστου) τῆς Ἑπτακ(ω)μίας τοῦ Σεβ(ε)νή(του),  
ὧν αἱ γεινίαι διὰ τῆ(ς) σ(υ)χωρή(σεως) δηλοῦνται, κατὰ μὲν  
ἀπερ(θ)εμένη). Ἐάν δὲ τοῦ χρό(νου) ἐνοτά(ριος) ὁ Ὄλος μὴ  
ἀποδιδῶ| τὰς τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμᾶς) π, μένε(ν) περὶ ἐκ(τ)ῆν  
Κορν(η)λίαν τὴν ἑξο(αία)ν καὶ ἔγλο(γ)ῆ(ν) ἐαυτῶν| πράσσειν τὸ  
κεφά(λ)αιο(ν) ἢ ἀντὶ τοῦτου κρα(εῖν) καὶ κυριέ(ε)ν τῶν παρα-||  
15 κεχωρη(μένων) αὐτῆ καθῶ(ς) | πράκει(αι) μὴ προσδε(ν)θε(ισαν)  
μηδεμ(ί)α| διστολῆ(ς) ἢ προσκλή(σεως). Ἐάν δὲ καὶ ἐν τῷ  
μιαξὲ συμβῆ| περὶ τῆ(ν) | γῆν αἰτία τις τυγχά(ν)ου(σ)ῶ(α), οὐδὲν  
ἔστι πρὸς τῆ(ν) Κορν(η)λίαν, μενέ(ν) δὲ ἢ ἀφιλή| ἀ(κ)λῆ(ν)νο(ς)  
παντῶ(ς) κινδῆ(ν), τὰ δὲ εἰς τὸ δημό(σιον) τελοῦμε(να) ἀπὸ  
τοῦ νῦ(ν) μ(ε)χ(ρ)ε τῆ(ς) τοῦ ἀργυ(ρίου) ἀποδόσε(ς) εἶναι πρὸς  
20 τὸ(ν)|| Ὄλον διὰ τὸ ἐπὶ τοῦ(ν) αἰ βλάβ(αι). Ἐάν δὲ καὶ τοῦ  
Ὄλου ἐτοίμου ἔχον(ος) | ἐν τῷ προκ(ε)μ(έν)ω χρό(νω) κατ(α)-  
β(α)λ(εῖν) τὰς (τοῦ) ἀργυ(ρίου) (δραχμᾶς) π ἢ Κορν(η)λίῳ μὴ  
ἀντιπαρ(α)χωρή(ση) τὴν γῆν, ἐ(ξ)ί(ν)αι αὐ(τῷ) θεμα(ί)α(αντι) ἐπὶ  
τράπ(ε)ζαν ἐν(θ)ε(σμο)ν τὰς τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμᾶς) π εἰς τὸ  
αὐτῆ(ς) ὄνομα κρ(α)τ(εῖν) καὶ κυριέ(ε)ν τῶν κέ(ν)τ(ε) καθῶ(τι)  
καὶ πρ(ό)τερο(ν) ἀπαρ(α)ποδίστω ἔν(τι). Καὶ χωρὶς τοῦ κύρια  
25 εἶναι|| τὰ συνκε(χ)ωρη(μένα) ἐτι καὶ . . . .αι[.] τὸν π ἐπὶ  
τοῦ ἑσομ(ένου) δαπ(αν)ήματος καὶ ἄλλας| ἀργυ(ρίου) (δραχμᾶς)  
ς κ(α)θ(ά)π(ε)ρ| ἐγ(γ)ρά(φ)η(ς) | (ἔτους) κβ Καίσαρος Χοί(ακ) ια.
1. Dec. 9  
v. Chr.

1 S. zu Nr. 19, 1 und B II 2 Einl. S. 93. 2 Ὄλων = Aull. 3 μητρο-  
δελφος = avunculus. — 1 Λουκίον. — Καλλίον = Caelli? 4 κομίζουσα  
sich bringen lassen, erhalten. 5 „vom (Monat) Choiak an des laufenden  
22. Jahres des Caesar (= Augustus).“ — „die von diesem zinslos geschul-  
deten 80 Silberdrachmen ptolemäische Prägung.“ 6 ἀντιπαρ(α)χωρεῖν,  
zurück- bzw. weiterübersteuern, vgl. remancipare; s. zu Z. 7 παραχωρεῖν,  
— ἢ οἷς ἐάν συντάσῃ, „oder wem er sie sonst anweisen sollte“. — διὰ  
δημο(σίου) ἀρχή(ου) (= -είου), „durch öffentliches (s. zu Z. 18) Urkundsam“:  
Staats- oder Gerichts-Notariat (s. B II 1 Einl. S. 87f.). 7 παραχωρεῖν: einer-  
seits, wie hier, dem mancipare, in iure cedere entsprechend, andererseits den

iradere, eodere (vgl. auch zu Nr. 63, 9). S. Rabel, SZ. XXVII 321; Schwarz, Hypothek 36 A. 4. 5. 7f. διὰ τοῦ καταλογεῖν: s. B II 2 Einl. S. 93; κριτ = κριτηριον (s. zu Nr. 19, 1) ist angestrichen. 8 γῆ χίροος ἀμπελίτις, „zur Zeit unbebautes Rebenland“. 9 ἀρο(υρῶν) πέριε . . . ἐπὶ τὸ [πλ]έ(ν) ἢ ἔλαττο(ν), plus minusve quinque. — Ἄροϋς = dem ägyptischen Gott Onuris. 10f. „im Dorfbezirk von Tholhis im ringsummauerten Teil des Siebendorfschaftsbezirks des Sebennytischen Gaus (im Delta)“. 11 „deren Grenznachbarschaften nach den Himmelsrichtungen (wie sie im Kataster verzeichnet sind) in der gerichtsnotariellen Urkunde angegeben sind.“ 12 κατὰ μηδ(έν) ἀπερθ(μείρη), „ohne Aufschub“. — τοῦ χρό(νου) ἐνοστάτο(ς), „wenn der Termin (zur Zahlung) gekommen (wörtlich „eingetreten“) ist“, meist sonst (so Nr. 68 I 6) τῆς προθεσμίας ἐνοστάσεϋ oder ähnl. 13 = λαυτήν, Cornelian. — ἔξουσία(ν) facultatem, potestatem. — ἐξ(= ἐκ)λογήν optionem, Wahlrecht. 13ff. „gegen ihn (Aulus) die Schuldsomme beizutreiben oder statt dessen das übereignete Pfandobjekt in Besitz zu nehmen (κρατεῖν) und darüber (unbeschränktes) Eigentum auszuüben (κυριεύειν)“: vgl. Nr. 68 I 7 und D III Einl. S. 224f. S. Mittels a. a. O. 140; Schwarz a. a. O. 37ff.; Rape, Verfall des Pfandes 63ff., der für das Wahlrecht auf römische Rechtsanschauungen bei der Hypothek hinweist. 15f. „ohne daß sie bedarf eines Gesuches um amtliche Zustellung eines Zahlungsauftrages an den Schuldner (im Mahnverfahren: vgl. C III Einl. I S. 142) oder einer Vorladung desselben (im ordentlichen Gerichtsverfahren)“; vgl. C III Einl. S. 142; Nr. 68 I 6. Zu διαστολή (und διαστολικόν) s. zu Nr. 47, 32f. 34f. Πρόσκλησις ist Fachwort für die „Privatladung des Beklagten seitens des Klägers durch Zustellung eines Schriftsatzes“ im altgriechischen Prozesse, die sich auch im ptolemäischen Prozesse findet (s. F 1b Einl.; Nr. 77 Einl.); auch hier ist das Wort wohl so aufzufassen; s. Schwarz a. a. O. 118 A. 1; Rabel, P. Bas. S. 40. 16 ἐν τῷ μεταξῷ, in der Zwischenzeit. 17 αἰτία Klage, querella. — ἰ. ἰοται. 17f. „es wird aber die Schuld frei von jeder Gefahr bleiben“: κίνδυνος bezieht sich auf den Untergang oder die Verschlechterung der Pfandsache; s. Nr. 45 Einl. § 4; Rabel, Verfügungsbeschränkungen 72 A. 1; Schwarz a. a. O. 22 A. 1; Rape a. a. O. 61, anders Wenger, GGA. 1909, 304; Manigk a. a. O. s. v. Hyperocha 316. Vgl. Nr. 68 I 9f. mit D III Einl. S. 225. 18 τὰ εἰς τὸ δημόσιον τελοῦμενα, „die üblichen, regelmäßigen Steuerzahlungen (δημόσια = δ. τελόματα) an die Staatskasse“; vgl. Nr. 38, 20. Zum Begriff des (an die Stelle des ptolemäischen βασιλικόν tretenden) δημόσιον = Fiskus im römischen Ägypten, das staatsrechtlich einen zwar als absolutes Königreich verwalteten Teil (provincia) des imperium populi Romani bildete, s. Wilcken, Grundz. 30f. Vgl. auch Z. 6 und zu Nr. 7, 8ff., weiter δημοσία γῆ, δ. τράπεζα, δ. βιβλιοθήκη, δημόσιος γεωργός, δ. χρηματισμός, δ. θησαυρός usw. 20 διὰ τὸ ἐπὶ τοῦ(ον) (d. i. τὸν ἐπὶσχετον) αἱ βλάβαι (ἢ βλάβη = τὸ βλάβος damnum), „weil die Schadensersatzverpflichtung den Schuldner trifft“ (?): Lesung unsicher, ungenaue Konstruktion; vgl. Schubart in der Ausgabe. 21 πα[ρ]α[β]α[λ]αί(ν): wörtlich „herabwerfen“ (sc. ἐπὶ τὴν τράπεζαν) = zahlen. 22f. θεματίσ(αντι) ἐπὶ τράπ(εζαν) ἐνθεσμο(ν) . . . εἰς τὸ ἀνθ(ε) δνομ(α), „bei einer staatlich anerkannten Bank (mit publica fides;

s. B II 3 Einl. S. 94) auf ihren Namen hinterlegen<sup>9</sup>. Zu *δημιτίζειν, θέμα* (hinterlegen, Privateinlage, Privatguthaben) vgl. Preisigke, Girowesen 183, 247; P. Oxy. XII 1408, 9. 1444. 1526. 1539—41. 24 *ἀπαρροδόσιος*, „ohne daß er gehindert ist“. 24 ff. Salvatorische und Strafklausel: s. zu Nr. 24, 29 mit Einl. § 12. 25 Nach Schubart wäre zur Not möglich *δραχμῶσι τῶν παραβαλόντων*. — „als Ersatz für die Aufwendungen (*impensae, δαδλόμα, δαπάνημα*).“ 26 *καθότις ἐκ ὀπίσης*-Klausel ohne *πρόξιος*; Floskel; s. Schwarz a. a. O. 731. — 7. Dez. 9 v. Chr.

### NR. 68. BESTELLUNG EINER HYPOTHEK FÜR EIN DARLEHN.

P. Flor. I 1 ed. Vitelli = Mitteis, Chrest. 243: 153 n. Chr. Hermupolis Magna. Staatsnotariatsvertrag (s. B II 1 S. 86 ff.) mit angefügtem unselbständigem Girobankvertrag (s. B II 3 S. 95 ff.). Verwandte Hypothekenverträge gleicher Herkunft: P. Straßb. I 52 (151 n. Chr.; dieselbe Pfandgläubigerin, derselbe Notariatsbeamte); P. Flor. I 81; vgl. P. Flor. I 86 (= Mitteis, Chrest. 247), aus dem Faijum: P. Bas. 7 (s. Preisigke, SB. I 4434), aus Oxyrhynchos: P. Oxy. III 506 (= Mitteis, Chrest. 248); vgl. III 485 (= Mitteis, Chrest. 246). Spezielle Lit. zur Urkunde (allgemeine Lit. zur Hypothek s. S. 222): Preisigke, Girowesen 318 ff. (dort auch Text und deutsche Übersetzung); vgl. Nr. 60 Einl. S. 204 ff. und die von Viereck in Bursians Jahresberichten, Griech. Papyrusurkunden 1899—1905 S. 191 ff. angeführte frühere Lit. — Darlehnsgeberin (*ἡ δειδαικνία*) ist Hermione, eine *ἀσκή* (hier sicher — *civis Alexandrina*); ihr Vater Eudaimon, ein *civis Alexandrinus* (s. zu I 1 f.), fungiert als Geschlechtsvormund. Darlehnsnehmerin (*ἡ δειδαικνιμένη*) und Pfandbestellerin ist *Πτολίμα ἡ καὶ Τρήσις*; sie besitzt das Gemeindebürgerrecht von Hermupolis, ist selbst im *ἀμφοδόν* „Westkastell“ eingeschrieben (s. zu Nr. 3, 71), ihr Vater, Horion, fungiert gleichfalls als ihr Geschlechtsvormund. Darlehnsobjekt: 200 Silberdrachmen, die der Darlehnsnehmerin im Girowege durch die Bank überwiesen sind (s. zu I 3), rückzahlbar in zwei Jahren mit einem Jahreszins von 12% (zusammen 248 Drachmen), gesichert durch Hypothek auf einen Grundstücksteil. Zu den speziellen Verpflichtungen der Schuldnerin in bezug auf das Pfand (Verfallsklausel, Gewährleistungspflicht, Verfügungs- und Veräußerungsverbot, *κίνδυνος*-Klausel: 16—11) s. die allgemeine Einl. S. 225.

Disposition der Urkunde: I. Staatsnotariatsvertrag. Z. 1—16.

A) Vertragskörper. Z. 1—11 (1. Hd.). B) Subscriptiones der Kon-

trahenten und ihrer Beistände: a) Z. 11—14 (3. Hd.). Σώμα της ἔπογραφῆς der Darlehnsempfängerin, von einem Urkundsschreiber (νομογράφος) aufgesetzt. b) Z. 14 (4. Hd.). Prokuratorische Unterschrift des Vaters und Geschlechtsvormundes der schreibunkundigen Darlehnsempfängerin. c) Z. 15 (5. Hd.). Zustimmungserklärung der Darlehnsgeberin; prokuratorische Unterschrift ihres Vaters und Geschlechtsvormundes. C) Z. 15f. (2. Hd.) Beglaubigung des Urkundsbeamten (Agoronomieverwesers). II. Unselbständiger Girobankvertrag. Z. 17—41. A) Διαγραφή. Z. 17—26: a) Kopf. Z. 17—19 (6. Hd.). b) Körper des Kontoauszuges. Z. 19—25 (6. Hd.). c) Beschneidung des Auszuges aus dem Bankbuch durch einen der Bankverweser. Z. 26 (7. Hd.). B) Ὑπογραφή der Darlehnsempfängerin. Z. 27—41: a) Körper (σώμα της ἔπογραφῆς), von demselben Schreiber wie I B a). Z. 27—36 (3. Hd.). b) Quittung der Darlehnsempfängerin. Z. 36—41 (4. Hd.; s. I B b)).

- I. Ἐτους ἑκαταδικαίου Ἀδιοκράτορος Καίσαρος Τίτου Ἀλλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Ἐδσεβος μηνός Ἀρτεμεινίου Φαμινιώθ (2. Hd.) κῆ (1. Hd.) ἐν Ἐρμιῶ πόλει τῆ μεγάλῃ. Ἐδάνισεν <sup>21. März 132.</sup> Ἐρμιόνη Ἐδδαίμονος ἀσπὴ ὡς (ἐτῶν) (2. Hd.) εθ (1. Hd.) μετὰ 2 κυρίου τοῦ ἐαυτῆς πατρὸς| Ἐδδαίμονος Σαραπίωνος τοῦ Διονυσίου Σουσικοσμίου τοῦ καὶ Ἀλθαϊεύς ὡς (ἐτῶν) (2. Hd.) ξξ βεβλ(αμμένου) τὸ(ν) ἀριστ(ερὸν) δερθ(αλιδν) (1. Hd.) Πιολίμα τῆ καὶ Τρήσαι Ὁρίων(ος) τοῦ Ἐρμιῶν μητρὸς Δημητριάς τῆς καὶ Τερεῦτος Ὁρίωνος Ἐρμιπολίτιδι ἀναγραφουμένη ἐπὶ Φρον(ρ)ίου Λιβδς ὡς (ἐτῶν) (2. Hd.) λ οὐ(λί) μετ(ώτω) μέσ(ω) (1. Hd.) μετὰ 3 κυρίου τοῦ πατρὸς| Ὁρίωνος Ἐρμιῶν ὡς (ἐτῶν) (2. Hd.) νθ οὐ(λί) μετ(ώτω) εξ ἀρισ(τερῶν) (1. Hd.) ἀργυρίου Σεβαστοῦ νομισματος κεφαλαίον δραχμῆς διακοσίας, ἧς ἀνείρηται ἡ δωδανισμένη παρὰ τῆς δωδανικῆς δι' ἐπιτηρητῶν τραπεζῆς τόκον δραχμῶν ἐκάστης μῆας κατὰ μῆνα ἕκαστον ἀπὸ τῆς ἐνεστεύσης ἡμέρας 4 ἐπὶ μῆνας εικοσιτέσσαρας συναγομμένων τοῦ τόκου δραχμῶν τεσσαεράκοντα ὀκτώ πένσας ἐφ' ἑποθήχη τῷ ὑπάρχοντι τῆ δωδανισμένη λοιπῶ βέλκω ἐν τετάρτῳ ἀπὸ ἑλαιουργίου ἀργοῦ καὶ καμάρας καὶ ἀλλῆς καὶ ἀνηκότων πάντων ἐν κώμῃ Τεκερεθιώθι τοῦ Λευκοπεργεῖτου Κάτω μετὰ τοὺς πεπραμένον[ε]ς ἐκ 5 τῶν αὐτῶν τόπων· γίτονες δὲ ὡς ἡ δωδα||νισμένη ἐπαγάρφουεν νότου δημοσία ἕψη δι' ἧς εἴσοδος καὶ ἔξοδος, βορρῶ κληρονόμων Παθῶντο Φίβιος, ἀπηλιώτου ἄδός, λιβδς Δημητριάς τῆς καὶ Τερεῦτος Ὁρίωνος. Τὸ δὲ δάνιον τὰς τοῦ κεφαλαίου καὶ

τόκου ἀργυρίου δραχμῆς διακοσίας τεσσαράκοντα ἄνω ἀποδότω  
 6 ἢ δεδαν[ε]σμένη τῇ δεδανικῇ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς πλ[η]ρω[θ]είσης  
 τῆς διείας παραχρημα ἀργύριον δόκιμον νομιτευόμενον ἀρεστόν.  
 Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδοῖ τῆς προθεσμίας ἐνατάσης, ἐδ[ό]τως ἐξίστω τῇ  
 δεδανικῇ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς μὴ προσδοκίμοις ἀναγεώσεως ἢ  
 7 διασιολικοῦ ἢ ἑτέρου τινὸς ἀπλῶς, ταξαιμένοις τὰ εἰς τὸ ἐνκυ-  
 κλίον καθήκοντα τέλη ἐπικαταβολὴν ποιήσασθαι τοῦ ὑποθεμι-  
 μένου ὡς πρόκειται βέλκον ἐνὸς τετάρτου καὶ κτῶσθαι αὐτὴν  
 καὶ τοὺς παρ' αὐτῆς τοῦτο(ν) κυρίως ἀντὶ τῶν [δ]ρη[λ]ομ[ε]τ[ρ]ῶν  
 καὶ ἐμβασθεῖν εἰς αὐτὸν καὶ εἰσοικίζειν καὶ ἰνοικ(ε)ολογεῖν καὶ  
 διαμισθοῦν καὶ ἀποφέρεισθαι τὰ ἐξ αὐτοῦ περιεσόμενα πάντα εἰς  
 τὸ ἴδιον, ἔτι δὲ καὶ χρῶσθαι καὶ οἰκονομεῖν περὶ αὐτοῦ καθ'  
 8 ὅν ἐὰν αἰρῶνται τρόπον ἐπὶ τὸν ἕκαστον χρόνον, μηδενὸς τῇ  
 δεδανισμένῃ μηδ' ἄλλῳ ὑπὲρ αὐτῆς ἐξ ὑστέρου ἀπλῶς πε[ρ]ὶ τού-  
 του καταλειπομένου λόγου ἢ παρευρέσεως. Βεβαιούτω δὲ ἡ δεδα-  
 νισμένη τήνδε τὴν ὑποθήκην πάσῃ βεβαιώσει ἀπὸ τε δημοσίων καὶ  
 ἰδιωτικῶν καὶ ἀπὸ πάντων ἀπλῶς. Ἦν καὶ μὴ ἐξίστω [α]ὐτῇ  
 9 πωλεῖν μηδ' ἑτέροις ὑποτίθεσθαι μηδ' ἄλλο τι περὶ αὐτῆς κακο-  
 τεχνεῖν ὑπεναντίον τούτοις τρόπῳ μηδενὶ ἢ τὰ παρὰ ταῦτα ἄκυρα  
 εἶναι. Ἐὰν δὲ τις κίνδυνος [γ]ένηται περὶ τήνδε τὴν ὑποθήκην  
 πᾶσαν ἢ μέρος τρόπον ὅτιμοδον, ἀποδότω ἢ δεδανισμένη τῇ  
 δεδανικῇ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς τὰ ὀφειλόμενα πάντα καὶ τοῦ  
 10 ὑπε[ρ]πε[σ]όντος μετὰ τὴν προθεσμίαν χρόνου τόκου δραχμιαῖον  
 ἐκάστης μῆνας κατὰ μῆνα ἕκαστον καὶ ἂ ἐὰν ἀπαιτηθῇ ἢ δεδα-  
 νικῆ ὑπὲρ τῆςδε τῆς ὑποθήκης τέλη καὶ ἂς ἐὰν ποιήσῃται  
 δαπάνας, ὁμοίως σὺν τόκοις, ἕκαστα παραχρημα, γενομένης  
 αὐτῇ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς τῆς πράξεως παρὰ τε τῆς δεδανισμένης  
 11 καὶ ἐκ [τ]ῆ[ρ]θε τῆς ὑποθήκης καὶ ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων  
 αὐτῇ πάντων καθάπερ ἐκ δίκης. Ἡ συγγραφὴ κυρία καὶ συνε-  
 χρηματίσθη ἢ δεδανισμένη ἐπιστευλάντων τῶν τῆς ἐγκησίως  
 βιβλιοφυλάκων. (3. Hd.) Πτολέ[μ]ια ἢ καὶ Τῆβ[ο]ις Ὁρίωνος μετὰ  
 κυρίου τοῦ ἑμαντῆς πατρὸς Ὁρίωνος Ἐρμίον δεδάνισμαι παρὰ  
 12 Ἐρμόνης| Εὐδαίμονος ἀργυρίου κεφαλαίου δραχμῆς διακοσίας,  
 ἂς ἀνείρημοι δι' ἐπιτη[ρ]ητῶν τραπέζης τόκου δραχμιαίου  
 ἐκάστης μῆνας κατὰ μῆνα ἕκαστον ἀπὸ τῆς ἐνεσίσεως ἡμέρας  
 ἐπὶ μῆνας εἰκοσιτέσσαρες συναγομ[έ]νων τοῦ τόκου δραχμῶν  
 τεσσαράκοντα ἄνω πάσας ἐφ' ὑποθήκῃ τῇ ὑπάρχοντι μοι  
 13 λοιπῷ βέλκῳ ἐπὶ τετάρτῳ ἀπὸ ἐλαιουργίου ἀργοῦ καὶ χαμάρας  
 καὶ ἀλλῆς καὶ ἀνηκόντων πάντων ἐν κώμῃ Τεκκερεθῶδει τοῦ

*Λευκοπυργεῖτο* ὑ Κάτω μετὰ τοὺς πεπραμένους τῶν αὐτῶν  
 τόπων ἐπὶ ταῖς προκειμέναις γυνίαις. Το[ύ]του τοῦ κεφαλαίου  
 καὶ τόκου ἀργυρίου δραχμὰς διακοσίας τεσσαράκοντα ὀκτὼ ἀπο-  
 14 δῶσω πληρωθείσης τῆς διετίας καὶ βεβαίωσω καὶ εἰδοκῶ πάσι  
 τοῖς προγρα(φείσιν). Ἐρμείνος Ἡρώδου Ἐγρα(ψα) τὸ σῶμα τῆς  
 ὑπογρα(φῆς). (4. Hd.) Πτολέμα ἡ καὶ [Τ]ῆσις Ὀρίωνος δεδά-  
 νισμαι καθὼς πρόκειται. Ὀρίων Ἐρμίου ((Ἐρμίον)) ἐπιγέγραμ-  
 15 μαι τῆς θυγατρὸς [μ]ου|| κύριος καὶ Ἐγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ  
 ἰδίως γράμματα. (5. Hd.) Ἐρμι(όνη) Εὐδαίμωνος ἀσπὴ εἰδοκῶ.  
 Εὐδαίμων Σαραπίωνος Ἀιδαιὺς ἐπιγέγραμμαι τῆς θυγατρὸς  
 μου κύριος καὶ Ἐγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ εἰδίως γράμματα.  
 16 (2. Hd.) Διὰ Εὐδαίμων[ος] Ἐρμίου καχημάτισται ἐπιτηρο-  
 [μ]ένῃς τῆς ἀγο(ρανομίας) XXXX<sup>—</sup>.

- II: (6. Hd.) Ἐτους ἑκαταίδεκάτου Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Τί-  
 του| Ἀλλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαμενῶθ  
 κη. | Διαγρ(αφή) δι' ἐπιτηρητῶν τραπ(έζης). Ἐρμιόνη Εὐδαί- 74 Marc 153  
 20 μονος ἀσπὴ μετὰ κυρίου τοῦ πατρὸς|| Εὐδαίμωνος Σαραπίωνος.  
 Πτολέμα τῆ καὶ Τῆσις Ὀρίωνο(ς) τοῦ Ἐρμίου| μητ(ρός) Δημη-  
 τρίας τῆς καὶ Τερεῦτος Ὀρίωνο(ς) ἀναγρ(αφομένη) ἐπὶ Φρο(υ-  
 ρίου) Αἰβὸς| μετὰ κυρίου τοῦ ἐαυτῆς πατρὸς Ὀρίωνο(ς) Ἐρμίου.  
 Ἀργυρίου) κεφαλ(αίου) (δραχμὰς) διακοσίας, γ(ίνονται) ἀργυ-  
 ρίου) (δραχμαί) (διακοσμία), ἀκολ(ούθως) τῆ ἀνενεχθ(ησομένη)  
 δι' ἀγο(ρανομίον) ἐν Ἐρμιῶ πόλει δανεί(ου) ὑποθήκ(η)| τοῦ  
 ὑπάρχ(οντος) αὐτῆ| λοιποῦ βείκου ἐνὸς τετάρτου ἀπὸ ἐλαιουρ-  
 25 γίου ἀρκοῦ|| καὶ καμάρας καὶ ἀλλ(ῆς) καὶ ἀνηκόντων πάντ(ων)  
 ἐν κώμῃ Τεκερκεθῶθ(ει). | (7. Hd.) Βησαρίων ὁ καὶ Εὐδαί(μων)  
 ἐπιτηρητ(ῆς) σέση(μείωμαι). | (3. Hd.) Πτολέμα ἡ καὶ Τῆσις  
 Ὀρίωνο(ς) τοῦ Ἐρμίου(υ) μητ(ρός) Δημητ(ρίας) τῆς| καὶ Τερεῦτ(ος)  
 Ὀρίωνο(ς) Ἐρμι(όνη) ἀναγρ(αφομένη) ἐπὶ Φρο(υρίου) Αἰβὸς  
 μετὰ κυρίου τοῦ πατρὸς| [Ὀ]ρίωνος Ἐρμίου ἐπι[η]κ(ολούθηκα τῆ  
 30 προκ(ειμένη) διαγρ(αφή) καὶ ἔχω χρῆσιν|| κεφαλ(αίου) ἀργυρίου)  
 (δραχμὰς) διακοσίας, γ(ίνονται) ἀργυρίου) (δραχμαί) (διακοσμία),  
 ἀκολούθως τῆ ἀνενεχθ(ησομένη) δι' ἀγο(ρανομίον) ἐν Ἐρμιῶ  
 πόλει δανεί(ου) ὑποθήκ(η) τοῦ ὑπάρχοντός μοι| λοιποῦ βείκου  
 ἐνὸς τετάρτου ἀπὸ ἐλαιουργίου καὶ καμάρας καὶ ἀλλ(ῆς)|| καὶ  
 ἀνηκόντ(ων) πάντων ἐν κώμῃ Τεκερκεθῶθ(ει) τοῦ Λευκοπυργεῖτου|  
 Κάτω ὡς πρόκ(είται). (Ἐτους) 15 Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Τίτου  
 35 Ἀλλίου Ἀδριανοῦ| Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαμενῶθ κη. 84 Marc 153  
 Ἐρμείνος| Ἡρώδ(ου) Ἐγρα(ψα) τὸ σῶμα τῆς ὑπογρα(φῆς).

(4. Hd.) *Ἡολέμα ἢ καὶ Τῶν|αῖς Ὁρίωνος ἔχει ὡς πρῶτοναι|*  
*Ὁρίων Ἐρίων ἐπιγράμμαται τῆς θυγατρὸς μου χείρος καὶ|*  
 40 *ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ ἰδίης| γράμματα.*

1 24. März 153 (16. Jahr des Antoninus Pius, makedon. Monat Ἀρτεμίσιος = ägypt. Φαμενῶθ). 1f. Die Tagesziffer, die Altersangaben und Körpermerkmale (Signalements) waren vom Schreiber der Vertragsurkunde (1. Hd.), einem Staatsnotariatschreiber, freiglassen, sind dann vom Agoranomieverweser (2. Hd.; s. I 15f.) hinzugefügt. — *Συσκόμοιος ὁ καὶ Ἀλθαυρός*; s. zu Nr. 16, 3f. 3 „ein Kapital von 200 Silberdrachmen kaiserlicher Prägung.“ — *ἀνέχομαι = ἀρῶμαι* (s. I 12), „sie hat für sich aufgehoben, empfangen.“ — *οὐτ' ἐπιτροπῶν πρακτικῆς* (vgl. I 12. 19. II 26), durch die „Verweser“ der Bank, welche die Überweisung vorgenommen haben und darüber den unselbständigen Girobankvertrag (Kol. II Z. 17ff.) aufgesetzt haben. Es handelt sich hier um Verweser einer Privatbank (vgl. B II 3 Einl. S. 94); unsicher ist noch die Bedeutung der *ἐπιτροπῶν πρακτικῆς*. Vgl. Preisigke, *Girowesen* 21f. 37; Oertel, *Die Liturgie* 240 mit A. 3; P. Ryl. II 176, 2 Bem.; P. Oxy. XII 1411, 4 Bem. XIV 1639, 3–5 Bem. — *τόσον κεα.*: 1% monatlich; s. Nr. 46, 12. 4 *λοιπὸ βεῖρω ἐν τετάρτῳ ἀπὸ Πλασεργίων ἀρῶθ κεα.*, „die restlichen 1 1/4 βτοι (β. ist ursprünglich ein Hohlmaß, dann auch Flächenmaß, hier das letztere; s. P. Hal. S. 199) einer außer Betrieb gesetzten Ölmühle (nicht Ölquetschmaschine: so Luckhard, Das Privathaus 95) nebst Wohngelaß, Hof...“. Zur näheren Erklärung dient das folgende *μετὰ τοὺς πεπραμένους ἐν τῶν αὐτῶν τόπων* = „nachdem die übrigen Teile der Anlage schon früher verkauft sind“. Nur die 1 1/4 β. gehören noch der Schuldnerin. Von Nachhypothek, „einem von früher bestellten Pfandrechten freigebliebenen Restgrundstück“ (so Manigk s. v. *Hyperocha* 315) ist keine Rede. — *Τεκερκεθοthes*, „ein Dorf in der nördlichen Lenkopyrgites-Toparchie des Hermopolitischen Gaus“. 5 (ὡς) *ἐπιγράφουσιν*, „wie sie (dem Schreiber des Amtes) diktiert hat“; die Angaben der Verträge über die Anliegenschaften der das Vertragsobjekt bildenden Grundstücke werden nicht unmittelbar dem Kataster entnommen. Zur Südlimitierung des ägyptischen Katasters s. Luckhard a. a. O. 3ff. — „Die öffentliche Straße (*ὄχημα*), von der aus der Ein- und Ausgang.“ — *κληρονόμον κε. γῆ* oder *οὐκία* oder dgl.: Erbengemeinschaft. — Die Anliegerin Demetria ist die Mutter der Verpfänderin. — *ἢ τοὺς παρ' αὐτῆς* = ihre Rechtsnachfolger; s. Berger, *Strafklausel* 61f. 5f. „nach Ablauf der zwei Jahre.“ 6 „in guter, gangbarer, nicht abgegriffener Silbermünze“; s. zu Nr. 30, 14f. 6–8 Verfallsklausel: s. D III Einl. S. 225. 6 *τῆς προθημίας ἐστάσης*; s. zu Nr. 67, 12. — *μὴ προσδοκίμοις κεα.*: s. zu Nr. 67, 15f.; *ἀνατίσεις*; s. Nr. 60 Einl. S. 205, *διαστολικόν*; zu Nr. 47, 32f. — *ἑτέρον τινὸς κε. ἀπομνήματος*. — *ταξάμενος*... *τέλη*; vgl. zu Nr. 7, 6. 60, 20. 80 IX 13f. 6f. *ἐπικαταβολὴν ποιήσασθαι κεα.*: s. Nr. 60 Einl. S. 205f. 7 *καθεσθαι*... *ἐμβαθεῖεν εἰς αὐτόν*: s. zu Nr. 67, 13ff.; Nr. 60 Einl. S. 206. 7f. „ihn (selbst) zu bewohnen und Mietszins zu erheben und ihn zu vermieten und die gesamten Erträgnisse für sich einzuziehen,

weiter auch ihn zu benutzen und über ihn frei nach ihrem Gutdünken für alle Zeit zu verfügen, ohne daß der Darlehnsnehmerin oder einem anderen an ihrer Statt (s. Berger a. a. O. 66f.) überhaupt ein Anspruch oder Vorwand für die Zukunft verbleibt (s. dazu Rape a. a. O. 74ff.).“ 8 *τῆς ἐπιπέθετον*, die Pfandsache. — „frei von Ansprüchen des Staates oder Privater und überhaupt jeglicher sonstigen Inanspruchnahme.“ 8f. *κατασχετικῶς* (vgl. Nr. 18, 6) = unredlich, widerrechtlich verfahren; das Wort hat weder hier noch sonst Beziehung auf „Nachverpfändung“ (so Manigk s. v. Hyperocha 316). — „Zu widerhandlungen dagegen nichtig sein“; s. Rabel, Verfügungsbeschr. 64; Schwarz a. a. O. 57 mit A. 3. 9–11 *κέραιον*-Klausel. 9f. „für den überschießenden Zeitraum nach Ablauf der Frist einen Zins von 1% im Monat“; Verzugszinsen; vgl. Nr. 45, 18f.; Berger a. a. O. 118ff. 10 „und was etwa an Gebühren (s. zu I 6) für diese Pfandsache von der Darlehnsgeberin erhoben ist (vgl. Schwarz a. a. O. 59f.) und die etwa erforderlichen Ausgaben, ebenfalls mit Zinsen, und zwar einen jeden Posten unverzüglich (s. Berger a. a. O. 78f.).“ 10f. Zum Zwangsvollstreckungsrecht unserer Urkunde (s. D III Einl. S. 225) vgl. P. Straßb. I 52, 10–12. Ergänzung der Sachhaftung durch die persönliche Haftung nicht nur bei *κέραιον*, sondern auch für das *ἐλλείπον*: BGI. 741 (= Mitteis, Chrest. 244), 29ff. (s. Rape a. a. O. 52, 61f. 74); für die Buße wegen mangelhafter Gewährleistung: P. Bas. 7, 24f. (s. Rabel, P. Bas. S. 44ff.). Verfallsrecht (Sachhaftung) oder Exekutionsrecht (Wahlrecht): P. Oxy. III 506 (= Mitteis, Chrest. 248; s. Rape 63ff.); vgl. Nr. 67. Persönliche Haftung für die ganze Forderung gleichwertig neben dem Verfallsrecht: P. Oxy. II 270 (= Mitteis, Chrest. 236); PER. Inv.-Nr. 1444; s. Rape 67ff. 11 Sanktionsklausel. — „und mit der Darlehnschuldnerin wurde der Vertrag (vom Staatsnotariat) aufgesetzt, nachdem die Direktoren des Grundbuchamtes den Beurkundungs-Auftrag (*ἐπίσταλμα*) erteilt“; vgl. Nr. 59, 86ff. 63, 18ff. zu *συζηρηματίζων* s. zu Nr. 68, 19. Zu I 11–16, II 17–41 vgl. die Bemerkungen zu I 1–11. 12 l. *εἰκοσιτέσσαρας*. 14f. *ἐπιγράμματι* . . . *κόριον* (vgl. I 15. II 88f.); s. zu Nr. 15, 16 und A III Einl. S. 33. 15 l. (*Σωσιόδομος ὁ καὶ Ἄλθαιός*; vgl. I 2. 15f. „durch Eudaimon, den Sohn des Hermaios, ist die Beurkundung erfolgt, da das Staatsnotariatsamt zur Zeit durch ihn als Verweser verwaltet wird“; vgl. B II l Einl. S. 88; Oertel, Die Liturgie 239. II 23 „gemäß dem vom Staatsnotariat in Hermupolis beurkundeten und dem Grundbuchamt mittelst der Vertragsabschriftenrolle (*ἐπιόμεινον*) noch einzureichenden, hypothekarisch gesicherten Darlehnsvertrag“ (s. auch II 301.). Vgl. B II l Einl. S. 89. 24 l. *ἀγορεύω*. 29 *ἐπιγράμματι* *ἢ προσημείνῃ διαγραφῆ*), „Ich bin bei der vorausgehenden Aufsetzung des Girobankvertrages dabei gewesen, d. h. erkenne ihn als richtig an“; Schlagwort der *ἀπογραφῆ* in den Girobankverträgen von Hermupolis. S. B II 3 Einl. S. 95; Preisigke a. a. O. 318. — *χρηστῶς*, Darlehn; s. Nr. 44, 9.

## E. STRAFRECHT.

Vgl. auch Nr. 44: Betrug; Nr. 74: *ψευδομαρτύριον*; Nr. 81: Raub;  
Nr. 83: Erpressung (*βία*); Nr. 84, 21f.: Giftmord.

Der königliche Gnadenerlaß Nr. 69 und seine Parallelen (s. Nr. 69 Einl.) ergeben die Zweiteilung der Delikte (*ἀδικήματα*) innerhalb des Strafrechts (s. Nr. 70 Einl.) nach Ptolemäerrecht in *ἀγνόηματα* und *ἀμαρτήματα*. Wenger (Archiv II 483 ff.) faßt *ἀγνόημα* als „kulpos begangene strafbare Handlung, fahrlässiges Delikt“ im Gegensatz zu *ἀμαρτήματα* = „dolose strafbare Handlung, absichtliches Delikt“ (vgl. Taubenschlag, Strafrecht 71: „Schuld- und Erfolgsdelikte“). Neben oder vielmehr vor diese quellenmäßige Einteilung der Delikte stellt Taubenschlag a. a. O. 6 ff. eine andere, auf der er seine Darstellung des ptolemäischen Strafrechts aufbaut: die in a) Privat-, b) Steuer- (*προσοδικά*), Königs- (d. h. gegen die Interessen der Kgl. Domänen und Monopole verstößende: *βασιλικά*), Majestäts- und Sakral-Delikte. Diese Einteilung in private und öffentliche Delikte, die zweifellos wie im attischen und römischen Recht, so auch im ptolemäischen bestanden hat, stützt T. was die Quellen betrifft 1. auf die Kompetenzbezeichnung *οἱ τὰ βασιλικὰ καὶ προσοδικὰ καὶ ἰδιωτικὰ κρίνοντες* des Chrematistengerichtshofes (s. zu Nr. 79, 6f.), das nur eine beschränkte Strafgerichtsbarkeit hatte (s. Nr. 78 Einl.), 2. auf den Paragraphen der Friedenskundgebung des Euergetes II. (P. Teb. I 5, 255 ff. = Mitteis, Chrest. 36 B), in dem den Strategen und anderen Beamten untersagt wird, jemanden zu verhalten *πρὸς ἴδιον ὀφείλημα ἢ ἀδίκημα μηδὲ ἰδίως ἐχθρας ἔνεκεν*. *Ἴδιος* bedeutet sowohl „eigen, suus, proprius“ als „privat, privatus“ (s. zu Nr. 43, 2; 59, 32f.); im attischen Recht bezeichnet auch *ἴδιον ἀδίκημα* den Gegensatz zu *δημόσιον (κοινὸν) ἀδίκημα*. Hier aber handelt es sich nicht um „Privatforderung“ und „Privatdelikt“ (so außer Taubenschlag: Wenger a. a. O. 496 A. 3; Semeka, Ptol. Prozeßrecht I 143), sondern um „eigene Forderungen der Beamten und gegen sie selbst begangene Delikte“ (so

P. M. Meyer, Klio VII 290 A. 3 und die herrschende Meinung). Eine Parallele aus römischer Zeit bietet das Schreiben Hadrians bei Paul., D V 1, 48: τοὺς ἄρχοντας ἐν ᾧ ἄρχουσιν ἐλευθερῶ μίτε εἰσέναι δίκην ἴδιαν μίτε διωκόντων μίτε φευγόντων κτλ. Taubenschlags Einteilung ist also für das Strafrecht der Ptolemäer bisher nicht quellenmäßig belegt.

NR. 69. NIEDERSCHLAGUNG (ABOLITION) ANHÄNGIGER STRAFKLAGEN UND AMNESTIE FÜR VERURTEILUNGEN WEGEN FAHRLÄSSIGER UND ABSICHTLICHER DELIKTE MIT AUSNAHME VON GEMEINEM MORD UND TEMPELRAUB.

P. Teb. I 5 Z. 1—5 edd. Grenfell-Hunt: Aus der „Friedenskundgebung“ des Königs Ptolemaios VIII. Euergetes II. im Jahre 118 v. Chr. Der Papyrus, von dem die ersten zehn Kolumnen (Z. 1—264) erhalten sind, enthält zu dienstlichen Zwecken angefertigte Auszüge des Dorfschreibers von Kerkeosiris im Faijum, wahrscheinlich aus einem einzigen Erlaß (πρόσταγμα; s. zu Nr. 73, 19f.) des Königs; vgl. dazu Preisigke, Archiv V 301 ff. — Parallelen zu unserer Stelle: P. Teb. I 124, 22 ff. (ebenso wie P. Tor. 1 [= Mitteis, Chrest. 31] VII 13f. ein auf denselben Gnadentakt bezüglicher späterer Erlaß; s. zu Z. 4); P. Paris. 63 XIII 1 ff. (163 v. Chr.); BGU. 1185 I 7 ff. (Beginn des 1. Jahrh. v. Chr.). Weitere königliche Amnestie- und Abolitions-Erlasse s. bei Taubenschlag, Strafrecht 67f.; sie gehören zu den königlichen Gnadenerlassen im umfassenden Sinne (φιλόανθρωπια; s. Nr. 80 IX 22; vgl. auch P. Ryl. II Nr. 155, 7 Bem.). Lit.: Wenger, Archiv II 483 ff.; Preisigke a. a. O.; San Nicolò, H. Groß' Archiv XLVI 144f.; Taubenschlag a. a. O. 7f. 67f.

[Βασιλεὺς] Πτολεμαῖος καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα ἡ ἀδελφεῖμ[ε]  
[καὶ βασίλισσα] Κλεοπάτρα ἡ γυνὴ [ἀ]φιᾶσιν τοῖς ὑ[πὸ] τῆ[ν]  
βασίλειαν πάντας ἀγνοημάτων ἀμαρτημάτων [ἐ]ν[κ]λημάτων  
(καταγνωσμάτων) αἰτιῶν πᾶσων τῶν ἕως θ' τοῦ Φα[ρ]μοῦ(θ)ε  
τοῦ νβ (ἔτους) || [π]λὴν τῶν φόνους ἐκουσίους καὶ ἱεροσυλίας  
ἐνεχομ[ένων].

1f. S. zu Nr. 29, 2ff. — Zum politischen Untergrund des Gnadenerlasses s. Preisigke a. a. O. 301f. 2ff. „sie befreien (l. ἀφαιδοῖ) alle ihre Untertanen (nach Preisigke 303 liegt in dem ὑπὸ τὴν βασιλίαν [l. -εἶαν]

eine Beschränkung(?) von anhängigen Strafklagen und rechtskräftigen Verurteilungen wegen aller kulpösen und dolösen Delikte, begangen durch Straftaten bis zum 9. Pharmuthi des 53. Jahres, mit Ausnahme der wegen gemeinen Mordes und Tempelraub Verfangenen.“ Zur *abolitio publica* und Amnestie s. Mommsen, Röm. Strafrecht 452ff.; Wenger a. a. O. 487, 3 S. E. Einl. S. 236. 3f. ergänzt nach den Parallelen; *ἔγκλημα* = 1. Klage (Klagegegenstand, Klagegrund): so hier; 2. private Ladung des Beklagten (Nr. 74 Einl. § 1b Z. 36, vgl. bes. Nr. 77); 3. Klageschrift, die dem Gericht (s. aber auch Nr. 92, 1) eingereicht wird (vgl. zu Nr. 71 II 41.; 74, 31. 33). S. P. Hal. S. 55; San Nicolò, H. Groß' Archiv LIII, 360 A. 1 und 351. 4 *κατάγνωμα*, „der durch Urteil, und zwar durch kondemnatorischen Satz erledigte Strafprozeß“: Wenger a. a. O. 485. — *αἴτια* hier = Strafanrecht (s. Taubenschlag a. a. O. 5 A. 2); Straftat. — *τὸν ἕως θ . . . (ἔτος)*: die Befristung der Indulgenz wird nach einem späteren Erlaß (s. P. Tor. I VII 13ff. und P. Teb. I 124, 22ff.) um 5 1/2 Monate herausgerollt; s. Preisigke a. a. O. 5 *φόνους*; (I. -οις) *ἐκαστοῖς*: absichtliche Tötung = Mord; s. Wenger 485; Taubenschlag a. a. O. 8ff. 79ff. — *ἱεροσυλία*, Tempelraub; s. Taubenschlag a. a. O. 51f., vgl. Mommsen, Strafrecht 760ff.

#### NR. 70. AUS DEM ALEXANDRINISCHEN STRAFGESETZ- BUCH: REALINJURIEN.

P. Hal. 1, 186—213 (Kol. VIII 21—27. IX) ed. Graeca Halensis. Mitte des 3. Jahrh. v. Chr. Fundort wahrscheinlich Edfû oder Arsinoe im Gau von Edfû; s. zu Nr. 55. Text und deutsche Übersetzung der Herausgeber s. auch bei San Nicolò, H. Groß' Archiv LVII 316ff., die deutsche Übersetzung bei Wenger, Krit. Vierteljahrsschrift LI 363ff. Lit.: außer dem Kommentar der Herausgeber, San Nicolò a. a. O. und Wenger a. a. O. bes. Partsch, Archiv VI 54ff., weiter Hitzig, Iniuria (1899); Mitteis, SZ. XXXIV 461f.; Lipsius, Attisches Recht 421ff. 643ff.; Huvelin, Mélanges Girard I 559ff.; Koschaker, Berl. phil. Wochenschr. 1914, 551; Taubenschlag, Strafrecht 10ff.

Der vorliegende Ausschnitt handelt von Realinjuriën, *τὰ εἰς τὸ σῶμα ἀδικήματα* (Z. 193), begangen von Freien und Sklaven gegen Freie; durch Freie gegen Sklaven verübte Realinjuriën werden nicht erwähnt. *Ἀδικήματα* = *ἀδικία* (Z. 193) bedeutet im weiteren Sinne „Strafanrecht, Straftat, Delikt“ (= *ἀδίκιον*, Verbum *ἀδικεῖν*, vgl. *ἀδικα* Nr. 83, 13; s. Taubenschlag a. a. O. 5 A. 2, vgl. auch Nr. 71 I 1. 30), im engeren Sinne *ἔβρις* (Z. 210). S. Partsch a. a. O. 63ff. (anders San Nicolò a. a. O. 336 A. 1). *ἔβρις* = iniuria ist „vorsätzliche Kränkung der Menschenwürde und Verletzung der persönlichen Frei-

heit eines Menschen“; es liegt ein *ἀμάχημα* vor (s. E. Einl. S. 236). [Erst die römischen Juristen des 3. Jahrh. n. Chr. scheiden iniuria = contumelia, *ἕβρις*; i. = culpa, *ἀδικημα*; i. = iniq̄uitas, iniustitia, *ἀδικία*: s. Paul., Coll. II 5, 11]. Geltend gemacht wird *ἕβρις* in diesem Sinne mit einer allgemeinen *δίκη ἕβριως*. Sie ist (im Gegensatz zur popularen Strafklage der *γραφή ἕβριως* des attischen Rechts, neben der als private Sondertatbestandsklagen nur die *δίκη αἰκίας* [s. § 4], die *δ. κακηγορίας* [Verbalinjurien] und die *δ. βιαιών* [s. unten] bestehen) eine privatrechtliche Klage, wohl ebenso wie in außerattischen Rechten und ebenso wie die römische actio iniuriarum aestimatoria, die aus dem hellenistischen Recht rezipiert ist; s. Hitzig a. a. O. 60 ff.; Partsch a. a. O. 61 f.; San Nicolò a. a. O. 328. 332. 334; Huvelin a. a. O. 568 f. und unten zu § 5 und Z. 204. Daneben besteht Konkurrenz der Klagen aus den vom Gesetz als eigene Tatbestände behandelten Fällen: s. § 1. 3. 4. Wie weit noch andere besondere Tatbestände im Gesetz gestanden haben, die in dem vorliegenden Auszug ausgelassen sind, steht dahin (s. P. Hal. S. 109; Partsch 58. 75; San Nicolò 338 f.). [Im Recht der *χώρα* bildet einen selbständigen Tatbestand der *ἕβρις* mit eigener Klage die Freiheitsberaubung, *ἡ ἀδικος ἀγωγή* (s. San Nicolò 329; Taubenschlag 181.); auch eine Klage wegen Schändung und verbotener Eigenmacht (*δ. βιαιών*) bestand wohl (s. Partsch 58 A. 1). Vgl. zu § 5.]

Die ursprüngliche Reihenfolge der Paragraphen ist in dem Auszug geändert (so ist § 4 vor § 3 gesetzt; s. zu Z. 198 f.). Die ausgezogenen Paragraphen mit ihren authentischen Rubriken (s. dazu P. Hal. S. 25. 45 f.) sind folgende: § 1. *Σιδήρου ἐπάνιασις*: Bedrohung von Freien mit Eisen und anderen gefährlichen Werkzeugen, a) durch Freie (Z. 186—188); Strafe: 100 Drachmen (*δίκη ἀτιμῆτος*; s. § 3. 4), b) durch Sklaven (Z. 188—192): der Sklave haftet mit seinem Körper, der Eigentümer kann ihn verberandum exhibere („mindestens 100 Geißelhiebe“; s. zu Z. 189) oder von seiner Ablösungsbefugnis (s. Z. 198: *ἀποικισίω ὑπὲρ τοῦ δοῦλου*) Gebrauch machen; in letzterem Falle muß er das Doppelte des Strafsatzes für den Freien (§ 1 a) leisten (s. Partsch a. a. O. 65. 68 ff.). Vgl. im Gegensatz dazu die generell für Sklavendelikte jeder Art bei Mitwisserschaft u. dgl. des Herrn geltenden Bestimmungen von Nr. 71 § 4 (noxae datio oder Bußzahlung). § 2. *Μεθύοντος ἀδικίαι*: Trunkenheit und sonstige Strafschärfungsgründe bei Realinjurien (Begehung bei Nacht, in einem Heiligtum, auf dem Markt; Partsch 64 f. glaubt

eher an Strafschüpfung für Trunkene in diesen besonderen Fällen); Strafe: duplum des gesetzlichen Normalstrafsatzes (Z. 193—195). Die in der Trunkenheit begangene *inluria* galt bei den Römern nicht als qualifizierte (i. atrox; s. Mommsen, Röm. Strafrecht 789 ff.), sondern umgekehrt als strafmildernd; als strafschärfend begegnet sie in einem dem Pittakos von Mytilene zugeschriebenen Gesetze, dem auch das attische Recht nicht widerspricht (s. P. Hal. S. 114; San Nicolò a. a. O. 336). § 3. *Δούλοι ἐλευθέρων πατάσαντι*: Schläge von Sklaven und Sklavinnen gegen Freie (Z. 196—202); *δίκη πληγῶν* (s. § 4). Die gleichen Strafen wie im § 1b sind festgesetzt für den Fall, daß der Eigentümer die Schuld vor Erhebung einer Klage anerkennt (s. zu Z. 199). Tut er das nicht und kommt es zum Prozesse, dann trägt die gesetzlich festgesetzte Streitsumme für einen Schlag 100 Drachmen (*δίκη ἀτίμητος*); im Fall des Unterliegens hat er das Dreifache dieses Satzes zur Strafe zu zahlen (vgl. Nr. 71 § 4b: Kol. II Z. 22f.). Bei einer größeren Zahl von Schlägen wird eine schätzbare Klage (*δίκη τιμητή* im Sinne des griechischen Rechts: s. Lipsius, Att. Recht 248 ff.; vgl. § 4a und 5) erhoben: nach Feststellung des Streitwertes durch das Gericht auf Grund des klägerischen Antrags (vgl. die *litis aestimatio* der *actio iniuriarum*) ist das Dreifache dieser Festsetzung zu zahlen. S. Partsch 65f.; vgl. zu Nr. 71 § 4. § 4. *Πληγὴ ἐλευθέρους*: Schlägereien unter Freien (Z. 203—209), a) Schläge gegen Private: *δίκη πληγῶν*; in der *χώρα δ. πληγῶν* bzw. die generelle *δ. ἕβρεως* (s. San Nicolò 327f.), in Attika *δ. αἰτίας* (s. Hitzig a. a. O. 3 ff.; Lipsius a. a. O. 644 ff.; San Nicolò 326f. 329f.). Voraussetzung der Strafbarkeit ist, daß der Beschuldigte als erster geschlagen hat (*ἄρρων χειρῶν ἀδίκων*; s. zu Z. 204), der Kläger sich in der Verteidigung, der Notwehr befunden hat. Strafe (s. § 3): für einen Schlag 100 Drachmen als gesetzlich festgesetzte Streitsumme; bei einer größeren Zahl von Schlägen kommt es zu einer *δίκη τιμητή*, der Verurteilte hat das Doppelte (im § 3 das Dreifache) des vom Gericht erkannten Streitwertes zu zahlen. b) Schläge gegen Beamte in Ausübung ihres Amtes werden mit dem Dreifachen des gewöhnlichen Strafsatzes im Wege der Privatklage geahndet (im Gegensatz zum attischen und römischen Recht); s. zu Z. 207/208. § 5. *Ἰβρις*: alle sonstigen, nicht ausdrücklich vom Gesetz geregelten und mit eigener Klage ausgestatteten Fälle (*ἀγροαγα*) von *ἕβρις* im umfassenden Sinn werden mit der generellen *δίκη ἕβρεως* (s. oben) geltend gemacht (Z. 210—213); s. dazu Partsch 61f.; San Nicolò

325 ff. 334 f. [Im Recht der χώρα gehört zu diesen ἄγραφα wohl das Spucken ins Gesicht, Zerreißen der Kleider, weiter die Verbalinjurie (λοιδορεῖν, κακολογεῖν; vgl. Nr. 72, 7). S. Partsch 62 f.; San Nicolò 330 f.; Taubenschlag 19 f.] Der Kläger hat außer der Schätzung des Streitwertes genau anzugeben die Art der Injurie, die Zeit der Tat; die Vorschrift des prätorischen Edikts zur actio iniuriarum aestimatoria bei Paul., Coll. II 6, 1 geht danach auf ein hellenistisches Vorbild zurück (Partsch 61; San Nicolò 325). Der Verurteilte hat das Doppelte des vom Gericht festgesetzten Streitwertes zu leisten.

- 180 (§ 1.) [Σιδήρου ἐπαντάσειος. Ἐὰν] ὁ ἐλευθέρου τῶι ἐλευθέρῳ ἐπανατε[ί]νηται σίδηρον ἢ χαλκὸν [ἢ λίθον (ἢ . . . . ἢ) ξύλον, (ἐκατὸν) (δραχμὰς) ἀποτεισάτω, ἐὰν] δίκη ἤσσηθῆι. Ἐὰν δὲ ὁ δουλὸς ἢ ἡ δούλη τοῦτων τι ποιήσῃ τῶι ἐλευθέρῳ ἢ τῆι
- 190 ἐλευθέρῳ, μαστιγοῦσθω μὴ ἔλασον [(ἐκατὸν)] πληγῶν ἢ τὴν ζημίαν διπλασιάσ[ω] ἀποτεισάτω ὁ δεσπότης τοῦ [ποιήσαντος] τῶι παθόντι ἢ (ῥ) τῶι ἐλευθέρῳ γέγραπται, ἐὰν δίκη νικῆθῆι. | (§ 2.) Μεθύοντος ἀδικιῶν. Ὅταν τις τῶν εἰς τὸ σώ[μ]α ἀδικησάτω (ἢ (?)) μεθύων ἢ νέκτωρ ἢ ἐν ἱερῶι ἢ ἐν
- 195 ἀγρῶι ἀδικήσῃ, διπλασιάσ[ω] τὴν ζημίαν ἀποτεισάτω τῆς γεγραμμένης. | (§ 3.) Δούλοι ἐλευθέρων πατάξαντι. Ἐὰν ὁ δούλος ἢ ἡ δούλη πατάξῃ τὸν ἐλευθέρου ἢ τὴν ἐλευθέραν, μαστιγοῦσθω μὴ ἔλασον (ἐκατὸν) πληγῶν ἢ τῆ[ν] ζημίαν διπλασίαν ἀποτεισάτω ὁ δεσπότης ὑπὲρ το[ῦ] δούλου ἢ ἔν τὸν ἐλευθέρου γέγραπται ἀποιεῖσαι, ἐὰν ὁμολογῆ. Ἐὰν δὲ [ἀ]μ-
- 200 φωβητῆι, γραφέσθ[ω] μὲς πληγῆς || δίκη (ἐκατὸν) (δραχμῶν), ἐὰν δὲ ὑψηλῆ, τριπλοῦν ἀτίμητόν ἀποτεισάτω, περὶ δὲ || πλειόνων πληγῶν τιμησάμενος δικασάσθω, ὅτι δ' ἂν τὸ δικαστήριον τιμήσῃ, | τοῦτο τριπλοῦν ἀποτεισάτω. | (§ 4.) Πληγῆς ἐλευθέρου. Ἐὰν πατάξῃ ὁ ἐλευθέρου ἢ ἡ ἐλευθέρη τὸν [ἐλευθέρου] ἢ τὴν ἐλευθέραν ἄρχων χειρῶν ἀδικιῶν, (ἐκατὸν) (δραχμὰς) ἀποτεισάτω
- 205 ἀτιμήτους, ἐὰν || δίκη νικῆθῆι. Ἐὰν δὲ κλειόνας πληγῆς μισ[τ] πατάξῃ, τιμησάμενος τὰς || πληγὰς δικασάσθω, ὁπόσου δ' ἂν τιμήσῃ τὸ δικαστήριον, τοῦτο διπλοῦν || ἀποτεισάτω. Ἐὰν δὲ τις τινα τῶν ἀρχόντων πατάξῃ τάσοοντα ὡν τῆι || ἀρχῆι γέγραπται τάσσειν, τριπλάσια τὰ [τι]μῆμα ἀποτεισάτω,
- 210 ἐὰν δίκη νικῆθῆι. | (§ 5.) Ἰσθρῶς. Ἐὰν τις καθιβρίσῃ ἕτερου ἐτέρου τῶν ἀγράφων, ὁ τα[λαιπωροῦ]μενος τιμησάμενος δικασάσθω, προσγραψάσθω δὲ ὀνομασί, τ[ὶ] ἂν φῆι || ὄβρισηται

καὶ τὸν χρόνον, ἐν οἷ ἐξήρισθη. Ὁ δὲ] ὀφλὼν διπλοῦν ἀπ[οικισάτω] δ' ἂν τὸ δικαστήριον τιμῆσιν.

186 ἐπάντασι = Androhung, Bedrohung: s. P. Hal. S. 109. — Ausgelassen ist wohl ἢ ἢ ἐλευθέραι und ἢ τῆς ἐλευθέραι; s. Z. 197. 204.

186f. ἐπαναπέμπεσθαι αἰδήρον: technischer Ausdruck für „Bedrohung mittelst gefährlichen Werkzeuges“; s. P. Hal. S. 109. 187 Vor ἢ] ξύλον (Holzstück) vielleicht βάλων (Erdklumpen) zu ergänzen; s. P. Hal. S. 109.

188 τούτων τι: bezieht sich nach den Herausgebern auf die verschiedenen Tatbestände der Bedrohung; nach Partsch a. a. O. 55 weist es auf im Auszug ausgelassene, vorausgehende Strafbestimmungen anderen Inhalts.

189 Geißelung „mit mindestens 100 Hieben“ (s. Z. 197): Parallelen s. P. Hal. S. 113; Taubenschlag a. a. O. 78, darunter Nr. 71 II 34f., die Astynomen-Inschrift v. Pergamon (Dittenberger, OGI II 483, 188) und das Zwölftafel-Buchstück bei Gellius, Noct. Att. XX 1, 45 (Taf. III 3): vincito aut nervo aut compedibus, XV pondo ne minore aut si volet maiore vincito. Die Körperstrafe für Sklaven ist die Geißelung, Auspeitschung (μαστιγοθεῖται = flagellis caedi): S. Kohler-Ziebarth, Stadtrecht von Gortyn 97ff.; P. Hal. S. 110ff. Freie erhalten Stockprügel (mit σάκται, dem Stiel der Palmblätter, bzw. iustes, Stöcken). Vgl. Mommsen, Röm. Strafrecht 983ff. mit den dort angeführten römischen Rechtsquellen und das Edikt eines praeses Thebaidis P. Oxy. IX 1186 (4. Jahrh. n. Chr.): dazu San Nicolò, H. Groß' Archiv LII 304f.; Taubenschlag a. a. O. 74. 124f. 193 ἀδικίας, τὰ εἰς τὸ σῶμα ἀδικήματα: s. die Einl. S. 238. 194 S. die Einl. § 2. — Zur Ἄγορά, dem städtischen Markt von Alexandria, s. P. Hal. S. 119 Z. 215; sie ist in römischer Zeit von der Σεβαστῆ Ἄγορά, dem forum Augusti, zu scheiden.

196 παρδοσασθαι, schlagen; s. Z. 203. Das Wort findet sich auch im Tatbestand der δίκη αἰκίας in Athen. 197 μαστιγοθεῖσθε κτ.: s. zu Z. 189.

198f. ἢ ἢ τὸν ἐλεύθερον γέγραπται ἀποτίσαι zeigt, daß § 4 vor § 3 stand.

199 „(Der Herr soll zahlen), wenn er außergerichtlich, d. h. persönlich, noch vor der Ladung vor Gericht, dem Geschädigten gegenüber die Schuld anerkennt (ὁμολογήσει). Wenn er aber die Schuld bestreitet (ἀρνησάμενος) und es damit auf einen Prozeß ankommen läßt, (soll der Geschädigte) klagen auf . . .“; vgl. Nr. 71 II 8ff. und das Vergleichsverfahren vor dem ἐπιστάτης πόλεως in der χώρα Nr. 76, 6f. 199f. γράψασθαι δίκην, den Prozeß durch Einreichung einer schriftlichen Klage bei dem Instruktionsbeamten des betr. Gerichtes anhängig machen; s. Nr. 71 I 2; 74 §§ 1. 3. 4. 7; 77, 13f. — „Der Kläger soll für einen Schlag auf 100 Drachmen klagen.“ 200 „Wenn der Herr aber verurteilt wird“: ὀφλεῖν = ὀφλεῖν τὴν δίκην (Nr. 71 II 29. 29) = δίκη νικᾶσθαι (Z. 192. 205) = δίκη ἠσοῦσθαι (Z. 188). — ἀτίμητον „ohne Schätzung“, gemäß der gesetzlichen Festsetzung. 200f. „Wegen einer größeren Zahl von Schlägen soll er unter Schätzung ihres Streitwertes prozessieren“: τίμημα der geschätzte Streitwert, τιμᾶσθαι das Schätzen des Klägers, τιμᾶν das Schätzen des Gerichts. 201 τὸ δικαστήριον: s. P I a Einl.; vgl. Z. 206. 213, litis aestimatio des Gerichts (s. zu § 4). 204 ἀρχῶν χειρῶν ἀδικῶν, „wenn er als erster handgreiflich wird“: zu den Parallelen

im attischen Recht (vgl. bes. das drakontische Tötungsgesetz) und in den sonstigen griechischen Quellen, sowie den Papyri der *χώρα* (P. Lille II 24, 8; P. P. III 21 g = Mittels, Chrest. 21, 26) s. Hitzig a. a. O. 4 ff.; Lipsius a. a. O. 614 f.; P. Hal. S. 116; San Nicolò a. a. O. 321 ff.; Taubenschlag a. a. O. 12 ff.; Huvelin a. a. O. (zu Alfenus, D. IX 2, 52, 1). — *ἀτιμίσιος*: s. zu Z. 200, 205 S. zu Z. 200 f. 206 S. zu Z. 201. 207 f. „einen Beamten (*ἀρχών*), während er Anordnungen trifft, die zu treffen der Behörde (*ἀρχή*) = Amt der königlichen und städtischen Beamten; s. Oertel, Die Liturgie 58 ff.; P. Hal. S. 128, 162) nach den gesetzlichen Vorschriften (s. P. Hal. 162) zu steht.“ 208 τὰ ἐπιτίμια: Zur ursprünglichen Bedeutung des Begriffs *ἐπιτίμιον* = *ἐπιτίμιον* s. zu Nr. 7, 8 ff. Es wird gleichbedeutend mit *ζημία* (Z. 195, 197), Strafsatz, gebraucht; vgl. auch Nr. 71 II 10. 20. — Dem verletzten Beamten steht nur die Privatklage zu; s. Partsch a. a. O. 60; San Nicolò a. a. O. 323 f.; Taubenschlag a. a. O. 16 f. Vgl. im Gegensatz dazu die Bestimmungen des attischen und römischen Rechts; s. Nr. 72 Einl. 210 *καθ' ἐπιτίμιον* = „vorsätzlich verletzen“, nicht nur „gegen einen anderen Gewalt üben“; s. Partsch a. a. O. 62; San Nicolò a. a. O. 331. — *ἀγρᾶται*: s. P. Hal. S. 117 und die Einl. § 5. 210 f. *καὶ λακταροῦσθαι* ist nicht sicher. 211 f. S. die Einl. § 5. 213 S. zu Z. 201.

NR. 71. AUS EINER STÄDTISCHEN GERICHTSORDNUNG (NAUKRATIS ODER PTOLEMAIS?), SKLAVENRECHT, BESONDERS SKLAVENDELIKTE BETREFFEND.

P. Lille I 29 edd. Collart-Lesquier = Mittels, Chrest. 369. Neu herausgegeben von Haussoullier, Revue de philologie 1910, 125 ff. mit französischer Übersetzung (danach Kohler-Ziebarth, Stadtrecht von Gortyn 104 f., mit deutscher Übersetzung) und für Kol. II 7—37 von Partsch, Archiv VI 72 f. (danach Taubenschlag, Strafrecht 75 f.). Ich habe die Ergänzungen Partschs aufgenommen. 3. Jahrh. v. Chr. Fundort: Ghorán. Lit.: Außer den eben Genannten Perdrizet, Compt. rend. de l'Acad. des Inscr. et B.-L. 1908, 448 ff.; Mittels, SZ. XXIX 469, Grundz. 277 ff.; Zucker, Philologus Suppl. Bd. XII 1, 62 ff.; P. Hal. passim, bes. 110 ff.; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. 1913, 365; Partsch a. a. O. 65 ff.; San Nicolò, H. Groß' Archiv XLVI 130 f.

§ 1. Kol. I 1—12. Wiederaufnahme des Prozesses seitens des Eigentümers eines wegen eines Deliktes verurteilten Sklaven: Der Sklave kann wie ein Freier verklagt werden, besitzt Prozeßfähigkeit (vgl. für Athen Kohler a. a. O. 94 f. 97; Partsch, Bürgschaftsrecht I 135 A. 10), haftet für seine Missetat. Ist er wegen Delikts verurteilt, dann kann sein Eigentümer innerhalb von fünf Tagen nach Vollstreck-

barkeit des Urteils den Prozeß wiederaufnehmen (*ἀναδικᾶσαι*; s. zu I 4). Im Falle des Unterliegens hat er der vom Sklaven verletzten klägerischen Partei nur den von ihr hinterlegten Kostenvorschuß (s. zu I 7 L) zu erstatten. Die Vollstreckung des Urteils selbst regelt sich *κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν οἰκειῶν ὄντας*, nach der Bürgergesetzung der Stadt (*ν. = πολιτικοὶ ν.*; s. zu Nr. 55) betreffend das Sklavenrecht (I 10 f.), soweit die königliche allgemeine Prozeßordnung (*τὸ διάγραμμα*; s. zu I 11 f.) dem nicht entgegensteht (Reichsrecht bricht also Stadtrecht). Vgl. Partsch a. a. O. 71; Mitteis, Grundz. 277; Taubenschlag a. a. O. 75. § 2. Kol. I 13—16. Verbot, Sklaven zur Ausfuhr (außer Landes) zu verkaufen, ihnen willkürlich ein Brandmal (auf die Stirn) zu brennen oder sie auszupeitschen (?) ohne Erlaubnis des . . . . (s. zu I 15). Vgl. Kohler-Ziebarth a. a. O. 51. 95; Kohler, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXX 324 gegen P. Hal. S. 113 A. 1; Rabel, Röm. Privatrecht 414 A. 2. § 3. Kol. I 17—26. Die Vernehmung von Sklaven als Zeugen ist nicht ohne weiteres zulässig (s. zu I 17 L). Die als Zeugen zu vernehmenden Sklaven sind in Gegenwart der Gegenpartei zu foltern, es sei denn daß der Gerichtshof auf Grund der hinterlegten Beweiskunden (s. zu I 25) sich sein Urteil bilden kann. Vgl. Mittels a. a. O. 278; Lipsius, Attisches Recht 888 ff.; P. Hal. S. 27; San Nicolò a. a. O. § 4. Kol. I 27—II 39. Noxalklage gegen den Eigentümer eines Sklaven als Anstifter, Mitwisser oder wegen Befehlserteilung zu einem Delikt. Vgl. vor allem Partsch a. a. O. 65 ff. 72 f., dem ich folge. Die Rubrik I 27 f. („*Ἐπίκλησις* der Sklaven und Vollstreckung zugunsten der siegreichen Kläger“) erstreckt sich auf den ganzen Abschnitt; der neue Ausdruck *ἐπίκλησις* wird technisch sein für diesen Fall der Noxalklage, ebenso wie das *προσγραφέσθαι* II 7. Das Verfahren des Klägers ist folgendes: Mündliche Beschwerde (s. zu I 28) beim Eigentümer in Gegenwart von mindestens zwei Zeugen, zugleich Anzeige (*ἀπογοράη*) an die *νομοφύλακας* (s. zu I 33). In den fortgefallenen und fragmentierten Anfangszeilen der Kol. II war zweifellos von der Einreichung der Klageschrift, dem *δίχην γράφεισθαι* (vgl. I 2) durch *ἔγκλημα* (s. zu II 4 f.), die Rede. In dieser wird der Eigentümer des Sklaven (als Mitwisser oder dgl.) „hinzugeschrieben“ (II 7). Er erkennt entweder die Schuld an: dann wird der einfache Strafsatz gegen ihn vollstreckt (II 8 f.). Oder er bestreitet, den Befehl zu einer Missetat gegeben zu haben oder Mitwisser zu sein (II 10 ff.): dann kommt es zum Prozeß, in dem es drei Möglichkeiten der Entscheidung gibt:

a) Der Sklave hat nicht rechtswidrig gehandelt (II 14 ff.); in der Lücke Z. 16 stand vielleicht nach Partsch, daß der Kläger Buße wegen frivoler Klageerhebung zu leisten habe (poena temere litigantis; vgl. P. Hal. 1, 115 ff.). b) Der Eigentümer hat den Befehl gegeben oder ist Mitwisser des Sklavendelikts (II 17 ff.); er haftet dann als Selbstschuldner, nicht noxal, leistet Urteilserfüllungsgarantie (s. zu II 21) und zahlt zudem den gesetzlichen Zuschlag von 20% an den geschädigten Prozeßgegner. c) Der Eigentümer ist zwar nicht Mitwisser oder Urheber des Delikts, er haftet aber für die Tat des Sklaven (II 25 ff.). Dann kann er sich durch noxae datio (II 29 f.) des Sklaven an den siegreichen Kläger vor den *νομοφύλακες* von der Verpflichtung zur Zahlung der Kondemnationssumme befreien (s. zu II 32 f.). Der neue Eigentümer des Sklaven ist verpflichtet, ihn mit mindestens 100 Schlägen zu geißeln, ihm ein Stirnmal einzubrennen (II 33 ff.), unter Umständen soll (?) er ihn ins Ausland verkaufen (s. zu II 37 ff.)

Im § 4 handelt es sich (ebenso wie im § 1) schlechthin um Sklavendelikte jeder Art, andererseits jedoch nur um die Klagebehauptung, daß der Eigentümer des Sklaven Anstifter (oder dgl.) zum Delikt sei. In Nr. 70 § 1 b und § 3 aus Alexandria dagegen kommen nur einzelne Tatbestände des Delikts der *ὑβρις* (Bedrohung mit gefährlichem Werkzeuge; Schläge) in Betracht; es sind Spezialbestimmungen für bestimmte Sklavendelikte, nach denen dem Eigentümer entweder das verberandum exhibere des Sklaven zusteht oder die Zahlung eines Mehrfachen des gesetzlichen oder vor Gericht festgesetzten Strafsatzes (Ablösungsbefugnis). Von noxae datio ist keine Rede, die Vorweisung zur Züchtigung tritt an ihre Stelle. Das ist aber wahrscheinlich nur eine Ausnahme; die allgemeine Regel der noxae datio (oder Zahlung der Kondemnationssumme) bei Sklavendelikten findet ihre Anwendung in Nr. 71 § 4, ebenso wie im gemeingriechischen und klassischen römischen Rechte (im Gegensatz zum justinianischen). S. Partsch a. a. O. 67 f.

Kol. I § 1. Ἐὰν δὲ τις περὶ ἀδικήματος ἐ[τέ]ρο[υ] οἰκίτη ὄντι  
 δίκην γραψάμενος| ὡς λευθέρωι καταδικάσῃται,| ἐξέστω τῷ  
 I 5 κύριω ἀναδικασθῆαι| ἐν ἡμέραις ε, ἀφ' ἧς ἂν ἡ εἰσπραξις γίνηται.  
 Καὶ ἂν καταδικασθῆι| ἡ δίκη, τότε ἐπιδύκατων ἢ ἐπιπεντεκαί-  
 δέκατων (sic) ἀποτινέτω| ὁ κύριος καὶ ἡ πρῶξις συντελεσθῶ||  
 10 κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν οἰκίτων ὄντας πλὴν ὡν τὸ

διάγραμμα απαγορεύει. § 2. Μηθενὲ ἐξίστω σώματα πωλεῖν  
 15 [ἐπι] ἐξαγωγήμῃ μηδὲ σίξειν μηδ[ὲ] ..[.].[.].[.....]  
 ἐπιχωρήσῃ. § 3. [.....]δικαστῆς[ ] ἐξίστω  
 20 καὶ τοῖς δούλοις| μαρτυρεῖν. Τῶν δὲ δούλων τῶν μαρτυρησάν-  
 των (sic) οἱ δικασταὶ τὴν βάσανον ἐκ τῶν σωμάτων ποιείσθωσαν  
 25 παρόντων| τῶν ἀντιδίκων, ἕμῃ μὴ ἐκ τῶν| τεθέντων δικαιοματίων  
 δύνωνται κρίναι. § 4. Δούλων ἐπίκλησις καὶ τοῖς καταδικα-  
 σαμένοις πράξις. Ὅς ἂν ἐγκαλῆ| ἐπὶ δούλου ἢ δούλης ἀδι-  
 30 κῆσθαι| λέγων τὸ ἀδίκημα τῷ κυρίῳ| ἐναντίον μὴ ἔλασσον ἢ  
 δύο μαρτύρων, ἀπογραφείσθω πρὸς τοὺς| νόμοφύλακας καὶ  
 ἀπαγορευέτω

Kol. II Es fehlen 3 bis 4 Zellen. δ[ ] γραφθ[ ] ρων ημ[ ] |  
 II 5 σοσθαι[ ] || κλημα[ ] | δούλοι ν[ ] | προσγραφείσθω  
 αὐτῷ ἐγκαλεῖν] κατὰ τὸν νόμον. Καὶ ἐν ὁμολογῇ.] πρσο-  
 10 σάσθω τὸν κύριον τὰ ἐπι||γραφέντα ἐπί[μα ἀπλᾶ. Ἐὰν δὲ]  
 ἀμφισβητή, [ἀπολογείσθω] αὐ μὴ κελύοντο[ος αὐτοῦ μηδὲ  
 15 εἰδότης τὸ [ἀνδράποδον] ἀδικῆσαι. Ἐὰν δὲ διαγνωσθῆ] τὸ  
 δικα[ίως ποιῆσαι τὸν δούλον.]ρον .....[ ]|. [Ἐὰν δὲ  
 κ]ελύοντο[ος τοῦ κυρίου] ἢ καὶ εἰδότης τοῦ κυρίου δια[γ]γνωσθῆ  
 20 ἐκ δίκ[ης ὁ δούλος] ἀδικῆσαι, τὴν [ἡμίαν τὴν] καταδικασθῆ-  
 σαν (sic) ἐγγυάτω] ὁ δούλος καὶ πρσο[αποτινέτω] τὸ πέμπτον  
 25 μέρο[ς τῆς ζημίας] τῆς καταδικασ[θείσης τῷ] ἀντιδίκῳ κατὰ  
 [τὸν νόμον. Ἐὰν δὲ] δεῖ ἀμφισβητή[σῃ ἐκ δίκης δια]γνωσθῆ  
 'μὴ εἰδότης αὐτοῦ ἢ μὴ] κελύοντος', ἐξ[ίστω μὲν τῷ δ]φρόντι  
 30 τὴν δίκην [παραδόντι] τὸ ἀνδράποδον τ[ῷ κυρίῳ] καταδικα[σαμένῳ]  
 ἐναντί[ον τῶν νομο]φύλακων ἀφείσθ[αι τῆς κατα]δίκης. Ὅ δὲ  
 35 παραλ[αβὼν τὸ ἀνδρά]ποδον μαστιγώσ[ατω μὴ ἔ]λασσον ἑκατὸν  
 π[ληγῶν καὶ] σιξάτω (sic) τὸ μέτ[ωπον ὡς τὰ δια]γράμματα  
 ἀγορεύει ] . αν ἄγγι εἰς Ἀλεξάν[δρειαν] ἀπ[ο]δόσθ[ω] ἐπι  
 ἐξα[γωγῆ].

I I ἀδίκημα: s. Nr. 70 Einl. zu Z. 193. 2 Gleichbedeutend werden in der Urkunde *οκίτης*, *δούλος*, *σώμα* (im Plural), *ἀνδράποδον* gebraucht. — *δίκην γράφασθαι τινος*: s. zu Nr. 70, 199f. 3 *ὡς ἐλευθέρου*: s. die Einl.; anders Perdrizet a. a. O. — *καταδικάζεσθαι τινος*, eine Verurteilung gegen jemanden für sich erzielen (*καταδικάζειν τινός δίκην*, der Klage des Klägers entsprechend den Beklagten verurteilen), vgl. Nr. 74, 65 und zu I 6f. 4 *κύριος* = dominus. — *ἀναδικᾶσθαι* = dem attischen *ἀναδικάσασθαι*, einen Rechtsstreit wieder aufnehmen (Restitution); vgl. F I a Einl. und die nachdionketianische *ἀνανώσις τῶν χρόνων* = reparatio temporum Nr. 88, 6ff. 5 *ἐν ἡμέραις ε*: fünftägige Frist, s. Schubart, Archiv V 79 A. 2; Haussoullier

a. a. O. 180. 6f. *ἂν καταδικασθῆ ἢ δίκῃ*, wenn der Prozeß gegen ihn entschieden ist: s. zu I 3; vgl. Nr. 74, 44f. 7f. I. *ἐπιδικάτων ἢ ἐπιπεντακκαδικάτων*; s. P. Hal. S. 60f.; Kostenvorschuß, Prozeßkaution (vgl. das römische *Sacramentum*) in Höhe von  $\frac{1}{10}$  bzw.  $\frac{1}{15}$  des Streitwertes (nicht Sukkumbenzstrafe: so Mitteis, Grundz. 19. 277); vgl. Nr. 74, 63. 9 *ἢ πρόβεις συνταλαίσθω*: s. Nr. 48, 24, 41; 49, 10; 74, 49. 54. 10f. S. die Einl. § 1. 11f. *τὸ διάγραμμα*, die kgl. allgemeine Gerichtsordnung; s. F I Einl. *Τὸ διάγραμμα* ist zu sondern von den gleichfalls das Gerichtswesen betreffenden Sonder-*διαγράμματα* (s. Kol. II 36f.). 14 *οὐζῶν*: vgl. II 36; s. zu Nr. 50, 8f. 15 Die Herausgeber lasen nach *μαθ[ε]: μα[σ]τ[ε]ρ[ε]ν*. Das steht nicht da, auch *μα[σ]τ[ε]ρ[ε]ν* (Vorschlag Wilcken-Hunts) ist nach Jouguet nicht zu erkennen, wird aber erwartet (vgl. II 34). Ob am Schlusse der Zeile *ἂν μὴ ὁ δικαστὴς* steht, ist unsicher; die Einzahl erklärt Schubart (a. a. O. 66 A. 2) für unwahrscheinlich, ebenso I 17 (s. I 22), schlägt deshalb an beiden Stellen *δικαστῆς* vor, was aber Z. 16 zu umfangreich für die Lücke und auch sachlich zweifelhaft ist (s. Jürs, SZ. XXXVI 247 A. 9). 17f. [*Ἐὰν δὲ ὁ δικαστὴς [ἐπιχωρήσῃ]* Haussoullier: sicher unrichtig; s. zu I 16. 21 I. *μαρτυροῦντων* (Haussoullier). 22 *ὁ δικαστὴς*: hier umfassender Ausdruck ohne Beziehung auf spezielles Gericht; s. F I a Einl. 22f. Sklavenaussagen ohne Folterung (*βλάσωνος*) bilden Ausnahmen im attischen Recht; für die peinliche Befragung muß man aber die Einwilligung des Prozeßgegners durch eine *πρόκλησις* erbitten. S. Lipsius a. a. O. 888ff. Über Folterungen von Sklaven und Freien in den Papyri s. San Nicolò a. a. O. 130f.; Taubenschlag a. a. O. 124f. 25 Über die Hinterlegung der Beweisurkunden (*δικαιώματα*) vor Gericht s. P. Hal. S. 26ff., vgl. Nr. 74, 38; 80 III 20f. 27 *ἐπὶ κλησις*: s. die Einl. § 4. 27f. S. zu I 3. 6f. 28 *ἐγκαλεῖν*, dem Gegner vor der formalen Einreichung der Klageschrift seine Beschwerden mündlich (s. I 30) vortragen; vgl. die *ἐγκλήσις* des attischen Rechts. S. P. Hal. S. 168 A. 3. 172 A. 2, anders II 7. 29f. *ἀδικεῖσθαι*: s. zu I 1. 31f. „vor mindestens zwei Zeugen“ (*μάρτυρες*, nicht Ladungszeugen = *κλήτορες*). 32 Zur *ἀπογραφὴ* des attischen Rechts s. Lipsius a. a. O. 301ff. 33 [*νομοφύλακας* (ebenso II 31f.): Diese Ergänzung der Hgg. muß bestehen bleiben, da der Raum für *θεομοφύλακας* (so Schubart a. a. O. 78 A. 1, Klio X 49 A. 2; vgl. P. Hal. S. 135f.) nicht reicht. *Νομοφύλακες* sind nicht nur für Alexandria (s. Nr. 74, 42; *ὁ παρὰ τοῦ νομοφύλακος καθ' ὑστῶς* als Instruktionsbeamter der Dialekten) und Athen, sondern für viele griechische und kleinasiatische Städte als städtische Beamte bezeugt (s. P. Hal. S. 67; Zucker a. a. O. 64); ihr Vorkommen beweist nichts für Entlehnung aus Athen. II 4f. Etwa *ἐμφανίζετω ἐν τῷ ἐγκλήματι* = Klageschrift: vgl. zu Nr. 69, 3f. 74, 3f. 7 *ἐγκαλεῖν* würde hier in der allgemeinen Bedeutung „zu klagen haben über jemand“ gebraucht; s. P. Hal. S. 168 A. 3. 8 *κατὰ τὸν νόμον*; vgl. I 10. II 25. Sff. Vgl. zu Nr. 70, 199f. 9f. *τὰ ἐπιγραφέντα ἐπίκειμαι διὰ*, „das Einfache des in der Klageschrift beigeschriebenen Strafsatzes“; s. zu Nr. 70, 208, vgl. II 20. 11 *ἀμειβοθῆναι*, die Schuld bestreiten. — *ἀπολογισθῶ* sc. *τὴν δίκην*, er soll sich als Beklagter verteidigen; die Ergänzung ist nicht ganz sicher; s. aber Partsch a. a. O. 73, vgl. Nr. 74, 69

14 διαγνώσκων, durch Urteil erkennen. 16 S. die Einl. § 4 a. 20 ζήμια: s. zu II 9 und Nr. 70, 208. 21 λ. καταδικασθέντων; s. zu I 3, 6. — ἐργυδροσ oder ἐργούσος δότω (wohl zu umfangreich): Partsch 78; Urteilserfüllungsgarantie. 22 ὁ ἀφ' ἑνός = ὁ ἄ. τὴν δόσιν II 281; s. zu Nr. 70, 200. 22 f. S. P. Hal. S. 79, 112 f. 31 f. S. zu I 33. 32 f. ἀπεισοθ[αί τῆς κατα]δόσης, von der Kondemnationssumme (iudicatum) befreit werden; vgl. zu Nr. 74, 51 f. 34 f. S. zu Nr. 70, 189; vgl. auch zu I 15. 36 S. zu I 14. 38 f. S. zu I 11 f. 37 f. ἀλὴν ἐὰν ἀγγῆ Haussoullier: kaum richtig; ἀγγῆ erklärt Jonquet für möglich.

### NR. 72. EDIKT DES CARACALLA BETREFFEND REAL- UND VERBALINJURIEN VON GEMEINDERÄTEN GEGEN IHREN VORSITZENDEN UND IHRE KOLLEGEN.

P. Oxy. XII 1406 edd. Grenfell-Hunt. Wohl 215/216 n. Chr. Abschrift. Real- und Verbalinjurien in Gemeinderatssitzungen (s. zu Z. 7) — Protokolle von solchen aus Oxyrhynchos s. P. Oxy. XII 1413—1415 mit Einleitungen — haben den Verlust des Gemeinderatssitzes und Ranges, sowie Atimie zur Folge. Die Proposition des Ediktes in B[abylon] im Heliopolitischen Gau, wo sich ein wichtiges Militärlager befand (s. zu Z. 10), weist, falls die Ergänzung richtig ist, vielleicht auf derzeitigen Aufenthalt des Caracalla daselbst hin, der in Verbindung stand mit seiner Niederwerfung des alexandrinischen Aufstandes im Jahre 215/16. In dieses Jahr fiel dann auch unsere Urkunde (ebenso wie die Epistula P. Giss. I 40 Kol. II = Wilcken, Chrest. 22 und das Reskript P. Flor. I 57 = III 382 I 5—9). Möglicherweise handelt es sich um Bekämpfung der Nachwirkungen dieses Aufstandes unter den alexandrinischen Gemeinderäten. Aus ptolemäischer Zeit lassen sich etwa die dem Volksdekret aus Ptolemais, Dittenberger OGI I 48 (278/7 oder 240/39 v. Chr.; vgl. Plaumann, Ptolemais 4 f. 12), zugrundeliegenden Verhältnisse vergleichen (s. zu Z. 7): die Prytanes gehen gegen die unruhigen Elemente in den Gemeinderatssitzungen und Volksversammlungen mit gesetzlichen Strafmaßnahmen vor. Eine Beschränkung auf Alexandria und die anderen, erst seit 202 bestehenden ägyptischen βουλαί ist aber durchaus nicht notwendig. Was die Strafbestimmungen des Ediktes betrifft, so bietet die sog. lex lulia municipalis ein Gegenstück, nach der u. a. die Verurteilung eines decurio wegen iniuria die Verwirkung des Dekurionats zur Folge hat (s. Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 18 S. 108 Z. 111); vgl. im allgemeinen Mommsen, Röm. Strafrecht 998 ff.

Spezielle Strafbestimmungen für Beleidigungen von Senatoren und Gemeinderäten sind mir nicht bekannt, nur solche für tätliche Beamtenbeleidigungen. Sie führen in Athen sofortige Atimie herbei; dieselbe Wirkung haben in Rom tätliche Beleidigungen der Volkstribunen, unter dem Prinzipat gilt Realinjurie gegen jeden Magistrat als Staatsverbrechen. Im alexandrinischen Ptolemäerrecht steht dagegen dem in Ausübung seines Amtes tötlich verletzten Beamten nur die Privatklage zu, zwar auf das Dreifache der erkannten Buße (s. Nr. 70 § 4b). Vgl. Mommsen a. a. O. 580 ff. 807; San Nicolò, H. Groß' Archiv LVII 323 f. — Zum Delikt der ὕβρις in den römischen und byzantinischen Papyri s. Taubenschlag a. a. O. 81 ff. 111 ff.

Ἀποκράτωρ Καίσαρ Μ[αρκος Ἀβδηλίου] Σιουήρος Ἀνωτι-  
νο[ς Παρθιακὸς Μέγιστος] Βρεταν(ν)ικὸς Μέγιστος Γερμανικὸς]  
5 Μέγιστος Ε[ὐσεβ]ίης Σεβαστοῦ] λέγει. Ἐὰν βουλευτὴς τὸν [πρό-  
τανιν ἢ βουλευ]τὴν τῆς ἡμέρας ἢ μέμψ[ηται] [. . . . .], ὁ μὲν  
βουλ[ε]υτὴς τῆς βουλείας ἀ[παλλά]ξεται καὶ εἰς αἴμιον χώραν  
10 [καταστή(?)]σεται. Προετέθη ἐν Β[αβυλωνί(?)]] ὑπὸ σ[ι]οῦ δημο-  
σίᾳ ἐν[άρχου ἑρ]χοῦτος Ἀβδηλίου Ἀλεξάνδρου [. . . .] ἀπὸ  
Ἰλλίου [π]όλεως.

1 ff. Vgl. Nr. 1, 1. 6 πρότανις: s. Oertel, Die Liturgie 348 ff. 7 Die Hgg. ergänzen ein Adverb, wie z. B. ἀσχυρόλογως; wahrscheinlicher und notwendiger ist mir eine Dittenberger, OGI. I 48, 91. (θάρσειον οὐ τὸν τοχόντα παρ[έ]χοντα ἐν τ[αῖς] βουλαῖς [καὶ] ἐν ταῖς ἐκκλησίαις) entsprechende Ergänzung: (ἐν ταῖς βουλαῖς). 10 Zur üblichen Form der Proposition s. zu Nr. 17, 6. — Β[αβυλωνί] ist nicht sicher, s. die Hgg.; vgl. zu Nr. 30, 31 11 „unter dem öffentlichen Säulengang“; s. dazu die Hgg. — ἐναρχος ἑρχων, wohl der zur Zeit die Amtsgeschäfte führende städtische Oberbeamte; s. die Hgg. Nach ihm ist ausnahmsweise datiert; seine Origo ist Heliopolis. Die Z. 10—13 bieten noch manche Rätsel.

### NR. 73. ERLASS EINES STRATEGEN GEGEN

DIE ZURÜCKWEISUNG DES NEUEN KAISERGELDES UND  
DIE SCHLIESSUNG DER WECHSLERBANKEN DURCH DIE  
GELDWECHSLER.

P. Oxy. XII 1411 edd. Grenfell-Hunt. Abschrift. Zeit: wohl erstes Jahr (obwohl Z. 20 nur ergänzt ist und die Kaisernamen fehlen) der Präfidenten Maecianus und Quietus (s. zu Z. 20f.), unter

denen Aur. Ptolemaeus qui et Nemesianus (Z. 1f.) als Stratege des Oxyrhynchitischen Gaus bezeugt ist (P. Oxy. XII 1555), also 4. Nov. 260. Der Stratege weist in seinem durch Beschwerden der Beamten und Liturgen (οἱ δημόσιοι) hervorgerufenen Erlaß (παράγγελμα = παράγγελμα; s. zu Z. 16) auf ein Edikt oder Edikte (s. zu Z. 19f.) früherer Statthalter hin, die Bestrafung des in Betracht kommenden Deliktes angeordnet haben. Die Weigerung der Inhaber der Wechselbanken (s. zu Z. 4f.) und von Gewerbetreibenden (Z. 14f.), die Münzen (s. zu Z. 7) der neuen, in Syrien ausgerufenen, in Ägypten und Kleinasien anerkannten Kaiser anzunehmen und umzuwechseln, ist einerseits auf die Münzversechlechterung der Zeit zurückzuführen, andererseits aber, und wohl in noch höherem Maße, auf die Unsicherheit der Herrschaft der beiden Prätendenten und der von ihnen geprägten Münzen. In den Worten (Z. 6f.) μὴ βούλεισθαι προσέειπαι τὸ θεῖον τῶν Σεβαστῶν νόμισμα („sie wollen nicht die von den Augusti geprägten kaiserlichen — zu θεῖος s. zu Nr. II, 88 — Münzen annehmen“) liegt die Beschuldigung eines Majestätsdeliktes, einer δόξα, d. h. eines Verbrechens, „das gegen die unter dem Schutze des Gottesgnadentums stehenden Monarchen begangen ist“. S. Mommsen, Röm. Strafrecht 539f. 583; Taubenschlag a. a. O. 49. 95.

Ἀρχὴλιος Πτολεμαῖος ὁ καὶ Νημεσιανὸς στρατηγὸς ὄξυρ-  
 ρυγγεῖτον. Τῶν δημοσίων εἰς ἐν συναθρόντων καὶ αἰτιασα-  
 5 μένων| τοὺς τῶν κολλυβιστικῶν τραπεζῶν| τραπεζείτας ὡς ταύ-  
 τας ἀποκλεισάν[τ(ω)]ν τῷ μὴ βούλεισθαι προσ(ε)ειπῆσθαι| τὸ  
 θεῖον τῶν Σεβαστῶν νόμισμα, ἀ[νάγ]κη γεγένηται παραγγέλματι  
 10 π[αράγ]γελθῆναι πᾶσι τοῖς τὰς τραπεζείτας κεκτημέν[ε]σ[ι]ν ταύτας  
 ἀνοίξαι καὶ πᾶ[σι]ν [τε] νόμισμα προσέειπαι πλὴν μάλιστα[τα]  
 παρατόπου καὶ κερδέλου καὶ κατα[τρομα]τίειν, οὐ μόνον δὲ  
 15 αὐτοῖς, ἀλλὰ [τοῖς] καὶ ὄντινα δὴ πρόπον τὰς συνα[λλα]γὰς  
 ποιουμένοις γενώσονται[ν] ὡς, εἰ μὴ πειθαρχήσῃαν εἶδε τῆ  
 παρ[αγγε]λίᾳ, κειραθίσονται ὡν τὸ [μέ]γεθος τῆς ἡγεμονίας καὶ  
 20 εἶτι ἀνωθεν| εἰ' αὐτοῖς [το μ]εγεθος[ος] εἶσθαι προ[σ]έειπαι.  
 Ἐσημειώσαμην. Ἔτους πρώ[του] Ἀθῆρ[ων] ὀγδόη κ[αὶ] τε[σσα]ράκ[onta] εἰκάς.

4. Nov. 260.

1f. S. die Einl. 2 οἱ δημόσιοι: s. die Hgg. 4f. τοὺς τῶν κολλυβιστικῶν τραπεζῶν τραπεζείτας, die Inhaber der Wechselbanken = Z. 9f.: τοὺς τὰς τραπεζείτας κεκτημέν[ε]σ[ι]ν, den Besitzern der (Wechsler-) Banken; s. B II 3 Einl. S. 94. 5 f. ἀποκλείσαντας. 7 θεῖον: s. die Einl. Vgl. einen unveröffentlichten Privatbrief des 4. Jahrh. n. Chr., in dem ein Kaisererlaß mit folgenden Worten zitiert wird (Z. 3ff.), die an ähnliche

wie die unserer Urkunde zugrundeliegenden Verhältnisse anklingen: *προσέταξε ἡ θεία τῆς πάντων δεσποτῶν ἡμῶν τῷ Ἰταλικῶν νόμισμα εἰς ἡμῶν νόμισμον καταβιβασθῆναι· οὐκ ὀδοῦσαν οὐδὲν πᾶν τὸ Ἰταλικὸν ἀργύριον ὃ ἔχεις διαλύσαι . . . .* 8 *παράγγελμα*: s. Z. 16f. 9 l. *πάσι*, 12 *παράτετον καὶ κίβδηλον* (νόμισμα), verprägte Münzen und Fälschungen; vgl. zu Nr. 80, 14f. 12f. *κατακερματίζειν*, Großgeld in kleines (*κέρμα*) umwechseln. 14f. *τὰς συναλλαγὰς ποιῆσθαι*, Handel, Geschäfte treiben. 16 l. *πειθαρχήσουσιν*. 16f. *παραγγεῖλια* Befehl, Aufforderung, Erlaß = *παράγγελμα*. Vgl. andersseits *παραγγεῖλια* = litis denuntiatio, Prozeßladung des Beklagten: Nr. 83 und 88. 17f. „der erhabene Inhaber der Statthalterschaft“; *ἡγεμονία* = *praefectura Aegypti*. 18 *ἀνωθεν* = *ἐν τοῖς ἀνωθεν χρόνοις*. 19f. *προσέταξε*: Zu den königlichen *προστάγματα* der Ptolemäerzeit s. P. Hal. S. 48f., vgl. auch Nr. 69 Einl. Die Terminologie des Wortes in der Kaiserzeit ist keine feste; es bezeichnet Kaiser- und Statthalter-Edikte, aber auch andere Formen von Erlässen. 20 *Ἐσηματωσάμεν*: eigenhändige Unterschrift des Strategen im Originalerlaß = „geprüft und genehmigt“; s. Preisigke, Giroussin 455, vgl. Nr. 46, 23 und sonst. 20f. s. die Einl. Nach Maerianus und Quirinus datierte Papyri (August 260 bis Nov. 261) s. meine Griech. Texte S. 171 A. 2; dazu P. Oxy. XII 1476 mit Einl.; 1555; Preisigke, SB. I 1613.

## F. DAS PROZESSRECHT.

### I. DIE PTOLEMÄERZEIT.

Die einzelnen Zweige der Verwaltung sind im Ptolemäerreiche durch grundlegende königliche Verordnungen, *διαγράμματα*, geordnet worden. Aus Nr. 57, 27 kennen wir das *διάγραμμα* für die Steuerverwaltung. Ebenso besteht eine als *τὸ διάγραμμα* bezeichnete allgemeine kgl. Gerichts- und Prozeßordnung (s. Nr. 45, 18f.; 71 I 11f.; 74, 46, 59, 67; vgl. Schubart, Archiv V 68 A. 2; Mittels, Grundz. 20 A. 1. 120 und bes. P. Hal. S. 42f.), neben der aber noch andere, Einzelgebiete des Gerichtswesens regelnde *διαγράμματα* in Kraft sind (s. Nr. 71 II 36f.).

#### a. DAS ALEXANDRINISCHE GERICHTSWESEN.

Zur alexandrinischen Gerichtsverfassung, Verfahren und Terminologie s. P. Hal. S. 51 ff. 128f. 166 ff. Vgl. Nr. 70 in den Bem. und 74. Alexandria hat, ebenso wie Ptolemais in Oberägypten (s. Dittenberger, OGI I 48, 14 ff.) — Nr. 71 bezieht sich auf Ptolemais oder Naukratis — Jurisdiktions-Autonomie. Es gibt drei Kategorien städtischer Laien-Kollegialgerichtshöfe: 1. *δικαστήρια* (Nr. 74, 40, 76): Mehrere solcher Spruchkollegien bestehen (deren Bildung, wie in der *χώρα* [s. unten S. 259], durch Auslosung erfolgte?). Jedes hat als Instruktionsbeamten einen *εἰσαγωγὴς* (Nr. 74, 40) — *ὃς εἰσάγει τὴν δίκην εἰς τὸ δικαστήριον* (er „führt“ die Klage vor den Gerichtshof; s. auch Nr. 74, 37f., vgl. Nr. 78, 1 für die Chrematisten der *χώρα*). Der Verhandlungsvorsitzende, der *πρόεδρος*, wird aus der Mitte jedes Kollegiums durchs Los bestimmt (P. Hal. 1, 120 ff.). Zu diesen alexandrinischen *δικαστήρια* gehören auch die *ξενικά* δ. P. Hal. 1, 164 (s. Schubart, Einführg. 293). Im umfassenden Sinne wird *δικαστήριον* wohl Nr. 70, 201, 206, 213 gebraucht (ebenso *δικασταί*

Nr. 71 I 22; vgl. für die χώρα Nr. 78, 2). 2. *Κριτήρια* (Nr. 74, 43, 76): die Richter heißen *κριταί*, der Vorsitzende und Instruktionsbeamte eines *κριτηρίου*: *ὁ ἐπὶ τοῦ κριτηρίου* (vgl. Nr. 45, 1 und S. 93; s. P. Teb. I 7 = Mitteis, Chrest. 7). Einzelne, nicht alle *κριτήρια*, haben *γραμματεῖς*, Gerichtssekretäre (Nr. 74, 43); ein *εἰσαγωγεὺς* wird bei ihnen nicht erwähnt. 3. *Διαιτηταί*, öffentliche Schiedsrichter (im Gegensatz zu den athenischen und gemeingriechischen privaten Schiedsrichtern; vgl. auch zu Nr. 18, 7f.). Sie fällen Urteile mit Rechtskraft, die nicht der Anerkennung der Parteien bedürfen (vgl. im Gegensatz dazu die Beamtenrichter der χώρα; s. unten S. 260), unterstehen dem *νομοφύλαξ* (s. zu Nr. 71 I 33), dessen Vertreter als ihr Instruktionsbeamter fungiert (Nr. 74, 41f.). — Der ordentlichen Gerichtsbarkeit sind gemäß dem allgemeinen *διάγραμμα* entzogen *οἱ παραματευόμενοι ἐν τῶν βασιλικῶν* (P. P. III 36a Verso = Mitteis, Chrest. 5, 11ff.) = *οἱ ὑποειταγμένοι τῇ διοικήσει* (P. Teb. I 7 = Mitteis, Chrest. 7: ein die Bestimmung des *διάγραμμα* neu einschärfendes *πρόσταγμα* des Ptolemaios X. Soter II. vom Jahre 114 v. Chr.). Vgl. F I b Einl. und Nr. 75 Einl. s. 6.

Berufung ist gegen die Entscheidung eines Kollegialgerichtshofes zulässig: s. Nr. 74, 68f. (vgl. die *ἐκκλητοὶ χρόνοι*, die Berufungsfristen Rev. Laws 21, 10ff.); an wen die Berufung geht, ist ungewiß, ob an das Königgericht oder an den seit Beginn der Ptolemäerzeit in Alexandria fungierenden *ἀρχιδικαστῆς* (Jörs, SZ. XXXVI 247f.)? S. Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. LI 353; San Nicolò, II. Groß' Archiv LIII 359; Taubenschlag, Strafrecht 68f., vgl. auch Dittenberger, Syll.<sup>3</sup> 344 § 6 (303 v. Chr.). — Neben der Berufung gegen ein noch nicht rechtskräftiges Urteil findet sich Wiederaufnahme des Verfahrens (*ἀναδίκα*; s. Nr. 71 Einl. § 1 und zu I 4). Entsprechend kennt der attische Prozeß einerseits *ἐκκλητος* bzw. *ἐπίταμος δίκη*, andererseits *ἀνάδικος δίκη*; vgl. Lipsius, Attisches Recht 953ff.

NR. 74. AUS DER ALEXANDRINISCHEN RICHTERS-  
ORDNUNG: KLAGE WEGEN FALSCHER ZEUGENAUSSAGE  
(*δίκη ψευδομαρτυρίου*).

P. Hal. 1, 24—78 (Kol. II III) ed. Graeca Halensis. Mitte des 3. Jahrh. v. Chr. Fundort: wahrscheinlich Edfü oder Arsinoe im Gau von Edfü; s. zu Nr. 55. Text und deutsche Übersetzung der Hgg.

s. auch bei San Nicolò, H. Groß' Archiv LIII 344 ff. Sonstige Lit.: Kohler, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXX 319f. XXXII 322; Gradenwitz, Sitzungsber. Heidelb. Ak. d. W. 1913, 8. Abh.; Mittels, SZ. XXXIV 460f.; Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. LI 349 ff.; Koschaker, Berl. phil. Wochenschr. 1914, 550; Taubenschlag, Strafrecht der Papyri 34. 60 ff. — Zur *δίχη ψευδομαρτυρίων* im attischen Rechte s. Lipsius, Attisches Recht 778 ff. 955 f.; P. Hal. S. 50f. und bes. San Nicolò a. a. O. 347 ff. Zum Strafverfahren wegen falschen Zeugnisses im römischen Recht s. Mommsen, Röm. Strafrecht 635 A. 2. 3; 668 A. 1; 675 A. 4, zum Zivilverfahren Cod. Inst. IV 20, 13. — Inhaltsangabe: § 1. Z. 24—38 (s. Wenger a. a. O. 349f.; San Nicolò a. a. O. 347 ff.). Absolute Prozeß-Voraussetzungen, deren Nichtbefolgung zur Verwerfung der Klage führt (*μη δολωδωγμος ή δίχη κωτω*: Z. 37f.), sind in zeitlicher Reihenfolge: a) Nach Verlesung des Urteils eines der städtischen Laien-Kollegialgerichtshöfe des jurisdiktionsautonomen Alexandria (s. F Ia Einl. S. 252) sofortige mündliche Anfechtung (*ἐπιληψις*) aller Zeugen, welche die gleiche Aussage gemacht haben (Z. 28), sei es der ganzen Aussage, sei es eines Teiles derselben (Z. 32f.). b) Private, schriftliche Ladung der beklagten Zeugen zur Verhandlung vor dem Kollegialgericht seitens des Anfechtenden (*ἐγκλημα*: Z. 36; s. zu Nr. 69, 3f.); sind die Zeugen nicht auffindbar, dann ist die Ladung der Gegenpartei zuzustellen, welche die Zeugen gestellt hat und für sie haftet (Z. 35f.). c) Einreichung der Klageschrift (*ἐγκλημα*: Z. 33 und 31; s. zu Nr. 69, 3f.) an den Instruktionsbeamten (s. F Ia Einl. S. 252f.) des in Betracht kommenden Kollegialgerichtshofes (*γράφεισθαι δίχην*: Z. 29f.; s. zu Nr. 70, 199f.) am gleichen oder an dem der Anfechtung folgenden Tage. Die Klage geht auf ein certum, das gesetzlich festgelegte Anderthalbfache des Streitwertes (*ἡμιόλιον τὸ τίμημα*: Z. 30f.) in der Klageschrift des Hauptprozesses, ist also *δίχη ἀτίμητος* (s. zu Nr. 70 Einl. § 3. 4). Dieses fällt als öffentlichrechtliche Strafe an die Staatskasse (s. P. Hal. S. 51; San Nicolò a. a. O. 360; Gradenwitz a. a. O. 6; Taubenschlag a. a. O. 34). § 2. Z. 38—44. Die Akten des Prozesses (*δικαιώματα*; s. zu Nr. 71 I 25. 80 III 20f.), bei dem Zeugenaussagen angefochten werden, müssen von dem Gericht, vor dem der Prozeß sich abgespielt hat, dem Gericht des Anfechtungsprozesses übermittelt werden. Das geschieht durch den Instruktionsbeamten bzw. die Gerichtsssekretäre (Z. 40ff.). Der Gerichtsstand des Zeugenanfechtungsprozesses ist also von dem des Hauptprozesses verschieden (anders mit Unrecht San

Nicolò 353). Die Zeugenanfechtungsklage hat aufschlebende Wirkung in bezug auf die Vollstreckung des Urteils des Hauptprozesses (s. § 3 Z. 48f. § 4). Dieses erhält nach Entscheidung des Zeugenprozesses entweder Rechtskraft (falls nicht Berufung erfolgt: s. § 5) oder wird ohne Wiederaufnahme (*ἀναδύα*) umgestoßen (im Gegensatz zum attischen und modernen Prozeßrechte). Vgl. Lipsius a. a. O. 781f.; P. Hal. S. 50; Wenger a. a. O. 353f.; San Nicolò a. a. O. 353ff. 360f. §§ 3—5. Die verschiedenen Fälle der Anfechtung: 1. § 3. Z. 44—55. Der im Hauptprozeß unterlegene Beklagte (s. zu Z. 44) erhebt die Anfechtungsklage. Er muß dem Vollstreckungsbeamten (*πράξιω*) oder seinem Gehilfen (*ἐπιτηρέτης*) *ἑγγύον* *παραιοῦς* stellen (Z. 46f.); Gestellungsbürgschaft (so San Nicolò 356f.; Gradenwitz a. a. O.), nicht Urteilserfüllungsbürgschaft, *cautio iudicatum solvi* (so P. Hal. S. 59; für beides Wenger a. a. O. 351 A. 1; Kohler a. a. O. 319). a) Siegt er gegen die Zeugen, so wird er von der Leistung der Kondemnationssumme (*κατάδικη*; s. zu Z. 51f.) des Hauptprozesses an den Kläger befreit, d. h. seine Verurteilung verwandelt sich in Freisprechung; gegen die unterlegenen Zeugen findet Vollstreckung auf das Anderthalbfache statt (s. § 1 Z. 30f.; so P. Hal. S. 59; San Nicolò 357; Gradenwitz a. a. O.; nach Kohler a. a. O. 319, Wenger 352 nur auf die einfache Urteilssumme). b) Unterliegt er wiederum, dann tritt Vollstreckung des Hauptprozeß-Urteils gegen ihn ein, weiter nichts (keine *poena temere litigantis*). 2. § 4. Z. 55—63. Der im Hauptprozeß abgewiesene Kläger (*ἀποδικασθείσης ἀπὸ τοῦ δίκης* = „nachdem dem Kläger seine Klage abgetan, abgewiesen ist“: Z. 55f.) erhebt die Anfechtungsklage (so mit Recht Kohler 319f.; Gradenwitz a. a. O. 4ff.; Mitteis a. a. O.; Koschaker a. a. O. gegen P. Hal. S. 59; Wenger 352f.; San Nicolò 357f.). Siegt er — von der Möglichkeit seiner Niederlage ist nicht die Rede —, dann findet (wie in § 3a) Beitreibung des Anderthalbfachen von den Zeugen statt; der im Hauptprozeß freigesprochene Beklagte, der die Zeugen gestellt hat, hat den Streitwert desselben an ihn zu leisten — seine Freisprechung verwandelt sich also in Verurteilung — und ihm außerdem die von ihm hinterlegte und infolge seiner Abweisung verlorene Prozeßkaution in Höhe von  $\frac{1}{10}$  bzw.  $\frac{1}{15}$  des Streitwertes (*τὸ ἐπιδικαστὸν ἢ ἐπιπενταδικαστὸν*: Z. 63; s. zu Nr. 71 I 7f. und Koschaker a. a. O.) zu ersetzen. 3. § 5. Z. 64—69. Beide Parteien erheben die Anfechtungsklage (bei teilweiser Verurteilung des Beklagten, teilweiser Abweisung des Klägers). Siegen beide — Abweisung ist auch hier

nicht erwähnt — gegen die von ihnen „gescholtene“ Zeugen, dann findet (wie in § 3a und 4) Vollstreckung gegen diese auf das Aundert-halb-fache statt. Das Urteil des Hauptprozesses (ή εξ αρχής κρίσις, das anfängliche Urteil: Z. 68) bleibt bestehen, falls nicht Berufung eingelegt wird (s. zu Z. 68 f.). Siegt nur eine Partei, dann tritt 1. (§ 3) bzw. 2. (§ 4) ein. §§ 6—8. Spezielle Bestimmungen: § 6. Z. 69 f. Der Produzent des falschen Zeugnisses kann dem beklagten Zeugen, dessen Verurteilung auch ihn trifft (s. § 3 und 4), als Nebenintervenient beitreten. § 7. Z. 70—75. Für Zeugenaussagen Abwesender (ἀπόδημοι), die kommissarisch vernommen sind (ἐκμαρτυρία), oder unvollkommen Geschäftsfähiger, für die andere (die Vormünder) den obligatorischen Zeugeneid vor Gericht leisten, haftet der Produzent des Zeugnisses selber (s. zu Z. 71 f.). § 8. Z. 76—78. Vorlegung von eidlich bekräftigten Zeugenaussagen Auswärtiger (ὄντες ἐν ἑτέροι τόποι) in der Verhandlung vor einem δικαστήριον oder κριτήριον.

#### Ψευδομαρτυρίαι.

- 25 § 1. Ὁ μαρτυρίας ἐπιλαμβάνόμενος|| ἐπιλα(αα)μβανέσθω  
 παραχρήμα, [ὅ]τιαν ἢ γνώσις ἀναγνωσθῆι παρὰ δικασίων ἢ  
 διο[ι]κητῶν ἢ κριτῶν,| ἐπιλαμβάνέσθω (([ἐ]πιλαμβάν[ν]έσθω))  
 δὲ πάντων| τῶν ταῦτά μα[ρ]τυρησάντων| καὶ λαβῶν ἀν[ε]ίγγραφα  
 30 τῆς μαρτυρίας| ἐὰν βολύηται, γραφίσι||θω δίχην ἀθρημερὸν ἢ  
 τι [ἐ]πιμένει ἡμιόλιον| τοῦ τιμήματος τοῦ ἐν τῷ [ἐ]γκλήματι  
 ὄντος. Ἐξέλιτω δὲ καὶ μέρος| τῆς μαρτυρίας ἐπιλάβέσθω,αι,  
 ἐμφανιζέτω δὲ ἐν [τῷ] ἐγκλήματι,| οὐ ἂν ἐπιλάβηται μέρος.  
 35 [[Ἐὰν] δὲ τις ἑτέρον|| μέρος:] Ἐὰν δὲ τις μὴ εἰρήσκη [τοῦς]  
 μαρτυρησάντας, διδώτω τὸ ἔγκλημα τῷ π[α]ρασχομένῳ. Τῷ  
 δὲ παρὰ τὰ γ[ε]γραμμένα ποιού[ν]τι μὴ εἰσαγωγίμμος ἢ δίχη  
 ἔστω. § 2. Τὰ δὲ δικαιώ[μα]τα τῆ(ς) δίχης,| ἐφ' ἧς ἔν τις  
 40 μαρτυρίας ἐπιλάβη[τα]ι, ἀπὸ μὲν|| τοῦ δικαστηρίου ἐπιφερθεῖτω  
 ὁ [εἰσ]αγωγίς ἐπὶ τὴν τοῦ ψευδομαρτυρίου, ἐπ[ὶ] δὲ τῶν  
 δια(ι)τητῶν ὁ παρὰ τοῦ νομογέλατος καθ(ε)σιώς, ἐν οἷς| δὲ  
 χρητηρίοις εἰσ(ι) γραμματεῖς οἷτοι ἐπιφερθεῖωσαι. § 3. Ἐὰν  
 45 δὲ τις καταδικασθῆις ἀπὸ δέ||χης ἐπιλαβόμενος τῶν μαρ-  
 τυρίων γράψῃ καὶ δίχην κατὰ τὸ διάγραμμα, ἐγγύους μὲν παρ'  
 αὐτοῦ λαμβανέτω ὁ πράκτωρ ἢ ὁ δι[κ]ρήτης παρεμονής, τὴν  
 δὲ πρᾶξιν ((τὴν δὲ| πρᾶξιν)) μὴ συντελείτω, ἕως ἂν ἡ τοῦ  
 50 ψευδομαρτυρίου δίχη συντελεσθῆ(ι). Καὶ ἐὰν μὲν| ((καὶ ἐὰν

μὲν) ἢ[καὶ] τοὺς μάρτυρας, ἀρτίσθω| τῆς καταδίκη[ς] καὶ ἡ  
 διεργήσις ἀκυροῦς ἔστω, [οἱ] δὲ μάρτυ[ρο]ί[ς] εἰσπρωσέσθωσαν.  
 Ἐὰν δὲ ((δ(ὰ)ν δ(ὲ)) ἡ)σσηθῆι, συν[τ]ελεῖται ὁ παράκτωρ ἢ ὁ  
 55 ἢ||περητέης τὴν π[ρ]ῶ[ξ]ιν. § 4. Ἐὰν δὲ τις(ς) ἀποδ[ι]κ[α]σθῆις  
 ἀπὸ τῆς ἐπιλάβῃται τῶν μα[ρ]τύρων καὶ γρα[ψ]όμενος  
 δίκην ψευδομαρ[τ]υρίου νικήσῃ, οἱ [τ]ε μάρτυρ(ε)ς τὴν κατα-  
 60 δίκην εἰσπρωσέσθ[ω]σαν κατὰ τὸ διάγραμ[μ]α καὶ ὁ παρασχό-  
 μ[ε]νος ἀπὸ τοῦ ἀποτινέτω| τῶι νικήσαντι τὸ τε τίμημα τῆς  
 ἀποδικα[σ]θῆις δίκης, ἐφ' ἧς παρέσχετο τοὺς μάρτυρας, [κ]αὶ  
 τὸ ἐπιδέκατον ἢ ἐπιπεντακ[ε]ντῆκατον. § 5. [Ἐ]ὰν δὲ ἀμφο-  
 65 τεροὶ οἱ ἀντίδικοι ἐπιλάβῃνοι| τῶν μαρτύρων καταδικάζονται  
 τοῦ [ψ]ευδομαρτυρίου, οἱ μ[ε]ν μάρτυρες τὰς καταδ[ι]κ[α]ς εἰσ-  
 πρωςέσθω[σαν] κατὰ τὸ διάγραμμα, [ἡ] δ[ὲ] ἡ δ[ὲ] ἀρχὴ κρίσις  
 κυρία ἔστω, ἐὰν μὴ ἐκκλη[το]ς γένηται. § 6. Ἐξίσ(ε)τω δὲ ἀκο-  
 70 λογιεσθ(ε) καὶ τῶν| παρασχομένων τῆμ μάρτυρα. § 7. Οἱ  
 δὲ τὰς τῶν ἀποδ[ι]κ[α]σθῆις ἢ ὑπὲρ ὧν ἄλλοι ἐνόμηνται μαρ-  
 τυρίας παρασχόμενοι ἐπὶ δίκῃ| ἔστωσαν αὐτοὶ τοῦ ψευδομαρτυ-  
 75 ρίου καὶ γραφ[ι]σθ[ω]σαν οἱ ἀντίδικοι τὰς δίκας τοῖς| παρασχό-  
 μένοις αὐτοῦ. § 8. Ἐὰν δὲ τις κρινόμενος ἐπὶ δικαστηρίου  
 ἢ ἐπὶ κρητηρίου| μαρτυρίας παράσχηται ἐνομησομένης παρά-  
 τινος τῶν ὄντων (ἐν) ἐτέρω τόπῳ (der Schreiber bricht hier  
 den Abschnitt ab).

24 μαρτυρία (s. auch Z. 29. 32. 72. 77), schriftliche Zeugenaussage auf einem πινδκίον (P. Hal. I, 225ff.), die dann durch νόμιμος ὄρκος (auf dem Markte an der Eidesstätte bei Zeus, Hera, Poseidon) beschworen werden muß (s. P. Hal. S. 118ff. 125ff.; San Nicolò, H. Grob' Archiv I.V 250ff.; Kohler a. a. O. 328f.). — μαρτυρίας (oder τῶν μαρτύρων) ἐπιλαμβάνεσθαι, eine Zeugenaussage anfechten; im attischen Recht εἰσαγγέλλεσθαι ταῖς μαρτυρίας (oder τοῖς μάρτυσι). 25 γῆσις = κρίσις (Z. 68), Urteil; s. aber Nr. 75, 218: κρίσις Prozesse. 25f. ἀναγνωσέσθαι verlesen. 26 Städtische Laien-Kollegialgerichtshöfe: s. F I a Einl. S. 252f. 29f. γραφίσθω δίκην (vgl. Z. 45. 57. 74): s. die Einl. § 1c. 30 τῆς [ἐ]νομῆναι sc. ἡμέραι. 30f. S. die Einl. § 1c; zum Adjektiv ἡμέλιος s. Berger, Strafklauseln 16f. 31 τίμημα (vgl. Z. 61): s. zu Nr. 70, 200f. — [ἐ]ν κλη[το]ν hier und Z. 53 = Klagschrift; s. die Einl. § 1c. 32f. ἐπιλαβίσται Pap. 34f. Mit ἐν δὲ τις ἐτέρου τόπου, das wieder ausgestrichen ist, begann ein nicht ab-geschriebener Abschnitt. 36 ἐκκλη[το]ς hier = private Ladung; s. die Einl. § 1b. 37f. μὴ εἰσαγγέλλεσθαι ἢ δίκην ἔστω sc. εἰς τὸ δικαστήριον, der Klage soll nicht stattgegeben werden. 38 δικαιώματα: s. die Einl. § 2. 40ff. S. F I a Einl. S. 252f. 41 ἐπὶ τὴν τοῦ ψευδομαρτυρίου sc. δίκην (nicht διά-κρυσιν: so San Nicolò 353). 42 καθίστω; Pap. : 44 καταδικασθῆις ἀδ-

τοῦ δίκου, nachdem der Prozeß gegen ihn entschieden ist: vgl. Nr. 71 I 6f. 46 (s. auch Z. 59, 67) τὸ διάγραμμα, die allgemeine königliche Prozeßordnung; s. F I Einl. S. 352. 40f. ἐγγύου... παρομοίης: Gestellungsbürgen; s. die Einl. § 3. 51f. ἀγαθὸν τῆς καταδίκης; s. zu Nr. 71 II 32f. Hier bedeutet καταδίκη die Kondemnationssumme des Hauptprozesses; dagegen Z. 68f. 66f. (s. auch Z. 65) die im Zeugnisprozeß den verurteilten Zeugen auferlegte Strafe des Anderthalbfachen vom Streitwert des Hauptprozesses. Vgl. die Einl. § 3a. 52 ἡ διενέργησις, Verbürgung. 53 εὐπροσαποδοῦσαν sc. τὴν καταδίκην; s. zu Z. 51f. 55 τιν Pap. 55f. ἀποδ[ικ]αθ[ε]σίης ἀπίω[ι] [δ]έπης (vgl. Z. 61f.); s. die Einl. § 4. 58 μαρτυροῦς Pap. 63 S. die Einl. § 4. 65f. καταδικάζονται (τὸν μαρτύρου) τοῦ [ψ]ευδομαρτυροῦ, Verurteilungen (gegen die Zeugen) mit der Klage wegen falschen Zeugnisses erzielen; vgl. zu Nr. 71 I 3. 68f. ἐὰν μὴ ἐκούλιτος γένηται sc. ἡ ἐξ ἀρχῆς κήρις; zur Berufung im ptolemäischen Prozeßrecht s. P I a Einl. S. 258. Ἐκκλήτος δίκου, Berufung an den Statthalter in römischer Zeit, s. P. Oxy. VIII 1117, 3. XII 1408, 7 (dazu Mitteis, SZ. XXXVIII 290ff.); Preisigke, S. B. I 5693, 15; vgl. auch Dittenberger, OGI II 437, 56. — Appellationsfristen im römischen Strafprozeß s. BGU. 628 R. = Mitteis, Chrest. 371; Eger, Rektoratsprogramm Basel S. 21f. Ἐκκλήτων (δίκου) κοιτῆσαι wird für die innerhalb einer festgesetzten Frist einzulegende Berufung gegen ungerechtfertigte Heranziehung zu δεξαί und Liturgien in römischen Papyri gebraucht: s. P. Amh. II 82, 9; P. Oxy. IX 1204, 5 mit Bem.; BGU. 628 R. II 14ff., dazu Wilcken, Grundz. 352f.; Oertel, Die Liturgie 392 A. 6. 69 ἐξοθῶ Pap. — ἀπολογισθῆαι sc. τὴν δίκην, sich verteidigen; s. zu Nr. 71 II 11. 71 Ἐμαρτυροῦν = Aussage nicht vor Gericht erscheinender Zeugen (ἀποδόμενον, Pap.-δίκου); vgl. P. Hal. S. 62; Lipsius a. a. O. 886ff.; San Nicolò a. a. O. 352, LV 257. 71f. Unter den Zeugen, ἐπίω ὧν ἄλλοι ἐνώμερονται, sind wohl in erster Linie durch ihre Vormünder vertretene Frauen und Unmündige zu verstehen; s. Wenger, Stellvertretung 125ff. 146ff. und die Lit. zu Z. 71. — Zum νόμιμος ἄρκου; s. zu Z. 24. 72 ἀπόδικος; s. P. Hal. S. 76 zu Z. 113. 74 γρηγοροῦσαν Pap. 76 Die διευρηταί sind nicht genannt.

#### b. DAS PROZESSRECHT DER ζωῶα.

Lit.: Gradenwitz, Archiv III 22ff.; P. M. Meyer, Klio VI 459ff. VII 289f.; Taubenschlag, Archiv IV 1ff.; Bouché-Leclercq, Histoire des Lagides IV 196ff.; Waszyński, Archiv V 1ff.; Mitteis, Grundz. 1ff., Chrest. 1ff.; Zucker, Philologus Suppl. Bd. XII Heft 1; v. Druffel, Krit. Vierteljahrsschr. XIV (1912), 521ff.; P. Lille II S. 13ff.; Partsch, Archiv V 518ff.; Gerhard, Ein gräkoägypt. Erbstreit; Gradenwitz, Preisigke, Spiegelberg, Ein Erbstreit aus d. ptol. Ägypten; Semeka, Ptolemäisches Prozeßrecht I; P. Hal. S. 170ff. 204ff.; Taubenschlag, Strafrecht der Papyri 52ff.

Kollegialgerichtshöfe der *χώρα* im 3. Jahrh. v. Chr. sind: 1. Die Chrematisten. Das Land ist in mehrere Chrematisten-Gerichtsbezirke geteilt (s. zu Nr. 78, 11.; Nr. 79); für jeden Bezirk, der eine Zahl von Gaunen umfaßt, fungiert ein Dreimänner-Geschworenen-Kollegium (s. zu Nr. 79, 4ff.) und als Beamte des Gerichts ein *εισαγωγικός* (Instruktions- und geschäftsführender Beamter; s. zu Nr. 78, 1; 79 Einl. und zu Z. 261), ein *γραμματικός* und ein *ἀληθής* (s. zu Nr. 78, 6). Ihre Kompetenz erstreckt sich auf Staats-, Steuer- und Privatrechts-Ansprüche (s. zu Nr. 79, 6f.; 78 Einl.: Strafgerichtsbarkeit). Lit.: Gradenwitz a. a. O. 22ff.; Mitteis, Grundz. 3ff.; Zucker a. a. O. 54ff.; Semeka a. a. O. 120ff.; P. Hal. S. 173; Jörs, SZ XXXVI 245ff. Zum alexandrinischen Chrematistengericht der Kaiserzeit s. zu Nr. 46, 9ff. 2. Die Laokriten: Vgl. Waszyński a. a. O. 1ff.; Mitteis, Grundz. 3; Zucker a. a. O. 40ff.; Semeka a. a. O. 145ff.; zur Kompetenz s. Nr. 75, zum Verfahren vor ihnen Partsch, P. Hauswaldt S. 24\*ff. 3. Das *κοινὸν(ίον)* (möglich wäre auch die Auflösung *κοινὸν(ίον) δικαστήριον*) oder *κοινὸν(ίον) δι(κα)στήριον*: Nr. 76. Es ist ein „gemischter“ Gerichtshof für (Zivil-) Prozesse zwischen Griechen und Ägyptern. Vgl. Waszyński a. a. O. 3ff.; Mitteis, Grundz. 6; P. Lille II S. 29; Zucker a. a. O. 39f.; Semeka a. a. O. 149ff. (verfehlt). 4. Das Zehnmännergericht: Nr. 77. Bei ihm haben ihren Gerichtsstand und finden Recht nach ihren *πολιτικοὶ νόμοι* (s. Nr. 55 Einl.) in der *χώρα* Angesiedelte, die daselbst nicht ihre *ἰδία* haben, vor allem Militärkolonisten (s. die Liste bei Zucker a. a. O. 47f.). Die Hgg des P. Hal. setzen es mit Unrecht den *ξενικά δικαστήρια* des P. Hal. I, 164 gleich (P. Hal. S. 96f. 173; dagegen mit Recht Schubart, Einführung 293; diese sind alexandrinische Gerichtshöfe). Aus dem *album iudicum* werden je zehn *δικασταί* für jede Spruchkammer eines *δικαστήριον* ausgelost (s. P. Hal. 9), aus ihrer Mitte wiederum der jeweilige *πρόεδρος*. Für alle Sprachkammern eines *δικαστήριον* fungiert ein *εἰσαγωγικός* (s. Mitteis, Chrest. 21, 33). Lit.: P. M. Meyer a. a. O. 462f.; Mitteis, Grundz. 7f. 16ff.; Zucker a. a. O. 42ff.; Semeka 152ff.; v. Druffel a. a. O. 523ff.; P. Hal. S. 96f. 172f. 204ff.

In den Urkunden des 2./1. Jahrhunderts v. Chr. werden nur die beiden Kollegialgerichtshöfe der Chrematisten und Laokriten erwähnt. Daraus ist wohl mit Recht der Schluß gezogen worden, daß die „Zehnmänner“ und das *κοινὸν(ίον)* damals nicht mehr existierten. Vgl. bes. den P. dem. Wiss. Ges. Straßb. 18, 5f., wo neben den eine

Sondergerichtsbarkeit ausübenden Beamten der Finanzverwaltung = *shn* (vgl. Partsch, Archiv V 523), dem *στρατηγός* und *ἐπιστάτης* (*τοῦ νόμου*) als Friedensrichtern (s. unten und Nr. 80) nur die Laokriten und Chrematisten genannt werden. Zur Kompetenzabgrenzung dieser beiden Gerichtshöfe durch Ptolemaios VIII. Euergetes II. s. Nr. 75 (mit Einl. s. 1–4). Von ihnen, und damit von der ordentlichen Gerichtsbarkeit, sind allgemein, sowohl als Kläger wie als Beklagte, eximiert alle zum Ressort der unter dem *διοικητής* stehenden Finanz- und Steuerverwaltung, der *διοικήσεις*, gehörenden (s. Nr. 75 Einl. s. 6).

Abgesehen von dieser Sondergerichtsbarkeit des *διοικητής* und seiner Untergebenen haben die ptolemäischen Beamten keine eigentliche Jurisdiktion in Zivilsachen, üben vielmehr nur friedensrichterliche Tätigkeit aus; s. Taubenschlag a. a. O. (seine Schiedsrichter-Theorie ist zurückzuweisen); Mitteis, Grundz. 10. 14 A. 1; Partsch, Archiv V 519f. 524; Steinwenter, Versäumnisverfahren 101 A. 4. Die Annahme von Semeka (a. a. O. 35ff.), schon im 3. Jahrh. v. Chr. habe Beamtenkognition im ordentlichen Verfahren bestanden, ist verfehlt; auch Zucker, der meiner früheren Ansicht (Klio VII 290f.) folgend eine solche seit dem 2. Jahrh. v. Chr. annimmt, ist nicht beizustimmen. Die Hauptargumente für die rein friedensrichterliche Tätigkeit sind: 1. Bei Ausbleiben des Beklagten, welcher der Ladung des Beamten nicht Folge zu leisten braucht, ergeht kein Versäumnisurteil (s. Steinwenter a. a. O.; vgl. Nr. 79 Einl.); 2. eine schon von einem Beamten entschiedene Sache kann nochmals rechtsanhängig gemacht werden; seine Entscheidung schafft also, falls sie nicht durch *σγχώρησις* anerkannt ist (s. Nr. 29), keine *res iudicata*, ist nicht zwingend und vollstreckbar (s. Nr. 80). — Die eine solche friedensrichterliche Tätigkeit ausübenden Beamten (Epistrategen, Strategen, Gaucpistaten) entscheiden mit ihrem *consilium*, den Beisitzern (*συμπαρόντες*; Nr. 80 I 3, *συνεδρεύοντες*, *συνέδριον*, *κριτήριον*); vgl. P. M. Meyer, Klio VII 291, Griech. Texte S. 5 A. 14; Zucker a. a. O. 58. 106; Semeka a. a. O. 108ff. Sie fungieren, wie die römischen *adessores* (s. F II Einl.), nur als Berater. Im P. gr. Wiss. Ges. Straßb. 277B sind die delegierten *συναζολουθόντες τῷ ἐπιστρατήγῳ καὶ στρατηγῷ ἡγεμόνες* „Urteilsfinder“, der Epistrateg allein ist „Urteilsfüller“ (s. Gradenwitz, Erbstreit 10f.).

Das ordentliche Gerichtsverfahren in Zivilsachen wird stets eingeleitet durch eine Eingabe an die Adresse des Königs als Gerichtsherrn zu Händen des Strategen oder der Chrematisten (*ἐντεταξίς*:

Nr. 44; 76; 78, 2; s. P. M. Meyer, *Klio* VI 459 ff. VII 289 f.; Mitteis, *Grundz.* 12 ff.; Zucker a. a. O. 6 ff.; Semeka a. a. O. *passim*; v. Druffel a. a. O. 523 ff., vgl. zu Nr. 48, 7). Das Verfahren aus den *ἐπιπέσεις* an den Strategen gliedert sich im 3. Jahrh. v. Chr. — für die spätere Zeit läßt sich nichts Sicheres feststellen — folgendermaßen: 1. *Ἐπιπέσεις εἰς τὸ τοῦ βασιλείως ὄνομα* (Nr. 76, 1. 4; s. bes. Zucker a. a. O.). 2. Vergleichsverfahren (*διάλυσις*: Nr. 76, 9, vgl. 6 f.; s. Taubenseblag a. a. O. 1 ff.; Mitteis a. a. O.; Zucker a. a. O. 34 ff.; Semeka a. a. O. 200 ff.; vgl. für Alexandria Nr. 70, 196 ff.): entweder a) vor dem Strategen, falls der Beklagte in der Metropole domiziliert ist (so Nr. 44, 2), oder b) vor dem durch *ὑπογραφή* unter der *ἐπιπέσεις* delegierten *ἐπιστάτης κώμης* (s. Nr. 76, 3. 5. 9) oder einem anderen Beamten des Dorfes, in dem der Beklagte domiziliert ist. 3. Im Falle 2b: Bericht des Delegaten an den Strategen über den Erfolg des Vergleichsverfahrens. Berichte über erfolglose *διαλύσεις* sind P. P. II 2, 2 (= Mitteis, *Chrest.* 22); P. Hamb. I. 25; vgl. P. Leid. A 16 ff. 4. Falls der Vergleich mislungen, Überweisung durch den Strategen zur Fällung des Urteils an das zuständige Kollegialgericht (*καθηκον κριτήριον*: s. P. Lille II Nr. 7. 8. 12. 22. 28. 40). Als solches kommen nicht die Chrematisten in Betracht, dagegen a) die *λαοκρίται* (P. Lille II 42 = Mitteis, *Chrest.* 8), b) das *κοινοδίκιον* (Nr. 76, 9 und P. Lille II 21 = Mitteis, *Chrest.* 10), c) das sog. Zehnmännergericht: so P. M. Meyer a. a. O. 462; Zucker a. a. O. 43 ff.; Mitteis, *Grundz.* 15. 17 und bes. v. Druffel a. a. O., dagegen weisen die Hgg. des P. Hal. (S. 209 f. 172) hier jede Vorbereitung des Prozesses durch den Strategen und seine Einmischung in das Verfahren außer bei Ablehnung eines *δικασίας* durch eine der Prozeßparteien zurück. 5. Die Eröffnung des Hauptverfahrens vor dem urteilsfällenden Zehnmännergericht ist geknüpft a) an die erfolgte Privatladung (*πρόσκλησις* = *κλήσις*) des Beklagten seitens des Klägers zum Termin durch Zustellung eines Schriftsatzes (*ἔγκλησις*: s. Nr. 77 mit Einl.), b) an die Einreichung der schriftlichen Klage beim *εἰσαγωγέως* am festgesetzten Termin in Gegenwart des Beklagten (s. zu Nr. 77, 13 f.). Für die Laokriten und das *κοινοδίκιον* wissen wir in dieser Hinsicht zur Zeit noch nichts.

Das Verfahren aus *ἐπιπέσεις* an die Chrematisten spielt sich nur vor ihnen ab; sie führen durch ihren *εἰσαγωγέως* die Voruntersuchung (anders v. Druffel a. a. O. 531) und fällen das Urteil. Die Ladung des Beklagten zum Termin findet amtlich (*παράγγελία*) durch

Zustellung einer Ausfertigung der vom Kläger eingereichten Eingabe statt (s. Nr. 78 mit Einl. und zu Z. 3 und 6; 79, 16 ff.). — Zum Versäumnis-Verfahren und Urteil s. Nr. 79 mit Einl.

Klageschriften (*δικομήματα*) an die als Friedensrichter fungierenden Beamten s. Nr. 20; 80 Einl., Anzeigen (*προσαγγελία* = *προσαγγέλματα*) an die Polizeibehörde s. Nr. 81. *Ἐννεξίς* im außerordentlichen Verfahren zu Händen des *διοικητής* (s. S. 260) s. PSL IV 383, 4f. 7 ff.

#### NR. 75. KOMPETENZABGRENZUNG ZWISCHEN DEN LAIEN-KOLLEGIALGERICHTSHÖFEN DER CHREMATISTEN UND DER LAOKRITEN.

P. Teb. I 5, 207—220 edd. Grenfell-Hunt = Mitteis, *Christ.* 1. Auszug aus der „Friedenskundgebung“ des Königs Ptolemaios VIII. Euergetes II. vom Jahre 118 v. Chr. (s. Nr. 69 Einl.). Lit. zur Urkunde: Wenger, *Archiv* II 489 ff.; Gradenwitz, *Archiv* III 40f.; Waszyński a. a. O. 19 ff.; Rostowzew, *Kolonat* 67; Mitteis, *Grundz.* 7; Zucker a. a. O. 56 ff. 72 ff. 84 ff.; Semeka a. a. O. 138 ff. 147 f. *Allgemeine Lit. zu den Laokriten und Chrematisten* s. F Ib Einl. S. 260.

Die Gesamtkundgebung erstrebt Beruhigung der ägyptischen Bevölkerung; die Nationalitätenfrage wird in einem den Ägyptern günstigen Sinne behandelt, der vorliegende Abschnitt regelt die Kompetenz der Chrematisten und Laokriten unter Zurückweisung der Übergriffe des griechischen Gerichts (s. Z. 218 und zu Nr. 79 Einl.). Folgendes läßt sich aus dem Erlaß feststellen: 1. Für Prozesse jeder Art (im Gegensatz zu 3.) zwischen Ägyptern ist das nach ägyptischem Recht (*κατὰ τοὺς τῆς χώρας νόμους*; s. zu Z. 217) richtende Laokritengericht allein zuständig (Z. 217 ff.). Im Widerspruch mit dieser Bestimmung scheint P. Ryl. II 65 (67 v. Chr.) zu stehen, wo ein Prozeß aus einer *ἀγορία συγγραφή* zwischen Ägyptern — wenn auch vielleicht nicht in erster Instanz (s. etwa Semeka a. a. O. 17 A. 2) — von den Chrematisten entschieden wird (vgl. Nr. 79). Existieren die Laokriten damals noch? 2. Über den Gerichtsstand der mit einander prozessierenden Griechen wird nichts gesagt; die Zuständigkeit der Chrematisten unterliegt aber keinem Zweifel. 3. Der Gerichtsstand bei Prozessen aus Vertragsklagen — nur von Vertragsurkunden, zwar im umfassenden Sinne, die von den Prozeßparteien

errichtet sind, ist die Rede (s. Wenger a. a. O. 492; Mittels a. a. O. 7 A. 1) — zwischen Griechen und Ägyptern hängt von der Sprache der Vertragsurkunden (*σύμβολα* Z. 212, *συναλλάγματα* Z. 215) ab: a) Ist sie griechisch, dann sind die Chrematisten auch für einen Ägypter, ob er Kläger oder Beklagter ist, zuständig (Z. 212 ff.), b) ist sie ägyptisch (demotisch), sind die Laokriten auch für Griechen zuständig (Z. 214 ff.). [Es ist zwar Z. 216 nur von ihnen als Beklagten die Rede; sehr wahrscheinlich ist hier aber *καὶ λαμβάνειν* nach *ὑπέχειν* ausgefallen.] 4. Die Fälle, in denen der Anspruch bei Prozessen zwischen Angehörigen verschiedener Nationalitäten nicht auf Vertragsurkunden zurückgeht, vor allem Deliktssklagen (s. Wenger a. a. O. 492), sind nicht ausdrücklich geregelt. 5. Nur die beiden Kollegialgerichte der Chrematisten und Laokriten werden hier und in allen sonst bekannten Urkunden des 2./1. Jahrh. v. Chr. genannt: s. F Ib Einl. S. 259 f. 6. Den ordentlichen (Kollegial-) Gerichten sind bestimmte Klassen von Personen weder als Kläger noch als Beklagte unterworfen (und zwar allgemein für Zivil- und Strafsachen): Z. 210 f. es werden aufgezählt a) die *βασιλικὸὶ γεωργοί*, die kgl. Domanihbauern, b) die *ὑποτελεῖς* (s. zu Z. 210), die in der Steuerverwaltung und in den kgl. Monopolbetrieben beschäftigten Beamten, Pächter und Arbeiter, c) „die übrigen, welche mit den kgl. Einnahmen verflochten sind“. Diese drei Gruppen umfassen wohl alle, welche zum Ressort der unter dem *διοικητής* stehenden Finanz- und Steuerverwaltung, der *διοικήσις*, gehören und die als solche der Verwaltungsgerichtsbarkeit ihres Chefs und seiner Delegatäre, besonders der *οἰκονόμοι*, unterworfen sind. Vgl. die in Alexandria Eximierten F Ia Einl. S. 253. S. P. M. Meyer, Klio VI 465. VII 289 A. 2; Rostowzew a. a. O. 67 ff.; Mitteis, Grundz. 11 f.; Zucker a. a. O.; Semeka a. a. O. 169 ff.; v. Druffel a. a. O. 539 f.; dazu jetzt PSI. IV 383, 4 f. 7 ff.

207 *Προσεταιράσει δὲ καὶ περὶ τῶν κρινομένων Ἀἰγυπτίων*  
*πρὸς Ἕλληνας καὶ περὶ τῶν Ἑλλήνων τῶν [πρὸς τοῖς] Αἰγυπ-*  
 210 *τίους ἢ Αἰγυπτίων) πρὸς Ἕλληνας γενῶν πάντων* || *πλὴν τῶν*  
*γεωργούσιων) βασιλικήν) γῆν καὶ τῶν ὑποτελεῶν καὶ τῶν* || *ἄλλων*  
*τῶν ἐπιτεκλεμένων ταῖς προσόδοις τοῖς* || *μὲν κατ' Ἑλληνικὰ*  
*σύμβολα συναλλάξιαις* || *Ἑλλήσιν Αἰγυπτίους ὑπέχειν καὶ λαμ-*  
 215 *βάνειν τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν χρηματιστῶν. Ὅσοι δὲ Ἕλληνας* ||  
*ἔντες συγγραφόμενοι κατ' Αἰγύπτια συναλλάγματα* || *ὑπέχειν τὸ*  
*δίκαιον ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν κατὰ τοῖς* || *τῆς χώρας νόμους. Τὰς*

ὁ δὲ τῶν Αἰγυπτίων πρὸς τοὺς αὐτοὺς (Αἰγυπτίους) κρίσεις  
 μὴ ἐπισπᾶσθαι τοὺς χρηματιστάς, ἀλλ' ἔαν [[κρινῶν]] διεξάγεσθαι  
 220 ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν κατὰ τοὺς τῆς χώρας νόμους.

207 προστετάχαι σο. βασιλεὺς Πτολεμαῖος καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα ἡ ἀδελφὴ καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα ἡ θυγάτηρ: s. Nr. 69, 1 ff. Zum πρόσταγμα s. zu Nr. 73, 19. 209 Statt Ἑλλάδος l. Αἰγυπτίους; s. die Hgg. S. 55. 210 βα(σιλική) γῆ: vgl. Nr. 58. — Zur Bedeutung der ὑποτελεῖς s. Rostowzew, Kolonat 65 ff.; Wileken, Grundz. 247 f. 211 f. S. die Einl. s. 6. 212 Zu σῶμαλον und συνᾶλλημα (Z. 215) s. P. M. Meyer, Klio VI 423 A. 4. 6. 213 f. ἐπίχριν καὶ λαμβάνειν τὸ δίκαιον, Recht geben und nehmen, d. h. sich beklagen lassen und klagen; s. Wenger a. a. O. 493; P. Hal. S. 90, 95, 176. 216 Nach ἐπίχριν ist wohl καὶ λαμβάνειν ausgefallen; s. die Einl. s. 3b. 217 οἱ τῆς χώρας νόμοι = ὁ ἐγχώριος (ἐπιχώριος, Αἰγύπτιος, Αἰγυπτίων) νόμος, das nationalägyptische Recht, das wohl in Form einer griechischen Kodifikation der Ptolemäer in Geltung war: s. Mitteis, Grundz. S. XII A. 1 und für die römische Zeit Nr. 89, 17; P. Oxy. IV 706 (= Mitteis, Chrest. 81); P. Teb. II 488; P. Oxy. II 237 VII 53. VIII 22. 34 (s. zu Nr. 69, 3 ff.). XII 1558, 3; BGU. 136 (= Mitteis, Chrest. 86), 8. Πολιτικοὶ νόμοι ist nicht etwa der unmittelbare Gegensatz; s. zu Nr. 53, 79 f. 218 κρίσεις Prozesse; s. zu Nr. 74, 25. — μὴ ἐπισπᾶσθαι . . . ἀλλ' διεξάγεσθαι (Prozesse durch- und zu Ende führen; s. Semeka a. a. O. 72 A. 3; P. Ryl. II 65, 10; Preisigke, SB. I 5675, 10; vgl. Nr. 36, 22 f.); vgl. P. Teb. I 7 (= Mitteis, Chrest. 7), 4 f. und Waszyński a. a. O. 19 ff. gegen Gradenwitz, Archiv III 41.

#### NR. 76. KLAGESCHRIFT AN DEN KÖNIG (ἔντευξις) ZU HÄNDEN DES STRATEGEN NEBST VERWEISUNG VON DIESEM AN DEN DORFEPÍSTATEN ZUM VERGLEICHsverFAHREN.

P. Magd. 23 (BCH. XXVII 175 ff.) edd. Jouguet-Lefebvre = Mitteis, Chrest. 9 = P. Lille II 23 ed. Lesquier. 221 v. Chr. Magdola (Faijum). Zum Verfahren aus den ἐντεύξεις an den Strategen s. F I b Einl. S. 260 f. (dort Lit.). Struktur der ἐντευξις (vgl. Nr. 44): A) Kontext. a) Z. 1. Präskript. b) Z. 1—4. Tatbestand: Beklagte ist Νεφοροσούχης, eine Ägypterin, Kläger sind zwei Griechen, Διοσκουρίδης und Νικάτωρ. Die Klage geht auf Rückzahlung des einem jeden von ihnen geschuldeten Gelddarlehens von 10 bzw. 14 Kupferdrachmen. c) Z. 4—8. Petitum: Bei Anerkennung des klägerischen Anspruchs durch die Beklagte im Vergleichsverfahren vor dem vom Strategen zu beauftragenden ἐπιστάτης (κώμης) Κερκεσούχων sofortige Vollstreckung, andernfalls Zurückverweisung an den Strategen (s. F I b Einl. S. 261

und zu Z. 6f.). d) Z. 8. Schlußgruß. B) Z. 9f. (2. Hd.). Ὑπο-  
γραφή des Strategen mit Datum: Delegierung des ἐπιστάτης κόμης.  
Als καθήκον κριτήριον ist zuständig das κοινοδί(χιον): s. F 1b Einl.  
S. 259. 261. C) (3. Hd.). Aktenvermerk auf der Rückseite.

Βασιλεῖ Πτολεμαίω χαίρειν Διοσκοουρίδης, [Νικά]νωρ. Ἄδι-  
κούμεθα ἐπὶ Νειφροσόχου. Δαντισσμένη γὰρ παρ' ἡμῶν τοῦ  
κς (ἔτους), παρὰ [Διοσκοουρίδου μὲν χαλκοῦ (δραχμῶς) ι, παρὰ  
Νικάνορος (δὲ)] χαλκοῦ (δραχμῶς) ιδ, ὡς εἶναι (δραχμῶς)  
κδ, οὐκ ἀπο(δί)δωσκον [ ] π... τα. ἐληλυθῆναι αὐτὸν εἰς Κ[α]ρ-  
[κισσοῦχα] τῆς Ἡρακλείδου μερῖδ[ο]ς καταφρονοῦσαν ἡ[μῶν.  
5 Δε]όμμεθα οὖν σοι, βασιλεῦ, εἰ σοὶ δοκεῖ, || προϊτάσαι Διοφάνει  
τῷ στρατηγῷ γρηῖσαι Δι]νίαι τῷ ἐπιστάτῃ Κερκισσοῦχου,  
ἀνακαλισάμενον αὐτήν, ἐὰν μὲν ὁμολογῆι, προ[ξ]ῆναι αὐτὴν  
ἀποδοῦναι ἡμῖν, ἐὰν δὲ τι ἀντιλέγηι, ἀποστεῖλαι αὐτὴν εἰς  
Διοφάνην τὸν στρατηγόν, ὅπως ἂν τόχωμιν τῆς παρὰ σοῦ  
φιλανθρωπίας. Ἐνίχηι. (2. Hd.) Δινίαι. Μά(μιστο) δι(άλυ-  
σον) αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἀπό(στελλον)[ ] ἔπι(ως) ἐπὶ τοῦ κοινοδι-  
10 (χιον) δι(ακριθῶσιν). (Ἔτους) α Γορπιαίου κη Τεβη ιβ. | Verso.  
(3. Hd.) (Ἔτους) α Γορπιαίου κη Τεβη ιβ. | Διοσκοουρίδης, Νικά- 221 v. Chr.  
νωρ προ(ός) Νειφροσόχην περὶ (δραχμῶν) κδ.

1 Nominativ ist Νειφρο(= φ)σόχης; s. Verso Z. 3. 2 τοῦ κς (ἔτους):  
26. Jahr des Ptolemaios III. Euergetes I. = 222/221 v. Chr.; s. Lesquier,  
P. Lille II S. 32 ff. 39 ff., vgl. Z. 10 und Verso. — χαλκοῦ (δραχμῶς): s. Wilcken,  
Grundz. S. LXIII. 3 [ ] π... τα. ἐληλυθῆναι αὐτόν (l. τήν): die  
erste Ausgabe (danach Mittels) las: παρὰ τὸ ἀπληροθῆναι αὐτήν, was dem  
Sinne nach richtig ist; ἀλλὰ oder ἀλλ' (so Lesquier) stand wohl nicht vor-  
her in der Lücke. — Κερκισσοῦχα: nicht weit von Karanis; s. P. Teb. II  
S. 384. 5 Διοφάνης ὁ στρατηγός: s. zu Nr. 44, 6. — Δινίαι τῷ ἐπιστάτῃ  
K.: s. Engers, De Aegyptiarum κομῶν administratione 89 ff.; Wilcken,  
Grundz. 412; Mittels, Grundz. 14 A. 3; Lesquier a. a. O. 18 ff. Vgl. Nr. 20, 24.  
6 ἀνακαλισάμενον (korr. aus -μένη) s. zu Nr. 78, 8. — αὐτήν: Die Frau be-  
sitzt im ptolemäischen Recht aktive und passive Prozeßfähigkeit, ein Prozeß-  
vertreter (s. zu Nr. 80 III 18f.) ist nicht obligatorisch; s. Wenger, Stell-  
vertretung 122 ff. 127 ff.; Semeka a. a. O. 226f. 6f. Vgl. zu Nr. 70, 109;  
71 II 8 ff.; P. P. II 2, 2 (= Mittels, Chrest. 22) Z. 4f. und Mittels, Grundz. 16f.;  
Patsch, Archiv V 520. 8 φιλανθρωπία Glite. 9 In der Lücke nach  
ἀπό(στελλον) etwa [ἀδ(ρούς)] oder [προ(ός) ἡμ(άς)]: Lesquier. 10 1. Jahr  
des Ptol. IV. Philopator = 221 v. Chr. (s. Verso); vgl. zu Nr. 44, 15.

NR. 77. PRIVATLADUNG DURCH ZUSTELLUNG  
EINES SCHRIFTSATZES AN DEN BEKLAGTEN (*ἔγκλημα*) ZUR  
HAUPTVERHANDLUNG VOR DEM ZEHNMÄNNERGERICHT  
IN HERAKLEOPOLIS.

P. Hib. I 30 d edd. Grenfell-Hunt — Mitteis, Chrest. 20. Zwischen 300 und 271/70 v. Chr. (s. zu Z. 12). Fundort: El Hibeh im Herakleopolites; Herkunft der Urkunde und der Parteien: wahrscheinlich der Oxyrhynchitische Gau. — Es liegt ein dem Beklagten zugestellter Schriftsatz (*ἔγκλημα*) vor, kein Protokoll einer Gerichtsverhandlung vor dem Zehnmännergericht (so Mitteis a. a. O.) — solche Protokolle sind P. P. III 21 a—g (vgl. Mitteis, Chrest. 3 und 21); P. P. II 21 b; e, d (= III 24 = Mitteis, Chrest. 28) —; das erweist Z. 15: (2. Hd.) *ἂν Ἐπιμέρονος*, was als Zustellungsvermerk zu erklären ist (s. P. Hal. S. 172 A. 1). — Parallele: P. Hib. I 30 a; vgl. P. P. II 21 b, e, d, 10 ff.; III 21 g, 12—35 und Nr. 74, 36 (mit Einl. § 1 b), sowie zu Nr. 69, 3f. Zum Zehnmännergericht und zum Verfahren s. F 1 b Einl. S. 259, 261; dort auch Lit. — Die Bestandteile des *ἔγκλημα* sind folgende: A) a) Z. 1—3. Präskript: *ὁ δεῖνα* (Kläger) *τῷ δεῖνι* (Beklagter). b) Z. 3—8. Klagegrund: Gelddarlehen. c) Z. 8. Angabe des Streitwertes (*τίμημα τῆς δίκης*) in Höhe von 1050 Drachmen für Kapital und Zinsen: also *δίκην τιμητῆ* (s. Nr. 70 Einl. § 3). d) Z. 9f. Angabe der zwei Ladungszeugen (*κλήτορες*; s. zu Z. 9). e) Z. 12f. Datum. f) Z. 13—15. Ankündigung der Einreichung der Klageschrift (*δίκην ἀναγράφουσαι*; s. zu Z. 13f.) zum angesetzten Termin vor Gericht in Gegenwart des Beklagten. B) Z. 15 (2. Hd.). Zustellungsvermerk des im Auftrage des Klägers die Zustellung Besorgenden. Das ganze Verfahren bei der Ladung entspricht dem bei der attischen *πρόσκλησις* und der *κλήσις* in Alexandria: P. Hal. 1, 222, vgl. Lipsius, Attisches Recht 804 ff.; s. auch zu Nr. 67, 15f.

[Ὁ δεῖνα Μακεδόν τῶν Ἀλεξάνδρο[v] δεκα[[νικὸς Πη]θ-  
δίκλαι Μακεδόν]ε. τῶν Ἀλεξάνδρ[ο]v] [.....]ι. Ὅτι ὀφείλω  
μοι κατὰ συγγραφῆν] [(δραχμὰς) . . ὧ]ν ἔγγυὸς εἰσιν Ἀρτίγονος  
5 Λιμναίου. || [ταύτας] ἀπαιτούμενος ὑπὸ μου πολλὰκις οὐκ ἀ[[πο-  
δίδ]θ[οις] οὔτε τῷ πράκτορι ἡβούλου ἔξομο[[λογήσ]ασθαι, διὸ  
δικάζομαι σοι τοῦ ἀρχαίου] [καὶ τόκο]ν (δραχμῶν) Ἄν. Τίμημα  
τῆς δίκης (δραχμαὶ) Ἄν. | Κλήτορες [.]καθέσιος Κωδίου τῶν Ἀλε-  
10 ξάνδρου ἰδιώ[[της, .....]λαος Μένωνος Θραξί τῆς ἐπιγονῆς.]  
Eine unbeschriebene Zeile. | [Ἔτιος . . ἐφ' ἰε]ρείως Φιλιπποῦ τοῦ

Σπουδαίου μηνός [.....]ου ιδ. Ἡ δίκη σοι ἀναγραφῆσαι(α)ι  
 15 ἐν [τοῖς ἐν Ἡ]ρακλέους πόλει δικαστηρίοι [ἐ]ρώπιον [.....  
 ἐ]κπλωι. (2. Hd.) Δι' Ἐπιμένους.

1 Es fehlt vorher nichts; s. die Einl. — τῶν Ἀλεξάνδρου: s. zu Nr. 56a, 4f.  
 1f. δικαστικός = decurio; s. Lesquier, Institutions militaires sous les Lagides 91f. 347. 3 Die Hgg. ergänzen die Lücke am Anfang [δηλῶ σο]ι ὅτι aus syntaktischen Gründen, die m. E. nicht zwingend sind. Erfordert wird aber die Charge des Perdikkas, etwa [ιδιότη]ι (so schon die Hgg.; vgl. Z. 9f.).  
 4 ἔγγος Bürgen; s. zu Nr. 51, 11f. 6f. Zum ἐξομολογήσασθαι vgl. zu Nr. 70, 199; 76, 6f. Ob der πράκτωρ hier als Ladungsorgan im Vorverfahren fungierte (so Mitteis, Chrest. zur Stelle, Grundz. 17; dagegen v. Druffel a. a. O. 590 A. 7), ist unsicher, aber nicht unwahrscheinlich. 7f. τὸ ἀρχαίον, das Kapital. — Ἄν — 1050. 8 τίμημα τῆς δίκης: litis aestimatio. 9 κλητορες: s. P. Hal. S. 126; P. M. Meyer, Griech. Texte Pap. Nr. 6, 31f. Bem. — Κότος, aus Kos. 9f. ιδιότης, gemeiner Soldat; s. Lesquier a. a. O. 97.  
 12 Der eponyme Alexanderpriester ist noch nicht zugleich Priester der θεοὶ Ἀδελφοί, die zuerst im Jahre 271/70 v. Chr. als dem Alexanderkult angegliedert erscheinen; vgl. zu Nr. 23, 1, s. Plaumann bei Pauly-Wissowa-Kroll VIII 1427f. 13f. δίκην ἀναγράψασθαι τι ἐν τοῖς δικαστηρίοι ἐρώπιον (s. zu Nr. 48, 20f.), den Prozeß durch Einreichung einer schriftlichen Klage gegen den Beklagten in dessen Gegenwart vor Gericht (am Gerichtsort) anhängig machen. Ein Unterschied zwischen δίκην ἀναγρ. und δ. γράψασθαι (s. zu Nr. 70, 199f.) [= dem dicam scribere des sizilischen Peregrinenprozesses, entsprechend dem edere actionem vor dem Prätor im römischen Zivilprozeß] besteht wohl kaum. Vgl. Mitteis, SZ. XXIX 470, Grundz. 18; Fliniaux, Le vadinonion, 1908, 130 ff., Nouv. Rev. hist. de dr. fr. et étr. XXXIII 535 ff.; Zucker a. a. O. 46 A. 60; v. Druffel a. a. O. 527f.; Steinwenter, Versäumnisverfahren 111f. 15 Am Anfang wird der Termin für die Einreichung der Klageschrift erwartet (vgl. Mitteis, Chrest. 21, 83); doch reicht die Lücke dazu nicht aus. — ἐκπλωι: s. auch P. P. III 21 e, 5; unverständlich.

## NR. 78. BERICHT AN DEN INSTRUKTIONSBEAMTEN DES CHREMATISTENGERICHTS ÜBER DIE ERFOLGTE AMT- LICHE LADUNG DER BESCHULDIGTEN ZUM TERMIN.

Berol. P. 11306. ed. Schubart, Pap. graecae Berol. Nr. 6 a. b (deutsche Übersetzung bei Schubart, Ein Jahrtausend am Nil S. 11f.) = Preisigke, SB. I 3925. 149/48 oder 137/36 v. Chr., wahrscheinlich 149/8 (1. Januar 148). Thebais. Ein nicht näher bezeichneter Lokalbeamter (wohl ἀρχιφυλακίτης [vgl. Nr. 81] oder ἐπιστάτης κόμης, nicht κομογραμματεὺς, sicher nicht Gerichtsdienner: s. zu Z. 6) berichtet

dem *εισαγωγικός* (s. zu Z. 1) der Chrematisten im Panopolitischen Gerichtsbezirk (s. zu Z. 1f. und 2) von der erfolgten Zustellung einer Ausfertigung der vom Kläger eingereichten Eingabe (vgl. zu Z. 6 und Nr. 79, 16ff.) an die Beschuldigten und ihrer Ladung (*παρ[α]γγίλαι*); s. zu Z. 3, 6) zum Termin in fünf Tagen. Es handelt sich ebenso wie P. Teb. I 14 um Strafverfahren; das erweisen unveröffentlichte Urkunden (s. v. Druffel a. a. O. 542 A. 27). Kläger ist Isias, die Beschuldigten heißen Esoroëris und Tagōs. — Parallelen: P. Teb. I 14 = Mitteis, Chrest. 42 (114 v. Chr.; Bericht über amtliche Ladung [vor das Chrematistengericht?]); P. Grenf. I 40 = Mitteis, Chrest. 25 (2. Jahrh. v. Chr.; Auftrag des *εισαγωγικός* zur amtlichen Ladung vor die Chrematisten). Lit. zur amtlichen Ladung: Mitteis a. a. O. 15 f. 17; Zucker 45 f.; v. Druffel a. a. O. 529 ff.; P. M. Meyer, P. Hamb. I S. 109 f.; Semeka a. a. O. 245 ff.; Steinwenter a. a. O. 99. Zur Strafgerichtsbarkeit der Chrematisten: Mitteis 5 f.; Taubenschlag, Strafrecht der Papyri 7. 62 f.; San Nicolò, II. Groß- Archiv LVII 332 A. 5 (gegen Semeka 72 A. 3).

*Ἀσκληπιάδης Φιλίτωι τῷ εἰσάγωνι τοῖς ἀπὸ τοῦ Πανοπολίτου καὶ τοῖς μεμερισ[μένοις] τόποις δικασταῖς χαίρειν. Ἐγραψας ἡμῖν λαβόντα ἀντίγραφον ἐπιπέξεως τῆς ἐ[πιδοθεί]σης ἐπὶ Ἰσιάδος δοῦναι τοῖς ἐγκαλουμένοις Ἐσοροῖρει καὶ Ταγῶι καὶ παρ[α]γγίλαι παρ[α]γγίσεσθαι ἐπὶ τὸ κριτήριον ἐν ἡμέραις 5 πέντε ἔχοντι καὶ τὰ πρὸς ε[ἴ]ν] κατὰστασιν δικαιώματα καὶ ὅ[ν] ἐν τρόπον οἰκονομήσαμεν (sic) παρηγγελκότε[ς] Ταγῶι μὲν ἐνωπίωι, Ἐσοροῖρει δὲ ἀπ' οἰκίας δι' Ἐπιωνόζου φηλαζίου μακρὸν ἂν εἴη διασπῆσαι. Ἐρρωσθε. (Ἐτους) λδ Χοιάχ εἴ*  
Verso: *Φιλίτωι.*

1 ὁ εἰσάγων τοῖς . . . δικασταῖς: der *εισαγωγικός* der Chrematisten; s. F I b Einl. S. 259 und Gradenwitz, Archiv III 24; Mitteis a. a. O. 4; Semeka a. a. O. 125 ff.; P. dem. Wiss. Ges. Straßburg 18, 10. 1f. „die Richter vom Panopolitischen Gau und der zugetheilten Bezirke“, vgl. P. Tor. 3, 35; τοῖς ἀπὸ τοῦ Πανοπολίτου μέχρι Σα(ή)νης κομηταισταῖς; Mitteis, Chrest. 2, 7 ff.; χρ. οἱ τὸ η καὶ θ (ἔτος) κομηταισταῖς ἐν τῷ Προσωπίτω καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς μεμερισμένοις νομοῖς; P. Tor. 1 (= Mitteis, Chrest. 31) II 5. S. Gradenwitz a. a. O. 23 ff.; Mitteis, Grundz. 4. 2 δικασταῖς wird hier in bezug auf die Chrematisten (Z. 4: κριτήριον), also im umfassenden Sinne gebraucht; s. F I a Einl. S. 251 f. 2f. ἐπιπέξεως τῆς ἐπιδοθείσης wohl hier = i. τῆς ἐμβληθείσης εἰς τὸ προτιδὲν ἀγγεῖον; s. Gradenwitz 26 f.; Zucker 51 f. (dagegen Semeka 129 A. 2). 3 παρ[α]γγίλαι (vgl. Z. 5), παρ[α]γγεῖα = rein amtliche, formelle Ladung zum Termin (anders im kaiserlichen

Kognitionsprozeß: s. zu Nr. 83), ist zu scheiden von *ἀνακρίσασθαι* (s. Nr. 20, 23; 44, 6; 76, 6) = mündlich (durch einen Amtsdienner) zitieren, sowie von der *πρόσκλησις* = *κλήσις*, der privaten Ladung (s. Nr. 77). Vgl. P. M. Meyer a. a. O. 109 f. 4 *παράγειν*: s. P. M. Meyer a. a. O. 111 Bem. 11. 4f. Vgl. P. P. III 111 25 (= Mitteis, Chrest. 30), 50 ff. 5 *παρόρασις*, kontradiktorische Gerichtsverhandlung. — *δικαιώματα*, Akten; s. Nr. 74 Einl. § 2. — 1. *ἐπινομήσαντες*. 6 *ἐπαλίον*: s. zu Nr. 48, 20 f. — *φρακτίον*, Gendarm; s. Wilcken, Grundz. 411 ff.; Nr. 81 Einl. — Zustellung der Klageschrift bzw. Ladung zur Verhandlung vor die Chrematisten durch ihren *ἐπηρέτης* s. Nr. 79, 17 f.; P. P. III 20 R. II, durch einen *λογιστής*: P. Fay. 11, 28 f.; 12, 29 f. (= Mitteis, Chrest. 14, 15), durch einen *προδραστής*: P. Tor. 3 (= P. Paris. 14), 39 f. — Ergänzung von Wilcken, P. Hal. S. 27 A. 2. 9 Wahrscheinlich 34. Jahr des Ptolemaios VI Philometor = 149/8 v. Chr.: 1. Januar 148 v. Chr.

#### NR. 79. VOLLSTRECKBARE AUSFERTIGUNG EINES VERSÄUMNISURTEILS DER CHREMATISTEN.

P. Tor. 13 ed. Peyron = Mitteis, Chrest. 29 (auf Grund einer Neuvergleichung Wilckens). 147 v. Chr. Memphis. Lit.: Mitteis, Reichsrecht und Volksrecht 476 ff., Grundz. 4 f. 18 f. 206; Gradenwitz, Archiv III 29—33; P. M. Meyer, Klio VI 433 A. 2. 436 f.; Rabel, SZ. XXVIII 327 f.; Steinwenter, Versäumnisverfahren 99 ff. Im allgemeinen vgl. F 1 b Einl. S. 259. 261 f. — Ein Versäumnisurteil der Chrematisten wird auch BGU. 1004 I (= Mitteis, Chrest. 33), 5 f. erwähnt; Versäumnisurteile der „Zehnmänner“: P. P. III 21 a—f (*δίκη ἔρημος καὶ ἀπειδικασθῆναι*). Androhung der Kontumazialfolgen im Chrematistenverfahren: P. P. III 25 Verso (= Mitteis, Chrest. 30), 53 ff.; BGU. 1004 II 20 ff. Vgl. Steinwenter a. a. O. 100 f. Das Ausbleiben vor dem Beamten-Friedensrichter (s. Nr. 80) hat keine Versäumnisfolgen.

Bestandteile der Urkunde: A) Z. 1—3. Auftrag vom 10. Februar 147 v. Chr. an den *ξενικῶν πράκτωρα* in Memphis (s. zu Z. 1), das abschriftlich folgende Urteil zu vollstrecken. B) Z. 4—26. Abschrift des vom *εἰσαγωγεὺς* ausgefertigten Verhandlungsprotokolls und Urteils vom 31. Januar 147 v. Chr. C) Z. 26 f. (2. Hd.) Eigenhändiger Vermerk des *εἰσαγωγεὺς* über die Verlesung des Urteils (s. zu Z. 26 f.). Kläger ist Chonuphis, Beklagter Psintaës, der Ehemann der Thauës *ἡ καὶ Ἀσκληπιάς*. Die Klage beruht auf einer durch das Staatsnotariat mit dem Publizitätsvermerk versehenen (vgl. B I Einl. S. 76), auf den *ἄγραφος γάμος* zwischen Psintaës und Thauës bezüglichen demotischen „Alimentationsschrift“, einer *συγγραφῇ τροφῆτις* (vgl.

A IV Einl. S. 41 und Nr. 20 Einl.). Trotz der ägyptischen Nationalität der Parteien findet der Prozeß vor den Chrematisten statt (s. Nr. 75 Einl. s. 1). Es fungiert das für den Gerichtsbezirk (s. zu Nr. 78, 11.) von Memphis vom König bestellte Dreimänner-Kolleg (s. zu Z. 4ff. und 61.). Die Beamten des Gerichts außer dem *λογογράφος* (der *γραμματεὺς* und der *ἐπιγέρτης*) werden nicht erwähnt.

Die *συγγραφή τροφίτης* ist abgeschlossen zwischen Chonuphis und Psintaës unter Zustimmung der *γενὴ τροφίτης* Thauës und ihres aus dem *ἀγαυὸς γάμος* stammenden Sohnes Zmanrës (Z. 11). Chonuphis, der wohl nicht der Vater der Thauës ist, sondern ein nicht „dotationsverpflichteter“ Dritter, hat dem Psintaës das von Thauës einzubringende Alimentationskapital von 500 Drachmen „kreditiert“ (Z. 8: *δατανυθέναι*) und ihn verpflichtet, ihr jährlich eine Alimentationsrente von 60 Artaben Spelt und 72 Silberdrachmen zu gewähren (Z. 10). Zur Sicherung des Rechtsanspruches des Chonuphis aus dem Vertrage bestellen Thauës und Zmanrës ihm ein Pfändrecht an ihrem Gesamtvermögen (Z. 12). Psintaës ist nun seiner Verpflichtung zur Leistung der jährlichen Alimentationsrente nicht nachgekommen; ob die Ehe aufgelöst ist (vgl. Nr. 30), wird nicht gesagt, ist aber wahrscheinlich. Deshalb macht Chonuphis nach vier Jahren gegen ihn einen Klageanspruch geltend auf Zurückzahlung des Alimentationskapitals und Leistung der (unter Adäration des Speltes) einen Gesamtbetrag von 1268 Silberdrachmen (s. zu Z. 131.) ausmachenden Alimentationsrente für vier Jahre nebst Schadens- und Auslagen-Ersatz (s. zu Z. 14) im Betrage von fünf Kupfertalenten.

Das Verfahren spielt sich folgendermaßen ab: Eine Ausfertigung der vom Kläger eingereichten, die Klageschrift enthaltenden Eingabe (*ἔντευξις*) wird dem Beklagten persönlich (*ἰσπικίω*) durch einen Amtsdienner des Gerichts zugestellt (Z. 16ff.: amtliche Ladung; s. zu Nr. 78, 6). Dann wird durch öffentlichen Anschlag an der Gerichtsstätte (*προκαθίστησις* Z. 18) der Prozeß mehrfach auf die Verhandlungsliste gesetzt. Der Beklagte findet sich weder zum ersten noch zu den weiteren angesetzten Terminen ein (Z. 19: *μηδ' [οὐ]τως ὑπακούσας*; s. zu Z. 7). Infolgedessen ergeht am 2. Tybi (28. Januar 147) eine auf drei Tage, zum 5. Tybi, lautende Ladung durch das Gericht unter Androhung eines Versäumnisurteils zugunsten des Klageanspruches (*ἀξίωμα*) des Klägers (Z. 18ff.; s. oben). Auch jetzt erscheint der Beklagte nicht (Z. 7; zu den mehrfachen Terminansetzungen vgl.

Steinweaver n. a. O. 100f. und Nr. 84 Einl.). In der nun folgenden einseitigen Verhandlung wird seine Abwesenheit und die ordnungsgemäß vollzogene Ladung festgestellt, dann ergeht das Urteil im vollen Umfange des Klageantrages und der Vollstreckungsbefehl an den ξενικῶν πράκτορα (Z. 21 ff.).

Τῶι ἐν Μέμφει ξενικῶν πράκτορι. Τῆς γεγενημένης ἐπο-  
 γραφῆς ἐπάκειμαι τὸ ἀντίγραφον. Ἐπιτε[λε]σθήτω οὖν κατὰ  
 συνέκριται. (Ἔτους) λδ Τεβί ιε. Ἔτους λδ Τεβί ε̄ ἐν Μέμφει  
 τοῦ Μηνιότου. Χρηματισταὶ <<τῶν τὰς βασιλικὰς>> Ἀλ[ξάνδρου] 10. Febr. 147  
 5 Ἀλ[ξάνδρου] Φιλομητόριος, Ἡρακλείδης Ἡρακλείδου θισιοφόριος,  
 Σωγῆνης Σωγῆνουσ Κοινὸς [ο] τὰ βασιλικὰ καὶ προσοδικὰ καὶ  
 ἰδιωτικὰ κρίνοντες. Κατασιάντιος Χορούγιος τοῦ Πετίσιος, τοῦ  
 δὲ προσοικλημένου Γυνταίου οὐκ ἐπακούσαντος. δια...[. ἴς]  
 ὁ Χορούγιος ἰδιώτικῶς ἐπιτελέσας ἐσίμεινεν δεδαικίναται τῷ εὐθυ-  
 νομῆναι [καὶ] ἀ συγγραφῆν τρεσῆτιν ἰὴν ἀναγραφείσαν διὰ τοῦ  
 10 γραφίου ἀργυρίου (δραχμῶς) φ ἐπὶ τῇ ἔξομαζο[μ]ένῃ θα[υ]-  
 ῆτι τῆς καὶ Ἀσκληπιάδι εἰς τὸ χορηγεῖν αὐτῆι κατ' ἕτος ὀλυ-  
 ρῶν (ἀργύρας) ξ καὶ ἀργυρίου (δραχμῶς) οβ [συνειδοκησάντος  
 τῆς τε τοῦ Γυνταίουσ γυναικὸς Θανῆτος καὶ τοῦ ἀμφοτέρων  
 υἱοῦ Ζηανρέουσ, προσδιασιατ[ε]ντιος τὰ ἐπάροντα αὐτῶν ἐπο-  
 κισθαι πρὸς τὸ δίκαιον τῆς συγγραφῆς. Διὰ τε τοῦτο καὶ  
 ἔξιόκει ἐ[χ]εῖσθαι αὐτ[ὸ]ν τὰς προκειμένας ἀργυρίου (δραχμῶς)  
 φ καὶ ἐτῶν δ τὰς ἀναγομένας ὀλυρῶν (ἀργύρας) ση ὡς τῆς  
 (ἀργύρας) ἀργυρίου (δραχμῶς) β, τὰς δὲ πάσας ἀργυρίου (δραχ-  
 15 μῶς) Ἰοξη, βλάβειων δὲ καὶ θαπανημάτων χα[λκοῦ] τά[λαντα] ε,  
 καὶ ἰάν[η] μὴ ἀπαντίσῃ ἐπὶ τὸ χρητήριον, ἐπισταλέναι τῶι τῶν  
 ξενικῶν πράκτορι σεντελεῖν αὐτῷ τὴν προ[α]ξ[ί]ν τῶν προκει-  
 μένων κεφαλαίων. Τὰ μὲν τῆς ἐγκλίσεως εἰς ἐπίγνωσιν ἔχιο,  
 τῶι Γυνταίε ἔνεκα τοῦ κωχισθῆναι τὸ ἀντίγραφον τῆς ἐπιτελέσεως  
 ἐνωπίω διὰ τοῦ ἀπὸ τοῦ κ[ρι]τηρίου ἐπι[ρ]ε[σ]ειον. Τῶν δὲ κατ'  
 αὐτοῦσ προτεθέντων καὶ ἄλλοτε μὲν καὶ τῆι β τοῦ προ[κ]ειμε-  
 20 νέου μηνὸς καὶ μηνὸ' αὐ[τ]ῶσ ἐπακούσαντος τοῦ Γυνταίουσ προσε-  
 τέλειτο καὶ διὰ ..... παραγίνεσθαι αὐτὸν ἐπὶ  
 τὸ κριτήριον τῆι ἐπιστάσει ἢ ἀνεχωρηθήσεται τῶι Χορούγιε  
 τὸ ἄξιωμα. Κατακολοθήσαντες τοῖσ προδιελ[η]μῆν[ο]ισ καὶ  
 κ[α]λῶσ ἔχιν ἐ[χ]ο[μ]ενοι τὴν ἀμάρτυσαν τοῖσ ἐπιστηκῶσι ἐπακού-  
 λουθῆσαι οἰκονομίαν σενεχρίσαν ἐπιχωρησθαι τῶι ἐντετε-  
 χῶι τὸ ἄξιωμα καὶ γε[α]ψαι τῶι ση[μ]αινόμε[ν]ωι πράκτορι σεν-

10. Febr. 147  
v. Chr.  
21. Jan. 147  
v. Chr.

23. Jan. 147  
v. Chr.

25 *τελείν αὐτῶι τὴν πρᾶξιν τῶν . . . . . μένων κωφαλαίων* || [ . . . . . ] *βαλλεῖ.*

(2. Hd.) *Ἄρ[τε]μίδωρος.* (1. Hd.) *Δ' εἰσαγωγίως* Ἄρι-  
*ἀν[ε]γνώσκει.* *μίδωρον τοῦ . . . . .*

1 Zum *ξενικῶν πράκτωρ* (= *πράκτωρ ξενικός*) s. die zu Nr. 48, 15 angeführte Literatur; vgl. Z. 15, 24. — *ἐπαγγελή* hier von der ursprünglichen Form losgelöst = Urteil, Entscheidung; s. Zucker a. a. O. 87f. 2 *συνέκρτεαι*; vgl. Z. 23. 4ff. Für die Ptolemäerzeit ist die Dreizahl der Mitglieder eines Chrematistenkollegs sehr wahrscheinlich (s. Jörs, SZ. XXXVI 254f.), die alexandrinischen Chrematisten der Kaiserzeit fungierten wahrscheinlich in der Zweizahl (s. Jörs a. a. O.); vgl. Nr. 48, 6f. 5f. *φιλομητόριος*, *θεομητόριος*, *Κοτιεύς*; Demotika, von denen das erste alexandrinisch, die beiden anderen unbestimmter Herkunft (Alexandria oder Ptolemais) sind; s. Schubart, Archiv V 83, 86; Jouguet, Vie municipale 124, 126f. 6f. *οἱ τὰ βασιλικὰ καὶ προσοδικὰ καὶ ἰδιωτικὰ κρίνοντες*, die über Staats-, Steuer- und Privatrechts-Ansprüche Urteilenden. S. Gradenwitz a. a. O. 38f.; Mittels, Grundz. 5; Semeka a. a. O. 135f. Vgl. P. Amh. II 38, 9f. (157 v. Chr.): hier handelt es sich um ein Disziplinarverfahren wegen Unterschlagung erhobener Steuergelder vor einem kombinierten Gerichtshof (s. dazu Wenger, Archiv II 48ff.; Mittels a. a. O. 5; Zucker a. a. O. 6f.; v. Druffel a. a. O. 532; Semeka a. a. O. 243); P. Grenf. I 40 (= Mittels, Chrest. 25), l. 7 Statt *προσκακλήμενος* (vgl. *προσκακλήθη* Z. 19) steht sonst *κληθεὶς* (= *citatus*; vgl. Nr. 91 l. 8). Dem *ἐτακώθειν*, auf Ladung oder Anruf Folge leisten, vor Gericht erscheinen (*citatus respondit*; vgl. Steinwenter a. a. O. 10 A. 1), entspricht *παραγίνεσθαι* (adesse) Z. 20, *ἀπαντᾶν* Z. 15. S. auch Nr. 49, 8; 85. 8 l. *Χοινοφύξ*. 8f. *ὁ ἐδιδόμενος*, der Beklagte. 9 *συγγραγῆ τροπῆς*; s. A IV Einl. S. 41. — *ἀναγραφῆται διὰ τοῦ γραφίου* (l. -τίου); s. B I Einl. S. 76. 12 *προσδοσιόλλειν*, noch dazu bestimmen. — *ἐποικισθαι* = *ἐποικεῖσθαι*; s. Manigk, SZ. XXX 273. — *τὸ δίκαιον*, der Rechtsanspruch. 13f. Die Gesamtberechnung der 1268 Silberdrachmen stimmt; unter den Einzelposten sind die 4 × 72 Silberdrachmen (Z. 10) nicht mit aufgezählt. 14 Zu den *βλάβη* und *δαπανήματα* s. Berger, Strafklauseln 26ff. 80ff. 15 *μὴ ἀνατήσῃ*; s. zu Z. 7. 15f. S. zu Nr. 71, 9. 16f. „Der Klageanspruch ist dem Beklagten  $\Psi$ . zur Kenntnis gebracht, da ihm eine Ausfertigung der Eingabe des Klägers persönlich durch den Gerichtsdienner zugestellt ist“; s. die Einl. 18 *προτιθέντων*; vgl. Nr. 85, 3f. 6f.; dazu Steinwenter a. a. O. 75 und BGu. 992 (= Wileken, Chrest. 162) I 7. 20f. *τῆ ἐπιστάσῃ* sc. *ἡμέραι*. 21 *ἀζήματα*, Klageanspruch; s. die Einl. 21ff. „In Würdigung des vom Kläger Vorgebrachten halten wir eine seinem Antrag entsprechende Entscheidung für richtig und haben daher beschlossen, ihm den Klageanspruch zuzusprechen . . .“ 23 *συνεκρίναμεν*; s. zu Nr. 48, 13. — *τῶι ἐπιτενωχῶτι*, dem Kläger; s. zu Nr. 29, 10. 25 Etwa *καὶ ὅν ἐπιβαλλεῖ* = „und was noch dazu kommt“, d. h. die *βλάβη καὶ δαπανήματα* (Z. 14)? Mittels. 26f. S. Gradenwitz a. a. O. 33 A. 2; P. Hal. S. 51 Z. 25; P. Ryl. II 65, 19.

NR. 80. PROTOKOLL EINER VERHANDLUNG VOR DEM  
ALS FRIEDENSRICHTER DELEGIERTEN GAUEPISTATEN  
MIT SEINEN BEISITZERN (IM AUSZUG).

P. Tor. I ed. Peyron — Mitteis, Chrest. 31: 11. Dezember 117 v. Chr. Theben. — Zu der keine res iudicata schaffenden Beamtenjurisdiktion s. F 1b Einl. S. 260. In unserem Falle reicht der durch Entscheidung des *ἐπιστάτης τοῦ Περί Θήβας* (s. zu I 2f.) Ptolemaios vom 26. Juni 119 v. Chr. (IX 23f.; s. dazu P. Paris. 15) abgewiesene Kläger, Hermias, von neuem eine Klagschrift (*ἐπόμνημα*; I 13; vgl. Nr. 20) über denselben Anspruch an den Strategen des Gaus Hermias (s. zu I 12) ein, der den *ἐπιστάτης τοῦ Περί Θήβας* Herakleides delegiert (I 3, 12f.). Dieser entscheidet mit seinem consilium, den Beisitzern (*συμπαρόντες*; I 3; s. dazu F 1b Einl. S. 260), am 11. Dezember 117 v. Chr. Die sieben im Range Höchststehenden sind namentlich aufgeführt (s. zu I 2ff.), die übrigen mit *ἄλλοι κλειότες* zusammengefaßt (I 8). Sie fungieren alle, wie die römischen *adsores*, nur als Berater, nicht als Mitrichter (zum *ἔπαρον* X 1 vgl. I 13, IX 23). — Zum „Hermias-Prozeß“ s. die bei Mitteis, Chrest. 31 Einl. angeführte Literatur. Kläger ist Hermias, ein alter Offizier (s. zu I 15f.), Beklagte, deren Forum maßgebend ist, eine Choachyten-Familie (s. zu I 10), die *partibus divisis* belangt werden (vgl. E. Weiß, Archiv IV 334f.), Streitgegenstand ein in Theben (*Διὸς πόλις ἢ μεγάλη*) belegenes Haus. — Disposition des ganzen Protokolls der Verhandlung vor dem delegierten Gauepistaten Herakleides, das einen von ihm erstatteten Bericht an den delegierenden Strategen darstellt: 1. Kopf des Protokolls. I 1—8. 2. Kontradiktorische Verhandlung: a) Verlesung der Klagschrift (*ἐπόμνημα*) an den delegierenden Strategen Hermias mit seiner *Subscriptio*. I 9—III 17. b) Plädoyer (*δικαιολογία*) der Prozeßvertreter beider Parteien nebst Verlesung ihrer Beweisurkunden (s. zu III 18f. 20f.). III 18—IX 3: a) Plädoyer des Beistandes des Hermias und Aufzählung der von ihm verlesenen Beweisurkunden. III 21—IV 34. β) Plädoyer und Beweisurkunden des Beistandes der Choachyten. IV 35—IX 3. 3. Urteilsbegründung und Urteil. IX 4—X 5.

I 1 "Ετους τῷ Ἄθρο κβ̄ ἐν Διὸς πόλει τῆς μεγάλης. Ἐφ' Ἡρα- 11. Dez. 117  
κλείδων τῶν ἀρχισωματοφυλάκων καὶ ἐπιστάτου τοῦ Περί Θήβας v. Chr.  
καὶ ἐπὶ τῶν προσόδων τοῦ νομοῦ, συμπαρόντων Πολέμωνος  
5 τῶν ἀρχισωματοφυλάκων, Ἡρακλείδων τῶν αὐτῶν καὶ γυμ-

- κασιάρχον, Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀπολλωνίου καὶ Ἐρμογένου(ς) τῶν  
 φίλων, Παγζράτου(ς) τῶν διαδόχων, Κομάνου τῶν ἡγεμόνων,  
 Πανίσκου τοῦ Ἀμμωνίου τῶν κατοίκων καὶ ἄλλων πλειόνων,  
 10 Κάσιαιάντος Ἐρμίου τοῦ Πτολεμαίου τῶν ἐκ τοῦ Ὀμβίτου πρὸς  
 τοὺς ἀπὸ τοῦ τόπου χραχύτας Ὁρον καὶ Ψενχώνων καὶ Χονόπρη  
 καὶ τοὺς τούτων ἀδελφοὺς ἀνεγνώσθη τὸ ἐπιδοθὲν Ἐρμία τῷ  
 συγγενεῖ καὶ στρατηγῷ καὶ νομάρχῃ παρὰ τοῦ Ἐρμίου ἐπό-  
 μνημα ἀναπεμφθὲν δὲ ἔφ' ἡμᾶς, οὗ ἐστὶν ἀντίγραφον Ἐρμία  
 15 συγγενεῖ καὶ στρατηγῷ καὶ νομάρχῃ παρ' Ἐρμίου τοῦ Πτολε-  
 μαίου τῶν περὶ ἀλλήν διαδόχων καὶ ἡγεμόνων ἐπ' ἀνδρῶν.  
 III 16 Es folgt das ἐπόμνημα. (III 16) Ἐντέχει. Ἡρακλείδει. (Ἔτους)  
 16. Nov. 117  
 v. Chr.  
 νδ Φαιδρι κα. Τούτων ὄντος καὶ δικαιολογηθέντων τῶν συν-  
 καταστάντων αὐτοῖς, περὶ μὲν τοῦ Ἐρμίου Φιλοκλέους, ἐπὶ  
 20 δὲ τῶν περὶ τὸν Ὁρον Δίνωνος, παραταγινωσχομένων αὐτοῖς  
 ἐξ ὧν παρέκειντο δικαιομάτων ὡν ἐκάτερος ἤρειτο, καὶ τοῦ  
 μὲν Φιλοκλέους παραπλήσια τοῖς διὰ τοῦ ἐπομνήματος προ-  
 ενεγκαμένον, παραναγνόντος δὲ καὶ ἐξ ὧν παρέκειτο δικαιο-  
 μάτων ἀντίγραφον ἐντέξεως . . Es folgen seine übrigen  
 IV 85 δικαιομάτα. (IV 35) Μεταλαβὼν τὸν λόγον ὁ τοῖς περὶ τὸν  
 Ὁρον συνκαταστάς Δίνων προηρέξατο . . . Es folgt das  
 IX 4 Plädoyer des Deinon. (IX 4) Τοιαύτην δὲ τὴν δικαιολογίαν  
 5 καὶ ἕτερα προσηνεγμένω καὶ τοῦ Ἐρμίου μηδεμίαν πρόκειναι  
 μηδ' ἄλλον χρηματισμόν, ὡς εἶπεν αὐτοῦ ἕτοι προγονικῇ ἢ  
 διαμφιζβητουμένη οἰκία, παρατιθεμένου, φάσει δὲ καὶ λόγῳ  
 προφερομένου εἶναι αὐτοῦ τὴν οἰκίαν, τῶν δὲ περὶ τὸν Ὁρον  
 10 παρατεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνητο παρὰ Ἑλ-  
 κιος καὶ Λοβάιτος καὶ τῶν ἄλλων τῶν σημανθέντων ὄντων  
 ἐννέα τὴν δηλουμένην οἰκίαν κατ' Αἰγυπτίας συγγραφάς, ὧν  
 καὶ τὰ καθήκοντα τέλη τετάχθαι εἰς τὴν τοῦ ἐκυκλίον ὀνήν,  
 15 καὶ προσπεδοδευχάτων ἀπὸ τῶν τῶν συγγραφῶν χρόνον  
 κευριεῖσθαι τοὺς γονεῖς αὐτῶν ἔφ' ὅσον περιῖσαν χρόνον,  
 μετὰ δὲ τὴν τούτων τελευτὴν διακατέχειν καὶ αὐτοὺς μέχρι  
 20 τοῦ παρόντος ἀναμφιλέκτως οὐθένος ἀπλῶς ἐμποησαμένον  
 τὰ τοιαῦτα ἔτη, παραθεμένων δὲ καὶ προστάματος μέρος τοῦ  
 ἐκτεθέντος ἐν τῷ κς (ἔτει) περὶ τῶν φιλανθρώπων περὶ τῶν  
 κευρατηκῶν καὶ ἐπὶ Πτολεμαίου δὲ τοῦ πρὸ τοῦ πρὸ-ἡμῶν  
 25 σεις, καὶ μηδὲν παρατεθειμένου συντετάχθαι μὴ ἀντιποιεῖσθαι,  
 καὶ αὐτοὶ κατακολουθήσαντες ταῖς ἐπισηνεγμέναις ἐπ' αὐτῶν

συγγραφαῖς καὶ τοῖς ὑπὸ βασιλέων προστεταγμένοις περὶ τῶν  
κραινίστων διὰ τὸ μὴ κατὰ τῶν συγγραφῶν μηθὲν ἐπιτηνέχθαι||

X 1 γράμμα, εἶπαμεν τοῖς μὲν Ἑρμίαι μὴ εἰσπλάσσεσθαι, τοῖς δὲ  
5 περὶ τὸν ὄρον κραινὴν καθὼς καὶ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διακατεῖχον.

I 1 22. Hathyr des 54. Jahres des Ptol. VIII. Euergetes II. — 11. Dezember 117 v. Chr.; vgl. Nr. 29, 2ff. 2 τῶν ἀρχισωματοφιλίκων; s. zu Nr. 20, 1. 2f. ἐπιστάτης τοῦ Περὶ Θήβας se. νομοῦ, der dem Gaustrategen (s. zu I 12) unterstehende Polizeikommissar des Gaus von Theben (s. Gerhard, Philologus LXIII 522ff.). Er ist verschieden vom ἐ. φυλακτικῶν, dem Gendarmeriechef des Gaus (s. Wilcken, Grundz. 412; Mitteis, Grundz. 13; Zucker a. a. O. 106ff.; Oertel, Liturgie 50f.), gehört hier der dritten Hofrangklasse an (s. zu Nr. 20, 1) und bekleidet zugleich das Amt des ἐπι τῶν προσόδων τοῦ νομοῦ; dieses ist sonst fast immer mit dem des Gaustrategen vereinigt (s. Preisigke, Prinz Joachim-Ostraka 43ff.; Dienstgeschäfte: Domänen- und Steuerverwaltung). — συμπάρωντων; s. die Einl. 5 Zum γεννασιάρχου in ptolemäischer Zeit s. Oertel a. a. O. 60f. 6 τῶν φίλων, zur vierten Hofrangklasse der „Freunde (des Königs)“ gehörig; s. zu Nr. 20, 1. — τῶν διαδόχων (vgl. I 15: τῶν περὶ ἀδελφὴν δ.), zur fünften Hofrangklasse der „Nachfolger“ (oder „Vertreter“) gehörig; s. Lesquier, Institutions militaires 82 A. 6. 7 τῶν κατοίκων; s. Nr. 56c. 8 καὶ ἄλλων πλειόνων; s. Semeka a. a. O. 100f. 9 καθίστασθαι, stare in iudicio. — Ἐρμίον; s. I 14f. — τῶν ἐκ (= ἀπὸ) τοῦ ὄμβιτου se. νομοῦ; s. zu Nr. 2a, 28f.; 3, 7f. 10 οἱ ἀπὸ τοῦ τόκου, die an Ort und Stelle (d. h. in Theben) Beheimateten. — χοαχέται, wörtlich = Totenspenden-Darbringer (Gießler); niedere mit dem Totenkult betraute ägyptische Priester (Mumienverwahrer), deren Amt in der Familie erblich ist; s. Otto, Priester und Tempel I 98f.; Mitteis, Chrest. 31, 21 Bem. 11 ἐπιδιδόναι, einreichen. 12 συγγενῆς se. τοῦ βασιλέως (Verwandter des Königs), Titel der ersten Hofrangklasse; s. Strack, Rhein. Museum LV 189f.; v. Wilamowitz-Wilcken, Archiv I 221, 225; Willrich, Klio IX 416ff. — στρατηγός καὶ νομάρχης se. τοῦ Περὶ Θήβας καὶ τοῦ Παθουρέτου καὶ τοῦ Λατοπολίτου νομῶν: die drei Gaue stehen in dieser Zeit unter der Verwaltung eines Strategen (s. Gerhard a. a. O. 545—555; vgl. vielleicht für die Kaiserzeit Nr. 82B, 12); dieser ist zugleich Nomarch (vgl. dazu Wilcken, Grundz. 10f.; Preisigke a. a. O. 37—43). 13 ἐπέμνημα ἀναπεμφθὲν δὲ ἐφ' ἡμᾶς, eine uns durch Delegation (seitens des Strategen) überwiesene Klageschrift; s. Zucker a. a. O. 106f., vgl. F II Einl. S. 280f. 15f, S. zu I 6. — ἡγεμόν ist der dem Strategen im Range zunächst stehende Offizier der Infanterie (etwa „Oberst“); der Zusatz ἐπ' ἀνδρῶν ist auch jetzt noch nicht geklärt; s. Lesquier a. a. O. 82ff. III 17 Subskription des Strategen Hermias, durch die Herakleides, der Gauepistat (s. I 2), delegiert wird (s. I 13); Datum: 10. Nov. 117. 18f. „nachdem die Prozeßbeistände beider Parteien — Philokles für Hermias, Deinon für die Choachyten — ihre Plädoyers (δικαιολογία: IX 4, Klagevorträge) gehalten hatten.“ Συγκαταστάτας wörtlich die „Mittsteher vor Gericht“, d. h. die Fürsprecher, Plädier-Anwälte (ἄγορας, συνήγοροι); s. Semeka a. a. O. 225f., vgl. zu Nr. 22a,

6; 89, 6f. 15. 20f. „indem von den Anwälten beider Parteien aus den vor Gericht hinterlegten Beweisurkunden die ihnen wünschenswert erscheinenden Stücke vorgelesen wurden.“ Vgl. zu Nr. 71 I 25; P. Hal. S. 26f.; hier werden die einzelnen vom Anwalt des Hermias verlesenen (s. E. Weiß, SZ. XXXIII 218) Akten (III 23—IV 34) aufgeführt. IX 5 *προέγραψαι*, Vorbesitzurkunde, d. h. die derivative Erwerbsurkunde; s. Gerhard, Gräkoägyptischer Erbstreit S. 20; Gradenwitz, Erbstreit S. 18f. 6 *χορηγισματός*, Urkunde. 7 I *διαμνησθησόμενῃ*. — *παραιτίθεσθαι* med. (s. 9f. 20, 25), beibringen. 9—14 = V 3—19. 13f. S. zu Nr. 7, 6; 60, 20; 68 I 6 und Preisigte, Girawesen 435. — *τάσσεισθαι*, zahlen. 15—20 = V 19—31; Der Eigentumsanspruch des Klägers Hermias ist verjährt; s. Mitteis, Chrest. S. 29 A. 1. 18 *διακατέχων* hat in ptolemäischer Zeit die allgemeine Bedeutung „besitzen“. In den frühbyzantinischen Rechtsquellen ist *διακατοχή*, *διακατοχός* = *bonorum possessio*, *possessor*, später umfassend = Erbfolge, Erbe. S. Wenger, P. Monac. I S. 8f, SZ. XXXVIII 326; Kreller, Erbrechtl. Untersuchungen 58—61. 20 *ἐπιποιεῖσθαι* = *ἀντιποιεῖσθαι* (s. IX 25), Ansprüche erheben. — *τὰ τοσαῦτα ἔτη* = 37 Jahre (V 21). 20—22 = V 21—24. 21 *πρόσταγμα*; s. zu Nr. 73, 19f. — *ἐπιθέναι* = *προτιθέναι*, anhängen, öffentlich bekannt machen. — 26, Jahr des regierenden Königs = 145/144 v. Chr. 22 *φιλιάνθρωπα*, königliche Gnadenklasse (s. zu Nr. 69 Einl.); hier handelt es sich um Schutz des Besitzes von Grundstücken auch ohne die bezüglichen Urkunden. 23ff. S. v. Druffel, Philologus LXXII 203ff. — 23—25 = VII 88—VIII 1; P. Paris. 15; Verhandlung und Entscheidung durch den mittelbaren Vorgänger des Herakleides als Gau-epistaten; Ptolemaios, vom 26. Juni 119 v. Chr. (s. die Einl.). 24 *ἐπιγραφῆς* (s. zu Nr. 79, 1) *ἀντίγραφον* ist von *παράδεινον* abhängig. 25 „Und zwar sei (ihm, Hermias), da er keine Beweise vorbrachte, (auf Grund des Spruches des Epistaten Ptolemaios) befohlen worden (*συνταξθεῖς*), keine Ansprüche zu erheben“: so mit Recht v. Druffel a. a. O. 204. 26ff. „Und wir (d. h. der Gau-epistat Herakleides; plur. maiestatis) haben uns gleichfalls angeschlossen den . . ., weil kein Schriftstück gegen die Vertragsurkunden vorgebracht ist, und entschieden, Hermias dürfe nicht durch Anwendung von Gewalt sich des Hauses bemächtigen (*εἰσβάλλεσθαι*; s. P. Giss: I Nr. 198, 16 Add. Bem.), Horos und Genossen sollten den Besitz desselben behalten, wie sie ihn von Anfang an gehabt haben.“

NR. 81. ANZEIGE (*προσαγγελία*) EINES RAUBÜBERFALLES AN DIE POLIZEIBEHÖRDE ZUR ERMITTELUNG DER SCHULDIGEN UND GESTELLUNG VOR DEN STRAFRICHTER.

P. Rein. 17 ed. Th. Reinach. 109 v. Chr. Akoris (im Hermopolitischen Gau). *Προσαγγελίαι* (= *προσαγγέλματα*) des 3. Jahrh. v. Chr. s. Zucker a. a. O. 65ff., dazu P. P. III 72c (= Wilcken, Chrest. 244), 6f.; PSI. IV 393. 396: sie sind gerichtet an den *ἀρχιφυλακίτης*,

φυλακίτης oder κομπογραμματεὺς, der Täter ist nach Person und Aufenthalt unbekannt; keine Schlußbitte, kein Hinweis einer Weitergabe an eine höhere Instanz. *Πρ.* des 2./1. Jahrb. v. Chr. s. Zucker 94 ff., dazu Preisigke, SB. I 5675, 15 (184/3 v. Chr.); P. Heidelb. 1280 + P. Grenf. I 17 + P. Grenf. I 15 (s. Gerhard, Gräko-ägyptischer Erbstreit = Preisigke, SB. I 4638: 147 v. Chr.) Z. 131.; an den ἀρχιφυλακίτης; PSL III 168. 169, 9 (118 v. Chr.) 172 (saec. II v. Chr.); an den πρὸς τῆν στρατιῶν τοῦ θινίτων; P. Ryl. II 68 (89 v. Chr.; an den ἐπιστάτης φυλακίων); P. Oxy. XII 1465 (saec. I v. Chr.); BGU. 1061 (14 v. Chr.; an den ἐπιστάτης); Sie bezwecken meist Einleitung des Verfahrens durch den betreffenden Beamten (s. P. Heidelb. Z. 131.) und Weitergabe an den Strafrichter, wie es stets bei den πρ. der βασιλικοὶ γεωργοὶ im Sondergerichts-Verfahren der Fall ist (s. Zucker 85 ff. 123 ff.). Unmittelbare Anzeige an den Strafrichter erfolgt PSL III 168 ff. und vielleicht auch BGU. 1061. — Weitere Lit.: Mitteis, Grundz. 21; Semeka a. a. O. 276 f.; v. Druffel, Krii. Vierteljahrsschr. XIV 538 f. 541 f.; Taubenschlag, Strafrecht 28 f. 57 f. Vgl. für die römische Zeit Nr. 92. — Struktur der Urkunde: I. Präskript. Z. 1—3. II. Tatbestand. Z. 4—8. III. Petitum. Z. 9—17. IV. Schlußgruß. Z. 17. V. Datum? Z. 18. VI. Verzeichniss der geraubten Gegenstände. Z. 19—23. Das Petitum enthält einen zivilen (Z. 14 f.) und strafrechtlichen Anspruch (Z. 15); gemischte Klage (vgl. Nr. 44). Der Polizeibehörde liegt nur die Ermittlung der Täter ob (Z. 13), der Strategie ist Strafrichter (Z. 15 f.; vgl. Nr. 44 Einl.).

Νικάνορι καὶ τοῖς οἰ[ν] ἀδ[ελφ]οῖς φυλακίταις Κιρκῆ παρὰ  
 Πισίνορος τοῦ καὶ . . . τῆς Κεφαλῆτος τῶν [ἐκ] τῆς Ἀκρόπο-  
 5 5 φρο[σ]ῆμ[ε] εἰς τὴν ἰδ[ί]α τοῦ Ἀθῆν[ων] τοῦ Θ[ε] (ἔτους) || λη[σ]τικῶν τρέ-  
 πω ἐπιβαλόν[τες] τιν[ε]ς εἰς τὸν διαρχοντά μ[ο]ι οἴκω || περὶ  
 τὴν ἀδελφ[ὸν] ἐξ[ε]δούσαν τοῖς ἐνοικοῦν[σ]ι καὶ τὰ πρὸς τὴν  
 γεωργικὴν κατασκευὴν καὶ ἄλλα τὰ ἐν τῷ αἰθίω τόποι  
 10 [λα]μπάνω [δ]ιὰ τῆς ἐπιθέσεως γεγονέναι || Κωνσταντος Κυνο-  
 π[ολ]ίτου, καταγενομένην δ' ἐν τῇ . . . ἰδώντος Κυνο-  
 π[ολ]ίτου, αἰτίω, οὗς εἶνες εἰδὼν || ἀγροῦ, ἐπιδίδω[με] ἡμῶν τὴν  
 15 πρῶτον γυλίαν, ὅπως οἱ αἰτίω ἀναζητηθέντες ἐξαποσταλῶ[σ]ι  
 ἐπὶ τὸν στρατηγὸν [καὶ] ἡμεῖς μὲν τὰ διαλεφωνημένα ἀπο-  
 καταστα[θ]ῶμεν, οἱ δὲ αἰτίω τῶν ἐξαπολουθέντων.  
 Τοῦτου δὲ γεγονένου ἴσους ἀν[τι]εγγεμέν[ος] (?). Εἰδέν[αι].

l. Dec. 109  
v. Chr.

20 [ . . . . ] [Ἔ]στιν δὲ [τὸ x]αῖ' ἔν·|| Στωπιδόνχι[ς?]. κειῶν καὶ  
 ἱματίων καὶ σάκκων. Πλήνης ἀδελφός· [x]μίων, ἄροτρον α, ζυγὸν γ  
 α. Παπύρι[ς]. κειῶν[ν] καὶ σάκκων. Καὶ τῶν .νξενω[ν]των(?)  
 ἱματίων.

I Die Ergänzung nach Wilcken, Archiv III 525. 2f. Zur Person und Familie des Petenten (. . της; [Πα]τρης?) s. P. Rein. S. 23f. Er ist heimatsangehörig in Akoris, einem Dorfe des Hermopolites, gehört der Söldnerreiterei (s. Lesquier, Institutions militaires 9, 16f. 25) unter dem Vorsteher des Kontingentsverbandes der Libyer (s. zu Nr. 56a, 4f.) Demetrios an. — I. Αἰθνος. 4 „In der Nacht zum 14. Hathyr des 9. Jahres (der Kleopatra III. und des Ptolemaios X. Soter II.)“ = 1. Dez. 109 v. Chr. 5 λη[σ]τικῶ τρόποι ist über τινί[ς εἰς] hinzugefügt; s. dazu P. Hamb. I 10, 6f. Bem. und sonst. 6 περὶ τὴν αὐτὴν σο. κώμην. — ἐκδόνειν, ausrauben. 8 „deren Verzeichnis im einzelnen unten (Z. 19ff.) angeführt ist.“ 9f. Vgl. PSL I 1c8, 25ff. 17g, 17ff.: καθυπονοῶ τῶν δείων (καθυπονοῶ εἰς τινα P. Oxy. XII 1465, 7; κ. τὸν δείνα P. RyI. II 146, 19), ὧν τὰ ὀνόματα ἀγνοῶ (vgl. die προσογγιλίαι des 8. Jahrh.). Crönert (Rev. Études gr. XX 359) emendiert (τὰ) τῆς ἐκεθείσης γεγενῆσθαι (διὰ) Κωνσταντος. 10 καταγεινομένη[σ]ιν, domiziliert (im Gegensatz zur vorhergenannten origo, ἰδίαι). 11 Αἰθνος Crönert a. a. O. 11f. οὗς τ[ίνας κίαι]ν ἀγνοῶς (l. -ῶ): s. zu Z. 9f. 12ff. S. die Einl. 13 οἱ αἰτίοι ἀναζητηθέντος; vgl. P. Oxy. XII 1465, 11. 14 (τὰ διαπεφορημένα, „das Fehlende“: Crönert a. a. O. emendiert διαπεφορημένα. 15 l. ἀποκατασταθῆ. 16f. ἀ[ν]τε[α]λλημέτης(?): nach Reinach stand ἀντελλυμένος, wie P. Rein. 18, 36; P. Oxy. XII 1465, 15f., nicht da. 18 In dieser Zelle stand wohl das Datum. 20 (ebenso Z. 21, 22) = κειῶν. — l. σάκκος. 21 Πλήνης = Διοδώρος ὁ καὶ Πλήνης; s. P. Rein. S. 21ff. — ἄροτρον Pflug, ζυγόν Joch; wahrscheinlicher als ἄροτρον ἀζυγον α. 23 „Und ein Mantel (l. ἱματίων?) von Nichthausangehörigen“ (?): καὶ τῶν ἐπιξενω[θ]έντων Crönert a. a. O., καὶ τῶν ἐξέξενω(?) [δ]έντων Reinach?

## II. DIE KAISERZEIT.

Die Einteilung Ägyptens sowohl in drei Epistrategien, Delta = Κάτω χώρα (Nr. 82a, 8), Mittelägypten = Ἐπιτὰ νομιαὶ (καὶ) Ἀραιοίτης (Nr. 82a, 7) und Oberägypten = Θηβαίς (Nr. 82a, 7), wie in drei (mit den Epistrategien nicht zusammenfallende) Konvents-Sprengel geht auf Augustus zurück (s. Wilcken, Archiv IV 385,

Grundz. 22f. 35). Die (an die Stelle der ptolemäischen Zweiteilung tretende) administrative Dreiteilung folgt wohl der Konventsordnung zeitlich nach. Die Konvents-Sprengel sind in der Reihenfolge, in welcher der Konvent abgehalten zu werden pflegte, 1. das östliche Delta mit Pelusion als Konventsort (Nr. 82 a, 4f.), 2. die Heptanomia einschließlich des Arsinoites (vgl. Nr. 87, 1) und die Thebais mit Memphis als Konventsort (Nr. 82 a, 6f.; Nr. 82 b, 9; Nr. 90, 3; s. auch Nr. 85 B), 3. das westliche Delta mit Alexandria als Konventsort (Nr. 82 a, 8; s. Wileken a. a. O. 377ff.; Nr. 85 A). Diese Ordnung bildete die Regel (s. Nr. 82 b, 9: *κατὰ τὴν [συνήθειαν]*), war aber nicht gesetzlich festgelegt und ließ Ausnahmen zu (s. die von Wileken a. a. O. 367, 369, 382, 386f. angeführten Belege; vgl. Nr. 83, 19). So finden wir einen *ἐν Σόε* (im westlichen Delta) *διαλογισμός* (P. Ryl. II 434; 2. Jahrh.). Für den mittel- und ober-ägyptischen Sprengel, besonders die Heptanomia, hat öfters an Stelle und neben Memphis Arsinoe ein *privilegium fori* (s. Wileken a. a. O. 397ff.). Ein Konvent in Oxyrhynchos oder seinem Gau läßt sich aus P. Oxy. XII 1456, 9f. (284/6) entnehmen. Auch Alexandria (s. Wileken 393f.; Nr. 84) und Pelusion (Wileken 380) begegnen uns für diesen Sprengel als Konventsorte. Gelegentlich werden auch die Gaue der Thebais oberhalb von Koptos als eigener Sprengel mit besonderer Konventsstadt (Theben? S. P. Ryl. II S. 22f.; Wileken a. a. O. 418f., es handelt sich nicht nur um Inspektionen) abgesondert. Das zeigt das in Nr. 82 b vorliegende Edikt: Der Statthalter weist hier auf seine ursprüngliche Absicht hin, nilaufwärts zu fahren, die Gaue oberhalb Koptos zu inspizieren und in der südlichen Thebais Konvent abzuhalten (s. zu Z. 3f.); dies müsse er aber aus Mangel an Zeit aufgeben (Z. 5f.) und wie gewöhnlich (also wohl in Memphis) Gerichtstag für die Thebais und Heptanomia halten (Z. 8f.). Aus beiden Urkunden Nr. 82 a und b können wir ersehen, daß alljährlich eine Konventsansage (s. Nr. 82 a, 2. 10: *λαρόθη*; vgl. Wileken a. a. O. 378, 386) mit der Ankündigung der Konvents-Orte, Zeiten (s. Wileken 415ff.) und Sachen (s. Nr. 85, 3f. 6f.) durch den Statthalter (Nr. 82 a, 3; 82 b, 1f.) erfolgte. Er ist — wenn wir von Spezialkompetenzen einzelner ihm untergeordneter höherer Beamten der Zentralverwaltung absehen (*Iuridicus* = *δικαιοδότης*, *Idioslogos* [s. jetzt besonders Plaumann, *Der Idioslogos* S. 44ff.], *ἀρχιδικαστής* [vgl. Jörs, *SZ.* XXXIX 81], *διοικητής*; s. Mitteis, *Grundz.* 25ff.) — der alleinige Inhaber der Zivil- und Strafgerichtsbarkeit,

die er vor allem auf dem Konvent ausübt (s. Wileken 406f.; Mitteis a. a. O.; Zucker a. a. O. 116; Taubenschlag, Strafrecht 96f.; vgl. Nr. 83, 16f.). Die Lokalbeamten vom Epistrategen abwärts haben keine eigene Jurisdiktion. Die technischen Ausdrücke für *conventus* und *conventum agere*: *διαλογισμός* (s. Nr. 82 a, 2; 82 b, 4. 6; 83, 19f.) und *διαλογίζεσθαι* (Nr. 82 a, 4f.; 82 b, 8; vgl. 4: *τὸν δ. ἀναριθμίζειν*), die ursprünglich „Abrechnung, abrechnen“, dann prägnant „Revision, revidieren“ bedeuten, zeigen, daß der Konvent nicht nur zur Entscheidung der Prozesse (*δικαιοδοσία*: Nr. 83, 20; 85, 4), sondern auch, wie in allen Provinzen, zur Kontrolle aller Verwaltungsbeamten des Sprengels durch den Präfekten dient (s. Wileken a. a. O. 368ff.). Diese Lokalbeamten haben sich, wie die Beamten der alexandrinischen Zentralverwaltung (s. Nr. 90: *ἀρχιδικαστής*), dort einzufinden. Sie alle, auch in der Verwaltungskarriere stehende Offiziere (s. Nr. 89), können vom Präfekten mit der Entscheidung oder Vorbereitung der angemeldeten Streitsachen durch Delegation (*ἐξ ἀνατομικῆς*) betraut werden (s. Wileken a. a. O. 408ff.), sei es erst auf dem Konvent (so Nr. 84, 37; 89; 90), sei es schon vorher: in dem Edikt Nr. 82 b (Z. 6ff.) weist der Präfekt Mamertius kurz vor dem Beginn des Konventes (Z. 8f.) darauf hin, daß die meisten „Konventssachen“ (vgl. Nr. 83, 16f.) schon durch die delegierten Lokalbeamten (*ἐπιζώριοι*: Epistrategen, Strategen usw.) entschieden sind (s. unten).

Die Ladung zum Konvent erfolgt durch ein an den Strategen gerichtetes Gesuch um amtliche Zustellung eines Exemplars der privaten Ladung des Klägers an den Beklagten bzw. Angeschuldigten (*παράγγελία* = *litis denuntiatio*; *παράγγελλειν*: s. Nr. 85, 18ff.; 87, 11; 88, 4, vgl. zu Nr. 78, 3); Nr. 83. S. Mitteis, Leipziger Sitzungsber. 67, Grundz. 36f.; Steinwever, Versäumnisverfahren 23f. 73ff.; Taubenschlag, Strafrecht 100. In allen bisher bekannten Fällen bis auf einen handelt es sich um Wohnsitz der Prozeßparteien im gleichen Gau, so auch in Nr. 83 (s. daselbst). Nur P. Giss. I 82 wohnen die Angeschuldigten im Lykopolitischen Gau, die Petenten im Heptakomia-Gau: diese klagen nicht beim Strategen der Angeschuldigten, sondern reichen ihr Gesuch dem Strategen ihres Gaus zur Übermittlung an jenen ein (s. Wenger, Krit. Vierteljahrsschr. XII 236). Die Ladung erfolgt nicht auf einen bestimmten Termin, sondern auf die ganze Konventstagung; beide Parteien haben daher vom Beginn bis zum Aufruf und zur Erledigung ihrer Sache anwesend zu sein (s. Nr. 84, 9f.; zu Nr. 86, 7ff., vgl. zu Nr. 52, 56ff.). Die ausgebliebene Partei

pfl egt durch Ediktalladung (*evocatio edictis*) als üblicher Form der Kontumazialladung geladen zu werden (s. Nr. 85).

Die zweite Form der Einleitung eines eigentlichen Gerichtsverfahrens — ein solches wird durch *ἐπιστολή* nicht begründet; s. Mittels, Grundz. 38 — besteht in der Einreichung eines *ἐπέμνημα* mit dem Gesuch um amtliche Vorladung des Gegners. Es wird dem Statthalter als ordentlichen Jurisdiktionsmagistrat (vgl. Nr. 83, 14f.) oder einem der Oberbeamten mit beschränkter Spezialkompetenz (vgl. Nr. 58; s. oben S. 280) in einer Sitzung (*sessio de plano* oder *pro tribunali* = *καὶ τοῦ βήματος*; s. zu Nr. 90, 3) in Alexandria zu eigenen Händen überreicht (s. zu Nr. 83, 14). Die Ladung der in der *χώρη* wohnhaften Beklagten bzw. Angeschuldigten findet wahrscheinlich durch *evocatio litteris ad magistratum datis* statt (s. Nr. 86, 12f. mit Einl.; vgl. Nr. 84, 29). Der Jurisdiktionsmagistrat nimmt entweder die Sache selbst in die Hand oder er bestellt einen der ihm untergeordneten Lokalbeamten bzw. Offiziere ohne eigene Jurisdiktion, sei es mit der vollen Erledigung der Sache (so stets den Epistrategen; s. Nr. 83, 15), sei es als *index pedaneus* (vgl. zu Nr. 22a, 11f.), gelegentlich durch eine formelähnliche Instruktion (s. Nr. 90; vgl. auch Nr. 87, 9ff.), sei es als bloßen Kommissar, dem nur die Erhebung des Beweises obliegt (s. Nr. 58, 26). Vgl. Mittels, Grundz. 37ff. 42f.

Verhandlungen und Entscheidungen des Statthalters (Auszüge aus Amtstagebüchern: s. zu Nr. 85, 1); Nr. 22; 54, 10 – 24. 25 – 33. Er entscheidet mit seinem nur beratende Funktionen ausübenden *consilium* (*auditorium*), den *adsores* (s. zu Nr. 22b, 12f.; vgl. für die ptolemäische Zeit F 1b Einl. S. 260). Von ihnen zu sondern sind die rechtskundigen, unbeamteten Sachverständigen, die *ρομαιοὶ* (s. zu Nr. 25 II 22; 89, 6; vgl. E. Weiß, SZ. XXXIII 233. 235f.). Als Prozeßbeistände der Parteien vor Gericht fungieren die Plädieranwälte, Fürsprecher: *ἐήτορες*, *συνήγοροι* (*patroni*, *advocati*); s. zu Nr. 22a, 6. Verhandlung vor einem als *index pedaneus* delegierten Offizier: Nr. 89. Berufung (*ἐκκλησιάζουσα δίκη*) an den Statthalter s. zu Nr. 74, 68f. Verhandlung und Entscheidung des mittelst formelähnlicher Instruktion bestellten Strategen: Nr. 90. — Mahn- und Vollstreckungsverfahren s. C III Einl. S. 142ff.

Die kein eigentliches gerichtliches Verfahren bezweckenden Gesuche scheiden sich in a) solche um unmittelbare polizeiliche bzw. friedensrichterliche Intervention gegen einen bekannten Gegner, gericht-

tet an den Strategen, centurio, decurio, *ἑμιστάτης τῶν φυλακτικῶν* u. a., auch den Epistrategen (s. Nr. 84, 81. 20 ff.). Das Petitum lautet: *ἀξιῶ ἀχθῆναι ἀπὸν ἐπὶ οὐδὲν* (bzw. *τὴν ἀναζητήσαν γενέσθαι* oder ähnl.) *πρὸς τὴν δέουσαν ἐπέξουδον* oder ähnl. Vgl. Mitteis, Grundz. 34 A. 3, Chrest. Nr. 116—128; Taubenschlag a. a. O. 98 A. 1 und 3, dazu P. Ryl. II Nr. 124—152; P. Lond. III 894. 895. 1218 S. 129f. b) Gesuche rechtserhaltender Natur, die kein unmittelbares Verfahren gegen die Täter bezwecken. Sie sind fast immer an den Strategen gerichtet, die Täter sind meist (nicht stets: so nicht in Nr. 92) nach Person und (oder) Aufenthalt unbekannt. Das Petitum lautet: *ἴδεν ἐπιδίδωμι* (τόδε τὸ βιβλίδιον: Nr. 92, 17 = *ἔγκλημα* Nr. 92, 1) *ἀξιῶν ἔχειν* (bzw. *γενέσθαι, εἶναι* oder dgl.) *ἐν καταχωρισμῷ πρὸς μαρτυρίαν* (s. zu Nr. 92, 18) *πρὸς τὸ μένειν μοι τὸν λόγον πρὸς τοὺς φωνησομένους αἰτίους* (so oder ähnl., falls Täter unbekannt; in Nr. 92 *ἄχρις τῆς κατ' ἀπὸν προαιλεύσεως*; vgl. P. Oxy. XII 1556: PSI III 249.).

In der nachdiokletianischen Zeit fällt die Konventsordnung fort. Die bisherigen Konventsgeschäfte stehen jetzt den Zivilvorstehern der Einzelprovinzen (*ἐπαρχία*) zu (praeses: Nr. 88, 8; 91 passim; *ἡγεμόν*: Nr. 88, 5. 7. 9; 91 I 5; *ἄρχων*: Nr. 88, 16), in die Ägypten zerfällt. Sie sprechen an ihrem Amtssitz (s. Nr. 91) und gelegentlich auf Rundreisen in der Provinz Recht, Delegationen finden seltener statt (Cod. Iust. III 3, 2. 5), wohl aber öfters ein dem ptolemäischen *διάλεισις*-Verfahren entsprechendes Vorverfahren vor einer untergeordneten Behörde (vgl. Jörs, SZ. XXXIX 68f.). Vgl. Wilcken, Archiv IV 420 ff., Grundz. 73 ff.; Mitteis, Sitzungsber. a. a. O. 115. 126. Im 4. Jahrhundert steht daneben auch dem, wie früher, in Alexandria residierenden Praefectus Aegypti (*ἐπαρχος Αἰγύπτου*) und seinem Nachfolger, dem Praef. Augustalis, deren Immediatbezirk das Delta ist, ein Aufsichtsrecht über die anderen Teilprovinzen und ihre praesides, sowie die Ausübung der Gerichtsbarkeit dasselbst zu: so bestellt er in Nr. 87 für Oxyrhynchos, das damals zu Aegyptus Herculia (der alten Heptanomia: s. oben S. 278f.) gehört, den jetzt zusammen mit dem exactor (*στρατηγὸς ἔχει ἐξάκιον*) den größten Teil der Funktionen des Strategen übernehmenden princeps curiae (*προπολιτευόμενος*: s. zu Nr. 87, 2 und 5) als iudex pedaneus (vgl. Nr. 91 I 18). Vgl. Wilcken a. a. O. (dort die späteren Änderungen der Provinzialordnung); Mitteis a. a. O. 106f. Zur Gerichtsbarkeit des defensor civitatis (*ἑκδικος*) s. Mitteis, Grundz. 31f.; Wilcken,

Grundz. 80f.; v. Druffel, Papyrologische Studien 35 ff.; P. M. Meyer Griech. Texte S. 191f.; Partsch, P. Freib. S. 48f.; P. Oxy. XII 1426, vgl. Nr. 11, 80.

Die übliche Form des Verfahrens ist jetzt der Denuntiationsprozeß (s. Bethmann-Hollweg, Zivilprozeß III 233 ff.; Kipp, Litis denuntiatio 184 ff., weitere Belege und Lit. bei Girard, Droit romain<sup>2</sup> 1075 A. 1; Steinwenter a. a. O. 113. 115): Der Prozeß pflegt eingeleitet zu werden durch eine postulatio (*ἀπόμνημα*; Nr. 87, 4. 6: *ἀναφορά*) an das Prozeßgericht (s. Nr. 87, 13–22 = A); vgl. dazu Steinwenter a. a. O. Ihr folgt die *litis denuntiatio* (*παραγγελλία*; s. Nr. 87, 10f.), die, wie in den ersten drei Jahrhunderten der Kaiserzeit, antlich (durch Prozeßgericht oder Lokalbehörde) zugestellte Privatladung ist. Die reinamtliche Ladung durch *evocatio* besteht aber daneben fort (s. Mitteis Sitzungsber. 109 ff., Grundz. 40 A. 2). Die Parteien haben sich innerhalb der vorgeschriebenen Frist vor Gericht einzufinden; meist geschieht das (im Gegensatz zu den Bestimmungen der früheren Zeit: s. oben S. 280) erst am letzten Tag, dem dies *legitimus* = *ἄρτια* (Nr. 88, 14; s. Steinwenter a. a. O. 100f. 123): an diesem muß die Verhandlung spätestens beginnen (vgl. Mitteis, SZ. XXVII 351 f.). Die *παραγγελλία ἐξ ἀθεντίας τοῦ δικαστηρίου* (l. d. ex auctoritate) ist die vom Prozeßgericht ausgehende, auf seinen Befehl zugestellte, das Kontumazialverfahren gegen den ausgebliebenen Beklagten einleitende Ladung (s. Nr. 88 Einl.). — Verhandlung vor dem praeses Thebaidis: Nr. 91. — Justinianischer Reskriptsprozeß: Nr. 52.

## NR. 82. DIE KONVENTS-SPRENGEL UND STÄDTE IM RÖMISCHEN ÄGYPTEN.

a) P. Oxy. IV 709 edd. Greafell-Hunt = Wilcken, Archiv IV 374 = Wilcken, Chrest. 32. 1. Jahrh. n. Chr. Oxyrhynchos. Amtliches auf die Konventsansage für das laufende Jahr bezügliches Schreiben.

b) P. Ryl. II. 74 edd. Johnson-Martin-Hunt. 133/7 n. Chr. Herkunft unbekannt (Memphis?). Für private Zwecke angefertigte Abschrift eines Edikts des Statthalters Petronius Mamertinus über die Abhaltung des Konvents für die südliche Thebais im laufenden Jahre. — Lit.: Wilcken, Archiv IV 366 ff., Grundz. 32f. 35; Mitteis, Grundz.

25f., SZ. XXXVII 318f.; Zucker a. a. O. 119ff.; P. Ryl. II 74 Einl. — S. F II Einl. S. 279.

a) [. . . . .]σιον.[.] τὸ λογιστήριον, περὶ δὲ τοῦ(?) δια-  
 λογιτισμοῦ ἐστὶ δὴ, ἵνα τῆ [. . . . .] ὁ ἕγγυθὸν τὸν ἀνάπλουον  
 5 ποιήσῃται καὶ [πρωτόν(?) εἰς Πελοπόννησον ἀπελθὼν διαλο-  
 γισ-  
 ται τανίτην Σεθροῖτην Ἀραβίαν] [Ἀθίαν, ἐν Μίμμη γενόμενος  
 ὁμοίως] Θηβαίων Ἐπιὰ νομοῦς Ἀραιότητην, τοὺς δὲ λοιποὺς  
 τῆς Κάτω χώρας [. . . . .] εἰς Ἀλεξάνδρειαν. Ταῦτα δὲ ὦ[. . . . .]||  
 10 ἴσταθι, εἰς δὲ τὰ λογιστήρια τίνα κατ' ἄνδρα πάντων τῶν  
 ἀπ[. . . . .] αἰτοῦ[μ]εθα. Λοιπὸν ὄν ε[. . . . .] [. . . . .] γ[ο]ρα-  
 ματικῆς ἄρχη [. . . . .] αἰσποροὶ τῆς δι. ω[. . . . .]||  
 15 . . . . .]ταίσιος [. . . . .] ταῦτα [. . . . .]  
 . . . . .]ε [. . . . .] Der Papyrus bricht ab. Verso:  
 θῶνι δ[. . . . .]

1 λογιστήριον: s. Z. 101. 2 διαλογισμός, διαλογίζεσθαι (Z. 41): s. F II Einl. S. 280. — ἐστὶ δὴ (s. Z. 10), „es ist verfügt“; vgl. Wilcken a. a. O. 378 A. 1. 3 ἀνάπλουον hier nicht „Fahrt nilaufwärts“ (so Nr. 84, 15. 34), sondern „Ausfahrt in See“. 4 εἰς Πελοπόννησον ἀπελθὼν, „nachdem er in P. eingetroffen“; s. Wilcken a. a. O. 376. 5f. τανίτης (νομός): zwischen dem Tanitischen und Pelusischen Nilarm an der Mündung; Σεθροί (besser -οίτης): am südöstlichen Ufer des Menzale-Sees; Ἀραβία = Ἀραβίας νομός: der 20. Gau der hieroglyphischen Gaullisten = „Land Gosen“? [Ἀθίαν] = „An in den Hieroglyphen = Acan bei Plin., n. h. VI 33 § 163, der daseibst Heroon oppidum (Ἡρώων πόλις = Pithon) nennt, danach etwa dem Ἡρωοπολίτης entsprechend, von dem wir in römischer Zeit keine Spur mehr finden. 6 ἐν Μίμμη γενόμενος, „nachdem er in M. eingetroffen“; s. Wilcken a. a. O. 376. 7 S. F II Einl. S. 278. 8 Κάτω χώρας = Delta; s. Wilcken, Chrest. a. a. O.; Martin, Les Épistrateges 89ff. — In der Lücke braucht γ[ο]μοῦς] (so die Hgg., das γ ist unsicher) nicht ergänzt zu werden, es kann aus Z. 7 entnommen werden; eher, wenn pallographisch möglich, α[. . . . .] oder π[. . . . .] so γενόμενος: Wilcken 377. 10f. „für die Rechnungskammern (s. Wilcken, Grundz. 179, 209) verlangt man aber von uns Personallisten (τίνα κατ' ἄνδρα) über alle . . .“; s. Wilcken 378. 14 ἀσποροὶ oder ἴσ ἀροί.

b) [Μᾶρ]κος Πικρώνιος Μαιμερτίνος [ἐπαρχος] Ἀλεξάνδρειαν  
 λέγει· [Ἐβουλή]σιν μὲν καὶ εἰς τοὺς ἐπιτὸ Κόσμιον ἀνα(λ)θεῖν  
 [καὶ τὸν] διαλογισμὸν ἀπυρτίσαι ται τῶν νομῶν ὦ[. . . . .]||  
 5 . . . . .]. Ἐπεὶ δὲ τεκμαίρομαι τὸν χρόνον οἷ[χ] ἱκανὸν εἶναι  
 εἰς ἀμφότερα, πλείονων τῶν τοῦ διαλογισμοῦ δεομένων ἤδη  
 τοῖς ἐπιχωροῖσι τῶν προσήχ[ουσαν] διάγγ[ο]σιν εἰληγμένων, γυνεὶ  
 δὲ διαλογίζ[ομαι] τῶν Θηβαίων καὶ τοὺς Ἐπιὰ νομοῦς κατὰ

10 τὴν [συνέθειαν.] (Ἔτους) . . . Ἀποκράτορος Καίσαρος Τρ[αιανῶ]ς  
 Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ | . . . . . | . . . . .  
 Περὶ θύβας καὶ Ἐ[ρμιωνθ]ίου . . . Der Papyrus bricht ab.

1f. M. Petronius Mamertinus ist als praef. Aeg. für die Zeit vom November 133 bis 21. Februar 137 bezeugt; s. Wilcken, Chrest. 26, 15 Bem. 3f. Es handelt sich nicht um zwei verschiedenē Pläne, von denen der eine, nämlich die Fahrt über Koptos hinaus, angegeben ist (so die Hgg.), vielmehr um zwei das gleiche Ziel verfolgende Pläne, die Gane oberhalb von Koptos zu inspizieren und (in Theben?) Gerichtstag abzuhalten. Beides ist angegeben; es steht m. E. nichts im Wege, ἀπότορα Z. 6 so aufzufassen 4 S. F II Einl. S. 280. — ται = τε (Hgg.) oder eine Art von Dittographie (Mittels)? 6ff. S. F II Einl. S. 279. 11 stand Monat und Tag. 12 Hier beginnt vielleicht eine (im Zusammenhang mit dem Edikt stehende) Eingabe an den στρατηγὸς τοῦ Περὶ θύβας καὶ Ἐρμιωνθίου; vgl. zu Nr. 80 I 12.

NR. 83. GESUCH AN DEN STRATEGEN UM AMTLICHE ZUSTELLUNG DER PRIVATLADUNG AN DIE WEGEN ERPRESSUNG ANGESCHULDIGTEN ZUM KONVENT (παραγγελία = LITIS DENUNTIATIO).

P. Lond. II 358 S. 172 ed. Kenyon = Mittels, Chrest. 52. Nach dem 26. Febr. 150, nicht später als 153/154 n. Chr. (s. zu Z. 1. 17). Fajum. Lit.: Mittels, Leipziger Sitzungsber. 1910, 67L 103, Grundz. 36ff. 117 A. 2. 122; Wenger, Rechtshist. Papyrusstudien 107L, Stellvertretung 223f.; Steinwenter, Versäumnisverfahren 23f. 73ff.; Taubenschlag, Strafrecht 82 A. 1. 84 A. 2. 86 A. 2. 100; Jörs, SZ. XXXIX 97L — S. F II Einl. S. 280.

Unsere παραγγελία, deren nächste Parallele P. Teb. II 434 (= Mittels, Chrest. 51) ist, enthält eine Straklage gegen Vater und Sohn, Sotās und Ammonios, beheimatet in der Metropole Arsinoe, als Mittäter (Z. 6) an einer Erpressung (βία; Z. 5f.), ausgeübt durch Drohungen und Tätlichkeiten (μετὰ ἔβρων καὶ πληγῶν; s. zu Z. 8f.), unter Beihilfe eines seine Amtsgewalt misbrauchenden Amtsdieners des derzeitigen Strategen (Z. 6f.). Die Angeschuldigten haben den im Herakleides-Bezirk beheimateten Petenten — beide Parteien wohnen im Themistes-Bezirk (s. Z. 7) — nach seiner Darstellung gezwungen, zugunsten der Tochter des Mittäters Sotās einen auf den Namen seiner abwesenden Schwester lautenden Handschein über Kauf und ein hypothekarisch gesichertes Gelddarlehn auszustellen (s. zu

Z. 9—11. 13f.), und dann auf Grund der Exekutivklausel des Handscheins das Mahnverfahren (vgl. C III Einl. S. 142f.) gegen ihn eingeleitet (s. zu Z. 12). Hiergegen überreicht er dem Präfekten Petronius Honoratus (147/148: s. zu Z. 14f.) zu eigenen Händen ein *ὑπόμνημα* (Z. 14f.), der ihn durch *ὑπογραφή* an den derzeitigen Epistrategen Crispus als Delegatar verweist (Z. 15; s. F II Einl. S. 281). Weil dieser aber die Sache nicht erledigt (Z. 16; vgl. Nr. 84, 8f.) — es wird nicht angegeben, ob aus übergroßer Vorsicht (s. Mitteis, Sitzungsber. 103) oder aus Nachlässigkeit oder Mangel an Zeit —, schlägt er jetzt, nachdem Honoratus als Präfekt durch Manatius Felix (s. zu Z. 17; etwa 150 bis 153/4) ersetzt und damit das Mandat des Epistrategen erloschen ist, den anderen Weg der Einleitung des Verfahrens, den durch *παρογγελία* an den Strategen des Bezirks, ein (Z. 1ff. 17ff.): Die durch Zustellung einer Ausfertigung des Gesuches seitens eines Amtsdieners des Strategen geladenen beiden Angeschuldigten haben, ebenso wie die Gegenpartei, beim Beginn des Konvents zu erscheinen und dort bis zum Aufruf und zur Erledigung der Sache zu warten (vgl. F II Einl. S. 280; zu Nr. 86, 7ff.).

Δημητρίῳ τῷ κ[αί] Ἀρ.ποικρατίῳ στρατηγῷ Ἀρσινοίτου  
 θεμίτου καὶ Πολ[έ]μωρος μερίδων| παρὰ Στοιότητος [το]ῦ  
 Στοιότητος ἀπὸ κώμη(ς) Συνοπαίου Νήσου τῆς Ἡρακλίδου  
 μερίδος| τοῦ Ἀρσινοίτου [γο]μοῦ. Ἐχοντός μου (ἐλευίη) πρὸς  
 Σωτῆν Θέωνος καὶ τὸν τοῦ[ου] τῶν Ἀμώτων| ὄντας ἀπὸ τῆς  
 μητροπόλεως, καταγεινομένου(ς) ἐν ἐπο[ι]κ[ί]τ[ω] Ἀ[ρ]είου [λε]-  
 5 γομένου ὄντι περὶ κώ[μ]ην Ἡράκλειαν τῆς θεμίτου μερίδ[ο]ς  
 τόλμης καὶ βίας ἀντεχομένων [πε]ρὶ ἧς ἐποίησαν|τό μοι βίας  
 συνεργοῦντων ἀλλήλοις, συμπαλαβόντας ἀποῖς Ἡρακλίδην  
 ἀπερέην| ὡς ἐξ ἐκλειύσιως Θέωνος στρατηγήσαντος τῆς αὐτῆς  
 μερίδος, μέχρι οὗ ἐν τῷματι γερόμενοι ἐπιχειρήματα κακ[ο]ε-  
 γότατον διαπράξασθαι, ἐπανανέσαι με μετὰ ὕβρων| καὶ πλη-  
 γῶν ἐγδύσθαι γράμματα χειρογράφου πράσεως [καὶ ὁ]ποδύτης  
 10 κα(ὶ) δ[α]ρ[ε]ίου δρα[χμῶ]ν| τετρακοσίων ἐξ ὀνόματος τῆς ἀδελ-  
 φῆς μου, μὴ συνθ[ε]με[ν]η|ς αὐτῆς ἀλλὰ καὶ ἀπούσης, εἰς ὄνομα  
 τῆς θυγατρὸς Σωτοῦ Σαυραϊνῆς ἤτις περὶ, καταφρονήσαν-  
 τες τῆς περὶ τοῖς| πόδας μου διαθήσεως ἀδ[ε]λφ[ο]ῦ ἀνοσιρα-  
 φέντων κ[αί] ὡς ἐν ἐρημία χρησαμένων| οἰομένων προχωρεῖν  
 αὐτοῖς τ]ὰ ἄνομα καὶ ἄδικα ἐφ' αὐτοῖς καὶ μὴ ἐξωδιασθῆναι στατήρων  
 μὴ γιγνόμεναι, περὶ ὧν μὴ κατη[σ]υχάσας περὶ τοῦτων ἐπέτυχ[ον]  
 15 τῷ| ἐγεμ[ο]νέουσιν Ὅρατά[ω], ὅς ἐπέγραψέ μοι ἐτύχε|

ἔγραψεν πρὸς τὴν σὴν ἐπιεικίαν τε καὶ καθαρότητα ἐντάξας  
 μεθ' ἧς ποιήσῃμαι ἀναφορᾶς ἐπιδίδωμί σοι ἕως εἰς ἔργον  
 προαγάγοις τὰ κεκλευμένα. Ἔστι δέ· Φιλάνιος Ἀτιώνιος θεό-  
 δωρος Ἀτίῳ προπολιτευομένῳ Ὁξυρ[υ]γ[αί]ου χαίρειν. | Εἰ  
 πρὸς τὴν τῶν ἐπὶ τῶν [Ἰ]λιαθέντων διακατέχεσθαι [ἐ]σ-  
 10 μένων οἰκοπ[ε]δ[ω]ν ἀποκατάστασιν καί, ὡς γε τὰ ὑποτιτα[γ]μένα  
 διαβεβούται, τῇ τοῦ αἰτιασαμένου δεσπο[τ]ικῆ δ[ι]αφερόντων οἰ-  
 κιαθ[ε]ν[ε]ῖς ἀντιλέγοιεν, φρόντιον τὰς κατὰ νόμους αὐτοῦς  
 παραγγέλλας ὑποδέξασθαι ποιῆσαι ἐνηθ[ι]μόν τε τυπωθῆν[αι] τὴν  
 [το]ῦ δικαστηρίου προκαταρξείν. | Ἔστι δὲ καὶ τῶν ἀνεκθέντων  
 τὸ ἔσον· Φιλάνῳ Ἀτιώνῳ θεοδώρῳ τῷ διασημοτάτῳ ἐκάρχ[ω]  
 παρὰ Ἀδρηλίου Πτολεμαίου Ὁρίωνος ἀπὸ τῆς Ὀξυρ[υ]γ[αί]ου  
 πόλεως. | Πάντα μὲν, ὡς ἔπος ἐστὶν εἰπεῖν, ὅσα εἰσῆνοι τι δύν[α]-  
 15 τ[α] παρὰ τὴν τῶν νόμων [ισχ]ὴν πρὸς ἀλίγον εἰσῆνοι, ἐπανοφ-  
 θοῦτε δὲ ὕστερον ἐπὶ τῶν νόμων ἐπιξελεύσεως. Παταθοῖς  
 [Μελ]ῶντις καὶ Πανεχότ[η]ς ἀπὸ κ[ω]μῆς Μελῆ τοῦ αὐτοῦ νομοῦ  
 καταδυναστεύοντες ἐπέχουσι τῶν ἡμῖν διαφερόντων οἰκοπ[ε]δ[ω]ν,  
 ἅτερ ἀπὸ δικίου κληρονομίῳν τῆς ἡμετέρας μάμης [εἰς ἡμ]α[ς]  
 κα[τε]ῖν[η]τησεν. Περὶ ὧν καταλα[μ]βάνοντες τὴν σὴν ἀρετὴν δ[ι]ά-  
 μεθα συγχωρηθῆναι δικαστῆν ἡμῖν εἶναι ἄξιον τὸν προπο-  
 λιτευόμενον ἐπὶ τοῦ κεφαλαίου τὴν ἔρναναν ποιοῦμενον, πρῶ-  
 του μὲν εἰ τῆς γραφῆς ἐπῆρχεν ὄντα τὰ οἰκόπεδα τ[α]ο[τ]ε[α],  
 δευτέρου δὲ εἰ τὴν δεσποτίαν αὐτοῖς ἐγγράφως ἐπεχώρησεν,  
 εἰν' οὕτως δεχθῆ [αὐ]τῶν ἢ καθ' ἡμῶν [πλεο]νέξια. Οὕτε γὰρ  
 20 παρὰ τ[α]ύτης π[ε]ράσεως ἔγγραφον ἐπιτρέφειν δύν[α]τε οὐτ' ἐτέ-  
 ραν ἐποχώρησιν ἐπ' αὐτῆς γεγεννημένην ἢ ὅσον [τ]ῷ ἡμῶν σὺν  
 αὐτῇ ἐπὶ τῆς [πό]λεως οἰκεῖν, | ἐκείνους δὲ κατὰ τὴν κώμην  
 ὄντας ἀλόγως ἐπιβεβηκαῖναι τοῖς ἡμῖν διαφέρ[ου]σιν οἰκοπ[ε]-  
 δοῖς· ὅπως ταύτης ἡμῖν τῆς ἐδεργασίας ἐπαρχθεΐσης εἰσαί-  
 σοῦ τῆ τύχη χάριτας ἠμολογήσωμεν. (2. Hd.) Ἀδρηλῖος Πτολε-  
 μαῖος ἐπιδίδωκα. | (3. Hd.) Ἀδρηλῖοι Παταθοῖς καὶ Πανεχότ[η]ς·  
 φανερόν ἡμῖν γέγονεν φαρμοῦθε πέμπτη. Ἀδρηλῖος Ἀμμών[ιος] 81. März 338.  
 Ὁρίωνος ἔγραψα ἐπὶ αὐτῶν γράμματα μὴ εἰδότεν.

1 Flavio Urso et Polemio v(iris) c(larissimis) cons(ull)bus) a. d. IIII.  
 Kal(endas) Apr(iles) = 28. März 338. 2 Zum ἀξας (wer eine städtische  
 δεχὴ bekleidet hat) s. Oertel, Die Liturgie 315. — Προπολιτευόμενος τῆς  
 ... Ὁξυρ[υ]γ[αί]ου πόλεως = π. Ὁξυρ[υ]γ[αί]ου Z. 8 = πρόεδρος (an Stelle des  
 alten Titels πρώτης) = princeps curiae (πολιτευόμενος = βουλευτής, de-  
 curio; vgl. Nr. 91 I 18). Er und der exactor (στρατηγός ἤτοι ἐξάκτωρ) über-

NR. 84. *Υπόμνημα* EINER BEKLAGTEN AN DEN BEIM KONVENT VOM STATTHALTER DELEGIERTEN EPISTRATEGEN NEBST ABSCHRIFT EINER EINGABE AN DEN STATTHALTER IM SCHWEBENDEN VERFAHREN.

P. Oxy. III 486 edd. Grenfell-Hunt — Mitteis, Chrest. 59: 131 n. Chr. Oxyrhynchos. Vgl. F II Elnl. S. 281. — Disposition: I. Z. 1—17. *Υπόμνημα* der Dionysia, Tochter des Chairemon und der Hermione, aus Oxyrhynchos an den Epistrategen der Heptanomia, Iulius Varianus. II. Z. 18—37. Abschrift einer Eingabe im schwebenden Verfahren (*ἀναυρόριον*) an den praef. Aeg. T. Flavius Titianus vom 9. Okt. 131 nebst seiner Subscriptio (Z. 37). Auf ein früheres Stadium desselben Rechtsstreites bezieht sich P. Oxy. III 472 (s. unten). Die Prozeßgeschichte ist folgende: A) Klage des Sarapion gegen Hermione und ihre Tochter Dionysia und Verhandlung vor dem Epistrategen Claudius Quintianus als Friedens- und Polizeirichter (Z. 20—27. 8f.; vgl. F II Elnl. S. 281f. und Nr. 92): 1. (zivilrechtlich) gegen Dionysia Eigentumsstreit um Liegenschaften (Z. 22f. 4f.), 2. (strafrechtlich) wegen Giftmordes gegen Hermione (Z. 23). Inbezug auf 1. behauptet der Kläger, es liege fiduziarische Übereignung als Sicherheit für ein Darlehn vor (Z. 7f.: *ἐν πίστει μὲ ἔχειν ἀνά;* Z. 28, vgl. D III Elnl. S. 221f.). Die Beklagte erklärt dagegen, sie habe die Liegenschaften fest gekauft, den Kaufpreis dem Vater des Klägers und seinen Pfandgläubigern (Z. 24; Z. 6 steht der Singular) gezahlt und die *traditio chartarom* (s. Nr. 28 Elnl.) an sie sei erfolgt (Z. 23—25. 4—7). Auf diese Verhandlung bezieht sich wahrscheinlich das im P. Oxy. III 472 vorliegende Plädoyer des Fürsprechers der beiden Frauen. Dieser führt daselbst II 22ff. (= Mitteis, Chrest. 235) aus: *Ἔτι μίντοι περὶ τοῦ μηδέ πίστει εἶναι καὶ ἡ νομὴ ἀντιβάλλεται. Τῶν γὰρ ἐν πίστει καταγραφέντων τὸ ἔνομα μ[ε]τ[ε]ρῶν εἰς τοὺς χρηματισμοὺς παρα(σ)εδέντων, οὐκέτι (l. οὐπω) δ' ἀντιποιουμένων ὡν καταγράψαν, ἢ μὲν ἀγῶρασ(ασα) φανερά ἐσ[τε]ν καὶ ἀντιπειποιημένη καὶ ἀφ' οὐπτερ ἡγῶρασ[ε] [χ]αρποιμένη, ὃ δ' ἀφ' οὐπτερ πέπρακε οὐκέτι, ἀλλὰ καὶ τῶν τῆς μητρὸς τῆν [σ]ιζονομίαν ὡς προνοητῆς ποιούμενος τούτοις δ' οὐκ ἐνχ[ε]ισῶν.* („Daß aber nun überhaupt kein Sicherungskauf vorliegt, dafür läßt sich auch der Besitz anführen. Denn während die fiduziarischen Eigentümer nur mit ihrem Namen in die Kaufurkunden als Eigentümer eingetragen werden, keineswegs aber den Besitz der übereigneten Grundstücke erwerben,

hat die Käuferin unstreitig den Besitz und die Nutzung derselben vom Verkäufer erhalten, dieser aber besitzt sie nicht mehr und hat sie, obwohl er das Vermögen seiner Mutter als ihr Verwalter betreut nicht in Händen.“) Zur Entscheidung ist der Epistrategen, der keine eigene Jurisdiktion besitzt, nicht zuständig; nach stattgehabter Beweisaufnahme verweist er die Sache an den Präfekten (Z. 81. 26f.) und ladet die Beklagte Dionysia — Hermione ist inzwischen gestorben (Z. 271) — nebst dem Kläger durch *evocatio litteris ad strategum datis* (s. F II Einl. S. 281; Nr. 86 Einl.) zum Konvent (Z. 281; so mit Recht Martin, *Les Épistratèges* 101ff.). B) Vorgänge auf dem Konvent: a) Während Dionysia auf den Aufruf der Sache wartet, der Kläger noch nicht erschienen ist (Z. 9f. 30f.), erhält sie Nachrichten über Verwüstung ihrer Ländereien durch die Nilüberschwemmung (Z. 31ff.; vgl. Z. 14f.). Sie richtet daher an den Präfekten zu eigenen Händen das Gesuch (*ἀναφόριον* = Z. 18—36), in ihre *ἴδια* zurückkehren zu dürfen (Z. 34f.). b) Der Präfekt erledigt das *ἀναφόριον* durch *ἐπιγραφή*, indem er auf den speziellen Inhalt des Gesuches garnicht eingeht, vielmehr nur den, wie alle Lokalbeamten, zum Konvent anwesenden (s. Z. 9. 13. 16) Epistrategen Iulius Varianus, den Nachfolger des Quintianus, mit der Entscheidung des Prozesses betraut (Z. 37. 12f.; vgl. F II Einl. S. 280). c) An diesen reicht die immer noch in Alexandria befindliche (Z. 9. 13) Beklagte ein neues *ἐπόμνημα* (= Z. 1—17) zu eigenen Händen ein, indem sie ihr Gesuch, in die Heimat entlassen zu werden und dort vom Epistrategen Recht zu erhalten, erneuert (Z. 15 f.). — Lit.: Rabel, SZ. XXVIII 359ff.; Wileken, Archiv IV 393. 420; Mitteis, Leipz. Sitzungsber. 80. 84, Grundz. 37ff. 135; Manigk, SZ. XXX 316; Martin a. a. O.; Steinwenter, Versäumnisverfahren 83f.; Taubenschlag, Strafrecht 80f. 100.

Ἰουλίῳ Οὐαριανῶ ἐπιστρατήγῳ Ἐπι[α]ρομῶν καὶ Ἀρσι-  
νοσί[του] παρὰ Διονυσίας τῆς Χαίρημονος μητρὸς Ἐρμιόνης  
τῆς Χαίρημονος τῶν ἀπὸ τῆς μητροπόλεως τοῦ Ὁξυρυχίτου  
νομοῦ. Ἐστάσης μ[οι] ἀμφισβητήσεως πρὸς Σαραπίωνα τινά  
Μ[α]θη[μα]τίου, θεῖς, ὃ ἠγόρασα κ[α]τ[ε]μα ἀμπελιχ[ο]ν καὶ σιτικὰ  
ἢ ἰδάφη παρὰ τοῦ πατρὸς αὐτ[ο]ῦ ἔτι ἀπὸ τοῦ ἰα (ἔτους) Ἀδρια-  
ν[οῦ] Καίσαρος τοῦ κυρίου ἀριθμη[σασα] αὐτῶν τε τῶ πατ[ρ]οῦ 120/127.  
[καὶ τ]η[ρ]εῖ δανε[ι]στῆ ἀ[π] τοῦ τῆν σ[υ]μφωνηθε[ι]σα[ν] τιμῆν καὶ  
λαβοῦσα τὸν καθήκοντα τῆς ὄνης δημόσιον χρηματισμόν, ἔλεγεν

- ἐν πίστει με ἔχειν αὐτά, ἀκούσας Κλαύδιος Κωνστιανὸς (ὁ γενόμενος ἐπιστρατήγος [ὁ]περ'έθετο ἐπὶ τὸν κράτιστον [ἡ]γεμόνα.
- 10 Κάτω μὲν ἔκ[ε]τε προσκατερεῶ τῷ [τ]οῦ ἡγεμόνος βήματι, τοῦ δὲ [ἀν]τιδίκου ἀνεπιστρατηγέσαντος καὶ μὴ παραγενομένου ἀνέδωκα τῷ [κρ]ατίστῳ ἡγεμόνι ἀνασ[θ]ροιον οὐ ἀνίγροσ[ο]ν ὑπέμειξα ἐξιστοροῦσα τῆν ἐκ[.]...τ[ο]ῦ πράγματος διάδοσαν. Καὶ ἀνέκειμψέ με ἐπ[ὶ] οὐ τὸν κύριον κριθισομένην. Ἐπ[ὶ] οὐ οὐν ὁ ἀντίδικος [ο]ὐδὲ νῦν πάρεστιν, ἡ δὲ [κα]ταπαρὰ ἐπιείκει καὶ ἡ ἐπέμ[ε]λεια τῶν ὑπὸ τοῦ ποι[α]μοῦ παρασοιουμένων||
- 15 χρῆ[σ]ται μὲν τῆς παρουσίας[ς], ἀξιώ, ἐὰν δόξῃ σοι, ἐπιτρέψαι μοι ἀνακλεῦσαι κριθισομένην ὑπὸ σοῦ ἐπὶ τῶν τόπων, ἵν' ὦ εὐεργετημένη. Διενύχει. Ἔστιν δὲ οὐ ἐπέδωκα τῷ κρ[α]τίστῳ ἡγεμόνι ἀναφοῦτον ἀνίγροσ[ο]ν | Τίτω Φλαουίῳ Τε[ι]α[ρ]ίῳ τῷ κρ[α]τίστῳ ἡγεμόνι παρὰ Σιονσίως τῆς Χαιρή[μ]ουρος μητρὸς
- 20 Ἐρμιόνης τῶν ἀπὸ Ὀξερύγγων πόλεως|| Σαραπίων τις Μησιθεῦ ἀπ[ὸ] τῆς αὐτῆς πόλεως ἐπ[ὶ] Κλαυδίου Κωνστ[ι]ανοῦ τοῦ γενομένου ἐπιστρατήγου [τῶν] Ἐπιτά νομῶν τῆ μητρί μου Ἐρμιόνη φαρμακείας ἐκκαλῶν καὶ περὶ ὑπα[ρ]χόντων τιῶν ἔλογοποιήσατο ὡς ὑποτελλόντων αὐτῷ, ὡν ἐγὼ ἡ Σιον[σ]ία κατὰ δημοσίους ἡγόρασα χρηματισμοὺς ἀριθμήσασα τιμῆν αὐτῶν
- 25 τ[ῷ] πατρὶ αὐτοῦ περιόντι καὶ δανισταῖς τοῦ α[θ]ροῦ πατρὸς, παρ' οὗς ἦν τὰ δηλ[ο]ύμενα κτήματα ἐν ὑποθήκῃ κρατούμενα, φάσκων κατὰ πίστιν... γεγράφθαι. Καὶ τὴν ὅλην ὑπόθεσιν ὑπερθεμένου τοῦ ἐπιστρατήγου ἐπὶ σὲ τὸν εὐεργετήν τὴν μὲν μητέρα μου συνέβη ἀποθάνειν πρὸ τῆς δίκης, ἐγὼ δὲ ἔκτοτε ἐκ τῆς τοῦ ἐπιστρατήγου ἐπιστολῆ[ς] μετὰ τοῦ
- 30 Σαραπίωνος κληυσθεῖσα καταπ[λεθ]σαι ἐνθάδε κατήντησα τ[οῦ] Σαραπίωνος μὴ ἐπιστρατήγος ὥστε κ[ατα]πλεῦσαι. Ἐπεὶ οὖν ἐνθάδ[ε] μοι διατριβούση ἀπηγγέλη τὰ ἐμὰ πάν[τα] ἐκ τῆς ὑπερβαροῦς ἀνα[βάσ]εως τοῦ ἰερωτάτου Νίλου ἀπολωλένα[ι], ἐτοίμιά τε κ[αὶ] ἐδάφη καὶ χώματα, παρακαλῶ σε, ἡγεμῶν κύριε, [τ]οῦ ἀντιδίκου οὐδὲ νῦν παροῦτος ἐπιτρέψαι
- 35 μοι ἀνακλεῦσαι ἵνα τὰ ἐμ[α]υτῆς δίκ[αι]α λάβω, μὴ σὲ τοῖς ὑπάρχουσί μου κἀγὼ λεμῶ συναπολώμαι, [ἵν' ὦ εὐεργετημένη]. Διενύχει. (Ἔτους) εἰς Ἀδριανὸν Καίσαρος Φαῶφι ἐφ[.] [Ἦ δὲ ὑπογραφή οὕτως] ἔχει. Ἔντεχε τῷ ἐπιστρατήγῳ. Ἀπόδος."

1 Iulius Varianus ἐπιστρατήγος Ἐπιτά νομῶν καὶ Ἀραιοσίτου: vgl. Martin a. a. O. 87ff. 3 τῶν ἀπὸ τῆς μητροπόλεως: s. zu Nr. 3, 71.

3f. „da ein Rechtsstreit besteht zwischen mir und Sarapion.“ 4  $\chi\tau\eta\mu\alpha$  ἀμπελιχῆρος, Rebenlandgrundstück; vgl. Rostowzew, Kolonat 14f. 4f.  $\sigma\epsilon\upsilon\tau\iota\kappa\acute{\alpha}$  ἐδάφη, Getreideland. 6 Z. 24 steht  $\delta\alpha\upsilon\sigma\iota\sigma\tau\alpha\varsigma$ . 7 „nachdem ich die übliche, öffentlich beglaubigte (s. B II<sup>1</sup> Einl. S. 88) Kaufurkunde (Z. 23 steht der Plural, der sich wohl auf die Mitübergabe der Vorbesitzurkunden, der  $\pi\acute{\rho}\omicron\sigma\tau\eta\tau\iota\kappa\alpha\iota$   $\delta\alpha\sigma\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\alpha\iota$ , bezieht; s. Preisigke, Girowesen 459, Fachwörter s. v.  $\pi\acute{\rho}\omicron\sigma\tau\eta\tau\iota\kappa\acute{\alpha}$  und  $\pi\acute{\rho}\omicron\sigma\tau\eta\tau\iota\kappa\acute{\alpha}\varsigma$ ; vgl. Nr. 28 Einl.) erhalten habe.“ 7f.  $\epsilon\upsilon\ \pi\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon\iota$   $\mu\epsilon$   $\epsilon\chi\epsilon\iota\upsilon$   $\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}$ ; vgl. Z. 26 und P. Oxy. III 472 II 22ff. (s. die Einl. sub A). 8 Claudius Quintianus, der derzeitige Epistratege: s. Martin a. a. O. 101ff. 8f.  $[\theta]\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}\theta\epsilon\tau\omicron$   $\epsilon\upsilon\tau\acute{\iota}$   $\tau\omicron\upsilon\upsilon$   $\kappa\acute{\rho}\alpha\tau\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$   $[\eta\eta]\mu\acute{\iota}\omicron\upsilon\alpha$ , „er verwies (als nicht zuständig) die Sache an den vir egregius (ὁ κρᾶτιστος: s. zu Nr. 58, 1) und Präfecten“; vgl. P. M. Meyer, Griech. Texte S. 15 A 2v. 9f. S. zu Nr. 86, 7ff. 10  $\delta\iota\sigma\tau\eta\sigma\tau\omicron\upsilon\pi\alpha\tau\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\iota$ , sich nicht daran kehren, nachlässig sein. 10f.  $\mu\acute{\eta}$   $\pi\alpha\sigma\alpha\sigma\tau\omicron\upsilon\mu\epsilon\tau\omicron\upsilon$ ; vgl. zu Nr. 79, 7. 11  $\acute{\alpha}\nu\theta\omega\kappa\alpha$  (= ἐπέδωκα Z. 17) . . .  $\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omicron\upsilon\sigma\tau\omicron\upsilon$ , ich habe eine Eingabe (hier im schwedischen Verfahren) eingereicht. 12  $\epsilon\kappa\epsilon\upsilon\sigma\tau\omicron\upsilon$ : I.  $\epsilon\kappa\epsilon\upsilon\sigma\tau\omicron\upsilon$  —  $\delta\iota\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\iota\varsigma$ , Tatbestand. 12f. „Und er hat mich an dich zur Verhandlung und Entscheidung weitergeschickt (ἀνέπεμψε); vgl. P II Einl. S. 280; Mittelis, Grundz. 39 sub b a. 13f. „Die Aussaat drängt.“ 14  $\tau\acute{\alpha}$   $\acute{\epsilon}\pi\omicron$   $\tau\omicron\upsilon$   $\pi\omicron\tau\alpha\mu\acute{\omega}\delta$   $\pi\alpha\sigma\alpha\sigma\tau\omicron\upsilon\mu\epsilon\tau\omicron\upsilon$ , das vom Flusse während der Überschwemmung fortgenommene Land =  $\acute{\alpha}\nu\theta\epsilon\tau\alpha\kappa\tau\omicron\upsilon\varsigma$   $\gamma\eta$  (s. Preisigke, Fachwörter s. v.); vgl. Z. 32f. 15  $\chi\eta\upsilon\zeta\epsilon\iota$   $\mu\omicron\upsilon$   $\tau\eta\varsigma$   $\pi\alpha\rho\omicron\upsilon\sigma\iota\alpha\varsigma$ , erfordert meine Anwesenheit. —  $\acute{\alpha}\nu\alpha\pi\lambda\epsilon\upsilon\sigma\alpha\iota$ , nilaufwärts (von Alexandria nach Oxyrhynchos) fahren: sie befindet sich z. Z., ebenso wie der Epistratege, in Alexandria; vgl. Z. 9. 13. 30. 31. 16  $\epsilon\pi\acute{\iota}$   $\tau\omicron\upsilon\upsilon$   $\tau\omicron\tau\omega\upsilon$ , an Ort und Stelle, d. h. im Gau; vgl. zu Nr. 31, 17f. 18 T. Flavius Titianus ist als praef. Aeg. bezeugt vom 20. März 126 bis 30. Juni 132; s. P. Hamb. I 7, 6 Bem. 20f. S. Z. 8. 21 S. Z. 1. 21f.  $\tau\alpha\sigma\alpha\kappa\iota\alpha\varsigma$   $\acute{\epsilon}\nu\alpha\lambda\acute{\omega}\nu$ ; vgl. Mommsen, Röm. Strafrecht 635f.; Tambenschlag a. a. O. 80. 22  $\acute{\epsilon}\pi\alpha\sigma\tau\omicron\upsilon\chi\epsilon\upsilon\tau\omicron\upsilon\sigma\tau\omicron\upsilon$   $\tau\acute{\iota}\nu\omega\upsilon$ ; s. Z. 4. 22f.  $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\epsilon}\pi\omicron\sigma\tau\alpha\iota\lambda\lambda\acute{\omicron}\nu\tau\omicron\upsilon$   $\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}$ , als ob sie ihm verloren gingen (vorenthalten würden); vgl. Crönert, Stud. Pal IV 93. 23 S. zu Z. 7. 24  $\delta\alpha\upsilon\sigma\iota\sigma\tau\alpha\varsigma$ ; vgl. Z. 6. 25 „bei denen die bezeichneten Grundstücke als Hypothek verpfändet waren“; s. zu Nr. 63, 2. 25 . . .  $\gamma\epsilon\gamma\eta\gamma\eta\theta\epsilon\iota$ : [ $\tau\alpha\delta\epsilon\alpha$ ]  $\acute{\epsilon}\gamma\gamma\epsilon\gamma$ . Crönert a. a. O.; . . . (etwa  $\alpha\acute{\epsilon}\zeta\tau\acute{\alpha}$ ?)  $\kappa\iota\alpha\tau\alpha\gamma\eta\gamma\eta\theta\epsilon\iota$  Schwarz (Hypothek und Hypallagma 40 A. 1 Schluß). Vgl. zu Z. 7f. 26f. S. Z. 8f. 28f.  $\epsilon\upsilon\omega\alpha\tau\iota\omicron$   $\lambda\iota\tau\tau\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma$  ad strategum nomi Oxyrhynchit datis; vgl. Nr. 86 Einl. 29  $\kappa\alpha\tau\alpha\pi\lambda\epsilon\upsilon\theta\omicron\upsilon\sigma\alpha$ , nilabwärts (nach Alexandria) fahren. 30  $\acute{\epsilon}\nu\theta\acute{\iota}\omega\delta\epsilon$  (weist stets auf den Ort hin, an dem der Schreibende sich befindet; also Alexandria)  $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\gamma\eta\tau\iota\sigma\alpha$ , ich bin hier eingetroffen; s. zu Nr. 86, 7. —  $\acute{\epsilon}\nu\iota\sigma\tau\omicron\upsilon\mu\epsilon\tau\omicron\upsilon$ ; vgl. Z. 10  $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\sigma\tau\omicron\upsilon\mu\epsilon\tau\omicron\upsilon$   $\sigma\alpha\sigma\tau\omicron\upsilon$ . 32f. „daß mein ganzes Hab und Gut infolge des übermäßigen Steigens des heiligen Nils vernichtet ist, Gehölze, Ländereien und Dämme“; s. zu Z. 14. 37  $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\upsilon\chi\epsilon$   $\tau\omicron$   $\acute{\epsilon}\nu\iota\sigma\tau\omicron\upsilon\mu\epsilon\tau\omicron\upsilon$ ; s. zu Nr. 83, 14. —  $\acute{\alpha}\nu\theta\acute{\omega}\delta\omicron\varsigma$ ; s. zu Nr. 58, 27.

NR. 85. KONTUMAZIALADUNG DURCH EDIKT (EDICTUM PEREMPTORIUM: UNUM PRO OMNIBUS).

P. Hamb. I 29 ed. P. M. Meyer. Domitian. Herkunft unbekannt (Kauf in Eshmunên). Der Papyrus enthält einen Auszug aus den Amtstagebüchern (*ἑπονηματισμοί*: s. zu Z. 1) zweier Präfekten: A) Z. 1—17. Aus dem Amtstagebuch des M. Mettius Rufus (s. zu Z. 5) vom alexandrinischen Konvent, 3. Aug. 89 n. Chr., mit einem edictum unum pro omnibus und einer Verwahrung des klägerischen Anwalts. B) Z. 18—26. Aus dem Amtstagebuch des M. Iunius Rufus (s. zu Z. 5) vom mittel-oberägyptischen Konvent (s. zu Z. 19), 26. Febr. 94: nur der Anfang eines Verhandlungsprotokolls mit Erörterungen zwischen dem Präfekten und dem Gaustrategen über die vollzogene Ladungszustellung (*litis denuntiatio*, *παράγγελία*) an den Beklagten, einen *civis R.*, durch den Strategen (s. F II Einl. S. 280; Nr. 83) ist erhalten. — Zum edictum peremptorium vgl. Ulpian., D. V 1, 68—73; Paul., Sent. V 5a, 7; D. V 1, 55; Papinian., D. XLIX 1, 23, 3; Hermogenian., D. XLII 1, 53, 1; Cod. Iust. VII 43, 8; P. Flor. I 6, 23—25, dazu Bethmann-Hollweg, Zivilprozeß II 775f. III 303f.; Steinwenter a. a. O. 44 ff. 75 ff.

Die Namen der zum Konvent geladenen Prozessparteien werden vor Beginn desselben durch öffentlichen Anschlag (*παράθεσις*) an der Gerichtsstätte bekannt gemacht (Z. 3f. 6f.). Beim Aufruf durch den *praeco* (*κῆρυξ*) haben sich verschiedene Parteien (Beklagte und Kläger) nicht gemeldet (s. zu Nr. 79, 7). Infolgedessen läßt der Präfekt durch den *praeco* das edictum peremptorium im abgekürzten Verfahren, das sog. edictum unum pro omnibus (= tribus), mit Kontumazialandrohung verkünden (Z. 5—9; s. bes. D. V 1, 71f. und dazu Steinwenter a. a. O. 47 ff.): Bei Abwesenheit einer Partei oder ihrer Vertreter (D. XLIX 1, 23, 3), ob Kläger oder Beklagte, am dies peremptorii wird ohne sie verhandelt und das Urteil verkündet werden s. D. V 1, 73; Steinwenter 52f.). Von einem auf Erlaß des peremptorium bezüglichen Gesuch der klägerischen Partei ist in unserem Falle keine Rede. Vielmehr legt der Anwalt Apollodoros der von ihm vertretenen Mündel Menelais und Poseidonios als Kläger (so mit Recht Steinwenter a. a. O. 77 im Hinblick auf das *λέγειν τὴν δίκην*: s. zu Z. 13f.) gegen das *κῆρυγμα* (Z. 10) Verwahrung ein (Z. 10—16) keine Klienten (*οἱ συνηγορούμενοι*) könnten nicht in die Verhandlung eintreten, bevor sie nicht die Akten (*βιβλία*) von den Vormündern — der nähere Tatbestand ist nicht angegeben — erhalten hätten.

Darin ist zweifellos ein auf Vertagung hinauslaufendes Begehren der Kläger enthalten, um den etwaigen Folgen eines Kontumazialurteils am dies peremptorii (s. D. V I, 73, 1. 2 und dazu Steinwenter 70f. 77) zu entgehen. Ein dahingehender Antrag steht im Protokoll nicht. Denn die Worte (Z. 15f.) ἀξιοῦσιν ἐπομνηματισθῆ[ναι] τὴν ἔντευξιν αὐτῶν sind mit Jörs (SZ. XXXVI 272 A. 1) zu übersetzen: „sie beantragen, ihre Anwesenheit beim jetzigen Termin zu protokollieren“.

Ἀτίγραφ[ον] ἐπομνη(ματισμῶν). (Ἔτους) ἡ Δομιτιανοῦ  
μη(ρὸς) Καισαρείου ἱ. | Κληθέντων τινῶν ἐκ τῶν προσι[ε]θέντων 3. Aug. 93.  
5 πρὸς δικαιοδοσίαν ὀνομάτ[ων] | | καὶ μὴ ὑπακούσαντων Μέτιος  
Ῥούφ[ος] | ἐκέλευσε τὸν κ[η]ρυκεα κηρῶσαι. Ὅτι προσι[ε]θέντες ἐπ’  
ἐμὲ καὶ μὴ ὑπακούσαντες | ἴστωσαν, ὅτι πάλιν ἀναγορευθήσονται  
10 κἀ[ν] | ἢ ἢ τότε ὑπακούσωσ[ε]ν ἀπόντες κηρῶσονται. | Ἄπολλό-  
δώρος ἤγειωρ. Πρὸς τοῦτο σοὶ τὸ κήρυγμα[α] | οἱ συνηγοροῦμενοι  
ἐπ’ ἐμοῦ Μενελαῖς ἢ καὶ Ποσειδωνία καὶ Ποσειδωνίου ἀναγ-  
καίως ἀσφαλίζοντ[α]ι, ὅτι [ἄ]λλως οὐ δύνανται λέγειν τὴν δίκην,  
15 εἰ μὴ λάβοιεν τὰ βιβλία παρὰ τῶ[ν] | ἐπιτρόπων, καὶ ἀξιοῦσιν  
ἐπομνηματισθῆ[ναι] τὴν ἔντευξιν αὐτῶν. Μέτιος Ῥούφ[ος].  
„ἐπομνηματισθήτωι.“

Ἰουτίου Ὑσούφ[ου]. (Ἔτους) ἡ Δομιτιανοῦ Φαμενώθ β. | 26. Febr. 94.  
20 Κληθέντος Σαλβίου Μαίτορος πρὸς Ἀπριώνιον Κέλερα καὶ μὴ  
ὑπακούσαντος τοῦ Ἀπριωνίου Ἰου[νι]οῦ Ῥούφ[ος]. „παρήγγει-  
λας“; | [. . . . .] „παρήγγειλα καὶ ταβέλλας ἰσφράγι[σα].“ |  
25 Μη . . . . . | ἐβ[λ]άβησ ὀφθαλμοῦς. | Ἰουτίου Ῥούφ[ος].  
„πῶς ἀποδείξαι δύνασ[αι], ὅτι παρήγγειλας, [ὡς] ὑποπίτος  
μάρι[ος] | Der Papyrus bricht ab nach geringen Spuren einer  
weiteren Zeile.

1 ἐπομνη(ματισμῶν): es handelt sich um zwei verschiedene Amtstagebücher. Zu den ἐπομνηματισμοί (vgl. Nr. 89, 2; 90, 1; s. auch Nr. 22; 54, 10—24, 25—33) = commentarii s. Wilcken, Grundz. 34. 2 Καισαρείου = Μεσορή; 3. Aug. 89; zur Zeit des alexandrinischen Konventes s. Wilcken, Archiv IV 417. 419, Grundz. 33. 3ff. κληθέντων . . . καὶ μὴ ὑπακούσαντων: vgl. Z. 20ff., s. zu Nr. 70, 7. Ὑπακούειν wird öfters gerade in bezug auf den Kläger gebraucht; s. Jörs, SZ. XXXIX 66 A. 1. — τὰ προσιθέμενα . . . ὀνόματα = ol προσιθέντες Z. 6f.: vgl. zu Nr. 70, 18. 4 δικαιοδοσία: s. F II Einl. S. 280. 5 M. Mettius Rufus (s. zu Nr. 54, 25) ist verschieden von M. Iunius Rufus (Z. 18), der zweimal die Präfeetur bekleidet hat; dieser ist bezeugt für das Jahr 94 und für den 15. Mai/21. Juni 98, dazwischen amtiert Petronius Secundus am 14. März 96 (s. P. Hamb. I 60, 8 Bem.). 6ff. S. die Einl. 10 ἤγειωρ = συνήγορος, Fürsprecher, Plädier-Anwalt; s. zu Nr. 22a, 6

und 80 III 181. 12 *δοραλίζεσθαι*: s. P. Hamb. I S. 194 A. 3. 13f. *λέγει τὴν δόξαν*, als Kläger in der mündlichen Verhandlung auftreten; s. Nr. 52, 63, vgl. Steinwenter a. a. O. 77 A. 3. 14f. Vgl. etwa P. Straßb. I 41, 5 ff. 31f. und P. Teb. II 335, dazu Wilcken, Archiv V 261 f. 15f. *ὑποσηματισθῆναι* (s. auch Nr. 89, 41) *τὴν ἐπιταξίν*: s. die Einl. Zu *ἐπιταξίς* s. Jörs, SZ. XXXVI 272 A. 1 und zu Nr. 48, 7. 18 Iunius Rufus: s. zu Z. 5-10 26. Febr. 94: zur Zeit des Konvents für Mittel- und Oberägypten s. Wilcken a. a. O. 23 *ταβέλλας*: s. P. Hamb. I S. 125 A. 3 und jetzt Kreller, Erbrechtl. Unters. 301f. 24 *ἢ[λ]άθης ὀφθαλμοῦς*, „Deine Augen müssen geschwächt gewesen sein“; möglich wäre auch *ἢ[β]λάθης ὀφθαλμοῦν*. 26 *ὑποπίος μάρτυς*, verdächtiger Zeuge; s. P. Hamb. I S. 125 A. 4.

NR. 86. EIDLICHES VERSPRECHEN, DER LADUNG DURCH EVOCATIO LITTERIS AD MAGISTRATUM DATIS VOR DEN STATTHALTER FOLGE ZU LEISTEN.

P. Hamb. I 4 ed. P. M. Meyer. 29. März 87 n. Chr. Faijum. Abschrift, die durchgestrichen ist. Parallelurkunden: P. Oxy. II 260 (= Mitteis, Chrest. 74; nur hier geht ein *vadimonium Alexandriam faciendum* in Form einer Stipulation zwischen Kläger und Beklagtem voraus); IX 1195; XII 1456. Eidliche Gestellungsversprechen im Verwaltungsverfahren: BGU. 891 R.; P. Oxy. X 1258; P. Lips. I 52. 53. Lit. zum eidlichen Gestellungsversprechen außer meinem Kommentar: Wenger, Rechtshist. Papyrusstudien 61 ff., SZ. XXXIII 489 f.; Gradenwitz, Archiv II 573 ff.; Mitteis, Grundz. 35, SZ. XXXII 341; Lewald, Krit. Vierteljahrsschr. XII 475 f.; Steinwenter, Versäumnisverfahren 86. — *Evocatio litteris ad magistratum datis* (s. Ergm. Vatic. 162 ff. 210) findet sich in folgenden Papyri: P. Giss. I 34 (= Mitteis, Chrest. 75), 5-9; Mitteis, Chrest. 87, 5 f.; Nr. 84, 29; Preisigke, SB. I 5343 I 10-12; P. Brem. 17, 4 (s. Wilcken, Archiv IV 386; Martin, Les Épistratégés 163 f.). Dazu s. Mitteis, SZ. a. a. O.; Lewald a. a. O.; Steinwenter a. a. O. 16f., vgl. F II Einl. S. 281. — Über Gestellungsbürgschaften s. Wenger, Rechtshist. Papyrusstud. I ff.; Partsch, Bürgschaftsrecht I 160 A. 5; Berger, Strafklauseln 205 ff.; Mitteis, Chrest. S. 398 ff.; San Nicolò, H. Groß' Archiv XLVI 135 f. Vgl. auch die *ἔγγυοι παραμονῆς* Nr. 74, 46 mit Einl. § 3.

Der durch *evocatio* mittelst Schreiben des praef. Aeg. C. Septimius Vegetus an den (z. Z. nicht mehr amtierenden) damaligen Strategen (Z. 12f.) der *Ἡρακλείδων μερίς*, in der er domiziliert ist, geladene Beklagte L. Veitius Epaphroditus (Z. 2. 16) reicht persönlich an das Büro

des βασιλικὸς γραμματεὺς der *μυρίς*, des Vertreters des Strategen, einen schriftlich fixierten Kaisereid (*χειρογραφία* Z. 1) mit dem Versprechen ein, binnen 20 Tagen sich in Alexandria vor dem Richterstuhl des Präfecten zu stellen. Ob die Ladung zum Konvent erfolgt, ist zweifelhaft (s. P. Hamb. I S. 15). Für den Schreibkundigen setzt ein *νομογράφος*, ein staatlich konzessionierter Urkundenschreiber (Z. 15), die Erklärung auf; ein Amtsdieners (*ἀπηρέτης*) verzeichnet unter dem Kontext (Z. 16f.) sein Signalement und bezeugt dadurch zugleich die Richtigkeit der Angaben (s. P. Hamb. I S. 14f.).

Ἀντίγραφον χειρογραφίας. Νεισεῖων βασιλικῶ γραμματεῖ| Ἰρακλί(ειδου) μ(ερίδος)| Λούκιος Οδύκειος Ἐπαφροδίτου. Οὐνό| Ἀβτοκράτορα Καίσαρα Δομειτιανὸν Σεβαστὸν Γερμανικὸν  
 5 εἰ μὴν ἕως τῆς κγ τοῦ Φαρμοῦθ(ι)|| μὴτὸς τοῦ ἐνεστῶτος 5<sup>18. April 87.</sup>  
 (ἔτους) Ἀβτοκράτορος| Καίσαρος Δομειτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ| καταντήσιν εἰς Ἀλεξάνδριαν καὶ προσκατεργήσιν τῷ ἱερῶ-  
 10 βήματι μέχρι οὗ ἐκβιάσω & ἔχει πρὸς με| Μάρκος Ἀντωνίος Τιτουλήμιος στρατιώτης| ἀκλούθως τῇ παρακομισθίῃ Κλαυδίου| Χάρμη σιρατηγήσαντι ἐπιστολῇ εἰ ἔνοχος| εἶην τῷ ἕρκωι.  
 15 Ἐγραψεν ὑπὲρ αὐτοῦ γαρμένον|| μὴ εἰδέναι γρά[μμα]τα Ἰσίδωρος νομογράφος. Ἐπαφροδίτου (εἰῶν) λε οὐ(λή) δακ(τόλω) μικ(ρῶ) χειρ(ς) δεξι(ας) διὰ Τεβούλου ἐτηρέτων. (ἔτους) 5 Ἀβτοκράτορος Καίσαρος Δομειτιανοῦ Σεβαστοῦ| Γερμανικοῦ Φαρμοῦθ(ι) 7. 20. März 87.

1 Zur *χειρογραφία*, dem schriftlichen Königs- bzw. Kaisereid, vgl. Wenger, SZ. XXIII 244ff.; Wileken, Chrest. Nr. 110 Einl.; Taubenschlag, Strafrecht 50f. 95, S. Z. 13f. 2 l. *ἀνέκο*. 3 und sonst l. *Δομειτιανοῦ*. 4 l. ἦ. — *ἕως τῆς κγ τοῦ Φαρμοῦθ(ι)*; vgl. Wenger, Papyrusstudien 66 A. 1; Wileken, Archiv IV 395f. 7 *καταντήσιν* (l. -ειν) *εἰς* Α., in A. einzutreffen: vgl. Nr. 84, 30; s. Wileken, Archiv III 531. 7ff. *προσκατεργήσιν* (l. -ειν) τῷ ἱερῶτεω ... *βήματι μέχρι οὗ* κα.: Verpflichtung bis zum Austrag des Prozesses vor dem Richterstuhl (*sessio pro tribunali*, vgl. Nr. 90 I 15) des Präfecten in A. auszuharren (*observare iudicium*), vgl. F II Einl. S. 280 und Steinwenter a. a. O. 83f.; Belegstellen s. P. Hamb. I 4, 7ff. Bem. 9 C. Septimius Vegetus (l. *Οδύκειου*) ist als praef. Aeg. bezeugt für die Zeit vom 8. Febr. 85 bis 25. Febr. 88. 10 *ἐκβιάζειν*, durchführen; vgl. Wenger, P. Monac. 6, 17f. Bem. und zu Nr. 52, 27f. 12f. S. die Einl. — l. *ἀκολούθως*. 13 l. ἦ. 15 Zum *νομογράφος* s. zu Nr. 46 Einl. sub d. 16f. S. die Einl. — l. *χειρ(ς)*.

NR. 87. PROZESSEINLEITUNG IM NACHDIOKLETIANISCHEN DENUNTIATIONSPROZESS: POSTULATIO SIMPLEX AN DEN STATTHALTER MIT NACHFOLGENDEM GESUCH AN DEN DELEGIERTEN PRINCEPS CURIAE UM ZUSTELLUNG DER LADUNG AN DIE BEKLAGTEN DURCH LITIS DENUNTIATIO (παραγγελία). EIGENTUMSKLAGE.

P. Oxy. I 67 odd. Grenfell-Hunt = Mitteis, Chrest. 56: 338 n. Chr. Oxyrhynchos. S. F II Einl. S. 282f. — Die Urkunde repräsentiert eine Eingabe an den princeps curiae (προπολιτευόμενος) von Oxyrhynchos nebst Abschrift einer postulatio (hier = ἀναφορά: Z. 4. 6) an den praef. Aeg. und seines Reskriptes (Z. 1—22: 1. Hd.). Die von einem Berufsschreiber geschriebene Eingabe ist vom Petenten eigenhändig unterfertigt (Z. 22: 2. Hd.) und trägt den Zustellungsvermerk von der Hand der Beklagten (Z. 23f.: 3. Hd.). In chronologischer Reihenfolge sind die Bestandteile: A) Z. 13—22. Postulatio an den praef. Aeg. um Bestellung des προπολιτευόμενος Aetius als iudex pedaneus in einem Eigentumsprozeß wegen Hausbaustellen (οἰκόπεδα), welche der Kläger als Intestaterbe seiner Großmutter in Anspruch nimmt (Z. 16. 18ff.). B) Z. 8—11. Reskript (ἀντίγραψεν Z. 6) des praef. Aeg. in Form einer über A) gesetzten (s. Z. 9f.) epistula mit formelartiger Instruktion (vgl. Nr. 90, 24ff.) an den delegierten princeps curiae, der beauftragt wird mit der Zustellung der gesetzlichen litis denuntiatio (αἰ κοινὰ νόμου παραγγελίαι) und Herbeiführung der litis contestatio (ἢ τοῦ δικαστηρίου προκαταρξίς). C) Z. 1—7. 22. Vorlegung der reskribierten postulatio an den princeps curiae zwecks Zustellung an die Beklagten. D) Z. 23f. Vermerk der Beklagten über die erfolgte Zustellung eines Exemplars. — Lit.: Bethmann-Hollweg, Zivilprozeß III 233ff.; Kipp, Litis denuntiatio 184ff.; Mitteis, Hermes XXXIV 100f., Leipziger Sitzungsber. a. a. O. 106, 108ff., Grundz. 40 A. 2; Steinwenter a. a. O. 113ff.

Ἐπιπέτας Φλαβίων Οὐρσου καὶ Πολεμίου τ[ὸν] λαμπ[ρο]-  
 τ[ά]τ[ων] Φαρμοῦ θ[ε] β'. Ἀδρηλίῳ Ἀετίῳ ἄρξ[αντι] προπολιτευ-  
 ομένης τῆς λαμ[πρῆς] καὶ λαμ[προτάτης] [Ὁξυρυγχιῶν πό]λιως  
 παρὰ Ἀδρηλίῳ Πτολεμα[ίου] Ὁρίωνος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλιως.  
 Ἐτέτυχον διὰ ἀναφορᾶς τῷ κριτῷ μου τῷ διασημοτάτῳ ἐπάρχῳ  
 5 τῆς [Ἀγύπτου] Φ[λαβίῳ] Ἀντωνίῳ Θεοδώρῳ αἰτιώ[μενος] Πατα-  
 ῖσιν καὶ Πανεχώτην ἀπὸ κόμης Ἀιλῆ τοῦ πέμπτου πάγου  
 παρανόμω]ς ἐπέχοντάς μου τῶν οἰκοπέδων καὶ ἄπειρ ἀντι-

ἔγραψεν πρὸς τὴν σὴν ἐπιείκειάν τε καὶ καθαρότητα ἐπιτάξας  
 μεθ' ἧς πε[ροίη]μαι ἀναφορῆς ἐπιδίδωμι σοι ὅπως εἰς ἔργον  
 προαγάγῃς τὰ κεκλειομένα. Ἔσσι δέ· Φλάντιος Ἀντωνίου Θεο-  
 δώρου· Λετίου προπολιτευομένου Ὁξερ[ε]ρχ[ε]ίτου χαίρειν. | Εἰ  
 πρὸς τὴν τῶν ὑπὸ τῶν [εἰ]τιαθέντων διακατέχεσθαι λ[ε]γ-  
 10 μένων οἰκοπ[ε]δ[ων] ἀποκατάστασιν καί, ὡς γε τὰ ὑποτεταγμένα  
 διαβεβόηται, τῇ τοῦ αἰτιασαμένου δεσπο[τ]ίᾳ δ[ι]αφερόντων οἱ  
 ἐτιαθ[έ]ντες ἀντιλέγοιεν, φρόντισον τὰς κατὰ νόμους αὐτοῦς  
 παραγγελίας ὑποδέξασθαι ποιῆσαι ἐν[ο]μίον τε τυπωθῆν[αι] τὴν  
 [τοῦ] δικαστηρίου προκάταρξιν. Ἔσσι δὲ καὶ τῶν ἀνεκθάντων  
 τὸ εἶσον· Φλάντιον Ἀντωνίου Θεοδώρου τῆ διασημοτάτη ἐπάρχ[ω]  
 παρὰ Ἀδρήλιου Πτολεμαίου Ὁρίωνος ἀπὸ τῆς Ὁξ[ε]ρχ[ε]ίτου  
 πόλεως. | Πάντα μὲν, ὡς ἔπος ἐστὶν εἰπεῖν, ὅσα εἰσχεῖν τι δύν[α]-  
 15 θοῦτε δὲ ἴσπερον ὑπὸ τῆς τῶν νόμων ἐπιξελεύσεως. Παταῆσις  
 [Αἰλῆ]τις καὶ Πανεχώτης ἀπὸ κ[ώ]μης Αἰλῆ τοῦ αὐτοῦ νομοῦ  
 καταδυναστεύοντες ἐπέχουσιν τῶν ἡμῖν διαφερόντων οἰκοπ[ε]δ[ων],  
 ἕτερον ἀπὸ δικέου κληρονομῶν τῆς ἡμετέρας μάμης [εἰς ἡμ]ᾶς  
 κατήγηθησαν. Περὶ ὧν καταλα[μ]βάνοντες τὴν σὴν ἀρετὴν δ[ε]ό-  
 μεθα συγχωρηθῆναι δικαστῆν ἡμῖν εἶναι Ἄλιον τὸν προπο-  
 λιτευόμενον ἐπὶ δυοὶ κεφαλαίοις τὴν ἔραναν ποιούμενον, πρῶ-  
 του μὲν εἰ τῆς γραφῆς ἐπῆρχεν ἕντα τὰ οἰκόπεδα τ[α]υτ[ῶ]ν,  
 δευτέρου δὲ εἰ τὴν δεσποσίαν αὐτοῖς ἐγγράφως ὑπεχώρησεν,  
 εἴν' οὕτως διχθῆ [αὐ]τῶν ἢ καθ' ἡμῶν [πλε]ομ[ε]ξία. Οὔτε γὰρ  
 20 παρὰ ταύτης π[ρ]όσεως ἔνγραφον ἐπιφέρειν δύν[α]τε οὐτ' ἐτέ-  
 ραν ὑποχώρησιν ὑπ' αὐτῆς γεγεννημένην ἢ ὅσον [ε]ῷ ἡμᾶς σὴν  
 αὐτῇ ἐπὶ τῆς [πό]λεως οἰκεῖν, ἐκείνους δὲ κατὰ τὴν κώμην  
 ὄντας ἀλόγως ἐπιβεβηκαίναί τοις ἡμῖν διαφέρ[ου]σιν οἰκοπέ-  
 δοις· ὅπως ταύτης ἡμῖν τῆς ἐδεργασίας ὑπαρχθ[ε]ίσης εἰσαεί-  
 σοθ τῇ τόχῃ χάριτας ὁμολογήσωμεν. (2. Hd.) Ἀδρήλιος Πτολε-  
 μαῖος ἐπιδέδωκα. | (3. Hd.) Ἀδρήλιος Παταῆσις καὶ Πανεχώτης·  
 φανερὸν ἡμῖν γέγονεν Φαρμοῦθι πέμπτη. Ἀδρήλιος Ἀμμώνιος 31. März 338.  
 Ὁρίωνος ἔγραψα ὑπερ αὐτῶν γράμματα μὴ εἰδόντων.

1 Flavio Urso et Polemio v(iris) e(larissimis) cons(ulibus) a. d. IIII.  
 Kal(endas) Apr(iles) = 28. März 338. 2 Zum ἀρχας (wer eine städtische  
 ἀρχή bekleidet hat) s. Oertel, Die Liturgie 315. — Προπολιτευόμενος τῆς  
 . . . Ὁξερρχεῖτου πόλεως = π. Ὁξερρχεῖτου Z. 8 = πρόεδρος (an Stelle des  
 alten Titels πρότασις) = princeps curiae [πολιτευόμενος = βουλευτής, de-  
 curio; vgl. Nr. 91 I 18]. Er und der exactor (στρατηγός ἦτοι ἐξάκτωρ) über-

nehmen jetzt den größten Teil der Funktionen des *στρατηγός* (s. zu Z. 5). Vgl. Wilcken, Grundz. 79; Gelzer, Studien zur byz. Verw. 52 und bes. Mitteis, Leipziger Sitzungsber. a. a. O. 115, Grundz. 291. (Die  $\alpha$ . als *iudices pedanei*). — Zu den Appellativa der Städte s. zu Nr. 38, 1. 4 *ἐπέτρονον*: s. zu Nr. 63, 14. — *διωροπό* = *διωρόπιον* (s. Nr. 84, 11, 17); vgl. P. Iand. 26, 18f. Bem. — *τῷ διασημοτέρῳ*, v(tro) p(erfectissimo): Die Erhöhung des ägyptischen Statthalters (*ἱσαρχός Αἰγύπτου*: die Ergänzung ist durch ein Duplikat und die *ἰστί Athanasiani* gesichert) und der *praesides* (s. Nr. 88 II 7. 8f.) vom Perfektissimat zum Klarissimat findet zwischen 349 und 357 statt; s. Gelzer a. a. O. 7, vgl. zu Nr. 88, 5. — Fl. Antonius Theodorus: s. Cantarelli, Prefetti di Egitto II S. 25 Nr. 105. 5 *πέμπτον πάγον*: Zwischen 307 und 309 n. Chr. wird der Gau (*νομός*) zum Territorium (*ἐνορία*) der bisherigen Gaumetropole (*πόλις*) = *eivitas* und zerfällt jetzt (statt der Toparchien) in *pagi* unter einem *πραιπόσιτος πάγον*. Der *exactor* und *princeps curiae*, die an die Stelle des *στρατηγός* treten, führen in ihrem Titel bald die *πόλις*, bald das *Gauterritorium* (s. zu Z. 2). Vgl. Wilcken a. a. O. 76ff.: Einführung der römischen Munizipalordnung. — *ἐπέχειν* = *διακατέχειν* Z. 9, innehaben, besitzen. 6 *ἀντιγράφειν*, *rescribere*. — *ἐπιείκεια*, Billigkeit, Nachsicht. 6f. „damit Du seinen Befehl in die Tat umsetzest.“ 9 *ἀποκατάστασις*, *restitutio*. 9f. *ὡς γὰρ τὰ ἐποταταγμένα διαβιβῆ(ι.-ατ)σῶται*, „wie die unter meinem Reskript stehende postulatio des Klägers behauptet.“ 10 *ὁ αἰτιασόμενος* der Kläger, *ὁ ἐ(ι.-α)ιταθέντης* die Beklagten. — 1. (*πρός*) *τὴν τῷ αἰτιασόμενῳ διαφερούσαν διαποτείας* (*dominium*) bzw. *τὴν δεονοτείας τῷ αἰτιασόμενῳ διαφέρειν*? 10f. S. die Einl. 12 „Der Wortlaut (l. *ἰσον*) meiner Eingabe ist aber folgender.“ 14 l. *ἰσχύειν*, *ἰσχύει*, *ἐπανορθοῦται* („wird berichtigt“). 15 *ἐπιζέλευσις* Strafe, Ahndung. 16 l. *δικαίον*. 16f. [*εἰς ἡμῶς κατάντησον*, an uns gelangt ist; s. zu Nr. 53, 4. 18 „der über zwei Hauptpunkte die Untersuchung (l. *ἔρευναν*) zu führen hat.“ 19 l. *ἴν'*, *διεχθῆ*. — *πλειονεζία* Begehrlichkeit, Anmaßung. 20 l. *ἐπιφέρειν δόξανται*. 21 l. *ἐπιβεβηκέναι*.

NR. 88. KONTUMAZIALLADUNG IM DENUNTIATIONS-  
PROZESS (*παραγγελία ἐξ ἀδουκίας τοῦ δικαιοῦρου* = LITIS  
DENUNTIATIO EX AUCTORITATE): HEREDITATIS PE-  
TITIO PARTIARIA.

P. Lips. I 33 ed. Mitteis = Mitteis, Chrest. 55 = Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 191 = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 905ff. (bei beiden letzteren mit lateinischer Übersetzung). 368 n. Chr. Hermnopolis Magna. — Vgl. Frgm. Vaticana 166—167 a, s. auch Ulpian., D. XVI 3, 5, 2; XLIII 5, 3, 9. Lit.: Bethmann-Hollweg, Zivilprozeß II 773. III 233ff.; Kipp, Litis denunt. 49f. 281ff.; Mitteis in der Ausgabe, SZ. XXVII 351ff. XXVIII 391ff. XXIX 471f., Leipziger Sitzungsber. 1910, 107ff., Grundz. 40; Wilcken, Archiv III

560 ff. IV 187. 466; P. M. Meyer, Berl. phil. Wochenschr. 1907, 550f.; Steinwenter, Versäumnisverfahren 26 ff. 113 ff., bes. 122 ff. Vgl. F II Einl. S. 283. — Der Papyrus enthält folgende Bestandteile: A) Kol. I (nur die Zeilenenden sind erhalten). Ὑπόμνημα (postulatio) des Vertreters der Klägerin, Athenodorus, an den praeses Thebaidis Fl. Heraclius mit dem Gesuch um Zustellung der παραγγελία ἐξ ἀδθεντίας (so nach Wilcken, Archiv III 562; Steinwenter a. a. O. 124; nach Mitteis, Chrest. S. 60, vielmehr Duplikat von B)). B) Kol. II 1—18. Die παραγγελία ἐξ ἀδθεντίας in Form eines Schreibens des Athenodorus an die Beklagten. C) Kol. II 19—29. Abschrift des Protokolls der Verhandlung vor Heraclius, in welcher auf Antrag des Athenodorus die π. ἐξ ἀδθ. erteilt ist. D) Kol. II 30f. (2. Hd.). Eigenhändige Unterschrift des Prozeßvertreters Athenodorus (kaum etwas erhalten). E) Verso (3. Hd.). Eigenhändige ἐπιγραφή des praeses Heraclius, durch welche die in A) erbetene Zustellung verfügt wird. Ich gebe nur den allein gut erhaltenen Text von B). — Klägerin ist Sarapiaina, vertreten durch den Staatsphysikus Athenodorus als Bevollmächtigten (s. zu Z. 2f.), Beklagte sind ihre Nefen und Nichten Fl. Herakleon, Isidoros und Kyra, die Kinder und Erben ihrer verstorbenen Schwester Nemesilla (Z. 2—4). Diese und ihre andere verheiratete Schwester, Dionysia, hatten sich, obwohl sie durch ihre Mitgift abgefunden waren (s. zu Z. 11), nach dem Tode ihres Vaters einen Teil des der Sarapiaina und ihren beiden jüngeren Schwestern allein zukommenden Nachlasses bemächtigt (Z. 10—12). Infolgedessen erhob Sarapiaina durch Athenodorus gegen sie und nach ihrem Tode gegen ihre Erben für ihr Drittel (Z. 15) die hereditatis petitio partiarum (s. dazu Mitteis, SZ. XXVIII 391f.). Die Erben der Dionysia schließen mit Athenodorus einen Vergleich (Z. 12). Den Kindern und Erben der Nemesilla, die sich unter mannigfachen Vorwänden der Rückgabe der Nachlaßstücke entzogen (Z. 13), wird die prozeßleitende παραγγελία (vgl. Nr. 87, 1—7. 11) mehrfach zugestellt (Z. 4). Durch Ausfluchte und mit vorgeblichen Ausgleichsverhandlungen (Z. 4f. 13) bringen es die Beklagten dahin, daß Athenodorus zum Termin, dem dies legitimus (= ζῶτα Z. 14; s. F II Einl. S. 283), nicht erscheint und sachfällig wird (Z. 6: ἐκπιωσὼν τῶν χρόν[ω]ν; Z. 10: ἡ δίκη ἐξ[έλει]σεν; s. zu Z. 6). Diese Sachfälligkeit wird jedoch behoben, indem ihm durch den praeses Thebaidis Fl. Heraclius auf Grund eines Dekretes des früheren praeses Strategius, das Athenodorus zitiert (Z. 8—10), eine Wiederaufnahme des Ver

fahrens, reparatio temporum = ἀναπέσις τῶν χρόνων (vgl. die ἀναδικία Nr. 71 Einl. § 1 und zu 1 4), und damit eine neue Frist von vier Monaten nach der nochmaligen Denuntiation gewährt wird (Z. 6. 8—10; vgl. Kipp, Litis denuntiatio 281 ff.). Athenodorus stellt sich jetzt auch mehrfach zur Verhandlung, so auch am dies legitimus (Z. 13f.), die Beklagten bleiben aber aus. Die Folge ist: ἀναρχός [μ]οι γέγονεν ἢ δίκη (Z. 5) = ἀνάρχου τῆς δίκης ὀφθίσσης (Z. 7) = ἀναρχο[ς] ἀπαφάνθη ἢ δίκη (Z. 14). Das bedeutet nach Steinwenter (a. a. O. 123f.) „einen Prozeß, der vorübergehend der Mitwirkung der Gerichtsbehörde (ἀρχή) entbehrt“ (nicht, wie alle übrigen Forscher annahmen, „einen Prozeß, der nicht eröffnet werden kann“ = ἔνεν δίκης, sine exordio). Zur Beseitigung dieser Prozeßlage beantragt die Klägerin nach erlangter Genehmigung des praeses die παραγγελία ἐξ ἀδθεντίας τοῦ δικαστηρίου (Z. 7. 14; vgl. Z. 6), d. h. sie stellt den Antrag auf Einleitung des Versäumnisverfahrens gegen die ausgebliebenen Beklagten Herakleon, Isidoros, Kyra (Sokration ist erschienen: Z. 16) und endgültige Erledigung des Prozesses am dies legitimus (Z. 17; s. daselbst). Eine dreimalige Vornahme der παραγγελία ἐξ ἀδθ. ist durchaus nicht erforderlich (s. Steinwenter a. a. O. 31 ff. 124f.).

(Kol. II) Ὑπατεύεις τῶν δεσ[ποιῶν] ἡμῶν Φλ[αυίων] Ὀδαλε-  
 2 τινανοῦ] καὶ Οὐ[άλεντος] κ[αὶ] Γρατιανοῦ τῶν αἰωνίων Ἀδ-  
 3 368 n. Chr. 2 γο[ύτων] τὸ β. Ἀθη[ν]ῆ[ος] Ἀθην[ῶν] Ἰσίδωρος δημ[όσιος] λατρ[ὸς] ἀπὸ  
 4 Ἐρμῶς πόλεως τῆς λαμπροτάτης τὸν λόγον [ποιούμε]νος ἐπέρ  
 5 8 Σαραπταίν[ης] Παξά[μο]υ... β. ησ.] καὶ μητροπολι[τι]δοῦς κατ'  
 6 ἐπιτολὴν τῆς] καὶ ἀναλημφ[θ]εῖσα[ν] τοῖς ἡγεμονικοῖς ὑπομνή-  
 7 μασι Φλ[αυίοις] Ἡρακλέωνι β[ενε]φ[ε]ρικαρίῳ κα[ὶ] Ἰσ[ιδ]ώρῳ  
 8 4 ὀφ[θ]ικαλίῳ καὶ Κύρῳ κλη[ρο]νόμοις Νεμισλλ[ῆ]ς ἀπὸ τῆς  
 9 [αδ]τῆς πόλεως ἀντιδι[χο]μ[ε]ν χάρει[ν]. Συγχορηθεῖς ἐγὼ ὁ  
 10 Ἀθηνόδωρος π[ρα]ρη[γ]γ[ει]λα μὲν ὑμῖν καὶ πολλάκις, περιφεύγον-  
 11 5 τες δὲ| τὴν εὐθείαν παρενέβασαι ἐχρήσασθαι, ἀλλὰ καὶ νῦν  
 12 ἀναρχός [μ]οι γέγονεν ἢ δίκη, τοῦ κυρίου μου τοῦ [λ]αμπροτάτου  
 13 ἡγεμόνος Φλαυίου Ἡρακλείου ἀπορηναμένου γίν[ε]σθαι...  
 14 μόν[ω]σιν (?) τῆς ἀναπέσιτος, ἢ[ς] ἔσχον ἑπιστ[ε]ύειν τῶν  
 15 χρόν[ω]ν. [Δι]όπερ καὶ νῦν τὴν ἀδθεντι[σαν] λαβὼν παραγγέλλω|  
 16 7 κατ' ἀπόφασιν οὕτως ἔχουσα]· „Φ[λ]ά[ν]ιος Ἡράκλειος ὁ λαμ-  
 17 8 πρῶτατος ἡγεμὼν εἶπεν· Ἀνάρχου τῆς δίκης ὀφθίσσης ἐξ ἀδθεν-  
 18 9 τίας τοῦ δικαστηρίου παραγγ[ε]λ[ει]ς.“ Ἀηλῶ δὲ καὶ τὴν ἀνα[ν]έω-  
 20 0[ν] ἐ[χ]ουσα] οὕτως· „Strategius v(ir) p(er)fectissimus com(es)

- praes(es) Thebai(dis) dei(xit): Reparabuntur [i]tempora si semel  
 9 negotium is. t[ ] evol[ ]tum est." [Ἐρη]γνία μετὰ [τὰ] Ῥωμαϊκά·  
 "Φιλ[ά]μιος Σφ[ρα]γίσιος ὁ διασφ[η]μάτατος κόμης καὶ ἡγε[μ]ών  
 10 ἐπ[ι]στ[η]μ[α]τ[η]σιν· Ἀναγνώσθησονται οἱ χρο[ν]οί, εἰ ἀπαξ|| ἢ δίκα ἐξ[έ]-  
 π[η]σεν." Πάξ[α]μος γὰρ Σα[φ]απτα[ί]νης καὶ Διον[ύ]σιος καὶ  
 11 Ἡλιοδώρας καὶ Θεονίνης καὶ Νημεσίλλης γέ[γ]νονεν καιρῆ, ἔδεικτο  
 δὲ βούλησιν ἐγ[γ]ράφον Νημεσίλλαν καὶ Διον[ύ]σιον ἀρκεσθῆναι  
 [ταῖς] προσ[έ]ξει β[ε]β[η]λόμενος, τὰς δὲ λοιπὰς [θ]υγατέρας τρεῖς  
 τὸν ἐπόλοιπον ἔχ[ει]ν κληρον. Ἐπειδὴ δὲ Νημεσίλλα κα[ὶ]  
 12 Διονυσία πρεσβύ[τε]ραι οὐ[κ] εἶσι τ[ῆ]ν ἡλικίαν κατασχε[ῖ]ν ἰδνῆ-  
 θησαν τὰ πρόγματα, ἰδικασάμην. Καὶ Διονυσίας μὲν ο[ὐ]  
 13 κληρο[νό]μο[ς] διελέσαντο πρὸς με, ὑμῖς δὲ καὶ Σωκράτιον, οἱ  
 Νημεσίλλης παῖδες, ἐ[.] . .]ς ὑπερθε[σ]ισι χρώμενοι τὴν ἀπό-  
 14 δασιν οὐδέπω πεποιήσθαι. Διὰ [τοῦ]το κα[ὶ] πολλὰς μὲν  
 εἰση[σ]α τὴν δίκαν καὶ πρώην κατὰ κρείαν, ὑμ[ῶ]ν δὲ πάλειν  
 ἐπ[ι]θε[σ]ισι χρησαμένων ἀναρχο[ς] ἀπεπάρθη ἡ δίκα. Διόπερ  
 15 παραγγέλλω ὑμῖν περ[ὶ] τῶν ἵποτα[τ]αγμένων πραγμάτων τὸ||  
 τρίτον ἰδικῶν μέρος ἐξ [ἀδ]ια[ρ]χ[ε]του π[ρ]ὸς τὸ ὑμ[ῶ]ν εἰς τὸ  
 16 οἰκεῖον ἀποκρεῖνασθαι μέρος κατὰ τὴν θε[ί]αν διάτ[α]ξιν· φθάνω  
 γὰρ διδάξας τὸ μεγα[λ]εῖον τοῦ κυρίου μου τοῦ ἀρχοντος  
 17 [ὅτι . .] με[.] . .] ἡβ[ε]ρηται ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδ[ρ]έων εἶναι Σωκράτιον.  
 Διγλῶν τίτλον μί[ν] (τὸν?) ἐπὶ τὸ τ[ρ]ίτον ἀπὸ βουλῆσῶς  
 18 ἐγγράφου πατρῶος, ἀγωγὴν δὲ τὴν ἔστρα [δ]ρο[ν]ε[μ] κ[ο] (γ)νη-  
 τιάνημ ἀξιώ[ω] ἐκδοθῆ[ν]αι μοι τὴν συνήθη ὑποσημίωσαν [καὶ]  
 19 κατὰ κρείαν παρασθῆναι τὴν δίκαν. Ἔστι δὲ καὶ τὸ πρῶ[υ]μα . .]  
 . . . . .] Μ[ε]τὰ τὰ Ῥωμαϊκά· Weiter s. die Disposition  
 S. 299.

1 Die Konsuln des Jahres (368 n. Chr.), Imp. Valentinianus II und Imp. Valens II, werden kontaminiert mit den drei Samtherrschern (seit 367), Valentinianus, Valens, Gratianus. 2 Zu den öffentlichen Ärzten s. Sudhoff, Ärztliches aus griechischen Papyrusurkunden 312ff. 262ff. — *Idia*: Hermopolis urbs clarissima (λαμφοπόλη: s. Zehetmair 59f.; Méautis, Hermopolis la Grande 31ff.). 2f. Athenodorus fungiert als Bevollmächtigter der Klägerin „kraft einer in das Protokoll und damit in die Amtsakten des praeses aufgenommenen Vollmachtsurkunde (ἐπιτολή; vgl. Nr. 91 I 4—6, Nr. 52)“. Vgl. Wenger, GGA. 1907, 303. 306f., Stellvertretung 142ff. 3 β(εν)η(ε)κιάτος, Ordonnanz. — ὁφ(φ)ικαίος = officialis = ταγματικός, ταξιότης; ὁφφίκιον = ταξίς, Kanzlei, Büro, Amt. 4 συγχορηθείς bezieht sich vielleicht auf die Bevollmächtigung (Mitteis). — π[ρ]ο[σ]ή[γ]η[σ]α: s. die Einl. 5 τὴν εὐθέταν sc. ὁδόν, den direkten Prozeßweg. — ἔρφικασθε. — ἀναρχός [μ]οι

γέγονεν ἢ δίκην: vgl. Z. 7. 14; s. die Einl. — Der praeses Thebaidis (ἡγεμὸν: s. F II Einl. S. 282) Heraclius führt 808 den Rangtitel λαμπρότατος (vgl. Zehetmair a. a. O. 194), Strategius (s. Z. 8f.) ist 349 noch διασημώτατος (vir perfectissimus: vgl. Zehetmair a. a. O. 181). S. zu Nr. 87, 4. 6 γεί[ε]σθαι... μόν[ω]σιν (? Wilcken) τῆς ἀναπέθεστος, „es gäbe nur eine einmalige reparatio temporum“; vgl. Z. 8—10 und dazu die Einl. — ἀπαξ ἐκπα[ι](-ε)σὸν τὸν χρό[ν]ον (causa cadere) = Z. 9f.: εἰ ἀπαξ ἢ δίκην ἐξ[έ]λε[σ]σεν (vgl. BGU. 628 = Mittels, Chrest. 371 I 13f.: ex[e]id[er]e tum eam[us]. [i]lites ex or[di]n[e] cog[no]tionu[m] officii nostri) = Z. 8f.: si semel negotium is (= is se. temporibus) .i[.] (eine Abkürzung von temporibus scheint hier unmöglich) evol[ut]um est (vgl. Cod. Theod. XI 31, 1. 4; 32, 1; II 6, 1). 7 Ἀπόφασις des praeses Thebaidis Fl. Heraclius, welche die ἀθθεντία (= auctoritas; s. Steinwenter a. a. O. 261) τοῦ δικαστηρίου zur παραγγελία gewährt. — ἀνάρχου τῆς δίκης ὁρθ[ο]τ[η](-ε)σας; s. zu Z. 5. 8f. Zitat des Dekretes des praeses Thebaidis Strategius Musonianus (s. Seeck, Briefe des Libanios 282f.), auf das sich Heraclius in der Verhandlung bei Erteilung der reparatio temporum berufen hat, durch Athenodorus im lateinischen Original und griechischer Übersetzung (Z. 9; vgl. zu Z. 6). 11 Zur Anwendung des Satzes des altgriechischen Rechts, daß die Mitgift als Erbfindung der Tochter gilt (s. Mittels, Reichsrecht 236ff.), in Ägypten vgl. Mittels, Grundz. 223f. und jetzt Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen 113ff. — 1. προίξ[ι]. — τὸν ἑπόλοιπον... κλῆρον, den Nachlaß; zu κλῆρος s. Kreller a. a. O. 62. 13 l. πεποιθ[ο]σθε. 13f. πολλοίκις(ι. -ε) μὲν εἰσῆξα τὴν δίκην καὶ πρώην κατὰ κυρίαν, ich trat oftmals als Kläger (gegen Euch) auf (stellte mich zur Verhandlung), so auch unlängst am letzten Tag der Frist (κυρία = dies legitimus; s. F II Einl. S. 283). Steinwenter a. a. O. 123 A. 1 ergänzt Z. 24f. im Verhandlungsprotokoll (C) nach unserer Stelle mit Recht τῆς [δίκης εἰσαχθείσης αὐτοῦ] κατὰ κυρίαν. 14 l. πάλιν. — ἀναρχο[ς] ἀπεσπάνθη ἢ δίκην; s. zu Z. 5. — παραγγέλλω se. ἐξ ἀθθεντίας. 15 τὸ τρίτον ἐκδικῶν μέρος ἐξ [ἰδία]ρ[ε]τρ[ο]ν, indem ich den (mir zukommenden) idealen Dritteil (pars pro indiviso) mit der Erbschaftsklage (hereditatis petitio partiarum) in Anspruch nehme; vgl. Mittels, SZ. XXVIII 391ff. — „Damit Ihr für Euren Teil Euch verantwortet gemäß dem kaiserlichen Reskript (θε[σ]τ[α]ν διάτ[α]ξι[σ]ι[ν](-ε)“; s. zu Nr. 54, 18; 11, 88); vgl. Mittels a. a. O. 303, der auf Nov. Inst. 99 pr. verweist. Εἰς τὸ δίκαιον μέρος ist technischer Ausdruck für die Partialhaftung; unrechtmäßige Teilbesitzer der Erbschaft sind nach Verhältnis ihrer Besitzquote restitutionspflichtig. 15f. τὸ μετ[ε]λεῖον τοῦ κυρίου μου τοῦ ἀρχοντος, magnitudinem domini mei praesidis; s. F II Einl. S. 282 und Mittels, Grundz. 26 A. 1. 16 εἰ τῆς Ἀλεξανδρείου se. πόλεως. 16f. „Indem ich als Klagegrund feststelle meinen Anspruch auf den Dritteil (des Nachlasses) auf Grund des väterlichen letzten Willens, als prozeßrechtliche Klagegattung — die materiellrechtliche ist die hereditatis petitio — die cognitio extra ordinem, ersuche ich“: außergerichtliche editio actionis. Vgl. Mittels, SZ. XXIX 471f, Leipz. Sitzungsber. 112f., zur philologischen Erklärung Wilcken, Archiv IV 466. 17 ἀγωγὴ = actio, iudicium; vgl. auch zu Nr. 51, 6ff. — „Ich ersuche, mir die übliche Unterschrift auszustellen (ἐκδοθῆ[ν]αι) und den Prozeß am dies legitimus (s. zu Z. 13f.) zu

erledigen.“ Diese Worte sind formell zweifellos an die Prozeßgegner gerichtet (s. Wilcken, Archiv III 562), sachlich können sie aber nur ein Petium (s. auch das *δῆλον*) an den praeses Thebaidis darstellen (so Gradenwitz bei Bruns a. a. O.; Steinwenter a. a. O. 125 A. 1). 18 *περίγραφοι*; nach Wilcken a. a. O. 561 unsicher.

#### NR. 89. VERHANDLUNGSPROTOKOLL IN EINEM ERBSCHAFTSPROZESS ZWISCHEN ÄGYPTERN AUF DEM KONVENT VOR EINEM OFFIZIER ALS IUDEX PEDANEUS.

CPR. I 18 ed. Wessely = Bruns, Fontes<sup>7</sup> Nr. 189 = Girard, Textes<sup>4</sup> S. 893f. (beide mit lateinischer Übersetzung) = Mittcis, Chrest. 84; s. auch Schubart, Einf. in d. Papyrusk. 217. 124 n. Chr. Faijum. Zu amtlichen Zwecken verfertigte Abschrift aus der Amtstagebuch-Rolle eines delegierten praefectus cohortis, die dem Grundbuchamt (s. D II S. 195 ff.) eingereicht und von dem einen Direktor desselben mit einem Vermerk versehen ist (s. Z. 37. 41f.). Bestandteile der Urkunde: I. Z. 1 und Z. 41 ff. (2. Hd. mit roter Tinte). Vermerk des Grundbuchamts vom 15. Juli 124. II. Abschrift des Protokolls. Z. 2—41 (1. Hd.): A) Z. 2—7. Kopf des Protokolls: „Aus dem Amtstagebuch des Blaesus Marianus, praef. cohortis primae Flaviae Cilicum equitatae, delegiert als iudex pedaneus (*ἡ ἀναπομπὴς*) durch den praef. Aeg. Haterius Nepos auf dem Konvent (s. zu Z. 36), vom 13. April 124. Als juristischer Sachverständiger (*νομικός*) anwesend Claudius Artemidorus. In Sachen Aphrodisios (als Kläger) gegen Ammonios (als Beklagten).“ B) Z. 7—15. Klagevortrag des Aphrodisios, vertreten durch den Fürsprecher (*δῆτωρ*) Soterichos: Nach ägyptischem Landrecht (*ὁ τῶν Αἰγυπτίων νόμος* Z. 17, vgl. Z. 10. 13; s. zu Nr. 75, 217) ist er Intestaterbe seines verstorbenen, aus „schriftloser“ Ehe (*ἄγραφος γάμος*; s. Z. 11. 27. 31, vgl. A IV Einl. S. 41) mit der Sarapūs stammenden Sohnes Horigines. Das von diesem zugunsten des Beklagten, seines Veters, und eines seiner Brüder errichtete Testament ist daher ungültig. Sein Klageantrag (*hereditatis petitio*) geht auf Herausgabe des im Besitze des Beklagten (s. Z. 38) befindlichen Nachlasses. C) Z. 16—21. Replik des Beklagten, vertreten durch den Fürsprecher Marcellanus: 1. Das ägyptische Landrecht gewähre dem Erblasser volle Verfügungsfreiheit. 2. Das Testament habe die vorgeschriebene Zahl der Zeugen (d. h. sei formal gültig). D) Z. 21—29. Entscheidung (*ἀπόφασις*) der Rechtsfrage,

die nach Verlesung des vom 26. Dezember 123 datierten Testamentes des Horigines und Beratung mit dem Sachverständigen dem Protokollführer vom Richter nach einem Entwurfe diktirt wird (*ἀπηγόρευον*) und dann verlesen. Sie ergeht unter Unterstellung der Richtigkeit der Behauptung des Klägers zu seinen Gunsten; unter dieser Voraussetzung ist das Testament ungültig, Aphrodisios alleiniger Intestaterbe. E) Z. 29—31. Einwand des Beklagten gegen die Richtigkeit dieser Behauptung (Horigines stamme vielmehr *ἐξ ἐγγράφων γάμων*) und Widerspruch des Klägers. F) Z. 31—41. Dem Kläger wird der binnen zwei Monaten (durch Vorlegung der Urkunden) zu erbringende Beweis seines *ἐγραφοῦ γάμου* auferlegt (also als Beweisurteil gefaßte bedingte Entscheidung wie Nr. 90). Der Kläger beantragt darauf amtliche Nachlaßaufnahme. Sie findet auf Geheiß des Richters durch einen Amtsdienar des Präfecten in zwei Ausfertigungen und in Abschriften für die privat- und öffentlichrechtlichen Interessenten (d. h. die Parteien und das Grundbuchamt; s. oben) statt; der Schlüssel eines (wohl den Hauptbestandteil des Nachlasses bildenden) Hauses soll unter Siegel bei dem im Besitz befindlichen Beklagten verbleiben. Die Verhandlung schließt mit dem Befehl zur Protokollirung im Amtstagebuch. — Lit.: Wessely, Sitzungsber. Wien. Akad. d. W. CXXIV (1891), 9. Abh. S. 22 ff.; Denisse, *Nouv. Rev. hist.* XVI 690 ff.; Mommsen, *Jur. Schriften* I 445 ff.; Arangio-Ruiz, *La successione testamentaria* 46 ff.; Mitteis, *Grundz.* 43. 208; E. Weiß, *SZ.* XXXIII 217 ff. 233. 235 f.; Kreller, *Erbrechtliche Unters.* 95. 167 f. 198. 266. 306. 348.

(2. Hd.) Ἡρ(ακλείδου) μ(ε)ρ(ις) στρα[τ]ηγ(ας) Ἄροι(νοίτου).]

(1. Hd.) Ἐκ τόμου [ἐπο]μνηματισμῶν [Β]λαιῖνου Μο[ρ]μανοῦ ἐτάρχου σπειρης] [π]ρω[τ]ης Φλαουίας Κιλ[ί]ων [ἐ]πεικῆς. Ἐξ ἀναπομπῆς Ἀιερίου [Νέπ]ω[τ]ρος τοῦ κρατίστου ἐγ[γ]ε[μ]όνος  
 5 ἔτους [ὀ]ρθόου Ἀντοκράτορος [Καίσαρος] [Τ]ραιανοῦ Ἀθρια[νο]ῦ Σεβ[α]στοῦ Φαρμούδι δεκτωκαιδεκάτη, π[α]ρ[ο]σ[τ]ας Κλαυδίου Ἀ[ρ]ετιμ[ι]δώρου νομ[ι]κοῦ Ἀφροδείσιος Ἀπολλω[ν]ίου πρὸς Ἀμ-  
 μώνιον Ἀπ[ι]ωνος. Τοῦ Ἀφροδείσιου διὰ Σωτηρίχου ἑήτορος  
 10 κέναι ἐξ ἀ[ν]τι[θ]ε[ς] Ὠριγένην, ὃς ἐτελεύτησεν, καὶ ἄλλους, τοῦ τόμου καλ[ο]θέντος τοῦ πατέρος ἐπὶ τὰς κληρονομίας τῶν ἐξ ἀγγράφων παιδῶν τὸν ἀντι[θ]δικὸν θάλειν κατὰ δια[θ]ή[κ]ην κληροτόμον εἶ[ν]αι τοῦ Ὠριγένους, οὐκ ἔχοντος ἐκείνου ἀπὸ τῶν νόμων ἐξοσίαν περιότους πατρὸς εἰς ἄλλον τινὰ γράφειν

[δια]θήκην, παραξίου [κα]ρ[α]νόμο[υ] οἴσης· [τ]ῆς εἰς τὸν ἀντί-  
 15 δι[κ]ον δι[α]θήκης ἀντιποιεῖσθ[αι] τῶν ὑπὸ τοῦ υἱοῦ κατα-  
 λειψθῆν[αι]των. Καὶ τοῦ Ἀμμωνίου διὰ Μαρκιανὸς ἕψτορος  
 ἀποκρείνουμ[εν]ον [τ]ὸ[ν] τῶν Ἀγυπτίω[ν] νόμον δίδόναι ἔξου-  
 σίαν πᾶσι τοῖς διατιθεμένοις καταλείπειν [ο]ἷς βούλου[ν]ται τὰ  
 ἴδια, ταυτὸν μέντοι ἀνα[φ]ηρὸν ὄντα τοῦ τετε[λε]υτηκό[υ] κατα-  
 20 λ[ε]ϊψθῆναι σὺν ἐτέρῃ| υἱῷ τοῦ ἀντιδίκου κλη[ρ]ονόμον [κ]αὶ  
 τὴν δι[α]θήκην πλήρη ἔχειν| τὸν τῶν μαρ[τ]ύρων ἀριθμόν,  
 Βλαΐσιος Μαριανός· Ἐξαγνωσθ[ή]τω ἡ τοῦ Ὠριγέ[ν]ου δια-  
 θήκη· Ἐξαγνωσθ[ή]σις ἐπὶ τοῦ ὀγδοῦ εἰτος Ἀθρια[νοῦ] [τ]οῦ  
 κ[υ]ρίου Χοῖακ τριακάδος × Βλαΐσιος Μαριανός| ἑπορχος σ[ε]ί- 20. Dec. 121.  
 25 ρης πρώτης Φλα[υ]ίας Κελίκων ἑπικίης συναλήσας| Ἀρε-  
 [μ]θ[ω]ρῶν τῷ νομ[ι]κῷ [π]ε[ρ]ι τοῦ πράγματος ἑ[π]ιγόρευον  
 ἀπο[φ]ρασιν ἢ καὶ ἀν[ε]γ[ν]ώσθ[η] κατὰ λέξ[ιν] ὁ[β]τως· Ὁ τελευ-  
 τήσας Ὠριγένης ἐξ ἀγασ[τ]ῶν γάμων γένου[σ]τος [τ]ῷ κα[τ]ε[ρ]ί  
 φασ[ν]ει κατα[λείπειν] τὰ ἴδια διαθήκη[ς] ἔξουσία[ν] μὴ ἐσ-  
 [χ]η[κ]ὸς τοῦ πατρ[ὸς] αὐτοῦ [ζ]ών[τ]ος· [Καὶ] τοῦ μὲν Ἀμ-  
 30 μωνίου εἰπόντος ἐξ ἐν[γ]ράφων γάμων γεγο[ν]έναι τὸν Ὠρι-  
 γένην, τοῦ δὲ Ἀρροδεισίου διαβεβαιω[σ]αμένου ἐξ ἀ[γ]ράφων  
 αὐτὸν γάμων γεγενῆσθαι, Βλαΐσιος Μαριανός [ἔ]ταρ[χ]ος σπεί-  
 ρης πρώτης Φλαΐας Κελίκων ἑπικίης· Ἀντι[θ] τοῦτο ὁ  
 Ἀρροδεισιος ἀποδείξει ἐν ἡμέραι[ς] ἐξήκοντα· [Τ]οῦ Ἀρρο-  
 35 δεισίου ἀξιώσαντος ἐν τοσοῦτοι ἐπ' ἀναγρ[α]φῆς γενέ-  
 σθαι| τὰ ὑπὸ τοῦτο[υ] αὐτοῦ ἀπολειψθ[ή]ντα, Βλαΐσιος Μαρι-  
 ανός ἐπειτέλιτο Ἰσιδώρῳ ἡγεμονικῷ ὑπηρε[τ]ῆ[ν] ποιη[σ]σθαι  
 διασ[η] τὴν ἀναγρ[α]φ[ή]ν καὶ ἀναδοῦν[αι] ἀντίγραφον τοῖς ἐμ-  
 φερομένοις, τῆς κλειδῶς τῆς οἰκίας μενούσης παρὰ τῷ Ἀμμω-  
 νίῳ [ἐ]νεσ[τ]ραγ[ε]μένῃ. Καὶ μετ' ὀλίγον τοῦ Ἰσιδώρου ἀπαγ-  
 40 γειλαν[τ]ος γεγο[ν]έναι [τ]ὸ κελευθῆν Βλαΐσιος Μαριανός ἐκέ-  
 λην[σεν] τῆνδε τῆν προ[φ]ορὰν ὑπομνηματιοῦναι. (2. Hl.)  
 Κλαύδιος [...]| βιβλιοφύλαξ· Ἐτάρχει· Ἐτους ὀγδοῦ [ἀ-  
 τοκράτορος] Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀθριανοῦ [Σεβαστο]ῦ Ἐπειφ 10. Jan. 121.  
 μὲ καὶ εἰκάδι.

1 Vgl. z. B. Nr. 46, 1. 2 „Aus der Amtstagebuch-Rolle des . . .“; vgl. zu Nr. 85, 1. 2f. S. die Einl. 3 S. F II Einl. S. 280. 3f. Haterius Nepos ist als praef. Aeg. für die Zeit vom 18. Febr. 121 bis 13. April 121 bezeugt; s. Cantarelli, Prefetti di Egitto I S. 46 Nr. 40. 4f. 13. April 124. 6 Der νομικός ist rechtskundiger, unbeamteter Sachverständiger, der zu scheiden ist von den Bessitzern (adsores); s. zu Nr. 22 b, 121. 25 II 22.

80 Einl. 8 ῥήτωρ, Fürsprecher; s. zu Nr. 22a, 6. 8f. ἀνέχεσθαι (= ἀνοικεῖν, ἀναβιδόν) τινα = γαμεῖν τινα, jemanden heiraten. — ἀγρόφυος; s. zu Nr. 20. 10 τοῦ νόμου sc. τῶν Λέγωντων oder ähnl.; vgl. Z. 13, 17 und zu Nr. 75, 217. 11 ἐξ ἀγρόφων sc. γάμων; s. Z. 27, 81. 13 περιόνοτος = ζῶντος Z. 29. 14 παρόξιος = παρ' αἰτίας, wälder Gebühr; παρόνομος, gesetzwidrig. 15 ἀντιποιουδαί τῶν ... καταλειθέντων, hereditatem petere, vindicare. 17f. διατίθεσθαι; s. zu Nr. 23, 2. 18f. ἀναγός, Geschwistersohn. 20f. S. Mittcis, Grundz. 237. 24f. ἀντιλήψας ... τῷ νομικῷ, nachdem er sich mit dem Sachverständigen beraten; vgl. Wileken, Archiv V 232f.; E. Weiß a. a. O. 235. 25f. ἐ[πι]γράφουσαν ἀπόφασιν, er diktierte seine Entscheidung; vgl. E. Weiß a. a. O. 221. 26 κατὰ λέξιν οἰόμενος sc. ἔχουσαν, die wörtlich so lautet. 27 φαίνεται = videtur, intellegitur, ist anzusehen als. 29f. ἐξ ἐγγύθων γάμων = ex iusto matrimonio; vgl. zu Nr. 18, 1. 30f. διαβεβαιουδάσαι ist häufig der Ausdruck für die replizierende Aufrechterhaltung eines früheren Vorbringens; Gradenwitz, Hermes XXVIII 323. 34 ἐν τοσοῦτο, unterdessen. — ἀναγραφῆ, hier = amtliche Aufzeichnung; vgl. Kreller a. a. O. 95. 35f. ἐπιλλεσθαι, beantragen, mandare; s. zu Nr. 91 I 5. 36 Die Anwesenheit des Amtsdieners des Statthalters zeigt auch, daß die Verhandlung auf dem Konvent stattfindet. 37f. οἱ ἐμπερόμενοι, die in Betracht kommenden, die es angeht, die Interessenten; vgl. Griech. Texte S. 14 A. 23, dazu D. XXXI 34, 7 (die in der Mitgift einbegriffenen, zu ihr gehörenden Sklaven). 41 προφορά, Verhandlung. — ἐπονηματισθῆναι; s. zu Nr. 85, 15f. 42 βιβλιοφύλαξ; s. D II S. 196. — Was ἐπίδοξα hier bedeutet, ist unsicher: (das Haus) gehört (dem Horigines, ist auf seinem Blatte im Grundbuch eingetragen)?

## NR. 90. VERHANDLUNG UND ENTSCHEIDUNG DES VOM STATTHALTER DURCH FORMELÄHNLICHE INSTRUKTION BESTELLTEN STRATEGEN IN EINEM STREITE UM DEN STATUS LIBERTATIS EINES KINDES.

P. Oxy. I 37 edd. Grenfell-Hunt = Mittcis, Chrest. 79: 49 n. Chr. Oxyrhynchos. Abschrift aus dem Amtstagebuch des Strategen. Lit.: Mittcis, Hermes XXXIV 98, Leipziger Sitzungsber. a. a. O. 121 A. 1, 124, Grundz. 42f. 44; Wileken, Archiv I 123; Gradenwitz, Einführung 13f.; Willems, Bull. du Musée belge VIII 158ff.; Partsch, Schriftformel 72ff.; Boulard, Les Instructions écrites bes. 58ff.; Wenger, Berl. phil. Wochenschrift 1907, 143f., Stellvertretung 133. 153; Kosehaker, GGA. 1907, 807ff.; E. Weiß, SZ. XXXVII 159ff. — Bestandteile der Urkunde; A) I 1—4. Kopf des Protokolls: Aus dem Amtstagebuch des Strategen Ti. Claudius Pasion, sessio pro tribunali (καὶ τοῦ βήματος; I 3) vom 29. März 49, in Sachen Pesuris (als

Kläger) gegen Saraeus (als Beklagte).<sup>7</sup> B) I 4—21. Klagevortrag des Pesuris, vertreten durch den Fürsprecher Aristokles: Der Kläger hat ein vom Kehrlichthausen (I 7: ἀπό, ἐκ κοπριάς) aufgehobenes Findelkind männlichen Geschlechts (δραίκετος, κοπιταίκετος = sportellarius; vgl. E. Weiß a. a. O.; PSL I 203, 3; Schubart, Einf. in d. Papyrusk. 466. 467; Nr. 93 § 41. 107) als Sklavenkind der Beklagten zum Nähren laut Ammenvertrag (I 9: ἡ τροφείτις sc. συγγραφή = I 19: γράμμα τῆς τροφείτιδος; vgl. Wilcken a. a. O.; Nr. 41) eingehändigt und ihr für zwei Jahre in zwei Zahlungen den Ammenlohn (I 10: τὰ τροφεία) gegen Quittung (I 13: γράμματα; I 20: τῶν τροφείων ἡ ἀποχή) geleistet (8 Stater). Dann habe er im zweiten Jahre das Kind, weil es Hunger litt, berechtigterweise von der Saraeus fortgenommen, die es sich aber gewaltsam wieder angeeignet habe mit der Begründung, es sei ihr eigenes, freigeboresnes Kind. Sein im Petitum nicht formulierter Antrag geht 1. auf Rückgabe der nicht verbrauchten τροφεία, 2. auf Herausgabe des Sklavenkindes. C) Replik der Beklagten. I 21—II 1: „Das Sklavenkind ist gestorben, vom Ammenlohn ist noch ein Teil unverbraucht (s. zu Z. 25f.). Die Gegner wollen mir mein Kind nehmen.“ Ihr Begehren (Widerklage!) geht zweifellos auf Anerkennung des Kindes als ihr eigenes und freigeboresnes. - D) II 2. Worte eines gewissen Theon, der sicher nicht zur klägerischen Partei gehört: „Wir haben die Urkunden über das Sklavenkind.“ Um was für Urkunden (wohl nicht die Todesanzeige) es sich handelt, wer Theon ist — nicht der Mann der Saraeus, der zwar vor Gericht anwesend ist (II 5), aber Tryphon heißt (P. Oxy. I 38 = Mitteis, Chrest. 58, 11 ff.; vgl. Nr. 42, 1); vielleicht ihr ἐκδικοσ —, ist ungewiß. E) II 3—10. Als Beweisurteil (Beweismittel: assertorischer Eid) gefaßtes, bedingtes Endurteil des vom Statthalter mittels formelähnlicher Instruktion delegierten Strategen (vgl. bes. Gradenwitz a. a. O.; Partsch a. a. O.; Boulard a. a. O.; Wenger a. a. O.; Koschaker a. a. O.); es geht auf Leistung Zug um Zug (synallagmatisches Urteil; vgl. BGB. § 274 I; Gradenwitz a. a. O.). Daß Saraeus und ihr Mann den Eid schwören, der σιραειγός ihr den Knaben als ihr Kind zuspricht gemäß der Instruktion des Präфекten, geht aus dem auf denselben Rechtsstreit bezüglichen P. Oxy. I 38 (= Mitteis, Chrest. 58) hervor. Der Kläger fügt sich dem Spruche des Strategen nicht; daher reicht der Mann der Saraeus ein ἐπίβουνημα an den Präфекten ein.

(Kol. I) Ἐξ ἐπομ[ε]ρηματισμῶν Τι[βερί]ου Κλαυ[δί]ου Παύ-  
λωνος σιραει[γο]υ. (Ἐπιου) ἐνάτι[ο]ν Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος

20. März 49. *Σεβαστὸς Γερμανικοῦ* | *Ἀντοκ[ρά]τορος Φαρμοῦθι γ' ἐπὶ τοῦ βί-*  
 I 5 *ματος* | [*Π*] *Προσδρῖς* | *πρὸς Σαραεὺν. Ἀριστοκλῆς ἠήτωρ* | *ἔπι*  
 49/57. *Προσδρῖς* · *Ἐπιπροδρῖς, ὅπερ οὐ λέγωι, ζ' (ἔτει) Τιβεριανὸν Κλαυ-*  
*δίου Καίσαρος τοῦ κυρίου ἀνεῖλεν ἀπὸ κοπιρίας ἀρρηνικὸν σω-*  
*μάτιον ὄνομα Ἰραχ[ιλαν]. Τοῦτο ἐνεχείρισεν τῆι ἀντιδικίῳ.*  
 10 *ἐγένετο ἐνθάδε ἡ τροφείτις εἰς υἴον τοῦ Προσδρῖς* · | *Τοῦ πρώ-*  
*του ἐνιαυτοῦ ἀπέλαβεν τὰ τροφεία* · | *Ἐνίστη ἡ προδικασία τοῦ*  
*δευτέρου ἐνιαυτοῦ κα[ὶ] πάλιν ἀπέλαβεν. Ὅτι δὲ ταῦτα ἀλη-*  
*θῆι λέγωι, | ἔστιν γράμματα ἀπ' αὐτῆς δι' ὧν ὁμολογεῖ εἰληφέναι.*  
 15 *Λεμανχομέν[ου] τοῦ σωματ[ί]ου ἀπ' ἑσπασεν ὁ Προσδρῖς. Με-*  
*τὰ ταῦτα καιρὸν ἐπροῦσα* | *εἰσεπέδησεν εἰς τὴν τοῦ ἡμετέρου*  
*σομάτιον καὶ τὸ σωματίον ἀφῆρασεν καὶ βούλεται ὁσ[ο]ματι*  
*ἐλευθέρου τὸ σωματίον ἀπενέχασθαι. Ἐχω[ε] πρῶτον γράμμα*  
 20 *τῆς τροφείτιδος* · | *ἔχω δεύτερον* | *τῶν τροφείων τὴν ἀποχρ[ῖ]ν* ·  
*Ἐξῆς ταῦτα φυλαχθῆ[ν]αι.* | *Σα[ρα]εὺς* · *Ἀπειλάκ[ισα] μου*  
*τὸ [π]αιδίον κα[ὶ] τοῦτων σωματίον μοι ἐνεχείρισθη. Ἐλαθ[ον]*  
 25 *παρ' αὐτῶν τοῦ[ς] πάντας ὁκτὼ σιατῆρας. Μετὰ ταῦτα ἐτε-*  
*λευτήσεν τὸ σωματίον . στα* | *τῆρων πηρομόνον. Νῦν βού-*  
*λοῦμαι τὸ* | (Kol. II) *Ἡδιδόν μου τέκνον ἀποσπάσαι.* | *θῶον* ·  
*Ἐγράμματα τοῦ σωματίου ἔχομεν.* | *Ὁ στρατηγός* · *Ἐπεὶ ἐκ τῆς*  
*ὄψεως φαίνεται τῆς Σαραεῦτος εἶναι τὸ παιδίον, ἐὰν χει-*  
 II 5 *γραφῆσθαι* | *αὐτῆι τε καὶ ὁ ἀνὴρ ἀπ' αὐτῆς ἐκείνο τὸ ἐχειρισθῆναι*  
*αὐτῆι σωματίον ἐπὶ τοῦ Προσδρῖς τετελευτηθέναι, φαίνεται*  
 10 *αὐτῆν ὁ εἰληφέν ἀργύριον ἔχειν τὸ ἴδιον* | *τέκνον.*"

I 1 Vgl. zu Nr. 85, 1. 3 ἐπὶ τοῦ βήματος, pro tribunali; vgl. zu Nr. 86, 7ff., weitere Belege s. bei Preisigke, Fachwörter s. v. 4 Προσδρῖς heißt P. Oxy. I 38 (= Mitteis, Chrest. 58) mit griechischer Nomenklatur Σῆρος Σῆρου. — ἠήτωρ: s. zu Nr. 22a, 6. 6f. ἀπλεν ἀπὸ κοπιρίας: s. die Einl. 9 ἡ τροφείτις sc. συγγραφῆ: s. die Einl. 14f. ἀπέσπασεν: vgl. Nr. 41, 28. 16 ὁ ἡμέτερος = ὁ συνηγορούμενος, mein Klient. 19 S zu Z. 9. 20 S. die Einl. 21 ἀπογαλακτίζειν, den Säugling von Brust und Milch entwöhnen. 24 στατῆρ = Silbertetradrachmon; vgl. Hultsch, Abh. der Sächs. Ges. d. W. XXII 3 S. 8f.; Mommsen, Archiv I 281 A. 1. 25f. Vor στατῆρων ist eine Ziffer, nicht τῶν zu ergänzen: Das Sklavenkind stirbt erst im 2. Jahr bei der Amme, die insgesamt erhaltenen 8 Staterē können also nicht mehr ganz vorhanden sein, sind vielmehr z. T. verbraucht. II 2 S. die Einl. 4 χειρογραφῆσθαι: vgl. zu Nr. 86, 1 und zu Nr. 93 § 98. 5 ὁ ἀνὴρ: s. die Einl. 7f. Vgl. P. Oxy. I 38 (= Mitteis, Chrest. 58), 13f.: ἀπολόθως τοῖς ἐπὶ σοῦ . . . προστεταγμένοις . . .

## NR. 91. ZIVILPROZESS-VERHANDLUNG VOR DEM PRAESES THEBAIDIS.

P. Lips. I 38 ed. Mitteis = Mitteis, Chrest. 97: 390 n. Chr. Hermupolis Magna. Lit.: Mitteis in der Ausgabe, SZ. XXVII 350. XXIX 471 A. 2, Leipziger Sitzungsber. LXII 4, 115ff., Grundz. 42f.; Wenger, GGA. 1907, 306ff.; Wilcken, Archiv IV 469ff. Vgl. als Parallelen bes. P. Bouriant = Mitteis, Chrest. 96; P. Lond. III 971 S. 128 = Mitteis, Chrest. 95; Nr. 88. — Der Gegenstand des Prozesses läßt sich nicht erkennen. Das Präskript und die verbindenden Worte des Protokolls sind lateinisch, der Wortlaut der Verhandlung selbst wird griechisch wiedergegeben: vgl. Wilcken, Grundz. 86; Stein, Untersuch. zur Gesch. u. Verwaltung 169f. — Bestandteile des Protokolls: A) I 1. Datum und Ort. B) Die Verhandlung. a) I 2. Feststellung der anwesenden Prozeßparteien und ihrer Vertreter: Als Kläger ist anwesend Melitius, Ratsherr von Hermupolis, zugleich als Prozeßführer für mehrere abwesende Streitgenossen ([ὁ τὸν τῶν ἐναγόντων ἐπέχων τόπον I 16), vertreten durch drei Fürsprecher (advocati), Nilammon, Demetrius, Herodes. Beklagte ist Matrona; als ihr Prozeßbevollmächtigter (mandatus de Matrona I 2; ἔκδικος I 17 = ἐντολιζάριος: s. Mitteis, Grundz. 261) fungiert Hatrēs, der im Sinne des römischen Prozeßrechts (s. Gaius IV § 84) procurator ist, aber ein mit privatschriftlicher Vollmacht (ἐντολή I 3. 4. 4—6; vgl. Nr. 52) ausgerüsteter und dem cognitor gleichzustellender (vgl. Mitteis, P. Lips. I S. 120, Leipziger Sitzungsber. a. a. O. 116: s. unten sub c)). Auch er wird durch drei advocati vertreten: Cennuthius, Dorotheus, Cyrus. b) I 3—6. Prüfung der Vollmacht des Prozeßvertreters der Beklagten Matrona, Hatrēs, durch Verlesung und Aufnahme der vom 16. Dez. 389 datierten Prozeßvollmachtsurkunde (s. zu Z. 4—6) in das Protokoll (s. Cod. Theod. II 12, 3; vgl. zu Nr. 88, 2f.). c) I 7—14. Prozeßbürgschaft, die infolge der Prozeßvertretung (hier der Beklagten) erforderlich ist (I 7): cautio iudicatum solvi (I 14: καὶ, ἐγγυῶμαι ὅτι τὰ κριθησόμενα καταβαλεῖ). Die Kautio ist dem Statthalter zu leisten, ihm gegenüber findet die Verbürgung statt, nicht durch Stipulation gegenüber der Gegenpartei (I 7. 13f.; vgl. Ulpian., D. XXVII 7, 4, 3, dazu Mitteis, SZ. XXVII 350, Leipz. Sitzungsber. 116f.; Wenger a. a. O. 308). Der Bürge verbürgt sich für Erfüllung des iudicatum durch die Beklagte Matrona (I 13), nicht durch ihren Bevollmächtigten Hatrēs. Das zeigt, daß dieser, obwohl procurator, wie

ein cognitor behandelt wird (vgl. Gaius IV § 101; s. sub. a)). Als Prozeßbürge wird von den Anwälten der Beklagtenpartei ein Unmündiger (*ἀτελής* [τῆ]ν ἡλικίαν): s. zu I 8), Capito, vorgeschlagen und trotz des Widerspruches der Anwälte der Gegenpartei (I 8), die auch das Erscheinen der Brüder der Matrona vor Gericht beantragen (I 9), vom Statthalter angenommen (I 10. 13—14; vgl. Mittels, P. Lips. S. 121). d) I 14. Demetrius, einer der Anwälte des Klägers Melitius: „Der Gatte der Beklagten steht vor dem Verhandlungssaal (*προνομιστήριον*), Eure Exzellenz möge dies berücksichtigen.“ Und nachdem er den Gerichtssaal (die *asterium*?) betreten hatte . . . Vgl. Marini, *Papiri diplomatici* Nr. 94 S. 146 (Mittels). Der Statthalter geht hierauf nicht ein. e) I 15—II 1. Verweisung der ganzen Sache seitens des Statthalters durch Vermittelung der städtischen Kanzlei zur Entscheidung an einen *decurio* (I 18) von Antinopolis, der *origo* der Parteien (I 15), als *index pedaneus* (vgl. Nr. 87), und zwar ausnahmsweise vor erfolgter *editio actionis* (*πρὸ ἐκδόσεως τῶν ἐποινημάτων*: I 171, = ante editam actionem; s. Mittels, SZ. XXIX 471 A. 2, Leipziger Sitzungsber. 117 ff.), um den Prozeßverzögerungen der klägerischen Partei ein Ende zu machen (I 161). f) II 1—5. Antrag der Beklagtenpartei auf ausdrückliche Instruktion des *index pedaneus* hinsichtlich ihrer Einreden (*παράγραφοι* II 2); s. dazu Mittels, Leipziger Sitzungsber. 118 ff. Der Statthalter lehnt dies ab: Dem delegierten *index* liegt die ganze Verhandlung der Sache ob; vor ihm haben die Klagevorträge (*δικαιολογίαι*), Einreden, Repliken, Dupliken zu erfolgen, eine Befürchtung wegen etwaiger *replicatio non impetratae exceptionis* liege nicht vor.

(Kol. I) [D(omino) N(ostro) Fl(avio) Valentiniano S]c[ri]p[er]  
 Aug(usto) IIII [et Fl(avio) N]eoterio v(iro) e(larissimo) cons-  
 (ulibus) a(nte) [d(iem)] XIII Kal(endas) Octobr(es) Hermupol(i)  
 I 2 i[n].[...].....[.] [Praes(entibus) Melitio decurione Hermupolis]  
 eum Nilammon[e] et Demetr[io] e[t] H[er]ode advocat[i]s, e-  
 diberso (H)atre[te] mandato de Matrona eum C[e]nnuth[i]o et  
 3 D[o]rotheo Sarap[io]ni(s) et Curo Herode(s) advocatis, [Nilam-  
 mon (?) d(i)xit: „Υπερ Μελιτίου βουλευτοῦ τῆς [Ἐ]ρημο[πο]λι-  
 των ἀντιλόχος Ματρώνα.“ D(oro)theu(s) [a]d(vocatus) d(i)xit:  
 „Ἐστῆκεν διὰ Ἀρχῆτος κατ' ἐπιτολήν, ἣν εἰ κελεύσεως ἀναγνώσα-  
 4 μα.“] [Fl(avius) Asclepiades (H)esyebius v(ir) e(larissimus) pre-  
 (ses) Tebaci(dis) d(i)xit: „Ἀναγνώσθησα ἡ ἐπιτολή ἐγγραφεῖσθαι

- τοῖς] ὑπομνήμασιν." Et recitav(it): "Ἰσκατίας Τιμασίου καὶ  
 5 Προμώτ[ο]υ τῶν λαμπροτάτων Χοῖα κα<sup>η</sup>.|| [Ἀδρ(ηλία) Ματρῶνα 16. Dec. 200.  
 .....].[- .] τη [.....] Ἀδρ(ηλία) Ἀερ[ε]μ.  
 Ἐπιέλλομαι σοι [καὶ ἐπιτε]λέω προσελ(θ)εῖν τῇ ἔξουσίᾳ τοῦ  
 κυρίου μου τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόν[ο]ς Φλ(αίου) Σεπτιμίου  
 6 Ἐντροπίου καὶ παραθέσθαι τὰ πρὸς [Μελίτιον τὸν βουλευτὴν  
 τῆς Ἐμουπολιτῶν (?). . . . .]εν καὶ πράσσειν ὅσα κἀμοὶ παρόντι  
 ἤ[ξ]ε[σ]τιν. Ἡ ἐντολὴ κυρία κ[αὶ] βε[β]ήαα καὶ ἐπιερωτηθ(ισα)  
 ὡμολόγησα. Ἀδρ(ηλία) Ματρῶνα ἐνε[τε]λάμην ὡς κέραιεται.  
 Ἀδρ(ηλιος) Παῦλος ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς γραμματα μὴ εἰδούης."  
 7 †† [Fl(avius) Aesclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pr]e-  
 (ses) Tebaei(dis) d(ixit): "Παρ(άσχετα) τὰς ἑγγύας [.....] τῇ  
 ἐντολῇ." D(or)oth(e)u(s) a(d)vocatus) d(ixit): "Καπίωνα παρα-  
 8 κ[α]λοῦμεν εἰσάγεσθαι ἐγγυησόμενον." [Fl(avius) Aesclepiades (H)es-  
 ychius v(ir) c(larissimus) pr]e-(ses) Tebaei(dis) d(ixit): "Καλίσθ[ω]."  
 N]ilammon ad(vocatus) [d(ixit): ".....]ε[.]εν ἐσ[τ]εν [δ] Κα.  
 π[σ]των καὶ [.]π[.]....[.]τα... [.....]σται καὶ ἀτελής [τῆ]ν ἱλι-  
 9 κ[α]ίαν τσοσῶτον τοῖνυν διδάσχομεν [.....]..... ἂν  
 γὰρ...]. M[α]τρῶναν μόνην ἤγισσάμεθα, ἀλλὰ καὶ τοῖς  
 10 ταύτ[η]ς ἀδελ[φ]οῦς." [Fl(avius) Aesclepiades (H)esychius v(ir)  
 c(larissimus) pr]e(ses) Tebaei(dis) d(ixit): "[Ἐγγυάσθω (?) τῆν]  
 παροῦσαν δέκην." N]ilammon ad(vocatus) [d(ixit): "Ἐνάξω(?)-  
 μεν πρ[ὸ]ς τὴν παροῦσαν." [.....] d(ixit): "[.....]ολοῦ τὰ ὑπομνή-  
 11 ματα ἐκπιβάξασθαι [.....]. ποδα. τα. μεγα[.]ε[.] [ .  
 .....]" NN. d(ixit): "... (zusammen etwa 20 Buchst.) ... δ(ικ)α-  
 νικῶ(?) εἰσάγει καὶ κα[τ]ακαλῶ κλέυσον τὰ π[ρ]ο[α]ποσανθέντα  
 12 ἐκπιβάξ[ασθαι]." [Fl(avius) Aesclepiades (H)esychius v(ir) c(la-  
 rissimus) pr]e(ses) Tebaei(dis) d(ixit): "Καπίων καλίσθω."  
 13 C[on]i[sc]iato et inducto Capitone [Fl(avius) Aesclepiades (H)esychius  
 v(ir) c(larissimus) pr]e(ses) Tebaei(dis) d(ixit): "Ἐγγυῆ εἶμι κατα-  
 βαλεῖ τὰ κριθησόμενα Μα[τ]ρῶνα ἢ τὴν ἐντολὴν Ἀερῆτι πα-  
 14 ρασχομένη;" [Cap]itō d(ixit): "Ναί, ἐγγυῶμαι εἶμι τὰ κριθησόμε-  
 να καταβαλεῖ." Demetria(s) ad(vocatus) d(ixit): "Ὁ ἀνὴρ τῆς  
 ἐναγομένης πρὸ τοῦ φροντιστηρίου ἐστὶν κ[αὶ] μελίστω σου  
 15 τὸ μεγαλειόν." Et eum die(asterium?) [Ing(ressus) f(uisset) (?),  
 Fl(avius) Aesclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pr]e(ses)  
 Tebaei(dis) d(ixit): "Ἦδθεν δεμῶνται τὰ μέρη;" D[or]oth[us]e[u]s  
 16 ad(vocatus) d(ixit): "Ἀπὸ τῆς Ἀντι[γ]όρων ἐστίν." [Fl(avius) As-  
 clepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pr]e(ses) Tebaei(dis)

d(ixit): „Ἐπιθεὶ Μελίτιος [ὁ] τὸν τῶν ἐναγόντων ἐπέχων τὸτον  
 17 ὑπεκρίθεται τῆν [δέ]μην σκοπὸν ἔχων τὸν ἑδικὸν τῆς ἐναγο-  
 μένης τῆ προσεδρία συντρέψαι, ἐντεῦθεν ἤδη καὶ πρὸ ἐκδό-  
 18 [σ]εως τῶν ἐπονημάτων ἑκάτερα τὰ μέρη [...]. [...].  
 11 1 πολιτικ[ε]υόμενον τῆς Ἀιτιολέων σκουδῆ τῆς πολιτικῆς [ (Kol. II)  
 τάξεως προσαχθήσεται.“ Cennuthiu(s) ad(vocatus) d(ixit): „Ἐ  
 2 τινες] ἔχοντες παραγραφάς, καλεσάτω σου τὸ μεγαλύτερον αὐτὸν  
 3 ταύτας σκοπεῖν.“ Fl(avius) Asclepias[d]es (H)esyechius v(ir) c(la-  
 4 rissimus) pre(ses) Tebaei(dis) d(ixit): „Αἱ ἐκ νόμων] ἀρμό[ζ]ουσα  
 5 δικαιο[λ]ογία καὶ π[α]ραγραφαὶ ἐκα[τ]έροις τοῖς μέ[ρ]εσσ  
 φυλαχθήσονται.“ .....  
 (Verso) Αἰθέλλος . . .

I 1 19. Sept. 390. — Am Schluß der Zeile war der Verhandlungsraum (in buleuterio oder frontisterio od. Rhnl.) angegeben (Mitteis). 2 advocatis, Fürsprecher: s. zu Nr. 22a. 6. — = diverso, Herodis. 3 Nilammon(?): „Wir sind erschienen für Melittios . . . gegen Matrona.“ Dorotheus: „Sie ist hier vor Gericht vertreten durch Matrōs laut Prozeßvollmacht; befiehlt du es, werde ich diese verlesen.“ Wilcken (Archiv IV 470) ergänzte den Anfang der Zeile: *Ποθ ἔστιν* od. ähnl. ἢ *Μελίτιον* . . . ἀν[τ]ι[θ]έτως; 4 Fl. Asclepiades Hesyechius: s. Mitteis, *Mélanges Nicole* 378. — 1. praeses Thebaidis. — „Man verlese die Prozeßvollmachtsurkunde und nehme sie in das Protokoll auf (vgl. Nr. 88, 21)“. 4–6 Text der Vollmachtsurkunde (vgl. Nr. 52): a) Datum (16. Dez. 380); b) Präskript; c) Kontext (5 ἐντέλλομαι σοι [καὶ ἐπιτρέπω, ich beauftrage und ermächtige dich; s. Kübler, SZ. XXIX 218; Mitteis, Grundz. 261. — τὸς λαμπροτάτου ἡγεμόν[ο]ς; s. Nr. 87 Einl. und zu Z. 4. — Fl. Septimius Entropius, praeses Thebaidis: s. Wilcken, Archiv IV 297. 241. 6 l. παρόση; vgl. sub e)); d) Sanktionsklausel (s. zu Nr. 85 II 13) mit Stipulation; e) Subscriptio des ἐπογραφεὸς Aur. Paulus für die schreibunkundige Vollmachtsertheilerin Matrona; f) zwei christliche Kreuze. 7 „Leistet die Bürgschaft der Vollmacht [entsprechend].“ — „Den Capito bitten wir (παρκαλοῦμεν) als Bürgen hereinzuführen zu lassen.“ 8 καλεσθῶ (vgl. Z. 12); s. zu Nr. 79, 7: καλεῖν = citare. — Einwendungen des Nilammon gegen Capito als Bürgen; vgl. Wilcken a. a. O. 471. — ἀτελής [τῆν] ἡλικίαν, minderjährig; Gegensatz ἐνηλεῆς, τέλειος. S. A III Einl. S. 31. 10 πρὸς τὴν παροσσαν se. δίκην. — .]. ἵολον: Wilcken a. a. O. 472 hält σ[υ]νό- λον (= συνόλος) für möglich. — ἐκβεβέξεν, durchführen: s. zu Nr. 86, 10; ἐπονηματα hier wie I 18 = actio? 11 .]. ποδα: Wilcken a. a. O. liest π[ρ]ὸς ποδα. Das Folgende ist unklar. — δ(ο)κιμωθ(ῶ)? von ὁ δοκιμικός, Sachwalter. In der vorhergehenden Lücke stand wohl der Name eines Anwalts der Beklagtenpartei, der sich gegen die Ausführungen des klägerischen Anwalts Z. 10f. wendet und Durchführung der Entscheidung des praeses inbezug auf Capito (Z. 10) verlangt. — παρκαλῶ κλιεσσον, „bitte befehle“. 12 καλεσθῶ, e[i]tato: s. zu I 8. 13f. S. die Einl. sub B c).

14 S. die Einl. sub B d). — *ὁ ἐνήγων* (I 16) der Kläger, *ὁ ἐναγόμενος* der Beklagte. — *1. μέληδρα*. — *dic(asterium)* ist unsicher. 15 *τῆς ἀντιφρόνων κ. πόλεως*. 16f. *ἐπεριθέσθαι τὴν δίκην*, den Prozeß hinziehen. 17 *σκοπός* Zweck, Ziel. — *ὁ ἐπίδικος*, Prozeßvertreter: s. die Einl. sub Ba). — *τῆ προσεδρίφ συντρίβαι*, durch Warten (vgl. zu Nr. 52, 56ff.; 86, 7ff.) mürrbe machen. 17f. S. die Einl. sub Bc). 18 *Ὁρ πολίτευ[ε]ομένηφ* (doctrinon): s. zu Nr. 87, 2) stand der Name. — „Durch Bemühung der städtischen Kanzlel.“ II 1 *προσάγειν*, bei Gericht einführen; s. Steinwenter, Versäumnisverfahren 189 A. 2. 2f. S. die Einl. sub Bf). 2 *παρρηγοή, exceptio*; s. zu Nr. 54, 3. 4 *δικαιο[λ]ογία*, Klagevortrag; vgl. zu Nr. 80 III 18f.

NR. 92. VORLÄUFIGE ANZEIGE RECHTSERHALTENDER  
NATUR AN DEN STRATEGEN.

P. RyI. II 116 edd. de Johnson-Martin-Hunt. 194 n. Chr. Her-  
mupolis Magna. Abschrift. Lit.: Mitteis, Leipziger Sitzungsber. LXII  
4, 66f. 69—76, Grundz. 33f., Chrest. Nr. 109—115, SZ. XXXVIII 32z;  
Taubenschlag, Strafrecht 97f. Vgl. Nr. 81 und F II Einl. S. 282.  
— Die Urkunde enthält ein an den Strategen gerichtetes Gesuch  
rechtserhaltender Natur, das kein unmittelbares Verfahren gegen die  
Angeschuldigten bezweckt. Diese sind (ausnahmsweise) bekannt.  
*Σαραπίων ὁ καὶ Ἐρμαῖος* bezieht sich seine Mutter *Ευδαιμονία*, ihm  
laut Testament gehörige Nachlaßstücke seines Vaters *Σαραπίων* ent-  
wendet und mit Unterstützung ihres Schwagers *Σεργήτος ὁ καὶ Τιβε-  
ρετίου* einen tätlichen Angriff gegen ihn verübt zu haben. Der Petent  
und seine Gegener gehören den ersten und reichsten Kreisen der  
Metropole (*εὐδαίμονες, εὐποροί*: s. Oertel, Liturgie 152) an. — Z. 1.  
Rubrica. Z. 2—5. Präskript. Z. 5—16. Kontext. Z. 16—21. Petítum.  
Z. 21—23. Datum. Z. 23f. Subscriptio.

Ἀντίγραφον ἐγκλήματος Σαραπίωνος. Ἡρακλείδῃ στρα-  
τηγῷ Ἐρμιοπ(ολίτου) παρὰ Σαραπίωνος τοῦ καὶ Ἐρμαίου υἱοῦ  
Σαραπίωνος κοσμητ(εύσαντος) καὶ γυμνασιαρχήσαντος Ἐρμιοῦ  
6 π[ό]λεως τῆς μεγάλης. Κοινολογούμενον μου | τῆ μητρὶ Εὐδαι-  
μονίδι Εὐδαίμονος πρεσβυτέρου Σωτῆ περὶ τῶν καταληφθέν-  
των μοι ὑπὸ τοῦ πατρὸς μου Σαραπίωνος ἀπολούθως | ἢ ἔδειτο  
10 διαθήκη καὶ φλειβομένη τῆ συνει[δί]θσει περὶ ὧν ἐνοσησίαιτο ἔν-  
τε ἐνδομ[ε]νεία καὶ ἀποθέτοις (2. Hd.) καὶ ἄλλοις πλείστοις οὐκ  
ὀλίγοις οὐδὲ ἐπέληθε μοι μετὰ Σεργήτου τοῦ καὶ Τιβερετίου  
γυμνασιαρχήσαντος ἀνδρὸς | τῆς ἀδελφῆς καὶ οὐ μόνον ἐξῆρξαι,  
15 ἀλλὰ καὶ τὴν ἐσθ[ε]τῆ μου περιεσχίαι βου[λό]μενοι ἀποσειρῆσαι

των ἐμῶν. Ὅθεν ἐπιδίδωμι τόδε τὰ βιβλίδιον ἀξίων εἶναι  
 ἐν καταχωρισμῷ πρὸς μαρτυρίαν ἕχουσιν τῆς καὶ αὐτῶν προ(σ)-  
 20 ελεύσεως, λόγου μοι || φυλασσομένου περὶ ὧν ἔχω δικαίον |  
 πάντων. (Ἔτους) β' Ἀδιοκράτορος Καίσαρος | Λουκί[ο]υ Σεπτι-  
 15. Mai 194. μίου Σετήρου Περιτάνου | Σεβαστοῦ Παχῶν κ. Σαπρίων ὁ καὶ  
 Ἐφ[ε]μαί[ο]ς | ἐπιδίδωκα.

1 *ἐγκλίμα*, Klageschrift (vgl. zu Nr. 69, 3) = *βιβλίδιον* Z. 17. 4 *κοσμη(τέος)*, gewesener Kosmet; der Kosmet ist vor allem Leiter der Epheben und bekleidet eine *ἀρχή* (honos), die aber im 3. Jahrh. n. Chr. inhaltlich zu einem drückenden *munus patrimonii*, wie alle *ἀρχαί*, wird; s. Oertel, Die Liturgie 329 ff. — *γυμνασιάρχης*, gewesener Gymnasiarch; s. Oertel a. a. O. 316 ff. 5 *κοινολογεῖσθαι*, verhandeln. 9 Das auf *διαθήκη* folgende καὶ ist überflüssig. 9 ff. „bedrückt durch ihr schlechtes Gewissen (*συνείδησις*) wegen der von ihr beiseitegeschafften Gegenstände des Hausrats und Waren (*ἀπόθετα*; vgl. P. Ryl. II 153, 19; Griech. Texte Pap. Nr. 8, 7; P. Oxy. I 71 II 19; Scaevola, Dig. XXXII 101 pr.).“ 14 *ἐξυβρίζειν*: Verbalinjurie; vgl. Nr. 71 Einl. § 5; Nr. 72, 6. 15 *περιορίζειν*, zerreißen. 16 ff. S. F II Einl. S. 282. 18 *καταχωρισμός* = Niederlegung, Verwahrung und zugleich Registrierung eines Schriftstückes, nicht Aktenarchiv, Aktenverzeichnis einer Behörde (so Mittels, Leipziger Sitzungsber. a. a. O. 75 f., Grundz. 34); s. Preisigke, Girwesen 456, Fachwörter s. v.; P. Oxy. IX 1203, 18 f. XII 1556, 6 f.; PSI. III 240, 18 f. Vgl. zu Nr. 3, 16; 65, 21 f. — *πρὸς μαρτυρίαν*: vgl. P. Oxy. VIII 1121, 23 f.; PSI. III 249, 17: *μαρτυρόμενος ἐπιδίδωμι*; s. auch P. Flor. I 59, 13.

## ANHANG.

### NR. 93. DER GNOMON DES IDIOS LOGOS.

BGU. V 1. Heft ed. Schubart. Theadelphia (Faijum). Antoninus Pius (s. § 36 und zu § 54). — Unter dem ἰδιος λόγος haben wir ein aus der Ptolemäerzeit übernommenes „Sonderkonto“ der Staatskasse zu verstehen; es ist der Obacht eines unabhängigen Sonderbeamten der Finanzverwaltung unterstellt, der als Oberpriester des Kaiserkultes zugleich die Aufsicht über den gesamten griechischen und ägyptischen Kult (wohl schon seit Augustus) ausübt (s. Plaumann, Der Idios Logos 36 ff.). Das Konto umfaßt alle unregelmäßigen Einnahmen, die sich einem Voranschlage, einer regelmäßigen Hebung und Nutzung entziehen (s. Plaumann a. a. O. 8 f. 30 ff.). Alle diese Posten sind zusammengefaßt in einer für den Vorsteher bestimmten Dienstanweisung in lateinischer Sprache, einem liber mandatorum, der als γνόμεον (Tarif) bezeichnet wird (s. Prooemium Z. 1). Der auf Augustus zurückgehende Grundstock ist durch spätere Senatsbeschlüsse, Kaiser-, Statthalter- und Idioslogos-Erlasse erweitert (s. Prooem.). Die uns vorliegende Gestalt hat der Text des Gnomon unter Pius erhalten. Unser Papyrus stellt die (wohl in der Schreibstube des κομογραμματοῦς von Theadelphia gefertigte, mehr oder weniger vollständige) Abschrift der amtlichen griechischen Übersetzung eines „Auszuges der Hauptpunkte“ (s. Prooem. Z. 4 f.) dar. — Lit. zum Idioslogos: P. M. Meyer, Hirschfeld-Festschrift 131 ff., Archiv III 86 f.; Hirschfeld, Verwaltungsbeamte<sup>2</sup>, 352 ff.; Mitteis, Röm. Privatrecht I 357 f.; Schubart, Amtliche Berichte XXXV 55 ff. und Ausgabe S. 1—9; Seckel, Sitzungsber. Berl. Akad. 1913, 969 f., 1914, 47; Plaumann bei Pauly-Wissowa-Kroll IX 882 ff. s. v. Idioslogos und Der Idioslogos.

Disposition der Urkunde: I. Prooemium. II. §§ 1. 2. Die Grabmäler. III. §§ 3. 4. Bona vacantia. IV. §§ 5. 6. Erbrecht der Alexandriner. V. §§ 7. 8. Form der Testamente. VI. §§ 9—15. Erbrecht

der *δωροί* und ihrer Freigelassenen, sowie der Frauen aus Krene. VII. §§ 17. 18. Einzichungen in besonderen Fällen. VIII. §§ 16 und 19—22. Letztwillige Zuwendungen an und von libertini nach römischen Recht. IX. § 23. *Illicitum matrimonium inter personas, quae ex transverso gradu cognatione iunguntur*. X. §§ 24—26. *Dos caduca*. XI. §§ 27—33. *Caducorum vindicatio* wegen Inkapazität; Jungfrauensteuer usw. XII. §§ 34. 35. Soldaten-Testament und Intestaterbrecht. XIII. § 36. *Bona damnatorum*. XIV. § 37. Verletzung der öffentlichrechtlichen Standesnorm durch Beamte. XV. §§ 38. 39. 45—52. 54. 57. Rechtsfolgen der Mischehen und Verbindungen unter nicht standesgleichen Gatten: α) §§ 38. 45. 48. 51. Mischehen von *δωροί* und *ἀνωροί*, β) §§ 39. 46. 47. Aus Irrtum geschlossene standesungleiche Ehen und ihre *probatio*, γ) §§ 49. 50. Verbindungen von Freigelassenen von Griechen und Ägyptern, δ) §§ 52—54. Mischehen von *cives R.* mit Ägypterinnen, ε) § 57. Mischehen von Paratoniern. XVI. §§ 40. 41 [107]. 42—44. 53. 55. 56. Strafen wegen Anmaßung nicht zukommender Nationalität und Standes. XVII. §§ 58—63. Strafen wegen unterlassener oder unvollständiger Meldung zum 14jährigen Provinzialzensus. XVIII. §§ 64—69. Strafen wegen Ausreise zur See und Ausfuhr von Sklaven ohne Paß und sonst erforderliche Ausweispapiere. XIX. § 70. Beamten sind Käufe und Darlehenshingabe an ihrem Amtssitze verboten. XX. §§ 71—97. Die ägyptischen Priester höherer und niederer Ordnung und ihre Priesterstellen. XXI. §§ 98—101. Urkundenwesen. XXII. § 102. Einfuhr ausländischen Öls nach Alexandria. XXIII. §§ 103. 104. Besondere Darlehens- und Verkaufs-Beschränkungen. XXIV. § 105. Vom gesetzlichen Zinsmaximum. XXV. § 106. Umwecheln von Silber- in Scheidemünzen. XXVI. § 107. Von der Aufhebung männlicher Findelkinder (s. XVI § 41). XXVII. § 108. Vereinsverbot. XXVIII. §§ 109—111. Erwerbsbeschränkungen bestimmter Klassen. XXIX. §§ 112—115. Von Verschnittenen und Impotenten. XXX. §§ 116—121?

#### I. PROOEMIUM. DAS EINFÜHRUNGSSCHREIBEN.

Το[σ γ]νώμον[ος], ὃν δ θεὸς Σεβαστὸς τῆ τοῦ ἰδίου λόγου ἐπιτροπῆ [παρ]εστήσατο, καὶ τῶν ὑπὸ χεῖρα. ἀπ[ε]φ[ε]ρασε γο- νόει[ω]ν ἔποι ὑπὸ αὐτοκρατόρων ἢ συνκλι[το]ν ἢ τῶν [κατ]ὰ 5 καιρὸν ἐπάγων ἢ ἰδίων λόγων ἐπ[ε] ἐν με[σ]ω [κερ]άλαια συν-

τεμῶν ἐπέταξι[ά] σοι, ἔπως τῆ| τ[ῆς] ἀναγραφῆς ὀλιγομερίᾳ  
τῆν μνήμην ἐπιστ[ί]λλ[ας] εἰχερ[ῶς] τῶν πραγμάτων περιελ[ο]γησ[ι].

Das Schreiben ist in der Abschrift verkürzt worden; s. Schubart in der Ausgabe S. 9. 1 γνῶμεον, Maßstab, Tarif; s. sonst Dittenberger, OGI. II 669 § 9; BGU. 73, 3; P. Hawara: Archiv V 396 Z. 20; P. Oxy. IX 1188. S. Plaumann, Der Idioslogos S. 60 § 8. — θεός Σεβαστός, divus Augustus. 1f. ἡ τοῦ ἰδίου λόγον ἐπιτροπή, das Idioslogos-Amt; s. Plaumann a. a. O. S. 67. 3f. „von Kaisern oder vom Senat oder von den jeweiligen Statthaltern und Idiologoi“. 4f. „ich habe die Hauptpunkte in kurzer Fassung dir unterbreitet, damit du der Dürftigkeit der Aufzeichnung durch das Gedächtnis aufheilen und leicht der Geschäfte Herr werden könntest“ (Schubart).

## II. §§ 1. 2. DIE GRABMÄLER.

§ 1. Seit Trajan sind nur die Grabmäler selbst, nicht die Grabanlagen von Fiskalschuldnern der Einziehung durch den Fiskus und dem Verkauf entzogen. Vgl. BGU. 1085 II 4ff.

§ 2. Das cives R. (im Testament) auferlegte Verfügungsverbot über Gräber ist unwirksam, ihnen — aber nur ihnen allein — ist der Verkauf gestattet: Schlechthin, ohne fideikommissarische Auflage in Testamenten ausgesprochene Verfügungsverbote sind unwirksam (s. die Nr. 25 Einl. S. 68 § 5 angeführte Lit.). Die Grabstätten sind aber, sobald sie in Gebrauch genommen sind, als solche extra commercium (s. Mommsen, Jur. Schriften III 203; Kübler, SZ. XXVIII 195). Wie ist also der Paragraph zu erklären?

α. [Ω]ν ὁ φίλος ἀναλαμβάνει τὰς οὐσίας, τοῦτων τοὺς  
10 τάφους [περι]εῶρατο. Ὁ δὲ θεὸς Τραιανὸς μαθὼν || ὅτι  
ἀπλῶς ἐπὶ προ[σ]τροπῇ τ[οῦ] φίλου καὶ τῶν δα[ν]εισ[τ]ῶν  
π[ε]λ[ε]των[ος] ἐπιμελεί[α]ς τοὺς τάφους καταξι[ο]σοί, [τ]ὰ [μὲν]  
μνήματα αὐτοῖς [σ]υνεχώρι[σεν], τὰ δὲ [κ]η[ρο]ταφῆα ἢ τοιαῦτα  
πώλεισθαι ἐκέλευεν καὶ [ἐντεινόμε]νος μόνοις χρεώ[σ]ταις τοῦ  
15 φίλου || [...] ἐλημ[...].]ς μένειν συνεχώρι[σεν] τοὺς τάφους  
[αὐτῶ]ν [οἰ]οί[σθαι] ἐάν ᾧσι.

β. [...].]...τας τάφους ἀκαταχρηματίστον; [π]ω[λ]ῆ[σθαι]  
οὐδ' ἐνὶ ἐξῶν ἢ μόνοις Ῥωμαίοις. Ὁ γὰρ θε[ὸς] Ἄδριανὸς  
20 εἶπεν μηδὲν εἶναι παρὰ Ῥωμαίοις || [ἀ]λ[ε]γ[η]σ[θαι] ἀκαταχρηματίστον.

§ 1. 8 ἀναλαμβάνειν, einziehen; s. zu Nr. 56a, 5f. — οὐσία, Vermögen.  
10 ἐπὶ προ[σ]τροπῇ τ[οῦ] φίλου = ad praeventendum fiscum (Schubart)  
12 μνήματα, Grabmäler. 13 [κ]η[ρο]ταφῆα, Gartengräber; die Ergänzung  
ist unsicher. 14 ἐντεινόμενος (med.), sich anspannen, Ernst machen  
(Schubart). 15 Anfang: etwa [τοῖς] δημ[ο]σίοις; sc. χρεώ[σ]ταις, den Schuldnern des aerarium (Schubart)? § 2. Vgl. Preisigke, SB. I 364 (s.

P. M. Meyer, Berl. phil. Wochenschr. 1913, 740f.). 17 Als Ergänzung des Anfangs kommt von Schubarts Vorschlägen m. E. nur [ἐκ oder διὰ κληρονομίας in Betracht, auch das ist unsicher.

### III. §§ 3. 4. BONA VACANTIA.

§ 3. Anzeige wegen Aneignung von herrenlosem Gut hat Verlangenschaft von einem Viertel des Vermögens des Aneignenden zur Folge.

§ 4. Der Nachlaß der ohne gesetzlichen Erben testamentlos Verstorbenen fällt an den Fiskus.

21 γ. Τῶν ἐκ ἡδύμων λόγον εισοδιόμενων ὁ πόρος πρὸς [.]...[.]  
δ. ζ. ...ου κρατῆται τέταρτον.

δ. [Τῶν [ι]ελευτιῶν[των] ἀδιόθετος[ν] οἷς οὐδείς ἐστιν|  
ἄλλος κατὰ νόμους κληρονόμος[[ν]ς τὰ ὑπάρχοντα τῷ φέροντι|  
25 προσηρῆται.

§ 3. 21 Zu *εισοδιόναί*, anzeigen, s. Plaumann a. a. O. § 67. — *πόρος* = Vermögen, nicht Einkommen; s. P. Giss. I 68 Einl. S. 8. 22 Anfg. dem Sinne nach etwa: „vor Beginn des Verfahrens“ (Schubart). — *κρατῆται*: s. Plaumann a. a. O. § 68. § 4. 23 *ἀδιόθετος*, intestatus; s. Index s. v 24 *κατὰ νόμους κληρονόμος*, heres legitimus; s. S. 56.

### IV. §§ 5. 6. ERBRECHT DER ALEXANDRINER.

§ 5. Anfechtungsrecht der Noterben.

§ 6. Beschränkung des testamentarischen Erbrechtes der Ehefrau:  
a) bei kinderloser Ehe (höchstens ein Viertel), b) wenn Kinder vorhanden sind (nicht mehr als Kindesteil).

26 ε. Τ[ὰ] ὑπὸ Ἀλεξανδρέων οἷς οὐ προσήκει διατεσσόμενα  
χωρεῖ τοῖς κατὰ νόμους [[αυ] κληρονομεῖν αὐτοῖς δυναμένοις,  
ἐάνπερ ὡσαυ καὶ ἐπιδικάζονται.

ε. Ἀλεξανδρεῖ οὐκ ἐξὸν διατάξαι γυναικὶ γενεᾶς αὐτῷ ἐξ  
30 αὐτῆς μὴ οὐσης πλέον τέταρτον μέρους ἧς ἔχει περιουσίας,  
τέκνων δὲ αὐτῷ ἐξ αὐτῆς ὄντων οὐ πλέονος ἐξὸν μερίζειν τῇ  
γυναικὶ ἢ ὅσον ἐάν ἐκάστω τῶν υἱῶν διατάξῃ.

§ 5. 26 Zu *διατεσσόμενα* s. Kreller, Erbrechtl. Unters. 209f. 27 S. § 4. 28 *ἐπιδικάζουσαί τὸ κλῆρον* bezeichnet im attischen Recht den schriftlichen Antrag der *ἐπίδικοι κληρονόμοι*, vor allem der Seitenverwandten, auf Besitzergreifung und Zuspriech der ihnen angefallenen Erbschaft durch einen vom *ἀγορ* geleiteten Gerichtshof: s. Lipsius, Attisches Recht 473. 578ff.; Kniep, Gaius II 1, 305ff. Zum Noterbrecht der Seitenverwandten im attischen Recht (*ὀίκου μανίας*) und im sonstigen griechischen Recht

s. Mittels, Reichsrecht 68f. 336f.; Kreller a. a. O. 198f. Auch an unserer Stelle handelt es sich wohl um Testamente von solchen, die keine leiblichen Kinder besitzen; denn wer Kinder hat, soll überhaupt kein Testament errichten, s. Mittels a. a. O. 68, 334f., § 6. Vgl. etwa das Syr.-Römische Rechtsbuch L § 63 (s. Mittels a. a. O. 334) und die Quote des Pflichtteilsrechtes der armen Witwe im justinianischen Recht (Nov. Inst. LIII c. 6. CXVII c. 5). Nach gräkoägyptischem Recht wird der überlebende Ehegatte schon durch Seitenverwandte vom Intestaterbrecht ausgeschlossen, hat wohl überhaupt kein solches. Positive Zeugnisse für testamentarische Zuwendungen an ihn lassen sich aus den Papyri nicht entnehmen (s. Kreller a. a. O. 175 ff.). 32 Zu *μορίζειν* vgl. Kreller a. a. O. 241f.

#### V. §§ 7. 8. FORM DER TESTAMENTE.

§ 7. Nur „öffentliche“ Testamente sind gültig. — Zum Begriff s. S. 88. 57; vgl. Kreller a. a. O. 318 ff.

§ 8. Der (in griechischer Sprache hinzugefügte) Vorbehalt einer griechischen kodizillarischen Nachtragsverfügung in einem römischen Testament macht dies zu einem non iure factum: das *οὐ παραδεκτέα [εἰσίν]* kann sich nur auf *διαθήκη* beziehen; eine *δ. Ἑλληνική* liegt also schon vor, wenn ein Satz griechisch ist. Ausnahme: Soldatentestament (s. § 34). — Seit Severus Alexander ist es in Ägypten und vielleicht überhaupt im ganzen Reich den Römern erlaubt griechisch zu testieren: s. Nr. 25 Einl. S. 66 a) und Kreller a. a. O. 331f.

33 *Ἐ. [ε]αθῆται, ὅσαι μὴ κατὰ δημοσίων χρηματισμῶν γίνονται, ἄνθοι εἰσι.*

35 *Ἡ. Ἐὰν Ῥωμαικῇ δια[[x]]θήκη προσκίηται ὅτι ὅσαι δὲ εἰς διατ[ε]ῖσιν κατὰ πινυκίδας Ἑλληνικὰς κέρια εἴπω, οὐ παραδεκτέα [εἰσίν], οὐ γὰρ εἰσίν Ῥωμαίῳ διαθήκην Ἑλληνικὴν γράψαι.*

§ 8. 35 l. *προσκίηται*. 36 *πινυκίδες* = codicilli; vgl. Nr. 25 Einl. S. 68 § 9.

#### VI. §§ 9—15. ERBRECHT DER *δοτοί* UND IHRER FREIGELASSENEN, SOWIE DER FRAUEN AUS KRENE.

Die Bedeutung des Begriffes *δοτός*, „Stadtbürger“, ist nicht klar. Die *δοτοί* nehmen im Gnomon als „Griechen“ eine Mittelstufe ein zwischen den *εἰς R.* und den *Αἰγύπτιοι* (vgl. z. B. § 46, 30: *ἥτιον γένος*; 47 u. sonst). Die Bemerkung *ἡρεῖται τοῖς τέκνοις ἢ πολιτεία* im § 47 zeigt, daß sie einer griechisch organisierten, wenn auch nicht notwendig autonomen Bürgerschaft angehören (vgl. § 40). Mit einer zusammenfassenden Bezeichnung etwa für die Bürger der Griechenstädte Ägyptens (Ptolemais, Naukratis, Alexandria, Antinoupolis) haben wir es nicht zu tun; die *Ἄριστοις*, die

Bürger von Antinoupolis, sind sicher nicht zu ihnen zu rechnen: sie haben durch Hadrian *ἐπιγραφή πρὸς Αἰγυπτίους* erhalten, *conubium* mit Ägypterinnen (s. Wilcken, Chrest. Nr. 27; Kühn, Antinooopolis 119f.), die *δωτοί* als reinere Hellenen haben 'dies nicht (s. § 45). Noch weniger ist an ihre Gleichsetzung mit den *μητροπολίται* zu denken; dagegen spricht schon ὁ *πολιτεία* § 47. M. E. muß man eine Beziehung auf eine einzelne Stadt annehmen. Vielleicht ließe sich aus der Tatsache, daß die auf Krene bei Paraitonion (s. § 57) bezüglichen beiden Paragraphen 11. 12 in den Abschnitt über das Erbrecht der *δωτοί* eingeschaltet sind, ein Schluß auf die Lage ziehen. Von allen Städten Ägyptens wird, abgesehen von Sais allein Alexandria als *δωτοί* in den Quellen bezeichnet (s. P. Hal. S. 34f.). Die Gleichsetzung *δωτοί* = *Ἀλεξανδρεῖς* wird jedoch durch den Gnomon ausgeschlossen, in dem beide Ausdrücke gesondert gebraucht werden (s. bes. § 49 und 50; vgl. Mitteis, Chrest. Nr. 379 IV 8f. mit V 6f.).

§ 9. Intestaterben der kinderlos und testamentlos verstorbenen Freigelassenen von „Stadtbürgern“ sind ihre *patroni* und deren Söhne (nicht ihre Töchter; vgl. für die Latini § 22); sind solche nicht vorhanden, fällt ihr Vermögen an den Fiskus.

§ 10. Die testamentarischen Zuwendungen von Freigelassenen (von „Stadtbürgern“) an Leute „anderen Standes“ (s. aber die § 9 genannten Intestaterben) werden für den Fiskus eingezogen.

§ 11. Eine Frau aus Krene beerbt ihr Kind nicht.

§ 12. Die Kinder einer Frau aus Krene und eines „Ausländers“ beerben beide Eltern.

§ 13. Die Kinder einer „Stadtbürgerin“ und eines „Ausländers“ werden „Ausländer“ und beerben ihre Mutter nicht.

§ 14. Ein „Stadtbürger“ darf (seinen?) Freigelassenen nicht mehr als ein Kapital von 500 Drachmen oder einen monatlichen Niesbrauch von 5 Drachmen vermachen.

§ 15. „Stadtbürgerinnen“ und ihre weiblichen Freigelassenen haben keine *testamentifactio activa*.

38 Ὁ. Τ[ο]ῦ ἀπελευ[θ]έρου τῶν ἀστῶν ἀτέκνου καὶ ἀδια-  
θέτου τελευτῶντος κληρονο[μ]οῦσαι οἱ πατέρες ἢ οἱ τοῦτων  
40 υἱοί, ἐὰν ὦσι|| καὶ ἐπιδικάζ[ο]νται, θυγατέρες δὲ ἢ ἄλλος τις  
οὐ κληρονομήσουσι ἀλλὰ ὁ φῆστος.

42 Ἱ. Ὅσα ἐὰν ἀπελευθέρου διατάξηται τι ἐκ ὄντι τῆς  
ἀστῆς| τάξεως, ἀναλαμβάνεται.

ἰῶ. Γενὴ Κρητῆ τέκνον οὐ κληρονομῶ.

45 ἰβ. Τὰ ἐκ Κρητίας καὶ ξένου γινόμενα τέκνα τοῖς γονεῖς  
ἀμφοτέρο[υ]ς κληρονομῶ.

47 ἰγ. Τὰ ἐξ ἀστῆς καὶ ξένου γινόμενα τέκνα ξένα γίνονται  
καὶ οὐ κληρονομῶ τὴν μητέρα.

49  $\overline{\text{id.}}$  *Ὅτι ἐξὸν ἀσὶν ἀπελευθέρους διατάσσειν πλέον φ*  
*(δραχμῶν) ἢ [μ]ηνιαίων (δραχμῶν) ε.*

50  $\overline{\text{id.}}$  *Ὅτι ἐξὸν ἀπελευθέρους ἀσίων διατίθεσθαι ὥσπερ*  
*οὐδ' ἀσίου.*

§ 9. 39 κληρονομαίν: s. S. 56. — πάτρωνε; P. Oxy. IV 706 (= Mittels, Chrest. 81), 9 (etwa 115 n. Chr.) werden die *δοτικοὶ νόμοι* gerade für das Patronatsverhältnis zwischen Freilassern und Freigelassenen zitiert (s. Nr. 8 Einl. S. 18). 40 l. *ἐπιδικάζονται*: s. § 5. — *θυγατέρες*: vgl. für das römische Recht Galus III 45f. § 10. 43 *τάξις*: sonst (weltliches oder sakrales) Berufsamt (s. §§ 83, 94, 96), Kanzlei, Liste usw. (s. Index), hier = *τάγμα* (s. § 55), Stufe, Klasse, Stand: *τῆς αὐτῆς τάξεως* = *eiusdem conditionis*. 43 *ἀναλαμβάνειν*; s. § 1. § 11. 44 *Krene*: Ort bei Paraitonion (Schubart). § 12. 45 *ξένος*: Wer einer *externa natio et gens* angehört (s. Gaius I § 79), verschieden von *Αἰγύπτιος* gebraucht (s. §§ 38, 45). § 13. Vgl. zu Z. 38. 45. Nach griechischem Recht erhalten die Kinder niemals das Bürgerrecht ihrer Mutter (s. Szanto, Griech. Bürgerrecht 59f.; Kühn, Antinoopolis 120). Kinder einer *δοτή* und eines *Αἰγύπτιος* sind Ägypter (§ 38), beerben aber beide Eltern. Ehe zwischen *δοτός* und *Αἰγύπτια* s. § 45. § 15. Frauen haben im attischen Recht keine Testierfähigkeit, wohl dagegen im hellenistischen Recht (s. Kreller a. a. O. 307). Die *libertinae* dürfen in Rom seit Alters testieren im Gegensatz zu den *ingenuae* (vgl. Livius XXXIX 9,5).

§ 16: s. VIII. §§ 16. 19—22.

51  $\overline{\text{id.}}$  *Ὅσα ἀπελευθέρους Ῥωμαί[[οις]]ων διατάσσεται ἐπὶ τῷ*  
*καὶ εἰς ἐγγόνους| ἀσίων ἐλλθεῖν, ἐὰν ἀποδειχθῇ τὰ ἔγγονα*  
*μηδέπω γέ[[γο]]νῶτα εἶτε| ἢ διάταξις ἐγράφητο, ἐλπιόντων τῶν*  
*λαβόντων ἀνα[[λ]]αμβάνεται.*

53 l. *ληγομένων*? S. S. 322.

## VII. §§ 17. 18. BESONDERE FÄLLE VON KADUZITÄT.

§ 17. Was zu Totenopfern für den Erblasser hinterlassen wird, wird eingezogen, wenn Personen zur Ausführung dieser Bestimmungen nicht mehr vorhanden sind.

§ 18. Fiduziarische Erbschaften von Griechen zugunsten von Römern oder von Römern zugunsten von Griechen, also zugunsten von *ἀλλόφυλοι*, sind vom *divus Vespasianus* eingezogen worden; die Testamentsvollstrecker (?) aber, d. h. die, welche die Verpflichtungen zu treuen Händen eingegangen sind, haben (als *ὁμόφυλοι*?) die Hälfte des Nachlasses erhalten (?).

$\overline{\text{id.}}$  *Τὰ καταλειπόμενα εἰς θύλας καταχομῆνιον, ἕταν*  
*55 μ[υ]χ[ε]τε ὄσιν|| οἱ ἐπιμεληθῆσόμενοι τοῦ[[τον]], ἀναλαμβάνεται.*

56 Ἡ. Τὰς κατὰ πίστιν γεινομένας κληρονομίας ἐπὶ Ἑλλήνων εἰς Ῥωμαῖα[[ων]]τας ἢ ἐπὶ Ῥωμαίων εἰς Ἑλλήνας δὲ θεοῦ Ὀδυσσεύσιανδρος; [ἀγέλαβεν,] οἱ μέντοι τὰς πίστις ἐξωμολογησά[[ντας]]μενοὶ τὸ ἡμισυ εἰλήθησσι.

§ 17. Vgl. Griech. Texte S. 97; P. Ryl. II 153, 5f.; Kreller a. a. O. S. 246. 55 l. τοῖσιον. § 18. Zu πίστις s. S. 221f.; Nr. 67. 84 Einl. S. 288. 58 l. ἐξωμολογησάμενοι. — Testamentsvollstrecker (?): s. zu Nr. 25 II 16f.

#### VIII. §§ 18. 19—22. LETZTWILLIGE ZUWENDUNGEN AN UND VON LIBERTINI NACH RÖMISCHEM RECHT.

*Νομίμη ἀπελευθέρωσις* liegt nach § 19 vor, wenn der Freigelassene über 30 Jahre alt ist (vgl. § 22: *νομίμη ἐλευθέρσις*). Dem wird § 21 gleichgestellt ein unter 30 Jahre alter, der durch *vindicta* freigelassen ist, ohne daß die Zuziehung eines *consilium* und Prüfung des Falles (s. Ulpian. I 12; Gaius I 18ff.) erwähnt wird; das war wohl stets Regel und daher nicht besonders hervorzuheben. Die römischen Rechtsquellen verstehen unter *iusta ac legitima manumissio* (Gaius I 17; Dosith. 5) Freilassung in den Formen des Zivilrechts (*vindicta*, *censu*, *testamento*), gleichgültig ob der Freigelassene über oder unter 30 Jahre alt ist. Voraussetzung der Erlangung der *civitas R.* durch die Freigelassenen sind: Alter über 30 Jahre, Freilassung durch den *quiritarischen* Eigentümer und *iusta manumissio*. Wenn eines dieser drei Erfordernisse nicht erfüllt ist, wird der Freigelassene nicht *civis R.*, sondern erhält auf Grund der *lex Aelia Sentia* nur die tatsächliche, vom *praetor* geschützte Freiheit, seit der *lex Iunia* wird er *Latinus Iunianus* (s. zu der Streitfrage Kniep, Gaius I S. 111 ff. 118f. 125 ff.). Durch *iteratio* kann er aber nachträglich, wenn die Erfordernisse vorhanden sind, die *civitas R.* erhalten (Ulpian. III 4; Gaius I 35; vgl. §§ 19, 22). Die Freigelassenen, die als Sklaven eine entehrende Strafe erlitten haben, werden, auch wenn sonst alle Voraussetzungen erfüllt sind, weder *cives R.* noch *Latini*, sondern sind *deditiorum numero* (Gaius I 13. 16. 25—27; Ulpian. I 11; § 20).

§ 18: Das den *liberti* von *cives R.* unter der aufschiebenden Bedingung des Weiterfalles an ihre Nachkommen Vermachte wird, wenn solche nachweislich zur Zeit der Testamentserrichtung nicht vorhanden waren, infolge Unmöglichkeit des Eintrittes der Bedingung, da die Empfänger (l. *ληρομένων*?) ausgefallen sind, nach dem Tode des Erblassers eingezogen. — Die Freigelassenen, auf die sich § 19 bezieht, sind nach der *lex Iunia Latini Iuniani*, ebenso wie die § 22 ausdrücklich als *Λατῖοι* Bezeichneten. Sie leben als Freie, sterben als Sklaven, haben weder aktive noch passive *testamentifactio* (Gaius I 23. II 110. III 56; Ulpian. XX 10. XXII 3). Das ihnen testamentarisch Vermachte wird eingezogen (§ 19); ein Testament können sie nicht errichten, nach ihrem Tode fällt ihr Vermögen *iure peculii* zunächst an ihren *patronus*, sodann an dessen *liberti* (*non nominatim exheredati*: s. das *seltum Largianum* v. J. 41, Gaius

III 65), endlich an dessen heredes extranei (§ 22). Ebensowenig können libertini qui deditionum numero sunt aus einem Testament erwerben (§ 20) oder ein solches errichten (s. Gaius I 25. III 74—76; Ulpian. XX 14. XXII 2).

60 *δ. Τὰ διατασσόμενα ἀπελευθέροις οὐδέπω λοχηκό[σι  
 ν]ομίμην|| ἀπελευθέρωσιν ἀναλαμβάνεται. Νομίμη δὲ ἐστίν  
 [ἀ]πέλευθέρωσις, ἐὰν ὁ ἀπελευθερούμενος ἕπερ τριάκοντιᾶ  
 [ξ]ε[η] ἦν γε[γ]ονώς.*

62 *ζ. Δούλω ἐν δαμοῖς γενομένη καὶ ἕστερον ἀπελευθερω-  
 θέντι ἢ καὶ| μηδέπω τριάκοντα ἐτῶν γενομένη τὰ διατασσό-  
 μενα ἀναλαμβάνεται.*

65 *ζα. Ὁ κλυθερωθεὶς ἐντὸς τριάκοντα ἐτῶν καὶ οὐ(ν)δικ-  
 ταν λαμβάνων|| δι' ἐπαρχος ἴσος ἐστίν τῷ μετὰ τρι[ά]κοντα  
 ἔτη κλυθερωθέντι.*

66 *ζβ. Τῶν τελευτώντων Λατίνων τὰ ἐπάρχοντα δίδονται  
 τοῖς πατέρωσι καὶ υἱοῖς αὐτῶν καὶ θυγατέρας καὶ κλη[ρ]ο-  
 νόμοις, τὰ δὲ διατασσόμενα ἕπερ μηδέπω λοχηκότων νομίμη[ν]  
 κλυθερείαν Ῥωμαίως| ἀναλαμβάνεται.*

§ 20. 62 ἐν δαμοῖς γεόμενος = poenae nomine (causa) vincetus. — ἀπελευθερωθέντι: vgl. Gaius I 15. 62f. ἢ καὶ μηδέπω τριάκοντα ἐτῶν γενομένη kann sich nicht auf den deditionis beziehen, sondern wohl auf die sonstigen libertini unter 30 Jahren, von denen aber schon § 19 die Rede war. § 21. 65 l. ἐπάρχον. § 22. 68 l. Ῥωμαίαν.

#### IX. § 23. ILLICITUM MATRIMONIUM INTER EAS PERSONAS QUAE EX TRANSVERSO GRADU COGNATIONE IUNGUNTUR.

Die Geschwisterehe (vgl. zu Nr. 3, 5f.) ist verboten (vgl. Gaius I 61), ebenso die Ehe mit der τηθίς (amita und matertera: Gaius I 63). Mit der fratris filia (ἀδελφῶν Z. 70 = fratrum) ist sie erlaubt, nicht mit der sororis filia (Gaius I 62). Zur dos caduca in solchen Fällen s. D. XXIII 2, 61.

70 *πα. Οὐκ ἐξόν Ῥωμαίως ἀδελφὰς γῆμαι οὐδὲ τηθίδας,  
 ἀδελφῶν| θυγατέρας συνκεχώρηται. Παρδαλῆς μέντοι ἀδελφῶν  
 συν[ε]λθόντων τὰ ἐπάρχοντα ἀτίλαβεν.*

71 Iulius Pardalae: Idiologos; s. Plaumann a. a. O. S. 68.

#### X. §§ 24—26. DOS CADUCA (NACHTRÄGE ZUR LEX IULIA ET PAPIA POPPAEA).

§ 24. 3. Ulpian. XVI 4: quod si maior quinquagenaria minori sexagenario nupserit, impar matrimonium appellatur et senatusconsulto Calvi-

siano (unter Nero) iubetur non proficere ad capiendas hereditates et legata et dotes. Itaque mortua muliere dos caduca erit.

§ 25. Ebenso ist die dos bei einer Ehe zwischen einer Frau unter 60 Jahren und einem Manne über 60 Jahren caduca. Das steht im Widerspruch zum senatusconsultum Claudianum (Ulpien. XVI 3): sed Claudio senatusconsulto maior sexagenario si minorem quinquagenaria duxerit, perinde habebitur ac si minor sexaginta annorum duxisset uxorem.

§ 26. Anwendung des seltum Persicianum (88 n. Chr.), wonach der Mann, der nach dem 60., die Frau, die nach dem 50. Jahre heiratet, immer als caelibes gelten (Ulpien. XVI 3).

75  $\overline{\alpha\delta}$ . Τὴν δεδομένην προοικα ὑπὸ γυναικὸς Ῥωμαίας ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγον[έ]σθαι ἀνδρὶ Ῥωμαίῳ ἐντὸς ἐξήκοντα ||

75 ἐτῶν γεγονότι μετὰ θάνατον ὁ φίλος ἀναλαμβάνει.

76  $\overline{\alpha\epsilon}$ . Ὁμοίως καὶ τὴν δεδομένην ὑπὸ γυναικὸς ἐντὸς ἢ ἐτῶν οὔσης ἀνδρὶ ὑπὲρ ἐξήκοντα ἔτη γεγονότι ἀναλαμβάνεται.

78  $\overline{\alpha\zeta}$ . Κἄν Λατῖνα ὑπὲρ πενήκοντα ἔτη δῶ τι ὑπὲρ  $\overline{\xi}$  ἔτη ὁμοίω(ς) ἀναλαβ[έ]ται.

§ 24. 73 l. προοικα. § 25. 77 l. ἀναλαμβάνει. § 26. Verkürzt, = ὁ. π. ἔτη γεγονότι δῶ τι ἀνδρὶ ὁ.  $\overline{\xi}$  ἔτη γεγονότι, ὁ φίλος ἀναλαμβάνει (Schubart).

#### XI. §§ 27—33. CADUCORUM VINDICATIO WEGEN INKAPAZITÄT; JUNGFRAUENSTEUER.

§ 27. Ein 60jähriger civis R., der caelebs und orbis ist, wird (nach der lex Julia et Papia Poppaea) incapax; ist er orbis und zeigt sich selbst an, dann erhält er die Hälfte des Hinterlassenen (Gaius II 286a).

§ 28. Eine Frau über 50 Jahre ist immer incapax, ob sie caelebs, orba, verheiratet ist oder Kinder hat. Worauf diese Bestimmung zurückgeführt wird, wissen wir nicht (vgl. etwa das seltum Calvisianum: § 24); in augustischer Zeit besteht sie noch nicht (s. Ulpien. XVI 1). Eine unter 50 Jahre alte ist capax, wenn sie als ingenua drei Kinder, als libertina vier Kinder hat. Vgl. Paul., sent. IV 9, 1—3. 7—9.

§ 29. Eine ingenua civis R. mit einem Vermögen von 20000 Sesterzen zahlt als Unverheiratete jährlich eine Jungfrauensteuer von 1%, ebenso eine libertina.

§ 30. Letztwillige Verfügungen zugunsten von ehe- und kinderlosen civis Romanae mit einem Vermögen von 50000 Sesterzen werden eingezogen.

§ 31. Vgl. Ulpien. XV 1: vir et uxor inter se matrimonii nomine decimam capere possunt ( $\frac{1}{10}$  dessen, was jeder besitzt, *κέρητρα*). Was darüber hinaus ist, wird eingezogen. Es handelt sich um kinderlose Ehen; für jedes verstorbene Kind und ein Kind aus früherer Ehe erhalten sie ein weiteres Zehntel. Der Gnomon spricht nur von Zuwendungen der Frau an den Mann.

§ 32. Ehe- und kinderlose civis R. mit einem Vermögen über 100 000 Sesterzen sind incapaces.

§ 33. Eine civis Romana darf nicht über die sog. *κοινὴ ἐμπύσιονα* (quae emptioem?) hinaus vermachen; ein von einer solchen einer civis Romana impubes hinterlassenes Legat wurde eingezogen.

κζ. Ὅσα Ῥωμαίοις ἐξηγονταετῆς ἀτεκνος ἀγόναιος ὦν  
80 κληρονομῶμαι, ἀναλαμβάνεται. Ἐάν δὲ ἔχη γυναῖκα, τέκνα δὲ  
μὴ καὶ ἰαντῶν προσαγγελῆ, τὸ ἤμισον ἀντὶφ συνηρεῖται.

82 κη. Γυνὴ ἐάν ἐτῶν ᾤ, οὐ κληρονομῶμαι, ἢ ἂν δὲ ἡτιόνων καὶ  
ἔχη τέκνα ᾤ, κληρονομῶμαι, ἀπελευθερικὴ δὲ, ἐάν ἔχη τέκνα  
τέσσαρα.

κθ. Ῥωμαία ἐγγενῆς ἔχουσα οὐσίαν σιστεριῶν ᾤ, μέχρι  
85 ἀγαμῶς ἴσται, δίδωσι κατ' ἑτος ἑκατοστήν, καὶ ἀπελευθερικὴ  
δὲ ἔχουσα σιστεριῶν ᾤ τὸ αὐτὸ δίδωσι, ἕως ἂν γαμήσῃ.

87 λ. Ἄ καταλειπόμεναι κληρονομῶμαι γυναῖξὶ Ῥωμαίαις  
ἐχούσαις οὐσίας σιστεριῶν ᾤ ἀγάμοις κ(α)ὶ ἀτέκνοις ἀναλαμ-  
βάνεται.

λα. Ῥωμαία ἐξὸν ἀνδρὶ [κ]αταλείπειν τὸ δέκατον ὦν  
90 κέκτηται, ἐάν δὲ κλείονα, ἀναλαμβάνεται.

91 λβ. Ῥωμαίοις ὑπὲρ ἑκατὸν σιστερία ἔχοντες ἀγαμοὶ  
καὶ ἀτεκνοὶ οὐ κληρονομοῦσι, οἱ δὲ ἑλαττόν ἔχοντες κληρο-  
νομοῦσι.

λγ. Ῥωμαία οὐκ ἐξὸν ὑπὲρ τὴν καλουμένην κοινὴ ἐμπύ-  
σιονα διατίσσειν· ἀνελήμφθη δὲ καὶ ληθῆτον καταλειφθῆν  
95 ὑπὸ Ῥωμαίας ἀνήλικα Ῥωμαία.

§ 27. 79 l. Ῥωμαίος. — ἀγόναιος = ἀγαμος; § 30; vgl. Cassius Dio LVI 10, 1. 80 l. γυναῖκα. 80 f. Nicht ein delator zeigt ihn an; s. P. M. Meyer, Hirschfeld-Festschrift 149 f.; Plaumann a. a. O. S. 44, 46 § 67. § 28, 82 l. ἐάν ᾤ. 83 f. Vgl. Nr. 14. § 29. 84 ἐγγενῆς (= ἰθαγενῆς) = ingenua im Gegensatz zur ἀπελευθερικῆ; vgl. φέσει und νόμο πολίτης, φέσει und θέσει νόμος; Nr. 10 Einl. — σιστεριῶν ᾤ = sestertiorum XX (millium). § 30. 87 l. κληρονομῶμαι. 88 l. ἀναλαμβάνονται. § 32, 91 l. Ῥωμαίος. — ἑκατὸν σιστερία = sestertia centum (millia).

## XII. §§ 34, 35. SOLDATEN-TESTAMENT UND INTESTATERBRECHT.

§ 34. Der Soldat kann in griechischer wie in lateinischer Sprache testieren (vgl. § 8), er ist nicht an die certa et sollemnina verba iuris civilis gebunden (Z. 97 f.), ebensowenig findet der Abzug der Quarta Falcidia von Vermächtnissen zugunsten des Erben statt (s. Z. 98: ἑκαστον).

Beschränkt ist er aber nach § 34 darin, daß er 1. nur auf dem Feldzuge und von diesem kommend testieren kann (s. im Gegensatz dazu Ulpian, D. XXIX 1, 42), 2. zugunsten eines ἀμώμελος (= τοῦ αὐτοῦ γένους § 35?), eines Angehörigen derselben Nationalität, Volksgenossen (Gegensatz ἀλλόφυλος § 57), und zugunsten solcher, welche sonst ihm gegenüber die testamentifunctio passiva haben. In den Rechtsquellen wird aber kaum eine Ausnahme gemacht (s. Ulpian, D. XXIX 1, 13, 2; deportati et fere omnes, qui testamentifunctionem non habent, a milite heredes institui possunt; Gaius II 110: Latini Iuniani, peregrini; vgl. die Beispiele bei Kreller a. a. O. 312. 385 L.; II 111: caelibes, orbi sind dem Soldaten gegenüber capaces): es handelt sich nur um feminac famosae, probrosae, stupro cognitae; vgl. Cod. Iust. VI 21, 5 (224 n. Chr., dazu Kniep, Gaius II 2, 139 f.).

§ 35. Kinder und Verwandte eines ohne Testament verstorbenen römischen Soldaten haben ihm gegenüber Intestaterbrecht nur, wenn sie derselben Nationalität angehören: liberi (und cognati) peregrini eines milles civis R. besitzen also ihm gegenüber kein Intestaterbrecht; sein Vermögen fällt an den Fiskus als bonum vacans. Das entspricht der von Pausan. VIII 43, 5 erwähnten, von Antoninus Pius von neuem eingeschärften gesetzlichen Bestimmung; er gestattet den Vätern nur, ihren peregrinen Kindern testamentarisch den Nachlaß zuzuwenden. S. Kniep, Gaius II 2, 141 ff.

90 Ἰδ. Τοῖς ἐν στρατείᾳ καὶ ἀπὸ στρατείας ὄσα συνεχώρηται διατίθεσθαι καὶ κατὰ Ῥωμαϊκᾶς καὶ Ἑλληνικᾶς διαθήκας καὶ χρῆσθαι οἷς βοῶνται δνόμασι, ἕκαστον δὲ τῷ ὁμοούλῳ καταλείπειν καὶ οἷς ἔξι[σ]ταιν.

Ἰε. Τοὺς στρατειομένους καὶ ἀδιαθέτους τελευτῶντας ἔξῳ 100 τέκνοι[σ] καὶ συγγενέσει κληρονομεῖν, ἔταν τοῦ αὐτοῦ γένους ὄσα οἱ μετερχόμενοι.

§ 35. 100 l. συγγενέσι.

### XIII. § 36. BONA DAMNATORUM.

Das gesamte Vermögen der wegen Mordes oder sonstiger Kapitalverbrechen Verurteilten oder wegen solcher Straftat in die Selbstverbannung (exilium) Gegangenen wird eingezogen; im Gnadenwege wird aber den Kindern der Verurteilten ein Zehntel, ihren Frauen die in Geld bestehende Mitgift, ihnen selbst durch Antoninus Pius ein Zwölftel belassen. Diese Quoten sind sonst nicht bezeugt; über die wechselnden Quoten s. Mommsen, Strafrecht 1006. 1009 f.

101 Ἰς. Τῶν ἐπὶ φόνοις ἢ μίζοσιν ἁμαρτήμασιν κολαζομένων ἢ καὶ θ[ε] δ[ι]μοίας αἰτίας ἀδ[ι]μερ[ε]ρον φηγὴν ἐλομένων τὰ ἐπάρχοντα ἀναλαμβάνεται, δίδοσι δὲ τοῖς τέκνοις αὐτῶν τὸ

ἰ καὶ ταῖς γυ[να]ῖξιν αἱ ἐν ἀργυρίῳ προίκες, καὶ αὐτοῖς δὲ τὸ  
105 ἰβ' Ἀτωνίνο[ς]|| Καίσαρ ὁ κύριος συνεχώρησεν.

101 φόνους: s. zu Nr. 69, 6. — ἀμαρτήματα: s. E Einl. S. 236. 102 αἰτία, Straftat: s. zu Nr. 69, 4. — ἀδελ(ι.-α)φροειον γενήν = Selbstverbannung, exilium (vgl. Polyb. VI 14, 7: ἐκούσιος φυγαθεία): s. Mommsen, Strafrecht S. 68f. 104 S. S. 42.

XIV. § 37. EINZIEHUNG DES GANZEN VERMÖGENS ODER EINER QUOTE WEGEN VERLETZUNG DER ÖFFENTLICHRECHTLICHEN STANDES NORM (*ἀκαταλληλία*) DURCH BEAMTE IN IHRER AMTLICHEN TÄTIGKEIT.

106 ἄ. Ol παρὰ προστάγματα βασιλέων ἢ ἐπαρχῶν τι πρά-  
ξαντες ἀκα[τα]λλήλως ἐζημιώθησαν, ὁ μὲν τετάρτῳ μέρει τῆς  
ουσίας, οἱ δὲ ἑμ[ισί]α, οἱ δὲ ἕξ ὄλων.

106 προστάγματα: s. zu Nr. 73, 19. — ἐπαρχῶν sc. Αἰγύπτου = praef. Aeg. — ποδῆταιν hier = eine Amtshandlung vollziehen (Schubart). 106f. ἀκα[τα]λλήλως: s. § 42, 53: ἀκαταλληλία, wörtlich „in nicht entsprechender Art, Nichtentsprechung“ (Schubart) = „Verletzung von privat- und öffentlichrechtlichen Standesnormen“ (Seckel).

XV. §§ 38, 39, 45—52, 54, 57. RECHTSFOLGEN DER MISCHEHEN UND VERBINDUNGEN UNTER STANDESUNGLEICHEN GATTEN:

a) §§ 38, 45, 48, 51. MISCHEHEN VON *δοτοί* UND *δοταί* (vgl. §§ 9—15).

Die Bestimmungen über die standesungleichen Ehen gehen zurück auf die *lex Minicia*, die wohl in die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. zu setzen ist (vgl. Kniep, Gaius I 149—154). Sie bestimmt, *ex alterutro peregrino natum deterioris parentis condicionem sequi* (Ulpian. V 8; Gaius I 78f.). Dies wird auf die Mischehen zwischen Nichtrömern verschiedenen Grades übertragen: Die Kinder einer *δοτή* und eines Αἰγύπτιος werden Αἰγύπτιοι, beerben aber beide Eltern (§ 38). Ebenso werden die Kinder einer *δοτή* und eines ξένου: ξένοι (s. § 13), beerben aber ihre Mutter nicht. Die *δοταί* haben also kein *conubium* mit „Nichtstadtbürgern“, ebensowenig die *δοτοί* mit Αἰγύπτιοι (§ 45) und Νησιώτιδες (§ 48): Das zuerworbene Vermögen (*ἐπίκτητα*) zieht der Fiskus nach dem Tode des *δοτός* ein, Kindern aus solchen Ehen wird ein Drittel belassen; sie erhalten aber weniger oder nichts, falls Kinder aus einer früheren Ehe (?) mit einer *δοτή* da sind (s. § 45). — Der § 51 enthält den Spezialfall, daß der Sohn eines Syrens und einer *δοτή*, der eine Ägypterin geheiratet hat, zu einer Geldbuße verurteilt ist. Zur Inferiorität der Ägypter s. P. Giss. I 40 S. 40.

β) §§ 39. 40. 47. AUS IRRTUM GESCHLOSSENE STANDESUNGLEICHE EHEN UND IHRE PROBATIO.

Im § 39 kommt der allgemeine Grundsatz der *lex Minicia* (s. oben) zur Anwendung: Die Kinder einer wenn auch irrtümlich geschlossenen Ehe von Römern und Römerinnen mit Peregrinen (Stadtbürgern, Ägyptern) folgen „der ärgeren Hand“. Die durch ein *senatusconsultum* (wohl der nachaugustischen Zeit) gewährte Vergünstigung der *erroris probatio* (s. Gaius I 66—76, dazu Knipf a. a. O. 147ff.; Rechtsgelehrter Gaius 64ff.) wird hier nicht in Betracht gezogen (Gaius I 67), sie liegt aber den §§ 46. 47 zugrunde:

(§ 46) *Cives Romani* und *doroí*, die eine Ägypterin geheiratet haben in der irrtümlichen Annahme, sie sei *civis R.* bzw. *doroí*, werden von den nachteiligen Rechtsfolgen durch *erroris probatio* befreit (*ἀνεόθυστοι*; s. zu Z. 129); *vitium emendatur*, d. h. ihre Ehe wird vollgültig, ihre Frau *civis R.* bzw. *doroí*, ihre Kinder folgen der Rechtsstellung des Vaters, werden *cives R.* in der *potestas* des Vaters bzw. *doroí* (Gaius I 67). In gleicher Weise findet nach § 47 *erroris probatio* einer solchen Ehe einer *doroí* mit einem *Αἰγύπτιος* statt. Relchen die Eltern die Geburtsurkunde (*ἀναρχή*, s. Nr. 22b Einl.; auch diese Stelle bezieht sich auf *doroí*) der Kinder ein, dann wird diesen ihr Bürgerrecht gewährt. — Von der *erroris probatio* einer Ehe zwischen *cives Romanae* und Ägyptern ist nicht die Rede (vgl. Gaius I 68f.); daß sie aber in Ägypten nicht erfolgte, dürfen wir deshalb nicht annehmen.

γ) §§ 49. 50. VERBINDUNGEN DER FREIGELASSENEN VON GRIECHEN MIT ÄGYPTERN.

Die Ehe von *liberti civium Alexandrinorum* mit Ägypterinnen als Frauen nicht gleichen Standes (*τῆς ἀδριῆς τάξεως*; § 10) ist verboten (§ 49). Das Vermögen der Freigelassenen eines „Stadtbürgers“, die von einem Ägypter außerehelich empfangen hatte, hat Norbanus eingezogen, Rufus den Kindern zurückgegeben (§ 50).

δ) §§ 52—54. MISCHEHEN VON CIVES R. MIT ÄGYPTERINNEN.

Der Satz des § 52 „*Cives Romani* ist es erlaubt, eine Ägypterin zu heiraten“ kann generell gefaßt nur ein *matrimonium iniustum* im Auge haben. Vielleicht bezieht er sich aber auf Ehen von *veterani honeste missi* (s. § 56) mit einer Ägypterin, mit der sie *conubium* erhalten haben (s. § 54). Die Bedeutung des § 54 hängt von der Auffassung der Worte *θυγατρί μιςισακίου Πορταία γεν[ο]μένη* ab. *Missicius* ist zunächst gleichbedeutend mit *honeste missus* gebraucht, nicht etwa mit *ignominiose* bzw. *causaria missione missus* (wie Mommsen, CIL. III 2037 das Wort auffassen zu müssen glaubte). Das zeigt schon der § 56. Ist nun die Tochter vor der Entlassung ihres Vaters von einer Ägypterin geboren und hat nach dieser die *civitas R.* erhalten, dann ist der Paragraph vor 146 n. Chr. geschrieben; bis dahin erhalten die *auxillarii* bei der Entlassung *civitas R.*

für sich, ihre liberi posterique (nicht ihre „Frauen“, wie S. 8 der Ausgabe angenommen; s. auch Gatus I 57). Ist die Tochter dagegen nach der Entlassung geboren, dann läßt sich aus dem Paragraphen kein Schluß auf die Abfassung vor oder nach 146 ziehen; denn *conubium* mit ihrer Frau erhalten die *honeste missi* vor und nach 146, *civitas R.* ihre „Frau“ aber, mit der sie zusammengelebt, weder vor noch nach 146. Die ägyptische Soldatenfrau bleibt also immer Ägypterin. Die Frage müßte danach in der Schwebe bleiben, wenn nicht Ursus auf den Statthalter des Jahres 84/85 (s. Cantarelli, *Prefetti di Egitto I* S. 36 n. 30) hinwiese. Der Paragraph ist daher vor 146 abgefaßt.

#### e) § 57. MISCHEHEN VON PARAITONIERN.

Die Kinder aus einer Ehe von Paraitoniern mit „ausländischen“ Frauen (s. zu Z. 148) oder solchen ägyptischer Abstammung folgen der „ärgeren Hand“.

### XVI. §§ 40, 41, [107.] 42—44, 53, 55, 56. STRAFEN WEGEN ANMASSUNG NICHT ZUKOMMENDER NATIONALITÄT UND STANDES FÜR SICH UND ANDERE.

§ 40. Einschreibung Unberechtigter in die alexandrinischen Bürgerlisten unterliegt der unmittelbaren Rechtsprechung des Statthalters. Unter den „Unberechtigten“ sind sicher absolut Unberechtigte zu verstehen (Ägypter ohne kaiserliche Genehmigung [vgl. etwa Plin. ep. ad Traianum 10] oder *νόθοι* [vgl. Ledl, Wiener Studien XXX 431. 173 ff.]). An noch nicht Vollberechtigte ist nicht zu denken: vgl. z. B. die *ἀρχαίκες Ἀντινοεῖς*, die zwar an sich Bürgerqualität besitzen (*ἐγγενεῖς* = *ἰθαγενεῖς* = *φύσει πολῖται*; s. § 29), aber noch nicht in die Phylen und Demen aufgenommen sind (s. Kühn, *Antinoopolis* 131), und die *Ἀλεξανδρεῖς τῶν οὐκ ἐπισημμένων εἰς δῆμον* des 3. Jahrhunderts v. Chr., welche die Hgg. des P. Hal. den *πολιτογραφούμενοι* gleichsetzen (P. Hal. S. 92). — Diese Fälle sind, wie der § 64 angeführte, der Rechtsprechung [des *Idioslogos* entzogen und unmittelbar dem Statthalter zugewiesen (s. Plaumann a. a. O. § 43), dem auch die Verleihung der *πολιτεία* im Namen des Kaisers zusteht (s. Schubart, *Einführung* 260 f.).

§§ 41 und 107. Aufhebung eines männlichen Kindes vom Kehrriehaufen (*ἐκ κοπιρίας*) hat nach dem Tode des Aneignenden ohne Unterschied der Nationalität die Einziehung eines Viertels seines Vermögens zur Folge (§ 107). Für einen Ägypter, der dies getan hat und das Findelkind (*κοπιριαρετός*; s. Nr. 90 Einl.) an Kindes Statt annimmt, besteht keine höhere Strafe (§ 41). Solche Findelkinder gelten im Zweifelsfalle nicht als Sklaven, sondern als Freie (s. Plin. ep. ad Traianum 65. 66). Der Finder verschlechtert, wenn er Ägypter ist, durch Adoption unter Umständen die Rechtslage des Knaben. In den in Nr. 90 und P. Oxy. I 38 (= *Mitteis*, *Chrest.* 58) vorliegenden Prozessen etwa vom Jahre 49 n. Chr. sowie in den „Ammenverträgen“ (s. Nr. 41) wird der *κοπιριαρετός* dagegen un-

beanstandet als Sklavenkind bezeichnet. Im allgemeinen vgl. die in Nr. 90 Einl. angeführte Literatur.

§§ 42—44. 53. 55. 56. *Ἀκαταλόγητος; χρηματίζοντες*: Wer sich unter Verletzung privat- und öffentlich-rechtlicher Standesnormen benennt und führt.

§ 42. Unerlaubte Führung eines nicht zukommenden Namens im geschäftlichen Verkehr und in Urkunden ohne Genehmigung des Idioslogos, besonders die Anmaßung römischer Nomenklatur durch peregrini, griechischer durch Ägypter, hat Einziehung eines Vermögensviertels des Zuwiderhandelnden und der mitwissenden Urkundspersonen und Kontrahenten zur Folge. — Das Verbot unerlaubten Namenswechsels geht schon auf die ptolemäische Zeit zurück (s. Plaumann a. a. O. § 37 S. 26). Zum Delikt der Führung eines falschen Personenstandes (Anmaßung der Freiheit, Ingenuität und des Bürgerrechts) s. Mommsen, Strafrecht 856ff. Die Genehmigung des Idioslogos zur Namensänderung eines Ägypters liegt vor Wileken, Chrest. 52 (194 n. Chr.; Archiv IV 128ff.). Vgl. auch P. Oxy. X 1266, 32—36 (danach P. Oxy. II 257, 40—43); XII 1451, 29 (danach BGU. 1033, 30f.; P. Alex. Bull. soc. arch. d'Alexandrie XIV 196ff. Z. 25f.); BGU. 1032, 13; P. Teb. II 316 II 9f.

§ 43. Ägyptern, die nach dem Tode ihres Vaters diesen zum Römer geschrieben haben, ist ein Viertel ihres Vermögens eingezogen: Spezialfall von § 42.

§ 44. Von einem Ägypter, der seinen Sohn fälschlich als gewesenen Epheben in einer Personenstandsdeklaration (vgl. §§ 58—63) angegeben hat, wird ein Sechstel seines Vermögens eingezogen. Voraussetzung für die Ephebie ist freie und legitime Geburt als *Ἐλλην* von einem Vater, der selbst Ephebe gewesen ist. Vgl. im allgemeinen Wileken, Grundz. 139ff., Chrest. Nr. 143—148; Jouguet, Vie municipale 150ff. S. zu § 42.

§ 53. Ägypterinnen, die von veterani honeste missi (s. § 56) geheiratet werden, erhalten zwar mit ihnen conubium, bleiben aber Ägypterinnen (s. zu § 54). Maßen sie sich römische Nomenklatur an, fallen sie unter die Bestimmungen wegen Verletzung der Standesnormen (vgl. § 56).

§ 55. Wenn ein Ägypter, der als solcher vom Dienst in der Legion ausgeschlossen ist, unter falscher Personenstandsangabe in dieser gedient hat, wird er nach seiner Entlassung wieder in seinen Stand als Ägypter zurückversetzt. Ebenso erhält, wer als Ruderer in der Flotte gedient hat, nach der Entlassung die Rechtsstellung wieder, die er vor seinem Eintritt gehabt hat; ausgenommen sind nur die Ruderer in der classis Misensis. Es wird also ein Unterschied gemacht zwischen den milites (nautae) und den remiges, wie in republikanischer Zeit (s. Marquardt, Röm. Staatsverwaltg. II<sup>2</sup> 510f.). Letztere werden im Gegensatz zur Auffassung, die sich bei Ulpian., D. XXXVII 13, 1 findet (in classibus omnes remiges et nautae milites sunt), nicht als Soldaten behandelt: sie bekommen nicht, wie die Plattensoldaten, bei ihrer Entlassung die praemia militiae (civitas R. für sich, ihre Nachkommen, sowie conubium), sondern werden das, was sie gewesen sind. Die Ausnahmestellung der remiges

classis Miscnensis läßt sich durch das Militärdiplom I (CIL. III S. 844 = Dessau, Inscr. lat. I 1986) aus dem Jahre 52 erhärten: hier empfangen die entlassenen trierarchi et remiges qui militant in classe quae est Miscni dio praemia militiae.

§ 56. Dem Soldaten, der ohne missio honesta (νομήσι ἀπόλους; s. §§ 53, 54), mit missio causaria oder ignominiosa entlassen ist, werden die praemia militiae nicht erteilt (s. P. M. Meyer, Röm. Konkubinat 94). Maßt er sich römische Nomenklatur und Standesbezeichnung an, so wird er durch Einziehung eines Vermögensviertels bestraft.

110 λγ. Οἱ ἐξ ἀσιῆς καὶ Αἰγυπτίου γενομένοι μένουσι μὲν Αἰγύπτιοι, [ἀ]μ[ι]σσοτέρους δὲ κληρονομοῦσι τοὺς γονεῖς.

111 λδ. Ῥωμαῖον ἢ Ῥωμαίας καὶ ἄγνωσαν συνελθόντων ἢ ἀσοῖς (ἢ) Αἰγυπτίους τὰ τέκνα ἢ(τ)ιοινοί γένει ἀκολουθεῖ.

113 μ. Τὰ περὶ τῶν εἰσαγόντων οὐδὲ μὴ δεῖ εἰς τὴν Ἀλεξανδρείαν πολε[ι]τ[ι]αν γῶν ἡγεμονικῆς γίγονεν διαγνώσεως.

115 μα. Ἐὰν Αἰγύπτιος ἐκ κοπρίας [ἀν]έλγεται παῖδα καὶ τοῦτον υἱοποιήσεται, μετὰ θάνατον τεταρτολογ[υ]ίται.

117 μβ. Οἱ ἀκαταλλήλως χρηματιζ[ον]τες τεταρτολογοῦνται καὶ οἱ εἰδότες καὶ συγχρηματίσαντες αὐτοῖς [τε]ταρτολογοῦνται.

120 μγ. Αἰγυπτίων μετὰ τελευτῆ[ν] τοῦ πατρὸς γραψάν[τ]ων τὸν πατέρα Ῥω[μ]αῖον τέταρτον ἀνελημφ[θ]ῆ.

121 μδ. Αἰγυπτίου ἀπογραφωμένου[ν] υἱὸν ὡς ἐρηθευκ[τ]α τῶν δύο τέταρτον ἀναλαμβάνεται.

123 με. Ἐὰν ἀσὸς Αἰγυπτίαν γαμ[ῆ] καὶ τελευτήσῃ ἀε[ε]κτος, ὁ φίλος τὰ ἐπίκτητα αὐτοῦ ἀναλαμβάνει, ἐὰν δὲ τέκνα ἔχῃ,

125 τὸ δέμοιον ἀναλαμβάνει. Ἐὰν δὲ ἦν [πρ]οτετεκνω(κῶ)ς ἐξ ἀσιῆς καὶ ἔχῃ τέκνα γ' ἢ καὶ πλείονα, τοῦτοισι χ[ω]ρεῖ καὶ τὰ ἐπίκτητα, ἐὰν δὲ δύο τέταρτον ἢ τὸ πέμπτον, ἐὰν δὲ ἐν [τῷ] ἡμίον.

128 μ[ε]ς. Ῥωμαίοις καὶ ἀσοῖς καὶ ἄγνωσαν Αἰγυπ[τι]αῖς συνελθούσαι[αις] συνεχωρήθη μετὰ τοῦ ἀνευθόν[ου]ς εἶναι καὶ τ[ῶ]ν τέκνα τῷ πατρικῷ γένει ἀκολουθεῖ(ν).

130 μ[ε]ς. Ἀσὴ συνελθούσα Αἰγ[υ]π[τι]ῶν καὶ ἄγνωσαν ὡς ἀσὸς ἀνευθόνος ἐστίν. Ἐὰν δὲ καὶ ἐπὶ ἀμφοτέρω[ν] ἀπαρχῆ τέκνων τεθῆ, τηρεῖται τοῖς τέκνοις ἢ πολιτεία.

132 [μ]η. Ἀσοῖ[ς] γήμαντες Νηαῖώ[ι]δ[ας] ὅμοιοι εἰσι τοῖς Αἰγυπτίοις συνελθούσαι.

133 [μ]θ. Ἀπελευθέρους Ἀλεξανδρέων οὐκ ἐξὸν Αἰγυπτίαν γῆμαι.

- [v̄]. *Ἀπελευθέρως ἀποτοῦ τει[εκν]ωμένης ἐξ Αἰγυπτίου*  
 135 *Νωρθάνος τὰ ἐπάρο[χοντα] ἀνέλαβεν, Ροῦφος [δὲ] τοῖς τέκνοις*  
*ἔδωκε.*
- 136 [v̄]α. *Σύρου καὶ ἀσπῆς υἱὸς ἔγρη[εν] Αἰγυπτίαν καὶ κατε-*  
*κρίθη ὠριμὸν κεράλαιον.*
- 137 v̄β. *Ῥωμαῖοις ἐξὸν Αἰγυπτίαν γ[ήμα]ε.*
- 138 v̄γ. *Αἰ ἀγόμεναι ὑπὸ μισοτικῶν [γυν]αῖκες Αἰγυπτίαι, ἐν*  
*χορηματίσσοι ὡς Ῥω[μαῖα], τῷ τῆς ἀκαταλλήλιος[ε] κ[ε]αίεται.*
- 140 v̄δ. *Θυγατὲρ μ[ε]ισικίου Ῥωμαῖα γεν[ομ]ένῃ Ὀδρως οὐκ*  
*[ἐπέτερε]ψε κληρο[ομ]ῆσαι τὴν μητέρα Αἰγυπτίαν οὐσαν.*
- 142 v̄ε. *Ἐὰν Αἰγυπτί[ω]ς λαθὼν στρατεύσῃται ἐν λεγῶνι,*  
*ἀπολυθ[εῖς] εἰς τὸ Αἰγυπτί[ω]ν τόγμα ἀποκαθίσταται. Ὁμοί-*  
*ως δὲ καὶ οἱ ἐκ [τοῦ] ἐρετικῶ ἀπ[ο]λυθέντες ἀποκαθίστανται*
- 145 *πλὴν μόνων τῶ[ν] ἐκ Μησιῶν [σ]τόλου.*
- 146 v̄ς. *Οἱ στρατεύ[ομ]ενοι καὶ μὴ νομίμην [ε]χ[ου]ν[τες] ἀπόλυ-*  
*σιν, ἐ[ὰν] χ[ε]ρ[η]ματίσσω[σι] ὡς Ῥωμαῖοι, τεταρτολο[γ]οῦνται.*
- 148 v̄ζ. *Παραίτων[ι]ων τῶν συνερχομέν[ω]ν γενναῖξιν ἀλλ[ο]γράφ-*  
*λ[ο]γ[ο]ς ἢ Αἰγυπτία[ι]ς τὰ τέκνα τῷ ἕττονι [γ]ενε[ι] ἀκόλουθε[ι].*

§ 39. 112 ηἴτονι Pap.; vgl. § 57 Z. 149. § 40. 113 l. πολιταίν.  
 114 ἡγεμονική διάγνωσις; vgl. Nr. 83, 17. § 41. 115 ἐκ κοπρίας ἀνέλθεται;  
 s. Nr. 90 Einl. — εὐποποιήσεται: s. Nr. 10 Einl. 116 τεταρτολογεῖν: s. § 42.  
 43. 56, 107. § 42. 117 ἀκαταλλήλιος: s. § 37. 53. — χορηματίζειν, sich im  
 geschäftlichen Verkehr benennen: vgl. § 53, 56, 82, s. zu Nr. 35, 2—6. 6, 14.  
 118 συχορηματίσσαντες ἀπότο[ις], „die bei ihrer geschäftlichen Handlung mit-  
 gewirkt haben“, sowohl die Urkundsperson wie die Kontrahenten: s. zu  
 Nr. 63, 19. § 44. 121 τῶν δύο τέταρτον, von zwei Dritteln ein Viertel =  $\frac{1}{6}$ .  
 § 45. 124 τὰ ἐπέτερετα: vgl. Nr. 62, 9. 125 ἢ [προ]στατικῶ(κῶ)ς ist wohl  
 sicher ergänzt. § 46. 129 ἀκολουθεῖ Pap. — ἀνευθύνους; s. § 47: frei  
 von Verantwortung, befreit von den nachteiligen Folgen einer Handlung.  
 S. Nr. 16, 12f. Bem.; Modestin., D. XXVII 1, 13, 12, bes. P. Oxy. VI 906, 8;  
 γέμος ἀνεύθυνος ἄν, vgl. auch P. Lond. III 983 S. 229, 11f. (εὐθυνα), ἀνεύ-  
 θυνος und εὐθύνων §§ 62. 63. 70. 90. § 47. 131 ἀραρχή: s. die Einl. zu  
 § 47; vgl. zu § 67. § 48. 132 Νησιώτιδα[ι]ς, Bewohnerinnen der Νήσοι  
 auf der Küstenstrecke von Kyrene nach Alexandria, etwa in der Gegend  
 von Paraitonion (Schubart). — l. Αἰγυπτίως. § 50. 134 τει[εκν]ωμένης ist  
 wahrscheinlich. — Norbanus läßt sich nicht näher bestimmen. 135 Ροῦφος  
 ist unsicher: Seppius Rufus ist Idioslogos 16 n. Chr., Mettius R. und Iunius R.  
 sind praefecti Aegypti: s. zu Nr. 54, 25. § 52. 137 γ[ήμα]ε ist sehr wahr-  
 scheinlich. § 53. 138 αἰ ἀγόμεναι = quae in matrimonium ducuntur. —  
 missicis = honeste missus: s. zu § 54. — χορηματίσσοι: s. § 42. 139 ἀκα-  
 ταλλήλιος: s. § 37. § 54. 141 l. μητέρα. § 55. 142 l. λεγῶνι. 143 εἰς

τὸ Αἰγυπτίον] (oder -ίον) τέγμα (s. zu § 10 Z. 43) ἀποκαθιστάται = in Aegyptiorum conditionem (statum) reiecte. — οἱ ἐκ τοῦ ἐρετικῆς = remigres. 145 l. Μισσηνῶν στάλος (= classis Miseneasis: Nr. 37, 18, 30). § 56, 146 l. στρατευόμενοι καὶ . . . οὐκ ὄντες. § 57. 148 ἀλλ[ο]φύλλ[ο]ς (l. -φύλλος): „Ausländer“, ξένος im umfassenden Sinne (Schubart: „fremdstämmig“, gegen Wilcken, Chrest. Nr. 373 Einl.); Gegensatz ὁμόφυλλος = Volksgenosse; s. § 34.

XVII. §§ 58—63. STRAFEN WEGEN UNTERLASSENER ODER UNVOLLSTÄNDIGER MELDUNG ZUM VIERZEHNJÄHRIGEN PROVINZIALZENSUS.

Nicht nur § 58, sondern auch die folgenden Paragraphen beziehen sich auf die κατ' οἰκίας ἀπογραφαί (vgl. Nr. 2). Die Hausvorstände erhärten in allen Gauen mit Ausnahme des Arsinoitischen die Richtigkeit und Vollständigkeit ihrer Deklarationen durch den Kaisereid (χυρογραφία). Die hier festgesetzten Bußen sind aber nicht solche wegen Verletzung des Eides (s. S. 250; δοῦλατα); auch § 98 und 99 handelt es sich nicht um Kaisereid.

§ 58. Vollständige Unterlassung der Selbstanmeldung und Anmeldung der Hausgenossen durch den Hausvorstand hat Einziehung eines Vermögensviertels zur Folge. Zweimalige Unterlassung wird auf Anzeige mit je (?) einem Viertel bestraft.

§ 59. Cives R. und cives Alexandrin], die als Hausvorstände Hausgenossen nicht gemeldet haben, werden zu einem Viertel (?) verurteilt.

§§ 60. 61. Nichtdeklaration von Sklaven hat den Verlust derselben für den Eigentümer zur Folge, ihre Nachkommenschaft wird ihm dagegen belassen, falls er sonst kein Vermögen hat.

§ 62. Im Felde befindliche Soldaten, die als Hausvorstände — diese Auffassung scheint mir notwendig — nicht deklariert haben, haften nicht, ihre Frauen und Kinder werden aber zur Rechenenschaft gezogen. Handelte es sich um Nichtdeklaration von Soldaten durch ihren Hausvorstand bzw. curator absentis, wäre die Haftung ihrer Familie unverständlich.

§ 63. Wer wegen Nichtanmeldung beim letzten Zensus zur Rechenenschaft gezogen wird, bleibt straffrei, „wenn die Vermehrung (?) bis zu drei Jahren beträgt“: etwa = wenn seine zu deklarierende Nachkommenschaft unter drei Jahre alt ist? (Vgl. etwa Nr. 3.)

150 ᾠ. Οἱ μὴ ἀπογεγραμμένοι ταῖς [κατ'] οἰκίας ἀπο[γρα]φ[α]ίς [ἐ]αυτοῦς τε κα[ὶ] οὓς [δ]ε τεταρτολογονεῖται, [κα]ὶ ἐὰν δεῖν ἀπο[γρα]φ[α]ίς [μ]ὴ ἀπογραφάμενοι εἰσοδῶσιν, [δ]ις τέταρ[ο]ν [[ἀναλ[α]]] κατακρίνονται.

153 ᾠ. Ῥωμαῖοι κ[α]ὶ Ἀλεξανδρεῖς μὴ ἀπο[γρα]φάμενοι οὓς δεῖ, ἐὰν τ[ε] ἕνα ἐὰν τε πλεί[ο]υς, ἕν τέταρτον κατακρίνοντα[ι]

155 ᾠ. Οἱ μὴ ἀπογραφάμενοι ἀνδράποδα μόνων τῶν ἀνδ[ρα]-πόδων [σ]τέριονται.

- 156  $\overline{\xi\alpha}$ . Τῶν ἀναπογ[ρ]άφων δούλων ἢ ἐπι[γρον]ῆ δίδεται τοῖς  
 δ[ε]σπότ[αι]ς, ἐάντερ μηδένα πόρον ἔχωσι ἢ [[μη]] μ[όν]ον  
 τοὺς δούλους[ς].
- 158  $\overline{\xi\beta}$ . Οἱ ἐν στρατ[ε]ῖα ἔντες ἀναπόγραφ[οι] οὐδ' κρατοῦνται,  
 γυναῖκ[ε]ς δὲ| αὐτῶν κ[αί] τέκνα εὐθύνονται[αι].
- 160  $\overline{\xi\gamma}$ . Οἱ εὐθύνόμενοι ὡς μὴ ἀπογρα[ψά]μενοι τῇ προτέρῃ  
 ἀπογ[ρα]φῇ, ἐὰν ἢ προσθήκη μέχρι 7 ἐτῶν [β], συγγνωμονοῦνται.

§ 58. 151 tetrapologouontai: s. Index. 152 εὐθύνονται: s. § 3. — Die Ergänzung [ἐν] des Herausgebers statt [ὄς] leuchtet mir nicht ein. § 60. 155 l. σείροισα. § 61. 156 ἐπι[γρον]ῆ unsicher. 157 πόρος: s. § 3. § 63. 161 Zu προσθήκη vgl. P. Glas. I 48, 8 Bem.

XVIII §§ 64—69. VERMÖGENSSTRAFEN UND BUSSEN WEGEN AUSREISE ZUR SEE UND AUSFUHR VON SKLAVEN OHNE PASS UND SONST ERFORDERLICHE AUSWEISPAPIERE.

Vgl. Strabon, Geogr. II 101 und P. Oxy. X 1271 (246 n. Chr.): Gesuch einer Frau an den Statthalter um Anweisung an den procurator Phari, einen Reisepaß (ἀπόστολος: § 64) für die Ausreise zur See (ἐκπλιέν) aus Alexandria auszustellen. Wie § 66 zeigt, ist zur Ausreise erforderlich 1. Erlaubnis, 2. ein Reisepaß. Die Gewährung der Erlaubnis steht wohl allein dem Statthalter zu. Ihm liegt auch unmittelbar das Verfahren gegen die ohne Paß Ausfahrenden (ἀναπόστολοι) ob (§ 64; vgl. § 40). Außer dem Paß sind aber noch andere Ausweise notwendig (s. § 68: τὰ πρὸς ἐκπλοὴν γράμματα), sowohl für die Ausfuhr (ἐξαγωγή) von Unfreien (z. B. die Hafenausfuhrzoll-Quittung: Nr. 37, 5 Bem.) als für cives R. und andere Freie: hier wird es sich wohl meist um Ausfuhrerlaubnisscheine (Begleitbriefe, auch = ἀπόστολος) und Zollquittungen für Waren handeln (vgl. P. Oxy. X 1260, 7; Preisigke, Fachwörter s. v. ἀπόστολος).

Entscheidungen über Einzelfälle: Sklaven, die der dominus per ignorantiam iuris (κατ' ἀγνοίαν) ausgeführt hatte, wurden verkauft (§ 65); solche, die er ohne Paß ausführt, werden eingezogen (§ 66). Eine Ägypterin, die über Pelusion Sklaven zusammen mit . . . (s. den Apparat) ausschickte, wurde zu einem Talent und 3000 Drachmen verurteilt (§ 69).

§ 67. Wer über hausgeborene ägyptische Sklaven (οἰκογενεῖς: s. Nr. 8, 17f.) verfügt (?) oder sie zur Ausfuhr außer Landes verkauft ohne Hausgeburtsurkunde (οἰκογένεια: s. Nr. 22b Einl.; 45, 26; P. Oxy. XII 1451, 26), d. h. mit falscher Personenstandsangabe (vgl. § 42ff.), wird jenachdem mit vollständig, halber oder Viertel-Vermögenseinziehung bestraft; den Mitwissern (συγγνώστες, consilii) werden Bußen (εἰπέματα: s. zu Nr. 7, 8ff. 70, 208) auferlegt. Die Angaben über die Abstammung der οἰκογενεῖς von der Mutterseite in den Steuersubjektsdeklarationen (κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί [s. § 58ff.]) bzw. Hausgeburtsurkunden werden auch bei auswärtiger Herkunft der Mutter nicht nachgeprüft.

- 162  $\xi\delta$ . Τὰ πρὸς τῶν χωρὶς ἀποστόλου ἐκπλεόντων νῦν ἡγεμονικῆς διαγνώσεως [ἐ]γένετα.
- 164  $\xi\epsilon$ . Δούλοι καὶ ἄγνοιαν τοῦ δεσπότου ἔλαχθέντες ἐπράθησαν.
- 165  $\xi\zeta$ . Οἱ ἐξ[ὸν] ἐκπλεῖν ἀναπόστολοι πλείοντες τριτολογο[ε]νται, ἐὰν δὲ δούλους[ι] ἰδί[ο]υ[ς] ἐξάγωσιν ἀναποστόλους, ἐξ ἄλλων ἀναλαμβάν[οντα]ι.
- 167  $\xi\eta$ . Οἱ Ἀγυ[πτ]ίων δούλων οἰκογενεῖς τάσσοντες ἢ πωλοῦντες [ἀ]πὸ οἰκογενείας ὑπὲρ τοῦ [ἐκ]πλεῖν αὐτοῖς ὅτε μὲν ἐξ ἄλλων, ὅτε δὲ ἐξ ἡμῶν[ος], ὅτε δὲ ἐκ τετάρτου ἀνελήμ[φ]θησαν, κατὰ τῶν συγγενῶν ἐ[κ]τίεμα ὁρίσθ[η]. Τ[ῶ]ν μέντοι οἰκογε[ν]ῶν, κἄν [μ]ὴ Ἀγυπτίων μητέρων ὦσιν, τὸ μητρικὸν [γ]ένος οὐκ ἐξετάζεται.
- 171  $\xi\theta$ . Ρωμ[α]ίοις ἐκπλεύσας μὴ πλήρη τὰ πρὸς ἔκπλου γράμματα [ἐ]σχ[η]κῶς κατεκρίθ[η] τάλαντ[ον].
- 172  $\xi\iota$ . Ἀγυ[πτ]ία διὰ Πηλουσίον δούλους ἐκπέμψασα σὺν ε[κ]τ[ῶ]ν[ος] . . . . .]υμέν[ο]ις κατεκρίθ[η] τάλαντον) α ὀρθ[ῶ]ς μᾶς) Γ.

§ 67. 167 οἰκογενεῖς ist nicht in οἰκογενείας zu ändern. — τάσσοντες, verfügen (?). — [ἀ]πὸ = ohne. 170 κἄν [μ]ὴ ist nicht sicher. § 68. 171 πλήρη hier wohl = vollzählig. § 69. 172 Statt ε[κ]τ[ῶ]ν[ος] καὶ (?) wäre auch ε[κ]τ[ῶ]ν[ος] (l. υἰοῦτος) möglich; die Ergänzung des Folgenden ist unsicher: „mit Söhnen und entlassenen (Gefangenen?)“: Schubart.

**XIX. § 70. BUSSEN FÜR BEAMTE, DIE ENTGEGEN DEM VERBOTE IN IHRER PROVINZ PERSÖNLICH ODER DURCH IHRE ANGEHÖRIGEN ODER DURCH STROHMÄNNER KAUFVERTRÄGE ABSCHLIESSEN ODER DARLEHN GEBEN.**

Jeglicher Geschäftsverkehr ist den Beamten für die Provinz, in der sie fungieren, im ganzen Reiche untersagt. Dieses Verbot geht für die Magistrate auf die republikanische Zeit zurück. Vgl. die Rechtsquellen (s. besonders für das 3. und 4. Jahrh. n. Chr. D. XII 1, 33 [Ausnahme XII 1, 34]; XVIII 1, 46; XLIX 14, 48, 2; Cod. Theod. VIII 15, dazu Mommsen, Röm. Strafrecht 719; Plaumann, Der Idioslogos S. 81). Ebenso ist im Gnomon den Soldaten in der Provinz, in der sie stehen, verboten, Grundbesitz zu erwerben (§ 111; vgl. § 109). — Der Grundstock handelte wohl nur vom Kauf; der Schlußsatz (ἐὰν δὲ πραθέντα. . .) und besonders die auf Darlehn bezüglichen Bestimmungen erwecken den Eindruck späterer Einfügung. Verboten ist Kauf von Privaten und (durch Strohmänner) vom Staate eingezogenen Gutes: hier wird unterschieden a) die Form des ptolemäischen

Verkaufsverfahrens (ἐκ προκηρῶσεως § 70 = ἐξ ἀπαρτίας § 100 = ἐφ' αἰτίας § 78; s. Plaumann a. a. O. S. 14 ff. 63 ff.), b) die einfache, erleichterte Form (γυλιός § 78 = κατὰ χρηματισμὸν παραδίδεσθαι; s. Plaumann a. a. O. 61 f.); so wird stets unfruchtbares Land (ἐξ ἐπιλόγου § 70, ebenso Prophetenstellen § 78) verkauft. — Das Verbot erstreckt sich auf die Beamten selbst, ihre Angehörigen (ἰδίοι) und die von ihnen vorgeschobenen Strohmänner (ἐπιβλητοί = suppositae personae D. XLIX 14, 46, 2; vgl. D. XVIII 1, 46; Cod. Theod. VIII 15, 1). — Zu den Strafsätzen s. bes. Hermogenian., D. XLIX 14, 46, 2; . . comparatum . . infirmato contractu vindicatur et aestimatio eius fisco inferitur (dagegen Marcian., D. XVIII 1, 40; quadruplum). Nach dem Gnomon hat in der ägyptischen Praxis nur bisweilen Einziehung des Kaufgegenstandes stattgefunden; der Strafsatz ist simpla pecunia.

ὁ. Τοῖς [ἐν] δημοσίαις χρεῖαις οὐσα οὐκ ἐξὸν ὄνειαθαί η  
 175 δ[ανεί]ζειν ἐν οἷς κ[ρ]α[μ]α[τ]εό[ν]τ[αι] τόποις οὐδὲ ἰδίαις  
 αὐτῶν ὁ[ὐ]δὲ ἐξ ἐπιλόγου [οὐδὲ] ἐκ προκηρῶσεως βλον γυλιό.  
 Οἱ δὲ ἐπιβλητοὶ τῶν τοιούτων γινόμενοι ἐ[θ]ύβρονται ἐφ'  
 ἴσθ[ρ]. Καὶ αἱ [ἀ]ντικαταλλάξεις ἐνίοτε ἐκραιτῆ[θ]σαν. Τὰ δὲ  
 ἐπ[ί]τιμα τὰ τοιαῦτα ἐ[ὰ]ν μὲν παρὰ ἰδιώτου ἀγοράσῃσι, τὴν  
 ἴσθ[ρ] τῶν ἀγορασ[μ]ῶν [[τ]μῆ[ρ]] συντέμνη[σ]ιν, ἐὰν δὲ δανί-  
 180 σῶσι, τὸ ἴσον κερ[ά]λαιον, καὶ οἱ ἐπιβλητοὶ τὰ αὐτὰ κινδύ[ν]ω  
 ἐκείνων, ἐὰν δὲ παραθέτα, ἦν ἔλαβον καλῆ πίσ[τ]ει τιμῆ.

174 „Die in öffentlichen Funktionen Befindlichen“; s. Oertel, Liturgie 6.  
 174 f. Zu πραγματεύεσθαι, Dienst tun, fungieren, s. Preisigke, Fachwörter s. v.  
 175 8. die Einl. — „Versteigerung für den ganzen Gau.“ 176 ἐπιβλητοί:  
 s. die Einl. — „Sie werden nach dem gleichen Grundsatz zur Rechenschaft  
 gezogen.“ 177 l. ἀντικατάλλαξις, das dagegen eingetauschte, Erkaufte,  
 der Kaufgegenstand (quod comparatum est D. I. 1). — ἐπ[ί]τιμα, Straffolgen,  
 Strafsätze, Strafgeelder: s. § 67. 178 f. συντέμνησιν = aestimationem D. I. 1.  
 180 καλῆ πίστει = bona fide.

## XX. § 71–97. DIE ÄGYPTISCHEN PRIESTER HÖHERER UND NIEDERER ORDNUNG UND IHRE PRIESTERSTELLEN.

I. Die Priester höherer Ordnung (ιερεῖς im umfassenden Sinn). Genannt werden a) die προφῆται in jedem Heiligtum, in dem sich ein ναός (der tempelartige Bestandteil des Götterschiffchens, der als eigentliche Wohnung des Gottes gilt: s. Otto, Priester und Tempel I 94 A. 1) befindet, muß ein προφῆτης sein, er erhält ein Fünftel der Einkünfte (§ 79). Die Prophetenstellen sind teils in der Familie erblich (§ 77), teils werden sie in der einfachen, erleichterten Form (vgl. zu § 70) für die Staatskasse verkauft (§ 78). Ob sich der § 81 auch auf die προφῆται bezieht, ist zweifelhaft; jedenfalls tragen nicht sie „das Zeichen der Gerechtigkeit“, die Feder der Mat, sondern die περαγόροι: s. Otto a. a. O. I 86 f. (Schubart). b) Die στολιστοί (s. Otto I

88f.), die Götterstatuen-Bekleider: sie folgen den *προφήται* im Range. Ihre Stellen werden immer für die Staatskasse verkauft, wie alle Stellen, „bei denen etwas für den Staat zu holen ist“ (§ 80). c) Die *μοσχοσφραγιστάι*, welche die Untersuchung und Versiegelung der Jungtiere vorzunehmen haben (s. Otto I 81f.; Wilcken, Grundz. 126; Plaumann a. a. O. § 58): sie werden aus den Tempeln erster Klasse (*λόγια ιερά*; Otto I 18) durch Prüfung bestellt (§ 87; s. § 72). d) Die *ιερείς* im engeren Sinn (s. § 75. 76): ihre Stellen sind erblich (§ 91: die Söhne treten an die Stelle verurteilter *ιερείς*, nach der Verurteilung geborene Söhne erhalten die Stelle nicht, sondern sind nur *ιερόμενοι*; s. unten). — Vgl. Otto I 75ff. 90ff. 203ff.; Plaumann a. a. O. § 56. 57; Wilcken, Chrest. Nr. 78—81. — Laien (*ιδιώται*) dürfen keine Priesterstelle höherer Ordnung innehaben (§ 96). Ein mit Einkünften ausgestattetes Priestertum (*γέρας* (?); s. zu Nr. 57, 7) bleibt der Tochter gewahrt (§ 84).

II. Die Priester niederer Ordnung. Genannt werden a) die *παιτοφόροι*, die Träger des Götterschiffchens bei den Prozessionen (*κομμασταί*; s. Otto I 76. 94ff.). Es ist ihnen, wie allen niederen Priestern, nicht erlaubt, sich als höhere Priester (*ιερείς*) zu bezeichnen (§ 82) und höhere Priesterstellen zu beanspruchen, weiter in den Prozessionen, bei denen sie voranschreiten (§ 95), im Zuge der höheren Priester zu gehen (§ 94; s. dazu Schubart, Einführung 355; P. Oxy. X 1265); im Gegensatz zu diesen können sie aber einen Laienberuf haben (§ 83). Sie genießen auch von den Opferstücken, die von einem Kultmahle (*κλήνη*; s. Schubart a. a. O. 367) herrühren (nicht dagegen die Propheten; § 88). b) *Οἱ θιάκοντες τὰ ἱερά ζώα*, die Bestatter der heiligen Tiere (*οἱ τάφοι*; s. Otto I 100f.; Wilcken, Grundz. 105. 123; Preisigke, Prinz Joachim-Ostraka S. 25; Schubart a. a. O. 352, vgl. § 89): ihnen ist nicht gestattet, Propheten zu sein und einen *ναός* (s. oben) in der Prozession zu tragen oder lebende heilige Tiere zu pflegen (§ 93). Auch die Tierpfleger, denen dies oblag, *οἱ ἐπιμελούμενοι τῶν ζώων* = *βοσκοί*, gehören zum niederen Priesterstand (s. Otto I 111f.), ebenso der *συριστής* (Pfeiffer: § 75). — Was es für eine Bewandnis mit dem nicht sicher geliesenen *κηρίατος* (§ 92) hat, läßt sich nicht feststellen; er ist wohl ein Tempeldiener, der keine Kulthandlung ausüben (*ιεράσθαι*) darf. Die *ιερώμενοι* sind Kulthandlungen Ausübende, die außerhalb des Kreises der *ιερείς* stehen (§ 91; s. auch Wilcken, Chrest. 72. 81.), auch nicht Priesteranwärter (so Otto I 216) oder niedere Priester sind (s. zu Z. 207).

Die Priester höherer wie niederer Ordnung sind gehalten: 1. nur dem Dienste der Götter (*θηροσκία*) sich zu widmen, ihre kultischen Pflichten nicht zu vernachlässigen, 2. nicht in wollener Kleidung (*ἐν ἱερῷ ἐσθῆτι*), sondern in Leinenkleidung aufzutreten, 3. ihre Haare kurz zu tragen (*οὐδέ κόμην φορεῖν*) (§ 71). Die §§ 74—76 führen wegen Zuwiderhandelns gegen diese Gebote verhängte Strafsätze an (*στολιότης*: § 74, *ιερείς* im engeren Sinn: §§ 75. 76. — *συριστής*: § 75, *παιτοφόρος*: § 75). Vgl. Wilcken, Grundz. 127, Chrest. Nr. 72. 73. 114; Plaumann a. a. O. S. 39f. § 58. 63.

Einzelbestimmungen (deren Erklärung z. T. noch wegen unvollständiger oder unsicherer Lesungen aussteht): § 72. Ein *ιερέως*, der ungesiegelte

Jungstiere (s. oben zu den *μοσχόσφραγιστά*, § 87) opfert und dadurch dem Staate eine Abgabe entzieht (vgl. Wilcken, Chrest. Nr. 88, Grundz. 126), wird zu einer Buße von 500 Drachmen verurteilt. § 73. Tempelinkünfte zur zweiten Hypothek zu geben (*ἐπιδατεῖλαι*; s. Thalheim bei Pauly-Wissowa-Kroll VI 45 s. v.) ist verboten. § 85. Reicht die Zahl der *ἱερεῖς* eines Tempels nicht aus, so können für die Prozessionen (*κομμαῖαι*; s. oben zu § 91. 95) solche aus einem Heiligtum gleichen Ranges (oder Art oder Namens? S. zu Z. 198) genommen werden. § 89. Alle ägyptischen Tempel haben einen pflichtmäßigen Beitrag an Byssosstoffen zur Einwicklung der Mumien des toten Apis und Mnevis, der heiligen Stiere von Memphis und Heliopolis, die nach ihrer Bestattung vergöttert wurden (s. *εἰς ἀποθέσασιν* Z. 203) zu leisten (vgl. Otto I 301; Wilcken, Grundz. 103. 123, Chrest. Nr. 85. 86; Schubart, Einführung 352). Hier wird das Wort *στολίονατα*, Kleider, gebraucht. Unterlassung der Sendung hat eine Fiskalmult (*πρόστυμον*) zur Folge. § 90. Ein *ἱερεὺς*, der wegen eines Geschwüres (*ὄνος* = *ulcus*; s. C I Einl. S. 117) oder unheilbaren Leidens von dem „göttlichen Psary (?)“ (vgl. § 71 und zu Z. 182) entfernt (?) wird, erhält seine *ὄνομαξ*, sein Gehalt vom Staate (vgl. Wilcken, Grundz. 112, Chrest. Nr. 82), weiter nicht dagegen ... (s. zu Z. 206). § 97. Wer (unter Verletzung eines Tempelmonopols?) die Verfertigung von Weihgeschenken (*ἀναθήματα*) beansprucht und sie verfertigt hat, wurde zu einer Buße von 500 Drachmen verurteilt.

Der einzige Paragraph, der von hellenischen Tempeln handelt, ist § 86: Auch diese unterstehen der Aufsicht des Idiologos, sie haben, ebenso wie die römischen Tempel in Ägypten, die ägyptischen *κομμαῖαι* übernommen; Laien ist es (im Gegensatz zum ägyptischen Kult; s. oben) gestattet, an diesen teilzunehmen.

- 181  $\overline{\alpha\alpha}$ . Ἱερεῖο[ι] οὐκ ἐξὸν πρὸς ἄλλ[λ]ῃ χρεῖα εἶναι ἢ τῇ τῶν θεῶν [θη]ρασκεία οὐδὲ ἐν ἱερεῖ [θ]εῖται προκ(ε)ναι ο(ῦ)δὲ κόμην φορέειν, ο(ῦ)δὲ ἐν [ξ]ενοθῶσιν τοῦ θε[ο]φ[ι]ο[υ] ψαρε.
- 183  $\overline{\alpha\beta}$ . Ἀσφα[ρ]ιστοὺς μύσχοις οὐκ ἐξὸν θύειν· οἱ δὲ π[α]ρὰ ταῖς θύσαντες κατακρίνο[ν]ται θρ[ο]νακίαις φ.
- 184  $\overline{\alpha\gamma}$ . Ἱερατικὰς προσόδ[ο]υς οὐκ ἐξὸν ἐπιδατεῖλαι.
- 185  $\overline{\alpha\delta}$ . Στολιστῆς καταλειπὼν τὰς θηρασκείας κατακρίθη τὰς [προσόδ]ουσι καὶ ἐπ[ι]τιμὴν θρ[ο]νακίαις τ.
- 186  $\overline{\alpha\epsilon}$ . Ἱερεὺς καταλειπὼν τὰς θηρασκείας κατακρίθη θρ[ο]νακίαις σ, ἱερεῖ ἐσθῆτι χρησάμενος θρ[ο]νακίαις σ, σφραγιστῆς θρ[ο]νακίαις ρ, παστοφ[θ]ορ[ο]ς θρ[ο]νακίαις ρ.
- 188  $\overline{\alpha\zeta}$ . Ἱερεὺς ἱερεῖ ἐσθῆτι χρησάμενος καὶ κόμην φορέσας θρ[ο]νακίαις λ.
- 189  $\overline{\alpha\eta}$ . Ἄ ἐπὶ θ[ι]αδοχῇ προφητεῖαι τῷ γένει φυλάσσονται.
- 190  $\overline{\alpha\theta}$ . Ἄ δὲ παραθεῖσθαι ψευδῶς καὶ μὴ ἐφ' αἰεὶ πρᾶταί εἶναι.

- 191  $\overline{\alpha\delta}$ . Ἐν παντὶ ἱερῶν, ὅπου ναὸς ἔστιν, δεὸν προφήτην εἶναι  
καὶ λαμβάνει τῶν προσόδων τὸ πέμπτον.
- 193  $\overline{\pi}$ . Ἄ στολισταί[αι] πραιαὶ εἰσιν. Τούς προφήτας στολισταὶ  
διαδέχονται.
- 194 (πα.) Μόνω προ[.]αι ἔξὸν τὸ τῆς Δικαιοσύνης παρά-  
σημον φορεῖν.
- 195 (πβ.) Παστο[ρα.] [φρό]οις οὐκ ἔξὸν ὡς ἱερεῖαι χρηματίζων.
- 196 (πγ.) Παστοφόροις ἔξὸν ἰδιωτικῶν ἐπίεσθαι τάξιον.
- 197 (πδ.) Ἰερατικὰ γέρα θυγατρὶ φυλάσσει[ται].
- 198 (πε.) Ἐὰν ἐ[ρ]ὰ ὀλιγ[αν]θρωπῆ, ἔξ ὁμ...νον ἱερ[ο]σ ἔξὸν  
λα[μ]βάνειν ἱερέας[ ] πρ[ὸ]ς [κ]ωμασίας.
- 200 (πς.) Ἐ[ ] [ ] Ἑλ[ληνικ]οίς ἱεροῖς ἔξὸν ἰδιώτας κομᾶ[ ]εν.
- 201 (πς.) Μοσχοσφραγισαὶ ἔξὸν λ[ο]γίων ἱερῶν δοκιμάζονται.
- 202 (πη.) Τῶν ἐκ κ[λ]ίτης ἱερῶν πρ[ο]φήτ[αι] οὐ γέονται ἀλλὰ  
παστοφόροι.
- 203 (πθ.) Οἱ [μ]ὴ πέμψαντες στολισματα [ε]ίς ἀπο[θ]έωσιν  
Ἰαίδος ἢ Μνέ[ν]ιδος [κατα]κρίνο[ν]ται πρ[ὸ]ς τιμῶν.
- 205 (q.) Οἱ δ[ι]ὰ αἶνος [ἢ] πάθος ἀθαρτάκτων ἀφαιρούμε[οι]  
τοῦ ψάρι[ο]ν μὲν τοπ... οὐ λαμβάνουσι, τὰς δὲ συντάξις.
- 207 (qa.) Τὰ ἐπιγινόμενα τέκνα το[ι]ς θ[ ] ἱερωμένοις οὐκ  
ἱεράται. Ἀπὸ κατασ[τ]ίχης ἱερέων οἱ υἱοὶ [κ]αθίστανται, οἱ  
δὲ μετὰ ταῦτα υἱοὶ αὐτῶν [ι]εράονται.
- 210 (qb.) Κηπριάριον [ο]ὐκ ἔξὸν ἱε[ρ]αθ[ ]θ[ ]αι.
- 211 (qγ.) Τοῖς θάκτουσι τὰ ἱερά ζῶ[ ]αι οὐκ [ἔ]ξὸν προφητεύειν  
οὐδὲ πάλιν κομᾶζειν ο[ὐ]δὲ τρέφειν ἱερά [ζ]ώ[ ]αι.
- 213 (qd.) Παστοφόροις οὐκ ἔξὸν κ[ω]μά[ ]ειν [οὐ]δ[ὲ] ἱερέων  
τάξιων ἀντιλαμβάνεσθαι.
- 214 (qe.) Ἰερε[ι]ς οὐ κομᾶζουσιν πρὸ π[α]στοφό[ρ]ων.
- 215 (qε.) Ἰερατικὴ τάξις ἐπὶ ἰδιωτῶν οὐκ ἐπι[κ]ρα[ ]εῖται.
- 216 (qς.) Οἱ αἰτησάμενοι ἀναθήματα πο[ι]ῆσαι κα[ὶ] ποιῆσαν-  
τες κατεκρίθησαν δρ[α]χιάς φ[ ] ἐπὶ τῶ ποιῆσαι.

§ 71. 181 χρεια: s. zu § 70 Z. 174. — θρησκεία: s. zu Nr. 1, 7. 182 „Auch nicht, wenn sie von dem göttlichen Psar(?) entfernt werden“ (ix oder mo oder ζ[ε]νοσώων); s. § 90: τοῦ γάρου (das φ ist unsicher), „wohl ein Kultgegenstand, dessen Dienst mit besonderen Einkünften verbunden ist“ (s. Schubart zu Z. 206). § 74. 185 στολιστής: s. S. 336f. — ἐπιτιμῶν: s. § 70.

- § 75. 186 *ἱερὸς* im engeren Sinn. — I. *καταλιπών*. — *δραχμῶν* σ oder τ. 187 *συριστής*; Pfeiffer. — *παστοφόρος*; s. S. 337. § 76. 188 S. § 75. § 77. 189 *ἐπὶ δ[ι]αδοχῇ* (η kor. aus αι (?)): *δ[ι]α* (?) über der Zeile nachgetragen (?); s. S. 386. § 78. 190 *αὶ δὲ πραθείσαι καὶ προσφηταί*. — I. *ψιδός, αἰρίοι*. § 79. 191 *καός*; s. S. 336. § 80. 193 *διαδέχεσθαι*, hier = im Range nachfolgen. § 81. 194 *προφ[η]ταί* (L-*ἡτῆ*) wäre möglich, doch sachlich nicht wahrscheinlich; s. S. 336. § 82. 195 *χρηματίζεν*; s. S. 332 zu § 42. § 83. 196 *τάξεν*; s. § 10. § 84. 197 *ἴερα*: nur versuchsweise gelesen; irgend eine gewinnbringende Stelle oder Beschäftigung oder Leistung muß gemeint sein (Schubart). § 85. 198 *ἀλλ[αν]θροπέη*: „Mangel an Menschen leidet“, möglich wäre auch *λη[αν]θροπέη* = *λιγανθροπέη* (Schubart). — *ἀμ...νον*, Sinn etwa: gleicher Art, gleichen Ranges, gleichen Namens, aber *ὁμιονόμενον* oder *ὁμοτίμιον* unwahrscheinlich (Schubart). — 199 *[χ]ομαστας*; s. S. 337. § 87. 201 *μοροσφραγισται*; s. § 72; S. 337. — I. *ἐκ* (statt *ἐξόν*). — *λόγμια ἱερά* = Tempel erster Klasse; s. Otto I 18. — *δοκιμάξεν*, prüfen, begutachten, approbieren. § 88. 202 *κλίση*, Kultmahl; s. S. 337. — *τῶν ἱερῶν γένεσθαι*, vom Opfertier kosten. § 89. 203 *στολιώματα*, Kleider. — *πλο[θ]ῶσιον Ἄ. ἡ Μν.*; s. S. 338. 204 I. *πρόσιμον*, Fiskalmult; s. Berger, Strafklauseln 4 ff 31 ff; Plaumann, Der Idioslogos S. 27. Vgl. § 98. § 90 s. S. 338. 205 I. *ἀδερῶνενον*. — *ἀφαιρούμενοι* ist wahrscheinlich. — *πάρου*; s. zu § 71. 206 Anfang: *ἐν μὲν γόνασι* („im Schoße“) stand wohl nicht da, auch *δοῦσα μὲν γόντα* (= *γόντες*) oder *δοῦσα μὲν ἔνοι τόποι* und *ἐν μὲν τόποι* befriedigen nicht; nicht möglich ist *μὴ μὲνοι θεῶν* (Schubart, der auf Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes II 2\*4 verweist). § 91. 207 *θ[ε] ἱερομένους*: wenn zu lesen = *θ[ε] [L] = ἐντα ἱεῖ* (1 Jahre) oder *ἐνναεῖσιν*; möglich wäre auch *ἑ[φ]ερομένους* oder *ἑ[ρ]ερομένους*, bedenklich *ἑ[ξ]ερομένους* oder *ἑ[λ] [L]* (= *ἐξήκονταεῖσιν*) *ἱερομένους*, doch bereiten diese Ergänzungen der Deutung Schwierigkeiten (Schubart). 208 *καταθ[ε]κῆς* wohl sicher. § 92. 210 *κηπριάτῃ*; Lesung nicht sicher; s. S. 337. § 93. 211 Die Lesungen sind trotz geringer Spuren mehrerer Wörter wahrscheinlich; zur Sache s. S. 337. § 94. 213 *ἱερόν* ist sehr unklar, vielleicht *ἱερόν*; zur Sache s. S. 337. § 95. 214 *πρό π[ρο]σφ[ω]ν*; Lesung unsicher, aber wahrscheinlich (Schubart). § 96. 215 *ἐπ[ε]κ[ρα]τ[ε]ται*; unsicher. § 97. 217 *ποι ε ἡσαι* Pap.

## XXI. §§ 98—101. URKUNDENWESEN.

Die §§ 98. 99 lassen sich aus sachlichen Gründen, wie auch die Hgg. annehmen, nicht auf *χειρογραφία* (*ἄρκον βασιλικῆς*), schriftliche Kaiserurkunde, und ihre Verletzung (*παραβαίνειν τὰ τῆς χειρογραφίας, ἔπιουρνεῖν, ψευδογραφεῖν*) beziehen, vielmehr nur auf Verträge, die durch Handschein (*χειρογράφον*; s. B II 7 S. 108 ff.) abgeschlossen sind (*χειρογραφεῖν* in dieser Bedeutung m. W. sonst nicht in den Papyri bezeugt), und ihre Nichterfüllung (*παραχειρογραφία, παραχειρογραφεῖν*; s. Plaumann a. a. O. S. 27). § 98 setzt als Maximum der Fiskalmult (*πρόσιμον*; s. zu Z 204) für diesen Fall 500 Drachmen fest (vgl. Plaumann S. 44 § 63). § 99 handelt von durch Handschein vereinbarten befristeten Vorträgen, das Nähere ist mir unverständlich.

325 ff. § 34 f. [Im Recht der χώρα gehört zu diesen ἀγρῶσα wohl das Spucken ins Gesicht, Zerreißen der Kleider, weiter die Verbalinjurie (λοιδορεῖν, κακολογεῖν; vgl. Nr. 72, 7). S. Partsch 62 f.; San Nicolò 330 L.; Taubenschlag 191.] Der Kläger hat außer der Schätzung des Streitwertes genau anzugeben die Art der Injurie, die Zeit der Tat; die Vorschrift des prätorischen Edikts zur actio iniuriarum aestimatoria bei Paul., Coll. II 6, 1 geht danach auf ein hellenistisches Vorbild zurück (Partsch 61; San Nicolò 325). Der Verurteilte hat das Doppelte des vom Gericht festgesetzten Streitwertes zu leisten.

- 180 (§ 1.) [Σ]θήρου ἑκατάσσω. Ἐάν] ὁ ἐλευθερος τῶι ἐλευ-  
 θέρωι ἑκατατε[ί]νηται σίθηρον ἢ χ[α]λκὸν] ἢ λίθον [ἢ . . . . ἢ]  
 ξύλον, (ἑκατὸν) (δραχμᾶς) ἀποτεισάτω, ἐάν δίκη ἐψηθῆ. Ἐάν  
 δὲ ὁ δοῦλος ἢ ἡ δοῦλη τούτων τι ποιήσῃ τῶι ἐλευθέρωι ἢ τῆι  
 190 ἐλευθέρῳι, μαστιγοῦσθω μὴ ἔλασον [(ἑκατὸν)] πληγῶν] ἢ τῆν  
 ζημίαν διπλασίαν ἀποτεισάτω ὁ δεσπότης τοῦ [ε]οικ[ο]σαντος  
 [τ]ῶι παθόντι ἢ (?) τῶι ἐλευθέρῳι γέγραπται, ἐάν δίκη  
 νικηθῆ. (§ 2.) Μεθύοντος ἀδικιῶν. Ὅταν τις τῶν εἰς τὸ  
 σάμ]α ἀδικημά[ι]ων ἢ (?)|| μεθύων ἢ τύκτωρ ἢ ἐν ἱερῶι ἢ ἐν  
 195 ἀγορᾷ ἀδικήσῃ, διπλασίαν|| τῆν ζημίαν ἀποτεισάτω εἰς  
 γεγραμμένης. (§ 3.) Δούλοι ἐλευθερον πατάξάντι. Ἐάν ὁ  
 δούλος ἢ ἡ δοῦλη πατάξῃ τὸν ἐλεύθερον ἢ τῆν ἐλευθέραν,  
 μαστιγοῦσθω μὴ ἔλασον (ἑκατὸν) πληγῶν ἢ τῆν [ζημίαν]  
 διπλασίαν ἀποτεισάτω ὁ δεσπότης ὑπὲρ τοῦ] δούλου ἢ ἐν τὸν  
 ἐλεύθερον] γέγραπται ἀποτεῖσαι, ἐάν ὁμολογή. Ἐάν δὲ [ἀ]μ-  
 200 φισθητῆι, γραστέθ]ω μᾶς πληγῆς|| δίκην (ἑκατὸν) (δραχμῶν),  
 ἐάν δὲ ὑφλητῆι, τριπλοῦν ἀτιμῆτον ἀποτεισάτω, περὶ δὲ|| πλειό-  
 των πληγῶν τιμησάμενος δικασάσθω, ἢ εἰ δ' ἂν τὸ δικαστήριον  
 τιμήσῃ,| τοτὸ τριπλοῦν ἀποτεισάτω. (§ 4.) Πληγῆς ἐλευθέροις.  
 Ἐάν πατάξῃ ὁ ἐλεύθερος ἢ ἡ ἐλευθέρα τὸν [ἐλεύθερον] ἢ τῆν  
 ἐλευθέραν ἄρχων χειρῶν ἀδίκων, (ἑκατὸν) (δραχμᾶς) ἀποτεισάτω  
 205 ἀτιμῆτους, ἐάν|| δίκη νι[κ]ηθῆ. Ἐάν δὲ πλειόνας πληγῆς  
 μᾶς] πατάξῃ, τιμησάμ[ε]νος τὰς|| πληγῶς δικασάσθω, ὁπίσθου  
 δ' ἂν τιμήσῃ τὸ δικαστήριον, τοτ[ε]ο διπλοῦν|| ἀποτεισάτω.  
 Ἐάν δὲ τις τινα τῶν ἀρχόντων πατάξῃ τῶσοντ[ε]α ὡν τῆι||  
 ἀρχῆι γέ[γ]ραπται τάσσειν, τριπλασία τὰ [ε]ι[μ]ίματα ἀποτεισάτω,  
 210 ἐάν δίκη|| νικηθῆ. (§ 5.) Ὑβριως. Ἐάν τις κατ' ὑβρίσει ἕτερος  
 ἑτέρου τῶν ἀγράφων, ὁ ταλαιπωροῦ]μενος τιμησάμενος δικα-  
 σάσθω, προσγραψάσθω δὲ ὀνομασί, τί ἂν φῆι|| ὑβρισθῆναι

καὶ τὸν χρόνον, ἐν οἷ ἡβρίσθη. Ὁ δ[ὲ] βρβλὼν διπλοῦν ἀποεισάτω], ὃ ἂν τὸ δικαστήριον τιμῆσῃ.

186 *ἐπιδράσεις* = Androhung, Bedrohung: s. P. Hal. S. 109. — Ausgelassen ist wohl ἡ ἢ *ἐλευθέρια* und ἡ τῆς *ἐλευθέριας*; s. Z. 197. 204.

186f. *ἐπαπειλίεσθαι αἰδηρόν*: technischer Ausdruck für „Bedrohung mittelst gefährlichen Werkzeuges“; s. P. Hal. S. 109. 187 Vor ἡ] *ξύλον* (Holzstück) vielleicht *βόλον* (Erdrklumpen) zu ergänzen; s. P. Hal. S. 109.

188 *τοῦτων* π: bezieht sich nach den Herausgebern auf die verschiedenen Tatbestände der Bedrohung; nach Partsch a. a. O. 55 weist es auf im Auszug ausgelassene, vorausgehende Strafbestimmungen anderen Inhalts.

189 Geißelung „mit mindestens 100 Hieben“ (s. Z. 197): Parallelen s. P. Hal. S. 113; Taubenschlag a. a. O. 78, darunter Nr. 71 II 34f., die Astynomen-Inschrift v. Pergamon (Dittenberger, OGI II 483, 188) und das Zwölfstafel-Buchstück bei Gellius, Noet. Att. XX 1, 45 (Taf. III 3): *vinetto aut nervo aut compedibus, XV pondo ne minore aut si volet maiore vinetto*. Die Körperstrafe für Sklaven ist die Geißelung, Anspeltung (*μαστιγοῦσθαι* = *flagellis caedi*): S. Kohler-Ziebarth, Stadtrecht von Gortyn 97ff.; P. Hal. S. 110ff. Freie erhalten Stockprügel (mit *σπάθαι*, dem Stiel der Palmblätter, bzw. *fustes*, Stöcken). Vgl. Mommsen, Röm. Strafrecht 988ff. mit den dort angeführten römischen Rechtsquellen und das Edikt eines praeses Thebaidis P. Oxy. IX 1186 (4. Jahrh. n. Chr.): dazu San Nicolò, H. Groß' Archiv LIII 301f.; Taubenschlag a. a. O. 74. 124f. 193 *ἀδικίαι, τὰ εἰς τὸ σάμα ἀδικήματα*: s. die Einl. S. 288. 194 S. die Einl. § 2. — Zur *ἴγορά*, dem städtischen Markt von Alexandria, s. P. Hal. S. 119 Z. 215; sie ist in römischer Zeit von der *Σιβασιή ἴγορά*, dem forum Augusti, zu scheiden.

196 *παράσσειν*, schlagen; s. Z. 203. Das Wort findet sich auch im Tatbestand der *δίκη αἰτίας* in Athen. 197 *μαστιγοῦσθε* πτ.: s. zu Z. 189.

198f. ἡ ἢ τὸν *ἐλεύθερον*] *γέγραπται ἀπορίαι* zeigt, daß § 4 vor § 3 stand.

199 „(Der Herr soll zahlen), wenn er außergerichtlich, d. h. persönlich, noch vor der Ladung vor Gericht, dem Geschädigten gegenüber die Schuld anerkennt (*ὁμολογήσῃ*). Wenn er aber die Schuld bestreitet (*ἀμφισβητήσῃ*) und es damit auf einen Prozeß ankommen läßt, (soll der Geschädigte) klagen auf . . .“; vgl. Nr. 71 II 8ff. und das Vergleichsverfahren vor dem *ἐπιπράτῃ*; *κέραι*; in der *χώρα* Nr. 76, 6f. 199f. *γράφεσθαι δίκην*, den Prozeß durch Einreichung einer schriftlichen Klage bei dem Instruktionsbeamten des betr. Gerichtes anhängig machen; s. Nr. 71 I 2; 74 §§ 1. 3. 4. 7; 77, 13f. — „Der Kläger soll für einen Schlag auf 100 Drachmen klagen.“ 200 „Wenn der Herr aber verurteilt wird“: *ἀγλῆν* = *ἀγλῆν τὴν δίκην* (Nr. 71 II 22. 29) = *δίκην ἐκασθαι* (Z. 192, 205) = *δίκην ἠσοῦσθαι* (Z. 188). — *ἀτιμῆτος* „ohne Schätzung“, gemäß der gesetzlichen Festsetzung. 200f. „Wegen einer größeren Zahl von Schlägen soll er unter Schätzung ihres Streitwertes prozessieren“: *τίμημα* der geschätzte Streitwert, *τιμᾶσθαι* das Schätzen des Klägers, *τιμᾶν* das Schätzen des Gerichts. 201 *τὸ δικαστήριον*: s. F Ia Einl.; vgl. Z. 206. 213, *litis aestimatio* des Gerichts (s. zu § 4). 204 *ἄρχων χειρῶν ἀδικῶν*, „wenn er als erster handgreiflich wird“: zu den Parallelen

Im attischen Recht (vgl. bes. das drakontische Tötungsgesetz) und in den sonstigen griechischen Quellen, sowie den Papyri der *χώρα* (P. Lille I 24, 8; P. P. III 21 g = Mitteis, Chrest. 21, 26) s. Hitzig a. a. O. 4 ff.; Lipsius a. a. O. 614 f.; P. Hal. S. 116; San Nicolò a. a. O. 321 ff.; Taubenschlag a. a. O. 12 ff.; Huvelin a. a. O. (zu Alfenuus, D. IX 2, 52, 1). — *δραμέ[σ]ου*; s. zu Z. 200, 203 S. zu Z. 200 f. 206 S. zu Z. 201. 207 f. „einen Beamten (*ἀρχών*), während er Anordnungen trifft, die zu treffen der Behörde (*ἀρχή* = Amt der königlichen und städtischen Beamten; s. Oertel, *Die Liturgie* 58 ff.; P. Hal. S. 128. 162) nach den gesetzlichen Vorschriften (s. P. Hal. 162) zu steht.“ 208 *τὰ ἐπιτίμια*: Zur ursprünglichen Bedeutung des Begriffs *ἐπιτίμια* = *ἐπιτίμων* s. zu Nr. 7, 8 ff. Es wird gleichbedeutend mit *ζημία* (Z. 195. 197), Strafsatz, gebraucht; vgl. auch Nr. 71 II 10. 20. — Dem verletzten Beamten steht nur die Privatklage zu; s. Partsch a. a. O. 60; San Nicolò a. a. O. 323 f.; Taubenschlag a. a. O. 16 f. Vgl. im Gegensatz dazu die Bestimmungen des attischen und römischen Rechts; s. Nr. 72 Einl. 210 *καθ' ἐπιβίβειον* = „vorsätzlich verletzen“, nicht nur „gegen einen anderen Gewalt üben“; s. Partsch a. a. O. 62; San Nicolò a. a. O. 331. — *ἀγροαγα*; s. P. Hal. S. 117 und die Einl. § 5. 210 f. *ταύλακτοροόμιμος* ist nicht sicher. 211 f. S. die Einl. § 5. 213 S. zu Z. 201.

NR. 71. AUS EINER STÄDTISCHEN GERICHTSORDNUNG  
(NAUKRATIS ODER PTOLEMAIS?), SKLAVENRECHT, BE-  
SONDERS SKLAVENDELIKTE BETREFFEND.

P. Lille I 29 edd. Collart-Lesquier = Mitteis, Chrest. 369. Neu herausgegeben von Haussoullier, *Revue de philologie* 1910, 125 ff. mit französischer Übersetzung (danach Kohler-Ziebarth, *Stadtrecht von Gortyn* 104 f., mit deutscher Übersetzung) und für Kol. II 7—37 von Partsch, *Archiv* VI 72 f. (danach Taubenschlag, *Strafrecht* 75 f.). Ich habe die Ergänzungen Partschs aufgenommen. 3. Jahrb. v. Chr. Fundort: Ghorân. Lit.: Außer den eben Genannten Perdrizet, *Compt. rend. de l'Acad. des Inscr. et B.-L.* 1908, 448 ff.; Mitteis, *SZ.* XXIX 469, Grundz. 277 ff.; Zucker, *Philologus* Suppl. Bd. XII 1, 62 ff.; P. Hal. passim, bes. 110 ff.; Wengler, *Krit. Vierteljahrsschr.* 1913, 365; Partsch a. a. O. 65 ff.; San Nicolò, *H. Groß' Archiv* XLVI 130 f.

§ 1. Kol. I 1—12. Wiederaufnahme des Prozesses seitens des Eigentümers eines wegen eines Deliktes verurteilten Sklaven: Der Sklave kann wie ein Freier verklagt werden, besitzt Prozeßfähigkeit (vgl. für Athen Kohler a. a. O. 94 f. 97; Partsch, *Bürgerschaftsrecht* I 135 A. 10), haftet für seine Missetat. Ist er wegen Delikts verurteilt, dann kann sein Eigentümer innerhalb von fünf Tagen nach Vollstreck-

barkeit des Urteils den Prozeß wiederaufnehmen (*ἀναδικᾶσαι*; s. zu I 4). Im Falle des Unterliegens hat er der vom Sklaven verletzten klägerischen Partei nur den von ihr hinterlegten Kostenvorschuß (s. zu I 7f.) zu erstatten. Die Vollstreckung des Urteils selbst regelt sich *κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν οἰκετῶν ὄντας*, nach der Bürger-satzung der Stadt (*ν. = πολιτικοὶ ν.*; s. zu Nr. 55) betreffend das Sklavenrecht (I 10f.), soweit die königliche allgemeine Prozeßordnung (*τὸ διάγραμμα*; s. zu I 11f.) dem nicht entgegensteht (Reichsrecht bricht also Stadtrecht). Vgl. Partsch a. a. O. 71; Mittels, Grundz. 277; Taubenschlag a. a. O. 75. § 2. Kol. I 13—16. Verbot, Sklaven zur Anfsuhr (außer Landes) zu verkaufen, ihnen willkürlich ein Brandmal (auf die Stirn) zu brennen oder sie auszupeitschen (?) ohne Erlaubnis des . . . . (s. zu I 15). Vgl. Kohler-Zieburth a. a. O. 51. 95; Kohler, Ztschr. vgl. Rechtswiss. XXX 324 gegen P. Hal. S. 113 A. 1; Rabel, Röm. Privatrecht 414 A. 2. § 3. Kol. I 17—26. Die Vernehmung von Sklaven als Zeugen ist nicht ohne weiteres zulässig (s. zu I 17f.). Die als Zeugen zu vernehmenden Sklaven sind in Gegenwart der Gegenpartei zu foltern, es sei denn daß der Gerichtshof auf Grund der hinterlegten Beweisurkunden (s. zu I 25) sich sein Urteil bilden kann. Vgl. Mittels a. a. O. 278; Lipsius, Attisches Recht 888 ff.; P. Hal. S. 27; San Nicolò a. a. O. § 4. Kol. I 27—II 39. Noxalklage gegen den Eigentümer eines Sklaven als Anstifter, Mitwisser oder wegen Befehlserteilung zu einem Delikt. Vgl. vor allem Partsch a. a. O. 65 ff. 72f., dem ich folge. Die Rubrik I 27f. („*ἐπιπέλας* der Sklaven und Vollstreckung zugunsten der siegreichen Kläger“) erstreckt sich auf den ganzen Abschnitt; der neue Ausdruck *ἐπιπέλας* wird technisch sein für diesen Fall der Noxalklage, ebenso wie das *προογραφέσθω* II 7. Das Verfahren des Klägers ist folgendes: Mündliche Beschwerde (s. zu I 28) beim Eigentümer in Gegenwart von mindestens zwei Zeugen, zugleich Anzeige (*ἀπογραφή*) an die *νομοφύλακας* (s. zu I 33). In den fortgefallenen und fragmentierten Anfangszeilen der Kol. II war zweifellos von der Einreichung der Klageschrift, dem *δίλην γράφεισθαι* (vgl. I 2) durch *ἑγχεῖν* (s. zu II 4f.), die Rede. In dieser wird der Eigentümer des Sklaven (als Mitwisser oder dgl.) „hinzugeschrieben“ (II 7). Er erkennt entweder die Schuld an: dann wird der einfache Strafsatz gegen ihn vollstreckt (II 8f.). Oder er bestreitet, den Befehl zu einer Missetat gegeben zu haben oder Mitwisser zu sein (II 10 ff.): dann kommt es zum Prozeß, in dem es drei Möglichkeiten der Entscheidung gibt:

a) Der Sklave hat nicht rechtswidrig gehandelt (II 14 ff.); in der Lücke Z. 16 stand vielleicht nach Partsch, daß der Kläger Buße wegen frivoler Klageerhebung zu leisten habe (poena temere litigantis; vgl. P. Hal. 1, 115 ff.). b) Der Eigentümer hat den Befehl gegeben oder ist Mitwisser des Sklavendelikts (II 17 ff.); er haftet dann als Selbstschuldner, nicht noxal, leistet Urteilerfüllungsgarantie (s. zu II 21) und zahlt zudem den gesetzlichen Zuschlag von 20% an den geschädigten Prozeßgegner. c) Der Eigentümer ist zwar nicht Mitwisser oder Urheber des Delikts, er haftet aber für die Tat des Sklaven (II 25 ff.). Dann kann er sich durch noxae datio (II 29 f.) des Sklaven an den siegreichen Kläger vor den νομοφύλακας von der Verpflichtung zur Zahlung der Kondemnationssumme befreien (s. zu II 32 f.). Der neue Eigentümer des Sklaven ist verpflichtet, ihn mit mindestens 100 Schlägen zu geißeln, ihm ein Stirnmal einzubrennen (II 33 ff.), unter Umständen soll (?) er ihn ins Ausland verkaufen (s. zu II 37 ff.).

Im § 4 handelt es sich (ebenso wie im § 1) schlechthin um Sklavendelikte jeder Art, andererseits jedoch nur um die Klagebehauptung, daß der Eigentümer des Sklaven Anstifter (oder dgl.) zum Delikt sei. In Nr. 70 § 1 b und § 3 aus Alexandria dagegen kommen nur einzelne Tatbestände des Delikts der ἕβρις (Bedrohung mit gefährlichem Werkzeuge; Schläge) in Betracht; es sind Spezialbestimmungen für bestimmte Sklavendelikte, nach denen dem Eigentümer entweder das verberandum exhibere des Sklaven zusteht oder die Zahlung eines Mehrfachen des gesetzlichen oder vor Gericht festgesetzten Strafsatzes (Ablösungsbefugnis). Von noxae datio ist keine Rede, die Vorweisung zur Züchtigung tritt an ihre Stelle. Das ist aber wahrscheinlich nur eine Ausnahme; die allgemeine Regel der noxae datio (oder Zahlung der Kondemnationssumme) bei Sklavendelikten findet ihre Anwendung in Nr. 71 § 4, ebenso wie im gemeingriechischen und klassischen römischen Rechte (im Gegensatz zum justinianischen). S. Partsch a. a. O. 67 f.

Kol. I § 1. Ἐὰν δὲ τις περὶ ἀδικήματος ἐ[τέ]ρο[ν] οἰκίηται ὄντι δίκην γραψάμενος ὡς ἀνδρόνι καταδικάσθαι, ἐξίστω τῷ I 5 κύριον ἀναδικάζσαι ἢ ἐν ἡμέραις ε, ἀφ' ἧς ἂν ἡ εἰσπραξις γίνηται. Καὶ ἂν καταδικασθῆ ἢ δίκην, τότε ἐπιθέκτων ἢ ἐπιμειντεκαδέκτων (sic) ἀποτινέτω ὁ κύριος καὶ ἡ προβξίς συντελεσθῶ 10 κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν οἰκίων ὄντων πλὴν ὧν τὸ

διάρρημα ἀπαγορεύει. § 2. Μηθενὶ ἐξέστω σώματα πωλείη  
 15 [ἐπί] ἐξαγωγῆ μηδὲ στείλειν μετ[ὲ] [δὲ] ..[.].[.].[.....]  
 ἐπιχωρήσει. § 3. [.....]δικαστή[ς] [ ] ἐξέστω  
 20 καὶ τοῖς δούλοις μαρτυρεῖν. Τῶν δὲ δούλων τῶν μαρτυρησάν-  
 των (sic) οἱ δικασταὶ τὴν βίβασον ἐκ τῶν σωμάτων ποιείσθωσαν  
 25 παρόντων τῶν ἀντιδίκων, ἐὰν μὴ ἐκ τῶν τεθέντων δικαιωμάτων  
 δύνωται κρίνειν. § 4. Δούλων ἐπέκλησις καὶ τοῖς καταδικα-  
 σμένοις πράξις. Ὅς ἂν ἐγκαλεῖ ἐπὶ δούλου ἢ δούλης ἀδι-  
 30 κείσθαι λέγων τὸ ἀδίκημα τῷ κυρίῳ ἐναντίον μὴ ἴλασσοι ἢ  
 δύο μαρτύρων, ἀπογραφείσθω πρὸς τοὺς [νο]μοφύλακας καὶ  
 ἀπαγορευέτω

Kol. II Es fehlen 3 bis 4 Zeilen. δ[ ] γραφθ[ ] φων. ημι[ ] |  
 II 5 αείσθαι[ ] || κλημα[ ] | δούλοι ν[ ] | προσγραφείσθω  
 αὐτῷ ἐγκαλεῖν[ ] κατὰ τὸν νόμον. Καὶ ἂν ἀμολογή[ ] | πρῶ-  
 10 σείσθω τὸν κύριον τὰ ἐπι[ ] γραφέντα ἐπί[ ] αἰλιά. Ἐὰν δὲ[ ]  
 ἀμφοσθηῖ, [ἀπολογείσθω] οὐ μὴ κλειύον[ ] αὐτοῦ μη[ ] δὲ  
 15 εἰδόςτος τὸ [ἀνδράποδον] ἀδικῆσαι. Ἐὰν δὲ διαγνωσθῆ[ ] τὸ  
 δικοίως ποιῆσαι τὸν δούλον. .]ρον . . . . [ ] . [Ἐὰν δὲ  
 κ]λειύον[ ]τος τοῦ κυρίου ἢ καὶ εἰδόςτος τοῦ κυρίου δια[ ] γνωσθῆ  
 20 ἐκ δίκ[ ] ὁ δούλος[ ] ἀδικῆσαι, τὴν ζ[ ] ημίαν τὴν[ ] καιταδικασθῆ-  
 σαν (sic) ἐγ[ ] αὐτῷ ὁ δούλος καὶ προσ[ ] αἰτινέτω τὸ πέμπετον  
 25 μέρος τῆς ζ[ ] ημίας[ ] τῆς καταδικασ[ ] θείσης τῷ[ ] ἀντιδίκῳ κατὰ  
 [τὸν νόμον. Ἐὰν δὲ] ὅτι ἀμφοσθηθῆ[ ] ἐκ δίκης δια[ ] γνωσθῆ  
 'μὴ εἰδόςτος αὐτοῦ ἢ μὴ[ ] κλειύον[ ]τος', ἐξ[ ] ἔστω μὲν τῷ δ[ ] φρόντι  
 30 τὴν δίκην [παραδόντι] τὸ ἀνδράποδον τ[ ] αὐτῷ καταδικα[ ] σμένῳ  
 ἐναντίον τῶν νομο[ ] φύλακων ἀφείσθαι τῆς κατα[ ] δίκης. Ὁ δὲ  
 35 παραλ[ ] αβίων τὸ ἀνδρά[ ] ποδον μαστιγώσ[ ] αὐτὸν μὴ ἔ[ ] λασσον ἐκατὸν  
 π[ ] ληγῶν και[ ] σιξάτω (sic) τὸ μέ[ ] ωικον ὡς τὰ δια[ ] γράμματα  
 ἀγορευ[ ] . . . . αν ἀγγε[ ] εἰς Ἀλεξάν[ ] δρειαν[ ] ἀπ[ ] οδόσθ[ ] ἐπὶ  
 ἐξα[ ] ωγῆ[ ] .

I 1 δόκημα: s. Nr. 70 Einl. zu Z. 193. 2 Gleichbedeutend werden in der Urkunde *οικέτης*, *δοῦλος*, *σώμα* (im Plural), *ἀνδράποδον* gebraucht. — *δίκην γραφείσθαι* τι: s. zu Nr. 70, 199f. 3 *ὡς ἐλευθέρως*: s. die Einl.; anders Perdrizet a. a. O. — *καταδικάζεσθαι* τιος, eine Verurteilung gegen jemanden für sich erzielen (*καταδικάζειν* τιος *δίκην*, der Klage des Klägers entsprechend den Beklagten verurteilen), vgl. Nr. 74, 65 und zu I 6f. 4 *κύριος* = dominus. — *ἀναδικῆσαι* = dem attischen *ἀναδικάσασθαι*, einen Rechtsstreit wieder aufnehmen (Restitution); vgl. F I a Einl. und die nachdiokletianische *ἀνατίσις τῶν χρόνων* = reparatio temporum Nr. 88, 6ff. 5 *ἐν ἡμέραις* τ: fünf tägige Frist, s. Schubart, Archiv V 79 A. 2; Haussoullier

- αίσθησις 10, 6.  
 αἰτεῖσθαι 15, 12. 82a, 12.  
 93 § 97.  
 αἰτήσεις 15, 21f.  
 αἰτία 1, 2. 2a, 20. 82.  
 22a, 10, 60, 4. 93 § 36.  
 — δικαία αἰ. 54, 31.  
 αἰτιάσθαι 73, 3. 87, 4f.  
 9. 10. 91 I 9.  
 αἴτιος 81, 13. 15. S. 282.  
 αἰώνιος, αἰ. Ἀθροιστικός  
 51, 2. 52, 2. 88. 1.  
 αἰωνόβιος 29, 15. 20.  
 ἀκακούργητος, α. ἀπὸ  
 ναυτικῆς κακουργίας  
 43, 8.  
 ἀκαρπος 36, 13.  
 ἀκατάγνωστος 52, 60.  
 ἀκαταλλήλια 93 § 53.  
 ἀκαταλλήλιος, πρόσθεν,  
 χρηματίζειν α. 93 § 37.  
 42.  
 ἀκαταχρημάτιος 45,  
 27f. 93 § 2.  
 ἀκιδόλητος 11, 28.  
 ἀκίδωνος, α. (ἀπὸ) παρ-  
 τός κινδύνου 45, 31f.  
 67, 18.  
 ἀκίρητος, τὰ -ητα 11, 64.  
 ἀκολουθεῖν 93 § 39. 40. 57.  
 ἀκόλουθος 56e.  
 ἀκούειν 54, 28. 84, 8. —  
 -σας παρὰ τοῦ θεμένου  
 52, 108f.  
 ἀκριβεία 59, 39.  
 ἀκριβόρα 36, 13.  
 ἀκρορ 7, 9. 35 II 10. 36,  
 23. 45, 32. 47, 32. 68 I  
 9. 74, 52. 93 § 7.  
 ἀκρορὸν 24, 4.  
 ἀκρορῶ 46, 15.  
 ἀκρίβης 93 § 102.  
 Ἀλέξανδρος 93 § 5. 6.  
 40. 49. 59.  
 ἄλη 20, 7; s. εἰλη.  
 ἀλήθεια 5, 26,  
 ἀληθείης 43, 13. 90 I 12.  
 ἀληκος 11, 87.  
 ἀλλοκοῦσθαι 13, 6. 10.  
 ἀλίτης 11, 77.  
 ἀλλογή, ἢ εἰθημένη α.  
 57, 9f.  
 ἀλλάξασε 54, 19f.  
 ἄλλοτε 73, 18.  
 ἀλλότριος 55, 85. 99. -τοι  
 (extranei) 4 Einl. S. 56.  
 ἀλλοτριώσις S. 117.  
 ἀλλοφύλιος 93 § 57 (?).  
 ἀλόγως 87, 21.  
 ἀμάρτημα 69, 3. 93 § 36.  
 S. 286.  
 ἀμελεῖν 22b, 6f.  
 ἀμέμετος 52, 60,  
 ἀμοιβή 11, 84.  
 ἀμοιβος 11, 62.  
 ἀμπελικός 15, 10. 36, 10.  
 17. 21. 84, 4.  
 ἀμπελίτις, γῆ χέρσου α.  
 67, 8.  
 ἀμπελιών 57, 2.  
 ἀμπεβάλλειν 52, 61.  
 ἀμφοβητεῖν 70, 199. 71  
 II 11. 26.  
 ἀμφοβήτοις 54, 4f. 84, 3.  
 ἀμφοδον 3, 7f. 7, 31. 10f.  
 26, 11. 16. 31, 5f. 32,  
 5f. 39, 13. Verso. 60,  
 2. 8. 36. 64, 5. 15. 65,  
 16.  
 ἀμπεβάλλειν 1, 2. 55, 109.  
 ἀνάδοσις 34, 82.  
 ἀναβολή 52, 55.  
 ἀνάγειν 50, 12. 24. 55,  
 107f. 110.  
 ἀναγεννώσκειν 22b, 10.  
 25 II 10. 21. 43, 8. 49,  
 6. 74, 25f. 79, 26. 80  
 I 11. 89, 21f. 26. 91  
 I 3f. — ἀνέγειν 27.  
 ἀναγκαίως 85, 12.  
 ἀνάγκη 12, 15. 44 Einl.  
 52, 8. 73, 7f.  
 ἀνάγνωσις 11, 88.  
 ἀναγορεύειν 11, 89. 85, 8.

- ἀναγορεύειν, δίδωμι -εσθαι  
 τινι 77, 12. — -εῖσσι  
 διὰ τοῦ γραφέου 79, 9.  
 — ἀναγορεύονται 23,  
 11. — ἀναγορεύομενος  
 ἐπ' ἀμφοδόν 3, 7f. 5,  
 12. 7, 3. 32, 5f. 60, 34.  
 64. 5. 9. 68 I 2 II 21. 28.  
 ἀναγραφὴ 7, 1. 89, 34. 87.  
 93 Pr. S. 89. — τέτακται  
 εἰς -ῆν 33, 42. — ὁ  
 πρὸς τῆ -ῆ 8. 76.  
 ἀναδέχεσθαι 51 Verso. —  
 ἐγγυάσθαι καὶ α. παρὰ  
 τινος 51, 11.  
 ἀναδέδομαι 12, 20. 45,  
 24. 34, 11. 89, 37.  
 ἀναδέκων 71 I 4.  
 ἀνάδοσις 46, 17.  
 ἀναζητεῖν 81, 13.  
 ἀναζήτησις S. 282.  
 ἀνάστημα 93 § 97.  
 ἀναρῶν 63 I 3. 12. — α.  
 ἀπὸ (ἐκ) κοπρίας 90 I  
 6f. 93 § 41. 107.  
 ἀνακαθαίρειν 55, 113.  
 ἀνακαθάρασις 55, 106. 119.  
 ἀνακαλεῖσθαι 20, 23. 44,  
 6. 76, 6. 78, 3 Bem.  
 ἀνακέρουσις 7, 6f. 12.  
 ἀνακίρησις S. 116.  
 ἀναλαμβάνειν 93 passim,  
 α. τὸν κλήρον 56a, 5.  
 — α. τοῖς ἐπομένημοσις  
 83, 3.  
 ἀναλίσκεν 55, 96. 67,  
 25 (?).  
 ἀναλιφρόν 12, 21.  
 ἀνάλομα 52, 42. 50. 55,  
 109. 111. 113, S. 116.  
 ἀναμπελικός 29, 27. 33  
 IX 19.  
 ἀνανοῦν, α. τοὺς χρόνοις  
 83, 9.  
 ἀνανώσις 60, 90 mit Einl.  
 68 I 6. — α. (τὸν χρό-  
 νου) 83, 6.

- ἀνάξιος 11, 52, 72.  
 ἀναπαυσματικός, τὰ ἀ-  
 γένη 33, 11 mit Einl.  
 ἀναπαύειν 44, 4.  
 ἀναπέμπειν 20, 22, 30 I  
 13, 34, 12.  
 ἀναπλεῖν 34, 15, 34.  
 ἀνάπλους 32a, 3, 34, 15,  
 34.  
 ἀναπόγραφος 93 § 61, 62.  
 ἀναπομπή, ἐξ -ης 39, 3.  
 ἀναπόριφος τοῦτον τοι-  
 οῦτον -ον 32, 10f, 26f,  
 34, 18f.  
 ἀναπόστολος 33 § 68.  
 ἀναρρίπτειν 55, 110.  
 ἀναρχος 33, 5, 7, 14,  
 S. δίκη.  
 ἀνατιθέναι 11, 88.  
 ἀνατρέφειν 33, 12.  
 ἀνατίλακρος 35 I 4.  
 ἀναφέρειν 29, 15f, 64, 16,  
 68 II 28, 30, 37, 12.  
 ἀναφορά 57, 14, 26, 107,  
 4, 6.  
 ἀναφόριον 34, 11, 17.  
 ἀναχωρεῖν 50, 2, 20.  
 ἀνδράποδον 71 II 13, 30,  
 33f, 93 § 60.  
 ἀνδροκοιτεῖν 41, 18.  
 ἀνεμποδιστος 14, 19.  
 ἀνεπαρίθμιος 11, 61.  
 ἀνεπαλλοτριωτος 45, 28.  
 ἀνέπαρος, -ον ποιεῖν 36,  
 25f.  
 ἀνεπίγραφος 93 § 104.  
 ἀνεπισικός 23, 6, 29, 27.  
 ἀνεπιστραπτειν 34, 10.  
 ἀνείχεσθαι 82b, 3.  
 ἀνεύθυνος 16, 12f, 93  
 § 46, 47.  
 ἀνέχειν 54, 23.  
 ἀνευμά 24, 8, 53, 9.  
 ἀνευμός 39, 18f.  
 ἀνήκοντα, τὰ 15, 11f,  
 64, 14, 68 I 4, 13,  
 II 24, 33.  
 ἀνήρ 93 § 24, 26, 31, —  
 κατ' ἄνδρα 82a, 11.  
 ἀνθομολογεῖν 52, 64.  
 ἀνθρώποι, οἱ ἐμοὶ δ. 1, 5.  
 ἀνοικνύσαι 25 II 10, 21,  
 73, 10. — τόπος ἀνο-  
 ικνύμενος εἰς νότον 39,  
 14.  
 ἀνομοιοῦν 55, 100f, 102.  
 ἄνομος 33, 13.  
 ἀναποδοιδόσαι 11, 74.  
 ἀντιπολαμβάνειν 11, 74.  
 ἀντέχεσθαι 33, 5.  
 ἀντιγράφειν 37, 6.  
 ἀντίγραφον 24, 1, 25 II 22,  
 23, 1, 11, 20, 29, 1f,  
 46, 5f, 10f, 20, 47, 4,  
 31, 43, 3, 14, 21, 49, 3,  
 5, 7, 56b, 21, 59, 31,  
 65, 19, 74, 28f, 78, 2,  
 79, 2, 17, 30 I 13, III 23,  
 IX 24, 34, 11, 17, 35, 1,  
 36, 1, 39, 37, 92, 1.  
 ἀντίδομα 52, 24, 71 I 24,  
 II 25, 74, 64, 74, 34,  
 10, 15, 34, 33, 4, 39,  
 11, 14f, 90 I 8, 91 I 3.  
 ἀντικατάλλαξις 93 § 70.  
 ἀντιλαμβάνειν 53, 10,  
 31, 16f, 93 § 94.  
 ἀντιλέγειν 48, 24 (γ), 76,  
 7, 37, 10.  
 ἀντιμαρτυρεσθαι 25 II 5.  
 Ἄντινδρα, τὰ μεγάλα 31,  
 13ff.  
 ἀντιπάθεια 11, 75.  
 ἀντίπαλος 11, 70, 75.  
 ἀντιπαρᾶχωρεῖν 67, 6, 21.  
 ἀντιποιεῖσθαι 20, 21, 30  
 IX 25, 34 Einl. 39, 15.  
 ἀντίρρησις 47, 11, 8, 143.  
 ἀντισύγγραφος, ἄ. ὁμο-  
 λογίαί καὶ συνθήκαι  
 52, 6.  
 ἀνεπόλογος, ἄ. παντός  
 ἑπολόγον 30, 15f.  
 ἀνω, ἄ. κάτω 23, 3.  
 ἀνωθεν 59, 31, 73, 18,  
 δξία, ἡ 41, 21.  
 ἀξιόλογος 25 II 17.  
 ἄξιος 50, 22.  
 ἀξιοῦν 5, 17, 14, 21, 20,  
 22, 22b, 6, 45, 5, 17,  
 47, 29, 49, 3, 53, 16,  
 79, 13, 33, 17, 34, 15,  
 35, 15, 33, 17, 39, 34,  
 90 I 21, 92, 17. — ἀξιοῦ-  
 μεν 19, 30, 41, 30.  
 ἀξιόχρητος 50, 14.  
 ἀξίωμα 79, 21, 23.  
 ἀπαγγέλλειν 34, 31, 39, 39,  
 ἀπαγορεύειν 11, 54, 71  
 I 12, 33.  
 ἀπειτεῖν 22a, 7, 12, 41,  
 20, 51, 20, 68 I 10, 77,  
 5, 79, 16, 93 § 114.  
 ἀπειρησις 47, 6.  
 ἀπαλλαγὴ 53, 37.  
 ἀπαλλάσσειν 72, 8f.  
 ἀπαλλοτριεῖν 11, 60.  
 ἀπαντᾶν 79, 15.  
 ἀπαξ 33, 6, 9. — ἀπαξ-  
 ἀπλῶς 10, 14, 21, 16.  
 ἀπαρᾶποδιστος 43, 47,  
 67, 24.  
 ἀπαρτεῖν 53, 16.  
 ἀπαρτεία, ἀγορεύειν ἐξ  
 -ας 93 § 109.  
 ἀπαρτίζειν 82b, 4.  
 ἀπαρχὴ 22b, 7, 93 § 47.  
 ἀπάρτη 17, 8, 52, 7.  
 ἀπεινά 52, 12, 66, 7, 33,  
 10, 35, 9, 93 § 102.  
 ἀπειλευτέρα 3, 24, 25 I 17,  
 41, 9.  
 ἀπειλευθερική 93 § 28, 29.  
 ἀπειλευθερος 17, 7, 24, 23,  
 60, 47, 93 § 9, 10, 14,  
 15, 16, 19, 49, 50, 110.  
 ἀπειλευθερον 93 § 19, 20.  
 ἀπειλευθερωσις, νομίμη  
 ἄ. 93 § 19.  
 ἀπερίλυτος 43, 20.  
 ἀπέρχεσθαι 82a, 4.

- ἀπέχιν 19, 111. 23, 17.  
 31, 10. 19. 32, 7. 27.  
 34, 23. S. 95.  
 Ἀπες 93 § 89.  
 ἀπλοῦς 51, 30. 71 II 10.  
 ἀπλοῦσις 12, 19.  
 ἀπόβλητος 11, 62.  
 ἀποβολίμαιος 11, 52, 77.  
 ἀπογαλικτίζειν 40, 11. 90  
 I 21.  
 ἀπογράφειν 2a, 83, 2b,  
 8, 3, 10, 10, 21, 32, 19.  
 59, 31f. 40, 60, 55, 61,  
 10, 63, 7, 14, 64, 6,  
 65, 181. mit Einl. 66, 5.  
 71 I 32, 93 § 44, 58.  
 59, 60, 63.  
 ἀπογραφή 2a, 25f. 93  
 § 63. — ἡ καμήλων  
 32, 13, 19f. — οἰκο-  
 γενείας ἡ 45, 26. —  
 κατ' οἰκίαν ἡ 2a, 20.  
 2b, 9. 93 § 58. — regu-  
 läre ἡ an das Grund-  
 buchamt 64, 65, 20. —  
 General-ἡ 59, 33ff. 39.  
 41, 66, 29f. — ἡ des  
 Klägers an die νομο-  
 φύλακας 71 I 32f.  
 ἀποδεικνύειν 2a, 34, 52,  
 26, 40, 65, 20, 85, 25.  
 89, 33, 93 § 16, 113.  
 — ἀποδεικνύμενος 7, 6.  
 ἀποδημεῖν 2a, 22.  
 ἀπόδημος 74, 71.  
 ἀποδιδόναι 35 I §. 12, 58,  
 27, 67, 12, 68 I 5f. 9,  
 13, 71 II 39, 76, 3, 6.  
 77. M 84, 37, 90 II 8.  
 ἀποδικάζειν, ἡ ἐπὶ δίκην  
 74 55f. 61f.  
 ἀπόδοσις 67, 19, 83, 13.  
 ἀποδουγγύναι 21, 4.  
 ἀποζυγή 21, 19.  
 ἀπὸδετα 92, 11.  
 ἀπὸδότης, ἡ Ἰπιδος  
 καὶ Μνησίδος 93 § 89.  
 ἀποθνήσκειν 84, 28, 93  
 § 112.  
 ἀποικος, ἡ τῶν ἐν Ἀρσι-  
 νοίῳ ἀνδρῶν Ἑλλή-  
 των 48, 51f.  
 ἀποκαθίσταται 58, 19, 81,  
 15, 93 § 55.  
 ἀποκατάστασις 87, 9.  
 ἀποκήρυξις 10, 9f. Bem.  
 11, 27, 54, 82, 8, 57.  
 ἀποκηρύσσειν 11, 55.  
 ἀποκλείειν 73, 5f.  
 ἀποκληρόνομος 25 I 7.  
 ἀπόκληρος 11, 62.  
 ἀπόκοιτος 19, 19f.  
 ἀποκρίνειν 51, 18, 54,  
 13, 83, 15, 89, 16f.  
 ἀπολαμβάνειν 16, 14, 43,  
 7, 52, 43, 90 I 10, 12.  
 ἀπολείπειν 22b, 9, 24  
 passim. 55, 95ff. 98,  
 89, 95.  
 ἀπολειπογενεῖν, ἡ τὸν  
 βίον 12, 14.  
 ἀπόλειψις 51, 28.  
 ἀπολλόναί 84, 39.  
 ἀπολογοῦσθαι (τὴν δίκην)  
 71 II 11 (?). 74, 69.  
 ἀπολύειν 41, 22, 52, 10f.  
 93 § 55, 113. — ἐπί-  
 μως -θείς 25, 12, II 15.  
 ἀπόλυσις, νομίμη ἡ 93  
 § 56.  
 ἀπόμοιρα, ἡ γενομένη ἡ  
 τῆς φιλαδέλφει 57, 3f.  
 ἀποπέμπειν 21, 8.  
 ἀπορος, ἐπιβολή -ων 58  
 Einl.  
 ἀπόρρημα 36, 34.  
 ἀποσκευή 51, 18.  
 ἀποσπᾶν 10, 13, 41, 28,  
 42, 22, 28f. 90 I 14f.  
 II 1.  
 ἀποστάσιον, -ιον (συγγρα-  
 φή) 23, 11, 29, 16, 35 II.  
 8, 77.  
 ἀποστέλλειν 76, 7, 9.  
 ἀποστρεφῆναι 92, 16.  
 ἀπόστολος 93 § 64.  
 ἀποταγή 11, 29, 53, 82  
 ἀποτακτος, φόρος ἡ 33,  
 13.  
 ἀποτάσσειν 11, 54f.  
 ἀποτιθέναι 22b, 7.  
 ἀποτίνειν 20, 14, 23, 19.  
 29, 22, 36, 26, 42, 27, 70,  
 passim. 71 I 8, 74, 60.  
 ἀποφαινεῖσθαι 68, 6, 14.  
 ἀπόφαισις 53, 7, 89, 25f.  
 ἀποφείρειν 63 I 7, 90 I 18f.  
 ἀποφορά 24, 15, 49, 17.  
 ἀποχή 90 I 20.  
 ἀπορητός 57, 27.  
 ἀπροκρίτως 14, 22.  
 ἀπροσβῆναι 10, 10.  
 ἀπώλεια, συμφανής ἡ 41,  
 21.  
 ἀργός 63 I 4, 13, II 24.  
 ἀργυρεός, -οί φόροι 57, 3.  
 ἀργύριον passim. — ἡ  
 ἀρετόν 30, 15, 63 I 6.  
 — ἡ δόκιμον 30, 14f.  
 38, 17, 63 I 6. — ἡ  
 ἔντοκον 15, 7. — ἡ  
 ἐπίσημον 6, 9, 16, 19,  
 10, 30, 14f. 35 II 11,  
 36, 9f. — ἡ νομιτευό-  
 μενον 68 I 6. — ἡ Ἀλε-  
 ξάνδρειον 13, 11f. —  
 ἡ Πτολεμαϊκόν 19, 10,  
 45, 6f. 67, 5. — ἡ  
 Σεβαστὸν καὶ Πτολε-  
 μαϊκόν 30, 10. — ἡ  
 Σεβαστοῦ(-ῶν) νομί-  
 ματος 46, 12, 63 I 3.  
 — ἡ τοῦ καινοῦ νομί-  
 ματος 57, 8.  
 ἀργυροφάντος 36, 16, 20.  
 ἀρετή 87, 17.  
 ἀρεστός ἢ ἀργύριον.  
 ἀριθμεῖν 84, 5f. 28f.  
 ἀριθμός 89, 21.  
 ἀρκεῖν 47, 35, 83, 20, 63  
 11.

- ἀρομάζειν 79, 22. 91 II 31.  
 ἀροτρον 81, 21.  
 ἀροσθών 8. 43. 117.  
 ἀροσθιογενήτως 8. 117.  
 ἀροστικός 40, 13. 90 I 7.  
 93 § 107.  
 ἄροσιν 32, 9.  
 ἀροτίως 52, 29.  
 ἀρχαίος, τό -ον, Kapital,  
 77, 7.  
 ἀρχαῖον, ἄ. χειρῶν ἀδικῶν  
 70, 204.  
 ἀρχαῖον 31, 17. 35 II 7.  
 65, 71. 67, 6. 8. 87f.  
 ἀρχή 70, 208. — ἀρχῆς  
 ἰνδικτικῶς 12, 3. — ἡ  
 εἰς -ης κρίσις 74, 68.  
 — ἀπό τῆς -ης 30 X 4f.  
 ἀρχιδικτικῶς 8. 108f. 142f.  
 — ἱερῆς καὶ ἄ. 46, 7.  
 9. 48, 1. 49, 4. — ἄ.  
 καὶ πρὸς τῇ ἐπιμαλεια  
 τῶν χρηματιστῶν καὶ  
 τῶν ἄλλων κρητηρίων  
 46, 9f. 53, 1.  
 ἀρχικρατικῶν 65, 17.  
 ἀρχιστολιστής 29, 1f. 18.  
 ἀρχισωματοφύλαξ 20, 1.  
 — τῶν -δικῶν 80 I 2. 4.  
 ἀρχιπυργήτης, τῶν περὶ  
 ἀπὸ τὴν -ων 50, 19.  
 ἀρχων, ὁ 52, 57. 70, 207.  
 88, 16. — ἱναρχος ἄ.  
 72, 11. — ἀρχος 87, 2.  
 — ἀρχοντες 11, 87.  
 ἄσημος 7, 11. 29, 19. 34,  
 17. 35 I 6. 43, 2.  
 ἀσθένεια 41, 11.  
 ἀσημα 31, 21.  
 ἀσπὴ 15, 6. 22b, 2. 41, 3.  
 49, 2. 6. 11. 61, 10. 68  
 I 1, 15. II 19. 93 § 13.  
 15. 38. 39. 45. 47. 51.  
 ἀστικός, -οὶ νόμοι 93 § 9  
 Z. 39 Bem.  
 ἀστικός 22b, 2. 93 § 9. 14.  
 15. 39. 45. 46. 47. 48.  
 50. 8. 819f.  
 ἀστυ 55, 89f. 95. 8. 320.  
 ἀστυία 14 Einl.  
 ἀστυίτης 11, 85.  
 ἀστυνίκος 11, 84.  
 ἀστυλία 14, 16. 15, 9.  
 31, 24. 47, 12. 48, 47.  
 52, 74. 116.  
 ἀστυλῆς 52, 40.  
 ἀστυλιζέσθαι 85, 12.  
 ἀστυρίτης 93 § 72.  
 ἀτακτεῖν 23, 18. 42, 25.  
 ἀτακτος 58, 15. 64, 10.  
 93 § 9. 27. 30. 32. 45.  
 ἀταλῆς 31, 9f. — ἄ. (ὄν)  
 τὴν ἡλικίαν 91 I 8. S. 31.  
 ἀτίμητος 70, 200. 204.  
 ἀτμος 11, 66. — ἄ. χώρα  
 72, 9.  
 ἀτοκος 30, 14. 67, 5.  
 ἀτρήτης, -τα γενήματα  
 93 § 104.  
 ἀυθαδῆς 83, 12.  
 ἀυθαίρετος 52, 9. — ἀυθ.  
 φυγή (exilium) 93 § 86.  
 ἀυθεντία 83, 6. — παραγ-  
 γελία εἰς -ας τοῦ δικα-  
 στηρίου 83, 7.  
 ἀυθεντικός 25 II 22. 46, 17.  
 ἀυθήμερόν 74, 30.  
 ἀυλή passim. — τῶν περὶ  
 τὴν -ήν ἀρχιπυργητῶν  
 50, 18f. — τῶν περὶ  
 -ήν διαδόχων 80 I 15.  
 ἀυτάρκης 43, 11. 54, 32.  
 ἀυτεξουσίας, ἀυτεξουσι-  
 ῆς 9 Einl. 14 Einl.  
 ἀυτοκίνητα, τὰ 11, 64.  
 ἀυτοκρατορία 49, 13.  
 Ἀυτοκράτωρ passim.  
 ἀυτοπρακτος, -ον σχῆμα  
 52 Einl.  
 ἀυτοργεῖν 38, 26.  
 ἀυταρεῖν 93 § 90, -εῖσθαι  
 24, 25f.  
 ἀυρωμαῖζειν 90 I 17.  
 ἀυροῖς 17, 6.  
 ἀυρήλις 26, 24f. 27, 9. 16.  
 31, 6. 47, 7. 16. 49, 20f.  
 28. 61, 4. 93 § 33. S. 31.  
 ἀυρήμιος 19, 20.  
 ἀυθρογος 41, 6.  
 ἀυτένα 69, 2. 71 II 32.  
 ἀυτέρονον ἄ. — ἀυτέρονον ἄ.  
 ἐπὶ Δία Γῆν Ἥλιον 6  
 Einl. 24, 5f.  
 ἀυρίσασθαι 21, 10. 35 II 2  
 ἀυρομή, ἄ. βραχεῖα δε-  
 καία κατοχῆς 54, 21.  
 ἀυρος 53, 27. 92, 18.  
 Βαῖθος 55, 98.  
 βαυθορογῆ 55, 82.  
 βαυθαροκῶς 50, 9.  
 βαύσανος, ἡ 71 I 22.  
 βαυλεία 12, 1. 51, 1. 52, 1.  
 69, 3.  
 βαυλιεύειν 18, 1. 23, 1.  
 29, 2. 15. 19. 35 I 1.  
 36, 1. — ἡ -εούσα (κ.  
 πόλις = Konstantino-  
 pel) 52, 21.  
 βαυλικός, χρηματισταὶ  
 οἱ τὰ -ικὰ... κρίνοντες  
 79, 6. — βαυλικὴ ὄβρη  
 28, 5. 16. — βαυλικός  
 γραμματικός 5. 1f. 26, 2.  
 56b, 30. 86, 1. — ὁ δια-  
 δεχόμενος τὴν στρατη-  
 γίαν β. γρ. 15, 13f. — 8.  
 γεωργία, γῆ, τράπεζα.  
 βαυλικόν, τὸ 29, 22. 56a,  
 5f. 7. 56b, 31. 84, 57,  
 2. 6. 14.  
 βαυλις, β. πόλις 52, 19,  
 116.  
 βαυλισσα 29, 2f. 36, 2.  
 69, 1f.  
 βέβαιος 21, 21. 25 II 3.  
 52, 102. 54, 23f. 59, 40.  
 91 I 6.  
 βέβαιον 29, 6. 17, 21.  
 32, 15. 28. 68 I 8. 14.

- βεβαίως 28, 17. 34, 30.  
 37, 11. 68 I 8. 8. 116.  
 215. — ἑπίρ -όσιος  
 93 § 114.  
 βεβαιωτής, προπωλητής  
 καὶ β. 35 I 11f.  
 βεβήλος 11, 51.  
 βεῖκος 68 I 4. 7. 12. II  
 24. 37.  
 βενεφικαίριος 83, 8.  
 βήμα 11, 51. 83, 19. 84,  
 10. 86, 10. 90 I 3.  
 βία 44 Einl. 52, 7. 83, 5f.  
 — θεοῦ β. 43 Einl.  
 βιάζην 49, 13.  
 βιαίως 50, 9.  
 βιβλίδιον 14, 17. 92, 17.  
 βιβλιοθήκη 59, 38. —  
 ἀμφότεραι αὶ -αι 46,  
 19. — Ἄδριανῆ β. 8.  
 108. 311. — ἡ τοῦ Να-  
 ναίου β. 48, 10. — δη-  
 μοσία β. 63, 3. 8. 195f.  
 — β. δημοσίων λόγων  
 S. 195f. — ἡ τῶν ἐγκτή-  
 σεων β. 59, 29f. 32,  
 8. 195ff.  
 βιβλιομαχτεῖν 47, 33.  
 βιβλίον 14, 30. 52, 6(?).  
 85, 14. S. 198.  
 βιβλιοφύλακτον 59, 37.  
 65, 22. — τὸ τῶν ἐγ-  
 κτήσεων β. 48, 43f.  
 βιβλιοφύλαξ 59, 41. 63, 8.  
 21. 64, 21. 66, 1. 29,  
 42 (βιβλ.). — β. τῆς  
 . . δημοσίας βιβλιοθή-  
 κης 63, 3. — β. ἐγκτή-  
 σεων 64, 1. 65, 4. —  
 οὐ τῆς ἐγκτήσεως -ακεις  
 68 I 11. — β. ἐγκτήσεων  
 καὶ δημοσίων λόγων  
 8. 196.  
 βλάβη, ἡ 67, 20.  
 βλάβος 7, 9. 24, 28. 41,  
 24. 55, 101. 79, 14.  
 8. 116.  
 βλέπτειν 68 I 2. 85, 24.  
 βοήθεια 17, 7.  
 βοηθεῖν 14, 24f. 54, 7.  
 βόθριος 55, 97.  
 βουλεία 72, 8.  
 βούλεισθαι passim.  
 βουλεύεσθαι 18, 5.  
 βουλευτής 15, 2. 31, 8.  
 27. 38, 4. 43, 3. 64, 91.  
 65, 4. 34f. 72, 6f. 8.  
 91 I 8. 0.  
 βουλή, κοινῆ -ῆς 18, 6. —  
 (= curia) 38, 1.  
 βούλησις 83, 10. 16.  
 βραχὺς 50, 19. 54, 21.  
 Γάλα 41, 6. 12.  
 γάλλος 93 § 112.  
 γαμεῖν 19, 29. 21, 11.  
 22a, 12. 23, 8. 93  
 § 23. 29. 45. 48. 49.  
 51. 52. 110.  
 γαμετή 19, 13. 51, 17.  
 γάμος 11, 28. 19, 6. 25,  
 33 Verso. — S. ἀγρα-  
 φος, ἐγγραφος, νόμιμος.  
 γαιτία 49, 16. 67, 11. 13.  
 γαίτων 28, 41. 16. 35 I 8.  
 10. II 4. 55, 108. 68 I 4.  
 γαϊά 93 § 6.  
 γαιεθλία 24, 24.  
 γένημα 24, 10. 93 § 104.  
 γεννᾶν 3, 11. 89, 31.  
 γένος 50, 4. 75, 209. 93  
 § 77. — τοῦ αὐτοῦ -ους  
 93 § 35. — ἦτεον γ. 93  
 § 39. 57. — πατρικόν γ.  
 93 § 46. — μητρικόν γ.  
 93 § 67. — οὐ ἐγγιστά  
 γένους 56d.  
 γεουχὼν 51, 5.  
 γεραιτερος 31, 22.  
 γέρας 57, 7. 13. 93 § 84.  
 γερατικός, -ῆ τέχνη 42, 12.  
 γέρδιος 42, 5.  
 γεύεσθαι, ἰερῶν γ. 93 § 88.  
 γεωργεῖν 57, 10. 75, 210.  
 γεωργία 2a, 27. 58, 20.  
 — γ. βασιλικῆς γῆς 58,  
 11f. mit Einl.  
 γεωργικός, -ῆ κατασκευῆ  
 81, 7.  
 γεωργός 49, 20. 22. 57,  
 17f. — ἐναπόγραφος γ.  
 51, 15.  
 γῆ 38, 20. 56b, 27. 57,  
 41. 14. 67, 17. 92. —  
 ἀνόπαρκτος γ. 84, 14  
 Bcm. — βασιλικῆ γ.  
 58, 11f. 75, 210. —  
 ἐπιχωμένη β. γ. 53  
 Einl. — γ. ἰερῶν 29,  
 11(?). — κληρονομική,  
 κατασκευῆ γ. 56d. —  
 γ. σπόριμος 56b, 25f.  
 — γ. χέρσος ἀμπελίτις  
 67, 8.  
 γίγνεσθαι passim.  
 γλῶμμα 24, 34ff.  
 γῆσιος 10, 8. 21. 18, 3.  
 γνῶμη 51, 10. 52, 8.  
 γνῶμων 93 Pr.  
 γνωρίζην 7, 13. 24, 33f.  
 γνώσις (Urteil) 74, 25.  
 γνωστήρ, γ. τῆς ἐλευθε-  
 ρώσεως 7, 11.  
 γονεῖς, οἱ 59, 35. 64, 12.  
 80 IX 16. 93 § 12. 38.  
 γράμμα 89 X 1. 83, 9.  
 90 I 13. 19. II 2. 93  
 § 68. — γράμματα βαρ-  
 βαρικῆ 50, 8f. — ἐνεχο-  
 ρασίας γρ. 46, 21. 40,  
 11. — -ατα (μή) ἐπί-  
 στασθαι 14, 9f. 15, 12f.  
 33, 40. — μή εἰδέναι  
 -ατα 7, 10. 8, 25. 10, 24.  
 15, 12f. 23, 18. 31, 23.  
 38, 31. 42, 43. 49, 19.  
 22. 53, 24. 66, 25. 37f.  
 68 I 15. II 40. 86, 15.  
 87, 24. 91 I 6.  
 γραμματεὺς 5, 30. 29, 8.  
 64, 21. 82a, 13. — γρ.

- τῆς πόλεως 59, 86 Bcm.  
 — γραμματεῖς μητρο-  
 πόλεως 3, 2. 16. — γρ-  
 οῖνες κρητήριον 74, 43.  
 — 8. βασιλικός.  
 γραμματίων 12, 19.  
 γραμματοδιδασκαλός  
 8, 76.  
 γραφῆς 87, 18.  
 γράφειν passim. — γ. τιὰ  
 Ῥωμαίων 93 § 43. —  
 -εσθαι δίκην 70, 199f.  
 71 I 2. 74, 29. 44f.  
 57, 74.  
 γραφεῖον 48, 31. 79, 2.  
 8, 76. 87f. — ὁ τὸ γρ.  
 (δοχολοβιμεγος) 63, 18.  
 20. — ὁ πρὸς τῆ -εἶφ  
 8, 76.  
 γραφή, γ. καταλοχισμῶν  
 63 Einl.  
 γυμνασιαρχεῖν 63, 8. 92,  
 4. 13.  
 γυμνασιαρχῆς 38, 4. 80  
 I 5. 93 § 102.  
 γυμνακίος 50, 21.  
 γυνή passim. — γ. = uxor  
 93 § 6. 27. 36. 62. —  
 γ. Αἰγυπτία 93 § 53.  
 57. — γ. γαμετή 19, 13.  
 — γ. γησία 18, 3. —  
 γ. ἑλευθέρα 18, 5. — γ.  
 ἀλλόφυλος (?) 93 § 57.  
 — γ. Ἑλληνίς 29, 5. —  
 γ. Κρηνία 93 § 11. —  
 γ. Ῥωμαία 93 § 24. 30.  
 — γ. τροφίτις 29, 81.  
 Δαίμων, ποτηρός δ. 21, 3f.  
 δανείζειν 15, 6. 48, 31.  
 68 passim. 76, 2. 79,  
 8. 93 § 70. 103. 105.  
 δάνειον passim.  
 δανιστής 47, 25. 27. 59,  
 32. 84, 6. 24. 93 Pr.  
 δαπάνη 24, 17. 49, 16.  
 63 I 10.  
 δαπάνημα 7, 9. 41, 24.  
 67, 25. 79, 14.  
 δεδευμένοι 1, 9.  
 δέσσις 13, 10.  
 δεικνύειν 50, 13. 87, 19.  
 δαίνα, ἡ 11, 67.  
 δέσθαι passim.  
 δεκαετία 54, 23.  
 δεκανικός 77, 1f.  
 δεκάτη, δ. πράσεως (?)  
 37, 30f. — δέκατον 93  
 § 31. 36.  
 δεκρήτων 11, 87.  
 δένδρον 55, 92.  
 δέον 93 § 79. — παρὰ  
 τὸ δ. 5, 29.  
 δεινός, οὐ δ. 47, 4f. 33,  
 59, 40.  
 δέσις 59, 2.  
 δεσμός, δοῦλος ἐν -οις  
 γινόμενος 93 § 20.  
 δέσποισα 6, 4. 39, 3f.  
 δεσποτία 54, 33. 87, 10.  
 19.  
 δεσπότης 10, 1. 12, 1. 51,  
 7. 52, 1. 70, 190. 198.  
 88, 1. 93 § 61. 65.  
 δεσφο, μέχρι τοῦ δ. 83, 16.  
 δέχεσθαι 35 I 12.  
 δηλοῦν passim.  
 δημος, Ῥωμαίων δ. 1, 11.  
 δημόσιον, τὸ 7, 9. 24, 29.  
 38, 17f. 42, 30. 67, 18.  
 — ἐν -εἶφ 46, 17. — ὡς  
 ἐν -εἶφ κατακειμενος,  
 κατακεχωρισμένον 21,  
 21f. 46, 15. 8. 109.  
 δημόσια, τὰ 24, 14. 32, 17.  
 21. 38, 20. 42, 17. 68  
 I 8.  
 δημόσιος 1) = publicus,  
 staatlich 31, 18. 59, 28.  
 35. 63, 3. 65, 6f. 67, 6.  
 68 I 5. 72, 11. 84, 7.  
 23. 88, 2. 93 § 7. 70.  
 2) = kommunal (byz.)  
 11, 79. 80. 83. 3) der

Gutsherrschaft gehö-  
 rig 51, 24f. — οἱ δημό-  
 οιοι 73, 2. — 8. βιβλιο-  
 θήκη, βιβλιοφύλαξ.  
 δημοσίαις 46, 4. 8. 108f.  
 διαβεβαίωθον 87, 10. 83,  
 30f.  
 διάγειν 52, 18.  
 διαγιγνώσκειν 47, 18f.  
 διαγιγνώσκων 44, 12. 71  
 II 14. 23f. 26.  
 διάγνωσις 82b, 8. 83, 17.  
 93 § 40. 64.  
 διάγραμμα, τό 1) = allge-  
 meine ptol. Gerichts-  
 ordnung 71 I 11f. 74,  
 46. 59. 67. 8. 252. —  
 οἱ κατά τὸ δ. τάκου  
 δόδραχοι 45, 18f. (4.  
 τόκοι). 2) = allgemeine  
 ptol. Steuerordnung  
 57, 27. 3) τὰ -ατα, für  
 Einzelgebiete des Ger-  
 richtswesens 71 II 36f.  
 διαγράφειν 15, 21. 30, 14.  
 57, 14. 26. 93 § 115.  
 διαγραφή (τραπέζης) 49,  
 12. 15. 68 II 19. 29.  
 8. 93ff.  
 διαδέχεσθαι 93 § 80. —  
 -όμενος τὴν στρατηγίαν  
 15, 14.  
 διαδοχή, τὰ ἀπὸ τῆς -ῆς  
 (τῆς κληρονομίας δι-  
 καία) 10, 9. 22. — κατὰ  
 -ῆν κληρονομίας 53, 5.  
 — αἱ ἐπι -ῆ προφη-  
 τεῖαι 93 § 77 (?).  
 διάδοχος 11, 76. 8. 56. —  
 (Rangtitel) τῶν -ων 80  
 I 6; τῶν περὶ ἀλλῆν  
 -ων 80 I 15.  
 διάδοχος 11, 68. 40, 20.  
 83, 12. 84, 12.  
 διαθήκη 11, 72. 22b, 8.  
 10. 24 passim. 25 pas-  
 sim. 26, 23. 89, 11f

- 14, 15, 20, 21, 28, 92, 9, 93 § 7. — *Ῥωμαϊκὴ δ., Ἑλληνικὴ δ.* 93 § 8, 34.
- διαφθεῖσθαι* 53, 11, 13.
- διαίσεις* 60, 6.
- διαίτηται* 13, 71. Bem. 74, 26, 41. S. 263.
- διακατέχων* 30 IX 18. X 4, 37, 9.
- διακατοχή* 27, 10, 20, 30 IX 18 Bem.
- διακίτοχος* 30 IX 18 Bem. 8, 56.
- διακονεῖν* 42, 10.
- διακρίνειν* 76, 9.
- διαλαλιά* 11, 86.
- διαλέγειν* 48, 7.
- διαλογή, ἀπὸ τῆς -ῆς* 46, 4. — *ἐπὶ τῆς -ῆς* 48, 39, 49, 17.
- διαλογίζεσθαι* 82a, 41, 82b, 4, 8, 8, 280.
- διαλογισμός* 82a, 2, 82b, 4, 6, 83, 191. S. 280.
- διαλύειν* 76, 9, 33, 12, 39, 49, 8, 261.
- διαμένειν* 59; 40.
- διαμισθοῦν* 63 I 7.
- διαμφισβητεῖν* 30 IX 7.
- διαπέμπεσθαι* 14, 29.
- διαποστέλλειν* 48, 111, 50, 49, 61.
- διαπρόσσεσθαι* 11, 86, 14, 21, 19, 23, 83, 8.
- διασφαλεῖν* 73, 7.
- διασημάτωσ, ὁ* 14, 1, 24, 87, 4, 9, 13.
- διάσταλα* S. 117.
- διαστέλλειν* 49, 9.
- διαστολή* 12, 111, 47, 36, 67, 16, 63 I 6, 83, 20, 8, 142, 1.
- διαστολικόν* 46, 47, 321, 341. 63 I 6, S. 142, 2.
- διάστομα* 59 passim. 60, 61, 1, 62, 3, S. 1971.
- διαταγή* 11, 551.
- διάταγμα* 1, 11, 27.
- διάταξις* 1) = Reskript 54, 18, 33, 15, 2) = Letztwillige Verfügung 93 § 16.
- διατάσσειν* 11, 72, 58, 121. Bem. 14, 93 § 5 Bem. 6, 8, 10, 14, 16, 19, 20, 22, 33, 112.
- διατίθεσθαι* 23, 2, 24, 2, 41, 11, 39, 171, 93 § 15, 34, 112.
- διατρέβειν* 54, 6, 84, 31.
- διατροφή* 24, 16, 42, 19.
- διαφύρειν τινί* 51, 14, 54, 22, 64, 23, 87, 10. — *τὰ -οντα* 11, 56, 37, 16, 21.
- διαφθείρειν* 41, 11.
- διαφανεῖν* 31, 14.
- διαχωρίζειν* 11, 59.
- διδασκαλική, ἡ δ. (συγγραφῆ)* 42, 84.
- διδάσκειν* 33, 15, 91 I 8.
- διδασχῆ, ἡ στρατιωτικὴ δ.* 22 Einl.
- δίδραχμος, τόκοι -οι* 45, 19.
- διδόναι* passim. — *δίδωμι καταλίτω* 25 I 18, 11 171.
- διεγγήσας* 74, 52.
- διεκβολή, ὁ τραπέζης* S. 96.
- διεξάγειν* 36, 221, 75, 218.
- διέπειν* 24, 141.
- διετία* 63 I 6, 13.
- διευλυτεῖν* 45, 27.
- διευτυχεῖν, -έχει* 14, 26, 58, 22, 84, 16, 36.
- διήγημα* 11, 27.
- διήγησις* 11, 27 Bem.
- δίστασθαι, περὶ τῶν διασταμένων συγχωρεῖ* 45, 41.
- δικάζεσθαι* 70, 201, 206, 211, 77, 7, 83, 12.
- δικαιοδοσία* 33, 20, 35, 4.
- δικαιολογεῖν* 30 III 18.
- δικαιολογία* 30 IX 4, 91 II 4.
- δίκαιον, τό* 10, 11, 23, 8, 31, 18, 39, 16, 49, 18, 21, 59, 33, 66, 18, 79, 12, 83, 21, 34, 35, 37, 16, 92, 20. — *ἐπέχειν καὶ λαμβάνειν τό δ.* 75, 213f. — *δίκαιά τινι ποιεῖν* 20, 25. — (*τῶν τριῶν*) *τέκνων δ.* 14, 41, 65, 6.
- δίκατος* 71 II 15. — *δικαία αἰτία* 54, 3. — *ἀφορμὴ -αία* 54, 21.
- δικαιοσύνη* 93 § 81.
- δικαιώματα, τὰ* 71 I 25, 74, 38, 78, 5, 30 III 21, 23.
- δικανικός (?)* 91 I 11.
- δικαστήριον* (ptolem. in Alexandria, in umfassender Bedeutung) 70, 201, 206, 215; (ptol. in Alexandr., in engerer Bedtg.) 74, 40, 76, 8, 252. — *ξενικά -α* S. 252; (ptol. in der χώρα) 77, 14; (byzantinisch) 11, 86, 52, 24, 38, 87, 11, 83, 7, 8, dicasterium.
- δικαστής* (ptol.) 71 I 17 (?). — *οἱ -αί* 71 I 22, 74, 28. — *οἱ ἀπὸ τοῦ Πανοπολίτου ... -αί* (= Chrematisten) 73, 11; (byzantinisch) 37, 17.
- δίκεν* 52 passim. 55, 111, 113, 71 II 19, 26, 74, 38, 84, 28, 91 I 10. — *δίκεν ἀναγράφεσθαι* 77, 13. — *ἀπολογισθεῖν -ην* s. daselbst. — *ἀποδικάζειν τινί -ην* 74, 551.

611. — γραφῆσθαι -ην  
70, 199f. 71 I 2. 74,  
29f. 44f. 57. 74. 77, 131.  
Bem. — εἰσάγειν τὴν  
-ην 88, 13. — ἐκκλητῶν  
-ην ποιῆσθαι 74, 68f.  
Bem. — ἡ δ. ἐξέπειν  
88, 10. — δίκην ἡσοδ-  
οῦσαι 70, 188. — δίκην  
καταδικάζειν 71 I 6f.  
27f. II 21. 24. 30f. 74,  
44f. 85. — δίκας λέγειν  
52, 63, λέγειν τὴν -ην  
85, 13f. — δίκην κινά-  
σομαι 70, 191f. 205. 208f.  
— ὀφλισκάνειν τὴν -ην  
71 II 28f. — ὠπερέ-  
θισθαι τὴν -ην 91 I  
16f. — δίκην ὑπομένειν  
59, 38. — καθάπερ ἐν  
δίκῃς 18, 12f. 19, 19.  
41, 28, 45, 22. 46, 11.  
67, 26, 68 I 11. — τί-  
μημα τῆς -ης 77, 8. —  
δ. ἀναρχος 83, 5. 7. 14.  
— δ. ἀτίμητος, τιμητῆ  
70 Einl. § 3. 4. — μὴ  
εἰσαγγήμιος ἡ δ. ἴστω  
74, 37f. — ἡ δ. ἴσημος  
κατ(ὸ)βω. διπλοδικάσθη  
79 Einl. — δ. πληγῶν  
70 Einl. § 4. — δ.  
ἔθρεως 70 Einl. — δ.  
ψευδομαρτυρίου 74, 24.  
41. 49f. 57f. 66 mit  
Einl.  
δῆμιος 48, 44. 64, 13.  
93 § 45. 112.  
δοικεῖν 53, 20.  
δοικῆσις 59, 29. 75 Einl.  
s. G. S. 253. 260.  
διομολογῆσθαι 20, 7. 33.  
3.  
διορθοῦσθαι 57, 1. 16.  
διπλόσις 70, 190. 194.  
198.  
διπλοῦν, τό 30 Einl. 55,  
111. 70, 206. 212. —  
διπλοῦς 36, 24.  
δίπτυχος, κωδίκιλλοι -οι  
25 II 15.  
δισπῶς 10, 17. 21, 20. 46,  
10. 14. 17. 89, 36.  
δίστερος, οἰκία δ. 43, 44.  
δίχαι 43 Einl. 52, 7. 54.  
59, 37.  
διώκειν S. 237.  
διωριζέ 25 I 22. II 1.  
δοικεῖν 2a, 30. 18, 5. 22a,  
13. 44, 6. 53, 10. 27.  
53, 13. 76, 4. 84, 15.  
δοκιμάζειν 13, 8. 10. 93  
§ 87.  
δόκιμος 30, 15. 38, 17.  
68 I 6.  
δόλος 52. 7. — δ. πονη-  
ρός 25 II 3.  
δοικαίως, -ή τάξις 12, 5.  
δουλαγωγία 10, 11.  
δουλεία 24, 15.  
δοῦλη 7, 5. 24, 7. 13. 25  
passim. 34, 16. 41, 5.  
70, 188. 196. 71 I 29.  
— δ. οἰκογενής 3, 17f.  
δοῦλος 6, 3. 50, 18. 70,  
188. 196. 198. 71 passim.  
93 § 20. 61. 65. 66. 69.  
— δοῦλά μου σέματα  
24, 6. 12. 16. — δ. οἰ-  
κογενής 93 § 67.  
δραπτικῶς S. 117.  
δραχμή passim.  
δραχμιαίος s. τόκος.  
δρόμος 7, 6.  
δύναμις, κατὰ -εν 19, 14.  
52, 41. — -ει s. ἴργφ.  
δυνατός, κατὰ τὸ -όν 23,  
1. 21. 29, 1.  
δωδέκατον 93 § 36.  
δωρεά, ἡ πρὸ γάμου δ.,  
προγαμία δ. S. 43.  
δωροδίκος 50, 14.  
ἔάν 53, 24. 75, 219.  
ἔγγαια, τό 18, 12f. 57,  
10. 8. 294.  
ἔγγενής, Ῥωμαία ε. 93  
§ 29.  
ἔγγονα, τό 7, 8. 36, 17.  
19. 21. — ἔγγονοι, οἱ  
93 § 16.  
ἔγγραπτος 83, 21.  
ἔγγράφειν 19, 27. 24, 27.  
91 I 4.  
ἔγγραφος 11, 53. 87, 19f.  
88, 10. 18. — ἔ. γάμος  
20, 9f. 89, 29f.  
ἔγγυόν 71 II 21. — ἔγγυ-  
ασθαι 91 I 7. 10. 13f., ἔ.  
καὶ ἀναδέχασθαι 51, 11f.  
ἔγγυή 51, 30. 52, 89. 91 I 7.  
ἔγγυος 35 I 11f. 77, 4.  
— ἔ. καὶ ἀνεύχτορος  
36 B 29f. — ἔγγυοι δι-  
λήλων εἰς ἔκτισιν 30,  
9, -οι παραμονῆς 74,  
46f.  
ἔγγυός, ἔγγυα 25 I 22.  
— οἱ ἔ. γένους 56d.  
ἐγκαλεῖν 7, 7f. 12. 13, 7.  
71 I 28. II 7. 78, 3.  
84, 22.  
ἐγκάλεσις 83, 7.  
ἐγκλήμα 69, 3 Bem. —  
1) = Klage 69, 3. 2)  
= private Ladung des  
Beklagten 74, 36. 77. 8.  
261. 3) = Klageschrift  
an das Gericht 74, 31.  
33. 71 II 4f. (?). 92, 1.  
ἐγκλησις 7, 8. 79, 16.  
ἐγκτάσθαι 93 § 111.  
ἐγκτησις S. 196, τὸ τῶν  
-σεων βιβλιοφιλικάτων  
48, 43. — ἡ τῶν -σεων  
βιβλιοθήκη 59, 29f. 32.  
S. 196f. — βιβλιοφιλία  
-σεων 64, 1. 65, 4. —  
οἱ τῆς -σεως βιβλιοφί-  
λατοι 68 I 11.

ἔγκλιτον 6 Einl. 7, 6.  
 34, 26. 60, 20. 22. 29.  
 63 I 6. 30 IX 14.  
 ἔγκλιον 6 Einl. 37, 30f.  
 ἔγκλειν 84 Einl.  
 ἔγκλειζεν 41, 9. 90 I 23.  
 II 5f.  
 ἔγκλειος s. νόμος.  
 ἔγκλειος 53, 6. 67, 9. 84,  
 5. 33.  
 ἔδον 21, 10.  
 ἔδίζεν 57, 9f.  
 ἔδνος (provincia) 17, 5.  
 54, 19.  
 ἔδος, τὰ ἐν -αι ὄντα 19,  
 28. — κατά τὰ Ῥω-  
 μαίων ἔδη 65, 6.  
 εἰδέναι passim, οἱ εἰδόν-  
 τες 93 § 42, 8. χωρι-  
 ματα.  
 εἶδος 28, 7. — εἶδη 21,  
 8. — κατ' εἶδος 59,  
 42f. 60 Einl.  
 εἰκοστή, εἰ τῶν κληρονο-  
 μῶν καὶ ἐλευθεριῶν  
 25 II 10f.  
 εἰρηναρχος 11, 80.  
 εἰσάμενον 8, 89. 96. 196.  
 εἰσάγειν 91 I 7. 93 § 40.  
 — ὁ -ων τοὺς δικασταῖς  
 78, 1. — εἰσα. τὴν δέ-  
 κην 28, 13.  
 εἰσαγωγὴς 74, 40. 78, 1  
 Bem. 79, 26. S. 252. 259.  
 εἰσαγωγήμος 74, 37f. 8.  
 δίκη.  
 εἰσβάλλεσθαι 80 X 2.  
 εἰσοδόναι 93 § 3. 68.  
 εἰσόδος 36, 13. 68 I 5.  
 εἰσοκίζειν 63 I 7.  
 εἰσσηδᾶν 90 I 16.  
 εἰσπράξις 71 I 5.  
 εἰσπράσσειν 74, 53. 59. 67.  
 ἑκάτερος passim.  
 ἑκατέρωσσε 55, 109.  
 ἑκατοστή 93 § 29.  
 κβαίνεν 52, 46.

ἐκβάλλειν 19, 15. 36, 12f.  
 20f.  
 ἐκβιβάζειν 52, 41. 86, 10.  
 91 I 10f.  
 ἐκβιβασιμὸς 52, 85. 60.  
 ἐκβιβασιμῆς, ἐ τοῦ πράγ-  
 ματος 52, 27f.  
 ἐκγονοὶ 24, 13. 56b, 27.  
 S. ἔγγονοι.  
 ἐκιδιδάσκειν 42, 32.  
 ἐκιδιδόναι 10, 6f. 14. 34,  
 29. 42, 6. 46, 14. 52,  
 60. 83, 9. 83, 17.  
 ἐκδικεῖν 17, 6. 88, 15.  
 ἐκδικηροὶ 11, 51.  
 ἐκδικησ 91 I 17. — ἔ τῆς  
 πόλεως 11, 80. S. 289f.  
 ἐκδόσιμον, τό 24, 1. 25.  
 ἐκδοσις, ἔ τῶν ὑπομνη-  
 μάτων (editio actionis)  
 91 I 17f.  
 ἐκδύνειν 31, 6.  
 ἐκκλησία 52, 115.  
 ἐκκλητος 74, 68f. mit  
 Bem., -οι χρόνος S. 283.  
 S. δίκη.  
 ἐκκομίζειν 25 II 1.  
 ἐκλείπειν 41, 22. 93 § 16.  
 ἐκλογή 67, 13.  
 ἐκμαρτυρεῖν 34, 8.  
 ἐκμαρτυρησις 8, 109ff.  
 ἐκούσιος, φόνος ἔ 69, 5.  
 ἐκπέμπειν 93 § 69.  
 ἐκπέμπειν, ἔ τῶν χρόνων  
 88, 6. — ἡ δίκη ἐξέ-  
 πεισεν 83, 10.  
 ἐκπλεῖν 93 § 64. 66. 67. 68.  
 ἐκπληξίς 11, 85.  
 ἐκπλοῦς 93 § 68.  
 ἐκπλοῖ (γ) 77, 15.  
 ἐκπύσειν 11, 72.  
 ἐκτελεῖν 52, 114.  
 ἐκτιθέναι 52, 117. 80  
 IX 2f.  
 ἐκτίθειν 7, 9. 19, 16. 24,  
 28. 30, 17. 41, 21. 23.  
 45, 16. 79, 13.

ἐκτισις s. ἔγγνος.  
 ἐκτός 51, 25.  
 ἐκτοιτε 34, 17. 22. 84, 9. 28.  
 ἐκτόριον 38, 12. 56a, 6.  
 56b, 32. 35. 57, 17. —  
 σικὰ -α 57, 4.  
 ἐκχωρεῖν 49, 3. 9.  
 ἐκῶν 23, 16.  
 ἐλαδ 55, 98.  
 ἔλαιον 41, 13. 93 § 102.  
 ἔλαιουργίον 63 I 4. 13.  
 II 24. 32.  
 ἔλαιον 63, 12. 14. 16.  
 ἔλασον 70. 189. 197. 71  
 I 31. 34f. — ἔλαττον  
 93 § 32, ἐπὶ τὸ πλέον  
 ἢ ἔ 67, 9.  
 ἔλαττον 48, 48. 49, 18.  
 ἔλγχιον 59, 40.  
 ἐλευθερία, νομίμη ἔ 93  
 § 23, 8. εἰκοστή.  
 ἐλευθερος 18, 3f. 5. 70,  
 186. = 189. 196f. 198.  
 203f. 71 I 3. 90 I 18.  
 ἐλευθεροῦν 6, 3. 8, 18.  
 24, 16. 93 § 21.  
 ἐλευθέρωσις 6, 2. 7, 6f.  
 11f.  
 ἔλληγος 75, 208. 213f.  
 93 § 18. — ἄνδρος ἔ.  
 48, 51.  
 ἔλληγικός 28, 11. 93  
 § 86. — διαθήρη -κή  
 93 § 8. 34, -κά σὺν-  
 βολα 75, 212. — -κά  
 ἑρὰ 93 § 86.  
 ἔλληγος 48, 28. — γονή  
 E. 29, 5.  
 ἔλληγιστὶ 28, 1. 20. 29, 1.  
 ἐμβάδεια 49, 9f. 5. 10.  
 16f. 8. 145. 225.  
 ἐμβάδευον 68 I 7.  
 ἐμβάδευσις, -εως ἄδεια  
 60, 21f.  
 ἐμβάλλειν 43, 4.  
 ἐμβατεύειν 23, 14.  
 ἐμβιβάζειν 49, 17.

- ἀμβολή* 43, 3, 8.  
*ἀμύνειν* 24, 28, 52, 64.  
*ἀμός, οί -οί* 2b, 8, S. ἀνθρώπος.  
*ἀμύπτειν* 24, 21.  
*ἀμυρόδιον* 65, 23.  
*ἀμυροῦσθαι* 30 IX 20.  
*ἀμφανίζειν* 52, 38f. 74, 33.  
*ἀμφασιατικά*, τὰ 52, 42.  
*ἀμφίθευ, οί -όμενοι* 39, 37f.  
*ἀνάγειν* 52, 44, 61, 91 I 10 (7) 14, 16, 17.  
*ἀναγωγή* 11, 61.  
*ἐναντίον* 18, 7, 10, 71 I 31 II 81.  
*ἐναντιόγραφος* 51, 19. — ἔ. γεωγράφος 51, 15.  
*ἐναρξος* 15, 1, 30, 4, 72, 11.  
*ἐμβαθρον* 36, 30.  
*ἐνγράμματος* 14, 12.  
*ἐνδικεύσθαι* 24, 9.  
*ἐνδύσθαι* 59, 31.  
*ἐνδημιεῖν* 15, 15.  
*ἐνδομηνεῖα* 24, 10, 92, 10f.  
*ἐνδοξότατος, ὁ* 52, 57.  
*ἐνδραχίειν* 59, 36.  
*ἐνέλιεν* s. γῆ.  
*ἐνέχεσθαι* 69, 5.  
*ἐνεχυράζειν* 48, 22.  
*ἐνεχυρασία* 46, 21, 48, 2, 46, 49, 11, S. 143f.  
*ἐνέχυρον* 29, 28, S. 221.  
*ἐνήλιξ, οὐδέποτε ἔν τῶν -ων* 44, 4f. S. 31.  
*ἐνθα* 51, 25.  
*ἐνθάδε* 2a, 31, 7, 6f. 65, 8 84, 30f. 90 I 9, 93 § 100.  
*ἐνθεσμεν, τράπεζα ἔ.* 67, 22.  
*ἐπιανόσιος* 39, 22.  
*ἐπιαντός* 20, 10, 57, 2, 20, 90 I 10f.  
*ἐπίτοι* 93 § 70, 108.  
*ἐπίστασθαι* 2a, 20, 56b, 31, 79, 22, 84, 3, 90 I 11. — τὸ ἐπιστῶς ἔτος, ἢ ἐπιστῶσα ἡμέρα passim. — τὸδ χρόνου ἐπιστῆντος 67, 12. — τῆς προδιαρίας ἐπιστάσης 68 I 6.  
*ἐπινομος* 87, 11.  
*ἐποιεῖν* 81, 6. — ἐποίηστος 8, 127.  
*ἐποίησαν* 39, 21.  
*ἐποικολογίην* 68 I 7.  
*ἐπόμενος* 74, 71f. 77.  
*ἐπορία* 87, 5 Bem.  
*ἐποχή* 11, 61, 51, 8.  
*ἐποχος* 41, 28, 42, 32, 86, 13.  
*ἐπιπροσθεν* 47, 9f.  
*ἐπιφαργίζειν* 39, 39.  
*ἐπιτάσσειν* 52, 30, 60, 48, 37, 6.  
*ἐπιταθῆναι* 51, 5, 52, 20.  
*ἐπιτέινεσθαι* 93 § 1 (7).  
*ἐπιτέλλεσθαι* 89, 35f. 91 I 6f.  
*ἐπιτέθεν* 7, 6, 14, 19f. 16, 12, 21, 5, 43, 6, 91 I 17.  
*ἐπιτευξίς* 44, 48, 7, 9, 14, 18, 21, 49, 6f. 9, 76, 78, 2, 79, 8, 17, 80 III 24, 85, 16, 8, 143, 145.  
*ἐπιτίμιος, ἔ. ἀπολυθείς* 25 I 2, II 15f.  
*ἐπιτοκος* 15, 7.  
*ἐπιτολή* 88, 3, 91 I 3f. 6, 7, 13.  
*ἐπιτοκιστήριος* 91 Einl.  
*ἐπιτός* 2a, 37, 41, 23, 28f. 42, 29, 46, 13, 55, 95, 59, 31, 93 § 21, 24, 25, 100.  
*ἐπιτρανής* 52, 54.  
*ἐπιτυγχάνειν (ενὶ κατὰ τινος)* 17, 2, 29, 10, 21, 58, 25, 79, 23, 83, 14f. 37, 87, 4.  
*ἐνώπιος (adj)* 43, 23, 49, 21, 78, 6, 79, 17. — ἐνώπιον (adv.) 46, 1, 6, 49, 20, 23, 77, 14.  
*ἐνώπιον* 19, 9.  
*ἐξάγειν* 93 § 65, 66.  
*ἐξαγωγή* 71 I 14, II 39.  
*ἐξακολοῦσθαι* 34, 32, 31, 15f.  
*ἐξαμύπτουρος* S. 101f.  
*ἐξαποστελλεῖν* 31, 13.  
*ἐξαπορρίσθαι* 23, 10.  
*ἐξεῖναι* passim.  
*ἐξετάζειν* 44, 8, 93 § 67.  
*ἐξέτασις* 26, 29.  
*ἐξηγηθεῖν* 65, 4, 23.  
*ἐξηγητής* 15, 1, S. 33.  
*ἐξηκονταετής* 93 § 27.  
*ἐξηκοστή* 57, 12.  
*ἐξῆς* 12, 10, 31, 15, 38, 23, 52, 19, 93 § 100. — καὶ τὰ ἔ. 53, 34.  
*ἐξιστῆναι* 29, 6.  
*ἐξιστορεῖν* 34, 12.  
*ἐξοδιάζειν* 8, 22, 31, 27.  
*ἐξοδισμός* 33, 13.  
*ἐξοδος* 36, 13, 68 I 5.  
*ἐξοικονομεῖν* 63, 15.  
*ἐξομολογεῖσθαι* 36, 7f. 77, 6f. — τὰς πίστας ἐξο. 93 § 18.  
*ἐξονομάζειν* 79, 9f.  
*ἐξορκίζειν* 11, 79.  
*ἐξορθεῖν* 55, 100, 100f.  
*ἐξοσία* 11, 56, 14, 3, 24, 4, 27f. 53, 21, 67, 13, 89, 13, 28, 91 I 5. — διαποτικῆ, πατριωτικῆ ἔ. 8 Einl.  
*ἐξερᾶ* s. κοινεῖαν.  
*ἐξυβολίζειν* 92, 14.  
*ἐξω* 41, 7, 55, 89, 97, 103.  
*ἐπαγγελία* 8, 142.  
*ἐπαγόμεναι (ἡμέραι)* 60, 20, 22, 40, 61, 6.

ἀπαγογή 36, 27.  
 ἀπακολουθεῖν 56b, 22.  
 79, 22f. — ἀπακολούθημα 63 II 29. S. 95f.  
 — ἀπακολούθητρα 3, 33.  
 ἀπαναγκάζειν 44, 10, 53,  
 18, 33, 8.  
 ἀπάντατος 38, 23. —  
 ἀπάντατον 23, 6, 32,  
 18, 35 II 12.  
 ἀπαντασοῦν 59, 41.  
 ἀπανακτείνειν 70, 180.  
 ἀπαντρέφειν 20, 28, 88.  
 ἀπαντροδοῦν 87, 14.  
 ἀπαντρέφωσις 59, 30.  
 ἀπάντασις, οὐδέηρον ἔ. 70,  
 186.  
 ἀπαντεῖν 38, 23.  
 ἀπάνω 59, 33.  
 ἀπαρχαία 52, 14, 18, 93  
 § 102, 111.  
 ἀπαρχος 59, 80, 37, 13,  
 93 Pr. § 21, 37, ἔ. Αἰγυπτίου  
 2a, 19, 14, 1,  
 27, 14, 59, 28, 32b,  
 1f., ἔ. τῆς Αἰγύπτου  
 37, 4. — ἔ. εἰλῆς 2a,  
 33. — ἔ. ἀπαρχῆς 39,  
 2, 24, 32.  
 ἀπαρή 34, 20.  
 ἀπάροις 25 II 3, 6, 13, 19f.  
 ἀπαρτίειν 18, 14, 16.  
 ἀπαύειν 34, 14.  
 ἀπαύεις 52, 35.  
 ἀπαυάσκειν 18, 8, 19, 16,  
 ἀπαυάσκωσις 37, 15.  
 ἀπαυάσκειν 8, 282.  
 ἀπαυάσκειν 7, 8, 20, 19,  
 29, 6, 18, 29, 23, 35  
 II 7f, 53, 30, 92, 12.  
 ἀπαυάσκειν 51, 6, S. ὁμο-  
 λογῆν.  
 ἀπαυάσκειν ἢ ἀπαυάσκειν (ἀπαυά-  
 σκειν) 74, 30.  
 ἀπαυάσκειν 37, 5, 16, 91 I 16.  
 ἀπαυάσκειν passim, ἔ. τοιοῦτο ἐπ'  
 οἷς 57, 1, ἔ. τὸ αὐτὸ

53, 9, 63, 10, ἔ. τὸ  
 πλὴν ἢ ἑλαττον 67, 9.  
 ἀπαυάσκειν 37, 21.  
 ἀπαυάσκειν 36, 12, 53,  
 19, 57, 90, 58, 6, 12f.  
 Bem. 81, 5.  
 ἀπαυάσκειν 53 Einl.  
 ἀπαυάσκειν, -ως ἀπό-  
 μνημα 3, 15f.  
 ἀπαυάσκειν 93 § 91.  
 ἀπαυάσκειν 53, 11.  
 ἀπαυάσκειν 79, 16.  
 ἀπαυάσκειν 30, 6, 33, 1, 37,  
 35 I 4, II 2, 77, 10,  
 93 § 61 (?), S. Πύραυ-  
 ἀπαυάσκειν 56b, 32, 36,  
 57, 4, 71 II 9f. — ἀπαυά-  
 σκειν 1) = auctorem esse, sein  
 Vollwort einlegen 16, 6,  
 44, 7, 63 I 14f, II 38f,  
 2) = tutorem dari 15, 16.  
 ἀπαυάσκειν 46, 14f.  
 ἀπαυάσκειν 93 § 73.  
 ἀπαυάσκειν 18, 7, 10. —  
 ἀπαυάσκειν 23, 9.  
 ἀπαυάσκειν 57, 25f, 71 I  
 7, 74, 63.  
 ἀπαυάσκειν 8, 107.  
 ἀπαυάσκειν passim.  
 ἀπαυάσκειν 93 § 5, 9.  
 ἀπαυάσκειν 14, 29f.  
 ἀπαυάσκειν 37, 6.  
 ἀπαυάσκειν 47, 13, 17.  
 ἀπαυάσκειν 51, 21.  
 ἀπαυάσκειν 38, 24f.  
 ἀπαυάσκειν 81, 9.  
 ἀπαυάσκειν S. 224.  
 ἀπαυάσκειν 60, 22 mit  
 Einl. 68 I 6, S. 145.  
 ἀπαυάσκειν 71 I 27.  
 ἀπαυάσκειν 93 § 96.  
 ἀπαυάσκειν 29, 25, 62, 9.  
 — ἀπαυάσκειν, τὰ 93 § 45.  
 ἀπαυάσκειν 41, 19.  
 ἀπαυάσκειν, μαρτυ-  
 ρίας ἔ. 74 passim.

ἀπαυάσκειν 56a, 4.  
 ἀπαυάσκειν 8, 222.  
 ἀπαυάσκειν 41, 18, 34, 14,  
 93 § 1, S. ἀρχιδικαστής.  
 ἀπαυάσκειν 93 § 17.  
 ἀπαυάσκειν 2a, 31.  
 ἀπαυάσκειν 33, 21.  
 ἀπαυάσκειν 52, 80.  
 ἀπαυάσκειν τὰ 71  
 I 7f, 74, 63.  
 ἀπαυάσκειν, οἱ ἀπαυάσκειν  
 μέγιστος προσόδος  
 75, 21f.  
 ἀπαυάσκειν, τὰ 18, 12f. Bem.  
 24, 9f.  
 ἀπαυάσκειν 35 II 9f.  
 ἀπαυάσκειν 6, 9, 16, 30, 14f.  
 35 II 11, 50, 9.  
 ἀπαυάσκειν 35 I 5.  
 ἀπαυάσκειν 8, 58.  
 ἀπαυάσκειν 75, 218.  
 ἀπαυάσκειν 59, 37, 63, 18f.  
 63 I 11 Bem. 93 § 101.  
 ἀπαυάσκειν 30 IX 23, ἔ. τοῦ  
 Περὶ Θέβας καὶ ἐπὶ  
 τῶν προσόδων τοῦ νο-  
 μοῦ 30 I 2f. mit Bem.  
 — ἔ. ἀπαυάσκειν 80 I  
 2f. Bem. — ἔ. ἀπαυάσκειν  
 20, 29, 76, 5.  
 ἀπαυάσκειν 49, 3, 56b,  
 29, 63, 18, 68 I 11,  
 79, 15.  
 ἀπαυάσκειν 56b, 21, 84, 29,  
 86, 13.  
 ἀπαυάσκειν 83, 15.  
 ἀπαυάσκειν 17, 2, 34,  
 1, 8, 21, 27, 29, 37.  
 ἀπαυάσκειν 84, 30.  
 ἀπαυάσκειν 42, 11.  
 ἀπαυάσκειν 5, 27, 24, 4f.  
 41, 29, 49, 17, 53, 20,  
 79, 2.  
 ἀπαυάσκειν 63 I 16.  
 ἀπαυάσκειν, ἔ. ἀπαυάσκειν  
 68 I 3, 12, II 19, 20.  
 ἀπαυάσκειν 83, 16.

- ἐπιτίμιον* 7, 8 ff. Bem. 70, 208. 93 § 67. 70. 74.  
*ἐπιτίμιον* 7, 9. 24. 28 ff. 24, 28. 30, 19. 35 II 10, 36, 24. 28. 41, 29. 42, 29. 33. 71 II 10. 8. 116.  
*ἐπιτρέπειν* 84, 15. 34. 93 § 54 (7). — *ἐπιτρέπεται* καὶ ἔ. 91 I 5.  
*ἐπιτροπή*, ἡ τοῦ ἴδιου λόγου ἔ. 93 Pr.  
*ἐπιτροπος* = procurator Caesaris 53, 14, = tutor impuberis 26, 24. 85, 15. 8. 31. — ἔ. τῆ ἰδίᾳ πίστει 25 II 17.  
*ἐπιτυχεῖν* 66, 6.  
*ἐπιτιμῶν* 23, 16. 35 II 13, 33, 19. 45, 32. 43, 10. 49, 8. 60, 24. 74, 40. 43 f. 80 IX 26. 29. 87, 20.  
*ἐπιχειρήματα* 83, 8.  
*ἐπιχειρεῖν* 43, 12.  
*ἐπιχωρεῖν* 71 I 16. 79, 23.  
*ἐπιχώριος*, ἔ. νόμος 59, 34. Vgl. 75, 217 Bem. — οἱ ἐπιχώριοι (Lokalbeamte) 82 b, 7.  
*ἐποικίον* 60, 30. 83, 4. 84, 33.  
*ἐπόμενος* 51, 10 f. 52, 74 f.  
*ἔπος*, ὡς ἔ. ἔστιν εἰπεῖν 87, 14.  
*Ἐπὶ τὸ μοῖοι* (καὶ) Ἄρσινος 82 a, 7. 9. 84, 1. 21.  
*ἐργάζεσθαι* 23, 71.  
*ἐργάσιμον* 55, 103.  
*ἔργον* 87, 6. — ἔργον καὶ ὄντικμι 51, 29.  
*ἐργάσιμον* 12, 20.  
*ἐρεός*, ἐρεὰ ἐσθής 93 § 71, 75, 76.  
*ἐρετικόν*, οἱ ἔκ τοῦ -ὀ 93 § 55.  
*ἔρευνά* 87, 18.  
*ἐρημία*, ὡς ἐν ἔρημῳ χράσθαι 83, 12.  
*ἐρημία* 25 I 1. II 15, 27, 13. 83, 9.  
*ἐρημνεῖν* 25 II 22.  
*ἐρῶσθαι* 56 a, 8. 78, 7.  
*ἐρωτᾶν* 52, 103.  
*ἐσθής* 92, 15. 8. ἐρεός.  
*ἔτοιμος* 67, 20, ἔτοιμος ἔχειν 52, 56. 62. 64.  
*ἔτος* passim. — οὐδέποτε ὄν τῶν ἔτων 42, 81.  
*ἐπιγενής* 10, 11.  
*ἐδοκίμην* 7, 61. 12. 13, 9. 15, 21. 32. 23, 17. 31. 22. 48, 16. 49, 8. 68 I 14 f. 8. 109.  
*ἐδωκεῖν* 87, 22.  
*ἐδωκεῖν* 53, 22. 84, 16. 36.  
*ἐδωκεῖν* 84, 27.  
*ἐδθηρία*, ὁ ἐπὶ τῆς -ίας (= ἐδθημάρχης) 46, 9.  
*ἐδθόρεον* 93 § 62. 63. 70, 99, ὁ -νόμος 79, 81.  
*ἐδθόρεον* 35 I 4. 6.  
*ἐδθός*, ἡ ἐδθία (sc. ὁδός) 88, 5. — ἐδθός 67, 5, 68 I 6.  
*ἐδνημιος* 50, 6.  
*ἐδκότως* 14, 14.  
*ἐδλογος* 2 a, 30. 52, 52.  
*ἐδνοεῖν* 24, 9.  
*ἐδνοια* 24, 6. 52, 34.  
*ἐδπαίδεια* 14, 111.  
*ἐδπορεῖν* 12, 22. — εὐποροῖ 92 Einl.  
*ἐδρῶσθαι* 53, 29. 74, 35. 88, 16. 90 I 15. 93 § 113.  
*ἐδσάβητα* 25 II 1.  
*ἐδσπλαγγνία* 11, 89.  
*ἐδσχήμονες* 92 Einl.  
*ἐδτακτεῖν* 41, 16.  
*ἐδτακτος* 45, 12.  
*ἐδτυχεῖν* 14, 12. — ἐδ τινα 12, 23. — ἐδτύχεῖ 20, 81. 44, 14. 76, 8. 89 III 16. 81, 17.  
*ἐδθρία* 11, 69.  
*ἐδχαριστεῖν* 1, 3.  
*ἐδχρησθῆς* 93 Pr.  
*ἐδχρηστέον* 20, 261.  
*ἐδωχία* 24, 24.  
*ἐδτόσιον* 2 a, 24. 10, 3.  
*ἐδηθία* 93 § 44.  
*ἐδλίσθαι* 93 § 83.  
*ἐδφιστάειν* 93 Pr.  
*ἐδφος* 7, 8. 35 II 9.  
*ἔχειν* passim.  
*ἔχθρα* 8. 236.  
*Ζεδγος* 19, 9.  
*Ζημία* 70, 100. 195. 197. 71 II 20. 23.  
*Ζημιόθεν* 93 § 37.  
*Ζημιόμοια* 52, 48.  
*Ζῆν* 89, 29.  
*Ζῆτιος* 59, 39.  
*Ζηρόν(?)* 81, 21.  
*Ζηροστατῶν* (libripens) 25 II 41.  
*Ζωή* 24, 15.  
*Ζῶον* 93 § 93.  
*Ζημισθαι* 79, 22.  
*Ζημιονεῖν* 54, 10. 26. 83, 141.  
*Ζημιονία* 73, 18.  
*Ζημιονικός* 83, 3. 89, 36. 93 § 40. 64.  
*Ζημιών* = praef. Aeg. 14, 1. 53, 18. 66, 8. 82 a, 3. 83, 17. 19. 84, 9 f. 11. 17 f. 83. 86, 9. 88, 5. 7. 9. 89, 4. 90 II 8. 91 I 5. — τῶν ἡγεμόνων 80 I 7. — ἔ. ἐπ' ἀδρόων 80 I 151.  
*Ζημιονεός*, ὁ ἔ. τοῦ ἔδθονος 17, 5. 8.  
*Ζῆκειν* 79, 16.  
*Ζῆκία* (= Minderjährigkeit 17, 5. 7. 8. 31, 2)

= Volljährigkeit 8. 81. — *δεξιός* (ὄν) τὴν -*ίαν* 91 I 8, *καταδεῖς τὴν -ίαν*, οὐδέποτε ὄν ἐν -*ία* 8. 81. — *προσβέτερος τὴν -ίαν* 33, 111.

*ἡμέρα* passim.

*ἡμέτερος*, ὁ 90 I 16.

*ἡμιολία* 19, 16. 20, 15. 41, 24. 45, 17. 48, 481.

*ἡμιόλιος* 8. 116. — *ἡμιόλιον τὸ τίμημα* 74, 301.

*ἡμισία* 93 § 87.

*ἡμιον* passim.

*ἡνίκα* 83, 11.

*ἠσοδοῦναι*, *δίκεν* ἢ 70, 188. 74, 54.

*ἦτιον* 93 § 28. 39. 57.

*θάνατος* 59, 36. 93 § 24. 41, 107.

*θάπτειν*, οἱ -οντες τὰ *ιερά* ζῶια 93 § 98.

*θαρσύνει* 47, 19.

*θεία*, ἡ 60, 5. 28.

*θεῖος* (divinus, sacer) 93 § 71 (?). — *θεῖον θεοῦ βῆμα* 11, 501, -α *διὰ ταῖς* 88, 15, -α *κλινοῦς* 52, 23. 261. 32. 36.

— *κόμης τοῦ θεοῦ κωνοιστωρίου* 52, 15.

— τὸ -ον τῶν Σιβασιῶν νόμιμα 73, 7. — *θεῖοι νόμοι* 11, 88. — *θ. ἄρκος* 51, 10. 52, 74.

— *θ. ἴον ἐπονομηστικόν* 52, 33. — *θεϊστάτος*, ὁ 12, 1. 51, 1. 52, 1.

*θῆλειν* passim.

*θέμα* 67, 221. Bem. 8. 224.

*θηματίζεν* 67, 221. Bem. *θίσις*, -ει *νός* 10 Einl. 93 § 29. Bem.

*θηβαίος* 82 a, 7. 9. 93 § 100.

*θηλάζειν* 41, 6.

*θηλακός* 40, 14.

*θῆλυς* 24, 13. 40, 6. 41, 10. 61, 8.

*θλίβειν* 92, 9.

*θηροσκία* 1, 7 (?). 93 § 71. 74. 75.

*θρόνος* 11, 56.

*θρυγίτηρ* passim.

*θῆαιν* 93 § 72.

*θουσία* 93 § 17.

*Υατρός*, *δημόσιος* I. 83, 2. *ἰδία*, ἡ 3, 71. Bem.

*ιδιώγραφος* 24, 31. 34, 13. 24, 33. 46, 14. 18.

*ἴδιος* 7, 5. 22 b, 9. 24, 4. 21. 36, 11. 43, 2.

51, 7. 53, 12. 59, 32. 63 I 7. 89, 18. 28. 90 II 1. 9. 93 § 66. 70.

\* — *ἴδιον ὄφελγμα ἢ ἀδίχημα*, *ἰδία ἔχθρα*, *δίχη ἰδία* 8. 2361. 8.

*λόγος*, *αἰσις*.

*ιδιώτης* 77, 91. 93 § 70. 86, 96.

*ιδιοτικός* 59, 28. 68 I 8. 79, 6. 93 § 83.

*ιερωθῆναι* 93 § 91. 92.

*ιερατικός* 93 § 73. 84. 96. *ἰέρεια* 23, 9. 35 I 2.

*ιερός* 23, 1. 35 I 2. 77, 12. 93 § 71. 75. 76. 82.

85. 91. 94 (?). 95. 8. ἀρχιδικαστής, *ἐξηγητής*.

*ιερωθῆναι* 19, 25.

*ιερόν* 50, 13. 70, 194. 93 § 79. 85. — *Ἑλληνικά -d* 93 § 86. — *λόγμα -d* 93 § 87.

*ιερόν* = *ιερόν* 93 § 88.

*ιερονίης* 27, 17. 31, 9.

*ιερός* 31, 16. — *ιερά νόσος* 34, 191. — *ιερωτατον βῆμα* 83, 19. 86, 81. — ὁ -*τατος Νίλος*

84, 32. — ὁ -*τατος*

*Κατοῦρ* 43, 16. — *ιερά βασιλευσσι* 35 II 11. — *ιερά ζῶια* 93 § 98.

*ιεροσύλα* 69, 5.

*ικανός* 82 b, 5. — τὸ -όν *ποῦν* 1, 5.

*ιματίδιον* 50, 21.

*ιματίζειν* 19, 13. 42, 141.

*ιματίον* 19, 8. 24, 9. 50, 20. 81, 20. 23.

*ιματιομός* 10, 4. 24, 18. 42, 21.

*ἰνδιεπίον* 39, 5. 19. 51, 8. 52, 5.

*Ἰουδαίος* 30, 6.

*ἰκπεός* 30, 7. 56 a, 4. 81, 8.

*ἰκπικός*, ἰ. ἀπὸ *στρατιεῶν* 38, 2. — *σπειρή -κή* 89, 3. 24. 32.

*ἴσον*, τό 2 b, 22. 24, 29. 46, 5. 49, 21. 64, 24.

83, 18. 87, 12. 93 § 70: *ἴσος*, *εἰς -ον* 60, 52.

*ἰσάνειν* 91 I 11. — *ἰσά-θη* 82 a, 2. 10. — *ἰστυ-κεν διὰ* A. 91 I 3.

*ἰσχύειν* 87, 14. 93 § 106.

*ἰσχύς* 87, 14.

*Καθά* 57, 25.

*καθαίρειν* 55, 102.

*καθάπειν* κ. *δίκεν*.

*καθαρός* -41, 6. 65, 21.

— *ἀριστοι -οί* 36, 29. — *μείτρητος* -d 33, 19 mit Einl. — *καθαρά ποιεῖν*

36, 221. — κ. ἀπὸ *πάντων* 43, 51, κ. ἀπὸ *βασιλικῆς* κτλ. *γεωργίας*

58 Einl., κ. ἀπὸ *ἐπειλής* καὶ *ἐποδότης* κτλ.

63, 22. Bem., κ. ἀπὸ *ἐπιγραφῆς* καὶ *ἀλείφατος* 46, 141.

*καθαρότης* 87, 6.

*κάθεισμα* 52, 114.

- καθέλειν 53, 121.  
καθήκειν passim. — καθ-  
ήκειον κριτήριον S. 261.  
καθηουαχίζειν 83, 14.  
καθίσταται 36, 22f. 72,  
91. (P). 74, 42, 79, 6.  
30 I 9, 93 § 91.  
καθηυρόζειν 70, 210.  
καινοποιεῖν 59, 42.  
καιρός 55, 107, 57, 8.  
καιρός 90 I 15. — ἐπι  
τοῦ -οῦ 19, 30. — οἱ  
κατὰ -ὸν ἴπποχοι 93 Pr.  
Καιουριανοί 93 § 109.  
κακοτεχνεῖν 18, 6, 9, 68  
I 9.  
κακουργία, κατωική κ. 43,  
8.  
κακοθρογος 83, 8.  
κακονχεῖν 19, 14.  
καλεῖν 54, 11f. 26, 85,  
3, 20, 89, 10, 91 I 8.  
12, 93 § 33.  
καλλίπολις 12, 6.  
καλός, -ῆ πίστις 93 § 70,  
— καλός ἔχειν 79, 22.  
καρμός 68 I 4, 13, II  
25, 32.  
κάμηλος 32 passim.  
κανηφόρος 35 I 2.  
καρπεία 57, 13.  
καρπός (Handwurzel) 50,  
8, (Frucht) 57, 15.  
καρποδοταί 84 Einl.  
καρποφόρος 36, 13.  
καρπωνία S. 106.  
κατὰ passim, κ. ταύτό 18,  
5, τὸ καθ' ἐν 81, 8, 19.  
καταβαίνειν 59, 33.  
καταβάλλειν 7, 9, 51, 27,  
67, 21, 91 I 13f.  
καταγιγνοσθαι 81, 10, 83,  
4.  
κατάγνωσμα 69, 4.  
καταγράφειν 49, 3, 9, 11,  
17, 84 Einl. und 26  
Bem. (?) S. 115,  
καταγραφή 49, 6, 16, S.  
115, 144.  
καταγύγιον 57, 11.  
καταδικᾶς s. ἕλεκια.  
καταδικάζειν, δίκην κ. s.  
δίκη.  
καταδόση 71 II 32f. 74,  
52, 58f. 68f. 93 § 91 (P).  
καταδυναστεύειν 87, 15f.  
κατακεῖσθαι 21, 21f.  
κατακραματίζειν 73, 12.  
κατέκνημος 50, 20.  
κατακολούθειν 79, 21, 30  
IX 26.  
κατακρίναι 93 § 51, 58  
59, 68, 69, 72, 74, 75,  
89, 97, 100, 101, 108,  
καταλαμβάνειν 52, 20, 87,  
17.  
καταλείπειν 20, 20, 23,  
51, 14, 24 passim, 25  
passim, 51, 20, 56c,  
53, 5, 68 I 8, 89, 15,  
18, 19, 27f. 92, 7, 93  
§ 17, 30, 31, 33, 34,  
74, 75.  
καταλογισθόν 47, 5, 49, 2,  
11, 67, 7f. S. 108.  
καταλογιαροί, γραφή -ὄν  
63 Einl.  
καταμετρεῖν, τῶν κατα-  
μετρομημένων μεθο-  
δῶν 56a, 3.  
καπαντᾶν 25 I 12f. 53,  
4, 60, 19, 84, 30, 86,  
7, 87, 16f.  
καταξιοῦν 93 § 1.  
καταπλεῖν 84, 29ff.  
κατασκευή 81, 7.  
κατασπείρειν 57, 14.  
κατασπορά 84, 13f.  
κατάστασις 11, 68, 78, 5,  
80 IX 24.  
καταφρονεῖν τινός 76, 4,  
83, 11.  
καταχρᾶσθαι 24, 20,  
καταχρᾶσθαι 48, 37,  
καταχρῶζεν 3, 16, 23,  
8f. 46, 15, 65, 24f. 93  
§ 100.  
καταχρωτισμός 92, 18 mit  
Bem.  
κατέχειν 63, 12.  
κατοικεῖν 44, 2.  
κατωικικός, -ή γῆ 56c.  
← κλήρος -ός 61, 7f.  
— ἡ τᾶς 63, 12. —  
-αὶ ἄρονται 49, 13 (P).  
κάτωκος 56c. — κ. τῶν  
ἐν τῷ Ἄρσενοςίγῃ 72.  
ληγίδων 48, 27f. — εἰν  
-ων 10 I 7.  
κατοιχισθαι 93 § 17.  
κατοχή 54, 21, 65 Einl.  
S. 55, 144.  
καίτω, κ. ὄνο 28, 3. — ἡ  
Κ. χώρα 82a, 8.  
καλλεῖν passim.  
κάλλεσις s. διέσις.  
καματιζέειν 93 § 100.  
καράλειον 45, 12f. 46,  
21, 47, 10, 27, 43, 50,  
49, 15, 67, 14, 68 I 3,  
5, 12, 13, II 22, 30,  
79, 16, 24, 87, 18, 93  
§ 51, 70. — τὰ ἐν μέ-  
σῳ -αία 93 Pr.  
καθιδιόν, καθίστρια S. 33.  
κάπηος 49, 14.  
καποτατίον (?) 93 § 1.  
καπρίαρτος (?) 93 § 92.  
κάπηγμα 85, 11.  
καρπέκιον 57, 12.  
κάρηξ 7, 7, 11, 87, 85, 6.  
καρῆσιον 85, 6.  
κάβδηλος 73, 12.  
κάνδονος 52, 62, 68 I  
9—11, 93 § 10. —  
ἀκάνδονος παντός -ον  
45, 31f. 67, 18.  
κανητά, τὰ 11, 64.  
κλάση πρατωρία 25 I  
3, II 16. Vgl. 37, 1.  
κλείς 89, 38.



3. 48, 16. 67, 8. 68 I  
11. 11. 14f. II 19. 22.  
28. 88f. 8. 32. — χω-  
ρίς -ιον χωρηαίζουσα  
τέκνων δικαίω κατὰ τὰ  
Ῥωμαίων ἔδη 65, 5;  
vgl. 14, 6f. 8. 32. —  
χωρίς κυρίου διδῶνός  
χωρηαίζουσα 12, 9. 8.  
32.
- κύριος = (abusiv) Alters-  
vormund 27, 9. 16.
- κύριος = adj. 10, 16. 10,  
14. 21, 20. 23, 16. 24,  
5. 26, 29f. 30, 23. 33,  
38f. 41. 35 II 13. 39,  
24. 42, 38. 43, 13. 46,  
15. 51, 30. 52, 102. 65,  
14. 67, 24. 68 I 11. 74,  
68. 91 I 6. 93 § 8. —  
κυρία, ἢ κ. (sc. ἡμέρα)  
88, 14. 17. — κυρίως  
30, 23. 61 I 7.
- κυριότης 11, 56.
- κυροδὸν 57, 1.
- κυνόκελλοι, cf. 25 II 15f.
- κωλύειν 93 § 111.
- κωμάζειν 93 § 86. 93.  
94(?) 95.
- κωμῶσα 93 § 85.
- κώμη passim. — κατὰ  
-ην 59, 42.
- κωμογραφηματός 2b, 3.  
5, 26.
- κωμιστοῦριον s. δειτός.
- Λαλεῖν, λ. μετὰ τῶν γί-  
λων 22b, 11.
- λαμβάνειν passim.
- λαμπρός, ἢ (-ὰ καὶ) λαμ-  
πρότατη (πόλις) 10, 3.  
51, 5. 37, 2. 83, 2.  
— ἢ μεγάλη ἀρχαία  
καὶ -ὰ καὶ σεμνοτάτη  
38, 11. — ἢ -ὰ καὶ  
ἐνδοξος Φλαυίου Κων-  
στατινίου πόλις Ῥώμῃ
- 52, 5. — ὁ λαμπρότα-  
τος 10, 2. 12, 4. 17f.  
52, 4. 14. 16. 62, 83,  
17. 87, 1. 88, 5. 7. 91  
I 4. 6.
- λαμπρότης 52, 29. 46, 49.  
58.
- λανθάνειν 93 § 55.
- λαογράφος 2b, 4.
- λαογραφούμενος 1, 9 Bem.
- λαοκράται 75, 216. 219.
- Λατίνα 93 § 26.
- Λατίνος 93 § 22.
- λαχανοπράτης 39, 7.
- λαχανόσπερμον 43, 3.
- λεγάν 93 § 55.
- λέξις, κατὰ -ον 89, 26.
- λήγατον 93 § 35.
- λήκνθος 50, 11.
- ληστικός, -κῆ γράφω 81, 5.
- λιβέλλος 1, 2. 91 Verso.
- λίθος 70, 187.
- λιμαγγεῖν 90 I 14.
- λίμος 84, 35.
- λόγμος s. ἱερὸν.
- λογιάτατος, ὁ 11, 80.
- λογοστήριον 82a, 1. 10.
- λογοποιεῖσθαι 84, 22.
- λόγος 5, 29. 51, 25. 56a,  
7. 68 I 8. 80 IV 35  
X 8. 83, 30. 92, 19. —  
ἐπὶ -ου 43, 14. — μέ-  
νοντος -ου 53, 28. —  
ὁ τῆς πόλεως λ. 38,  
21f. — πολιτικός λ.  
38, 8. — λόγον ποιεί-  
σθαι 83, 2. ἴδιος λ. s.  
ἐπιτροπή.
- λοιπογραφεῖν 64, 23.
- λοιπός 68 I 4. 12. II 24.  
82a, 8. 93 § 100(?). —  
— λοιπὸν 82a, 12.
- λόθεν 25 II 21.
- λότρα 6, 8f. 7, 10. 8, 19.
- Μακροπρόδοπος 35 I 4. 6.
- μακρός 78, 6. 8. νομή.
- μάλιστα 73, 11. 76, 9.  
μέμνη 26, 22. 87, 16.  
μανθάνειν 93 § 1.
- μαρτυρεῖν 24, 83ff. 31,  
25f. 52, 107. 116. 71  
I 20. 74, 28. 35.
- μαρτυροῦσθαι 25 I 9.
- μαρτυρία 74, 29. 32, 72.  
77. 92, 18.
- μάστιγς 12, 10. 13, 16.  
23, 17. 29, 32. 36, 7.  
28. 71 I 31f. 74, 45.  
51. 53. 57f. 62. 65f.  
70. 85, 26. 89, 21.
- μαστιγῶν 70, 189. 197.  
71 II 84.
- μεγαλεῖον 83, 15. 91 I 14.  
II 2.
- μεγαλοπότης 1, 5. 11.
- μέγας 93 § 98.
- μέγεθος 14, 18. 73, 17f.
- μεθαρμαγεῖν 23, 1. 21.  
29, 1.
- μεθίστασθαι 51, 27.
- μεθύνειν 70, 193f.
- μεῖζων 93 § 36. — μ.  
ἐτῶν τριάκοντα 25 I  
4f. 8. τριάκοντα.
- μέλλειν 91 I 14.
- μέλιχρος 30, 24. 35 I 4.  
6. 11f.
- μέμνησθαι 72, 7.
- μένειν 67, 13. 17. 83, 20.  
89, 38. 93 § 1. 38.
- μερίζειν 93 § 6. — οἱ  
μεμερισμένοι ἔσονται 78,  
11.
- μερίς passim.
- μέρος passim. — ἐξ ἰσῶν  
μέρους 25 I 6. — ἐπὶ  
τοῦ ἴδιου -ους 25 I 8.  
— τὰ μέρη (die Par-  
teien) 91 I 15. 18. II 5.
- μέσος 35 I 4. 6. 11. 50,  
5. — ἀνά -ον 35 I 9.  
— τὰ ἐν -φ μεγάλα  
93 Pr.

- μετά passim. — μεθ'  
 έτρα 54, 13. 29. — οί  
 μ. τινος 18, 191.  
 μεταβάλλειν S. 91.  
 μεταβιβάζειν 24, 4.  
 μεταδίδειν 46, 1. 5. 7.  
 20. 47, 2. 30. 33. 48,  
 20. 49, 3. 5. 20. 22,  
 33, 18.  
 μεταλαμβάνειν 49, 21. 80  
 IV 35.  
 μεταλλάσσειν 20, 16.  
 μεταμορφοῦν 38, 25.  
 μεταξὺ B, 18. — ἐν τῷ  
 μ. 20, 15. 67, 16.  
 μεταφέρειν 59, 42. 60, 1.  
 μεταγραφὴ 63 Einl. S.  
 145.  
 μετέρχεσθαι B, 23. 21, 9.  
 16. 93 § 35.  
 μετριοφροσύνη 52, 55.  
 μετουσία 11, 59.  
 μετοχή 11, 63. 78.  
 μέτρος, ὁ δεινὰ καὶ -οί  
 32, 4.  
 μετρίων 38, 16.  
 μέτρασις, πρώτη μ. 38,  
 18. — μ. καθαρὰ 38,  
 19.  
 μέτρον 28, 4. 16. — μ.  
 Ἀθηναίων 38, 19. — μ.  
 δοκίμων 38, 18. — μ.  
 ἔξοδιαστικόν 24, 17. —  
 μ. τετραχοίτικον 48, 33.  
 μηνιαίος 93 § 14.  
 μηνύειν 50, 15. 25.  
 μητρὰδέλφος 67, 3.  
 μητρικός 93 § 67.  
 μητροπόλις 2b, 2. 3. 7.  
 7, 3. 25 II 10. 26, 15f.  
 32, 201. 43, 4. 53, 32.  
 60, 41. 83, 4. 84, 3.  
 μητροπολίτις 88, 3.  
 Μισσηῶν στόλος 93 § 65.  
 μισθαρεῖν 44, 3.  
 μισθός 41, 12.  
 μισθοῦν 38, 6. 30. 39,  
 10. 20. 40, 5. 22. 57,  
 16. 8. 107. — μ. εἰς  
 τὸ πατρικόν 57 Einl.  
 μισθοφόρος 29, 13. 17.  
 56a, 4. 81, 3.  
 μίσθωσις 39, 241. S. 127ff.  
 μισθωτής, μ. κεντητής  
 37, 30.  
 μισσητήριος 44, 8.  
 μουσικός 93 § 58. 54.  
 μνά 57, 9. 11. 45, 7. 46,  
 12. 68 I 3. 10. 12.  
 μναεῖον 50, 10.  
 Μνεῖς 93 § 89.  
 μνήμα 93 § 1.  
 μνήμη 12, 6. 51, 4. 52,  
 16. 93 Pr.  
 μνημονεῖον 60, 15. S. 87f.  
 μνημονικός s. συγγραφή.  
 μνήμων 59, 37.  
 μολυβουργός 51, 8. Verso.  
 μοναχός 10, 18.  
 μονογράφος 29, 27. S. 76.  
 μόνος 91 I 9.  
 μόνωσις (?) 88, 6.  
 μόσχος 93 § 72. — μω-  
 χοσφραγιστής 93 § 87.  
 Ναός 93 § 79. 93.  
 ναυκληροκυβερνήτης 43  
 Einl.  
 ναυλοῦν 43, 1. 5. 13.  
 ναυλοτική ἢ ν. (συγγρα-  
 φή) 43, 13.  
 ναύτης 43, 11.  
 ναυτικός, -κὴ καιουργία  
 43, 8. — τὰ ναυτικά  
 18, 12f.  
 νεκροτάφος, -άφης 21,  
 11.  
 νέμειν, οἱ ἀνοδοῦν -οντες  
 93 § 108.  
 νεοστί 52, 18.  
 Νησιώτιδες 93 § 48.  
 νικαιεύς 11, 66.  
 νικάν 55, 111. 114. 74,  
 61. 58. 61. — δίκη ν-

κᾶσθαι 70, 192. 205.  
 208f.  
 νοεῖν 22a, 9. — νοεῖν  
 καὶ φροῦν 24, 2.  
 νομάρχης, στρατηγός καὶ  
 ν. 80 I 12. 14.  
 νόθος 11, 76.  
 νομὴ 54, 5. 14. 20. 31f.  
 84 Einl. — μακροῦς  
 -ῆς παραγραφὴ 54, 3.  
 νομίζειν 54, 22.  
 νομικός 22b, 12f. 25 II  
 22. 39, 6. 25. 8. 281.  
 νόμισμα 11, 53f. 71. 22a,  
 13. 22b, 14. 27 Einl.  
 49, 8. 93 § 19. 22. 56.  
 S. 56.  
 νόμισμα 12, 20. 73, 10f.  
 93 § 106. — θεῖον ν.  
 73, 7. — ν. καιρὸν 57,  
 8. — παράτυπον καὶ  
 κίβδηλον ν. 73, 12. —  
 Σελουσιῶν (-ῶν) ν. 46,  
 12. 68 I 3. — χαλκοῦν  
 ν. 33, 2.  
 νομισματίων 12, 17. 39,  
 23. 51, 29.  
 νομιττεῖν, ἀργύριον -ευό-  
 μενον 68 I 6. — ὡς  
 -εὔεται 39, 23.  
 νομογράφος 86, 15. — ν.  
 διοράς 46, 8f.  
 νόμος 37, 10f. 14f. 89,  
 10. 13. 91 II 3. — πο-  
 λιτικός ν. 55, 79f., vgl.  
 71 I 10. II 8. 25. —  
 οἱ τῆς χάρας -οί = ὁ  
 ἐγχαώριος (ἐπιχώριος) 59,  
 34. Αἰγύπτιος, Αἰγυπ-  
 τίων) νόμος 75, 217  
 Bsm. 220. 89, 17. —  
 ὁ ν. τῶν Ῥωμαίων 16,  
 9f. — ὁ τῶν ἀραβῶνων  
 ν., ὁ τῶν παραθηκῶν  
 ν. S. 117. 223. — οἱ τῶν  
 ἐποθηκῶν -οί S. 117.  
 205f. 223. — οἱ νόμοι

- οἱ περί τῶν οἰκτιῶν  
ὄντες **71** I 10f. — οἱ  
περί ἀλλοτριώσεων σω-  
μάτων -οἱ **8**. **117**. — ν.  
ἀνής, πολιτικός **57**,  
Einkl. — **8**. κληρονομίαν,  
κληρονομός.
- νομός **2a**, **23**. **7**, **8**, **3**, **9**,  
**26**, **15**, **28**, **4**, **30**, **4**,  
**44**, **3**, **53**, **6**, **58**, **8**, **80**  
I **3** **82b**, **4**, **83**, **3**, **19**  
**84**, **1**, **3**, **21**, **37**, **15**, **93**  
§ **70**, **100**. — Ἐκτὸς  
νομῶν s. Ἐκτὸς.
- νομοφύλαξ **71** I **33** mit  
Bem. — ὁ παρὰ τοῦ  
-δικαστοῦ καθιστός **74**,  
**42**.
- νόσος, ἰερά ν. **34**, **181**,  
νοσίζων **92**, **10**,  
νοσήριος **52**, **113**,  
νοσημιός **25** II **4**, **18**,  
νόσιος **70**, **194**,  
νόξ **81**, **4**.
- Ξένη (extranea) **11**, **59**,  
ξένος (peregrini) **1**, **5**, **8**,  
(Ausländer) **93** § **12**, **13**,  
ξενικός, -ικὰ δικαστήρια  
**8**, **252**, **259**. — ξενικῶν  
πράκτωρ **48**, **15**, **41**, **79**,  
**1**, **15**,  
ξενόδον(?) **93** § **71**,  
ξύλον **70**, **187**,  
ξόστρα **50**, **11**.
- Ὀβολός **57**, **9**,  
ὀδός **68** I **5**,  
οἰσθαι **83**, **13**,  
οἰκίαν **54**, **19**, **87**, **20**,  
οἰκίος, εἰς τὸ -ον μέρος  
**83**, **15**,  
οἰκετεία (familia) **4** Einkl.  
**25** II **3**,  
οἰκίτης **51**, **6**, **71** I **2**, **11**,  
οἰκημα **53**, **32**, **55**, **88**, **95**,  
οἰκία **28**, **3**, **35** I **7**, II **3**,  
**48**, **44**, **78**, **6**, **80** IX **7**,  
**9**, **18**, **89**, **38**, **90** I **16**,  
— **8**. ἀπογραφή.  
οἰκογένεια **93** § **67**, -ας  
ἀπογραφὴ **45**, **26**,  
οἰκογενής, δοσλος, δοσλή  
οἰ. **8**, **17f**, **93** § **67**,  
οἰκοδομεῖν **28**, **3**, **35** I **7**,  
II **3**, **55**, **86**, **93**, **97**, **102**,  
οἰκοδομία **55**, **81**,  
οἰκονομεῖν **48**, **19**, **49**, **9**,  
**59**, **29**, **68** I **7**, **78**, **5**,  
οἰκονομία **2a**, **25**, **14**, **8**,  
**20**, **15**, **16**, **46**, **9**, **79**,  
**23**, **84** Einkl.,  
οἰκονόμος **56b**, **29**,  
οἰκόπεδον **58**, **7**, **87**, **5**,  
**9**, **16**, **18**, **21**,  
οἶκος **19**, **32**, **51**, **26**, **81**, **5**,  
οἰκομένη, ἀπαντες ξένοι  
οἱ κατὰ τὴν -ην **1**, **8**,  
οἴχεσθαι **81**, **8**,  
ὀλιγαριθμεῖν(?) **93** § **85**,  
ὀλιγομερία **93** Pr.,  
ὀλίγος **87**, **14**, **92**, **11f**. —  
μετ' -ον **89**, **39**,  
ὀλιγορεῖν **36**, **25**,  
ὀλόκληρος **26**, **19**, **64**, **13**,  
ὄλυρα **79**, **10**, **13**,  
ὀμνῆσαι **64**, **16**, **86**, **2**,  
ὀμ...ος, ὁ ἱερόν **93** § **85**,  
ὀμογενήσιος **60**, **34**,  
ὀμοιος **93** § **25**, **26**, **36**, **48**,  
**55**. — ἐπὶ τῶν -ων **5**, **20**,  
ὀμοιοῦν **11**, **28**,  
ὀμολογεῖν **7**, **3**, **5**, **7**, **10**,  
**6**, **11**, **54**, **14**, **26**, **21**, **5**,  
**28**, **14**, **30**, **8**, **33**, **1**, **37**,  
**34**, **4**, **9**, **35** II **2**, **39**,  
**10**, **42**, **1**, **46**, **11**, **48**,  
**33**, **51**, **10**, **27**, **52**, **19**,  
**70**, **199**, **71** I **8**, **76**, **6**,  
**87**, **22**, **90** I **13**, **8**, **113**,  
— ἐπιρωτηθεῖς -γησα  
**10**, **18**, **23**, **21**, **22**, **38**, **26**,  
**39**, **24**, **40**, **22f**, **51**, **30**,  
**52**, **83ff**, **103f**, **91** I **6**,  
ὀμολόγημα **52**, **65**,  
ὀμολογία **20**, **6**, **23**, **2**, **23**  
Verso **34**, **8f**, **35** II **13**,  
**52**, **68**, **102**, **105**, **107**,  
— ἀντιστήγγραφοι -τα  
καὶ συνθήκαι **52**, **6**,  
ὀμολογοί **1**, **9** Bem.,  
ὀμομήτριος **3**, **5**, **63**, **10**,  
ὀμοπάτριος **3**, **5**, **36**, **2**, **5**,  
**63**, **10**,  
ὀμόφυλος **11**, **69**, **93** § **34**,  
**112**,  
ὄνομα **5**, **18**, **59**, **42**, **64**,  
**23**, **67**, **23**, **83**, **10f**, **84**  
Einkl., **35**, **4**, **90** I **7**, **17**,  
**93** § **31**,  
ὄνομασί **70**, **211**,  
ὄπλα, τὰ **56e**,  
ὄπλιος **70**, **206**,  
ὄπλιτος **19**, **29**, **55**, **110**,  
ὄραν **51**, **19**, **88**, **7**. —  
ἰδοῦ **54**, **32**,  
ὄργα **55**, **98**,  
ὄρζιν **15**, **22**, **49**, **8**, **93**  
§ **51**, **67**, **110** (?),  
ὄρκος **26**, **9**, **86**, **14**. —  
ὁ νόμιμος **49**, **8**, **74**,  
**24** Bem. — θεῖος καὶ  
σεβάσιμος ὁ **51**, **10f**,  
**52**, **74**. — φρικώδης ὁ  
**11**, **54**,  
ὀρμηθεῖν ἀπὸ **12**, **6**, **8**, **51**,  
**9**, **13**, **52**, **12**, **17**, **91** I **15**,  
ὄρμος **43**, **4f**,  
ὄρος **55**, **87**,  
ὄρος **60**, **27**,  
ὄρρῶσαι **55**, **97**, **100**, **103f**,  
ὄρφανικός **12**, **16**,  
ὄσάκις **1**, **6**,  
ὄσπερον **24**, **10**,  
ὀστέτω **83**, **16**, **88**, **13**, **93**  
§ **19**. — ὁσ. ὄν τῶν  
ἐπὶ τῶν (infans) **42**, **8f**,  
**8**, **31**. — ὁσ. ὄν τῶν  
ἐπιλήκων **44**, **4f**,  
ὀσιάριος **93** § **110**,  
ὀσιδία **93** § **21**.

- ὄλῃ 5, 21ff. 7, 4f. 11.  
 24, 31, 28, 19, 30, 25.  
 35 I 4, 11, 40, 24, 49,  
 10 50, 7. 66, 30, 44, 46.  
 68 I 2f. 86, 16.  
 ὄνοια 93 § 1. 29, 30, 37,  
 105.  
 ὄρασις 48, 20, 67, 18.  
 ὄρεϊσμα 24, 10, 8, 286.  
 ὄριος 59, 37.  
 ὄρθαιμός 85, 24.  
 ὄρλιακάνειν 70, 200, 212.  
 71 II 22. — ὁ τὴν ὄκειν  
 71 II 28f.  
 ὄροση 55, 84.  
 ὄρφακάλιος 88, 3.  
 ὄρυός 52, 78.  
 ὄρυς 90 II 3.  
 ὄργος 87, 5.  
 ὄρδος, κρυπτόν π. 8, 117.  
 — π. ἀδερπάνειον 93  
 § 90.  
 ὄρδαριον 50, 21, 52, 50.  
 ὄρδιον 37, 31, 41, 10,  
 18f. 28, 90 I 21, II 4.  
 ὄρσις 50, 2, 93 § 41.  
 ὄρσιός 55, 107, — ἂ συγ-  
 γραφή 36, 18.  
 ὄρσιον 29, 11, 85, 8, 88,  
 14, 90 I 12.  
 ὄρσισημος 51, 7.  
 ὄρσισηχὴ 30, 24, 35 II 13.  
 ὄρσισηχὸς 52, 103.  
 ὄρσισητος 30, 22.  
 ὄρσισηθεν 35 I 10.  
 ὄρσισηπος 47, 8.  
 ὄρσιση, π. cum acc. 68 I  
 9, 74, 37. — ὁ π. τινός  
 7, 7, 35 II 8f. 44, 4  
 56a, 2, 68 I 5f. 7, 9f.  
 — ὁ παρά τοῦ δέουτος  
 ἄγραφον 35 I 8, 13.  
 II 1, 13. — ὁ π. τοῦ  
 στρατηγῶ 50, 15f. 26.  
 — ὁ γράφειν π. τῶν  
 ἰσθμῶν 29, 28.  
 παραβαίνειν 10, 15, 24,  
 28, 41, 23, 52, 51, 55,  
 87, 67, 25 (?).  
 παραβάλλειν 41, 29.  
 παραγγεῖλια 73, 16f. 78.  
 3 Bem. 83, 87, 11, 8,  
 281f. 280. — π. εἰς  
 ἀθθεντίας τοῦ δικα-  
 στηρίου 83, 7.  
 παραγγέλλειν 59, 36, 41.  
 73, 8f. 78, 3, 5, 85, 22f.  
 26, 87, 11, 38, 4, 6f. 14.  
 παραγγεῖλημα 2a, 36, 73, 8.  
 παραγγινοῦμαι 52, 31, 78,  
 4, 79, 20, 84, 10f.  
 παραγγινοῦμαι 31, 23.  
 παραγραφῆ 91 II 2, 4. —  
 μακρῶς νομῆς π. 54, 3.  
 παραδειξίς 8, 144.  
 παραδέχομαι 93 § 8.  
 παραδίδόναι 21, 7, 40, 18,  
 43, 7, 51, 24, 52, 36,  
 71 II 29.  
 παραδοσις 43, 7, 51, 28.  
 παραδοσις 59, 32f. Bem.  
 62, 5, 19, 65, 18, 23  
 mit Einl.  
 παραθήκη 39, 9f. 17, 23.  
 παραθηλάζειν 41, 19.  
 Παρατόμιος 93 § 57.  
 παρακαλεῖν 84, 33, 91 I  
 7, 11.  
 παρακαταθήκη 22a, 7, 9f.  
 — ὁ τῶν ἄν νόμος 30  
 Einl.  
 παρακατατίθεσθαι, π. τῆ  
 πίστι ἀπὸ τῆς 25 I 15f.  
 παρακατεῖναι 43, 10.  
 παρακείσθαι 64, 21, 80  
 III 20, 23.  
 παράκλησις 52, 28.  
 παρακολοῦθειν 54, 20.  
 παρακομίζειν 46, 4, 49,  
 2, 86, 12.  
 παραλαμβάνειν 10, 20,  
 32, 11, 34, 17, 36, 13,  
 40, 21, 71 II 33.  
 παραμένειν 51, 16.  
 παραμονή 8 Einl. 8, 128.  
 — ἔγγνοι ἧς 74, 46ff.  
 παραπαγγινοῦμαι 80 III  
 20, 23.  
 παραπνοῦμαι 4 Einl. 37, 5,  
 89, 14.  
 παραπίπτειν 34, 34f.  
 παραπλήσιος 80 III 22.  
 παραπόσημον 93 § 8f.  
 παραπόσημον 34, 14.  
 παραπιθεῖναι 59, 34 mit  
 Bem. 60, 53, 65, 19,  
 80 IX 7, 9f. 20, 25, 84  
 Einl. 91 I 5. — παρε-  
 τίθη 24, 44.  
 παραπτοσις 73, 12.  
 παραφέρειν 51, 21.  
 παραφέρου 8, 43.  
 παραφιλίστειν II, 50.  
 παραχιρογραφία 93 § 98.  
 παραχρήμα 20, 14, 28, 17,  
 35 II 10, 45, 15, 57,  
 18, 21, 68 I 6, 10, 74, 25.  
 παραχωρεῖν 63, 9, 67, 7  
 mit Bem. 15, 8, 115.  
 παραχώρησις 8, 115.  
 παρεῖναι 48, 16, 49, 8,  
 15, 20, 71 I 23, 80 IX  
 19, 83, 18, 84, 13, 34,  
 89, 6, 91 I 6, 10.  
 παρεῖδοσις 54, 30.  
 παρεμβολή 30, 3.  
 παρέρχεσθαι 11, 89.  
 παρέρχεις 7, 8, 13, 13,  
 9, 68 I 8, 83, 5.  
 παρέχειν 12, 9, 18, 4, 91  
 I 7, 13, — ἔχεισθαι 39, 20,  
 41, 5, 17, 42, 26, 43, 11,  
 45, 27, 52, 38, 74, 36,  
 60, 62, 70, 72, 75, 77.  
 — δοῦναι ποιῆσαι πα-  
 ροσιάζεσθαι 25 I 14  
 παροιστάσθαι 44, 3, 93  
 Pr.  
 παροιστία 2a, 35, 84, 15.

- παστοφόρος 93 § 76. 82.  
 83. 88. 91. 95 (?).  
 πάσχειν 70, 191, π. τι  
 (δυνθρόπικον) 23, 31.  
 25 I 101. 45, 29f.  
 πατάσσειν 70, 190. 203.  
 205. 207.  
 πατράδελφος 64, 8. 22.  
 πατριός 10, 1. 51, 5.  
 93 § 46.  
 πατριός 2h, 10. 53, 7. 10.  
 60, 3. 18. — μισθοδοθεῖ  
 εἰς τὸ -όν 57 Einl.  
 πατρολάτρησις 11. 51.  
 πάτρων 93 § 9. 22.  
 πατρωνικός, -όν δίκαιον,  
 -ή ἔξουσία 3 Einl.  
 πατρωνυμικός 11, 53.  
 πατρός 36, 16.  
 παιδαρχεῖν 73, 16.  
 παίδων 28, 2. 10.  
 πεκούλιον 3 Einl.  
 πελάσθαι 73, 17.  
 πέμπειν passim.  
 πέμπτον 93 § 45. 70.  
 πενταετία 59, 41.  
 πέρας 52, 96. 42. 52. 59.  
 65. 83, 18.  
 περιεπιτόριος, φωνή -ία  
 κήρυκος 11, 87.  
 περί, οἱ π. τινά 80 X 3.  
 περιγίγνεσθαι 23, 8. 49, 17.  
 περιγραφή 17, 1. 52, 8.  
 περιεῖναι 24, 31. 47, 21.  
 49, 8. 63 I 7. 80 IX 17.  
 83, 11. 84, 21. 89, 13.  
 90 I 26.  
 περιέχειν 12, 12. 31, 18.  
 24. 34, 34. 48, 34. 49, 16.  
 περίζωμα 50, 12.  
 περικρατιῖν 93 Pr.  
 περιλάσσειν 16, 7. 47, 11f.  
 περιμέτρον 23, 4. 16.  
 περιουρόδοι 93 § 1 (?).  
 περιουσία 93 § 6.  
 περιπίπτειν 12, 13.  
 περιποιεῖν 12, 19.  
 περισοός 14, 15. 25 II 9.  
 93 § 102.  
 περιστέλλειν 25 II 1.  
 περιστολος(?) 60, 10.  
 περισχίζειν 92, 15.  
 περιείρητος 67, 10.  
 περιφάγειν 36, 4.  
 Πέρσης τῆς ἐπιγραφῆς 30,  
 6. 33, 1. 37. 35 I 3f.  
 Περσῶν 33, 2. 45, 3.  
 πήγνυμι 60, 6.  
 πίνα 50, 10.  
 πινακίδες, π. Ἑλληνικαί  
 93 § 8.  
 πιπρόσκων 25 I 10. 23,  
 14. 31, 12. 20. 32, 16.  
 22. 53, 23. 33. 63 I 4.  
 13. 84 Einl. 93 § 65.  
 70. 78. S. 115. — S.  
 κρατός.  
 πιστεύειν 41, 90.  
 πίστις 24, 9. 84 Einl.,  
 πίστις 45. 33. — τῆ -ει  
 παρατίθασθαι 25 I 16.  
 — πίστις ἐπερωτῶν, -ει  
 ὁμολογεῖν 37, 9f. — τῆ  
 ἰδίᾳ -ει 25 II 17. — ἐν  
 πίστις ἔχειν 84, 7. —  
 οἱ ἐν -ει καταγραφέντες  
 84 Einl. — κατὰ -εν  
 καταγράφεσθαι (?) 84,  
 26. — ὁνῆ ἐν -ει s. ὁνῆ.  
 πλατός 50, 19.  
 πλεῖν 93 § 66.  
 πλεῖον, πλέον 70, 201.  
 203. 80 I 8. 82b, 6. 93  
 § 1. 6. 14. 31. 45. 59.  
 105, 106. — ἐπὶ τὸ  
 πλέον ἢ ἕλαττον 67, 9.  
 πλεονεξία 87, 19.  
 πλεγή 70, 189. 197. 199.  
 201. 203. 205f. 71 II 35.  
 83, 9.  
 πλήθος 1, 10.  
 πλήν 69, 5. 71 I 11. 73,  
 11. 75, 210. 93 § 55.  
 πλήρης 89, 20. 93 § 68.  
 — ἐκ (ἀπό) -ους 28, 17.  
 34, 91. 36, 18. —  
 πληροῦν 2a, 26. 21, 6. 12.  
 42, 21. 68 I 5f. 13.  
 πλοῦτον 43, 2.  
 πνεῦμα, ἄγιον π. 39, 3.  
 πόνειν 59, 33. 91 I 15.  
 ποιεῖν passim.  
 ποιότης 11, 65.  
 πόλις — Alexandria 2a,  
 29. 41, 7. 93 § 100. 102.  
 — — Metropole 33, 21f.  
 — — Metropole u. Gau  
 54, 6f. S. auch βασιλεῖς,  
 λαμπρότατος.  
 πολιτεία 93 § 47, π. Ρο-  
 μαίων 1, 8. ἡ Ἀλεξαν-  
 δρέων π. 93 § 40.  
 πολίτευμα 1, 9.  
 πολιτευόμενος 87, 3 Bem.  
 91 I 18.  
 πολιτικός, π. λόγος 33, 8.  
 55, 79f mit Einl., -ή  
 τῆς 91 I 18f. S. νόμος.  
 ποταμός 84, 14.  
 πολυχρόνιος 47, 13.  
 ποιηρός, π. δαίμων 21, 3.  
 πόρος 52, 62. 93 § 3. 61.  
 ποσότης 11, 65.  
 ποδός 55, 92. 95. 99. 83, 12.  
 πράγμα 21, 17f. 59, 29.  
 83, 16. 84, 12. 88, 12.  
 14. 18 (?). 89, 25. 93 Pr.  
 πραγματεύεσθαι 93 § 70.  
 — οἱ -εῖσθαι τε τῶν  
 βασιλικῶν S. 233.  
 πραγματικός 22a, 6. 55  
 Einl.  
 πρακτικός s. κλάση.  
 πρακτορικῶς, τέ 49, 16.  
 πράκτορ 11, 79. 52, 27 (?).

- 60, 54, 74, 47, 54, 77.  
 6. 79, 24. — ξενικῶν π.  
 79, 1. 15. 8. 144, ὁ τοῦ  
 νομοῦ § π. 40, 15. 41.  
 προῆς 23, 14. 30, 20. 46,  
 91. 48, 24, 33. 42. 71  
 I 0. 28. 74, 48, 55, 79,  
 15, 24. — π. καθάπερ  
 ἐγὼ δέκω 10, 12f. 19, 17.  
 41. 25. 45, 20f. 46, 13f.  
 68 I 10f.  
 προῖς 24, 21. 28, 1. 11.  
 17, 31, 17. 57, 26. 83,  
 0. 87, 19, 8. 77, 114. —  
 ἰδιόγραφος π. 34, 13.  
 24. 33. — π. ἐπὶ λόσσι  
 S. 229.  
 πρόσαιν 18, 18. 15. 48,  
 19. 55, 111. 67, 14. 71  
 I 9. 76, 6. 88, 17. 91  
 I 6, π. κυρίως 80, 28.  
 — π. καταλλήλως 93  
 § 37.  
 προτός 93 § 80. — φιλιῶς  
 καὶ μὴ ἐφ' αἰρέσει π.  
 93 § 78.  
 προῦντερος 88, 11f. 92,  
 6.  
 προῦντης 50, 2.  
 προῦσθαι 25 II 4. 35 I  
 10. 13. 57, 12.  
 προῦσθην 87, 7.  
 προῦσθιον 49, 14.  
 προῦσθισι 52, 9.  
 προῦσθισθῆναι 91 I 11.  
 προῦσθισθῆναι, π. ἐνὶ ὄρκῳ  
 ἢ ἐπίδειξιν 28, 9. —  
 προῦσθισθῆναι 80 IX 6.  
 προῦσθισθῆναι, οἱ 80 IX 10.  
 προῦσθισθῆναι 68 I 14.  
 προῦσθισθῆναι 79, 22.  
 προῦσθισθῆναι 52, 53.  
 προῦσθισθῆναι 87, 2 Bem. S.  
 252. 259.  
 προῦσθισθῆναι 47, 20.  
 προῦσθισθῆναι 68 I 6. 10.  
 90 I 11. 93 § 99.  
 προῦσθισθῆναι 46, 10. 48, 17.  
 93 § 71.  
 προῦσθισθῆναι 21, 14. 22a, 10. 12.  
 88, 11 93 § 24. 26  
 προκαταρξίς, ἡ τοῦ δε-  
 καστογράφου π. 87, 11.  
 προκαταρξίς 65, 22.  
 προκλήουξίς, ἐκ -εως 93  
 § 70.  
 προκλήουξίς 80 IX 5.  
 προκλήουξίς 84, 7 Bem.  
 προλαμβάνειν 52, 28.  
 προλέγειν 19, 27. 55, 100.  
 προμνημονεύειν 52, 66.  
 προνήσιον 28, 3. 11. 15.  
 προνήσιος 84 Einl.  
 προνήσιον, τὸ π. τοῦ αὐ-  
 τοκρατορικοῦ σχήματος 52  
 Einl.  
 προπολιτευόμενος 87, 2  
 mit Bem. S. 17.  
 προπολιτευτής, π. καὶ βε-  
 βαιωτής 35 I 11f.  
 προσαγγελία 63, 21. 81,  
 12.  
 προσαγγέλλειν 2a, 23. 63,  
 17. 93 § 27.  
 προσάγειν 91 II 1.  
 προσαναμῖνειν 43, 9.  
 προσασπότηναι 18, 11. 35  
 II 10. 36, 23. 71 II 22.  
 προσβολή 49, 11. S. 141.  
 προσγίγνεσθαι 93 Pr.  
 προσγράφεσθαι 70, 211.  
 71 II 7.  
 προσδεῖν 7, 6, προσδέ-  
 σθαι 34, 36. 49, 18. 67,  
 15. 68 I 6.  
 προσδιατέλλειν 79, 12.  
 προσδιατάσσειν 24, 26.  
 προσδιορθοῦσθαι 57, 10f.  
 προσδιορίζειν 52, 64.  
 προσεδρεύειν 52, 56. 67(?)  
 προσεδρεύειν 91 I 17.  
 προσέβλεψας 92, 19.  
 πρόσβησι 52, 73.  
 προσέβησθαι 91 I 5, π.  
 τῇ κληρονομίᾳ 25 I 7f.  
 26, 21.  
 προσήγορα 11, 31, 52.  
 προσήκοιεν 18, 5. 58, 26.  
 59, 38. 65, 22. 82b,  
 7f. 93 § 5. — οἱ ἐπι-  
 -οντες 51, 12. 13. 52, 50.  
 προσθήκη 93 § 63.  
 προσπίπτειν 73, 6. 11.  
 προσκαλεῖν 79, 7 mit Bem.  
 19.  
 προσκαρτερεῖν 2a, 27. 34,  
 9. 36, 7f.  
 προσκίεσθαι 93 § 8.  
 προσκλήσις 67, 16. 77  
 Einl. S. 261.  
 προσκρίνεσθαι 93 § 4.  
 προσμεταδιδόναι 47, 34.  
 προσοδικός, χρηματισταὶ  
 οἱ τὰ ... -ικὰ ... κρι-  
 νοντες 79, 6.  
 πρόσσοδοι, αἱ 24, 14. 93  
 § 73. 74. 79. — ὁ ἐπὶ  
 τῶν -ων τοῦ νομοῦ 80  
 I 8 mit Bem. — οἱ  
 ἐπιτελεσμένοι ταῖς  
 ὁδοῖς 75, 211.  
 προσομολογεῖν 52, 85.  
 προσπαρδεικνύσθαι 49,  
 14.  
 προσπορίζειν 51, 6f.  
 πρόσταγμα 56b, 33. 56d,  
 80 IX 2. 93 § 37.  
 προστάσσειν 56d. 66, 9,  
 73, 19f. 75, 207. 76,  
 5. 80 IX 28. — τοῖς  
 προστεταγμένοις δικ-  
 λούθως 46, 1. 40, 25.  
 47. 49, 10. 18. — παρὰ  
 τὰ -μένα 59, 38.  
 προστάτης, π. συνόδου 93  
 § 108.  
 πρόστιμον 93 § 89. 98.  
 102. S. 116.  
 προστροπή 93 § 1.  
 προσυποδικνύσθαι 80 IX  
 15.

προσφέρειν 18, 4. 7. 11.  
20. 8. 52, 28.  
προσφυγή 51, 25.  
προσφωνεῖν τινα 14, 17.  
πρόσωπον 51, 19. 52, 28.  
πρὶ 44.  
προτάσσειναι S. 224.  
προτεκνοθῆν (?) 93 § 45.  
προτελειοθῆν 49, 11.  
πρότερος 63, 8. 93 § 63.  
— πρότερον 67, 19.  
προτιθέναι 11, 83, 17, 6.  
54, 8. 72, 10. 79, 18.  
85, 3. 6f.  
πρόφασις 51, 24. 56, 11.  
προσφέρειν 80 III 22. IV  
33. IX 4. 8.  
προφητεία 93 § 77.  
προφητεύειν 93 § 93.  
προφήτης 28, 1f. 12f. 18.  
20. 93 § 79. 80, 88.  
προφορά 89, 4f.  
προχωρεῖν 83, 13.  
πρόχωνος 72, 6. — ἑναρ-  
χος π. 30, 4.  
πρόην 88, 13.  
πρωτόβολος 32, 9. 24f.  
πυγμή, ἀνδρῶν π. 31, 13.  
πυρρός 32, 9. 24.  
πωλεῖν 24, 19. 57, 1. 27.  
60, 13. 68 I 9. 71 I 13.  
93 § 1. 2. 67, 102, 104.

Ραδιογραφία 52, 55.  
ρέμβος S. 117.  
ρήτωρ 22a, 6. 22b, 2.  
54, 17. 55 Einl 85, 10.  
89, 8. 16. 90 I 4.  
ῥήμα 36, 34.  
ῥήμη 11, 83. 28, 5. 35  
I 9f. 68 I 5.  
Ρωμαία 93 § 24. 29. 30.  
31. 33. 39. 43. 53. 54.  
59.  
Ρωμαϊκός, -ῆ διαθήκη 93  
§ 8. 34, (ἑρμητικά) μετὰ  
τὰ -αῖκα 88, 9. 18.

ῤωμαίος 1, 8. 65, 6. 93  
§ 2. 8. 16. 18. 22. 23.  
24. 27. 32. 39. 46. 52.  
56. 68.

Σαθρός 93 § 112.  
σάκος 81, 20. 22.  
σατραπεύειν 18, 1.  
σαφής 52, 78.  
σεβάσμιος, α. ἄρχος 51,  
11. 52, 74.  
Σεβαστός passim, -ῆ ἀγο-  
ρά 25 II 10. 70, 194  
Bem., δραχμαὶ -εῖ 8,  
20, Σεβαστοῦ(-ῶν) νό-  
μισμα 46, 12. 68 I 3.  
73, 7, ἀργύριον -όν 30,  
10.  
σεβίτιον 50, 21.  
σημαίνειν 79, 8. 24. 80  
IX 12.  
σημιοθῆν, σημητιομαι 5,  
30. 46, 2. 8. 47, 38.  
48, 53. 55. 49, 5. 62,  
10f. 65, 1. 68 II 26.  
— ἰσημητιοσάμην 46, 23.  
73, 20.  
σηπέτριος 25 II 4. 18.  
— σηπέτρια π (Ἔ, ἑκα-  
τόν) = 20000 (50000,  
100000) Sesterzen 93  
§ 29. 30. 32.  
σίδηρος 70, 186f.  
σίος 93 § 20, α. καλαῖον  
S. 117.  
σίτης 31, 12. 20.  
σιτικός, -ὰ ἰθάκη 53, 6.  
84, 4f., -ικά ἑσφώρα  
57, 4.  
σιωπῆν 54, 22.  
σιωπή 54, 16.  
σκέπη 45. 33.  
σκέδος 21, 15. 24, 9. 57,  
21.  
σκοπεῖν 91 II 2.  
σκοπός 11, 69. 91 I 17.  
σκορνιάριος 12, 4.

σκυλιός 52, 50.  
σπαίρη 22b, 10. 89, 1.  
24. 32.  
σπονδή 43, 12.  
σπορά 35, 11.  
σπάρμιος (σε-γή) 56b, 25f.  
σπάρως 56b, 31.  
σπάρτουλον 52, 44f.  
σπουδαίος 52, 52.  
σπουδή 91 I 18.  
σταθμός 36, 6. 56c.  
στατήρ 33, 18f. 90 I 24.  
25f.  
στατίων s. εἰκοστή.  
στεγάζειν 55, 104. S. οἰκία.  
στέλλειν 52, 46. — τὰ  
-όμενα 11, 65.  
στέμφυλον 36, 34.  
στέργειν 52, 65.  
στίρεσθαι 18, 7. 19, 23.  
93 § 60. 112.  
στέφανος 31, 21.  
στίθειν 50, 8. 71 I 14.  
II 30.  
στοά 72, 11.  
στοιχεῖν, -εῖ μοι ἢ μίσθη-  
σις 39, 25.  
στοιχείον 61, 2.  
στόλισμα 93 § 89.  
στολιστία 93 § 80.  
στολιστής 93 § 74. 80.  
στόλος, Μισσηῶν στ. 93  
§ 55.  
στόμα, λέγουσαι ἐξ ἑνός  
-ατος 29, 7f.  
στρατία 93 § 34. 62. 8.  
ἑπικός.  
στρατεῖσθαι 22b, 4. 14.  
93 § 85. 55. 56. 111.  
στρατηγῆν 96, 13, -ῆσας  
83, 7.  
στρατηγία 15, 14. 89, 1.  
στρατηγός 2b, 1. 20, 2.  
44, 6. 12. 46, 1. 3. 7.  
20. 47, 4. 30. 48, 2. 15.  
40. 49, 1. 5. 8. 17. 50,  
16. 26. 58, 18. 59, 18.

- 73, 2. 76, 5. 7. 81, 14.**  
**83, 1. 90 I 1. II 3. 92, 2.**  
 — στρ. καὶ νομάρχης  
**80 I 12** mit Bem. 14.  
 — στρ. ἤτοι ἐξάκτωρ  
**87, 2** Bem.  
 στρατηλάτης, α. τῆς χώρας  
**52, 57.**  
 στρατιώτης **22a, 11. 22b,**  
**10. 86, 11. 93 § 99.**  
 συγγενής **5, 6. 25 II 17.**  
**93 § 35.** — (polit. Rang-  
 titel) **80 I 1x.**  
 συγγενώσκειν **93 § 67.**  
 συγγνωμονεῖν **93 § 63.**  
 συγγράφειν **36, 8. 44, 5.**  
**75, 215,**  
 συγγραφὴ **12, 11. 18, 13.**  
**16. 23, 11. 23, 61. 33,**  
**39. 44, 10f. 48, 9. 29,**  
**84. 57, 18. 62, 5. 68**  
**I 11. 77, 3. 79, 12. 80**  
**IX 15, 27. 29.** — Αι-  
 γυπία **α. 80 IX 13.** —  
 ἀποστασίον **α. α. ἀπο-**  
**στάσιον.** — δαντεῖον **α.**  
**60, 14.** — ἐξαδάκτυρος  
**α. S. 103.** — ἐπίφορος  
**α. 35 II 13** Bem. —  
 ἰδιόγραφος **α. S. 105.** —  
 ἢ ἐφ' ἱεροθυτῶν περί-  
 γάμον **α. 19, 25.** — κεναι-  
 αι **44** Einl. — μνημο-  
 νική **α. S. 88.** — α. ὁμο-  
 λογίας **20, 6.** — παλαιά  
**α. 36, 18.** — συνοικισίον  
**α. 20, 10.** — α. συνοικι-  
 οσίας **18, 2.** — α. τρο-  
 φίταις **79, 9. 90 I 9. 19.**  
 — ὀποθημαία **α. 12,**  
**11.** — α. ὄνης **29, 13.**  
**16. S. 114.**  
 συγγραφοδιαθήκη **19, 27**  
 Bem.  
 συγγραφοφύλαξ **23, 17.**  
**33, 4. 44, 7. S. 102.**  
 στέγλιτος **93 Pr.**  
 συγκολληόμενος, τόμος **α.**  
**S. 89. 96.**  
 συγκροτεῖν **48, 13. 39, 49,**  
**7. 17. 79, 2. 28.**  
 συγχρηματίζειν τινί **63,**  
**19. 20. 68 I 11. 93 § 42.**  
 συγχωρεῖν **19, 5. 28, 17.**  
**41, 4. 45, 5. 53, 12. 67,**  
**3. 26. 79, 21. 87, 17.**  
**88, 4. 93 § 1. 23. 27.**  
**34. 36. 46.**  
 συγχώρησις **29, 11. 49, 11.**  
**16. 67, 7. 11.**  
 σικῆ **55, 98.**  
 συμβαίνειν **34, 34. 45, 29.**  
**67, 10. 84, 28.**  
 συμβάλλειν **55, 108f. 109f.**  
**112f. 84** Einl.  
 συμβολαιογράφος **S. 112.**  
 σύμβολον **34, 29.** — Ἑλλη-  
 νικά -α **75, 212.**  
 συμπαραλαμβάνειν **83, 6.**  
 συμπιπρόντες, οἱ **80 I 3.**  
 συμφωνεῖν **31, 11. 84, 6.**  
 σύμφωνος **25 II 23. 52,**  
**52. 65. 106.** — ἐπὶ τοῖς  
 ἐξῆς (ἐπεξῆς) ὀηλου-  
 μένοις -όνιοις **12, 11f.**  
**52, 19f.**  
 συνάγειν **41, 14. 56a, 6.**  
**68 I 3f. 12. 73, 3. 79, 13.**  
 συνακολουθεῖν, οἱ -όντιες  
 τῷ ἐπιστρατήγῳ ἡγεμό-  
 νες **S. 260.**  
 συναλλαγὴ **73, 14f.**  
 συνάλλαγμα **18, 14. 23, 16.**  
**23, 7f. 93 § 100. 101.**  
 — Αἰγυπία -ατα **75,**  
**215.**  
 συναλλαγματογράφος **59,**  
**36f. 93 § 100. S. 106.**  
**112.**  
 συναλλάσσειν **59, 36. 75,**  
**212.**  
 συναπιναχίζειν **20, 24.**  
 συναποδιωρδακτεῖν **50, 17.**  
 συναπολλύειν **84, 35.**  
 συναποσιέλλειν **44, 15.**  
 συναποτινεῖν **23, 11f.**  
 συνήθιστος **21, 5. 9.**  
 συνέρχεται **α. ἔγχορος.**  
 συνείδησις **92, 9f.**  
 συνείδειν **10, 4. 19, 23**  
**20, 4. 11.**  
 συνεπιμαλεθεῖν **35 I 5.**  
 συνεπιπολεῖν **49, 17.**  
 συνεπιφέρειν **1, 7.**  
 συνεργεῖν **83, 6.**  
 συνερχοσθαι τινι (πρὸς  
 γάμον) **19, 6. 22b, 2**  
**39, 8. 93 § 28. 39. 46.**  
**47. 48. 57.**  
 σενοσιώς, ὁ **49, 2.**  
 σενέχαι **26, 23. 45, 15f.**  
 σενοδοκτεῖν **79, 11.**  
 σενηγορεῖν, ὁ -όμενος  
**85, 11.**  
 σνήγορος **22a, 6.**  
 σνήθια **82b, 9.**  
 σνήθης **83, 17.**  
 συνθάπτειν **23, 12.**  
 συνθήκη **51, 6. 52, 6.**  
 συνίστασθαι, α. τὴν πρᾶξιν  
**48, 38f.**  
 συγκαθιστάναι, οἱ συ-  
 καταστάοντες τινί **80 I**  
**18** mit Bem. IV 35.  
 συγκαταχωρεῖν **46, 19.**  
 συναλισμός **42, 20.**  
 σπύκλιτος **36, 12.**  
 σπυκρόντα, τὰ **20, 3. 12**  
**15. 36, 14. 29, 14.**  
 σπυλαλεῖν τινι **89, 21.**  
 σπύδος **93 § 108.**  
 σπυοκισία **18, 2.**  
 σπυοκισίον **20, 10.**  
 σπύοκος **49, 20. 22.**  
 σπύλον, τό **21, 18. 64,**  
**22.**  
 σπυπέθεσθαι **10, 16.**  
 σπύταξις **93 § 90.** — ὁ ἐπὶ  
 σπυτάξιος **56a, 2. 56b,**  
**20. 24f.**  
 σπυποσειν **20, 23. 44, 6.**

- 46, 19, 47, 29, 56 b, 34, 67, 6, 80 IX 25.**  
*συντάλιν* **20, 9, 74, 50.**  
 — α. τὴν προξίν, τὰ τῆς προξίως **48, 24, 41, 49, 10, 71 I 9, 74, 48 f, 54, 79, 151, 24.**  
*συντίμωσιν* **93 Pr.**  
*συντιρεῖν* **1, 4, 41, 20.**  
*συντιθεσθαι* **10, 16, 52, 102 83, 10.**  
*συντίμησις* **93 § 70.**  
*συντιθέβαι* **91 I 17.**  
*συνφανής, σ. ἀπόλεια* **41, 21.**  
*συστάς* **93 § 75.**  
*συστατικώς, σ. σχηματισμός* **34 Einl. S. 109.**  
*σφραγίζειν* **25 II 181, 24, 31 ff. 85, 23.**  
*σφραγίς* **24, 31 ff. 53, 7.**  
*σφραγιστής* **25 II 12, 19.**  
*σχέσις* **11, 63.**  
*σχῆμα, ἀπόσπαστον σχ.* **52 Einl.**  
*σῆμα = Sklave* **24 passim.**  
**71 I 13, 23; = Körper** **24, 31, 50, 11, 70, 193, σ. τῆς ὑπογραφῆς** **68 I 14, II 36.**  
*σωμάτων* **57, 21, 90 I 7, 14, 17, 18, 23, 25, II 2, 6.**  
*σῶσις* **1, 4, 41, 20, -α καὶ διακοσμήματα ἀπὸ ναυτικῆς κακουργίας** **43, 8.**  
*Ταβέλλαι* **85, 23.**  
*τάγμα, ἐν -ατι γινόμενοι* **83, 7. — τὸ Αἰγύπτου** **[ε] τ. 93 § 55.**  
*τακτικός* **29, 12.**  
*ταλαιπωρεῖν* **70, 210 f (?)**  
*τάλαντον* **93 § 68, 69, 102, 108, 115, 8, 221.**  
*τάξις* **14, 21, 30, 52, 43, 93 § 10 Z. 43 Bem.**  
 — *δοικαὶ* **τ. 12, 4. — κατοικαὶ** **τ. 63, 12. — πολιταὶ** **τ. 91 II 1. — ἰδιωτικὴ** **τ. 93 § 83. — ἱερatica** **τ. 93 § 96. — ἱερῶν** **τ. 93 § 94. — ἢ τῶν τελευτηκότων** **τ. 5, 19 f. — τῆς αὐτῆς τάξεως** **93 § 10.**  
*ταρχοκρατία* **12, 8.**  
*τάσσασι* **2a, 34, 5, 18, 60, 7, 70, 207 f. 93 § 67. — τίτασται εἰς ἀναγραφὴν** **33, 42. — τάσσεισθαι = zahlen** **34, 25, 57, 5, 18 f, 60, 20, 22, 29, 68 I 6, 80 IX 11, 8, 224.**  
*τάφος* **24, 21, 60, 27, 29, 93 § 1, 2.**  
*τάφος* **55, 97, 106 f, 111 f.**  
*τεχίον* **55, 89, 91 f.**  
*τεκμαίρεσθαι* **82 b, 5.**  
*τέκνον* **24, 12, 59, 35 f, 90 II 1, 9, 93 § 6, 11, 12, 13, 27, 28, 35, 36, 39, 45, 46, 47, 50, 57, 62, 91. — (τῶν τριῶν) -ων δίκαιον** **14, 4, 65, 6.**  
*τεκνοποιεσθαι* **18, 9.**  
*τεκνοῦν* **93 § 50, 112 (?).**  
*τελεῖν* **36, 17, 38, 25, 63, 22, 67, 18.**  
*τέλειος* **21, 19, 40, 6, 48, 23, 8, 31.**  
*τελειοῦν* **46, 21, 47, 5, 48, 2, 13, 49, 5, 7, 11, 51, 31, 59, 37, 65, 7, 8, 113.**  
*τελειώσεις* **48, 13, 49, 7.**  
*τελευταίος* **59, 42.**  
*τελευτῶν* **passim. — τελευτή** **47, 14, 18, 60, 19, 80 IX 18, 93 § 43, 112.**  
*τέλος = Ende* **18, 12, = Steuer** **15, 21 f, 60, 7, 20, 22, 29, τὰ τέλη** **34, 27, 49, 16, 68 I 6, 10, 80 IX 14, 8, 224.**  
 — *τ. ἀνανεώσεως, ἐπι-καταβολῆς* **σ. daselbst.**  
 — *τ. ἐπιθήκης* **S. 206.**  
*τέμνειν* **55, 107, 110.**  
*τεταυός* **35 I 4.**  
*τεταρτολογεῖν* **93 § 41, 42, 56, 58.**  
*τέταρτον* **19, 9, 93 § 3, 6, 37, 43, 44, 45, 58, 59, 67, 105, 107.**  
*τέχνη, γερδική* **τ. 42, 19.**  
*τηθίς* **93 § 23.**  
*τημαθία* **12, 18, τὸ τ. 48, 20, 49, 9.**  
*τηρεῖν* **59, 35, 93 § 47.**  
*τιθέναι* **passim.**  
*τιμῶν* **70, 201, 206, 218, τιμῶσθαι** **70, 201, 205, 211.**  
*τιμὴ* **28, 3, 17, 31, 11, 32, 7, 27, 34, 20, 36, 10, 23 f, 57, 5, 7 f, 18, 63, 16, 65, 10, 84, 6, 24, 93 § 70, 102 (?).**  
**S. 224.**  
*τίμημα* **70, 200 f. Bem. 74, 31, 61, 77, 8.**  
*τίμιος* **11, 66.**  
*τίσις* **43, 16.**  
*τισησις* **55, 106.**  
*τιταροῦν* **I. 4.**  
*τόκος* **20, 26, 45, 11, 31, 46, 13, 21, 48, 50, 49, 15, 68 I 4, 5, 10, 12, 13, 77, 8. — τ. δραχμιαίος** **46, 12, 49, 16, 68 I 3, 12, 93 § 105. — τόκοι ἀπλοὶ** **45, 17, -οι ἐνεώζοι** **45, 71, -οι τοῦ ἐπερπασόντος χρόνου** **30, 181, τοῦ ἐπερπασόντος χρόνου σὶ κατὰ τὸ διάγραμμα -οι δόδραχοι** **45, 181, τοῦ ἑπερπ. μετὰ τὴν προ-**

- θυσίαν χρόνον τόκος  
 δραχμιαλός 68 I 91.  
 τόλμη 83, 5.  
 τόμος 27, 12. — τ. συγ-  
 κολλήσιμος S. 89, 96.  
 — τ. ἐπομνηματισμῶν  
 89, 1.  
 τοπαρχία 21, 1. 66, 5. 12.  
 τόπος 2b, 18, 25 I 19.  
 39, 14. Verso. 51, 21.  
 53, 8. 26. 68 I 4. 13.  
 74, 78. 81, 8. 93 § 70.  
 — οἱ ἀπὸ τοῦ -ου 80  
 I 10. — ἐπὶ τῶν -ων  
 31, 17. 48, 46. 84, 16.  
 8. 110. — ἐπίχων -ον  
 91 I 16. — τ. ἀνεργ-  
 μένος εἰς νότον 39, 1.  
 4. — δημόσιος τ. 51,  
 24f. — οἱ μεμερισμένοι  
 -οι 78, 1f. — τ. προσ-  
 φυγῆς 51, 25. — φιλοί  
 -οι 28, 3. 12. 15. 60,  
 3. 30. 66, 14.  
 τοσοῦτος, ἐν -ῳ 89, 34.  
 τράπεζα 49, 12. 57, 7.  
 68 passim. 73, 9f. S.  
 93. 224. — διὰ τῆς 10,  
 8, διὰ τῆς τοῦ ὄστυος  
 -ῆς 31, 4f., ἀπὸ τῆς  
 τοῦ δαίνος -ῆς 32, 3f.  
 — ἀμοιβητὴ τ. S. 94.  
 — βασιλικὴ τ. 57, 6.  
 — δημοσία τ. S. 93. —  
 τ. ἐνθεσμός 67, 22. —  
 ἐπιτηρομένη τ. 68 I 3  
 Bem. S. 94. — ἰδιωτικὴ  
 τ. S. 94. — κολλυβισσι-  
 κὴ τ. 73, 4f. — χοη-  
 ματιστικὴ τ. 31, 5. —  
 ἐπιτηρηταί -ῆς κ. ἐπι-  
 τηρηταί.  
 τραπέζις 73, 5. — S. 224.  
 τρέφειν 19, 12. 23, 11f.  
 42, 14. 93 § 93.  
 τριακοντάρορος 56b, 26.  
 τριῖς, ἢ ἄγρια καὶ δημοσ-  
 οῖος τρ. 39, 1f.  
 τριπλάσιος 55, 113. 70,  
 208.  
 τριπλοῦς 70, 200. 202.  
 τριπλοῦσιν 93 § 66.  
 τρίτον 93 § 112.  
 τριώβολον 57, 11.  
 τροφεία, ἢ 41, 12. 22.  
 τροφία, τὰ 41, 15f. 23.  
 27. 79, 10. 91 I 10. 20.  
 τροφῶδες 41, 6.  
 τροφίτις κ. συττασῆ, γυ-  
 νή.  
 τυγχάνειν 20, 30. 59, 30.  
 67, 17. 76, 7. 31, 16.  
 τόπος 52, 41.  
 τυποῦν 87, 11.  
 τύπην 72, 7.  
 τύρη 30, 8.  
 τύχη 51, 19. 58, 17. 64,  
 18. 87, 22. — ἀγαθῆ  
 -ῆ 24, 2.  
 ὕβριζειν 19, 15. 70, 212.  
 ὕβρις 11, 76. 13, 8. 70,  
 210 mit Einl. — μετὰ  
 -ων καὶ πληθῶν 83, 8.  
 ὕψος 93 § 103.  
 ὕδωρ 36, 12. 27.  
 ὑπόθεσις 10, 8. 14. 16. 20.  
 ὑποποιεῖσθαι 93 § 41.  
 ὑπὸς passim.  
 ὑπαγορεύειν 68 I 5. 89,  
 25.  
 ὑπακοῦν 49, 8. 54, 12.  
 79, 7 mit Bem. 19. 85,  
 5. 7. 9. 21.  
 ὑπέλλαγμα 45, 25. 59,  
 32f. Bem. 65 Einl. S.  
 226.  
 ὑπελλίσσων 48, 42f. 49,  
 12. 62, 8.  
 ὑπέρχειν 56b, 26. 32. 60,  
 26. 65, 20f. 68, 10. 68  
 I 4. 12. 87, 18. 22. 89, 42.  
 ὑπαρχία, ἢ 36, 6.  
 ὑπέρχοντα, τὰ 19, 17. 20,  
 12. 21. 22a, 7. 23, 3.  
 5f. 27, 18. 30, 22. 45,  
 21f. 46, 14. 47, 22f. 68  
 I 11. 79, 12. 81, 6. 93  
 § 4. 22. 23. 38. 50. —  
 = Liegenschaften 24,  
 12. 30. 39, 11. 48, 47.  
 53, 21. 29. 59, 33. 34f.  
 60, 19. 84, 23. 85. —  
 διακατοχῆ -ον 27, 18.  
 ὑπάρεια 10, 1. 19. 12, 1.  
 87, 1. 89, 1. 91 I 4.  
 ὑποσώχουσαι I, 5.  
 ὑπεραντιον 43, 19. 49, 9.  
 68 I 9.  
 ὑπερβάλλειν 57, 24. 79,  
 25(7).  
 ὑπερβολῆς 84, 32.  
 ὑπερετής 5, 11.  
 ὑπέρθαις 45, 14. 52, 56.  
 88, 13f.  
 ὑπεροχῆ S. 223f.  
 ὑπερρίπτειν 30, 18f. 45,  
 18. 68 I 9.  
 ὑπερτίθεσθαι 67, 13. 84,  
 8f. 26f. — ἐ, τὴν ὄκων  
 91 I 16f.  
 ὑπερφονία 51, 12. 22.  
 ὑπερφυῆς 51, 4.  
 ὑπεσθηνός 25 I 14.  
 ὑπέχειν κ. ὀκταίον, -έχει-  
 σθαι 93 § 118.  
 ὑπερητής 46, 1. 5. 49, 3.  
 19. 22. 56b, 25. 74, 47f.  
 84f. 79, 18. 83, 6. 18.  
 86, 17. 89, 38.  
 ὑπόβλητος (= supposita  
 persona) 93 § 70.  
 ὑπογράφειν 12, 10. 46,  
 18. 48, 9. 11. 49, 6f.  
 52, 104. 107. 56b, 21.  
 83, 15.  
 ὑπογραφεύς 7, 10. 12, 10.  
 S. 33.  
 ὑπογραφή 2a, 34. 39. 21,  
 20. 28, 11. 20. 68 I 14.

- II 86. 79, 1. 80 IX 24.  
 84, 87.  
 ἀπογύει 93 § 114.  
 ἀποδύει 12, 16.  
 ἀποδέχεται 87, 11.  
 ἀπόδικος 55, 101. 104. 113.  
 74, 72.  
 ἐπόθει 84, 26.  
 ἐποθήει 24, 22. 59, 32.  
 60, 8 mit Einl. 21, 23.  
 25. 68 I 4. 8. 9 ff. 12.  
 II 28. 81. 83, 9. 84, 25.  
 93 § 101. S. 222 ff.  
 ἐποθηκμαίος, -α συγ-  
 γραφή 12, 11, -ον γραμ-  
 μάτιον 12, 19.  
 ἐποκεισθαι passim, =  
 ἐποτεθεσθαι 79, 12.  
 ἐπόκλαστος 35 I 6.  
 ἐπολαμβάνει 81, 9.  
 ἐπόλογος, ἔξ -ον 93 § 70.  
 8. ἀνυπόλογος.  
 ἐπόλοιπος 88, 11.  
 ἐπομένειν, δίην δ. 59, 38.  
 ἐπόμημα 3, 15. 5, 33.  
 20. 46. 7. 19. 47. 5. 81.  
 49, 2. 80 I 13 mit Einl.  
 III 22. 91 I 4. 10. 18.  
 S. 107. — ἡγεμονικά  
 -ατα 88, 3.  
 ἐπομνηματίζειν 85, 15 f.  
 89, 41.  
 ἐπομνηματισμός 85, 1.  
 89, 2. 90 I 1.  
 ἐπομνηματογράφος 54, 28.  
 ἐπομνηματικόν, θεῖον δ. 52,  
 32 f.  
 ἐπονοεῖν 47, 11.  
 ἐποπτος 85, 26.  
 ἐποσημῶσις 88, 17.  
 ἐπόστασις 52, 69. 59, 84.  
 42.  
 ἐποστῆλιν 84, 22 f.  
 ἐπόσχεσις 93 § 118. 119.  
 ἐποταγή 8 Einl. 11, 29.  
 ἐποπόσειν 49, 3. 84, 11 f.  
 87, 9 f. 88, 14. 93 Pr.
- οἱ ἐποτεταγμένοι τῆ  
 διοικήσει S. 253.  
 ἐποτελεῖς, οἱ 75, 210.  
 ἐποτίθεσθαι 12, 15. 24,  
 19. 25 I 10. 68 I 7. 9.  
 ἐπότρεος 48, 29. 36. 46.  
 49, 11. 14 f. 21, 23.  
 ἐποχερεῖν 87, 19.  
 ἐποχώρησις 87, 20.  
 ἔοτρος, -ον 87, 15. 93  
 § 20, εἰς -ον 59, 39 f. —  
 ἔξ -ον 29, 21. 68 I 8.  
 φαίνεσθαι 20, 22. 24, 22.  
 25 I 9. 44, 8. 65, 21.  
 69, 27. 90 II 3. 7. —  
 ἔδν φαίνεται μισθῶσαι  
 40, 21 f. S. 107.  
 φακός 50, 6.  
 Φαλκίδιον, τὸ ἀπὸ νόμων  
 προωρισμένον Φ. 11, 71.  
 φανερός 41, 29. 84 Einl.  
 87, 23.  
 φαρμακεία 84, 21 f.  
 φάσις, φάσις καὶ λόγος  
 80 IX 8.  
 φάσκειν 84, 25.  
 φέρειν passim. — τῆ νεκτῆ  
 τῆ φεροσύης εἰς τὴν ἰδ  
 81, 84.  
 φερνὴ = Mitgift 18, 11.  
 19, 8. 12. 16. 23. 33, 3.  
 37. 62, 8. — Alimen-  
 tationskapital 20, 8.  
 14. 22.  
 φέγειν S. 287.  
 φήμη 11, 89.  
 φθάνειν 88, 15.  
 φθείρειν 19, 22. 41, 18.  
 φιλάνθρωπα, τὰ 69 Einl.  
 80 IX 22.  
 φιλανθρωπία 76, 8.  
 φίλος, φίλος 22b, 12 f. 25 II  
 17. — μεταξὺ -ον ἔλευ-  
 θεροδν 8, 18. — (Rang-  
 titel) τὸν φίλον 80 I 6.  
 — οἱ φίλτατοι 51, 17.
- φιλοστοργία 24, 6.  
 φίλος 93 § 1. 4. 9. 24.  
 45. 117.  
 φοβερός 11, 88.  
 φοικικόν 25 I 22. 58, 7.  
 φόνος 93 § 86, φ. ἐκού-  
 σιος 69, 5.  
 φορεῖν 93 § 71. 76. 81.  
 φόρος -38, 24. 40, 9. —  
 φ. ἀπότακτος 38, 13. —  
 ἀργυρικός φ. 57, 3.  
 φορτίον 43, 7.  
 φρέαρ 55, 98.  
 φρικτός 11, 51.  
 φρικώδης 11, 54.  
 φροντίζειν 56a, 6. 87, 10.  
 φροντίς 25 II 1.  
 φροντιστήριον 91 I 14.  
 φροντιστής S. 33.  
 φρονῶν S. 107.  
 φρογῆ, ἀθάλακτος φ. (exsi-  
 lum) 93 § 36.  
 φυλακῆ 51, 26.  
 φυλακίως 78, 6. 81, 1.  
 φυλάσσειν 18, 16. 49, 21.  
 59, 39. 90 I 21. 91 II 5.  
 92, 20. 93 § 77. 84.  
 φυλὴ 3, 7 f. Bem. —  
 (Priesterklasse) 29, 31 f.  
 φύσις, -ει νόσος 10 Einl.,  
 -ει πολίτης 93 § 29  
 Bem., -ει(?) κεφάλαιον  
 49, 15.  
 φύσειν 55, 98 ff. 102.  
 φύσεισις 55, 81.  
 φωνή 11, 88.
- Χάλασμα 29, 12. 53 Einl.  
 χαλκός 50, 7.  
 χαλκός 33, 2. 38. 50, 13 ff.  
 22. 57, 9 f. 70, 187. 76,  
 21. 79, 17. S. 224. —  
 χ. πρὸς ἀργύριον 6, 17.  
 χαραγμός 28, 11.  
 χαράσσειν, κηράσκειν 7,  
 1. — κηραγμένος ἐπι  
 .. μνηφ ΔΙ 32, 9 f. 25.

- χαρίζεσθαι 24, 26.  
 χάρις 14, 26. — χάριτας  
 δημολογεῖν 87, 22. —  
 χάριν πρᾶερ. 53, 82.  
 χαροπός 50, 20.  
 χεῖρ passim. — διὰ χει-  
 ρός (ἐξ οἴκου) 19, 8.  
 28, 17. 30, 9. 41, 14.  
 45, 6. 46, 11. — ὑπὸ  
 χεῖρα 93 Pr. — ἀρχὸν  
 χειρῶν ἀδίκων 70, 204.  
 χειρογραφεῖν = schriftl.  
 Kaiserreid schwören 90  
 II 4, = Handschein  
 ausstellen 93 § 99.  
 χειρογραφία (schriftli-  
 cher Kaiserreid) 48, 17.  
 49, 8. 86, 1.  
 χειρογράφα 46, 10. 14.  
 17. 23. 83, 9. S. 108ff.  
 χέρσος, γῆ χ. ἀμπελιῆς  
 67, 8.  
 χιλιοστή 57, 12.  
 χιτῶν 81, 20H.  
 χλαμός 50, 12.  
 χλεύη 52, 56.  
 χραχύται 80 I 10.  
 χρογγεῖν 24, 16. 41, 27.  
 79, 10.  
 χόρτη 22b, 5.  
 χροτοθήκη 2b, 19.  
 χροῦς 55, 109f.  
 χρᾶσθαι (χρησθαι) 68 I  
 7, 83, 12. 88, 5. 13f.  
 93 § 84. 75. 78.  
 χρεία 2a, 29. 15, 7. 44,  
 13. 52, 114. 93 § 70.  
 71.  
 χροῦς 23, 10f. 14.  
 χρωσότης 93 § 1.
- χρῆσεν 84, 15.  
 χρῆμα (pecunia), ἀπλφ.  
 διπλφ χρῆματι S. 117.  
 — χρῆματα 25 II 3.  
 χρηματίζεω 6, 14. 7. 14.  
 35 I 13. II 13. 68 I  
 16. 93 § 42. 53. 56.  
 82. — καὶ ὡς -ει 39,  
 5. 53, 4. — ἐν ἡμέραις  
 χρηματιζόμεσας πέπτε  
 19, 26. — χωρὶς χρῆμου  
 -ουσα τέκνον δικαίφ  
 κ. τ. 'P. ἴδη s. πόριος.  
 χρηματισμός 46, 5f. 48,  
 12. 49, 7. 80 IX 6. 84  
 Einl. 93 § 101. — δη-  
 μῶτος χρ. 31, 18. 59,  
 35. 65, 6f. 19. 84, 7.  
 23. 93 § 7. — δημο-  
 σιεύατος χρ. 46, 4f. —  
 χρ. ἐμβαθείας 49, 2. S.  
 145. — χρ. ἐνεχυραστίας  
 46, 21, 48, S. 143. —  
 χρ. παραδείξιος 93 § 70  
 Einl. — ουσιατικὸς χρ.  
 34. S. 109.  
 χρηματισταί 46, 9f. 48,  
 6. 53, 2. 75, 214. 218.  
 S. 259. 261f. — χ. οἱ  
 τὰ βασιλικά καὶ προσο-  
 δικά καὶ ἰδιωτικά  
 χρέοντες 79, 4ff.  
 χρηματιστικὸς s. τράπεζα.  
 χροῖς = usus 24, 14.  
 59, 4f. = Verlangens-  
 schaft 59, 35, = Dar-  
 lehn 44, 9. 68 II 29.  
 χροστήρια 2b, 20. 48, 45.  
 49, 14. 64, 14. 65, 10.  
 χρόνος 56b, 80. 59, 29.
- 67, 12. 21. 68 I 8. 70,  
 212. 80 IX 16f. 82b,  
 5. — ὁ ἐπιγραφῶν χρ.  
 30, 18f. 45, 18. 68 I  
 10. — ἐπιφῶν τῶν  
 χρόνων 83, 6. — ἀνα-  
 νεωθῆσονται οἱ -οι 80,  
 9.  
 χρυσίον 50, 9. 57, 8.  
 χρυσοῦς 51, 29.  
 χυδμα 84, 33.  
 χύφα, στρατηλάτης τῆς  
 -ας 52, 57. — ἡ Θη-  
 βαίων χ. 52, 31. 107.  
 — ἡ Κάτω χ. 82a, 8. —  
 οἱ ἀπὸ τῆς -ας 2a, 28.  
 — οἱ τῆς -ας νόμοι  
 75, 217. 220. — τὰ  
 κατὰ -αν δικαστήρια  
 52, 54. — ἄτιμος χ.  
 72, 9. — ποιεσθαι  
 τὴν -αν τοῦ ἀπόντος  
 52, 11f. 22f.  
 χυρεῖν 93 § 5. 45.  
 χυρίον 55, 85. 108. 110f.  
 χυρὶς 67, 24. S. πόριος.
- Ψάρου(?) 93 § 71. 90.  
 ψευδομαρτύριον 74, 24.  
 41. 49f. 57f. 66. 73.  
 ψιλός, ψ. τόπος s. τόπος.  
 — πιπράσκειν ψιλός  
 93 § 78.
- Ψεφισθαι 80 IX 10. 93  
 § 70.  
 ὠνή 29, 13. 16. 35 I 12.  
 II 7. 54, 15. 80 IX 11.  
 84, 7. 93 § 101. S. 114f.  
 — ὦ. ἐν πίστει. S. 222.

# DEUTSCHES UND LATEINISCHES SACH- UND WÖRTERREGISTER.

- Abdicatio** 11 Einl.  
**Absolutionsformel** (absolvi, dimisi) 52, 104. S. 113.  
**absolvere** 9, 2.  
**Abstandshomologie**, griechische S. 77. 114.  
**acceptilatio** 16.  
**actum** 8, 11. 26, 15.  
**Adoptionsverträge**, volkrechtliche 10 Einl.  
**adscripcticus colonus** 51.  
**adsores** 22 b, 12 f. 80 I 3. S. 200. 281.  
**advocatus** 22 a, 6. 91 passim.  
**agnitio bonorum possessionis** 27.  
**Agogimos-Klausel** 45, 14 ff. mit Einl.  
**Aktenexemplar** und **Parteiexemplar** der reskribierten Eingabe 27 Einl.  
**Aktennummer** 27 Einl. album 4, 14.  
**Alexandria**, A. und Ägypten 4, 12. — Alex. Gerichtswesen 70. 74. S. 252 ff. — Al Erbrecht 93 §§ 5. 6. — Al. Bürgerrecht 93 § 40.  
**Alimentations-Frau**, Kapital, Rente, Schrift 20 Einl. 79. S. 41 f.
- amicus, inter -cos** manumittere 8, 5 f.  
**Ammenverträge** 41.  
**Amtstagebücher** 22 Einl. 85, 1 Bem. 89. 90.  
**Anagraphe-Vermerk** 7, 1. 23, 11—13 mit Einl. 33, 42. 79, 9. S. 76. 102. 108.  
**anella** 8, 4.  
**Angebote** in hypnomatischer Form 33. 40. S. 107.  
**Anmaßung**, Nationalitäts- und Standes-Anmaßung 93 §§ 40. 41. 42—44. 55. 56. 107. S. 329 f.  
**antestari** 9, 7 f. 10 f.; vgl. 25 II 5.  
**Antichrese** S. 128. 226.  
**Apokeryxis** 11.  
**Appellativa** der Städte 38, 2. 51, 5. 52, 5 f.  
**Ära** της Καταγωγος χρονολογος θεου ετος 23, 1.  
**arra** S. 116, a. sponsalicia S. 43.  
**Asylrecht** 50, 13. 51, 25.  
**Atrium Magnum** 4, 16.  
**auctor** 13, 4, a. e lege Julia et Titia 27, 2.  
**auctoritas** s. fides.  
**Auslobung** 50.  
**Autopragie** von Dörfern 25 Einl.
- Banknotarielle Urkunden** 31, 32. 68 II. S. 93 ff.  
**Beamtenbeleidigung** 70, 207. 208 mit Bem.  
**Beamtenjurisdiktion** im ptolemäischen Ägypten 80. S. 260 f.  
**Beisitzer** s. **adsores-beneficium abstinenti** 23 Einl. § 4.  
**Berufung** 74, 68 f. Bem. S. 253.  
**bona, b. damnatorum** 93 § 36, b. vacantia 93 §§ 3. 4 und passim; **bonorum possessio** 27, 4 f. 7, **bonorum venditio** 93 § 70 mit Einl.  
**Bürgerschaft** 51 Einl. 74 Einl. § 3.  
**Caducorum vindicatio** 93 §§ 27—33. S. dos. Caesariani 93 § 109.  
**capitularium portitorum** s. portitorum.  
**castra, c. hiberna** 37, 17.  
**consitor** 10, 21 Bem.  
**Chrematisten** 75. 78. 79. — 46, 9 f. 48. 49. S. 143 f. 259 ff.  
**citare** 79, 7 Bem. 91 I 12.  
**citra causarum cognitionem** 4, 23.  
**civitas** 9, 6. 26, 15. 27, 6.

- clarissimus, vir cl. 91  
passim.
- classis praetoria 37, 1.  
Vgl. *κλασση, ορδιος*.
- codicilli in futurum confirmati 24 Einl. §§ 2, 11.  
25 Einl. §§ 9, 13, 93 § 8.
- comes 33, 8, c. sacri consistorii 52, 15.
- condicio, tradere bonis -onibus 37, 15f.
- constitutio Antoniniana.
- contractus sociidae 40 Einl.
- orelio hereditatis 25 I 7ff. 26.
- Damnati** 93 § 36.
- decurio 91 I 2.
- dedicilli 1, 9. — libertini qui viciorum numero sunt 93 § 20. S. 322.
- defensor civitatis S. 282f.
- Delikte (*ἀδικήματα*),  
Zweiteilung in *ἀνομήματα* u. *ἀμαρτήματα* und in private und öffentliche D. S. 236f.
- Demotische Urkunden S. 76ff.
- denuntiatio, sine ione 37, 9. S. litis d.
- depositum irregulare 30.
- descriptum et recognitum factum 4, 13.
- dicam scribere 77, 13f. Bem.
- die(asterium?) 91 I 14.
- Dienstverträge 41 Einl. 42 Einl. S. 128.
- dies legitimus 33, 14. S. 283.
- diversus, ediberso 91 I 2.
- donatio, d. ante (propter) nuptias 21, 6f. 10. S. 43. — mortis causa d. S. 68.
- dos caduca 22a Einl. 93 § 23 Bem. §§ 24—26.
- duplum, poena -H S. 116.
- Edictum** 27, 6. 13. 37, 7. 1. 2a. 59. 72. 82 b. — ed. peremptorium 35.
- Eheverbote zwischen Seitenverwandten 93 § 28, für Soldaten 22 Einl.
- Ehevertrag, bürgerlicher und religiöser 19, 27ff. S. 42.
- Eidesformel 51, 10f.
- Eisernviehvertrag 40.
- Elterliche Gewalt 10 Einl.
- Emancipatio 9.
- Emphyteuse S. 192f.
- emptor 37, 15.
- Enterbung der Kinder S. 57.
- Ephebe 93 § 44 Einl.
- Epistategien S. 278f.
- Eponyme Priester 35 I 2.
- Erbpacht 57. 58.
- Erbrecht der Alexandriner 93 §§ 5, 6, E. der *doro* 93 §§ 9—15, E. der libertini nach römischem Recht 93 §§ 16, 19—22.
- Erbschafts-Deklaration 64.—Erbschaftssteuer-Deklaration S. 58.
- Erteilung 53.
- Erbverträge 23. S. 57.
- erroris causae probatio 93 §§ 39, 46, 47. S. 328.
- evincere 37, 8. — Eviktionsgarant 35 I 11f. Bem.
- evocatio edictis S. 281, e. litteris ad magistratum datis 34, 29. 36, 12f. mit Einl.
- evolvere, negotium iis (temporibus) evolutum est 33, 8f.
- Exekutionsurkunden, Exekutionsklausel 13, 12f. Bem. S. 142ff.
- exilium 93 Z. 102 Bem.
- executor negotii 52.
- exemplum 9, 3.
- Exemption von der ordentlichen Gerichtsbarkeit im ptol. Ägypten 75 Einl. s. 6. S. 253. 260.
- Fides**, fide rogare, promittere 37, 9f. — id fide sua et auctoritate esse iurare 37, 10f. 21. — fidei fiduciae causa mancipio accipere aliquem sestertio nummo uno 9, 6f.
- fiducia 9, 6. 13. S. fides.
- Fiduziarische Übereignung 9, 6f. 84 Einl. S. 221f. — Fiduz. Erbschaft (?) 93 § 18.
- fiduciarius 9, 6f.
- Findelkinder 90 I 6f. mit Einl. 93 §§ 41, 107. S. 329f.
- Fiskalmult 7, 9. 24, 28f. 29, 22. 35 II 11. 42, 30. 93 passim.
- Flur- u. Zwangsgemeinschaft 55.
- Formelähnliche Instruktion des Jurisdiktionsmagistrates 37, 9ff. 90 II 3f. mit Einl.
- Frau, F. des Ernährens S. 40f. — Frauengabe S. 41. — Testierfähigkeit der Frauen 93 § 15 Bem.
- Freigelassene: von *doro* (-a) 93 §§ 9ff. 50, von

- Alexandrinern 93 § 49,  
von Römern 93 §§ 16,  
19—22.
- Freilassungsformen: pe-  
regrine 6 Einl. 7 Einl.  
24 Einl. §§ 3. 8. S. 19;  
nach röm. Zivilrecht  
S. 322.
- Friedensrundgebung  
des Königs Energetes  
II. 69. 75.
- Galli und spadonea 93  
§§ 112—115.
- Garantiestipulation des  
Verkäufers 37 Einl.  
Geburtsanzeigen 3; Ge-  
burtsseheln 4.
- Gelddarlehn S. 141.
- Generalpfand 29 Einl.  
§ 2. 59, 34 f. Bem. 62.
- Gerichtsnotarische Ur-  
kunde 19. 41. 45. 53.  
67. S. 92 f.
- Gerichts-Verfassung  
und Verfahren S. 259 f.  
259 ff. 278 ff.
- Geschwister-Ehe 3, 5 f.  
29, 2 f. 36, 1 ff. 93 § 23.
- Gestellungsbürgschaft  
86 Einl. — Gestel-  
lungsversprechen 51,  
21 ff.
- Getreidedarlehn 48, 28 ff.  
S. 141.
- Gnomon des Idioslogos  
93.
- Grabmäler 93 §§ 1. 2.
- Grundbuch S. 195 ff. 93  
§ 101.
- Haftung der Erben für  
Nachlassverbindlich-  
keiten S. 56.
- Haftung des Verkäufers  
S. 116 f.
- Handscheine S. 108 ff. 93  
§§ 98. 99. S. Verlaut-  
barung.
- herodes, legitimi h. 27. 7.  
hereditatem adire cer-  
nereque 26, 12 f.
- Hofrangklassen, ptol. 20,  
1 Bem.
- Hypallagma 62. S. 142 ff.  
226. — Hypallagma-  
tische Exekutivklau-  
sel 45 Einl.
- Hypothek 60 Einl. 68.  
S. 142. 145. 222 ff.
- Idioslogos 93.
- Immobilienkaufverträge  
(gespaltene und ein-  
heitliche) 35. 36. S. 77.  
114 f.
- impar matrimonium 93  
§§ 21—26.
- impubes 27, 2.
- Inkapazität 93 §§ 24—26.  
27—33.
- Indiktionszyklus 51, 1—  
3. 52, 29 f.
- inducere 91 I 12.
- ingredi 91 I 15.
- injuria 70 Einl.
- insinuare 52, 33 f. Bem.
- intestatus defunctus 27  
Einl.
- iteratio S. 322.
- iubere, liberum esse l.  
3, 6. S. fides.
- iunctio 53 Einl.
- Jungfrauensteuer 93 §  
29.
- irudicus S. 33.
- ius liberorum 14. 93 § 28.  
S. 32.
- Kaisereid 48, 17. 51,  
10 f. 52, 74 f. 86, 1 Bem.
- Kastraten 93 §§ 112—115.
- Katöken 56 e—e. 63.
- Klagenverjährung 47  
Einl.
- Kleruchen 56 a. b.
- Kollegialgerichte, ptol.  
S. 259 ff.
- Kompletionsformel der  
Tabellionen 39, 27. 51,  
31. S. 113.
- Konvent und K'sspren-  
gel 82 a. b. S. 278 ff.
- Konventionalstrafe 7, 9.  
35 II 11. S. 116.
- Körperstrafen für Freie  
und Sklaven 70, 189  
Bem. 71 §§ 2. 3. 4.
- Korrealltät 30, 9. 20 ff.
- Krene bei Paratolion  
93, 44 Bem.
- Laokriten 75. S. 259.
- latens vitium S. 117.
- Latini Iuniani 93 §§ 19.  
22. S. 322.
- legi 13, 15. 27 Einl.
- Lehensrecht 56.
- Lehrungsverträge 42,  
Lehrverträge 42 Einl.
- lex Aelia Sentia 25 Einl.  
§ 2, S. 322.
- Iulia et Papia Poppaea  
14 Einl. 93 §§ 27—33.
- Iulia et Titia 13 Einl.
- Iunia (Norbana) S. 322.
- Minicia S. 327 f.
- Plaetoria 17 Einl.
- commissoria 60, 20 ff.  
68 I 6—8. S. 145. 225.
- libripens 9, 7, 10; vgl. 25  
II 5.
- literae, -as scire 37, 23 f.
- lis, litis contestatio 87,  
11 Bem., litis denun-  
tiatio 83. 87. S. 280.  
283, litis d. ex aucto-  
ritate 83. S. 283.
- locatio conductio S. 106.  
107. 127 f.

- Mahn- u. Vollstreckungsverfahren** 8. 142 ff.
- mancipare** 9, 14; **mancipatio** 9, 3.
- mancipium**, -io aliquem accipere s. fides; -io dare 9, 2. 12. 16. — m. = Sklave 37, 16.
- mandare** 91 I 2.
- manumissio, iusta ac legitima m.** 8. 322; m. inter amicos 8 Einl. — manumittere 9, 16.
- Misshaben a. Standesungleichheit.**
- missicinus** 93 §§ 53. 54. — missio honesta, causaria, ignominiosa 93 §§ 53—56. 8. 328 f. 330 f.
- Mitgift** 8. 42 f., verschleierte M. 22 a, 7.
- morbus comitialis** 8. 117.
- Mumifizierung des Apis u. Mnevis** 8. 338.
- Nachbarrecht** 55.
- natio** 37, 2.
- negare** 37, 23.
- Niesbrauchsrecht**, lebenslängliches N. der Witwe 24 Einl. §§ 6, 8.
- Noterbrecht der Seitenverwandten** 93 § 6 Z. 28 Bem.
- Noxalklagen aus Sklavendelikten** 79, 188 ff. mit Einl. §§ 1 b. 3. 71 mit Einl. § 4.
- numerare, denarios recte -atos accepisse** 37, 14.
- Nunkupation** 25 Einl.
- Objektiv stilisierte Privaturkunden** 8. 105 f.
- Öl, Einfuhrerlaubnis ausländischen Öls nach**
- Alexandria** 93 § 101.
- origo** 3, 71.
- Pacht** 33.
- Parapherna** 21, 14 f. Bem. 8. 43.
- Partherurkunden** 36.
- patria potestas** 10 Einl. 27 Einl.
- pecunia, simpla** p. 37, 8.
- perfectissimus, vir p.** 14, 2 f. 27, 1. 33, 8.
- Personalzekution** 10 Einl.
- Pfandrecht** 8. 221 ff.
- Pflichtteil** 11, 71 Bem.
- Pfl. der Ehefrauen** 93 § 6 Bem.
- Phylen- und Demen-Namen** 16, 11 f. Bem. 26, 9 f. 31, 4 f.
- Plädieranwalt** 22 a, 6. 80 III 18 f.
- Polizeibehörden, Anzeigen an P.** 81. 84, 20 ff. 92. 8. 281 f.
- polluceri** 27, 7.
- portitorium, capitalarium** p. 37, 5.
- post alia** 4, 24.
- praefectus Aegypti** 4, 21. 13, 1. 27, 1. 8. 279 f. S. *ἡγεζος Αἰγύπτου*.
- praemia militiae** 93 §§ 55, 56. 8. 328 f. 331.
- praescriptio, longae possessionis** pr. 54 Einl.
- praesens** 9, 13. 15. 91 I 2.
- praeses Thebaidis** 33, 8. 91 passim.
- pretium** 37. 4. 22. 24.
- Priester, Ägyptische** 93 §§ 71—97.
- Privatnotare, staatl. konzessionierte** 59, 36 f. Bem. 93 § 100. 8. 105 f.
- probus, denarii -i** 37, 13.
- procurator** 26, 9. 8. Prozeßbevollmächtigter.
- professiones liberorum natorum** 4, 14 f. 22. — pr. XX. hereditarium 8. 58.
- proponere** 4, 15.
- Provinzialedikt, ägyptisches** 27, 6 f. mit Einl.
- Provinzialzensus, 14jähriger** 2 a. b. 93 §§ 58—63.
- Prozeß-Bevollmächtigter (procurator, cognitor)** 91 Einl. a) c). — Pr.-Bürge, Pr.-Kautio 71 I 71. 74, 63. — Pr.-Rezeß 29 Einl. — Pr.-Vollmacht 52 Einl. 83, 2 f. 91 I 4—6.
- Ptolemäus Energetis** 7, 3.
- Quarta Falcidia** 11, 71. 93 § 34 Einl.
- q. p. f. 4, 27.
- Reallinjurien** 70.
- receptum nautae** 43.
- recipere** 37, 21 f. — saluum fore recipi 43 Einl.
- recitare** 91 I 4.
- recognovi** 27, 12.
- Reisepässe** 93 §§ 64—69.
- remancipare** 9, 13. 16.
- remiges der Flotte** 93 § 55 Einl.
- reparare, -abuntur tempora** 33, 8.
- Reskripts-Prozeß** 52.
- responsum Celsinum** 24, 38. 26 Einl.
- restitutio in integrum** 17. 44, 10 f.
- rogare** 13, 3. 27, 4. -rogatus 37, 23.

- Sachmiete** 39. 40. 41. 42.  
**Sachverständiger**,  
 — rechtskundiger 22 b,  
 12 f. S. 281.  
**Sachwalter** 22 a, 6.  
**Salvatorische Klausel**  
 24, 29 Bem.  
**Sanktionsklausel** 35 II  
 13 Bem.  
**sanus, s. ex edicto** 37, 7.  
**Scheidungsstrafe** 18, 111.  
**Schiedsgericht, privates**  
 18, 71 Bem.  
**Schiffahrts-Frachtver-**  
**trag** 43.  
**Schrift für Silber** 28.  
 S. 77. — **Sehr. des**  
**Bernseins** S. 77.  
**Schuldsehein, fiktiver**  
 44. 83, 9 f.  
**scribarius** 12, 4.  
**scriptura interior, ex-**  
**terior** 4. 8. 9, 71. 101.  
 36. 37.  
**Sechszugenerkunde**  
 S. 101 f.  
**senatusconsultum Calvi-**  
**lanum** 93 § 24 Einl.  
 — **Claudianum** 93 § 25  
 Einl.  
 — **Orfitianum** 27 Einl.  
 — **Persicianum** 93 § 26  
 Einl.  
**sessio pro tribunali** 86,  
 7 ff. Bem. 90 I 8.  
**sestertio nummo uno** 9,  
 7. 10. 25 II 4.  
**Sicherungskauf** S. 222.  
**Siegelbeischriften** 4. 23.  
 26. 33.  
**Signalement** 5, 21 ff.  
 Bem.  
**signare** 37, 26 ff.  
**Sklaven** 6—8. 24, 13. 25  
 I 4 ff. 34. 37. 41. 45,  
 23 ff. 50. 51, 6. 70.  
 189—192. 196—202. 71.  
 90. 93 §§ 60. 61. 65—69.  
 110.  
**Soldaten-Erbrecht** 93  
 §§ 34. 35.  
**Solonisches Gesetz über**  
**Nachbarrecht** 55 Einl.  
**spadones, natura sp** 93  
 § 112.  
**spondere** 37, 10. 21.  
**Staatsnotariatsurkun-**  
**den** S. 86 ff.  
**Stadtbürger** 93 §§ 9—15.  
 88. 45. 48. 51, S. 319 f.  
 327 f.  
**Standesungleichheit der**  
**Ehegatten** 93 §§ 38, 39.  
 45—52. 54. 57.  
**Stipulation** 37, 9 ff. 51.  
 86 ff. mit Einl. — **stipu-**  
**lari** 37, 9. S. *ὀμολογία*.  
**Strafklauseln** 7, 9. 24  
 Einl. § 12. 35 II 11.  
 36 Einl. § 4. 51, 29.  
 S. 116.  
**Tabellionenerkunden**  
 10. 12. 39. 51. 52.  
 S. 112 f.  
**tabulae testamenti** 26,  
 14.  
**Teilungs- und Ausein-**  
**andersetzungs-Ver-**  
**träge** 53 Einl.  
**tempus iudicati** 48, 23 f.  
 49, 3. 9 f.  
**Testamente** 24. 25. 93  
 passim. S. 55. 57. —  
**Testamentseröffnung**  
 S. 61 ff. — **testamenti-**  
**factio, libera t. der**  
**Soldaten** 22 b Einl. 93  
 § 34. — **Testaments-**  
**vollstrecker** 25 II 16 f.  
 Bem. 93 § 18 (?).  
**testari** 25 I 9. 26, 11.  
**testis** 9, 13. 15.  
**Tierkauf** 32. S. 116.  
**Todesanzeigen** 5.  
**trudere** 37, 15.  
**traditio per chartas** 28  
 Einl. § 5. 45 Einl.  
 S. 77.  
**Trennhänderurkunden**  
 S. 221 f.  
**triere** 37 passim.  
**tutor** 27, 2 mit Einl. —  
**instur t.** 13, 12. — **t.**  
**lege Julia et Titia** 13,  
 14. — **t. ad actum** 15  
 Einl. 16.  
**ulus vetus** S. 117.  
**Umwecheln von Silber-**  
**in Scheidemünzen** 93  
 § 106.  
**Urteils-Finder u. Fällr**  
 S. 260.  
**usucapio** 54.  
**venditor** 37, 15.  
**Verbalinjuria** 70 Einl.  
 § 6. 72.  
**Verone, Verbot der V.**  
**93 § 108.**  
**Verfügungsgemein-**  
**schaft der Ehegatten**  
 20, 12. 28 Einl. § 7.  
**Vergleichsverfahren** 76.  
 S. 261.  
**Verlautbarung des**  
**Handscheins usw.** 46  
 Einl. 93 § 100. S. 108 f.  
 142. 341. — **Verlaut-**  
**barungsgebühr** 46, 8.  
 93 § 100 Z. 225 f. Bem.  
**Verletzung der Standes-**  
**normen (ἀκατάλληλα)**  
 93 § 37 ff.  
**Vermächtnisse** 25 Einl.  
 § 7.  
**verna** 8, 4.  
**Verpfändung der Kinder**  
 12.  
**Versäumnisverfahren**  
 79. 85. 88.

Verschleißiegclung 25 II 18—21.	Vormundschaft S. 81ff.	Zentralarchive in Alexandria S. 108.
vexillatio 37, 17f.	Werkverträge 43.	Zeugen, ägyptische 29,
vicarii 93 § 110.	Wiederaufnahme des	83. — Zeugenanfechtungs-
virgo 26, 8.	Verfahrens 71 I 4 mit	klage, falsches
Vollmachtsurkunden 52	Einkl. § 1. 88, 6ff. S. 95f.	Zeugnis 74.
Einkl.	Zehnmännergericht 77.	Zinsmaximum, gesetz-
Vollstreckungsverfahren s. Mahnverfahren.	S. 259ff.	liches 93 § 105.
		Zwangserbpacht 50.

## VERBESSERUNGEN UND ZUSÄTZE.

- Nr. 8 Einkl. S. 17: Zu den Latini Iuniani s. S. 322.
- Nr. 11: S. jetzt auch Cuq, *Compt. rend. de l'Ac. des Inscr. et des B.-L.* 1917, 354ff.; Bell, *Journ. Egypt. Arch.* V 70ff.
- Nr. 13 Z. 5 ist nach einem von Grenfell (*Bodleian Quarterly Record* 1919, 259ff.) veröffentlichten Diptychon aus dem Jahre 198 n. Chr. zu lesen: e lege Iulia (et) Titia et ex s(enatus) c(onsulto); der Schluß der Zeile war unbeschrieben.
- S. 43 Z. 8f.: Der gemeingriechische Rechtssatz von der gesetzlichen Dosabfindung der Tochter gilt in Ägypten nicht; s. Kreller, *Erbrechtliche Unters.* 143ff.
- S. 55ff.: Zum Erbrecht s. Kreller a. a. O. passim.
- S. 57, 2. Absatz Z. 3ff.: Die Fassung des Satzes ist nicht klar. Die Existenz des Adoptions- und Legatentestaments soll natürlich nicht bestritten werden, ihr verschiedener Ursprung (Adoption unter Lebenden bzw. mortis causa donatio) wird nur in Zweifel gezogen.
- Nr. 24 Z. 44 (s. S. 63 Z. 13f von oben): [IIaq]ερίθη bedeutet „das zur Testamentseröffnung vorgelegte Originaltestament (nicht das in Nr. 24 vorliegende Eröffnungsprotokoll) ist (wieder) hinterlegt worden.“ S. Kreller a. a. O. 405f. 393 A. 17.
- S. 77f.: Zu den griechischen Übersetzungen demotischer Verträge tritt PSI V 550, eine παραμονή.
- S. 197 Z. 13ff. von unten: Vgl. jetzt Nr. 93 § 101 S. 341.
- Nr. 59 Z. 38: Zu δέκην ἐπομενοῦναι τὴν προσήκουσαν vgl. Nr. 93 § 101: κατακρίνονται δεκάς) π.
- Nr. 89, 42 zu βιβλιοφόλαξ: „Υπάρχει.“ Wahrscheinlicher als meine Annahme, daß dieser Vermerk von einem Direktor des Grundbuchamtes herrühre, dem die vorliegende Abschrift des Verhandlungsprotokollies eingereicht ist, ist die schon von Mommsen (*Jur. Schriften* I 450; s. Wilcken, *Chrest.* S. 60) ausgesprochene Ansicht, daß es sich um Hinterlegung bei der δημοσία βιβλιοθήκη handelt („Ein Exemplar ist im Gau-Staatsarchiv vorhanden“).

Nr. 93 § 81 Z. 194 (S. 339) ist nach der durchschlagenden Vermutung G. Möllers, die er mir freundlichst mitteilt, zu lesen  $\pi\rho\omicron\sigma[\delta]\rho\phi$ :  $\text{Μόνον } \pi\rho\omicron\sigma[\delta]\rho\phi \text{ ἔξον τὸ τῆς Δικαιοσύνης παρδομητὸν φορεῖν}$ . Es liegt nahe, den Bericht Diodors (I 75) heranzuziehen, wonach der Oberrichter ( $\delta\omicron\gamma\gamma\omega\delta\iota\kappa\alpha\sigma\iota\eta\varsigma$ ) des Gerichtshofes der Dreißig das Bild der Wahrheitsgöttin (Mat,  $\text{Ἀλήθεια}$ ) an einer goldenen Kette um den Hals trug. Unser Paragraph beweist aber meines Erachtens durchaus nicht, daß der hier genannte  $\pi\rho\omicron\sigma\delta\rho\phi$  der Vorsitzende der „Kammer der Dreißig“ ist und daß diese noch in römischer Zeit existierte. Dies scheint mir vielmehr ausgeschlossen. Um einen die Funktionen des Vorsitzenden eines Gerichts ausübenden Pricster wird es sich aber zweifellos handeln

